Digitized by Google

3 2044 106 312 069

Bot. Dict
58.5

LIBRARY

OF THE

Gray Herbarium.

~~GIFT OF~~

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Neu entdeckte

Pflanzen,

ihre

Charakteristik, Benutzung und Behandlung, hinsichtlich der Standörter, Fortpflanzung und Vermehrung

von

Dr. Friedrich Gottlieb Dietrich,

Großherzogl. Sächs. Rath, Professor der Botanik in Eisenach und vielen gelehrten und naturforschenden Gesellschaften Mitgliede oder Ehrenmitgliede.

Zehnter und letzter Band.

Enthält eine Uebersicht und Anordnung der natürlichen Pflanzenfamilien, nebst einem Anhange und Generalregister.

Ulm, 1840.

Verlag der J. Ebner'schen Buchhandlung.

Digitized by Google

Neuer Nachtrag

zum

vollständigen Lexikon

der

Gärtnerei und Botanik,

oder

alphabetische Beschreibung

vom Bau, Wartung und Nutzen aller in- und ausländischen, ökonomischen, officinellen und zur Zierde dienenden Gewächse

von

Dr. Friedrich Gottlieb Dietrich,

Großherzogl. Sächs. Rath, Professor der Botanik in Eisenach und vielen gelehrten und naturforschenden Gesellschaften Mitgliede oder Ehrenmitgliede.

Zehnter Band

in 2 Abtheilungen

oder des ganzen Werkes 30. und letzter Band.

Enthält eine Uebersicht und Anordnung der natürlichen Pflanzenfamilien, nebst einem Anhange und Generalregister.

Ulm, 1840.

Verlag der J. Ebner'schen Buchhandlung.

Digitized by Google

OCT 13 1903

Herbarium

Digitized by Google

Vorwort.

Mit diesem 10ten Bande neuen Nachtrage überliefere ich dem geehrten Publikum ein Werk, dessen Bearbeitung mich 38 Jahre fast ununterbrochen beschäftigt hat. Ueber den Plan und die Ausführung desselben, so wie über Anordnung der abgehandelten Materialien habe ich mich schon in den Vorreden zu den frühern Bänden belehrend ausgesprochen, nämlich alles Neue, was mir die Natur und die Schriften meiner Vorgänger darboten, zu prüfen, das Alte mit dem Neuen zweckmäßig zu verbinden, dann das Ganze nach dem jetzigen Stande der Wissenschaft zu regeln und der Anforderung und dem Bedürfniß unserer Zeit zu entsprechen. Bei genauer Vergleichung des Inhalts der Nachträge mit den 10 Bänden des viel früher erschienenen Lexikons wird sich der geneigte Leser überzeugen, daß ich nicht allein bei der Beschreibung der Pflanzen das schon Vorhandene und Brauchbare aus frühern botanischen Schriften zusammgetragen, sondern auch sehr viele Gewächse, die ich im lebenden Zustande selbst sah, beobachtet und der Natur getreu geschildert habe.

Was nun die Anordnung und Abänderungen in diesem 10ten Bande betrifft, so muß ich noch Folgendes bemerken:

Digitized by Google

1) Die kryptogamischen Gewächse, welche ich in einem besondern Bande zu liefern versprach (s. 1ter Nachtrag B. 1. S. 1.), sind in den Nachträgen, besonders im zweiten Nachtrage und im Anhange in alphabetischer Ordnung aufgeführt und geschildert.

2) Vor jeder Species steht, wie im Lexikon und 1. Nachtrage, der Gattungsname vollständig geschrieben, und zwar aus dem Grunde, damit keine Irrungen entstehen, wenn ein Gattungsname fehlerhaft gesetzt, dann in der Correktur übersehen und nicht verbessert wurde, wie z. B. 2ter Nachtrag B. 4. S. 80 Zeile 4 von unten: „Galeosis statt Galeopsis;" wäre nun daselbst S. 81 jeder Species nicht Galeopsis, sondern nur ein G. vorgesetzt, so könnte man annehmen, daß Galeosis eine neue Gattung sey. Dergleichen Druckfehler, wovon fast kein naturhistorisches Werk frei ist, sind zu entschuldigen, um so mehr, wenn der Verfasser, so wie ich, sehr weit vom Druckorte entfernt wohnt; denn ich habe von jedem Bande, vor der Vollendung des Druckes, immer nur die ersten 10—14 Correkturbogen erhalten und die in denselben vorkommenden Druckfehler verbessern und berichtigen können; sie sind am Schlusse eines jeden Bandes angezeigt.

Eisenach im Mai 1810.

Dr. Fried. Gottl. Dietrich.

Digitized by Google

Uebersicht des Inhalts.

Seite

Einleitung über Entstehung und allmählige Ausbildung und Verbreitung der Pflanzenkunde I

Vorbericht 21

Uebersicht der Klassifikation und Anordnung der natürlichen Pflanzenfamilien in Reichenbach's Pflanzensystem 25

Erste Abtheilung: Akotyledonen (Kryptogamen) 33

1. Familie. Pilze (Fungi). 33

2. Fam. Flechten (Lychenes). 39

3. Fam. Algen (Algae) Sprengl.; Grünpflanzen Reichb. 40

4. Fam. Moose (Musci). 44

5. Fam. Farrnkräuter (Filices). 49

6. Fam. Bärlappe; Kolbenmoose; Lycopodeen (Lycopodeae). 55

7. Fam. Schafthen (Equiseteae). 56

8. Fam. Wurzelsaamige; Rhizospermen De Cand. 56

9. Fam. Rhizantheae Blume. 57

Zweite Abtheilung. Monokotyledonen (Phanerogamen). Gewächse, deren Geschlechtstheile vollkommener und deutlicher hervortreten. 57

	Seite
61. Fam. Rubiaceen (Rubiaceae).	186
62. Fam. Cucurbitaceen; Kürbisgewächse.	191
63. Fam. Dolbengewächse (Umbelliferae).	194
64. Fam. Terebinthaceen (Terebinthaceae).	199
65. Fam. Rhamneen (Rhamneae).	201
66. Fam. Hülsenpflanzen; Leguminosae; Schmetterlingsblüthige (Papilionaceae Reichb.)	202
67. Fam. Saxifrageen; Gehörnfrüchtige (Corniculatae Reichb.)	211
68. Fam. Loaseen Loasaceae).	214
69. Fam. Cactusgewächse (Cacteae).	215
70. Fam. Portulaceen (Portulacaceae).	218
71. Fam. Aizoiden (Aizoideae).	219
72. Fam. Rosaceen; Rosenblüthler (Rosaceae).	220
73. Fam. Onagreen; Nachtkerzen (Onagraceae).	224
74. Fam. Salicarien; Lythren (Lythreae).	226
75. Fam. Melastomeen (Melastomeae).	227
76. Fam. Polygaleen (Polygalaceae).	228
77. Fam. Myrteen (Myrtaceae).	229
78. Fam. Amygdaleen (Amygdalaceae).	231
79. Fam. Kreuzblumenpflanzen.	233
80. Fam. Papavereen; Mohngewächse.	237
81. Fam. Kapperngewächse (Capparideae).	239
82. Fam. Jonidien; Veilchengewächse (Violaceae).	241
83. Fam. Cisteen; Drosereen.	243
84. Fam. Bixaceen (Bixaceae).	245
85. Fam. Ranunculeen; Dillenieen; Magnolien.	246
86. Fam. Rutaceen; Rautengewächse (Rutaceae).	251
87. Fam. Sapindeen Sapindaceae Reichb).	253
88. Fam. Malpighieen (Malpighiae).	255
89. Fam. Malvaceen; Malvengewächse; Malopeen; Hibisceen.	256
90. Fam. Geranien; Storchschnabelgewächse; Sterculeen; Büttnereen.	259

		Seite
91. Fam.	Oxalideen; Sauerkleegewächse (Oxalideae).	261
92. Fam.	Nelkengewächse (Caryophylleae).	264
93. Fam.	Theegewächse (Theaceae Reichb.)	266
94. Fam.	Tiliaceen; Lindengewächse (Tiliaceae).	268
95. Fam.	Hartheugewächse (Hypericineae Reichb).	270
96. Fam.	Guttifereen (Guttifereae).	272
97. Fam.	Melieen (Meliae Juss. Spr.)	274
98. Fam.	Aurantiaca Juss.; Orangengewächse (Hesperideae Reichb.)	276

Anhang

welcher enthält;

die Beschreibung der Gattung und Species,

welche

in den ersten Bänden des zweiten Nachtrags fehlen, nebst Angabe ihrer Standörter, Blühzeit und Dauer, besonders der Orchideen und anderer neu entdeckten Pflanzen.

	Seite
Abelie	281
— chinesische	281
Acacie, behaarte	284
— bekleidete	283
— coronillenblättrige	284

	Seite
Acacie, dreirippige	282
— fiederrippige	283
— langstielige	282
— linienförmige	283
— schattenliebende	282
Adrastee, weidenblättrige	290
Argemone, mittlere	312
Atoca, klebrige	479
Banisterie, weidenblättrige	335
Beaufortie	346
— prächtige	347
Begonie	347
— ahornblättrige	348
— buchtigblättrige	354
Bibersteinie	361
— wohlriechende	361
Blakea, breitblättrige	364
Baumwucherer, goldgelber	465
Capellia, vielblümige	418
Erdbeerträger	357
Eschscholtzie	476
Eucharidium	488
Gabelzahn	470
Gesnerie, felsenliebende	485
Gillia, dickblättrige	487
— sandliebende	487
— vielstengliche	488
Jasmin, myrtenblättriger	524
Katzenmütze, hohe	555
Knotenmoos	395
Löcherschwamm	376. 383
— eßbarer	384
Melisse, gelbblumige	545
Palmenfarrn	298
Rippenfarrn	366
— einseitiger	366

Digitized by Google

Seite

Schießblatt s. Begonie
Schuppenfarrn 434
— kleiner 434
— weißlaubiger 434
— zierlicher 435
Silberblatt 313
— elliptisches 313
Stammmoos s. Knotenmoos.
Trompetenblume 362
Victorie 592
Victorie, königliche 592
Wollbaum, malabarischer 388

Digitized by Google

Verbesserungen und Druckfehler.

Seite	3	Zeile	15 von unten lies 4—600.
—	8	—	18 von unten statt Leytominosen l. Leguminosen.
—	39	—	4 st. Hymenophollus l. Hymenophyllum.
—	50	—	4 von unten st. Ohichium l. Onychium.
—	56	—	4 von unten st. Marsicea l. Marsilea.
—	58	—	3 v. unt. st. Rhizocolcophyta l. Rhizocoleophyta.
—	59	—	14 v. unt. st. Gymnostachya l. Gymnostachys.
—	60	—	11 st. magnatiaefolium l. magno iaefolium.
—	62	—	8 st. Gahia l. Gahnia.
—	65	—	12 st. Cinno l. Cinna.
—	74	—	14 v. unt. st. Geschlechter l. Gattungen.
—	78	—	13 st. Dioscores l. Dioscorea.
—	79	—	3 st. Polyonatum l. Polygonatum.
—	83	—	letzte st. Glissorrhiza l. Geissorrhiza.
—	90	—	12 st. viertheilig l. vieltheilig.
—	92	—	6 v. unt. st. Helicona l. Heliconia.
—	101	—	letzte st. Ophris l. Ophrys.
—	104	—	10 v. unt. wird ausgestrichen.
—	105	—	2 v. unt. st. Cocoloba l. Coccoloba.
—	106	—	2 v. unt. setze hinter Familie: wie auch Sprengel bemerkt s. less. Anleit. 2. S. 307.
—	108	—	12 st. Basello l. Baselleae.
—	110	—	4 st. Silberfrüchte l. Silberfichten; Silbäume.
—	123	—	5 wird Cerosma Ruitz et P. ausgestrichen.
—	130		9 v. unt. setze hinter viertheilig: die Theile.
—	131	—	12 v. unt. st. Androsao l. Androsace.
—	132	—	12 st. Hettonia l. Hottonia.
—	137	—	8 v. unt. st. Himimeris l. Hemimeris.
—	144	—	18 v. unt. st. nackenförmig l. nachenförmig.
—	158	—	17 v. unten st. Venca l. Vinca.
—	159	—	10 st. Stengel l. Stempel.
—	171	—	6 st. Synegenisia l. Syngenesia.
—	174	—	5 st. Chrisocoma l. Chrysocoma.
—	192	—	18 st. einzähnig einige zweizähnig l. einjährig einige zweijährig.

Digitized by Google

Einleitung.

§. 1.

In Beziehung auf die Entstehung der historischen Pflanzenkunde und allmähligen Verbreitung derselben, die allerdings in ein tiefes Dunkel der Vorzeit sich verliert, können wir annehmen, daß, wenn die Naturmenschen: d. h. die ersten Bewohner unseres Erdballs, sobald sie nur einigermaßen einen Begriff von der Kultur und Pflanzkunst hatten, die Gewächse, von denen sie die Wurzeln und Früchte genossen, aus Saamen, welchen die Natur selbst ausstreut, verjüngt aus dem Schooße der Erde hervorsprossen sahen, sie hierdurch veranlaßt wurden, den Winken der Natur zu folgen, die Saamen zu sammeln und dieselben an andere nach ihren Einsichten zum Anbau sich eignende Orte und in bessern Boden auszusäen, oder sie versuchten die Bäume und Sträucher, welche eßbare Früchte lieferten, in Wäldern und Hainen mit den Wurzeln auszuheben und in die Nähe ihrer Wohnung zu pflanzen; so ist zu vermuthen, daß auf diese Art und Weise der erste Schritt zur Kultur und Pflanzenkenntniß gethan ward.

Im Orient verbreitete sich die empirische Kenntniß der Pflanzen höchst wahrscheinlich zuerst unter den herumziehenden Völkern, welche auf ihren Wanderungen in Asien, Aegypten, China und andern Ländern die nutzbaren Kräuter aufgesucht und kennen gelernt haben. Sodann in Griechenland, wo eigentlich die Wissenschaften anfingen, haben die damaligen sogenannten Wurzelgräber (Rhizotomen) die daselbst wildwachsenden Pflanzen mit Eifer und Spürkraft gesammelt, die meisten in Gärten aufgenommen, dann die Eigenschaften und Heilkräfte, hauptsächlich der Wurzeln zu erforschen gesucht (s. Hippokrates Schriften).

§. 2.

Aristoteles, Theophrast, Dioskorides und Galen waren unstreitig die ersten Schriftsteller, die sich durch Naturforschung besonders auszeichneten, mit freiem Sinn alle Vegetabilien, die ihnen zur Belehrung dienten, sorgfältig untersuchten und zu einer Naturlehre der Pflanzen den Grund legten. Theophrast von Eresus, der ungefähr **300** Jahre vor Christi Geburt lebte, hat in seinem Werke *) über **500** Pflanzen angezeigt, größtentheils nur solche, die in der Haus- und Landwirthschaft nützlich sind oder zu Heilmitteln gebraucht werden, dieselben aber nicht deutlich und vollständig beschrieben; eben so wenig sind die abgehandelten Gewächse nach den undeutlichen, oft unpassenden Namen zu erkennen und zu unterscheiden. Indessen wurde dieses erste botanische Werk eine Zeit lang benutzt, bis das formelle Erscheinen der reichen Natur und so auch die Kräuterkunde bei den Griechen, Römern und andern Völkern einen vielseitigeren Anklang fand, und man späterhin mehr Fleiß und Sorgfalt auf das Studium der Botanik verwendete und mehr auszubilden suchte, und zwar durch allmählige Fortschritte in Erforschung der Eigenschaften und Benutzung der Gewächse, durch die Beobachtung, Erkenntniß und Bestimmung, vornehmlich der verschiedenen Gestalten metamorphosirter Organe aller Pflanzentheile, von der Wurzel bis zur Frucht, und Auffindung sicherer Merkmale, um Gattungen und Arten zu unterscheiden, endlich durch die Auswahl einer bessern Nomenklatur und durch eine vollständige Terminologie, Glossologie De Cand. (Kunstsprache), wie wir sie jetzt kennen, die Joach. Jung zuerst aufstellte und nachher von Linné verbessert und vollkommener geliefert wurde.

Alle diese Fortschritte und allmählige Ausbildung dieser Wissenschaft zeigt uns die Geschichte der Botanik, die Willdenow **) von ihrer Entstehung bis zu Ende des vorigen Jahrhunderts in

---

*) *Περι φυτονισοριας.* Dieses Werk ist in Holland zuerst in's Lateinische übersetzt worden. Theophrasti Eresii Historia Plantarum Lib. IX. cum Commentariis. Amstelod. 1644. Fol.

Kurt Sprengel hat Theophrast's Naturgeschichte in's Deutsche übersetzt. 1. Theil, 358. S.; 2. Theil, 427. S. Altona bei Hammerich 1822.

**) Grundriß der Kräuterkunde: Geschichte der Wissenschaft. Berlin, bei Haude und Spener.

Digitized by Google

acht Epochen abgehandelt, aber Kurt Sprengel*) vollständiger bearbeitet und den Inhalt des ganzen Werkes in sechs Bücher und mehrere Kapitel eingetheilt und geordnet hat. Hier folgt nur eine kurze Uebersicht der Entwicklung und Fortbildung der Wissenschaft von ihrer Entstehung bis auf unsere Zeiten für die Besitzer dieses Lexicons und der Nachträge.

§. 3.

Es ist schon oben angedeutet, daß die ältesten naturhistorischen Schriftsteller nur den Kultur-Arzneipflanzen ihre Aufmerksamkeit widmeten, die sie bloß nach dem Habitus und einigen Haupteigenschaften, ohne wissenschaftliche Ausdrücke, schilderten und noch überdieß die Namen oft und willkührlich änderten, daher fällt es bei dem jetzigen Stande der Wissenschaft sehr schwer, zu errathen, welche Pflanzen die Alten vor Jahrtausenden vor sich gehabt und nach ihrer Ansicht beschrieben haben. In dieser Hinsicht scheinen auch einige der neuern Schriften, welche zur Aufklärung dienen sollen, z. B. die von Kurt Sprengel, Ernst Faber und Dr. Billerbeck (Flora Classica. Leipzig, 1824), noch manche Berichtigungen zu bedürfen.

§. 4.

Aus den vorstehenden Bemerkungen und angeführten Thatsachen erhellt, daß die alten Botaniker noch keinen klaren Begriff hatten, die 3 bis 400 Pflanzen, die sie gekannt und zu den vorgesetzten Zwecken benutzt haben, wissenschaftlich zu diagnosiren und zu unterscheiden. Aus diesem Grunde konnte in der ersten Epoche von Aristoteles, Theophrast, Virgil und Cajus Plinius Secundus von einer wissenschaftlichen Anordnung der Pflanzen keine Rede seyn, zumal da in dieser Epoche und nach Christi Geburt in einem Zeitraume von beinahe 1000 Jahren fast alle Wissenschaften in Verfall geriethen, folglich auch die Kräuterkunde bis in's sechzehnte Jahrhundert unserer Zeitrechnung unbeachtet blieb und höchstens nur die Arzneigewächse in Betrachtung gezogen wurden, wobei man die Schriften des Dios-

*) Kurt Sprengel's Geschichte der Botanik neu bearbeitet in 2 Theilen. 1. Theil mit 6 Kupfern. 2. Theil mit einem Register der Schriftsteller. Altona und Leipzig, bei Brockhaus, 1817—1818.

Digitized by Google

koridES *) und Galen benutzte. Die folgenden Epochen verbreiteten im Streben und Vorschreiten ein helleres Licht über alle Zweige der Naturwissenschaft, und so wurde auch die Botanik vom sechzehnten Jahrhundert an von den Pflanzenforschern: Brunfels, Gesner, Clusius, Caesalpin, Johann und Caspar Bauhin, Rivin, Tournefort u. a. bearbeitet, gleichsam aus der Lethargie geweckt und auf eine höhere Stufe der Ausbildung erhoben.

§. 5.

Andreas Cäsalpin, ein Italiener, war der erste Botaniker, der es wagte, ein Pflanzensystem aufzustellen, welches 15 Klassen enthält **). Er ging von dem richtigen Prinzip aus, daß man bei jeder methodischen Anordnung und Klassification alle wesentlichen Theile der Blume, hauptsächlich die Gestalt und Beschaffenheit der Frucht in Betrachtung ziehen müsse, und so wählte er als Hauptkennzeichen die Frucht und die Lage des Keims, hatte aber von dem Daseyn der Geschlechtstheile und ihrer Funktion nur einen unklaren Begriff, indem er die Saamen mit den Knospen vergleicht und den Griffel als Fortsatz des Saamens betrachtet. Bei dem allen erregte sein System in damaligen Zeiten viel Aufsehen und Bewunderung, aber sein Werk ***) ist jetzt sehr selten, vielleicht nur noch in einigen ältern Bibliotheken, z. B. in Rom, zu finden.

Nachdem Cäsalpin den ersten Versuch zu einer wissenschaftlichen Anordnung der damals bekannten Gewächse gemacht hatte, folgten diesem Beispiel mehrere Botaniker: Morison (dessen System 18 Klassen enthält), Hermann, Rajus u. a., wählten bei der Aufstellung ihrer Systeme nebst der Frucht auch die Blume, dahingegen Rivin die Blume und die Gestalt, Zahl und Regelmäßigkeit der Corollenblätter zur Begründung

---

*) Dioskorides aus Asien, zu Anazarbus (in Cilicien am Pyramus) gebürtig, lebte in der Mitte des ersten Jahrhunderts nach Christi Geburt, war wegen seiner gründlichen Kenntnisse der officinellen Gewächse und Heilmittel berühmt und allgemein geachtet; daher hat sich sein Werk: Materia medica Lib. VI. mehrere Jahrhunderte im hohen Werth und Brauchbarkeit erhalten.

**) Willdenow's Grundriß der Kräuterkunde. 2te Aufl. S. 146.

***) Andr. Caesalpini de plantis. Libri XVI. Florens 1583.

Digitized by Google

und Darstellung seines Systems in Anspruch nahm, gleichfalls 18 Klassen bildete und nur die Frucht zur Bezeichnung und Abtheilung der Ordnungen anwendete, nämlich, ob die Frucht (Saame?) nackt oder in einem Behälter eingeschlossen sei.

Das Tournefort'sche System *), welches 22 Klassen zählt, stimmt zwar in der Hauptsache mit dem Ray'schen ziemlich überein, weil Tournefort auch die Corolle zur Grundlage und als Norm annahm, die nach seiner Ansicht und Meinung wichtiger als die Frucht sei, aber das ganze Lehrgebäude ist sorgfältiger und mit mehr Scharfsinn und Klarheit ausgearbeitet und auf eine allgemeinere Anwendung gegründet als jenes. Außerdem hat sich Tournefort auch dadurch um die Wissenschaft verdient gemacht, daß er die Gattungs-Charaktere verbesserte, nach sichern Prinzipien bestimmte und mit richtigen passenden Namen belegte, die jetzt noch angenommtn werden, wenn auch nicht alle, doch die vorzüglichsten, welche sich auf die wesentlichen Theile beziehen und zur Unterscheidung dienen; daher war dieses System, welches bis auf die letzten Klassen ein künstliches genannt zu werden verdient, lange Zeit, bis das Linné'sche erschien, ein Lieblingssystem der meisten Botaniker.

§. 6.

Meine Bemerkungen über die verschiedenen Methoden und Klassifikationen der alten Pflanzenforscher weiter in's Detail zu verfolgen, ist hier der Ort nicht, denn wir finden ausreichende Belehrungen in der oben (§. 1.) angezeigten Geschichte der Botanik. Ueberdieß sind auch die alten Systeme, welche man vom 16. bis zu Anfang des 17. Jahrhunderts aufgestellt hat, in unsern Tagen bei der großen Menge neuer Pflanzen, die wir, besonders in diesem Jahrhundert, durch Reisende aus allen Welttheilen erhalten haben, nicht mehr anwendbar; daher wurde man, eben durch den sehr beträchtlichen Zuwachs der neuen Gattungen und Arten **) und eine fortschreitende Wissenschaft veran-

---

*) Joseph Pitton de Tournefort, geboren 1656 in Aix (in der Provence) trug die Grundzüge seines Systems zuerst in den Elemens de botanique vor, dann vollständiger und umständlicher entwickelt in den Institutiones rehi herbariae Vol. 1—3. Paris 1719.

**) Hofrath Oken bemerkt in der Isis 1824, Heft 9, daß in diesem Jahrhundert „halb so viele Pflanzen endeckt und bekannt gemacht worden sind, als vorher binnen 2000 Jahren."

Digitized by Google

laßt, eine bequemere und leichtfaßlichere Methode aufzufinden, um alle formellen Erscheinungen und Verhältnisse der vegetabilischen Schöpfung genau kennen zu lernen, jeden Theil zu bestimmen und an den Ort zu stellen, wo er zum Gebrauche leicht wieder aufzufinden ist, überhaupt alles, was vorher in älteen Schriften unordentlich untereinander geworfen war, zu erläutern und das Ganze in eine systematische Ordnung zu bringen.

§. 7.

Durch Karl von Linné's eifriges Bestreben, die Natur von allen Seiten aufmerksam und mit Liebe in's Auge zu fassen, zu erforschen und zu fördern, erhielt die ganze Naturgeschichte eine andere Gestalt, in Hinsicht der mannigfaltigen Umänderungen und Verbesserungen, und wurde gleichsam aus dem Chaos der Vorzeit gerettet. Schon in seiner Jugend war das Pflanzensammeln und das Studium der Botanik seine Lieblingsbeschäftigung. Er benutzte alle die guten und anwendbaren Belehrungen seiner Vorgänger, vorzüglich: Grew, Jung, Morison, Rivin, Tournefort u. a. mit verständiger Auswahl, und trat dann mit seinem allgemein bekannten Sexualsystem zur Freude und Belehrung der Mit- und Nachwelt auf.

Die zahlreichen Schriften *) dieses großen Reformators beurkunden seine umfassenden gründlichen Kenntnisse und sein rastloses Streben, alles Neue, was ihm die Natur darbot, zu ordnen, „das Wesentliche zur Unterscheidung der Formen Dienende von dem Zufälligen zu sondern." Er entwickelte sehr geistreich die Gesetze, wornach die Charaktere der Gattungen und Arten zu bestimmen und zu unterscheiden sind, schuf die Speciesnamen, verbesserte die Kunstsprache, und so entwarf er ein wahres Systema naturae, in welchem das schon oben erwähnte Sexualsystem, in Betreff der künstlichen Klassifikation und natürlichen Verwandtschaften der Pflanzen, verwebt und angewandt vorkommt. Ein solches, mit Scharfsinn und Klarheit aufgestelltes System setzte alle damaligen Naturforscher in Erstaunen und erregte in ganz Europa Bewunderung und Theilnahme. Indessen konnte auch schon der große Linné, als Begründer der neuen Lehre, voraussehen, daß Widersacher, Neider und Kritiker gegen ihn auftreten würden, z. B. Browall, Siegesbeck

*) Codex botanicus Linneanus ed. H. E. Richter. Lips. 1835.

Digitized by Google

u. a., die nachher Gottl. Gleditsch zurecht wies, der dieses System in Schutz nahm. Sodann sagt auch Raspail „daß die Idee des natürlichen Systems schon wahrhaft in Linné lebend durch klares Prinzip sich offenbart und von Jussieu weiter ausgeführt und deutlicher dargestellt wurde."

Nach genauer Prüfung und Vergleichung der Pflanzensysteme, welche bis daher erschienen sind, wird man sich überzeugen, daß fast keines ohne Mängel und Fehler ist, und so ist auch das Linné'sche nicht frei davon. Um die Fehler zu verbessern und das Ganze nach der Anforderung und dem Bedürfniß der neuern Zeit zu regeln, hat man versucht, die Linné'schen Klassen auf wenigere zu reduciren, manche Gattungen aus den höhern in niedere Klassen zu versetzen; z. B. die Gattung Salix hat man aus der Dioecia in die zweite Klasse Diandria gebracht *), gleichwohl variirt die Zahl der Staubfäden 1—2 bis 3—5. Dagegen finden wir in demselben Werke, B. 3., Euphorbia aus der Dodecandria in die Monoecia versetzt und mehrere andere Abänderungen. Ob dadurch die Wissenschaft viel gewonnen hat, überlasse ich dem geneigten Leser zu untersuchen, und zu entscheiden. Das Linné'sche Sexualsystem ist bekanntlich vor allen andern sehr leicht zu verstehen, und besonders den Anfängern in der Botanik als ein sicherer Leitfaden zur ferneren wissenschaftlichen Ausbildung unentbehrlich, daher wird und muß es in der Folge seinen Werth und die Brauchbarkeit erhalten. Auch haben es die Bearbeiter und Herausgeber der Species plantarum et Systema vegetabilium als Grundlage der beschreibenden Botanik angenommen: Willdenow, Römer und Schultes, Kurt Sprengel u. a., eben so die meisten Floristen, obgleich in der neuern Zeit das sogenannte natürliche Pflanzensystem dem Linné'schen den Vorrang streitig macht und allgemein angenommen und bearbeitet wird.

§. 8.

Anton Lorenz von Jussieu, Professor zu Paris **), beachtete zwar die Methoden, Anordnungen und Vorbildungen sei-

*) Systema Vegetabilium ed. Sprengel. I. p. 97—107.

**) Sprengel bemerkt (Geschichte der Botanik 2. Bd. S. 292.), daß Bernard von Jussieu der eigentliche Gründer dieses Systems sei, welches sein Neffe Anton Lorenz v. Jussieu durch neue Zusätze vergrößert und sinnreicher ausgebildet habe. Auch haben wir von ihm die ersten Bemerkungen über die Ranunkuleen (Mem. de l'acad. de Paris 1773.)

Digitized by Google

ner Vorgänger, besonders Adanson, Tournefort, Linné und Joseph Gärtner, aber sein Eifer und Lust, sich der Pflanzenwelt zu bemeistern, „sein treffliches Talent für Anschauung und seine eigene Fortbildung in der Natur und Erkenntniß der Formen," erweckten in ihm die Idee, das ganze Pflanzenreich nach natürlichen Familien zu ordnen und ein System aufzustellen, welches aus 15 Klassen besteht *). Er gründete die Anordnung und Klassifikation auf die Bildung des Saamens und Keimung, auf das Vorhandenseyn oder die Abwesenheit der Kotyledonen (Saamenlappen), die schon Ray, Rön und Linné erwähnt und als ein leitendes Prinzip zur Klassifikation angedeutet haben, und theilte, nach diesen Prämissen, das Gewächsreich in drei große Haufen: Acotyledones, Monocotyledones, Dicotyledones; sie sind bekannt und bedürfen hier keiner Beschreibung. Die Unterabtheilungen sind nach der Gestalt, Beschaffenheit und Stellung der Blumen, nach dem Daseyn einer Dikline oder Trennung der Geschlechter, auch nach dem Stande der Staubfäden bestimmt.

Die erste Klasse enthält die Akotyledonen (Kryptogamen) in VI Ordnungen, dann folgen die Monokotyledonen und Dikotyledonen bis zur 15. Klasse. Daß diese Eintheilung und Anordnung der Familien „in vielen Fällen der Natur entspricht" erkannte auch Sprengel (Geschichte d. Bot. 2. Bd. S. 294), er setzt aber auch die Bemerkung hinzu: „daß die Leytominosen bei den Rosaceen in einer Klasse stehen"; diese Stellung sei „eben so unnatürlich, als die Trikocken, Urticeen, Amentaceen und Zapfenbäume den Schluß machen, da sie doch offenbar zu den unvollkommeneren Pflanzen gehören." Diese und andere Fehler, welche in der ersten Ausgabe von Jussieu's System vorkommen, haben die hernachmaligen Bearbeiter desselben durch Anwendung der kritischen Pfeile verbessert; selbst der verdienstvolle Ant. Lor. v. Jussieu nahm das Alte nochmals auf die Probe, verbesserte und berichtigte die Fehler, und ergänzte die Mängel durch die neuen Entdeckungen der Zeit, insonderheit durch die zahlreichen Gattungen, die er vorher nicht gesehen hat, und die ihm von allen Pflanzenforschern zugesandt wurden, und so bestrebte er sich überhaupt, alles Neue, was ihm die Natur darbot, nach

*) Ant. Laurentii de Jussieu Genera plantarum secundum ordines naturales disposita. Juxta methodum in Horto regio pariscensi 179. recudi curavit notisque auxit Paulus Usteri Turici Helvetiorum. 1791.

Digitized by Google

vorhergegangenen sorgfältigen Prüfungen seinem System anzupassen. Dieses System wurde lange Zeit nur von den Franzosen benutzt, bis man sich auch in andern Ländern von der Brauchbarkeit desselben überzeugte.

§. 9.

Der rühmlichst bekannte Naturforscher Robert Brown hat in seinem schätzbaren Werke *) über die natürlichen Familien der Pflanzen durch genaue Beobachtungen und Anordnung ein helleres Licht verbreitet, auch manche Familie, z. B. Protaceen, Contorten u. a. einer Revision unterworfen und die Kennzeichen deutlicher hervorgehoben (s. Transact. of the Linn. Soc. Vol. 10. et Transact. of the Werner Soc. Vol. 1.). In Prodromus ꝛc. hat er mit den Farrenkräutern (Filices) zu ordnen angefangen, und diese, wie de Candolle, zu den Monocotyledones gezählt **). Die im ersten Bande aufgeführten Gattungen sind im Allgemeinen mit unverkennbarem Fleiß und Sachkenntniß untersucht, genau und richtig bestimmt, auch die meisten mit vielen neuen Species bereichert, aber leider ist nur dieser erste Band erschienen, der bis zur Gattung Brunonia reicht, und Rob. Brown, mit dem ich mich in Heidelberg (in der Versammlung deutscher Naturforscher) über diesen Gegenstand unterhielt, war damals nicht geneigt, dieses Werk fortzusetzen und zu vollenden.

§. 10.

Kurt Sprengel ***) hat zwar nach Jussieu's Me-

---

*) Rob. Brown Prodromus flora novae Hollandiae I. London 1810. 8. Ist in Oken's Isis im sechsten Hefte 1819 aufgenommen und gedruckt.

**) Die blattartige Ausbreitung, welche beim Keimen der Farrenkrautsaamen erscheint, habe ich genau beobachtet, und in meinem Handbuche der botanischen Lustgärtnerei, Hamburg bei August Campe. 1. B. S. 302 beschrieben. Auch brachte ich diesen Gegenstand in der Versammlung der Naturforscher in Heidelberg zur Sprache und veranlaßte mancherlei Discussion und Streit unter den anwesenden Botanikern, indem einige die Entwicklung der blattartigen Organe als Saamenlappen erkannten, dagegen Andere diese Ansichten und Meinungen verwarfen und bemerkten, daß es nur darauf ankomme, wie man diese Theile nennen wolle.

***) Kurt Sprengel's Anleitung zur Kenntniß der Gewächse. Zweite ganz umgearbeitete Ausgabe, 2. Theil, 1te und 2te Abtheilung.

Digitized by Google

thode gleichfalls mit den Kryptogamen (Akotyledonen) zu bauen angefangen, und das Gewächsreich nach natürlichen Verwandtschaften dargestellt, aber keine besondere Klassen zum Grunde gelegt, sondern nur Ordnungen und die Familien der Natur gemäß auf einander folgen lassen, und den ganzen Bestand in 100 Familien eingetheilt, von den Staubpilzen bis zu den Rosaceen. Die Familien sind besser und zweckmäßiger gestellt als Jussieu gethan hat; so folgen z. B. die Zapfenbäume unmittelbar auf die Palmen, die Amentaceen, Urticeen und Trikocken auf die Laurinen u. s. w. Auf gleiche Weise hat der Verfasser durch nähere Untersuchung und Berichtigungen der Gattungscharaktere als gründlicher Forscher sich bewährt und die Anordnung consequent durchgeführt.

Die Anzeige mehrerer Werke, deren Inhalt über das natürliche Pflanzensystem und die Stellung der Familien sich verbreitet, und deren Verfasser bei der Ausarbeitung derselben mehr oder weniger philosophische Prinzipien geleitet haben, kann hier aus leicht begreiflichen Gründen nicht stattfinden, besonders deßwegen nicht, weil sie jedem Botaniker hinreichend bekannt sind; daher begnügen wir uns nur, die Namen der vorzüglichsten Autoren zu nennen, als: Bartling, Batsch, Cassel, de Candolle, Ecklon, Endlicher, Kunth, Lindley, Meißner, Nees v. Esenbeck, Pöppig, Reichenbach, Trattinnick, Voigt, Wilbrand u. a.

§. 11.

Entwurf von Oken's philosophischem Pflanzensystem.

Jeder Unbefangene wird das hohe Verdienst, welches der treffliche geistreiche Oken um die Wissenschaft überhaupt und die Systematik insonderheit sich erworben hat, staunend, aber auch dankbar anerkennen und sich überzeugen, daß der würdige Verfasser das Ideal, wie Reichenbach bemerkt (s. dessen Handb. S. 8): „zu fesseln und zu beherrschen versucht habe, in der Analyse des Realgemachten reflectirend es zu zerfällen, und in dieser Zerfällung das materiell-organische Gefüge der Pflanzennatur auseinander zu legen."

Dieses philosophische System ist in meinem neuen Journal *) erschienen. Der Herr Verfasser bemerkt in der Einlei-

*) Neues botanisches Garten-Journal herausgegeben von

tung S. 3, daß er jetzt nur die Grundsätze, welche ihn beim Entwurfe des Systems geleitet haben, entwickeln wolle, und damit keine Verwirrung aus der gar zu großen Ordnung entstehe, habe er vorläufig die meisten jetzt bekannten und benannten Pflanzenfamilien unverändert beibehalten, versichert aber auch zugleich, daß er in der Folge das ganze System kritisch durchgehen, und die am unrechten Orte stehenden Pflanzen und Familien zurecht rücken werde. Ob dieses geschehen und eine neue Ausgabe erschienen ist, weiß ich nicht; daher erlaube ich mir nur eine kurze Uebersicht der Anordnung und Stellung der Klassen zu geben. Wer die sinnige Darstellung des Ganzen erforschen und im Zusammenhange kennen lernen will, muß das Buch aufmerksam lesen, oder den Verfasser selbst darüber sprechen hören; sein deutlicher Vortrag und Erklärung des Systems in der Versammlung deutscher Naturforscher in Würzburg gewährte mir und allen anwesenden Botanikern große Freude und gründliche Belehrung.

Oken theilt das ganze Pflanzenreich, so wie Jussieu gethan hat, nach den Kotyledonen in drei große Haufen, die er Länder nennt. Es sind die Akotyledonen, Monokotyledonen, Dikotyledonen *)

Die Akotyledonen stehen auf der untersten Stufe der pflanzlichen Schöpfung, ohne eigentliche Stengel, ohne Blätter. Der Verfasser nennt sie „Geschlechtslose" und die zwei folgenden Abtheilungen, nämlich: Mono- und Dikotyledonen, welche Geschlechtstheile tragen: „Geschlechtige."

Demnach sind die Geschlechtslosen nichts als Wurzeln, „auf der unmittelbar ohne Zwischenglied von Stengel oder Blatt oder Blume der Saame sitzt. Was stengel- oder blattartig an ihnen erscheint, ist keines von beiden oder nur eine Andeutung wegen höherer Entwicklung." Hierher gehören die Kryptogamen, als: Flechten, Pilze, Moose, Farren in vier Ordnungen „nach denen sie der Erde, dem Wasser, der Luft oder dem Lichte angehören."

Dagegen sind die Monokotyledonen weiter vorgerückt und gestengelt, die Stengel oder Halme einfach oder getheilt, mehr

---

Dr. Friedrich Gottlieb Dietrich. Erster Band. Erstes Heft. Eisenach, in der Hofbuchhandlung. 1813.

*) Man vergleiche die Eintheiluug des Gewächsreichs in vier große Klassen oder Verzweigungen von A. P. de Candolle. Uebersetzt und mit Anmerkungen begleitet von dem Professor Schlechtendal s. Linnaea B. X. Heft 3. S. 250.

Digitized by Google

oder weniger äſtig. Es ſind die Gräſer, Lilien, Irideen, Palmen. Oken nennt ſie Laubloſe, weil ſie nur Scheidenblätter haben, deren Rippen parallel in geraden Streifen fortlaufen und kein Netz bilden (nur wenige Ausnahmen z. B. bei Lilien). Bei den höherſtehenden Dikotyledonen hingegen ſind die Scheiden verſchwunden und die Blätter netzförmig geadert-gerippt. Die Netzblätter nennt er Laub, laubige Pflanzen, deren Stengel Laub, Blumen und Früchte tragen; die Stengelloſen, deren Blätter und Blumen an der Wurzel ſtehen, gehören allerdings auch hierher.

Nach dieſem Grundriß ſind alle Pflanzen in fünf Klaſſen vertheilt und die Klaſſen ſo geſtellt.

Erſte Klaſſe. Wurzelpflanzen, Wurzlinge: Akotyledonen.

Die Ordnungen ſind: 1) Flechten, 2) Pilſe, 3) Mooſe, 4) Farren. Dieſe Ordnungen ſind nun wieder in Zünfte abgetheilt: 1) Flechtenzünfte, 2) Pilzzünfte, 3) Mooszünfte, 4) Farrenzünfte.

Zweite Klaſſe. Stengelpflanzen, Stenglinge, Laubloſe (Monokotyledonen).

Die Ordnungen ſind: 1) Gräſer, 2) Lilien, 3) Gewürzpflanzen (Scitaminen), 4) Palmen. Die Ordnungen zerfallen, wie die der erſten Klaſſe, in vier Zünfte: 1) Graszünfte, 2) Lilienzünfte, 3) Gewürzzünfte, 4) Palmenzünfte.

Die drei folgenden Klaſſen enthalten die Dikotyledonen, welche den größten Theil des Gewächsreichs ausmachen und alle Pflanzenſtufen durchlaufen, nämlich: „Wurzel, Stengel und laubige Pflanzen", und ſo zerfällt das Land der laubigen Pflanzen in drei Klaſſen, die wir nur kürzlich in Betrachtung ziehen wollen.

Dritte Klaſſe. Laubpflanzen, Laublinge.

Die Blumen ſind nicht vollkommen entwickelt, es fehlt die Corolle, deßwegen nennt ſie Oken: Blumenloſe (Apetalen). Nach ſeiner Anſicht und Eintheilung gehören hierher die Amentaceen (Kätzchenbäume), die Neſſeln, Trikocken, Zapfenbäume, in

Digitized by Google

denen das Laub vorherrscht, auch die mit korollinischen Kelchen, z. B. Daphne, Nerium u. a.

Vierte Klasse. Blumenpflanzen, Blumlinge.

Die Blume (Corolle) ist vollkommen ausgebildet, vorherrschend. Die hierher gehörenden Pflanzen theilen sich in zwei große Haufen: in einblättrige, röhrige und in vielblättrige Blumen.

Fünfte Klasse. Fruchtpflanzen, Fruchtlinge.

Die Abtheilung der hierher gehörenden Gewächse beruht auf dem wechselseitigen Verhältniß der Frucht zur Blume, insofern die Frucht vorherrschend ist. Nach der Gestalt und Beschaffenheit der Früchte und Saamen sind fünf Ordnungen aufgestellt: 1) Syngenesisten, 2) Solaneen, 3) Gentianeen, Winden und Sapoteen, 3) Hülsenpflanzen, 4) Balgkapseln, 5) Obst, Rosaceen.

Aus der vorstehenden Anzeige der Klassifikation geht anschaulich hervor, daß dieses Pflanzensystem mit Bewunderung erregendem Scharfsinn entwickelt und consequent durchgeführt ist, nur die oft sehr sonderbaren Benennungen der Ordnungen, Zünfte und Sippschaften dürften vielleicht manche Verehrer der lieblichen Flora nicht erfreulich ansprechen.

§. 12.

Die Metamorphose der Pflanzen *).

Die Lehre von den Entwicklungsstufen der Pflanzen und das Bestreben des unsterblichen Göthe, die Natur auf ihren geheimen Wegen zu belauschen und in der Metamorphose die normale Entwicklung und Ausbildung der mannigfaltigen Organe vor Augen zu legen, hatte fast dasselbe Schicksal, wie Jussieu's System (s. §. 8.), denn die Metamorphose fand, nach ihrer Erscheinung, lange Zeit in Deutschland nicht den verdienten Beifall, aber im Auslande erregte sie Interesse und wurde in

*) J. W. von Göthe's, Herzogl. Sachsen-Weimarischen Geheimeraths: Versuche, die Metamorphose der Pflanzen zu erklären. Gotha, bei Ettinger 1790.

Digitized by Google

einer mehr oder weniger veränderten Gestalt dem Vaterlande wieder zugeführt, und als ein „zur Nachahmung empfehlendes Prinzip anerkannt", sogar in Lehrbücher aufgenommen, und dient jetzt noch den meisten Naturforschern, welche sich mit Anordnung der natürlichen Pflanzenfamilien beschäftigen, als Grundlage zur Erforschung klarer Darstellung, in Beziehung auf Umwandlung und formelle Erscheinung im Gewächsreiche. Unter andern hat der berühmte geistreiche Hofrath Reichenbach in seinem schätzbaren Werke *) die Metamorphose der Pflanzen nach philosophischen Prinzipien abgehandelt und das Ganze trefflich durchgeführt, auch Endlicher, Meißner u. a. Daher will ich hier nur folgende Thatsachen anführen, welche auf die Entstehung der von Göthe ausgearbeiteten Metamorphose sich beziehen.

Schon auf unserer Reise nach Carlsbad **) und den botanischen Excursionen in jener gebirgigen Gegend schwebte dem großen Göthe das Ideal vor, wenn er mit den HH. von Knebel, Herder u. a., auch einigen gebildeten Frauen, die damals in Carlsbad waren, über Naturwissenschaft, besonders über die mannigfaltige Gebilde organischer Wesen sich unterhielt und belehrend aussprach:

„Alle Gestalten sind ähnlich, und keine gleicht der andern;
„Und so deutet das Chor auf ein geheimes Gesetz,
„Auf ein heiliges Räthsel",

welches er in einem schönen Gedichte (Elegie) an eine geliebte Freundin zu lösen versucht hat (s. „zur Naturwissenschaft ꝛc." 1. B. 1. Hft. S. 72). Daher hier nur folgenden Auszug:

„Werdend betrachte sie nun, wie nach und nach sich die Pflanze,
Stufenweis geführt, bildet zu Blüthen und Frucht.
Aus dem Saamen entwickelt sie sich, sobald ihn der Erde
Stille befruchtender Schooß hold in das Leben entläßt.
Einfach schlief in dem Saamen die Kraft; ein beginnendes Vorbild
Lag, verschlossen in sich, unter die Hülle gebeugt,

*) Handbuch des natürlichen Pflanzensystems, enthaltend eine vollständige Charakteristik und Ausführung der natürlichen Verwandtschaften der Pflanzen, von D. H. G. L. Reichenbach, Königl. Sächs. Hofrathe und Professor der Naturgeschichte u. s. w. Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung. 1837.

**) Siehe „Zur Naturwissenschaft überhaupt, besonders zur Morphologie. Erfahrung, Betrachtung, Folgerung u. s. w." Von Göthe. 1. B. S. 9.

Digitized by Google

Blatt und Wurzel, und nur halb geformet und farblos (Kotyledonen);
Trocken erhält so der Kern ruhiges Leben bewahrt,
Quillet strebend empor, sich milder Feuchte vertrauend,
Und erhebt sich sogleich aus der umgebenden Nacht.
Aber einfach bleibt die Gestalt der ersten Erscheinung
Und so bezeichnet sich auch unter den Pflanzen das Kind.
Gleich darauf ein folgender Trieb sich erhebend erneuet,
Knoten auf Knoten gethürmt, immer das erste Gebilde.
Zwar nicht immer das gleiche: denn mannigfaltig erzeugt sich,
Ausgebildet, du sieh's, immer das folgende Blatt,
Ausgedehnter, gekerbter, getrennter in Spitzen und Theile,
Die verwachsen vorher, ruhten im untern Organ.
Und so erreicht es zuerst die höchste bestimmte Vollendung u. s. w."

Auf diese Weise sind die Entwicklungsstufen der Pflanzen von dem keimenden Saamen bis zur völligen Ausbildung der Frucht genau erläutert und deutlich dargestellt.

§. 13.

Nach beendigter Reise und nachdem der Herr Geheimerath von Göthe „das organische Umwandeln der Pflanzen, so wie die Gestaltfolgen genugsam erkannt und sich Fertigkeit erworben hatte", ging er freudig an's Werk „sogleich schriftlich zu verfassen, was ihm am klarsten vor dem Sinne stand", und so entstand die Ausarbeitung der Metamorphose der Pflanzen, daran ich nur insofern einen sehr geringen Antheil habe, daß ich ihm die Pflanzen, welche zu seinen Beobachtungen dienten, und die er seiner Idee gemäß benutzte, herbeischaffte.

Im Jahr **1792**, nach Vollendung meiner Studien in Jena, wurde ich in Weimar als Botanikus und Lehrer der Kräuterkunde mit Besoldung angestellt. Diese Anstellung war für mich allerdings ein glückliches Ereigniß. Weimar war damals der Musensitz und der Aufenthalt vieler gelehrten Männer, welche sich an die HH. Göthe, Schiller, Herder, Wieland liebevoll anschlossen, gelehrte Vereine bildeten und sich bestrebten, die Wissenschaften und Künste auf alle Art und Weise zu fördern. Außer Göthe hat sich auch Bertuch um die Naturwissenschaft verdient gemacht, und so erregte sich auch in mir ein neues Streben nach höherer wissenschaftlicher Ausbildung, um so mehr, da Göthe unermüdet mit der Pflanzenkunde sich

Digitized by Google

beschäftigte und nach der Vollendung seines lehrreichen Werkes (Metamorphose) auf den Gedanken kam, die natürlichen Pflanzenfamilien im lebenden Zustande zu sehen, die Entwicklung der Pflanzenorgane zu beobachten, so wie überhaupt das vegetabilische Leben anschaulich bis zur höchsten Stufe der Ausbildung zu verfolgen.

Dieser Plan war im Jahr 1794 realisirt. In dem Garten des Hrn. v. Göthe wurden hiezu schickliche Beete abgetheilt, dann die einheimischen, auch ausländische Gewächse, die in unserm Klima unter freiem Himmel gedeihen, angeschafft, auf die bestimmten Beete gepflanzt und in Gruppen zusammengestellt, so wie in Jussieu's natürlichem System die Gattungen aufeinander folgen. Es versteht sich übrigens von selbst, daß in einem so beschränkten Raum nur niedrige Sträucher und krautartige Pflanzen aufgenommen werden konnten. Manche Familien, z. B. die einheimischen Orchideen, Irideen, Liliaceen, Syngenesisten, Ranunkuleen und Rosaceen, wenn sie ihre lieblichen Blumen entfalteten, boten den gelehrten Herren von Knebel, Herder, Einsiedel, Gerning u. A., auch wohl Frauen, welche den Garten besuchten, sehr angenehme und belehrende Unterhaltung dar, besonders dann, wenn Göthe selbst zugegen war, das Umwandeln der Pflanzen erklärte und über analytische Forschung freie Vorträge hielt, die auch mir von größter Wichtigkeit waren, und ich mag jener schönen Zeit und Göthe's synthetischer Lehre mit Vergnügen noch gerne gedenken.

§. 14.

Die botanische Pflanzkunst, als Inbegriff der Erkenntniß jeder Pflanze nach ihrem Habitus, Tracht und Entwicklung ihrer Organe, zog mich an und erregte in mir den Entschluß, meine Aufmerksamkeit und Beschäftigung der höhern Gartenkunst zu widmen, um die Gewächse in den verschiedenen Perioden ihrer Entwicklung zu beobachten, „die Umstände, Ursachen und Bedingungen, auf welche Weise die gewöhnliche Vegetation vor sich geht, auf welchen Gründen sie beruht und durch welche Kräfte sie wirklich wird", genau zu erforschen. In dieser Absicht nahm ich vorläufig in Weimar die Stelle eines Großherzoglichen Hofgärtners an (1795), bis mir in Eisenach ein erweiterter Wirkungskreis angewiesen und im herrschaftlichen Garten (ehemals Karthäusergarten) bei Eisenach, unter meiner Aufsicht und Leitung, ein botanischer Garten angelegt wurde. Hier bot mir

die

Digitized by Google

die schöne reiche Natur, so wie andere Lokalverhältnisse vielfältige Gelegenheit dar, die botanische Pflanzkunst, wozu in dem Garten des Herrn von Göthe der Grund gelegt ward, in großen und erweiterten Gartenanlagen auszuführen. In dem erwähnten Karthausgarten, dessen romantische Lage und andere zum Pflanzenbaue günstige Verhältnisse ich in einem andern Werke *) geschildert habe, wurden mehrere Gewächshäuser gebaut, auch Treibbeete und andere zur Kultur der ausländischen Gewächse nöthige Behälter angelegt. In dem obern und grössern Theile des Gartens sind Bäume, Sträucher und krautartige Pflanzen, welche unsere Winter im freien Lande ausdauern, nach Jussieu's System geordnet und in zierliche Gruppen zusammengestellt, die sowohl den Botanikern als wie Dilettanten zur Beobachtung und Belehrung dienen.

Nach diesem Plane und der Anordnung im hiesigen botanischen Garten kann auch in großen Gärten (Parks) die botanische mit der ästhetischen Pflanzerei füglich verbunden und auf eine gefällige Weise ausgeführt werden, besonders dann, wenn der Gartenkünstler die hierzu erforderlichen botanischen Kenntnisse hat. Die Familien der Laub- und Nadelhölzer, z. B. die Rosaceen, Acereen, Amentaceen, Coniferae (Zapfenbäume) u. a. dienen zur Anlage und Pflanzung großer Partien, zu Baum- und Strauchgruppen, Lustwäldern und Hainen ꝛc., dagegen manche Familien, z. B. die Irideen, Liliaceen, Ranunkuleen, Syngenesisten fast aus lauter krautartigen Pflanzen bestehen, mit lieblichen Blumen sich schmücken und zur Anpflanzung und Bildung schöner Partien auf großen, herrlich grünenden Rasenplätzen sich eignen; die niedrigen und kleineren Arten stehen im Vorgrunde in der Nähe der Sandwege. Diese botanisch-ästhetische Pflanzkunst habe ich schon in einigen meiner frühern Schriften geschildert und zur Nachahmung empfohlen **). Indessen müssen solche Anlagen den Einsichten und Kenntnissen der verständigen Gartenkünstler überlassen bleiben, die bei der Anordnung und Bildung der Partien den Habitus und die Größe

---

*) Beschreibung der vorzüglichsten Gärten in und bei Eisenach und der schönen Gegend, nebst einem Verzeichniß der im botanischen Garten vorräthigen Pflanzen. Von Dr. F. G. Dietrich. Dritte stark vermehrte und verbesserte Auflage. Eisenach, 1811.

**) Handbuch der botanischen Lustgärtnerei ꝛc. Von Dr. F. G. Dietrich. Hamburg, bei A. Campe. 1. Theil, 1826. S. 287.

Digitized by Google

der Pflanzen, so wie die Nüancen und Schattirungen des Laubes und der Blüthen berücksichtigen und hauptsächlich die natürlichen Familien so zu ordnen und zu gruppiren verstehen, daß die Pflanzungen überall die Aufmerksamkeit der Beschauer an sich ziehen, auch in wissenschaftlicher Hinsicht die Anforderung befriedigen.

§. 15.

Haben wir uns von den Klassifikationen der Pflanzen und den verschiedenen Methoden der Anordnung natürlicher Familien unterrichtet und zugleich überzeugt, daß zwar die jetzigen Naturforscher die Ansichten und Prinzipien ihrer Vorgänger benutzen, aber sich auch bestreben, durch die neueren Entdeckungen und Forschungen die Wissenschaft auf einen höhern Standpunkt zu stellen, so wollen wir auf gleiche Weise auch die Species- oder beschreibende Botanik klüglich in Betrachtung ziehen.

Zuerst müssen wir die Pflanzenforscher nach ihrem Streben und ihren Lieblingsbeschäftigungen in zwei Klassen eintheilen. Erstlich in Familienbotaniker, welche sich mit Liebe und „einer wahrhaft reinen harmonischen Anschauung" der Gestalten der Untersuchung und Anordnung natürlicher Pflanzenfamilien sich widmen. Zweitens in Speciesbotaniker, die nach dem vegetativen Typus alle Theile der Pflanzen, von dem keimenden Saamen bis zur Frucht, sorgfältig beobachten, die Gestalt der Pflanze, ihre mannigfaltig gebildeten Organe und Eigenheiten schildern, dann Gattung und Arten bestimmen und mit passenden Namen belegen.

Demnach beschäftigt sich die Species- oder beschreibende Botanik mit der Erkenntniß und Darstellung der Merkmale, wodurch die Pflanzen von einander zu unterscheiden sind. Den ältern Botanikern, welche in frühern Epochen lebten, war dieses Geschäft deßwegen nicht beschwerlich, weil sie den ganzen Vorrath der damals bekannten Pflanzen leicht übersehen konnten, und im Stande waren, die nahe verwandten Gattungen und Species neben einander zu beobachten, zu vergleichen und desto sichere und zuverlässigere Unterscheidungsmerkmale anzugeben, aber jetzt, da wir eine ungeheure Menge neu entdeckter Pflanzen aus allen Welttheilen erhalten haben, deren Zahl mit jedem Jahr sich vermehrt, muß man mit der Aufstellung neuer Gattungen und Species bedächtig und vorsichtig zu Werke gehen; man muß das Alte mit dem Neuen sorgfältig vergleichen und zuvor überzeugt seyn, daß die Pflanze, welche beschrieben und benannt wer-

Digitized by Google

den soll, nicht schon unter einem andern Namen bekannt ist; diese Regel wird aber leider von manchen Botanikern nicht mehr befolgt, auch die von Linné festgestellten Prinzipien oft gar nicht beachtet. Wenn nun in solchen Fällen ein jeder Forscher seinen eigenen Weg geht, sein eigenes Prinzip schafft, auf seine erworbene Autorität bauend, ohne Umsicht, genaue Beobachtung und Vergleichung mit den von seinen Vorgängern bestimmten Pflanzen neue Gattungen und Species aufstellt und noch überdieß es wagt, diese ohne die zur anschaulichen Kenntniß dienenden Abbildungen dem Publikum vorzulegen, so darf man sich nicht wundern, wenn über deren Richtigkeit und Anerkennung in andern Schriften mancherlei Discussionen und Zurechtweisungen entstehen. Beispiele geben uns einigermaßen die Floren, sowohl die europäischen als wie die ausländischen, am meisten dann, wenn sie von verschiedenen Verfassern bearbeitet werden, wie die Flora nova Hollandiae von La Billardiere, Rob. Brown, Sieber, und so hat auch die Flora der Tropenländer mehrere Verfasser.

Unter solchen Umständen, wenn nämlich die Verfasser, welche sich der beschreibenden Botanik widmen, ihre Vorgänger nicht beachten und Pflanzen für neue Species angeben, die schon in ältern Werken vorkommen und geschildert sind, wird die Wissenschaft nicht sonderlich gefördert und bekommt nur Synonymen, die fast mit jeder neuen botanischen Schrift sich vermehren und zuletzt eine grenzenlose Verwirrung herbeiführen werden, so, daß es selbst dem besten, mit gründlichen Kenntnissen versehenen Botaniker schwer fallen dürfte, in das chaotische Ganze wieder Licht und Ordnung zu bringen, welches nach meinem Dafürhalten am sichersten dadurch bewirkt werden kann, wenn die künftigen Bearbeiter und Herausgeber des Systema Vegetabilium oder Species plantarum nur allein die Priorität berücksichtigen, dagegen alle die heillosen Synonymen weglassen, vorzüglich wenn sie von Verfassern herrühren, die ohne Propädeutik es wagen, Pflanzen zu beschreiben und ihr größtes Verdienst um die Wissenschaft nur in der Aufstellung neuer Gattungen und Arten zu begründen suchen. Die Ursache der Umwandlung und Entstehung mannigfaltiger Abänderungen, Spielarten und Varietäten im Pflanzenreich zu erforschen, ist von größerer Wichtigkeit für die Wissenschaft, als manche unnöthige Veränderungen der Namen und andere subjective Neuerungen.

Ueber Synomynik und Nomenklatur, womit heut zu Tage oft inconsequent und willkührlich verfahren wird, hat sich Rei-

Digitized by Google

chenbach (Handb. S. 80.) verständig und belehrend ausgesprochen. Er sagt daselbst, „daß, wenn Gattungen, wie Orchis Rosa, Triticum, Anemone, Ranunculus u. a., nicht mehr Tournefort's und Linné's Namen führen dürfen und man auf der Bahn fortschreitet, die Gattungen (oft ohne Noth und wegen unbedeutender Merkmale) „zu zerspalten und mit neuen Autornamen zu bezeichnen, in Kurzem unser guter Linné gänzlich aus der Nomenklatur verlöschen wird, und ist dann ganz unrettbar auf dem sichern Wege, eine historische Mythe zu werden.“ Aus diesem Grund, wenn nämlich „der Name des Autors einer alten Gattung geändert wird, so gerathen wir unausbleiblich in den Strudel des Wirrwarrs,“ der, wie schon oben angedeutet ist, die Wissenschaft nicht fördert, sondern im Gegentheil früher oder später Rückschritte veranlassen wird. In dieser Beziehung sind die trefflichen belehrenden Worte, die der große Göthe an Reichenbach (s. Handb. S. 34.) gerichtet hat, nicht unpassend, und verdienen hier angeführt zu werden:

„Alle im Rückschreiten und in der Auflösung begriffenen „Epochen sind subjectiv, dagegen aber haben alle vorschreitenden Epochen eine objective Richtung. Unsere ganze jetzige „Zeit ist eine rückschreitende, denn sie ist eine subjective.“

Göthe.

Digitized by Google

Vorbericht.

Die Schriften, welche von Jussieu bis auf unsere Zeit über Systemkunde, Klassification und zahllose Ordines erschienen sind, kenne ich alle, aber ich kann die darin aufgestellten Klassificationen und Anordnungen, so wie diese in den neuesten Schriften vorkommen, deßwegen nicht als Nachahmungsprinzip annehmen und befolgen, weil ich kein solches System liefern will, sondern die Pflanzenfamilien sollen nach ihren natürlichen Verwandtschaften auf einander folgen, und zwar nach Rob. Brown's und Sprengel's Anleitung, die ich früher in den Nachträgen zu diesem Werke benutzte, indem ich bei jeder Gattung die Familie, der sie angehört, angezeigt habe, und so will und muß ich auch in diesem letzten Bande die einmal angenommene Ordnungen befolgen. Nur in Hinsicht auf die Stellung und Reihenfolge der Familien und Gruppen habe ich hie und da, nach eigener Anschauung und Untersuchung, einige Abänderungen gemacht, die mit der Anordnung der Natur im Einklang stehen, auch die neuen Gattungen, die Sprengel'n noch nicht bekannt waren, gehörigen Orts eingeschaltet und auf diese Weise, besonders den Anfängern, eine einfache, zugleich in das Naturleben der Pflanzen praktisch eingreifende Anleitung zur Anordnung der natürlichen Verwandtschaften gegeben.

Um nun aber auch den Freunden und Liebhabern der Pflanzenkunde, vornehmlich den Besitzern dieses

Digitized by Google

Lexicons, von dem jetzigen Stande der Wissenschaft z unterrichten, will ich hier eine kurze Uebersicht de von dem geistreichen Hrn. Hofrath Dr. Reichenbac trefflich ausgearbeiteten Pflanzensystems *), mit Er laubniß des würdigen Verfassers, vorausgehen lassen dann folgt die Anordnung der Gewächse nach natür lichen Verwandtschaften.

---

*) Handbuch des natürlichen Pflanzensystems, enthaltend voll vollständige Charakteristik und Ausführung der natürliche Verwandschaften. Von Dr. H. G. Ludwig Reichenbach Königl. Sächs. Hofrath, Professor der Naturgeschichte i Dresden, mehrerer Akademien und gelehrten Gesellschafte Mitgliede. Dresden und Leipzig, in der Arnold'schen Buch handlung, 1837.

Anmerk. In diesem Pflanzensystem ist die von Göthe bearbeitete Metamorphose der Pflanzen zum ersten Mal, mit Auffassung ihrer Gegensätze, zu Grunde gelegt worden. Reichenbach hat in seinem vieljährigen Umgange mit der Pflanzenwelt sich große Erfahrungen gesammelt; als tiefer Denker stellte er sich die Aufgabe, das ganze Pflanzenreich zu entwickeln, wie die einzelnen Pflanzen. So wie sich in der Metamorphose der einzelnen Pflanzen einzelne Lebensabschnitte bemerken lassen, so wie in dem ersten Lebensstadium der Wurzelkeimung sich die Entwicklung des Stengels nach oben entgegenstellt, bevor die höchsten Gebilde der Blüthe und Frucht hervortreten können, so wie auch in der Dornen-Entwicklung immer früher dagewesene Blattgebilde wiederholt und umgewandelt werden, bevor Alles am schönen Ganzen frei wird, und jeder Kreis der Blüthe unabhängig von andern sich gestaltet u. s. w.

Diese Aufgabe hat der Herr Verfasser trefflich gelöst, daher ist dieses Pflanzensystem, nach meinem Dafürhalten, auch nach der Beurtheilung sachkundiger Männer, das neueste, beste und vollständigste Lehrbuch, das wir jetzt über die Erklärung der Metamorphose der Pflanzen kennen, und jedem gebildeten Erforscher der schönen Pflanzennatur zu empfehlen, um so mehr, da Reichenbach diesen Plan und Idee seit 22 Jahren in seinen frühern Schriften angedeutet und in diesem System erweitert und Alles sinnig und klar dargestellt hat.

In seiner Flora germanica excursoria (Leipzig 1832) ist die Vegetation von ganz Deutschland, nebst der Schweiz, und den übrigen umliegenden Ländern, auch von Ober-Italien, Istrien, Dalmatien und Ungarn nachgewiesen, und so hat er auch in Hinsicht auf die Geschichte und Verbreitung der Gewächse seine gründlichen Kenntnisse beurkundet.

Digitized by Google

Ueberlicht der Klassifikation und Anordnung der natürlichen Pflanzenfamilien in Reichenbach's Pflanzensystem.

Ein natürliches System, d. h. eine auf das Wesentliche der Natur gegründete Zusammenstellung der Naturkörper kann folglich nicht gedacht werden, wenn es nicht jenen Weg der Natur, welchen deren Wesen bezeichnet, nämlich den der Entwicklung und Steigerung, befolgt. Schon die Alten fühlten diese Wahrheit, die Sie in ihren Ideen von einer Stufenleiter aussprachen. Spätere Anschauung hat aber gelehrt, daß die vielseitig sich entwickelnde Natur nicht in einer einfachen Reihe fortschreitet, sondern in einer Anzahl von Parallelreihen erfolgt, von denen jede, wie die Meridiane einer Weltkugel nebeneinander verlaufen und wachsend an Vollendung und an Menge ihrer Produkte zunehmen. Darum verglich auch der unsterbliche Linné und Jussieu, der eigentliche Vater der natürlichen Systematik, das natürliche System mit dem Bilde einer Landkarte auf eine der Sache entsprechende Weise. Dieser Ansicht ist Reichenbach gänzlich gefolgt. Jede einzelne seiner Klassen beginnt von ihrem eigenthümlichen Anfangspunkte und steigert sich, in ihrer Weise sich fortbildend, so daß man immer beachten muß, wie die beginnenden Pflanzengattungen einer neuen Klasse wieder niedriger organisirt seyn können, als die letzten Gattungen der vorhergehenden Klasse gewesen.

Vergleicht man Reichenbach's System mit andern, so ergibt sich, daß dasselbe unter allen am meisten dem von Jussieu sich nähert und man könnte dasselbe wie ein für die Anforderungen der Zeit fortgebildetes Jussieuisches System annehmen. Das Reichenbachische System zeichnet sich vor allen bekannten hauptsächlich dadurch aus, daß dasselbe ein Prinzip der sich steigernden Entwicklung, worin man eben das Wesen der Natur erkennt, bis in die kleinsten Klassifikationsstufen konsequent durchgeführt hat. Zum Beweise des Gesagten dienen die im Hand-

Digitized by Google

buche S. 102. und an mehreren Orten gegebenen Erläuterung der Grundansichten und des Baues dieses Systems, nach denen wir erkennen, wie im „ganzen Gewächsreiche die Hauptabschnitte des Lebens als Bezeichnung der Stufen, die zunächst hervorgehenden Lebensstadien als Bezeichnung der Klassen sich reflektiren. So entwickeln sich drei Stufen und acht Klassen, als unmittelbarer Reflex oder typischer Abdruck der einzelnen Pflanzen im Bilde des vegetabilischen Universums."

Hier folgt nun eine Uebersicht der Anordnung und Stellung der Klassen, Ordnungen und Gruppen der natürlichen Pflanzenfamilien.

Erste Klasse. Pilze: Fungi.

Bloße Keimkörner in verschieden gestalteten Keimlagen aus faserigem bröckeligem Gewebe. Grünlose Kryptogamen: Achlorophyta.

Erste Ordnung. Keimpilze. Blastomycetes.

1. Familie. Urpilze: Praeformativi.
2. Familie. Brandpilze: Uredinei.
3. Familie. Wurzelpilze: Tuberculariі.

Zweite Ordnung. Fadenpilze: Hyphomycetes.

4. Familie. Moderpilze: Byssacei.
5. Familie. Faserpilze: Mucedinei.
6. Familie. Schimmelpilze: Mucroini.

Dritte Ordnung. Hüllpilze: Dermatomycetes.

7. Familie. Schlauchlinge: Sphaeriacei.
8. Familie. Streulinge: Lycoperdacei.
9. Familie. Hautlinge: Hymenini

Zweite Klasse. Flechten: Lychenes.

Wie vorige mit Gegensatz von Pflanzengrün als erste Anlage von Knospenbildung. Verborgen grüne Kryptogamen. Cryptochlorophyta.

Erste Ordnung. Keimflechten: Blastophorae.

10. Familie. Staubflechten: Pulverariae.

Digitized by Google

11. Familie. Staubfruchtflechten: Coniocarpicae.
12. Familie. Malflechten: Arthonariae.

Zweite Ordnung. Fadenflechten: Hyphopsorae.

1. Gruppe. Büchsenflechten: Crateropsorae *).

13. Familie. Nagelflechten: Coniocybeas.
14. Familie. Kelchflechten: Calicieae.
15. Familie. Staubkugelflechten: Sphaerophoreae.

2. Gruppe. Kopfflechten: Cephalopsorae.

16. Familie. Pfeifenflechten: Siphuleae.
17. Familie. Scheibenflechten: Lecedineae.
18. Familie. Knopfflechten: Cladoneaceae.

Dritte Ordnung. Hüllflechten: Dermatopsorae.

1. Kernflechten: Gasteropsorae.

19. Familie. Balgkernflechten: Gasterothalamae.
20. Familie. Rinnenflechten: Graphithalamae.
21. Familie. Knaulflechten: Gyrothalamae.

2. Schüsselflechten: Apotheciopsorae.

22. Familie. Gallertflechten: Collemaceae.
23. Familie. Tellerflechten: Usneaceae.
24. Familie. Schüsselflechten: Parmeliaceae.

Dritte Klasse. Grünpflanzen: Chlorophyta.

Anmerk. Diese Klasse enthält meist grüne Gewächse mit Phytochlor oder Pflanzengrün erfüllt, aus vollkommenen Zellgeweben gebildet, und bloß zum Spiralgefäßsystem sich steigernd.

Algen, Moose, Farrenkräuter.

Erste Ordnung. Algen: Algae.

1. Knospenalgen: Gongylophycae.

25. Familie. Gallertalgen: Nostochinae.

---

*) In dem Handbuch (schmal groß Quart) hat der Hr. Verfasser in jeder Ordnung die Unterabtheilungen (Gruppen) sinnig und sehr zweckmäßig einander gegenüber gestellt, die aber hier, wegen des kleineren Formats auf einander folgen müssen und mit 1 und 2 bezeichnet sind.

26. Familie. Fadenalgen: Convervaceae.
27. Familie. Schlauchalgen: Ulvaceae.

2. Balgalgen: Ascophycae.

28. Familie. Gelenkfruchtalgen: Ceramiaceae.
29. Familie. Kernalgen: Florideae.
30. Familie. Tangalgen: Fucoideae.

Zweite Ordnung. Moose: Musci.

1. Wedelmoose: Thallobrya.

31. Familie. Blattmoose: Homallophyllea.
32. Familie. Jungermanniaceen: Jungermanniacea.
33. Familie. Marchantiaceen: Marchantiacea.

2. Laubmoose: Phylloprya.

34. Familie. Torfmoose: Sphagnacea.
35. Familie. Andräaceen: Andraeacea.
36. Familie. Mützenmoose: Galyptrobrya.

Dritte Ordnung. Farrn: Filices.

1. Rißfarrn: Thryptopterides.

37. Familie. Salviniaceen: Salviniaceae.
38. Familie. Marsiliaceen: Marsiliaceae.
39. Familie. Wedelfarrn: Pteroideae.

2. Spaltfarrn: Anoegopterides.

40. Familie. Osmundaceen: Osmundaceae.
41. Familie. Cycadeaceen: Cycadeaceae.
42. Familie. Zamiaceen: Zamiaceae.

Vierte Klasse. Scheidenpflanzen: Coleophyta.

Anmerk. Die Scheidenpflanzen sind der Gegensatz des ganzen Pflanzenreiches, indem sie nur nach oben wachsen (Acrogeneae), und nicht zugleich nach unten. Ihr Stengel besteht aus Knoten und Zwischenstücken, z. B. Gräser, oder bleibt im Knollen oder in der Zwiebel verborgen, z. B. Hyacinthe, so, daß dann nur die Blüthenachse als Schaft sich erhebt, oder endlich gestaltet er sich wie holzige Stämme aus zusammengeschmolzenen Knoten (z. B. Yucca, Aloe, Palmen u. s. w.) und besteht aus Mark, Splint und Bast. In den Blüthen sind deutliche

Digitized by Google

Befruchtungsorgane, Pistille und Antheren, und in deren ganzem Bau herrscht die Dreizahl.

Erste Ordnung. Wurzelscheidenpflanzen: Rhizocoleophyta.

1. (Gruppe) Sträuchergewächse: Limeobiae.

43. Familie. Brachsenkräuter: Isoeteae.
44. Familie. Wasserrimen: Zostereae.
45. Familie. Arongewächse: Aroideae.

2. Schlammwurzler: Hellobiae.

46. Familie. Pistiaceen: Pistiaceae.
47. Familie. Wasserliesche: Alismaceae.
48. Familie. Nixenkräuter: Hydrocharideae.

Zweite Ordnung. Stammscheidenpflanzen: Caulo-Coleophyta.

1. Spelzengewächse: Glumaceae.

49. Familie. Gräser: Grammineae.
50. Familie. Cypergräser: Cyperoideae.
51. Familie. Liliengräser: Commelinaceae.

2. Schwertelgewächse: Ensatae.

52. Familie. Rohrkolben: Typhaceae.
53. Familie. Schwertel: Irideae.
54. Familie. Narzissenschwertel: Narzissineae.

Dritte Ordnung. Blattscheidenpflanzen: Phyllo-Coleophyta.

1. Liliengewächse: Liliaceae.

55. Familie. Simsenlilien: Juncaceae.
56. Familie. Zaunlilien: Sarmentaceae.
57. Familie. Kronlilien: Coronariae.

2. Palmengewächse: Palmaceae.

58. Familie. Orchideen: Orchideae.
59. Familie. Bannanen: Scitamineae.
60. Familie. Palmen: Palmae.

Fünfte Klasse. Zweifelblumige: Synchlamydeae.

Anmerk. Vollendung des höhern Blattsystems und Geburt der Blüthe als unmittelbares Blattgebilde, einhüllige Blüthe, vor sich einfach oder verschmolzen, nur dann wenn die Innenfläche corolliniſch ist, z. B. Elaeagnus, Aristolochia, darum ehedem fälschlich Apetalae genannt.

Erste Ordnung. Rippenlose: Eneviae.

1. Najaden: Najadeae.

61. Familie Armleuchtergewächse: Characeae.
62. Familie. Hornblattgewächse: Ceratophylleae.
63. Familie. Podostemoneen: Podostemoneae.

2. Schuppler: Imbricatae.

64. Familie. Bärlappe: Lycopodiaceae.
65. Familie. Kolbenschosser: Balanophoreae.
66. Familie. Cytineen: Cytineae.

Zweite Ordnung. Steifblättrige: Rigidifoliae.

1. Schlechtblüthige: Inconspicuae.

67. Familie. Schachtelhalme: Equisetaceae.
68. Familie. Eiben: Taxineae.
69. Familie. Santalaceen: Santalaceae.

2. Doppeldeutige: Ambiguae.

70. Familie. Zapfenbäume: Coniferae.
71. Familie. Proteaceen: Proteaceae.
72. Familie. Seideln: Thymeleaceae.

Dritte Ordnung. Afterblättrige: Venosae.

1. Unvollkommene: Incompletae.

73. Familie. Myricaceen: Myricaceae.
74. Familie. Kätzchenblüthen: Amentaceae.
75. Familie. Nesselgewächse: Urticaceae.

2. Blattreiche: Foliosae.

76. Familie. Osterluzeien: Aristolochiaceae.
77. Familie. Nyctagineen: Nyctagineae.
78. Familie. Lorbeergewächse: Laurineae.

Digitized by Google

Sechste Klasse. Ganzblumige: Synpetalae.

Anmerk. Vollendung eines Gegensatzes zwischen Kelch und Blumenkrone (Corolle), letztere noch vorherrschend, blätterig, Synpetala. Ehedem wurden diese hierher gehörenden Gewächse fälschlich Monopetalae genannt, denn ihre Blumenkrone besteht keineswegs aus einem Blumenblatte, sondern aus mehreren, welche aber noch in dem Bestreben zur Trennung verharren.

Erste Ordnung. Röhrenblumige: Tubiflorae.

1. Häufelblüthen: Aggregatae.

79. Familie. Distelkarten: Dipsaceae.
80. Familie. Geisblattgewächse: Caprifoliaceae.
81. Familie. Rubiaceen: Rubiaceae.

2. Glockenblüthler: Campanaceae.

82. Familie. Syngenesisten: Synanthereae.
83. Familie. Kürbisgewächse: Cucurbitaceae.
84. Familie. Glöckler: Campanulaceae.

Zweite Ordnung. Schlundblumige: Fauciflorae.

1. Röhrenblüthler: Tubiflorae.

85. Familie. Lippenblüthler: Labiatae.
86. Familie. Scharfblättrige: Alperifoliaceae.
87. Familie. Windengewächse: Convolvulaceae.

2. Saumblüthler: Limbatae.

88. Familie. Globulariaceen: Globulariaceae.
89. Familie. Larvenblüthler: Personatae.
90. Familie. Nachtschatten: Solanaceae.

Dritte Ordnung. Saumblumige: Limbiflorae.

1. Becherblüthler: Crateriflorae.

91. Familie. Plumbagineen: Plumbagineae.
92. Familie. Primulaceen: Primulaceae.
93. Familie. Heiden: Ericaceae.

2. Sternblüthler: Stelliflorae.

94. Familie. Asclepiadeen: Asclepiadeae.
95. Familie. Drehblüthler: Contortae.
96. Familie. Sapotaceen: Sapotaceae.

Digitized by Google

Siebente Klasse. Kelchblüthige: Calycanthae.

Anmerk. Die Blumenkrone (Corolle) hat ihr Streben erreicht, sich in mehrere Blumenblätter zu sondern, aber dieselben sind nebst den Staubfäden auf dem Kelche eingefügt und demnach von ihm abhängig.

Erste Ordnung. Verschiedenblüthige: Variflorae.

1. Kleinblüthige: Parviflorae.

97. Familie. Doldengewächse: Umbelliferae.
98. Familie. Kreuzdorne: Rhamneae.
99. Familie. Terebinthaceen: Terebinthaceae.

2. Hülsenfrüchtige: Leguminosae.

100. Familie. Schmetterlingsblumige: Papilionceae.
101. Familie. Cassiaceen: Cassiaceae.
102. Familie. Mimosaceen: Mimosaceae.

Zweite Ordnung. Aehnlichblüthige: Confines.

1. Sedumblüthige: Sediflorae.

103. Familie. Gehörntfrüchtige: Corniculatae.
104. Familie. Loasaceen: Loasaceae.
105. Familie. Cactusgrasgewächse: Cacteae.

2. Roseublüthige: Rosiflorae.

106. Familie. Portulakgewächse: Portulaceae.
107. Familie. Aizoideen: Aizoideae.
108. Familie. Rosaceen (Rosenblumen): Rosaceae.

Dritte Ordnung. Gleichförmigblüthige: Concinnae.

1. Nachtkerzenblüthige: Onagriflorae.

109. Familie. Halorageen: Halorageae.
110. Familie. Nachtkerzen: Onagrariae.
111. Familie. Weidriche: Lithraciae.

2. Myrtenblüthige: Myrthiflorae.

112. Familie. Polygalaceen: Polygalaceae.
113. Familie. Myrtaceen: Myrtaceae.
114. Familie. Amygdalaceen: Amygdalaceae.

Digitized by Google

Achte Klasse. Stielblüthige: Thalamanthae.

Anmerk. Die Corolle ist mehrblätterig, wie die in der vorhergehenden siebenten Klasse, aber sie hat ihre Unabhängigkeit vom Kelche erlangt, und in diesem Zustande der Freiheit alle Blüthenkreise durchlaufen, das durch den Vegetationsprozeß erstrebte Endgebilde der Pflanze, die Frucht, das einfachste Beginnen wiederholend, alle Stufen seiner Entwicklung, und gelangt zur höchsten Vollendung, welche nach anatomischen, morphologischen und physiologischen, und nach den aus jenen drei Verhältnissen sich ableitenden methodischen Gesetzen durch dieselben erreicht werden kann.

Erste Ordnung. Hohlfrüchtige: Thylachocarpicae.

1. Kreuzblüthler: Cruciflorae.

115. Familie. Viermächtig: Tetradynamae.
116. Familie. Mohngewächse: Papaveraceae.
117. Familie. Kapperngewächse: Capparideae.

2. Cistusblüthler: Cistiflorae.

118. Familie. Veilchengewächse: Violaceae.
119. Familie. Cistusgewächse: Cistineae.
120. Familie. Bixaceen: Bixaceae.

Zweite Ordnung. Spaltfrüchtige: Shizocarpicae.

1. Ranunkelblüthige: Ranunculiflorae.

121. Familie. Rannnkelgewächse: Ranunculaceae.
122. Familie. Rautengewächse: Rutaceae.
123. Familie. Sapindaceen: Sapindaceae.

1. Storchschnabelblüthige: Geraniiflorae.

124. Familie. Malvengewächse: Malvaceae.
125. Familie. Storchschnabelgewächse: Geraniaceae.
126. Familie. Sauerkleegewächse: Oxalideae.

Dritte Ordnung. Säulenfrüchtige: Ideocarpicae.

1. Lindenblüthler: Tiliiflorae.

127. Familie. Nelkengewächse: Caryophyllaceae.
128. Familie. Theegewächse: Theaceae.
129. Familie. Lindengewächse: Tiliaceae.

Digitized by Google

2. Orangeblüthler: Aurantiiflorae.

130. Familie. Hartheugewächse: Hypericineae.
131. Familie. Guttagewächse: Guttiferae.
132. Familie. Orangengewächse: Hesperideae.

Eine genaue und vollständige Darstellung und Schilderung der Klassen, Ordnungen und Familien, in Beziehung auf ihre wahren und haltbaren Unterscheidungsmerkmale, finden wir in dem angezeigten Handbuche S. 116 bis 319.

Erste

Digitized by Google

Erste Abtheilung, Akotyledonen (Kryptogamen).

Die meisten Botaniker, welche der Entstehung und successiven Entwicklung der Naturkörper ihre Aufmerksamkeit widmen und mit der Charakteristik und Darstellung der natürlichen Familien sich beschäftigen, fangen die Ordnung „von den rohern unvollkommeneren Organismen an, und steigen allmählig, in der Reihenfolge, zu den vollkommeneren hinauf." Wir folgen hier, wie oben bemerkt ist, der von Rob. Brown und Kurt Sprengel gegebenen „Uebersicht des Gewächsreichs nach natürlichen Verwandtschaften", die, wie Sprengel (S. 6) selbst sagt, „kein System ist, und der auch nicht ein und dasselbe Prinzip zum Grunde gelegt werden kann; sondern man vergleicht die äußere Gestalt mit der innern Bildung, vorzüglich wesentlicher Theile; man stellt das Mischungsverhältniß, in Beziehung auf den Standort und auf die Perioden des Wachsthums, dar; und alles dieß muß über die Gruppirung entscheiden."

Erste Familie. Pilze (Fungi).

Beobachten wir diese mannigfaltigen räthselhaften Gebilde, die ursprünglich durch Elementerzeugung, nämlich durch Wasser und Luft, entstehen; so erscheinen sie uns ursprünglich als bloße Keimkörner in verschiedenen Keimlagen und faserig-bröcklichem Gewebe und als grünlose Kryptogamen, von den Brand-, Warzen-, Moder-, Faser-, Schimmel-, Schlauchpilzen bis zu den höher ausgebildeten Hut- oder Blätterpilzen, in sehr verschiedenen Gestalten, und sind daher immer schwer zu unterscheiden und zu bestimmen.

Erste Ordnung. Staubpilze (Coniomyci Nees v. Esenbeck. Entophyte Link).

Zu dieser Ordnung gehören folgende Gattungen:

Erste Gruppe. Coniomycetes liberi.

Uredo Persoon. s. 2. Nachtrag B. 7. S. 128.
Achitonium Kunze. „Sporidea globosa pellucida incumbentia.“

Stilbospora Pers. s. 2. Nachtrag B. 8. S. 468.
Siridium Nees v. Esenb. s. 2. Nachtrag B. 8. S. 284.
Fusidium Link s. 2. Nachtrag B. 4. S. 71.
Pucinia Persoon. s. 2. Nachtrag B. 7. S. 338.
Cylindrospora Grev. „Sporidia cylindrica pellucida utrinque truncata.“

Zweite Gruppe. Coniomycetes suffulti.

Fusarium Link s. 2. Nachtrag B. 4. S. 337.
Melanconium Link, Kunz. s. 2. Nachtrag B. 5. S. 476.
Tubercularia Tode s. 2. Nachtrag B. 9. S. 105.
Epicorum Link s. 2. Nachtrag B. 3. S. 511.
Exosporum s. 2. Nachtrag B. 3. S. 641.
Didymospermum Nees.
Cronartium Fries.

Zweite Ordnung. Fadenpilze; Faser-, Moder-, Schimmel-Pilze (Hyphomicetes Reichb. Nematomyci. N. v. Esb. Byssoideen Spr.).

Folgende Gattungen kommen im Lexicon und Nachträgen vor:

Sporotrichum Link s. 2. Nachtrag B. 8. S. 393.
Sarcopodium Ehrenb. s. 2. Nachtrag B. 8. S. 76.
Scolecotrichum Kunze s. 2. Nachtrag B. 8. S. 162.
Gyrotrichum Spreng. s. 2. Nachtrag B. 4. S. 293.
Mycogne Link s. 2. Nachtrag B. 6. S. 60.
Torula Link, Pers. s. 2. Nachtrag B. 9. S. 9.
Trichothecium Link s. 2. Nachtrag B. 9. S. 53.; daselbst lies Trichothecium statt Trichothicium.
Helmisporium Link s. 2. Nachtrag B. 4. S. 380.
Monilia Persoon. s. 2. Nachtrag B. 6. S. 4.
Rhacodium Link s. 2. Nachtrag B. 7. S. 422.
Bissus Linn. s. 2. Nachtrag B. 1.
Erineum Pers. s. 2. Nachtrag B. 3. S. 548.
Himantia Pers. s. 2. Nachtrag B. 4. S. 447.
Mucor Linn. Schimmel. s. 2. Nachtrag B. 6. S. 35.
Didymocrater Martius s. 2. Nachtrag B. 3. S. 390.
Myxotrichum Kunze s. 2. Nachtrag B. 6. S. 111.
Syzygetes Ehrenb. s. 2. Nachtrag B. 8. S. 525.

Digitized by Google

Dritte Ordnung. Keimpilze Spr.; Coniomyci Nees v. Esenb.

Die Keimpilze sind gewöhnlich Entophyten, und nach Sprengel's Anleitung (S. 16) von den Staub- und Fadenpilzen hauptsächlich dadurch zu unterscheiden, daß „die rohen Uranfänge der Vegetation nicht unmittelbar aus dem unverletzten Gewebe anderer Pflanzen oder Thiere hervortreten." Bei jenen, besonders beim Kelchbrande, verändert sich die Oberhaut mehr oder weniger, und die Häufchen der Brandkügelchen ziehen sich in die Höhe, aber hier, bei der Entstehung der Keimpilze „verändert sich das Gewebe der Blätter und Stämme durch Afterorganisation in ein auswendig schwarzes, inwendig oft helles gefärbtes, körniges Wesen, welches die Unterlage (Stroma) der Pilze ausmacht." Bleibt es aber, ohne weitere Entwicklung, bei dieser Scheinorganisation, so nennt man sie Blattschorf, der häufig auf Blättern erscheint, rissig aufspringt und inwendig mit einem zelligen Gewebe versehen ist. (S. Nees v. Esenb. Myl. t. 2. f. 21.)

Sobald die Unterlage in den verschiedenen Perioden der Entwicklung sich absondert, entsteht der eigentliche Keimpilz, der einen rundlichen, inwendig zellig-körnigen Körper bildet und theils parasitisch auf der Erde oder altem moderndem Holze sich ansetzt, theils aus den verdorbenen Säften faulender vegetabilischer Körper, besonders der Kohlblätter, sich entwickelt.

Xyloma Persoon. s. 2. Nachtrag B. 9. S. 285.
Sclerotium Tode, Pers. s. 2. Nachtrag. B. 8. S. 162.
Epicoccum Pers. s. 2. Nachtrag B. 3. S. 511.
Exosporum Link. s. 2. Nachtrag B. 3. S. 641.
Myrothecium Tode s. 2. Nachtrag B. 6. S. 78.
Tremella? Linn. s. 2. Nachtrag B. 9. S. 21. und mehrere Gattungen.

Vierte Ordnung. Bauchpilze; Gastromyci.

Die Bauchpilze unterscheiden sich von den Faden- und Keimpilzen durch einen geschlossenen Behälter (Peridium), in welchen die Zellen und Keimkörner gedrängt sind. Die auf der niedrigsten Bildungsstufe stehen, erscheinen in sehr verschiedenen Gestalten, theils als helle faden-keilförmige Körper, an der Spitze mit einer Blase gekrönt, die bei völliger Ausbildung und Reife zerplatzen und schwarze Keimkörner ausstreuen, theils finden wir sie ursprünglich schleimig, fast gallertartig, deren Kör-

per allmählig trocken und fester wird; dann ist der Körper auswendig flockig-fadig, inwendig mit einem Zellengewebe versehen, in welchem die Keimkörner liegen.

Die in der Ausbildung höher stehenden Bauchpilze machen besondere Abtheilungen aus, in Beziehung auf die Gestalt und Beschaffenheit der Behälter. Bei der ersten Abtheilung ist der Behälter einfach, becherförmig, gestielt oder kugelrund. Die zweite Abtheilung unterscheidet sich durch doppelte Peridien. Bei den letztern bildet sich an der Basis eine ausgedehnte Membrane, die allmählig verhärtet, einfach oder gespalten ist, in beiden Fällen das innere Peridium, gleich einer Hülle, umgibt, anliegend oder abstehend. Bei Geastrum ist die Hülle vielspaltig, lederartig, fest, horizontal abstehend oder zurückgeschlagen.

Zu dieser Abtheilung gehört auch der Becherpilz (Cyathus), der in seinem becherförmigen offenen Behälter viele linsenförmige, mehr oder weniger zusammengedrückte Peridien enthält, die inwendig mit einem flockigen Wesen und Keimkörnern angefüllt sind. Manche neue Gattungen, welche den Keim- und Bauchpilzen angehören, hat Ditmar in Sturm's Deutschl. Flora aufgeführt und die Beschreibung derselben durch beigefügte Abbildungen anschaulich zu machen gesucht. Eben so Nees v. Esenb. in Mycolog.

Auf gleiche Weise müssen wir auch die Trüffel (Tuber) in die Kategorie der Bauchpilze aufnehmen. Der Körper ist gewöhnlich rundlich oder fast kugelrund, der innere Bau anfänglich solid, netzaderig, zellig, mit Keimkörnern angefüllt, im Alter weich, fast flockig-staubig.

Hier folgen nun die Gattungen, welche im Lexicon und in den Nachträgen angezeigt und geschildert sind:

Spumaria Persoon s. 2. Nachtrag B. 8. S. 396.
Strongylium Ditmar, Linn. s. 2. Nachtrag B. 8. S. 482.
Lycogala Pers. s. 2. Nachtrag B. 5. S. 338.
Leangium Ditm. Link. s. 2. Nachtrag B. 5. S. 113.
Craterium Ditm. Trentep, s. 2. Nachtrag B. 3. S. 185.
Sphaerobulus Tode s. 2. Nachtrag B. 8. S. 362.
Geastrum Persoon s. 2. Nachtrag B. 4. S. 111.
Mitremyces Nees v. Esenb. s. 2. Nachtrag B, 5. S. 585.
Pilobulus Pers. Tode s. 2. Nachtrag B. 7. S. 4.
Thelebolus Tode s. 2. Nachtrag B. 8. S. 599.
Scleroderma Persoon s. 2. Nachtrag B. 8. S. 160.
Lycoperdon Linn. s. Lex. B. 5. et 2. Nachtr. B. 5. S. 339.

Digitized by Google

Polyangium Link. ſ. 2. Nachtrag B. 7. S. 138.
Tuber Linn. Pers. ſ. 2. Nachtrag B. 9. S. 103.

Fünfte Ordnung. Schlauchpilze.

Schlauchlinge, Sphaeriacei Reichb.
Kernſchwämme Sprengel's Anleit. S. 311.

Dieſe ſchlauchartigen Pilze erſcheinen, wie Keim- und Bauchpilze, in mannigfaltigen Geſtalten; die Keimzellen oder Körnerſchläuche liegen in dichten Behältern eingeſchloſſen, die einfach, ſchleimig, dann knorpelartig ſich verhärten; die vollkommeneren höher ausgebildeten Schlauchlinge ſind mit doppelter Hülle verſehen.

Hierher gehören folgende Gattungen, die in den Nachträgen vorkommen.

Sphaeria Haller ſ. 2. Nachtrag B. 8. S. 351.
Lophium Fries ſ. 2. Nachtrag B. 5. S. 297.
Stegia Fries ſ. 2. Nachtrag B. 8. S. 438.
Sphaeromyxa Spr. ſ. 2. Nachtrag B. 8. S. 370.
Lasiobotrys Spr. ſ. 2. Nachtrag B. 5. S. 93.
Phacidium Fries ſ. 2. Nachtrag B. 6. S. 522.
Rhytisma Fries ſ. 2. Nachtrag B. 7. S. 475.
Hysterium Tode ſ. 2. Nachtrag B. 4. S. 551.
Solenarium Spr. ſ. 2. Nachtrag B. 8. S. 317.
Polyangium Link ſ. 2. Nachtrag B. 7. S. 138.
Pisocarpium Link ſ. 2. Nachtrag B. 7. S. 40.
Telephora Ehrh. ſ. 2. Nachtrag B. 8. S. 599.

Sechste Ordnung. Hautblätterpilze.

Hautlinge; Hymenini Reichenb.
Schwämme; Fungi, Spreng. Anleit. S. 23.

Dieſe Ordnung enthält die höher ſtehenden Pilze, welche in Hinſicht auf ihre Structur und Habitus in den mannigfaltigen Geſtalten erſcheinen und faſt alle Urformen wiederholen; ſie ſind häutig oder faſt fleiſchig, theils einfach, ſtiellos oder geſtielt, der Stiel (Strunk) mit einem Hute gekrönt und mit Lamellen verſehen, die entweder in geraden Linien an der Unterfläche des Hutes fortlaufen oder getheilt ſind, bei andern ſtrahlenförmig geſpitzt oder völlig zuſammengewachſen und porös (löcherzellig); die meiſten entwickeln ſich urſprünglich aus einem

Digitized by Google

häutigen eiförmigen Körper, theils getheilt, theils mehr oder weniger ästig. Die Keimkörner sitzen in zelligen Lagern von häutigen oder fleischig-gallert- oder fast korkartigen Behältern umschlossen. Ueberhaupt ist das Mischungsverhältniß der Schlauchschichten, so wie die Bildung der Pilze sehr verschieden, und daher sind auch die Hautlinge eben so schwer zu bestimmen wie die Brand-, Keim- und Bauchpilze. Man hat zwar in diesem Jahrhundert auf die Untersuchung und Bestimmung der Pilze im Allgemeinen mehr Fleiß und Sorgfalt verwendet und viele neue Gattungen gebildet, aber die angegebenen Unterscheidungsmerkmale sind oft sehr unsicher und schwankend, am meisten bei Uebergangsformen, oder wenn zwischen den Zellen oder den Keimschläuchen bisweilen noch besondere fadenförmige Körper hervortreten, wozu die Verschiedenheit der Standörter beizutragen scheint.

Die Hautlinge sind schmarotzend, meist erdlebend; sie entwickeln sich aus organischer, vorzüglich vegetabilischer Verderbniß, d. h. sie setzen sich sehr oft an solchen faulenden modernden Körpern an; viele kommen auch unmittelbar aus der Erde hervor. Alle lieben feuchte Luft, daher finden wir die meisten im Nachsommer und im Herbste.

Die folgenden Gattungen sind im Lexicon und in den Nachträgen angezeigt und geschildert.

1. Pileati. Hutpilze.

Agaricus Linn. s. Lexicon B. 1.
Schizophyllum Fries s. 2. Nachtrag B. 8. S. 123.
Daedalea Persoon s. 2. Nachtrag B. 3. S. 305.
Poletus Linn. s. Lexicon 1. Aufl. B. 2.
Hydnum Linn. s. 2. Nachtrag B. 4. S. 480.

2. Mitrati. Haubenmützenpilze.

Helotium Pers. s. 2. Nachtrag B. 4. S. 388.
Helvella Linn. s. 2. Nachtrag B. 4. S. 389.
Morchella Pers. s. 2. Nachtrag B. 6. S. 26.
Verpa Swartz s. 2. Nachtrag B. 9. S. 196.

3. Clavati. Keulenpilze.

Leotia Pers. s. 2. Nachtrag B. 5. S. 134.
Geoglossum Pers. s. 2. Nachtrag B. 4. S. 129.
Clavaria Linn. s. Lexicon B. 3.

Digitized by Google

Spatularia Pers. ſ. 2. Nachtrag B. 8. S. 343.
Merisma Pers. ſ. 2. Nachtrag B. 5. S. 522.

4. Utrini, hymenio flexuoso s. fatescente Spr.

Hymenophollus Nees v. Esenb. ſ. 2. Nachtr. B. 4. S. 511.
Phallus Linn. ſ. 2. Nachtrag B. 6. S. 528.
Clathrus Linn. ſ. Lexicon B. 3.
Peziza Linn. ſ. 2. Nachtrag B. 6. S. 506.

Zweite Familie. Flechten (Lychenes).

Die Licheneen hat der Hr. Hofrath Reichenbach in ſeinem Handbuche zweite Klaſſe mit Recht unmittelbar auf die Pilze folgen laſſen, denn die Flechten ſtehen niedriger als die höher ausgebildeten Algen (Algae) und ſind als „Baſtardgeſchöpfe der Kryptogamen" zu betrachten. Die formelle Erſcheinung dieſer vegetabiliſchen Weſen iſt höchſt mannigfaltig und in ihrer organiſchen Erzeugung, Fortpflanzung und Verbreitung eben ſo merkwürdig und bewunderungsvoll wie die Pilze. In Anſehung ihrer Beſtandtheile, Struktur und Subſtanz ſind ſie, mit Gegenſatz vom Pflanzengrün im Innern, häutig, lederartig, kruſtig, rindig ꝛc. Der Thallus (Flechtenkörper, Unterlage, Keimgrundlage) iſt theils einfach, walzig, oder flach, theils lappig, getheilt, äſtig, faſt ſtrauchig. In allen Fällen erzeugen ſie eine pulverartige Maſſe und Keimkörner, die zur Fortpflanzung und Vermehrung dienen; die Arten mancher Gattungen erſcheinen nur als Keimhäufchen. Sodann bilden ſich auf den meiſten Flechtenkörpern (Keimgrundlagen) noch verſchiedene, den Früchten gleichende Körper, die oft aus einer beſonderen eigenthümlichen Subſtanz ſich entwickeln, und bei den meiſten auch undeutliche, nur ſcheinbare Früchte, die man gewöhnlich Apothecien nennt.

Die Licheneen verbreiten ſich faſt über den ganzen Erdball, denn man findet ſie nicht allein in nördlichen und gemäßigten Zonen, ſondern auch in Tropenländern. Sie wählen in allen Welttheilen ſolche Standörter, an welchen ſie am beſten gedeihen: an Felſen, Steinen, Baumſtämmen, an faulenden vegetabiliſchen Körpern, manche auch auf bloßer Erde. Im Sommer trocknen die meiſten, ſind dürr, rauſchend, aber vom Herbſt bis in's Frühjahr werden ſie bei Näſſe und feuchter Luft wieder belebt und zum Wachsthum angeregt. Sie gewähren mancherlei

Digitized by Google

Nutzen: manche werden zur Bereitung verschiedener Farben gebraucht, einige dienen, im tiefen Norden, zur Nahrung des Rennthieres (Cervus Toraedus Linn.)

I. Gruppe. Angiospori Spreng. Die Apothecien ungeändert.

a) Myclocarpi Meyer.

Endocarpon Hedw. Chiodecton Ach. Antrocarpon Meyer.
Porophora Meyer (Porina Ag.)
Mycoporum Meyer s. 2. Nachtrag B. 5. S. 40.; daselbst statt Mycroporum lies Mycoporum.
Ocellaria Meyer s. 2. Nachtrag B. 5. S. 185.
Stigmatidium Meyer s. 2. Nachtrag B. 8. S. 466.
Verrucaria Pers. s. 2. Nachtrag B. 9. S. 197.
Trypethelium Ach. Spr. s. 2. Nachtrag B. 9. S. 103.
Pyrenastrum Eschw. s. 2. Nachtrag B. 7. S. 357.

b) Hymenocarpi Meyer.

Graphis Adans. s. 2. Nachtrag B. 4. S. 237.
Platygramme Meyer s. 2. Nachtrag B. 6. S. 62.
Glyphis Ach. s. 2. Nachtrag B. 4. S. 185.
Lecidea Ach. s. 2. Nachtrag B. 5. S. 117.
Patellaria Hoffm. s. 2. Nachtrag B. 6. S. 425.
Cladonia Hoffm. s. Lexicon 1. und 2. Aufl. B. 3. S. 7.
Stereocaulon Schreb. s. 2. Nachtrag B. 8. S. 456.
Parmelia Ach. s. 2. Nachtrag B. 6. S. 382.
Sticta Schreb. s. 2. Nachtrag B. 8. S. 471.
Pelhigera Hoffm. s. 2. Nachtrag B. 6. S. 471.

II. Gruppe. Gymnospori Spreng.

Coniocybe Ach. Calycium Pers.
Sphaerophoron Pers. s. 2. Nachtrag B. 3. S. 371.

Dritte Familie. Algen, Spreng. (Algae.); Grünpflanzen Reichenb.

Die Algen erscheinen, wie die Flechten, in Hinsicht auf Wuchs und Ausbreitung in mannigfaltigen Formen, sind theils einfach, röhrig oder flach, bandförmig, theils vielfach gespalten,

Digitized by Google

ästig gegliedert. Die, welche auf der niedrigsten Stufe stehen, erzeugen und entwickeln sich aus einem vegetabilischen Schleim, oder sie bilden sehr kleine Kügelchen, die auf der Oberfläche der stehenden Wasser erscheinen, dann sich an einander reihen und eine grüne Haut darstellen, oder grüne geringelte Röhren bilden; daher nennt Reichenbach die Algen „Grünpflanzen: Chlorophyta," mit Phytochlor (Pflanzengrün) erfüllt. Die höherstehenden Algen entsprechen dieser Benennung vollkommener, auch die Zeugungs- und Fortpflanzungsorgane treten deutlicher hervor. Die Behälter (Schläuche), welche die Keimkörner enthalten, sind mehr oder weniger in der Substanz des Laubes eingesenkt oder als blasenartige Früchte erscheinend. Bei den niedrigsten Algen, die aus gegliederten Fäden bestehen, z. B. Oscillatorien, Conferven u. a. sind die Glieder als Keimkörner zu betrachten. Bei manchen Ulven finden wir die Keimkörner zwischen zwei Häute eingeschlossen.

Die Algen, vornehmlich Tange, sind Wasserpflanzen, die unter dem Wasser an felsigen Ufern, Steinen und Seemuscheln sich ansetzen und ihre zarten Wurzeln in die Ritzen einsenken, aber von Winden, Brandung (Wellenschlag) losgerissen werden, dann in Meeren schwimmen, und auf der Oberfläche sich ausbreiten; die flachen Laubmassen dienen oft kleinen Thieren und Insekten zum Aufenthalte.

Manche Algen werden in der Haushaltung gebraucht, die meisten als Düngmittel zur Verbesserung der Felder. In dieser Absicht werden diese Gewächse da, wo sie häufig vorkommen, mit Hacken oder Rechen aus dem Wasser gezogen, dann mit andern Zusätzen, als Laub, Stroh ꝛc. in einem 2—3 Fuß hohen Lager von beliebiger Länge und Breite aufgeschichtet und jährlich einigemal mit einem Spaten unter einander gearbeitet, bis die Algen verfault und als Düngmittel anwendbar sind. Diese Zubereitung der höher ausgebildeten Algen sah ich in einigen Gegenden in England, in der Nähe der Seehäfen und Flüssen, die Ebbe und Fluth haben. Vor mehreren Jahren hat auch ein Prediger in Deutschland aus Conferven, die in Teichen und Bächen sich häufig entwickeln, Papier fertigen lassen, welches zwar fest ist, aber eine grünlichgraue Farbe, auch einen unangenehmen Geruch hat und höchstens nur zu Packpapier gebraucht werden kann.

Digitized by Google

I. Gruppe. Gallertalgen: Nostochinae Reichenb.

Tremelloideae Spreng. Syst. Veg.

Das Laub ist gallertartig, einfach oder ästig, dicht oder häutig, aneinander haltend oder gegliedert.

Hieher gehören folgende Gattungen:
Draparnaldia Bory. s. 2. Nachtr. B. 3. S. 449.
Thorea Bory. s. 2. Nachtr. B. 8. S. 616.
Mesogloea Ag. s. 2. Nachtr. B. 5. S. 535.
Linckia Michel (Tremella Linn.) s. Lexic. B. 5. S. 486.
Nostoc Paracel. (Tremella Linn.) s. 2. Nachtr. B. 6. S. 173.
Coccochloris Spr. s. 2. Nachtr. B. 3. S. 48.
Hydrocoryne Swab. s. 2. Nachtr. B. 4. S. 497.

II. Gruppe. Ulven. Ulvaecae Spreng.

Schlauchalgen. Ulvaecae Reichenb.

Das Laub ist häutig, die Keimkörner sehr klein, zerstreut.
Ulva Linn. s. 2. Nachtrag. B. 9. S. 117.
Scythymenia Agard. s. 2. Nachtr. B. 8. S. 191.

III. Gruppe. Solenotae. Spr.

Das Laub ist röhrig, sich aneinander haltend, die Keimkörner variiren.

Solenia Agard. s. 2. Nachtrag. B. 8. S. 317.
Valonia Agard. s. 2. Nachtr. B. 9. S. 164.
Vaucheria de Cand. s. 2. Nachtr. B. 9. S. 167.
Stigonema Agard. s. 2. Nachtr. B. 8. S. 467.
Scytonema Agard. s. 2. Nachtr. B. 8. S. 191.
Oscillatoria Vauch. s. 2. Nachtr. B. 6. S. 290.

IV. Gruppe. Confervinae. Conferven; Fadenflechten.

Das Laub fadenförmig, solid, oder röhrig, gegliedert.

Nodularia Mertens s. 2. Nachtrag B. 6. S. 168.
Zygnema Agard. s. 2. Nachtr. B. 9. S. 320.
Conferva Linn. s. Lexic. B. 3. s. 2. Nachtr. B. 3. S. 80.
Griffithia Ag. s. 2. Nachtr. B. 4. S. 256.
Polysiphonia Grew. s. 2. Nachtr. B. 7. S. 212.
Ectocarpus Lyngb. s. 2. Nachtr. B. 3. S. 479.

Digitized by Google

V. Gruppe. Characeae Spr.

Hierher nur die bekannte Gattung: Chara Linn. ſ. 1. Nachtr. B. 2. S. 205. 2. Nachtr. B. 2. S. 496.

VI. Gruppe. Floridae Spr.

Das Laub meiſt wurzelnd, faſt lederartig, fadenförmig oder flach, an einander haltend, meiſt röthlich oder bräunlich, die Keimkörner in Kapſeln eingeſchloſſen, oder ſie ſitzen gehäuft.

Leagora Agard. ſ. 2. Nachtrag B. 4. S. 180.
Polyides Agard. ſ. 2. Nachtr. B. 7. S. 167.
Sphaerococcus Stackh ſ. 2. Nachtr. B. 8. S. 363.
Rhodomela Agard. ſ. 2. Nachtr. B. 7. S. 457.
Thamnophora Agard. ſ. 2. Nachtr. B. 8. S. 596.
Halimenia Agard. ſ. 2. Nachtr. B. 4. S. 316.
Wormskioldia Spr. ſ. 2. Nachtr. B. 9. S. 276.
Claudea Lamx ſ. 2. Nachtr. B. 3. S. 9.

VII. Gruppe. Tangalgen. Phycoideae Spr.

Das Laub lederartig, meiſt olivenfarbig, der innere Bau meiſt deutlich zellig. Keimkörner ſchwarz von einem durchſcheinenden Rande umgeben, die Behälter ſchotenartig ſich bildend, mehr oder weniger gegliedert, oft nach „Ausleerung ihres Gehalts in die Natur der Blaſen übergehend.“ Sie wachſen in Waſſern, vornehmlich in Meeren, und werden, wie ſchon oben bemerkt worden, auf mancherlei Art und Weiſe benutzt. Einige Tangarten beſitzen pfefferartige Beſtandtheile und dienen als Salat, auch andere, die Schleim und Gallerte enthalten, werden in einigen Ländern geſpeist, z. B. Fucus palmatus und F. edulis. In China bereitet man aus Fucus tenax einen Schleim, der als Bindungsmittel zu Firniß gebraucht wird.

Zu den Tangalgen gehören folgende Gattungen:

Lemanea Bory. ſ. 2. Nachtr. B. 5. S. 128.
Sporochnus Agard. ſ. 2. Nachtr. B. 8. S. 390.
Encoelium Agard. ſ. 2. Nachtr. B. 3. S. 504.
Haliseris Agard. ſ. 2. Nachtr. B. 4. S. 314.
Zonaria Agard. ſ. 2. Nachtr. B. 9. S. 313.
Laminaria Lamx ſ. 2. Nachtr. B. 5. S. 76.
Sargassum Agard. ſ. 2. Nachtr. B. 8. S. 77.
Macrocystis Agard. ſ. 2. Nachtr. B. 5. S. 382.
Cystosira Agard. ſ. 2. Nachtr. B. 3. S. 301.
Fucus Linn. ſ. Lexic und 2. Nachtr. B. 4. S. 62.

Digitized by Google

Furcellaria Agard. ſ. 2. Nachtr. B. 4. S. 70.
Lichina Agard. ſ. 2. Nachtr. B. 5. S. 185.

Vierte Familie. Mooſe (Musci).

In dieſer Familie tritt die Organiſation mit zelligem Bau vollkommener hervor, theils durch die wirklichen Blätter, welche laubartig ſich ausbreiten, theils durch die Keimhäutchen, welche bei denen, die auf der niedrigſten Stufe ſtehen, nicht mehr zerſtreut auf dem Laube ſitzen (nur bei Blasia noch eingeſenkt), ſondern an der Spitze des Laubes ſich entwickeln, oder geſtielte Kapſeln tragen, die in mehrere Klappen aufſpringen. Bei den Blattmooſen (Homallophylleae) z. B. Riccia, Targionia ſind die Keimknoſpen grün, in zellige Behälter eingeſchloſſen, auch becher- oder kronenartig, aufſpringend.

I. Gruppe. Plattmooſe; Homallophyllen; Lebermooſe; Wedelmooſe.

Zu dieſer erſten Gruppe gehören folgende Gattungen:
Riccia Linn. ſ. 2. Nachtrag B. 7. S. 481.
Sphaerocarpus Michel. ſ. 2. Nachtr. B. 8. S. 363.
Monoclea Hook ſ. 2. Nachtr. B. 6. S. 13.
Targionia Michel. ſ. 2. Nachtr. B. 8. S. 554.
Grimaldia Radd. iſt Marchantia triandra Scopol.
Margantia Linn. ſ. Lexic. B. 5. 2. Nachtr. B. 5. S. 430.
Lunularia Mich. iſt Marchantia cruciata Linn.
Lejeunia Liber'. ſ. 2. Nachtrag B. 5. S. 127.
Jungermannia Linn. ſ. 2. Nachtr. B. 4. S. 659.

II. Gruppe. Laubmooſe: Phyllobrya.

Die Laubmooſe ſtehen höher als die Wedelmooſe. Sie unterſcheiden ſich von jenen durch einen vollkommeneren rein zelligen Bau, die meiſten durch einen beblätterten Stengel (Stämmchen), der einfach oder äſtig iſt, hauptſächlich durch die Früchte (Kapſeln oder Büchſen). Dieſe ſind gipfel- oder winkelſtändig, von einigen Hüllblättchen umgeben. Dieſe Hüllblättchen, ſo wie die zwiſchen denſelben ſich entwickelnden Saftfäden und Eierſtöcke bis zur völligen Ausbildung der Früchte hat Kurt Sprengel in ſeiner Anleitung zur Kenntniß der Gewächſe B. 2. S. 76 geſchildert und T. 4. abgebildet. Auch in Reichenbach's Botaniſirbuche finden wir die Keimkornbeutel, Deckelbüchſe ꝛc. der Laubmooſe nach der Natur getreu charakteriſirt und T. VII—IX. abgebildet;

Digitized by Google

eine belehrende Abhandlung in der botaniſchen Zeitung. Jahrg. 1822. S. 33. Batſch Verſuche einer Anleitung zur Kenntniß und Geſchichte der Pflanzen. Zweiter Theil S. 596.

Die Klaſſifikation und Charakteriſtik der Laubmooſe beruht auf der Geſtalt, Beſchaffenheit und Verſchiedenheit der Frucht. Dieſe erhebt ſich auf einem beſondern einfachen nackten Stiele (Borſte seta) und iſt mit einer lockern Haut (Haube, Mütze) gekrönt, die bei völliger Ausbildung der Frucht (Kapſel) durch das Anſchwellen der letztern zerreißt und ſeitlich oder in die Quer ſich ſpaltet, dann abfällt oder, beſonders der untere Theil, ſtehen bleibt. Die Kapſel der meiſten Laubmooſe iſt mit einem Deckelchen (operculum) verſehen, welches vermittelſt eines elaſtiſchen Ringes, der zwiſchen der Kapſel und dem Deckelchen ſich bildet, abgetrennt wird. Dann erſcheint die Mündung der Kapſel verſchieden gebildet, meiſt mit Zähnen (Wimpern) beſetzt, die am Rande der Mündung einzeln oder doppelreihig ſitzen (oder dreireihig bei Buxbaumia). Dieſe weſentlichen Theile der Kapſel werden bei der Charakteriſtik und Beſtimmung der Gattungen beachtet und als Unterſcheidungsmerkmale benutzt, und zwar auf folgende Weiſe: die Mündung der Kapſel iſt nur mit einer Haut bedeckt oder mit Zähnen beſetzt. In dieſem Falle iſt 1) der Beſatz einfach, d. h. mit 4—8 einreihigen freiſtehenden Zähnen, oder mehreren, die paarweiſe ſtehen und dann die Zahl der Paare in Betrachtung gezogen wird. 2) Der Beſatz doppelt, d. h. die Häute oder Zähne bilden doppelte Reihen, ſind lang oder kurz, gerade oder gedreht u. ſ. w. Endlich wird auch der Kapſelſtand, beſonders bei der Bildung der Gruppen und der Arten berückſichtigt, ob nämlich der Kapſelſtiel (seta) aus den Blattwinkeln oder aus der Spitze des Stengels und der Aeſte ſich entwickelt und hervorgeht.

Folgende Gattungen, die im Lexikon und Nachträgen vorkommen, gehören hierher:

A. Kapſelmund, doppelhäutig, mit 16 freien Zähnen beſetzt.

Funaria Hedwig ſ. 2. Nachtr. B. 4. S. 67.
Mnium Linn. ſ. 2. Nachtr. B. 5. S. 588.
Hypnum ſ. Lexic. et 2. Nachtr. B. 4. S. 537.
Bryum ſ. Lexic. et 2. Nachtr. B. 2.
Hookeria Smith ſ. 2. Nachtr. B. 5. S. 469.
Timmia Hedw. ſ. 2. Nachtr. B. 5. S. 636.
Climacium Mohr ſ. 2. Nachtr. B. 2. S. 33.
Liskea Hedw. ſ. 2. Nachtr. B. 5. S. 157.

Digitized by Google

Meesia Hedw. ſ. 2. Nachtr. B. 5. S. 465.
Pohlia Hedw. ſ. 2. Nachtr. B. 7. S. 131.
Fontinalis Linn. ſ. Lexic. B. 4.
Daltoria Hook. ſ. 2. Nachtr. B. 3. S. 313.
Neckera Hedw. ſ. 2. Nachtr. B. 6. S. 129.
Orthotrichum Hedw. ſ. 2. Nachtr. B. 6. S. 282.
Zygodon Hooker ſ. 2. Nachtr. B. 9. S. 321.

B. Kapſelmund einfach, mit 4, 8, 16, 32, 64 Zähnen beſetzt.

Dawsonia R. Br. ſ. 2. Nachtr. B. 3. S. 339.
Barbula Hedw. ſ. 2. Nachtr. B. 1. S. 490.
Syntrichëa Weber et Mohr ſ. 2. Nachtr. B. 8. S. 521.
Polytrichum Linn. ſ. 2. Nachtr. B. 7. S. 215.
Tayloria Hooker ſ. 2. Nachtr. B. 8. S. 547.
Trichostomum Hedw. ſ. 2. Nachtr. B. 9. S. 49.
Trematodon Rich. ſ. 2. Nachtr. B. 9. S. 19.
Didymodon Hedw. ſ. 2. Nachtr. B. 3. S. 391.
Dicnemon Schwaegr. ſ. 2. Nachtr. B. 3. S. 385.
Dicranum Hedw. ſ. 2. Nachtr. B. 3. S. 386.
Constomum Sw. ſ. 2. Nachtr. B. 3. S. 85.
Syrrhopodon Schwaegr. ſ. 2. Nachtr. B. 8. S. 524.
Macrocnemum Linn. ſ. 2. Nachtr. B. 5. S. 380.
Macromitron Brid. ſ. 2. Nachtr. B. 5. S. 385.
Maschalocarpus Spr. ſ. 2. Nachtr. B. 5. S. 446.
Weisia Spr. Weissia Hedw. Schwaeg. ſ. 2. Nachtr. B. 9. S. 260.
Grimmia Hedw. ſ. 2. Nachtr. B. 4. S. 257.
Encalypta Hedw. ſ. 2. Nachtr. B. 3. S. 503.
Fabronia Radd. Schwaegr. ſ. 2. Nachtr. B. 4. S. 2.
Orthodon Bried. Schwaegr. ſ. 2. Nachtr. B. 6. S. 281.
Tetraphis Hedw. ſ. 2. Nachtr. B. 8. S. 575.
Dephiscium Mohr. Hedw. ſ. 2. Nachtr. B. 3. S. 415.
Drepanophyllum Rich. ſ. 2. Nachtr. B. 3. S. 451.
Hymenostomum R. Br. ſ. 2. Nachtr. B. 4. S. 520.
Harrisonia Adans. ſ. 2. Nachtr. B. 4. S. 322.
Leptostomum R. Br. ſ. 2. Nachtr. B. 5. S. 154.
Lyellia R. Br. ſ. 2. Nachtr. B. 5. S. 361.
Sphagnum Linn. ſ. 2. Nachtr. B. 8. S. 372.
Gymnostomum Hedw. ſ. 2. Nachtr. B. 4. S. 285.
Glyphocarpa R. Br. ſ. 2. Nachtr. B. 4. S. 186.
Voitia Hornschuh
Phascum Linn. ſ. Lexic. B. 7. et 2. Nachtr. B. 6. S. 536.

Digitized by Google

Außer Linné und Dillenius haben in neuerer Zeit mehrere gute Botaniker sich der Mooskunde gewidmet und ihre Beobachtungen und gründlichen Kenntnisse dieser Familie durch die Herausgabe lehrreicher Schriften beurkundet: Hedwig et Schwaegrichen Species Muscorum Frondosorum 4. mit vielen schönen Abbildungen. Lipsiae 1801 — 1811. Bridel Muscol. Funk Muscol. Weber et Mohr, Hornschuh u. a.

Was nun die Entwicklung und Fortpflanzung der Moose, vornehmlich der Laubmoose betrifft, so sind die Naturforscher, welche diesem Gegenstande ihre Aufmerksamkeit widmeten, verschiedener Meinung und manche Belehrungen hierüber können deswegen nicht beifällig angenommen werden, weil sie aus mangelhaften und nur flüchtigen Untersuchungen und Beobachtungen hervorgegangen zu seyn scheinen. Wir wollen einige in Betrachtung ziehen und vergleichen. Hr. Dr. C. A. Batsch (ehemaliger Professor der Botanik in Jena) hat in dem oben angezeigten Werke S. 597 so angegeben: „die Saamen (der Laubmoose) haben nach den verschiedenen Arten sehr bestimmte Oberflächen, sie keimen zuerst mit einfachen, nachher ästigen und gegliederten, besondern Saamenblättern, und bringen die nämliche Moosart hervor, von der sie (die Saamen?) genommen worden. Dagegen behauptet Sprengel (Anleit. 2. S. 40), daß „die aufgehenden Moose anfänglich als Gonatoden erscheinen." S. 79.: Während des Keimens der Moossaamen schwankt die Bildung zwischen Conferven und Moosen. Man sieht allemal zuerst gegliederte Fäden, die bei manchen Moosen in wirkliche Conferven übergehen, welche, so lange das Moos dauert, an den Wurzeln hängen. Diese Beschreibung der keimenden Moose ist daselbst auf Tab. 4. No. 75. anschaulich gemacht.

Von der Wahrheit dieser neuen Lehre, in Beziehung auf die Umwandlung der Organismen, nämlich, daß aus Conferven Laubmoose entstehen (und, wie man gesehen haben will, die Conferven sich in der Folge verbinden und sogar Moosstengel bilden) habe ich mich, durch wiederholte Beobachtungen, noch nicht überzeugen können. Außer den feuchten und wässerigen Stellen im freien Lande, bietet mir ein zu meinen Beobachtungen auch im hiesigen botanischen Garten erbautes Erdhaus (Pflanzenkeller) sehr gute Gelegenheit dar. In diesem Hause ist ein Erdbeet angelegt, auf dessen Oberfläche im Winter, bis im März und April, verschiedene Conferven sich ansetzen und entwickeln und an manchen mehr feuchten Orten dichten Rasen bil-

Digitized by Google

den, ebenso auf der Erdfläche mancher Pflanzentöpfe; besonders, wenn das Wasser an dem Boden des Topfes keinen guten Abzug hat, breiten sich viele Conferven aus und bedecken die Erde; ihre fadenförmigen Theile verästen sich mit zunehmendem Wachsthum, steigen mit ihren Spitzen mehr oder weniger aufwärts und sind zuletzt dermaßen zusammengedrängt, daß man sie beim ersten Blick für Laubmoose hält, betrachtet man sie aber genau durch die Lupe, so wird man den eigenthümlichen Bau der Conferven deutlich erkennen.

Diese Conferven habe ich fast jeden Tag beobachtet, aber nie gefunden, daß ihre Aeste zusammenwachsen und Moosstengel bilden, sondern die ganze Masse verwandelt sich zuletzt in ein schwarzgrünes oder graues Gewebe, welches endlich auf der Erde verschwindet. Dann erscheinen an dieser Stelle allerdings verschiedene Laubmoose, die bisweilen mit den Conferven zugleich hervorkommen, aber sie haben einen ganz andern Bau und Gestalt, als jene und die Wurzeln breiten sich ohne fadenförmige Anhänge aus. Oft habe ich auch bemerkt, daß an manchen Stellen, sowohl im Erdbeete als in Pflanzentöpfen, wo die Conferven fröhlich grünend und wie dichter Rasen sich ausgebreitet hatten, gar keine Laubmoose sich entwickelten, obgleich die Erde beständig feucht erhalten wurde.

Dagegen entwickeln sich an der vordern senkrecht stehenden Mauer des erwähnten Erdhauses, deren Steine in Lehm liegen, verschiedene Laubmoose, und zwar viele Arten von denselben Gattungen, welche im Erdbeete und in Töpfen hervorkommen, besonders Bryum, Barbula, Mnium, Hypnum u. a., aber ich habe zu keiner Zeit, weder in den Fugen noch an den Steinen Confervenbildung wahrnehmen können; die keimenden Laubmoose erscheinen in der ersten Periode ihrer Entwicklung an feuchten und nassen Steinen als kleine, grüne sternförmige Punkte, einzeln oder in dichten Gruppen gesammelt, ohne die geringste Spur von Conferven in ihrer Nähe, noch weniger an den Wurzeln. Mögen nun die Botaniker, welche die Lehre, daß Laubmoose aus Conferven entstehen, unbedingt angenommen haben, die Beobachtungen und genaue Untersuchungen fortsetzen, dann die Umwandlung durch Thatsachen begründen und beweisen.

Die Laubmoose finden wir in allen Weltgegenden, an verschiedenen Standörtern, auf der Erde, Steinen, Bäumen, an Felsen und feuchten Stellen, manche im Wasser. Sie haben, in Hinsicht auf Wuchs, Tracht und Färbung eine eigene Schönheit und würden, wenn sie von der Größe unterstützt wären,

mancher

Digitized by Google

mancher ausländischen Pflanzen, die wir in Töpfen ziehen, den Vorrang streitig machen. Im hohen Sommer bei anhaltender heißer Witterung, besonders auf freien Plätzen, trocknen sie, werden aber durch Regen und Befeuchtung wieder belebt und zu neuem Wachsthum angeregt und gefördert.

Die Fortpflanzung und Vermehrung der Laubmoose geschieht durch Saamen, bei den größern und mehr ausgebildeten ästigen Arten auch durch Wurzeln, welche in Theilungswinkeln, oft auch überall sich entwickeln und, sobald sie die Erde ꝛc. erreichen können, sich einsenken. Nach meinen Versuchen lassen sich auch viele, besonders die größern aus ihrer Wildniß an beliebige und günstige Orte in botanische Gärten versetzen und anpflanzen, z. B. die Schattenliebenden in einem Wäldchen an Baumstämmen, an Felsen, oder einer gegen Norden stehenden Mauer, wo die Pflänzchen Schatten und Feuchtigkeit haben. Ueber die Anpflanzung der Moose habe ich im Lexikon erste Auflage B. 2. S. 343 bis 345 eine vollständige, auf Versuche und Erfahrung sich gründende Abhandlung geliefert.

Fünfte Familie. Farrnkräuter (Filices.).

Unter Farrnkräuter verstehen wir Gewächse, deren grüne oft sehr blättrige Ausbreitungen aus einem meist sehr starken oft knolligen Wurzelstocke sich erheben, anfänglich gekräuselt oder schnecken-spiralförmig erscheinen, dann bei völliger Ausbildung auf der Rückseite des Laubes (Wedel) Kapselhäutchen tragen, die mit gegliederten Ringen umgeben oder umringelt sind. In beiden Fällen sind die Kapselhäufchen nackt, d. h. unbedeckt oder mit einem Schleierchen (Deckhaut) versehen, welches zur Zeit der Reife trocknet und zerreißt, worauf die Keimkörner heraus fallen. Der Wurzelstock oder Laubstiel ist mehr oder weniger verlängert, bei einigen sehr kurz (Scolopendrium officinale Willd.), selten fast fehlend. In Ansehung seiner Form ist er meist halbrund, an einer Seite ausgehöhlt, oder drei- bis vierkantig, selten gegliedert, glatt, oft schwarzbraun, glänzend, oder behaart, oder mit Spreublättchen bekleidet. Das Laub ist theils einfach, theils doppelt oder dreifach-gefiedert oder vielfach zusammengesetzt.

I. Gruppe. Farrnkräuter, deren Kapselhäufchen mit einem gegliederten Ringe versehen sind.

A. Ungeschleierte.

Hierher gehören die im Lexicon und Nachtrage geschilderten Gattungen.

Digitized by Google

Acrostichum Linn. ſ. Lexic. 1. Aufl. B. 1. 2. Nachtrag B. 9. Anhang. S. 343.
Polybotrya Humb. Willd. ſ. 2. Nachtr. B. 7. S. 138.
Hemionitis Linn. ſ. 2. Nachtr. B. 4. S. 394.
Gymnogramme Desv. ſ. 2. Nachtr. B. 4. S. 278.
Meniscium Schreb. ſ. 2. Nachtr. B. 5. S. 505.
Grammitis Swartz ſ. 2. Nachtr. B. 4. S. 235.
Taenitis Swartz ſ. 2. Nachtr. B. 8. S. 528.
Nothochlaena R. Br. ſ. 2. Nachtr. B. 6. S. 175.
Xiphopteris Kaulf. ſ. 2. Nachtr. B. 9. S. 282.
Niphobolus Kaulf. ſ. 2. Nachtr. B 6. S. 102.
Polypodium Linn. ſ. Lexic. ſ. 2. Nachtr. B. 7. S. 183.

B. Die Kapſelhäufchen bedeckt, d. h. mit einem Schleierchen (Deckhaut) verſehen.

Aspidium Swartz ſ. 2. Nachtr. B. 9. Anhang. S. 329.
Dicksonia Herit. ſ. 2. Nachtr. B. 3. S. 377.
Davallia Smith ſ. 2. Nachtr. B. 5. S. 330.
Cheilanthes Swartz ſ. 2. Nachtr. B. 2. S. 498.
Adiantum Linn. (Adianthum Batsch) ſ. 2. Nachtr. B. 9. Anhang. S. 497.
Pleopeltis Humb. ſ. 2. Nachtr. B. 7. S. 84.
Sadleria Kaulfus ſ. 2. Nachtr. B. 8. S. 17.
Doodia R. Br. ſ. 2. Nachtr. B. 3. S. 438.
Woodwardia Smith. ſ 2. Nachtr. B. 9. S. 274.
Blechnum Linn. ſ. Lexic. 1. Aufl. B. 2.
Lindsea Dryand. ſ. 2. Nachtr. B. 5. S. 211.
Lonchitis Linn. ſ. 2. Nachtr. B. 5. S. 290.
Pteris Linn. ſ. 2. Nachtr. B. 7. S. 313.
Didymochlaena Desv. ſ. 2. Nachtr. B. 3. S. 390.
Scolopendrium Smith ſ. 2. Nachtr. B. 8. S. 163.
Diplazium Swartz. ſ. 2. Nachtr. B. 3. S. 417.
Vittaria Smith ſ. 2. Nachtr. B. 9. S. 243.
Leptochilos Kaulf. ſ. 2. Nachtr. B. 5. S. 146.
Monogramme Schk. ſ. 2. Nachtr. B. 6. S. 14.
Hymenolepis Kaulf. ſ. 2. Nachtr. B. 4. S. 510.
Ohichium Kaulf. ſ. 2. Nachtr. B. 6. S. 246.
Struthiopteris Willd. ſ. 2. Nachtr. B. 8. S. 484.
Lomaria Willd. ſ. 2. Nachtr. B. 5. S. 270.
Onoclea Linn. ſ. 2. Nachtr. B. 5. S. 232.

Digitized by Google

II. Gruppe. Receptacula capsulis substrata.

Trichopteris Pressl. ſ. 2. Nachtr. B. 9. S. 46.
Woodsia R. Br. ſ. 2. Nachtr. B. 9. S. 273.
Hemitelia R. Br. ſ. 2. Nachtr. B. 4. S. 396.
Cyathea Smith ſ. 2. Nachtr. B. 3. S. 252.
Peranema Don ſ. 2. Nachtr. B. 6. S. 483.

III. Gruppe. Filices desciscentes Spr. Syst. Veg.

Trichomanes Linn. ſ. 2. Nachtr. B. 9. S. 36.
Hymenophyllum Smith ſ. 2. Nachtr. B. 4. S. 511.

IV. Gruppe. Pteroideen; Wedelfarrn: Ptreoideae.

Die Pteroideen hat Sprengel (ſ. Anleit.) als achte Familie aufgeſtellt und die hierhergehörenden Farrn ſo charakteriſirt: Es ſind Gewächſe, „welche in der blattreichen Ausbreitung, in dem gekräuſelten Ausſchlagen der jungen Triebe, und zum Theil auch in dem Vorkommen der Fruchthäufchen auf der Rückſeite des Laubes den Familiencharakter der Farrnkräuter tragen, aber darin abweichen, daß keine gegliederten Ringe die Kapſeln umgeben.

A. Traubenfarrn: Osmundaceae. Die Kapſelhäufchen trauben- oder ährenſtändig.

a) Kapſelhäufchen nackt, d. h. ohne Deckhaut.

Osmunda Linn. ſ. Leric. B. 6. 2. Nachtr. B. 6. S. 290.
Todea Willd. ſ. 2. Nachtr. B. 9. S. 1.

b) Kapſelhäufchen geſchleiert, d. h. mit einer Deckhaut verſehen.

Gleichenia Smith ſ. Leric. B. 4. S. 379. 2. Nachtr. B. 3. S. 166.
Platyzoma R. Br. ſ. 2. Nachtr. B. 7. S. 66.
Mohria Swartz ſ. 2. Nachtr. B. 6. S. 592.
Lygodium Swartz ſ. 2. Nachtr. B. 5. S. 362.
Schizaea Smith ſ. 2. Nachtr. B. 8. S. 118.

V. Gruppe. Poropteriden Willd.

Die Kapſelhäufchen vielfächerig, an der Rückſeite des Laubes ſitzend, nicht geſtreift, an der Spitze aufſpringend.

Marattia Smith ſ. 2. Nachtr. B. 5. S. 428.
Angiopteris Hoffm. Fl. Germ.
Danaea Smith Filic.

Digitized by Google

VI. Gruppe. Ophioglosseae Rob. Brown. Stachyopteriden Willd.

Die Kapselhäufchen bilden Aehren, die Kapseln in die Quer aufspringend.

A. Aehre einfach, zweireihig.

Ophioglossum Linn. s. Lexic. B. 6. 2. Nachtr. B. 6. S. 247.
Helminthostachys Kaulf. s. 2. Nachtr. B. 4. S. 336.

B. Aehre zusammengesetzt.

Botrichium Swartz s. 2. Nachtr. B. 2. S. 24.

Da im 2ten Nachtrage nur die Kennzeichen der Gattung angegeben, aber die der acht bekannten Arten auf den Nachtrag Kryptogamen gewiesen sind, so will ich hier nur die vorzüglichsten Arten schildern:

1) Botrichium Lunaria Swartz. (Osmunda Lunaria Linn.) Gemeine Mondraute.

Stengel oder Strunk, Schaft aufrecht, 2—4 oder mehrere Zoll hoch, oben mit einem gefiederten Wedel besetzt, dessen Blättchen mondförmig und ganzrandig sind. Aehren trauben- fast rispenförmig zusammengesetzt. Wächst in Europa, besonders in Deutschland auf Hügeln und Waldwiesen, in Thüringen, bei Jena, Eisenach und in andern Gegenden. Botrichium rutaceum Sw. ist nur eine Varietät.

2) Botrichium Matricariae Spreng. (B. matricarioides Willd. Osmunda matricariae Schrank). Mutterkrautartige Mondraute.

Laub wurzelständig, dreitheilig- fast doppelt gefiedert. Blättchen lang, stumpf, gezähnt. Schaft nackt, niemals mit einem Blatte besetzt, wie der Schaft der vorhergehenden Art. Wächst in Europa, besonders in Deutschland; in Baiern, Preussen, auch in Dänemark.

3) Botrichium Fumariae Spr. (B. Fumarioides Willd B. lunarioides Sw. Botrypus lunarioides Mich. Botrich. obliguum Willd. Osmunda biternata Lam.

Laub wurzelständig, dreitheilig-doppelt gefiedert. Blättchen fächerförmig, gekerbt. Schaft nackt. Wächst in Carolina.

4) Botrichium virginicum Sw. (Botrypus virginicus Michx Osmunda verginica Linn.)

Der Schaft ist in der Mitte mit einem fast dreifach dreizähligen Blatte besetzt, dessen Blättchen eingeschnitten - fieder

Digitized by Google

spaltig sind, die Einschnitte stumpf, meist dreizähnig. Wächst in Nordamerika, auch Botrych. gracilis Pursh.; Bot ternatum Sw. wächst in Japan, B. australe R. Brown in Neuholland, B. cicutarium (osmunda Lam.) in St. Domingo.

Geschichte, Verbreitung und Fortpflanzung der eigentlichen Farrnkräuter im Allgemeinen.

Die Farrnkräuter machen eine an Arten sehr reiche Familie aus, denn es sind jetzt gegen 2000 Arten bekannt, wovon bei weitem der größere Theil den heißen Ländern angehört, wo manche eine beträchtliche Größe erreichen und zu Bäumen sich ausbilden, welche den Palmen gleichen; die niedrigern, von zartem Bau, wachsen daselbst als Schmarotzer auf Baumstämmen, deren rissige Rinden sie mit ihren zierlichen Wedeln bedecken. Die wenigsten, etwa nur der zehnte Theil von der angeführten Zahl, finden sich in den gemäßigten Zonen von Europa und andern Welttheilen. Sie lieben feuchte Standörter an Mauern; nur wenige wachsen an trockenen sonnigen Orten in der Erde, oder an Felsen und in Ritzen derselben, gedeihen aber immer am besten in feuchter nasser Witterung. Viele kommen in schattigen Wäldern vor und in Tropenländern auf Inseln und an feuchten schattigen Stellen.

Wegen des zierlichen Anstandes und der mannigfaltig gebildeten Laubmassen hat man diese Gewächse, besonders die wahren oder Wedelfarrn, deren niedliche Kapselhäufchen auf der Rückseite sich entwickeln, als Zierpflanzen in die Gärten aufgenommen. Alle, die aus Tropenländern kommen, werden bekanntlich in warmen Häusern gepflegt; auch die niedrigen und kleinen Arten von zartem Bau, welche in heißen Ländern als Schmarotzer auf hohen Bäumen vegetiren, gedeihen sehr gut in Pflanzentöpfen, in guter leichter Damm- oder Walderde. Die übrigen, welche in Europa und Nordamerika oder in andern gemäßigten Gegenden wachsen und in unserm Klima unter freiem Himmel ausdauern, dienen zur Bekleidung und Verschönerung der Felsenpartien und Mauern, auch zur Bekleidung der felsigen Ufer, der Wasserbehälter und andern feuchten Stellen.

Die Fortpflanzung der Farrnkräuter geschieht durch die Aussaat der Saamen und durch Zertheilung der Wurzeln, die mit vielen Fasern versehen sind und deren Wurzelstock oben über der Erdfläche sich ästig ausbreitet, z. B. Polypodium aureum L. und mehrere andere Arten. Bei manchen Farrnkräutern theilt und verästet sich der oft knollige Wurzelstock in der Erde und

Digitized by Google

in diesem Falle kann er desto sicherer getheilt und zu dem vorgesetzten Zwecke benutzt werden.

Die Fortpflanzung und Entwicklung der Farrnkräuter durch Saamen und dessen Keimung beschäftigt seit mehreren Jahren die Pflanzenzüchter und Botaniker. Hr. Hofrath Reichenbach hat hierüber in seinem Taschenbuche für Gartenfreunde treffliche Belehrungen gegeben, die mit meinen eigenen früher gemachten Versuchen, Beobachtungen und gesammelten Erfahrungen ziemlich übereinstimmen. Er sagt daselbst S. 6, „daß die Keimkörner durch ihr Keimen einen vorzüglichen Beweis für die Ansicht geben, daß die Natur in den höhern Stufen die niedern Entwicklungen wiederholt. So wie wir unter den höheren grünen Kryptogamen die drei Stufen der Algen, Moose und Farrn haben, so keimen auch die Keimkörner der Farrn, die, so wie die Keimkörner aller Kryptogamen, nicht wie die wahren Saamen durch Befruchtung entstehen, auch noch keine abgesonderte Saamenschale haben, zuerst als Algen in der Form von grünen Conferven, dann folgen kleine blattartig grüne zellige Läppchen, ganz so wie die Blattläppchen der meisten Lebermoose, aus denen späterhin der erste Strunk sich erhebt"

Von der Wahrheit des Gesagten habe ich mich schon vor vielen Jahren überzeugt und das Resultat meiner Beobachtungen in dem Werke: Handbuch der ästhetischen Lustgärtnerei 1. Theil. Hamburg, bei Campe 1826, bekannt gemacht. S. 302. habe ich meine Beobachtungen so angezeigt: in einem Erdbeet, welches in einem der hiesigen Treibhäuser angelegt ist, säen sich viele Farrnkräuter selbst aus, besonders die Wedelfarrn, deren fructicirende Wedel über dem Beete sich ausbreiten und die ihre Keimkörner ausstreuen. Dann erscheinen auf der Erdfläche, auch in manchen Blumentöpfen, die unter Fruchtwedeln stehen, grüne Blättchen, die mehr oder weniger eingeschnitten-lappig sind und kleinen Marchantien gleichen. Beim ersten Blick kann man diese blattartige Ausbreitung für doppelte Saamenlappen halten, aber nach genauer Untersuchung wird sich ergeben, daß sie unten zusammenhängen und aus der Basis oder Mitte derselben der erste farte Wedel sich entwickelt, mit dem sie außer noch mehreren, welche bald folgen, verwachsen, oder allmählig vertrocknen und verschwinden. Robert Brown hat daher die Farrnkräuter zu den einsamblättrigen Gewächsen (Monocotyledones) gezogen und mit dieser Familie zu ordnen angefangen (s. Oken's Isis 6. Heft 1819.)

In der Versammlung deutscher Naturforscher in Heidelberg (September 1829) hielt ich einen Vortrag über Entstehung der

Digitized by Google

Conferven und über die Entwicklung der Keimkörner der Farrnkräuter, der unter den anwesenden Botanikern mancherlei Discussionen veranlaßte. Hr. Professor Hayne aus Berlin hielt die blattartige Ausbreitung der Farrnsaamen für wirkliche Saamenlappen, dagegen sprach Hr. Professor Dr. Bischoff, daß diese Blattbildungen, aus mehreren Gründen, keineswegs als Kotyledonen betrachtet und dafür angenommen werden können. Endlich sagte Hr. Professor Dr. Dierbach, daß durch dergleichen Streitigkeiten die Wissenschaft nicht sonderlich gefördert werde und es heut zu Tage nur darauf ankomme, wie man eine Sache nehme und die Pflanzentheile nennen will. —

Sechste Familie. Bärlappe, Kolbenmoose, Lycopodeen (Lycopodeae).

Stachyopterides Willd. Sp. pl. Tetradidymae Wahlenb. (Zweifelblumige, Reichenbach.)

Die Lycopodeen unterscheiden sich von den vorhergehenden Grünpflanzen-Kryptogamen hauptsächlich dadurch, daß die Kapseln 2—3, auch 4klappig sind. Sie stehen einzeln in Blattwinkeln oder bilden einzelne oder gepaarte walzenrunde Aehren mit Schuppen (Bracteen) bekleidet, welche die Kapseln decken. Die Kapseln sind ey- oder nierenförmig und mit einem feinen Mehl (nach Sprengel staubfeinen Saamen) gefüllt, dazwischen liegen wenige etwas größere fast eckige Keimkörner, die man besonders in den Kapseln der gemeinen Bärlappe (Lycopodium clavatum L.) findet s. Willd. Spec. plant. V. p. VIII.

In Hinsicht auf Habitus und Tracht gleichen diese Gewächse den größeren Laubmoosen, denn ihre Blätter liegen meist wie Dachziegeln übereinander, an der Spitze mehr oder weniger abstehend; bei manchen Arten, z. B. L. complanatum u. a. bilden sie zwei Reihen, die an der Basis verbunden sind, die Aeste sind flach und die Blumenstiele tragen gewöhnlich vier walzenrunde Aehren. Die zahlreichen Arten der Gattung Lycopodium wachsen in Europa und andern Welttheilen meist in moosigen Wäldern.

Nur zwei Gattungen gehören hierher.

Psilotum Swartz s. 2. Nachtr. B. 7. S. 292.

Lycopodium Linn. s. Lexic. und 2. Nachtr. B. 5. S. 342.

Nach dem Stande der Beschaffenheit der Kapseln hat Palisot Beauvois noch einige Gattungen aufgestellt: Lepidotis, Phenanthus, Stachygynandrum, Tmesipteris, die aber

Digitized by Google

nicht selbstständig sind, und daher hat sie Sprengel im Syst. Veg. als besondere Gattungen nicht anerkannt.

Siebente Familie. Schaftheu: Equiseteae.

Diese Familie ist zwar, in Hinsicht auf den gegliederten Bau, der Casuarina zunächst verwandt, aber unterschieden durch den blattlosen Schaft (Stengel, Wedel) mit quirlständigen gegliederten (scheidig-schuppigen) Aesten und durch den Blüthenstand.

Die Blüthen bilden nämlich eine gipfelständige Aehre oder Traube, deren kurze Aeste gleichfalls quirlförmig sich entwickeln; daher steht Equisetum ganz vereinzelt da. Reichenbach hat sie, auch Licopodium, in die fünfte Klasse (zweifelblumige) aufgenommen. Die Kennzeichen der Gattung Equisetum sind im Lexikon und 2. Nachtrage B. 3. S. 516. angegeben. Sie enthält jetzt 18 Arten, die meist in Europa auf Aeckern, Wiesen, in stehenden Wassern, Sümpfen u. a. O. wachsen, nur wenige Arten gehören andern Welttheilen an.

Achte Familie. Wurzelsaamige Rhizospermen De Cand.

Hydropteriden Willd. Marsiliaceen R. Brown, Tetradidymae Wahlenb.

Wegen der gekräuselten Triebe (Wedel), welche aus der Wurzel sich erheben, steht diese Familie zunächst an den Farrnkräutern, aber sie zeichnet sich besonders dadurch aus, daß die Früchte in der Nähe der Wurzel oder an der Basis oder in den Theilungswinkeln der Wedel vorkommen, in verschiedenen Formen erscheinen, und mehr oder weniger gestielt sind. Sodann durch zweierlei Geschlechtstheile (zweierlei Keimkörner), welche die Kapseln enthalten, jedoch nicht die Behälter der Salvinia s. Spr. Anl. 2. S. 113.

Die Rhizospermen sind kleine Wasserpflanzen, welche theils in Europa, theils in andern Welttheilen in Wässern, Sümpfen und an überschwemmten Stellen wachsen und im Sommer ihre Früchte entwickeln. Die Familie enthält folgende Gattungen:

Isoëtes Linn. s. Leric. B. 5. 2. Nachtr. B. 4. S. 643.
Marsicea Linn. s. Leric. B. 5. 2. Nachtr. B. 5. S. 441.
Pilularia Linn. s. Leric. B. 7.
Azolla Lamark Willd. s. 2. Nachtr B. 1. S. 472. Diese Gattung unterscheidet sich durch zweierlei häutige geschlossene

Digitized by Google

winkelständige Kapseln, wovon eine in zwei Fächer sich abtheilt: das untere Fach ist mit einer schleimigen Substanz angefüllt, das obere enthält 6—9, fast eckige Keimkörner.
Salvinia Linn. s. Lexic. B. 8. 2. Nachtr. B. 8. S. 59.

Neunte Familie. Rhizantheae Blum.

Von dieser Familie kennen wir jetzt nur eine sonderbar gebildete wurzelständige Pflanze, nämlich Rafflesia Arnoldi R. Br., welche man in Tropenländern an den Wurzeln der Bäume, vorzüglich an Cissus angustifolia entdeckt hat. S. die Beschreibung im 2. Nachtrag B. 8. S. 378.

In Reichenbach's Handbuch p. 164. bildet Rafflesia mit Forstea und Zippelia Reichb. in der fünften Klasse eine besondere Gruppe.

Zweite Abtheilung. Phanerogamen.

Gewächse, deren Geschlechtstheile vollkommener und deutlicher hervortreten.

Zehnte Familie. Najaden (Inundatae Linn. Potamophilae Reichenb.)

Die Ansichten der Naturforscher, daß die Natur in den höheren Stufen die niedere Entwicklung wiederholt, bestätigt sich auch in dieser Familie, denn die Najaden erscheinen, hinsichtlich ihres oft röhrig-zelligen, confervenartigen Baues, z. B. Chara u. a., bei manchen wegen Mangels an Blüthen u. s. w. auf der niedern Stufe. In Lemna wiederholt sich die Fortpflanzung der Algen, wenn im Herbste und Winter die Keimkörner aus dem grünen häutig-zelligen Behälter herausgehen, ins Wasser fallen, dann im künftigen Frühjahr wieder belebt zur neuen Generation auf die Oberfläche des Wassers sich erheben. Andere (die meisten) Najaden steigen allmählig zur höhern Ausbildung der Organismen durch das Dasein der Schraubengänge (Spiralgefäße), der Spaltöffnungen, und durch die Geschlechtstheile, die getrennt oder hermaphroditisch erscheinen, zu den phanerogamischen Gewächsen übergehend.

Digitized by Google

Die wahren Najaden (Najadeae) kommen in Reichenbach's Pflanzensystem fünfte Klasse (zweifelblümige) in der ersten Ordnung vor, aber ich kann diese übrigens treffliche Anordnung hier deswegen nicht benutzen, weil ich nach meinem Plane und den im Vorberichte angegebenen Gründen die Familien nach Sprengels Anordnung auf einander folgen lassen muß, jedoch mit einigen Abänderungen, welche dem jetzigen Stande der Wissenschaft entsprechen.

Zu dieser Familie gehören folgende Gattungen:

Chara Linn. s. Lexic. B. 3. zweite Aufl. B. 3. S. 4.
Zostera Linn. s. Lexic B. 10. 2. Nachtr. B. 9. S. 317.
Caulinia Linn. Willd. s. 1. Nachtr. B. 2. S. 102.
Ruppia Linn. s. 1. Nachtr. B. 7. S. 328. 2. Nachtr. B. 7. S. 553.
Zannichellia Linn. s. Lexic. B. 10.
Lemna Linn. s. Lexic. B. 5. 1. Nachtr. B. 4. S. 337.
Callitriche Linn. s. Lexic. B. 2. 1. Nachtr. B. 1. S. 652.
Hippuris Linn. s. Lexic. B. 4. s. 2. Nachtr. B 4. S. 453.
Podostemum Micha s. Lexic. B. 7. s. 1. Nachtr. B. 6. S. 420.
Najas Linn. s. Lexic. B. 6. s. 1. Nachtr. B. 5. S. 205.
Ceratophyllum Linn. s. Lexic. B. 1.
Myriophyllum Linn. s. Lexic. B. 6. s. 2. Nachtr. B. 5. S. 73.
Narathrum Humb. s. 1. Nachtr. B. 5. S. 557.
Potamogeton Linn. s. Lexic. B. 7. s. 1. Nachtr. B. 6. S. 478. 2. Nachtr. B. 7. S. 231.

Die Najaden sind Wurzelscheidenpflanzen. Die meisten wachsen in Europa in stehenden Wassern und tiefen Sümpfen, manche auch in andern Ländern, an Ufern und an überschwemmten Orten. Im erstern Falle, nämlich als Wasserpflanzen, vegetiren sie theils unter dem Wasser (Tauchergewächse), theils schwimmen die langen ästigen Stängel auf der Oberfläche des Wassers (Myriophyllum Potamogeton u. a.). Einige, die in Teichen und tiefen Sümpfen sich ansiedeln, und eine aufrechte Stellung haben, ragen über die Wasserfläche hervor. Die grössern und schwimmenden Arten können, so wie die Algen, als Düngmittel der Felder benutzt werden.

Eilfte Familie. Arongewächse (Aroideae). Wurzelscheidenpflanzen (Rhizocolcophyta Reichenb.).

Die Aroideen sind gleichfalls Scheidenpflanzen und den Najaden zunächst verwandt, hauptsächlich durch die Geschlechtstheile,

Digitized by Google

deren Zahl unbeſtimmt iſt und die zahlreich gedrängt an einem Kolben ſitzen. Der Kolben erhebt ſich aus einer kelchartigen Scheide, welche bei einigen krautartig, bei andern dütenförmig zierlich gefärbt iſt. Die Geſchlechter ſitzen an den Kolben oft getrennt, die männlichen oben in vielen und dichten Reihen, die weiblichen unter den männlichen; bei einigen Gattungen ſitzen die männlichen Blüthen nur in der Mitte, bei andern bedecken ſie den Kolben bis zur Spitze; ſie ſind alle nackt, nur bei wenigen bildet ſich ein kleiner Kelch. Der Fruchtknoten iſt gewöhnlich rund oder rundlich, und wird zu einer 1—2 oder vielſaamigen Beere, Kapſel oder Balgfrucht. Saamen mit Eiweißkörper, der nur bei einigen fehlt, z. B. Dracontium polyphyllum et Dr. foetidum. Bei manchen Gattungen iſt die kelchartige Scheide getheilt, bei andern ſind die Corollen 4—6 blättrig.

I. Gruppe. Blüthen in Kolben.

Folgende Gattungen gehören hierher.

Arum Linn. ſ. Lexic. B. 1., 1. Nachtrag. B. 1. S. 335. 2. Nachtr. B. 1. S. 393.
Caladium Vent. ſ. 1. Nachtr. B. 1. S. 616. 2. Nachtr. B. 2. S. 189.
Calla Linn. ſ. Lexic. B. 2. 1. Nachtr. B. 1. S. 649.
Dracontium Linn. ſ. Lexic. B. 3. 2. Nachtr. B. 3. S. 448.
Pothos Linn. ſ. Lexic. B. 7. 1. Nachtr. B. 6. 2. Nachtr. 67. S. 246.
Pistia Linn. ſ. Lexic. B. 7. S. 303.
Salmia Willd. ſ. 1. Nachtrag B. 8. S. 28.
Gymostachya R. Br. ſ. 1 u. 2. Nachtr. B. 4. S. 285.
Ambrosinia Linn. ſ. Lexic. B. 1.
Orontium Linn. ſ. Lexic. B. 6.
Acorus Linn. ſ. Lexic. B. 1.

II. Gruppe. Blüthen ährenſtändig (Piperaceae).

Aponogeton Linn. ſ. Lexic. B. 1.
Piper et Peperomia ſ. Lexic. B. 7. 1. Nachtrag B. 6. S. 249. 2. Nachtrag B. 7.
Saururus Linn. ſ. Lexic. B. 8.

III. Gruppe. Blüthen ährenſtändig. Die Geſchlechter ſind getrennt (Typhae).

Sparganium Linn. ſ. Lexic. B. 9. S. 385. 2. Nachtr. B. 8. S. 337.
Typha Linn. ſ. Lexic. B. 10. 2. Nachtrag B. 9. S. 344.

Digitized by Google

Die Arongewächse sind theils krautartig, mit knolliger Wurzel oder Wurzelstock, oder krautartigem Stengel, theils holzig, wurzelnd, kriechend oder kletternd, (Pothos, Violaceus, Piper nigrum u. a.) oder strauchig aufrecht baumartig, (Caladium arborescens et arboreum, Pandamus, Piper u. a.). Die Blätter sind gestielt, die Stiele an der Basis scheidig, dann die Platten lanzettförmig, bei Arum tenuifolium und mehreren Arten Pothos, die meisten bei Arum herz-spieß-pfeilförmig oder fiederspaltig, fußförmig, gefingert oder mehrgetheilt und vielfach zusammengesetzt, mehr oder weniger starkgerippt, lederartig, manche dick, fast fleischig Piper magnatiaefolium u. a. Die kelch- oder dütenförmigen Kolbenscheiden der Gattung Arum sind meist gefärbt, inwendig weiß, roth oder braun- fast schwarzroth und dienen daher zur Zierde der Gärten und der Gewächshäuser, manche verbreiten aber einen höchst unangenehmen Geruch.

Vaterland und Standörter der Aroideen.

Die meisten Arongewächse kommen aus Tropenländern, manche aus gemäßigtern Klimaten, nur wenige finden wir im südlichen und mittlern Europa. Sie wachsen größtentheils in Wassern, Tiefen, Sümpfen und überschwemmten Orten, manche in der Erde (die meisten Arten der Gattung Piper) an schattigen und sonnenreichen Stellen. Die krautartigen stengellosen, mit einfachen Blumenschäften, vermehrt man durch Wurzeltheilung, die holzigen strauch- und baumartigen durch Zweige (Stecklinge.)

In Hinsicht auf die Scheiden an den Blattstielen und auf die Standörter sind allerdings die wasserliebenden Hydrochariden den Aroideen zunächst verwandt und sollten, wie billig, an diese Familie sich anschließen, aber sie verdienen wegen der vollkommenen Blumen eine höhere Stellung und folgen auf dir Irideen.

Zwölfte Familie. Cypergräser (Cyperoideae).

Die Cypergräser (Halbgräser) schließen sich an die wahren Gräser an, begründen aber ihren niedrigern Stand durch den einfachen Bau, durch den oft knoten- und blattlosen Halm und durch die unvollkommenern Blüthen, die bloß mit schuppenartigen oder spreuigen Hüllblättchen (Bracteen) versehen sind, die wie Dachziegeln über einander liegen oder zwei Reihen bilden, z. B. bei Cyperus. Bisweilen entwickeln sich unter dem Fruchtknoten einfache oder getheilte Borsten, welche als innere Hüllblättchen zu betrachten sind.

Digitized by Google

Die Blüthen ährenständig, die Aehren einzeln oder in zusammengesetzten Dolden, Trugdolden oder Rispen. Die Geschlechter sind vereinigt (Zwitterblüthen) oder getrennt auf einer oder verschiedenen Pflanzen. Die Zahl der Staubfäden ist gewöhnlich 3, nur bei einigen Gattungen 6—12. Der Fruchtknoten trägt einen Griffel, der an der Basis, über den Fruchtknoten, mehr oder weniger gelenkartig sich trennt und mit 1—2—3 Narben (Stigmen) gekrönt ist. Schkuhr hat zuerst bemerkt, daß die Form der Frucht, besonders bei den Cariceen nach der Zahl der Stigmen sich richtet, dann Kurt Sprengel in seiner Anleit. 2. S. 129, wo auch die Früchte und Saamen beschrieben und T. V. abgebildet sind.

Erste Abtheilung. Die Geschlechter sind getrennt.

I. Gruppe. Cariceen; Riedgräser; Caricеae.

Die Blüthen bilden Aehren, die lang oder kurz gestielt, oder fast stiellos sind. Die männlichen und weiblichen Blüthen in einer oder in verschiedenen geschüppten Aehren. Die männlichen enthalten 1—3 Staubfäden unter einer stumpfen oder gespitzten Schuppe, eben so die weibliche Blüthe, aber diese hat einen Fruchtknoten von einer länglichen etwas aufgeblasenen Hülle umschlossen (Nectarium Linn.)

Zu dieser ersten Gruppe gehören folgende Gattungen.
Lilaea Humb. s. 2. Nachtr. B. 5. S. 193.
Cobresia Willd. (Kobresia) s 1. Nachtr. B. 4. S. 270.
Carex Linn. s. Lexic. 1. Nachtrag. B. 2. S. 1 bis 71. 2. Nachtr. B. 2. S. 330 bis 336.

Die Gattung Carex hat Schkuhr ziemlich vollständig bearbeitet und die Beschreibung der zahlreichen Arten durch Abbildungen anschaulich zu machen gesucht.

II. Gruppe. Sclerien; Scleriae.

Die weibliche Blüthe ist unter einer 2—3klappigen Schuppe, die Frucht (Schal-Nüßchen) sehr hart, fast kugelig.
Scleria Linn. s. Lexic. B. 8. s. 2. Nachtr. B. 8. S. 158.
Diplacrum R. Br. s. 2. Nachtr. B. 3. S. 416.

Zweite Abtheilung. Die Geschlechter sind vereinigt. (Zwitterblüthen)

Die Schuppen stehen meist gedrängt zu 6—12 um die Zwitterblüthen, die untern Schuppen sind oft leer, die obern an

Digitized by Google

der Basis die Blüthen und Früchte deckend. Staubfäden 3—6. Die Früchte ein Schal-Nüßchen (eine Karyopse oder ein Achenium) rundlich oder meist dreieckig.

I. Gruppe. Miegien. (Sclerinen mit Zwitterblüthen).

Diese Gruppe enthält folgende Gattungen.

Cladium Linn. P. Brown. s. 2. Nachtrag B. 3. S. 5.
Miegia Schreb. s. Lexic. B. 6. S. 173.
Gahia Forst. s. 1. Nachtr. B. 3. S. 418. 2. Nachtr. B. 4. S. 73.
Lampocarya R. Br. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 304.
Evandra R. Br. s. 1. Nachtrag B. 3. S. 631.

II. Gruppe. Scirpinen: Scirpeae.

Aehren meist zahlreich, gedrängt oder ausgebreitet, oder in dichte Köpfchen gesammelt. Die Aehren bisweilen einblüthig. Der Fruchtknoten ist unten statt der innern Hülle mit Borsten versehen oder nackt.

a) Unter dem Fruchtknoten sitzen Borsten.

Scirpus Linn. s. Lexic. B. 8. 1. Nachtrag. B. 7. S. 639. 2. Nachtrag B. 8. S. 142.
Lepidosperma Labill. (Blüthen oft polygamisch.) s. 1. Nachtr. B. 4. S. 346. 2. Nachtr. B. 5. S. 143.
Fluirena Linn. s. Lexic. B. 4. S. 135.
Chaetospora R. Br. (Rynchospora Vahl) s. Lexic. B. 8. 1. Nachtr. B. 7. S. 337. s. Rhynchospora B. 7. S. 163.

b) Der Fruchtknoten nackt, ohne Borsten.

Fimbristylis Vahl s. 2. Nachtr. B. 4. S. 29.
Schoenus Linn. s. Lexic. B. 8. 1. Nachtr. B. 7. S. 604—620. 2. Nachtr. B. 8. S. 132.
Kyllinga Linn. Kyllingia Willd. s. Lexic. 1. Nachtr. B. 4. S. 282.
Hypaelyptum Vahl s. 1. Nachtrag B. 4. S. 42. (Hypoelyptrum Richard)
Mariscus Vahl s. Lexic. 1. Nachtr. B. 4. S. 562.
Eriophorum Linn. s. Lexic. 1. Nachtrag. B. 3. S. 222. 2. Nachtr. B. 3. S. 555.

III. Gruppe. Cyperaceen: Cypereae.

Die Blüthen bilden Aehren, deren Schuppen in zwei Rei-

Digitized by Google

hen stehen. Die Aehren sitzend oder gestielt, einfach oder vieltheilig, oft zusammengesetzt. Drei Staubfäden. Der Fruchtknoten trägt einen Griffel, ist nackt oder unten haarig-borstig.

a) Der Fruchtknoten nackt, ohne Borsten. Der Griffel abfallend.

Cyperus Linn. s. Lexic. B. 3. 1. Nachtr. B. 2. S. 566—601. 2. Nachtr. B. 3. S. 278—294.
Dulichium Pers. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 34.

b) Der Fruchtknoten unten von Haaren oder gefiederten Borsten umschlossen.

Carpha R. Br. s. 2. Nachtr. B. 2. S. 342. (Rhynchospora Spreng.)

Vaterland und Standörter der Cyperoideen.

Die meisten Cariceen finden wir in Europa, während die übrigen Cyperoideen fast in allen Welttheilen vorkommen; in Tropenländern, Neuholland, auf dem Vorgebirge der guten Hoffnung, in Nordamerika und andern Ländern. Sie wachsen an verschiedenen Standörtern, theils in stehenden Wassern, Teichen, in Sümpfen und an überschwemmten Orten, theils in feuchtem und trockenem Boden, an schattigen oder sonnenreichen Stellen. Sie haben meist ästige faserige, oft kriechende, bisweilen knollige Wurzeln, wodurch sich diese Halbgräser, außer den Saamen, stark vermehren. Die Blätter, welche mit den Halmen aus der Wurzel hervorkommen, sind walzig-faden-pfriemenförmig oder flach, lanzett-linienförmig, die Halme an der Basis mit stumpfen anliegenden Schuppen bekleidet, übrigens nackt; manche tragen auf dem Gipfel unter und zwischen den Aehren lange Hüllblätter, die bei einigen Arten der Gattung Cyperus mit zusammengesetzten Dolden, Trugdolden oder vielfach zusammengesetzten Dolden, Trauben, viel länger als die Aehren sind, z. B. Cyperus formosus Vahl C. Luzulae Linn. C. longifolius Poir. u. a.

Dreizehnte Familie. Gräser (Gramineae).

Betrachten und vergleichen wir die Gräser mit den vorhergehenden Halbgräsern und suchen wir die Unterscheidungsmerkmale auf, so finden wir hier den Halm einfach oder ästig, oft sehr ästig, knotig, gegliedert, inwendig von Knoten zu Knoten hohl

Digitized by Google

oder zellig gestreift, auswendig an jedem Knoten ein Blatt sitzend, dessen Scheide gewöhnlich den Halm umschließt und oben da wo sie ins Blatt übergeht, mit einem dünnen Häutchen, Blatthäutchen (Züngelchen, Ligula) versehen ist. Die Blätter sind schmal, linienförmig, bei einigen breit. Panicum plicatum Lam. sehr breit, bei Pariana campestris Aubl. übrigens einfach, ganzrandig, selten fast eingeschnitten, noch weniger zusammengesetzt; sie sind parallel gerippt gestreift, mit Spaltöffnungen, am Rande mehr oder weniger gewimpert, auf der Unterfläche, sowie die Scheiden, oft behaart, bisweilen zottenhaarig oder scharfborstig.

Die gewöhnlichen Formen des Blüthenstandes sind Aehren und Rispen. Die Aehren erscheinen walzig, zweireihig oder mehrreihig-eckig, viele einseitig, selten kopf- oder knopfförmig zusammengezogen, bei manchen Arten einiger Gattungen: Paspalum L. und Thrasya Humb., breitet sich die Spindel der einseitigen Aehre brandförmig aus. Die Rispe verändert ihre Formen ungleich mehr als die Aehre, denn wir finden sie einfach oder ästig-traubig, oft sehr ästig, zusammengezogen oder ausgebreitet, flattrig überhängend, die Aeste oft quirlförmig um die Axe stehend. Die Geschlechtstheile sind von Hüllblättchen umgeben, die Aehrchen bilden; die äußere Hülle nennt man, besonders wenn ein Aehrchen mehrere Blüthen enthält, Kelch oder Balg (Gluma calicina), die innern, meistens zwei, welche zunächst an den Geschlechtstheilen sitzen, Spelzen (Corollenklappen), die hinsichtlich ihrer Gestalt, Beschaffenheit und Stellung, zur Unterscheidung und Bestimmung der Gattungen dienen. Die Klappen (Spelzen) sind entweder nackt oder auf dem Rücken oder an der Spitze mit einer Granne versehen. Bei manchen Gattungen entstehen die Grannen aus dem Fruchtboden, z. B. Arundo u. a. Innerhalb der zwei Spelzen sitzen oft kleine sehr zarte häutig-durchscheinende Blättchen, welche einige Botaniker für die eigentliche Corolle halten. Die hermaphroditischen Grasblüthen enthalten gewöhnlich drei Staubfäden mit aufliegenden Antheren, selten 1—2—6. Der Fruchtknoten trägt einen sehr tiefgespaltenen Griffel oder deren zwei, mit Narben (Stigmen), die meistens pinselförmig oder gefiedert sind. Der Saame ist frei oder in die Spelzen eingeschlossen.

Die Gräser hat neuerlich Hr. Prof. Dr. Kunth in Berlin trefflich bearbeitet und in Beziehung auf die Stellung der Staubfäden und der andern Blüthentheile interessante Entdeckungen gemacht. Auch Hr. Staatsrath Trinius, mit dem ich

vor

vor mehreren Jahren in der Gegend von Wiesbaden Pflanzen geſammelt habe, hat eine ſchätzbare Monographie der Gräſer geliefert.

I. Gruppe. Agroſtideen. Die Blüthen bilden lockere Riſpen.

Folgende Gattungen gehören hieher.

Agrostis Linn. ſ. Lexic. 1. Nachtr. B. 1. S. 135. 2. Nachtr. B. 1. S. 114—131.
Milium Linn. ſ. Lexic. 1. Nachtr. B. 5. S. 65. 2. Nachtr. B. 5. S. 569.
Polypogon Desfont. ſ. 1. Nachtr. B. 6. S. 459. 2. Nachtr. B. 7. S. 209.
Cinno Linn. ſ. Lexic. B. 3. 2. Nachtrag B. 2. S. 575.
Knappia Smith 2. Nachtrag B. 5. S. 45.
Fodosaemum Desv. 1. Nachtrag B. 6. S. 418.
Mühlenbergia Schreb. ſ. Lexic. B. 6. S. 265.
Calamagrostis Adans. ſ. 2. Nachtr. B. 2. S. 193.

A. Die Riſpen gedrängt ſtehend, Scheinähren bildend.

Alopecurus Linn. ſ. Lexic. B. 1. 1. Nachtr. B. 1. S. 186. 2 Nachtr. B. 1. S. 162.
Phleum Linn. ſ. Lexic. B. 7. 1. Nachtr. B. 6. S. 159.
Phalaris Linn. ſ. Lexic. B. 7. 1. Nachtr. B. 6. S. 137.
Lycurus Humb. ſ. 2. Nachtr. B. 5. S. 361.
Lagurus Linn. ſ. Lexic. B. 5. S. 295.
Echinopogon P. Beauv. ſ. 2. Nachtr. B. 3. S. 467.
Calamagrostis Adans.

B. Die Aehrchen gedrängt ſtehend, zuſammengezogene kopfförmige Riſpen bildend, mit ſcheidenartigen Deckblättern (Bracteen) verſehen. Die Kelchklappen ohne Grannen.

Crypsis Ait. ſ. Lexic. B. 3. 1. Nachtr. B. 3. S. 223.
Helcochloa Host. iſt Crypsis Schrad. ſ. 1. Nachtr. B. 2. S. 508.
Cornucopiae Linn. ſ. Lexic. B. 3.

II. Gruppe. Paniceen; Fennichgräſer.

Die Aehrchen ein-, auch zweiblümig und bilden Aehren oder gedrängte Riſpen. Die innern Spelzen faſt knorplig, ſelten mit Grannen verſehen. Die Geſchlechter ſind bisweilen getrennt.

A. Aehrchen einblümig.

Panicum Linn. s. Lexic. B. 6. 1. Nachtr. B. 5. S. 504. 2. Nachtr. B. 6. S. 358—369.
Pennisetum Rich. P. B. s. 1. Nachtrag. B. 6. S. 82. 2. Nachtr. B. 6. S. 474.
Cynodon Rich. (Digitaria Schrad.) s. 1. Nachtr. B. 2. S. 696.
Paspalum Linn. s. Lexic. B. 6. 2 Nachtr. B. 5. S. 576. 2. Nachtr. B. 6.
Reimaria Flugg. s. Nachtr. B. 7. S. 107.
Penicillaria Swartz s. 1. Nachtr. B. 6. S. 81.
Rhaphis Lour. ist Andropogon acicularis Retz.
Eriochloa Kunth s. 2. Nachtr. B. 3. S. 553.
Anthepora Schreb. s. Lexic. 2. Aufl. B. 1. S. 579. (Cenchrus Spr.)

B. Aehrchen zweiblümig.

Echinochloa P. Beauv. Cenchrus Auct?
Beckmannia Host ist Cinosurus cruciformis Willd.
Cenchrus Linn. s. Lex. B. 2. 2. Nachtrag B. 2. S. 451.
Tripsacum Linn. s. Lex. B. 10. 2. Nachtr. B. 9. S. 75.
Ischemum Linn. (Colladoa Cav.)
Urochloa P. Beauv. 1. Nachtr. B. 9. S. 353. ist Setaria pilifera Spr.
Isachne R. Br. ist Panicum Spr.
Thrasya Humb. Kunth s. 1. Nachtr. B. 9. S. 102.
Hilaria Humb. Kunth s. 2. Nachtr. B. 4. S. 446.

III. Gruppe. Avenaceen; Stipaceen.

Aehrchen rispenständig, die Aeste der Rispen meistens abstehend. An der untern Spelze sitzt eine gedrehte Granne.

A. Die Aehrchen einblüthig.

Aristida Linn. s. Lexic. B. 1. 1. Nachtrag. B. 1. S. 304. 2. Nachtr. B. 1.
Stipa Linn. s. Lex. B. 9. 1. Nachtr. B. 8. S. 503. 2. Nachtr. B. 8. S. 469.
Deyeuxia P. Beauv. s. 2. Nachtr. B. 3. S. 361.
Amphipogon P. Beauv. ist Aegopogon Humb.
Diplopogon R. Br. s. 2. Nachtr. B. 3. S. 422.
Anisipogon R. Br. s. Lexic. B. 2.
Pentapogon R. Br. s. 1. Nachtr. B. 6. S. 89.

Digitized by Google

B. Die Aehrchen zwei- bis dreiblümig.

Aegopogon Humb. Kunth. ſ. Lex. B. 1. 1. Nachtr. B. 1. S. 109.
Aira Linn. ſ. Lex. B. 1. 1. Nachtr. B. 1. S. 149. 2. Nachtr. B. 1. S. 132.
Gynerium Humb. Willd. ſ. 2. Nachtr. B. 3. S. 291.
Hierochloe Gmel. R. Br. ſ. 2. Nachtr. B. 4. S. 445.
Holcus Linn. ſ. Lex. B. 4. 1. Nachtr. B. 4. S. 10. 2. Nachtr. B. 4. S. 463.

C. Aehrchen mehrblümig.

Avena Linn. ſ. Lexic. B. 2. 1. Nachtrag. B. 1. S. 422. 2. Nachtr. B. 1. S. 459.
Trisetum Pers. P. Beauv. ſ. 1. Nachtr. B. 9. S. 29. 2. Nachtr. B. 9. S. 72.
Pommereulia Linn. ſ. Lexic. B. 7.
Arundo Linn. ſ. Lexic. B. 2. 1. Nachtr. B. 1. S. 338. 2. Nachtr. B. 1. S. 597.

IV. Gruppe. Feſtucaceen.

Aehrchen riſpenſtändig, meiſt vielblüthig, die Corollenklappen (Spelzen) unbegrannt oder mit Grannen verſehen.

Festuca Linn. ſ. Lexic. B. 4. 1. Nachtrag. B. 3. S. 331. 2. Nachtr. B. 4. S. 16.
Triodia R. Br. ſ. 1. Nachtr. B. 9. S. 277. 2. Nachtr. B. 9. S. 72.
Schedonorus R. Br. ſ. 1. Nachtr. B. 7. S. 587.
Köleria Pers. ſ. 1. Nachtr. B. 4. S. 273. 2. Nachtrag. B. 5. S. 49.
Ceratochloa Decand. Willd. Hort. Berol. T. 3.
Bromus Linn. ſ. Lexic. B. 2. 1. Nachtrag. B. 1. S. 556. 2. Nachtr. B. 2. S. 50.
Poa Linn. ſ. Lex. B. 7. 1. Nachtrag. B. 6. S. 370—408. 2. Nachtr. B. 7. S. 99.
Sesleria Scopol. ſ. Lexic. B. 9. ſ. 1. Nachtr. B. 8. S. 116.
Chrysurus Pers. ſ. Lex. B. 3. (Cynosurus Linn.)
Uniola Linn. ſ. Lex. 1. Nachtr. B. 9. S. 331.
Briza Linn. ſ. Lex. 1. Nachtr. B. 1. S. 552.
Calotheca Desv. ſ. 2. Nachtr. B. 2. S. 226.
Melica Linn. ſ. Lex. 1. Nachtr. B. 5. S. 653. 2. Nachtr. B. 5. S. 494.

Digitized by Google

V. Gruppe. Arndinarien mit strauch- oder baumartigem Stamme.

Bambusa Schreb. s. Lexic. B. 2. 1. Nachtr. B. 1. S. 443. 2. Nachtr. B. 1. S. 482.
Nastus Jussieu. s. 1. Nachtr. B. 5. S. 213.
Melocanna Trinus (Bambusa Roxb.) s. 2. Nachtr. B. 5. S. 502.

VI. Gruppe. Chlorideen.

Die Aehrchen bilden größtentheils einseitige Aehren, auch Trauben- Rispen. Die Kelchklappen sind ungleich, die untern Corollenklappen (Spelzen) mit einer Granne versehen, bisweilen unbegrannt.

A. Die Aehrchen einseitig.

Chloris Swartz s. Lexic. B. 3. 1. Nachtrag B. 2. S. 221. 2. Nachtrag B. 2. S. 530.
Ctenium Panzer ist Chloris Michx Menocera Elliott s. 2. Nachtrag B. 3. S. 230.
Dactyloctenium Willd. ist Eleusine Spr.
Schultesia Spr. ist Eustachus Desv.
Eleusine Pers. s. 1. Nachtr. B. 3. S. 60. 2. Nachtr. B. 3. S. 493.
Atheropogon Mühlb. s. Lexic. 2te Auflage. 1. B. S. 88. 2. Nachtrag B. 1. S. 415.
Cynosurus Linn. s. Lexic. B. 3. S. 496. 2. Nachtr. B. 3. S. 277.
Denebra Jacq. Heterostega Desv. Chondrosum Desv.

B. Die Aehrchen bilden zweiseitige Trauben oder Rispen.

Pappophorum Linn. s. Lexic. B. 6. 1. Nachtrag B. 5. S. 566. 2. Nachtrag B. 6. S. 375.
Echinaria Desf. ist Sesleria echinata Schrad.
Triaena Humb. Kunth s. 1. Nachtrag B. 9. S. 211.
Pentarraphis Kunth s. 1. Nachtrag B. 6. S. 90. (Atheropogon Spr.)
Triraphis R. Br. s. 1. Nachtrag B. 9. S. 290.
Ectrosis R. Br. s. 2. Nachtrag B. 3. S. 479.

VII. Gruppe. Hordeaceen.

Die Aehrchen stehen einzeln oder zu zweien, sind ein- oder mehrblümig, bisweilen in die fast gegliederte Axe der Aehre

Digitized by Google

eingeſenkt. Die Corollenklappen größtentheils mit Grannen verſehen. Der Saame frei oder eingeſchloſſen.

Folgende Gattungen gehören hierher.

Hordeum Linn. ſ. Lexic. B. 4. 1. Nachtrag B. 4. S. 16. 2. Nachtrag B. 4. S. 476.
Secale Linn. ſ. Lexic. B. 9. 1. Nachtrag B. 8. S. 10.
Triticum Linn. ſ. Lexic. B. 10. 1. Nachtr. B. 9. S. 310. 2. Nachtrag B. 9. S. 81.
Lolium Linn. ſ. Lexic. B. 5. 1. Nachtrag B. 4. S. 457. 2. Nachtrag.
Aegilops Linn. ſ. Lexic. B. 1. 1. Nachtrag B. 1. S. 107.
Elymus Linn. ſ Lexic. B. 3. 1. Nachtrag B. 3. S. 77.
Spartina Schreb. ſ. Lexic. 2. Nachtrag B. 8. S. 336.
Rottböllia Linn. (Rottboellia) ſ. Lexic. 1. Nachtrag B. 7. S. 260. 2. Nachtr. B. S. 514.
Lepturus R. Br. ſ. 1. Nachtrag B. 4.
Microchloma R. Br. ſ. 1. Nachtr. B. 5. S. 65. 2. Nachtr. B. 5. S. 553.
Nardus Linn. (Monerma P. Beauv.) ſ. 1. Nachtrag B. 5. S. 217.
Zoysia Lexic. B. 10. S. 622. lies daſelbſt Zoysia ſtatt Zoydia.

VIII. Gruppe. Sacharinen.

Die Geſchlechter ſind meiſtens getrennt. Die Aehrchen 1—2 oder mehr-blümig und bilden Riſpen oder Trauben, die ährenförmig ſind. Die Kelchklappen ſteif, bisweilen faſt lederartig, an der Baſis oft mit Haarbüſcheln verſehen. Von den Corollenklappen iſt gewöhnlich eine gegrannt. Bei manchen Gattungen, z. B. Andropogon, iſt die Granne lang gedreht. Der Saame frei oder eingeſchloſſen.

Saccharum Linn. ſ. Lexic. B. 8. ſ. 1. Nachtr. B. 7. S. 339. 2. Nachtr. B. 8. S. 1.
Erianthus Michx Willd. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 117.
Imperata Cyrill. ſ. 1. Nachtrag B. 4. S. 90.
Perotis Linn. ſ. 1. Nachtr. B. 6. S. 101.
Pogonatherum P. Beauv. ſ. 1. Nachtr. B. 6. S. 421.
Andropogon Linn. ſ. Lexic. ſ. 1. Nachtr. B. 1. S. 233. 2. Nachtr. B. 1. S. 247.
Pollinia Spreng. (Andropogon Kunth) ſ. 1. Nachtr. B. 6. S. 427. 2. Nachtr. B. 7. S. 135.

Anatherum Spreng. (Andropogon Linn.) ſ. 2. Nachtrag. B. 1. S. 228.
Cymbopogon Spreng. (Andropogon Linn.) ſ. 2. Nachtr. B. 3. S. 266.
Anthesteria Spreng. (Anthistiria Autt. Anthistria) ſ. 1ter Nachtr. B. 1. S. 258.
Apluda Linn. ſ. Lexic. B. 1.
Zeugites Linn. ſ. Lexic. B. 10.
Sorghum Pers. ſ. 1. Nachtr. B. 8. S. 330. 2. Nachtr. B. 8. S. 332.

IX. Gruppe. Orizeen; Lerſten.

Die Geſchlechter vereinigt (hermaphroditiſch) oder getrennt. Die Aehrchen bilden Riſpen, Antheren gewöhnlich mehr als drei. Der Saame von der untern meiſt feſt und knorplich werdenden Corollenklappe eingeſchloſſen.

A. Zwitterblüthen.

Oryza Linn. ſ. Lex. B. 6. 1. Nachtr. B. 5. S. 441. 2. Nachtr. B. 6. S. 285.
Ehrharta Smith ſ. Lex. B. 3. 1. Nachtrag B. 3. S. 50.
Microlaena R. Br. (Trochera Rich.) ſ. 1. Nachtrag. B. 5. S. 62.
Leersia Linn. ſ. Lex. B. 5. 1. Nachtrag B. 4. S. 333.

B. Die Geſchlechter getrennt.

Zizania Linn. ſ. Lexic. B. 10. 2. Nachtr. B. 9. S. 507.
Diaphora Pers. ſ. 1. Nachtr. B. 2. S. 682.
Pharus Linn. ſ. 1. Nachtr. B. 6. S. 143. 2. Nachtr. B. 6. S. 535.
Olyra Linn. ſ. Lexic. B. 6. S. 433. 2. Nachtr. B. 6. S. 218.
Zea Linn. ſ. Lexic. B. 10. Synonymen 1. Nachtr. B 10. S. 57.
Coix Linn. ſ. Lexic. B. 3. 2. Nachtr. B. 3. S. 58.

Vaterland und Standörter.

Die Gräſer verbreiten ſich faſt über den ganzen Erdball, denn ſie kommen in allen Welttheilen vor an verſchiedenen Standörtern, an Bergen, in Wäldern und Thälern, in trockenem, feuchtem Boden, manche in Waſſern, an ſonnigen oder ſchattigen Stellen. Sie haben äſtige, faſerige oft kriechende Wurzeln, wodurch ſie ſich ſtark vermehren, z. B. Triticum repens u. a. Bisweilen bilden ſich Wurzeln an den unterſten Knoten der

Digitized by Google

Halme', die 'gleichfalls zur Fortpflanzung dienen. Der Nutzen, welchen die Gräser in der Haus- und Landwirthschaft gewähren, ist allgemein bekannt.

Vierzehnte Familie. Restiaceen.

Diese Familie grenzt zunächst an die Gräser, hat aber eine noch größere Verwandtschaft mit den Cyperoideen, besonders Scirpineu, denn der Halm ist oft knotenlos, nackt, nur mit Scheiden besetzt, die nicht in Blätter übergehen, oder wenn Blätter sich entwickeln und ausbilden, so sind diese schmal, gespitzt, bisweilen walzig, pfriemenspitzig. Die Geschlechtstheile sind von sechs Hüllblättchen umgeben, die innern corolliniſch, die äußern kelchartig, mit einer Schuppe. Sodann sind die Restiaceen auch durch den Blüthenstand von jenen zu unterscheiden. Die Blüthen bilden gipfelständige schuppige Kätzchen, büschelförmige Aehren oder geknaulte Köpfchen in Trauben gesammelt. Die Geschlechter sind größtentheils getrennt. Drei Antheren und drei Narben. Die Frucht ein Schal-Nüßchen oder eine Kapsel mit drei Fächern, einfächerig, dreilappig bei Xyris.

I. Gruppe. 'Zwitterblüthen.

Centrolepis Labill. (Desvauxia R. Br.) s. 2. Nachtr. B. 2. S. 440.
Xyris Linn. s. Lexic. B. 10. 2. Nachtr. B. 9. S. 288.

II. Gruppe Die Geschlechter getrennt auf einer Pflanze (Monöciſch).

Eriocaulon Linn. s. Lexic. B. 3. 1. Nachtrag B. 3. S. 218. 2. Nachtr. B. 3. S. 549.
Hyphydra Schreb. (Tonina Aubl.)

III. Gruppe. Die Geschlechter diöciſch, mit sechsblättriger Hülle.

Restio Linn. s. Lexic. B. 8. 1. Nachtrag. B. 7. S. 112. 2. Nachtr. B. 7. S. 416.
Thamnochortus Berg s. 1. Nachtr. B. 9. S. 71.
Elegia Thunb. s. 1. Nachtr. B. 3. S. 51.
Willdenowia Thunb. s. Lexic. B. 10. S. 549.
Lyginia R. Br. s. 2. Nachtr. B. 361.
Leptocarpus R. Br. (Restio Linn.) s. 2. Nachtr. B. 5. S. 145.

Vaterland und Standörter.

Die meisten Restiaceen wachsen in Neuholland, auf dem Kap der guten Hoffnung und in andern warmen Ländern, an Bergen, in Wäldern und Thälern, nur Briocaulon septangulare kommt in Schottland vor. Sie haben ästige, faserige Wurzeln, aus denen nackte oder mit Scheiden bekleidete oder blättrige Halme sich erheben. In unsern botanischen Gärten werden sie in Gewächshäusern überwintert und sowohl durch die Aussaat der Saamen, als durch Wurzeltheilung vermehrt.

Fünfzehnte Familie. Junceen.

Melanthaceen R. Brown.
Simsenlilien: Juncaeae Reichenb.

Die Junceen stehen höher als die Restiaceen. Sie unterscheiden sich von jenen hauptsächlich durch lauter Zwitterblüthen, mit einfachem oder getheiltem Fruchtknoten und 1 — 3fächerige Kapsel, durch die Mehrzahl der Antheren, hier sechs, selten 3, bei jener immer nur drei, durch die innern, meistens gefärbten Blüthenhüllen (Corollenblätter), und durch andere Merkmale, in Hinsicht auf Wurzelstock, Schaft, Stengel und Blätter. Bei manchen ist der Schaft (Halm) nackt und trägt eine seitliche oder gipfelständige Rispe, oder kugelig-kopfförmige Aehre. Bei andern ist der Halm mit Blättern bekleidet, die an der Basis mit Scheiden versehen sind. Die Blätter erscheinen in verschiedenen Formen: walzig, pfrierenförmig, scheidig-rinnig, gegliedert-zellig, oder flach, gespitzt oder stumpf, ganzrandig.

Zu dieser Familie gehören folgende Gattungen:

Juncus Linn. s. Lexic. B. 5. 1. Nachtrag. B. 4. S. 167. 2. Nachtr. B. 4. S. 649.
Luzula Desv. Decand. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 494. 2. Nachtr. B. 5. S. 329.
Aphyllanthes Linn. s. Lexic. B. 1.
Triglochin Linn. s. Lex. B. 10. 2. Nachtr. B. 9. S. 64.
Scheuchzeria Linn. s. Lex. B. 8. S. 599.
Tofieldia Linn. s. Lex. B. 10. S. 46. 2. Nachtr. B. 9. S. 2.
Helonias Linn. s. Lexic. B. 4. 1. Nachtr. B. 3. S. 659. 2. Nachtr. B. 4. S. 386.
Xerophyllum Willd. (Helonias Auct.) s. 1. Nachtr. B. 10. S. 21. 2. Nachtr. B. 9. S. 281.
Melanthium Linn. s. Lex. B. 6. 1. Nachtrag B. 4. S. 628. 2. Nachtrag B. 5. S. 478.

Digitized by Google

Zigadenus Michx ſ. Lex. B. 10. S. 602.
Nolina (Nolinea Pers.) ſ. 1. Nachtr. B. 5. S. 264.
Wurmbea Thunb. ſ. Lex. B 10.
Dasypogon Rob. Br. ſ. 2. Nachtr. B. 3. S. 327.
Calectasia R. Br. ſ. 2 Nachtr. B. 2. S. 206.
Xerotes R. Br. (Lomandra Labill.) ſ. 1. Nachtr. B. 10. S. 20. Dieſe Gattung hat einen holzigen Stamm, ganz getrennte Geſchlechter und macht den Uebergang von den Junceen zur folgenden Familie Palmen.

Die Junceen ſind größtentheils krautartige Pflanzen. Die meiſten, beſonders Juncus, Luzula, Triglochin wachſen in Europa in Wäldern, Sümpfen und andern Orten. Die von R. Brown entdeckten und beſtimmten Gattungen in Neuholland, manche in Nordamerika oder in andern wärmern Ländern. Sie werden gewöhnlich nur in botaniſchen Gärten kultivirt und auſſer den Saamen auch durch Wurzeltheilung vermehrt.

Sechzehnte Familie. Palmen (Palmae).

Die Familie der Palmen hat neuerlich Herr Profeſſor von Martius bearbeitet, die Kennzeichen der Gattungen in ſeinem großen Prachtwerke deutlich dargeſtellt und die Beſchreibungen durch treffliche Abbildungen anſchaulich gemacht. ſ. Nova genera et Spec. Palmarum, groß Format.

Unter Palmen verſtehen wir Gewächſe, deren holziger Strunk (Stamm) aus der Wurzel aufſteigt, einfach (ſelten äſtig) iſt, eine beträchtliche Höhe erreicht und gewöhnlich auf ſeinem Gipfel eine ziemlich große und zierliche Blätterkrone trägt. Nach Sprengel's Unterſuchung beſteht der Stamm inwendig „aus lauter zerſtreuten und mit Zellgewebe durchſetzten Bündeln von Schrauben- und Treppengängen, aber ohne concentriſche Schichten und ohne Markhöhle.“ Die Außenſeite (Rinde) iſt geringelt, ſchuppig, haarig oder mit langen Faſern und den Reſten der abgefallenen Blattſtielen (Stielſcheiden) bekleidet. Die Blätter ſtehen genähert rings um den oberſten Theil des Stammes, ſind gewöhnlich gefiedert oder gefingert, die Stiele unbewaffnet oder mit Stacheln oder Dornen beſetzt, die Blättchen ſteif faſt leder- hornartig, ganzrandig, bisweilen gezähnelt. Bei manchen Gattungen, z. B. Chamaerops u. a., fächerförmig ausgebreitet, die Blättchen linienförmig, mehr oder weniger tief geſpalten. Die lieblichen Schirmpalmen, deren Stämme ſehr hoch werden und meiſtens eine hornartige weißliche Rinde haben, tragen ſehr

Digitized by Google

große langgestielte schirm=fächerförmige Blätter und aus der Spitze des Stammes geht ein ungeheuer großer Blüthenkolben hervor, welcher sich vielfältig theilt und eine sehr große Rispe darstellt. Bei andern Gattungen entwickeln sich die Kolben seitlich am Stamme zwischen den untersten Blättern, aus den Winkeln der Blattstiele.

Der Kolben kommt bei den meisten Gattungen aus einer gespaltenen Scheide hervor und theilt sich gewöhnlich rispenartig. Die Geschlechter sind getrennt, monöcisch oder diöcisch, auch hermaphroditisch. Die Blüthendecke (Kelch) sechstheilig oder sechsblättrig, die drei innern corolliniſch=männlichen Blüthen, mit sechs Staubfäden, die verwachsen sind oder frei stehen. Antheren zweifächerig, die Fächer parallel ausgesperrt. Weibliche: Der Fruchtknoten dreifächerig oder dreitheilig, selten einfächerig bei Cyclantheae, die Fächer einsaamig. Der Griffel einfach oder fehlt, in diesem Falle drei sitzende Narben oder nur eine. Die Steinfrucht ist schuppig, die Schuppen wie Dachziegeln über einander liegend oder mit fleischig=faseriger Schale, an der Basis gewöhnlich mit drei Poren (Löcher) versehen.

Der Saamen hartschalig mit großem hornartigem Eiweißkörper, an dessen Spitze oder in der Mitte der Keim eingesenkt ist. Nur bei einigen Gattungen ist die Frucht saftig, beerartig. Die meisten Palmenfrüchte, welche vor Martius Bestimmung der neuen Gattungen bekannt waren, hat Dr. Gärtner in seinem schätzbaren Werke: De fructib. etc. abgebildet.

I. Gruppe. Phöniceen.

Blätter gefiedert. Die Geschlechter monöcisch oder diöcisch.

Folgende Geschlechter gehören hierher:

Phoenix Linn. s. Leric. B. 7. 1. Nachtrag. B. 6. S. 172.
2. Nachtr. B. 6. S. 560.
Cocos Linn. s. Leric. B. 3. 1. Nachtr. B. 2. S. 338.
2. Nachtr. B. 3. S. 51.
Areca Linn. s. Lex. B. 1. 1. Nachtr. B. 1. S. 294.
Blate Linn. s. Lex. B. 3. S. 529.
Bactris Jacq. s. Lex. B. 2. S. 183.
Elais Linn. s. Lex. B. 3. S. 529.
Caryota Linn. s. Lex. B. 2.
Seaforthia R. Br. s. 1. Nachtr. B. 8. S. 8.
Acrocomia Sclerocarpa Mart. ist Bactris minor Gaertn.
Euterpe Gaertn. s. 2. Nachtr. B. 3. S. 628.
Kunthia Humb. s. 2. Nachtr. B. 5. S. 55.

Digitized by Google

Ceroxylon Humb. ſ. 1. Nachtr. B. 2. S. 185.
Geonoma Willd. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 462.
Martenesia Ruiz et P. ſ. 1. Nachtr. B. 4. S. 581.
Chamaedorea Willd. ſ. 1. Nachtr. B. 2. S. 199.
Phytelephas Ruiz et Pav. R. Br. iſt Elephantasia Willd. ſ. 1. Nachtrag.
Astrocaria Meyer.

II. Gruppe. Coryphеen.

Die Blüthen meiſtens hermaphroditiſch, die Blätter (Wedel, Laub) fächerförmig.

Corypha Linn. ſ. Leric. B. 3. 2. Nachtr. B. 3. S. 159.
Thrinax Linn. ſ. Lex. B. 10. S. 9.
Licuala Thunb. iſt Corypha ſ. 2. Nachtr. B. 5. S. 451.
Chamaerops Linn. ſ. Lex. B. 3. 2. Nachtr. B. 2. S. 490.
Rhapis Linn. ſ. 1. Nachtr. B. 7. S. 143.
Latania Commers. (Cleophora Gaertn.) ſ. 1. Nachtrag B. 4. S. 318.
Borassus Linn. ſ. Lex. B. 2. S. 325.
Mauritia Linn. fil. ſ. 1. Nachtr. B. 4. S. 591. 2. Nachtrag B. 5. S. 457.
Taliera Mart. ſ. 2. Nachtr. B. 8. S. 531.

Zu den anomaliſchen und Uebergangsformen zählt Sprengel (ſ. Anleit. 2. S. 205.) folgende Gattungen:

Hyphaene Gaertn. ſ. 1. Nachtr. B. 4. S. 53.
Metroxylon Konig (Sagus Gaertn.) ſ. Lex. B. 8.
Manicaria Gaertn. ſ. 1. Nachtr. B. 4. S. 545.
Cycas Linn. ſ. Lex. B. 3.
Zamia Linn. ſ. Lex. B. 10.
Calamus Linn. ſ. Lex. B. 2.

Vaterland und Standörter.

Die Palmen gehören urſprünglich den Tropenländern an, doch verbreiten ſich manche auf der ſüdlichen Halbkugel bis zum 38° Süd. Br., in Neuſeeland und Neuholland, wo Rob. Brown einige Gattungen fand. Chamaerops humilis wächſt in Südeuropa. Im erſten Nachtrage B. 2. S. 339. iſt bemerkt, daß die Cocospalme damals, vor etwa 24 Jahren, in Deutſchland noch ſelten, auch in einigen großen Gärten nicht anzutreffen war, aber ſeit dem Ruhe und Friede in Deutſchland wieder hergeſtellt wurde und mehrere Naturforſcher ſich entſchloßen, die

Pflanzen in Tropenländern aufzusuchen, sind auch viele Palmen nach Europa gekommen, und in England, Frankreich und Deutschland eingeführt. Die reichsten und vorzüglichsten Sammlungen finden wir in Paris, Wien, München und Berlin, besonders ist auf der Pfaueninsel bei Potsdam ein großes und schönes Palmenhaus gebaut worden, in welchem viele, zum Theil auch ziemlich große Exemplare vegetiren. Indessen sind die Palmen, welche in ihrem Vaterlande ein hohes Alter und eine beträchtliche Größe erreichen, in unsern Treibhäusern, trotz der guten und sorgfältigen Pflege, gegen jene kolossalischen Formen in Tropenländern nur als Zwerge zu betrachten und zu vergleichen. Die Naturforscher: Humboldt, Martius u. a, welche in jenen Ländern waren und die organischen Massen an Ort und Stelle gesehen haben, werden sich von der Wahrheit des Gesagten überzeugen können. Herr von Humboldt hat in seinem trefflichen Werke: „Ideen zu einer Geographie der Pflanzen u. s. w., das Naturgemälde der Tropenländer treu geschildert. Er sagt daselbst S. 31: „Die krankenden Gewächse, welche Luxus oder Wißbegierde in unsere Treibhäuser einzwängt, erinnern uns nur an das, was wir entbehren; sie bieten ein verzerrtes unvollkommenes Bild von Pracht der Tropenvegetation dar."

Was nun den Nutzen der zahlreichen Palmen in der Hauswirthschaft betrifft, so enthalten und produciren sie mancherlei Stoffe, die zum Gebrauche dienen, sowie mehrere vegetabilische Erzeugnisse tropischer Klimate. Die Weinpalme (Borassus) enthält einen Saft, aus dem man ein dem Weine gleichendes Getränk bereitet u. s. w. In dem Zellgewebe mancher Palmenstämme, vorzüglich von den Gattungen Cycas, Metroxylon u. a. entwickelt sich eine Menge Stärkemehl, der Sago, am meisten in der Blüthezeit. Aus dem Stamme der von Humboldt entdeckten Wachspalme (Ceroxylon) schwitzt eine Masse, welche dem Wachs vollkommen gleicht und eben so benutzt wird. Die Schalen der Kokosnüsse dienen zu mannigfaltigen Gefäßen, und mit den Palmenblättern bedecken die Bewohner der Tropenländer ihre Hütten.

Siebenzehnte Familie. Pandaneae.

Diese Familie nähert sich den Palmen durch den Anstand, und Tracht, (s. 2. Nachtr. B. 6. S. 354.), den Bromeliaceen durch die Gestalt und spiralförmige Stellung der gewimpertgesägten Blätter, weicht aber von beiden sehr ab, besonders

Digitized by Google

durch die Blüthen (in ganz getrennten Geschlechtern), welche Hr. Dr. Reichenbach an einem 30 Fuß hohen Baume, dessen Stamm oben ästig ist, selbst gesehen und vorzüglich die Früchte sorgfältig untersucht hat. In seinem Handbuche finden wir die Pandaneen unter den Blattscheidenpflanzen: Familie Rohrkolben: Typhaceae. Dritte Gruppe: Pandaneae.

Nur zwei Gattungen gehören hierher.

Pandanus Linn. fil. s. 1. Nachtrag B. 5. S. 501. 2. Nachtr. B. 6. S. 354.

Freycinetia hat gleichfalls einen holzig knotigen Stamm, über einander stehende spiralförmige Blätter und trägt vielsaamige Früchte.

Die Pandaneen wachsen in warmen Ländern, manche in Sümpfen, an Ufern und andern Orten. In unsern reichen Pflanzengärten finden wir in Gewächshäusern einige Arten, unter denen sich besonders Pandanus odoratissimus Linn. und P. utilis Bory durch den zierlichen Anstand, durch die Größe und Stellung der Blätter auszeichnet und wenn der Baum (P. odoratissimus) die zum Blühen und Fruchttragen erforderliche Große (20 bis 30 Fuß Höhe) erreicht hat, ist er wegen seiner sehr wohlriechenden Blumen sehr beliebt. Fortpflanzung und Vermehrung der Pandaneen durch Saamen, Sprossen und Stecklinge (Zweige) in warmen Beeten.

Achtzehnte Familie. Sarmentaceen. Zaunlilien (Sarmentaceae).

Die Familie der Sarmentaceen enthält nur einige Gattungen: Dracaena Linn. und Cordyline Commers., welche in Hinsicht auf Habitus und Tracht an die Palmen gränzen. Die übrigen Gattungen sind perennirende Gewächse, welche an die Junceen, noch mehr an die Liliaceen sich anschließen. Die Wurzeln sind theils knollig mit Fasern, theils ästig, sprossend kriechend, die Stengel meistens krautartig oder holzig-strauchig, aufrecht oder kriechend, rankend, kletternd. Die Blätter häutig oder lederartig, ungetheilt oder handförmig, fiederspaltig, mit parallelen Rippen versehen.

Die Geschlechter sind vereinigt oder getrennt, in beiden Fällen mit sechsspaltiger oder sechsblättriger Hülle (Kelch oder Corolle) umgeben, die gefärbt corolliniſch ist und an deren Basis sechs Staubfäden stehen. Bei einigen Gattungen ist der Kelch nur viertheilig (Paris, Maianthemum). Der Fruchtknoten

gewöhnlich einfach, mit drei Narben, nur bei einigen 2—4theilig. Die Frucht eine dreifächerige Beere oder eine dreifächerige mehrsaamige Kapsel, wie bei den Junceen.

I. Gruppe. Smilaceen: Smilaceae.

Wurzel oft dick, knollig. Blätter meist breit. Der Saame in eine Haut eingeschlossen.

A. Die Geschlechter getrennt diöcisch.

Hierher gehören folgende Gattungen:

Smilax Linn. s. Lexicon B. 9. 1. Nachtrag B. 8. S. 196. 2. Nachtr. B. 8. S. 304.
Tamus Linn. s. Lexicon B. 9. 2. Nachtr. B. 8. S. 541., daselbst lies Tamus statt Tamnus.
Dioscores Linn. s. Lex. B. 3. 1. Nachtr. B. 2. S. 705. 2. Nachtr. B. 3. S. 406.
Baionia Linn. s. Lex. B. 8. 1. Nachtr. B. 7. S. 71. 2. Nachtr. B. 7. S. 71.
Braunea Willd. s. 1. Nachtr. B. 2. S. 448.

B. Zwitterblüthen.

Medeola Linn. s. Lex. B. 6. S. 40.
Myrsiphyllum Willd. s. 1. Nachtr. B. 5. S. 199.
Trillium Linn. s. Lex. B. 10. 1. Nachtr. B. 9. S. 274. 2. Nachtr. B. 9. S. 49.

II. Gruppe. Ruscinen.

Stengel aufrecht, krautartig, selten holzig-strauchig. Blüthendecke (Corolle) sechsblättrig, selten mehrblättrig. Der Fruchtknoten trägt gewöhnlich nur einen Griffel. Die Frucht eine Beere, auch Steinfrucht oder Kapsel.

A. Die Geschlechter getrennt.

Ruscus Linn s. Lex. B. 8. 1. Nachtr. B. 7. S. 330.
Veratrum Linn. s. Lex. B. 10. 1. Nachtr. B. 9. S. 441.

B. Zwitterblüthen.

Flagellaria Linn. s. Lex. B. 4. S. 181.
Uvularia Linn. s. Lex. B. 10. 1. Nachtr. B. 9. S. 393. 2. Nachtr. B. 9. S. 148.
Streptopus Michx. s. 2. Nachtr. B. 8. S. 480.

Digitized by Google

Convallaria Linn. ſ. Lex. B. 3. 1. Nachtr. B. 2. S. 373. 2. Nachtr. B. 3. S. 87.
Polyonatum Desf. iſt Convallaria Linn.
Ophiopogon Ker. ſ. 1. Nachtr. B. 5. S. 343.
Paris Linn. ſ. Lexic. B. 6. S. 675. 2. Nachtrag B. 6. S. 380.

III. Gruppe. Asphodeleen.

Blüthenhülle (Corolle) unter dem Fruchtknoten ſitzend, ſechstheilig oder ſechsblättrig. Staubfäden 6, in die Corollen eingefügt oder ſie ſtehen auf dem Fruchtboden. Der Saame hat eine ſchwarze Rinde, wodurch ſich dieſe Ordnung am meiſten von den vorhergehenden unterſcheidet.

Asphodelus Linn. ſ. Lex. B. 1. 1. Nachtr. B. 1. S. 357. 2. Nachtr. B. 1. S. 427.
Anthericum Linn. ſ. Lex. B. 1. 1. Nachtr. B. 1. S. 254. 2. Nachtr. B. 1. S. 282.
Narthecium Smith. ſ. 2. Nachtr. B. 6. S. 118.
Pleea Michx. ſ. 2. Nachtr. B. 7. S. 84.
Arthropodium R. Br. ſ. Lex. B. 1. S. 726.
Thysanotus R. Br. ſ. 1. Nachtr. B. 9. S. 117. 2. Nachtr. B. 8. S. 628.
Johnsonia R. Br. ſ. 2. Nachtr. B. 4. S. 609.
Baumgartenia Spr. (Borya Labill. non Willd.)
Xanthorrhoea Smith ſ. Lex. B. 10. 1. Nachtr. B. 10. S. 13.
Eustraphus R. Br. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 306. 2. Nachtr. B. 3. S. 628.
Dianella Lam. ſ. 1. Nachtr. B. 2. S. 664. 2. Nachtr. B. 3. S. 365.
Dracaena Linn. ſ. Lex. B. 3. 1. Nachtr. B. 3. S. 26. 2. Nachtr. B. 3. S. 446.
Cordyline Pers. ſ. 1. Nachtr. B. 2. S. 411.
Littaea Brignoli (Agave geminiflora Ker.) ſ. Isis.
Herreria R Br. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 670.
Asparagus Linn. ſ. Lexic. 1. Nachtrag B. 1. S. 355. 2. Nachtr. B. 1. S. 421.

Vaterland und Standörter.

Die Zaunlilien (Sarmentaceen) wachſen in Europa und andern Welttheilen, in Neuholland, Nordamerika, einige in wärmern Ländern, an Bergen und in Thälern an verſchiedenen

Digitized by Google

Stellen. Manche dienen zur Zierde der Gärten und werden sowohl durch Wurzeln als durch Saamen vermehrt.

Neunzehnte Familie. Kronlilien (Coronariae).

Diese schöne Familie enthält die meisten Gattungen aus der sechsten Klasse des Linnéischen Sexualsystems und schließt sich daher den vorhergehenden Zaunlilien so genau an, daß manche Gattungen beiden Familien zugleich angehören. Es sind krautartige Pflanzen, meist aus Zwiebelwurzel, aus der sich ein aufrechter Schaft oder Stengel erhebt. Bei manchen Gattungen ist die Wurzel fleischig-ästig-knollig. Bei andern ästig-gebüschelt, faserig oder ein Wurzelstock mit Fasern versehen. Blätter wurzel- oder stengelständig, einfach, oft rinnig, stiellos, selten gestielt. Bei vielen, z. B. Amaryllideen u. a., erscheinen und entwickeln sich die Blätter erst nach vollendeter Blühzeit.

Blumen seiten- oder gipfelständig, einzeln oder mehrere, dolden- fast rispenständig, in diesem Falle entwickeln sie sich oft aus ein- oder mehrblättrigen Scheiden. Blüthenhülle (Corolle) gewöhnlich sechsblättrig, auch sechstheilig, bisweilen doppelt. Der Fruchtknoten über oder unter der Corolle stehend. Staubfäden sechs, die an der Basis der Corollenblätter oder auf dem Fruchtboden eingefügt sind. Der Griffel einfach, bei Tulipa fehlend. Narben drei, einfach oder verwachsen. Kapsel dreifächerig, dreiklappig, die Scheidewände mittelständig, die Saamen reihig, meist mit großem Eiweißkörper und einer häutigen schwammigen oder krustigen besondern Rinde umgeben.

I. Gruppe. Lilien: Liliaceae.

Die Zwiebeln schuppig oder häutig, geschlossen, bei Gloriosa ist die Wurzel fleischig-knollig. Blumen ohne Scheiden.

A. Der Fruchtknoten über der Blume, d. h. die Corollenblätter, umgeben an der Basis den Fruchtknoten.

Lilium Linn. s. Lex. B. 5. 1. Nachtr. B. 4. S. 580. 2. Nachtr. B. 5. S. 193.

Tulipa Linn. s. Lex. B. 10. 1. Nachtr. B. 9. S. 529. 2. Nachtr. B. 9. S. 107.

Fritillaria Linn. s. Lex. B. 4. 1. Nachtr. B. 3. S. 308. 2. Nachtr. B. 4. S. 54.

Erythronium Linn. s. Lex. B. 4. S. 32.

Glo-

Digitized by Google

Gloriosa Linn. ſ. Lex. B. 4. 1. Nachtr. B. 3. S. 511.
2. Nachtr. B. 4. S. 175.
Adamsia Willd. (Puschkinia Bieb.) ſ. 1. Nachtr. B. 1. S. 202.
Lichtensteinia Willd. ſ. 1. Nachtrag B. 4. S. 374.
2. Nachtr. B. 5. S. 186.
Hemerocallis Linn. ſ. Lex. B. 4. 1. Nachtr. B. 3. S. 666.
Funkia Spr. (Hemerocallis Thunb.) ſ. 2. Nachtr. B. 4. S. 68.
Hyacinthus Linn. ſ. Lex. B. 4. 1. Nachtrag B. 4. S. 29.
2. Nachtrag B. 4. S. 487.
Scilla Linn. ſ. Lex. B. 8. 1. Nachtrag B. 7. S. 635.
2. Nachtrag B. 8. S. 139.
Aloe Linn. ſ. Lex. B. 1. 1. Nachtrag B. 1. S. 173.
Apicra Willd. (Aloe Linn.) ſ. 2. Nachtr. B. 1. S. 300.
Veltheimia Gleditsch ſ. Lex. B. 10. 2. Nachtr. B. 9.
Tritonia Ker. ſ. Tapeninia Dietr. 1. Nachtr. B. 9. S. 14.
Aletris Linn. ſ. Lex. B. 1. 1. Nachtr. B. 1. S. 156.
Sanseviera Thunb. ſ. 1. Nachtr. B. 7. S. 469.
Polyanthes Linn. ſ. Lex. B. 7. S. 375.
Eucomis Herit. ſ. Lexicon B. 4. 1. Nachtrag. B. 3. S. 260.
Eriospermum Jacq. ſ. Lex. B. 3. 2. Nachtr. B. 3. S. 557.
Phormium Linn. ſ. Lex. B. 6. 2. Nachtr. B. 6. S. 561.
Lachenalis Jacq. ſ. Lex. B. 5. 1. Nachtr. B. 4. S. 286.
2. Nachtr. B. 5. S. 61.
Cyanella Linn. ſ. Lex. B. 3. 1. Nachtr. B. 2. S. 527.
Colchicum Linn. ſ. Lex. B. 3. 1. Nachtr. B. 2. S. 347.
2. Nachtr. B. 3. S. 60.

B. Der Fruchtknoten ſteht unter der Blume.

Agave Linn. ſ. Lex. B. 1. 1. Nachtr. B. 1. S. 132.
2. Nachtr. B. 1. S. 109.
Alstroemeria Linn. ſ. Lex. B. 1. 1. Nachtr. B. 1. S. 288.
Doryanthes Corr. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 25.
Gethyllis Linn. ſ. Lex. B. 4. S. 347.
Sternbergia Kitaib. ſ. Lex. B. 9. S. 623. 2. Nachtrag B. 8. S. 459.

C. Hämodoreen. Rob. Brown.

Die Corolle iſt mit Wolle bekleidet oder durchaus glatt.

Lanaria Ait. ſ. Lex. B. 5. S. 302.

Schwägrichenia Spr. ſ. 1. Nachtr. B. 7. S. 627.
Conostylis R. Br. ſ. 2. Nachtr. B. 3. S. 86.
Phlebocarya R. Br. ſ. 1. Nachtr. B. 6. S. 158.
Dilatris Linn. ſ. Lex. B. 3. 1. Nachtrag B. 2. S. 700.
Haemodorum Smith ſ. 2. Nachtr. B. 4. S. 308.

II. Gruppe. Scheidenlilien: Spathaceae; Amaryllideae.

Die Blumen regelmäßig, wie bei den vorigen, aber ſie ſind in der erſten Periode ihrer Entwicklung, d. h. vor der Blüthe, mit Scheiden bedeckt, gleichſam eingehüllt, die bei mancher Gattung zahlreich erſcheinen und als Bracteen zu betrachten ſind, z. B. bei Haemanthus, Mnasium u. a. Die Blüthendecken doppelt oder einfach.

A) Der Fruchtknoten über der Corolle.

a) Blüthenhülle (Corolle) doppelt.

Mnasium Schreb. ſ. Lex. B. 6. S. 223.
Pollia Thunb. ſ. Lex. B. 7. S. 378.
Tulbaghia Linn. (Tulbagia) ſ. Lex. B. 7. 2. Nachtrag B. 9. S. 107.
Albuca Linn. ſ. Lex. B. 1. S. 250.
Massonia Linn. ſ. Lex. B. 6. 1. Nachtr. B. 4. S. 583. 2. Nachtr. B. 5. S. 449.
Brodiaea Smith ſ. 1. Nachtr. B. 1. S. 554. 2. Nachtr. B. 2. S. 46.
Rhipidodendron Willd. (Aloe Linn.) ſ. 1. Nachtr. B. 1. S. 174.

b) Blüthenhülle einfach.

Agapanthus Herit. ſ. Lex. B. 1. 1. Nachtr. B. 1. S. 122.
Ornithogalum Linn. ſ. Lex. B. 6. 1. Nachtrag B. 5. S. 413. 2. Nachtr, B. 6. S. 264.
Allium Linn. ſ. Lex. B. 1. 1. Nachtrag B. 1. S. 159. 2. Nachtrag B. 1. S. 151.
Sowerbea Smith ſ. Lex. B. 9. S. 385.
Bulbocodium Linn. ſ. Lex. B. 2. S. 392.
Androcymbium Willd. ſ. 1. Nachtr. B. 1. S. 228.
Merendera Ram. (Bulbocodium Bullet.)
Blandfordia Smith ſ. 2. Nachtr. B. 1. S. 588.
Yucca Linn. ſ. Lex. B. 10. 2. Nachtr. B. 9. S. 291.

Digitized by Google

Bontederia Linn. ſ. Lex. B. 7. 1. Nachtr. B. 6. S. 468. 2. Nachtr. B. 7. S. 223.

B. Der Fruchtknoten unter der Corolle.

a) Blüthenhülle (Corolle) doppelt.

Pancratium Linn. ſ. Lex. B. 6. 1. Nachtr. B. 5. S. 495. 2. Nachtr. B. 6. S. 350.
Narzissus Linn. ſ. Lex. B. 6. 1. Nachtr. B. 5. S. 207. 2. Nachtr. B. 6. S. 114.
Galanthus Linn. ſ. Lex. B. 4. S. 249.

b) Blüthenhülle einfach.

Leucoium Linn. ſ. Lex. B. 5. 1. Nachtr. B. 4. S. 369. 2. Nachtr. B. 5. S. 174.
Peliosanthes Andrews ſ. 1. Nachtrag B. 6. S. 75. 2. Nachtr. B. 6. S. 470.
Amaryllis Linn. ſ. Lex. B. 1. 1. Nachtrag B. 1. S. 204. 2. Nachtr. B. 1. S. 197.
Grinum Linn. ſ. Lex. B. 3. 1. Nachtr. B. 2. S. 466. 2. Nachtr. B. 3. S. 193.
Strumaria Jacq. ſ. Lex. B. 9. 1. Nachtr. B. 8. S. 483.
Cyrthanthus Ait. ſ. Lex. B. 3. 1. Nachtr. B. 3. S. 298.
Eustephia Cavan. Jic. B. 3. t. 238.
Haemanthus Linn. ſ. Lex. B. 4. 2. Nachtr. B. 4. S. 305.
Hypoxis Linn. ſ. Lex. B. 4. 2. Nachtr. B. 4. S. 555.
Curculigo Roxb. ſ. Lex. B. 3. 1. Nachtr. B. 2. S. 523. 2. Nachtr. B. 3. S. 245.
Sisyrinchium Linn. ſ. Lex. B. 9. 1. Nachtr. B. 8. S. 283. 2. Nachtr. B. 8. S. 296.
Galaxia Thunb. ſ. Lex. B. 4. 1. Nachtr. B. 3. S. 421. 2. Nachtr. B. 3. S. 77.
Ferraria Linn. ſ. Lex. B. 4. 1. Nachtr. B. 3. S. 328. 2. Nachtr. B. 4. S. 13.
Witsenia Thunb. ſ. Lex. B. 10. 1. Nachtr. B. 10. S. 1. 2 Nachtr. B. 9. S. 272.
Aristea Linn. ſ. Lex. B. 1. 1. Nachtr. B. 1. S. 304.
Crocus Linn. ſ. Lex. B. 3. 1. Nachtr. B. 2. S. 470. 2. Nachtr. B. 3. S. 197.
Ixia Linn. ſ. Lex. B. 5. 1. Nachtrag B. 4. S. 227. 2. Nachtr. B. 5. S. 25.
Glissorrhiza Ker. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 450. 2. Nachtr. B. 4. S. 114.

Digitized by Google

Sparaxis Ker. ſ. 1. Nacht. B. 8. S. 349. 2. Nachtr. B. 8. S. 333.
Trichonema Ker. ſ. 1. Nachtr. B. 9. S. 246. 2. Nachtr. B. 9. S. 43.

III. Gruppe. Bromelien. Juss. Bromeliae.

Kelch und Corolle dreitheilig. Staubfäden 6, Frucht Beere oder Kapſel. Blätter oft reitend, an der Baſis ſcheidenartig, den Wurzelſtock umgebend.

Bromelia Linn. ſ. Lex. B. 2. 1. Nachtr. B. 1. S. 555. 2. Nachtr. B. 2. S. 47.
Pitcarnia Linn. (Pitcairnia Ait. Herit.) ſ. Lexic. B. 7. 1. Nachtr. B. 6. S. 298. 2. Nachtr. B. 7. S. 42.
Tillandsia Linn. ſ. Lex. B. 10. 1. Nachtr. B. 9. S. 155. 2. Nachtr. B. 2. S. 343.
Cartonema R. Brown ſ. 2. Nachtr. B. 2. S. 343.
Guzmannia R. et Pav. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 589.
Acanthospora Spr. (Misandra Dietr. Bonopartea R. et Pav. ſ. 1. Nachtr. B. 5. S. 102.

Vaterland und Standörter.

Die Coronarien wachſen theils in Europa an verſchiedenen Stellen an Bergen und in Thälern, theils in andern Welttheilen; in Neuholland, auf dem Vorgebirge der guten Hoffnung, manche in Tropenländern. Die meiſten ſchmücken ſich mit lieblichen Blumen, die oft Schönheit mit Wohlgeruch verbinden; einige zeichnen ſich auch durch das mehr oder weniger Gefülltſeyn der Blumen aus, daher iſt der größere Theil dieſer Gewächſe in unſern Gärten allgemein beliebt. Die Fortpflanzung und Vermehrung durch Wurzeltheilung und Saamen iſt bekannt genug.

Zwanzigſte Familie. Commelineen; Liliengräſer Reichenbach.

Die Commelineen hat Kurt Sprengel (ſ. Anleit.) in die Familie der Coronarien aufgenommen und ihnen zwiſchen den Spathaceen und Bromelien einen Platz angewieſen, aber nach Reichenbach's Anſicht und Anordnung ſtehen ſie niedriger und grenzen an die Cypergräſer, Reſtaceen und Junceen, eben ſo

Digitized by Google

können sie durch den Saamen und Lage des Embryo sogar an die Palmen sich anschließen. Es ist überhaupt mit der Stellung mancher Familie eine sehr mißliche Sache, denn wenn sie auch in einer Beziehung an die zunächst stehende Familie sich anschließt, so weicht sie wieder auf eine andere ab durch verschieden gebildete und metamorphosirende Organe, z. B. Blätter, Blüthen und Früchte.

Die Commelineen sind allerdings den Coronarien, besonders den Spathaceen, verwandt, unterscheiden sich aber, so wie die Bromelien, durch einen dreiblättrigen Kelch und dreiblättrige Corolle, die bisweilen nur zweiblättrig erscheint. Auch die Zahl der Staubfäden variirt 3 bis 6, die auf dem Fruchtboden stehen, sehr oft ungleich, glatt oder zottenhaarig sind; manche schlagen auch fehl, d. h. sie tragen in diesem Falle keine vollkommenen Antheren.

Folgende Gattungen gehören hierher.

Commelina Linn. s. Lex. B. 3. 1. Nachtr. B. 2. S. 356. 2. Nachtr. B. 3. S. 72.
Tradescandia Linn. s. Lex. B. 10. 1. Nachtr. B. 9. S. 194. 2. Nachtr. B. 9. S. 14.
Syena Schreb. s. Lex. B. 9. S. 535.
Callisia Linn. s. Lex. B. 2. 1. Nachtr. B. 1. S. 651.
Philydrum Banks. s. 2. Nachtr. B. 6. S. 550.

Die Commelineen wachsen in Tropenländern, nur wenige im nördlichen Amerika, in Carolina und Virginien. Es sind meistens krautartige Pflanzen mit ebenen glatten oder knotigen saftreichen Stengeln und grundscheidigen oft reitenden Blättern. Blumen eingehüllt, fast trauben- oder doldenständig, bisweilen einzeln winkelständig. Fortpflanzung und Vermehrung durch Saamen und Wurzeltheilung.

Einundzwanzigste Familie. Irideen; Schwertel (Irideae); Ensabae Linn.

Die Irideen sind den Coronarien sehr nahe verwandt, besonders den Spathaceen, dadurch, daß die Blumen aus Scheiden sich entwickeln, aber unterschieden durch die unregelmäßige sechstheilige oder sechsblättrige Corolle, denn bei den meisten Gattungen sind die drei innern Corollentheile kleiner als die drei äußern, mit denen sie abwechseln; nur bei einigen ist die Corolle fast zweilippig ungleich, oder langröhrig, sechsspaltig,

gleich. Staubfäden drei, an der Basis verwachsen oder frei, oder eine lange cylindrische Röhre bildend (Tigridia) oder getrennt aufsteigend (Gladiolus, Antholyza). Griffel dreitheilig, die Theile an beiden Seiten geflügelt, den Corollenblättern ähnlich, an der Spitze mit einer häutigen zweilippigen oder dreilappigen Narbe versehen (Iris, Marica, Moraea); bei andern Gattungen sind die Griffeltheile ungeflügelt, die Narben einfach, fast trichterförmig oder gespalten ꝛc. Der Fruchtknoten steht unter der Blume, ist fast walzig oder gefurcht, die Kapsel dreifächerig, meist vielsaamig, die Saamen rundlich, eckig oder flach, an dem Mittelsäulchen oder an der innern Seite der Kapselwände sitzend. Bei manchen Gattungen sind die Saamen geflügelt oder mit einer Mantelhaut eingefaßt (Gladiolus, Antholyza).

Die Familie enthält folgende Gattungen:

Iris Linn. s. Lex. B. 5. 1. Nachtr. B. 4. S. 157. 2. Nachtr. B. 4. S. 631.
Moraea Linn. s. Lex. B. 6. 1. Nachtr. B. 5. S. 142. 2. Nachtr. B. 6. S. 19.
Marica Schreb. s. Lex. B. 5. 1. Nachtrag B. 5. S. 559. 2. Nachtr. B. 5. S. 432.
Vieusseuxia La Roche s. 1. Nachtr. B. 9. S. 165.
Lapeyrousia Ker. s. Lex. B. 5. 1. Nachtr. B. 5. S. 309. 2. Nachtr. B. 5. S. 87.
Wachendorfia Linn. s. Lex. B. 10. 1. Nachtr. B. 9 S. 650. 2. Nachtr. B. 9. S. 247.
Pardanthus Ker. s. Lex. B. 6. 1. Nachtr. B. 5. S. 566. 2 Nachtr. B. 6. S. 377.
Tigridia Juss. s. 1. Nachtr. B. 9. S. 129. 2. Nachtr. B. 8. S. 630.
Patersonia R. Brown. s. 1. Nachtr. B. 5. S. 460.
Diplarrhena Labill. s. 2. Nachtr. B. 3. S. 416.
Gladiolus Labill. s. Lex. B. 4. 1. Nachtr. B. 3. S. 484. 2. Nachtr. B. 4. S. 160.
Antholyza Labill. s. Lex. B. 1. 1. Nachtr. B. 1. S. 260.
Babiana Ker. s. 2. Nachtr. B. 1. S. 473.
Diasia Candoll. s. 2. Nachtr. B. 3. S. 372.
Watsonia Ker. s. 1. Nachtr. B. 9. S. 656.
Anomatheca Ker. ist Gladiolus Andrew. Repos. 66.
Burmannia Linn. s. Lex. B. 2. 1. Nachtr. B. 1. S. 592. 2. Nachtr. B. 2. S. 114.

Digitized by Google

Tripterella Michx. s. Lex. B. 10. 1. Nachtr. B. 9. S. 290. Nematostigma Alb. Dietr. s. 2. Nachtr B. 6. 135.

Die Wurzeln der Irideen (Schwertel) sind verschieden gebildet, manche knollig oder zwiebelartig; andere ästig-faserig. Bei vielen Arten der Gattungen Iris, Moraea ist der Wurzelstock gewöhnlich dick, fleischig, mehr oder weniger gegliedert, oft über der Erde ausgebreitet mit eindringenden Faserwurzeln versehen, dann kriechend. Der Schaft oder Stengel krautartig, aufrecht. Blätter wurzel- auch stengelständig, linien- oder schwertförmig, an der Basis scheidig, an den Stengeln in Scheiden und Deckblätter übergehend, die oft zweiklappig und hautrandig fast trocken sind. Die Blumen einzeln oder mehrere, seiten- oder gipfelständig, aufrecht, selten übergebogen.

Die meisten Irideen wachsen auf dem Kap der guten Hoffnung, manche in Neuholland (Patersonia), in Tropenländern (Marica Spec.) und in andern Ländern. In Europa, besonders im südlichen Europa, kommen mehrere Species von der Gattung Iris vor, einige auch in Deutschland, und in nördlichen Gegenden, am Kaukasus, in Persien und Sibirien. Es sind lauter krautartige (sehr selten holzige) perennirende Gewächse, die größtentheils schöne, oft große Blumen tragen, und daher zur Zierde unserer Gärten dienen. Die Fortpflanzung und Vermehrung durch Saamen und Wurzeltheilung ist bekannt genug.

Zweiundzwanzigste Familie. Wasserlische, Alismaceen, Alismaceae Reichb., Hydrochariden Spreng.

Die Wasserlische grenzen zunächst an die Irideen, in Beziehung auf die grundscheidigen Blätter und das Zahlenverhältniß der Blüthenhüllen, nämlich sechs, drei Kelch- und drei Corollenblätter, aber die Familie weicht ab durch die Zahl der Geschlechter, die vereinigt oder getrennt sind. Staubfäden 3—6—9 oder mehrere bodenständig, oder in die Basis der Corollenblätter eingefügt, und eben so viele Griffel und Kapseltheilungen (Kapselfächer), die mehrere Saamen enthalten. Nur bei einigen Gattungen sind die Früchte einfächerig (Vallisneria) oder beerartig (Damasonium, Stratiotes).

Digitized by Google

I. Gruppe. Die Geſchlechter vereinigt, hermaphroditiſch.

Alisma Linn. ſ. Lex. B. 1. 2. Nachtr. B. 1. S. 149.
Actinocarpus R. Br. iſt Alisma Damasonium Linn.
Aponogeton Thunb. ſ. Lex. 1. und 2. Auflage B. 1. 2. Nachtr. B. 1. S. 305.
Butomus Linn. ſ. Lex. 1. und 2. Aufl. B. 2.
Limnocharis Humb. ſ. 2. Nachtr. B. 5. S. 197.
Nectris Schreb. ſ. Lex. B. 6. S. 340. 2. Nachtr. B. 6.
Proserpinaca Linn. ſ. Lex. B. 7. 1. Nachtr. B. 6. S. 549.
Serpicuta (Elodea Mich.) ſ. Lex. B. 9. Udora Spr.
Heteranthera Willd. ſ. Lex. B. 4.

Die zwei letzten Gattungen entſprechen dem Charakter der Familie nicht vollkommen und gehören eigentlich nicht hierher.

II. Gruppe. Die Geſchlechter getrennt.

Vallisneria Linn. ſ. Lex. B. 10. 1. Nachtr. B. 9. S. 432. 2. Nachtr. B. 9. S. 163.
Hydrocharis Linn. ſ. Lex. B. 4. 1. Nachtr. B. 4. S. 31.
Stratiotes Linn. ſ. Lex. B. 9. S. 545.
Sagittaria Linn. ſ. Lex. B. 8. 1. Nachtr. B. 7. S. 347. 2. Nachtr. B. 8. S. 19.
Flörkia Willd. ſ. Lex. B. 4. 2. Nachtr. B. 4. S. 40.

Die Wurzeln der Alismaceen ſind äſtig-faſerig, oder faſt knollig-zwiebelartig. Schaft oder Stengel aufrecht oder aufſteigend, liegend, ſchwimmend. Blatt- und Blumenſtiele mit Scheiden verſehen. Blumen einzeln oder trauben-riſpenſtändig, oder ſie bilden eine reiche gipfelſtändige Dolde, z. B. Butomus. Es ſind lauter krautartige Pflanzen und wachſen, wie die der folgenden Familie, in Wäſſern, Teichen, Gräben und Sümpfen, theils in Europa, beſonders in Deutſchland, theils in andern Welttheilen, manche in Tropenländern und auf dem Kap der guten Hoffnung.

Einige Alismaceen, die in Deutſchland in Waſſergräben und Sümpfen wachſen, z. B. Sagittaria, Sagittifolia und Butomus umbellatus, dienen in großen Gartenanlagen zur Verſchönerung ſumpfiger Plätze, und werden durch Saamen- und Wurzeltheilung vermehrt.

Dreiundzwanzigste Familie. Nixenkräuter; Hydrocharideae Reichb.; Seerosen; Nymphäen Salisb.

Die Nymphäen unterscheiden sich von den Alismaceen durch eine höhere Ausbildung der Blumen und Früchte. Bei jenen ist die Dreizahl vorherrschend, aber hier hat die Blume einen fünfblättrigen Kelch und mehrere (viele) Corollenblätter. Sodann sind die Fruchtknoten gewöhnlich in einem wulstig oft schwammigen Fruchtboden eingesenkt, der zugleich auch viele Staubfäden trägt. Die Narben (Stigmen) sind bei einigen Gattungen zahlreich, strahlenförmig, wodurch sie den ersten Mohnarten verwandt sind.

Gattungen, welche dieser Familie angehören.

Nymphaea Linn. s. Lexic. B. 6. 1. Nachtr. B. 5. S. 272. 2. Nachtr. B. 6. S. 180.

Nuphar Smith. s. 1. Nachtrag B. 5. S. 269. 2. Nachtr. B. 6. S. 179.

Brasenia Pursh (Hydropellis Michx.) s. 1. Nachtr. B. 4. S. 37.

Nelumbium Juss. Willd. s. Lexic. B. 6. S. 341.

Lewisia Pursh s. 2. Nachtrag B 5. S. 178.

Trapa Linn. s. Lexic. B. 10. 1. Nachtr. B. 9. S. 210.

Nepenthes Linn. s. 1. Nachtr. B. 5. S. 231. 2. Nachtr. B. 6. S. 140.

Die drei letzten Gattungen weichen von den übrigen durch die Blumen und Früchte ab. Bei Lewisia ist die Kapsel dreifächerig, jedes Fach zweisaamig. Bei Trapa finden wir vier Kelch und Corollenblätter, auch nur vier bodenständige Staubfäden. Die Frucht eine 3—4eckige Nus mit scharfgespitzten Ecken, die einen Saamen enthält, dessen Embryo sehr dick und nach Schkuhrs Beobachtung dem Eiweißkörper gleicht. Nepenthes trägt diöcische Blüthen mit viertheiligem corolliniſchem Kelche und zahlreichen säulenförmig verwachsenen Staubfäden. Die Kapsel hat vier Fächer und der Saame eine Mantelhaut. Auch in Hinsicht auf Habitus und Tracht weicht diese Gattung ab und bildet eine besondere Gruppe.

Diese Familie besteht aus Wasserpflanzen, die theils in Europa, besonders in Deutschland, theils in andern Welttheilen in stehenden Wassern, Teichen und Gräben vegetiren. Manche Arten der Gattungen Nuphar, Nymphaea u. a. haben sehr

dicke und lange fleischige Wurzeln, mehr oder weniger mit concentrischen Ringen versehen. Blatt- und Blumenstiele wurzelständig, bei den meisten lang, und wenn die Pflanzen in tiefen Teichen stehen, sehr lang, die Blattstiele grundscheidig, an den Seiten stachlich-dornig oder unbewaffnet. Blätter schwimmend, bei Nuphar, Nymphaea, Nulumbium ziemlich groß, rundlich-herz-nierenförmig, eckig oder schildförmig, fast lederartig. Die Blumen der zwei letztern Gattungen ziemlich groß, schön über die Wasserfläche sich erhebend, und gewähren, neben den schwimmenden Blättern, einen lieblichen Anblick. Bei Trapa natans sind die untern Blätter des langen krautartigen Stengels viertheilig, die Theile zart, fast haarförmig, die obersten, welche auf dem Wasser schwimmen, ungetheilt, eckig-rautenförmig, die Stiele oft aufgeblasen.

Die Seerosen (Nymphäen), welche in Europa vorkommen, und über der Wasserfläche ihre lieblichen Blumen entfalten, z. B. Nymphaea alba, auch N. odorata aus Nordamerika. Nuphar luteum Sm. u. a. dienen in unsern großen Gärten zur Zierde der Weiher und Wasserbehälter. Die übrigen, welche warmen Ländern angehören, zieht man in Treibhäusern in Töpfen oder Kübeln, die gehörig mit Schlamm versehen und mit Wasser gefüllt sind; die Töpfe selbst stellt man in einen Wasserbehälter, der zu diesem Behuf in einem warmen Hause angelegt ist. Die schönsten tropischen Nymphäen finden wir jetzt in England, Paris und in einigen reichen Gärten in Deutschland, unter andern das prächtige Nelumbium speciosum. Auch den Kannenträger, Nepenthes destillatoria, der durch die sonderbaren schlauchartigen Blätter, so wie durch den Stamm und den Blüthenstand sich auszeichnet, gedeiht in unsern warmen Häusern in guter lockerer Dammerde.

Vierundzwanzigste Familie. Bananen; Scitamineen (Scitamineae).

Die Bananen gehören, so wie die Orchideen, zu den Blattscheidenpflanzen und in dieser Beziehung grenzen sie an die vorhergehende Familie, aber auch eben sowohl an die Spathaceen, sogar an die Palmen, nicht allein durch die grundscheidigen Blattstiele und Blumenscheiden, sondern auch durch den knotigen Holzstamm der Urania. Die Wurzeln der Bananen sind verschieden gebildet, meist knollig, mit langen einfachen Fasern, oder ästig, faserig. In allen Fällen erhebt sich ein oder einige

Digitized by Google

Schäfte oder Stengel aus der Wurzel, welche gewöhnlich einfach sind und gipfelständige Blumen tragen. Die Blätter von verschiedener Größe, manche sehr groß, Musa, Heliconia, Urania, mit querlaufenden Nerven (Seitenrippen) durchzogen, die von der Mittelrippe ausgehen. Die Blattstiele mit langen Scheiden, welche den Schaft einschließen.

Blumen meist in Aehren oder ährenförmige Trauben oder Rispen gesammelt, mit Scheiden und Bracteen bekleidet, unregelmäßig, die Aehren entweder gipfelständig (Hedychium u. a.), oder der gemeinschaftliche Blumenstiel (Schaft) entwickelt sich unmittelbar aus der knolligen Wurzel früher oder später als die Blätter, ist kürzer als diese, bisweilen fast fehlend (Kämferia). An der gemeinschaftlichen Blumenscheide, welche zuerst die Blüthentheile umgibt, sitzen oft noch einige kleine häutige Blättchen. Die Gestalt und Bildung der Blumentheile, Kelch und Corolle ist bei jeder Gattung, die zu dieser Familie gehört, überall, besonders in den Nachträgen angezeigt und geschildert, daher ist hier nur noch im Allgemeinen zu bemerken, daß nach Reichenbach's Beobachtung und Definition der Griffel linienförmig ist und einem Blumenblatt gleicht, „dann fadenförmig mit trichterförmiger Narbe. Staubbeutel (Anthere) 1) einfächerig, d. h. halber Staubbeutel an der einen Seite eines von fünf verwachsenen Staubfäden, welche eine zweilippige fünfspaltige, schöngefärbte Scheincorolle bilden. 2) ein zweifächeriger Staubbeutel, auf jedem der seitlichen ein halber; diese drei Staubfäden bilden die Oberlippe der Scheincorolle u. s. w."

Die Frucht unter der Blume, gewöhnlich eine dreifächerige Kapsel, die bei einigen beerenartige Fächer hat, ein- oder meist vielsaamig; die Saamen theils kugelrund, gefärbt (schwarz) glatt, glänzend, bei Conna, theils rundlich, fast eckig, glatt oder mit Mantelhaut (Hedychium). Der Eiweißkörpor gewöhnlich mehlig, den Embryo umfassend, oder fast fehlend.

I. Gruppe. Canneen. Blumenrohr.

Die Blumen bilden eine einfache Aehre, oder stehen gepaart oder fast rispenständig, aus Scheiden hervorgehend. Der Staubfaden blumenblattartig mit einer Anthere. Kapsel rauch oder körnig, fast stachlich.

Hierher gehören folgende Gattungen:

Canna Linn. s. Lexic. B. 2. 1. Nachtrag B. 1. S. 681. 2. Nachtr. B. 2. S. 286.

Digitized by Google

Maranta Linn. ſ. Lexic. B. 5. 1. Nachtr. B. 4. S. 552.
2. Nachtr. B. 5. S. 420.
Thalia Linn. ſ. Lexic. B. 9. 1. Nachtr. B. 9. S. 61.
Phrynium Willd. ſ. Lex. B. 7. 1. Nachtr. B. 6. S. 175.
2. Nachtr. B. 7. S. 563.

II. Gruppe. Eigentliche Bananen; Scitaminen. Amomeae.

Eine Zwillings-Anthere, zwiſchen deren Fächern der Griffel und die Narbe ſteht.

Kampferia Linn. ſ. Lex. B. 5. 1. Nachtr. B. 4. S. 261.
2. Nachtr. B. 5. S. 29.
Hedychium Koen. ſ. Lex. B. 4. 2. Nachtr. B. 4. S. 326.
Curcuma Linn. ſ. Lexic. B. 3. 2. Nachtrag B. 3. S. 245.
Amomum Linn. ſ. Lexic. B. 1. 2. Nachtr. B. 1. S. 212.
Zingiber Rosc. ſ. 1. Nachtrag. B. 10. S. 58. 2. Nachtrag B 9. S. 305.
Hellenia Willd. ſ. Lexic. B. 4. 2. Nachtr. B. 4. S. 384.
Alpinia Linn. ſ. Lex. B. 1. 2. Nachtr. B. 1. S. 165.
Globa Linn. ſ. Lexic. B. 4. 1. Nachtrag. B. 3. S. 510.
2. Nachtrag. B. 4. S. 171.
Renealmia Andr. iſt Alpinea Nutans Rosc.

III. Gruppe. Muſeen: Musaeae.

Die Muſeen ſchließen ſich den Bananen an durch die grundſcheidigen Blattſtiele, deren lange Scheiden, davon ſchon oben die Rede war, den Schaft einſchließen und einen Stamm bilden, bei Musa, Heliconia, weichen aber von jenen ab durch die Geſtalt der Blumen und ihre Stellungen, durch das Zahlenverhältniß der Staubfäden, auch durch die Geſtalt und Beſchaffenheit der Frucht; daher hat Sprengel die Muſeen als eine beſondere Familie aufgeführt. Sie können aber füglich mit den Bananen verbunden bleiben.

Musa Linn. ſ. Lexic. B. 6. 1. Nachtrag B. 5. S. 159.
2. Nachtr. B. 6. S. 49.
Helicona Linn. ſ. Lex. B. 4. 1. Nachtr. B. 3. S. 652.
2. Nachtr. B. 4. S 369.
Urania Schreb. (Ravenala Adans.) ſ. Lex. B. 10. 2. Nachtr. B. 9. S. 128.
Strelitzia Ait. ſ. Lex. B. 9. 1. Nachtr. B. 8. 2. Nachtrag B. 8. S. 479.

Digitized by Google

Vaterland und Standörter der Bananen.

Diese Familie besteht aus lauter Tropenpflanzen, welche niemals, am wenigsten die Museen, über den Wendekreis hinaus gehen. Sie wachsen theils an Bergen und in Wäldern an sonnigen und schattigen Stellen, theils in Thälern in feuchtem Boden, manche in Sümpfen. Die Arten der schönen Gattung Strelitzia auf dem Vorgebirge der guten Hoffnung. In unsern Treibhäusern finden wir jetzt viele Bananen, welche sich durch ihren zierlichen Anstand und Wuchs oder durch liebliche Blumen empfehlen. Canna indica trägt größere und schönere Blumen, wenn die Pflanze den Sommer über an einer schicklichen Stelle im freien Lande steht, auch noch einige andere Arten dieser Gattung. Die Wurzeln vieler Bananen sind knollig, dick, fleischig, gewürzhaft, z. B. Amomum, Zingiber, Costus u. a.

Fünfundzwanzigste Familie. Orchideen (Orchideae.)

Unter allen Botanikern, welche dieser schönen Familie ihre Aufmerksamkeit widmeten, haben unstreitig die H. H. Blume und Wallich u. a. herrliche Entdeckungen gemacht und viele neue Gattungen aufgestellt, die auch in Lindley's neuen Werken, vornehmlich: The genera and species of Orchideous Plantes etc. vorkommen und worüber Hr. Hofr. Reichenbach in seinem Handbuche S. 155. bemerkt, daß, obgleich Hr. Lindley an der Richtigkeit und natürlichen Verwandtschaft der neuen Gattungen zweifle, gleichwohl sie unter die Orchideen aufnehmen mußte u. s. w. Ob nun gleich Lindley's Ansichten nicht immer die besten und richtigsten seyn mögen und ob er gleich in andern Bestrebungen, die Pflanzenfamilien zu ordnen, vielleicht auch manche unsichere Sprünge gethan hat, so ist doch jetzt sein Werk über die Orchideen das neueste und vollständigste, daher will ich auch hier die Gattungen nach Lindley's Anordnung und Stellung auf einander folgen lassen.

Der wesentliche Charakter der Orchideen beruht in der unregelmäßigen Blume, hauptsächlich in den verwachsenen Geschlechtstheilen, und wie Reichenbach richtig bemerkt: „die Ur-Metamorphose der Familie beruht übrigens auf der Organogese der Anthere."

Betrachten wir die Blumen der Orchideen im Allgemeinen, so bestehen sie aus sechs Blättern, wovon eins (Nectarlippe) in Hinsicht auf Größe und Gestalt besonders sich auszeichnet, mit

dem Befruchtungssäulchen gewöhnlich zusammenhängend und an der Basis sich entweder horn = oder spornförmig verlängert oder stumpf und ungespornt erscheint. Das Befruchtungs = oder Griffelsäulchen trägt eine Anthere, die aus Pollenkörperchen von unbestimmter Zahl und Mischung besteht. Der Fruchtknoten unter der Blume ist gewöhnlich gedreht. Die Kapsel einfächerig, dreiklappig, vielsaamig. Die sehr feinen Saamen sitzen an den Wänden der Klappen.

Anordnung der Orchideen nach Lindley's Methode.

Tribe I. Malaxideae. Lindley Coll. Bott.

Section I. Pleurothalleae.

Lippe 2—3lappig oder ungetheilt, das Griffelsäulchen aufrecht meist mit der Lippe verbunden, nackt oder geflügelt. Anthere gipfelständig, ungetheilt oder aufspringend, zweilappig. Pollenmassen 2—4—8.

Hierher gehören folgende Gattungen:

Pleurothallis R. Br. s. 1. Nachtr. B. 6. S. 359. 2. Nachtr. B. 7. S. 90.
Specklinia Lindl. s. 2. Nachtrag B. 8. S. 343.
Octomeria R. Br. s. 2. Nachtr. B. 6. S. 191.
Lepanthes Swartz s. Leric. B. 5. 2. Nachtr. B. 5. S. 135.
Stelis Swartz s. Leric. B. 9. 2. Nachtr. B 8. S. 438.
Osyricera Blume Bijdr. 307. t. 58. Lindl. Gen. et Sp. Orchid. p. 13.
Chrysoglossum Blume Bijdr. 337. t. 7. Lindl. l. c.
Gastroglottis Blume Bijdr. 397.
Restrepia Blume Bijdr. 336.
Oberonia Lindl. I. c. p. 15.
Empusa Lindl. I. c. p. 17. Bot. Reg. 825. s. 2. Nachtr. B. 3. S. 503.
Platystylis Lindl. I. c. p. 18. s. 2. Nachtr. B. 7. S. 65.
Microstylis Nutall. Prescotia Spr. s. 2. Nachtr. B. 7. S. 258.
Dienia Lindl. I. c. p. 22. s. 2. Nachtr. B. 3. S. 389.
Malaxis Swartz s. 1. Nachtr. B. 4. S. 527. 2. Nachtr. B. 5. S. 398.
Nephelaphyllum Blume I. c. p. 372. t. 22.
Aclanthus R. Brown. Prodr. 1. p. 321.
Cyrtosia Blum. I. c. p. 396. t. 6.
Liparis Rich. s. 2. Nachtr. B. 5. S. 221.
Dendrochilum Blum. I. c. p. 398. t. 52.
Otochilus Lindl. in Wall. lat. I. c. p. 35.
Coelia Lindl, Epidendrum et Cymbideum Swartz.

Pholidota Lindl. I. c. p. 36. ſ. 2. Nachtr. B. 6. S. 560.
Dilochia Lindl. (Wallich) I. c. p. 38.
Coelogyne Lindl. I. c. p. 382. ſ. 2. Nachtr. B. 3. S. 55.
Dicrypta Lindl. I. c. p. 44.
Mesoclastes Linn. I. c. p. 45.

Section II. Dendrobieae.

Lippe ungetheilt oder 2—3lappig, an der Baſis meiſt hornförmig verlängert (geſpornt). Pollenmaſſen 2—4—8.

Cochlia Blume I. c. p. 320. t. 59. Lindl. I. c. p. 46.
Lyraea Lindl. I. c. p. 46.
Megaclinium Lindl. I. c. p. 46. ſ. 2. Nachtr. B. 5. S. 465.
Bolbophyllum Lindl. I. c. p. 47. (Stelis Smith).
Cirrhopetalum Lindl. I. c. p. 38.
Macrostomium Blume I. c. p. 335. t. 37. Lindl. I. c. p. 60.
Microcoelia Lindl. I. c. p. 60.
Epigranthes Blume I. c. p. 306. t. 9. Lindl. I. c. p. 60.
Monomeria Lindl. I. c. p. 61.
Stenoglossum Kunth. ſ. 1. Nachtr. B. 8. S. 484.
Diglyphosa Blume I. c. p. 336. t. 69. Lindl. I. c. p. 62.
Mycranthes Blume I. c. p. 352. t. 69. Lindl. I. c. p. 62.
Phreatia Blume I. c. p. 63.
Eria Lindl. I. c. p. 65. (Dendrolinum Blume I. c.)
Aporum Blume I. c. p. 334. t. 39. Lindl. I. c. p. 70.
Oxystophyllum Blume I. c. p. 335. t. 38.
Polystachya Hooker ſ. 2. Nachtr. B. 7. S. 213.
Dendrobium Swartz ſ. 1. Nachtr. B. 2. S. 638. 2. Nachtr. B. 3. S. 352.

Tribe II. Epidendreae.

Die Lippe mit dem Griffelſäulchen verbunden oder frei, ungetheilt oder 2—3lappig, mit oder ohne Sporn. Anthere gipfelſtändig, 2—6—8fächerig. Pollenmaſſen 2—4—8.

Zu dieſer zweiten Abtheilung (Gruppe) gehören folgende Gattungen:

Collabium Blume Bijdr. p. 357. Lindl. I. c. p. 96.
Epidendrum Linn. ſ. Lexic. B. 3. 1. Nachtr. B. 3. S. 93. 2. Nachtr. B. 3. S. 511.
Dinema Lindl. I. c. p. 121. Epidendrum Hook. Scelectos p. 6.

Digitized by Google

Encyclia Hooker in Bot. Mag. t. 2831.
Isochilus R. Brown ſ. 1. Nachtr. B. 4. S. 168. 2. Nachtr. B. 4. S. 642.
Ponera Lindl. I. c. p. 113. ſ. 2. Nachtr. B. 7. S. 222.
Brassavola R. Br. Lindl. I. c. p. 114. ſ. 2. Nachtr. B. 2. S. 36.
Laelia Lindl. I. c. p. 115.
Cattleya Lindl. I. c. p. 116. ſ. 2. Nachtr. B. 2. S. 407.
Broughtonia R. Br. Lindl. I. c. p. 118.
Spathoglottis Blume I. c. p. 400. t. 76. Lindl. I. c. p. 119.
Bletia Ruiz et Pav. ſ. 1. Nachtr. B. 1. S. 512. 2. Nachtr. B. 1. S. 592.
Ipsea Lindl. I. c. p. 124.
Arundina Lindl. I. c. p. 123.
Phajus Loureir. ſ. 2. Nachtr. B. 6. S. 525.
Cytheris Lindl. I. c. p. 128.

Tribe III. Vandeae.

Lippe mehr oder weniger mit dem Griffelſäulchen verbunden, an der Baſis ſackförmig oder hornförmig verlängert, ungetheilt oder lappig, zweilappig oder (oft) klappenförmig oder fächerförmig. Das Griffelſäulchen geflügelt oder nackt, d. h. ohne Flügel. Pollenmaſſen meiſt geſchwänzt, 2—4—8. Blumenblätter größtentheils alle frei oder an der Baſis nur wenig verbunden, die äußern bisweilen röhrig zuſammenhängend, die Röhre bauchig, der Schlund zuſammengezogen, oft der Lippe gegenüberſtehend. Eine unächte Zwiebel, aus der nur wenige (1—3) Blätter ſich entwickeln.

Dieſe Abtheilung (Gruppe) beſteht aus folgenden Gattungen:

Nanodes Lindl. I. c. p. 139. Bot. Reg. t. 1541.
Aspasia Lindl. I. c. p. 139.
Ornithidium Salisb. Lindl. I. c. p. 139.
Acriopsis Blume I. c. p. 376. t. 71. Reinwardt in Bot. Zeit. 1825. Lindl. I. c. p. 140.
Trizeuxis Lindl. I. c. p. 140. ſ. 2. Nachtr. B. 9. S. 95.
Ornithocephalus Hooker ſ. 2. Nachtr. B. 6. S. 264.
Cirrhaea Lindl. I. c. p. 141. Bot. Reg. 930 et 1538.
Sarcochilus R. Br. I. c. p. 142. ſ. 2. Nachtr. B. 8. S. 74.
Maxillaria Ruiz et Pav. I. c. p. 142. ſ. Colax im zweiten Nachtrage.

Arpo-

Digitized by Google

Arpophyllum Lindl. I. c.
Bifrenaria Lindl. I. c. p. 352.
Dicrypta Lindl. I. c. p. 152.
Govenia Lindl. Bot. Cab. t. 1709.
Alamania Lexarz. Nov. Veg. 31. Lindl. I. c. p. 153.
Psittacoglossum Lexarz. Nov. Veg. 31. Lindl. I. c. p. 154. ſ. 2. Nachtr. B. 7. S. 293.
Cycnoches Lindl. in Lodd. Bot. Cab. Lindl. I. c. p. 154.
Myanthus Lindl. in Bot. Reg. 1538. Lindl. I. c. p. 154. ſ. 2. Nachtr. B. 6. S. 59.
Catasetum Rich. Kunth. ſ. 2. Nachtr. B. 2. S. 404.
Monachanthus Lindl. in Bot. Reg. 1538. Lindl. I. c. p. 157. ſ. 2. Nachtr. B. 6. S. 1.
Stanhopea Hooker in Bot. Mag. Lindl. I. c. p. 157. ſ. 2. Nachtrag B. 8. S. 431.
Gongora Ruiz et Pav. ſ. 1. Nachtrag B. 3. S. 556. 2. Nachtr. B. 4. S. 219.
Coryanthes Hook. Bot. Mag. 3102.
Anguloa Ruiz et Pav. ſ. 1. Nachtr. B. 1. S. 244. 2. Nachtr. B. 1. S. 265.
Peristeria Hooker Bot. Mag. 3116. Lindl. I. c. p. 160.
Eucnemis Ruiz et Pav. Lindl. I. c. p. 161.
Cymbidium Swartz ſ. 1. Nachtr. B. 2. S. 527—539. 2. Nachtr. B. 3. S. 262.
Acropera Lindl. in Loddig. Bot. Cab. t. 1645. I. c. p. 172.
Cremastra Lindl. I. c. p. 173.
Grammatophyllum Blume I. c. p. 377. Lindl. I. c. p. 172.
Trichoceras Kunth. ſ. 1. Nachtr. B. 9. S. 225.
Glodorum Jakson ſ. 2. Nachtr. B. 4. S. 128.
Sobralia Ruiz et Pav. ſ. Leric. B. 9. S. 298. 2. Nachtr. B. 8. S. 309.
Acanthophippium Blume I. c. p. 353. t. 47.
Doritis Lindl. I. c. p. 178.
Chelonanthera Blume I. c. p. 382. t. 51.
Sunipia Buchanan. Lindl. I. c. p. 178. ſ. 2. Nachtrag B. 8. S. 504.
Aeanthoglossum Blume I. c. p. 381. Lindl. I. c. p. 179.
Calypso Salisb. Swartz. Lindl. I. c. p. 179. ſ. 1. Nachtr. B. 2. S. 240.

Digitized by Google

Eulophia R. Br. Lindl. I. c. p. 180. ſ. 2. Nachtr. B. 3. S. 589.

Dipodium R. Br. Lindl. I. c. p. 186. ſ. 2. Nachtrag B. 3. S. 425.

Galeandra Lindl. I. c. p. 186.

Zygopetalum Hooker in Bot. Mag. t. 2748. ſ. 2. Nachtr. B. 9. S. 321.

Cryptopodium R. Brown. (non Bridel) ſ. Lindl. I. c. p. 188. ſ. 2. Nachtr. B. 3. S. 301.

Cyrtopera Lindl. I. c. p. 189.

Lissochilus R. Br. ſ. 1. Nachtr. B. 10. S. 125.

Notylia Lindl. I. c. p. 192. ſ. 2. Nachtr. B. 6. S. 178.

Mastevallia Ruiz et Pav. ſ. 1. Nachtr. B. 4. S. 583.

Cryptochilus Wallich Lindl. I. c. p. 193.

Jonopsis Kunth. Lindl. I. c. p. 193. ſ. 1. Nachtr. B. 10. Anhang S. 107.

Rodrigueзia Ruiz et Pav. ſ. 1. Nachtr. B. 7. S. 218. 2. Nachtr. B. 7. S. 493.

Macradenia R. Br. Lindl. I. c. p. 195. ſ. 2. Nachtrag B. 5. S. 381.

Cryptarrhena R. Br. Lindl. I. c. p. 195. ſ. 2. Nachtrag B. 3. S. 225.

Cuitlauzina Lindl. I. c. p. 196.

Oncidium Swartz. Lindl. I. c. p. 321. ſ. 1. Nachtrag B. 5. 2. Nachtr. B. 6. S. 221.

Fernandesia Ruiz et Pav. Lindl. I. c. p. 207. ſ. 1. Nachtr. B. 5. S. 325. lies Fernandezia.

Pachyphyllum Kunth. (Fernandezia R. et Pav.?) ſ. 1. Nachtr B. 5. S. 483.

Dichaea Lindl. (Fernandezia R. et P.)

Phymatidium Lindl. I. c. p. 209. ſ. 2. Nachtrag B. 6. S. 572.

Cyrtochilum Kunth. Lindl. I. c. p. 210. ſ. 2. Nachtrag B. 3. S. 330.

Odontoglossum Kunth. Lindl. I. c. p. 211. ſ. 1. Nachtr. B. 5. S. 298.

Brassia R. Brown Lindl. I. c. p. 212. ſ. 2. Nachtrag B. 2. S. 36.

Tetrapeltis Wallich. Lindl. I. c. p. 212. ſ. 2. Nachtrag B. 8. S. 574.

Phalaenopsis Blume I. c. p. 294. t. 44. ſ. 2. Nachtrag B. 6. S. 527.

Digitized by Google

Trichoglottis Blume I. c. p. 359. t. 8. f. 2. Nachtrag B. 8. S. 35.
Telipogon Kunth. Lindl. I. c. p. 214. f. 1. Nachtrag B. 9. S. 28.
Vanda R. Brown Lindl. I. c. p. 215. f. 1. Nachtr. B. 9. S. 432. 2. Nachtr. B. 9. S. 164.
Renanthera Lour. (Arachnis et Arides Blume) f. 2. Nachtr. B. 7. S. 413.
Diplocentrum Lindl. in Bot. Reg. 1522. I. c. p. 218.
Microsaccus Blume Lindl. I. c. p. 218.
Chiloschista Lindl. I. c. p. 219.
Micropera Lindl. in Bot. Reg. Lindl. I. c. p. 219.
Saccolabium Blume I. c. p. 292. t. 50. f. 2. Nachtrag B. 8. S. 9.
Taeniophyllum Blume I. c. p. 355. t. 70. f. 2. Nachtr. B. 8. S. 526.
Cleisostoma Blume I. c. p. 236. t. 27. Lindl I. c. p. 226.
Appendicula Blume I. c. p. 297. t. 40. Lindl. I. c. p. 227.
Cryptoglottis Blume I. c. p. 290. t. 42. Lindl. I. c. p. 230.
Ceratostylis Blume I. c. p. 304. t. 56. Lindl. I. c. p. 230.
Ephippium Blume I. c. p. 308. t. 42. Lindl. I. c. p. 231.
Ceratochilus Blume I. c. p. 358. t. 25. Lindl. I. c. p. 232.
Echioglossum Blume I. c. p. 354. t. 28. Lindl. I. c. p. 233.
Sarcanthus Lindl. Coll. Bot. t. 59. f. 2. Nachtr. B. 8. S. 72.
Podochilus Blume I. c. p. 295. Lindl. I. c. 2. Nachtrag B. 7. S. 120.
Adenoncos Blume I. c. p. 381. Lindl. I. c. p. 235.
Oeceoclades Lindl. in Bot. Reg.
Aerides Lour. Swartz. f. 1. Nachtr. B. 1. S. 110. 2. Nachtr. B. 1. S. 78.
Aeranthus Lindl. in Bot. Reg. t. 817.
Cryptopus Lindl. in Bot. Reg. t. 817. f. 2. Nachtrag B. 3. S. 228.
Oeonia Lindl. in Bot Reg. t. 817.
Angraecum Pet. Thouars. Orchid. Afr. Lindl. I. c. p. 245.
Agrostophyllum Blume I. c. p. 368. Lindl. I. c. p. 248.
Calanthe Lindl. I. c.
Tipularia Nuttall. Lindl. I. c. p. 252. f. 2. Nachtrag B. 8. S. 636.
Limatodes Blume I. c. p. 375. t. 62. Lindl. I. c. p. 252.
Glomera Blume I. c. p. 372. t. 68. Lindl. I. c. p. 253.
Thelasis Blume I. c. p. 385. t. 75. Lindl. I. c. p. 253. 2. Nachtr. B. 8. S. 598.

Digitized by Google

Tribe IV. Ophrydeae Lindl.

Diese vierte Abtheilung enthält, nebst ausländischen Gattungen, die europäischen Orchideen, welche Linné, Smith, Swartz und andere Botaniker untersucht und bestimmt haben. Die Blume ist unregelmäßig wie bei den vorhergehenden Gattungen, die Lippe ungetheilt oder dreilappig, gezähnt, flach oder kappenförmig, hinten hornförmig verlängert (gesporut) oder ohne Sporn, nur stumpf oder sackförmig.

Hierher folgende Gattungen, wovon aus Orchis, Ophrys, manche Species gebildet sind.

Orchis Linn. s. Lex. B. 6. 1. Nachtr. B. 5. S. 372. 2. Nachtr. B. 6. S. 255.

Anacamptis Rich. (Orchis pyramidalis Linn.) s. Lindl. I. c. p. 274.

Gymnandenia R. Br. (Orchis Linn.) Lindl. I. c. p. 275. s. 2. Nachtr. B. 4. S. 274.

Perularia Lindl. in Bot. Reg. 1701. (Orchis fuscescens Linn.)

Negritella Rich. Lindl. I. c. p. 281. s. 2. Nachtr. B. 6. S. 162.

Aceras R. Br. Lindl. I. c. p. 282.

Holothrix Rich. Lindl. I. c. p. 285. (Orchis L.)

Glossaspis Spr. Lindl. I. c. p. 284. s. 2. Nachtr. B. 4. S. 176.

Platanthera Rich. Lindl. I. c. p. 284. s. 2. Nachtrag B. 7. S. 51—62.

Hemipilia Lindl. I. c. p. 296.

Peristylus Blume Lindl. I. c. p. 297.

Saccidium Lindl. I. c. p. 301. s. 2. Nachtr. B. 8. S. 8.

Pachites Lindl. I. c. p. 301.

Coeloglossum Lindl. I. c. p. 302. Bot. Reg. 1701.

Monotris Lindl. I. c. p. 303. Bot. Reg. 1701.

Scopularia Lindl. I. c. p. 303. Bot. Reg. 1701.

Aopla Lindl. I. c. p. 304. Bot. Reg. 1701.

Herminium R. Brown, Lindl. I. c. p. 304. s. 4. Nachtr. B. 4. S. 669.

Habenaria R. Br. Lindl. I. c. p. 306. s. 1. Nachtr. B. 3. S. 596.

Ate Lindl. I. c. p. 326. Habenaria barbata Wight. in Wallich. Cat.

Bonatea Willd. Lindl. I. c. p. 327. s. 1. Nachtr. B. 1. S. 529.

Digitized by Google

Diplomeris Don. Lindl. I. c. p. 330. ſ. 2. Nachtr. B. 3. S. 421.
Cynorchis Thouars. Orchis Linn. Spr.
Tryphia Lindl. in Bot. Reg. 1701. I. c. p. 333.
Bartholina R. Br. Lindl. I. c. p. 333.
Bicornella Lindl. in Bot. Reg. 1701.
Arnottia Rich. Lindl. I. c. p. 333.

Kurt Sprengel hat die Orchideen, welche damals bekannt waren, in ſeiner Anleitung zur Kenntniß der Gewächſe Th. 2. und im Syst. Veg. Tom. III. folgendermaßen geordnet und in Gruppen geſtellt:

Erſte Ordnung. Keropagen. Orchideen mit einer Zwillingsanthere, deren Läppchen oben zuſammenhängen (ſ. Anleitung Theil 2. S. 281).

I. Gruppe. Die Lippe geſpornt oder ſackförmig.

Anmerk. Manche Arten der Gattungen Orchis, welche Linné, Swartz, Richard, R. Brown u. a. beſtimmt haben, hat Lindley als Synonymen zu andern Gattungen gezogen.

Orchis Linn. Siebria Spr. iſt Habenaria R. Brown (non Willd.). Habenaria Bonatea Willd. Bartholina R. Br. Platanthera Rich. Gymnadenia R. Br. Bletia R. et P. Hymantoglossum Spr. ſ. 2. Nachtr B. 4. S. 448. Paragnathis Spr. iſt Diplomeris ſ. 2. Nachtr. B. 3. S. 421. Corallorrhiza Holl. ſ. 2. Nachtr. B. 3. S. 128. Nigritella Rich. Hermineum. Epipogium R. Br. Satyrium Linn. ſ. Lexic. B. 8. 2. Nachtrag B. 8. S. 88.

II. Gruppe. Die Lippe nicht geſpornt.

Disa Berg. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 2—13. 2. Nachtr. B. 3. S. 447.
Epipactis Swartz ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 107. 2. Nachtrag B. 3. S. 515.
Ophris Linn. ſ. Lexic. B. 6. 1. Nachtr. B. 5. S. 345. 2. Nachtr. B. 6. S. 251.

Serapias Linn. ſ. Leric. B. 9. 1. Nachtr. B. 8. S. 75. 2. Nachtr. B. 8. S. 225.
Pterygodium Sw. ſ. Leric. B. 7. S. 654. Calopogon R. Br. iſt Cymbidium.
Arethusa Linn. ſ. Ler. 2. Aufl. 1. Nachtr. B. 1. S. 301. 2. Nachtr. B. 1. S. 353.
Malaxis Sw. Ornithidium R. Br. Stelis, Dendrobium, Disperis Swartz.
Octomeria, Brassia, Brassavola R. Br. Cymbidium, Corycium Sw.
Trichoceras Humb. ſ. 1. Nachtr. B. 9. S. 225. 2. Nachtr. B. 9. S. 33. lies Trichoceras ſt. Trichoceros.
Restrepia Humb. ſ. 1. Nachtr. B. 7. S. 124.

Zweite Ordnung. Koniopagen. Orchideen mit einer Zwillingsanthere, welche mehlartige Pollen enthält.

I. Gruppe. Die Lippe geſpornt oder ſackförmig ausgehöhlt.

Limodorum L. Pogonia, Crysanthes, Caladenia, Lyperanthes R. Br. Genoplesium R. Br. Vanilla Sw. Lyperanthus R. Br.
Pelexia Poit. ſ. 2. Nachtr. B. 6. S. 469.
Prescotia Lindl. ſ. 2. Nachtr. B. 7. S. 257.

II. Gruppe. Die Lippe flach, nicht geſpornt.

Listeria, Epiblema, Cryptostylis, Caladenia, Microtis, Acianthus, Glossodia, Chiloglottis, Ptrostylis, Caleya R. Br. Thelymitra Forst. Diuris Smith. Cranichis, Neottia Swartz, Orch.

Dritte Ordnung. Cypripedeen: Gynandria, Diandria.

Dieſe Ordnung unterſcheidet ſich von den vorhergehenden durch die ziemlich große aufgeblaſene Corollenlippe und durch zwei freie Antheren, welche an einem, nach hinten an der Griffelſäule ausgehenden Läppchen ſitzen. Sie beſteht jetzt nur aus einer Gattung.

Cypripedium Linn. ſ. Lexic. B. 3. 1. Nachtr. B. 2. S. 601.

Aus den vorſtehenden Verzeichniſſen geht deutlich hervor, daß dieſe ſchöne Pflanzenfamilie ſeit 20 bis 30 Jahren an neuen

Digitized by Google

Gattungen und Arten, welche gute Botaniker auf ihren Reisen in andern Welttheilen entdeckt haben, einen sehr beträchtlichen Zuwachs erhalten hat. Die meisten Orchideen wachsen in Tropenländern, theils in der Erde, theils als Schmaroger auf Bäumen, deren Stämme und Aeste sie zierlich bekleiden, oft dichte Laubmassen bilden und, besonders in der Blühzeit, ein prächtiges Ansehen gewähren. Auch in Neuholland hat Rob. Brown einige 20 Gattungen entdeckt und sie in Prodr. Nov. Holl., auch in Hort. Kew. und andern Schriften beschrieben. Einige finden sich in Nordamerika und andern Ländern. Die europäischen Orchideen sind erdständige krautartige Pflanzen, mit ungetheilten Blättern, welche den Stengel scheideartig umfassen.

Die Orchideen haben verschieden gestaltete Wurzeln. Diese sind entweder knollig, fleischig, mehlig, oder getheilt, mehr oder weniger ästig, oder der Wurzelstock ist kriechend, knotig, gegliedert, fast gebüschelt. Bei manchen tropischen Orchideen bilden sich an den holzigen, staudenstrauchigen und strauchigen Stengeln dicke sogenannte Luftwurzeln, die in ihrer Wildniß um die Stämme und Aeste der Bäume sich schlingen, z. B. Epidendrum, Dendrobium. Andere haben unächte Zwiebelwurzeln, aus denen nur wenige (1—2, selten mehrere) ungetheilte ganzrandige Blätter sich entwickeln (s. Tribe III. Vandeae). Bei andern schmarotzenden Arten sitzen die scheidigen Blätter an den Stengeln wechselnd oder übereinander liegend (reitend), mit geraden oder krummen Nerven (Rippen) durchzogen. Stengel einfach oder getheilt, ästig rispenartig. Blumen einzeln oder wechselnd zerstreut stehend, oft in gipfelständige Aehren oder Trauben gesammelt; jede ist an der Basis oder am Grunde des Blumenstiels mit einem Deckblättchen (Bractee) versehen.

Von den ausländischen, besonders tropischen Orchideen finden wir jetzt viele in Deutschland in Gewächshäusern, sogar schmarotzende Arten, welche in Blumentöpfen in guter leichter Dammwalderde gedeihen. Die Kultur dieser Arten habe ich an einigen Orten in den Nachträgen im Allgemeinen angegeben, s. Dendrobium, Cymbidium 1. Nachtr. B. 2. S. 551.

Saamenblattpflanzen (Dicotyledoneae).

Auf die Kryptogamen und Scheidenpflanzen (Monokotyledonen) folgen nun die Saamenblattpflanzen. Diese Abtheilung macht bei weitem den größeren Theil des Gewächsreichs aus und enthält die meisten Familien, welche sich allmählig zu den höher

ausgebildeten Formen erheben und von der krautartigen zur Holzbildung übergehen. Beobachten wir den keimenden Saamen in den ersten Entwicklungsperioden, so erscheinen uns zwei Saamenblätter, Saamenlappen (Dikotyledonen), die einander gegenüberstehen und an deren Basis gleichsam der erste Knoten sich bildet, der als Differenzpunkt der beiden Pflanzentheile, nämlich Wurzel und Stamm, zu betrachten ist. In Hinsicht auf Gestalt und den Umriß finden wir die Saamenblätter gewöhnlich einfach, kreisrund, länglich, oder länglich-lanzettförmig, oder linienförmig, ganzrandig, selten eingeschnitten oder tiefgetheilt. Bei Coffea et Fagus Linn. sind sie anfänglich gefaltet, bei den Convolvuleen an der Spitze abgestutzt, zweilappig oder umgekehrt herzförmig (Conv. tricolor). Dreilappig oder dreizählig bei Lepidium Sativum. Vielspaltig bei Canarium und Erodium. Vieltheilig bei den Coniferen Pinus u. a. Bei manchen Gattungen bleiben die Saamenblätter unter der Erde, z. B. bei Hülsenpflanzen (Vicia, Lathyrus), Kastanien und Wallnüssen u. a., aber bei den meisten erscheinen sie mit dem Federchen über der Erde.

Eben so mannigfaltig und verschieden gestaltet erscheinen uns in dieser Abtheilung die folgenden metamorphosirenden Organe der obern Pflanzentheile, nämlich Blätter, Blüthen und Früchte. Die Blätter stehen wechselsweise, zerstreut oder einander gegenüber, oder quirlförmig, auch büschelförmig, sind ungetheilt, ganzrandig oder eingeschnitten gezähnt, theils fußförmig, fingerförmig, theils gefiedert oder vielfach zusammengesetzt. Die Corollen fehlen oder sind ein- oder mehrblättrig. Die Zahl der Zeugungsorgane bestimmt oder unbestimmt, auch die Stellung der Staubfäden und Antheren ist verschieden. Die Früchte (Saamen) nackt oder in besondere Behälter geschlossen. Die Corolle fehlt, der Kelch ist corolliniſch.

Sechsundzwanzigste Familie. Aristolochien; Osterluzeien (Aristolochieae).

Die Blüthenhülle ist einblättrig, auswendig kelchartig, inwendig gefärbt (corolliniſch), unten bauchig, gekrümmt, oben meist zungenförmig gespitzt bei Aristolochia, oder krugförmig, dreispaltig bei Asarum. Antheren an den Fruchtknoten sitzend, oder bei Asarum unter der Spitze der kurzen Staubfäden, die an der Basis verwachsen sind. Frucht vielsaamig, die Saamen größtentheils mit Eiweißkörper und einem punktförmigen Embryo.

Digitized by Google

Stengel, krautartig oder zur Holzbildung übergehend, dann strauchig, kriechend, kletternd, windend (Aristolochia). Blätter krautartighäutig oder lederartig, geadert. Blumen winkelständig, einzeln oder gehäuft.

Aristolochia Linn. s. Leric. B. 1. 1. Nachtr. B. 1. S. 707. 2. Nachtr. B. 1. S. 367.

Asarum Linn. s. Lex. B. 1. 1. Nachtr. B. 1. S. 342.

Nach Reichenbach's Anordnung gehörte auch Pipereae und Myristiceae hierher, dagegen Citynus (s. Sprengel's Anleit.) mit Sarcophytum in der fünften Klasse eine besondere Familie, Cytineen, bildet, wozu auch als zweite Gruppe Rafflesia, Forstio und Zippelea Reichenb., gehören.

Die Kultur der Arten, welche die Gattung Aristolochia enthält, ist in unsern Gärten bekannt genug. Die ausländischen zärtlichen Arten werden in Gewächshäusern überwintert, Aristolochia Sipho Herit. dient zu Lauben und zur Bekleidung der Gebäude.

Siebenundzwanzigste Familie. Polygoneen. Buchweizenartige Gewächse (Polygoneae).

In Hinsicht auf die umfassenden Grundscheiden der Blattstiele, sowie auch auf das Zahlenverhältniß und Stellung der Geschlechtstheile, steht diese Familie niedriger, als die vorige und gränzt noch überdies an die Monokotyledonen durch die Beschaffenheit des Saamens, vornehmlich durch die Bildung des Embryo's im stehenbleibenden Eiweißkörper, erhebt sich aber über jene durch andere Merkmale auf einen höhern Standpunkt zu den Chenopodeen oder Portulakaceen.

Kelch corolliniſch, 3—4=, auch sechstheilig. Staubfäden 3—6, die aber der Zahl der Kelchtheile nicht immer entsprechen. Ein oberer frei stehender Fruchtknoten, meist mit 2—4 Griffeln gekrönt, die nur bei Atraphaxis, Rheum und Koenigia fehlen. Der Saame meist dreikantig, nackt oder vom bleibenden Kelche bedeckt. Der Eiweißkörper mehlig, der Embryo gekrümmt, das Würzelchen nach oben gekehrt.

Hierher gehören folgende Gattungen:

Polygonum Linn. s. Lex. B. 7. 1. Nachtrag. B. 6. S. 440. 2. Nachtr. B. 7. S. 167.

Cocoloba Linn. s. Lexic. B. 3. 1. Nachtr. B. 2. S. 337. 2. Nachtr. B. 3. S. 47.

Digitized by Google

Atraphaxis Linn. ſ. Lex. 1 und 2te Aufl. B. 2. S. 96.
Eriogonum Michx ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 220. 2. Nachtr. B. 3. S. 555.
Rumex Linn. ſ. Lexic. B. 8. 1. Nachtrag. B. 7. S. 313. 2. Nachtr. B. 7. S. 546.
Rheum Linn. ſ. Lex. B. 8. 2. Nachtr. B. 7. S. 429.
Triplaris Linn. ſ. Lex. B. 10.
Callygonum Linn. ſ. Lex. 1. und 2te Aufl. B. 2.
Brunnichia Banks. ſ. Lex. 1. B. 2. 1. Nachtr B. 1. S. 569.
Koenigia Linn. ſ. Lex. B. 5. 2. Nachtr. B. 5. S. 50.
Begonia Linn. ſ. Lex. 1. und 2te Aufl. B. 2. 1. Nachtrag B. 1. S. 494. 2. Nachtr. B. 1.

Die Polygoneen wachſen in Europa, Nordamerika und in andern Ländern. Es ſind meiſt krautartige Pflanzen; manche, die aus Tropenländern kommen, z. B. Cocoloba, Begonia u. a., ſind theils ſtaudenſtrauchig, theils ſtrauch- oder baumartig und die Stämme mit concentriſch gelagerten Schichten von Schraubengängen verſehen. Die Blätter ſtehen größtentheils wechſelsweiſe, ſind einfach, ganzrandig, mehr oder weniger eingeſchnitten oder hackenförmig getheilt, bei Rheum paematum. Ob den umfaſſenden Blattſtielen ſitzen dünne häutige braune Scheiden, welche Stengel und Aeſte düten- oder röhrenförmig umfaſſen, zuletzt trocken werden, ſtehen bleiben oder allmählig verſchwinden. Blumen ähren-, trauben- oder riſpenſtändig. Bei manchen, z. B. Begonia u. a., ſchon gefärbt und dienen zur Zierde unſerer Gewächshäuſer.

Achtundzwanzigſte Familie. Chenopodeen. Ballblüthige; Meldengewächſe.

Der Kelch iſt corolliniſch, oft 4—5ſpaltig oder tiefgetheilt. Staubfäden 3—5, bodenſtändig oder auf die Baſis des Kelches eingefügt. Der Fruchtknoten einfach, aber mit getheiltem Griffel gekrönt, die Frucht ein- oder mehrſaamig, bei Phytolacca. Der Saame mit gekrümmtem oder ſpiralförmig gewundenem Embryo. Das Würzelchen iſt nach der Keimgrube gerichtet.

Die meiſten Gewächſe, welche dieſer Familie angehören, ſind krautartig, nur wenige ſtaudenſtrauchig oder ſtrauchartig. Die Blätter ſtehen abwechſelnd, ſelten einander gegenüber, die Blumen winkel- und gipfelſtändig, oft gedrängt, geknault, trauben- oder riſpenförmig. Uebrigens iſt dieſe Familie, in entfernter Beziehung, mit den Caryophyllen verwandt, und von jenen faſt nur durch die

Digitized by Google

fehlende Corolle zu unterscheiden, abermals ein Beweis, daß zwar, nach dem einmal angenommenen Prinzip, die Familien an einander gestellt werden können, aber in Hinsicht auf das Zahlenverhältniß der Blüthen und Fruchttheile ꝛc. sich weiter entfernen und einen höhern oder niedrigern Stand zu erkennen geben.

Hierher gehören folgende Gattungen:

a) Zwitterblüthen.

Chenopodium Linn. s. Lexicon B. 3. 1. Nachtr. B. 2. S. 214. 2. Nachtr. B. 2. S. 506.

Atriplex Linn. s. Lex. B. 2. 1. Nachtr. B. 2. S. 417. 2. Nachtr. B. 1. S. 450.

Salsola Linn. s. Lexic. B. 8. 1. Nachtrag B. 7. S. 379. 2. Nachtr. B. 8. S. 32.

Kochia Roth s. Lexic. B. 5. 1. Nachtr. B. 4. S. 272. 2. Nachtr. B. 5. S. 49.

Rhagodia Rob. Brown s. 1. Nachtr. B. 7. S. 127.

Anabasis Linn s. Lexic. B. 1. 1. Nachtr. B. 1. S. 452. 2. Nachtr. B. 1. S. 222.

Polycnemum Linn. s. Lex. B. 7. 1. Nachtr. B. 6. S. 429. 2. Nachtr. B. 7. S. 140.

Threlkeldia R. Br. s. 1. Nachtr. B. 9. S. 103.

Salicornia Linn s. Lex. B. 8. 1. Nachtr. B. 7. S. 352. 2. Nachtr. B. 8. S. 20.

Blitum Linn. s. Lexic. B. 2. 1. Nachtr. B. 1. S. 514.

Corispermum Linn. s. Lex. B. 3. 1. Nachtr. B. 2. S. 421. 2. Nachtr. B. 3. S. 144.

Camphorosma Linn. s. Lexic. B. 2. 1. Nachtr. B. 1. S. 678. 2. Nachtr. B. 2. S. 278.

Pollichia Ait. Schreb. s. Lexic. B. 7. S. 378.

Scleranthus Linn. s. Lex. B. 9. 1. Nachtr. B. 7. S. 671. 2. Nachtrag B. 8. S. 157.

Mniarum Forst. s. Lex. B. 6. 1. Nachtr. B. 5. S. 114. 2. Nachtr. B. 5. S. 537.

Beta Linn. s. Lexic. B. 2. 1. Nachtr. B. 1. S. 481.

Basella Linn. s. Lexic. B. 2. 2. Nachtrag B. 1. S. 304.

Microtes Swartz s. Lex. B. 3. 2. Nachtr. B. 5. S. 557.

Cryptocarpus Kunth s. 2. Nachtr. B. 3. S. 225.

Ancistrocarpus Kunth Synops. B. 1. S. 473.

Rivina Linn. (Rivinia Juss.) s. Lexic. B. 8. 1. Nachtrag B. 7. S. 198. 2. Nachtr. B. 7. S. 485.

Petiveria Linn. s. Lexic. B. 7. 2. Nachtr. B. 6. S. 500.

Phytolacca Linn. ſ. Lexic. B. 7. 1. Nachtr. B. 6. S. 223.

b) Die Geſchlechter getrennt.

Ceratocarpus Linn. ſ. Lexic. B. 2. S. 674.
Diotis Linn. ſ. 1. Nachtr. B. 2. S. 275. 2. Nachtr. B. 3. S. 415.
Axyris Linn. ſ. Lexic. B. 2.
Spinacia Linn. ſ. Lexic. B. 9. 1 Nachtr. B. 8. S. 398.
Acnida Linn. ſ. Lexic. B. 1. 1. Nachtr. B. 1. S. 97.
Thelygonum Linn. ſ. Lexic. B. 9. S. 692.

Die krautartigen Chenopodeen wachſen größtentheils in Europa, an gebauten und ungebauten Orten, die ſtrauchartigen in warmen Ländern, auch einige krautartige, Basello u. a.

Neunundzwanzigſte Familie. Amarantheen (Amaranthaceae).

Die Amarantheen ſind den Chenopodeen ſehr nahe verwandt, beſonders durch die Geſtalt und Beſchaffenheit der Früchte und die Lage des Embryo's, der den mehligen Eiweißkörper kreisförmig umgibt, unterſcheidet ſich aber durch andere Kennzeichen, z. B. durch den Sand der Staubfäden, gewöhnlich fünf, durch den gefärbten, meiſt ſtehen bleibenden fünfſpaltigen oder fünfblättrigen Kelch ꝛc., daher hat Kunth, auch Caſſel u. a. die Amarantheen von den Chenopodeen getrennt, und als eine beſondere Familie aufgeſtellt. Sie enthält folgende Gattungen:

A. Die Blätter ſtehen wechſelnd.

Amaranthus Linn. ſ. Lex. B. 1. 1. Nachtr. B. 1. S. 191. 2. Nachtr. B. 1. S. 188.
Celosia Linn. ſ. Lexic. B. 2. 1. Nachtr. B. 2. S. 113. 2. Nachtr. B. 2. S. 425.
Chamissoa Humb. Kunth. ſ. 2. Nachtr. B. 2. S. 493.
Deeringia Rob. Brown. ſ. 2. Nachtr. B. 3. S. 343.
Trichinum Rob. Brown ſ. 1. Nachtr. B. 9. S. 223.

B. Die Blätter ſtehen einander gegenüber.

Iresine Linn. ſ. Lexic. B. 5. 1. Nachtr. B. 4. S. 134. 2. Nachtr. B. 4. S. 627.
Gomphrena Linn. ſ. Lex. B. 4. 1. Nachtr. B. 3. S. 555. 2. Nachtr. B. 4. S. 212.
Achyranthes Linn. ſ. Lexic. B. 1. 1. Nachtr. B. 1. S. 90.

Digitized by Google

Desmoschaeta Candoll. ſ. 2. Nachtr. B. 3. S. 359.
Illecebrum Linn. ſ. Lex. B. 5. 2. Nachtr. B. 4. S. 582.
Paronychia Tournef. (Illecebrum Linn.) ſ. 2. Nachtrag B. 6. S. 397.
Philoxeras R. Brown (Gomphrena Linn.) ſ. 1. Nachtr. B. 6. S. 156.
Alteranthera R. Brown (Illecebrum Linn.) ſ. 2. Nachtr. B. 1. S. 276.
Herniaria Linn. ſ. Lexic. B. 4. 1. Nachtr. B. 3. S. 669. 2. Nachtr. B. 4. S. 404.

Im erſten und zweiten Nachtrage habe ich zwar nach Sprengel's Anleitung, 2. Th. bei jeder Gattung, die hierher gehört: „Familie der Chenopodeen angeführt", aber die Amarantheen machen, nach dem oben angegebenen Kennzeichen, eine den Chenopodeen zunächſt ſtehende beſondere Familie aus. Es ſind meiſt krautartige Gewächſe; manche, die aus warmen Ländern kommen, ſind ſtaudenſtrauchig oder ſtrauchartig, und werden in Treibhäuſern überwintert, die übrigen einjährigen Arten gedeihen unter freiem Himmel.

Dreißigſte Familie. Santaleen.

Steifblättrige Santalaceen Reichb.

Dieſe Familie beſteht größtentheils aus Bäumen und Sträuchern, nur wenige ſind krautartig. Die Aeſte und Blätter ſtehen einander gegenüber oder wechſelnd zerſtreut. Die Geſchlechter vereinigt oder getrennt. Blüthenhülle (Kelch) corolliniſch, 4 — 5ſpaltig oder 4 — 5theilig oder fünfblättrig. Staubfäden meiſt gleichzählig an der Baſis der Kelchzähne eingefügt, doppelzählig in der männlichen Blüthe bei Nyssa. Antheren meiſt zweifächerig, ſeitlich aufſpringend. Fruchtknoten einfaamig, mit drei Narben oder einem einnarbigen Griffel gekrönt und wird zur einfaamigen Steinfrucht. Der Saame iſt mit einem fleiſchigen Eiweißkörper verſehen.

Gattungen, die hierher gehören.

A. Die Geſchlechter vereinigt (hermaphroditiſch).

Santalum Linn. ſ. Lexic. B. 8. 1. Nachtr. B. 7. S. 471.
Fusanus Linn. ſ. 1. Nachtrag B. 3. S. 418. 2. Nachtrag B. 4. S. 72.
Choretrum R. Br. ſ. 2. Nachtr. B. 3. S. 543.

Digitized by Google

Leptomeria R. Br. ſ. 2. Nachtr. B. 5. S. 147.
Thesium Linn. ſ. Lex. B. 9. 1. Nachtrag B. 9. S. 85.
2. Nachtrag B. 8. S. 009.
Quinchamalium Juss. ſ. Lex. B. 8. 2. Nachtr. B. 7. S. 377.

B. Die Geſchlechter getrennt.

Osyris Linn. ſ. Lex. B. 6. S. 557.
Olax Linn. ſ. Lex. B. 6. 1. Nachtr. B. 5. S. 307. 2. Nachtr. B. 6. S. 213.
Nyssa Linn. ſ. Lex. B. 6. 1. Nachtrag B. 5. S. 275.
Hamiltonia Mühlenb. Willd. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 511. 2. Nachtrag B. 4. S. 323.

Die Arten der Gattung Thessium wachſen in Europa, Hamiltonia und Nissa in Nordamerika. Die übrigen kommen aus wärmern Ländern und werden in Gewächshäuſern überwintert. Fortpflanzung und Vermehrung durch Saamen und Stecklinge, die krautartigen auch durch Wurzeltheilung.

Einunddreißigſte Familie. Zapfenbäume (Coniferae).

Dieſe Familie hat unter den Botanikern, welche bei der Anordnung der Gewächſe nach natürlichen Verwandtſchaften die Saamenblätter (Cotyledonen) als ein leitendes Prinzip anerkennen, mancherlei Meinungen, ja Streitigkeiten veranlaßt. Hr. Prof. Batſch ſagt *): „Der Saame iſt mit zwei Kernſtücken verſehen.“ Hr. Dr. Caſſel bemerkt **): man kann ſie (die Cotyledonen) als zwei tief eingeſchnittene Saamenblätter betrachten. Juſſieu ***) hat ſie als vieltheilige oder viele Saamenblättrige angenommen und mit dieſer Familie die Anordnung und Stellung der natürlichen Pflanzenfamilien geſchloſſen. Kurt Sprengel erkennt die Blätter nicht für Cotyledonen und bemerkt im 1. Th. 2te Aufl. ſeiner Anleitung zur Kenntniß der Gewächſe S. 209: „Denn, wenn wir ſchon bei Zamia und Cycas einen geſpaltenen kotyledonartigen Körper bemerken, ſo iſt dieſer bei den Zapfenbäumen ebenfalls, ohne daß man die erſten

*) Verſuche einer Anleitung zur Kenntniß und Geſchichte der Pflanzen. Th. 2. S. 333.
**) Lehrbuch der natürlichen Pflanzenordnung. S. 185.
***) Genera plantarum ed. Usteri. S. 351.

Digitized by Google

Blätter des Nadelholzes Saamenlappen nennt.“ Diese Ansicht und Meinung veranlaßte den Prof. Sprengel, die Zapfenbäume unmittelbar auf die Palmen folgen zu lassen; aber von dem Keimen der Nadelholzsaamen hat er wahrscheinlich keine eigenen anschaulichen Kenntnisse gehabt, denn das Keimen der Fichtensaamen hat einige Jahre später der Hr. Dr. und Bergrath Tittmann genau beobachtet, geschildert, das Daseyn der Cotyledonen erwiesen und in seinem Werke *) durch richtige der Natur getreue Abbildungen anschaulich zu machen gesucht. Nachdem die harte Saamenschale, welche gewöhnlich die Spitzen der nadelartigen Kotyledontheile über der Erde tragen, abgefallen ist, darf man nur die Theile behutsam mit den Fingern auseinander ziehen, so wird man sich überzeugen, daß zwei gegenüberstehende Ansätze vorhanden sind, die beinahe bis zur Basis sich theilen und 6—8—12nadel = pfriemenförmige Saamenblätter darstellen, die kreisförmig sich ausbreiten, daher können die Coniferen füglich unter die Dikotyledonen aufgenommen werden. Indessen kommt es nur darauf an, wie man einen Pflanzenkörper nennen und den Gattungen in dieser oder jener Familie eine Stelle anweisen und ordnen will.

In andern Beziehungen steht diese Familie allerdings niedriger, als die vorhergehenden Dikotyledonen, und bildet gleichsam den Uebergang von den unvollkommenen zu den vollkommenen Gewächsen, erhebt sich aber auch auf eine höhere Stufe der Stammbildung. So haben auch die H. H. Richard, R. Brown, Lindley und Brongniart die Cycadeen zu den Coniferen gestellt. Nach Reichenbach's Anordnung gehören die Coniferen in die fünfte Klasse: Zweifelblumige: Synchlamydeae. Zweite Ordn. Steifblättrige: Rigifoliae.

I. Gruppe. Eiben: Taxineae: Taxbäume; Taxeen.
Ephedreen: Ephedreae; Podocarpeae.

Die Geschlechter sind getrennt. Die männlichen Blüthen in Kätzchen. Die Antheren meist an der Spitze eines Staubfadensäulchens, die Blüthenhüllen schuppenförmig, wie Dachziegeln übereinander liegend. Der Fruchtknoten gepaart bei Ephedra, einfach bei Taxus. Kelch bei ersterer schlauchartig, der Fruchtknoten einsaamig, mit Schuppen umgeben, die fleischig werden

*) Die Keimung der Pflanzen ꝛc. S. 198. T. 27.

Digitized by Google

und eine Zapfenbeere bilden. Bei Taxus ist der Kelch napfförmig, der Fruchtknoten einfach, ohne Griffel, die Hülle wird fleischig und bildet eine Beere, die oben offen bleibt. Bei Podocarpus ist die Nuß einfächerig, in dem Boden des Kelchs eingesenkt. Bei Salisburia ist der weibliche Kelch viertheilig und umgibt eine Steinfrucht, deren Nuß dreikantig ist.

Gattungen, die hierher gehören:

Ephedra Linn. s. Lex. B. 6. 1. Nachtr. B. 3. S. 94.
Taxus Linn. s. Lexic. B. 9. 1. Nachtr. B. 9. S. 626.
Batis P. Br. Linn. s. Lexic. 1. Aufl. B. 2. S. 176. 2. Aufl. B. 2. S. 231.
Podocarpus Herit. s. 1. Nachtr. S. 414. 2. Nachtr. B. 7. S. 119.
Dacrydium Solande ist Thalamia Spr. s. Lexic. B. 9. 2. Nachtr. B. 8. S. 588.
Salisburia Smith s. Lexic. B. 8. S. 368.
Comtonia Bank. s. Lexic. 1. und 2te Aufl. B. 3. S. 185.
Exocarpus Labill. s. Lex. 1. und 2te Aufl. B. 3. S. 641.

II. Gruppe. Junipereen; Wachholder, Lebensbäume, Casuarinen.

Die männlichen Blüthen bilden gleichfalls Kätzchen, die weiblichen kleine Zapfen, deren Schuppen bei Juniperus allmählig verwachsen, dann fleischig werden und eine Beere bilden, welche 1—3 Nüßchen enthält. Die Saamen mit Eiweißkörper versehen. Die Blätter stehen ziegelschuppig, bei Thuia nicht völlig ausgebildet, bei Casuarina fehlend. Diese letzte Gattung wiederholt, in Hinsicht auf die straffgegliederten blattlosen Aeste, das Schafthen: Equisetum.

Juniperus Linn. s. Lex. B 5. 1. Nachtr. B. 4. S. 185.
Thuia Linn. s. Lex. B. 10. 1. Nachtr. B. 9. S. 106. 2. Nachtr. B. 8. S. 617.
Casuarina Linn. s. Lexic. B. 2. 1. Nachtr. B. 2. S. 98. 2. Nachtr. B. 2. S. 401.

III. Gruppe. Pineen: Cupressinae, Abientinae, mit wirklichen Zapfen; ächte Zapfenbäume.

Die männliche Blüthen bilden schuppige Kätzchen. Staubfäden meist in Bündel verwachsen. Antheren 1—2fächerig, mit Klappen aufspringend und mit dreihäutigen Pollen angefüllt. Die weiblichen Blüthen in dichten Zapfen, deren Schuppen wie Dach-

Digitized by Google

Dachziegeln über einander liegen und zuletzt holzig werdend, stehen bleiben oder bei einigen, z. B. Pinus Abies Du Roi und P. Balsamea, mit dem Saamen abfallen. Der Kelch häutig, dicklich, mit dem Fruchtknoten verwachsen. Der Fruchtknoten ohne Griffel, nur mit einer punktförmigen Narbe gekrönt. Das Nüßchen nackt, glatt, oder meist häutig geflügelt, einsaamig. Der Saame mit fleischigem Eiweißkörper versehen, der bei Cupressus fast fehlt. Die Keimgrube kaum bemerkbar.

Diese Gruppe enthält größtentheils hohe Bäume mit borstiger oft harziger Rinde und concentrisch gelagerten Holzschichten. Die Aeste stehen theils wechselnd, zerstreut, theils quirlförmig. Die Blätter (Nadeln) steif, pfriemenförmig, gespitzt, stechend, oder flach, stumpf, am Rande fast zurückgerollt, bei Abies u. a; sie stehen einzeln zerstreut, oder fast büschelförmig, bei P. Cedrus et Larix; bei letzterer im Herbste abfallend. Bei mehreren Arten der Gattung Pinus stehen 2—3—4—5 büschelförmig beisammen und sind an der Basis mit einer häutigen Scheide umschlossen.

Hierher gehören folgende Gattungen:

Pinus Linn. s. Lexic. B. 7. 1. Nachtrag. B. 6. S. 247. 2. Nachtr. B. 7. S. 11.

Cupressus Linn. s. Lexic. B. 3. 1. Nachtr. B. 2. S. 521. 2. Nachtr. B. 3. S. 243.

Taxodium Richard ist Cupressus disticha Linn. s. Lex. S. 3.

Araucaria Juss. Dombeya Lam. Columbea Salisb. s. 1. Nachtrag B. 1. S. 249. 2. Nachtr. B. 1. S. 325.

Agathis Salisb. s. 2. Nachtr. B. 1. S. 83.

Belis Salisb. ist Pinus lanceolata Lamb. s. Lexic. B. 7. S. 236.

Altingia Noron in Ann. of. botan. p. 325.

Die Zapfenbäume, welche aus Nordamerika kommen, so wie die europäischen Nadelhölzer sind in großen Gärten und Waldungen allgemein bekannt und werden durch die Aussaat des Saamens vermehrt und fortgepflanzt, denn die Anzucht und Vermehrung durch Stecklinge (Zweige) gelingt nicht so wie bei den Laubhölzern; nur die Ableger von manchen Fichtenarten treiben Wurzeln, wenn die untern Aeste der niedrigen und jungen Bäume niedergebogen, die Aestchen mit Haken auf dem Boden befestigt und gehörig mit Erde bedeckt werden. Auf diese Art vermehrt sich auch Juniperus, Sabina u. a.

Manche Coniferen, besonders der beiden ersten Gruppen, welche in wärmern Ländern, als unser Klima ist, wild wachsen, werden bloß in große botanische Gärten aufgenommen und in

Gewächshäusern oder in ähnlichen frostfreien Behältern überwintert.

Zweiunddreißigste Familie. Proteaceen; Silberfrüchte (Proteaceae).

Die Blüthen theils gehäuft-gedrängt stehend, dann Zapfenähren bildend, theils einzeln, winkelständig, regelmäßig, meist hermaphroditisch. Der Kelch corollinisch, 4—5theilig oder blättrig, oder röhrig, nur 4—5spaltig, oft gefärbt. Neben dem Fruchtknoten oder an der Basis der Kelchtheile sitzen vier Nectardrüsen, oder diese fehlen. Jeder Kelchtheil trägt einen Staubfaden, der zum Theil oder ganz angewachsen ist. Bei Protea und andern Gattungen, welche zur ersten Gruppe gehören, sitzen die Antheren am Ende der Kelchtheile in löffelförmigen Vertiefungen (Gruben). Bei einzeln winkelständigen regelmäßigen Blüthen sind die Staubfäden gesondert (frei) oder unten verwachsen, meist bodenständig, z. B. bei Persoonia u. a.

Fruchtknoten frei, einfach, mit einem Griffel und einfacher oft schiefstehender Narbe. Frucht (Saamenbehälter) verschieden gestaltet. Nuß, oder Flügelfrucht, oder bisweilen Balgkapsel, ein- oder zweifächerig, ein- oder vielsaamig. Der Saame und Embryo aufrecht, der Eiweißkörper meist aufgezehrt.

Diese Familie besteht aus Bäumen und Sträuchern, deren Aeste und Blätter wechselnd zerstreut, auch gegenüber oder quirlförmig stehen. Blätter größtentheils lederartig, länglich, eiförmig, rundlich, ganzrandig, flach, oder fast walzig, linien-fadenförmig, nadelartig, einfach, oder fiederspaltig, manche vielfach zusammengesetzt, ausdauernd, bei einigen häutig-krautartig, mehr oder weniger silberschuppig. Die meisten Arten der Gattungen: Protea, Banksia, Dryandra R. Br. tragen viele in dichte Aehren oder Köpfe-en gesammelte Blumen, deren Bracteen (Deckblätter) wie Dachziegeln über einander liegen, hart werden und Zapfen bilden.

I. Gruppe. Proteaceen; Keklismenen Spr.

Blumen irregulär, die Früchte geschlossen, Nuß oder Flügelfrucht einsaamig, oder Balgkapsel vielsaamig. Saamen zweireihig. Antheren in der Aushöhlung der Kelchtheile sitzend.

a) Zwitterblüthen.

Protea Linn. s. Lexic. B. 7. 1. Nachtrag B. 6. S. 554. 2. Nachtrag B. 7. S. 282.

Digitized by Google

Petrophila R. Brown. ſ. 1. Nachtr. B. 6. S. 120.
Leucospermum R. Br. ſ. 1. Nachtrag B. 4. S. 370.
Isopogon R. Br. ſ. 1. Nachtr. B. 4. S. 168. 2. Nachtr. B. 4. S. 644.
Mimetes R. Br. ſ. 1. Nachtr. B. 5. S. 71. 2. Nachtr. B. 6. S. 167.
Nivenia R. Br. ſ. 1. Nachtr. B. 5. S. 259. 2. Nachtrag B. 6. S. 167.
Serruria R. Br. ſ. 1. Nachtr. B. 8. S. 78.
Sorrocephalus R. Br. ſ. 1. Nachtr. B. 8. S. 336.
Spatalla R. Br. ſ. 1. Nachtrag B. 8. S. 353.
Adenanthos Labill. ſ. 1. Nachtr. B. 1. S. 106.
Guevina Moll. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 586.
Anadenia R. Br. ſ. 2. Nachtr. B. 1. S. 225.
Grevillea R. Br. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 579. 2. Nachtr. B. 4. S. 244.
Hakea Schrad. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 599.
Embothrium Forst. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 83.
Telopea R. Br. ſ. 1. Nachtr. B. 9. S. 30.
Lomatia R. Br. ſ. 1. Nachtrag B. 4. S. 461.
Stenocarpus R. Br. ſ. 1. Nachtr. B. 8. S. 481.
Banksia Linn. fil. ſ. Lex. B. 2. 1. Nachtrag B. 1. S. 145.
Dryandra R. Br. (non Thunb.) ſ. 2. Nachtr. B. 3. S. 455.

b) Die Geſchlechter getrennt.

Aulax Berg. ſ. Lex. 2. Aufl. B. 2. 2. Nachtr. B. 1. S. 458.
Leucadendron R. Br. ſ. 1. Nachtr. B. 4. S. 360. 2. Nachtr. B. 5. S. 166.

II. Gruppe. Perſoonieen: Persoonieae.

Staubfäden frei, in der Mitte oder an der Baſis des Kelches eingefügt oder bodenſtändig. Antheren hervorſtehend oder eingeſchloſſen, bisweilen oben zuſammenhängend. Der Fruchtknoten mit Drüſen umgeben, oder dieſe fehlen.

Barbeium Linn. ſ. Lex. B. 2. 1. Nachtr. B. 1. S. 543. 2. Nachtr. B. 2. S. 55.
Persoonia Smith ſ. 1. Nachtr. B. 6. S. 105. 2. Nachtrag B. 6. S. 498.
Agastachys R. Br. ſ. 2. Nachtr. B. 1. S. 82.
Symphyonema R. Br. ſ. 1. Nachtr. B. 8. S. 583. 2. Nachtr. B. 8. S. 515.
Bellendena R. Br. ſ. Lex. 2te Aufl. B. 2. S. 249.

Franklandia R. Br. ſ. 2. Nachtr. B. 4. S. 49.
Simsia R. Br. ſ. 1. Nachtrag B. 8. S. 167.
Conospermum Smith ſ. 1. Nachtr. B. 2. S. 372.
Synaphea R. Br. ſ. 1. Nachtr. B. 8. S. 595.
Lambertia Smith ſ. 2. Nachtr. B. 5. S. 75.
Xylomelum Smith ſ. 1. Nachtr. B. 10. S. 35.
Orites R. Br. ſ. 1. Nachtr. B. 5. S. 411.
Ropala Schreb. (Rupala) 1. Nachtr. B. 7. S. 320.
Knightia R. Br. ſ. 2. Nachtr. B. 5. S. 46.
Oreocallis R. Br. ſ. 1. Nachtr. B. 5. S. 407.

III. Gruppe. Oleaſteren; Eläagneen: Eleagneae.

Der corolliniſche Kelch iſt glockenförmig, viertheilig mit vier Staubfäden (Elaeagnus), oder beſteht nur aus zwei Blättern und die Geſchlechter ſind getrennt (Hippophae), mit 4 anſitzenden Antheren. Die Frucht eine einſaamige Steinfrucht oder Beere. Der Embryo (Keimling) aufrecht, der Eiweißkörper faſt oder ganz aufgezehrt.

Elaeagnus Linn. ſ. Lexic. B. 3. 1. Nachtrag B. 3. S. 51. 2. Nachtrag B. 3. S. 485.
Hippophae Linn. ſ. Lex. B. 4. S. 661.

Die Proteaceen wachſen theils im ſüdlichen Afrika auf dem Kap der guten Hoffnung, theils in Neuholland. Sie empfehlen ſich nicht allein durch den zierlichen Anſtand und die mannigfaltigen Formen der ausdauernden Blätter, ſondern auch durch die lieblichen gipfelſtändigen, zum Theil ziemlich großen Blüthenköpfe und Zapfenähren, welche ſich durch Geſtalt und Farbenſchmuck beſonders auszeichnen, z. B. Protea formosa, speciosa, grandiflora (Grandiceps Trattinik Tesaur. bot. t. 12) und mehrere Arten, welche die übrigen Gattungen enthalten; daher dienen die Proteaceen zur Zierde unſerer Gärten, beſonders dann, wenn die Stämme, die zum Blühen und Fruchttragen erforderliche Größe erreicht haben. Man behandelt ſie wie andere Pflanzen, die von dem Vorgebirge der guten Hoffnung und aus Neuholland kommen. Im Sommer ſtehen ſie unter freiem Himmel, im Winter in Gewächshäuſern.

Elaeagnus angustifolia und Hippophae rhamnoides L. wachſen in Europa und dienen in großen Gärten zur Verſchönerung der Strauch- und Baumgruppen.

Digitized by Google

Dreiunddreißigſte Familie. Thymäleen; Seideln; Thymeleaceae Reichb.

Kelch meiſt farbig, corolliniſch, röhrig, vierſpaltig. Antheren 4—8, nur bei wenigen Gattungen 2—10, gewöhnlich zweifächerig, im Schlunde oder in der Röhre des Kelches ſitzend, oder ſie ſtehen auf kurzen Staubfäden, 4—8 Drüſen oder Schüppchen, die auf dem Boden oder im obern Theile der Kelchröhre ſitzen, bei Pimelia fehlen. Der Fruchtknoten einfach, frei, mit einem Griffel, der aufrecht oder ſeitenſtändig erſcheint. Die Steinfrucht ſaftig oder ausgetrocknet, einſaamig. Der Eiweißkörper ſehr dünn oder gänzlich aufgezehrt, der entwickelte Embryo hat meiſt eine verkehrte Lage.

Dieſe Familie beſteht größtentheils aus Sträuchern von verſchiedener Größe. Die Blätter ſtehen meiſt wechſelnd, bisweilen einander gegenüber, ſind ungetheilt, länglich, ei- lanzettförmig oder linienförmig, manche faſt nadelartig, oft ausdauernd. Die Blumen meiſt in Aehren oder Köpfchen geſammelt.

I. Gruppe. Aechte Seideln.

Daphne Linn. ſ. Lex. B. 3. 1. Nachtr. B. 2. S. 623.
2. Nachtr. B. 3. S. 319.
Dirca Linn. ſ. Lex. B. 3.
Lagetta Juss. ſ. 2. Nachtr. B. 5. S. 73.
Passerina Linn. ſ. Lex. B. 6. 1. Nachtr. B. 5. S. 610.
2. Nachtr. B. 6. S. 406.
Lachnea Linn. ſ. Lex. B. 5. 1. Nachtr. B. 4. S. 295.
Stellera Linn. ſ. Lex. B. 9. S. 514. 2. Nachtr. B. 8. S. 445.
Dais Linn. ſ. Lex. B. 3. S. 546.
Gnidia Linn. ſ. Lex. B. 4. 1. Nachtrag. B. 3. S. 550.
2. Nachtr. B. 4. S. 200.
Struthiola Linn. ſ. Lex. B. 9. 1. Nachtr. B. 8. S. 531.
Pimelia Bank. et Soland. ſ. Lex. B. 7. 1. Nachtr. B. 6. S. 230.

II. Gruppe. Bucideen Spreng. Terminalieae Reichb. Handb. p. 247.

Zehn Staubfäden, ſelten 4. Steinfrucht einſaamig, oder eine lederartige Nuß. Der Embryo verkehrt liegend, der Eiweißkörper meiſt aufgezehrt. Die Saamenblätter (Kotyledonen) ſchneckenförmig gewunden.

Terminalia Linn. ſ. Lex. B. 9. 1. Nachtr. B. 9. S. 32.
2. Nachtr. B. 8. S. 560.

Bucida Linn. ſ. Lex. B. 2. S. 587.
Quisqualis Linn. ſ. Lex. B. 8. 1. Nachtr. B. 7. S. 64.
Jaguncularis Gaertn. Conocarpus Jacq. ſ. Lex. B. 3.
Gyrocarpus Jacq. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 591. 2. Nachtrag B. 4. S. 207.

Die meiſten Thymeläen werden in unſern Gärten in Gewächshäuſern überwintert, denn ſie kommen aus wärmern Ländern, als unſer Klima iſt, nur wenige, die in Nordamerika, in Europa und andern gemäßigten Klimaten wachſen, z. B. einige Arten der Gattung Daphne, Dirca palustris u. a. gedeihen an günſtigen Standörtern unter freiem Himmel und werden zur Zierde der Strauchgruppen benutzt.

Vierunddreißigſte Familie. Kätzchenbäume; Amentaceen (Amentaceae).

Die Geſchlechter ſind meiſt getrennt. Die Zahl der Staubfäden iſt unbeſtimmt oder beſtimmt; ſie ſitzen unter kelchartigen Schuppen, die Kätzchen bilden. Antheren zweifächerig. Die Früchte ſind theils nackte Saamen oder klappenloſe Nüſſe, oder zweiklappige Balgkapſeln, theils Steinfrüchte oder Beere. Der Stamm holzig von verſchiedener Größe, denn von den kleinſten Sträuchern, die auf den höchſten Gebirgen (Alpenweiden u. a.) vegetiren, finden wir ſie nach der Verſchiedenheit der Standörter zu hohen Sträuchern und ſehr großen Bäumen ausgebildet. Die Aeſte und Blätter ſtehen gewöhnlich wechſelnd, zerſtreut. Die Blätter ſind flach, meiſt ganzrandig, oder ſägeartig eingeſchnitten, buchtig ausgeſchweift, ſelten tiefgetheilt oder gefiedert. (Juglans). Sie fallen gewöhnlich im Herbſte ab.

Die Amentaceen ſtehen niedriger, als die zwei vorhergehenden Familien, und zwar deßwegen, weil die Geſchlechter größtentheils getrennt ſind und die Geſchlechtstheile, vornehmlich die männlichen, blos unter nicht gefärbten Schuppen ſitzen und in dieſer Beziehung grenzen ſie zunächſt an die Zapfenbäume, (Coniferae), zumal da bisweilen auch die Staubfäden zuſammenhängen oder verwachſen ſind wie bei den Coniferen; aber ſie erheben ſich zu höhern Familien, zu den Laurinen u. a., durch die Geſtalt und Beſchaffenheit der Früchte und durch die umgekehrte Stellung des Embryo's.

I. Gruppe. Myricaceen.

Stein- oder Beerfrüchte. Staubfäden 4—6—8. Antheren zweifächerig. Frucht, Beere oder Steinfrucht.

Digitized by Google

A. Die Geschlechter getrennt.

Myrica Linn. s. Lexic. B. 6. 1. Nachtrag. B. 5. S. 180. 2. Nachtr. B. 6. S. 72.
Nageia Gaertn. de fructib. t. 39.
Hedyosmum Swartz s. 1. Nachtr. B. 3. S. 619.
Morus Linn. s. Lexic. B. 6. 1. Nachtr. B. 5. S. 150. 2. Nachtr. B. 6. S. 34.
Broussonetia Vent. s. 1. Nachtr. B. 1. S. 562.

B. Zwitterblüthen.

Lacistema Swartz s. 1. Nachtr. B. 4. S. 296. 2. Nachtr. B. 5. S. 64.
Chailletia Candoll. s. 2. Nachtr. B. 2. S. 485.
Celtis Linn. (die Geschlechter bisweilen getrennt) s. Lex. B. 2. 1. Nachtr. B. 2. S. 114. 2. Nachtr. B. 3. S. 428.

II. Gruppe. Ballblüther.

Die weiblichen Blüthen bilden kugelrunde Kätzchen. Die Früchte sind geschnäbelte Kapseln oder Kariopsen, bei Platanus an der Basis behaart.

Lequidambar Linn. s. Lex. B. 5. 2. Nachtr. B. 5. S. 234.
Platanus Linn. s. Lex. B. 7. S. 326.

III. Gruppe. Weiden. Pappeln.

Die Geschlechter ganz getrennt (diöcisch), beide in Kätzchen gesammelt. Staubfäden 1—2—3—5 unter einer Schuppe, an der Basis mit Nectarien versehen. Saamen mit Wollschopf.

Salix Linn. s. Lexic. B. 8. 1. Nachtrag. B. 7. S. 535. 2. Nachtrag B. 8. S. 28.
Populus Linn. s. Lex. B. 7. 1. Nachtrag. B. 6. S. 469. 2. Nachtr. B. 7. S. 225.

IV. Gruppe. Birken, Erlen: Betuleae.

Die Geschlechter halb getrennt (monöcisch). Staubfäden 4—6 oder mehrere, die Kelchschuppen 3—4lappig. Die Frucht ist eine einsaamige Nuß, meist hautrandig = geflügelt oder eine aufgeblasene einsaamige Kapsel, Ostrya.

Betula Linn. s. Lex. B. 2. 1. Nachtr. B. 1. S. 483. 2. Nachtr. B. 1. S. 537.
Alnus Tournef. Willd. (Betula Linn.) s. 2. Nachtr. B. 1. S. 172.

Digitized by Google

Carpinus Linn. ſ. Lexic. B. 2. 1. Nachtr. B. 2. S. 77.
Ostrya Micheli (Carpinus Linn.) ſ. 2. Nachtr. B. 6. S. 294.

V. Gruppe. Buchen; Fagineae. Eichen, Nüſſe.

Die Geſchlechter wie bei voriger Gruppe (monöciſch). Die Zahl der Staubfäden unbeſtimmt. Antheren zweifächerig. Die Frucht iſt eine einſaamige Nuß, meiſt ohne Eiweißkörper, mit dicken Kotyledonen oder eine zweiklappige Steinfrucht, Juglans.

Fagus Linn. ſ. Lex. B. 4. 1. Nachtr. B. 3. S. 317. 2. Nachtr. B. 4. S. 6.
Castanea Tournef. ſ. 1. Nachtr. B. 2. S. 95. 2. Nachtr. B. 2. S. 398.
Quercus Linn. ſ. Lexic. B. 8 1. Nachtr. B. 7. S. 45. 2. Nachtr. B. 7. S. 373.
Corylus Linn. ſ. Lexicon B. 3. 1. Nachtrag B. 2. S. 432. 2. Nachtr. B. 3. S. 156.
Juglans Linn. ſ. Lexic. B. 5. 1. Nachtr. B. 4. S. 171. 2. Nachtr. B. 4. S. 648.

VI. Gruppe. Rüſter; Eſchen.

Zwitterblüthen mit glockenförmigen lappigen oder abgeſtutzten Kelchen. Staubfäden 2—4—5—8. Die Frucht geflügelt; bei Fraxinus ſind die Geſchlechter oft getrennt.

Ulmus Linn. ſ. Lex. B. 10. 1. Nachtrag B. 9. S. 345. 2. Nachtrag B. 9. S. 116.
Planera Gmel. ſ. 1. Nachtr. B. 6. S. 509. 2. Nachtr. B. 7. S. 47.
Fothergilla Linn. ſ. Lex. B. 4. 1. Nachtrag B. 3. S. 395. 2. Nachtrag B. 4. S. 43.
Fraxinus Linn. ſ. Lex. B. 4. 1. Nachtr. B. 3. S. 400. 2. Nachtr. B. 4. S. 49.

Die Kätzchen tragenden Bäume und Sträucher wachſen größtentheils in Europa und entwickeln ihre Blüthen im Frühjahr. Den Gartenkünſtlern, welche ſich mit Anlagen der ſogenannten Naturgärten beſchäftigen und auch den Zuſammenſtellungen der wirklichen Familien ihre Aufmerkſamkeit widmen, bieten die Amentaceen vielfältige Gelegenheit dar, eine wohlgefällige Pflanzung (Luſtwäldchen) zu bilden, wenn ſie die Bäume und Sträucher, nicht allein die einheimiſchen, ſondern auch die, welche aus Nordamerika kommen und in unſerm Klima unter freiem Himmel

Digitized by Google

ausdauern, nach ihrer Größe und Wuchs, auch nach der Gestalt und Färbung ihrer Blätter in liebliche Gruppen zusammenstellen und dem Ganzen ein romantisches Ansehen zu geben suchen, denn die Bäume und Sträucher, welche dieser Familie angehören, vertragen sich alle neben einander, und manche mit farbigen Blättern, z. B. die Silberpappel, die Blutbuche, Kastanie u. a., gewähren einen lieblichen Anblick, sowie überhaupt die Zusammenstellung der Kätzchenbäume eine Mannigfaltigkeit von Mischungen und Schattirungen darbietet, welche die Lustwandler erfreut und zugleich die Botaniker befriedigt. Die Fortpflanzung und Vermehrung der Amentaceen ist allgemein bekannt.

Fünfunddreißigste Familie. Nesselgewächse; Urticeen (Urticaceae).

Die Geschlechter sind größtentheils getrennt, die Kelche corolliniſch, einfach, 3—4—5theilig, bei manchen vieltheilig oder vielblättrig, oder sie fehlen. Die Zahl der Staubfäden bestimmt oder unbestimmt, mit der Zahl der Kelchtheile übereinstimmend, oder viele, bei Parietaria, anfänglich eingekrümmt, dann in der Befruchtungsperiode elastisch zurückspringend. Antheren 2—4fächerig. Weibliche Blüthen: Fruchtknoten frei oder zahlreich gedrängt stehend, auf einem gemeinschaftlichen Fruchtboden, der entweder flach ist, bei Dorstenia, oder kugelförmig sich zusammenzieht und auswendig die Blüthen und Früchte trägt, z. B. Artocarpus; auch Morus gehört eigentlich hierher. Bei Ficus ist der fleischig werdende Fruchtboden eingebogen, fast ganz geschlossen, und die Fruchtknoten sitzen inwendig an den Wänden des Fruchtbodens. Die Frucht in Schalsaamen oder in Steinfrüchten. Saamen mit Eiweißkörper und verkehrt stehendem Embryo (Keimling).

Die Urticeen sind theils krautartig, ☉ oder 24, theils Sträucher und Bäume, deren Blätter meist wechselnd zerstreut stehen, nur bei wenigen stehen sie einander gegenüber; sie sind theils ungetheilt, meist gezähnt oder sägerandig, theils eingeschnitten, getheilt, lappig, scharf, manche mit Brennborsten besetzt. Der Blüthenstand ist sehr verschieden. Die Blüthen erscheinen einzeln winkelständig, die meisten in Knäueln, Büscheln oder in Aehren, Trauben, die Rispen bilden.

Digitized by Google

I. Gruppe. Artocarpeae.

Die Blüthen auf einen gemeinſchaftlichen Fruchtboden geſammelt, der flach oder kuglich oder birnförmig faſt geſchloſſen iſt.

Artocarpus Linn. ſ. Lexic. B. 1. 1. Nachtr. B. 1. S. 333.
Dorstenia Linn. ſ. Lexic. B. 3. 2 Nachtr. B. 3. S. 439.
Ficus Linn. ſ. Lexic. B. 4. 1. Nachtr. B. 3. S. 344.
2. Nachtr. B. 4. S. 23.
Broussonetia Vent. und Morus Linn. (ſ. die vorhergehende Familie. I. Gruppe) gehören eigentlich auch hierher.

II. Gruppe. Urticeen. Böhmeriae; Parietariae.

Der Saamen oft in beerenartigen Hüllen mehr oder weniger zuſammengedrückt.

Urtica Linn. ſ. Lexic. B. 10. 1. Nachtr. B. 9. S. 358.
2. Nachtrag B. 9. S. 135.
Böhmeria Jacq. ſ. 1. Nachtr. B. 1. S. 516. 2. Nachtr. B. 1. S. 600.
Procris Juss. ſ. Lexic. B. 7. 2. Nachtr. B. 7. S. 272.
Parietaria Linn. ſ. Lexic. B. 6. 1. Nachtr. B. 5. S. 566.
2. Nachtr. B. 6. S. 378.
Antiaris Leschn. ſ. 2. Nachtrag B 1. S. 293.
Forscolea Linn. ſ. Lexic. B. 4. 1. Nachtr, B. 4. S. 42.
Brossimum Swartz ſ. 1. Nachtr. B. 1. S. 561.

III. Gruppe. Lupulinae; Gunnereae.

Die männlichen meiſt Riſpen bildend.

Humulus Linn. ſ. Lexic. B. 4. B. 691.
Cannabis Linn. ſ Lexic. 1. und 2. Aufl. B. 2.
Gunnera Banks (Misandra Juss. non Dietr.) ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 588.
Gnetum Linn. ſ. Lex. B. 4. 2. Nachtr. B. 4. S. 200.
Thoa Aubl. ſ. Lex. B. 10. S. 7.
Ambrosia Linn. ſ. Lex. B. 4. 1. Nachtrag B. 1. S. 213.
Franseria Cavan. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 398.
Nephelium Linn. ſ. Lex. B. 6. 1. Nachtr. B. 5. S. 241.
Xanthium Linn. ſ. Lex. B. 10. 1. Nachtr. B. 10. S. 9.

IV. Gruppe. Citrosmae; Hydrocariae.

Die männlichen Geſchlechtstheile zahlreicher, als bei der

Digitized by Google

vorhergehenden Gattung, bisweilen ausgebreitet den Kelchblättern gleichend.

Calycanthus Linn. ſ. 1. Nachtrag B. 1. S. 655.
Chimonanthus Lindl. ſ. 2. Nachtrag B. 2. S. 520.
Cetrosma Ruiz et Fav. ſ. 1. Nachtrag B. 2. S. 239.
Peumus Pold. et Pers. R. et. P. ſ. 1. Nachtr. B. 6. S. 129.
Hedycarya Forst. Linn. ſ. 2. Nachtr. B. 4. S. 326.

Die Urticeen wachſen theils in warmen Ländern, theils in Europa und in andern gemäßigten Klimaten. Sie haben keinen ſonderlichen Anſpruch auf Zierde, daher werden die meiſten nur in botaniſchen Gärten gezogen, und durch Saamen, die ſtrauchartigen aber durch Stecklinge vermehrt.

Sechsunddreißigſte Familie. Trikokken; wolfsmilchartige Gewächſe (Euphorbiaceae).

Die Trikokken grenzen an die Urticeen, erheben ſich aber auch in gewiſſen Beziehungen zu höhern Familien, beſonders durch den oft geſtielten Fruchtknoten. Die Geſchlechter ſind meiſt getrennt. Die Blüthenhülle oder Kelch iſt corolliniſch, 2—3—4, auch 5theilig, bisweilen mit zwei Anhängen oder Fortſätzen verſehen. Die Zahl der Staubfäden iſt beſtimmt oder unbeſtimmt, 12 oder mehrere, ſelten weniger. Der Fruchtknoten trägt drei Griffel oder nur einen mit ſechsſpaltiger Narbe, Kapſel dreifächerig, dreiknöpfig; jedes Fach (Knopf) enthält nur einen Saamen; bei Hura iſt die Kapſel mehrfächerig; gewöhnlich hat ſie 12 Fächer und eben ſo viele Saamen. Zur Zeit der Reife ſpringen die Kapſelklappen elaſtiſch auf und ſchleudern die Saamen von ſich, z. B. Euphorbia, Lathyris u. a.

Dieſe Familie beſteht theils aus krautartigen ☉ und 24 Pflanzen, theils aus tropiſchen Sträuchern und Bäumen, die alle Milchſaft enthalten. Die Blätter ſtehen wechſelnd, zerſtreut, bisweilen kreuzweis einander gegenüber, ſind ungetheilt, linienförmig oder länglich-linienförmig, lanzettförmig, rundlich-eiförmig. Die Blumen einzeln oder gehäuft, die Dolden, Doldentrauben und Aehren winkel- und gipfelſtändig.

I. Gruppe. Euphorbien; Wolfsmilcharten.

Der Fruchtknoten trägt drei Griffel, die Kapſel iſt dreifächerig-dreiknöpfig, mit aufſpringenden Klappen.

Digitized by Google

Folgende Gattungen gehören hierher:

Euphorbia Linn. ſ. Lex. B. 4. 1. Nachtr. B. 3. S. 286. 2. Nachtr. B. 3. S. 610.
Pedilanthus Poit. Neckar. 1. Nachtr. B. 5. S. 663. 2. Nachtr. B. 6. S. 453.
Acalypha Linn. ſ. Lex. B. 1. 1. Nachtr. B. 1. S. 47. 2. Nachtr. B. 1. S. 7.
Galurus Spr. Caturus Linn. ſ. 2. Nachtr. B. 1. S. 94. 1. Nachtr. B. 2. S. 100.
Croton Linn. ſ. Lex. B. 3. 1. Nachtr. B. 2. S. 480. 2. Nachtr. B. 3. S. 207.
Jatropha Linn. ſ. Lex. B. 4. 1. Nachtr. B. 4. S. 76. 2. Nachtr. B. 4. S. 574.
Janipha Kunth ſ. 2. Nachtr. B. 4. S. 508.
Didymandra Willd. ſ. 1. Nachtr. B. 2. S. 687.
Ricinus Linn. ſ. Lex. B. 8. 2. Nachtr. B. 7. S. 483.
Excoecaria Linn. ſ. Lex. B. 4. 1. Nachtr. B. 3. S. 312. 2. Nachtr. B. 3. S. 639.
Clutia Linn. ſ. Lex. 1. u. 2. Aufl. B. 3. 1. Nachtr. B. 2. S. 309. 2. Nachtr. B. 3. S. 35.
Hevea Aubl. ſ. Siphonia Schreb. Lex. B. 9.
Perula Schreb. (Pera Mutis) ſ. 1. Nachtr. B. 6. S. 115.
Gelonium Roxb. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 451.
Rottlera Roxb. ſ. Lex. B. 8. 1. Nachtr. B. 7. S. 271. 2. Nachtr. B. 7. S. 517.
Toxicodendron Thunb. ſ. Lex. B. 1. S. 67. 1. Nachtr. B. 9. S. 190.
Tricarium Loureir. ſ. Lex. B. 10. S. 103.
Tricera Sw. (Triceraia Humb. R. et Schult.?) ſ. 1. Nachtr. B. 9. S. 215.
Triceros Lour. iſt Tricerata Humb. (R. et Schult.) ſ. 1. Nachtr. B. 9. S. 214.
Acidoton Sw. ſ. 1. Nachtr. B. 1. S. 96.
Griselinia Forst. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 581.
Pachysandra Michx. ſ. 2. Nachtr. B. 6. S. 337.
Phyllanthus Linn. ſ. Lex. B. 7. 1. Nachtr. B. 6. S. 184. 2. Nachtrag B. 6. S. 569.
Xylophylla Linn. ſ. 1. Nachtr. B. 10. S. 37.
Andrachne Linn. ſ. Lex. B. 1. S. 488.
Epistylium Sw. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 116.
Omphalea Linn. ſ. Lex. B. 6. 1. Nachtr. B. 5. S. 320.
Aegopricon Linn. ſ. Lex. B. 1. S. 140.

Digitized by Google

Stillingia Linn. ſ. Leric. B. 9. 2. Nachtr. B. 8. S. 469.
Sapium Linn. ſ. Leric. B. 8. 2. Nachtr. B. 8. S. 70.
Tragia Linn. ſ. Leric. B. 10. 1. Nachtr. B. 9. S. 200.
Tricarium Lour. Pers. ſ. Lex. B. 10. S. 103.
Trewia Linn. ſ. Lex. B. 10. 2. Nachtr. B. 9. S. 24.
Lourelia Cav. ſ. Lex. B. 5. 1. Nachtr. B. 4. S. 481.
Mabea Aubl. ſ. 1. Nachtr. B. 4. S. 515.
Buxus Linn. ſ. Lex. B. 2. 1. Nachtr. B. 1. S. 597.
Richeria Vahl. ſ. 1. Nachtr. B. 7. S. 193.

II. Gruppe. Hippomaneen. Hippomaneae.
Linozoſteen Sprengel.

Der Fruchtknoten trägt 2—4 Griffel oder nur einen mit einer oder 6—12 Narben. Die Frucht 3—6—12 fächerig und enthält eben ſo viele Saamen.

a) Blüthen hermaphroditiſch.

Hedwigia Swartz ſ. Lex. B. 4. S. 517.

b) Die Geſchlechter halb getrennt (monöciſch).

Hippomane Linn. ſ. Lex. B. 4. 1. Nachtr. B. 4. S. 7.
2. Nachtr. B. 4. S. 453.
Hura Linn. ſ. Lex. B. 4. 1. Nachtrag B. 4. S. 27.
Bradleia Gaertn. ſ. 1. Nachtr. B. 1. S. 545.
Hecatea Aub. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 617.
Dalechampia Linn. ſ. Lex. B. 3. 1. Nachtr. B. 2. S. 616.
2. Nachtr. B. 3. S. 311.
Garcia Vahl. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 440.
Plukenetia Linn. ſ. Leric. B. 7. S. 337.
Crinodendron Mol. ſ. Leric. 2. Aufl. B. 3. S. 293.

c) Die Geſchlechter ganz getrennt (diöciſch).

Mercurialis Linn ſ. Leric. B. 6. 2. Nachtr. B. 5. S. 521.
Hermesia Willd. Humb. Kunth. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 665.
Alchornea Soland. Schreb. Gen. pl. ſ. 1. Nachtr. B. 1. S. 155.

Die Trikokken wachſen theils in Europa, theils in andern Welttheilen, viele, beſonders Bäume und Sträucher, in Tropenländern. Die erſtern gedeihen in unſern Gärten unter freiem Himmel, die letzteren werden in warme Häuſer geſtellt und ſowohl durch Stecklinge als durch die Ausſaat des Saamens vermehrt.

Digitized by Google

Uebergangsformen von den Zweifelblüthen zu den ganzblümigen Gewächsen.

Siebenunddreißigste Familie. Lorbeergewächse; Laurineen (Laurineae).

Diese Familie ist den Thymeleen, den Proteaceen und den Urticeen verwandt, grenzt aber auch an die Nyktagineen. Der corolliniſche Kelch ist 4—6theilig, bei manchen Gattungen mit einer entfernt stehenden Hülle versehen, abfallend oder an der Basis stehen bleibend. Die Zahl der Staubfäden variirt, 4—6—9 oder mehrere; sie stehen gewöhnlich an der Basis des Kelches, sind nackt oder in der Mitte mit zwei Drüsen oder Anhängen besetzt. Antheren zweifächerig, mit Klappen aufspringend. Fruchtknoten ein- oder zweifächerig, bisweilen von dem stehenbleibenden Kelche umgeben. Die Frucht eine Beere oder Steinfrucht. Die Saamen meist nierenförmig, hängend. Der Eiweißkörper dünn oder ganz aufgezehrt. Die Kotyledonen rundlich, meist schildförmig.

Die Laurinen sind größtentheils gewürzhafte Bäume, deren Aeste und Blätter wechselnd stehen. Die Blätter sind gestielt, ungetheilt, mehr oder weniger lederartig, oft ausdauernd. Die Blumen gestielt, winkel- und gipfelständig, oft Rispen oder Doldentrauben bildend.

I. Gruppe. Lorbeergewächse.

Laurus Linn. s. Lexic. B. 5. 1. Nachtrag B. 4. S. 323. 2. Nachtr. B. 5. S. 104.
Persea Plum. Kunth. s. 1. Nachtr. B. 6. S. 101. 2. Nachtr. B. 6. S. 494.
Cinnamomum Burm. Gaertn. de fruct. t. 92.
Cryptocarya R. Brown s. 2. Nachtr. B. 3. S. 226.
Ocotea Aubl. Kunth. s. 1. Nachtr. B. 5. 2. Nachtr. B. 6. S. 191.
Endyandra R. Brown (Endiandra in His.) s. 2. Nachtr. B. 3. S. 505.
Tetranthera Juss. (Lithaea Lam.) s. 1. Nachtr. B. 9. S. 45.
Agathophyllum Juss. s. Lexic. 1. und 2. Aufl. B. 1. S. 166.
Inocarpus Forst. s. Lexic. B. 5. S. 68.
Cassita Linn. s. Lexic. B. 2. 2. Nachtr. B. 2. S. 397.
Misanteca Schlechtend. s. 2. Nachtr. B. 5. S. 584.

Digitized by Google

Die meisten Lorbeergewächse kommen aus Tropenländern, manche aus Neuholland, einige aus Japan und Virginien; L. nobilis wächst in Italien. Die erstern überwintert man in unsern Gärten in warmen Häusern, die minderzärtlichen in Glashäusern oder in andern frostfreien Behältern.

II. Gruppe. Menispermeen (Reichenb.)

Die Geschlechter sind getrennt, monöcisch oder diöcisch. Die Blüthenhülle (Kelch) einfach oder doppelt, die Staubfäden den Kelchblättern gegenüberstehend, in den weiblichen Blumen fehlschlagend. Die Frucht ist eine Beere, Steinfrucht oder Kapsel.

Menispermum Linn. s. Lex. B. 6. 1. Nachtr. B. 4. S. 667. 2. Nachtr. B. 5. S. 507.
Epibaterium Forst. s. 1. Nachtr. B. 3. S. 97.
Cissamelos Linn. s. Lex. B. 3. 1. Nachtr. B. 2. 2. Nachtr. B. 2. S. 578.
Batschia Thunb. s. 1. Nachtr. B. 1. S. 452.

Diese zweite Gruppe, welche Jussieu, und nach ihm Sprengel, als eine besondere selbstständige Familie aufgeführt hat, enthält Gewächse, deren Stengel sich winden, kletternd und meist holzig, strauchartig sind.

Achtunddreißigste Familie. Myristiceen. (Myristiceae).

Diese Familie hat Reichenbach als dritte Gruppe unter Aristolochiae aufgeführt, sie grenzt aber auch an die Laurinen. Die Geschlechter sind getrennt. Die Blüthenhülle ist drei- bis sechstheilig oder dreilappig, oft noch von kleinen Bracteen oder einem corolliniſchen Kelche unterstützt. Staubfäden säulenförmig verwachsen, mit 3—12 zweifächerigen Antheren gekrönt. Die Steinfrüchte einzeln oder gepaart (Zwillingsfrucht bei Didymeles). Die Nuß von einem netzartigen Gewebe umschlossen, das bei einigen Gattungen Myristica und Hernandia gewürzreich und balsamisch ist. Der Saame mit Eiweißkörper sehr reichlich versehen.

Auch in Hinsicht auf Habitus und Tracht stehen die Myristiceen den Laurinen sehr nahe. Es sind tropische Bäume mit wechselsweise stehenden lederartigen, meist ganzrandigen Blättern und Blumen, die Aehren oder Rispen bilden.

Digitized by Google

Nur folgende Gattungen gehören hierher:

Myristica Linn. ſ. 1. Nachtr. B. 5. S. 190. 2. Nachtr. B. 6. S. 74.
Hernandia Linn. ſ. Lexic. B. 4. 1. Nachtr. B. 4. S. 404.
Cupania Linn. ſ. Lexic. B. 3. 2. Nachtr. B. 3. S. 237.
Didymeles Aubert du Pet. Thouars. ſ. 1. Nachtr. B. 2. S. 686.

Neununddreißigſte Familie. Nyktagineen (Nyctagineae).

Wunderblumen (Nyctagines).

Die Nyktagineen ſind den Laurinen und den Plumbagineen dadurch verwandt, daß der Kelch bei vielen Gattungen noch bis zur Hälfte mit der Corolle verwachſen iſt. Die Corolle erſcheint meiſt röhrig, oft trichterformig, an der Baſis bauchig, inwendig meiſt mit einem krugförmigen die Staubfäden tragenden Nectarium verſehen, welches mit dem untern bauchigen Theile der Corolle ſtehen bleibt und zuletzt die Frucht bedeckt. Die Antheren zweifächerig. Der Fruchtknoten trägt einen Griffel mit einfacher Narbe. Die Frucht iſt ein eingehülltes Nüßchen, der Saame mit Eiweißkörper und peripheriſchem Embryo.

Die meiſten Gewächſe, welche zu dieſer Familie gehören, ſind krautartig, manche mit fleiſchiger ſpindelförmig-knolliger Wurzel (Mirabilis u. a.). Der Stengel knotig, krautartig, oder zur Holzbildung übergehend, dann ſtrauchig. Die Blätter meiſt gegenüberſtehend, gerippt, geadert, ungetheilt, krautartig oder faſt lederartig. Blumen winkelſtändig, einzeln oder in Dolden oder Riſpen geſammelt.

Gattungen, die hierher gehören:

Mirabilis Linn. ſ. Lexic. B. 6. 1. Nachtr. B. 5. S. 101. 2. Nachtr. B. 5. S. 582.
Oxybaphus Herit. ſ. Lex. B. 6. 1. Nachtr. B. 5. S. 455. 2. Nachtr. B. 6. S. 330.
Tricratus Herit. ſ. Lexic. B. 10. 1. Nachtr. B. 9. S. 248. 2. Nachtr. B. 9. S. 54.
Allionia Linn. ſ. Lex. B. 1. 2. Aufl. B. 1. S. 258.
Boerhaavia Linn. ſ. Lex. B. 2. 1. Nachtr. B. 1. S. 521.
Pisonia Linn. ſ. Lexic. B. 7. 1. Nachtr. B. 6. S. 293. 2. Nachtr. B. 7. S. 39.
Vitmania Vahl. ſ. Lex. B. 10. 2. Nachtr. B. 6. S. 242. hierher oder zur Familie Rutaceen?

Axia

Axia Loureiro ſ. Lex. B. 2.
Neea (Neaea) R. et Pav. ſ. 1. Nachtr. B. 5. S. 219.
Buginvillia Commers. ſ. Lex. B. 2. 2. Aufl. B. 2. S. 591.
Tricycla Cav. Pers. ſ. Lex. B. 10. S. 126.
Salpianthus Humb. Kunth. ſ. 1. Nachtr. B. 7. S. 576.

Vierzigſte Familie. Plumbagineen.

Dieſe Familie ſchließt ſich an die vorhergehende an, hauptſächlich durch die Corolle, deren unterer Theil, wie bei jener, ſtehen bleibt und bisweilen die Frucht bedeckt. Staubfäden gewöhnlich 5, bodenſtändig. Der Fruchtknoten trägt 1—5 Griffel. Die Frucht eine einſaamige Kapſel oder Schlauchfrucht, ohne Klappen. Der Saame enthält mehligen Eiweißkörper und der Embryo (Keimling) iſt gerade.

Die Plumbagineen ſind theils ſtrauchig oder ſtaudenſtrauchig, theils krautartige Pflanzen. Die Stengel und Aeſte der ſtrauchartigen walzenrund, nur bei wenigen (Statice) eckig-geflügelt, blattlos, bei den übrigen mit ungetheilten Blättern bekleidet, die ganzrandig oder buchtig eingeſchnitten ſind. Bei manchen, z. B. Armeria, ſtehen die Blätter an der Wurzel. Die Blumen meiſt ähren-riſpenſtändig, oder in dichte gipfelſtändige kopfförmige Aehren zuſammengedrängt, bei Armeria. Nur ſechs Gattungen gehören hierher.

Plumbago Linn. ſ. Lex. B. 7. 1. Nachtr. B. 6. S. 363.
2 Nachtr. B. 7. S. 97.
Vogelia Lam. ſ. Lex B. 10. 2. Nachtr. B. 9. S. 244.
Statice Willd. ſ. Lexic. B. 9. 1. Nachtr. B. 8. S. 447.
2. Nachtr. B. 7. S. 443.
Armeria Willd. (Statice Linn.) ſ. 1. Nachtr. B. 1. S. 312.
2. Nachtr. B. 1. S. 379.
Aegialitis R. Br. ſ. Lex. 2. Aufl. B. 1. S. 126.

Die krautartigen Plumbagineen, welche in gemäßigten Klimaten, z. B. in Europa wild wachſen, gedeihen in unſern Gärten unter freiem Himmel, die übrigen überwintert man in Gewächshäuſern. Manche empfehlen ſich durch den zierlichen Wuchs und Anſtand, ſo wie durch die lieblichen Blumen.

Zweiſaamenblättrige: Blumenpflanzen; Ganzblümige.

Die Corolle hat nun ihr Streben erreicht, ſich von dem Kelche zu trennen, der letztere iſt nicht mehr mit der Corolle

Digitized by Google

verwachsen, nicht corolliniſch, ſondern von der Corolle abgelöst, die nun ſelbſtſtändig, einblättrig, röhrig, trichter- glockenförmig oder mehrblättrig erſcheint, unter oder über dem Fruchtknoten ſteht. Bei den einblättrigen Corollen iſt die Zahl der Staubfäden meiſt beſtimmt; ſie ſtehen entweder auf dem Fruchtboden oder in der Corolle. Bei den Roſaceen u. a. ſtehen ſie mit Corollenblättern auf dem Kelch. Fruchtknoten einzeln oder mehrere beiſammen auf einem gemeinſchaftlichen Boden.

Einundzvierzigſte Familie. Plantagineen (Plantagineae).

Dieſe Familie wiederholt die beiden vorhergehenden einigermaßen durch die welkende ſtehenbleibende Corolle, die jedoch bei jenen nur an der Baſis ſtehen bleibt und zuletzt den Fruchtknoten deckt. Auf der andern Seite ſteht ſie aber höher durch den abgeſonderten Kelch, der unter, und die Corolle, die über dem Fruchtknoten ſteht, und grenzt zunächſt, wie die Plumbagineen, an die Primuleen, Primulaceen, Centibularien und Perſonateen. Die Karyopſe oder Schlauchfrucht, die ringsum aufſpringt, und 1—2, bisweilen auch mehrere Saamen enthält. Der Embryo (Keimling) ſteht aufrecht in der Mitte des Eiweißkörpers. Nur zwei Gattungen gehören hierher:

Plantago Linn. ſ. Lexic. B. 7. 1. Nachtr. B. 6. S. 510. 2. Nachtr. B. 7. S. 48.

Littorella Linn. (Littorella Spr.) ſ. Lex. B. 5. 2. Nachtr. B. 5. S. 249.

Die Plantagineen ſind meiſt krautartige geſtengelte Pflanzen mit ſchmalen Blättern, manche ohne Stengel mit breiten wurzelſtändigen Blättern. Die Blumen bilden gewöhnlich Aehren. Die Corollen viertheilig, zurückgeſchlagen. Vier lange hervorſtehende Staubfäden. Ein Fruchtknoten. Bei Littorella ſind die Geſchlechter getrennt (monöciſch). Die Corollen röhrig-trichterförmig, die männlichen Blumen einzeln, langgeſtielt.

Zweiundvierzigſte Familie. Primuleen; Primulaceen; Schlüſſelblumen (Primulaceae).

Kelch einblättrig, fünfſpaltig oder fünftheilig. Corolle einblättrig, röhrig, trichter- oder faſt glockenförmig, fünfſpaltig oder tief fünftheilig, die Theile abſtehend oder zurückgeſchlagen (Do-

Digitized by Google

decatheon, Cyclamen), fünf Staubfäden in die Corollenröhre eingefügt. Der Fruchtknoten trägt einen Griffel mit einfacher, meist kopfförmiger Narbe. Die Kapsel einfächerig, in der Mitte mit einem freistehenden Säulchen (Centralsäulchen), an dem die Saamen hängen. Die Saamen mit fleischigem Eiweißkörper versehen. Der Embryo (Keimling) gerade oder gekrümmt.

Diese Familie besteht fast aus lauter krautartigen Pflanzen, mit ästiger oder faseriger Wurzel, die jedoch bisweilen knollig ist (Cyclamen). Stengel krautartig, nur bei einigen staudenstrauchig oder strauchig (Manulea). Die Blätter wechselnd oder gegenüberstehend, bei Anagallis und einigen Arten der Gattung Lysimachia quirlständig. Manche sind ohne Stengel, die Blätter und Blumenstiele (Schäfte) wurzelständig (Primula, Soldanella, Cyclamen). Blumen einzeln winkel- oder gipfelständig, oder Aehren (Coris) oder gipfelständige Trauben, Dolden, Doldentrauben bildend.

I. Gruppe. Primuleen. Primulaceae.

Diese Gruppe ist den Plumbagineen verwandt, weicht aber ab durch die Gestalt und Beschaffenheit der Frucht (Kapsel), die an der Spitze mit 5—10 Klappen aufspringt, und durch andere Merkmale.

a) Die Corolle trichter- oder radförmig, der Rand fünflappig, oder fünftheilig, abstehend.

Primula Linn. s. Leric. B. 7. 1. Nachtr. B. 6. S. 518. 2. Nachtr. B. 7. S. 264.
Androsao Linn. s. Leric. B. 1. 1. Nachtr. B. 1. S. 240. 2. Nachtr. B. 1. S. 255.
Cortusa Linn. s. Leric. 1. und 2. Aufl. B. 3. S. 251.
Soldanella Linn. s. Leric. B. 9. 1. Nachtr. B. 8. S. 311. 2. Nachtr. B. 8. S. 315.

b) Corolle mit kurzer Röhre und fünftheiligem Rande, dessen Theile zurückgeschlagen sind.

Dodecatheon Linn. s. Lex. B. 3. 2. Nachtr. B. 3. S. 432.
Cyclamen Linn. s. Leric. B. 3. 1. Nachtr. B. 2. S. 327. 2. Nachtr. B. 3. S. 258.

II. Gruppe Lysimachieen. Lysimachieae.

Kelch 4—5spaltig oder fünftheilig, fünfblättrig (Anagal-

lis). Corolle röhrig, 4—5lappig, oder 4—5theilig, bisweilen faſt zweilippig. Die Kapſel öffnet ſich an der Spitze mit 4—5 Klappen, bisweilen nur mit zwei, und bei Centunculus ringsum oder in die Quere aufſpringend.

Lysimachia Linn. ſ. Lex. B. 5. 1. Nachtr. B. 4. S. 509. 2. Nachtr. B. 5. S. 368.
Lubinia Commers. Vent. ſ. 1. Nachtr. B. 4. S. 481. 2. Nachtr. B. 5. S. 311.
Anagallis Linn. ſ. Lex. B. 1. 1. Nachtr. B. 1. S. 223. 2. Nachtr. B. 1. S. 227.
Foraena Thunb. ſ. Lexic. 1. und 2. Aufl. B. 3.
Hettonia Linn. ſ. Lexic. B. 4. 2. Nachtr. B. 4. S. 479.
Micranthemum Michx. ſ. 1. Nachtr. B. 5. S. 60. 2. Nachtr. B. 5. S. 549.
Centunculus Linn. ſ. Lexic. B. 2. 1. Nachtr. B. 2. S. 172.
Samolus Linn. ſ. Lexic. B. 8. 1. Nachtr. B. 7. S. 463.
Coris Linn. ſ. Lexic. 1. und 2. Aufl. B. 3. S. 237.
Limosella Linn. ſ. Lex. B. 5. 2. Nachtr. B. 5. S. 222.
Erinus Linn. ſ. Lexic. B. 3. 1. Nachtrag B 3. S. 214.
Lindernia Linn. ſ. Lex. B. 5. 2. Nachtr. B. 5. S. 209.
Manulea Linn. ſ. Lex. B. 5. 1. Nachtr. B. 4. S. 548. 2. Nachtr. B. 5. S. 419.
Nama Linn. ſ. Lex. B. 8. 2. Nachtr. B. 8. S. 112.
Sarmienta R. et Pav. ſ. Lex. B. 8. S. 522.

III. Gruppe. Glauceen. Glauceae.

Der Kelch 5—7—12theilig. Die Frucht eine Kapſel oder Beere.

Glaux Linn. ſ. Lexic. B. 4.
Tovaria R. et P. ſ. Lexic. B. 10. S. 66.
Dodecadia Lour. Fl. Cochinch.
Trientalis Linn. ſ. Lexic. B. 10. S. 127.

IV. Gruppe. Jacquinieae. Reichenb. Handb. S. 191. Familie Sapoteen Spreng.

Jacquinia Linn. Juss. ſ. Lexic. B. 5. 1. Nachtr. B. 4. S. 66. 2. Nachtr. B. 4. S. 565.
Myrsine Linn. ſ. Lexic. B. 6. 2. Nachtr. B. 6. S. 83.
Theophrasta ſ. Lexic. B. 9. 1. Nachtr. B. 9. S. 82. Familie Contorten Sprengel.

Digitized by Google

Leonia Ruiz et Pav. ſ. 2. Nachtr. B. 5. S. 129. Familie Sapoteen Sprengel.

Ardisia Swartz ſ. Lexic. B. 1. 1. Nachtr. B. 1. S. 293. Familie Sapoteen Sprengel.

Bladhia Thunb. ſ. Lexic. 2. Aufl. B. 2. S. 302. Familie Sapoteen Sprengel.

Die Primulaceen wachſen theils in Europa, theils in andern Welttheilen. Die meiſten empfehlen ſich durch ihre lieblichen Blumen und dienen daher zur Zierde der Gärten.

Dreiundvierzigſte Familie. Lentibulariae Rich. R. Brown. Utricularien (Utricularіae).

Dieſe Familie grenzt zunächſt an die Primulaceen, und geht wegen der zweilippigen maskirten Corolle zu den Perſonaten über. Der Kelch iſt zweiblättrig oder 2—4lappig. Die Corolle zweilippig, rachen- oder maskenförmig geſpornt. Zwei Staubfäden. Ein Griffel mit zweilappiger oder trichterförmiger Narbe. Die Kapſel mit einem Centralkuchen oder hat an den Seiten Fortſätze, welche den Saamenträger bilden.

Nur wenige Gattungen, welche dem vorſtehenden Charakter entſprechen, gehören hierher. Es ſind krautartige meiſt ſtengelloſe Pflanzen, deren Blätter und Blumenſchäfte aus der Wurzel ſich entwickeln. Die Blätter ungetheilt oder fiederſpaltig, gefiedert, oder in zarte Läppchen getheilt, zuſammengeſetzt, bisweilen quirlſtändig. Blumen einzeln oder trauben-riſpenſtändig.

Utricularia Linn. ſ. Lex. B. 10. S. 298. 1. Nachtr. B. 9. S. 376. 2. Nachtrag B. 9. S. 142.

Pinguicula Linn. ſ. Lex. B. 7. 1. Nachtr. B. 6. S. 242. 2. Nachtr. B. 7. S. 9.

Gentisia, eine neue Gattung, welche A. v. St. Hilaire entdeckt und beſtimmt hat.

Die Lentibularien wachſen theils in Europa, theils in Tropenländern, in Sümpfen, überſchwemmten Orten (Utricular. Species) oder auf Hügeln an feuchten mooſigen Stellen (Pinguiculae).

In der Verſammlung deutſcher Naturforſcher und Aerzte in Freiburg 1838 hielt Hr. Prof. Treviranus einen Vortrag über das Keimen der Lentibularien, welcher mancherlei Discuſſionen veranlaßte. Siehe Flora oder bot. Zeitung 1839. Nr. 19.

Vierundvierzigste Familie. Larvenblumen; Personaten (Personatae).

Der Kelch ist fünfspaltig oder fünftheilig, bisweilen zweiblättrig (bei Orobanche). Die Corolle unregelmäßig zweilippig, oft maskirt. Vier Staubfäden von ungleicher Länge. Antheren meist zweifächerig. Der Fruchtknoten trägt einen Griffel mit einfacher oder getheilter Narbe. Die Kapsel zweifächerig, wenig oder vielsaamig, die Scheidewand in der Mitte kuchenartig verdeckt, oder einfächerig, zweiklappig, und in diesem Falle sind die Saamenträger wandständig oder an den Klappenrändern (Rhinanthus); bei einigen ist die Frucht beerenartig.

Diese Familie unterscheidet sich von den Primulaceen hauptsächlich durch die zweilippige unregelmäßige Corolle, die oft maskirt erscheint, durch die vier ungleich langen Staubfäden, welche gewöhnlich in die Corollenröhre eingefügt sind, endlich durch die Frucht. Sie enthält viele Gattungen, deren Arten theils krautartig, theils staudenstrauchig oder strauchig sind, nur wenige bilden Bäume von verschiedener Größe. Die Blätter stehen wechselnd zerstreut, oder einander gegenüber, sind ungetheilt, ganzrandig oder gekerbt, gezähnt, sägerandig, oder geschlitzt, fiederspaltig, gefiedert oder zusammengesetzt. Blumen meist winkelständig, einzeln oder in Aehren und Trauben gesammelt, die Rispen bilden.

I. Gruppe. Rhinantheen. Rhinantheae.

Vier fruchtbare Staubfäden, deren Antheren mit Mucronen versehen sind. Kapseln 1—2fächerig, die Ränder eingebogen, die hängenden Saamen tragend.

Hierher gehören folgende Gattungen:

Rhinanthus Linn. s. Lex. B. 8. 1. Nachtr. B. 7. S. 154. 2. Nachtr. B. 7. S. 440.
Alectrolophus Bieb. (Rhinanthus Schkur Handb. t. 169.)
Gymnandra Pallas s. 2. Nachtrag B. 4. S. 275.
Bartsia Linn. s. Lex. B. 2. 1. Nachtr. B. 1. S. 450. (lies daselbst Bartsia statt Bartia), 2. Nachtr. B. 1. S. 504.
Euphrasia Linn. s. Lex. B. 4. 1. Nachtrag B. 3. S. 304. 2. Nachtr. B. 3. S. 623.
Pedicularis Linn. s. Lexic. B. 6. 1. Nachtr. B. 5. S. 655. 2. Nachtr. B. 6. S. 445.
Melampyrum Linn. s. Lex. B. 6. 2. Nachtr. B. 5. S. 474.

Digitized by Google

Nemesia Venten. ſ. 1. Nachtrag B. 5. S. 224.
Sanchezia Ruiz et Pav. ſ. Lexic. B. 8. S. 498.

II. Gruppe. Scrophularien; Scrofularien: Scrofularinae; Scrophularinae Juss. Kunth.

Antheren 1—2fächerig, an 4 didynamiſchen Fäden, wovon bisweilen 2 fehlſchlagen, d. h. keine vollkommenen Antheren tragen. Bei einigen, z. B. Chelone, Pentastemon, iſt ein fünfter aber fehlſchlagender Staubfaden vorhanden. Die Scheidewand der Kapſel iſt gewöhnlich in der Mitte zu einem saamentragenden Kuchen verdickt, oder ſie bildet ſich ſäulenförmig durch Querfortſätze. Die Corolle wie bei der vorigen Gruppe, doch iſt ſie bei einigen Gattungen weniger maskirt.

A. Vier fruchtbare Staubfäden.

Scrophularia Linn. (Scrofularia Auct.) ſ. Lexic. B. 9. 1. Nachtr. B. 7. S. 683. 2. Nachtr. B. 8. S. 168.
Antirrhinum Linn. ſ. Lex. B. 1. 1. Nachtr. B. 1. S. 267.
Anarrhinum Desf. ſ. Lex. B. 1. 1. Nachtr. B. 1. S. 225.
Linaria Tournef. ſ. 1. Nachtr. B. 4. S. 392. 2. Nachtr. B. 5. S. 203.
Mimulus Linn. ſ. Lexic. B. 6. 1. Nachtrag B. 5. S. 98. 2. Nachtr. B. 5. S. 578.
Hornemannia Willd. ſ. 1. Nachtrag B. 4. S. 16.
Galvesia Ruiz et Pav. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 440.
Maurandea Linn. ſ. Lex. B. 6. 1. Nachtr. B. 4. S. 590. 2. Nachtr. B. 5. S. 455.
Lophospermum Don. ſ. 2. Nachtrag B. 5. S. 298.
Rhodochiton Zuccar. ſ. 2. Nachtr. B. 7. S. 448.
Torenia Linn. ſ. Lexic. B. 10. 1. Nachtr. B. 9. S. 162.
Vatellia Linn. ſ. Lexic. B. 10. 1. Nachtr. B 9. S. 433.
Columnea Linn. ſ. Lex. B. 3. 1. Nachtrag B. 2. S. 352. 2. Nachtr. B. 3. S. 67.
Conobea Aubl. ſ. Lex. B. 3. 2. Nachtr. B. 3. S. 83.
Digitalis Linn. ſ. Lex. B. 3. 1. Nachtr. B. 2. S. 691. 2. Nachtr. B. 3. S. 395.
Pentastemon Herit. (Penstemon Auct.) ſ. Lexic. B. 7. 1. Nachtr. B. 6. S. 90. 2. Nachtr. B. 6. S. 478.
Chelone Linn. (Penstemon Kunth) ſ. Lexic. 2. Nachtrag B. 2. S. 503.
Gerardia Linn. ſ. Lexic. B. 4. 1. Nachtr. B. 3. S. 476. 2. Nachtr. B. 4. S. 145.

Digitized by Google

Swalbia Linn. ſ. Lexic. B. 8. S. 629.
Dichroma Cavan. ſ. Onoisia 1. Nachtrag B. 5. S. 444. 2. Nachtrag B. 6. S. 298.
Castilleia Linn. fil. ſ. Lex. B. 1. 1. Nachtr. B. 10. Anhang S. 399.
Herpestis Gaertn. ſ. 2. Nachtr. B. 4. S. 405.
Stemodia Linn. ſ. Lex. B. 9. 2. Nachtr. B. 8. S. 445.
Russelia Jacq. ſ. Lexic. B. 8. 1. Nachtr. B. 7. S. 331.
Dodartia Linn. ſ. Lexic. 1. und 2. Aufl. B. 3. S. 461.
Cymbaria Linn. ſ. Lex. B. 3. 2. Nachtr. B. 3. S. 261.
Mazus Lour. ſ. 1. Nachtr. B. 4. S. 593. 2. Nachtr. B. 5. S. 459.
Centranthera R. Br. ſ. 1. Nachtr. B. 10. Anhang S. 176.
Trevirania Willd. (Cyrilla Lexic.) ſ. 2. Nachtr. B. 9. S. 23.

B. Zwei oder vier Staubfäden, wovon aber zwei fehlſchlagen.

Calceolaria Linn. ſ. Lexic. B. 2. 1. Nachtr. B. 2. S. 622. 2. Nachtr. B. 2. S. 202.
Gratiola Linn. ſ. Lexic. B. 4. 1. Nachtr. B. 3. S. 570. 2. Nachtr. B. 4. S. 238.
Schizanthus R. et P. ſ. Lexic. B. 8. 2. Nachtrag B. 8. S. 121.
Schwenkia Linn. ſ. Lex. B. 8. 1. Nachtr. B. 9. S. 632. 2. Nachtr. B. 8. S. 137.
Elytroria Michx. ſ. 1. Nachtr. B. 3. 2. Nachtr. B. 3. S. 498.
Henckelia Spr. (Rottlera Vahl.) ſ. Didymocarpus ſ. 2. Nachtr. B. 3. S. 387.
Wulfenia (Wulffenia Jacq.) ſ. Lexic. B. 10. 2. Nachtr. B. 9. S. 279.

III. Gruppe. Brunsfelſien. Brunsfelsiae.

Die Corolle trichterförmig. Antheren zweifächerig auf vier didynamiſchen Fäden. Die Saamen an einem Centralkuchen, mit gekrümmtem Embryo (Keimling).

Brunsfelsia Linn. (Brunfelsia) ſ. Lexic. B. 2.
Escobedia Ruiz et P. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 255.
Anthocercis Labill. ſ. 1. Nachtr. B. 1. S. 260.

IV. Gruppe. Orobancheen. Orobancheae.

Die Corolle zweilippig oder regelmäßig eingeſchnitten. Die

Digitized by Google

Antheren behaart oder an der Basis mucronenspitzig. Die Kapsel zweifächerig, die Ränder der Klappen nach innen gebogen, die Saamen tragen.

Orobanche Linn. s. Lex. B. 6. 1. Nachtr. B. 5. S. 429. 2. Nachtr. B. 6. S. 271.
Hyobanche Linn. s. Leric. B. 4. S. 715.
Lathraea Linn. s. Leric. B. 5. S. 328.
Alectra Thunb. s. Lex. 1. und 2. Aufl. B. 1. S. 247.
Obolaria Linn. s. Leric. B. 6. S. 389.
Gesneria Plumier. s. Leric. B. 4. 1. Nachtr. B. 3. S. 477. 2. Nachtr. B. 4. S. 150.
Rhemannia Fisch. et Meyer, Bunge.
Besleria Linn. s. Lex. B. 2. 2. Nachtr. B. 1. S. 530.
Cyrtandra Forst. s. 2. Nachtr. B. 3. S. 296.
Ramondia Richard. s. 1. Nachtr. B. 7. S. 53.
Streptocarpus Lindlev.
Loxonia Jack. s. 2. Nachtr. B. 5. S. 310.

Ausser den vorstehenden Gattungen gehören noch folgende hierher:
Lisionotus Don. Leucocarpus Don. Aeschynanthus Jack. Trichosporum Don. (non Fries). Nach Kunth Synops. auch Buddleja Linn. s. Lex. B. 2. 1. Nachtr. B. 1. S. 579.

V. Gruppe, enthält nach Sprengel (Anleit. S. 405) Uebergangsformen.

Die Corolle ist fast regelmäßig, kaum zweilippig, noch weniger maskirt. Uebrigens sind die Staubfäden und Kapseln von der vorhergehenden Gruppe nicht verschieden.

Browallia Linn. s. Lex. B. 2. 1. Nachtr. B. 1. S. 563.
Sibthorpia Linn. (Disandria) s. 1. Nachtr. B. 8. S. 135.
Capraria Linn.
Büchnera Linn. s. Lex. 1. und 2te Aufl. B. 2. S. 383.
Razumovia Spr. s. 1. Nachtrag B. 7. S. 105.
Himimeris Linn. s. Leric. 1. Nachtrag. B. 3. S. 661. 2. Nachtr. B. 4. S. 392.
Celsia Linn. s. Lex. B. 2. 1. Nachtr. B. 2. S. 113.

Die meisten vorstehenden Gattungen haben die H. H. Kunth und Reichenbach mit Recht unter die Scrophularieen aufgenommen.

Die Personaten verbreiten sich fast in alle Welttheile, die meisten wachsen in gemäßigten Klimaten an verschiedenen Stand-

Digitized by Google

örtern und gehen in den Tropenländern zur höhern Ausbildung der mannigfaltigen Formen über. Die Wurzeln sind ästig mit Fasern versehen, bisweilen knollig, fleischig oder schuppig, bei Orobanche und Lathraea, die oft an den Wurzeln anderer Pflanzen sich aufsetzen und als Parasiten zu betrachten sind. Manche schmücken sich mit lieblichen Blumen, z. B. Digitalis Rhemannia glutinosa, die Antirrhineen, Linarieen, Mimulus, Lophospermum, Rhodochiton und viele andere Gattungen, die zur Zierde unserer Gärten und Gewächshäuser dienen.

Fünfundvierzigste Familie. Acantheen; Acanthi Juss. Acanthaceae Kunth Synops.

Der Kelch ist 4—5theilig, oft von Bracteen unterstützt. Die Corolle größtentheils unregelmäßig, zwei-, selten einlippig. Staubfäden 2—4, im letztern Falle sind gewöhnlich nur zwei mit fruchtbaren Antheren gekrönt, die übrigen unfruchtbar. Der Fruchtknoten trägt einen Griffel mit zweilappiger, selten einfacher Narbe und ist an der Basis von einem ringförmigen Nectarium umgeben. Die Kapsel zweifächerig, oft vielsaamig, mit zwei Klappen, die zur Zeit der Reife schnellkräftig aufspringen und die Saamen von sich schleudern. Die Saamen sind ohne Eiweiß und der Keimling ist aufrecht.

Die Acantheen sind krautartige Pflanzen oder strauchartig, selten baumartig (in Tropenländern). Die Blätter stehen größtentheils einander gegenüber, selten zu 4, quirlförmig, sind einfach, ungetheilt, ganzrandig oder sägezähnig, selten buchtig-lappig. Die Blumen winkel- oder gipfelständig, in Aehren, Büschel oder Trauben gesammelt, die Rispen bilden, die ährenständigen oft einander gegenüber mit Bracteen.

I. Gruppe. Zwei fruchtbare Staubfäden.

Justitia Linn. s. Lexic. B. 5. 1. Nachtr. B. 4. S. 191. 2. Nachtr. B. 5. S. 8.
Dicliptero Juss. s. 2. Nachtr. B. 3. S. 382.
Hypoëstes Soland. s. 2. Nachtr. B. 4. S. 553.
Eranthemum Linn. s. Lex. B. 3. 1. Nachtr. B. 3. S. 117. 2. Nachtr. B. 3. S. 519.
Nelsonia R. Br. s. 1. Nachtr. B. 5. S. 221. 2. Nachtr. B. 6. S. 133.

Digitized by Google

II. Gruppe. Vier Staubfäden.

Acanthus Linn. ſ. Lex. B. 1. 1. Nachtr. B. 1. S. 61.
Blepharis Juss. ſ. 1. Nachtr. B. 1. S. 511.
Elytraria Richard, ſ. 2. Nachtr. B. 3. S. 498.
Thunbergia Linn. fil. ſ. Leric. B. 10. 1. Nachtr. B. 9. S. 106. 2. Nachtr. B. 8. S. 618.
Lepidagathis Willd. ſ. 2. Nachtr. B. 5. S. 136.
Aphelandra R. Br. ſ. 2. Nachtr. B. 1. S. 297.
Blechum Juss. R. Br. ſ. 2. Nachtr. B. 1. S. 589.
Harrachia Jacq. ſ. 2. Nachtr. B. 4. S. 327.
Barleria Linn. ſ. Leric. B. 2. 1. Nachtr. B. 1. S. 448. 2. Nachtr. B. 1. S. 492.
Ruellia Linn. ſ. Leric. B. 8. 1. Nachtr. B. 7. S. 298. 2. Nachtrag B. 7. S. 538.
Aphelandra R. Br. ſ. Leric. B. 1. 1. und 2te Aufl.
Aetheilema R. Br. (Ruellia Vahl?) ſ. 2. Nachtr. B. 1. S. 81.
Hygrophila R. Br. ſ. 2. Nachtr. B. 4. S. 507.

Die meiſten Gewächſe, welche dieſe Familie enthält, wachſen in Neuholland und in Tropenländern und dienen zur Zierde der Gewächshäuſer, denn manche empfehlen ſich durch Anſtand und liebliche Blumen.

Sechsundvierzigſte Familie. Viticeen; Verbenaceen Vitices. Juss. Verbenaceae Kunth.

Kelch 4—5theilig, oft ſtehenbleibend. Die Corolle röhrig, zweilippig oder regelmäßig, glockig, der Rand fünfſpaltig. Staubfäden gewöhnlich vier, wovon aber zwei bisweilen fehlſchlagen, d. h. ohne fruchtbare Antheren. Der Fruchtknoten trägt einen Griffel mit einfacher ſelten getheilter oder zweilappiger Narbe. Die Frucht beerenartig oder Steinfrucht, ſelten Kapſel.

Die Viticeen ſind größtentheils Sträucher von verſchiedener Größe, manche Bäume, nur wenige krautartig. Die Blätter ſtehen größtentheils einander gegenüber, ſind einfach, ganzrandig oder ſägezähnig eingeſchnitten, lappig. Die Blumen einzeln ährenſtändig, meiſt mit Bracteen verſehen, die Aehren oft gipfelſtändige Doldentrauben oder Riſpen bildend.

I. Gruppe. Myoporen Spr.

Vier fruchtbare didynamiſche Staubfäden. Der Saame enthält Eiweiß, in welchem der Keimling aufrecht ſtehet.

Myoporum Banks. ſ. Leric. B. 6. 1. Nachtrag B. 5. S. 169.

Digitized by Google

Bontia Linn. ſ. Lex. B. 2. 2te Aufl. B. 2. S. 321.
Pholidia R. Br. ſ. 1. Nachtr. B. 6. S. 173.
Stenochlius R. Br. ſ. 1. Nachtr. B. 8. S. 483. 2. Nachtr. B. 8. S. 448.
Avicennia Linn. ſ. Lexic. 1. und 2te Aufl. B. 2. 2. Nachtr. B. 1. S. 467.
Tozzia Linn. ſ. Lex. B. 10. S. 68.
Selago Linn. ſ. Lex. B. 9. 1. Nachtr B. 8. S. 25. 2. Nachtr. B. 8. S. 208.

II. Gruppe. Verbeneen: Verbenae.

Vier fruchtbare gleich oder ungleiche Staubfäden, nur wenige ſchlagen fehl. Die Früchte verſchieden, oft ſchlauchartig. Steinfrucht, Beere oder Kapſel. Der Keimling aufrecht, der Eiweißkörper verzehrt.

Verbena Linn. ſ. Lex. B. 10. 1. Nachtr. B. 9. S. 472. 2. Nachtr. B. 9. S. 176.
Zapania Juss. ſ. Lexic. B. 10. 2. Nachtrag B. 9. S. 301.
Hebenstreitia Linn. Thunb. ſ. Lex. B. 4. 1. Nachtrag B. 3. S. 616.
Phaylopsis Willd. ſ. Lex B. 7. S. 139.
Priva Juss. Adans. ſ. 1. Nachtr. B. 6. S. 544.
Holmskioldia Retz ſ. Lexic. B. 4. 2. Nachtr. B. 4. S. 465.
Chloranthus Swartz ſ. Lexic. B. 3. 2. Nachtr. B. 2. S. 530.
Amasonia Vahl. (Taligalea Aubl.) ſ. Lex. B. 1. 2. Nachtr. B. 1. S. 200.
Spielmannia Linn. Medic. ſ. Lex. B. 9. 1. Nachtr. B. 8. S. 590.
Cornutia Linn. ſ. Lexic. B. 3. 1. Nachtr. B. 2. S. 422. 2. Nachtr. B. 3. S. 147.
Hohlundia Vahl. ſ. 1. Nachtrag. B. 4. S. 19.
Lantana Linn. ſ. Lexic. B. 5. 1. Nachtr. B. 4. S. 306. 2. Nachtr. B. 5. S. 83.
Premna Linn. ſ. Lexic. B. 7. S. 494.
Aegiphila Jacq. (Mariabea Aubl.) ſ. Lex. B. 1. 1. Nachtr. B. 1. S. 109.
Clerodendrum Linn. ſ. Lexic. B. 3. 1. Nachtr. B. 2. S. 299. 2. Nachtr. B. 3. S. 26.
Petitia Jacq. ſ. Lex. B. 7. 1. Nachtr. B. 6. S. 17.
Callicarpa Linn. Juss. ſ. Lexic. B. 2. 1. Nachtr. B. 1. S. 649. 2. Nachtr. B. 2. S. 209.
Citharexylum Linn. ſ. Lexic. B. 3. 2. Nachtr. B. 2. S. 591.

Digitized by Google

Petrea Kunth. ſ. 2. Nachtr. B. 6. S. 501.
Durantha Linn. ſ. Lex. B. 3. 1. Nachtr. B. 3. S. 34.
2. Nachtr. B. 3. S. 463.
Gmelina Linn. ſ. Lexicon B. 4. 1. Nachtr. B. 3. S. 515.
Vitex Linn. ſ. Lexic. B. 10. 1. Nachtr. B. 9. S. 634.
2. Nachtr. B. 9. S. 238.
Lippia Linn. ſ. Lexic. B. 5. 2. Nachtr. B. 5. S. 223.
Wallenia Swartz ſ. Lex. B. 10. 2. Nachtr. B. 9. S. 248.
Buchia Humb. Kunth. ſ. 2. Nachtr. B. 2. S. 75.
Ghinia Schreb. ſ. Lex. B. 4. S. 354.

Die Viticeen wachſen größtentheils in warmen Ländern, nur wenige in gemäßigten Klimaten. Viele empfehlen ſich durch Anſtand, Tracht und liebliche Blumen.

Siebenundvierzigſte Familie. Bignonieen (Bignoniae); Bignoniaceae Kunth.

Kelch geſpalten, 2—5theilig oder fünfzähnig. Corolle glocken- oder trichterförmig, 4—5lappig, faſt unregelmäßig, zweilippig. Staubfäden 4—5, wovon aber der fünfte fehlſchlägt, bisweilen ſind auch 2—3 Fäden unfruchtbar. Antheren 1—2fächerig. Der Fruchtknoten trägt einen Griffel mit einfacher oder oder zweilappiger Narbe. Die Kapſel zweifächerig, zweiklappig, oft holzig, ſchotenförmig. Saamen geflügelt, wodurch ſich dieſe Familie von den nächſt verwandten Perſonaten, Acantheen und Viticeen am meiſten unterſcheidet und abweicht; daher haben ſie einige Schriftſteller, wie Juſſieu, Rob. Brown, Kunth, in der Anordnung der Pflanzenfamilien niedriger oder höher als die Perſonaten geſtellt.

Dieſe ausgezeichnete Familie enthält theils Bäume und Sträucher — die letztern ſind oft rankend und kletternd — theils krautartige Pflanzen. Die Blätter ſtehen einander gegenüber, ſehr ſelten wechſelnd, ſind einfach, auch gefiedert, zuſammengeſetzt. Die Blumen meiſt groß, glocken- oder trichterförmig, ſie ſtehen einzeln oder mehrere beiſammen und bilden Riſpen.

I. Gruppe. Wirkliche Bignonieen. Kapſeln zweifächerig, lederartig-holzig.

Bignonia Linn. ſ. Lexic. B. 2. 1. Nachtr. B. 1. S. 494.
2. Nachtr. B. 1. S. 555.
Spathodea Pal. Beauv. ſ. 1. Nachtr. B. 8. S. 360.
Tecoma Juss. (Bignonia Linn.) ſ. 1. Nachtr. B. 9. S. 23.

Digitized by Google

Salpiglossis Ruiz et Pav. s. 1. Nachtr. B. 7. S. 378.
2. Nachtr. B. 8. S. 30.
Catalpa Juss. (Bignonia Linn.) s. 2. Nachtrag B. 2. S. 403.
Incarvillia Juss. s. Lex. B. 5. 2. Nachtr. B. 4. S. 591.
Incaranda Juss. Kelch fünfzähnig, klein, Corolle fünfklappig.
Eccremocarpus R. et. P. s. 1. Nachtr. B. 3. S. 38.
2. Nachtr. B. 3. S. 465.
Cobaea Cavan. s. 1. Nachtr. B. 2. S. 333. 2. Nachtr. B. 2. S. 45.
Millingtonia Linn. fil. Roxb. s. 2. Nachtr. B. 5. S. 517.
Gelsemium Juss. s. 1. Nachtr. B. 3. S. 452.

II. Gruppe. Uebergangsformen.

Gloxinia Herit. s. Lexic. B. 4. 2. Nachtr. B. 4 S. 178.
Sinningia Nees a Esenb. s. 2. Nachtr. B. 8. S. 282.
Martynia Linn. s. Lexic. B. 5. 1. Nachtr. B. 4. S. 582.
2. Nachtr. B. 5. S. 444.
Sesamum Linn. s. Lexic. B. 9. 2. Nachtr. B. 8. S. 235.
Sessea Ruitz et Pav. s. Lexic. B. 9. S. 145.
Mitraria Cavan. s. 1. Nachtr. B. 5. S. 106.
Josephinia Venten. s. 2. Nachtr. B. 4. S. 615.

Die meisten Bignonien wachsen in Tropenländern an verschiedenen Stellen, besonders in Wäldern, wo die Schlingsträucher an hohen Bäumen hinauf klettern und dichte oft hängende Laubmassen bilden; in unsern warmen Häusern dienen diese kletternden Sträucher zu Bekleidung der Fenstersäulen und Wände. Bignonia radicans, die im mittlern Deutschland unter freiem Himmel ausdauert, wird gleichfalls zur Bekleidung der Mauern und Lauben benutzt. Auch Catalpa Syringifolia, ein schöner Baum, gedeiht im freien Lande.

Achtundvierzigste Familie. Labiaten; Lippenblumen; Lippenblüthler (Labiatae).

Kelch röhrig, trichter- oder glockenförmig, regelmäßig oder zweilippig, fünfzähnig oder fünftheilig, sehr selten nur dreizähnig (bei einigen Salvien), oft zehnstreifig. Corolle einblättrig, röhrig, unregelmäßig (selten regelmäßig), gewöhnlich zweilippig, die Oberlippe gewölbt, gerade oder helmförmig gebogen, meist gespalten oder ausgekerbt, die Unterlippe dreispaltig-dreilappig. Staubfäden meist vier, didynamisch, zuweilen finden sich nur zwei fruchtbare Staubfäden, und zwei kleinere fehlschlagende,

Digitized by Google

eigentlich Fortsätze oder Rudimenta, welche tiefer in der Corollenröhre stehen, z. B. bei Salvia u. a. Vier Fruchtknoten, zwischen denen der Griffel steht, der gewöhnlich eine gespaltene Narbe trägt. Vier Karyopsen oder Nüßchen im bleibenden Kelche sitzend. Die Corolle fällt ab.

Die Labiaten sind den Personaten vornehmlich durch die zweilippige Corolle und durch vier didynamische Staubfäden verwandt, auch den Asperifolien durch die vier Nüßchen im stehenbleibenden Kelche, unterscheiden sich aber von beiden Familien durch den meist viereckigen Stengel und durch andere Merkmale. Die Wurzel ist ästig, faserig, ein- oder zweijährig, perennirend (bei den meisten Gewächsen, die hierher gehören). Der Stengel größtentheils krautartig, auch staudenstrauchig, strauchig, viereckig oder stumpf vierkantig. Aeste und Blätter einander gegenüber stehend. Blätter gestielt, meist ungetheilt, gekerbt-gezähnt oder sägerandig, nur bei wenigen fiederspaltig oder gefiedert, viele grubig-gerunzelt, die obersten immer kleiner werdend, in Deckblätter (Bracteen) übergehend. Blumen winkel-quirlständig, gestielt oder stiellos, dann in dichte vielblumige Quirle und Endköpfchen gesammelt, z. B. Monarda, Phlomis u. a. Bei manchen Nepeta, Melissa u. a. gestielte winkel- und gipfelständige Doldentrauben oder Rispen bildend, die mit kleinen Bracteen besetzt sind.

Diese reiche Pflanzenfamilie hat Hr. Georg Bentham bearbeitet und ein vollständiges Werk geliefert, in welchem neue Gattungen, besonders viele genau bestimmte Arten vorkommen: „Labiatarum Genera et Species or a Description of the genera and species of plantes of their Order Labiatae with their general history, characters affinites and geographical distribution. By George Bentham Esq. London 1832."

I. Gruppe. Salvieen; Monardeen: Monardeae Benth.

Zwei fruchtbare Staubfäden mit ein- auch zweifächerigen Antheren, bei manchen Gattungen vier Staubfäden, wovon aber zwei fehlschlagen.

Salvia Linn. s. Lexic. B. 8. 1. Nachtr. B. 7. S. 395.
2. Nachtrag. B. 8. S. 38.

Monarda Linn. s. Lexic. B. 6. 1. Nachtr. B. 5. S. 129.
2. Nachtr. B. 6. S. 1.

Rosmarinus Linn. s. Lex. B. 8. S. 256.

Ziziphora Linn. s. Lexic. B. 10. S. 608.

Amethystea Linn. ſ. Leric. 1. u. 2. Aufl. B. 1. S. 398.
Cunila Linn. ſ. Leric. B. 3. 1. Nachtr. B. 2. S. 517.
Collinsonia Linn. ſ. Lex. B. 1. Nachtr. B. 2. S. 350.
Morina Linn. ſ. Leric. B. 6. S. 256.
Lycopus Linn. ſ. Lex. B. 5. 2. Nachtr. B. 5. S. 360.
Westringia Smith ſ. Leric. B. 10. 1. Nachtr. B. 9. S. 667.
2. Nachtr. B. 9. S. 265.
Meriandra Benth. Labiat. p. 188.

II. Gruppe. Buchuleen: Bugulae Juss.

Vier fruchtbare Staubfäden. Die Oberlippe der Corolle ſehr kurz und bei Teucrum tief geſpalten. Die Unterlippe dreitheilig.

Aiuga Linn. ſ. Leric. B. 1. 2. Nachtr. B. 1. S. 138.
Teucrium Linn. ſ. Lex. B. 9. 1. Nachtr. B. 9. S. 54.
2. Nachtr. B. 3. S. 577.

III. Gruppe. Ocimoideen: Ocymoideae. Bentham Labiat. Trib. I.

Vier fruchtbare niedergebogene Staubfäden. Corolle faſt zweilippig, die vier Lappen der Oberlippe flach, faſt gleich; die untere Lippe niedergebogen, meiſt unförmlich, flach oder ausgehöhlt, nackenförmig vertieft, auch ſackförmig.

Oscimum Linn. ſ. Lex. B. 6. 1. Nachtrag. B. 5. S. 281.
2. Nachtrag B. 6. S. 188.
Geniosporum Bentham in Bot. Regist. N. 1300.
Mesona Bentham Blume Bijdr. 838. Benth. Labiat. p. 22.
Acrocephalus Bentham in Bot. Reg. Vol. 16. Labiat. p. 23.
Plectranthus Herit. ſ. Lex. B. 7. 1. Nachtr. B. 6. S. 555.
2. Nachtr. B. 7. S. 67.
Coleus Lour. ſ. 1. Nachtr. B. 2. S. 348. Plectranthus amboinensis Spr. ſ. 2. Nachtr. B. 7. S. 81.
Anisochilus Wallich. Benth. I. c. p. 59.
Acollanthus Mart. Bent. J. c. p. 61.
Pycnostachys Hooker ſ. 2. Nachtr. B. 7. S. 355.
Peltodon Pohl Pl. bras. Benth. I. c. p. 62.
Marsypianthes Martilis Benth. I. c. p. 64.
Hyptis Jacq. ſ. Lex. B. 4. 1. Nachtr. B. 4. S. 39. 2. Nachtr. B. 4. S. 558.
Eriope Humb. Benth. I. c. p. 142.

Lavan-

by Google

Lavandula Linn. ſ. Lexic. B. 5. 1. Nachtr. B. 4. S. 326. 2. Nachtr. B. 5. S. 108.

IV. Gruppe. Münzen: Menthoideae Benth.

Vier fruchtbare Staubfäden, die oft entfernt und aufrecht ſtehen. Die Corolle iſt faſt glocken- oder trichterförmig, die Röhre kürzer oder kaum länger, als der Kelch, der Saum 4—5ſpaltig, die Einſchnitte faſt gleich.

Mentha Linn. ſ. Lexic. B. 6. 1. Nachtr. B. 4. S. 674. 2. Nachtrag B. 5. S. 513.
Pogostemon Desf. Benth. ſ. 2. Nachtr. B. 7. S. 126.
Disophylla Blume Bijdr. 826. Benth. I. c. p. 156.
Elsholtzia Willd. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 75. 2. Nachtrag B. 3. S. 497.
Tetradenia Benth. ſ. 2. Nachtr. B. 8. S. 569.
Colebrookia Smith. Benth. I. c. p. 165.
Perilla Linn. ſ. Lexic. B. 7. 2. Nachtrag. B. 6. S. 489.
Isanthus Michx ſ. 1. Nachtr. B. 4. S. 164.
Sideritis Linn. ſ. Lexic. B. 9. 1. Nachtr. B. 8. S. 146. 2. Nachtr. B. 8. S. 261.

V. Gruppe. Satureineae Benth.

Vier fruchtbare Staubfäden, die entfernt ſtehen, gerade oder aufſteigend. Der Kelch fünfzähnig gleich oder zweilippig. Die Oberlippe dreizähnig, die Unterlippe geſpalten. Die Corolle meiſt zweilippig, die Oberlippe flach, ganzrandig oder ausgekerbt-geſpalten, die Unterlippe abſtehend, dreiſpaltig, die Lappen flach, gleich. Die Bracteen kürzer oder länger, als der Kelch, bei einigen Gattungen wie Dachziegeln über einander liegend.

Bystropogon Herit. ſ. 2. Nachtr. B. 2. S. 134.
Pycnanthemum Michx. Benth. I. c. p. 326. ſ. 2. Nachtr. B. 7. S. 350.
Monardella Benth. I. c. p. 331. Pycnanthemi Spec. Michx.
Amaracus Mönch. Benth. I. c. p. 333. Origani Spec. Linn.
Origanum Linn. ſ. Lexic. B. 6. 1. Nachtrag. B. 5. S. 410. 2. Nachtr. B. 6. S. 261.
Majorana Benth. I. c. p. 338. Origani Spec. Linn.
Thymus Linn. ſ. Lexic. B. 10. 1. Nachtr. B. 9. S. 108. 2. Nachtr. B. 8. S. 620.

Satureia Linn. ſ. Lex. B. 8. 1. Nachtr. B. 7. S. 496. 2. Nachtr. B. 8. S. 85.

VI. Gruppe. Meliſſeen: Melissineae.

Vier fruchtbare didynamiſche Staubfäden, die meiſt aufſteigen. Der Kelch iſt zweilippig, fünfzähnig, mit vielen (10—13) Streifen. Die Corollenröhre gewöhnlich über den Kelch hervorragend, ſelten eingeſchloſſen, der Saum (Rand) zweilippig, die Oberlippe gerade, ganzrandig oder oben ausgekerbt-geſpalten, faſt flach, ſelten helmförmig, die untere abſtehend, dreilappig, die Lappen faſt gleich, oder der mittlere iſt breiter, als die ſeitenſtändigen, ganz oder ausgekerbt.

Melissa Linn. ſ. Lexic. B. 6. 1. Nachtrag. B. 4. S. 664. 2. Nachtr. B. 5. S. 501.
Clinopodium Linn. ſ. Lexic. B. 3. 2te Aufl. S. 142.
Hedeoma Pers. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 613. und 2. Nachtr. B. 4. S. 324.
Micromeria Benth. Bot. Reg. 15. I. c. p. 638.
Gardoquia Ruiz et P. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 442. 2. Nachtr. B. 4. S. 103.
Glechon Spreng. ſ. 2. Nachtr. B. 4. S. 165.
Keithia Spr. ſ. 2. Nachtr. B. 5. S. 35. Benth. I. c. p. 409.
Dicerandra Benth. I. c. p. 413. Ceranthera Elliott.
Pogogyne Benth. I. c. p. 415.

VII. Gruppe. Helmblumen: Scutellarinae Benth.

Der Kelch zweilippig, die Oberlippe gewöhnlich abſtehend, abgeſtutzt, ganz oder faſt dreizähnig. Bei Scutellaria ſind beide Kelchlippen gerundet, und die Oberlippe iſt noch überdies mit einem Fortſatz oder Deckel verſehen. Die Corollenröhre hervorragend, der Saum zweilippig, die Oberlippe gewölbt (helmförmig.)

a) Die zwei längern Staubfäden gabelförmig geſpalten.

Prunella Linn. ſ. Lex. B. 7. 1. Nachtr. B. 6. S. 576.
Cleonia Linn. ſ. Lex. B. 3. 1. Nachtr. B. 2. S. 299.

b) Vier fruchtbare didynamiſche Staubfäden, die einfach (nicht geſpalten) ſind.

Scutellaria Linn. ſ. Lexicon B. 9. 1. Nachtr. B. 8. S. 1. 2. Nachtr. B. 8. S. 172—191.

Digitized by Google

Perilomia Humb. Kunth ſ. 1. Nachtrag. B. 6. S. 95. 2. Nachtr. B. 6. S. 490.

VIII. Gruppe. Prostanthereae Benth.

Der Kelch glockenförmig, fünfzähnig, im Schlunde nackt. Die Corollenröhre kurz, groß, nach oben erweitert, faſt glockenförmig, der Rand zweilippig, die Lippen meiſt flach, die obere ausgekerbt oder geſpalten, die untere dreilappig.

Chilodia R. Brown ſ. 2. Nachtr. B. 2. S. 517.
Cryphia R. Br. ſ. 2. Nachtr. B. 3. S. 223.
Prostanthera Labill. ſ. 1. Nachtr. B. 6. S. 550. 2. Nachtr. B. 7. S. 277.
Hemiandra R. Br. Benth. l. c. p. 456. ſ. 2. Nachtr. B. 4. S. 391.
Hemigenia R. Br. Benth. l. c. p. 457. ſ. 2. Nachtrag. B. 4. S. 392.
Microcorys R. Brown. Benth. l. c. p. 460. ſ. 2. Nachtr. B. 5. S. 552.

IX. Gruppe. Nepeteen: Nepeteae.

Der Kelch gleich oder ſchief, faſt zweilippig, der obere Zahn gewöhnlich größer, als die übrigen. Die Corolle zweilippig, der Schlund mehrentheils aufgeblaſen, die Oberlippe faſt gewölbt, oder faſt helmförmig, die untere abſtehend. Vier fruchtbare Staubfäden.

Nepeta Linn. ſ. Lexic. B. 6. 1. Nachtr. B. 5. S. 234. 2. Nachtr. B. 6. S. 140.
Glechoma Linn. ſ. Lex. B. 4. 1. Nachtr. B. 3. S. 507.
Lophanthus Benth. in Bot. Reg. 15. Labiat. p. 462. Hyssopus Spec. Linn. et Auct.
Marmoritis Benth in Bot. Reg. Labiat. p. 489.
Dracocephalum Linn. ſ. Lex. B. 3. 1. Nachtr. B. 3. S. 27. 2. Nachtr. B. 3. S. 446.
Cedronella Benth. l. c. p. 501. Dracocephali Spec. Linn.

X. Gruppe. Stachydeae Benth.

Der Kelch unregelmäßig, geadert, ſchief, bisweilen faſt zweilippig, mit 3—5—10 Zähnen und eben ſo vielen Streifen oder Rippen verſehen. Die Corolle zweilippig, die Oberlippe halmförmig oder flach, ganz oder ausgekerbt, die untere meiſt dreiſpaltig. Vier fruchtbare didynamiſche Staubfäden.

Digitized by Google

Melittis Linn. ſ. Lex. B. 6. 1. Nachtrag. B. 4. S. 665.
2. Nachtr. B. 5. S. 501.
Physostegia Benth. Dracocephali Spec. Linn. 2. Nachtr. B. 6. S. 567.
Macbridea Elliott. Benth. I. c. p. 505.
Synandra Nuttall ſ. 2. Nachtr. B. 8. S. 520.
Lamium Linn. ſ. Lex. B. 4. 2. Nachtr. B. 5. S. 78.
Leonurus Linn. ſ. Lex. B. 4. 2. Nachtr. B. 5. S. 133.
Galeobdolon Smith ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 424.
Galeopsis Linn. ſ. Lexic. B. 4. 1. Nachtrag B. 3. S. 424.
2. Nachtrag B. 4. S. 80.
Stachys Linn. ſ. Lexic. B. 9. 1. Nachtr. B. 8. S. 408.
2. Nachtr. B. 8. S. 398.
Betonica Linn. ſ. Lexic. B. 2.
Marrubium Linn. ſ. Lex. B. 5. 1. Nachtr. B. 4. S. 575.
2. Nachtr. B. 5. S. 438.
Ballota Linn. ſ. Lex. B. 2. 2te Aufl. B. 2. S. 189.
Lasiocoris Benth I. c. p. 600. Leucadis Spec. R. Br.
Roylea Wall. Benth. I. c. p. 601. Ballotae Spec. Don.
Otostegia Benth. I. c. p. 601. Phlomidis Spec. Vahl.
Moluccellae Spec. R. Br.
Leucas Benth. Burm. ſ. 2. Nachtr. B. 5. S. 170.
Leonotis R. Br. ſ. 2. Nachtr. B. 5. S. 129.
Phlomis Linn. ſ. Lexic. B. 7. 1. Nachtrag. B. 6. S. 162.
2. Nachtr. B. 6. S. 552.
Notochaete Benth. I. c. p. 635.
Eremostachys Bunge in Ledeb. Fl. alt. Benth. I. c. p. 636.
Eriophyton Benth. I. c. p. 638.
Moluccella Linn. ſ. Lexic. B. 6. S. 228.
Achyrospermum Blume Benth. I. c. p. 643.
Colquhounia Wallich. Benth. I. c. p. 644.

XI. Gruppe. Prassieae Benth.

Der Kelch faſt zweilippig, die Oberlippe drei-, die untere zweizähnig. Die Corolle zweilippig. Vier fruchtbare didynamiſche Staubfäden. Vier fleiſchig beerenartige Früchte (Steinfrüchte).

Prasium Linn. ſ. Lex. B. 7. S. 493.
Gomphostemma Benth. I. c. p. 646.
Phyllostegia Benth. in Bot. Reg. 15. I. c. p. 650.
Stenogyne Benth. in Bot. Reg. 15. ſ. 2. Nachtrag B. 8. S. 448.

Digitized by Google

Die Lippenblüthler wachsen in Europa und in andern Welttheilen an verschiedenen Stellen. Die meisten sind, wie oben schon bemerkt ist, krautartige perennirende Pflanzen, welche zum Theil mit lieblichen Blumen sich schmücken und in einem dem Vergnügen gewidmeten Garten aufgenommen werden. Manche verbreiten einen starken Geruch, z. B. die Arten der Gattungen: Thymus, Melissa, Origanum, Mentha, Lavandula, Satureia, Ocimum u. a. Die Fortpflanzung und Vermehrung durch die Aussaat des Saamens und durch Wurzeltheilung ꝛc. ist allgemein bekannt.

Neunundvierzigste Familie. Asperifolien; scharfblättrige Gewächse: Borragineae Juss. Asperifoliae. Rauchblättrige: Asperifoliaceae Reichb.

Diese Familie ist der vorhergehenden hauptsächlich dadurch zunächst verwandt, daß hier vier Saamen (Nüßchen oder Karyopsen), wie bei jener, im Grunde des bleibenden Kelches sitzen, auch der Stand des Griffels wie bei den Labiaten. Die Corolle ist zwar hier regelmäßig, der Saum fünfspaltig, aber bei einigen Gattungen, z. B. Echium, unregelmäßig, fast zweilippig, sowie bei den Labiaten auch regelmäßige fünflappige Corollen vorkommen. Die wesentlichen Kennzeichen der Asperifolien sind folgende.

Die Corolle röhrig, trichter- oder präsentirtellerförmig, bei manchen fast glockenförmig, mit regelmäßig fünfspaltigem Rande, der im Schlunde nackt oder mit Klappchen (Gewölbchen) besetzt ist, z. B. Myosotis, Symphytum u. a. Nur wenige (Echium, Echiochilon) haben eine unregelmäßige zweilippe Corolle. Bei manchen ist diese tiefer gespalten, rad- oder sternförmig ausgebreitet (Borrago). Staubfäden fünf, alle fruchtbar, in die Corollenröhre eingefügt, mit aufliegenden Antheren gekrönt, nur bei Echium didynamisch, in dem der fünfte Faden oft fehlschlägt. Der Fruchtknoten ist viertheilig. Im Mittelpunkte zwischen diesen vier Theilen (Nüßchen) steht der einfache Griffel mit gespaltener, selten kopfförmiger Narbe. Die Frucht besteht meist aus vier Nüßchen, die im Fruchtknoten eingesenkt und an der Basis mit einem Grübchen versehen sind oder sie sind mit dem Griffel seitlich verwachsen, wie bei Cynoglossum, oder die Frucht ist kapselartig, springt bei völliger Reife an der Spitze auf und enthält vier Nüßchen (Heliotropium). Endlich erscheint sie als Steinfrucht oder beerenartig, ausgetrocknet oder

Digitized by Google

saftig, mit vier Saamen, die meist an Schnuren hängen. Der Saame rundlich oder eckig, mit verkehrtem Eiweißkörper.

Die Wurzel der Asperifolien ist einfach oder ästigfaserig, einjährig oder perennirend. Der Stengel meist krautartig, doch auch strauchig bei Tournefortia und Heliotropium, einfach oder meist ästig, wie die Aeste, Blätter und Blumenstiele mit scharfen Borstenhaaren bekleidet, nur wenige krautartige sind durchaus glatt, d. h. ohne Striegel- oder Strichborsten. Die Blätter stehen wechselnd, nur bei einigen, z. B. Hydrophyllum, einander gegenüber, sind ungetheilt, länglich oder ei-lanzettförmig, nur bei wenigen handförmig getheilt, gefiedert, bei Phacelia. Die Blumen bilden winkel- und gipfelständige Trauben, die von der Spitze nach hinten spiralförmig zurückgerollt sind, wenige bilden Dolden, Doldentrauben oder Rispen.

Eine ziemlich vollständige Charakteristik der Asperifolien finden wir in einem schätzbaren Werke: Plantae e Familia Asperifoliarum nuciferae descripsit J. G. Chr. Lehmann Dr. med. et phil. Pars I—II. Berol. 1818.

I. Gruppe Borragineen und Echieen.

Die Frucht besteht aus vier Nüßchen oder Karyopsen.

Coldenia Linn. s. Lex. B. 3. 2. Nachtr. B. 3. S. 60.
Tiaridium Lehmann s. 1. Nachtrag B. 9. S. 127.
Heliotropium Linn. s. Lex. B. 4. 1. Nachtr. B. 3. S. 656.
2. Nachtrag B. 4. S 380.
Myosotis Linn. s. Lex. B. 6. 1. Nachtrag. B. 5. S. 972.
2. Nachtr. B. 6 S. 64.
Echinospermum Lehm. (Myosotis Spec. Linn.) s. 2ter Nachtrag B. 3. S. 468.
Cynoglossum Linn. s. Lex. B. 3. 1. Nachtr. B. 2. S. 558.
Omphalotes Tournef. Lehm. (Cynoglossum Spec.) s. Picotia 1. Nachtr, B. 6. S. 224.
Trichodesma R. Brown (Borrago Spec.) s. 1. Nachtrag B. 9. S. 257.
Borago (Borrago) Linn. s. Lex. B. 2 1. Nachtr. B. 2. S. 533.
Asperugo Linn. s. Lexic. B. 1. 1. Nachtr. B. 2. S. 356.
Anchusa Linn. s. Lexic. B. 1. 1. Nachtr. B. 2. S. 226.
2. Nachtr. B. 1. S. 229.
Lycopsis Linn. s. Lexic. B. 5. 1. Nachtr. B. 4. S. 504.
2. Nachtr. B. 5. S. 357.
Pulmonaria Linn. s. Lexic. B. 7. 1. Nachtr. B. 7. S. 16.
2. Nachtr. B. 7. S. 343.

Digitized by Google

Lithospermum Linn. ſ. Lex. B. 5. 1. Nachtr. B. 4. S. 434.
2. Nachtr. B. 5. S. 241.
Craneospermum Lehm. ſ. 2. Nachtr. B. 3. S. 175.
Moltkia Lehm. ſ. 2. Nachtr. B. 5. S. 596.
Symphytum Linn. ſ. Lex. B. 9. 1. Nachtr. B. 8. S. 584.
2. Nachtr. B. 8. S. 515.
Colsmannia Lehm. Asperif. B. 2. S. 356.
Onosma Linn. ſ. Lexic. B. 6. 1. Nachtr. B. 5. S. 336.
2. Nachtr. B. 6. S. 244.
Cerinthe Linn. ſ. Lexic. B. 1. 2. Nachtr. B. 2. S. 469.
Stemotechium Lehm l. c. B. 2. S. 395.
Echium Linn. ſ. Lexic. B. 3. 1. Nachtr. B. 3. S. 43.
2. Nachtr. B. 3. S. 477.
Echiochilon Lehm. I. c. B. 2. S. 477.

II. Gruppe. Die Frucht iſt kapſel- oder beerenartig.

A. Die Frucht beerenartig: Fructus baccatis Juss.

Cordia Linn. ſ. Lex. B. 2. 2. Nachtr. B. 3. S. 130.
Ehretia Linn. ſ. Lexic. B. 3. 1. Nachtr. B. 3. S. 49.
2. Nachtr. B. 3. S. 481.
Beurreria Jacq. ſ. 2. Nachtr. B. 1. S. 539.
Tournefortia Linn. ſ. Lex. B. 10. 1. Nachtr. B. 9. S. 172.
2. Nachtr. B. 9. S. 9.
Preslea Martius ſ. 2. Nachtr. B. 7. S. 258.

B. Fructus uni aut bicapsularis Juss.

Hydrophyllum Linn. ſ. Lexic. B. 4. 2. Nachtrag. B. 4. S. 506.
Phacelia Juss. ſ. 1. Nachtr. B. 6. S. 132. 2. Nachtr. B. 6. S. 520.
Nemophila Bart. ſ. 2. Nachtr. B. 6. S. 136.
Ellisia Linn. ſ. Lexic. B. 3. 2. Nachtr. B. 3. S. 496.
Dichondra Forst. ſ. Lex. B. 3. 1. Nachtr. B. 2. S. 684.
Messerschmidia Linn. ſ. Lexic. B. 6. Tournefortia R. Brown. ſ. 2. Nachtr. B. 6. S. 510.

Die meiſten ſcharfblättrigen Gewächſe, welche dieſer Familie angehören, beſonders die krautartigen, finden wir in Europa, in Wäldern, an Bergen, in Thälern, an gebauten und ungebauten Stellen. Manche, vornehmlich die ſtrauch- und baumartigen kommen aus warmen Ländern und werden in unſern

Digitized by Google

Gärten in Gewächshäusern überwintert. Man vermehrt sie durch Saamen und Wurzeltheilung, die holzigen durch Stecklinge.

Fünfzigste Familie. Solaneen; Nachtschatten (Solanaceae).

In Hinsicht auf das Zahlenverhältniß und der einblättrigen Corolle ꝛc. finden wir zwar diese Familie an die Asperifolien angrenzend, aber durch einige Merkmale auch auf die Plumbagineen und Personaten zurückdeutend. Der Kelch gewöhnlich fünftheilig oder fünfzähnig. Die Corolle ist bei den Solaneen meist regelmäßig, röhrig, trichter-, glocken- oder radförmig, der Saum (Rand) fünfspaltig, gefaltet. Fünf gleiche Staubfäden, an der Basis oder in die Röhre der Corolle eingefügt, mit den Einschnitten wechselnd. Antheren länglich, aufrecht, an der Spitze oder seitlich aufspringend. Der Fruchtknoten trägt einen einfachen Griffel mit kopfförmiger oder fast getheilter Narbe. Die Frucht größtentheils zweifächerig, vielsaamig. Die Saamen sind mit Eiweißkörper versehen, der Embryo (Keimling) gebogen oder schnecken-spiralförmig gewunden.

Die Solaneen sind krautartige Pflanzen, theils Sträucher, Staudensträucher oder Bäume, die Wurzeln ästig, faserig, einige z. B. Solanum tuberosum, knollentragend. Aeste und Blätter meist wechselnd stehend. Die Blätter ungetheilt, ganzrandig, oder eckig, buchtig, gezähnt, bei einigen gefiedert, Sol. tuberosum, Lycopersicum, Humboldti u. a. Die Blumen gestielt, winkelständig, einzeln oder zusammengesetzt, rispenständig, bei manchen Arten Solanum sind die Blumenstiele, Blattrippen und Aeste mehr oder weniger mit Stacheln oder Dornen besetzt. Die Blumen hermaphroditisch.

I. Gruppe. Beere tragende Nachtschatten: Fructus baccatus Juss.

Die Frucht ist eine 2 — 4 — 5 fächerige saftige Beere oder Steinfrucht, die beerenartige Frucht der Gattung Capsicum trocknet, ist gefärbt und die Saamen sitzen an der Scheidewand.

Folgende Gattungen gehören zu dieser ersten Gruppe.

Atropa Linn. s. Lexic. B. 2. 1. Nachtr. B. 1. S. 421. 2. Nachtr. B. 1. S. 455.

Mandragora Tournef. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 543. 2. Nachtr. B. 5. S. 415.

Digitized by Google

Solanum Linn. ſ. Lexic. B. 9. 1. Nachtr. B. 8. S. 208.
2. Nachtrag B. 8. S. 310.
Lycopersicum Tournef. ſ. 1. Nachtr. B. 4. S. 504.
2. Nachtr. B. 5. S. 340.
Withringia Herit. Dunal. ſ. 1. Nachtr. B. 9. S. 673.
Capsicum Linn. ſ. Lex. B. 2. 1. Nachtr. B. 1. S. 690.
2. Nachtr. B. 2. S. 315.
Physalis Linn. ſ. Lexic. B. 7. 1. Nachtr. B. 6. S. 209.
2. Nachtr. B. 6. S. 572.
Nicandra Adans. ſ. Lex. B. 6. 1. Nachtr. B. 5. S. 244.
2. Nachtr. B. 6. S. 153.
Desfontainia Ruiz et Pav. ſ. 2. Nachtr. B. 3. S. 358.
Rapinia Lour. ſ. 1. Nachtr. B. 7. S. 99.
Lycium Linn. ſ. Lexic. B. 5. 1. Nachtr. B. 4. S. 502.
2. Nachtr. B. 5. S. 337.
Solandra Linn. ſ. Lexic. B. 5. 1. Nachtr. B. 8. S. 205.
2. Nachtrag B. 8. S. 310.
Cestrum Linn. ſ. Lexic. B. 2. 1. Nachtr. B. 2. S. 188.
2. Nachtr. B. 2. S. 475.
Triguera Cavan. Lexic. B. 10. 1. Nachtr. B. 9. S. 273.
Nolana Linn. ſ. Lexic. B. 6. 2. Nachtr. B. 6. S. 170.

II. Gruppe. Mit Kapſeln: Fructus capsularis Jacq.

Der Kelch meiſt fünftheilig, ſelten zweiblättrig (Lehmannia). Die Kapſel 2—4fächerig, vielſaamig, aufſpringend, bei Hyoscyamus mit einem Deckel verſehen.

Nicotiana Linn. ſ. Lexic. B. 1. 1. Nachtr. B. 5. S. 245.
2. Nachtr. B. 6. S. 153.
Petunia Juss. ſ. 2. Nachtr. B. 6. S. 502.
Lehmannia Spr. ſ. 2. Nachtr. B. 5. S. 126.
Datura Linn. ſ. Lexic. B. 3. 1. Nachtrag B. 2. S. 625.
2. Nachtrag B. 3. S. 327.
Lamarckia Rich. ſ. 1. Nachtr. B. 4. S. 303.
Hyoscyamus Linn. ſ. Lex. B. 4. 1. Nachtr. B. 4. S. 39.
2. Nachtr. B. 4. S. 521.
Nierenbergia R. et P. ſ. Lex. B. 6. 2. Nachtr. B. 6. S. 158.
Ramondia Richard. ſ. 1. Nachtr. B. 7. S. 75.
Verbascum Linn. ſ. Lexic. B. 10. 1. Nachtr. B. 9. S. 443.
2. Nachtr. B. 9. S. 173.

Die Solaneen wachſen theils in Europa, theils in andern Welttheilen. Manche krautartige, die in Europa und andern gemäßigten Klimaten vorkommen, haben giftige Eigenſchaften.

Die Fortpflanzung durch Saamen, Wurzeltheilung, die holzigen auch durch Stecklinge ist bekannt genug.

Einundfünfzigste Familie. Convolvuleen; Windengewächse (Convolvuleae.)

Kelch, Corolle und Staubfäden meist wie bei den Solaneen. Die Corolle, wie bei jenen, röhrig, trichter=, glocken-, auch radförmig, der Rand fünfeckig oder fünftheilig, gewöhnlich abstehend, präsentirtellerförmig, die Theile vor dem Aufblühen gegen einander geneigt, oft faltig an einander liegend, umwickelnd, dann abstehend. Staubfäden 5, gleich oder ungleich, gerade, frei (bei Polemonium u. a.), oder in die Corollenröhre eingeschlossen (Phlox u. a.), zweifächerig, die Fächer seitlich aufspringend. Die Narbe kopf= oder schildförmig, oder 2—3spaltig. Der Fruchtknoten aufrecht, frei, an der Basis gewöhnlich von einem Ringe oder drüsigen Polster umgeben. Der Griffel einfach, aufrecht, bei Hydrolea und Evolvulus tief getheilt. Die Narbe kopf= oder schildförmig, auch 2—3spaltig. Die Frucht ist größtentheils eine 1—2—3—5fächerige Kapsel, nur bei wenigen Gattungen beerenartig. Die Fächer 1—2 oder vielsaamig, die Saamen rundlich oder meist eckig=kantig. Eiweißkörper schleimig, fast aufgezehrt, der Embryo (Keimling) gerade.

Die Wurzel ist einfach oder ästig faserig, nur bei einigen knollig (Convolv. Batatas L.). Der Stengel meist krautartig, selten holzig, strauchig (Conv. Cneorum L.), aufrecht oder windend, fast einfach oder ästig. Die Blätter wechselnd, bei manchen gegenüberstehend (Phlox), theils einfach, ganzrandig, lanzett=, herz= oder spießförmig, theils fiederspaltig oder gefiedert. Blumenstiele winkel= und gipfelständig, ein= oder mehrblümig.

I. Gruppe. Winden, mit einblättriger trichter=, glockenförmiger Corolle, deren Rand eckig, mehr oder weniger gefaltet oder fünfspaltig ist.

A. Der Griffel einfach.

Convolvulus Linn. s. Lex. B. 3. 1. Nachtr. B. 2. S. 574. 2. Nachtr. B. 3. S. 89.

Calystegia R. Brown Convolvulus Linn.

Digitized by Google

Ipomoea Linn. ſ. Lex. B. 5. 1. Nachtr. B. 4. S. 127. 2. Nachtr. B. 4. S. 616.
Macrostemma Pers. ſ. 1. Nachtr. B. 4. S. 520.
Maripa Aubl. ſ. 2. Nachtr. B. 5. S. 433.
Humbertia Commers. iſt Endrochium ſ. 1. Nachtr. B. 3.
Argyreia Lour ſ. Lex. 2te Aufl. B. 1. S. 698.
Retzia Thunb. ſ. Lexic. B. 8. 2. Nachtr. B. 7. S. 421.
Navarretia Ruiz et Pav. ſ. 1. Nachtrag B. 5. S. 229.
Breweria R. Brown. ſ. 2. Nachtr. B. 2. S. 43.
Porana Burm. ſ. 2. Nachtr. B. 7. S. 225.

B. Der Griffel tief getheilt.

Hydrolea Linn. ſ. Lexic. B. 4. 2. Nachtr. B. 4. S. 504.
Evolvulus Linn. ſ. Lexic. B. 4. 1. Nachtr. B. 3. S. 310. 2. Nachtr. B. 3. S. 632.
Nama Linn. ſ. Lex. B. 5. 2. Nachtr. B. 6. S. 112.
Polymeria R. Brown ſ. 1. Nachtr. B. 6. S. 456.
Cressa Linn ſ. Lexic. B. 3. 2. Nachtr. B. 3. S. 191.
Falkia Linn. ſ. Lex. B. 4. 2. Nachtr. B. 4. S. 6.
Cortesia Cavan. ſ. 1. Nachtrag B. 2. S. 428.
Reichelia Schreb. ſ. 1. Nachtr. B. 7. S. 410.
Loeselia Linn. ſ. Lexic. B. 5. iſt Hoitzia ſ. folgende Gruppe.
Cuscuta Linn. ſ. Lexic. B. 3. 1. Nachtrag B. 3. S. 249. 2. Nachtr. B. 3. S. 249.

II. Gruppe. Polemonieen. Polemonia Juss. Syst. Ordo XI.

Die Corolle regelmäßig fünftheilig, trichter- oder radförmig. Die Kapſel vom bleibenden Kelche umgeben, dreifächerig, dreiklappig, meiſt vielſaamig.

Phlox Linn. ſ. Lex. B. 7. 1. Nachtr. B. 6. 2. Nachtr. B. 6. S. 555.
Cantua Juss. ſ. 2. Nachtr. B. 2. S. 291.
Polemonium Linn. ſ. Lex. B. 7. 1. Nachtr. B. 6. S. 423. 2. Nachtr. B. 7. S. 133.
Caldasia Humb. Willd. ſ. 1. Nachtr. B. 1. S. 639.
Hoitzia Juss. ſ. 1. Nachtr. B. 4. 2. Nachtr. B. 4. S. 461.
Gilia Ruiz et Pav. ſ. Lexic. B. 4. 2. Nachtr. B. 4. S. 156.

Nur wenige Convolvuleen wachſen in Europa, die übrigen in wärmern Ländern. Die meiſten ausländiſchen gedeihen in

unſern Gärten, den Sommer über unter freiem Himmel und dienen zur Zierde der Rabatten und Blumenbeete, die einjährigen, deren Stengel ſich winden, zur Bekleidung der Mauern und Lauben.

Zweiundfünfzigſte Familie. Gentianeen; Enzianartige Gewächſe (Gentianeae Juss.)

Dieſe Familie iſt der vorigen, ſo wie den Contorten verwandt, erinnert aber auch, in Beziehung auf die Geſtalt und Beſchaffenheit der Kapſeln, an manche Scrophularien. Der Kelch 4—5theilig. Die Corolle regelmäßig, einblättrig, 4—5ſpaltig, den Fruchtknoten umgebend, die Einſchnitte gleich, bisweilen ſchief, manche gewimpert-gefranzt. Staubfäden gewöhnlich 5, auch 4, in die Corolle eingefügt. Antheren zweifächerig, ſeitlich aufſpringend, bei einigen gegen einander geneigt oder oben zuſammenhängend; bei den Gattungen Erithea, Chironia, ſind ſie, nachdem die Befruchtung vollendet iſt, gedreht. Der Fruchtknoten trägt einen oder zwei Griffel; im erſtern Fall ſind die zwei Griffel zuſammengewachſen, die Narbe einfach oder lappig. Die Kapſel ein- oder zweifächerig, zweiklappig, vielſaamig; bei den einfächerigen ſind die Klappen nach innen gebogen, an den Rändern die Saamen tragend; bei den zweifächerigen ſitzen die Saamen an der kuchenartig verdickten Scheidewand.

Wurzel einfach oder äſtig faſerig, einjährig oder perennirend. Der Stengel krautartig oder ſtaudenſtrauchig, auch ſtrauchig. Die Blätter ſtehen einander gegenüber, ſind einfach, meiſt ganzrandig, mehr oder weniger gerippt, nur wenige getheilt, dreizählig bei Menyanthes. Die Blumenſtiele winkel- und gipfelſtändig, ein- oder mehrblümig.

I. Gruppe. Enzianeen; Erythreen.

Die Narbe (Stigma) meiſt zweilappig, die Kapſel ein- oder zweifächerig.

A. Kapſel einfach, einfächerig.

Gentiana Linn. ſ. Lexic. B. 4. 1. Nachtr. B. 3. S. 456. 2. Nachtr. B. 4. S. 120.

Erythraea Richard. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 247. 2. Nachtr. B. 4. S. 573.

Chironia Linn. ſ. Lexic. B. 2. 1. Nachtr. B. 2. S. 219. 2. Nachtr. B. 2. S. 525.

Digitized by Google

Pladera Roxb. (Canscora Lam.) ſ. 2. Nachtrag. B. 7. S. 46.
Vohiria Aubl. (Vogelia Pers.?) ſ. Lex. B. 10. 2. Nachtr. B. 9. S. 244.
Orthostemon R. Br. iſt Exacum Roth ſ. 1. Nachtr. B. 5. S. 440.
Swertia Linn. ſ. Lexic. B. 9. 1. Nachtr. B. 8. S. 572. 2. Nachtr. B. 3. S. 509.
Frasera Gmel. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 399.
Andrewsia Spreng. ſ. 2. Nachtr. B. 1. S. 233.
Chlora Linn. ſ. Lexic. B. 3. 2. Nachtr. B. 2. S. 329.
Sabbatia Adans. ſ. 1. Nachtr. B. 7. S. 338. 2. Nachtr. B. 8. S. 1.

B. Die Kapſel zweifächerig.

Exacum Linn. ſ. Lexic. B. 4. 1. Nachtrag B. 3. S. 312. 2. Nachtrag B. 3. S. 637.
Sebaea Soland. ſ. 1. Nachtr. B. 8. S. 9.
Houstonia Linn. ſ. Lexic. B. 4. 1. Nachtr. B. 4. S. 21. 2. Nachtr. B. 4. S. 479.
Mitrasacme Labill. ſ. 1. Nachtr. B. 5. S. 107.
Lisianthus Pat. Br. ſ. Lex. B. 5. 1. Nachtr. B. 4. S. 431. 2. Nachtr. B. 5. S. 235.
Melasma Berg. Nigrina Thunb. Cloranthus R. et Schult.
Rochefortia Sw. ſ. Lexic. B. 8. 2. Nachtr. B. 7. S. 491.
Logania R. Brown. ſ. 2. Nachtr. B. 5. S. 276.

II. Gruppe. Menyantheen und Veroniceen.

Der Kelch 2—4—5theilig, die Corolle röhrig, trichter- oder radförmig. Die Zahl der Staubfäden unbeſtimmt, 2—4—5. Die Kapſel zweifächerig, zweiklappig, bei einigen zweiknöpfig, zweifächerig.

Menyanthes Linn. ſ. Lexic. B. 6. 2. Nachtr. B. 5. S. 518.
Villarsia Venten. ſ. 1. Nachtr. B. 9. S. 574. 2. Nachtr. B. 9. S. 217.
Xanthosia Rudge. ſ. 1. Nachtr. B. 10. 2. Nachtrag B. 9. S. 281.
Spigelia Linn. ſ. Lexic. B. 9. 1. Nachtr. B. 8. S. 590.
Veronica Linn. ſ. Lex. B. 10. 1. Nachtr. B. 9. S. 401. 2. Nachtr. B. 9. S. 187.

Digitized by Google

Die meiſten Arten der Gattung Gentiana wachſen in Europa auf Alpen und Voralpen (Subalpina). Deßgleichen die meiſten Arten der Gattung Veronica an verſchiedenen Standörter, Menianthes trifol. in Sümpfen. Die übrigen gehören andern Welttheilen an. Viele tragen ſchöne Blumen und werden daher als Zierpflanzen in die Gärten aufgenommen.

Dreiundfünfzigſte Familie. Contorten.

Gewächſe, deren Corollen gewöhnlich ſchiefe oder ungleichſeitige Einſchnitte haben, die mehr oderweniger gedreht ſind.

Wenn wir den einfachen oder getheilten Stengel (Piſtill), die Corolle und das Zahlenverhältniß der Staubfäden in Betrachtung ziehen, ſo iſt dieſe Familie allerdings manchen Gentianen verwandt, aber unterſchieden und ſehr abweichend von jenen durch die Geſtalt und Beſchaffenheit der Geſchlechtstheile, der Früchte und andere Merkmale.

Der Kelch iſt fünftheilig, oft viel kleiner als die Corolle, ſtehenbleibend. Die Corolle bodenſtändig, d. h. mit der Baſis den Fruchtknoten umgebend, einblättrig, röhrig-, trichter- oder tellerformig, die Röhre bisweilen oben bauchig, die Staubfäden einſchließend (bei Venca), der Saum fünfſpaltig oder fünftheilig (bei einigen Gattungen Stapelia, Asclepias), faſt glocken- oder radförmig, die Einſchnitte geſpitzt oder ſtumpf, ſchief, mehr oder weniger gedreht. Staubfäden fünf, in eine Säule verwachſen, die Antheren zweifächerig, mit Pollenmaſſen, die zuſammenhängen oder körnig ſind. Piſtill einfach, auch bei vielen doppelt. Die Frucht iſt entweder eine Balgkapſel, deren Saamen einen Haarſchopf tragen, oder nackt ſind; bei manchen Gattungen iſt die Frucht eine Beere, auch Steinfrucht. Cariſſen, Styraceen ſ. 2te und 3te Gruppe.

Die Wurzel äſtig, faſerig. Der Stengel krautartig oder ſtaudenſtrauchig, auch baumartig. Die Blätter ſtehen theils einander gegenüber, theils wechſelnd, ſind gewöhnlich einfach, ungetheilt, manche ſteif, faſt lederartig. Die Blumenſtiele winkel- und gipfelſtändig, ein- oder mehrblumig, Dolden oder Trugdolden bildend. Die meiſten Gewächſe, welche dieſer Familie angehören, enthalten Milchſaft.

I. Gruppe. Asklepiadeen. Asclepiadeae.

Die Staubfäden sind in einen dicken säulenförmigen Körper verwachsen, dessen schildförmige, gewölbte Endtheile die Pollenmassen enthalten, und am Grunde mit seitenständigen verschieden gebildeten Anhängen oder Läppchen versehen sind, welche gleichsam eine innere Corolle (Kranz, Corona) darstellen. Die Pollenmassen zusammenhängend, nicht getheilt, nicht in andere Körper oder Körner übergehend. Oder die Staubfadensäule ist nackt, d. h. ohne Anhänge.

A. Die Staubfadensäule mit Anhängen, welche einen Kranz bilden.

Asclepias Linn. s. Lex. B. 1. 1. Nachtr. B. 1. S. 345. 2. Nachtr. B. 1. S. 402.
Gomphocarpus R. Brown s. 1. Nachtr. B. 3. S. 552. 2. Nachtr. B. 4. S. 209.
Oxystelma R. Brown s. 2. Nachtr. B. 6. S. 334.
Xylmalobium R. Brown. Prodr. Nov. holl. ist Asclepias undulata Linn.
Calotropis R. Brown s. 2. Nachtr. B. 2. S. 230.
Oxypetalum R. Brown s. 2. Nachtr. B. 6. S. 331.
Canahia R. Brown s. 2. Nachtr. B. 2. S. 283.
Diplolepis R. Brown in Transact. of Wern. Soc.
Holostemma R. Brown s. 2. Nachtr. B. 4. S. 466.
Cynanchum Linn. s. Lexic. B. 3. 1. Nachtr. B. 2. S. 552. 2. Nachtr. B. 3. S. 267.
Metaplexis R. Brown. l. c. s. 2. Nachtr. B. 5. S. 540.
Ditassa R. Brown l. c. s. 2. Nachtr. B. 3. S. 428.
Dimia R. Brown l. c. s. 2. Nachtr. B. 3. S. 403.
Sarcostemma R. Brown l. c. s. 2. Nachtr. B. 8. S. 77.
Eustegia R. Brown l. c. s. 2. Nachtr. B. 3. S. 627.

B. Die Staubfadensäule ist nackt, ohne Anhang (Läppchen).

Metastelma R. Brown s. 2. Nachtr. B. 5. S. 541.
Microloma R. Brown s. 2. Nachtr. B. 5. S. 553.
Astephanus R. Brown s. Lexic. 2. Aufl. Styphelia Spr.
Gonolobus R. Brown. Prodr. Nov. holl.
Matelea Aubl. ist Hostea Willd.
Hoya R. Br. (Asclepias Linn.) s. 1. Nachtr. B. 4. S. 24. 2. Nachtr. B. 4. S. 432.
Masdenia R. Br. (Pergularia).

Gymnema R. Br. ſ. 2. Nachtr. B. 4. S. 277.
Sarcolobus R. Br. Prodr. Nov. holl.
Ceropegia Linn. ſ. Lex. 2. Aufl. B 2. 2. Nachtr. B. 2. S. 472.
Heurnia R. Br. (Stapelia Spec. Jacq.) ſ. 2. Nachtr. B. 4. S. 416.
Stapelia Linn. ſ. Lexic. B. 9. 1. Nachtr. B. 8. 2. Nachtr. B. 8. S. 433.

II. Gruppe. Apocyneen. Apocyneae.

Staubfäden nicht verbunden, nicht mit Anhängen verſehen; ſie ſtehen meiſt auf der Corolle und tragen Antheren, welche ſeitlich aufſpringen und getheilte körnige Pollen enthalten, die die einfache Narbe (Stigma) aufnimmt. In Beziehung auf die körnige Pollenmaſſen macht Periploca den Uebergang von der vorigen zu dieſer Gruppe. Uebrigens iſt hier das Piſtill einfach oder doppelt. Die Frucht gewöhnlich eine Balgkapſel, die meiſt viele Saamen enthält, und der Länge nach aufſpringt. Die Saamen ſind mit Haarſchöpfchen verſehen oder nackt.

A. Die Saamen mit einem Haarſchopf.

Periploca Linn. ſ. Lexic. B. 7. 1. Nachtr. B. 6. S. 99. 2. Nachtr. B. 6. S. 490.
Apocynum Linn. ſ. Lexic. B. 1. 1. Nachtr. B. 1. S. 274. 2. Nachtr. B. 1. S. 503.
Echites Linn. ſ. Lexic. B. 3. 1. Nachtr. B. 3. S. 40. 2. Nachtr. B. 3. S. 470.
Prestonia R. Brown ſ. 1. Nachtr. B. 6. S. 516. 2. Nachtr. B. 7. S. 259.
Balfouria R. Brown. Prodr. Nov. Holl. p. 467.
Nerium Linn. ſ. Lexic. B. 6. 1. Nachtr. B. 5. S. 242. 2. Nachtr. B. 6. S. 146.
Wrightia Rob. Brown. Nerium zeylanicum Burm. ſ. Lexic. B. 6.
Strophanthus Candoll. ſ. Lexic. B. 9. 1. Nachtr. B. 8. S. 529. 2. Nachtr. B. 8. S. 483.
Alstonia R. Brown iſt Echites Sholaris Linn. Symeocos Lexic.

B. Die Saamen nackt.

Amsonia Walter Tabernaemontana Spec.? Amsonia Salicifolia ſ. 2. Nachtr. B. 1. S. 220. Dieſe krautartige

artige Pflanze, aus deren Wurzel mehrere aufrechte einfache 1—2 Fuß hohe Stengel sich entwickeln; blüht jetzt (im Juni) im hiesigen bot. Garten und perennirt unter freiem Himmel. Die Blätter stehen wechselnd zerstreut, sind lanzettförmig, langgespitzt, glatt, die Blumen traubig, gipfelständig. Die Corolle röhrig, blaßblau, der Saum fünftheilig, die Theile abstehend, fast zurückgeschlagen.

Tabernaemontana Linn. s. Leric. B. 9. 1. Nachtr. B. 8. 2. Nachtrag B. 8. S. 523.
Cameraria Linn. s. Lex. B 2. 1. Nachtr. B. 1. S. 664.
Plumeria Tournef. s. Lex. B. 7. 1. Nachtr. B. 6. S. 367. 2. Nachtr. B. 7. S. 98.
Vinca Linn. s. Leric. B. 10. 1. Nachtr. B. 9. S. 579.

II. Gruppe. Carisseen

Die Corollen wie bei voriger Gruppe, die Frucht Kapsel, Beere oder Steinfrucht.

Carissa Linn. s. Leric. 2te Aufl. B. 2. 2. Nachtr. B. 2. S. 330.
Paederia Linn. Lam. s. Lex. B. 6. ist Danais fragrans s. 1. Nachtr. B. 2.
Arduina Linn. s. Leric. ist Carissa Pers.
Melodinus Forst. s. Leric. B. 6. 2. Nachtr. B. 5. S. 304.
Rauwolfia Linn. s. Leric. B. 8. 1. Nachtr. B. 7. S. 101. 2. Nachtr. B. 7. S. 405.
Cerbera Linn s. Leric. 1te und 2te Aufl. 2. B. 2. Nachtr. B. 7. S. 463.
Allamanda Linn. s. Lex. 1te und 2te Aufl. 1. Nachtr. B. 1. S. 158. 2. Nachtr. B. 1. S. 130.
Alyxia Banks. ist Gynopogon Forst. s. Leric.
Coprosma Forst. Linn. Suppl. s. 1. Nachtr. B. 2. S. 409.
Willughbeia Scopol. s. 2. Nachtr. B. 9. S. 269.
Strychnos Linn. s. Lex. B. 9. 2. Nachtrag B. 8. S. 484.
Usteria Willd. in Schrad. n. Journ. s. Leric. B. 10. S. 298.

Die meisten Contorten wachsen in warmen Ländern, zwischen den Wendekreisen, viele in Australien, Neuholland u. a., nur wenige kommen in Europa vor. Manche empfehlen sich durch Anstand und Tracht, andere durch das sonderbare Gebilde ihrer Blumen und der Zeugungsorgane, vornehmlich der Gattungen: Asclepias, Stapelia u. a., mit deren Untersuchung

und Aufklärung sich mehrere Naturforscher längst beschäftigt haben; gleichwohl sind die Akten hierüber deßwegen noch nicht als geschlossen anzunehmen, weil wir noch manche neue Arten aus Tropenländern erhalten, deren Blüthentheile in veränderten Formen erscheinen und daher den Pflanzenforschern zur Wiederholung ihrer Beobachtungen und Vergleichung mit den schon bekannten Organen Veranlassung geben.

Vierundfünfzigste Familie. Sapoteen; Sapotaceen (Sapotaceae).

In dieser Familie variirt die Zahl der Einschnitte des Kelches, der Corolle und der Staubfäden. Der Kelch 4—5—6—8-theilig, die Theile oft zwei Reihen bildend, bei den Styraceen an der Basis verwachsen. Bei manchen Jasmineen ist der Kelch nicht gespalten, nicht tief getheilt, sondern nur mit kurzen Zähnen versehen. Die Corolle röhrig, trichterförmig, oder tiefgetheilt, fast radförmig, unter dem Fruchtknoten stehend. Staubfäden boden- oder corollenständig, die Antheren zweifächerig, aufrecht, die Fächer der Länge nach seitlich aufspringend. Der Fruchtknoten trägt einen einfachen Griffel mit einfacher oder getheilter lappiger Narbe (Stigma). Die Frucht ist eine Beere oder Steinfrucht. Die Saamen mit Eiweißkörper, der jedoch bei manchen fast ganz aufgezehrt ist.

Diese Familie besteht aus Bäumen und Sträuchern, von denen viele, welche in der zweiten Gruppe vorkommen, einen Milchsaft enthalten und in dieser Beziehung manchen Contorten verwandt sind. Die Blätter stehen einander gegenüber oder wechselnd, sind ungetheilt, oft lederartig, bisweilen buchtig-dornig (Ilex), oder getheilt, bei den Arten der Gattung Jasminum dreizählig, gefiedert zusammengesetzt. Die Blumen hermaphroditisch, winkelständig, selten gipfelständig, einzeln oder gehäuft, dann in Büschel, Trauben, Dolden oder Rispen gesammelt.

I. Gruppe. Jasmineen. Jasmineae.

Der Kelch oft viel kleiner als die Corolle, röhrig, gezähnt, oder gespalten. Die Corolle röhrig, trichterförmig, 4—8spaltig oder tief getheilt, bisweilen sind die Einschnitte sehr lang und schmal (Chionanthus). Zwei Staubfäden in die Corollenröhre eingefügt. Der Fruchtknoten zweifächerig. Die Früchte theils

Digitized by Google

Beere oder Steinfrüchte mit 1—2 Saamen, theils Kapseln (Syringa). Die Blätter gegenüberstehend.

Jasminum Linn. s. Lexic. B. 5. 1. Nachtr. B. 4. S. 68. 2. Nachtr. B. 4. S. 570.
Nyctanthes Linn. s. Lexic. B. 6. S. 380.
Ligustrum Linn. s. Lexic. B. 5. 1. Nachtr. B. 4. S. 192. 2. Nachtr. B. 5. S. 192.
Phillyrea Linn. s. Lexic. B. 7. 1. Nachtr. B. 6. S. 150. 2. Nachtr. B. 6. S. 548.
Olea Linn. s. Lex. B. 6. 1. Nachtr. B. 5. S. 314.
Chionanthus Linn. s. Lex. B. 2. 2. Nachtr. B. 2. S. 522.
Notelaea Venten. s. 1. Nachtr. B. 6. S. 174.
Linociera Swartz s. Lex. B. 3. 1. Nachtr. B. 4. S. 421.
Syringa Linn. s. Lex. B. 9. 2. Nachtr. B. 8. S. 523.
Borya Willd. s. 1. Nachtr. B. 1. S. 540.
Fontanesia Labill. s. Lex. B. 4. S. 136.

II. Gruppe. Sapoteen; Sapotaceen.

Kelch regelmäßig getheilt, die Theile oft zwei Reihen bildend. Corolle röhrig, der Saum hat gewöhnlich eben so viel Einschnitte, als Kelchtheile vorhanden sind, bisweilen doppelt so viel. Staubfäden 4—8 oder mehrere, corollenständig, oft nur die Hälfte mit fruchtbaren Antheren gekrönt, welche zwar aufrecht sind, aber an der hintern Seite der Fäden sitzen; die unfruchtbaren Fäden gespitzt oder wie kleine Schuppen gestaltet, die in der Corolle eingefügt sind. Der Fruchtknoten frei, über der Corolle, vielfächerig. Die Frucht ist eine vielfächerige Beere oder Steinfrucht.

a) Vier Staubfäden, vier Narben. Die Beere viersaamig.

Ilex Linn. s. Lexic. B. 5. 1. Nachtr. B. 4. S. 83.
Oxiar Thunb. s. Lexic. ist Ilex Spr. s. 2. Nachtr.
Othera Thunb. s. Lex. B. 6. ist Ilex Spr. s. 2. Nachtr.

b) Staubfäden acht, oder mehrere, zur Hälfte unfruchtbar.

Achras Linn. s. Lexic. B. 1. 2. Nachtr. B. 1. S. 19.
Lacuma Juss. Gaertn. de fruct. Suppl. t. 203—204.
Mimusops Linn. s. Lexic. B. 6. 1. Nachtr. B. 5. S. 101. 2. Nachtr. B. 5. S. 581.
Imbricaria Commers. Gaertn. l. c. t. 206.
Roemeria Thunb. s. 2. Nachtr. B. 7. S. 495.

Digitized by Google

Bumelia Swartz ſ. Lex. B. 2. 1. Nachtr. B. 1. S. 581.
2. Nachtr. B. 2. S. 88.
Sideroxyl Linn. ſ. Lexic. B. 9. 1. Nachtr. B. 8. S. 150.
2. Nachtr. B. 8. S. 265.
Chrysophyllum Linn. ſ. 2. Nachtr. B. 2. S. 553.
Bassia Koenig. Linn. ſ. Lexic. B. 2.
Aegiceras Linn. ſ. Lexic. B. 1.

III. Gruppe. Styraceen. Guaiacanae Juss. Ebenaceae R. Brown.

Dieſe Gruppe unterſcheidet ſich von den beiden vorhergehenden hauptſächlich durch die an der Baſis größtentheils verwachſenen Staubfäden, deren Zahl variirt, wie bei jenen, auch durch die Theile der Piſtille und Narben, aber die übrigen Blüthen und Fruchttheile ſtimmen mit denen der Sapotaceen ziemlich überein, daher hat auch Reichenbach die Styraceen in die Familie der Sapotaceen aufgenommen (ſ. Handb. S. 214). Die Gewächſe, welche hierher gehören, ſind größtentheils Bäume, ohne Milchſäfte, deren Blätter wechſelnd ſtehen.

a) Blüthen hermaphroditiſch.

Styrax Linn. ſ. Lexic. B. 9. 1. Nachtr. B. 8. S. 565.
2. Nachtr. B. 8. S. 501.
Halesia Linn. ſ. Lexic. B. 4. 2. Nachtr. B. 4. S. 313.
Royena Linn. ſ. Lexic. B. 8. S. 276.
Symplocos Linn. ſ. Lex. B. 9. 2. Nachtr. B. 8. S. 518.

b) Die Geſchlechter getrennt.

Diospyros Linn. ſ. Lex. B. 3. 1. Nachtrag B. 2. S. 719.
2. Nachtr. B. 3. S. 413.
Carigillea R. Brown ſ. 1. Nachtr. B. 2. S. 337.
Maba Forst. ſ. Lex. B. 5. S. 679.

Die Sapotaceen kommen größtentheils aus Tropenländern und werden in unſern Gärten in Treib- und Glashäuſern überwintert. Man vermehrt ſie durch die Ausſaat der Saamen und durch Stecklinge.

Digitized by Google

Fünfundfünfzigste Familie. Ericeen; Heidengewächse (Ericeae).

Der Kelch 2—3—4—5spaltig, stehenbleibend, oft ausgetrocknet, frei oder mit dem Fruchtknoten verwachsen bei Vaccinieae. Die Corolle meist regelmäßig, bauchig, trichter-radförmig, fünfspaltig, fünftheilig, oder sie besteht aus 4—5 Blättern, mehrblättrig bei Rhodoreen. Staubfäden 4—8—10, boden- oder corollenständig, mit den Einschnitten der Corolle wechselnd, bisweilen doppelt so viel, dann zweireihig. Antheren meist zweifächerig, auch einfächerig bei Epacriden; die zweifächerigen an der Basis oft gespornt (Biceen), seitlich oder an der Spitze aufspringend. Die Frucht ist eine fünf- oder mehrfächerige Kapsel, bei einigen Gattungen Vaccinium u. a. beerenartig. Der Saame oft sehr klein, spreu- oder feilstaubartig, bei den Kapselfrüchten an den Mittelsäulchen der Fächer sitzend, die Fächer vielsaamig, selten wenig oder nur einsaamig. Bei einigen ist der Saame größer, als bei den Eriken und Rhododendreen, linsenförmig, bei manchen mit einer lockeren einfachen oder doppelten Mantelhaut umgeben und mit fleischigem Eiweißkörper versehen.

Die Gewächse, welche zu dieser reichen und ausgezeichneten Familie gehören, sind theils holzig, staudenstrauchig, theils strauchig (die meisten), manche baumartig. Die Aeste und Blätter stehen meist wechselnd zerstreut, bei einigen einander gegenüber, auch quirlförmig, sind größtentheils ausdauernd, nadelartig, oder oft steif, lederartig, ungetheilt. Blumen meist hermaphroditisch, die Blumenstiele oft mit Bracteen besetzt, meist gipfelständige Aehren, Trauben, Doldentrauben oder Rispen bildend, bei manchen sind die Blumen winkelständig.

I. Gruppe. Ericeen, meist mit gespornten Antheren.

Der Kelch ist 4—5theilig oder vierblättrig. Die Corolle verschieden gebildet, röhrig, trichter-, glocken- oder eiförmig, 4—5spaltig. Antheren zweifächerig, oft zweihörnig. Die Scheidewände der Kapsel gehen gewöhnlich von dem Mittelsäulchen aus ꝛc. Spr. Bei Arbutus ist die Frucht eine Beere.

Erica Linn. s. Lexic. B. 3. 1. Nachtrag. B. 3. S. 118. 2. Nachtr. B. 3. S. 525—545.
Salaxis Salisb. s. 1. Nachtr. B. 7. S. 351.
Blaeria Linn. s. Lex. B. 2. 1. Nachtr. B. 1. S. 506.

Digitized by Google

Andromeda Linn. ſ. Lex. B. 1. 1. Nachtr. B. 1. 2. Nachtr. B. 1. S. 240.
Arbutus Linn. ſ. Lex. B. 1. 1. Nachtr. B. 1. 2. Nachtrag B. 1. S. 327.
Diapensia Linn. iſt Pyxidanthero Michx Fl. amer.
Clethra Linn. ſ. Lex. B. 3. 1. Nachtrag. B. 2. S. 301. 2. Nachtr. B. 3. S. 30.
Cuelleria Ruiz et Pav. ſ. 1. Nachtr. B. 2. Clethra Link. Spr. ſ. 2. Nachtr. B. 3. S. 31.
Poranthera Rudg. ſ. 2. Nachtr. B. 7. S. 220.
Gaultheria Linn. ſ. Lex. B. 4. 2. Nachtr. B. 4. S. 107.
Galax Linn. ſ. Lex. B. 4. 1. Nachtr. B. 3. S. 421.
Pyrola Linn. ſ. Lex. B. 7. 2. Nachtr. B. 7. S. 361.
Lasiopetalum Smith ſ. Lex. B. 5. 2. Nachtrag. B. 5. S. 93.
Gaya Spr. ſ. 2. Nachtr. B. 4. S. 111.
Chimaphila Pursh. ſ. 1. Nachtr. B. 2. S. 518.

II. Gruppe. Epacriden: Epacrideae.

Der Kelch iſt oft mit Bracteen oder Schuppen umgeben, die Corolle fünftheilig. Die Antheren 1—2fächerig. Die Früchte Kapſeln oder Beere.

Anmerk. Dieſe Gruppe enthält einige Gattungen, welche Sprengel (ſ. Anleit.) hierher gezogen hat, die in der Bildung ihrer Blüthen und Fruchttheile abweichen und daher auch in andern Familien eine paſſende Stelle einnehmen können. Die Epacriden hat Reichenbach unter die Plumbagineen aufgenommen (ſ. deſſen Handb. S. 203.)

a) Die Frucht iſt eine vielſaamige Kapſel.

Epacris Forst. ſ. Lex, B. 3. 1. Nachtr. B. 3. 2. Nachtrag B. 3. S. 507.
Lysinema R. Br. ſ. 2. Nachtr. B. 5. S. 371.
Cosmelia R. Br. Prodr. Fl. Nov. holl.
Andersonia R. Br. ſ. Lex. 2. Aufl. B. 1. 2. Nachtrag B. 1. S. 232.
Sprengelia Smith ſ. Lex. B. 9. 1. Nachtr. B. 8. S. 407.
Cystanthe R. Br. Prodr. Fl. Nov. holl.
Richea R. Br. ſ. 1. Nachtr. B. 7. S. 193.

b) Die Frucht iſt beerenartig oder eine Steinfrucht.

Styphelia Smith ſ. Lex. B. 9. 1. Nachtr. B. 8. 2. Nachtr. B. 8. S. 461.

Digitized by Google

Cyathodes Labill. ſ. Lissianthe, Trachocarpa et Styphelia.
Monotoca R. Br. ſ. 2. Nachtr. B. 6. S. 15.

III. Gruppe. Heidelbeere: Vaccinieae.

Der Kelch iſt 4—6zähnig, oder dreiblättrig. Die Corolle faſt glockenförmig, mit 4 — 5theiligem Saum, deſſen Theile zurückgeſchlagen ſind, doppelte Corolle bei Argophyllum, dreiblättrig bei Empetrum. Die Frucht iſt eine vier- oder mehrſaamige Beere oder eine Kapſel.

Vaccinium Linn. ſ. Lex. B. 10. 2. Nachtr. B. 9. S. 149.
Baeobotrys Forst. ſ. Lex. B. 2.
Empetrum Linn. ſ. Lex. B. 3. 2te Aufl. B. 3. S. 534.
Hudsonia Linn. ſ. Lex. B. 4.
Argophyllum Forst. ſ. Lex. 2te Aufl. B. 2. S. 696.

IV. Gruppe. Rhodoreen: Rhododendreen: Rhodoreae.

Der Kelch iſt meiſt klein mit fünf Zähnen oder Einſchnitten verſehen, die Corolle trichter-, teller- faſt radförmig, fünflappig oder tiefer getheilt, fünf- oder mehrblättrig. Kapſel 2—3—5fächerig, die Scheidewand von den eingebogenen Klappen gebildet, wodurch dieſe ſchöne Gruppe von der erſten ſich unterſcheidet.

a) Die Corollenröhre einblättrig, meiſt fünflappig.

Rhododendron Linn. ſ. Lex. B. 8. 2. Nachtr. B. 7. S. 450.
Kalmia Linn. ſ. Lex. B. 5. 1. Nachtr. B. 4. S. 266.
Azalea Linn. ſ. Leric. B. 1. 1. Nachtrag B. 1. S. 426. 2. Nachtr. B. 1. S. 469.
Cryptandra Smith ſ. 1. Nachtr. B. 2. S. 508. 2. Nachtr. B. 3. S. 224.
Menziesia Smith ſ. Lex. B. 6. 1. Nachtrag B. 4. S. 681. 2 Nachtr. B. 5. S. 619.
Epigaea Linn. ſ. Lex. 1. und 2. Aufl. B. 3. S. 546.

b) Die Corolle iſt tief geſpalten, faſt vielblättrig.

Rhodora Linn. ſ. Lex. B. 8. S. 156.
Ledum Linn. ſ. Leric. B. 5. S. 385. 2. Nachtr. B. 5. S. 124.
Itea Linn. ſ. Lex. B. 5. 2. Nachtr. B. 4. S. 647.
Weinmannia Linn. ſ. Lex. B. 10. 2. Nachtr. B. 9. S. 254.
Cunonia Linn. ſ. Lex. B. 3.
Cyrilla Linn. (non Herit.) ſ. 2. Nachtr. B. 2. S. 296.

Digitized by Google

An die Ericeen gränzen auch die Monotropeen, nämlich Monotropa Linn. ſ. Leric. Die neuern Gattungen: Schweinitzia Elliott und Pterospora Nuttall ſ. 2. Nachtrag B. 7. S. 334.; daſelbſt lies Pterospora ſtatt Pterosphora.

Einige Ericeen wachſen in Europa, die übrigen gehören andern Welttheilen an. Die meiſten Arten der ſehr reichen und beliebten Gattung Erica, die ſich faſt alle durch Anſtand und Schönheit ihrer Blumen empfehlen, kommen von dem Kap der guten Hoffnung, andere aus Neuholland und Nordamerika oder aus andern Ländern. Unter den ſtrauch- und baumartigen werden, nebſt den kapiſchen Ericeen, die Arten der Gattungen: Rhododendron, Kalmia, Azalea von den Blumenfreunden hoch geachtet. Man vermehrt ſie durch die Ausſaat des Saamens, auch durch Ableger und Stecklinge.

Sechsundfünfzigſte Familie. Campanuleen; Glockenblumen; Glöckler (Campanulaceae).

Der Kelch röhrig, 5—6theilig, die Corolle regelmäßig, glockenförmig, 5—6ſpaltig, oder meiſt unregelmäßig, bei einigen die Röhre geſpalten, Lobelia, Goodenia. Staubfäden gewöhnlich fünf, bodenſtändig, frei oder verwachſen, Stylidium, bei einigen Gattungen an der Baſis erweitert klappenartig, (Campanula, Canarina u. a.). Antheren zweifächerig, frei oder bei einigen in der erſten Periode ihrer Entwicklung zuſammenhängend (Jasione, Phyteuma). Der Griffel einfach oder aus 2—3 zuſammengewachſen und dann mit 1—2 oder mehreren Narben gekrönt. Die Frucht iſt meiſt eine vielſaamige Kapſel, die oft mit Klappen aufſpringt, nur bei einigen beerenartig oder Steinfrucht, nicht aufſpringend. Der Saame meiſt klein mit fleiſchigem Eiweißkörper und geradem Keimling.

Dieſe Familie beſteht größtentheils aus krautartigen Pflanzen, von denen viele Milchſaft enthalten. Die Wurzel iſt bei manchen fleiſchig, knollig, bei den meiſten äſtig, faſerig, der Stengel krautartig, ſelten holzig ſtrauchig, z. B. bei Goodenia. Die Blätter ſtehen gewöhnlich wechſelnd zerſtreut, nur bei wenigen, z. B. Canarinae, einander gegenüber, ſind ungetheilt, ſelten tief eingeſchnitten oder fiederſpaltig. Die Blumen hermaphroditiſch, winkel- und gipfelſtändig, Aehren, Trauben oder Riſpen bildend, bei Jasione in Endköpfchen geſammelt.

Digitized by Google

I. Gruppe. Lobelieen.

Der Kelch fünfspaltig, die Röhre den Fruchtknoten umgebend. Corolle unregelmäßig, zweilippig, die Oberlippe getheilt, die untere abstehend, dreilappig. Die Röhre ist entweder seitlich der Länge nach gespalten oder geschlossen und mit dem Fruchtknoten verwachsen. Antheren zweifächerig, frei oder an den Rändern zusammenhängend, nackt oder an der Spitze bärtig (bei Lobelia.) Die Narben oft mit einem häutigen becherförmigen und gewimperten Schleierchen versehen. Die Kapsel meist vielsaamig.

Lobelia Linn. s. Lexic. B. 5. 1. Nachtr. B. 4. S. 442. 2. Nachtr. B. 5. S. 253.
Clintonia Dungs. hierher gehört Lobelia Clintonia s. 2ter Nachtr. B. 5. S. 270.
Goodenia Smith s. Lexic. B. 4. 1. Nachtrag B. 3. S. 558. 2. Nachtr. B. 4. S. 224.
Calogyne R. Br. Prodr. nov. holl. Goodenia Spr.
Euthales R. Br. s. 1. Nachtr. B. 3. S. 308. Mariaevua Chois.
Velleia Smith s. Lexic. B. 10. 1. Nachtr. B. 9. S. 438. 2. Nachtr. B. 9. S. 269.
Lechenaultia R. Br. s. 2. Nachtr. B. 5. S. 115.
Pratia Gaudich. Lobelia R. Br.
Scaevola Linn. s. Lex. B. 8. S. 572.

Zu dieser Gruppe gehören noch einige neue Gattungen, welche in diesem Lexikon noch fehlen und die ich vielleicht in einem andern Werke nachbringen werde; es sind folgende: Tylomium, Metzleria, Myopsia, Dombrowskya, Solenopsis, Pyrsanthes Presl. Detissea, Rollandia, Clermontia Gaudich. Kittelia Reichb.

II. Gruppe. Stylideen: Stylidiariae.

Bei den Stylideen sind die Staubfäden mit dem Griffel völlig verwachsen und bilden ein Befruchtungssäulchen, daher sind sie den Orchideen (s. 25ste Familie) sehr nahe verwandt, aber sie schließen sich auch an die Lobelieen und Goodenien an, hauptsächlich durch die Gestalt der Corolle, mit gespaltener Röhre und durch andere Merkmale. Das Befruchtungssäulchen ist knieartig gebogen und mit zweifächerigen Antheren gekrönt, die auf der Narbe liegen und dieser den Pollen mittheilen. Die Saamen hängen an der Scheidewand der zweifächerigen zweiklappigen Kapsel.

Digitized by Google

Stylidium Swartz. ſ. Lex. B. 9. 1. Nachtr. B. 8. S. 546.
2. Nachtr. B. 8. S. 485.
Leeuwenhoekia R. Br. ſ. 2. Nachtrag B. 5. S. 126.

III. Gruppe. Glockenblumen.

Corolle regelmäßig, glockenförmig oder faſt radförmig, der Saum meiſt fünfſpaltig, oder bei einigen Gattungen tiefer getheilt. Staubfäden 5, bodenſtändig, oft an der Baſis erweitert, klappen- oder gewölbförmig ausgebreitet, das Nectarium deckend, übrigens frei, nur bei Jasione verwachſen. Ein Griffel mit 1—3—5lappiger Narbe. Bei Michauxia prädominirt in allen Theilen die Zahl 8 und ſo iſt auch hier die Kapſel achtfächerig, bei den übrigen Gattungen 2—3—6fächerig, meiſt vielſaamig, an den Seiten mit Löchern verſehen.

Campanula Linn. ſ. Lex B. 2. 1. Nachtr. B. 1. S. 540.
2. Nachtr. B. 2. S. 245—277.
Flörkea Spr. iſt. Campanulla Fisch. Flörkea Willd.
ſ. 22ſte Familie.
Prismatocarpus Herit. ſ. 1. Nachtrag B. 6. S. 542.
Canarina Linn. ſ. Lex. 1. u. 2. Aufl. B. 2.
Michauxia Herit. ſ. Lexic. B. 6. S. 166.
Roella Linn. ſ. Lexic. B. 8. 2. Nachtr. B. 7. S. 494.
Cyphia Berg. ſ. Lexic. B. 3. 2te Aufl. S. 374.
Phyteuma Linn. ſ. Lexic. B. 7. 1. Nachtr. B. 7. S. 221.
2. Nachtr. B. 6. S. 577.
Trachelium Linn. ſ. Lexic. B. 10. S. 69.
Petromaria, Symphyandra, Merciera Decand. Chrysangia Link.
Jasione Linn. ſ. Lex. B. 4. S. 4.

Viele Campanuleen wachſen in Europa, beſonders die meiſten Arten der Gattungen Campanula, Phyteuma, die Lobelieen theils in Nordamerika und wie die Stylideen in Neuholland, theils in Tropenländern. Wegen der lieblichen Blumen werden die meiſten als Zierpflanzen geachtet und die, welche aus warmen Ländern kommen, in Gewächshäuſern überwintert.

Siebenundfünfzigſte Familie.

Gewächſe mit zuſammengeſetzten Blumen. Syngeneſiſten: Synanthereae. Compositae.

Dieſe ſehr reiche Familie zeichnet ſich hauptſächlich dadurch

Digitized by Google

aus, daß mehrere Blümchen vereint auf einem gemeinſchaftlichen Fruchtboden ſtehen, der mit einer gemeinſchaftlich ſchuppen- oder vielblättrigen Hülle (Kelch) verſehen iſt. Das Ganze ſtellt gleichſam nur eine Blume dar. Die Verwachſung der Antheren (Staubbeutel) iſt demnach Hauptcharakter der Familie, daher der Name Synegenisia.

Der gemeinſchaftliche Boden (Receptaculum commune), auf dem die zahlreichen Blümchen ſtehen, iſt flach oder bei den meiſten Gattungen gewölbt, ſelten kegel-kolbenförmig erhaben, z. B. Rudbekia, mit Spreublättchen, Borſten, Haaren beſetzt, oder nackt, grubig. Die gemeinſchaftliche Hülle (Kelch) ſchuppig, oft vielblättrig. Der Fruchtknoten unter der Blume, die Röhre des beſondern Kelches an den Fruchtknoten gewachſen, der Saum 1—2—5 oder mehrtheilig, eine Saamenkrone (Pappus) bildend, die in verſchiedenen Formen erſcheint, haarig, borſtig, fiederförmig; bisweilen ſitzt an der Spitze des Fruchtknotens nur ein häutiger gezähnelter Rand (Kränzchen) (bei Pyrethrum), oder die Saamenkrone fehlt (bei Chrysanthemum), faſt fehlend bei Balsamita u. a.

Die Normalform der Corolle iſt röhrig, regelmäßig, der Saum fünfſpaltig; aber ſie erſcheint auch in andern abwechſelnden Formen, iſt zweilippig bei den Perdicieen, oder zungenförmig, an der Spitze meiſt dreizähnig bei den Cichoreen und vielen Strahlblumen; die letztern variiren bisweilen und gehen in Röhrenblümchen über, welche denen auf der Scheibe völlig gleichen, ein Phänomen, das beſonders bei Blumenfreunden Bewunderung erregt, z. B. die gefüllten Georginen, die ſogenannten Röhren- oder Pfeifenaſter (Aster chinensis) und andere Kulturpflanzen.

Staubfäden fünf, ſehr ſelten nur drei bei Siegesbekia; ſie ſind an der Baſis mit der Corollenröhre verwachſen, oben frei und mit zweifächerigen Antheren gekrönt, die an den Rändern zuſammenhängen, gleichſam in einem Cylinder verwachſen, zur Zeit der Reife ſeitlich aufſpringen und den Pollen ausſtreuen, dann trennen ſich die Antheren, nach vollendeter Befruchtung, oft von ſelbſt oder zufällig, z. B. von dem Drucke des Windes ꝛc. Der Griffel einfach, oben geſpalten, mit zwei drüſigen Narben, anfangs von dem Antherencylinder umſchloſſen. Die Frucht iſt gewöhnlich eine einſaamige Karyopſe, rund oder meiſt winklich-eckig, ſelten beerenartig (Wedelia), oder Nüßchen (Osteospermum). Der Keimling aufrecht, ohne Eiweißkörper.

Die Syngeneſiſten ſind kraut- oder ſtrauchartige Pflanzen,

Digitized by Google

deren Blätter größtentheils wechſelnd und zerſtreut ſtehen, nur bei wenigen ſtehen ſie einander gegenüber oder quirlförmig, ſind theils einfach, ungetheilt, ganzrandig oder gezähnt, theils getheilt, buchtig, fiederſpaltig, gefiedert, doppelt oder mehrfach zuſammengeſetzt, glatt oder filzig, haarig, wollig, dornig oder unbewaffnet. Die Blumen ſeiten-, winkel- oder endſtändig, einzeln oder mehrere beiſammen, geſtielt oder ſtiellos. Die Blümchen ſind in Hinſicht auf ihre Geſtalt bei jeder Gruppe charakteriſirt und die Kennzeichen, wodurch ſich eine Gruppe von der andern unterſcheidet, deutlich hervorgehoben.

I. Gruppe. Cynareen; Diſtelgewächſe.

Die Blümchen (Corollen) erſcheinen alle in der Normalform, nämlich röhrig, mit fünfſpaltigem Saum. Die Schuppen der gemeinſchaftlichen Blüthendecke (Kelch), die bauchig, auch ei- oder kugelförmig iſt, ſind oft ſtachelſpitzig (bewaffnet). Der Fruchtboden meiſt mit Spreublättchen oder Borſten beſetzt.

1. Die Blümchen alle gleich, hermaphroditiſch.

a) Die Saamenkrone gefiedert (federartig).

Cynara Linn. ſ. Lexic. B. 3. 1. Nachtrag. B. 2. S. 555. 2. Nachtr. B. 3. S. 272.
Cirsium Tournef. Cnicus Linn. ſ. Lex. B. 3. 1. Nachtr. B. 2. 2. Nachtrag B. 2. S. 39.
Carlina Linn. ſ. Lex. B. 2. 1. Nachtr. B. 2. S. 74.
Carlowizia Monch. iſt Carthamus salicifol. ſ. Lexic. B. 2.
Saussurea Candoll. ſ. 2. Nachtr. B. 8. S. 92.
Syncarpha Candoll. ſ. 1. Nachtr. B. 8. S. 597.
Acarna Willd. ſ. 1. Nachtr. B. 1. S. 62.
Johannia Willd. (Johannea Spr. Pers.) ſ. 1. Nachtr. B. 4. S. 125.

b) Die Saamenkrone borſtig, haarig oder ſpreuig.

Carduus Linn. ſ. Lexicon B. 2. 1. Nachtr. B. 1. S. 699. 2. Nachtr. B. 2. S. 329.
Serratula Linn. ſ. Lexic. B. 9. 1. Nachtr. B. 8. S. 75. 2. Nachtr. B. 8. S. 232.
Arctium Linn. ſ. Lex. B. 1. 1. Nachtr. B. 1. S. 231.
Onopordum Linn. ſ. Lexic. B. 6. 2 Nachtr. B. 6. S. 238.
Silybum Vaill. Spreng. Anl.
Cassinia R. Br. ſ. 2. Nachtr. B. 2. S. 396.

Digitized by Google

Haynea Willd. ſ. 2. Nachtr. B. 4. S. 323.
Heterocoma Candoll. ſ. 2. Nachtrag. B. 4. S. 412.
Onobroma Gaertn. ſ. 1. Nachtr. B. 5. S. 329. 2. Nachtrag B. 6. S. 226.
Stachelina Linn. ſ. Lexic. B. 9. 1. Nachtr. B. 8. S. 422. 2. Nachtr. B. 8. S. 430.

2. Die Blümchen zwar röhrig, aber von beſondern Kelchen umſchloſſen; ſie ſtehen etwas entfernt auf einem allgemeinen ſpreuig-borſtigen Fruchtboden und bilden kugelige Aehren oder Köpfchen. Die Saamenkrone kurz, häutig, oder fehlt. (Segregatae Linn. Syst.)

Echinops Linn. ſ. Lex. B. 3. 1. Nachtrag. B. 3. S. 39. 2. Nachtr. B. 3. S. 467.
Boopis Juss. ſ. 1. Nachtr. B. 1. S. 532.
Acicarpha Juss. ſ. 1. Nachtr. B. 1. S. 95.
Rolandra Kotth. ſ. Lexic. B. 8. 2. Nachtr. B. 7. S. 496.
Elephantopus Linn. ſ. Lexic. B. 3. 1. Nachtr. B. 3. S. 57. 2. Nachtr. B. 3. S. 492.
Jungia Linn. ſ. Lex. B. 5. S. 171.
Sphaeranthus Linn. ſ. Lex. B. 9. S. 410.

3. Die Rand-Strahlblümchen röhrig, 4—6ſpaltig, geſchlechtslos oder die Geſchlechtstheile fehlſchlagend. Die Saamenkrone der fruchtbaren Blümchen (auf der Scheibe) borſtig, haarig, gefiedert oder kurz kranzförmig.

Centaurea Linn. ſ. Lexic. B. 2. 1. Nachtr. B. 2. S. 120. 2. Nachtr. B. 2. S. 434.
Atractylis Linn. ſ. Lex. B. 2. 1. Nachtr. B. 1. S. 416.
Stokesia Herit. ſ. Lex. B. 9. S. 544.
Gundelia Linn. ſ. Lex. B. 4. S. 477.

II. Gruppe. Eupatorinen: Eupatorae.

Der gemeinſchaftliche Kelch iſt nicht mehr bauchig, kugelförmig wie in der vorigen Gruppe, ſondern meiſt cylindriſch, vielblättrig. Die Blümchen erſcheinen hier noch alle in der röhrigen Normalform, nur bei wenigen ſind bisweilen die Strahlblümchen faſt zungenförmig (Anacyclus). Bei manchen Gattungen ſind die weiblichen nicht ausgebildet. Die Saamenkrone gefiedert, ſpreuig, borſtig oder fehlt.

Digitized by Google

1. Die Blümchen alle gleichförmig und vollkommen (fruchtbar).

Eupatorium Linn. ſ. Lexic. B. 4. 1. Nachtr. B. 3. S. 268. 2. Nachtr. B. 3. S. 590.
Mikania Willd. ſ. Lex. B. 6. 1. Nachtr. B. 5. S. 65. 2. Nachtr. B. 5. S. 559.
Chrisocoma Linn. ſ. Lexic. B. 3. 1. Nachtr. B. 2. S. 239. 2. Nachtr. B. 2. S. 552.
Cacalia Linn. ſ. Lexic. B. 2. 1. Nachtr. B. 1. S. 599. 2. Nachtr. B. 1. S. 135.
Kuhnia Linn. ſ. Lexic. B. 5. 2. Nachtr. B. 5. S. 54.
Liatris Gaertn. ſ. Lexic. B. 5. 1. Nachtr. B. 4. S. 372. 2. Nachtr. B. 5. S. 180.
Vernonia Schreb. ſ. 1. Nachtr. B. 9. 2. Nachtr. B. 9. S. 178.
Pteronia Linn. ſ. Lex. B. 7. 1. Nachtrag. B. 7. 2. Nachtr. B. 7. S. 332.
Podosperma Labill. ſ. 2. Nachtr. B. 6. S. 418.
Galeo Jacq Icon. rar. 5. t. 585.
Kleinia Labill. ſ. Lex. B. 5. 2. Nachtr. B. 5. S. 42.
Craspedia Forst. (Richea Labill. non R. Br.) ſ. 1. Nachtr. B. 2. S. 447.

b) Die Saamenkrone grannig oder ſpreuig.

Bidens Linn. ſ. Lex. B. 2. 1. Nachtr. B. 1. 2. Nachtr. B. 1. S. 540.
Spilanthus Linn. ſ. Lex. (Spilanthes Willd. Spr.) 1. Nachtr. B. 8. 2. Nachtr. B. 8. S. 376.
Lavenia Swartz ſ. Lex. B. 5. 2. Nachtr. B. 5. S. 111.
Marschallia Gmel. Pursh. ſ. 1. Nachtr. B. 4. S. 578.
Ageratum Linn. ſ. Lex. B. 1. 1. Nachtr. B. 1. S. 123. 2. Nachtr. B. 1. S. 110.
Stevia Cav. ſ. Lex. B. 9. 1. Nachtr. B. 8. S. 487. 2. Nachtr. B. 8. S. 461.
Cephalophora Cav. ſ. 1. Nachtr. B. 2. S. 175.
Athanasia Linn. ſ. Lex. B. 2. 1. Nachtr. B. 1. S. 413.
Styloceras Andr. Juss. ſ. 2. Nachtr. B. 8. S. 487.

c) Die Saamenkrone undeutlich oder fehlt.

Humea Smith ſ. Nachtr. B. 4. S. 26.
Caesulea Roxb. ſ. 1. Nachtr. B. 1. S. 615.
Santolina Linn. ſ. Lexic. B. 8. 2. Nachtr. B. 8. S. 66.

Digitized by Google

Erisphaera Dietr. ſ. Lasiospermum Lagasc. ſ. 2. Nachtrag B. 5. S. 94.
Ixodia R. Br. ſ. 1. Nachtr. B. 4. S. 258. 2. Nachtrag B. 5. S. 28.
Balsamita Desfont. ſ. 1. Nachtr. B. 1. S. 442.
Sparganophorus Gaertn. ſ. 2. Nachtr. B. 8. S. 336.
Ethulia Linn. ſ. Lex. 2. Nachtr. B. 3. S. 584.
Piqueria Cav. ſ. Lex. B. 7. 2. Nachtr. B. 7. S. 35.
Tarchonanthus Linn. ſ. Lex. B. 9.
Noccaea Jacq ſ. 2. Nachtr. B. 6. S. 168.
Lagascia Cavan. ſ. 1. Nachtr. B. 4. S. 330. 2. Nachtr. B. 5. S. 70.
Tanacetum Linn. ſ. Lex. B. 9. 2. Nachtr. B. 8. S. 542.
Hippia Linn. ſ. Lex. B. 4. 1. Nachtr. B. 4. 2. Nachtr. B. 4. S. 448.
Artemisia Linn. ſ. Lex. B. 1. 1. Nachtr. B. 1. 2. Nachtr. B. 1. S. 387.
Gnaphalium Linn. ſ. Lex. B. 4. 1. Nachtr. B. 3. 2. Nachtr. B. 4. S. 186.
Elichrysum Willd. ſ. 1. Nachtr. B. 3. 2. Nachtr. B. 3. S. 494.
Xeranthemum Linn. ſ. Lex. B. 10. 1. Nachtr. B. 10. 2. Nachtr. B. 9. S. 281.
Baccharis Linn. ſ. Lex. B. 2. 1. Nachtr. B. 1. 2. Nachtr. B. 1. S. 478.
Tussilago Linn. ſ. Lexic. B. 10. 1. Nachtr. B. 9. 2. Nachtr. B. 9. S. 112.
Anacyclus Linn. ſ. Lexic. B. 2. 1. Nachtr. B. 1.
Cotula Linn. ſ. Lexic. B. 3. 1. Nachtr. B. 2. 2. Nachtr. B. 3. S. 166.
Grahamia Spreng. ſ. 2. Nachtr. B. 4. S. 234.

2. Die weiblichen randſtändigen Blümchen (Strahlblümchen) nicht ausgebildet, oder vollkommene und nicht entwickelte weibliche Blümchen unter einander ſtehend (Nauenburgia).

Micropus Linn. ſ. Lexic. B. 6. 2. Nachtrag B. 5. S. 564.
Gymnostyles Juss. ſ. 1. Nachtr. B. 3. 2. Nachtr. B. 4. S. 290.
Flaveria Juss. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 383.
Nauenburgia (Naumburgia Willd. Brotera Spr.) ſ. 1. Nachtr. B. 5. S. 218.

Digitized by Google

III. Gruppe. Perdicieen (Labiati florae Decand.)

Auch in dieſer Gruppe iſt die Normalform, männlich röhrige Blümchen, noch vorherrſchend, aber die röhrigen Blümchen ſind nicht regelmäßig fünfſpaltig, ſondern zweilippig, wovon die äuſſere Lippe gewöhnlich 3—4zähnig iſt, dagegen die innere nur aus 1—2 fadenförmigen Theilen beſteht oder dieſe ſind kaum ſichtbar. Die Saamenkrone iſt haarig oder gefiedert.

a) Die Saamenkrone haarig, oder borſtig bei Nassavia.

Perdicium Candoll. ſ. Lexic. B. 7. 2. Nachtr. B. 6. S. 483.
Trixis Part. Brown. Swartz. ſ. Lexic. B. 10. 1. Nachtr. B. 9. 2. Nachtr. B. 9. S. 92.
Proustia Lagasc. ſ. 2. Nachtr. B. 7. S. 282.
Onoseris Willd. (Atractylis Linn.) ſ. 2. Nachtrag. B. 6. S. 239.
Chaetanthera Ruiz et Pav. ſ. 1. Nachtr. B. 2. S. 196.
Clariona Lagasc. ſ. 2. Nachtr. B. 3. S. 8.
Chaptalia Vent. ſ. 2. Nachtr. B. 2. S. 494.
Nassavia Commers. ſ. Lexic. B. 6.

b) Die Saamenkrone gefiedert.

Barnadesia ſ. Lexic. B. 2. 1. Nachtr. B. 1. S. 449.
Mutisia Linn. ſ. Lex. B. 6. 1. Nachtr. B. 5. 2. Nachtr. B. 6. S. 56.
Bacazia Ruiz et Pav. ſ. 1. Nachtr. B. 1. S. 431.
Dumerilia Lagasc. Candoll. Ann. du mus. t. 6. 7.
Chabraea Lagasc. Candoll. Ann. du mus. 19. t. 5.
Triptilion Ruiz et Pav. ſ. Lex. B. 10. S. 196.

IV. Gruppe. Strahlblumen: Radiatae.

Die Blümchen, welche in der Mitte ſtehen (Scheibenblümchen), ſind hermaphroditiſch, röhrig, 4—5ſpaltig, fruchtbar, dagegen die randſtändigen Blümchen (Strahlblümchen) zungenförmig ſich ausbreiten und an der Spitze gezähnt ſind. Dieſe ſind entweder mit einem Piſtill verſehen und tragen wie die vollkommenen Scheibenblümchen gleiche Saamen, oder ohne Geſchlechtstheile und unfruchtbar.

Die Blümchen ſind alle fruchtbar, ſowohl die randſtändigen als die vollkommenen Zwitterblümchen in der Mitte (Scheibenblümchen).

a) Die

Digitized by Google

a) Die Saamenkrone haarig.

Doronicum Linn. ſ. Lexic. B. 3. 1. Nachtr. B. 3. S. 22. 2. Nachtr. B. 3. S. 438.
Conyza Linn. ſ. Lexic. B. 3. 1. Nachtr. B. 2. S. 385. 2. Nachtrag B. 3. S. 113.
Arnica Linn. ſ. Lexic. B. 1. 1. Nachtr. B. 1. 2. Nachtr. B. 1. S. 384.
Inula Linn. ſ. Lexic. B. 5. 1. Nachtr. B. 4. 2. Nachtr. B. 4. S. 606.
Erigeron Linn. ſ. Lexic. B. 3. 1. Nachtr. B. 3. 2. Nachtr. B. 3. S. 545.
Solidago Linn. ſ. Lexic. B. 9. 1. Nachtr. B. 8. 2. Nachtr. B. 8. S. 319.
Aster Linn. ſ. Lexic. B. 2. 1. Nachtr. B. 1. 2. Nachtrag B. 1. S. 436.
Cineraria Linn. ſ. Lexic. B. 3. 1. Nachtr. B. 3. 2. Nachtr. B. 2. S. 564.
Senecio Linn. ſ. Lexic. B. 9. 1. Nachtr. B. 8. 2. Nachtr. B. 8. S. 217.
Starkea Linn. iſt Ammellus Willd. Bursh.
Amellus Linn. ſ. Lexic. und 1. Nachtr. B. 1. 2. Nachtr. B. 1. S. 204.
Boebera Willd. ſ. 1. Nachtr. B. 1. S. 515.
Podolepis Labill. ſ. 1. Nachtr. B. 6. S. 413.
Tridax Ruiz et Pav. ſ. Lexic. B. 10. Balbisia Willd.
Tessaria Ruiz et Pav. iſt Gyneteria Willd. ſ. 1. Nachtr. B. 4.
Munnozia Ruiz et Pav. ſ. 1. Nachtr. B. 5. S. 157.

b) Die Saamenkrone gefiedert.

Leyssera Linn. ſ. Lexic. B. 4. 2. Nachtr. S. 179.
Rhanterium Desfont ſ. Lexic. B. 8. S. 118.

c) Die Saamenkrone beſteht aus Grannen oder Spreublättchen.

Tagetes Linn. ſ. Lexic. B. 9. 1. Nachtr. B. 8. 2. Nachtr. B. 8. S. 529.
Bellium Linn. ſ. Lexic. B. 2. 1te und 2te Aufl.
Adenophyllum Pers. Schlechtendalia Willd.
Donia R. Brown (Grindelia Willd.) ſ. 1. Nachtr. B. 3. 2. Nachtr. B. 4. S. 260.

Digitized by Google

Heterospermum Cavan. ſ. 1. Nachtr. B. 3. 2. Nachtrag B. 4. S. 414.
Bectis Cavan. Icon. 3. t. 324. ſ. Leric. B. 8. S. 603. bei Schkuhria.
Schkuhria Roth ſ. Leric. B. 8. S. 63.
Rosenia Thunb. ſ. Leric. B. 8. S. 155.
Zinnia Linn. ſ. Leric. B. 10. 1. Nachtr. B. 10. 2. Nachtr. B. 9. S. 507.
Boltonia Herit. ſ. 1. Nachtr. B. 1. S. 526.
Galinsogea R. et P. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 426. 2. Nachtr. B. 4. S. 82.
Verbesina Linn. ſ. Lex. B. 10. 1. Nachtr. B. 9. 2. Nachtr. B. 9. S. 182.
Helenium Linn. ſ. Lex. B. 4. 1. Nachtr. B. 3. 2. Nachtr. B. 4. S. 354.
Sanvitalia Linn. ſ. Leric. B. 8.
Oedera Linn. ſ. Leric. B. 6.

d) Die Saamenkrone undeutlich oder fehlt.

Bellis Linn. ſ. Leric. B. 2. 1. Nachtr. B. 1. S. 470.
Matricaria Linn. ſ. Leric. B. 5. 1. Nachtr. B. 4. 2. Nachtr. B. 5. S. 450.
Chrysanthemum Linn. ſ. Leric. B. 2. 1. Nachtr. B. 2. 2. Nachtr. B. 2. S. 549.
Pyrethrum Smith ſ. Leric. B. 7. 1. Nachtrag. B. 7. 2. Nachtr. B. 7. S. 357.
Lidbekia Berg. ſ. Leric. B. 5. 2. Nachtr. B. 5. S. 186.
Madia Molin ſ. Leric. B. 5. 1. Nachtr. B. 4. 2. Nachtr. B. 5. S. 387.
Relhania Herit. ſ. Leric. B. 8. S. 87.
Georgia (Georgina Willd.) ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 463. 2. Nachtr. B. 4. S. 135.
Anthemis Linn. ſ. Leric. B. 1. 1. Nachtr. B. 1. 2. Nachtr. B. 1. S. 276.
Achillea Linn. ſ. Lex. B. 1. 1. Nachtr. B. 1. S. 72.
Nestlera Spreng. ſ. 2. Nachtr. B. 6. S. 149.
Eclipta Linn. ſ. Leric. B. 3. 1. Nachtr. B. 3. 2. Nachtr. B. 3. S. 478.
Siegesbekia Linn. ſ. Lex. B. 9. 2. Nachtr. B. 8. S. 266.
Tetragonotheca Herit. ſ. Leric. B 9. S. 648. 1. Nachtr. B. 9. S. 43.
Guardiola Cavan. ſ. 2. Nachtr. B. 3. S. 262.

Digitized by Google

Phaethusa Schreb. Gaertn. ſ. Lex. B. 7. 2. Nachtr. B. 6. S. 525.
Pascalia Orteg. ſ. Lexic. B. 6. 2. Nachtr. B. 6. S. 401.
Acmella Rich. Pers. iſt Anthemis Jacq. Zaluzania Pers.
Ximenesia Cavan. ſ. Lexic. B. 10. 1. Nachtr. B. 10. 2. Nachtr. B. 9. S. 282.
Buphthalmum Linn. ſ. Lexic. B. 2. 1. Nachtr. B. 1. 2. Nachtr. B. 2. S. 98.
Heliopsis Pers. ſ. 1. Nachtr. B. 3. 2. Nachtr. B. 4. S. 378.

2. Die Strahlblümchen ſind unfruchtbar, denn es fehlen ihnen alle Geſchlechtstheile.

a) Der Fruchtboden mit Spreublättchen beſetzt.

Helianthus Linn. ſ. Lexic. B. 4. 1. Nachtr. B. 3. 2. Nachtr. B. 4. S. 356.
Galardia Lam. ſ. 1. Nachtr. B. 3. 2. Nachtr. B. 4. S. 77.
Rudbeckia Linn. ſ. Lex. B. 8. 1. Nachtr. B. 7. 2. Nachtr. B. 7. S. 534.
Coreopsis Linn. ſ. Lex. B. 3. 1. Nachtr. B. 2. 2. Nachtr. B. 3. S. 142.
Cosmea Cavan. ſ. 1. Nachtr. B. 2. 2. Nachtr. B. 3. S. 161.
Pallasia Aiton ſ. Lexic. B. 6.
Tithonia Desf. ſ. Lexic. B. 10. 2. Nachtr. B. 8. S. 637.
Sclerocarpus Jacq. Murr. ſ. Lexic. B. 9.
Berckheya Ehrh. ſ. 1. Nachtr. B. 1. S. 474.
Ursine Gaertn. ſ. 2. Nachtr. B. 9. S. 133.

b) Der Fruchtboden nicht ſpreuig, aber zellig.

Gorteria Linn. ſ. 2. Nachtr. B. 4. S. 231. Lexicon und 1. Nachtrag.
Gazanea Gaertn. (Mussinia Willd. Gorteria Spec.) ſ. 2. Nachtr B. 4. S. 111.
Cullumia R. Br. (Gorteria Spec.) ſ. 2. Nachtr. B. 3. S. 236.
Cryptostemma R. Br. ſ. 2. Nachtr. B. 3. S. 229.
Didelta Herit. (Favonium Gaertn.) ſ. 1. Nachtr. B. 2. S. 686.
Arctotheca Willd. ſ. 1. Nachtr. B. 1. S. 281.

Digitized by Google

3) Die randständigen Blümchen (Strahlblümchen) tragen nur allein vollkommenen Saamen, denn die röhrigen, 4—5spaltigen Blümchen, welche auf der Scheibe stehen, sind meist unfruchtbar; sie enthalten gewöhnlich nur Staubfäden ohne vollkommenes Pistill.

a) Der Fruchtboden nackt.

Calendula Linn. s. Lexic. B. 2. 1. Nachtr. B. 1. S. 643.
Othonna Linn. s. Lexic. B. 5. 1. Nachtr. B. 5. 2. Nachtr. B. 6. S. 295.
Osteospermum Linn. s. Lexic. B. 6. 1. Nachtr. B. 5. 2. Nachtr. B. 6. S. 293.
Milleria Linn. s. Lexic. B. 6. 1. Nachtr. B. 5. S. 70.

b) Der Fruchtboden mit Spreublättchen oder Borsten besetzt.

Baltimora Linn. s. Lexic. B. 2. 1. Nachtr. B. 1. S. 443.
Chrysanthellum Rich. Pers. ist Verbesina mutica s. Lex. B. 10. S. 406.
Silphium Linn. s. Lex. B. 9. 1. Nachtr. B. 8. 2. Nachtr. B. 8. S. 278.
Polymnia Linn. s. Lexic. B. 7. 2. Nachtr. B. 7. S. 181.
Wedelia Jacq. s. Lexic. B. 10. 1. Nachtr. B. 9. 2. Nachtr. B. 9. S. 253.
Chrysogonum Linn. s. Lexic. 2. Aufl. B. 3. S. 58.
Melampodium Linn. s. Lexic. B. 6. 1. Nachtr. B. 4. 2. Nachtr. B. 5. S. 472.
Arctotis Linn. s. Lexic. B. 1. 1. Nachtr. B. 1. S. 232.
Parthenium s. Lex. B. 6. 1. Nachtr. B. 5. 2. Nachtr. B. 6. S. 401.
Iva Linn. s. Lexic. B. 5. S. 214.
Eriocephalus Linn. s. Lexic. B. 3. 1. Nachtr. B. 3. 2. Nachtr. B. 3. S. 552.

V. Gruppe. Cichoriaceen. Cichoriaceae.

Diese Gruppe unterscheidet sich von den vorigen hauptsächlich dadurch, daß die röhrige Normalform der Blümchen in lauter zungenförmige übergeht, die alle zwitterlich sind, d. h. mit männlichen und weiblichen Geschlechtstheilen versehen, und alle, sowohl die in der Mitte, als die randständigen vollkommenen Saamen tragen. Die Arten der Gattungen: Cichorium,

Digitized by Google

Tragopogon, Scorzonera, Lactuca, Sonchus und viele andere Arten enthalten Milchſaft.

1) Der Fruchtboden nackt oder zellig, nur bei einigen z. B. Crepis, Urospermum ſchwach behaart.

a) Die Saamenkrone beſteht aus Spreublättern.

Krigia Schreb. ſ. Lexic. B. 5. 1. Nachtr. B. 4. 2. Nachtr. B. 5. S. 52.

Hedypnois Tournef. Linn. ſ. 1. Nachtr. B. 3. 2. Nachtr. B. 4. S. 338.

Thrincia Roth. ſ. Lex. B. 10. 2. Nachtr. B. 8. S. 617.

b) Die Saamenkrone borſtig, grannig oder haarig.

Hyoseris Linn. ſ. Lexic. B. 4. Synonymen 2. Nachtr. B. 4. S. 521.

Zacyntha Tournef. ſ. Lexic. B. 10. S. 584.

Tolpis Gaertn. ſ. Lexic. B. 10. 1. Nachtr. B. 9. 2. Nachtr. B. 9. S. 3.

Hieracium Linn ſ. Lexic. B. 4. 1. Nachtr B. 3. 2. Nachtr. B. 4. S. 433.

Sonchus Linn. ſ. Lexic. B. 9. 1. Nachtr. B. 8. 2. Nachtr. B. 8. S. 323.

Lactuca Linn. ſ. Lexic. B. 5. 1. Nachtr. B. 4. 2. Nachtr. B. 5. S. 66.

Leontodon Linn. ſ. Lexic. B. 5. 1. Nachtr. B. 4. 2. Nachtr. B. 5. S. 130.

Chondrilla Linn. ſ. Lexic. B. 3. 2. Nachtr. B. 2. S. 641.

Prenanthes Linn. ſ. Lexic. B. 7. 1. Nachtrag. B. 6. 2. Nachtr. B. 7. S. 253.

Crepis Linn. ſ. Lexic. B. 3. 1. Nachtr. B. 2. 2. Nachtr. B. 3. S. 187.

c) Die Saamenkrone gefiedert.

Tragopogon Linn. ſ. Lexic. B. 10. 1. Nachtr. B. 9. 2. Nachtr. B. 9. S. 17.

Helminthia Juss. Pers. ſ. 1. Nachtr. B. 3. 2. Nachtr. B. 4. S. 385.

Picris Linn. ſ. Lexic. B. 7. 1. Nachtr. B. 6. 2. Nachtr. B. 7. S. 1.

Apargia Scopol. ſ. Lexic. B. 1. 1. Nachtr. B. 1. 2. Nachtr. B. 1. S. 295.

Digitized by Google

Scorzonera Linn. ſ. Lex. B. 9. 1. Nachtr. B. 7. S. 680.
Podospermum Candoll. (Podosperma Labill.) ſ. 1. Nachtr. B. 6. S. 419.
Urospermum Scopol. (Arnopogon Willd.) ſ. 2. Nachtrag B. 9. S. 133.

d) Die Saamenkrone fehlt.

Lapsana Linn. ſ. Lex. B. 5. 2. Nachtr. B. 5. S. 89.
Rhagadiolus Tournef. Linn. ſ. Lexic. B. 8. S. 105.

3) Der Fruchtboden mit Spreublättern, Borſten oder Haaren beſetzt.

a) Die Saamenkrone beſteht aus Spreublättchen.

Cichorium Linn. ſ. Lexic B. 2. 1. Nachtr. B. 2. 2. Nachtr. B. 2. S. 557.
Catananche Linn. ſ. Lex. B. 2. 1. Nachtr. B. 2. S. 99.

b) Die Saamenkrone haarig oder borſtig.

Rothia Schreb. Willd. Spec. plant. 3. p. 1611. (Andryala Spec.)

c) Die Saamenkrone gefiedert.

Hypochoeris Linn. ſ. Lexic. B. 4. S. 746.
Seriola Linn. ſ. Lexic. B. 9. 2. Nachtr. B. 8. S. 231.
Geropogon Linn. ſ. Lexic. 1te Aufl. B. 4. S. 344.

d) Die Saamenkrone fehlt.

Scolymus Linn. ſ. Lexic. B. 9. S. 4.

Die meiſten Syngeneſiſten wachſen in gemäßigten Klimaten, in Europa und im nördlichen Amerika. Die Arten der Gattungen: Aster, Solidago u. a. verbreiten ſich in jenem Reiche von der Südgrenze bis zu 36° nördlicher Breite. In unſern Gärten gedeihen ſie alle unter freiem Himmel und kommen faſt in jedem Boden fort. Nur diejenigen, beſonders Sträucher, welche wärmern Ländern angehören, werden in Gewächshäuſern überwintert und, außer der Ausſaat des Saamens, auch durch Wurzeltheilung, die holzigen und ſtrauchartigen durch Stecklinge vermehrt.

Digitized by Google

Achtundfünfzigste Familie. Aggregaten. Scabiosen; Weberkarten: Dipsaceae Juss.

Diese Familie schließt sich genau an die vorige (Compositae) an, durch den Stand mehrerer Blümchen auf einem gemeinschaftlichen Boden, der mit einem geschützten, oft vielblättrigen gemeinschaftlichen Kelche umgeben ist. Sodann sind die Blümchen einblättrig, röhrig, 4—5spaltig, die äußern bisweilen ungleich, fast Strahlen bildend und stehen auf dem Fruchtknoten wie bei jenen, weichen aber darin ab, daß die Staubfäden in die Corolle eingefügt und die Staubbeutel (Antheren) frei sind, nicht zusammenhängen. Der Fruchtknoten gewöhnlich einfächerig. Die Frucht eine Karyopse (Schalsaame), oft mit einer Krone versehen. Der Eiweißkörper sehr dünn, bisweilen fleischig, der Embryo umgekehrt, das Würzelchen gerade, nach oben gerichtet.

Die Aggregaten sind meist krautartige Pflanzen, nur in der zweiten Gruppe enthalten sie tropische Sträucher und Bäume. Die Blätter meist einander gegenüberstehend, einfach oder fiederspaltig, selten gefiedert. Die Blümchen in Endköpfchen gesammelt.

I. Gruppe. Scabiosen.

Der gemeinschaftliche Fruchtboden ist spreuig, borstig, haarig oder mit steifen stechenden Spreublättchen besetzt, die an der Spitze mehr oder weniger hakenförmig gekrümmt sind (Dipsacus). Die Saamenkrone verschieden gebildet, doppelt oder einfach. Die Gattung Scabiosa Linn. haben schon ältere Botaniker in mehrere getheilt, welche man neuerlich wieder angenommen und als selbstständige Gattungen aufgestellt hat.

Scabiosa Linn. s. Lex. B. 8. 1. Nachtr. B. 7. 2. Nachtr. B. 8. S. 114.
Succisa Vaill. (Scabiosa Linn.) s. 2. Nachtr. B. 8. S. 501.
Pterocephalus Vaill. s. 1. Nachtr. B. 7. 2. Nachtr. B. 7. S. 329.
Trichera Schrad. s. 1. Nachtr. B. 9. S. 215.
Dipsacus Linn. s. Lexic. B. 3. 2. Nachtr. B. 3. S. 425.
Knautia Linn. s. Lexic. B. 5. 2. Nachtr. B. 5. S. 45.

II. Gruppe. Globulariaceen.

Diese Gruppe hat Reichenbach als eine besondere Familie

Digitized by Google

angeführt. Sie besteht nur aus wenigen Gattungen und ist der vorigen dadurch zunächst verwandt, daß die Blümchen auf einem gemeinschaftlichen spreuigen, haarig oder borstigen Fruchtboden stehen, aber in Hinsicht auf Kelche und Corollen abweichend und daher als Uebergangsformen zu betrachten sind. Der gemeinschaftliche Kelch ist schuppig oder fehlt, und in diesem Falle ist der Fruchtboden nur von Bracteen unterstützt. Der besondere Kelch 4—5theilig, die Corollen meist ungleich, fünftheilig oder fünfzähnig.

Globularia Linn. s. Lex. B. 4. 1. Nachtr. B. 3. 2. Nachtr. B. 4. S. 174.
Brunonia Smith. s. 2. Nachtr. B. 2. S. 69.
Cephalanthus Linn. s. Lex. 1. und 2. Aufl. 2. Nachtr. B. 2. S. 450.

Die erste Gruppe enthält Pflanzen, die fast alle in Europa vorkommen; die in der zweiten Gruppe gehören warmen Ländern an, und werden in unsern Gewächshäusern überwintert.

Neunundfünfzigste Familie. Valerianeen.

Die Valerianeen gehören nach Jussieu's und Reichenbach's Anordnung zu den Aggregaten, mit denen sie allerdings zunächst verwandt sind, und zwar durch die Gestalt der Corolle, vorzüglich durch den meist gekrönten Saamen und Stellung des Keimlings, dessen Würzelchen nach oben steht. Auch sind die Blumen einiger Valerianeen mehr oder weniger zusammengedrängt, mit scheidenartigen Hüllen versehen (bei Phyllactis Pers. Fedia Cornucopiae et Discoidea Vahl) und als Uebergangsformen zu betrachten. Doch finden wir bei den meisten Gewächsen, welche zu den Valerianeen gehören, die Blumen einzeln stehend, nicht mehrere auf einem gemeinschaftlichen Fruchtboden gesammelt, wodurch sich diese Familie am meisten von der vorigen unterscheidet. Die Zahl der Staubfäden variirt 1—3 bis 5, in die Corollenröhre eingefügt, deren Saum fünfspaltig ist. Die Frucht ist eine Karyopse oder ein Achenium, selten eine dreifächerige Kapsel. Folgende Gattungen gehören hierher:

Valeriana Linn. s. Lex. B. 10. 1. Nachtr. B. 9. 2. Nachtr. B. 9. S. 152.
Centranthus Cand. s. 2. Nachtr. B. 2. S. 438.
Fedia Mönch. s. 1. Nachtr. B. 3. 2. Nachtr. B. 4. S. 9.
Patrinia Juss. s. 1. Nachtr. B. 5. 2. Nachtr. B. 6. S. 427.

Digitized by Google

Phyllactis Pers. (Astrephia Dufr.) ſ. 1. Nachtr. B. 6. S. 185. Triplostegia Wallich.

Die meiſten Valerianeen wachſen in Europa. Es ſind krautartige Pflanzen mit äſtig-faſeriger Wurzel, die bei manchen gebüſchelt iſt und einen ſtarken Geruch verbreitet (V. officinilis). Die Stengelblätter ſtehen einander gegenüber, ſind einfach oder getheilt fiederſpaltig, gefiedert. Die Blumen in Doldentrauben, die Riſpen bilden.

Sechzigſte Familie. Geisblattgewächſe. Caprifolien (Caprifoliaceae).

Die Blumen hermaphroditiſch, nur bei Viscum ſind die Geſchlechter getrennt. Der Kelch 3—4zähnig oder 3—4—5-theilig. Die Corolle einblättrig, röhrig, mit 4—5ſpaltigem Saum, nur bei wenigen tiefgetheilt oder mehrblättrig. Staubfäden gewöhnlich 5, bei Halleria und Linnea nur 4 didynamiſch. Antheren zweifächerig, ſelten einfächerig, bei Viscum. Der Fruchtknoten 1—2—3fächerig, die Narbe einfach, ſelten geſpalten. Die Frucht eine Beere oder Steinfrucht, 1—2—3ſaamig, ſaftig, nur bei wenigen ausgetrocknet.

Die Caprifolien ſind größtentheils Sträucher, auch baumartig, Stamm und Aeſte oft knotig, meiſt aufrecht, kriechend, (wie Linnea), oder ſchmarotzend (Viscum, Loranthus). Die Blätter ſtehen einander gegenüber, ſind ungetheilt, oft lederartig oder faſt fleiſchig, krautartig (häutig bei Lonicera). Die Blumen meiſt geſtielt, gepaart, oder büſchel-, trauben-quirlſtändig, oder in Köpfen geſammelt.

I. Gruppe. Lonicereen.

Die Corolle einblättrig, röhrig-, trichter-, glocken- oder radförmig, 4—5lappig.

a) Staubfäden fünf. Sechs Antheren bei Schradera.

Lonicera Linn. ſ. Lexic. B. 5. 1. Nachtr. B. 4. 2. Nachtr. B. 5. S. 291.
Xylosteum Tournef. Lonicera Spec. ſ. Lexic.
Diervilla Michx. Lonicera Linn. ſ. Lex. B. 5. 1. Nachtr. B. 2. S. 689.

Digitized by Google

Symphoria Pursh (Symphoricarpos Dill. s. 1. Nachtr. B. 8. 2. Nachtr. B. 8. S. 513.
Triosteum Linn. s. Lex. B. 2. 2. Nachtr. B. 9. S. 73.
Schradera Vahl s. 1. Nachtr. B. 7. S. 622.
Schoephia Schreb. s. Lex. B. 8. 1. Nachtr. B. 7. 2. Nachtr. B. 8. S. 134.
Viburnum Linn. s. Lexic. B. 10. 1. Nachtr. B. 9. 2. Nachtr. B. 9. S. 202.
Sambucus Linn. s. Lexic. B. 9. 1. Nachtr. B. 9. 2. Nachtr. B. 8. S. 61.
Chloranthus Sw. hat Sprengel hierher gezogen, aber Reichenbach unter den Santalaceen aufgeführt.

b) Staubfäden vier, didynamisch.

Linnea Gronov. s. Lexic. B. 5. 2. Nachtr. B. 5. S. 214.
Halleria Linn. s. Lexic. B. 4. 2. Nachtr. B. 4. S. 314.
Teedia Rudolph. Pers. s. Lexic. B. 9. S. 27.

II. Gruppe. Lorantheen.

Corolle tiefgetheilt oder 4—6blättrig. Antheren 4—6.

a) Blumen hermaphroditisch. Corolle sechsblättrig.

Loranthus Linn. s. Lexic. B. 5. 1. Nachtr. B. 4. 2. Nachtr. B. 5. S. 299.

b) Die Geschlechter getrennt. Corolle viertheilig. Antheren vier.

Viscum Linn. s. Lexic. B. 10. S. 502.

Von den Caprifolien sind nur wenige in Europa einheimisch, die meisten gehören andern Welttheilen an. Die Arten der Gattungen: Viscum und Loranthus sind schmarotzende Sträucher, meist mit knotigem Stamm und Aesten.

An die Caprifolien schließen sich folgende Gattungen an: Cornus, Hedera, Vitis, Cissus, sind aber auch den Doldengewächsen nahe verwandt und gleichsam als Uebergangsformen zu betrachten.

Einundsechzigste Familie. Rubiaceen. (Rubiaceae).

Der Kelch röhrig, 4—5zähnig, mit dem Fruchtknoten ver-

Digitized by Google

wachsen. Die Corolle auf dem Fruchtknoten, einblättrig, röhrig, trichter=, glocken= oder bisweilen fast radförmig, der Saum 4—5spaltig oder tiefer getheilt. Staubfäden in die Corolle eingefügt, gewöhnlich eben so viele als Corolleneinschnitte vorhanden sind, mit denen sie wechseln. Antheren zweifächerig, seitlich aufspringend. Fruchtknoten einfach oder doppelt, mit aufrechtem tiefgespaltenem Griffel. Narben kopfförmig, stumpf oder pfriemenspitzig. Die Frucht besteht entweder aus zwei verwachsenen Achenien oder sie ist eine zweifächerige Kapsel, mehrfächerig bei den Guettardeen, bei manchen beerenartig oder Steinfrucht. Saamen hart, mit fleischigem oder hornartigem Eiweißkörper reichlich versehen. Der Keimling größtentheils gerade, das Würzelchen nach unten gerichtet.

Diese reiche Familie besteht aus sechs Gruppen, welche sich in Hinsicht auf Wuchs, Tracht und andere Merkmale unterscheiden, aber in der Blume und Frucht übereinstimmen. Es sind theils krautartige Pflanzen, deren Stengel oft scharfkantig sind, theils Sträucher oder Bäume. Die Blätter stehen entweder quirlförmig (bei den Stellaten), oder zu zwei einander gegenüber, sind ungetheilt, ganzrandig oder scharf gezähnelt, stiellos oder kurzgestielt, die gegenüberstehenden meist mit Afterblättern (stipula intrafoliaceae) versehen, welche in verschiedenen Gestalten erscheinen, scheidenartig gewimpert oder flach, bisweilen getheilt und fiederspaltig. Die Blumen quirlständig, Trauben, Afterdolden oder Rispen bildend, in der letzten Gruppe in umhüllte Köpfchen oder oder auf einem kugeligen gemeinschaftlichen Boden gesammelt.

I. Gruppe. Stellaten. Stellatae.

Wurzel ästig, faserig, bei manchen gefärbt (Rubia), Stengel krautartig, selten holzig, meist scharfkantig (Galium) liegend oder aufrecht. Die Blätter quirlständig, ungetheilt. Die Geschlechter vereinigt (hermaphroditisch), selten getrennt, hier prädominirt die Zahl 4, nämlich 4zahniger Kelch, 4 Corollenblätter, 4 Staubfäden, nur die Frucht besteht aus zwei Achenien, Kapsel oder einer Zwillingsbeere (Rubia).

a) Blumen zwitterlich (hermaphroditisch).

Galium Linn. s. Lexic. B. 4. 1. Nachtr. B. 3. 2. Nachtr. B. 4. S. 83.

Rubia Linn. s. Lex. B. 8. 1. Nachtr. B. 7. 2. Nachtr. B. 7. S. 458.

Digitized by Google

Asperula Linn. ſ. Lex. B. 1. 1. Nachtr. B. 1. 2. Nachtr. B. 1. S. 423.
Sherardia Linn. ſ. Lexic. B. 9. 1. Nachtr. B. 8.
Crucianella Linn. ſ. Lex. B. 3. 1. Nachtr. B. 2. 2. Nachtr. B. 3. S. 221.

b) Die Geſchlechter getrennt.

Valantia Linn. ſ. Lex. B. 10. 1. Nachtrag B. 9. 2. Nachtr. B. 9. S. 152.
Anthospermum Linn. ſ. Lexic. 2te Aufl. 1. Nachtr. B. 1. 2. Nachtrag B. 1. S. 290.

II. Gruppe. Spermacoceen.

Kelch, Corolle und Staubfäden meiſt wie bei voriger Gruppe, aber die Frucht iſt eine zweifächerige Kapſel, deren Fächer einſaamig ſind oder eine zweikörnige Beere (Serissa Juss.) oder 4fächerig, 4ſaamig (Labiatia). Die Blätter ſtehen hier einander gegenüber und ſind in den Blattwinkeln mit Blättern oder Scheiden verſehen.

Spermacoce Linn. ſ. Lex. B. 9. 1. Nachtr. B. 8. 2. Nachtr. B. 8. S. 345.
Knoxia Linn. ſ. Lexic. B. 5. 2. Nachtr. B. 5. S. 48.
Diodia Linn. ſ. Lex. B. 3. 1. Nachtr. B. 2. S. 705.
Serissa Juss. ſ. Lex. B. 8.
Richardia Linn. ſ. 1. Nachtr. B. 7. 2. Nachtr. B. 7. S. 482.
Labatia Swartz ſ. Lex. B. 5. 2. Nachtr. B. 5. S. 60. Dieſe Gattung hat Sprengel unter den Styraceen aufgeführt.
Phyllis Linn. ſ. Lex. B. 7. S. 193. Auch dieſe Gattung weicht von dem Charakter der Gruppe ab, beſonders in Beziehung auf die zu 3 quirlförmig ſtehenden Blättern, der fünftheiligen Corolle und der Staubfäden.

III. Gruppe. Coffeaceen.

In dieſer Gruppe kommen manche Gattungen vor, deren Blumentheile und Früchte variiren, übrigens ſind die Corollen alle röhrig und mit 4—5 männlichen Zeugungsorganen (Antheren) verſehen. Der Hauptcharakter der Gruppe bezieht ſich auf die Früchte und Saamen; erſtere ſind meiſt zweifächerig, 2 oder 4ſaamig, der Saame in eine lockere Mantelhaut gehüllt. Die Cotyledonen meiſt rundlich-herzförmig, blattartig, flach oder gefaltet bei Coffea.

Digitized by Google

Frölichia Vahl. ſ. 1. Nachtr. B. 3. 2. Nachtr. B. 4. S. 57.
Scolosanthus Vahl. ſ. Lexic. B. 9. S. 3.
Tetramerium Gaertn. ſ. 1. Nachtr. B. 9. 2. Nachtr. B. 8. S. 571.
Chomelia Linn. ſ. Lex. B. 3. 2. Nachtr. B. 2. S. 541.
Pavetta Jacq. ſ. Lex. B. 5. 1. Nachtr. B. 5. 2. Nachtrag B. 6. S. 435.
Ernodea Swartz ſ. Lexic. B. 3. 1. Nachtr. B. 3. 2. Nachtr. B. 3. S. 560.
Baconia Decand. ſ. 2. Nachtr. B. 1. S. 478.
Petitia Jacq. ſ. Lexic. B. 7. 1. Nachtr. B. 7. S. 117.
Aegiphila Jacq. ſ. Lexic. B. 1. 2te Aufl. B. 1. S. 129.
Siderodendrum Schreb. Vahl. ſ. Lexic. B. 9. S. 196.
Cunninghamia Schreb. (Antirrhea Commers.) ſ. Lexic. 2te Aufl. B. 3. S. 333.
Hydrophylax Linn. ſ. Lex. B. 4. S. 709.
Psychotria Linn. ſ. Lex. B. 7. 1. Nachtr. B. 5. 2. Nachtr. B. 7. S. 302.
Coffea Linn. ſ. Lex. B. 3. 1. Nachtr. B. 2. 2. Nachtrag. B. 3. S. 55.
Cococca Linn. ſ. Lex. B. 3. 2. Nachtr. B. 2. S. 520.
Chimarris Jacq. ſ. Lexic. 1te u. 2te Aufl. B. 3. S. 23.
Canthium Lamark. ſ. 1. Nachtr. B. 1. 2. Nachtr. B. 2. S. 89.
Machaonia Humb. ſ. 1. Nachtrag B. 4. S. 518.
Webera Schreb. ſ. Lexic. B. 10. 2. Nachtrag B. 9. S. 251.
Plocama Aiton ſ. 1. Nachtr. B. 6. S. 562.
Stenostomum Gaertn. de fruct. t. 192. Laugeria Vahl. ſ. Lex. B. 5. S. 344.
Gaertnera Lam. (non Roxburgh) ſ. 2. Nachtr. B. 4. S. 72.

IV. Gruppe. Cinchoneen: Cinchoneae.

Kelch, Corolle und Antheren wie die vorigen, aber die Früchte ſind hier zweifächerig, vielſaamig, die Klappen der Kapſel oder Beere einwärts gebogen und bilden die Scheidewand.

a) Früchte zweifächerige Kapſeln.

Chinchona Linn. ſ. Lex. B. 3. 1. Nachtr. B. 2. 2. Nachtr. B. 2. S. 560.
Exostemma (Exostema) ſ. 2. Nachtr. B. 3. S. 641.
Pinknea Mich. (Pinckneya Ait.) ſ. 1. Nachtr. B. 6. S. 247.
Mussanda Linn. ſ. Lex. B. 6. 1. Nachtr. B. 5. S. 164.

Rondeletia Linn. ſ. Leric. B. 8. 1. Nachtrag B. 7. 2. Nachtr. B. 7. S. 499.
Portlandia Linn. ſ. Leric. B. 7. 1. Nachtr. B. 6. 2. Nachtr. B. 7. S. 227.
Dentella Forstr. ſ. Leric. B. 3 2te Aufl. B. 3. S. 419.
Bertiera Aubl. ſ. Lex. 1te u. 2te Aufl. B. 3. S. 258.
Virecta Linn. ſ. Lex. B. 10. S. 499.
Hillia Linn. Sw. ſ. Lex. B. 4. 2. Nachtr. B. 4. S. 447.
Hedyotis Linn. ſ. Lex. B. 4. 1. Nachtr. B. 3. 2. Nachtr. B. 4. S. 333.
Carphalea Juss. ſ. Lex. B. 2.
Manettia Mutis Linn. Mant. Schreb. (Nacibea Aubl.) ſ. 2. Nachtr. B. 5. S. 415.

b) Früchte beerenartige Kapſeln, Beere oder Steinfrüchte.

Hoffmannia Swartz. ſ. Lex. B. 4.
Bouvardia Salisb. ſ. 2. Nachtr. B. 2. S. 24.
Coccocypselum Pat. Brown. ſ. 1. Nachtrag. B. 2. 2. Nachtr. B. 3. S. 46.
Myonima Commers. ſ. Lex. B. 6. S. 284.
Bellardia Willd. Schreb. ſ. Lex. 1. u. 2. Aufl. B. 2. S. 248.
Fernelia Commers. ſ. Coccocypselum 2. Nachtr.
Catesbaea Linn. ſ. Lex. 1. u. 2. Aufl. 2. Nachtr. B. 2. S. 405.
Uceriana Willd. (Tocoyena Aubl.) ſ. 1. Nachtr. B. 9. S. 114.
Posoqueria Aubl. (Solena Willd.) ſ. 1. Nachtr. B. 6. S. 476.
Gardenia Linn. ſ. Lex. B. 4. 1. Nachtr. B. 3. 2. Nachtr. B. 4. S. 94.
Ophiorrhiza Linn. ſ. Lex. B. 6. 2. Nachtr. B. 6. S. 250.
Stevensia Poit. Pers. ſ. Lex. B. 9. S. 525.
Cassupa Humb. et Bonpl. 1. Nachtrag. B. 2. S. 94.
Leycestera Wallich. ſ. 2. Nachtr. B. 5. S. 179.

V. Gruppe. Guettardeen: Guettardeae.

Der Kelch iſt meiſt klein, 4—5zähnig, ſelten tief geſpalten, die Corolle röhrig mit 4—5 oder mehreren Antheren. Die Frucht vielfächerig. Die Blüthen hermaphroditiſch, nur bei Guettarda ſind die Geſchlechter getrennt.

Guettarda Linn. ſ. 1. Nachtr. B. 3. 2. Nachtr. B. 4. S. 268.
Isertia Schreb. Guettarda Aubl.
Nonatelia Aubl. Oribasis Schreb.
Laugeria Jacq. ſ. Lex. B. 5. Guettarda Spec. Pers. Spr.
Genipa Tournef. ſ. 1. Nachtr. B. 3. 2. Nachtr. B. 4. S. 116.

Digitized by Google

Penaea Linn. ſ. Lexic. B. 7. 1. Nachtr. B. 6. 2. Nachtr. B. 6. S. 473.
Cuviera Decand. ſ. 2. Nachtr. B. 3 S. 252.
Vangueria Juss. ſ. Lex. B. 10. S. 365.
Psanthura (Psanthyra Commers.) Juss. ſ. Lex. B. 7. S. 599.
Erithalis Linn. ſ. Lexic. B. 3. 2. Nachtr. B. 3. S. 500.
Pyrostria Juss. ſ. Lexic. B. 7. S. 676.
Schwenkfeldia Swartz ſ. Lexic. B. 8. 1. Nachtrag. B. 7. 2. Nachtr. B. 8. S. 130.
Hamellia Linn. (Hamelia) ſ. Lex. B. 4. 2. Nachtr. B. 4. S. 318.
Gonzalea Pers. Humb. ſ. 1. Nachtr B. 7. 2. Nachtr. B. 4. S. 223.
Bartlingia Reichb. ſ. 2. Nachtr. B. 1. S. 503.

VI. Gruppe. Mitchelleen.

Die Gattungen, welche man dieſer Gruppe zugezählt hat, konnten eben ſowohl unter die Aggregaten aufgenommen werden und zwar deßwegen, weil die Blümchen auf einem gemeinſchaftlichen Fruchtboden ſtehen, mehr oder weniger gehäuft, zuſammengedrängt und mit einem gemeinſchaftlichen Kelche verſehen ſind. Indeſſen erſcheinen die Corollen in der röhrigen Normalform, mit 4—5theiligem Saum und die Früchte ſind Beere oder Steinfrüchte.

Mitchella Linn. ſ. Lexic. B. 6. S. 220.
Nauclea Linn. ſ. Lex. B. 6. 2. Nachtr. B. 6. S. 124.
Opercularia Linn. ſ. Lex. B. 6. 1. Nachtr. B. 5. S. 539.
Cephaelis Swartz ſ. Lexic. B. 1. 2. Nachtr. B. 2. S. 442.
Morinda Linn. ſ. Lexic. B. 6. 2. Nachtr. B. 6. S. 30.

Die Rubiaceen, welche in der erſten Gruppe vorkommen, wachſen faſt alle in Europa, die übrigen größtentheils in warmen Ländern und werden in unſern Gewächshäuſern überwintert.

Zweiundſechzigſte Familie. Cucurbitaceen; Kürbisgewächſe (Cucurbitaceae).

Die Cucurbitaceen ſind in gewiſſen Beziehungen einigen vorhergehenden **Familien**, beſonders den Campanulaceen und Syngeneſiſten (Synanthereen) nahe verwandt, denn hier erſcheint die Corolle noch einblättrig, röhrig trichter-glockenförmig oder faſt radförmig, von einem meiſt fünfzähnigen oder fünftheiligen Kelche

unterſtützt, deſſen Röhre bei den weiblichen Blumen an den Fruchtknoten gewachſen oder frei iſt (bei Carica). Die Geſchlechter getrennt, ſelten hermaphroditiſch (Melotria). Staubfäden 3—5 oder mehrere (Carica), bodenſtändig, dann an der Baſis mehr oder weniger verwachſen, oder frei in der Baſis der Corolle eingefügt. Antheren zweifächerig, bisweilen zuſammenhängend faſt verwachſen, und in dieſem Falle die Syngeneſiſten wiederholend, die Antherenfächer ſeitlich aufſpringend, manche lang ſchlangenförmig gewundene Linien bildend. Der Fruchtknoten trägt drei Griffel, welche frei ſtehen oder zuſammengewachſen und oben geſpalten ſind. Die Frucht fleiſchig, ſaftig, rindenbeerenartig, 1—3fächerig, 1—3 oder vielſaamig, die Saamen an den Winkeln der Scheidewände ſitzen oder an Saamenſtränge befeſtigt. Bei Momordia ſpringt die Frucht elaſtiſch auf. Der Saame flach oder erhaben-eckig. Der Eiweißkörper meiſt ganz aufgezehrt, die Kotyledonen fleiſchig, lederblattartig.

Die Wurzeln der Cucurbitaceen ſind größtentheils einzähnig, einige zweizähnig, faſerig, nur wenige perennirend, knollig-rübenförmig bei Brionia. Der Stengel krautartig, meiſt mit Gabelranken verſehen, lang, äſtig, liegend oder aufſteigend, kletternd, oft, wie die Aeſte und Blätter mit ſcharfen Borſten beſetzt. Bei Carica iſt der Stamm baumartig. Die Blätter ſtehen abwechſelnd zerſtreut, ſind geſtielt, einfach oder meiſt lappig-handförmig getheilt, buchtig-gezähnt. Blumenſtiele winkelſtändig.

I. Gruppe. Cucurbitaceen.

†) Die Geſchlechter halb getrennt, monöciſch.

a) Die Frucht einſaamig, lederartige Beere.

Sicyos Linn. ſ. Lexic. B. 9. 1. Nachtr. B. 8. S. 137.
Sechium Pat. Brown. ſ. Lex. B. 9. S. 37.

b) Frucht einfächerig, vielſaamig Juss. (1—3fächerig).

Bryonia Linn. ſ. Lex. B. 2. 1. Nachtr. B. 1. 2. Nachtr. B. 2. S. 71.
Elaterium Jacq. ſ. Lex. B. 3. 1. Nachtr. B. 3. 2. Nachtr. B. 3. S. 492.
Momordica Linn. ſ. Lex. B. 6. 1. Nachtr. B. 5. 2. Nachtr. B. 5. S. 597.
Anguria Linn. ſ. Lex. 1. u. 2. Aufl. 2. Nachtr. B. 1. S. 267.

c) Frucht

c) Frucht drei- oder vielfächerig, vielsaamig.

Luffa Cav. ſ. 1. Nachtr. B. 4. S. 489.
Cucumis Linn. ſ. Lex. B. 3. 1. Nachtrag. B. 2. S. 512. 2. Nachtr. B. 3. S. 233.
Cucurbita Linn. ſ. Lex. B. 3. 1. Nachtr. B. 2. 2. Nachtr. B. 3. S. 234.
Trichosanthes Linn. ſ. Lex. B. 10. 2. Nachtr. B. 9. S. 46.
Ceratosanthes Burm. Plumier Icon. t. 24.

††) Die Geſchlechter ganz getrennt (diöciſch).

Feuillaea Linn. ſ. Lex. B. 4. 2. Nachtr. B. 4. S. 22.
Zanonia Linn. ſ. Lexic. B. 10. S. 391.
Carica Linn. ſ. Lexic. B. 2. 1. Nachtr. B. 2. S. 72.
Melothria Linn. ſ. Lexic. B. 6. S. 92. In dieſer Gruppe (Cucurbita) iſt dieß die einzige Gattung mit Zwitterblüthen.

II. Gruppe. Paſſifloren: Passifloreae.

Die Paſſifloren bilden eine Gruppe, welche nach Juſſieu und Sprengel's Ordnung der Familien an die Cucurbitaceen ſich anſchließt, und zwar am meiſten durch die einfächerige Beere oder kürbisartige Frucht, deren Saamen an den Wänden ſitzen, unterſcheidet ſich aber durch die Form und Stellung der Blumentheile, hauptſächlich durch das über dem Fruchtknoten ſtehende Griffelſäulchen, welches fünf verwachſene Staubfäden und drei Narben trägt und durch das Nectarium im Grunde des Kelches. Hr. Hofr. Reichenbach hat dieſe Gruppe (Paſſifloren) unter die Aſklepiadeen geſtellt.

Passiflora Linn. ſ. Lexic. B. 5. 1. Nachtr. B. 5. 2. Nachtr B. 6. S. 410.
Murucuia Tournef. (Passiflora Spec. Linn.) ſ. Lexic. B. 5. 2. Nachtr. B. 6. S. 47.
Tasconia Juss. in Ann. du mus. b. t. 58 — 60. (Passiflora Smith).
Belvisia Desv. ſ. Lexic. 2te Aufl. B. 2. S. 253. 2. Nachtr. B. 1. S. 521.

Die Cucurbitaceen wachſen faſt alle in warmen Ländern und verlangen in unſern Gärten Standörter, die ihrem Vaterlande angemeſſen ſind. Die Paſſifloren in der zweiten Gruppe ſind meiſt rankende kletternde Sträucher, die in warmen Häuſern zur Bekleidung der Wände und Säulen ꝛc. dienen. Manche

sind krautartig, mit einjähriger oder perennirender Wurzel. Man zieht sie aus Saamen und vermehrt die strauchartigen noch überdieß durch Stecklinge.

Auf die Familien, deren Corollen einblättrig, röhrig sind und deren Saum mehr oder weniger gespalten ist, folgen die Gewächse mit mehrblättriger Corolle. Hier hat nun die Corolle ihr Bestreben erreicht, sich in mehrere Theile zu trennen, aber diese Theile stehen noch, nebst den Staubfäden auf dem Kelche und sind gleichsam von diesen noch abhängig; daher hat Reichenbach alle Gewächse, die hierher gehören, unter den Kelchblüthigen (Calycanthae) aufgestellt. S. dessen Handb. siebente Klasse. S. 217.

Dreiundsechzigste Familie. Dolbengewächse (Umbelliferae).

Der Kelch röhrig, den Fruchtknoten umwachsend. Die Corolle deutlich fünfblättrig. Staubfäden gewöhnlich fünf, unter einem Drüsenpolster eingefügt, mit den Corollenblättern wechselnd. Antheren aufrecht oder aufliegend, seitlich längst aufspringend. Der Fruchtknoten zweifächerig, die Fächer einsaamig. Zwei Griffel, die an der Basis verdickt, verwachsen und mit zwei kopfförmigen Narben gekrönt sind. Die Früchte der ersten Gruppe sind Karyopsen, oder Schlauchfrüchte, in der letzten Gruppe meist fünfsaamige Beeren.

I. Gruppe. Aechte Dolbengewächse.

Die Wurzel ein- oder zweijährig oder perennirend, spindel-rübenförmig oder ästig. Der Stengel krautartig, nur bei wenigen staudig oder strauchig, die Blätter einfach oder bei den meisten gefiedert, doppelt oder mehrfach zusammengesetzt, die gemeinschaftlichen Blattstiele an der Basis mit Scheiden versehen. Die Blumen dolbenständig, die Dolben meist gipfelständig, einfach bei Hydrocotyll u. a., oder doppelt, bisweilen Büschel oder Köpfchen, oder Rispen bildend (Eryngium). Die allgemeine Hülle ein- oder mehrblättrig, bisweilen fehlend.

a) Smyrneen; Coriandreen. Die äußeren Corollenblätter oft strahlenartig, z. B. Caucalis, Coriandrum, Haselquistia u. a.

Smyrnium Linn. s. Lexic. B. 9. 1. Nachtr. B. 8. S. 201.
Coriandrum Linn. s. Lex. 1. u. 2te Aufl. B. 3.

Digitized by Google

Cachrys Linn. ſ. Lex. B. 2. 1. Nachtr. B. 1. 2. Nachtrag. B. 2. S. 152.
Biforis Spreng. ſ. 2. Nachtr. B. 2. S. 553.
Siler Gaertn. ſ. 1. Nachtr. B. 8. S. 162.
Cicuta Linn. ſ. Lex. B. 2. Nachtr. B. 2. S. 558.
Aethusa Linn. ſ. Lex. B. 1. 1. Nachtr. B. 1. S. 120.
Physospermum Cusson. ſ. 1. Nachtrag B. 6. S. 219.
Pleurospermum Hoffm. ſ. 2. Nachtr. B. 7. S. 90.
Haselquistia Linn. ſ. Lex. B. 4.
Tordylium Linn. ſ. Lex. B. 10. 1. Nachtr. B. 9. 2. Nachtr. B. 9. S. 6.
Thysselinum Hoffm. ſ. 2. Nachtr. B. 8. S. 628. lies daſelbſt Thysselinum ſtatt Thysselium.

b) Kaukalinen; mit allgemeinen und beſondern Hüllen. Die Früchte ſind bewaffnet, mit Widerhäkchen oder Haaren beſetzt.

Caucalis Linn. ſ. Lex. B. 2. 1. Nachtrag. B. 1. 2. Nachtr. B. 2. S. 409.
Daucus Linn. ſ. Lex. B. 3. 1. Nachtrag B. 2. 2. Nachtr. B. 3. S. 328.
Torilis Gaertn. ſ. 1. Nachtr. B. 9. 2. Nachtr. B. 9. S. 8.
Oliveria Venten. ſ. 1. Nachtr. B. 5. S. 314.
Athamanta Linn. ſ. Lex. B. 2. 2. Nachtr. B. 1. S. 443.
Bubon Linn. ſ. Lex. B. 2. 2. Nachtr. B. 2. S. 71.
Bunium Linn. ſ. Lex. B. 2. 2. Nachtr. B. 2. S. 94.
Cuminum Linn. ſ. Lex. B. 3. 2te Aufl. S. 331.

c) Scandicinen. Die allgemeine Hülle wenigblättrig oder meiſt fehlend. Die Früchte pyramidenförmig, geſchnäbelt.

Scandix Linn. ſ. Lex. B. 8. 1. Nachtrag. B. 7. 2. Nachtr. B. 8. S. 115.
Myrrhis Moris. ſ. 1. Nachtr. B. 5. 2. Nachtr. B. 6. S. 79.
Anthriscus Pers. ſ. Lex. 2te Aufl. 2. Nachtr. B. 1. S. 292.
Chaerophyllum Linn. ſ. Lex. 1. u. 2. Aufl. B. 2.
Schulzia Spreng. ſ. 1. Nachtr. B. 7. S. 626.

d) Pimpinelleen. Die Dolden vollkommen, aber die allgemeine Hülle fehlt gewöhnlich. Die Früchte eiförmig, mit fünf Rippen verſehen.

Pimpinella Linn. ſ. Lexic. B. 7. 1. Nachtr. B. 6. 2. Nachtr. B. 7. S. 8.

Tragium Spreng. ſ. 1. Nachtrag B. 9. 2. Nachtrag B. 9. S. 17.
Seseli Linn. ſ. Lex. B. 9. 1. Nachtr. B. 8. 2. Nachtr. B. 8. S. 236.
Sison Linn. ſ. Lex. B. 9. 1. Nachtr. B. 8. 2. Nachtr. B. 8. S. 284.
Carum Linn. ſ. Lex. B. 2.
Cnidium Cuss. ſ. 1. Nachtr. B. 2. S. 332.
Oenanthe Linn. ſ. Lex. B. 6. 1. Nachtrag B. 5. 2. Nachtr. B. 6. S. 194.
Apium Linn. ſ. Lex. B. 1. 2. Nachtr. B. 1. S. 301.
Meum Tournef. ſ. 1. Nachtr. B. 5. 2. Nachtr. B. 5. S. 544.

e) Amminen. Beide Hüllen ſind vorhanden, die Früchte faſt eiförmig, gerippt, gefurcht.

Ammi Linn. ſ. Lex. B. 1. 2. Nachtr. B. 1. S. 211.
Sium Linn. ſ. Lex. B. 9. 1. Nachtr. B. 8. 2. Nachtr. B. 8. S. 300.
Conium Linn. ſ. Lex. B. 3. 1. Nachtr. B. 2. 2. Nachtrag B. 3. S. 81.
Ligusticum Linn. ſ. Lex. B. 5. 1. Nachtr. B. 4. 2. Nachtr. B. 5. S. 188.
Wallrothia Spreng. iſt Ligusticum ſ. 2. Nachtr. B. 9. S. 654.
Wallrothia Roth ſ. 1. Nachtr. B. 9. S. 248. gehört zur Familie Verbeneen.

f) Selineen. Beide Hüllen ſind vorhanden oder die allgemeine fehlt. Die Früchte flach, hautrandig oder geflügelt.

Selinum Linn. ſ. Lex. B. 9. 1. Nachtr. B. 8. 2. Nachtr. B. 8. S. 212.
Peucedanum Linn. ſ. Lex. B. 7. 1. Nachtr. B. 6. 2. Nachtr. B. 6. S. 504.
Heraceum Linn. ſ. Lex. B. 4. 1. Nachtr. B. 3. 2. Nachtrag B. 4. S. 398.
Ferula Linn. ſ. Lexic. B. 4. 1. Nachtr. B. 3. 2. Nachtr. B. 4. S. 130.
Pastinaca Linn. ſ. Lexic. B. 6. 1. Nachtr. B. 5. 2. Nachtr. B. 6. S. 421.
Angelica Linn. ſ. Lexic. B. 2. 2. Nachtr. B. 1. S. 261.
Imperatoria Linn. ſ. Lexic. 2. Aufl. B. 4. 2. Nachtr. B. 4. S. 590.

Digitized by Google

Thapsia Linn. ſ. Lexic. B. 9. 1. Nachtr. B. 9. 2. Nachtr. B. 8. S. 597.
Laserpitium Linn. ſ. Lexic. B. 5. 1. Nachtr. B. 4. 2. Nachtr. B. 5. S. 90.
Artedia Linn. ſ. Lexic. 2te Aufl. B. 2. 2. Nachtr. B. 1. S. 587.
Anethum Linn. ſ. Lex. 2te Aufl. B. 1. 2. Nachtr. B. 1. S. 260.

g) Hydrokotylineen. Die Dolden weniger ausgebildet als die der vorigen, bisweilen ohne Hüllblätter, die Karyopſen wenig bedeckt.

Hydrocotyle Linn. ſ. Lex. B. 4. 1. Nachtr. B. 4. 2. Nachtr. B. 4. S. 497.
Bolax Commers. ſ. Lex. 2. Aufl. B. 2.
Trachymene Rud. (Azorella Cav.) ſ. 2. Nachtrag B. 9. S. 13.
Drusa Decand. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 31.
Bowlesia Ruiz et Pav. ſ. 1. Nachtr. B. 1. S. 542.
Spananthe Jacq. (Hydrocotyle Linn.) ſ. 1. Nachtr. B. 8. S. 341.
Asteriscium Cham. Schlechtend in Linnaea.
Xanthosia Rudge. ſ. 1. Nachtr. B. 10. 2. Nachtr. B. 9. S. 280.
Mulinum Pers. ſ. 1. Nachtr. B. 5. S. 156.
Erigenia Nutall. Micropleura Lagasc. Catepha Leschen.

h) Bupleureen. Die Hüllblätter faſt ſo lang oder kürzer als die Dolden, die Früchte eiförmig oder prismatiſch. Die Stengelblätter einfach.

Bupleurum Linn. ſ. Lexic. B. 2. 2. Nachtr. B. 2. S. 99.
Hermas Thunb. ſ. Lexic. B. 4. 2. Nachtr. B. 4. S. 403.
Tenoria Spr. Bupleurum Jacq. Icon. 2. t. 351.

i) Saniculeen. Die Blümchen in gedrängten Dolden, die zuletzt kopf- oder knopfförmig werden.

Sanicula Linn. ſ. Lex. B. 8. 2. Nachtr. B. 8. S. 64.
Astrantia Linn. ſ. Lexic. B. 2. 1. Nachtr. B. 1. S. 411.
Dondia Spr. (Astrantia Linn.) ſ. 2. Nachtr. B. 3. S. 437.
Eriocalia Smith ſ. 1. Nachtrag B. 3. S. 217.
Echinophora Linn. ſ. 2. Nachtr. B. 3. S. 467.
Exocantha Labill. ſ. Lex. B. 4.
Eryngium Linn. ſ. Lexic. B. 4 1. Nachtr. B. 3. 2. Nachtr. B. 3. S. 565.
Lagoecia Linn. ſ. Lex. B. 5. S. 292.

II. Gruppe. Araliaceen: Araliaceae.

Blumen in Dolden wie bei den vorhergehenden, auch die Zahl der Corollenblätter und Staubfäden stimmt mit jenen überein, aber der Fruchtknoten trägt 4—5 Griffel und die Saamen sind bedeckt und liegen in einer Beere; daher sind die Aralieen als Uebergangsformen zur folgenden Gruppe zu betrachten.

Aralia Linn. s. Lex. B. 1. 1. Nachtr. B. 1. 2. Nachtr. B. 1. S. 31—325.
Sciodaphyllum Pat. Brown. s. 2. Nachtr. B. 8 S. 141.
Actinophyllum R. et P. s. 1. Nachtr. B. 1. ist Sciodaphyllum s. 1. Nachtr. B. 7. S. 637.
Gastonia Commers. s. 1. Nachtr. B. 3. 2. Nachtrag. B. 4. S. 104.
Panax Linn. s. Leric. B. 6. 1. Nachtr. B. 5. 2. Nachtr. B. 6. S. 347.
Cussonia Thunb. Linn. s. Lex. 1. u. 2. Aufl. B. 3. S. 340.
Gilibertia R. et Pav. s. Ginannia 1. Nachtr. B. 3. S. 483.
Gilibertia Willd. s. Lex. B. 4. ist Quivisia Cavan.
Toricellia Decand. Paratropia Blume.

III. Gruppe. Cisseen, Corneen, Viteen.

Die Blumen Dolden oder Trauben bildend. Der Kelch klein, ungetheilt, oder 4—5zähnig, die Corolle 4—5blättrig, die Blätter abstehend, oder oben fast zusammenhängend und an der Basis haubenförmig abgehend, bei Vitis. Die Frucht ist eine saftige 1—5fächerige Beere oder Steinfrucht (Cornus).

a) Blumen hermaphroditisch.

Cissus Linn. s. Lexic. B. 3. 1. Nachtr. B. 2. 2. Nachtrag. B. 2. S. 581.
Hedera Linn. s. Lexic. B. 4. 1. Nachtr. B. 3. 2. Nachtr. B. 4. S. 324.
Vitis Linn. s. Lex. B. 10. 1. Nachtr. B. 9. 2. Nachtrag. B. 9. S. 238.
Cornus Thunb. s. Lexic. B. 3. 1. Nachtr. B. 2. 2. Nachtrag B. 3. S. 146.

b) Die Geschlechter getrennt.

Aucuba Linn. s. Lexic. 1. u. 2. Aufl. B. 2. S. 123.

Die krautartigen Doldengewächse, welche in der ersten Gruppe vorkommen, wachsen größtentheils in Europa, auch manche in

Digitized by Google

der zweiten Gruppe, dagegen enthält die dritte Gruppe, außer einigen Arten der Gattung Cornus und Vitis, lauter ausländiſche meiſt keimende und kletternde Sträucher, ſelten Bäume, die wir in Gewächshäuſern überwintern. Die meiſten Arten der Gattung Cissus kommen aus Tropenländer und verlangen warme Standörter.

Vierundſechzigſte Familie. Terebinthaceen (Terebinthaceae).

Die Blumen hermaphroditiſch oder die Geſchlechter ſind getrennt. Kelch 3 — 5theilig. Corolle 4 — 5 oder mehrblättrig. Die Zahl der Staubfäden unbeſtimmt, 5 — 8 — 10, im letztern Falle meiſt doppelreihig, bei Anacardium ungleich lang. Der Fruchtknoten gewöhnlich frei, die Zahl der Griffel und Narben oft unbeſtimmt. Frucht frei, meiſt Steinfrucht, 1 — 2 oder mehrfächerig.

Dieſe Familie beſteht aus Sträuchern und Bäumen, die meiſt harzige, gummichte Säfte enthalten, beſonders in der Rinde. Die Blätter ſind theils dreizählig, theils ungepaart gefiedert oder ungetheilt, lederartig, bei Anacardeum. Die Blumen meiſt klein, in Knäule, Büſchel oder Trauben geſammelt, die winkel- oder gipfelſtändige Riſpen bilden. Die Geſchlechter meiſt getrennt, bisweilen polygamiſch (Ailanthus).

Da die Zahl der Blüthentheile variirt, auch die Früchte in der Form und innern Beſchaffenheit abweichen, ſo weiß man noch nicht genau, welcher Familie die Terebinthaceen ſich am ſchicklichſten anſchließen. Hierüber hat auch ſchon Kurt Sprengel (Anleit. 2. Th. S. 050) bemerkt, daß es ſchwer zu ſagen ſey, wo dieſe Familie am beſten ihren Platz erhalte. Dieß iſt auch nicht ſelten der Fall bei einigen Gattungen in andern Familien; denn wenn auch die meiſten mit dem zur Ordnung leitenden Prinzip übereinſtimmen und dem Charakter der Familie entſprechen, ſo weichen wieder Gattungen davon ab. Siehe meine Bemerkungen bei den Chenopodeen.

I. Gruppe. Blumen zwitterlich (hermaphroditiſch).

Spondias Linn. ſ. Ler. B. 9. 1. Nachtr. B. 8. 2. Nachtr. B 8. S. 387.

Buchania Roxb. ſ. Ler. B. 2. 1. Nachtr. B. 1. 2. Nachtr. B. 2. S. 71.

Garuga Roxb. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 444.

Digitized by Google

Boscia Thunb. ſ. Lexic. 2. Aufl. B. 2. S. 328.
Comocladia Linn. ſ. Lexic. B. 3. 2. Nachtr. B. 3.
Rhus Linn. ſ. Lex. B 8. 1. Nachtr. B. 7. 2. Nachtr. B. 7. S. 458.
Connarus Linn. ſ. Lexic. B. 2. 2. Nachtrag B. 3. S. 82.
Averrhoa Linn. ſ. Lexic. 1. u. 2. Aufl. B. 2.
Fagara Linn. ſ. Lex. B. 4. 2. Nachtr. B. 2.
Cnestis Juss. ſ. Lex. B. 3. 2. Nachtr. B. 3. S. 38.
Stackhousia Smith ſ. 1. Nachtr. B. 8. 2. Nachtr. B. 8. S. 428.
Cneorum Linn. ſ. Lexic. B. 3. 1. Nachtrag B. 2. S. 314.
Anacardium Linn. ſ. Lexic. B. 1. 2. Nachtr. B. 1. S. 224.
Semecarpus Linn. ſ. Lex. B. 9. 2. Nachtr. B. 8. S. 213.
Mangifera Linn. ſ. Lex. B. 5. 1. Nachtr. B. 4. S. 544.
Brunelia Ruiz et Pav. ſ. 1. Nachtr. B. 1. 2. Nachtr. B. 2. S. 64.

II. Gruppe. Die Geſchlechter getrennt, meiſt diöciſch, bisweilen polygamiſch oder faſt getrennt, die Stamm- und Aſtblätter dreizählig gefiedert oder zuſammengeſetzt.

Pistacia Linn. ſ. Lex. B. 7. 1. Nachtr. B. 6. 2. Nachtr. B. 7. S 40.
Schinus Linn. ſ. Lex. B. 8. 2. Nachtr. B. 8. S. 117.
Bursera Jacq. ſ. 1. Nachtr. B. 1. S. 119.
Canarium Linn. ſ. Lexic. B. 1. 2. Nachtr. B. 2. S. 284.
Astronium Jacq. ſ. Lexic. B. 2. 1. Nachtr. B. 1. S. 412.
Ailanthus Desf. ſ. Lex. B. 1. 1. Nachtr. B. 1. S. 147.
Lardizabala Ruiz et P. ſ. 1. Nachtr. B. 4. 2. Nachtr. B. 5. S. 89.
Stadmannia Lamark ſ. 2. Nachtr. B. 8. S. 429.
Zanthoxylum Linn. (Xanthoxylon Spr) ſ. Lexic. B 10. 1. Nachtr. B. 10. 2. Nachtr. B 9.
Drypetes Poit. Vahl ſ. 2. Nachtr. B. 3. S. 460.
Kiggelaria et Melicytea ſ. 85. Fam. Kappariden.

Die meiſten Therebinthaceen kommen aus Tropenländern und gedeihen am beſten in unſern warmen Häuſern. Man vermehrt ſie, außer der Ausſaat des Saamens, durch Stecklinge in warmen Beeten. Manche Arten der Gattung Rhus kommen bekanntlich auch in unſern Gegenden unter freiem Himmel gut fort und dienen zur Zierde der Luſtwälder.

Digitized by Google

Fünfundsechzigste Familie. Rhamneen (Rhamneae).

Blüthen vereinigt (zwitterlich), nur bei einigen sind die Geschlechter halbgetrennt (zweihäufig) (bei Rhamnus). Der Kelch einblättrig, fünfspaltig, meist an den Fruchtboden gewachsen. Fünf, bisweilen auch nur vier meist kleine oft unscheinbare Corollenblätter, die entweder mit den Staubfäden wechseln oder hinter den letztern stehen und im Schlunde des Kelches eingefügt sind. Staubfäden gewöhnlich fünf, selten vier, die Antheren aufrecht oder aufliegend. Der Fruchtknoten von einem fleischigdrüsigen Polster umgeben, eingewachsen. Der Griffel einfach, ungetheilt oder 2—3spaltig. Die Frucht eine Kapsel oder meist eine Steinfrucht, auch Beere mit harten Saamen. Die Kapsel seitlich aufspringend, 3—4—5fächerig, in jedem Fache gewöhnlich nur 1—2 Saamen, die bei einigen mit einer schwammigen Mantelhaut umgeben sind, z. B. Evonymus.

Die Rhamneen sind Bäume und Sträucher, einige mit spitzdornigen Aesten, z. B. Rhamnus, Colletia u. a., manche kletternd. Die Blätter größtentheils wechselnd stehend, bisweilen einander gegenüber; sie sind einfach (ungetheilt), die meisten gekerbt-gezähnt oder sägerandig. Die Blumen bilden theils gedrängte Büscheln, Knäule oder Köpfchen, theils Dolden, Doldentrauben, bei einigen erscheinen sie trauben-rispenartig.

I. Gruppe. Die Früchte meist obenstehend, Steinfrüchte oder Beere.

Rhamnus Linn. s. Leric. B. 8. 1. Nachtr. B. 7. 2. Nachtr. B. 7. S. 422.
Zizyphus Tournef. s. Leric. B. 10. 1. Nachtrag. B. 10. 2. Nachtr. B. 9. S. 309.
Colletia Commers. s. 1. Nachtr. B. 2. 2. Nachtr. B. 3. S. 62.
Picramnia Swartz Fl. ind. occid. 1. t. 4.
Opelia Roxb. Pers. s. 1. Nachtr. B. 5. S. 339.
Castela Turpin s. 1. Nachtr. B. 2. S. 96.
Valentinia Swartz s. Lex. B. 10. S. 338.
Schrebera Roxb. s. Lex. B. 8. S. 623.
Elaeodendrum Jacq. s. Lex. 1te u. 2te Aufl. B. 3. S. 524.
Myginda Linn. s. Leric. B. 6. 1. Nachtr. B. 5. 2. Nachtr. B. 6. S. 61.
Cassine Linn. s. Lex. B. 1. 1. Nachtr. B. 1. 2. Nachtrag. B. 2. S. 394.

Digitized by Google

Hydnocarpus Vahl. ſ. 1. Nachtr. B. 4. 2. Nachtr. B. 4. S. 483.
Billarderia Smith. Spr. (Billardiera) ſ. 1. Nachtr. B. 1. 2. Nachtr. B. 1. S. 580.
Glossopetalum Schreb. ſ. Lex. B. 4.
Plectronia Linn. ſ. Lex. B. 7. 2. Nachtr. B. 7. S. 83.

II. Gruppe. Früchte 1—2—5fächerige Kapſeln, die bei einigen elaſtiſch aufſpringen, z. B. bei Pilocarpus, bei Phylica drei zuſammenhängende oder verwachſene Nüßchen.

Ceanothus Linn. ſ. Leric. B. 2. 1. Nachtr. B. 2. S. 106.
Hovenia Thunb. ſ. Lexic. B. 4.
Phylica Linn. ſ. Lexic. B. 7. 1. Nachtr. B. 6. 2. Nachtr. B. 6. S. 565.
Pomaderris Labill. ſ. 1. Nachtr. B. 6. 2. Nachtr. B. 7. S. 220.
Bursaria Cavan. ſ. 1. Nachtr. B. 1. 2. Nachtr. B. 2. S. 119.
Evonymus Linn. ſ. Lexic. B. 4. 2. Nachtr. B. 3. S. 634.
Policardia Juss. ſ. Lex. B. 7.
Celastrus Linn. ſ. Leric. B. 2. 1. Nachtrag B. 2. 2. Nachtr. B. 2. S. 419.
Linconia Thunb. ſ. Leric. B. 5. 1. Nachtr. B. 4. 2. Nachtr. B 5. S. 228.
Gouania Linn. ſ. Leric. B. 4. 1. Nachtr. B. 3. 2. Nachtr. B. 4. S. 232.
Pittosporum Banks ſ. Leric. B. 7. 1. Nachtr. B. 6 2. Nachtr. B. 7. S. 44.

Die meiſten Terebinthaceen wachſen in warmen Ländern, manche in Nordamerika, nur wenige in Europa. Die erſtern überwintert man in Gewächshäuſern.

Sechsundſechzigſte Familie. Hülſenpflanzen: Leguminosae. Schmetterlingsblüthige: Papilionaceae Reichb.

Eine ſchöne an Gattungen reiche Familie, die ſich durch die Bildung der Blumen und Hülſenfrüchte beſonders auszeichnet. Der Kelch röhrig-glockig, 4—5zähnig oder meiſt zweilippig, 2—4—5ſpaltig, ſtehenbleibend. Die Corolle ungleich, ſchmetterlingsförmig oder faſt regelmäßig, 4—5blättrig, kelchſtändig. Staubfäden gewöhnlich 10, unten ſcheidenartig verwachſen, den Fruchtknoten umgebend, oben frei, aufſteigend; bei den eigentlichen

Digitized by Google

Diadelphisten ist einer abgesondert, ausgestreckt, bei andern Gattungen alle frei, gleich oder ungleich lang, bisweilen die Hälfte fehlschlagend, d. h. nur 5 sind mit vollkommenen fruchtbaren Antheren gekrönt (Teramus, Cassia u. a.). Antheren meist zweifächerig, aufrecht, seitlich oder an der Spitze aufspringend.

Der Fruchtknoten ausgestreckt, der Griffel aufsteigend, mit einer meist einseitigen Narbe, die größtentheils glatt (kahl), bei Vicia bartig ist. Frucht. Hülse 1—2fächerig, 1—2 oder mehrsaamig, bei den meisten Gattungen zweiklappig, 2—4 oder vielsaamig, die Saamen an der obern Nath sitzend, eine Reihe bildend. Bei manchen Gattungen ist die Hülse aufgetrieben, angeschwollen (Cicer), bei andern häutig aufgeblasen (Colutea, Crotalaria, Astragalus, Cicer u. a.) Bei Trifolium ist die Hülse einsaamig, selten 2—3saamig, ringsum aufspringend. Die Gliederhülse 2- oder vielsaamig, meist flach, selten fast cylindrisch. Saamen rundlich, niereaförmig, flachlich oder auf beiden Seiten erhaben, fast kugelrund, oft mit gefleckter Keimwarze (Keimflecken) geziert, bisweilen mit einer Mantelhaut versehen. Der Eiweißkörper größtentheils aufgezehrt. Die Kotyledonen theils fleischig, dick, oft bei der Entwicklung des Keims in der Erde bleibend (Pisum u. a.), theils häutig, flach, krautartig.

Wurzel ästig, faserig, nur wenige fast knollig oder Knollen tragend (Apios tuberosa Pursh.), manche holzig, lang, kriechend (Glycyrrhiza). Stengel meist krautartig, ständig und strauchartig; aber es kommen in dieser Familie auch ziemlich große Bäume vor, z. B. Robinia, Gledetschia u. a., deren Aeste meist wechselnd zerstreut stehen, mehr oder weniger stachlig-dornig sind. Die Blätter erscheinen in verschiedenen Formen, nur wenige sind ungetheilt, die meisten dreizählig oder gefiedert, 3—5 oder vielpaarig, gleich oder ungleich gefiedert, die Fiedern einfach (einzeln) oder doppelt, auch dreifach zusammengesetzt, gestielt oder stiellos, und stehen wechselsweise, nur bei wenigen, so wie die Aeste, einander gegenüber, z. B. Platylobium. Die Stiele an der Basis mit Afterblättern versehen, welche mit dem Stiele verbunden oder unter sich verwachsen sind. Blumen hermaphroditisch, theils in Köpfchen gesammelt, theils in Büscheln, Aehren und Trauben, die Dolden oder Rispen bilden; die gemeinschaftlichen Blumenstiele meist winkelständig. In der letzten Gruppe sind die Geschlechter getrennt oder polygamisch.

I. Gruppe. Eigentliche Schmetterlingsblumen: Papilonaceae.

Diese Gruppe unterscheidet sich von den folgenden hauptsäch-

Digitized by Google

lich durch die Schmetterlingsform der Blume, deren Theile man nach ihrer Gestalt und Stellung unterscheidet: das obere meist größere Blumenblatt nennt man die Fahne (Vexillum), die zwei schmälern, unter der Fahne einander gegenüberstehenden Blätter die Flügel (Alae) und das untere kahnförmig ausgehöhlte Blatt, welches die Geschlechtstheile umschließt und bisweilen gespalten ist, heißt der Kiel oder das Schiffchen (Carina).

Anmerk. Ueber die Bildung der Schmetterlingsblume und Entwicklung ihrer Theile hat Reichenbach in seinem Handbuche eine belehrende Abhandlung geliefert. Er sagt S. 46, daß eine Corolla papilionacea nicht aus vier, sondern aus fünf Blättern bestehe, „weil die carina durch ihre zwei Nägel deutlich beweist, daß sie ein doppeltes Blatt werden will und die Cassiaceen dann die Fünfzahl vollenden." S. 225: „Die Fahne ist ein verwachsenes Stipularpaar für den obersten Staubfaden, das Schiffchen ein verwachsenes und durch zwei Nägel sich schon wieder trennendes Stipularpaar für zwei untere, und die Flügel ein Stipularpaar für zwei seitliche Staubfäden." Bei manchen Gattungen ist das Schiffchen gespalten, bei einigen erscheint es vollkommen zweiblättrig, z. B. Anagyris u. a.

†) Sophoreen. Zehn Staubfäden, die nicht verwachsen, sondern getrennt und bisweilen ungleich lang sind.

a) Die Hülse einfächerig.

Sophora Linn. s. Lexic. B. 9. 1. Nachtr. B. 8. 2. Nachtr. B. 8. S. 330.
Edwardsia Salisb. s. 1. Nachtr. B. 3. 2. Nachtr. B. 3. S. 480.
Ormosia Jacks. s. 1. Nachtr. B. 5. 2. Nachtr. B. 6. S. 263.
Anagyris Linn. s. Lexic. B. 1. 1. Nachtr. B. 1. S. 224.
Thermopsis R. Brown s. 1. Nachtr. B. 9. 2. Nachtr. B. 8. S. 608.
Virgilia Lam. s. Lexic. B. 10. 1. Nachtr. B. 9. 2. Nachtr. B. 9. S. 230.
Cyclopia Venten. s. 1. Nachtr. B. 2. 2. Nachtr. B. 3. S. 260.
Podaliria Lam. s. Lexic. B. 7. 1. Nachtr. B. 6. 2. Nachtr. B. 7. S. 115.
Chorizema Labillard. s. 1. Nachtr. B. 2. 2. Nachtr. B. 2. S. 548.

Digitized by Google

Podolobium Rob. Brown ſ. 1. Nachtr. B. 6. 2. Nachtr. B. 7. S. 122.
Brachysema Rob. Brown ſ. 2. Nachtr. B. 2. S. 34.
Gompholobium Smith ſ. 1. Nachtr. B. 3. 2. Nachtr. B. 4. S. 211.
Viminaria Smith (Sophora juncea Schrad.).
Sphaerolobium Smith ſ. 1. Nachtr. B. 8. S. 387.
Aotus Smith iſt Pultenaea ferruginea Labill. (non Rudg.)
Dillwynia Smith ſ. 1. Nachtr. B. 2. 2. Nachtr. B. 3. S. 401.
Pultenaea Smith ſ. Lex. B. 7. 1. Nachtr. B. 7. 2. Nachtr. B. 7. S. 346.
Daviesia Smith ſ. 1. Nachtr. B. 2. 2. Nachtr. B. 3. S. 337.
Cercis Linn. ſ. Lexic. B. 2.

b) Die Hülſe mehrfächerig.

Mirbelia Smith ſ. 2. Nachtr. B. 5. S. 583.
Callistachys Vent. Malm. t. 115.
Spartium Linn. ſ. Lexic. B. 9. 1. Nachtr. B. 8. 2. Nachtr. B. 8. S. 338.
Calycotome Link. ſ. 1. Nachtr. B. 1. 2. Nachtr. B. 2. S. 236.
Cytisus Linn. ſ. Lexic. B. 3. 1. Nachtr. B. 2. 2. Nachtr. B. 3. S. 301.
Ononis Linn ſ. Lexic. B. 6. 1. Nachtr. B. 5. 2. Nachtr. B. 6. S. 234.
Anthyllis Linn. ſ. Lex. B. 1. 1. Nachtr. B. 1. S. 262.
Ulex Linn. ſ. Lexic. B. 10. 2. Nachtr. B. 9. S. 115.
Stauracanthus Link. ſ. 1. Nachtr. B. 8. S. 466.
Lupinus Linn. ſ. Lexic. B. 5. 1. Nachtr. B. 4. 2. Nachtr. B. 5. S. 318.
Oedmannia Thunb. ſ. Lexic. B. 6.
Borbonia Linn. ſ. Lexic. B. 2. 1. Nachtr. B. 1. S. 534.
Piscidia Linn. ſ. Lexic. B. 7. S. 296.
Viborgia (Wiborgia) ſ. Lex. B. 10. 2. Nachtr. B. 9.
Lebeckia Thunb. ſ. Lex. B. 5. 2. Nachtr. B. 5. S. 114.
Platylobium Smith ſ. Lex. B. 7. 1. Nachtr. B. 6. 2. Nachtr. B. 7. S. 63.
Poiretia Smith ſ. Hovea Nachtrag.
Bossiaea Venten. ſ. 1. Nachtr. B. 1. 2. Nachtr. B. 1. S. 18.
Scottia R. Brown ſ. 1. Nachtr. B. 7. 2. Nachtr. B. 8. S. 168.

Goodia Salisb. parad. iſt Loddigesia Sims. ſ. 1. Nachtr. B. 4. S. 456.
Tephrosia Pers. (Gallega Spec.) ſ. 2. Nachtr. B. 8. S. 559.
Teramnus Pat. Brown ſ. Lexic. B. 9. 2. Nachtrag. B. 8. S. 559.
Aspalathus Linn. ſ. Lex. B. 1. 1. Nachtr. B. 1. 2. Nachtr. B. 1. S. 414.
Crotalaria Linn. ſ. Lex. B. 3. 1. Nachtr. B. 2. 2. Nachtr. B. 3. S. 199.
Rafnia Thunb. ſ. 1. Nachtr. B. 7. 2. Nachtr. B. 7. S. 379.
Abrus Linn. ſ. Lex. 2te Aufl. B. 1. S. 9.

††) Neun Staubfäden ſind unten verwachſen, der zehnte abgeſondert (frei), der Fahne zunächſt ſtehend (Diadelphiſten).

a) Die Hülſe einfächerig, vielſaamig.

Dolichos Linn. ſ. Lex. B. 3. 1. Nachtr. B. 3. 2. Nachtr. B. 3. S. 435.
Erythrina Linn. ſ. Lex. B. 3. 1. Nachtr B. 3. 2. Nachtr. B. 3. S. 557.
Rudolphia Willd. ſ. Lex. B. 8. 1. Nachtr. B. 7. S. 298.
Phyllolobium Fischer ſ. 1. Nachtr. B. 6. 2. Nachtr. B. 6. S. 571.
Cajanus Decand. Spr. Cytisus Linn.
Glycine Linn ſ. Lexic. B. 4. 1. Nachtr. B. 3. 2. Nachtr. B. 4. S. 179.
Phaseolus Linn. ſ. Lex. B. 7. 1. Nachtr. B. 6. 2. Nachtr. B. 6. S. 538.
Clitoria Linn. ſ. 1. Nachtrag B. 2. 2. Nachtrag. B. 3. S. 33.
Galactia Pat. Brown ſ. 2. Nachtr. B. 4. S. 74.
Lathyrus Linn. ſ. Lexic. B. 5. 1. Nachtr. B. 4. 2. Nachtr. B. 5. S. 96.
Pisum Linn. ſ. Lexic. B. 7. 1. Nachtr. B. 6. 2. Nachtr. B. 7. S. 41.
Orobus Linn. ſ. Lexic. B. 6. 1. Nachtr. B. 5. 2. Nachtr. B. 5. S. 276.
Vicia Linn. ſ. Lexic. B. 10. 1. Nachtr. B. 9. 2. Nachtr. B. 9. S. 204.
Ervum Linn. ſ. Lexic. B. 4. 1. Nachtr. B. 3. 2. Nachtr. B. 3. S. 563.

Digitized by Google

Robinia Linn. ſ. Lex. B. 8. 1. Nachtr. B. 7. 2. Nachtr. B. 7. S. 488.
Liparia Linn. ſ. Lexic. B. 5. 1. Nachtr. B. 4. 2. Nachtr. B. 5. S. 220.
Colutea Linn. ſ. Lexic. B. 3. 1. Nachtr. B. 2. 2. Nachtr. B. 3. S. 67.
Schweinsonia Salisb. parad. 18.
Sutherlandia R. Br. ſ. 1. Nachtr. B. 8. 2. Nachtr. B. 8. S. 505.
Lessertia Decand. (Colutea Spec. Linn.) ſ. 1. Nachtrag B. 4. S. 358.
Sarcodum Lour. ſ. 1. Nachtr. B. 7. 2. Nachtr. B. 8. S. 75.
Macranthus Lour. Fl. cochinchin.
Poitea Venten. ſ. 1. Nachtr. B. 6. 2. Nachtr. B. 7. S. 133.
Sesban Poir. ſ. 1. Nachtr. B. 8. 2. Nachtr. B. 8. S. 236.
Galega Linn. ſ. Lexic. B. 4. 1. Nachtr. B. 3. 2. Nachtr. B. 4. S. 78.
Indigofera Linn. ſ. Lex. B. 5. 1. Nachtr. B. 4. 2. Nachtr. B. 4. S. 592.
Lotus Linn. ſ. Lexic. B. 5. 1. Nachtr. B. 4. 2. Nachtr. B. 5. S. 308.
Trigonella Linn. ſ. Lex. B. 10. 1. Nachtr. B. 9. 2. Nachtr. B. 9. S. 65.
Pentaphyllum Pers. ſ. 1. Nachtr. B. 6. 2. Nachtr. B. 6. S. 477.
Phaca Linn. ſ. Lexic. B. 7. 1. Nachtr. B. 6. 2. Nachtr. B. 6. S. 518.
Medicago Linn. ſ. Lexic. B. 6. 1. Nachtr. B. 4. 2 Nachtr. B. 5. S. 460.

b) Die Hülſen zwei- oder mehrfächerig (Aſtragaleen).

Astragalus Linn. ſ. Lexic. B. 1. 1. Nachtr. B. 1. 2. Nachtr. B. 1. S. 440.
Oxytropis Decand. ſ. 1. Nachtr. B. 5. S. 461.
Biserrula Linn. ſ. Lexic. B. 2.
Apios Pursh (Glycine Linn.) ſ. 2. Nachtr. B. 1. S. 300.
Kennedia Venten. ſ. 1. Nachtr. B. 4. 2. Nachtr. B. 5. S. 36.

c) Gliederhülſen. Coronilleen; Hedyſaren.

Coronilla Linn. ſ. Lex. B. 3. 1. Nachtr. B. 2. 2. Nachtr. B. 3. S. 148.

Smithia Ait. ſ. Lexic. B. 9. 1. Nachtr. B. 8. 2. Nachtr. B. 8. S. 308.
Aeschynomene Linn. ſ. Lexic. B. 1. 1. Nachtr. B. 1. S. 112.
Ornithopus Linn. ſ. Lex. B. 6. 1. Nachtr. B. 5. 2. Nachtr. B. 6. S. 269.
Scorpiurus Linn. ſ. Lexic. B. 9.
Hippocrepis Linn. ſ. Lexic. B. 4. 1. Nachtr. B. 4. 2. Nachtr. B. 4. S. 452.
Zornia Michx. ſ. Lex. B. 10. 1. Nachtr. B. 10. 2. Nachtr. B. 9. S. 314.
Hedysarum Linn. ſ. Lex. B. 4. 1. Nachtr. B. 3. 2. Nachtr. B. 4. S. 339.
Nissolia Linn. Jacq. ſ. Lex. B. 7. 2. Nachtr. B. 6. S. 175.
Diphysia Jacq. ſ. Lexic. 1. und 2. Aufl. B. 3. S. 455.
Müllera Linn. ſ. Lex. B. 6. 1. Nachtr. B. 5. 2. Nachtr. B. 6. S. 36.

d) Die Hülſe enthält nur einen, höchſtens zwei Saamen, iſt kurz, mehr oder weniger zuſammengedrückt oder aufgetrieben, faſt aufgeblaſen, oft ohne Klappen, nicht aufſpringend, bisweilen vom Kelche bedeckt.

Psoralea Linn. ſ. Lexic. B. 7. 1. Nachtr. B. 6. 2. Nachtr. B. 7. S. 293.
Flemingia Roxb. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 389.
Cicer Linn. ſ. Lexic. 2. Aufl. B. 3. S. 62.
Arachis Linn. ſ. Lexic. 2. Aufl. B. 1. S. 646. 1. Nachtr. B. 1. S. 278.
Hallia Thunb. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 606.
Stylosanthes Swartz ſ. Lex. B. 9. 2. Nachtr. B. 8. S. 489.
Glycyrrhiza Linn. ſ. Lex. B. 4. 2. Nachtr. B. 4. S. 185.
Dorycnium Vill. ſ. Lexic. B. 3. 2. Nachtr. B. 3. S. 440.
Lespedezia Michx. ſ. 1. Nachtr. B. 4. 2. Nachtr. B. 5. S. 160.
Onobrychis Tournef. (Hedysarum Spec. Linn.) ſ. 2. Nachtr. B. 6. S. 229.
Trifolium Linn. ſ. Lexic. B. 10. 1. Nachtr. B. 9. 2. Nachtr. B. 9. S. 54.
Melilotus Tournef. (Trifolium Linn.) ſ. 1. Nachtr. B. 5. S. 497.
Cylista Aiton. ſ. 2. Nachtr. B. 3. S. 261.
Amerimnum Pat. Brown ſ. Lexic. B. 1. 1. Nachtr. B. 1. S. 216.
Butea Roxb. ſ. 1. Nachtr. B. 1. S. 595.

Rhyn-

Digitized by Google

Rhynchosia Lour. Fl. cochinch.
Andira Lechen. Fl. Jav.
Dipterix Schreb. ſ. Lexic. 2. Aufl. B. 3. S. 457.
Pterocarpus Linn. ſ. Lexic. B. 7. 1. Nachtr. B. 7. 2. Nachtr. B. 7. S. 328.
Dalbergia Linn. Fil. ſ. Lexic. B. 3. 1. Nachtr. B. 2. 2. Nachtr. B. 3. S. 306.

†††. Die Blume undeutlich ſchmetterlingsförmig. Uebergangsformen. Die Zahl der fruchtbaren Staubfäden unbeſtimmt, 3—5 oder mehrere, die mehr oder weniger mit den Corollenblättern verwachſen ſind.

Dalea Willd. Vent. ſ. Lexic. B. 3. 1. Nachtr. B. 2. 2. Nachtr. B. 3. S. 307.
Petalostemon Michx. ſ. 1. Nachtr. B. 6. S. 115.
Amorpha Linn. ſ. Lexic. B. 1. 1. Nachtr. B. 1. S. 221.
Dimorpha Schreb. ſ. Lexic. B. 3.
Tamarindus Linn. ſ. Lex. B. 9. 2. Nachtr. B. 8. S. 538.

II. Gruppe. Caſſiaceen. Cassiaceae.

Die Corolle der meiſten Gattungen, welche zu dieſer Gruppe gehören, erſcheinen faſt regelmäßig, nur wenige wiederholen die Schmetterlingsform, meiſt mit zweiblättrigem Schiffchen. Der Kelch faſt wie bei den eigentlichen Schmetterlingsblumen, unregelmäßig, fünfzähnig oder fünftheilig, bei einigen Gattungen zweiblättrig, bleibend oder meiſt abfallend. Staubfäden 10, oft ungleich, 1 — 3. Antheren zweifächerig, bei Cassia die drei untern groß, hornförmig aufwärts gebogen, an der Spitze aufſpringend. Der Griffel meiſt aufſteigend. Die Hülſe 1—2- oder mehrſaamig, bei einigen Gattungen gegliedert.

Cassia Linn. ſ. Lexic. B. 2. 1. Nachtr. B. 2. 2. Nachtr. B. 7. S. 352.
Hymenaea ſ. Lexic. B. 4. 2. Nachtr. B. 4. S. 508.
Afzelia Smith ſ. 1. Nachtr. B. 1. S. 121.
Bauhina Linn. ſ. Lex. B. 2. 1. Nachtr. B. 1. 2. Nachtr. B. 1. S. 507.
Parkinsonia Linn. ſ. Lex. B. 6. 2. Nachtr. B. 6. S. 381.
Baetrilobium Willd. ſ. 1. Nachtr. B. 1. 2. Nachtr. B. 1. S. 479.
Haematoxylon Linn. ſ. Lexic. B. 4.
Poinciana Linn. ſ. 1. Nachtr. B. 6. 2. Nachtr. B. 7. S. 132.

Hoffmannseggia Cavan. ſ. Lex. B. 4. 2. Nachtr. B. 4. S. 460.
Humboldtia Vahl. ſ. Lexic. B. 4. 1. Nachtr. B. 4. S. 25.
Baryxylon Lour. ſ. Lexic. B. 2.
Caesalpinia Linn. ſ. Lexic. B. 2. 1. Nachtr. B. 1. 2. Nachtr.
Guilandina Linn. ſ. Lexic. B. 4. S. 474.
Hyperanthera Vahl. ſ. Lexic. B. 4. S. 722.
Cadia Forstr. ſ. Lexic. 1te und 2te Aufl. B. 2. S. 447.
Schotia Jacq. ſ. Lexic. B. 8. 1. Nachtr. B. 7. S. 621.
Adenanthera Linn. ſ. Lexic. B. 1. 1. Nachtr. B. 1. S. 105.
Cynometra Linn. ſ. Lexic. B. 3. 2. Nachtr. B. 2. S. 277.
Gymnocladus Lam. ſ. Lexic. B. 4. S. 480.
Anthonotha Palis Beauv. ſ. 2. Nachtr. B. 1. S. 290.
Macrolobium Schreb. ſ. Lexic. B. 5. 2. Nachtr. B. 5. S. 383.

III. Gruppe. Mimoſaceen. Mimosaceae.

Der Kelch meiſt regelmäßig, becher- oder glockenförmig, der Rand ausgebreitet, klappig, fünfzähnig oder fünftheilig. Die Corolle fehlt bei einigen Gattungen, oder ſie iſt regelmäßig, 4—5blättrig, oder beſteht nur aus einem Blatt, z. B. Swartzia. Staubfäden 10—20 oder mehrere, an der Baſis verwachſen oder abgeſondert (frei), an der Wand des Kelches oder unter dem Fruchtknoten eingefügt. Antheren zweifächerig. Hülſe einfächerig, zweiklappig, 4—8- oder vielſaamig, auch gegliedert. Saamen an der obern Naht ſitzend.

Swartzia Willd. ſ. Lexic. B. 9. 2. Nachtr. B. 8. S. 507.
Jonesia Roxb. coron.
Gleditschia Linn. ſ. Lexic. B. 4. 1. Nachtr. B. 3. 2. Nachtr. B. 4. S. 165.
Inga Willd. (Mimosae Spec. Linn.) ſ. 1. Nachtr. B. 4. 2. Nachtr. B. 4. S. 601.
Mimosa Linn. ſ. Lexic. B. 6. 1. Nachtr. B. 5. 2. Nachtr. B. 5. S. 573.
Schrankia Willd. ſ. Lex. B. 8. 1. Nachtr. B. 7. S. 624.
Acacia Tournef. (Mimosa Linn.) ſ. 1. Nachtr. B. 1. S. 3—42. und Anhang zum 2. Nachtr. B. 10.
Desmanthus Willd. ſ. 1. Nachtr. B. 2. 2. Nachtr. B. 3. S. 359.

Anmerk. Die zweite und dritte Gruppe hat Reichenbach (ſ. Handb. S. 229.) als zwei beſondere Familien aufgeführt, die auch in Beziehung auf die Blüthentheile von den

Digitized by Google

Schmetterlingsblumen abweichen, aber die Frucht ist eine Hülse wie bei jenen; daher mußte ich sie unter die Hülsenpflanzen aufnehmen, besonders deßwegen, weil ich im zweiten Nachtrage bei jeder hierhergehörenden Gattung die Familie: Hülsenpflanzen angezeigt habe, ebenso bei den Gattungen der folgenden Gruppe.

IV. Gruppe. Ceratonien, Geoffreen.

Diese Gruppe weicht zwar von den vorhergehenden ab, ist aber in Beziehung auf die Gestalt der Blume und Frucht jenen noch zunächst verwandt. Einige Gattungen wiederholen sogar die erste Gruppe, denn die Corolle erscheint vollkommen schmetterlingsförmig, z. B. bei Trigonia und Geoffraea, aber bei letzterer ist die Frucht eine Steinfrucht, die eine zweiklappige Nuß enthält. Einigen fehlt die Corolle, wie den Acacien, z. B. Ceratonia, Cyclas (Curdia).

Ceratonia Linn. s. Lexic. B. 2. 2. Nachtr. B. 2. S. 463.
Cyclas Schreb. ist Crudia s. Lexic. 2te Aufl. B. 2. S. 316.
Saraca Linn. s. Lexic. B. 8. S. 521.
Trigonia Aubl. s. Lex. B. 10. 1. Nachtr. B. 9. 2. Nachtr. B. 9. S. 69.
Geoffraea Jacq. Linn. s. Lexic. 1. Nachtr. B. 3. 2. Nachtr. B. 4. S. 128.

Die krautartigen Hülsenpflanzen, welche in der ersten Gruppe vorkommen, wachsen großtentheils in Europa, auch einige strauchartige; die übrigen in den folgenden Gruppen, vornehmlich Sträucher und Bäume, gehören andern Welttheilen an; manche wachsen in Tropenländern in Wäldern und Thälern. Die Blätter sind, wie oben schon bemerkt ist, theils einfach oder getheilt, theils gefiedert oder zusammengesetzt, bei den Mimosen gepaart gefiedert, gefingert oder gepaart gefingert. Die Bäume und Sträucher in der ersten Abtheilung der Gattung Acacia tragen einfache Blätter, die eigentlich nur als geflügelte Blattstiele zu betrachten sind. Die meisten Hülsenpflanzen, besonders die krautartigen, auch Bäume und Sträucher, welche in unserem Klima unter freiem Himmel gedeihen, schmücken sich mit lieblichen Blumen und dienen zur Zierde der Gärten.

Siebenundsechzigste Familie. Sarifrageen. Gehörnfrüchtige; Corniculatae Reichb.

Kelch meist röhrig, angewachsen oder frei, fünftheilig, die

by Google

Theile bei einigen Gattungen inwendig gefärbt corolliniſch (Chrysosplenium u. a.), ſtehenbleibend. Corolle meiſt 4—5-blättrig oder mehrblättrig (bei Donatia, Bauera), oder die Blätter ſind bisweilen an der Baſis röhrig verwachſen oder nur zuſammenhängend (bei Cotyledon, Crassula, Rochea). Bei manchen Gattungen (z. B. Chrysosplenium, Cephalotus u. a.) fehlt die Corolle. Staubfäden 5—10—15 oder mehrere, frei oder an der Baſis zuſammenhängend, meiſt kelchſtändig, bisweilen die Hälfte fehlſchlagend, aufrecht oder aufſteigend, gleich, auch ungleich lang. Antheren zweifächerig, ſeitlich oder an der Spitze aufſpringend. Fruchtknoten eingewachſen, 2—4—5fächerig, d. h. in eben ſo viele Fächer getheilt, jeder Theil mit einem Griffel verſehen. Frucht eine 2—6- oder mehrfächerige Kapſel, deren Fächer (Theile) mit den gekrümmten bleibenden Griffeln gekrönt, gleichſam gehörnt ſind. Bei manchen ſind die Fächer abgeſondert, balgartig, nur bei wenigen ſaftig oder beerenartig. Saamen in der Mitte oder wandſtändig.

Die Gewächſe, welche dieſer Familie angehören, ſind theils krautartig, ein- auch zweijährig, die meiſten perennirend, mit äſtig-faſeriger Wurzel, theils ſtaudenſtrauchig, ſtrauchig und baumartig. Die Blätter erſcheinen in mannigfaltigen Geſtalten, ſtehen wechſelnd zerſtreut oder einander gegenüber, bei einigen (z. B. Bauera) faſt quirlförmig, ſind krautartig, fleiſchig, knorpelrandig, gezähnt, einfach oder getheilt, flach, lederartig, manche faſt walzig, nadelartig, den Erikenblättern gleichend. Die Blumen ſtehen meiſt gehäuft und bilden gipfelſtändige, oft beblätterte Trugdolden, Trauben oder Riſpen. Doch finden wir auch bei einigen Gattungen die Blumen einzeln, winkel- und gipfelſtändig.

I. Gruppe. Saxifrageen. Saxifrageae.

Dieſe Gruppe beſteht meiſt aus krautartigen Pflanzen, nur wenige ſind ſtrauchig (Hydrangea, Bauera). Die Corolle meiſt fünfblättrig, zehn Staubfäden, die Frucht zweihörnig.

Saxifraga Linn. ſ. Lex. B. 8. 1. Nachtr. B. 7. 2. Nachtr. B. 8. S. 105.

Heuchera Linn. ſ. Lexic. B. 4. 1. Nachtr. B. 3. 2. Nachtr. B. 4. S. 415.

Tiarella Linn. ſ. Lexic. B. 10. 1. Nachtr. B. 9. 2. Nachtr. B. 8. S. 629.

Mitella Linn. ſ. Lex. B. 6. 1. Nachtr. B. 5. S. 104.

Chrysosplenium Linn. ſ. Lexic. B. 3. 2. Nachtr. B. 3. S. 556.

Digitized by Google

Vahlia Thunb. ſ. Lexic. B. 10. S. 331.
Galax Linn. ſ. Lexic. B. 4. 1. Nachtr. B. 3. S. 421. ſ. Ericeen Sprengel.
Oldenlandia Linn. ſ. Lexic. B. 6. 1. Nachtr. B. 5. 2. Nachtr. B. 6. S. 214.
Donatia Forstr. ſ. Lexic. 1te und 2te Aufl. B. 3. S. 474.
Adoxa Linn. ſ. Lexic. 1te und 2te Aufl. B. 1. S. 124. (Subaraliaceae Reichb.)
Bauera Andr. Salisb. ſ. 1. Nachtr. B. 1. S. 452.
Hydrangea Linn. ſ. Lexic. B. 4. 2. Nachtr. B. 4. S. 494.
Deutzia Thunb. Sarcostylis Presl. Cianitis Reinw. Adamia Wallich. Broussaisia Gaudich. gehören noch zu dieſer Gruppe.

II. Gruppe. Sedeen (Sempervivae Juss.) Crassulariae.

Dieſe Gruppe hat Sprengel als eine beſondere höher ſtehende Familie aufgeſtellt, aber Reichenbach wohl mit Recht hierher gezogen, denn ſie unterſcheidet ſich eigentlich von den Saxifrageen meiſt nur durch die Nectardrüſen und durch die Mehrzahl der Kapſelfächer (oder hülſenartige Kapſeln). Es ſind theils krautartige, perennirde Pflanzen, theils Sträucher oder kleine Bäume (Semperv. arboreum), mit fleiſchig-holzigem Stamme. Die Blätter ſtehen wechſelnd zerſtreut, oder einander gegenüber, bei vielen gedrängt roſettenförmig, ſie ſind alle ſaftig-fleiſchig, meiſt ausdauernd. Die Blumen, wie ſchon oben bemerkt worden, in Dolden, Trauben und Riſpen geſammelt.

Sedum Linn. ſ. Lexic. B. 9. 1. Nachtr. B. 8. 2. Nachtr. B. 8. S. 199.
Sempervivum Linn. ſ. Lexic. B. 9. 1. Nachtr. B. 8. 2. Nachtr. B. 8. S. 214.
Crassula Linn. ſ. Lexic. B. 3. 1. Nachtr. B. 2. 2. Nachtr. B. 3. S. 175.
Cotyledon Linn. ſ. Lexic. B. 3. 1. Nachtr. B. 2. 2. Nachtr. B. 3. S. 167.
Calanchae Decand. iſt Verea Andr. ſ. 2. Nachtr. B. 9. S. 186. iſt bemerkt, daß Bryophyllum mit Verea verbunden bleiben könne, aber nach genaueren Unterſuchungen und Vergleichungen, beſonders in Hinſicht auf die Größe und Beſchaffenheit des Kelches, iſt Bryophyllum eine ſelbſtſtändige Gattung.
Tiltaea Linn. ſ. Lexic. B. 10. 2. Nachtr. B. 8. S. 632.

Septax Linn. ſ. Lexic. B. 9. 1. Nachtr. B. 9. S. 119.
Penthorum Linn. ſ. Lexic. B. 7. S. 83.
Cephalotus Labill. ſ. 1. Nachtr. B. 2. S. 147.

Die krautartigen, gehörntfrüchtigen Pflanzen, vornehmlich die Saxifrageen und Sedeen, wachſen größtentheils in Europa, die übrigen in wärmeren Ländern und werden in unſern Gewächshäuſern überwintert.

Achtundſechzigſte Familie. Loaſaceen (Loasaceae).

Dieſe Familie iſt, in gewiſſen Beziehungen, mit der vorhergehenden verwandt, aber auch mit der folgenden wegen der kelchſtändigen Corollenblätter und Staubfäden. Der Kelch iſt röhrig, trichter- oder glockenförmig, fünftheilig, meiſt gefärbt. Corollenblätter rinnig- oder kahnförmig, gewöhnlich fünf. Staubfäden fünf oder mehrere, die innern in fünf Bündeln ſtehend, kürzer als die äußern, welche vor den Corollenblättern ſtehen, oder im erſtern Falle, wenn nämlich nur fünf vorhanden ſind, mit den Corollenblättern wechſeln. Antheren zweifächerig, ſeitlich aufſpringend.

Der Fruchtknoten frei oder eingewachſen, mit einem oder drei Griffeln. Narben einfach oder fächerförmig. Die Frucht iſt bei Loasa eine kürbisartige einfächerige Kapſel mit 3—7 Klappen und zahlreichen Saamen; bei den übrigen Gattungen eine 1—3fächerige, dreiklappige Kapſel, an deren Wänden die Saamen hängen. Die Saamen flach, flügelrandig oder mit einſeitiger Mantelhaut verſehen (bei Turnera). Der Eiweißkörper fleiſchig.

Der Stengel meiſt krautartig, mehr oder weniger äſtig (bei Turnera), holzig, ſtaudenſtrauchig, ſtrauchig, baumartig (bei Fouquieria), übrigens rauh behaart, bei Loasa beſonders Blumenbachia mit brennenden Haaren (Brennborſten) beſetzt. Die Blätter ſtehen wechſelnd oder einander gegenüber, ſind einfach, ſägerandig, oder lappig getheilt, ſaftig, faſt fleiſchig (bei Loasa). Die Blumen winkel- und gipfelſtändig.

I. Gruppe. Loaſaceen.

Stengel krautartig, aufrecht oder kletternd, mit brennenden oder hakenförmig gekrümmten Borſten beſetzt (Gronovia). Blumenſtiele einblümig oder traubig. Corollenblätter meiſt kappen-

Digitized by Google

förmig, die Nectarien gefärbt. Frucht länglich oder kugelrund, bei Gronovia eine trockene Beere, die nur einen Saamen enthält.

Loasa Adans. Linn. ſ. Lexic. B. 5. 1. Nachtr. B. 4. 2. Nachtr. B. 5. S. 251.
Blumenbachia Schrad. iſt Loasa palmata Spr. ſ. 2. Nachtr. B. 5. S. 252.
Gronovia Linn. ſ. Lexic. B. 4. S. 468.
Mentzelia Linn. ſ. Lexic. B. 6. 2. Nachtr. B. 5. S. 518.
Klaprothia Kunth. in Humb. et Bonpl. Nov. Gener. et Sp. pl. VI. t. 537.
Bartonia Sims. ſ. Lexic. 2te Aufl. B. 2. S. 22.

II. Gruppe. Turnereen. Turnereae.

Corollenblätter und Staubfäden fünf, kelchſtändig. Drei Griffel mit drei Narben, die fächerförmig getheilt ſind. Sechs Griffel (bei Periqueta). Kapſel einfächerig. Saamen von einer Mantelhaut halb bedeckt.

Turnera Linn. ſ. Lexic. B. 10. 2. Nachtr. B. 9. S. 109.
Piqueria Cavan. ſ. Lexic. B. 7. 2. Nachtr B. 7. S. 38.

III. Gruppe. Fouquiereen. Fouquiereae.

Stamm ſtrauchig, auch baumartig. Blumen ähren- oder riſpenſtändig. Staubfäden unten zottenhaarig, zuſammenhängend oder frei. Kapſel länglich, dreiklappig. Saamen zuſammengedrückt, am Rande häutig geflügelt.

Fouquieria Kunth. ſ. 2. Nachtr. B. 4. S. 44.
Bronnia Kunth. ſ. 2. Nachtr. B. 2. S. 59.

Die Loaſaceen wachſen größtentheils in Tropenländern, die letztern in Mexico an Bergen und in Wäldern. Man vermehrt ſie durch die Ausſaat des Saamens, die Sträucher und Bäume auch durch Stecklinge in warmen Beeten.

Neunundſechzigſte Familie. Cereen. Cactusgewächſe (Cacteae).

Kelch röhrig, der Saum fünf- oder mehrtheilig. Corollenblätter fünf oder mehrere, wie die Staubfäden kelchſtändig. Antheren aufrecht oder aufliegend, zweifächerig, die Fächer ſeitlich aufſpringend. Der Fruchtknoten trägt einen cylindriſchen,

faſt fadenförmigen Griffel mit 2—5 oder mehreren Narben Frucht eine einfächerige vielſaamige Beere mit dem bleibenden Kelche und Griffel gekrönt. Saamen länglich, meiſt an Saamenſträngen hängend (bei den Groſſularien).

Die eigentlichen Cactusgewächſe, aus denen die erſte Gruppe beſteht, ſind holzig ſtrauchig, mehr oder weniger äſtig, oft ſehr dornig, bei manchen die Aeſte verkümmert, nur längliche oder halbkugeliche Warzen bildend, welche den länglichen oder faſt kugelrunden holzig-fleiſchigen Körper bedecken, z. B. Echinocactus, Melocactus u. a. Bei den Cereen ſind Stämme und Aeſte lang, walzig, gefurcht-warzig, bei den Opuntieen, Epiphyllenm u. a. flach, gegliedert. Dagegen erſcheinen in dieſer Beziehung die Stämme und Aeſte der Rhipſalideen walzenrund, nackt, die Aeſte oft quirlſtändig, bei den Pereskieen beblättert, dornig, die Blätter flach, faſt fleiſchig, ungetheilt.

Nach den mannigfaltigen abweichenden Formen, die Linné und nach ihm Willdenow, Sprengel u. a. zu Unterabtheilungen benutzt haben, hat Salm-Dyk u. a. Gattungen gebildet, vielleicht nur deßwegen, um die zahlreichen Arten und Varietäten zu ſchildern und genau zu unterſcheiden, aber den alten von Linné aufgeſtellten Gattungsnamen Cactus, müſſen wir, um conſequent und nach Linné'ſchen Prinzipien zu handeln, unverändert beibehalten.

I. Gruppe. Cacteen.

Blumen einzeln, ſeitenſtändig, auch endſtändig, beſonders bei den Pereskieen. Der Kelch röhrig, ſchuppig, oben vielblättrig, mit der gleichfalls vielblättrigen Corolle verwachſen, die Blätter wie Dachziegeln übereinander liegend. Staubfäden zahlreich, haarförmig, in die Röhre der Corolle eingefügt. Der Griffel einfach, faſt fadenförmig, die Narbe meiſt vielſpaltig. Frucht eine ſaftig-fleiſchige, vielſaamige, nicht aufſpringende Beere.

Cactus Linn. ſ. Lexic. B. 1. 1. Nachtr. B. 1. 2. Nachtr. B. 2. S. 158.

1. Echinocacti. Warzen länglich zuſammengeſetzt: Mammillaria.
2. Melocacti: simplices angulati ſ. 2. Nachtr. B. 2. S. 160.
3. Cerei: elongati continui ſ. 2. Nachtr. B. 2. S. 165.
4. Rhipsalis: Ramis penduli (erectiusculi) ſ. 1. Nachtr. B. 2. S. 166.

Digitized by Google

5. Opuntiae: Ramis articulatis compressis ſ. 2. Nachtr. B. 2. S. 167.
6. Phyllanthi ſ. 2. Nachtr. B. 2. S. 172.
7. Pereskieae ſ. 2. Nachtr. B. 2. S. 173.

II. Gruppe. Grossularieae Reichb.

Stamm ſtrauchig, äſtig, ſtachlich oder unbewaffnet. Blätter wechſelnd ſtehend, lappig, gezähnt. Blumen einzeln, gepaart oder traubenſtändig. Kelch bauchig-glockenförmig oder röhrig, der Saum regelmäßig fünfſpaltig, meiſt gefärbt. Fünf Corollenblätter und fünf Staubfäden, kelchſtändig. Griffel geſpalten. Beere faſt kugelrund, mit dem bleibenden Kelche gekrönt (genabelt), einfächerig, ſaftig. Saamen mehrere, hängend.

Ribes Linn. ſ. Leric. B. 8. 1. Nachtr. B. 7. 2. Nachtr. B. 7. S. 476.

III. Gruppe. Escallonieen Reichb.

In Hinſicht auf das Zahlenverhältniß der kelchſtändigen Corollenblätter und Staubfäden ſtimmt dieſe Gruppe mit der vorigen vollkommen überein, aber die Frucht iſt eine zweifächerige, zweiklappige Beerenkapſel mit dem bleibenden Kelche und einfachen Griffel gekrönt, die unten aufſpringt und viele kleine Saamen enthält, daher hat man die Escallonieen unter den Ericeen und Sprengel (ſ. Anleit.) unter den Onagreen aufgeführt.

Escallonia Mutis, Smith ſ. Lexic. B. 4. 1. Nachtr. B. 3. 2. Nachtr. B. 3. S. 581.
Forgesia Commers. Juss. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 393.
Anopterus Labill.? ſ. 1. Nachtr. B. 1. S. 245.

Das Reich der eigentlichen Cactusgewächſe, welche die erſte Gruppe enthält, umfaßt nach Schouw's Angabe *) Mexico und Südamerika bis zum Amazonenfluſſe (zwiſchen dem Aequator und 30° nördlicher Breite). Sie gedeihen daher am beſten in unſern warmen Häuſern, und werden jetzt, wegen der mannigfaltigen, ſehr ſonderbaren Formen allgemein geachtet, bewundert und ſorgfältig kultivirt, obgleich die meiſten mit fürchterlichen, in Bündel zuſammengeſtellten Dornen beſetzt ſind. Auch haben

*) Grundzüge einer Pflanzengeographie von Dr. J. F. Schouw. Aus dem Däniſchen überſetzt. Berlin, 1825.

Digitized by Google

sie von Salm-Dyk, Haworth, Dr. Pfeiffer u. a. eine eigene Literatur erhalten.

Die Escallonien kommen gleichfalls aus Tropenländern und werden, wie die Cacteen, in warmen Häusern überwintert, aber die Grossularieen sind meist europäische Sträucher, die wegen der vielen durch die Cultur entstandenen und veredelten Früchte in Gärten allgemein bekannt sind, nur einige Arten, die Humboldt in Tropenländern entdeckt und Kunth beschrieben hat, verlangen Durchwinterung in Gewächshäusern.

Siebenzigste Familie. Portulaceen.
Portulakaceen (Portulacaceae).

Diese Familie ist der vorigen zunächst verwandt, aber auch, in Beziehung auf Kelch und Früchte, auf die Chenopodeen und Polygoneen zurückdeutend, welche Reichenbach (s. Handbuch p. 235.) mit den Portulakaceen vereinigt und in zwei Gruppen aufgestellt hat. Da diese Gewächse schon in zwei besondern Familien abgehandelt und charakterisirt sind (s. 27. und 28. Familie), so wollen wir hier nur die eigentlichen Portulaceen, nach Jussieu's, Sprengel's und Kunth's Anordnung in Betrachtung ziehen.

Kelch 2—5theilig, ungleich, meist stehenbleibend, bei manchen Gattungen corollinisch. Corolle fünfblättrig, selten fehlend. Staubfäden 5—10, wie die Corollenblätter kelchständig. Antheren aufrecht oder aufliegend, zweifächerig, inwendig seitlich aufspringend. Fruchtknoten frei. Griffel 1—3 oder mehrere. Kapsel ein- oder mehrfächerig, meist vielsaamig, ringsum oder klappig aufspringend. Saamen kugelrund oder linsen-nierenförmig, oder dreiseitig. Der Keimling ring- oder halbmondförmig um den centralen Eiweißkörper herumliegend.

Die portulakartigen Gewächse sind meist krautartig, wenige strauchig. Stengel und Aeste oft knotig, wie die Blätter saftig, fleischig (Portulaca, Talinum). Blätter meist wechselnd zerstreut, bisweilen einander gegenüber oder quirlförmig, sind flach oder fast walzenrund. Blumen meist gipfelständig, Dolden, Trauben, Trugdolden oder Rispen bildend. Corollenblätter gelb, bei Calandrina grandiflora et speciosa ziemlich groß, schön rosenroth.

Digitized by Google

†) Kapſel einfächerig, mit einem Mittelſäulchen, an welchem die Saamenträger ſitzen.

Portulaca Linn. ſ. Lexic. B. 7. 1. Nachtr. B. 6. 2. Nachtrag B. 7. S. 227.
Portulacaria Jacq. ſ. Lexic. B. 7. S. 467.
Talinum Juss. ſ. Lexic. B. 9. 1. Nachtrag. B. 9. 2. Nachtr. B. 8. S. 533.
Calandrinia Kunth ſ. Talinum 2. Nachtr. B. 8.
Claytonia Linn. Lexic. B. 3. 1. Nachtr. B. 2. 2. Nachtr. B. 3. S. 10.
Montia Linn. ſ. Lexic. B. 6. 2. Nachtr. B. 6. S. 18.
Cypselia Turpin ſ. 1. Nachtr. B. 2. S. 607.
Telephium Linn. ſ. Lexic. B. 9. S. 633.
Corrigiola Linn. ſ. Lex. B. 3. 2. Nachtr. 3. S. 149.

††) Kapſel mehrfächerig.

Trianthema Linn. ſ. Lexic. B. 10. 1. Nachtr. B. 9. S. 212.
Lewisia Pursh ſ. Lex. B. 5. S. 178.
Limeum Linn. ſ. Lexic. B. 5. S. 475.
Neurada Linn. ſ. Lexic. B. 6. S. 363.
Gisekia Linn. ſ. Lexic. B. 4. S. 358. Dieſe Gattung gehört eigentlich zur folgenden Familie.

Einige Portulaceen wachſen in Europa, die übrigen theils in Nordamerika, in Neuholland, auf dem Kap der guten Hoffnung, theils in Tropenländern.

Einundſiebenzigſte Familie. Aizoiden (Aizoideae).

Die Aizoiden ſchließen ſich an die Portulaceen an, beſonders durch die kelchſtändige Corolle, weichen aber ab durch eine größere unbeſtimmte Zahl der Staubfäden, die bei jenen nur von fünf auf 10 ſich ſteigert, auch durch die Frucht, welche bei einigen Gattungen unter der Blume ſteht und durch einige andere Merkmale, welche ſich auf die Chenopodeen und Amarantheen beziehen, die Reichenbach in ſeinem Handbuche S. 238 hierher gezogen, indem er damit die erſte Gruppe gebildet hat. Siehe meine Bemerkung bei den Chenopodeen Famil. 28.

Kelch meiſt fünftheilig, viertheilig bei Tetragonia, ſtehen bleibend oder abfallend, bei einigen Gattungen inwendig corollinisch. Corollenblätter meiſt fünf, mit den Kelchtheilen wech-

Digitized by Google

selnd, kelchständig, bei Glinus statt der Corollenblätter fünf sterile Staubfäden (geschlitzte Saftdecken). Staubfäden verwachsen oder frei, kelchständig, oft zahlreich, in Reihen, bei Mesembrianthemum. Antheren zweifächerig, selten vierfächerig, längst seitlich aufspringend. Fruchtknoten halb oder ganz frei, der Griffel meist kurz, 2—3—5theilig. Kapsel über oder unter dem Kelche stehend, 3 oder mehrfächerig. Saamen niereuförmig oder länglich. Keimling und Eiweißkörper wie bei den Portulaceen.

I. Gruppe. Die Kapsel über dem Kelche, 3—5fächerig, vielsaamig.

Aizoon Linn. s. Lex. B. 1. 1. Nachtr. B. 1. S. 152.
Sesuvium Linn. s. Lexic. B. 9. 2. Nachtr. B. 8. S. 142.
Glinus Linn. s. Lex. B. 4. 2. Nachtr. B. 4. S. 170.
Reaumuria Linn. s. Lex. B. 8. S. 84.
Nitraria Linn. s. Lexic. B. 6. 1. Nachtr. B. 5. S. 258.
Tamaris Linn. s. Lexic. B. 9. 1. Nachtr. B. 9. 2. Nachtr. B. 8. S. 538.

II. Gruppe. Die Frucht (Kapsel oder Steinfrucht) unter dem Kelche.

Mesembrianthemum Linn. s. Lex. B. 6. 1. Nachtrag B. 5. 2. Nachtrag B. 5. S. 530.
Tetragonia Linn. s. Lex. B. 9. S. 645.
Meteorus Lour. s. 2. Nachtr. B. 5. S. 541.
Sphenoclea Gaertn. s. Lexic. B. 9. S. 413.

Die meisten Aizoiden wachsen in Tropenländern, die zahlreichen Arten der Gattung Mesembrianthemum auf dem Kap der guten Hoffnung und im südlichen Afrika. Der Stengel krautartig oder holzig strauchig, aufrecht, bisweilen liegend. Die Blätter stehen meist einander gegenüber, sind saftig, fleischig, glatt, flach oder halbcylindrisch, fast rinnig, bei manchen, besonders in der zweiten Gruppe mit krystallhellen Wärzchen oder Bläschen zierlich bekleidet. Blumen einzeln winkel- oder gipfelständig, oder fast rispenständig.

Zweiundsiebenzigste Familie. Rosaceen (Rosaceae).

Kelch meist fünftheilig, auch 2—4—8—10theilig, über oder unter der Frucht stehend, bisweilen corollinisch. Corolle

Digitized by Goog

und Staubfäden kelchständig. In der ersten Gruppe fehlt bisweilen die Corolle, bei den folgenden ist sie fünfblättrig, selten 4blättrig (Tormentilla) oder 8—9blättrig (bei Dryas). Die Zahl der Staubfäden bestimmt oder meist unbestimmt, zahlreich. Antheren gewöhnlich zweifächerig, seitlich ausspringend. Fruchtknoten 1 — 2 — 5 oder viele. Griffel einfach oder getheilt, mit einfacher oder getheilter, faserig-pinselförmiger Narbe (Poterium). Die Früchte einzeln oder zahlreich auf einem gemeinschaftlichen Fruchtboden gesammelt, von dem bleibenden Kelche umschlossen, sind theils Kapseln oder Karyopsen, theils Stein- oder Apfelfrüchte, 1—2 oder mehrsaamig. Saamen gewöhnlich ohne Eiweißkörper mit geradem Keimling und nach oben gekehrten Würzelchen.

Diese reiche und ausgezeichnete Familie, welche in der Entwicklung und Ausbildung der Blume von der niedern Kelchblüthe allmählig zu der höhern und schönsten Rosenform sich erhebt, besteht aus Kräutern, Sträuchern und Bäumen, deren Blätter wechselnd stehen. Die Stiele sind an der Basis meist mit angewachsenen Afterblättern versehen. Die Blätter erscheinen in mannigfaltigen Formen, einfach, oder meist getheilt, fiederspaltig, gefingert, gefiedert, manche unterbrochen gefiedert oder zusammengesetzt (Spiraea, Aruncus u. a.). Blumen bei einigen Gattungen winkelständig, bei andern in dichte Köpfchen gesammelt (Poterium, Sangvisorba), die meisten in Aehren, Trugdolden oder in Trauben, die Rispen bilden. Nur bei wenigen Gattungen sind die Geschlechter getrennt: Poterium, Cliffortia, bei den übrigen zwitterlich (hermaphroditisch).

I. Gruppe. Sanguisorbeen: Sanguisorbeae.

Der Kelch oft corolliniſch, meist ohne Corollenblätter. Die Zahl der Staubfäden unbestimmt, 4 — 12 oder viele. Früchte einfach, mehrere vom bleibenden Kelche bedeckt.

Sanguisorba (Sangvisorba) Linn. s. Lexic. B. 8. 2. Nachtr. B. 8. S. 63.
Poterium Linn. s. Lex. B. 7. 1. Nachtr. B. 6. S. 408.
Acaena (Ancistrum) Linn. s. Lex B. 1. 1. Nachtr. B. 1. S. 42.
Polylepis Ruiz et Pav. s. 1. Nachtrag B. 6. 2. Nachtrag. B. 7. S. 176.
Cliffortia Linn. s. Lexic. B. 2. 1. Nachtr. B. 3. 2. Nachtr. B. 2. S. 302.
Margyricarpus R. et P. s. Lexic. B. 5. 1. Nachtr. B. 4. S. 559.

Digitized by Google

Alchemilla Linn. s. Lex. B. 1. 1. Nachtr. B. 1. 2. Nachtr. B. 1. S. 243.
Acharia Thunb. s. Lexic. B. 1. 1. Nachtr. B. 1. S. 71.
Sibaldia (Sibbaldia) Linn. s. Lex. B. 9. 1. Nachtr. B. 8. 2. Nachtr. B. 8. S. 144.
Cercocarpus Humb. Kunth. s. 2. Nachtr. B. 2. S. 467.
Thelygonum Linn. s. Lexic. B. 9. S. 692. (monöcisch).

II. Gruppe. Potentilleen: Potentilleae.

Kelch 5—10theilig: bleibend. Fünf Corollenblätter mit kurzen Nägeln, ausgebreitet. Staubfäden zahlreich. Fruchtknoten 2—3—5 oder viele, mit einfachen glatten oder gefiedert grannenartigen Griffeln. Früchte, meist Karyopsen auf einem gemeinschaftlichen Fruchtboden. Dieser ist meist trocken, flach, nackt oder behaart. Bei einigen Gattungen ist der Fruchtboden angeschwollen und erhebt sich zu einer saftigen Beere, Fragaria, Rubus, Duchesnea.

a) Kelch zehntheilig, d. h. zwischen den fünf Haupttheilen stehen fünf kleinere Einschnitte.

Potentilla Linn. s. Lexic. B. 7. 1. Nachtr. B. 6. 2. Nachtr. B. 7. S. 233.
Tormentilla Linn. (Potentilla Spr.) s. Lex. B. 9.
Comarum Linn. (Potentilla Spr.) s. Lex. B. 3.
Geum Linn. s. Lex. B. 4. 1. Nachtr. B. 3. 2. Nachtr. B. 4. S. 154.
Sieversia Willd. (Dryas Pall.)
Waldsteinia Kitaib. s. Lexic. B. 10. 2. Nachtr. B. 9. S. 247.
Fragaria Linn. s. Lex. B. 4. 1. Nachtr. B. 3. 2. Nachtr. B. 4. S. 44.
Duchesnea Smith s. Fragaria indica Lexic.
Dryas Linn. s. Lex. B. 3. 1. Nachtr. B. 3. S. 32. Corollenblätter 8—9.

b) Kelch einfach, fünftheilig.

Rubus Linn. s. Lex. B. 8. 1. Nachtr. B. 7. 2. Nachtr. B. 7. S. 52.
Dalibarda Linn. Michx. s. 1. Nachtr. B. 2. S. 621.
(?) Kunzia Spr. s. 2. Nachtr. B. 5. S. 57.

III. Gruppe. Spiräen.

Kelch fünftheilig oder fünfblättrig, bleibend. Corollenblätter 5, abstehend. Kapseln fünf oder mehrere, meist vielsaamig.

Digitized by Google

Spiraea Linn. s. Lexic. B. 9. 1. Nachtr. B. 8. 2. Nachtr. B. 8. S. 377.
Gillenia Mönch. (Spiraea Willd.)
Suriana Linn. s. Lexic. B. 9. S. 579.
Vauquelinia Humb. Kunth. s. 1. Nachtr. B. 9. 2. Nachtr B. 9. S. 168.
Kageneckia Ruiz et Pav. s. 1. Nachtr. B. 4. 2. Nachtrag. B. 4. S. 3[illegible].
Lindleya Kunth. s. 2. Nachtr. B. 4. S. 210.

IV. Gruppe. Rosen: Roseae.

Kelch einfach, bauchig, oben zusammengezogen, fünftheilig, (Rosa) oder doppelt bei Spalanzania. Fünf Corollenblätter. Staubfäden 8 oder viele. Früchte 1—2 oder vielsaamig.

Rosa Linn. s. Lexic. B. 8. 1. Nachtrag. B. 7. 2. Nachtr. B. 7. S. 502.
Agrimonia Linn. s. Lexic. B. 1. 1. Nachtr. B. 1. 2. Nachtr. B. 1. S. 113.
Spalanzania Poll. (Agrimonia s. Lex. 1te und 2. Auflage.) 1. Nachtr. B. 8. S. 341.
Hultenia Dumort. Lowea Lindl. Rosa Linn?

V. Gruppe. Pomaceen: Pomaceae.

Kelch fünftheilig. Corolle fünfblättrig. Die Apfelfrucht fleischig, 3—5fächerig, mit den bleibenden Kelchtheilen gekrönt, die Fächer pergamentartig, zwei- oder mehrsaamig.

Pyrus Linn. s. Lexic. B. 7. 1. Nachtrag. B. 7. 2. Nachtr. B. 7. S. 364.
Sorbus Linn. s. Lex. B. 9. (Pyrus Spr.)
Mespilus Linn. s. Lex. B. 6. 1. Nachtr. B. 5. 2. Nachtr. B. 5. S. 535.
Crataegus Linn. s. Lex. B. 5. (Mespilus Willd. Spr.) s. 2. Nachtr. B. 5. S. 536.

Die Rosaceen wachsen fast in allen Welttheilen, viele in Europa, Nordamerika, einige in Tropenländern. Die meisten empfehlen sich durch den zierlichen Anstand, Tracht und die lieblichen Blumen, die zum Theil Schönheit mit Wohlgeruch verbinden, manche durch die saftigen wohlschmeckenden Früchte.

Dreiundsiebenzigste Familie. Onagreen. Nachtkerzen (Onagraceae).

Corollenblätter und Staubfäden kelchständig. Der Kelch röhrig, die Röhre an den Fruchtknoten gewachsen, der Saum gespalten, 2—4—5theilig, bei einigen zurückgeschlagen (Oenothera), bei manchen der ganze Kelch schön gefärbt (Fuchsia). Corolle 2—4—5blättrig, nur bei wenigen Gattungen fehlend, die Corollenblätter abstehend, oder kürzer als der Kelch übereinander liegend (bei Fuchsia). Staubfäden frei in gleicher oder doppelter Zahl, im letztern Falle zweireihig. Antheren aufrecht oder aufliegend, zweifächerig längst seitlich aufspringend. Der Griffel einfach, fast fadenförmig, die Narbe meist vierspaltig. Die Frucht unter der Blume, theils eine meist vierfächerige vielsaamige Kapsel (Oenothera, Epilobium, Clarkia), theils eine nicht aufspringende Beere (Fuchsia), oder eine Steinfrucht, ein- oder wenigsaamig, die Saamen mit Eiweiß und geradem Keimling. Die Kapseln enthalten viele kleine Saamen, ohne Eiweißkörper.

Die Stengel der Onagren sind theils krautartig, theils holzig, strauchig oder baumartig. Die Blätter stehen einander gegenüber oder wechselnd, sind ungetheilt, ganzrandig, oder gezähnt. Die Blumen winkel- oder gipfelständig, einzeln oder Aehren, Trauben, Rispen bildend, mit oder ohne Bracteen. Die meisten hermaphroditisch, nur bei wenigen Gattungen sind die Geschlechter getrennt.

I. Gruppe. Trapeae Reichb. Hydrocharides Jussieu. Hydrochariden Sprengel Anleit. S. 270.

Hierher folgende Gattung.

Trapa Linn. s. Lexic. B. 10. 1. Nachtrag. B. 9. S. 210.
Siehe Hydrochariden.

II. Gruppe. Nachtkerzen; ächte Onagren: Onagreae; Oenothereae.

Corolle meist vierblättrig. Die Antheren aufrecht oder aufliegend, meist mit dreieckigen Pollen versehen. Der Griffel einfach mit 3—4lappiger Narbe.

a) Kapsel vierfächerig, meist lang, schotenartig, vielsaamig, die Saamen klein, hängend, bei Epilobium mit einer Haarkrone.

Oeno-

Digitized by Google

Oenothera Linn. ſ. Lexic. B. 6. 1. Nachtr. B. 5. 2. Nachtr. B. 6. S. 202.
Jussieua Linn. ſ. Lexic. B. 5. 1. Nachtr. B. 4. 2. Nachtr. B. 5. S. 3.
Epilobium Linn. ſ. Lexic. B. 3. 1. Nachtr. B. 3. 2. Nachtr. B. 3. S. 312.
Gaura Linn. ſ. Lexic. B. 4. 1. Nachtrag. B. 3. 2. Nachtr. B. 4. S. 110.
Clarkia Pursh. ſ. 2. Nachtr. B. 3. S. 8.
Ludwigia Linn. ſ. Lexic. B. 5. 1. Nachtr. B. 4. 2. Nachtr. B. 5. S. 314.
Isnardia Linn. ſ. Lexic. B. 5. unterſcheidet ſich von Ludwigia nur durch die fehlende Corolle.
Montia Linn. ſ. Lexic. B. 6. 2. Nachtr. B. 6. S. 18.

b) Die Frucht iſt eine ſaftige 1—4fächerige Beere oder eine Steinfrucht. Die Zahl der Staubfäden unbeſtimmt.

Fuchsia Linn. ſ. Lexic. B. 4. 1. Nachtrag B. 3. 2. Nachtr. B. 4. S. 58.
Alangium Linn. ſ. Lex. B. 1. 1. Nachtr. B. 1. S. 153.
Haloragis Forstr. ſ. Lexic. B. 4. 1. Nachtr. B. 3. 2. Nachtr. B. 4. S. 316.
Goniocarpus Thunb. (Gonatocarpus Willd.) ſ. 2. Nachtr. B. 4. S. 219.
Porliera Ruiz et Pav. (Porlieria Humb.) ſ. Lexic. B. 7. 1. Nachtr. B. 6. S. 474.

III. Gruppe. Circäen: Circaeeae.

Kelch 2—4—5theilig oder blättrig. Corolle 2—5blättrig. Staubfäden 1—2—5 oder mehrere. Die Frucht iſt eine zwei- oder mehrſaamige Kapſel, bisweilen beerenartig, bei Schousboa, Dodecas, oder eine dreifächerige Nuß.

Circaea Linn. ſ. Lexic. B. 3. 2. Nachtrag B. 2. S. 575.
Lopezia Linn. ſ. Lexic. B. 5. 1. Nachtr. B. 4. S. 464.
Ditmaria Spreng. (Debraea Roem. et Sch. Syst. Veg.)
Visnea Linn. ſ. Lexic. B. 10. S. 509.
Schousboa Willd. ſ. Lexic. B. 8. 2. Nachtr. B. 8. S. 135.
Combretum Linn. ſ. Lexic. B. 3. 2. Nachtr. B. 3. S. 69.
Terminalia Linn. ſ. Lex. B 9. 1. Nachtr. B. 9. 2. Nachtr. B. 8. S. 560.
Dodecas Linn. ſ. Lexic. 2. Aufl. B. 3. S. 461.
Baeckea Linn. ſ. Lex. B. 2. 1. Nachtr. B. 1. S. 439.

Digitized by Google

Die krautartigen Onagreen wachsen größtentheils in Europa, die ausländischen, welche wärmern Klimaten angehören, besonders Sträucher und Bäume, überwintert man in Gewächshäusern.

Vierundsiebenzigste Familie. Salicarien; Weidriche (Lythrarieae).

Korollenblätter und Staubfäden kelchständig, wie bei voriger Familie, aber der Kelch ist hier röhrig, meist rippig-gefurcht und umschließt den Fruchtknoten. Der Saum hat 5 — 6 bleibende Zähne oder mehrere (10 — 12), welche zwei Reihen bilden; bei einigen Gattungen glockig oder krugförmig. Corollenblätter gewöhnlich fünf, welche mit den innern Kelchzähnen wechselnd stehen und mit Nägeln versehen sind. Staubfäden frei, in unbestimmter Zahl. Antheren zweifächerig, der Länge nach seitlich aufspringend. Der Fruchtknoten frei, nicht eingewachsen, mit einem einfachen Griffel gekrönt. Die Narbe meist kopfförmig. Die Kapsel vom bleibenden Kelche bedeckt, 1 — 2-fächerig, einen oder mehrere Saamen enthaltend, die an einem Centralkuchen sitzen. Saamen gewöhnlich klein, zahlreich, der Keimling gerade, ohne Eiweißkörper.

Diese Familie stimmt mit der vorhergehenden schon darin überein, daß die Blätter theils wechselnd, theils einander gegenüber stehen, meist ungetheilt, ganzrandig oder gezähnt sind, bisweilen stehen sie wie die Aeste quirlförmig. Die Wurzel ästig, faserig, der Stengel meist krautartig, weniger strauchig. Die Blumen hermaphroditisch, winkel- oder gipfelständig, einzeln oder meist Trauben, Rispen bildend.

Lythrum Linn. s. Lexic. B. 5. 1. Nachtr. B. 4. 2. Nachtr. B. 5. S. 374.
Crenea Aubl. (Crennea) s. Lex. 1. u. 2. Aufl. B. 3. S. 287.
Cuphea Pat. Brown. s. Lex. B. 3. 1. Nachtr. B. 2. 2ter Nachtr. B. 3. S. 239.
Woodfordia Salisb. s. 2. Nachtr. B. 9. S. 273.
Grislea Linn. s. Lexic. B. 4. S. 467.
Lagerströmia Linn. s. Lex. B. 5. S. 290.
Calyplectus Ruiz et Pav. s. 1. Nachtr. B. 1. 2. Nachtr. B. 2. S. 138.
Ginoria Jacq. s. Lex. B. 4.
Lawsonia Linn. Suppl. s. Lex. B. 5. S. 375.

Digitized by Google

Peplis Linn. ſ. Lex. B. 7. S. 85.
Ammannia Linn. ſ. Lex. B. 1. 1. Nachtr. B. 1. 2. Nachtr. B. 1. S. 207.
Rotala Linn. ſ. Lex. B. 8. S. 258.
Suffrenia Bellardi ſ. 1. Nachtr. B. 8. S. 568.

Die Salicarien wachſen theils in Europa in Sümpfen, an feuchten, auch trockenen Orten, theils in wärmern Klimaten. Die erſtern gedeihen daher in unſern botaniſchen Gärten an ſchicklichen Stellen, im freien Lande, die übrigen werden in Gewächshäuſern überwintert.

Fünfundſiebenzigſte Familie. Melaſtomeen (Melastomeae).

Die Melaſtomeen hat Reichenbach (Handb. 248.) als dritte Gruppe zur vorigen Familie gezogen, der ſie auch in gewiſſen Beziehungen allerdings zunächſt verwandt iſt. Da ich ſie früher nach Juſſieu's, Sprengel's und Kunth's Anordnung (Synops. pl.) angenommen und die ihr angehörenden Gattungen mit den Worten: „Fam. Melaſtomen" bezeichnet habe, ſo muß ich ſie auch hier als ſelbſtſtändige Familie beibehalten.

Kennzeichen der Familie: Kelch 4—5theilig, bisweilen mit Schuppen umgeben. Die Zahl der Corollenblätter ſtimmt oft mit der Zahl der Kelchtheile überein, mit denen ſie wechſeln. Staubfäden 8—10 oder mehrere, wie die Corollenblätter kelchſtändig. Die Staubfäden bei Melastoma niedergebogen, Antheren länglich, langgeſtreckt, zweifächerig, nach unten verlängert, geſpornt, an der Spitze porös aufſpringend, manche nicht vollkommen ausgebildet. Der Fruchtknoten frei, nur bei einigen theilweiſe eingewachſen. Der Griffel einfach. Die Frucht iſt entweder eine Beere mit rundlich-nierenförmigen Saamen in einer breiartigen Subſtanz, oder eine 4—5—6fächerige vielſaamige Kapſel. Saamen ohne Eiweißkörper, der Keimling gerade oder nur wenig gekrümmt.

Stengel ſtaudig, ſtrauchig oder baumartig, Blätter gegenüberſtehend, ungetheilt, gerippt, meiſt ausdauernd, ohne Afterblätter. Blumen winkel- und gipfelſtändig, Trauben, Trugdolden oder Riſpen bildend.

Melastoma Linn. ſ. Lexic. B. 6. 1. Nachtr. B. 4. 2. Nachtr. B. 5. S. 480.

Digitized by Google

Rhexia Linn. ſ. Lexic. B. 8. 1. Nachtr. B. 7. 2. Nachtr. B. 7. S. 429.
Osbeckia Linn. ſ. Lexic. B. 6. 2. Nachtr. B. 6. S. 286.
Miconia R. et P. ſ. 1. Nachtr. B. 5. 2. Nachtr. B. 5. S. 549.
Petaloma Swartz ſ. Lex. B. 7. S. 100.
Blackea Pat. Brown. fl. jam. t. 55. Aubl. guj. t. 210.
Pythagorea Lour. ſ. 2. Nachtr. B. 7. S. 368.

Die Melaſtomen ſind zierliche Sträucher und Bäume, manche Arten der Gattung Rhexia krautartig oder ſtaudenſtrauchig, mit geſtrecktem oder aufrechtem äſtigem Stengel. Sie wachſen größtentheils in Tropenländern, an Bergen, in Wäldern und Thälern und empfehlen ſich durch Anſtand und liebliche Blumen.

Sechsundſiebenzigſte Familie. Polygaleen. Polygalaceen; Polygalaceae Reichb.

Kelch unregelmäßig, tief 3 — 4 — 5theilig, ſtehenbleibend, die ſeitenſtändigen Theile größer als die übrigen, flügelartig, meiſt gefärbt. Corolle die Schmetterlingsblume wiederholend, 3—5blättrig, die Blätter an der Baſis mit dem Staubfäden-Bündel verwachſen, das Schiffchen bei Polygala helm- oder kahnförmig, die Geſchlechtstheile einſchließend, auf dem Rücken unter der Spitze meiſt mit einem Kamm oder Bart verſehen. Die Fahne iſt gewöhnlich klein und zweiblättrig. Staubfäden 8—10, in einem Bündel verwachſen. Antheren einfächerig, an der Spitze aufſpringend. Der Fruchtknoten frei, der Griffel aufſteigend, die Narbe 1—2lappig. Die Frucht iſt eine zweifächerige, lederartige, bisweilen holzige Kapſel, die 1 — 2 Saamen enthält, oder eine Steinfrucht. Der Saame hat eine warzig-lappige Keimgrube und iſt unter der Spitze gewöhnlich fein behaart, bei Krameria geſchnäbelt. Der Eiweißkörper fleiſchig oder fehlend; im erſtern Falle der Keimling achſenſtändig.

Ueber die Stellung der Polygaleen und deren nahe Verwandtſchaft mit andern Familien, in Beziehung auf die Blüthentheile und Struktur der Früchte, finden wir in Reichenbach's Handbuch S. 251 eine treffliche Belehrung. Nach ſeinen wiederholten Verſuchen und Beobachtungen mehrerer Arten der Polygaleen fühlte er ſich bewogen, noch zwei Gruppen, nämlich Lecythideae et Barringtonia mit Polygaleae zu verbinden, die aber Juſſieu unter der folgenden Familie: Myrtaceen aufgeſtellt hat.

Digitized by Google

Die Polygaleen sind theils krautartig, theils Sträucher und Bäume. Die Blätter stehen größtentheils wechselnd, nur bei wenigen einander gegenüber oder quirlförmig, sind ungetheilt, meist lederartig, glatt und glänzend, ganzrandig. Die Blumen winkelständig oder meist in gipfelständige Trauben gesammelt, die mit Bracteen (Deckblättern) besetzt sind.

Polygala Linn. s. Lex. B. 7. 1. Nachtr. B. 6. 2. Nachtrag. B. 7. S. 141.
Muralta (Muraltia) Necker. s. 2. Nachtr. B. 6. S. 38.
Securidaca Linn. s. Leric. B. 9. 2. Nachtr. B. 8. S. 197.
Bredemeyera Willd. s. Lex. 1. u. 2. Aufl. B. 2. S. 341.
Monnina R. et P. s. 1. Nachtr. B. 5. 2. Nachtr. B. 6. S. 5.
Hebenandra Bonpl. Fl. Peruv.?
Comasperma Labill. s. 1. Nachtr. B. 2. S. 354.
Salomonia Lour. s. Lex. B. 8. 2. Nachtr. B. 8. S. 29.
Krameria Löfl. Linn. s. Leric. B. 5. 1. Nachtrag. B. 4. 2. Nachtr. B. 5. S. 51.
Tetratheca Smith s. Leric. B. 9. 1. Nachtr. B. 9. 2. Nachtr. B. 8. S. 576.
Brownea Jacq. Linn. s. Lex. 1. u. 2. Aufl. B. 2. S. 370.
Copaifera Linn. s. Lex. B. 3. 2. Nachtr. B. 3. 124.

Die Arten der Gattung Polygala wachsen theils in Europa, theils auf dem Kap der guten Hoffnung und im südlichen Afrika, desgleichen die Muraltiaceen. Die übrigen, welche zu dieser Familie gehören, kommen größtentheils aus Tropenländern und werden in unsern Gärten in Gewächshäusern überwintert. Die erstern, nämlich die meisten Arten der Gattung Polygala, sowohl die krautartigen als die Sträucher, empfehlen sich durch Anstand, Tracht und liebliche Blumen.

Siebenundsiebenzigste Familie. Myrteen. Myrtaceen; Myrtaceae Reichb.

Corollenblätter und Staubfäden kelchständig. Der Kelch röhrig, krugförmig, die Röhre größtentheils an den Fruchtknoten gewachsen, der Saum ist 4—5—6theilig, die Theile stehenbleibend oder abfallend. Fünf Corollenblätter, die sich rosenartig ausbreiten und mit kurzen Nägeln versehen sind, nur bei wenigen Gattungen sind sie entweder sehr klein (Calothamnus) oder fehlen (bei Eucalyptus) oder sind zusammen gewachsen und bilden eine Haube, die abfällt, z. B. bei Eudesmia R. Br. Eu-

Digitized by Google

calyptus, Calytranthes. Staubfäden zahlreich, frei, in Reihen stehend, oder in Bündel verwachsen. Antheren zweifächerig, längs seitlich aufspringend. Der Fruchtknoten eingewachsen, der Griffel einfach, aufrecht oder aufsteigend, mit einer rundlichen kopf = oder sternförmigen Narbe gekrönt. Frucht eine Beere, Steinfrucht oder Kapsel, 1—5 oder mehrfächerig, bei einigen Gattungen (Melaleuca, Metrosideros) holzig, in dichten Reihen um die Zweige sitzend und mit der Aſtrinde verbunden. Die Saamen sind bei manchen Gattungen sehr klein, klei= oder feilstaubähnlich, bei andern größer und mehr ausgebildet, länglich oder kugelrund, nierenförmig, bisweilen eckig, ohne Eiweißkörper, der Keimling gerade, aufrecht oder gebogen.

Diese schöne Familie besteht aus Sträuchern und Bäumen, deren Aeste und Blätter meist wechselnd stehen, selten einander gegenüber. Die Blätter erscheinen in verschiedenen Formen, theils länglich, linienförmig, flach, ganzrandig, bei wenigen breit, eiförmig, theils schuppenförmig oder nadelartig, gerippt und punktirt. Die Blumen sind bei einigen Gattungen stiellos, seiten = oder winkelständig, bei Lepthospermum, Myrtus u. a. gipfelständig. Die Staubfäden bei Metrosideros, Calothamnus sehr lang, schön gefärbt.

I. Gruppe. Myrteen.

Blumen meist gipfelständig, einzeln oder Trugdolden bildend. Früchte fleischige Beere oder Steinfrüchte; bei Punica ist der Kelch gefärbt. die Apfelfrucht vielfächerig und enthält viele beerenartige Saamen.

Myrtus Linn. s. Lexic. B. 6. 1. Nachtrag. B. 5. 2. Nachtr. B. 6. S. 88.
Eugenia Linn. s. Lexic. B. 4. 1. Nachtr. B. 3. 2. Nachtr. B. 3. S. 588.
Psidium Linn. s. Lex. B. 7. 1. Nachtr. B. 6. 2. Nachtrag. B. 7. S. 288.
Punica Linn. s. Lexic. B. 7.
Calyptranthes Sw. s. Lex. B. 2. 1. Nachtr. B. 1. 2. Nachtr. B. 2. S. 241.
Nelitris Gaertn. s. 1. Nachtr. B. 5. 2. Nachtr. B. 6. S. 132.

II. Gruppe. Leptospermen und Melaleucaceen.

Der Kelch 4—5zähnig oder 4—5theilig, bei einigen Gattungen abgestutzt, vor der Blüthezeit mit einer Haube bedeckt, die abfällt. Frucht eine 3—4fächerige Kapsel.

Leptospermum Forst. ſ. Lexic. B. 5. 1. Nachtrag. B. 4. 2. Nachtr. B. 5. S. 151.
Metrosideros Gaertn. Smith ſ. Lex. B. 6. 1. Nachtrag B. 5. 2. Nachtr. B. 5. S. 542.
Angophora Cav. iſt Metrosideros.
Fabricia Gaertn. ſ. 2. Nachtr. B. 4. S. 1.
Philadelphus Linn. ſ. Lex. B. 7. 1. Nachtr. B. 6. 2. Nachtr. B. 6. S. 547.
Eucalyptus Herit. ſ. Lex. B. 4. 1. Nachtr. B. 3. 2. Nachtr. B. 3. S. 585.
Eudesmia R. Brown ſ. 2. Nachtr. B. 3. S. 588.
Pileanthus Labill. ſ. 1. Nachtr. B. 6. S. 231.
Lecythis Linn. ſ. Lex. B. 5. 2. Nachtr. B. 5. S. 122.
Melaleuca Linn. ſ. Lex. B. 6. 1. Nachtr. B. 4. 2. Nachtr. B. 5. S. 466.
Calothamnus Labill. ſ. 2. Nachtr. B. 2. S. 224.
Chamaelaucium Desfont. ſ. 2. Nachtr. B. 2. S. 487.
Tristania R. Brown ſ. 1. Nachtr. B. 9. 2. Nachtr B. 9. S. 79.
Beaufortia R. Brown ſ. Lex. 2te Aufl. B. 2. S. 238.
Gustavia Linn. ſ. Lex. B. 4. S. 478.
Angophora Cav. iſt Metrosideros Gaertn.
Kunzia Spr. Reichb.? ſ. 2. Nachtr. B. 5. S. 57.

Die Myrteen wachſen in gemäßigten und wärmern Erdſtrichen in Südeuropa, nur Myrtus communis, nebſt einigen Varietäten, manche andere Gattungen und Arten in Neuholland, auf dem Kap der guten Hoffnung, die meiſten in Tropenländern. Sie empfehlen ſich theils durch den zierlichen Anſtand, durch die ausdauernden (immer grünen) Blätter, die glatt, oft glänzend und mit Oelpunkten verſehen ſind, theils durch die lieblichen Blumen, welche zum Theil Schönheit mit Wohlgeruch verbinden, daher werden die meiſten Myrteen in unſern Gärten als Ziersträucher und Bäume unterhalten und in Gewächshäuſern überwintert.

Achtundſiebenzigſte Familie. Amygdaleen. Amygdalaceen (Amygdalaceae).

Dieſer Familie hat Reichenbach (Handb. 254.) deßwegen einen höhern Standpunkt angewieſen, weil ſie zwar im Roſentypus ſich fortbildet, d h. Corollenblätter und Staubfäden, wie bei den Roſaceen, kelchſtändig erſcheinen, aber der Fruchtknoten

ist nicht mehr mit dem Kelche verbunden, sondern frei, nur bei Homalium und Chrysobalanus etwas eingewachsen. Corolle fünfblättrig, mit den Kelchlappen wechselnd. Staubfäden 12 oder mehrere, aufrecht. Antheren zweifächerig, längs seitlich aufspringend. Die Frucht von dem Kelche befreit, eine Steinfrucht, Beere oder Kapsel, die erstere (Steinfrucht) länglich oder fast kugelrund, einsaamig, der Steinkern gefurcht. Saamen länglich eiförmig, der Keimling vom fleischigen Eiweiß umgeben.

Stamm baum- oder strauchartig. Aeste und Blätter wechselndstehend. Blätter einfach, länglich-lanzettförmig oder oval, eiförmig, meist sägerandig, gerippt-geadert. Afterblätter gepaart, oft früher als die Blätter welkend und abfallend. Blumen in den Blattwinkeln einzeln oder mehrere büschelförmig, oder in gipfelständige Trugdolden gesammelt.

I. Gruppe. Mandeln; Pflaumen; Kirschen: Ceraseae.

Corolle regelmäßig, fünfblättrig, die Blätter mit kurzen Nägeln, wie die zahlreichen Staubfäden kelchständig. Der Fruchtknoten trägt an seiner Spitze einen Griffel mit einseitiger, gefurchter Narbe. Die Steinfrucht fleischig, saftig, der Steinkern grubig oder glatt, rinnig gefurcht; bei Acia ist die Steinfrucht trocken, die Schale lederartig, fibrös.

Amygdalus Linn. s. Lexic. B. 1. 2. Nachtr. B. 1. S. 220.
Prunus Linn. s. Lexic. B. 7. 1. Nachtr. B. 6. 2. Nachtr. B. 7. S. 284.
Acia Willd. s. Lexic. B. 1. 1. Nachtr. B. 1. S. 94.

II. Gruppe. Homalineen.

Der Fruchtknoten kegelförmig, oben frei, nur unten wenig in den Kelch eingewachsen. 3–5 pfriemenförmige Griffel. Die Frucht ist eine einfächerige vielsaamige Kapsel

Homalium Jacq. s. 2. Nachtr. B. 4. S. 476.

III. Gruppe. Chrysobalaneen.

Fruchtknoten fast zusammengedrückt. Der Griffel einfach, tief unten, fast an der Basis des Fruchtknotens eingefügt. Die Frucht ist eine Steinfrucht, die Nuß fünffächerig, oder eine ausgetrocknete einsaamige Beere, die nicht aufspringt.

Chrysobalanus Linn s. Lexic. B. 2. 2. Nachtr. B. 2. S. 551.

Digitized by Google

Stylobasium Desfont. ſ. 1. Nachtr. B. 8. S. 557.
Hirtella Linn. ſ. Lexic. B. 4. 2. Nachtr. B. 4. S. 455.

Die Amygdaleen, welche die erſte Gruppen bilden, wachſen in Europa und entwickeln ihre Blüthen im Frühjahr, nur wenige ſind niedrige Sträucher, die meiſten Bäume, und wegen ihrer nutzbaren Früchte allgemein bekannt. Die übrigen, in den zwei letzten Gruppen, kommen aus warmen Ländern und werden in unſern Gewächshäuſern überwintert.

Die nun folgenden Familien unterſcheiden ſich von den letztern hauptſächlich durch das fortbildende Beſtreben der Corolle, ſich von dem Kelchr gänzlich zu trennen, denn ſie iſt nun nicht mehr von ihm abhängig, auch nicht mehr einblättrig, röhrig, ſondern beſteht aus 4—5 oder mehreren Blättern, die, wie die Staubfäden, meiſt unter dem Fruchtknoten oder auf dem Fruchtboden ſtehen. Die Frucht wiederholt alle Stufen ihrer Entwicklung und gelangt zur höchſten Ausbildung.

In Reichenbach's Handb. S. 256—319 machen die hierher gehörenden Familien die achte und letzte Klaſſe aus: Stielblüthige: Thalamanthae, und ſind daſelbſt nach der Geſtalt und Beſchaffenheit der Früchte in drei Ordnungen abgetheilt: 1) Hohlfrüchtige, 2) Spaltfrüchtige, 3) Säulenfrüchtige.

Neunundſiebenzigſte Familie. Kreuzblumenpflanzen; Kreuzblüthler; Cruciflorae Reichb. Viermächtige: Tetradynamia.

Eine ausgezeichnete natürliche Familie. Die Blume beſteht aus vier Kelch- und vier Corollenblättern, die unter dem Fruchtknoten ſtehen und gewöhnlich abfallen. Die Kelchblätter ſind meiſt gewölbt, beſonders die zwei äußeren gegenüberſtehenden an der Baſis tiefer ausgehöhlt, ſackförmig, bei Biscutella ſpornförmig verlängert. Corollenblätter 4, kreuzſtändig. Staubfäden 6, ungleich lang, vier Drüſen ſitzen auf einem Polſter, davon zwei neben den kürzern Staubfäden. Bei einigen Gattungen, z. B. Lunaria, ſind nur zwei Drüſen vorhanden. Die vier längern Staubfäden gerade. Antheren zweifächerig, oft pfeilförmig. Der Fruchtknoten frei, der Griffel einfach, meiſt kurz abfallend oder ſtehenbleibend, die Narbe verdickt, faſt kopfförmig,

Digitized by Google

oder zusammengedrückt (bei Hesperis u. a.) Die Form der Frucht ist in dieser Familie standhaft. Schote oder Schötchen geschlossen oder mit Klappen aufspringend. Die Scheidewand gewöhnlich den Kuchen bildend, die Saamen trägt. Bei manchen Gattungen lösen sich die Klappen ab (Lunaria), bei Cardamone mit Schnellkraft aufspringend, nach oben zurückrollend. Saamen mit gekrümmtem Keimling, ohne Eiweißkörper

Die Gewächse, welche zu dieser Familie gehören, sind krautartig, mit spindelförmigen oder ästigen Wurzeln, die ein oder zwei Jahre dauern, manche perenniren, nur wenige sind Sträucher. Die Blätter stehen größtentheils (fast alle) wechselsweise, sind theils kohlartig, einfach, gezähnt, buchtig-lappig, theils leyerförmig, fiederspaltig, gefiedert und zusammengesetzt, glatt, oder behaart. Die Blumen bilden meist Trauben oder Doldentrauben, sind gelb oder weiß.

I. Gruppe. Synclisteae Reichb.

Die Früchte ein- oder vielsaamig, nicht aufspringend.

1) Frucht einsaamig.

Neslia Desv. (Rapistrum Gaertn.) s. 2. Nachtr. B. 6. S. 149.
Calepina Adans. (Bunias Willd. Cand.) s. 2. Nachtrag B. 2. S. 207.
Myagrum Linn. s. Lexic. B. 6. 1. Nachtr. B. 5. 2. Nachtr. B 6. S. 58.
Pugionium Gaertn. s. Lexic. B. 7. S. 656.

2) Frucht mit zwei Gliedern, wenigsaamig.

Crambe Linn. s. Lexic. B. 3. 2. Nachtr. B. 3. S. 173.
Cakila Tournef. s. Lexic. B. 2. 2. Nachtr. B. 2. S. 182.
Goldbachia Candolle s. 2. Nachtr. B. 4. S. 203.
Achonium Candolle s. 2. Nachtr. B. 1. S. 228.

3) Frucht zweifächerig, meist zweisaamig.

Ochthodium Candolle s. 2. Nachtr. B. 6. S. 188.
Coronopus Smith in Fl. brit. s. Lepidium didymum.
Succovia Medic (Bunias Linn.).
Zila (Zilla) Forst. s. 2. Nachtr. B. 9. S. 305.
Bunias Linn. s. Lexic. B. 2. 2. Nachtr. B. 2. S. 94.

Digitized by Google

4) Frucht ſchotenförmig, gegliedert, vielſaamig.

Cordylocarpus Desf. ſ. 1. Nachtr. B. 2. S. 412.
Sterigma Candolle ſ. 2. Nachtr. B. 8. S. 458.
Chorispora Candolle ſ. 2. Nachtr. B. 2. S. 546.
Enarthrocarpus Labill. ſ. 2. Nachtr. B. 3. S. 562.
Raphanus Linn. ſ. Lexic. B. 8. 1. Nachtr. B. 7. S. 97.

5) Frucht geſchloſſen oder kaum mit Klappen aufſpringend.

Clypeola Linn. ſ. Lexic. 1. und 2. Aufl. B. 3. S. 145.
Tauscheria Fisch. ſ. 2. Nachtr. B. 8. S. 546.
Isatis Linn. ſ. Lex. B. 5. 1. Nachtr. B. 4. 2. Nachtr B. 4. S. 637.
Biscutella Linn. ſ. Lexic. B. 2. 1. Nachtr. B. 2. 2. Nachtr. B. 1. S. 582.
Peltaria Linn. ſ. Lex. B. 7. 2. Nachtr B. 4. S. 470.
Euclidium R. Br. (Bunias syriaca L) ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 260.

II. Gruppe. Schötchentragende, die Schötchen mit Klappen aufſpringend, wenig- oder vielſaamig.

1) Schötchen wenigſaamig.

Lunaria Linn. ſ. Lexic. B. 5. 2. Nachtr. B. 5. S. 317.
Ricotia Linn. ſ. Lex. B. 8. 2. Nachtr. B. 7. S. 484.
Alyssum Linn. ſ. Lexic. B. 1. 1. Nachtr. B. 1. 2. Nachtr. B. 1. S. 177.
Petrocallis R. Br. ſ. 1. Nachtr. B. 6. S. 120.
Iberis Linn. ſ. Lex. B. 5. 1. Nachtr. B. 4. 2. Nachtr. B. 4. S. 576.
Teefdalia R. Brown ſ. 1. Nachtr. B. 9. S. 27.
Menonvillea Candoll. ſ. 1. Nachtr. B. 5. S. 513.
Anastatica Linn. ſ. Lexic. B. 1. 1. Nachtr. B. 1. S. 226.
Lepidum Linn. ſ. Lexic. B. 5. 1. Nachtr. B. 4. S. 343.
Aethionema R. Br. ſ. 2. Nachtr. B. 1. S. 81.
Vella Linn. ſ. Lexic. B. 10.
Subularia Linn. ſ. Lexic. B. 9.

2) Schötchen vielſaamig.

Farsetia Tournef. ſ. 1. Nachtr B. 3. 2. Nachtr. B. 4. S. 6.
Aubrietia Adans. Hierher gehört: Malcolmia procumbens ſ. 2. Nachtr. B. 5. S. 402.
Vesicaria Lam. ſ. 2. Nachtr. B. 9. S. 200.

Digitized by Google

Draba Linn. ſ. Lexic. B. 3. 1. Nachtr. B. 3. 2. Nachtr. B. 3. S. 440.
Cochlearia Linn. ſ. Lexic. B. 3. 2. Nachtr. B. 3. S. 49.
Thlaspi Linn. ſ. Lex. B. 10. 1. Nachtr. B. 9. 2. Nachtr. B. 8. S. 612.
Camelina Crantz. ſ. 2. Nachtr. B. 2. S. 243.
Stenopetalum R. Brown ſ. 2. Nachtr. B. 8. S. 451.
Eutrema R. Brown ſ. 2. Nachtr. B. 3. S. 630.
Psychine Desfont. ſ. 2. Nachtr. B. 7. S. 302.

III. Gruppe. Schotentragende.

1) Die Schoten abgekürzt, faſt wie Schötchen.

Stevenia Adans. ſ. 2. Nachtr. B. 8. S. 460.
Braya Sternb. ſ. 2. Nachtr. B. 2. S. 41.
Nasturtium R. Br. ſ. 2. Nachtr. B. 6. S. 119.
Morettia Candoll. ſ. 2. Nachtr. B. 6. S. 28.

2) Die Schoten vollkommen ausgebildet; eigentliche Schoten.

Dentaria Linn. ſ. Lexic. B. 3. 1. Nachtr. B. 2. 2. Nachtr. B. 3. S. 356.
Pteronevron Candolle ſ. 2. Nachtr. B. 6. S. 331.
Cardamine Linn. ſ. Lexic. B. 2. 1. Nachtr. B. 2. 2. Nachtr. B. 2. S. 318.
Neuroloma Andr. ſ. 2. Nachtr. B. 6. S. 152.
Arabis Linn. ſ. Lexic. B. 1. 1. Nachtr. B. 1. 2. Nachtr. B. 1. S. 308.
Tarritis Linn. ſ. Lex. B. 10. 1. Nachtr. B. 9. S. 34.
Barbarea R. Br. (Erysimum Linn.) ſ. Lexic.
Notoceras R. Br. ſ. 1. Nachtr. B. 5. 2. Nachtr. B. 6. S. 177.
Cheiranthus Linn. ſ. Lexic. B. 2. 1. Nachtr. B. 2. 2. Nachtr. B. 2. S. 499.
Matthiola R. Brown ſ. 2. Nachtr. B. 5. S. 451.
Malcolmia R. Brown ſ. 1. Nachtr. B. 4. 2. Nachtr. B. 5. S. 400.
Hesperis Linn. ſ. Lexic. B. 4. 1. Nachtr. B. 3. 2. Nachtr. B. 4. S. 409.
Sisymbrium Linn. ſ. Lexic. B. 9. 1. Nachtr. B. 8. 2. Nachtr. B. 8. S. 286.
Erysimum Linn. ſ. Lex. B. 4. 1. Nachtr. B. 3. 2. Nachtr. B. 3. S. 569.
Brassica Linn. ſ. Lexic. B. 2. 2. Nachtr. B. 2. S. 37.

Digitized by Google

Sinapis Linn. ſ. Leric. B. 9. 1. Nachtr. B. 8. 2. Nachtr. B. 8. S. 280.
Moricandia Candolle ſ. 2. Nachtr. B. 6. S. 30.
Diplotaxis Candolle ſ. 2. Nachtr. B. 3. S. 423.
Erucaria Gaertn. (Bunias Linn. Cordilocarpus Willd.)
Schizopetalon Sims. ſ. 2. Nachtr. B. 8. S. 123.
Chamira Thunb. ſ. 2. Nachtr. B. 2. S. 492.
Heliophyla Linn. ſ. Leric. B. 4. 2. Nachtr. B. 4. S. 375.

Die meiſten Kreuzblumenpflanzen lieben gemäßigte Klimate, viele wachſen in Europa und gedeihen in unſern Garten unter freiem Himmel, manche werden mit Fleiß auf Feldern cultivirt und in der Hauswirthſchaft benutzt, nur wenige kommen aus warmen Ländern und werden in Gewächshäuſern überwintert.

Achtzigſte Familie. Papavereen. Mohngewächſe (Papaveraceae).

Dieſe Familie iſt der vorigen durch die ſchotenartigen Früchte zunächſt verwandt, aber am meiſten unterſchieden durch die Mehrzahl der männlichen Zeugungsorgane, durch die mit Eiweißkörper verſehene Saamen und durch andere Merkmale, vornehmlich in Beziehung auf die Bildung der Blume.

Kelch meiſt zweiblättrig, dreiblättrig (bei Argomone, Podophyllum), 4—5blättrig (bei Artaea, Ieffersonia), bald abfallend, die Blätter meiſt ausgehöhlt, faſt kappenförmig. Corolle 4—5- oder mehrblättrig (Geffersonia), bei manchen Gattungen fehlt die Corolle (Bocconia, Macleaya, Abatia), bei letzterer ſtatt der Corollenblätter nur ein Fadenkranz. Staubfäden 6 oder mehrere in unbeſtimmter Zahl, aufrecht. Antheren aufrecht, zweifächerig, mit Klappchen aufſpringend. Fruchtknoten frei, der Griffel kurz oder fehlt; in dieſem Falle iſt die Narbe ſtrahlenförmig (Papaver). Früchte ſchotenförmig, zweiklappig, vielſaamig, bei Glaucium lang, hornförmig, bei Argemone funfrippig, in mehrere Klappen aufſpringend. Bei einigen Gattungen iſt die Frucht beerenartig, einfächerig, vielſaamig (Actea, Dactylicapnos). Saamen meiſt mit Keimwarzen und fleiſchigölhaltigem Eiweiß verſehen. Der Keimling gerade. Die Cotyledonen (Saamenlappen) flach, blattartig.

Die Gewächſe, welche zu dieſer Familie gehören, ſind krautartig, nur in der dritten Gruppe kommen ſtrauchige vor. Die erſtern enthalten größtentheils einen Milchſaft, der bei manchen

Digitized by Google

gefärbt ist (Chelidonium u. a.). Blätter wechselnd, fiederspaltig, gefingert, buchtig, lappig, oder zusammengesetzt, wenige einfach, unbewaffnet oder dornig (Argemone). Blumen einzeln, winkel- und gipfelständig (Papaver), oder in Aehren, Trauben, Trugdolden.

I. Gruppe. Fumarieen.

Kelch zweiblättrig. Corolle unregelmäßig, 4—5 blättrig, fast rachenförmig, unten höckerig-sackförmig oder gespornt. Staubfäden sechs, in zwei Bündel verwachsen (diadelpha). Die Kapseln einsaamig, geschlossen oder schotenartig, mehrsaamig, in zwei Klappen aufspringend.

a) Kapsel kugelig, einsaamig, nicht aufspringend.

Fumaria Linn. s. Lexic. B. 4. 2. Nachtr. B. 4. S. 65.
Descocapnos Cham. Schlechtend. ist Fumaria Mundtii.
Platycapnos De Candoll. Bernh. Hort.

b) Die Kapsel schotenartig, meist zusammengedrückt, mehrsaamig, zweiklappig, aufspringend.

Corydalis Venten. s. 1. Nachtr. B. 2. 2. Nachtrag B. 3. S. 150.
Sarcocapnos De Cand. s. 2. Nachtr. B. 8. S. 74.
Diclytra Borkh. Dactylicapnos Wallich. Adlumia Rafin. gehören hierher.
Hypecoum Linn s. Lexic. B. 4. 1. Nachtr. B. 4. 2. Nachtr. B. 4. S. 523.

II. Gruppe. Papavereen.

Die Corolle meist vierblättrig, bei wenigen fünf- oder mehrblättrig. Staubfäden gewöhnlich zahlreich, die Zahl unbestimmt. Kapsel einfächerig, vielsaamig, bei Glaucium dreifächerig, sehr lang, dreiklappig. Beere bei Actea, Podophyllum, Fallopia.

Chelidonium Linn. s. Lex. B. 2. 1. Nachtr. B. 2. 2. Nachtr. B. 2. S. 502.
Glaucium Tournef. s. 1. Nachtr. B. 3. 2. Nachtr. B. 4. S. 164.
Eschscholtzia et Hunnemannia s. Anhang zum 10. Bande.
Papaver Linn. s. Lex. B. 5. 1. Nachtr. B. 5. 2. Nachtr. B. 6. S. 370.

Digitized by Google

Argemone Linn. ſ. Lex. B. 1. 2. Nachtr. B. 1. S. 355. ſ. Anhang.
Stylophorum Nuttall. ſ. 2. Nachtr. B. 8. S. 488.
Sanguinaria Linn. ſ. Lex. B. 8. 1. Nachtr. B. 7. S. 468.
Platystemon Benth. ſ. 2. Nachtr. B. 7. S. 65.
Actea Linn. ſ. Lexic. B. 1. 1. Nachtr. B. 1. S. 99.

III. Gruppe. Berberideen.

Kelch 4—6blättrig, die Blätter bisweilen gefärbt, den Corollenblättern gleichend (Berberis). Die Zahl der Staubfäden unbeſtimmt, 4—6—10 oder mehrere. Früchte: Kapſeln oder Beere.

Berberis Linn. ſ. Lex. B. 2. 1. Nachtr. B. 1. 2. Nachtr. B. 1. S. 521.
Mahonia Nuttall. (Berberis Linn. u. a.) ſ. 2. Nachtr. B. 5. S. 396.
Bocconia Linn. ſ. Lex. B. 2. 1. Nachtr. B. 2. S. 514.
Abatia R. et P. ſ. 1. Nachtr. B. 1. S. 1.
Podophyllum Linn. ſ. Lex. B. 7. 2. Nachtr. B. 7. S. 123.
Jeffersonia Bart. ſ. 1. Nachtr. B. 4. S. 83.
Epimedium Linn. ſ. Lexic. B. 3. 2. Nachtr. B. 3. S. 515.
Leontice Michx. ſ. Lexic. B 5. S. 397.
Caulophyllum Michx. ſ. 1. Nachtrag B. 2. S. 104.
Millingtonia Roxb. ſ. 2. Nachtr. B. 5. S. 571.

Die Papavereen wachſen theils in Europa, theils in andern Welttheilen, manche in Tropenländern, und werden in Gewächshäuſern überwintert. Die erſtern, welche in gemäßigten Klimaten vorkommen und in unſern Gärten unter freiem Himmel gedeihen, tragen meiſt ſchöne, oft große anſehnliche Blumen (Papaver u. a.) und dienen daher zur Zierde der Gärten.

Einundachtzigſte Familie. Kappariden. Kapperngewächſe (Capparideae).

Dieſe Familie gibt die Wiederholung der Kreuzblumen deutlich zu erkennen, iſt aber auch der vorigen zunächſt verwandt. Auf gleiche Weiſe ſind auch Annäherungen und Uebergänge zur folgenden (Violaceae) bemerkbar.

Kelch vierblättrig, oder 3—5—7ſpaltig, die Theile abſtehend oder kappenförmig, klappig, ſtehenbleibend oder abfallend. Corolle meiſt vierblättrig, unregelmäßig bei Cleome, regel-

mäßig, die Corollenblätter kreuzförmig stehend (bei Capparis, Polanisea, Corynandra u. a.), bei einigen andern Gattungen fünfblättrig. Die Zahl der Staubfäden unbestimmt, 6—8—12—16 oder viele, an der Basis verwachsen oder frei. Antheren zweifächerig, aufrecht oder aufliegend, längs oder nur an der Spitze aufspringend. Der Fruchtknoten meist einfächerig, der Griffel einfach, kurz oder fehlt, und in diesem Falle ist die aufsitzende Narbe einfach oder 2—6—8theilig und sternstrahlenförmig ausgebreitet, fast wie bei Papaver. Die Frucht theils einfächerig, schotenartig mit Klappen aufspringend, theils beerenartig, geschlossen. Die Saamen meist nierenförmig, mit gekrümmtem Keimling, der Eiweißkörper undeutlich oder fehlt.

I. Gruppe. Gleomeae.

Frucht. Eine schotenartige Kapsel mit zwei Klappen aufspringend,, die Kreuzblumen (schotentragende Pflanzen, 79. Fam.) wiederholend. Die Saamen 1—2reihig, nierenförmig.

Peritoma De Cand. s. 2. Nachtr. B. 6. S. 492.
Cleome Linn. s. Lexic. B. 2. 1. Nachtr. B. 2. 2. Nachtr. B. 3. S. 20.
Physostemon Martens Gen. Spec. bras. s. 2. Nachtr. B. 6. S. 576.
Gynandropes De Cand. (Cleome Spec.) s. 2. Nachtr. B. 4. S. 291.
Stroemia Vahl. s. Lex. B. 9. 2. Nachtr. B. 8. S. 482.

II. Gruppe. Cappareae.

Die Frucht ist eine, oft gestielte langgezogene, einfächerige Beere, 1—2= oder mehrsaamig.

Capparis Linn. s. Lex. B. 2. 1. Nachtr. B. 1. 2. Nachtr. B. 2. S. 294.
Morisonia Plum. s. Lex. B. 6.
Maerua Forst. Vahl. s. Lex. B. 5. S. 686.
Tovaria Ruiz et Pav. s. Lexic. B. 10. S. 66.
Steriphoma Spr. (Stephania Willd.) s. 2. Nachtr. B. 8. S. 459.
Schepperia Nick. ist Cleome juncea Linn.
Boscia Lam. Thunb. s. Lexic. 1. und 2. Aufl. B. 2 B. 328.
Niebuhria De Cand. s. 2. Nachtr. B. 6. S. 158.
Crataeva Linn. s. Lexic. B. 2. 1. Nachtr. B. 2. 2. Nachtr. B. 3. S. 184.

III. Gruppe.

Digitized by Google

III. Gruppe. Flacourtianeae Reichb.

Die Geschlechter diöcisch. Kelch 4—5—7theilig, die Corollenblätter fünf oder fehlen. Die Frucht ist meist eine vielfächerige Beere.

Flacourdia Commers. s. 1. Nachtr. B. 3. 2. Nachtr. B. 4. S. 38.
Melicytus Forst. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 660.
Stigmarota Lour. s. 1. Nachtr. B. 8. S. 503.
Bessera Spreng. ist Rumia Poit. s. 2. Nachtr. B. 1. S. 337.
Kiggelaria Linn. s. Lexic. B. 5. 2. Nachtr. B. 5. S. 41. (Therebinthaceen Spr.)
Pangeum Blume Fl. ind.

Die Kappariden wachsen in warmen Ländern, einige Arten der Gattung Capparis in Südeuropa, Kiggelaria, Cleome capensis auf dem Kap der guten Hoffnung. Die übrigen kommen aus Tropenländern. Einige sind krautartig, die meisten Sträucher, manche Bäume, deren Aeste und Blätter wechselnd zerstreut stehen. Diese sind theils einfach, ganzrandig oder gekerbtgezähnt, theils dreizählig oder gefingert (bei Cleome). Die Blumen winkel- oder gipfelständig in beblätterten Trauben, oder sie bilden doldentraubige Rispen, die am Ende des Stengels und an den Spitzen der Aeste sich entwickeln.

Zweiundachtzigste Familie. Jonidien. Veilchengewächse; Violaceae Reichb.

Kelch meist fünftheilig, an der Basis mehr oder weniger verlängert, stehenbleibend oder abfallend. Corolle fünfblättrig, unregelmäßig, bei Viola u. a. die Corollenblätter mit den Kelchtheilen wechselnd. Dagegen sind die Corollen der 2. und 3. Gruppe regelmäßig, fünfblättrig, flach, ohne Sporn. Staubfäden gewöhnlich fünf, meist kurz, flach, bei den meisten frei, nur bei einigen in einem Bündel verwachsen (monadelphisch) (bei Hymenanthera), bei manchen doppelt-zählig, und in diesem Falle abwechselnd unfruchtbar (Sauvagesia), oder die Zahl ist unbestimmt. Antheren 5—10—15, meist pfeilförmig, angewachsen, oder oben zusammenhängend, seitlich in der Länge oder an der Spitze porös aufspringend. Der Fruchtknoten dreikantig, aufrecht, der Griffel einfach, oft niedergebogen, die Narbe verschieden gestaltet: hakenförmig, oder ausgehöhlt, bei manchen Gattungen zweiköpfig. Kapsel dreikantig, dreiklappig, meist vielsaamig, die

Klappen elastisch aufspringend, an der innern Wand die Saamen tragend, Saamen glatt, mit Keimwarzen oder durchaus glatt, nackt, d. h. ohne Keimwarzen. Der Eiweißkörper dünn, der Keimling klein, aufrecht.

Die Jonidien sind meist perennirende krautartige Pflanzen, auch Sträucher, nur wenige 1—2 Jahr dauernd. Blätter bei den stengellosen, z. B. einigen Arten der Gattung Viola u. a., wurzelständig, an den gestengelten wechselnd zerstreut stehend, nur bei wenigen einander gegenüber, mit oder ohne Afterblätter, die Afterblätter sind entweder an der Basis fiederspaltig (Viola tricolor u. a.) oder alle ungetheilt. In den zwei letzten Gruppen sind die Blätter lederartig, in der dritten ohne Afterblätter. Die Blumen hermaphroditisch, gestielt, winkelständig, die Stiele gewöhnlich mit zwei Bracteen besetzt, einzeln oder traubig oder doldentraubig, bei Bursera rispenständig.

I. Gruppe. Veilchen. Violeae.

Kelch fünftheilig, an der Basis mehr oder weniger verlängert oder lappig-zurückgeschlagen. Corolle unregelmäßig, fünfblättrig, das unterste Blatt an der Basis hohl, höckerig oder gespornt, der Sporn zwischen den Kelchtheilen ausgestreckt. Fünf Staubfäden mit fast zusammenhängenden Antheren. Kapsel dreiklappig, elastisch aufspringend.

Viola Linn. s. Lexic. B. 10. 1. Nachtr. B. 9. 2. Nachtr. B. 9. S. 219.
Schweiggeria Spr. ist Anchietea Hilar.
Jonidium Venten. s. 1. Nachtr. B. 3. 2. Nachtr. B. 4. S. 611.
Hybanthus Jacq. (Viola Willd.) s. 2. Nachtr. B. 4. S. 488.
Noisettia Kunth s. 2. Nachtrag B. 8. S. 168.
Frankenia Linn. s. Lexic. B. 4. 1. Nachtr. B. 3. 2. Nachtr. B. 4. S. 47.
Amphirrhoga Reichb. Handb. S. 269.

II. Gruppe. Alsodineen. Alsodineae Reichb.

Die Corolle regelmäßig, fünfblättrig, ohne Sporn. Staubfäden fünf oder mehrere, im letztern Falle sind sie abwechselnd unfruchtbar. Die Antheren an der Spitze mit Anhängen versehen oder frei. Die Frucht eine dreiklappige Kapsel.

Alsodeia Aub. Thouars. s. 1. Nachtr. B. 1. 2. Nachtr. B. 1. S. 169.

Digitized by Google

Salmasia Schreb. s. Lexic. B. 8. S. 413.
Luxemburgia Hilar. s. 2. Nachtr. B. 5. S. 327.
Sauvagesia Linn. s. Lex. B. 8. 1. Nachtr. B. 7. 2. Nachtr. B. 8. S. 102.

III. Gruppe. Pittosporeen Reichb.

Die Corolle regelmäßig fünfblättrig, ohne Sporn, oder die Corollenblätter sind an der Basis ausgehöhlt höckerig. Staubfäden fünf, frei. Antheren nackt, ohne Anhänge. Die Frucht eine Kapsel oder Beere (Billardiera).

Pittosporum Banks. Ait. s. Lexic. B. 7. 1. Nachtr. B. 6. 2. Nachtr. B. 7. S. 44.
Billardiera Sm. Vahl. s. Lexic. B. 2. 1. Nachtr. B. 1. 2. Nachtr. B. 1. S. 580.
Bursaria Cavan. s. 1. Nachtr. B. 1. 2. Nachtr. B. 2. S. 119.

Die Jonidien (Veilchen) wachsen theils in Europa, besonders die krautartigen, theils in wärmern Ländern, in Neuholland, manche in Tropenländern.

Dreiundachtzigste Familie. Cisteen; Drosereen. Cistusartige Gewächse; Cistineae Reichb.

Kelch einblättrig, 4—5spaltig oder 5—6blättrig, meist zweireihig. Corolle 4—5—6blättrig, die Blätter mit den Kelchtheilen wechselnd. Die Zahl der Staubfäden unbestimmt, 4—5 oder mehrere, frei. Antheren zweifächerig, seitlich oder an der Spitze mit Löchern aufspringend. Fruchtknoten einfächerig, frei, der Griffel getheilt, oder einfach. Narben bei einigen Gattungen kopfförmig, schildförmig (bei Saracenia). Frucht einfächerige oder 5—10fächerige Kapsel, mit Klappen aufspringend, bei Dionaea beerenartig, ohne Klappen, bei Frankenia sitzen die Saamen an den Klappenrändern. Bei Hudsonia ist der Behälter nur 1—3saamig, bei den übrigen Gattungen meist vielsaamig, die Saamen klein, mit fleischigem mehligem Eiweißkörper.

Diese Familie besteht theils aus krautartigen einjährigen und perennirenden Pflanzen, theils aus Sträuchern. Die Blätter bei erstern meist wurzelständig, an den Sträuchern hingegen wechselnd zerstreut oder einander gegenüberstehend, auch quirlständig. Blumen alle hermaphroditisch, winkel- und gipfelständig. Blumenstiele ein- oder mehrblumig, in diesem Falle Trauben oder Trugdolden bildend.

Digitized by Google

I. Gruppe. Droſereen; Sonnenthauartige.

Wurzelblätter mehrere, geſtielt, anfänglich mehr oder weniger aufgerollt, dann roſettenartig ausgebreitet, behaart, die Platten länglich-ſpatelförmig oder kreisrund, gewimpert, drüſig (Drosera, Dionaea u. a.), bei Saracenia kappenförmig. Ein nackter krautartiger Schaft oder beblätterter Stengel. Der Kelch fünftheilig, ſtehenbleibend. Corollenblätter ganzrandig oder gewimpert-geſchlitzt. Staubfäden 5 — 10. Kapſel einfächerig, 3—4klappig, die Saamen an den Wänden der Klappen oder an einem Mittelſäulchen hängend.

Drosera Linn. ſ. Lexic. B. 3. 1. Nachtrag B. 3. 2. Nachtr. B. 3. S. 451.
Drosophyllum Link. (Spergula Brot.) ſ. 2. Nachtr. B. 3. S. 455.
Aldrovanda Monti (Drosera Linn. Drosophyllum Link.)
Roridula Linn. ſ. Lexic. B. 8. S. 221.
Byblis Salisbury ſ. 2. Nachtr. B. 2. S. 126.
Dionaea Linn. ſ. Lexic. B. 3. 2. Nachtr. B. 3. S. 406.
Saracenia Linn. ſ. Lex. B. 8. 1. Nachtr. B. 7. 2. Nachtr. B. 8. S. 85.
Reseda Linn. ſ. Lexic. B. 8. 1. Nachtr. B. 7. 2. Nachtr. B. 7. S. 414.
Parnassia Linn. ſ. Lexic. B. 6. 1. Nachtr. B. 5. 2. Nachtr. B. 6. S. 395.

Anmerk. Die drei letzten Gattungen, auch Drosera und Roridula hat Sprengel (ſ. Anleit.) unter den Kappariden aufgeführt.

II. Gruppe. Ciſteen; Ciſtusgewächſe.

Dieſe Gruppe enthält größtentheils Sträucher, deren Blätter einander gegenüber, nur bei wenigen wechſelnd zerſtreut oder quirlförmig ſtehen. Blumen größer als die in der erſten Gruppe. Kelch röhrig, fünfzähnig (Frankenia) oder fünftheilig, ungleich (Cistus). Corolle fünfblättrig. Staubfäden frei, 5—6 oder viele. Ein Griffel mit kopfförmiger Narbe (Cistus) oder drei Narben (Frankenia). Kapſel einfächerig bei Helianthemum, fünffächerig bei Cistus, 3 — 4 klappig bei Frankenia. Saamen mit Mantelhaut umſchloſſen.

Frankenia Linn. ſ. Lexic. B. 4. 1. Nachtr. B. 3. 2. Nachtr. B. 4. S. 46.

Digitized by Google

Cistus Linn ſ. Ler. B. 3. 1. Nachtrag B. 2. S. 284.
Helianthemum Tournef. ſ. 1. Nachtrag B. 3. 2. Nachtr. B. 3. S. 356.

Die meiſten Ciſteen wachſen in verſchiedenen Ländern der ſüdlichen Halbkugel: in Neuholland, Afrika, Indien, manche in Nordamerika, einige Frankenien in Sibirien, am Kaukaſus und in Kleinaſien. Die meiſten Arten der Gattung Helianthemum in Südeuropa. In Deutſchland finden wir Helianthem. vulgare, Parnassia palustris, Drosera longifolia et rotundifolia; die letztere in dichten Sümpfen auf Torfmoos. Manche ſtrauchartigen Ciſteen in der zweiten Gruppe empfehlen ſich durch den zierlichen Anſtand und liebliche Blumen.

Vierundachtzigſte Familie. Bixaceen; Bixaceae Reichb..

Kelch 4—5—7blättrig. Corolle fünfblättrig, ciſtusartig, oder 2—5—7blättrig, bisweilen fehlen die Corollenblätter, und in dieſem Falle ſind die Kelchblätter inwendig gefärbt, z. B. bei Samyda, einige Arten der Gattung Bixa. Die Zahl der Staubfäden unbeſtimmt, 8—30, flach, in einem Cylinder verwachſen oder frei und fadenförmig. Die Antheren meiſt herzförmig, ſeitlich aufſpringend. Der Fruchtknoten einfächerig, mit einem Griffel und 2—5ſpaltiger Narbe oder ſie iſt faſt kopfförmig. Frucht eine vielſaamige Kapſel, die mit Klappen aufſpringt, oder beerenartig mit einer lockern Mantelhaut bekleidet. Saamen meiſt in einen farbigen Brei gehüllt, mit einer Keimgrube verſehen, der Eiweißkörper fleiſchig. Die Cotyledonen flach.

Dieſe Familie beſteht aus Sträuchern und Bäumen, deren Blätter wechſelnd, ſelten gegenüber oder quirlförmig ſtehen; ſie ſind ungetheilt, oft punktirt, mit oder ohne Afterblätter. Blumen geſtielt, meiſt winkelſtändig, die Stiele einfach oder äſtig, dann mehrblumig, die Blumen in Trauben geſammelt, die Rispen bilden.

I. Gruppe. Samydeen. Samydeae Reichb. (Melieen Sprengel).

Der Kelch inwendig gefärbt, keine Corolle. Staubfäden 8—10 oder viele in einem Cylinder oder krugförmigen Körper verwachſen. Kapſel 3—5klappig, die Klappen lederartig. Saamen mehrere, nierenförmig, in eine gefärbte breiartige Subſtanz eingebettet.

Digitized by Google

Samyda Linn. ſ. Lex. B. 8. 1. Nachtr. B. 7. 2. Nachtrag. B. 8. S. 61.
Casearia Jacq. ſ. Lex. B. 2. 1te und 2 Auflage. 2. Nachtr. B. 2. S. 344.
Patrisia Rich. Kunth ſ. 2. Nachtr. B. 6. S. 429.
Ryania Vahl. ſ. Lexic. B. 8. (Ryanea Decand. Patrisia Pers.).
Erythrospermum Lam. ſ. 2. Nachtr. B. 3. S. 578.

Dieſe Gattung unterſcheidet ſich von den vorigen durch 4—7 Corollenblätter, 4—7 Antheren, 3—5 Narben. Frucht faſt beerenartig, nicht aufſpringend.

II. Gruppe. Bixineen: Bixineae (Tiliaceen Sprengel).

Corolle 3—4—5blättrig oder fehlt. Staubfäden zahlreich, frei. Kapſel meiſt einfächerig, vielſaamig.

Bixa Linn. ſ. Lexic. B. 2. 1. Nachtr. B. 1. 2. Nachtr. B. 1. S. 585.
Prockia Pal. Br. ſ. Lexic. B. 7. 1. Nachtr. B. 6. 2. Nachtr. B. 7. S. 271.
Laetia Linn. ſ. Lexic. B. 5. 2. Nachtr. B. 9. S. 69.
Abatia Ruiz et Pav. ſ. 1. Nachtr. B. 1. S. 1.
Ludia Juss. Lam. ſ. Lexic. B. 5. S. 607.
Trichospermum Blume ſ. 2. Nachtr. B. 5. S. 47.
Banara Aubl. ſ. Lex. 1te u. 2te Aufl. 2. Nachtr B. 1. S. 483.
Echinocarpus Blume ſ. 2. Nachtr. B. 3. S. 466.
Xyladenius Hamilt Fl. Ind.

Die Biraceen ſind größtentheils Bäume, nur wenige ſtrauchig. Sie wachſen in Tropenländern, in Wäldern, an Bergen und in Thälern und verlangen auch in unſern Gärten warme Standörter.

Fünfundachtzigſte Familie. Ranunculeen; Ranunkelgewächſe; Ranunculaceae Reichb.

Kelch meiſt fünfblättrig, bei manchen Gattungen gefärbt corolliniſch. Corolle 4—5- oder vielblättrig. Die Zahl der Staubfäden unbeſtimmt, 5—6—12 oder viele, in dieſem Falle mehrere Reihen bildend, welche dicht hintereinander ſtehen; bei Dillenia ſind die Staubfäden nach der Spitze zu breiter als unten, Antheren zweifächerig. Fruchtknoten zahlreich, auf dem Fruchtboden gehäuft ſtehend; jeder trägt einen einfachen Griffel

Digitized by Google

mit seitenständiger meist zurückgekrümmter Narbe. Die Früchte sind einfächerige Kapseln (Karyopsen), die seitlich aufspringen, oder einsaamige Nüßchen, bei manchen beerenartig, nicht aufspringend. Saamen mit fleischigem oder hornförmigem Eiweißkörper, an dessen Ende der kleine meist aufrechte Keimling steht.

Zu den Ranunculeen hat Reichenbach mehrere Gattungen gezogen, die früher Jussieu, Sprengel u. a. als besondere Familien aufgestellt haben, daher bemerkt er (Reichenbach im Handb. S. 279), daß die Geschichte der Botanik lehrt, „wie die Empiriker (!) diesen großartigen Ranunkeltypus in der Natur je nach Belieben für sich zerspalten." Ich habe schon an mehreren Orten bemerkt, daß manche Gattung in Hinsicht auf die Bildung der zur Anordnung der natürlichen Pflanzenfamilien dienenden Organe von einander abweichen und daher eben sowohl in dieser als in einer andern Familie stehen können, und in dieser Beziehung bleibt die Anordnung der Familien immer willkührlich: der eine Pflanzenforscher wählt als leitendes Prinzip die Blüthenhülle, d. h. Kelch oder Corolle, ein Anderer die Frucht.

I. Gruppe. Eigentliche Ranunkuleen.

Kelch dreiblättrig bei R. Ficaria Anem. Hepatica, bei den übrigen Gattungen meist fünfblättrig. Corollenblätter 5—6 oder mehrere, bei Ranunculus an den Nägeln mit Nectarschuppen versehen, bei Helleborus sind die Honigbehälter (Blumenblätter Reichb. u. a.) röhrig, trichterförmig, zweilippig, ebenso bei Nigella, aber gekniet und die Oberlippe deckelförmig. Staubfäden meist zahlreich, bisweilen neben den fruchtbaren auch fehlschlagende. Kapseln 1—3 oder viele, bodenständig, glatt oder bewaffnet, gewöhnlich inwendig seitlich aufspringend, bei einigen beerenartig (Hydrastis), oder die Karyopsen sitzen auf einem säulenförmig erhabenen verlängerten Fruchtknoten (Myosurus, Adonis).

a) Blumen (Corollen) meist regelmäßig.

Ranunculus Linn. s. Lex. B. 8. 1. Nachtr. B. 7. 2. Nachtr. B. 7. S. 382.
Batrachium Decand. Ranunculus Linn.
Ceratocephalus Mönch. s. 2. Nachtr. B. 2. S. 462.
Adonis Linn. s. Lex. B. 1. 1. Nachtr. B. 1. S. 106.
Knowltonia Salisb. (Anamenia Vent. s. 1. Nachtr.) s. 2. Nachtr. B. 5. S. 46.

Digitized by Google

Hamadryas Commers. ſ. 1. Nachtr. B. 3. 2. Nachtr. B. 4. S. 317.
Thalictrum Linn. ſ. Lexic. B. 9. 1. Nachtr. B. 9. 2. Nachtr. B. 8. S. 589.
Anemone Linn. ſ. Lexic. B. 1. 1. Nachtr. B. 1. 2. Nachtr. B. 1. S. 257.
Pulsatilla Tournef. ſ. 2. Nachtr. B. 7. S. 344.
Myosurus Linn. ſ. Lex. B. 6. S. 291.
Hydrastis Linn. ſ. Lexic. B. 4. 2. Nachtr. B. 4. S. 496.
Clematis Linn. ſ. Lex. B. 3. 1. Nachtr. B. 2. 2. Nachtr. B. 3. S. 11.
Atragne Linn. ſ. Lexic. 1. u. 2. Aufl. B. 2. S. 92.
Isopyrum Linn. ſ. Lex. B. 5. 2. Nachtr. B. 4. S. 646.
Helleborus Linn. ſ. Lexic. B. 4. 1. Nachtr. B. 3. 2. Nachtr. B. 4. S. 383.
Nigella Linn. ſ. Lexic. B. 6. 2. Nachtr. B. 6. S. 160.
Garidella Linn. ſ. Lexic. B. 4. 2. Nachtr. B. 4. S. 104.
Trollius Linn. ſ. Lex. B. 10. 1. Nachtrag B. 9. 2. Nachtr. B. 9. S. 97.
Xanthorrhiza (Zanthorrhiza) ſ. Lexic. B. 10.
Cimicifuga Linn. ſ. Lexic. B. 3. 1. Nachtr. B. 2. 2. Nachtr. B. 2. S. 558.
Coptis Salisb. (Helleborus Linn.) ſ. 2. Nachtr. B. 3. S. 127.
Paeonia Linn. ſ. Lexic. B 6. 1. Nachtr. B. 5. 2. Nachtr. B. 6. S. 340.
Caltha Linn. ſ. Lex. B. 2. 1. Nachtr. B. 1. 2. Nachtrag. B. 2. S. 231.

b) Corolle unregelmäßig.

Aquilegia Linn. ſ. Lex. B. 1. 1. Nachtr. B. 1. 2. Nachtr. B. 1. S. 306.
Delphinium Linn. ſ. Lexic. B. 3. 1. Nachtr. B. 2. 2. Nachtr. B. 3. S. 346.
Aconitum Linn. ſ. Lexic. B. 1. 1. Nachtr. B. 1. 2. Nachtr. B. 1. S. 25.

II. Gruppe. Dillenieen: Dillenieae.

Dieſe Gruppe iſt von den H. H. Sprengel, R. Brown und De Candolle als eine beſondere Familie aufgeführt, aber ſie ſtimmt, in mehreren Beziehungen, mit den Ranunkuleen überein, daher hat ſie Reichenbach zu dieſer Familie gezogen. Es ſind größtentheils holzige, ſtrauchartige Pflanzen ohne

Digitized by Google

Afterblätter. Die Kelche und Corollen meist fünfblättrig. Die Staubfäden in unbestimmter Zahl, 10 oder viele, wie bei den vorigen bodenständig, ebenso die Kapseln, die bei einigen Gattungen, z. B. Doliocarpus, beerenartig sind. Die Saamen meist mit einer Hülle versehen. Der Keimling an der Basis des Eiweißkörpers.

Dillenia Linn. s. Lexic. B. 3. 2. Nachtr. B. 3. S. 400.
Delima Linn. s. 2. Nachtr. B. 3. S. 345.
Tetracera Linn. s. Lexic. B. 9. 1. Nachtr. B. 9. 2. Nachtr. B. 8. S. 566.
Davilla Vandeli s. 2. Nachtr. B. 3. S. 338.
Curatella Linn. s. 2. Nachtr. B. 3. S. 244.
Recchia Mol. Sesse s. 2. Nachtr. B. 7. S. 407.
Doliocarpus Roland. s. 2. Nachtr. B. 3. S. 437.
Empedoclea Hilar. s. 2. Nachtr. B. 3. S. 501.
Hemistemma Juss. s. 2. Nachtr. B. 4. S. 395.
Pleurandra Labill. s. 1. Nachtr. B. 6. 2. Nachtr. B. 7. S. 86.
Hibbertia Salisb. s. 2. Nachtr. B. 4. S. 419.
Dasynema Schott s. 2. Nachtr. B. 3. S. 326.
Wormia Rottb. s. 1. Nachtr. B. 10. 2. Nachtr. B. 9. S. 275.
Candollea Labill. s. 2. Nachtr. B. 2. S. 285.
Pachnema R. Brown s. 2. Nachtr. B. 6. S. 336.
Adrastaca De Candolle X. 2. Colbertia Salisb. Capellia Blume gehören auch zu den Dillenien.

III. Gruppe. Magnolieen: Magnoliae Reichb.

Auch aus den Magnolien und Anoneen haben die H. H. Jussieu, Sprengel, Kunth besondere Familien gebildet, die in den Nachträgen bei jeder Gattung, die hierher gehören, angezeigt sind. Da indessen Reichenbach beide, sowie die Dillenien, mit den eigentlichen Ranunkuleen vereinigt und den Zusammenhang der Gruppen deutlich nachgewiesen hat, so will ich sie hier als Ranunkelgruppen beibehalten.

a) Magnolien. Kelch dreiblättrig, abfallend, bei Illicium sechsblättrig. Corolle 4—6—9 oder mehrblättrig. Kapseln mehrere, 1—2saamig, in einen Zapfen zusammengedrängt, bei Liriodendron mit einem lanzettförmigen Flügel versehen, bei Magnolia zweiklappig, der Saamen an Fäden hängend. Bei Wintera ist die Frucht beerenartig, vielsaamig.

Liriodendron Linn. ſ. Leric. B. 5. 2. Nachtr. B. 5. S. 234.
Magnolia Linn. ſ. Lex. B. 5. 1. Nachtr. B. 4. 2. Nachtr. B. 5. S. 389.
Michelia Linn. ſ. Leric. B. 6. 1. Nachtr. B. 5. 2. Nachtr. B. 5. S. 547.
Manglietia Blume ſ. 2. Nachtr. B. 5. S. 418.
Talauma Juss. ſ. 2. Nachtr. B. 8. S. 531.
Illicium Linn. ſ. Lex. B. 5. S. 43.
Tasmannia R. Brown ſ. 2. Nachtr. B. 8. S. 554.
Drimys (Drimis Forst.) iſt Wintera Linn. ſ. Leric. B. 10. 2. Nachtr. B. 3. S. 450.

b) Anoneen: Anoneae Reichb. Kelch dreiblättrig. Corolle ſechsblättrig, die Blätter frei oder an der Baſis verbunden. Antheren zahlreich, zweifächerig. Früchte meiſt Beere, ein- oder vielſaamig, auf einem gemeinſchaftlichen Fruchtboden.

Guatteria Ruiz et Pav. ſ. 1. Nachtr. B. 3. 2. Nachtrag B. 4. S. 263.
Unona Linn. ſ. Leric. B. 10. 1. Nachtr. B. 9. 2. Nachtr. B. 9. S. 121.
Uvaria Linn. ſ. Lex. B. 10. 2. Nachtrag. B. 9. S. 145.
Asimina (Asimia Kunth) Dunal. ſ. 2. Nachtr. B. 1. S. 418.
Xylopia Linn. ſ. Leric. B. 10. 1. Nachtr. B. 10. 2. Nachtr. B. 9. S. 218.
Monodora Don. ſ. 2. Nachtr. B. 6. S. 14.
Anona Linn. ſ. Lexic. B. 1. 2. Nachtrag B. 1. S. 269.

Die erſte Gruppe dieſer reichen und ſchönen Familie beſteht faſt aus lauter krautartigen Pflanzen, die größtentheils in Europa wachſen und mit zierlichen Blumen ſich ſchmücken, nur wenige ſind ſtrauchig und kletternd, z. B. mehrere Arten der Gattung Clematis, deren Blätter einander gegenüber, bei den übrigen wechſelnd ſtehen. Die Blätter erſcheinen in verſchiedenen (faſt in allen) Formen, einfach, oder getheilt, lappig, handförmig, gefingert oder gefiedert und zuſammengeſetzt. Im hieſigen bot. Garten ſind die Pflanzen, welche unter freiem Himmel gedeihen, nach ihren natürlichen Familien in Gruppen zuſammengeſtellt, alſo auch die Ranunkuleen, welche abwechſelnd vom Frühjahr bis in Juli ihre lieblichen Blumen entfalten und einen gefälligen Anblick gewähren; die hohen Arten der Gattungen Thlictrum, Delphinium, Aconitum ſtehen in der Mitte,

Digitized by Google

die niedern im Vorgrunde der Gruppe, so, daß keine Pflanze der andern im Wachsthum hinderlich ist.

Die zwei letzten Gruppen: Dillenieen und Magnolien enthalten Sträucher und Bäume, welche in verschiedenen Klimaten wachsen; die meisten kommen aus Tropenländern und verlangen auch in unsern Gärten warme Standörter und Durchwinterung in Gewächshäusern. Einige Magnolien, welche in Nordamerika einheimisch sind, gedeihen auch in milden Klimaten in Deutschland unter freiem Himmel. Die Blätter stehen wechselnd, sind einfach, bei einigen lederartig (Magnolia grandiflora) oder eingeschnitten, dreilappig, abgestutzt (Liriodendron, Tulipifera). Die Blumenstiele meist einblümig.

Sechsundachtzigste Familie. Rutaceen. Rautengewächse; Rutaceae Reichb.

Kelch 4 — 5theilig, stehenbleibend oder abfallend. Corolle 4 — 5blättrig, gleichförmig oder unregelmäßig bei Dictamnus, bei Agathosma zehnblättrig, die Blätter abwechselnd kleiner. Bei einigen Gattungen sind die Corollenblätter mit Nägeln versehen. Nectarium kranzförmig (Boronia) oder lappig-drüsig (Diosma u. a.). Staubfäden 4 — 5 — 10, frei oder an der Basis verbunden, aufsteigend, drüsig bei Dictamnus. Antheren zweifächerig, aufrecht oder angewachsen, meist seitlich aufspringend. Der Fruchtknoten dreiknöpfig oder 2 — 3 — 5theilig und in diesem Falle besteht auch die Frucht aus eben so vielen Kapseln, die an der Basis verbunden sind und gewöhnlich nach innen seitlich aufspringen, 1 — 2 Saamen enthalten, die zur Zeit der Reife bei einigen Gattungen elastisch abspringen.

Diese Familie ist der vorigen zunächst verwandt, wiederholt aber auch in Beziehung auf manche Früchte die Trikokken (s. Fam. 36.), welche Reichenbach als erste Gruppe: Euphorbieae, hieher gezogen hat. Die Rutaceen sind Kräuter und Sträucher mancher Bäume, deren Aeste und Blätter wechselnd zerstreut stehen; nur bei wenigen stehen die Blätter einander gegenüber oder quirlförmig; sie sind theils einfach, länglich-eiförmig, oder schmal linienförmig, manche fast nadelartig, bei den Diosmeen meist drüsig punktirt, starkriechend, ausdauernd, theils gefiedert, glänzend, und verbreiten einen starken Geruch, z. B. Dictamnus, bei Quassia gegliedert, oder vielfach zusammengesetzt bei einigen Arten Ruta u. a. Blumen in gipfelständige Köpfchen oder in gedrängte Dolden gesammelt (Agathosma),

Digitized by Google

bei wenigen einzeln winkelständig (Barosma Willd.), bei Dictamnus gipfelständige Trauben, fast Rispen bildend.

I. Gruppe. Rutaceen.

Stengel krautartig, holzig oder strauchig, wie die Blätter oft drüsig starkriechend. Corolle 4—5blättrig. Staubfäden 4—5 oder doppelt so viel oder mehrere Peganum. Die Frucht 3—5fächerig.

Ruta Linn. s. Lexic. B. 8. 1. Nachtr. B. 7. 2. Nachtr. B. 7. S. 554.
Peganum Linn. s. Lexic. B. 7. S. 1.
Boenninghausia Reichb. I. c.

II. Gruppe. Diosmeen.

Sträucher, deren Blätter meist wechselnd zerstreut stehen, oft wie Dachziegeln übereinander liegen, drüsig punktirt, starkriechend sind. Kelch, Corolle, Antheren meist fünfzählig. Frucht 3—4—5 Kapseln, die an der Basis verbunden sind, 1—2 Saamen enthalten und gewöhnlich an der innern Seite aufspringen.

Dictamnus Linn. s. Lex. 1. u. 2te Aufl. B. 3. S. 432.
Calodendron Thunb. s. Lexic. 1. u. 2te Aufl. B. 2. S. 473.
Adenandra Willd. (Diosma Linn. fil.) s. 2. Nachtr. B. 1. S. 62.
Diosma Berg. Linn. s. Lexic. B. 3. 1. Nachtr. B 2. 2. Nachtr. B. 3. S. 62.
Euchaetia Bartl. (Diosma glomerata Meyer.)
Barosma Willd. (Diosma Linn.) s. 2. Nachtr. B. 1. S. 493.
Agatosma Willd. (Diosma Linn.) s. 1. Nachtr. B. 1. 2. Nachtr. B. 1. S. 84.
Macrostylis Bartl. s. 2. Nachtr. B. 5. S. 386.
Policarpus Vahl. s. 2. Nachtr. B. 7. S. 4.
Almeidea Hilar. (Aruba Mart.) s. 2. Nachtr. B. 1. S. 159.
Diplochlaena Rob. Brown. s. 2. Nachtr. B. 3. S. 421.
Phebalium Venten. s. 2. Nachtr. B. 6. S. 544.
Crowea Smith s. 1. Nachtr. B. 2. S. 506.
Eriostemon Smith s. 1. Nachtr. B. 3. 2. Nachtr. B. 3. S. 557.
Philotheca Rudg. s. 2. Nachtr. B. 6. S. 549.
Monniera Aubl. (Aubletia Rich.) s. Lexic. B. 6. S. 241.
Ticorea Aubl. s. Lexic. B. 10. 2. Nachtr. B. 8. S. 629.
Diglottis Mart. ist Bonplandia cuneifolia Spr.
Terpanthus Mart. (Spiranthera Hilar.) s. 2. Nachtr. B. 8. S. 565.

Digitized by Google

Boronia Smith ſ. 1. Nachtr. B. 1. S. 536.
Evodia Forst. ſ. 2. Nachtr. B. 3. S. 632.
Melicope Forstr. ſ. Lexic. B. 6. S. 80.
Zieria Smith ſ. 1. Nachtr. B. 10. 2. Nachtr. B. 9. S. 303.
Correa Smith ſ. 1. Nachtr. B. 2. 2. Nachtr. B. 3. S. 149.
Hyperanthera Vahl. (Moringa Lam.) ſ. Lex. B. 4.

III. Gruppe. Ochneen; Quaſſieen.

Kelch und Corolle fünfblättrig, die Zahl der Staubfäden unbeſtimmt, 5—10 oder mehrere, oder eben ſo viel Antheren faſt ohne Fäden. Ein Griffel oder mehrere. Die Steinfrüchte meiſt 4—5ſaamig.

Quassia Linn. ſ. Lexic. B. 8. 2. Nachtr. B. 7. S. 373.
Ochna Linn. ſ. Lexic. B. 6. 2. Nachtr. B. 6. S. 185.
Castela Turpin ſ. 1. Nachtr. B. 2. S. 96.
Elvasia Candolle ſ. 2. Nachtr. B. 3. S. 497.
Walkera Schreb. ſ. Lexic. B. 10. S. 533.
Gomphia Linn. ſ. Lexic. B. 4. 2. Nachtr. B. 4. S. 205.

Nur wenige krautartige Rutaceen wachſen in Europa, z. B. Ruta graveolens, Dictamnus albus. Die übrigen gehören wärmern Ländern an. Die Diosmeen finden ſich größtentheils in der ſüdlichen Halbkugel, in Neuholland, auf dem Kap der guten Hoffnung u. a. Die meiſten empfehlen ſich durch Anſtand, Tracht und liebliche Blumen.

Siebenundachtzigſte Familie. Sapindeen Spr. Sapindaceen: Sapindaceae Reichb.

Der Kelch iſt bei einigen Gattungen einblättrig, röhrig, der Saum nur 4—5zähnig, bei andern 4—5blättrig oder 4—5theilig, bei einigen die Blätter ungleich. Corolle 4—5blättrig, die Blätter an der Baſis oft mit Drüſen verſehen. Staubfäden meiſt 8, ſelten 7—10 oder mehrere, meiſt frei, nur bei einigen an der Baſis verwachſen, größtentheils aufſteigend. Antheren zweifächerig, inwendig der Länge nach aufſpringend, gewöhnlich mit einem ringförmigen Polſter umgeben. Der Fruchtknoten 2—3—5fächerig. Der Griffel meiſt einſeitig ſtehend und aufſteigend. Narbe einfach oder 2—3—5. Frucht meiſt eine dreifächerige Kapſel, die bei Tribulus fünffächerig, dornig, bei Staphylea und Cardiospermum häutig, aufgeblaſen iſt oder eine Steinfrucht. Saamen einzeln oder einige an dem Mittel-

Digitized by Google

säulchen sitzend, meist mit Keimflecken oder erhabenen Keimwarzen versehen, nur wenige in eine Mantelhaut gehüllt. Der Keimling meist gerade.

Die Sapindeen sind Kräuter, Sträucher und Bäume, deren Aeste und Blätter wechselnd zerstreut, bei wenigen einander gegenüber stehen (Acer, Aesculus, Staphylea). Die Blätter 2—3zählig, gefingert, gepaart gefiedert oder zusammengesetzt, einfach bei Dodonaea u. a., mit oder ohne Afterblätter. Blumen meist in Trauben und Rispen gesammelt, bei einigen einzeln winkelständig, gestielt, die Stiele länger oder kürzer als die Blätter.

I. Gruppe. Zygophylleae Reichb.

Blätter zweizählig-gepaart (Zygophyllum) oder mehrpaarig gefiedert. Blumen winkelständig, einzeln oder in Trauben gesammelt.

Zygophyllum Linn. s. Leric. B. 10. 2. Nachtr. B. 9. S. 323.
Tribulus Linn. s. Leric. B. 10. 2. Nachtr. B. 9. S. 27.
Staphylea Linn. s. Leric. B. 9. S. 486.
Turpinia Venten. Dalrymplia Roxb. s. 2. Nachtr. B. 3. S. 313.

II. Gruppe. Paullineae Reichb.

Stengel krautartig oder strauchig, manche kletternd mit Gabelranken versehen (Cardiospermum, Paulinia), auch Bäume (Acer). Die Früchte meist geflügelt.

Paulinia Linn. s. Leric. B. 6. 1. Nachtr. B. 5. 2. Nachtr. B. 6. S. 430.
Seriana Schum. s. Leric. B. 9. 2. Nachtr. B. 8. S. 225.
Koelreuteria Lam. s. Ler. B. 5. 2. Nachtr. B. 5. S. 50. (Kölreutera Spr.)
Melianthus Linn. s. Ler. B. 6. 2. Nachtr. B. 5. S. 494.
Cardiospermum Linn. s. Leric. B. 2. 2. Nachtr. B. 2. S. 325.
Acer Linn. s. Leric. B. 1. 1. Nachtrag. B. 1. 2. Nachtr. B. 1. S. 14.

III. Gruppe. Eigentliche Sapindeen.

Die Corollenblätter an der Basis mit Drüsen (schuppenartige Saftdecken) versehen oder nackt. Bei Aesculus ist die Corolle unregelmäßig, bei Dodonaea nur ein viertheiliger Kelch,

Digitized by Google

keine Corolle. Kapseln meist dreifächerig, mit Hautflügeln, die Kapselfächer ein- oder mehrsaamig.

Sapindus Linn. s. Leric. B. 8. 1. Nachtr. B. 7. 2. Nachtr. B. 8. S. 68.
Aesculus Linn. s. Leric. B. 1. 1. Nachtr. B. 1. 2. Nachtr. B. 1. S. 79.
Dodonaea Linn. s. Leric. B. 3. 2. Nachtr. B. 3. S. 433.
Phaecocarpus Mart. (Magonia Hilar.) s. 2. Nachtr. B. 5. S. 524.
Cupania Linn. s. Leric. B. 3. 1. Nachtr. B. 2. 2. Nachtr. B. 3. S. 237.
Schmidelia Schreb. s. Leric. B. 8. 2. Nachtr. B. 8. S. 126.
Plighia König. s. 2. Nachtr. B. 2. S. 596.
Stadmannia Lam. s. 2. Nachtr. B. 8. S. 429.
Dimereza Labill. s. 2. Nachtr. B. 3. S. 402.
Talisia Aubl. s. Leric. B. 9. 2. Nachtr. B. 8. S. 537.
Nephelium Linn. (Euphroria Comm.) s. 2. Nachtr. B. 6. S. 144.
Thouinia Poit. s. Leric. B. 10. 1. Nachtr. B. 9. 2. Nachtr. B. 8. S. 616.
Melicocca Linn. s. Leric. B. 6. 2. Nachtr. B. 5. S. 495.
Matayba Aubl. s. Patristana 2. Nachtr. B. 6.
Hypelata R. Brown s. 1. Nachtr. B. 4. 2. Nachtr. B. 4. S. 524.
Melicocca Linn. s. Leric. B. 6. 2. Nachtr. B. 5. S. 496.

Die meisten Sapindeen kommen aus warmen Ländern und werden in unsern Gärten in Gewächshäusern überwintert.

Achtundachtzigste Familie. Malpighieen; Malpighieae Juss. Spreng.

Kelch fünfblättrig, auswendig meist mit großen Drüsen besetzt. Fünf Corollenblätter mit langen Nägeln. Staubfäden, meist 10, an der Basis zusammenhängend, wie die Corollenblätter bodenständig. Antheren zweifächerig, aufrecht, seitlich aufspringend. Der Fruchtknoten trägt drei Griffel oder nur drei aufsitzende Narben. Die Frucht ist eine 1—3fächerige Kapsel mit Flügeln versehen (Flügelfrucht) oder eine saftige dreifächerige Steinfrucht. Saamen meist ohne Eiweißkörper.

Außer der übereinstimmenden Zahl der Kelch- und Corollenblätter ist diese Familie der vorigen hauptsächlich durch die

Digitized by Google

geflügelten Früchte sehr nahe verwandt, aber sie nähern sich auch durch die abweichenden Formen einzelner Theile den Caryophylleen (Nelkengewächse), zu denen sie Reichenbach als dritte Gruppe gezogen hat.

Die Malpighieen sind fast lauter tropische Sträucher oder Bäume, deren Blätter einander gegenüber, manche quirlförmig stehen, bei einigen wechselständig (Erytroxilon), meist mit Afterblättern versehen. Sie sind größtentheils einfach, d. h. ungetheilt, ganzrandig oder gezähnt, nur bei wenigen fast lappig oder buchtig, glatt oder behaart, bisweilen lederartig, steif, zerbrechlich, bei einigen Arten der Gattung Malpighia auf der untern Seite behaart oder mit Brennborsten besetzt. Blumen theils einzeln, winkel- und gipfelständig, theils in Trauben oder Rispen gesammelt.

Malpighia Linn. s. Lexic. B. 5. 1. Nachtrag. B. 4. 2. Nachtr. B. 5. S. 404.
Banisteria Linn. s. Lexic. B. 2. 2. Nachtr. B. 1. S. 485.
Hiraea Jacq. Kunth s. Lex. B. 4. 2. Nachtr. B. 4. S. 454.
Vargasia Berter. s. 2. Nachtr. B. 9. S. 165.
Triopteris Linn. s. Lex. B. 10. 1. Nachtr. B. 9. S. 282.
Heteropteris Kunth (Banisteria Auct.) s. Lexic. B. 2. 2. Nachtrag B. 4. S. 413.
Hiptage Gaertn. s. 2. Nachtr. B. 4. S. 454.
Thryallis Linn. s. Lex. B. 10. S. 11.
Gaudichaudia Kunth. s. 2. Nachtr. B. 4. S. 106.
Aspecarpa Rich. Lagasc. s. 2. Nachtr. B. 1. S. 429.
Galphimia Cavan. s. Lex. B. 4. 1. Nachtr. B. 3. 2. Nachtr. B. 4. S. 92.
Bunchosia Juss. s. 2. Nachtr. B. 3. S. 91.
Byrsonia Kunth. H. B. s. 2. Nachtr. B. 2. S. 130.
Zymum Noron Aub. s. 2. Nachtr. B. 9. S. 326.
Hippocratea Linn. s. Lexic. B. 4. 1. Nachtr. B. 3. 2. Nachtr. B. 4. S. 450.

Die meisten Malpighien gedeihen am besten in unsern warmen Gewächshäusern, denn sie kommen, wie oben schon bemerkt worden, aus Tropenländern.

Neunundachtzigste Familie. Malvaceen. Malvengewächse; Malvaceae Reichb.

Kelch meist fünftheilig, stehen bleibend, einfach oder doppelt; der äußere besteht gewöhnlich aus 3 — 6 — 9 Hüll- oder Deck-

Deckblättern, die frei oder von unten bis zur Mitte verwachsen sind, dann ist der äußere Kelch fünf- oder mehrspaltig. Corolle regelmäßig fünfblättrig, an der Basis mit der cylindrischen Staubfadensäule in einem Körper verwachsen. Staubfäden zahlreich, monadelphisch, die Röhre mehr oder weniger verlängert von der Mitte bis zur Spitze mit Antheren besetzt. Die Antheren gewöhnlich einfächerig, zweiklappig aufspringend, nur bei einigen Gattungen zweifacherig. Der Fruchtknoten meist vielzählig. Griffel von der Staubfadensäule umgeben. Narben 1—3—5—10. Die Frucht besteht entweder aus mehreren einfächerigen 1—2saamigen Behältern, welche kreisförmig dicht aneinander gestellt sind, an der Spitze auch seitlich aufspringen, oder sie ist eine mehrfächerige, vielsaamige Kapsel. Die Saamen mit wenig oder gar keinem Eiweiß. Der Keimling gerade, bei einigen gekrümmt.

Diese Familie besteht aus Kräutern, Sträuchern auch Bäumen, oft mit Sternhaaren bekleidet. Die Blätter stehen wechselnd, sind meist gestielt, theils einfach, gekerbt-gezähnt, theils (die meisten) eckig-lappig, handförmig getheilt, vielspaltig, meist behaart. Blume winkel- und gipfelständig, einzeln oder traubig, rispenartig vertheilt.

I. Gruppe. Eigentliche Malvaceen: Malveae.

Kelch doppelt. Die Zahl der Staubfäden unbestimmt, aber alle nierenförmige einfächerige Antheren tragend. Kapseln kreisständig; jede enthält 1—2 nierenförmige Saamen.

a) Der Kelch doppelt.

Malva Linn. s. Leric. B. 5. 1. Nachtr. B. 4. 2. Nachtrag. B. 5. S. 408.

Lavatera Linn. s. Leric. B. 5. 1. Nachtrag B. 4. 2. Nachtr. B. 5. S. 109.

Althaea Linn. s. Leric. B. 1. S. 337.

Urena Linn. s. Lex. B. 10. 1. Nachtr. B. 9. 2. Nachtrag. B. 9. S. 129.

Pavonia Linn. s. Leric. B. 6. 1. Nachtr. B. 5. 2. Nachtr. B. 6. S. 435.

Malachra Linn. s. Leric. B. 5. 2. Nachtr. B. 5. S. 397.

Lopimia Mart. s. 2. Nachtr. B. 5. S. 297.

Atrapaea Lindl. Bot. Mag.?

Digitized by Google

b) Der Kelch einfach. Sideen.

Sida Linn. ſ. Lexic. B. 9. 1. Nachtr. B. 8. 2. Nachtr. B. 8. S. 245.
Gaya Kunth Synops. pl. 111. p. 244. (nicht Spreng.) ſ. 2. Nachtr. B. 4. S. 110.
Anoda Cav. ſ. Lex. B. 1. (Sida Auct.)
Nuttalia Bart. (Sida Spreng.) ſ. 2. Nachtr. B. 6. S. 180.
Cristaria Cav. Pers. ſ. 1. Nachtr. B. 2. S. 469.
Bastardia Kunth. H. et B. ſ. 2. Nachtr. B. 1. S. 505.

II. Gruppe. Melopeen: Melopeae.

Kelch doppelt, wie in der erſten Gruppe, aber die Kapſeln ſind hier ohne Ordnung geſtellt, gehäuft-geknäult.

Malope Linn. ſ. Lex. B. 5. 2. Nachtr. B. 5. S. 403.
Palavia Cav. ſ. Lexic. B. 6.
Kitaibelia Willd. ſ. Lexic. B. 5. 1. Nachtr. B. 4. S. 269.

III. Gruppe. Hibisceen: Hibisceae.

Kelch doppelt, bei einigen Hibisceen häutig, ſcheidenartig. Die Kapſel vollkommen, 3—5 oder vielfächerig, mit einfacher Scheidewand, jedes Fach mit 2—3 oder mehreren Saamen.

Hibiscus Linn. ſ. Lexic. B. 4. 1. Nachtr. B. 3. 2. Nachtr. B. 4. S. 422.
Helleria ſ. 87. Fam. Melieen Cienfuegosia.
Cienfuegia Cav. ſ. Lexic. B. 3. (Cienfuegia Willd.)
Lagunaea Cav. 2. Aufl. B. 5. 1. Nachtr. B. 4. S. 302.
Polychlaena Don. fl. Nep.?
Gossypium Linn. ſ. Lex. B. 4. 2. Nachtr. B. 4. S. 231.

Manche Gattungen, die nach Juſſieu, Sprengel u. a. unter den Malvaceen vorkommen: Achania, Duro, Bombax u. a.; hat Reichenbach zu andern Familien gezogen: Storchſchnabel oder Sauerkleegewächſe.

Die Malvaceen finden ſich in gemäßigten und warmen Klimaten an verſchiedenen Standörtern, doch nur ſehr wenige in Sümpfen und naſſem Boden (Hibiscus palustris L.) Die meiſten krautartigen gedeihen in unſern Gärten unter freiem Himmel und empfehlen ſich ſowohl durch den Anſtand und die Blattformen, als durch die Schönheit ihrer Blumen. Die Sträucher und Bäume, welche aus warmen Ländern kommen, werden in Gewächshäuſern überwintert.

Digitized by Google

Neunzigste Familie. Geranien. Storchschnabelgewächse (Geraniaceae).

Kelch fünfblättrig, stehen bleibend, oder röhrig fünftheilig, die Röhre im Boden mit einer Nectardrüse versehen (Pelargonium, Tropaeolum). Corolle fünfblättrig, bei manchen Gattungen unregelmäßig. Staubfäden meist nur an der Basis verwachsen, bei einigen vollkommen monadelphisch, eine Röhre bildend (Sterculia), bei Tropaeolum ganz frei. Antheren zweifächerig, seitlich aufspringend. Fruchtknoten zu 3—5 um den Griffel stehend, einsaamig, in den Fruchtboden eingefügt. Bei Tropaeolum besteht die Frucht gewöhnlich aus drei Nüßchen oder schwammigen einsaamigen Beeren, die abspringen. In der dritten Gruppe ist die Kapsel fünffächerig, die Fächer an der Spitze aufspringend, 1—2 oder mehrsaamig. Saamen meist ohne Eiweißkorper, nur bei Abroma ist er sehr dünn, kaum bemerkbar.

Diese Familie besteht aus Kräutern und Sträuchern (auch großen Bäume), deren Blätter theils wechselnd, theils einander gegenüber stehen. Bei Tropaeolum sind sie langgestielt, schildförmig, bei den übrigen Gattungen einfach, ungetheilt oder getheilt, eckig, lappig, eingeschnitten, gefiedert oder zusammengesetzt, mit oder ohne Afterblätter. Blumen hermaphroditisch, meist winkelständig, die Blumenstiele bei manchen einblümig, bei den meisten mehrblümig, Trauben, Büschel oder Dolden bildend.

I. Gruppe. Geranien: Genanieae.

Staubfäden 10, an der Basis verbunden. Bei Erodium nur 5, bei Pelargonium gewöhnlich 7 mit vollkommenen Antheren gekrönt, die übrigen sind unfruchtbar. Bei Monsonia sind die Staubfäden in Bündel verwachsen (Polyadelphae). Die Fruchtfächer (einsaamige Behälter) sind mit langen grannen- oder schnabelförmigen Fortsätzen versehen, welche anfänglich mit dem Griffel verbunden sind, aber zur Zeit der Saamenreife und wenn die Behälter von dem Fruchtboden abgehen, trennen sich auch die Fortsätze allmählig von unten nach oben von dem Griffel. Bei Geranium sind sie glatt, bogenförmig aufsteigend, bei Erodium und Pelargonium spiralförmig gewunden, inwendig behaart - filzig - seidenhaarig.

Geranium Linn. s. Lexic. B. 4. 1. Nachtr. B. 3. 2. Nachtr. B. 4. S. 137.

Erodium Herit. s. Lex. B. 4. 1. Nachtr. B. 3. 2. Nachtrag B. 3. S. 560.

Digitized by Google

Pelargonium Linn. ſ. Leric. B. 7. 1. Nachtr. B. 6. 2. Nachtr. B. 6. S. 454.; daſelbſt S. 455 ſind auch die neuen Gattungen angezeigt, welche Swartz und De Candolle gebildet und aufgeſtellt haben.
Monsonia Linn. ſ. Lexic. B. 6. 1. Nachtr. B. 5. 2. Nachtr. B. 6. S. 17.
Tropaeolum Linn. ſ. Lexic. B. 10. 1. Nachtr. B. 9. 2. Nachtr. B. 9. S. 99.
Magallana Cavan. ſ. Lexic. B. 5. 1. Nachtr. B. 4. 2. Nachtr. B. 5. S. 389.
Floerkia Willd. ſ. Lexic. B. 4. 1. Nachtr. B. 3. 2. Nachtr. B. 4. S. 40.
Limanthus R. Brown Bot. Mag.?
Grielum Thunb. (Geranium grandifl.) ſ. Lexic. B. 3.

II. Gruppe. Sterculieen; Hermannieen.

Kelch klappig. Corollenblätter 5, mit Nägeln, die rinnenförmig oder an der Baſis angeſchwollen-ſackförmig ſind, die Platten ausgebreitet oder ſchief gedreht übereinander liegend bei Hermannia, bisweilen fehlen die Corollenblätter, z. B. Rhynchotheca. Staubfäden 5—10 oder viele, wovon aber die meiſten fehlſchlagen (Dombeva Cav.), bisweilen röhrig verwachſen (Sterculia). Kapſel vollkommen gebildet.

Hermannia Linn. ſ. Lex. B. 4. 1. Nachtr. B. 3. 2. Nachtr. B. 4. S. 401.
Mahernia Linn. ſ. Lexic. B. 5. 2. Nachtr. B. 5. S. 392.
Waltheria Linn. ſ. Lex. B. 10. 2. Nachtr. B. 9. S. 249
Dombeya Cav. ſ. 1. Nachtr. B. 3. 2. Nachtr. B. 3. S. 437.
Pentapetes Linn. ſ. Leric. B. 7. 1. Nachtr. B. 6. S. 88.
Assonia Cavan. ſ. Leric. B. 2.
Melhania Forsc. ſ 1. Nachtr. B. 3. 2. Nachtr. B. 5. S. 492.
Pterospermum Schreb. ſ. 1. Nachtr. B. 7. 2. Nachtr. B. 7. S. 334.
Ruizia Cav. ſ. Lexic. B. 8. 1. Nachtrag. B. 7. S. 310.
Rhynchotheca R. et Pav. ſ. 1. Nachtr. B. 7. 2. Nachtrag B. 7. S. 473.
Heritiera Ait. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 665.?
Sterculia Linn. ſ. Lex. B 9. 1. Nachtr. B. 8. S. 485.
Kleinhofia Linn. ſ. Lex. B. 5. S. 446.

III. Gruppe. Büttnereen: Buttnereae.

Kelch und Corolle wie bei voriger Gruppe, die Corollen-

Digitized by Google

blätter ausgebreitet, flach, bei Lasiopetala sehr klein oder sie fehlen. Staubfaden an der Basis verwachsen, 5 oder mehrere, die meisten fehlschlagend (bei Melochia u. a.), alle 5 fruchtbar. Kapsel vollkommen, fünffächerig, die Fächer an der Spitze aufspringend, ein- oder mehrsaamig, bei einigen Gattungen, z. B. Theobroma, mit einer markigen Substanz angefüllt, die Saamen in Reihen.

Büttneria Linn. s. Lex. B. 2. 1. Nachtr. B. 1. 2. Nachtr. B. 2. S. 121.
Melochia Linn. s. Lexic. B. 6. 1. Nachtr. B. 4. 2. Nachtr. B. 5. S. 502.
Agenia Linn. s. Lexic. B. 1. 2. Nachtr. B. 1. S. 468.
Keraudrenia Gay. s. 2. Nachtr. B. 5. S. 38.
Thomasia Gay. s. 2. Nachtr. B. 7. S. 614.
Seringea Gay. (s. Gaya Spr.) 2. Nachtr. B. 4. S. 111.
Guichenotia Gay. s. 2. Nachtr. B. 4. S. 271.
Lasiopetalum Smith s. Lex. B. 5. 2. Nachtr. B. 5. S. 93.
Commersonia Forstr. s. Lex. B. 3. 2. Nachtr. B. 3. S. 76.
Guazuma Plum. s. Bubroma 1. Nachtr. B. 1. S. 576.
Glossostemon Desf. s. 2. Nachtr. B. 4. S. 177.
Theobroma Linn. s. Lexic. B. 9. 2. Nachtr. B. 8. S. 506.

Die Geranien wachsen fast in allen Welttheilen, die meisten auf der südlichen Halbkugel und in Tropenländern, besonders die Sträucher und Bäume.

Einundneunzigste Familie. Oxalideen. Sauerkleegewächse; Oxalideae Reichb.

Kelch meist fünfblättrig, bei einigen Gattungen 3—4theilig. Corolle regelmäßig, fünfblättrig oder unregelmäßig. Bei Impatiens ist der Kelch gegen die Corolle klein, nur zweiblättrig, die Corolle vierblättrig, das untere Blatt mit einem Sporn versehen. Staubfaden 5 — 10, meist an der Basis verwachsen (monadelphisch) gleich oder ungleich lang, ein- oder zweireihig. Antheren zweifächerig, meist lang, in- oder auswendig seitlich aufspringend. Der Fruchtknoten fünffächerig. Griffel fünf oder nur einer, mit 3—5 Narben gekrönt. Die Frucht ist entweder eine fünffächerige ein- auch mehrsaamige Kapsel oder eine Beere. Saamen meist ohne Eiweißkörper, nur bei einigen ist Eiweiß vorhanden (bei Caroline, Cheirostemon).

Die Gewächse, welche Reichenbach in seinem Handbuche

Digitized by Google

in diese Familie aufgenommen hat, sind theils Kräuter mit saftigen Stengeln und knolligen oder fleischigen ästigen Wurzeln (Oxalideen), theils Sträucher und Bäume. Die Blätter erscheinen in verschiedenen Formen, einfach, oder 2—3—4—5zählig, auch ungepaart gefiedert, oder gefingert, mit oder ohne Afterblätter. Blumen gestielt, meist winkelständig, die Stiele ein- oder mehrblümig, traubig-doldenartig, oft mit Deckblättern (Bracteen) besetzt.

I. Gruppe. Oxalideen.

Kelch 4—5blättrig, meist stehenbleibend. Corolle 4—5blättrig, regelmäßig oder unregelmäßig (Impatiens). Staubfäden 5—10, an der Basis verwachsen. Kapsel fünffächerig, fünfklappig, bei Impatiens springen die Klappen elastisch ab, rollen schraubenförmig zurück und schleudern die Saamen von sich; jede Kapsel enthält 1—5 Saamen.

Oxalis Linn. s. Lexic. B. 6. 1. Nachtrag B. 5. 2. Nachtr. B. 6. S. 302.
Impatiens Linn. s. Lexic. B. 5. 1. Nachtr. B. 4. 2. Nachtr. B. 4. S. 586.
Ledocarpon Desfont. s. 2. Nachtrag B. 5. S. 124.
Averrhoa Linn. s. Lexic. 2te Aufl. B. 2. S. 140.

II. Gruppe. Helictereen.

Kelch glockenförmig, wie die Corolle fünfblättrig, unregelmäßig. Staubfäden in eine lange Röhre verwachsen. Antheren länglich, zweifächerig, seitlich aufspringend, bei Helicteres ist der Fruchtknoten sehr langgestielt, fünf einfächerige holzige vielsaamige Kapseln, welche sich meist spiralförmig winden und nach innen seitlich aufspringen.

Helicteres Linn. s. Lex. B. 4. 2. Nachtr. B. 4. S. 371.
Methoricum et Orthothecium Schott et Endl.
Plagianthus Forstr. s. Lexic. B. 7. S. 312.
Myrodia Swartz s. Lexic. B. 6. 1. Nachtr. B. 5. 2. Nachtr. B. 6. S. 76.
Matisia Kunth. H. et B. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 588.

III. Gruppe. Bombaceen. Bombaceae Reichb. (Malvaceen Spreng.)

Kelch glockenförmig. Corolle regelmäßig fünfblättrig oder

Digitized by Google

fehlt. Staubfäden meiſt in mehrere Bündel vertheilt (Polyadelphia), Bombaceae, Rhizoboleae. Antheren 1—2fächerig. Die Kapſel holzig, 2—5fächerig, vielſaamig, die Saamen zahlreich, bei Bombax in Wolle gehüllt, bei Adansonia 10 bis 12fächerig, vielſaamig, die Saamen in eine breiartige Subſtanz eingebettet, oder nackt, bei Carolinea iſt die Kapſel lederartig, vierklappig.

Caryocar Linn. ſ. Lexic. B. 2. 2. Nachtr. B. 2. S. 643. (Rhizobolus Schreb. Gaertn. Pekea et Sacuaria Aubl. ſind von Caryocar nicht verſchieden).
Cheirostemon Kunth Synops. pl. 3. S. 262.
Ochroma Swartz ſ. Lexic. B. 6. 1. Nachtr. B. 5. 2. Nachtr. B. 6. S. 188.
Eriodendron Candoll. (Bombax Linn.)
Montezumia Sesse. ſ. 2. Nachtr. B. 6. S. 18.
Campylanthera, Eriotheca, Erione, Salmasia Schott. Endl.
Chorisia Kunth. H. et B. ſ. 2. Nachtr. B. 2. S. 541.
Pourretia Willd. (nicht Ruiz et Pav.) ſ. 1. Nachtr. B. 6. S. 506.
Bombax Linn. ſ. 2. Nachtr. B. 1. S. 610.
Carolinea Linn. fil. ſ. Lex. B. 2. 2. Nachtr. B. 2. S. 341.
Adansonia Linn. ſ. 1. Nachtr. B. 1. S. 102.

Die meiſten Gewächſe, aus denen dieſe Familie beſteht, kommen aus Tropenländern, nur wenige krautige finden ſich in gemäßigten Klimaten, einige Arten der Gattung Oxalis in Europa. Die zwei letzten Gruppen entfalten nebſt Sträuchern auch große Bäume mit ſehr dickem Stamme, z. B. Adansonia u. a.

Auf die ſpaltfrüchtigen Gewächſe folgen nun in Reichenbach's Handbuch die ſäulenfrüchtigen (Idiocarpicae), welche in der achten Claſſe der dritten und letzten Ordnung vorkommen, und in Beziehung auf die Geſtalt und Beſchaffenheit der weiblichen und männlichen Zeugungsorgane ſowie der Früchte die höchſten Stellungen der Pflanzenfamilien bezeichnen. Da ich die Reichenbachiſche Anordnung der natürlichen Familien, beſonders der zwei letzten Klaſſen, größtentheils angenommen habe, ſo folgen auch hier die ſäulenfrüchtigen. Sie beginnen mit den Nel-

Digitized by Google

kengewächsen und schließen das Ganze, in der Reihenfolge, mit den Orangengewächsen.

Zweiundneunzigste Familie. Caryophylleae.

Kelch größtentheils fünfblättrig oder fünftheilig, selten viertheilig, oder nur röhrig, die Mündung gespalten oder gezähnt, stehenbleibend, bei Dianthus meist röhrig, fünfspaltig oder nur gezähnt, an der Basis mit gespitzten Schuppen (Bracteen) besetzt. Bei den meisten Gattungen nackt, bisweilen aufgeblasen (Cucubalus, Silene). Corolle gewöhnlich fünfblättrig, die Blätter mit langen Nägeln versehen, die Platten abstehend, ganz oder gekerbt-gezähnt, gespalten, an der Basis, über den Nägeln nackt oder mit zwei Zähnen (Silene, Lychnis). Staubfäden 5 oder meist 10, dann sind gewöhnlich 5 auf dem Fruchtboden und 5 an der Basis der Corollenblätter eingefügt, oder sie stehen alle beisammen auf einem ringförmigen Polster. Antheren zweifächerig, aufrecht oder aufliegend, seitlich aufspringend.

Der Fruchtknoten einfach, meist frei. Griffel 2—3—5, mit kopf-keulenförmigen oder meist seitlichen Narben. Frucht meist eine aufsitzende 1—3fächerige Kapsel, an der Spitze klappig aufspringend, oder eine Beere (Cucubalus bacciferus). Saamen 1—3 oder viele an einem Mittelsäulchen hängend, der Eiweißkörper ist gewöhnlich mehlartig und umschließt den gekrümmten Keimling.

Diese Familie besteht meist aus krautartigen gestengelten Pflanzen, deren Blätter einander gegenüberstehen. Diese sind gestielt oder stiellos, ungetheilt, meist ganzrandig, länglich-eilanzettförmig, manche schmal grasartig (bei Dianthus, Arenaria) glatt, oder behaart-filzig (Agrostemma, Lychnis). Blumen einzeln winkel- und gipfelständig, die Blumenstiele ein- oder mehrblümig, bei einigen gehäuft, gipfel- fast doldenständig (Dianthus barbatus et japonicus u. a.)

I. Gruppe. Eigentliche Caryophylleen.

Kelch röhrig, fünfzähnig oder fünftheilig. Staubfäden 10, bodenständig oder die Hälfte in die Basis der Corollenblätter eingefügt. 2—3—5 Griffel. Kapsel meist einfächerig, oben aufspringend.

Dianthus Linn. s. Lexic. B. 3. 1. Nachtr. B. 2. 2. Nachtr. B. 3. S. 366.

Digitized by Google

Saponaria Linn. ſ. Lexic. B. 8. 1. Nachtr. B. 7. 2. Nachtr. B. 8. S. 71.
Gypsophila Linn. ſ. Lexic. B. 4. 1. Nachtr. B. 3. 2. Nachtr. B. 4. S. 293.; daſelbſt lies Gypsophila ſtatt Gypsophylla.
Silene Linn. ſ. Lexic. B. 9. 1. Nachtr. B. 8. 2. Nachtr. B. 8. S. 276.
Cucubalus Gaertn. Sm. ſ. 1. Nachtr. B. 2. 2. Nachtr. B. 3. S. 230.
Lychnis Linn. ſ. Lexic. B. 5. 1. Nachtr. B. 4. 2. Nachtr. B. 5. S. 333.
Agrostemma Linn. ſ. Lexic. B. 1. 2. Nachtr. B. 1. S. 114.
Dichoglottis Fisch. C. A. Meyer.
Velezia Linn. ſ. Lexic. B. 10. 1. Nachtr. B. 9. 2. Nachtr. B. 9. S. 169.

II. Gruppe. Stellarinen Spreng.

Kelch tiefgetheilt, faſt 4—5blättrig. Staubfäden 10, bodenſtändig, bisweilen die Hälfte fehlſchlagend (bei Alsine). Griffel 3—5. Kapſel meiſt einfächerig, oben mit Zähnen oder Klappen aufſpringend.

Stellaria Linn. ſ. Lexic. B. 9. 1. Nachtr. B. 8. 2. Nachtr. B. 8. S. 439.
Arenaria Linn. ſ. Lex. B. 1. 1. Nachtr. B. 1. 2. Nachtr. B. 1. S. 339.
Alsine Linn. ſ. Lex. B. 1.
Cerastium Linn. ſ. Lex. B. 2. 1. Nachtr. B. 2. 2. Nachtr. B. 2. S. 453.
Cherleria Linn. ſ. Lex. B. 3. 2 Nachtr. B. 2. S. 515.
Holostium Linn. ſ. 2. Nachtr. B. 4. S. 466.
Hydropityon Gaertn. ſ. 2. Nachtr. B. 4. S. 507.
Spergula Linn. ſ. Lex. B. 9. 1. Nachtr. B. 8. 2. Nachtr. B. 8. S. 344.
Dripis Linn. ſ. Lexic. 1te und 2te Aufl. B. 3. S. 500.
Sagina Linn. ſ. Lex. B. 8. 1. Nachtr. B. 7. 2. Nachtr. B. 8. S. 18.
Buttonia Linn. ſ. Lex. B. 2. 1. Nachtr. B. 1. 2. Nachtr. B. 2. S. 82.

Die Nelkengewächſe verbreiten ſich in gemäßigten Klimaten auf Bergen und Thälern, an gebauten und ungebauten Orten; die meiſten finden ſich in Europa, beſonders in Deutſchland.

Digitized by Google

Viele größere Caryophylleen dienen bekanntlich zur Zierde der Gärten. Die Kultur hat nicht allein die Blumen verschönert, sondern auch in Ansehung der Größe, Füllung und Farbe eine Menge liebliche Abänderungen hervorgebracht, z. B. Lychnis chalcidonica, L. fulgens Fisch., L. Flosculi, L. Viscaria Linn., Saponaria officinalis Linn. u. a. Die sehr zahlreichen Varietäten der Gartennelke, Dianthus, Cariophyllus, welche mit dem mannigfaltigsten Farbenschmuck auch Wohlgeruch verbinden, sind seit einem Jahrhundert ein Gegenstand der Blumisten, und bieten den Blumenfreunden angenehme Unterhaltungen dar.

Dreiundneunzigste Familie. Theegewächse; Theaceae Reichb.

Kelch 4—5—7theilig oder blättrig, stehenbleibend, bei einigen lederartig (Thea, Camellia). Corolle 4—5blättrig, die Blätter an der Basis gerundet-muschelartig, oder an der Basis verwachsen, oder nur an der Basis ausgebreitet, ansitzend, oben abstehend, meist mit den Kelchtheilen wechselnd. Bei Aezatea fehlt die Corolle. Staubfäden 5—10 oder viele, bodenständig, frei oder monadelphisch, meist kürzer als die Corollenblätter. Antheren zweifächerig, bei einigen gespitzt. Der Fruchtknoten 4—5fächerig, mit einem kurzen Griffel und 3—5 Narben. Frucht meist eine 2—3—5fächerige Kapsel, deren Fächer 1—2 oder mehrere Saamen enthalten.

Die Verwandtschaft dieser Familie mit den Malvaceen, auch Rhamneen erkennt man in den Ternströmieen, Camellieen und Celastreen; die letztern habe ich unter die Rhamneen aufgenommen s. 65. Familie.

Die Theegewächse sind Sträucher und Bäume, deren Blätter wechselnd stehen. Diese sind ungetheilt, glattrandig oder meist gekerbt-gezähnt-sägerandig, bei vielen steif, lederartig, ausdauernd (Camellia u. a.), selten eingeschnitten oder handförmig getheilt. Blumen winkel- und gipfelständig, einzeln oder gehäuft, Trauben oder Rispen bildend.

I. Gruppe. Trigonieen.

Staubfäden 5—10, die letztern oft nur mit 5 fruchtbaren Antheren gekrönt.

Trigonia Aubl. s. Lexic. B. 10. 1. Nachtr. B. 9. 2. Nachtr. B. 9. S. 69.

Digitized by Google

Lacepedia Kunth Synops. pl. 3. p. 173.

II. Gruppe. Ternstroemicae.

Antheren 12 oder viele, auf mono- oder polyadelphischen Staubfäden. Der Kelch gewöhnlich von zwei Bracteen unterstützt.

Ternstroemia Linn. s. Leric. B. 9. 1. Nachtr. B. 9. 2. Nachtr. B. 8. S. 564.
Treziera Swartz s. Lex. B. 4. 1. Nachtr. B. 3. 2. Nachtr. B. 3. S. 53.
Lestomia Ruiz et Pav. Fl. per.?
Geeria Blum. s. 2. Nachtr. B. 4. S. 113.
Sauravia Willd. s. Leric. B. 8. 2. Nachtr. B. 8. S. 8.
Palavia (Palava) s. Lex. B. 6.
Stewartia Cavan. s. Leric. B. 9. S. 529.
Melachodendron Cavan. ist Stewartia? s. Leric. I. c.
Reinwardtia Blum. (nicht Spr.) ist Blumia Spr.
Eurya Thunb. s. Leric. B 4.
Cochlospermum Kunth. s. 2. Nachtr. B. 3. S. 51.
Caraipa Aubl. s. Anhang zu diesem letzten Bande.
Thea Linn. s. Lex. B. 9. 2. Nachtr. B. 8. S. 597.
Gordonia Linn. s. Leric. B. 4. 1. Nachtr. B. 3. 2. Nachtr. B. 4. S. 230.
Kielmeyera Martius s. 2. Nachtr. B. 5. S. 39.
Laplacia Kunth s. 2. Nachtrag B. 5. S. 87.
Wikstroemia Schrad. s. 1. Nachtr. B. 9. 2. Nachtr. B. 9. S. 268.
Camellia Linn. s. Lex. B. 2. 1. Nachtr. B. 1. 2. Nachtr. B. 2. S. 244.
Ventenatia P. Beauv. s. Lexic. B. 10. S. 377.
Ablania Aubl. s. Anhang.

Die Sträucher und Bäume, welche dieser Familie angehören, kommen aus warmen Ländern und werden in Gewächshäusern überwintert. Die meisten empfehlen sich durch Anstand und Schönheit ihrer Blumen, vornehmlich die Camellien. Von der Cam. japonica kennen wir jetzt viele Varietäten, welche sich durch das mehr oder weniger Gefülltseyn der Blumen, sowie durch Größe und Färbung derselben unterscheiden, und daher mit Recht unter den Modeblumen eine der ersten Stellen einnehmen.

Digitized by Google

Vierundneunzigste Familie. Tiliaceen Lindengewächse; Tiliaceae Reichb.

Kelch glocken- oder radförmig, 4—5theilig oder blättrig, gleich, bei manchen Gattungen ungleich, meist abfallend. Corolle fünfblättrig, nur bei wenigen vierblättrig oder fehlend. Staubfäden meist zahlreich, die Zahl unbestimmt, alle bodenständig, frei oder bisweilen an der Basis verwachsen. Antheren zweifächerig, seitlich oder an der Spitze mit zwei Löchern aufspringend. Fruchtknoten frei, aufsitzend oder fast gestielt, bei einigen von Drüsen oder einem scheibenartigen Polster umgeben, 1—2—3—5fächerig. Der Griffel einfach, gewöhnlich mit einer kopfförmigen Narbe, die bei einigen gefurcht, bei andern gespalten ist. Die Frucht ist entweder eine lederartige 1—5fächerige Kapsel, die, wie bei Tilia, nicht aufspringt, oder eine saftige Steinfrucht mit 1—5 Fächern; in jedem Fache 1—2 oder mehrere Saamen, die mit fleischigem Eiweiß versehen sind, in welchem der gerade aufrecht stehende Keimling steht. Bei der Gattungen, welche in der dritten Gruppe vorkommen, fehlt den hangenden Saamen der Eiweißkörper.

In dieser Familie kommen nur wenige krautartige Pflanzen vor, die meisten sind Sträucher und Bäume. Die Blätter stehen größtentheils wechselnd, nur bei wenigen einander gegenüber; sie sind ungetheilt, eiförmig, bei vielen herzförmig (Tilia u. a.) gekerbt oder sägerandig, bei Tilia lobata mihi (2. Nachtr.) lappig. Blumen meist winkelständig, gestielt, die Stiele ein- oder mehrblumig, Doldentrauben oder vielblumige Dolden bildend (Sparmannia) oder geknault. Bei Tilia ist der gemeinschaftliche Blumenstiel mit einem flügelförmigen Deckblatt versehen.

I. Gruppe. Tiliaceen. Tiliarieae Reichb.

Staubfäden zahlreich, die Antheren längs seitlich aufspringend. Kapsel lederartig, nicht aufspringend.

Tilia Linn. s. Lexic. B. 10. 1. Nachtr. B. 9. 2. Nachtr. B. 8. S. 631.
Grewia Linn. s. Lexic. B. 4. 2. Nachtr. B. 4. S. 250.
Colona Cav. s. Columbia Pers. 1. Nachtr. B. 2. 2. Nachtr. B. 3. S. 66.
Diplophractum Desfont. s. 2. Nachtr. B. 3. S. 422.
Heliocarpus Linn. s. Lexic. B. 4. 2. Nachtr. B. 4. S. 374.

Digitized by Google

Triumfetta Linn. ſ. Lexic. B. 10. 1. Nachtr. B. 9. 2. Nachtr. B. 9. S. 86.
Antichorus Linn. fil. ſ. Leric. 1. u. 2. Aufl. B. 1. S. 611.
Muntingia Linn. ſ. Leric. B. 6. 2. Nachtr. B. 6. S. 38.
Lichea Willd. ſ. Lex. B. 5. 2. Nachtr. B. 5. S. 316.
Espera Willd. ſ. 2. Nachtr. B. 3. S. 584.
Berria Roxb. ſ. 2. Nachtr. B. 1. S. 528.
Brownlowia Roxb. ſ. 2. Nachtr. B. 2. S. 62.
Corchorus Linn. ſ. Lex. B. 3. S. 128.
Sparmannia Linn. Suppl. ſ. Lex. B. 9. 1. Nachtr. B. 8. S. 343.
Honckenya Willd. ſ. Lex. B. 4.

II. Gruppe. Elaeocarpeae Reichb.

Kelch und Corolle meiſt fünfblättrig, die Corollenblätter an der Spitze eingeſchnitten-gefranzt, oder ungetheilt. Staubfäden 10 oder mehrere. die Antheren an der Spitze mit Löchern aufſpringend.

Elaeocarpus Linn. ſ. Lex. B. 3. 1. Nachtr. B. 3. 2. Nachtr. B. 3. S. 485.
Vallea Mut. ſ. Leric. B. 10. 2. Nachtr. B. 9. S. 161.
Tricuspidaria Ruiz et Pav. Fl. per.
Aristotelia Herit. ſ. Leric. 2. Aufl. B. 1. S. 710.
Friesia Cand. Spr. ſ. 1. Nachtrag. B. 2. 2. Nachtr. B. 4. S. 54.

III. Gruppe. Zweiflügelfrüchtige. Dipterocarpeae Reichb.

Corollenblätter ganzrandig. Staubfäden frei oder an der Baſis verwachſen, faſt polyadelphiſch. Antheren angewachſen, geſpitzt, an der Spitze doppelriſſig aufſpringend. Saamen groß, ohne Eiweißkörper?

Dipterocarpus Gaertn. ſ. 2. Nachtr. B. 3. S. 427.
Hopea Roxb. (Hoppea) ſ. 2. Nachtr. B. 4. S. 476.
Vatica Linn. ſ. Leric. B. 10. S, 370. (Pterygium Corr.)
Vateria Linn. ſ. 2. Nachtr. B. 9. S. 166.

Nur die Arten der Gattung Tilia wachſen in gemäßigten Klimaten, in Europa und Nordamerika; die übrigen, welche dieſer Familie angehören, kommen aus wärmern Ländern und werden in Gewächshäuſern kultivirt.

Digitized by Google

Fünfundneunzigste Familie. Hypericeen. (Guttiferen Spreng.) Hartheugewächse; Hypericineae Reichb.

Kelch 4—6theilig oder blättrig, gleich oder ungleich, in diesem Falle sind die zwei äußern größer oder kleiner als die drei innern. Corolle fünfblättrig, die Blätter bei einigen an den Nägeln zusammenhängend. Staubfäden 4—5zählig, bei den meisten Gattungen vielzählig, verwachsen, monadelphisch oder polyadelphisch, bisweilen frei, gleichförmig, bodenständig, oder mit den Nägeln der Corollenblätter fast verbunden. Antheren zweifächerig, nach innen seitlich aufspringend. Fruchtknoten 1—3—4—5 oder mehrfächerig. Narben kopfförmig, bei einigen keulenförmig ausgekerbt, fast eingeschnitten. Frucht eine 3—4—5fächerige Kapsel, deren Fächer klappig aufspringen, oder eine beerenartige Steinfrucht.

Zu dieser Familie hat Reichenbach mehrere Gattungen gezogen, die in früher erschienenen botanischen Schriften in andern Familien vorkommen; so hat z. B. Sprengel Linum (als Uebergangsform) unter den Caryophylleen, Hypericum u. a. unter den Guttiferen aufgeführt. Demnach bestätigen sich auch hier meine an einigen Orten beigefügten Bemerkungen, daß die Naturforscher verschiedene, zur Anordnung der Pflanzenfamilien dienende Prinzipien annehmen und befolgen.

Die Hypericeen sind theils Kräuter mit ästig-faserigen Wurzeln, theils Sträucher, deren Aeste walzenrund oder bei einigen krautartigen rundlich, eckig, fast geflügelt sind. Die Blätter stehen wechselnd oder (bei den meisten) einander gegenüber, sind ungetheilt, glatt, manche fiederrippig, meist stiellos, bei einigen Arten der Gattungen Linum, Hypericum u. a. mit durchscheinenden oder drüsenartigen Punkten versehen, bei einigen auch die Kelchblätter am Rande mit gestielten Drüsen besetzt. Die Blumen einzeln in den Theilungswinkeln der Aestchen oder mehrere, gipfelständig, Trauben, Trugdolden oder Rispen bildend.

I. Gruppe. Leingewächse. Lineae Reichb.

Kelch stehenbleibend. Corolle fünfblättrig (bei Radiola vierblättrig, eben so der Kelch, dessen Theile gespalten sind). Staubfäden 10, monadelphisch, nur 4—5 sind mit fruchtbaren Antheren gekrönt, die übrigen fehlschlagend. Kapsel 8—10fächerig, aufspringend, die Fächer einsaamig, die Klappen nach innen geschlagen.

Digitized by Google

Radiola Dill. Smith ſ. 1. Nachtr. B. 7. S. 56.
Linum Linn. ſ. Lexic. B. 5. 1. Nachtr. B. 4. 2. Nachtr. B. 5. S. 215.
Adenolinum, Linopsis, Xantholinum Reichb. gehören hierher.

II. Gruppe. Hypericeen. Hypericeae.

Corolle 4—5blättrig. Staubfäden in einen oder mehrere Bündel verwachſen. Kapſel 3—5klappig, fächerig aufſpringend, die Klappenränder eingebogen, die Fächer bildend. Saamen meiſt ſehr klein. Bei den zwei letzten Gattungen ſind die Kapſeln beerenartig.

Lancretia Delil. Candoll. ſ. 2. Nachtrag B. 5. S. 81.
Ascyrum Linn. ſ. Lexic. B. 1. 1. Nachtr. B. 1. 2. Nachtr. B 1. S. 417.
Haemocarpus Noronb. (Haronga Chois.) ſ. 2. Nachtr. B. 4. S. 307.
Hypericum Linn. ſ. Lexic. B 4. 1. Nachtr. B. 4. 2. Nachtr. B. 4. S. 514.
Martia Spreng. (Elotea Pursh.) Hyper. Species. ſ. 2. Nachtr. B. 5. S. 443.
Vismia Vandelli Ruiz et Pav. ſ. Lex. B. 10. 1. Nachtr. B. 9. 2. Nachtr. B. 9. S. 230.
Androsaemum Allion (Hypericum Androsaemum Linn.) ſ. Lexic. B. 4.

Noch einige Gattungen, welche zur zweiten Gruppe gehören, hat Spach aufgeſtellt, meiſt aus Hypericum L. gebildet? Hosepalum, Drosocarpium, Coridium, Crossophyllum u. a.

III. Gruppe. Chlenaceae Reichb.

Die zwei äußern Kelchblätter hüllenartig verwachſen, gröſſer als die innern. Staubfäden 10 oder viele. Kapſel dreifächerig, die Fächer 1—2ſaamig.

Sarcolaena (Sarcochlaena) Thuars. ſ. 2. Nachtr. B. 8. S. 75.
Leptolaena A. p. Thours.
Schizolaena A. p. Thours.
Rhodochlaena A. p. Thours. Barthys Mut.

Die meiſten Hypericeen wachſen in Europa; manche einjäh-

rige Arten der Gattung Linum werden in ökonomischer und technischer Hinsicht mit Fleiß kultivirt. Die Hartheugewächse, welche in der zweiten Gruppe vorkommen, sind theils krautartige perennirende Pflanzen, theils Staudensträucher oder Sträucher, deren Blätter einander gegenüber stehen, an den Sträuchern, welche aus Tropenländern kommen, stehen sie oft gedrängt, kreuzend und liegen wie Dachziegeln übereinander. Bei manchen sind Stämme und Zweige eckig oder zweischneidig, bei einigen auch die Blumenstiele zusammengedrückt, fast geflügelt. Bei dem gemeinen Hypericum perforatum L. sind Blätter. Kelche und Corollenblätter mit färbenden Drüsen besetzt, die auch in den Kerben der Antheren sich bilden. Die meisten empfehlen sich durch ihre zierlichen glänzend gelben Blumen, vornehmlich die Stauden und Sträucher, z. B. Hypericum Ascyron, calycinum Linn. H. chinense (monogynum L.) einige Vismeen u. a.

Sechsundneunzigste Familie. Guttiferen. Guttagewächse (Guttiferae.)

Kelch 2—4- oder mehrblättrig, bei einigen nur tiefgetheilt, lederartig, oft gefärbt, stehenbleibend. Corolle 4—5blättrig, lederartig, die Blätter an der Basis zusammenhängend oder haubenförmig verwachsen, oder frei und mehrzählig. Staubfäden 5—8 oder viele, meist frei, bei einigen an der Basis verwachsen oder nur mit den Corollenblättern leicht verbunden. Antheren zweifächerig, nach innen seitlich aufspringend. Fruchtknoten aufsitzend, 1—3—5- oder mehrfächerig; er trägt einen kurzen Griffel oder nur eine schild- oder sternförmige Narbe. Die Frucht ist entweder eine trockene, auch saftige beerenartige Kapsel, die aufspringt, oder eine geschlossene Steinfrucht. Saamen an einem Mittelsäulchen hängend, die meisten in eine zarte Mantelhaut gehüllt. Der Eiweißkörper fehlt.

Die Guttiferen sind größtentheils kletternde, auch schmarotzende Sträucher, von denen viele in ihrer Rinde und in der Frucht einen guminösen Saft enthalten und ausschwitzen. Die Blätter stehen wechselnd, sind ungetheilt, ganzrandig oder fast federspaltig, meist lederartig, glatt, glänzend, abfallend, die Afterblätter fehlen. Blumen hermaphroditisch oder die Geschlechter sind getrennt, meist gipfelständige Trauben oder Doldentrauben bildend, bei einigen ährenständig, manche mit klappenförmi-

gen

gen Bracteen bekleidet, bei einigen die Blume. ggestielt, einzeln oder traubig-rispenartig.

I. Gruppe. Margraviceen.

Kelch meist sechstheilig, geschuppt, stehenbleibend. Die Corolle bedeckt in der ersten Periode ihrer Entwicklung die Geschlechtstheile gleich einer Haube, zerreißt aber bei völliger Ausbildung und fällt ab, oder die Corollenblätter sind frei wie bei Ruyschia. Staubfäden zahlreich, mit zweifächerigen Antheren gekrönt, die seitlich aufspringen. Kapsel aufspringend, die Samen in breiartiger Substanz nistend.

Margravia Linn. s. Leric. B. 5. 2. Nachtr. B. 5. S. 429.
Bonnetia Schreb. (Marila Sw. Spr.) s. Leric. B. 2. 2. Nachtr. B. 2. S. 6. (Theegewächse Reichb.)
Ruyschia Jacq. (Surubea Aubl.) s. Leric. B. 8.
Ascium Schreb. (Norantea Aubl.) s. Leric. 1te und 2te Aufl. B. 1. S. 741.

II. Gruppe. Clusieen. Clusiariae Reichb.

Corollenblätter 4—6 oder mehrere mit den Kelchblättern wechselnd, frei, nicht kappen- oder haubenförmig verwachsen. Staubfäden zahlreich. Antheren seitlich oder an der Spitze aufspringend. Kapsel einfächerig, zweiklappig (bei Mesua) 3—5—8fächerig, 4—8klappig (bei Clusia).

Havetia Kunth (Clusia Willd.) s. 2. Nachtr. B. 4. S. 323.
Renggeria Meisn. (Schweiggeria Mart. nicht Spr.) s. 1. Nachtr.
Verticillaria R. et Pav. ist Chloromyron R. et Pav. s. 1. Nachtr. B. 2. S. 226.
Ochrocarpus Thouar. Noronh. (Marialvea Mart.) s. 2. Nachtr. B. 6. S. 187.
Mesua Linn. s. Lexic. B. 6. 2. Nachtr. B. 5. S. 540.
Quapoya Aubl. gujan. (Clusia microcarpa Spr.)
Clusia Linn. s. Lexic. B. 3. 1. Nachtr. B. 2. 2. Nachtr. B. 3. S. 34.

III. Gruppe. Garcinieen. Garcinieae Reichb.

Kelch 4—5theilig oder zweiblättrig, abfallend (bei Mammea), auch 4—5blättrig (bei Garcinia). Staubfäden zahlreich, in einen oder mehrere Bündel verwachsen, bei einigen

Digitized by Google

frei. Narbe trichter- oder sternförmig. Frucht beerenartig, ein- oder vielfächerig.

Garcinia Linn. s. Leric. B. 4. 2. Nachtr. B. 4. S. 94.
Symphonia Linn. s. Leric. B. 9. 2. Nachtr. B. 8. S. 512.
Moronobea Aubl. ist Symphonia Spr. s. 2. Nachtr. B. 8. S. 513.
Chrysopia Noronh. s. Anhang zu diesem Bande.
Canella Linn. s. Leric. 1te und 2te Aufl. B. 2. S. 521.
Calophyllum Linn. s. Leric. B. 2. 1. Nachtr. B. 1. 2. Nachtr. B. 2. S. 220.
Rheedia Linn. s. Leric. B. 8. 2. Nachtr. B. 7. S. 429.
Mammea Linn. s. Leric. B. 5. 2. Nachtr. B. 5. S. 414.
Stalagmitos Murr. s. Lex. B. 9. ist Garcinia Spr.
Pentadesma Don. Fl. Nepal.?

Die Guttiferen kommen größtentheils aus Tropenländern und werden in Treib- und Glashäusern überwintert. Manche empfehlen sich durch zierliche Formen ihrer Blumen, deren Corollenblätter frei sind und regelmäßig sich ausbreiten oder wie bei den Margavien verwachsen und in der Gestalt einer Haube erscheinen.

Siebenundneunzigste Familie. Melieen; Meliae Juss. Spr.; Orangengewächse Hesperideae Reichb. Handb. 1. und 2. Gruppe.

Kelch getheilt. Corolle 4—5blättrig, die Blätter an der Basis zusammenhängend. Die Staubfäden sind gänzlich verwachsen und bilden eine cylindrische Röhre, deren gezähnte Mündung (Saum) 8—10 Antheren trägt, die inwendig oder auf der Spitze der mehr oder weniger verlängerten Zähne sitzen. Antheren zweifächerig, aufrecht, seitlich aufspringend. Der Fruchtknoten trägt einen einfachen Griffel mit kopfförmiger oder halbkugelicher sternförmiger Narbe. Die Frucht ist eine Beere, Steinfrucht oder 2—4- auch mehrfächerige Kapsel; jedes Fach enthält 1—2, selten 3—4 Saamen, mit dünnem Eiweiß versehen.

Diese Familie besteht aus Sträuchern und Bäumen, deren Blätter wechselnd stehen, einfach, gefiedert oder zusammengesetzt sind. Blumen winkel- oder gipfelständig, meist Trauben, Büschel, Dolden bildend.

Digitized by Google

I. Gruppe. Melieen.

Staubfädenröhre cylindrisch, und trägt inwendig an den Zähnen 8—10 Antheren.

Melia Linn. s. Lex. B. 6. 2. Nachtr. B. 5. S. 493.
Trichilia Linn. s. Lexic. B. 10. 1. Nachtr. B. 9. 2. Nachtr. B. 9. S. 29.
Turrea Linn. Schreb. s. Lexic. B. 10. 2. Nachtr. B. 9. S. 111.
Ekebergia Sparm. s. Lex. B. 3. 2. Nachtr. B. 3. S. 485.
Swietenia Linn. s. Lexic. B. 9. 2. Nachtr. B. 8. S. 511.
Flindersia R. Brown s. 2. Nachtr. B. 4. S. 40.
Xylocarpus Koen. Schreb. s. Lexic. B. 10. 2. Nachtr. B. 9. S. 285.
Carapa Aubl. Pers. s. 1. Nachtr. B. 1. S. 693.
Choniochiton Ell. Blum. ist Trichilia Spr.
Lansium Roxb. Blum. s. 2. Nachtr. B. 5. S. 82.
Aglaia Lour. s. 2. Nachtr. B. 1. S. 112.
Milnea Roxb. (Lansium montanum Jack.)
Guarea Linn. s. Lexic. B. 4. 2. Nachtr. B. 4. S. 262.
Sandoricum Cavan. s. Lexic. B. 8. S. 499.
Didymochiton Blume s. 2. Nachtr. B. 3. S. 390.
Epicharis Blume s. Guarea 2. Nachtr. B. 4. S. 263.
Swietenia Linn. s. Lexic. B. 9. 2. Nachtr. B. 8. S. 511.

II. Gruppe. Humirien.

Staubfäden 10—20 oder mehrere in eine cylindrische Röhre verwachsen, die mehr oder weniger tief getheilt ist, und die Antheren gewöhnlich an der Spitze der Theile sitzend. Die Steinfrucht 2—3fächerig, die Fächer 1—2saamig.

Humiria Aubl. s. Myrodendron amplexicaule s. Lexic. B. 6.
Sacoglottis Martius Fl. bras.?
Helleria Martius N. a Es. s. 2. Nachtr. B. 4. S. 385.
Heynea Roxb. s. 2. Nachtr. B. 4. S. 419.
Tremanthus Pers. (Floeolaria R. et Pav.
Cedrella Linn. s. Lexic. 1. und 2. Aufl. B. 2. S. 654.

Die Melieen sind, wie die Guttiferen, größtentheils Bewohner der Tropenländer, und werden in Gärten, in

Hinsicht ihrer Standörter, Fortpflanzung und Vermehrung eben so behandelt, wie jene.

Achtundneunzigste Familie. Agrumen; Aurantia Juss. Corr. Spreng. Kunth. Orangengewächse: Hesperideae Reichb. Dritte Gruppe: Aurantieae.

Kelch stehenbleibend, 3—5theilig. Corolle 3—5blättrig. Staubfäden zahlreich, unten meist breit, frei oder zusammenhängend, in fünf auch mehrere Bündel verwachsen (bei Citrus). Antheren zweifächerig, seitlich aufspringend. Der Griffel einfach, aufrecht. Narbe rundlich-kopfförmig. Die Frucht ist eine fünf- oder vielfächerige Apfelfrucht (Orangenfrucht). Beere mit dick-zelliger, drüsig-punktirter Rinde Die Klappen der Scheidewände umgeschlagen. Die Saamen in einer fleischig-saftigen Substanz, mit der die Fächer angefüllt sind. Saamen ohne Eiweißkörper.

Die Agrumen sind Bäume, deren Aeste mit Dornen besetzt oder unbewaffnet sind. Die Blätter stehen wechselnd, sind einfach, gestielt, glatt, glänzend, ausdauernd, die Stiele geflügelt (bei Citrus u. a.) Blumen winkel- und gipfelständig, meist wohlriechend.

I. Gruppe. Triphasien.

Kelch 3—4theilig. Corolle 3—4blättrig. Staubfäden frei oder verwachsen (bei Atalantia). Frucht 3—4fächerig.

Triphasia Loureir. s. 2. Nachtr. B. 9. S. 74.
Atalantia Correa (Limonia monophylla Burm.)
Scolopia Schreb. (Limonia Gaertn.)
Murraya Linn. (Bergera Koenig.) s. Lexic. B. 6. 2. Nachtr. B. 6. S. 45.

II. Gruppe. Aurantieen.

Kelch fünftheilig, meist klein. Corolle fünfblättrig. Staubfäden 10—20 oder mehrere, an der Basis breiter als oben, meist in Bündel verwachsen (Citrus). Frucht (Beere, Apfelfrucht) fünf- oder vielfächerig, die Fächer fünf- oder vielsaamig.

Digitized by Google

Glycosmis Correa. ſ. 2. Nachtr. B. 4. S. 184.
Feronia Correa. ſ. 1. Nachtr. B. 3. 2. Nachtr. B. 4. S. 12.
Limonia Linn. ſ. Lexic. B. 5. 1. Nachtr. B. 4. 2. Nachtr. B. 5. S. 201.
Cookia Sonner. ſ. Lex. B. 2. 2. Nachtr. B. 3. S. 123.
Micromelum Blume ſ. 2. Nachtrag. B. 5. S. 553.
Xanthochymus Roxb. ſ. 2. Nachtr. B. 9. S. 281.
Aegle Correa (Crataeva Linn.) ſ. Lexic. 1te und 2te Aufl. B. 1. S. 138.
Citrus Linn. ſ. Lexic. B. 3. 2. Nachtr. B. 3. S. 3.

Vaterland und Kultur der Agrumen wie die der Guttiferen und Melieen. Die Citronen- und Pomeranzenbäume, auch Limonien, ſind wahrſcheinlich erſt nach den Zeiten des Virgil's und Plinius in Italien eingeführt und in Gärten und Feldern kultivirt worden, und von da aus haben ſich dieſe lieblichen Bäume auch in andern Ländern und Gegenden des ſüdlichen Europa's verbreitet und gleichſam naturaliſirt.

Mit den Agrumen, die ſich, in Beziehung auf die Entwicklung und vollkommene Ausbildung der Blumen und Früchte, auf die höchſte Stufe der vegetabiliſchen Schöpfung erheben, iſt nun die Anordnung der natürlichen Pflanzenfamilien geſchloſſen. Reichenbach hat in ſeinem ſchätzbaren Werke: „Handbuch des natürlichen Pflanzenſyſtems" 132 Familien aufgeſtellt, die aber hier nicht alle in der Reihefolge aufgenommen werden konnten und zwar deßwegen nicht, weil ich bei der Ausarbeitung der Nachträge, wie ſchon in der Einleitung erwähnt iſt, nach Juſſieu und Sprengel geordnet und bei jeder Gattung die Familie angezeigt habe. Um nun das Ganze conſequent durchzuführen, mußte ich mancher früher angenommenen Ordnung treu bleiben, und daher manche Familie, die Reichenbach aufgeführt und charakteriſirt hat, blos als Gruppe beibehalten und nach der Natur getreu ſchildern. Sodann habe ich mich bemüht, die Gattungen zu nennen, welche jeder Familie angehören, um zugleich auch den Gartenkünſtlern, die im freien Garten die Pflanzen nach ihren natürlichen Verwandtſchaften zuſammenſtellen, eine deutlichere Ueberſicht zu geben.

Der Nutzen, welchen die botaniſche Pflanzkunſt in großen Gärten gewährt, und worüber ich mich ſchon in der Einleitung ausgeſprochen habe, iſt unverkennbar. Erſtens kann der Botaniker die Gattungen und Arten, wenn ſie neben einander ſtehen,

Digitized by Google

bequemer beobachten, vergleichen und genauer bestimmen, als wenn er sie einzeln zerstreut in entfernten Pflanzungen aufsuchen muß. Zweitens bietet die Zusammenstellung der natürlichen Familien auch dem Gartenkünstler vielfältige Gelegenheit dar, seine botanischen Kenntnisse zu erweitern, die Pflanzungen und Gruppen dem neuern Gartengeschmacke zustimmend zu ordnen und der ganzen Anlage ein gefälliges Ansehen zu geben. Freilich kann die Anordnung den Pflanzenfamilien in freien Gärten nicht immer in derselben Reihe folgen, wie wir sie in verschiedenen Schriften gestellt und aufgezählt finden, aber dies ist auch nicht absolut nothwendig, wenn nur einzelne Familien zusammengehalten und von andern durch Wege getrennt und abgetheilt werden. Auf diese Art und Weise kann allerdings die botanische mit der ästhetischen Pflanzung verbunden und das Ganze nach dem jetzigen Standpunkte der schönen Gartenkunst geregelt werden, so, daß die ganze Anlage ein Gemälde darstellt, welches auf Schönheit gerechten Anspruch hat und den Kenner befriedigt.

Bei jeder Anlage eines der Wissenschaft oder dem Vergnügen gewidmeten Gartens ist eine genaue Kenntniß des Bodens, Klima's und der Lokalverhältnisse eine unerläßliche Bedingung. Die Anlagen im freien Garten bestehen daher aus lauter Gewächsen, die in unserem Klima unter freiem Himmel gedeihen und ausdauern, aber auch viele ausländische Pflanzen, die wir in Gewächshäusern überwintern, stehen bekanntlich den Sommer über im Freien und dienen daher zur Erweiterung und Ergänzung der botanischen Pflanzungen, wenn sie im Frühjahr (Mai) in den Familien-Partien und Gruppen, neben den ihnen zunächst verwandten Gattungen und Arten mit den Töpfen in die Erde gesenkt, dann im Herbst wieder ins Gewächshaus gebracht werden. Hierzu eignen sich fast alle Kappflanzen, Neuholländer und andere aus Japan, China ꝛc. In den Sommern, die seit einigen Jahren in hiesigen Gegenden anhaltend warm, ja heiß waren, wurden im botanischen Garten bei Eisenach viele Tropengewächse aus den warmen Häusern ins Freie gebracht und so wie die Kappflanzen u. a. in Familien-Gruppen vertheilt.

Die Familien, welche fast aus lauter krautartigen annuellen (einjährigen) und perennirenden Gewächsen bestehen, z. B. die Irideen, Coronarien, Caryophylleen, Ranunkuleen, Cruciferen, Syngenesisten u. a. eignen sich vorzüglich in flachen academischen Gärten zur Anpflanzung und Verschönerung der großen und freien Plätze. Die Ranunkuleen entwickeln ihre lieblichen Blu-

Digitized by Google

men vom April und Mai abwechselnd bis in Juli, die Syngenesisten bis in September und October, manche so lange, bis der Frost dem Flor ein Ende macht.

Auf gleiche Weise kann auch die botanische Pflanzkunst nach dem Linné'schen System stattfinden, denn dieses besonders dem Anfänger in der Botanik unentbehrliche System enthält schon die oben angezeigten und mehrere natürliche Familien als Klassen, indessen ist jetzt das sogenannte natürliche System vorherrschend und wird fast von allen Schriftstellern angenommen und bearbeitet.

Gartenbesitzer und Blumenfreunde, die sich mit dem Studium der Botanik im Allgemeinen nicht beschäftigen, könnten zwar einwenden, daß die systematische Anordnung der Pflanzen im freien Garten nur das Aehnliche zusammenstelle und in ästhetischer Hinsicht den Erwartungen nicht entspreche, aber der Naturforscher, wenn er Gelegenheit hat, die Entwicklungsstufen der Pflanzen und ihre nahe Verwandtschaft an Ort und Stelle zu beobachten, wird der botanischen Pflanzkunst den Vorrang einräumen. Ueberdieß ist es keineswegs meine Absicht und Meinung, daß alle Pflanzungen eines großen Gartens von weitem Umfange und beträchtlichen Ackergehalt aus lauter systematisch zusammengestellten Pflanzenfamilien bestehen sollen; denn dieses Unternehmen würde unfehlbar in den meisten Partien Wiederholungen veranlassen, sondern man benutzt nur einen Theil des Gartens, der sich am besten hierzu eignet.

In großen akademischen Gärten, die allein für wissenschaftlichen Unterricht bestimmt sind, entspricht diese Pflanzerei und Anordnung der Familien dem Zweck vollkommen. Manche Familien enthalten Gewächse, die in Sümpfen und Wassern wachsen, z. B. einige Arten der Gattungen Drosea, Vaccinium, Ranunculus, vornehmlich die Hydrocharideen und andere, die in gewöhnlichen Gartenbeeten nicht gedeihen; für diese muß man freilich besondere Sumpfbeete und Wasserbehälter anlegen, worüber ich an mehreren Orten in diesem Werke ausführliche, auf Versuche und Erfahrung sich gründende Belehrungen gegeben habe.

Digitized by Google

Eine kurze Ueberſicht des Linné'ſchen Sexualſyſtems und der Klaſſifikation, wie dieſe Wildenow in den Spec. plant. angenommen und geſtellt hat, iſt dem zehnten Bande des Lexikons beigefügt (S. 634 bis 647). Wiederholung und eine vollkommenere Darſtellung des Ganzen, wie es unſere Zeit fordert, liegt jezt außer der Grenze meines Plans, um ſo mehr, da im Lexicon und Nachträgen bei jeder Gattung die Klaſſe und Ordnung angezeigt iſt. Statt deſſen ſey es mir erlaubt, die neuentdeckten Gattungen und Arten, welche in den Nachträgen noch fehlen, aufzunehmen und zu ſchildern, denn dieſes Werk iſt hauptſächlich der beſchreibenden Botanik gewidmet.

Digitized by Google

Anhang.

Nachträge und Ergänzung

der Gattungen und Arten, welche größtentheils nach der Erscheinung des zweiten Nachtrags entdeckt und in Europa bekannt geworden sind.

Abelia Rob. Brown. Abelia.

Charact. genericus.
Involucrum 2—multiflorum. Cal. superus foliaceus. Corolla infundibuliformis sloba. Germen triloculare, loculis 2 abortientibus R. Brown Spreng. in Syst. Veg. IV. Cur. p. 223.

Hülle 2—vielblümig. Ein oberer blättriger Kelch. Corolle trichterförmig, fünflappig. Staubfäden didynamisch. Der Fruchtknoten zweifächerig, wovon zwei Fächer gewöhnlich fehlschlagen.

Didynamia Angiospermia (Familie Personaten).

Diese Gattung widmete R. Brown dem Hrn. Dr. Abel, der ein Journal herausgegeben und mehrere chinesische Pflanzen beschrieben hat.

1. *Abelia chinensis* R. Br. Chinesische Abelia.

Ein Strauch, mit niederliegenden ruthenförmigen Aesten. Die Blätter stehen einander gegenüber, sind gestielt, eiförmig, spitzig, gekerbt-sägeraudig. Die Blumen büschel-straußförmig stehend, mit Hüllen versehen. Vaterland China. ♄.

Ablania Aubl. (Trichocarpus Willd.) s. Lexic. B. 10. S. 109.

1. Ablania digitata Spreng. Syst. Veg. Cur. p. 210. s. Marathrum foeniculatum 1. Nachtr. B. 4. S. 557.

Acacia Tournef. Willd. (Mimosa Linn.)

Character genericus s. Lexic. 2te Aufl. B. 1. S. 10. 1. Nachtr. B. 1. S. 3.

Polygamia Monoecia Willd. in Spec. plant. Monadelphia Polyandria Spreng. in Syst. Veg. III. p. 133. (Familie Leguminosae; Hülsenpflanzen; Mimoseen Reichb.)

Im Lexikon 2te Aufl. B. 1. sind 13, im 1. Nachtr. B. 1. 122 Arten beschrieben; hier noch folgende:

I. Aphyllae. Statt der Blätter größtentheils nur ausgebreitete Blattstiele.

1. *Acacia elongata* De Candolle Sieber? Langstielige Acacie.

Die Blattstiele stehen wechselnd, sind 3 — 4 Zoll lang, schmal linienförmig, ganzrandig. Die Blumen in kleine gelbe Köpfchen gesammelt, welche in den Winkeln der obern Blattstiele sich entwickeln, einzeln oder zu 2 beisammen stehen. Diese schöne schlanke Acacie wächst in Südwalles häufig auf den blauen Bergen, auch auf Hügeln in Port-Jackson, wo sie von Cunningham entdeckt und im Jahr 1817 in England eingeführt wurde. ♄. Eine Abbildung in Bot. Reg. Tab. 3337. Sie gleicht sehr der A. stricta Willd.

2. *Acacia umbrosa* Cunningh. Schattenliebende Acacie.

Blattstiele wechselnd stehend, breit, lanzettförmig, mehr oder weniger gespitzt, fast sichelförmig, glatt. Blumen sehr blaßgelb, in kleine kugelrunde Köpfchen gesammelt und bilden lange zierliche Trauben in den Winkeln der obern Blattstiele. Diese neue Species ist der A. Melanoxylon R. Br. zunächst verwandt, aber durch einige sichere Merkmale zu unterscheiden. Sie wächst in Neusüdwalles in gebirgigten Gegenden, Wäldern, an trockenen schattigen Orten, blüht im Frühjahre und wurde im Jahr 1823 in England eingeführt. Die Blumen verbreiten einen sehr angenehmen Geruch. Abbild. in Bot. Reg. Tab. 1670.

3. *Acacia trinervata* Sieb. Fl. Nov. Holland. Spr. I. c. 3. pag. 133. Dreirippige Acacie.

Stamm und Aeste unbewaffnet. Blattstiele linienförmig, steif, schief, mucronenspitzig, dreirippig, glatt. Blumenköpf-

Digitized by Google

chen kugelrund, gelb, einzeln oder zu 2 in den Blattstielwinkeln stehend. Vaterl. Neuholland. ♄.

4. *Acacia leprosa* Sieb. I. c. Spreng. p. 133.

Stamm und Aeste unbewaffnet, die Aestchen eckig, wie die Blumenstiele abgekürzt, graulich. Blattstiele linienförmig, an beiden Enden verdünnt, schief, zart mucronenspitzig, schildrig-schuppig (aussätzig), durchscheinend-punktirt. Blumenköpfchen fast gepaart. Vaterl. Neuholland. ♄.

5. *Acacia genistifolia* Link in Enumer. plant. 2. p. 442. Günsterblättrige Acacie (A. genistaefolia Spr. I. c.)

Aeste eckig, glatt, statt der Afterblätter sehr kleine Dornen. Blattstiele linienförmig, pfriemenspitzig-stechend, 10 Linien lang. Blumenstiele einzeln, winkelständig. Vaterland. Neuholland. ♄.

6. *Acacia obtusata* Sieber I. c. Spreng. I. c. 3. p. 135.

Blattstiele spatelförmig, stumpf, ausgekerbt, einrippig, hinten am Rande mit einer Drüse versehen. Blumenköpfchen in Trauben, die kürzer als die Blattstiele sind. Vaterl. Neuholland. ♄.

7. *Acacia penninervis* Sieber I. c. Spr. I. c. 3. p. 135. Fiederrippige Acacie.

Aeste glatt. Blattstiele fast sichel-lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt (schmäler), hinten am Rande Drüsen tragend, gerippt-geadert. Die Blumenköpfchen bilden Trauben. Vaterl. Neuholland. ♄.

8. *Acacia vestita* Ker. Spr. I. c. 3. p. 135. Bekleidete Acacie.

Blattstiele schief, ei-lanzettförmig, feinspitzig, einrippig, wie die Aeste mit Haaren bekleidet. Blumenköpfchen traubenständig, die Trauben länger als die Blattstiele. Vaterl. Neuholland. ♄.

9. *Acacia linearis* Ker. Spr. c. 3 p. 136. Linienförmige Acacie.

Blattstiele linienförmig, sehr lang, stumpflich, gestreift. Die Blumen bilden Aehren, die in Winkeln der Blattstiele fast quirlförmig stehen. Vaterl. Neuholland. ♄.

10. *Acacia intertexta* Sieber Spr. I. c. 3. p. 136.

Digitized by Google

Aeste zusammengedrückt, glatt. Blattstiele spatel-linienförmig, stumpf, sehr lang, gerippt-geadert. Blumen unterschieden, in gehäufte seitenständige Aehren gesammelt. Vaterl. Neuholland. ♄.

11. *Acacia Oxycedrus* Sieber. Spr. I. c. 3. p. 136.

Aeste steif, zottenhaarig, statt der Afterblätter mit Dornen besetzt. Blattstiele linien-lanzettförmig, ausgesperrt, steifstehend, dreirippig. Die Blumen bilden fadenförmige Aehren. Vaterl. Neuholland. ♄.

II. Foliis conjugato-pinnatis. Die Blätter gepaart-gefiedert.

12. *Acacia pilosa* Spreng. I. c. 3. p. 136. Behaarte Acacie.

Die Aeste sind behaart und statt der Afterblätter mit gepaarten ausgesperrten Dornen besetzt. Die Blätter gestielt, sie bestehen meist aus 15 Paar linienförmigen, schiefen stumpfen Blättchen, die gewimpert und unten gefärbt sind. Vaterl. Jamaika. ♄.

13. *Acacia haematostoma* Bert. Spr. I. c. 3. p. 137.

Aeste behaart, statt der Afterblätter mit sehr kurzen Dornen besetzt. Die Blättchen 4—6paarig, länglich, stumpf, das Endblättchen größer als die untern, wie die Aeste behaart. Die Blumenköpfchen gestielt, winkelständig, die Corollen seidenhaarig. Staubfäden lang, purpurroth. Vaterl. St. Domingo. ♄.

14. *Acacia coronillaefolia* De Cand. Coronillenblättrige Acacie.

Mimosa coronillaefolia Pers.

Aeste unbehaart, statt der Afterblätter mit Dornen besetzt. Blätter gepaart gefiedert; jede Fieder besteht aus 6—9 Paar linienförmigen stumpfen Blättchen, die graugrün unten netzartig geadert sind. Blumenköpfchen gestielt, winkelständig. Vaterl. Afrika. ♄.

III. Foliis bipinnatis. Blätter doppelt gefiedert.

15. *Acacia Berteriana* Spreng. I. c. 3. p. 138.

Aeste und Blattstiele ohne Drüsen, aber behaart. Blätter doppelt gefiedert mit 6 Paar Fiedern, jede mit 15 Paar läng-

Digitized by Google

lichen ſtumpfen Blättchen, die auf beiden Seiten filzig ſind Die Blumen bilden abgekürzte gepaarte Aehren. Dieſe Art fand Bertero in Jamaika. ♄.

16. *Acacia Balbisii* Spreng. I. c. 3. p. 140. (A. Berterii Balb.)

Blätter geſtielt, doppelt gefiedert, die Stiele unbehaart, an der Baſis mit einer Drüſe beſetzt, die Fiedern vielpaarig. Blättchen linienförmig, ſtumpf, glänzend, zweifarbig. Die Blumen bilden büſchelförmige Trauben. Hülſen länglich. Vaterl. Jamaika. ♄.

17. *Acacia leucantha* Bert. Spr. I. c. 3. p. 144.

Aeſte zottenhaarig, ſtatt der Afterblätter mit weißen gepaart verbundenen ungleichen Dornen beſetzt. Blätter geſtielt, doppelt gefiedert, die Stiele an der Baſis eine Drüſe tragend. Vier Paar Fiedern, jede beſteht aus 15 Paar linienförmigen ſtumpfen graugrünen Blättchen. Blumenköpfchen einzeln, winkelſtändig, an zottenhaarigen Stielen. Vaterl. Jamaika. ♄.

18. *Acacia irrorata* Sieb. Spreng. I. c. 3. p. 140.

Aeſte braun, wie die Blattſtiele ohne Drüſen. Blätter vielpaarig gefiedert. Blättchen linienförmig, ſtumpflich, wie mit Reif überzogen. Blumenköpfchen gipfelſtändige Riſpen bildend. Vaterl. Neuholland. ♄.

Kurt Sprengel hat (Syst. Veg.) mehrere Acacien als neue Species aufgeführt, die aber noch nicht hinreichend mit den ihnen zunächſt verwandten Arten verglichen und durch ſichere Merkmale unterſchieden zu ſeyn ſcheinen; daher habe ich ſie hier nicht aufgenommen.

Acilepis Don. ſ. Pacourina 2. Nachtr. B. 6. S. 338.

Acroma Martius iſt Coccos fusiformis ſ. 2. Nachtr. B. 2. S. 338.

Acrodryon Spreng. Syst. Veg. I. p. 365.

Blumen gehäuft auf einem gemeinſchaftlichen kugelförmigen Fruchtboden, der mit Zottenhaaren beſetzt iſt. Kelch und Corolle vierſpaltig, röhrig. Vier Staubfäden in dem Rande des Kelches eingefügt. Ein Griffel. Beere einſaamig, zuſammenfließend.

Tetrandria Monogynia (Familie (61.) Rubiaceen).

1. *Acrodryon orientale* Spr. I. c. 1. p. 136. (Cephalanthus orientalis Lour.)

Stengel mehr oder weniger äſtig. Blätter eiförmig, gerippt.

2. *Acrodryon* angustifolium Spr. (Cephalanthus Lour).

Dieſe Art unterſcheidet ſich von der vorigen durch lanzettlinienförmige Blätter. Beide wachſen in China.

A*canthoglossum* Lindley Gener. et Spec. Orchid. p. 179. Blume Bijdr. 381.

Perianth. patulum. Sepala petalis latiora. Labellum basi ventricosum: limbo reflexo-patente bilobo interne bicalloso. Columna superne libera utrinque membranaceo-marginata. Anthera bilocularis, infra-capillaris, rostello emarginata incumbens. Pollinia 4, obovata, glandula hamata Blume.

Die äußern Blumenblätter abſtehend, breiter als die innern (Corollenblätter). Die Lippe an der Baſis bauchig, der Rand zweilappig, abſtehend = zurückgeſchlagen, inwendig mit zwei Schwielen verſehen. Das Griffelſäulchen oben frei, an beiden Seiten hautrandig. Anthere zweifächerig, der Schnabel ausgekerbt. Pollenmaſſen 4, umgekehrt eiförmig, die Drüſe hackenförmig.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen).

1. A*canthoglossum* nervosum Blume Bijdr. 381.

Nur dieſe Art iſt jetzt bekannt. Es iſt eine krautartige epiphyte Orchidee, die in Java auf Baumſtämmen vegetirt und im Oktober Blüthen trägt.

A*canthophippium* Blume Bijdr. 353. Tab. 47.

Perianth. ventricosum. Sepala agglutinata, lateralia ungui columnae adnata, dorsali cum petalis spatulatis fornicato. Labellum unguiculatum, cum basi longe producta columnae elastice articulatum, limbo trilobo indiviso, complicato: disco lamellato. Anthera carnosa, bilocularis. Pollinia 8, inaequalia, sessilia. Lindl. I. c. p. 177.

Die äußern Blumenblätter bauchig, die Nägel ſeitlich mit dem Griffelſäulchen verbunden; die innern (Corollenblätter) ſpatelförmig, gewölbt. Lippe mit einem Nagel verſehen, der Rand dreilappig, die Scheibe mit Lamellen (häutig = gerun-

Digitized by Google

zelt?). Anthere fleischig, zweifächerig. Pollenmassen 8, ungleich, ansitzend.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen).

Diese Gewächse sind erdständige fast gestängelte Orchideen, deren Stengel an der Basis zwiebelartig scheidig sind. Blätter länglich-lanzettförmig, gefaltet. Blumenstiele scheidig, wenigblümig. Blumen ährenständig.

1. *Acanthophippium Sylhetense* Wallich. Lindl. I. c. p. 177.

Stengel 6—8 Zoll lang, an der Basis spindelförmig, fleischig. Blätter länglich-lanzettförmig, gefaltet, die Aehre wurzelständig, dreiblümig, viel kürzer als der Stengel, mit großen Schuppen (Bracteen) besetzt, wovon die untern den Blättern gleichend scheidenartig sind. Blumen zwei Zoll lang, weiß, geruchlos, die Lippe mit drei fleischigen Lamellen versehen, die gezähnt sind. Vaterl. Ostindien. Sylhet. 2.

2. *Acanthophippium Javanicum* Blume I. c. Lindl. I. c. p. 177.

Die äußern Blumenblätter eiförmig, die innern dreieckig, die seitenständigen Lappen der Nectarlippe abgestutzt, wodurch sich diese Art am meisten von der vorigen unterscheidet. Wächst in Wäldern in Japan. 2.

Acriopsis Blume Bijdr. 376. t. 71. Reinwardt. Bot. Zeit. 1825. 2. p. 4.

Perianthium patulum, tetraphyllum, petalis sepalisque subaequalibus. Labellum basi columnae in tubum connatum, limbo patente cordato cristato. Columna erecta, cornubus duobus porrectis apice glandulosis. Anthera bilocularis, intra clinandrium fornicatum abscondita. Pollinia 2, fusiformia caudicula filiformi, glandula parva subrotunda Lindl. I. c. p. 140.

Blumenblätter abstehend, fast gleich. Lippe an der Basis mit dem Griffelsäulchen verbunden, eine Röhre bildend, der Rand abstehend, herz-kammförmig, das Griffelsäulchen aufrecht, mit zwei ausgestreckten Hörnern, die an der Spitze drüsig sind. Anthere zweifächerig, gewölbt. Pollenmassen 2, zart geschwänzt, fadenförmig, mit einer kleinen rundlichen Drüse.

Digitized by Google

Gynandria Monandria (Familie Orchideen).

1. Acriopsis *Javanica* Blume I. c. Lindl. I. c. p. 140.

Eine krautartige schmarotzende Orchidee, deren linien-lanzettförmige stumpfe Blätter aus einer unächten Zwiebel sich entwickeln. Blumenstiele wurzelständig, rispenartig getheilt. Blumen gestielt. Wächst in Java auf Bäumen.

Acropera Lindl. I. c. p. 172.

Sepala patentia supremum galeatum, lateralia divaricata. Petala nana, oblique, apice truncata, subpatentia. Labellum unguiculatum, cum basi columnae elastice articulatum, trilobum, lobo intermedio minore saccato. Columna erecta marginata, basi saccata. Pollinia 2, linearia, convolluta, caudicula lineari-subulata, glandula minuta. Rostellum subulatum. Lindl. I. c.

Die äußern Blumenblätter abstehend; obere helmförmig, die seitenständigen ausgesperrt, innere (Corollenblätter) klein, schief. Die Lippe mit einem Nagel, der an der Basis mit dem Griffelsäulchen ein elastisches Glied bildet, dreilappig, der mittlere Lappen kleiner als die äußern, sackförmig. Griffelsäulchen aufrecht, gerändert, an der Basis sackförmig. Pollenmassen 2, linienförmig, zusammengerollt, die Schwänzchen linien-pfriemspitzig. Drüse sehr klein. Der Schnabel pfriemenspitzig.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen).

1. Acropera *Loddigesii* Lindl. I. c. p. 172.

Maxillaria Goleata Lindl. in Lodd. Bot. Cab. t. 1645.

Blumen braun-safranfarbig, eine übergebogene vielblümige Traube bildend. Die Lippe röthlich. Der Fruchtknoten walzenrund, grünlich-purpurroth, fast spiralförmig, zusammengerollt. Diese epiphyte Orchides wächst in Mexiko, bei Xalapa, blüht im Juli. 24.

Acrozus Spreng. Syst. Veg. IV. Cur. p. 145. (Acronodia Blume).

Blumen diöcisch. Die männliche Blume hat einen vierblättrigen Kelch, eine vierblättrige Corolle, deren Blätter linienförmig und an der Spitze ausgebissen sind. Acht Staubfäden. Die Antheren sind linienförmig und filzig.

1. Acro-

Digitized by Google

1. Acrozus *punctatus* Spr. I. c. p. 149. (Acronodia punctata Blum.).

Ein Baum, deſſen Blätter lanzettförmig, ſägerandig, unten punktirt ſind. Die Blumen bilden einfache winkelſtändige Trauben. Vaterl. Java. ♄.

Adenaria Kunth ſ. Antherylium.

Adenogramma Reichenb. Spreng. Syst. Veg. IV. Cur. p. 31.

Kelch fünfblättrig. Corollenblätter ſtraff. Fünf einfache Staubfäden, die mit den Corollenblättern wechſeln. Der Fruchtknoten drüſig, mit zwei Narben gekrönt. Frucht einſaamig?

Pentandria Digynia.

1. Adenogramma *Mollugo* Reichenb.

Stengel krautartig, dünn, äſtig. Blätter linienförmig, quirlſtändig. Blumen riſpenſtändig.

Adenoncos Blume Bijdr. 381.

Sepala et petala erecta subaequalia. Labellum concavum, carnosum, intus glanduloso-tumidum erectum: limbo indiviso. Columna brevis obtusa. Anthea rsemibilocularis. Pollina 4 (aut 2 bipartibilia?) subglobosa, compressiuscula, caudicula brevi, glandula peltata. Blume Lindl. I. c. p. 235.

Die äußeren und inneren Blumenblätter aufrecht, faſt gleich. Die Lippe ausgehöhlt, fleiſchig, inwendig drüſig-aufgetrieben, aufrecht, der Rand ungetheilt. Das Griffelſäulchen kurz, ſtumpf. Die Anthere halbzweilappig. Pollenmaſſen 4, faſt kugelrund, wenig zuſammengedrückt, mit kurzem Schwänzchen und ſchildförmiger Drüſe.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen).

1. Adenoncos *virens* Blume I. c. Lindl. I. c.

Stengel krautartig, einfach. Blätter linienförmig, geſpitzt, fleiſchig, oben rinnig, zwei Reihen bildend. Blumenſtiele den Blättern gegenüberſtehend, einzeln, wenigblümig, Blumen ſtiellos, grün. Dieſe epiphyte Orchidee wächſt in Wäldern (auf Baumſtämmen) in Java. 2.

Adesmia Gillies Cunning. Eine neue Gattung, welche mit Hedysarum zunächſt verwandt iſt, aber durch die mit langen gefiederten Haaren beſetzte Frucht ſich unterſcheidet. In

Edw. bot. Regist. Taf. 222. ist Adesmia uspalatensis abgebildet. Ein kleiner Strauch mit Dornen besetzt aus Chili. ħ.

A*drastea* De Cand. Spreng. Syst. Veg. II. p. 282.

Kelch fünfblättrig, die Blätter feingespitzt. Corolle fünfblättrig. Staubfäden 10. Antherenfächer seitlich verlängert.

Decandria Digynia (Familie Dileuien).

1. A*drastea salicifolia* Cand. Weidenblättrige Adrastee.

Ein Strauch mit linienförmigen schwielig-gezähnelten Blättern, die unten seidenhaarig sind. Blumen meist einzeln stehend, stiellos. Vaterl. Neuholland. ħ.

A*driana glabrata* Gaudich. Blätter einfach, länglich-elliptisch, auch dreilappig, oben glattlich, unten filzig, die Lappen eingeschnitten-gekerbt. Wächst in Neuholland.

A*driana tomentosa* Gaudich. Blätter alle 3—5 lappig, auf beiden Seiten filzig, die Lappen gezähnt-gekerbt. Vaterland Neuholland.

A*eranthus* Lindley in Bot. Reg. t. 817. Gen. et Spec. Orchid. p. 243.

Perianthium connivens. Sepala acuminata; lateralia majora, basi obliqua, ungui producto columnae adnatae. Petala paulo minora. Labellum integrum cucullatum calcaratum, petalis conforme cum ungue columnae articulatum. Columna brevis, in ovarium recumbens, apice alata. Anthera bilocularis. Pollina 2, globosa hinc perforata, caudicula nulla glandulis duabus. Lindl. l. c.

Die äußern Blumenblätter gegeneinander geneigt, lang gespitzt, die seitenständigen größer an der Basis, schief, die Nägel an das Griffelsäulchen gewachsen. Die Lippe ungetheilt, kappenförmig, gespornt. Das Griffelsäulchen kurz an der Spitze geflügelt. Anthere zweifächerig. Pollenmassen 2, kugelförmig, nicht geschwänzt, mit zwei Drüsen.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen).

1. A*eranthus grandiflorus* Lindl. l. c. p. 243. (Dendrobrium arachnitis Thouars.)

Stengel sehr kurz, fast fehlend. Blätter zweireihig, wellenrandig, an der Spitze schief-zweilappig. Schaft (Blumenstiel) wurzelständig, mit schmalen brandigen scheidenartigen

Digitized by Google

Schuppen beſetzt, ſchlaff, einblümig. Die äußern Blumenblätter grün, an der Spitze gelb. Die Lippe weiß mit gelber Spitze. Vaterl. Madagascar. 4.

2. *Aeranthus sesquipedalis* Lindl. I. c. p. 244. (Angraecum sesquipedale Thouars.)

Dieſe Art unterſcheidet ſich von der vorigen hauptſächlich durch einen ſtraffen zweiblumigen Blumenſtiel und durch einen ſehr langen fadenförmigen Lippenſporn, der bei jener abgekürzt iſt. Vaterl. Madagascar. 4.

Aerobion Spreng. ſ. Angraecum Thouars.

Agrostophyllum Blume Bijdr. 368. t. 53.

Perianthium explanatum. Sepala lata, aequalia, lateralibus labello supposi:is. Petala linearia. Labellum cum basi columnae connatum saccatum, medio constrictum, limbo trunato indiviso. Columna semiteres erecta. Anthera 2 locularis: loculis bipartitis. Pollina 8, elongata coneata, sessilia Blume Lindl. I. c. p. 248.

Die äußern Blumenblätter breit, gleich, die innern (Corollenblätter) linienförmig. Lippe an der Baſis mit dem Griffelſäulchen verwachſen, ſackförmig, in der Mitte zuſammengezogen, der Rand abgeſtutzt, ungetheilt. Das Griffelſäulchen halbrund. Anthere zweifächerig, die Fächer zweitheilig. Pollenmaſſen acht, verlängert, keilförmig, anſitzend.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen).

1. *Agrostophyllum Javanicum* Blume I. c. p. 368.

Stengel krautartig oder faſt holzig. Blätter linienförmig, langgeſpitzt. Blumen kopfförmig, gipfelſtändig von ſpreuartigen Bracteen umgeben. Vaterl. Java, in Wäldern. 4.

Aidelus Spreng. Syst. Veg. Cur. p. 11.

Kelch viertheilig. Vier Corollenblätter, die viel kürzer ſind als die Kelchtheile. Staubfäden 2, ſehr kurz. Narbe aufſitzend. Kapſel zuſammengedrückt, einfächerig, zweiklappig. Saamen an einem Centralkuchen ſitzend.

Diandria Monogynia (Familie Caryophylleen?)

1. *Aidelus micranthus* Spreng. I. c. p. 17.

Stengel krautartig, geſtreckt, äſtig, glatt. Blätter einan-

Digitized by Google

der gegenüberstehend, länglich, fast spatelförmig, gezähnt. Blumen sehr klein, weiß, einzeln winkelständig, sehr kurz gestielt. Vaterl. Nepal.

Alamania La Lexarz. Spreng. Syst. Veg. Cur. p. 306. Lindl. l. c. p. 153.

Sepala lateralia basi connata, calcare referenti. Labellum petalis conforme basi glandulosum. Columna carnosa tricuspidata aptera, basi in calcare tubulosum producta. Anthera 4 locularis. Pollina 4, pedicellata. Lindl.

Die äußern Blumenblätter abstehend, gleich, die zwei seitenständigen an der Basis verbunden. Die Lippe gleich den innern Blumenblättern (Corollenblätter) ist an der Basis drüsig oder warzig. Das Griffelsäulchen fleischig mit drei zarten Spitzen, nicht geflügelt, an der Basis röhrenförmig verlängert. Anthere vierfächerig. Pollenmassen 4, gestielt.

1. *Alamania punicea* Lexarz. Lindl. l. c. p. 153.

Eine krautartige schmarotzende Orchidee, mit länglicher unächter Zwiebel, die mit trockenen Schuppen bedeckt ist und aus der meist zwei Blätter sich entwickeln. Diese sind eiförmig, langgespitzt, braun. Der Blumenschaft gipfelständig, zwei Zoll lang, gefärbt. Blumen schön hochroth, geruchlos. Die Lippe an der Basis gelblich, die Anthere schwarz purpurroth. Wächst auf hohen Bergen in Mexiko auf Bäumen.

Allantodia Rob. Brown. Prod. Nov. Holland. Syst. Veg. ed. Spreng. IV. p. 6.

Kapselhäufchen länglich, schief an den Rippen des Laubes sitzend. Schleierchen (Deckhaut) häutig, gewölbt, cylindrisch, an der Rippe angewachsen, inwendig aufspringend, dann niedergebogen.

Cryptogamia Sect. I. (Familie Farrnkräuter).

1. *Allantodia tenera* R. Br. l. c.

Laub (Wedel) doppelt gefiedert, häutig, welkend. Blättchen fiederspaltig, die Einschnitte länglich, stumpf, an der Basis linienförmige Kapselsäulchen tragend. Vaterl. Neuholland. 24.

2. *Allantodia australis* R. Br. l. c.

Digitized by Google

Laub doppeltgefiedert, häutig, welkend, deltaförmig. Blättchen fiederspaltig, die Einschnitte (Läppchen) länglich, stumpf, eingeschnitten-sägerandig. Kapselhäufchen gedrängt, länglich. Vaterl. Neuholland, van Diemensland. 24.

3. *Allantodia axillaris* Kaulf. Filic. (Polypodium axillare Ait. Aspidium Swartz).

Laub doppelt gefiedert. Blättchen länglich, fiederspaltig, die Einschnitte lanzettförmig, meist zweizähnig, an der Basis mit einzelnen Kapselhäufchen. Die Spindel des Laubes vierkantig, gefurcht. Wächst in Madeira. 24.

4. *Allantodia umbrosa* R. Br. I. c. (Polypodium umbrosum Ait. Aspidium Swartz).

Laub dreifach gefiedert. Die Blätter der dritten Fieder länglich, angewachsen-herablaufend, sägerandig, viele Fruchthäufchen tragend. Laubspindel glatt. Wächst an schattigen Stellen in Madeira. 24.

5. *Allantodia scandicina* R. Br. (Aspidium scandicinum Willd.)

Laub dreifach gefiedert. Blättchen lanzettförmig, gespitzt, fiederspaltig, die Einschnitte linien-lanzettförmig, an der Spitze meist zweizähnig, an der Basis mit einem Kapselhäufchen versehen. Laubspindel spreuig, oben geändert, fast geflügelt. Vaterl. Insel Mascaren. 24.

Alphitomorpha Wallroth Spr. Syst. Veg. IV. p. 376.

Perithecium kugelrund, von gestrahlten Fäden unterstützt, die Unterlage (Stroma) flockig.

Cryptogamia Sect. V. (Familie Myctomycetes).

Im Syst. Veg. Spreng. IV. p. 407—409 sind 22 Arten aufgeführt, die in Europa auf den Blättern verschiedener Bäume und Sträucher sich entwickeln.

Alseis Schott. Spreng. Syst. Veg. IV. p. 404.

Kelch auf dem Fruchtknoten stehend, fünftheilig. Corolle becherförmig, der Saum fünflappig, im Schlunde bartig. Staubfäden 5, frei, hervorragend. Der Fruchtknoten zweifächerig. Narbe zweitheilig.

Pentandria Digynia (Familie Melieen?)

1. *Alseis floribunda* Schott.

Ein Baum von mittlerer Größe, mit länglichen langgespitzten Blättern, die auf beiden Seiten wenig behaart sind. Blumen zahlreich, klein, ocherweiß, in gipfelständige Trauben gesammelt. Vaterl. Brasilien? ♄.

Alstonia Rob. Brown. Prodr. Nov. Holland.

Kennzeichen der Gattung und 4 Arten s. Lexicon zweite Auflage B. I. S. 322. Hier noch folgende.

1. *Alstonia neriifolia* Wallich Fl. Nepal.

Die Blätter stehen quirlförmig, sind lanzettförmig, langgespitzt, parallel geadert, unten zottenhaarig. Blumen stiellos, filzig, und bilden gipfelständige Afterdolden. Die Corolle hat eine kurze Röhre, gespitzte Einschnitte und ist im Schlunde behaart. Vaterl. Nepal.

2. *Alstonia lucida* Don. Fl. Nepal.

Blätter gegenüberstehend, länglich, langgespitzt, glatt, glänzend, netzaderig. Blumen gestielt, die Stiele dreitheilig, gipfelständige Afterdolden bildend. Die Corollenröhre so lang als die stumpfen Einschnitte des Randes, der Schlund behaart. Vaterl. Nepal.

Amblyglottis Blume s. Calanthe.

Amanoa guianensis Aubl. s. Ler. 2. Aufl. B. 1. S. 354.

Amansia Lamouraux. Spreng. Syst. Veg. IV. p. 312.

Laub häutig, gerippt, die Rippen (Streifen) dicht querstehend, die zelligen regelmäßig sechseckig.

Cryptogamia Sect. IV. (Familie Algen, Gruppe: Floridae).

1. *Amansia semipennata* Lamx.

Stengel rundlich, scheidig ästig. Die Aeste in den häutigen Blättern, säbelförmig mit querliegenden Streifen, auf dem Rücken federartig gezähnt. Wächst an Meerufern in Neuholland.

2. *Amansia multifida* Lamx. (Fucus lineatus Turn.)

Laub häutig, gerippt, fast dreifach gefiedert, mit querlaufenden Streifen; die untern Einschnitte gerippt, linienförmig,

Digitized by Google

die obern ohne Rippen, abgekürzt, büschelförmig gefranzt. Standort wie vorige Art.

3. *Amansia fraxinifolia* Agard. (Fucus fraxinifolius Turn.)

Stengel geflügelt ästig. Blätter gestielt, länglich, parallel gerippt, geadert, gezähnt-gewimpert, die Rippen sprossend. Wächst in indischen Meeren.

4. *Amansia glomerata* Ag. Das Laub ist häutig und bildet Rasen, an der Mittelrippe mit Querstreifen, sägezähnig. Standort wie vorige Art.

5. *Amansia prolifera* Ag. Laub kettenförmig-gegliedert, die Glieder linien-lanzettförmig, gerippt. Wächst an Meerufern in Neuholland.

Ananthopus Rafin Spreng. Syst. Veget. 3. p.

Blumenscheide inwendig gallertartig. Die Blumen gestielt, Kelch sechstheilig; die drei äußern Theile trocken-rauschend, die zwei innern größer als die äußern, lippenförmig. Staubfäden 6, ungleich. Griffel zurückgeschlagen, angewachsen.

Gynandria Hexandria (Familie Aristolochieen.)

1. *Ananthopus cordatus* Rafin.

Blätter lanzettförmig, an der Basis weichstachelig. Blumenscheide herzförmig. Wächst in Louisiana.

2. *Ananthopus glandestinus* Rafin.

Blätter lanzettförmig, scharf, unten graugrün. Blumenscheide sackförmig, mucronenspitzig, dann flach, an der Basis nierenförmig. Vaterl. wie vorige Art.

Anchietia Hilar. Spreng. Syst. Veg. Cur. p. 51.

Kelch fünftheilig. Corolle unregelmäßig, fünfblättrig, das fünfte Blatt größer als die übrigen und gespornt. Staubfäden 5. Ein Griffel. Kapsel groß, aufgeblasen, dreiklappig, vielsaamig. Saamen zusammengedrückt, geflügelt.

Pentandria Monogynia (Familie Veilchengewächse).

1. *Anchietia salutaris* Hilar. Spr. I. c. Cur. p. 98.

Ein aufrechter Strauch, mit eiförmigen fast gezähnten glatten Blättern, die unten harzig-punktirt sind. Afterblätter trocken, gewimpert. Blumenstiele gehäuft, winkelständig, überhängend, einblümig. Vaterl. Brasilien. ♄.

Digitized by Google

2. *Anchietia Roquefeuilla* Spreng. I. c.

Dieser kleine Strauch ist ästig, kletternd. Blätter länglich-lanzettförmig, gespitzt, gekerbt-sägezähnig. Blumenstiele traubenständig. Das obere Corollenblatt (Lippe) fast rautenförmig, stumpf. Vaterl. Brasilien. ♄.

A*nda* Piso. Spreng. Syst. Veg. 3. p. 6.

Blumen monöcisch. Kelch glockenförmig, fünfzähnig. Fünf Corollenblätter, mit kurzen Nägeln, fünf wechselständige Drüsen. Acht verbundene Staubfäden, wovon die drei innern länger sind als die übrigen. Der Fruchtknoten trägt einen gespaltenen Griffel mit gezähnten Narben. Die Frucht fleischig, zweifächerig, die Fächer einsaamig.

Monadelphia Octandria (Familie Trikokken).

1. *Anda Gomest.* Juss. Spr. I. c. p. 16.

Ein Baum, der Milchsaft enthält. Blätter gestielt, fünfzählig, ganzrandig, glänzend, die Stiele mit zwei Drüsen versehen. Blumen rispenständig. Vaterl. Brasilien. ♄.

A*ndira* Lechen. Pison. Lam. Syst. Veg. 3. p. 151. Kunth Synops. IV. p. 74.

Kelch krugförmig oder kreisel-glockenförmig, fünfzähnig, die Zähne fast gleich, gespitzt. Corolle schmetterlingsförmig, das Fähnchen gerundet, ausgekerbt, abstehend. Das Schiffchen getheilt. Staubfäden 10, diadelphisch. Narbe gespitzt. Die Hülse gestielt, fast kreisrund, hartlich, einfächerig, einsaamig, der Saame in eine dünne Mantelhaut geschlossen oder nackt, glatt.

Diadelphia Decandra (Familie Schmetterlingsblumen; Hülsenpflanzen).

1. *Andira excelsa* Kunth I. c. IV. p. 75.

Ein hoher Baum, dessen Aeste abstehen. Blätter gestielt, ungepaart gefiedert, die Blättchen (6 Paar und ein Endblättchen) stehen einander gegenüber, sind länglich, glatt, an der Basis gerundet, die gemeinschaftlichen Blattstiele an der Basis nackt oder mit Blättchen versehen. Blumen sehr kurz gestielt, einfache gipfelständige Rispen bildend. Vaterl. Mexiko, bei La Venta de Tiera. ♄.

Herr Dr. Kunth hat in der Synops. p. 75. die Be-

Digitized by Google

merkung beigefügt, daß dieser Baum von Geoffraea inermis Sw. kaum zu unterscheiden sey. —

2. *Andira riparia* Kunth. l. c. p. 75.

Blätter wie bei voriger Art. Blättchen länglich-elliptisch, lang, gespitzt, an der Basis gerundet, glatt, oben glänzend. Die gemeinschaftlichen Blattstiele mit glatten Afterblättern versehen. Blumen in einfache Rispen gesammelt. Kelch rostfarbig, warzig. Wächst an Quellen am Magdalenenfluß. ♄. Blühz. Mai.

3. *Andira Horsfieldia* Lechen. Spr. I. c. 3. p. 194.

Stamm strauchig. Blätter meist zweipaarig gefiedert. Blättchen länglich, glatt. Blumen weiß, traubenständig. Vaterl. Java. ♄.

Andrachne Linn. Kennzeichen der Gattung s. Lexic. 1. u. 2. Aufl. B. 1. Hier noch folgende neue Arten.

1. *Andrachne elliptica* Roth. Fl. ind.

Stamm strauchig, ästig. Blätter elliptisch-länglich, fast lederartig, ganzrandig, an der Basis verdünnt. Blumen stiellos, winkelständig, gehäuft. Vaterl. Ostindien. ♄.

2. *Andrachne orbiculata* Roth. l. c.

Blätter kreisrund, fast ausgekerbt, lederartig, an der Basis gewimpert, unten graugrün. Blumen kurzgestielt, gepaart, winkelständig. Vaterl. Ostindien. ♄.

3. *Andrachne aspera* Spreng. l. c. 3. p. 884.

Stengel krautartig, fast aufrecht. Blätter nierenförmig-kreisrund, fast ausgekerbt, auf beiden Seiten scharf. Blumen gestielt, einzeln stehend. Früchte scharfborstig. Die Corollenblätter der männlichen Blumen sind größer als die weiblichen. Wächst in Egypten.

Andreaea Erh. Spreng. Syst. Veg. IV. p. 138.

Kapsel vierklappig, die Klappen an der Spitze deckelartig, bleibend.

Cryptogamia Sect. II. (Familie Laubmoose).

1. *Andreaea alpina* Hedw. ist Jungermannia alpina Linn.

Stengel äſtig. Blätter eiförmig, geſpitzt, ohne Rippen, angedrückt, wie Dachziegel über einander liegend. Wächſt auf Alpen im nördlichen Europa.

2. *Andreaea rupestris* Hedw. (Jungermannia rupestris Linn.)

Stengel äſtig. Blätter faſt wie Dachziegeln über einander liegend, eiförmig, langgeſpitzt-ſtumpflich, ohne Rippen, die oberſten faſt ſichelförmig. Wächſt auf Alpen an Felſen im nördlichen Europa. 24.

3. *Andreaea Rothii* Mohr. Spr. I. c. (A. rupestris Turn.)

Stengel faſt einfach. Blätter lanzettförmig, langgeſpitzt, gerippt, einſeitig. Wächſt in England. 24.

4. *Andreaea nivalis* Hook. Fl. Scot.

Stengel äſtig. Blätter ſchlaff, lanzettförmig, pfriemenſpitzig, faſt ſichelförmig gerippt, wie Dachziegeln übereinander liegend. Wächſt in Schottland. 24.

Angiopteris Hoff. Spr. Syst. Veg. IV. p. 4. Palmenfarrn.

Kapſelhäufchen zweireihig, am Rande des Laubes netzförmig geadert, vorn porös aufſpringend, ohne Deckhaut. (Abbild. Sckuhr. Crypt. t. 150.)

Cryptogamia Sect. I. (Familie Farrnkräuter; Pteroiden).

1. *Angiopteris* evecta Hoffm. (Polypodium Forst. Clementia palmiformis Cavan.)

Ein baumartiges Farrnkraut, 5—6 Fuß hoch mit doppelt gefiedertem Laube. Blättchen lanzettförmig oder linien-lanzettförmig, langgeſpitzt, an der Spitze ſägerandig. Vaterl. die Societäts-Inſeln. ♄.

Angophora Cavan. (Metrosideros Pers. Sm.)

Kelch fünfſpaltig. Corollenblätter 5, kelchſtändig. Staubfäden ſehr lang. Kapſel dreifächerig, dreiſaamig.

Icosandria Monogynia (Familie Myrteen).

1. *Angophora lanceolata* Cavan. Icon. Spreng. Syst. Veg. II. p. 490.

Blätter geſtielt, lanzettförmig, langgeſpitzt. Blumen doldenſtändig. Vaterl. Neuholland. ♄.

2. *Angophora cordifolia* Cav. iſt Metrosideros cordifo-

Digitized by Google

lius Persoon. ſ. 1. Nachtr. B. 5. S. 22. Auch Metros. anomala Vent. M. hispida Smith ſ. Lexic. B. 6. hat Sprengel als Synonymen angeführt. —

A*ngraecum* Pet. Thouars Lindl. Gen. et Spec. Orchid. (Aerobium Spreng. Syst. Veg.)

Sepala et petala subaequalia libera. Labellum sessile, cum basi columnae continuum, carnosum indivisum, petalis multo latis; calcare recto saepius subcylindraceo perianthio multo longiore. Columna nana subteres, raro elongata semiteres. Anthera 2-locularis truncata. Pollina 2, bipartibilia, caudicula brevi angusta, glandula triangularis Lindl.

Die äußern und innern Blumenblätter faſt gleich, frei. Die Lippe ſtiellos, an der Baſis mit dem Griffelſäulchen verbunden, fleiſchig, ungetheilt, geſpornt, viel breiter als die innern Blumenblätter (Corollenblätter), der Sporn gerade, hornförmig, oft faſt cylindriſch, viel länger als die äußern Blumenblätter. Das Griffelſäulchen kurz, faſt walzenrund, ſelten verlängert halbrund. Die Anthere zweifächerig, abgeſtutzt. Pollenmaſſen 2, zweitheilig, mit kurzen ſchmalen Schwänzchen. Drüſe dreieckig.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen).

Die Arten, welche dieſer Gattung angehören, ſind epiphyte geſtengelte Pflanzen. Blätter lederartig, gezingelt, an der Spitze ſchief. Blumen weiß, einzeln ſtehend oder in Trauben geſammelt.

1. *Angraecum eburneum* Thouars Orchid.

Stengel einfach. Blätter lederartig, glänzend, an der Spitze ſchief, mit ſieben Streifen. Die Blumen bilden eine vielblumige gipfelſtändige einſeitige Aehre. Die Blumenlippe herzförmig-rundlich, geſpitzt, an der Baſis mit zwei kannenförmigen Falten verſehen. Uebrigens ſ. Limodorum eburneum Willd. 1. Nachtr. B. 4. S. 385. (Abbild. Thouars. Orch. afr. i. 65. Lindl. in bot. Reg. t. 1522. Bory. Voyage 1. t. 19.)

2. *Angraecum superbum* Thour. (Aerobion superbum Spr. I. c.)

Blätter länglich, an der Spitze ungleich, zweilappig. Blu-

Digitized by Google

men fast ähren = traubenständig, die äußern Blumenblätter zurückgeschlagen. Die Lippe zweilappig, der mittlere Lappen gespitzt. Der Sporn sehr lang, fadenförmig. Vaterl. Madagascar. 4.

3. *Angraecum grassum* Thouars. I. c. t. 70—71. (Aerobion Spr.)

Blätter lederartig, länglich, an der Spitze stumpf, schief, zweilappig. Die Blumen bilden einseitige Aehren, Trauben. Die äußeren Blumenblätter länglich, stumpflich, die innern gespitzt. Lippe eirund = kappenförmig, der Sporn herabhängend, kürzer als der Fruchtknoten. Vaterl. Madagascar. 4.

4. *Angraecum palmiforme* Thouars. I. c. t. 68. (Aerobion Spr.)

Stengel aufrecht, walzenrund, zwei Fuß hoch, an der Basis nackt, oben mit elliptisch = länglichen Blättern gekrönt, die zweilappig und stumpf sind. Blumen ziemlich groß, weiß. Lippe ausgehöhlt = kappenförmig, lanzettförmig, sehr spitzig, der Sporn aufsteigend, sehr kurz. Wächst auf der Insel Bourbon. 4.

5. *Angraecum gladiifolium* Thouars. I. c. t. 53. (Aerobion Spr.)

Blätter scheidenartig, lanzettförmig, gespitzt, entfernt stehend. Blumenstiele einblümig. Die Lippe lanzettförmig, gespitzt, flach, den äußern Blumenblättern gleichend, der Sporn hängend, länger als der Blumenstiel. Vaterl. Madagascar und Mauritius. 4.

6. *Angraecum fragrans* Thouars. I. c. t. 54. (Aerobion Spr.)

Blätter wechselnd stehen, riemenförmig, schmal, stumpf, schief, an der Spitze ausgekerbt = zweilappig, Blumenstiele einblümig. Die innern Blumenblätter sehr schmal, gekrümmt, Lippe oval = lanzettförmig, der Sporn fadenförmig, hängend, kürzer als der Blumenstiel. Wächst in Bourbon. 4.

7. *Angraecum filicornu* Thouars. I. c. t. 52. (Aerobion Spr.)

Blätter wechselnd stehend, linienförmig, stumpf, ungleich ausgekerbt. Blumenstiele einblümig. Blumenblätter ei = lan=

Digitized by Google

zettförmig, abſtehend. Lippe ei-lanzettförmig, der Sporn ſehr lang, fadenförmig. Vaterl. Bourbon. 4.

8. *Angraecum expansum* Thouars I. c. t. 51. (Aerobion Spr.)

Blätter linien-riemenförmig, ſchief, zweilappig. Blumenblätter abſtehend, linien-lanzettförmig, langgeſpitzt. Lippe eiförmig, langgeſpitzt, der Sporn dreimal länger, fadenförmig, aufſteigend. Vaterl. wie vorige Art. 4.

9. *Angraecum implicatum* Thouars I. c. t. 58.

Blätter länglich, ſtumpf, ſchief, zweilappig. Die obern Blumenblätter wie die Lippe eiförmig, langgeſpitzt, der Sporn ſehr lang, fadenförmig. Vaterl. Madagascar. 4.

10. *Angraecum triquetrum* Thouars I. c. t. 49.

Der Stengel ſehr kurz, faſt fehlend. Blätter linien-riemenförmig, an der Spitze ſtumpf, zweilappig. Blumenſtiele einblümig. Blumenblätter ſchmal, langgeſpitzt. Lippe ausgehöhlt, geſpitzt, der Sporn hängend, länger als die Lippe. Die Frucht umgekehrt eiförmig, dreiſeitig. Vaterland Inſel Mascaren. 4.

11. *Angraecum inapertum* Thouars I. c. t. 50. (Aerobion Spr.)

Stengel ſehr kurz. Blätter linien-lanzettförmig, langgeſpitzt. Blumenblätter und Lippe geſpitzt, der Sporn einwärts gekrümmt, ſtumpf. Vaterl. Mauritius (Inſel Mascaren) und Bourbon. 4.

12. *Angraecum cucullatum* Thour. I. c. t. 48. (Aerobion Spr.)

Eine kleine Species, die auf hohen Baumſtämmen vegetirt. Die Blätter ſtehen gedrängt, ſind elliptiſch-ſchmal, ſtumpf, ausgekerbt. Blumenblätter faſt gleich, abſtehend. Lippe kappenförmig, kreisrund, ſtumpf, der Sporn trichterförmig. Vaterl. Inſel Mascaren.

13. *Angraecum pectinatum* Thour. I. c. t. 51. (Aerobion).

Stengel kriechend, äſtig, die Aeſte aufſteigend, blättrig, die Blätter zahlreich, länglich-linienförmig, fleiſchig, ſtumpf und bilden zwei gedrängtſtehende Reihen. Blumen einzeln, winkelſtändig, faſt ſtiellos. Blumenblätter und Lippe faſt

gleich, länglich, ſtumpf, abſtehend, der Sporn kürzer als der Fruchtknoten. Vaterl. Inſel Mascaren und Bourbon. 4.

14. *Angraecum caulescens* Thouars. I. c. t. 75. Ach. Rich. I. c. 73.

Stengel kurz, nur mit wenigen breit-lanzettförmigen oder linienförmigen fleiſchigen Blättern beſetzt, die zwei Reihen bilden. Blumenblätter länglich-eiförmig, abſtehend, faſt gleich. Lippe löffelförmig, ſehr langgeſpitzt, der Sporn gekrümmt, keulenförmig, faſt ſo lang als der gedrehte Fruchtknoten. Vaterland Inſel Mascaren. 4. (Abbild. Hooker in Bot. Miscell. t. 117.)

15. *Angraecum multiflorum* Thouars. I. c. t. 74. (Aerobion Spr.)

Stengel äſtig. Blätter kurz, riemenförmig, ſtumpf, ſchief, zweilappig. Die Blumen bilden winkelſtändige faſt doldenartige Trauben, die kürzer als die Blätter ſind. Blumenblätter eiförmig, geſpitzt, ebenſo die Lippe, der Sporn horizontal abſtehend, gekrümmt, ſtumpf, ſo lang als die Lippe. Vaterl. Bourbon. 4.

16. *Angraecum calceolus* Thouars I. c. t. 78. (Aerobion Spr.)

Stengel ſehr kurz. Blätter riemenförmig, ſtumpf, zweilappig, ſehr ſchief. Blumen riſpenſtändig. Blumenblätter ſehr langgeſpitzt. Lippe ausgehöhlt, langgeſpitzt, der Sporn gerade, keulenförmig, doppelt kürzer, horizontal abſtehend. Vaterl. Bourbon. 4.

17. *Angraecum capense* Lindl. (Epidendrum Linn. suppl. Limodorum longicornu Swartz ſ. Lexicon B. 5. S. 478. Eulophia Spreng.)

18. *Angraecum filiforme* Thour. (Epidendrum filiforme Sw. Limodorum filiforme Swartz ſ. Lexic. B. 5. S. 478.)

Anguillaria Rob. Br. (Melianthium Linn. et Lour.)

Character genericus ſ. Lexic. 2. Aufl. B. 1. S. 557.

Corolle ſechsblättrig, die Blätter abſtehend, mit Nägeln verſehen, welche die Staubfäden tragen. Kapſel dreifächerig. Saamen faſt kugelrund.

Hexandria Drigynia (Familie Coronarien).

Anguillaria biglandulosa et divica ſ. Lex. I. c.

Digitized by Google

Anguillaria capensis Spr. ist Androcymbium Willd. Melanthium capense Linn.

Anguillaria bahamensis Gaertn. s. Ardisia excelsa Ait.

— — Barthesia Lam. ist Myrsine Barthesia R. et Sch.

— — latifolia Lam. ist Ardisia latifolia R. et Sch.

— — solanacea Poiret. Ardisia solanacea Roxb.

— — tenuifolia Lam. ist Ardisia tenuifolia Swartz.

— — Zeylanica Lam. ist Ardisia humilis Vahl.

Anisodus Link. Spreng. Syst. Veg. I. p. 512.

Kelch aufgeblasen fünfzähnig. Corolle glockenförmig, fünfzähnig, die Zähne ungleich. Fünf Staubfäden, ein Griffel. Die Frucht ist eine ausgetrocknete Beere mit einem fast vierklappigen Deckel. Saamen mehrere an einem dicken grubigen Kuchen sitzend.

Pentandria Monogynia (Familie Solaneen).

1. *Anisodus luridus* Link. (Nicandra anomala Link.)

Stengel krautartig, ästig. Blätter länglich, unten filzig. Blumenstiele einzeln, einblümig, übergebogen. Corolle glokkenförmig, grünlich-braun. Vaterl. Nepal.

Anisomeles Rob. Brown. Prodr. Nov. Holl. (Roth Fl. ind.?)

Kelch fünfspaltig. Corolle zweilippig, die Oberlippe klein, ungetheilt. Staubfäden 4, hervorragend, aufsteigend. Antheren zweifächerig. Saamen (Karyopsen) glatt.

Digynamia Gymnospermia (Familie Labiaten; Lippenblüthler.)

1. *Anisomeles ovata* R. Brown Spreng. Syst. Veg. II. p. 706.

Hierher gehört: Nepeta indica et N. amboinica Linn. Ballota distich. Linn. Ait.

Stengel aufrecht, mehr oder weniger ästig. Blätter eiförmig, gespitzt, gekerbt, auf beiden Seiten mit Zottenhaaren bekleidet. Die Blumen bilden vielblümige fast doldenartige Quirle, mit linienförmigen Bracteen besetzt. Vaterl. Ostindien.

2. *Anisomeles malabarica* R. Br. (Nepeta malabarica Linn. s. Lexic. B. 6. S. 351.

3. Anisomeles *nepalensis* Spreng. Syst. Veg. II. p. 706.

Aiuga furcata Link Enumer. plant. 2. p. 99. Nepeta versicolor Trevir. Craniotome versicolor. Reichenb.

Stengel 1—2 Fuß hoch oder höher. Blätter gestielt, herzeiförmig, langgespitzt, gekerbt, behaart. Blumenstiele winkelständig, mit gezähnelten weich behaarten Bracteen besetzt, die kürzer als die Blumenstielchen sind. Blumen in Köpfchen gesammelt. Kelch fünfspaltig, fast gleich, behaart, die Einschnitte gespitzt. Corollenröhre dünn, behaart, an der Basis gerade, oben höckerig, die Oberlippe (Helm) sehr kurz, kaum ausgekerbt, gerade, roth, die Unterlippe groß, dreilappig, die Seitenlappen stumpflich, zurückgeschlagen, der mittlere gerundet, roth, bunt. Staubfäden fast gleich, der Griffel kurz. Vaterl. Nepal. 4.

4. Anisomeles *salicifolia* R. Br. Spreng. I. c. p. 706.

Stengel ästig, filzig. Blätter lanzettförmig, oben glatt, unten gerunzelt, filzig. Die Blumen bilden winkelständige vielblümige Quirle. Vaterl. Neuholland. 4.

5. Anisomeles *moschata* R. Br. Spr. I. c. 706.

Stengel und Blätter grau-filzig. Blätter elliptisch. Die Blumen bilden wenigblümige Quirle, die Kelche sind drüsig. Wächst in Neuholland und verbreitet einen moschusartigen Geruch.

6. Anisomeles *inodora* R. Br. Spr. I. c. p. 706.

Blätter elliptisch, glattlich, unten punktirt. Blumen in entfernt stehenden Quirlen, die Kelche drüsig. Vaterl. Neuholland.

7. Anisomeles *australis* Spreng. I. c. Cur. p. 226. (Teucrium australe Sieber Fl. nov. holl.)

Stengel und Blätter glattlich. Blätter dreispaltig. Afterdolden winkelständig, wenigblümig, aufrecht. Kelche filzig. Vaterl. Neuholland.

Anisopetalum Careyanum Hook s. Bolbophyllum Careyanum Anhang.

Anisophyllum Haworth ist Euphorbia ocimoides Linn.

Anisorrhiza capensis Schlechtend. ist Oenanthe interrupta Thunb.

Anoec-

Digitized by Google

Anoectangium Hedwig (Anictangeum Hedw.) Spreng. Syst. Veg. IV.

Kapsel winkelständig mit einer messerförmigen Haube, die, wie bei Gymnostomum, von unten nach oben sich spaltet. Abbild. Stirp. cryptog. I. t. 40. 3. t. 11.

Cryptogamia Sect. II. (Familie Laubmoose.)

1. *Anoectangium trichotes* Schwaegr. (Gymnostomum Mohr, Weisia Hooker.)

Stengel einfach, sehr kurz. Blätter lanzett = pfriemenförmig, gespitzt, straff. Kapsel oval, gestreift, der Deckel pfriemenspitzig. Wächst an Felsen in Deutschland und England.

2. *Anoectangium* subsessile Spreng. (Gymnostomum Bridel.)

Stengel sehr kurz, fast einfach. Blätter eiförmig, ausgehöhlt, Haare tragend, unten an den Rippen häutig. Kapsel fast eingesenkt, der Deckel flachlich, fast geschnäbelt. Wächst in Deutschland an sonnigen Stellen.

3. *Anoectangium pulvinatum* Röhl. (Gymnostomum Hedw.)

Stengel mehrere, fast einfach, aufrecht. Blätter länglich-eiförmig, gerippt. Kapsel eingesenkt, fast kugelrund, der Deckel vertieft. Wächst in Deutschland.

4. *Anoectangium ciliatum* (Bryum apocarpon B. Linn.)

Stengel aufrecht, gabelästig. Blätter länglich, gespitzt, ohne Rippen, an der Spitze gezähnelt, fast durchscheinend, abstehend. Kapsel eingesenkt, der Deckel gewölbt. Wächst in Nordamerika.

5. *Anoectangium* Domingensi Spreng. 6. Anoect. torquatum Humb. wachsen in Tropenländern.

Antennaria Link. Spreng. Syst. Veg. IV. p. 581.

Die Fäden flockig, einfach, oder ästig, an der Spitze gegliedert, die Glieder fast kugelrund.

Cryptogamia Sect. V. (Familie Hyphomycetes; Byssusartige).

1. *Antennaria* Elates Spreng. I. c. p. 558. (A. pinophila Nees),

Digitized by Google

Flocken äſtig, olivenfarbig-bräunlich, durchſcheinend, die Glieder der Aeſte abgekürzt, die oberſten Aeſtchen faſt ſpindelförmig. Wächſt an den Aeſten der Fichten.

2. *Antennaria Ericae* Spr. I. c. (A. ericophila Link.)

Flocken äſtig, braun, faſt durchſcheinend, gegliedert, die Aſtglieder groß, kugelrund, die oberſten Aeſtchen zart faſt ſpindelförmig. Wächſt in Portugal an den Stämmen der baumartigen Heide (Erica arborea Linn.)

Antherylium Vahl. Kennzeichen der Gattung ſ. Leric. B. I. 2. Aufl. B. I. S. 596.

Icosandria Monogynia (Familie Guttiferen).

1. *Atherylium Rohrii* Vahl ſ. Leric. 1. u. 2. Aufl.

2. *Antherylium floribundum* Spreng. Syst. Veg. 2. p. 475. (Adenaria Kunth).

Stamm ſtrauch- oder baumartig, die Aeſtchen vierkantig, filzig. Blätter länglich-lanzettförmig, langgeſpitzt. Blumenſtiele winkelſtändig, vielblümig, doldenartig getheilt, drüſig. Corollenblätter und Staubfäden kelchſtändig. Vaterl. Neugranada. ♄.

3. *Antherylium purpuratum* Spreng. I. c. (Adenaria Kunth).

Aeſtchen walzenrund, wenig zottenhaarig. Blätter länglich, langgeſpitzt, oben glatt, unten an den Rippen filzig. Die Blumen bilden faſt ſtielloſe drüſige Dolden. Vaterland Neugranada. ♄.

4. *Antherylium* Grisleoides Spreng. I. c. (Adenaria Kunth.)

Aeſtchen walzenrund, filzig. Blätter länglich, langgeſpitzt, glatt. Die Blumen bilden ſehr kurzgeſtielte Dolden. Vaterl. Südamerika, am Magdalenen-Fluß. ♄.

Anthoceros Linn. Spreng. Syst. Veg. IV. p. 139.

Aus einer grünen laubartigen Ausbreitung erheben ſich linienförmige zweiklappige Kapſeln, mit haarförmigen Säulchen und zahlreichem Saamen. (Abbild. Hedwig. theor. gen. t. 29. fig. 4. eod. t. 30. fig. 1. 2.)

Cryptogamia Sect. II. (Familie Lebermooſe).

1. *Anthoceros laevis* Linn. Murray. Spreng. Syst. Veg.

Digitized by Google

Laub flach, ungetheilt, buchtig-gekerbt, glatt. Wächst in Europa.

2. *Anthoceros punctatus* Linn. (Anth. crispus Swartz.)

Laub gekräuselt, buchtig-eingeschnitten, punktirt (Abbild. Fl. dan. t. 396.)

Antrophyum Kaulf Filic. Spreng. Syst. Veg. IV. p. 6.

Kapselhäufchen linienförmig an den Rippen des Laubes fortlaufend, netzförmig. Deckhaut doppelt, in der Mitte aufspringend.

Cryptogamia Sect. I. (Familie Farrnkräuter.)

1. *Antrophyum pumilum* Kaulf. (Hemionitis immersa Bory.)

Das unfruchtbare Laub länglich-umgekehrteiförmig, stumpf, ohne Rippen, das fruchtbare lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt. Kapselhäufchen eingesenkt. Vaterl. Inf. Mascaren und Nepal. 24.

2. *Antrophyum* cayanense Spreng. I. c. IV. 67. (Hemionitis Desv.)

Laub länglich-elliptisch, gerippt, am Stiele herablaufend. Kaselhäufchen eingesenkt. Vaterl. Cayenne und Portorico. 24.

3. *Antrophyum plantagineum* Kaulf. Spreng. I. c. p. 67. (Hemionitis plantaginea Cavan.)

Laub langgestielt, länglich-lanzettförmig, lederartig, gerippt. Kapselhäufchen netzadrig, nackt. Vaterl. Insel Philippinen. 24.

4. *Antrophyum Boryanum* Spreng. I. c. IV. p. 67. (Hemionitis Boryana Willd. H. reticulata Forst.)

Wurzel braun, filzig. Laub elliptisch-eiförmig, langgespitzt, an der Basis verdünnt, am Strunke herablaufend, 4—5 Zoll lang. Kapselhäufchen netzadrig. Vaterl. Insel Mascaren (Mauritius). 24.

5. *Antrophyum obtusum* Spreng. I. c. (Hemionitis Willd.)

Wurzel kriechend, schuppig, braun. Laub länglich-spatelförmig, sehr stumpf, der Stiel zusammengedrückt. Kapselhäufchen netzaderig, eingesenkt, zottenhaarig. Wächst an Baumwurzeln auf der Insel Bourbon und Mascaren. 24.

Digitized by Google

6. *Antrophyum lanceolatum* Kaulf. Spr. I. c. (Hemionitis Linn.

Laub linien = lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt, ganzrandig, der Stiel sehr kurz, an der Basis zottenhaarig. Kapselhäufchen netzadrig. Vaterl. Westindien. 2.

7. *Antrophyum* sessilifolium Spreng. I. c. (Hemionitis Cav.)

Diese Art ist noch nicht hinreichend bestimmt, vielleicht gehört sie einer andern Gattung an.

Apatanthus Vivian. Spreng. Syst. Veg. 3. p. 560.

Blüthendecke (gemeinschaftlicher Kelch) siebenblättrig, der Fruchtboden spreuig. Saamenkrone haarförmig.

Syngenesia superflua (Familie Compositae).

1. *Apatanthus crinitus* Viv. Spr. I. c. 3. p. 569.

Eine krautartige stengellose Pflanze, deren Wurzelblätter umgekehrt eiförmig ganzrandig und, wie der Schaft, mit Borsten besetzt sind. Schaft aufrecht, einblümig, die Blume gestrahlt, gelb. Vaterl. Regio Cyren.

Apatelia De Cand. Spreng. Syst. Veg. 3. p. 340.

Diese Gattung unterscheidet sich von Sauravia Willd. blos durch die in fünf Bündel verwachsene Staubfäden und poröse Antheren. s. Spreng. Cur. p. 295. 211. 210. Sauravia 2. Nachtr. B. 8. S. 88.

Aphanamixis Blume Spreng. Syst. Veg. Cur. p. 245.

Kelch fünfblättrig, die Blätter wie Dachziegeln übereinander liegend. Corolle dreiblättrig. Staubfäden 6, kugelförmig verbunden, Antheren dreikantig. Narbe einfach. Kapsel 2—3-fächerig. Saamen einzeln.

Monadelphia Hexandria (Familie Melieen).

1. *Aphanamixis grandifolia* Blume Spr. I. c. p. 251.

Ein hoher Baum, dessen Aeste abstehen. Blätter vielpaarig gefiedert mit einem Endblättchen. Die gepaarten Blättchen stehen einander gegenüber, sind länglich, unbehaart. Die Blumen bilden lange winkelständige Rispen. Vaterl. Java. ♄.

Aphelandra Rob. Brown. Character genericus s. Nachtr. B. 1. S. 298.

Digitized by Google

1. *Aphelandra* marginata Nees. Spreng. Syst. Veg. Cur. p. 236.

Ein Strauch, deſſen Aeſte und Blätter glatt ſind. Blätter länglich, ausgekerbt, knorplich-gewimpert. Die Blumen bilden gipfelſtändige Aehren mit ei-lanzettförmigen Afterblättern beſetzt. Der Kelch kürzer als die Corolle, filzig. Vaterland Braſilien. ♄.

Aporum Blume Bijdr. p. 334. t. 39.

Sepala carnosa erecta, lateralibus majoribus obliquis cum basi producta columnae connatis. Petala sepala supremo minora. Labellum cum pede columnae articulatum posticum indivisum vel trilobum: limbo cristato calloso v. nudo. Columna semiteres, basi longe producta. Anthera sessilis bilocularis. Pollina 4 per paria collateralia. Lindl. Gen. et Spec. Orchid. p. 70.

Die äußern Blumenblätter fleiſchig, aufrecht, die ſeitenſtändigen kleiner, ſchief, an der Baſis mit dem Griffelſäulchen verbunden; die innern (Corollenblätter) kleiner als die äußern. Die Lippe hinten mit dem Säulchen knieartig zuſammenhängend, die Platte kammförmig-ſchwielig oder nackt. Das Griffelſäulchen halbrund, an der Baſis verlängert. Die Anthere aufſitzend, zweifächerig. Vier Pollenmaſſen.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen).

Die Arten, welche dieſer Gattung angehören, ſind krautartige geſtengelte epiphyte Orchideen, deren Blätter reitend übereinander liegen und zwei Reihen bilden. Die Blumen meiſt einzeln mit häutigen Bracteen verſehen.

1. *Aporum indivisum* Blume l. c. p. 334. t. 39. Lindl. l. c.

Stengel aufrecht, Blätter eiförmig, fleiſchig, ſtumpf. Blumen einzeln, gipfelſtändig. Blumenblätter fleiſchig; die zwei ſeitenſtändigen eiförmig, ſtumpf, abſtehend, viel größer als die übrigen. Die Lippe länglich, ungetheilt, der Kamm fleiſchig. Vaterl. Java. ♄.

2. *Aporum incrassatum* Blume l. c. Lindl. l. c.

Stengel, Blätter und Blumenſtand wie bei voriger Art. Die Lippe gerundet, verdickt zurückgerollt. Wächſt in Java, am Berge Salak und blüht daſelbſt im October. 4.

3. *Aporum lobatum* Blume l. c. p. 334. Lindl. I. c. p. 71.

Die Blumenlippe halb dreispaltig, der mittlere Lappen gerundet, fein gekerbt. Vaterl. Java. 4.

4. *Aporum anceps* Lindl. I. c. p. 71.

Stengel hängend. Blätter fast zweischneidig, gespitzt, fleischig. Blumen einzeln oder gepaart. Blumenblätter fleischig; die zwei seitenständigen eiförmig, abstehend, viel größer als die übrigen. Lippe keilförmig, gekerbt, hinten mit einem Nagel versehen, ohne Schwielen. Wächst auf Bäumen in Ostindien. 4.

5. *Aporum* Serra Lindl. I. c. p. 71.

Stengel walzenrund, fast ästig. Blätter schwertförmig, gespitzt, fleischig. Die Blumen hat Hr. Dr. Lindley nicht gesehen. —

Aporum concinnum Lindl. ist Oxystophyllum carnosum Blume.

Argemone Linn. s. Lex. B. 1. 2. Aufl. B. 1. S. 695.

Kelch dreiblättrig, abfallend, Corollenblätter 6—7, wie die zahlreichen Staubfäden bodenständig. Narbe auf dem Fruchtknoten sitzend, dreilappig. Kapsel eckig, einfächerig, 4—5klappig, vielsaamig, die Klappen an der Spitze bis fast zur Hälfte von den bleibenden fadenförmigen Saamenträgern Rippen) abspringend.

Polyandria Monogynia (Familie Mohngewächse).

1. *Argemone grandiflora* Sweet. Fl. Garden t. 226.

Caule erecto ramoso, foliis sessilibus pinnatifidis, lobatis glaucis glabris, pedunculis axillaribus terminalibusque, cal. triphyllo cornubus teretibus subulatus, corolla hexapetala, caps. tetragona sub spinosa.

Stengel aufrecht, ästig, walzenrund, glatt. Blätter wechselnd stehend, stiellos, fiederspaltig-lappig gezähnt, 8—10 Zoll lang, nach oben kleiner werdend, an der Basis mehr oder weniger am Stengel herablaufend, graugrün, oben mit weißen Adern, glatt, die Zähne stachelspitzig. Blumenstiele winkel- und gipfelständig, rispenartig vertheilt. Kelch dreiblättrig, ausgehöhlt, glatt; jedes Blatt ist an der Spitze mit einem hohlen weichen kegel-pfriemenspitzigen Horn ver-

Digitized by Google

sehen. Sobald die Blume ihrer völligen Entwicklung und Ausbildung näher schreitet, lösen sich die klappenförmigen Kelchblätter allmählig und fallen ab. Corolle sechsblättrig, schneeweiß, fast so groß wie die Blume des weißblühenden Papaver somniferum L. Die Corollenblätter fast kreisrund, an der Basis keilförmig, wellenrandig. Staubfäden sehr zahlreich, die äußern kürzer als die innern, alle kugelförmig um den Fruchtknoten stehend, mit aufrechten pomeranzenfarbigen (oder citronengelben) Antheren gekrönt. Der Fruchtknoten länglich, ohne Griffel, die Narbe aufsetzend, kopfförmig, fast 4—5lappig, schwarz purpurroth. Kapsel länglich-eiförmig, viereckig, vierklappig, die Ecken mit wenigen kurzen Dornen besetzt.

Diese Zierpflanze stammt wahrscheinlich aus Mexiko. Im hiesigen bot. Garten wurde im Frühjahr 1839 eine Pflanze in's freie Land in guten Boden gesetzt, wo sie 5—6 Fuß Höhe erreichte und vom Juli bis October ihre zahlreichen großen weißen Blumen entfaltete, ja so lange bis der Frost der Flor ein Ende machte; daher ist sie, wie die folgenden Arten, als eine liebliche Zierpflanze zu empfehlen.

2. *Argemone Hunnemanni* Link. Otto. Garten-Zeitung 1833. S. 300.

Caule foliis calyce germineque tectis aculeis setaceis, calyce triphyllo cornubus teretiusculis rigidis, corolla hexapetala, petalis semicircularibus, germine sexsulcato, stigmate sexlobo. Otto A. Dietr.

Aus der vollständigen, ja fast zu weitschweifigen Beschreibung, welche die HH. Herausgeber der Gartenzeitung der A. Hunnemani beigefügt haben, geht deutlich hervor, daß diese Argemone der vorigen A. grandiflora, in Hinsicht auf Habitus, Größe des Stengels der Blumen und anderer Merkmale sehr nahe verwandt sey, aber sie unterscheidet sich durch die zahlreichen Dornen, Stacheln und Borsten, womit alle Theile besetzt sind, auch durch die Staubfäden, Antheren u. a.; bei jener sind alle Theile, außer den Stachelspitzen der Blattzähne, durchaus glatt. Das Vaterland der A. Hunnemanni ist Valparaiso. 2.

3. *Argemone platyceras* Link et Otto. Abbild. t. 43.

Caule foliis calyce germineque tectis aculeis mollibus rigidisque, calyce di-triphyllo cornubus pla-

Digitized by Google

nis mollibus, tetra-hexapetala petalis caniformibus, germine ovato quadrisulcato, stigmate quadrilobo. Link Gartenzeit. 1833. S. 304.

Stengel, Blätter, Kelche und Fruchtknoten sind mit weichen steifen Stacheln dicht besetzt. Kelche 2—3blättrig, jedes Blatt an der Spitze mit einem flachen weichen Horn versehen; die Blumen größer als bei Nr. 1. und fast so groß als die von Nr. 2. Die Corolle 4—6blättrig, die Corollenblätter keilförmig, der Fruchtknoten eiförmig, mit 4 Furchen und vielen Stacheln. Narbe vierlappig. Vaterl. Mexico. 24.

4. *Argemone albiflora* Sims. Bot. Mag. t. 2342. Hornem hort. hafn. 2. p. 489. f. 2. Nachtr. B. 1. S. 355. Der Speciesname albiflora ist jetzt deßwegen nicht mehr passend, weil wir mehrere weißblühende Arten kennen.

5. *Argemone intermedia* mihi. Mittlere Argemone.

Caule foliis calyce glabris, calyce triphyllo cornubus teretibus apice spinosus, corolla 6—8 petala. Caps. tetragona 4 valva spinosa.

In Hinsicht auf Habitus und Tracht gleicht diese Art der A. grandiflora, ist aber in allen Theilen kleiner, der Stengel krautartig, ästig, nur 2 Fuß hoch, selten höher, glatt und hat, wie die Blätter, eine blaugrüne Farbe. Die Blätter stehen wechselnd, sind stiellos fiederspaltig, lappig-gezähnt, die Zähne gespitzt-scharfdornig, oben weiß geadert. Blumenstiele winkel- und gipfelständig. Kelch dreiblättrig; jedes Blatt ist an der Spitze mit aufrechtem hohlem pfriemenspitzigem Horn versehen. Corolle 6—8 (selten nur 5)-blättrig, und $2\frac{1}{4}$ Zoll im Durchmesser breit. Die Corollenblätter rundlich oder fast keilförmig, 1 Zoll lang, weißgelblich. Staubfäden, Fruchtknoten und Narbe wie bei Nr. 1. Kapsel länglich, viereckig, vierklappig, 10—14 Linien lang, die Klappen an der Spitze von den Saamenträgern abspringend, stachlich-dornig, die vier Saamenträger fadenförmig, oben bogenförmig gegen einander geneigt, verbunden mit der bleibenden kopfförmigen Narbe gekrönt. Saamen, mehrere fast kugelrund, braun-schwärzlich. Vaterland, Blüthezeit und Kultur wie Nr. 1.

6. *Argemone ochroleuca* Sweet. Flow. Gard.? Gartenzeitung 1833. S. 191.

Digitized by Google

Stengel krautartig, aufrecht. Blätter wechselnd stehend, tief fiederspaltig, scharf. Blumen winkel- und gipfelständig. Corollenblätter ocherweiß. Narbe lappig ausgebreitet. Kapsel stachlich mit tiefen Furchen. Hr. Otto bemerkt a. a. O., daß diese Art der A. mexicana L. zunächst verwandt, aber durch schmälere, tiefer getheilte Blätter, durch die deutlich sich ausbreitenden Stigmata und durch tiefere Rinnen der Kapsel zu unterscheiden sey. Sie ist daselbst als eine sehr schöne jährige Pflanze geschildert, die auf freien Rabatten in gutem Boden 3—4 Fuß hoch wird und vom August bis October mit lieblichen Blumen sich schmückt. Vaterl. Mexico. ☉.

Argophyllum Forster. Silberblatt. Character generic. s. Lexic. 2. Aufl. B. 1. S. 696.

1. *Argophyllum ellipticum* Labillard. Elliptisches Silberblatt.

Blätter wechselnd stehend, elliptisch, stumpf, ganzrandig, am Rande zurückgerollt, unten mit gelbrothem Filze bekleidet. Blumen in Doldentrauben gesammelt. Vaterland Neucaledonien. ♄.

Diese Art unterscheidet sich von A. nitidum Forst. (s. Lexic.) durch ganzrandige, unten gelbroth-filzige Blätter und durch den Blüthenstand; bei jener sind die Blätter fast sägeartig gezähnelt, oben glänzend, unten silberweiß.

Argostemma Wallich. Spreng. Syst. Veg. Cur. p. 5.

Cal. 4—5 dentatus. Corolla rotata, 4—5 partita. Antherae conniventes exsertae. Fructus 2locularis polyspermus? Spr.

Kelch 4—5zähnig. Corolle radförmig, 4—5theilig. 4—5 Staubfäden mit gegeneinander gebogenen hervorragenden Antheren gekrönt. Ein Griffel. Die Frucht zweifächerig, vielsaamig?

Pentandria Monogynia.

1. *Argostemma sarmentosa* Wallich. Spreng. I. c. p. 81.

Stengel an der Basis kriechend, sprossentreibend, filzig. Die Blätter vierfach, fast stiellos, oval, stumpf. Blumen doldenständig, viermännig. Vaterl. Nepal.

2. *Argostemma verticillatum* Wallich. Spr. I. c. p. 82.

Digitized by Google

Stengel mehrere aus einer Wurzel, Raſen bildend, aufrecht. Blätter zu 4 quirlſtändig, linien = lanzettförmig, faſt ſichelförmig. Blumenſtiele meiſt gepaart, wenigblümig, die Blumen 4—5männig. Vaterl. Nepal. 2.

3. *Argostemma rostratum* Wallich. Spr. I. c.

Stengel aufrecht, mehr oder weniger äſtig, glatt. Blätter einander gegenüberſtehend, geſtielt, lanzettförmig, glattlich. Afterblätter oval, zurückgekrümmt. Dolden gipfelſtändig, vielblümig. Vaterl. Silhet, Oſtindien.

4. *Argostemma pictum* Wallich. Spreng. I. c.

Stengel niedrig, glatt. Blätter faſt herz = eiförmig, geſpitzt, weiß geadert. Dolden vielblümig. Vaterl. Malacca.

Argothamnia P. Br. iſt Argythamnia Sw. ſ. 1. Nachtr. B. I.

Aromadendron Blume Spreng. Syst. Veg. Cur. p. 200.

Cal. 1 phyllus spathaceus. Petala numerosissima. Stamina subulata. Antherae extrorsum dehiscentes. Caps. 2 spermae in fructum ligneum coalescentes. Spr. I. c.

Kelch einblättrig, ſcheidenartig. Corollenblätter ſehr zahlreich. Staubfäden bodenſtändig, pfriemenförmig, die Antheren aufrecht, auf dem Rücken längs aufſpringend. Saamen zwei, in holzigen Behältern.

Polyandria Polygynia (Familie Magnolieen).

1. *Aromadendron elegans* Wallich. Sp. I. c. p. 218.

Ein hoher und ſchöner Baum, deſſen Blätter zwei Reihen bilden, länglich = lanzettförmig ſind. Blumen einzeln, gipfelſtändig. Vaterland Java. ♄.

Arpophyllum La Llarve et Lexarz. 2. p. 19.

Arp. Perianthium patulum. Sepala lateralia basi Gibbum connatum. Petala multo angustiora. Labellum cum basi producta columnae articulatum? indivisum, concavum, brevius calcaratum. Columna erecta. Pollinia 8, pyriformia, intersa Lexarz. Lindl. Gen. et Spec. Orchid. p. 151.

Die äußern Blumenblätter ausgebreitet, die zwei ſeiten-

Digitized by Google

ständigen an der Basis höckerig verbunden; die innern (Corollenblätter) viel schmäler als die äußern. Die Lippe ungetheilt, ausgehöhlt, an der Basis mit einem kurzen Sporn versehen. Das Griffelsäulchen aufrecht. Acht birnförmige Pollenmassen.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen.)

1. *Arpophyllum spicatum* Lexarz. Lindl. I. c.

Eine krautartige epiphyte Pflanze ohne unächte Zwiebel. Stengel walzenrund-niedergedrückt, häutig. Blätter einzeln, dick, lederartig, sehr lang, rinnig. Blumenscheide häutig, gefärbt, einblättrig, seitlich aufspringend, der Schaft kegelförmig verlängert, purpurroth, walzenrund. Blumen klein, dunkelpurpurroth, stiellos, klebrig, eine cylindrische dichte Aehre bildend. Vaterl. Mexico. Blühzeit September. October. 4

Artabodrys Rob. Brown scheint von Annona Linn. nicht verschieden zu seyn.

Artanima Sweet ist Torenia Scabra Bot. Mag. t. 234.

Arundina Blume Bijdr. p. 401. t. 73.

Sepala lineari-lanceolata, aequalia, bassibus paulum connatis, patula. Labellum circa columnam convolutum, cum ea non articulatum trilobum vel integrum, medio cristatum vel lineis quibusdam elevatis. Columna recta cum labello parallela semiteres clavata. Anthera 4 locularis. Pollina 8, aequalia. Lindl. Gen. et Spec. Orchid. p. 125.

Blumenblätter linien-lanzettförmig, gleich, abstehend, an der Basis wenig zusammenhängend. Die Lippe dreilappig oder ungetheilt, in der Mitte mit einem Kamm oder Linien versehen. Das Griffelsäulchen gerade, halbwalzenrund, keilenförmig, der Lippe parallel stehend. Anthere vierfächerig. Acht gleiche Pollenmassen.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen).

Von dieser Gattung kennen wir jetzt vier Arten. Es sind krautartig gestengelte erdständige Pflanzen, deren Blätter zwei Reihen bilden, schwertförmig und gefaltet sind. Die Blumen schön purpurroth traubenständig.

1. *Arundina bambusaefolia* Lindl. I. c. p. 125.

Digitized by Google

Cymbidium bamhusaef. Roxb. Hort. bengal. Bletia graminifolia Don. Fl. Nepal.

Stengel 2—3 Fuß hoch. Blätter schwertförmig, langgespitzt, abstehend, 1 Fuß lang, 6 Zoll breit. Blumentrauben fast ästig, vielblümig, länger als die Blätter. Bracteen eiförmig, gespitzt, kappenförmig. Blumen schön, die Lippe dreilappig, inwendig mit zwei fleischigen wellenrandigen Lamellen versehen; die seitenständigen Lappen abgekürzt, ungetheilt, der mittlere Lappen gespalten, gekräuselt. Vaterland Nepal. 24.

2. *Arundina minor* Lindl. I. c. p. 123.

Stengel einfach, straff, 1 Fuß hoch. Blätter 3 Zoll lang, $2\frac{1}{2}$ Zoll breit, an der Spitze dreikantig, gespitzt. Blumentraube wenigblümig, länger als die Blätter. Bracteen eiförmig, gespitzt, kappenförmig. Die äußern und innern Blumenblätter lanzettförmig, rosenroth, die Lippe gelb, an der Spitze rosenroth. Wächst in Ceylon an Flüssen. 24.

3. *Arundina chinensis* Blume I. c. p. 402.

Blätter sehr straff, gespitzt, die obern 7 Zoll, 3 Linien breit. Die Blumen bilden eine gipfelständige meist sechsblümige Traube, die kaum über die Blätter hervorragt. Bracteen steif, eirund-kappenförmig. Blumen 12—15 Linien lang, die äußern Blumenblätter länglich-linienförmig, stumpf, die innern (Corolleyblätter) doppelt breiter, länglich, an beiden Enden verdünnt. Lippe groß, bauchig, dreilappig, die Seitenlappen groß, gerundet, wellenrandig, der mittlere Lappen zweitheilig. Vaterl. Java und China. 24.

4. *Arundina speciosa* Blume I. c. p 401. t. 73.

Die Blumenblätter dieser schönen Species sind lanzettförmig. Lippe dreilappig, inwendig mit drei bartigen kammförmigen Linien versehen, der mittlere Lappen viel länger als die seitenständigen, die gerundet und wellenrandig sind. Vaterland Java. 24.

Asaphes Spreng. Syst. Veg. Cur. p. 222. (Morina Don.)

Kelch doppelt: der äußere glockenförmig, abgestutzt, die Mündung dornig, der innere röhrig, die Zähne dreidornig. Corollenröhre gekrümmt, der Rand vierlappig. Staubfäden 4, in die Röhre eingefügt. Antheren zweifächerig. Narbe schildförmig.

Digitized by Google

Didynamia Angiospermia (Familie Werbeneen?)

2. *Asaphes nepalensis* Spreng. I. c. p. 232.

Morina persica Don. Fl. Nepal. (non Linn.)

Stengel krautartig, aufrecht, zottenhaarig. Blätter gegenüberstehend, länglich, stumpf, ganzrandig, an der Basis scheidenartig. Blumen roth, quirlständig. Vaterl. Nepal.

Ascium Schreb. s. Leric. 2. Aufl. B. 1. S. 741.

Bractea cuculliformis pedicello adnata. Calix coreaceus 5 partitus. Bacca polysperma Spreng. Syst. Veg. II. p. 559.

Polyandria Monogynia (Familie Marcgravieae; Guttiferae).

1. *Ascium Aubletii* Spr. ist A. violaceum Vahl s. Lexic. Norantea guianensis Aubl.

2. *Ascium Selloi* Spreng. I. c. II. p. 599.

Blätter länglich = umgekehrt eiförmig, an der Spitze leicht ausgekerbt. Blumen entfernt traubenständig. Antheren meist 12, länglich. Vaterland Brasilien. ♄.

3. *Ascium Berterii* Spr. I. c. p. 599.

Blätter länglich, mucronenspitzig, zweifarbig. Blumen gedrängt, traubenständig. Vaterl. Westindien. ♄.

Ascobolus Persoon Mycol. Nees a Esenb. Mycol. t. 39. f. 297.

Der Schwammkörper ist halbkugelrund oder umgekehrtkegelförmig, aus der mehr oder weniger flachen Oberfläche die Keimschichten hervorragend.

Cryptogamia Sect. V. (Familie Kernschwämme).

1. *Ascobolus denudatus* Fries. Spreng. Syst. Veg. IV. p. 517.

Körper kreiselförmig, fast gestielt, glatt, gelb-grün. Wächst an Fichtenholz.

2. *Ascobolus furfuraceus* Pers. I. c.

Körper stiellos, braun oder grün geraudert, die Scheibe flach, auswendig kleiig. Evella fimitaria Scop. et Peziza stercoraria Bull. gehören hierher.

3. *Ascobolus porphyrosporus* Fries. (Octospora Hedw. stirp. 2. t. 7. A.)

Körper ſtiellos, umgekehrt kegelförmig, grün, oben auswendig ſcharf, borſtig. Keimſchichten braun. Wächſt auf Pferdemiſt.

4. *Ascobolus glaber* Pers. I. c.

Körper ſtiellos, convex, geräudert, glatt, meiſt braun. Wächſt auf Rindermiſt.

5. *Ascobolus immersus* Pers. I. c.

Körper eingeſenkt, irregulär, faſt kegelförmig, ſchwarzbraun, auswendig faſt kleiig. Wächſt auf Rindermiſt.

6. *Ascobolus aerugineus* Pers. I. c.

Körper niedergedrückt, flachlich, glatt, grün-kupferfarbig, der Rand aufgetrieben. Wächſt auf Rinder- und Pferdemiſt.

Außer den vorſtehenden Arten ſind in Sprengel's Syst. Veg. und andern Schriften noch folgende angezeigt: Ascob. liglatilis Alb. A. ciliatus Schm. A. carneus Pers. A. rhizophorus Spr.

Ascra Schott in Spreng. Syst. Veg. IV. Appendix p. 407.

Kelch und Corolle dreiblättrig. Staubfäden zahlreich, haarförmig, bodenſtändig. Der Griffel kurz, bleibend. Frucht einfächerig, vielſaamig.

Polyandria Monogynia (Familie Guttiferen).

1. *Ascra brasiliensis* Schott. Spr. I. c.

Ein Baum von mittlerer Größe. Blätter wechſelnd ſtehend, eiförmig, an beiden Enden verdünnt, undeutlich gezähnt, fünfrippig, glatt. Blumen blaßgelb, ſtraußförmige Riſpen bilden, die filzig ſind. Vaterland Braſilien. ♄.

Aspasia Lindl. in Hook Bot. Misc. ined.

Sepala lateralia libera; supremum cum petalis basi connatum. Labellum oblongum, concavum, ecalcaratum obsolete 4 lobum, cum columna semi-connatum. Columna labello parallela, semiteres marginata. Pollina 2 pyriformia postice sulcata caudi-

Digitized by Google

culata plana cuneata, glandula parva. Lindl. Gen. et Spec. Orchid. p. 139.

Die zwei seitenständigen Blumenblätter sind frei, aber die innern mit dem obern an der Basis verbunden. Die Lippe länglich, ausgehöhlt, ohne Sporn, undeutlich vierlappig, mit dem parallelstehenden Griffelsäulchen halbverbunden. Das Griffelsäulchen halbrund, gerändert. Die Anthere enthält zwei birnförmige Pollenmassen, die hinten gefurcht, geschwänzt, flach und keilförmig sind.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen).

1. *Aspasia epidendroides* Lindl. I. c. p. 139.

Eine epiphyte gestengelte Orchidee, mit unächter, zusammengedrückter Zwiebel, aus der 1—2 fast lederartige Blätter sich entwickeln, die 8—12 Zoll lang sind. Die Blumen bilden eine Aehre oder Traube, die an der unächten Zwiebel steht. Vaterl. Panama und das westliche Columbia. 4.

Aspergillus Michel. Cryptogamia Sect. V. (Familie Gastromycetes; obscuri desciscentes. In Syst. Veg. ed. Spreng. IV. p. 541. sind 10 Arten aufgeführt.

Astelia Banks. Character generic. s. 1. Nachtrag B. 1. S. 433.

Hexandria Trigynia (Familie Junceen).

1. *Astelia alpina* R. Brown s. 1. Nachtrag a. a. O.

2. *Astelia* Menciesiana Smith. Spreng. Syst. Veg. II. p. 144.

Blätter straff, unten seidenhaarig. Schaft behaart, die Blumen trauben-rispenständig. Beere dreifächerig. Vaterl. Sandwichsinsel. 4.

3. *Astelia pumila* Spreng. I. c. ist Melanthium pumilum Forster s. Lexic. B. 6. S. 41. Funkia Willd. non Spr.

Blätter lanzettförmig, steif, an der Spitze gezähnelt, unten dreirippig, auf beiden Seiten glatt, nur an der Basis und in Winkeln behaart-sprenig. Blumenstiele sehr kurz, einblümig. Vaterl. Terra ignis (Feuerland).

Asteropeia Thouars Spreng. Syst. Veg. 3. p. 8.

Kelch unter dem Fruchtknoten, fünfspaltig, stehen bleibend. Fünf Corollenblätter. Staubfäden abwechselnd kürzer, an der Basis zusammenhängend. Der Griffel dreispaltig. Kapsel dreifächerig, vielsaamig.

Monadelphia Decandria (Familie Malvaceen?)

1. *Asteropeia multiflora* Thouars Spr. I. c. p. 78.

Stamm baumartig. Blätter wechselnd stehend, länglich-umgekehrt eiförmig. Blumen braun, in Rispen, Doldentrauben gesammelt. Vaterl. Madagascar. ♄.

Asteropeia ist Tremanthus, wird im Lexic. 2te Aufl. B. 1. S. 41. Zeile 20 ausgestrichen.

Astilba Don. Prodr. Fl. Nepal. Spreng. Syst. Veg. Cur. p. 146.

Kelch viertheilig, gefärbt. Keine Corolle. Antheren 10, zweifächerig. Kapsel zweifächerig, mit zwei Schnäbeln, vielsaamig.

Decandria Digynia (Familie Saxifragineen).

1. *Astilba rivularis* Don. Spr. I. c. Cur. p. 153.

Eine krautartige behaarte Pflanze, mit doppelt dreizähligen Blättern. Die Blättchen sind eiförmig, doppelt sägerandig, die Blumen ocherweiß, ähren = traubenständig. Wächst in Nepal an Quellen und Bächen.

Astrapaea Wallichii Lindl. ist Astrapaea speciosa Wall. s. 2. Nachtr. B. 1. S. 441.

Astrocaryum Meyer Astrocaryon Spreng. Syst. Veg. II. p. 1.

Character generic s. Lexic. 2. Aufl. B. 1. S. 71.

Blumen monöcisch, einen Kolben bildend. Die männlichen Blüthen in Gruben eingesenkt, 6 Staubfäden. Die weiblichen Blüthen einzeln unter den männlichen? Der Kelch und die Corolle dreitheilig. Die Steinfrucht hat eine faserige Rinde, ist einfächerig, einsaamig und mit 3 Poren (Löchern) versehen.

Monoecia Linn. Monadelphia Monogynia Spr. I. c. (Familie Palmen).

Diese Gattung zählt jetzt 10 Arten, die alle in Tropenländern, vornehmlich in Brasilien, wachsen. Es sind zierliche Pal-

Digitized by Google

Palmen von verschiedener Größe; die meisten erreichen eine beträchtliche Höhe und der Gipfel des Strunkes (Stamm) trägt große gefiederte Wedel. Die Blüthenkolben oder Aehren entwickeln sich aus einfachen Scheiden und sind mit Bracteen besetzt. Die Steinfrüchte kugelrund oder umgekehrt eiförmig. Abbild. in Martius Prachtwerke: Gen. et Sp. palm.

1. *Astrocaryum aculeatum* Mayer s. Lexicon 2te Auflage B. 1. S. 71.

2. *Astrocaryum acaule* Mart. Palm.

Strunk fast fehlend. Blätter gefiedert. Blättchen schmal-lanzettförmig, langgespitzt. Die Bracteen der männlichen Blumen auf dem Rücken pinselförmig. Frucht kugelrund, unbewaffnet. Vaterl. Brasilien.

3. *Astrocaryum campestre* Martius. Palm. Spreng. I. c. 2. p. 20.

Strunk (Stamm) sehr kurz, fast fehlend. Laub (Wedel) gefiedert. Blättchen linien-fast sichelförmig, unten weiß. Die männlichen Blumen mit gewimperten Bracteen und gefranzten Kelchen versehen. Kelch und Corollenblätter der weiblichen Blumen fast gleich, glatt. Die Frucht umgekehrt eiförmig, geschnäbelt, unbewaffnet. Vaterl. Brasilien. ♄.

4. *Astrocaryum Tucum* Mart. I. c. Spr. I. c.

Strunk (Stamm) sehr hoch. Laub gefiedert. Blättchen lanzettförmig, langgespitzt, unten silberfarbig. Die Bracteen der männlichen Blumen gewimpert, die Kelche fast ganzrandig. Der Kelch der weiblichen Blume krugförmig-cylindrisch, filzig, die Corolle glatt, hervorragend. Die Frucht kugelrund, unbewaffnet. Vaterl. Brasilien. ♄.

5. *Astrocaryum Jauari* Mart. I. c. Spr. I. c.

Stamm sehr hoch. Laub gefiedert. Blättchen linienförmig, langgespitzt, unten weiß. Die Bracteen der männlichen Blumen gelbroth-bartig, die Kelchblätter sägezähnig-gewimpert. Kelch und Corolle der weiblichen Blume gewimpert. Die Frucht umgekehrt-eiförmig, unbewaffnet. Vaterl. Brasilien. ♄.

6. *Astrocaryum vulgare* Mart. I. c. Spr. I. c.

Stamm sehr hoch. Laub gefiedert. Blättchen lanzettförmig, langgespitzt, unten weiß. Die Bracteen der männlichen Blumen auf dem Rücken gewimpert-zottenhaarig, die Kelche

Digitized by Google

fast ganzrandig. Kelch und Corolle der weiblichen Blumen fast gleich, glatt. Frucht eiförmig, unbewaffnet. Vaterland Brasilien. ♄.

7. *Astrocaryum Murumuru* Mart. I. c. Spr. I. c.

Stamm hoch, sehr stachlig. Laub gefiedert. Blättchen lanzett-fast sichelförmig, unten silberfarbig. Die Bracteen der männlichen Blumen glattlich. Die weiblichen Blumen fast stiellos, die Kelche glatt, kürzer als die filzigen Corollenblätter. Frucht birnförmig mit zarten Dornen besetzt. Vaterl. Brasilien. ♄.

8. *Astrocaryum Airi* Mart. I. c. Spr. I. c.

Stamm hoch, sehr stachlig. Blätter gefiedert. Blättchen schmal-lanzettförmig, langgespitzt, unten silberfarbig. Die Bracteen der männlichen Blumen scharfborstig, die Kelche mit vielen Wimpern. Die weiblichen Blumen stiellos, der Kelch länger als die Corolle. Frucht eiförmig, geschnäbelt, borstig. Vaterl. Brasilien. ♄.

9. *Astrocaryum gynacanthum* Mart. I. c. Spr. I. c.

Strunk (Stamm) niedrig. Blätter gefiedert. Blättchen lanzettförmig, unten blaßgrün. Die Bracteen der männlichen Blumen fast filzig, die Kelche ganzrandig. Die weiblichen Blumen stiellos, Kelch und Corolle mit Stacheln dicht besetzt, die fast gedreht sind. Vaterl. Brasilien. ♄.

10. *Astrocaryum Munbaca* Mart. I. c. Spr. I. c.

Stamm niedrig. Blätter gefiedert. Blättchen linien-lanzettförmig, gespitzt, unten weiß-filzig, die Endblättchen breiter als die untern. Die weiblichen Blumen stiellos, mit Stacheln dicht besetzt. Frucht umgekehrt eiförmig, unbewaffnet. Vaterl. Brasilien. ♄.

Astrodontium Schwagr. Musc. Spreng. Syst. Veg. IV. p. 137.

Kapsel mit halbirter Haube, der Kapselmund häutig, schwammig mit 16 zurückgeschlagenen Zähnen.

Cryptogamia Sect. II. (Familie Laubmoose).

1. *Astrodontium canariense* Schwagr. Spreng. I. c. IV. p. 187.

Digitized by Google

Neckera canariensis Brid. Hedwigia Hook. Leucodon Schwagr. Suppl.

Stengel kriechend, Aeste aufrecht. Blätter aufrecht, eilanzettförmig, ganzrandig, ohne Rippen. Kapsel hervorragend, fast kugelrund. Wächst an Baumstämmen auf Teneriffa und Madagascar.

Astronium Jacq. Kennzeichen der Gattung s. Lex. B. 2. 2. Aufl. B. 2. S. 75. 1. Nachtr. B. 1. S. 412.

Blumen diöcisch. Kelch und Corolle fünfblättrig. Fünf Nectarschuppen.

Dioecia Linn. Pentandria Triginia Spreng. Syst. Veg. (Familie Terebinthaceen).

1. *Astronium graveolens* Jacq. s. Lexic. u. 1. Nachtr.

2. *Astronium* concinnum Schott in Spreng. Syst. Veg. IV. appendix p. 404.

Blätter dreipaarig gefiedert. Blättchen länglich-eiförmig, langgespitzt, schief, ganzrandig, glatt. Die weiblichen Blumen überhängende Rispen bildend, mit fehlschlagenden (unfruchtbaren) Antheren und einem Fruchtknoten mit drei Griffeln. Vaterl. Brasilien?

3. *Astronium fraxinifolium* Schott. Spr. I. c.

Blätter 6 — 8paarig gefiedert. Blättchen lanzettförmig, langgespitzt, sägerandig. Blumen aufrechte Rispen bildend; die männlichen enthalten fünf fruchtbare Antheren und ein zehnlappiges Nectarium ohne Stempel, die weiblichen Blumen fünf sehr kleine sterile Antheren und einen Fruchtknoten. Vaterland Brasilien?

Attalia Humb. Kunth. Nov. Gen. et Spec. pl. 1. p. 310. t. 95. 96.

Character genericus s. Lexic. 2. Aufl. B. 2. S. 119.

Von dieser Gattung hat Humboldt eine und Martius sechs Arten entdeckt und bestimmt. Es sind Palmen von verschiedener Höhe und Größe, mit meist abstehenden Wedeln. Die Früchte sind länglich-elliptisch oder eiförmig, oder kegelförmig geschnäbelt.

1. *Attalia* amygdalina Humb. s. Lexic. 2. Aufl. B. 2.

Digitized by Google

2. *Attalia* humilis Mart. Gen. et Spec. Palm. Spreng. Syst. Veg. 2. p. 824.

Strunk (Stamm) niedrig. Laub (Wedel) aufrecht = abstehend. Früchte elliptisch, nabelig (gebuckelt). Vaterl. Brasilien. 24.

3. *Attalia compta* Mart. I. c. Spr. I. c.

Stamm mittlerer Höhe, aber dick und mit einem Laubschopfe gekrönt. Laub gestielt, abstehend, die Stiele an der Basis dick, nackt. Frucht umgekehrt eiförmig, geschnäbelt. Vaterl. Brasilien. ♄.

4. *Attalia phalerata* Mart. I. c.

Stamm wie bei voriger Art, oben fast kopfförmig. Laub aufrecht = abstehend. Frucht länglich, geschnäbelt. Vaterland Brasilien. ♄.

5. *Attalia funifera* Mart. I. c.

Stamm hoch. Laub gestielt, abstehend, die Stiele an der Basis faserig = fadig. Frucht elliptisch, gespitzt. Vaterland Brasilien. ♄.

6. *Attalia excelsa* Mart. I. c.

Stamm sehr hoch. Laub abstehend. Frucht länglich, fast fünfkantig, gespitzt. Vaterl. Brasilien. ♄.

7. *Attalia speciosa* Mart. I. c.

Eine sehr hohe schöne Palme, mit abstehendem Laube. Frucht länglich = eiförmig, mit kegelförmigem Schnabel. Vaterland Brasilien. ♄.

Aubrietia deltoidea Candoll. Hierher gehört Malcomia procumbens Hortul. s. 2. Nachtr. B. 5. S. 402.

Aubrietia lepidioides Spr. ist Peltaria capensis Linn. fil.

— — difusa Spr. ist Lunaria difusa Thunb.

Auliza Salisb. ist Epidendrum ciliare Linn.

Axinaea Ruiz et Pav. Kennzeichen der Gattung s. 1ter Nachtr. B. 1.

Dodecandria Monogynia (Familie Melastomeen).

1. *Axinaea glandulosa* Ruiz et Pav. Spreng. Syst. Veg. 2. p. 458.

Digitized by Google

Blätter eiförmig, fünfrippig, gezähnelt, an der Basis mit zwei Drüsen versehen, oben glatt, unten gelb-filzig. Die Blumen bilden gipfelständige vielblümige Rispen. Vaterland Peru.

2. *Axinaea dependens* R. et P. Spr. I. c.

Blätter lanzettförmig, langgespitzt, fünfrippig, gezähnt-sägezähnig, oben glatt. Blumen in zusammengesetzten Trauben, die herabhängen. Vaterl. Peru. ♄.

3. *Axinaea muricata* Don. Spreng. I. c.

Blätter fast herzförmig-länglich, gespitzt, dreirippig, gekerbt, oben nackt, unten, wie die Aestchen, mit kleinen körnerigen Hervorragungen dicht besetzt. Blumen gipfelständige Rispen bildend. Vaterl. Peru. ♄.

Axinaea lanceolata et purpurea R. et P. s. Nachtr. B. 1. S. 426.

B.

Babiana Ker. s. Nachtr. B. 1. S. 475—478.

Baccaurea Lour. Fl. cochinchin. Spreng. Syst. Veg. II. p. 174.

Blumen polygamisch. Kelch fünftheilig. Staubfäden 8, bodenständig. Beere dreifächerig, wenigsaamig.

Octandria Monogynia.

Diese Gattung scheint noch einer genauen Untersuchung und Vergleichung mit andern nächst verwandten Gattungen zu bedürfen. Es sind drei Arten aufgeführt, die aber in unsern Gärten noch nicht bekannt sind und die höchst wahrscheinlich auch Sprengel im lebenden Zustande nicht gesehen hat.

1. *Baccaurea ramiflora* Lour. Spreng. I. c. p. 243.

Blumen aststständig. Blätter länglich, wie die Früchte glatt. Vaterl. Cochinchina.

2. *Baccaurea cauliflora* Lour. Spr. I. c.

Blumen an der Basis des Stammes. Blätter länglich, wie die Früchte glatt. Vaterl. Cochinchina.

3. *Baccaurea sylvestris* Lour. Spr. I. c.

Blumen aſtſtändig. Blätter länglich, unten, wie die Früchte filzig. Vaterl. Cochinchina.

Bactris Jacq. Martius Gen. et Spec. Palm.

Spatha duplex. Flores sessiles: ♂ Cal. 3 partitus. Corolla 3 petala. Stramina 6—12. ♀. Cal. et Coroll. cylindrica. Stigmata 3 sessilia. Drupa sperma, putamine poris non stellatus. Embryo intra porum Spreng. Syst. Veg. III. p. 757.

Blumen monöciſch (an einem äſtigen Kolben), die Scheide doppelt. Kelch der männlichen Blume dreitheilig. Corolle dreiblättrig. Staubfäden 6 — 12. Kelch und Corolle der weiblichen Blume cylindriſch. Narben 3, aufſitzend. Steinfrucht einſaamig. ſ. Leric. 2. Aufl. B. 2. S. 183.

Monoecia Hexandria (Familie Palmen).

Dieſe Gattung hat Hr. v. Martius mit 16 neuen Arten bereichert, die er in Braſilien entdeckt und in ſeinem Prachtwerke beſtimmt und genau unterſchieden hat. Es ſind zierliche Palmen, deren Strunk (Stamm) unbewaffnet oder mit Stacheln beſetzt iſt. Die Blätter gefiedert. Blumen kolben-, riſpen-, ährenſtändig. Früchte meiſt kugelrund.

I. Caudice inermi Strunk (Stamm) unbewaffnet.

1. **Bactris** *longifrons* Mart. I. c. Spreng. I. c. III. p. 173.

Stamm hoch, unbewehrt. Laub (Wedel) lang, kammförmig, faſt unbewehrt. Der Kolben entwickelt ſich aus einer ſtachlichen Scheide, iſt äſtig und filzig. Blumenſtiele borſtig. Wächſt am Amazonenfluſſe. ♄.

2. **Bactris** *pectinata* Mart. I. c. Spr. I. c.

Stamm niedrig, rohrartig, die Scheiden und Laubſtiele unten mit kleinen Stacheln beſetzt. Blättchen kammförmig, linien- faſt ſichelförmig, langgeſpitzt, behaart gewimpert. Kolben 2—3 ſpaltig, die Scheide ſtachlich, die Frucht kugelrund, glatt. Vaterl. Braſilien. ♄.

3. **Bactris** *cuspidata* Mart. I. c. Spr. I. c.

Stamm niedrig, rohrartig, filzig. Scheiden und Laubſtiele unten ſtachlich. Blättchen länglich - lanzettförmig, feinſpitzig,

Digitized by Google

glatt, am Rande gewimpert. Blumenscheide lang, borstig. Der Kolben 2—3 spaltig. Vaterl. Brasilien. ♄.

4. Bactris *mitis* Mart. I. c. Spr. I. c.

Stamm niedrig, rohrartig, wie das Laub unbewehrt. Blättchen zerstreut stehend, länglich-lanzettförmig, sichelförmig, feinspitzig, glatt, am Rande gewimpert. Blumenscheide hinten mit angedrückten Borsten besetzt. Der Kolben 2—3-spaltig. Vaterl. Brasilien. ♄.

5. Bactris *hirta* Mart. I. c. Spr. I. c.

Stamm niedrig, rohrartig, die Scheiden lang und stachlich. Laub fast stiellos, an der Spitze gespalten, scharfborstig, die Einschnitte dreieckig. Blumenscheiden, wie die cylindrischen Kelche und Corollen der weiblichen Blüthen, feinborstig. Der Kolben meist nur zweispaltig. Frucht umgekehrt eiförmig, borstig. Vaterl. Brasilien. ♄.

6. Bactris *simplicifrons* Mart. I. c.

Stamm niedrig, rohrartig. Laub gabelförmig-zweitheilig, die Einschnitte ausgesperrt, sichelförmig, gewimpert. Blumenscheide nackt, der Kolben einfach. Frucht kugelrund, glatt. Vaterl. Brasilien. ♄.

II. Caudice armata. Strunk (Stamm) bewaffnet.

7. Bactris *Maraia* Mart. I. c. Spr. I. c.

Stamm hoch, wie die Laubstiele mit großen zusammengedrückten Stacheln besetzt Laub gefiedert. Blättchen fast gehäuft stehend, sichel-lanzettförmig, mit langer Spitze, stachlich-gewimpert. Blumenscheide mit Stacheln dicht besetzt. Der Kolben ästig. Frucht kugelrund, unbewaffnet. Vaterl. Brasilien. ♄.

8. Bactris *ciliata* Mart. I. c.

Stamm hoch, wie die Laubstiele borstig, stachlich. Blättchen kammförmig, linien-lanzettförmig, borstig-gewimpert. Kolben ästig. Frucht kugelrund. Hierher gehört: Martinezia Ruiz et Pav. f. 1. Nachtr. B. 4. S. 680. Vaterland Peru. ♄.

9. Bactris *riparia* Mart. I. c.

Stamm hoch, dünn, wie die Laubstiele und Kolbenscheiden

Blumen astständig. Blätt[illegible] linien = lanzettförmig, ent=
Früchte filzig. Vaterl. Co[illegible] Scheiden und Aeste der Kol=
[illegible] Brasilien. ♄.

Bactris Jacq. Martius [illegible]

Spatha duplex [illegible] Mart. I. c.
Corolla 3 petul[illegible] und Größe, wie die Laubstiele und
cylindrica. S[illegible] Blättchen schlafflich, linien = lanzett=
tamine pori[illegible] Kolben ästig. Frucht kugelrund, weich=
Spreng. Sy[illegible] Brasilien. ♄.

Blumen [illegible] Jacq. s. Lexic. 2. Aufl. B. 2. S. 184.
doppelt. [illegible] macracantha Mart. I. c.
dreiblä[illegible] Stamm und Laubstiele mit zerstreut stehenden Dornen be=
weibl[illegible] die Dornen walzenrund, gerade. Blättchen sichel = lan=
fru[illegible] gewimpert. Kolben ästig, die Scheide stachlich,
die Stacheln zusammengedrückt, glänzend. Vaterl. Brasilien. ♄.

13. *Bactris major* Jacq. s. Lexic. 2. Aufl. B. 2. S. 184.

14. *Bactris concinna* Mart I. c.

Stamm mittelmäßig hoch, dünn, wie die Laubstiele stachlich. Blättchen kammförmig, lanzett = linienförmig, langgespitzt, gewimpert. Kolben einfach, Scheide stachlich. Frucht länglich = umgekehrt eiförmig. Vaterl. Brasilien. ♄.

15. *Bactris tomentosa* Mart. I. c.

Stamm niedrig, wie die Laubstiele stachlich und filzig, die Stacheln zusammengedrückt. Blättchen zerstreut stehend, länglich, feinspitzig, unten filzig. Kolben einfach, die Scheide dicht borstig = stachlich, die Stiele der weiblichen Blumen mit rostfarbenen Borsten bekleidet. Vaterl. Brasilien. ♄.

16. *Bactris caryotaefolia* Mart. I. c. Spr. I. c.

Stamm niedrig, wie die Laubstiele unten stachlich. Blättchen deltaförmig oder keilförmig, wie abgebissen, unten silberfarbig, filzig. Kolben ästig, borstig, die Scheide stachlich. Frucht kreisel = kugelförmig. Brasilien. ♄.

17. *Bactris sessilifrons* Mart. I. c. Spr. I. c.

Stamm wie bei voriger Art. Blättchen irregulär, länglich = lanzettförmig, feinspitzig, dornig = gewimpert. Kolben gespalten, die Scheide stachlich. Vaterl. Brasilien. ♄.

18. *Bactris bifida* Mart. I. c. Spr. I. c.

mm niedrig, wie die Laubstiele stachlich, das Laub ig, gewimpert. Kolben einfach. Frucht eiförmig. Braſilien. ♄.

ilobium ferrugineum Schrad. ist Cassia brasiliana Lam. C. Trinitatis Reichenb. C. moschata Kunth? s. neuer Nachtr. B. 1. S. 480.

B*adiera* De Cand. Spreng. Syst. Veg. III. p. 150. (Polygalae Linn. Willd.)

Kelch fünfblättrig, fast gleich, abfallend. Corollenblätter 3, an der Basis fast verbunden. Staubfäden 8, in zwei Bündeln. Kapsel zweifächerig. Saamen glatt, mit großer Keimwarze.

Diadelphia Octandria (Familie Polygaleen.)

1. B*adiera Penae* Candolle (Polygala Penae Linn. s. Lexic. B. 7. S. 394.
2. Badiera acuminata Candolle ist Polygala acuminata Willd. s. Lex. B. 7. S. 383.
3. Badiera diversifolia Cand. ist Polygala diversifolia s. Lexic. B. 7. S. 388.
4. Badiera Berteriana Spreng. (Polygala domingis Berter.)

Blätter länglich-lanzettförmig, stumpf. Die Blumen bilden sehr lange seitenständige Trauben. Vaterl. St. Domingo.

B*aeckea* Linn. Kennzeichen der Gattung s. Lex. B. 2.

Octandria Monogynia (Familie Onagren; Salicarien?)

1. B*aeckea linifolia* Rudg. Spreng. Syst. Veg. II. p. 220.

Blätter zu 2 einander gegenüberstehend, linien-fadenförmig. Blumenstiele einzeln, einblümig. Vaterl. Neuholland.

2. B*aeckea* diosmaefolia Rudg. Spr. Syst. Veg. p. 220.

Blätter umgekehrt eiförmig, hell punktirt, wie die Kelchtheile sägerandig; sie liegen wie Dachziegeln über einander und bilden vier Reihen. Blumenstiele winkelständig, gehäuft, einblümig. Vaterl. Neuholland.

3. Baeckea frutescens Linn. et densifolia Smith. s. Lex. 2. Aufl. B. 2.
4. B*aeckea trichophylla* Sieber. Spr. I. c. Cur. p. 149.

Blätter theils gegenüberstehend, theils wechselnd, sind linien-borstenförmig, glatt. Blumenstiele einzeln, winkelständig, abgekürzt. Vaterl. Neuholland.

5. Baeckea *spinosa* Sieb. Spr. I. c.

Aeste eckig, dornig. Blätter gebüschelt, spatelförmig, lederartig, glatt. Die Blumen bilden zusammengesetzte winkel- und gipfelständige Trauben. Vaterl. Neuholland.

6. Baeckea *fasciculata* Sieb. Spr. I. c.

Blätter büschelförmig stehend, wie Dachziegeln übereinander liegend, borstenförmig, glatt, mit einem zurückgekrümmten Mucrone versehen. Blumenstiele winkelständig, gehäuft. Vaterland Neuholland.

7. Baeckea *carnosula* Sieb. Spr. I. c.

Blätter kurzgestielt, walzenrund, fleischig, abgekürzt, höckerig, drüsig-warzig; sie liegen wie Dachziegeln übereinander und bilden vier Reihen. Vaterl. Neuholland.

8. Baeckea *microphylla* Sieb. Spr. I. c.

Blätter klein, dreiseitig, stumpflich, drüsig-punktirt, gewimpert, vierreihig, wie Dachziegeln übereinander liegend. Blumenstiele gipfelständig, gehäuft. Vaterl. Neuholland.

9. Baeckea *pinifolia* Spreng. I. c. (Leptospermum Labill.)

Blätter gegenüberstehend, linien-fadenförmig. Blumenstiele winkelständig, dreiblümig. Vaterl. Neucaledonien.

Baeobotrya Forst. Kennzeichen der Gattung s. Lexic. 2. Aufl. B. 2. S. 186.

1. Baeobotrya *tomentosa* Hamilt. (Maesea tomentosa Don. B. macrophylla Wallich.)

Aestchen und Blätter grau-filzig. Blätter länglich, langgespitzt, sägerandig. Blumen in vielblümigen Trauben, die Rispen bilden. Vaterl. Nepal. ♄.

2. Baeobotrya *ramentacea* Roxb. Spreng. Syst. Veg. Cur. p. 84.

Blätter lanzettförmig, gespitzt, ganzrandig, glatt. Die Blumen bilden astständige Rispen. Vaterl. Silhet (Provinz in Ostindien). ♄.

Digitized by Google

3. *Baeobotrya argentea* Walter.

Blätter eiförmig, langgespitzt, scharfbuchtig, gezähnt, filzig, unten silberfarbig. Blumen büschelförmig stehend, winkelständige Trauben bildend. Vaterl. Ostindien. ♄.

4. *Baeobotrya indica* Roxb. ist B. ovata Willd. herb. s. Lexic. 2. Aufl. B. 2. S. 187.

Blätter länglich-eiförmig, langgespitzt, grob sägezähnig. Blumen in winkel- und gipfelständigen Trauben, die fast zusammengesetzt sind. Vaterl. Ostindien. ♄.

Baeomyces Ach. ist Cladonia Hoffm.

Bahia Lagasc. Spreng. Syst. Veg. III. p. 361.

Blüthendecke (Kelch) glockenförmig, 9blättrig, in doppelten Reihen; die fünf äußern sind breiter als die innern. Der Fruchtboden nackt. Strahlblümchen 5, zungenförmig. Die Saamenkrone besteht aus acht abgestutzten Spreublättchen.

Syngenesia superflua (Familie Compositae).

1. *Bahia ambrosioides* Lagasc. Spreng. Syst. Veg. III. p. 572.

Ein kleiner Strauch, dessen Blätter einander gegenüber stehen, und dreizählig, dreitheilig, vielspaltig sind. Blumenstiele wenigblümig, überhängend. Vaterl. Chili. ♄.

Balduina Nuttal. Spreng. Syst. Veg. III. p. 364.

Die Blüthendecke (Kelch) vielblättrig, dachzieglich, die Blättchen sparrig. Fruchtboden halbkugelförmig, zellig. Die Randblümchen röhrig, dreispaltig. Saamen eingesenkt, mit 10 Spreublättchen gekrönt.

1. *Balduina uniflora* Nutall. Spr. I. c. p. 619.

Stengel meist einblümig. Blätter spatel-linienförmig, ganzrandig, fast fleischig. Vaterl. Nordamerika.

2. *Balduina multiflora* Nutt. Spr. I. c.

Stengel vielblümig. Blätter linienförmig, ganzrandig, fast fleischig. Vaterl. Nordamerika.

Ballota Linn. Kennzeichen der Gattung s. Lexic. 2. Aufl. B. 2.

1. *Ballota cinerea* Don. Fl. Nepal. Spreng. Syst. Veg. Cur. p. 229.

Digitized by Google

Stengel grau-filzig. Blätter eiförmig, stumpf, sägerandig, unten mit grauem Filze bekleidet. Blumenstiele winkelständig, sechsblümig. Die Einschnitte des Kelches den Blättern gleichend, spatelförmig, länger als die Corolle. Vaterl. Nepal.

Ballota borealis Schwaegg. ist Ballota nigra Linn. Sp. pl. ed. 1. s. Lexic.

Ballota disticha Linn. s. Lexic. ist Anisomeles ovata. R. Brown (Hyptis pectinata).

Ballota orientalis Presl. ist Marrubium orientale Spr.
— — pilosa Lour. s. Lex. ist Leucas stachyoides Spr.
— — saxatilis Sieber ist Marrubium cinereum s. 2. Nachtr.
— — suaveolens Jacq. ist Hyptis ebracteata R. Br.

Balsamita Desfont. s. 1. Nachtr. B. 1. S. 442.

Die Schuppen des gemeinschaftlichen Kelches liegen wie Dachziegeln übereinander. Der Fruchtboden nackt. Die Saamen an der Spitze mit einem kaum häutigen Rande oder Züngelchen versehen.

Syngenesia Superflua (Familie Compositae).

1. *Balsamita virgata* Desf. (Chrysanthemum fasculosum β. Reich. Cotula grandes Linn.)

Stengel krautartig, an der Basis ästig, die Aeste einblümig. Blätter lanzettförmig, sägerandig, glatt. Vaterland Italien.

2. *Balsamita tridentata* Delil. Spreng. Syst. Veg. III. p. 457.

Stengel krautartig, ästig, glatt. Blätter linienförmig, fast fleischig, an der Spitze ganzrandig oder mit drei Zähnen versehen. Vaterl. Aegypten.

3. Balsamita annua Delil. ist Tanacetum annuum Linn.

4. Balsamita flabelliformis Pers. ist Pentzia crenata Thunb. s. Lexic. Tanacetum flabelliforme Herit.

Banara Aubl. s. 2. Nachtr. B. 1. S. 485.

Kelch sechstheilig. Corolle 4 — 6blättrig. Staubfäden 12—20, wie die Corollenblätter kelchständig. Beere einfächerig, vielsaamig.

Digitized by Google

Icosandria Monogynia.

1. *Banara Roxburghi* Spreng. Syst. Veg. II. p. 479.

Blätter lanzettförmig, entfernt gezähnelt, an der Basis ganzrandig, schmal, unten wollig. Blumen in winkelständigen Rispen, die mit Zottenhaaren dicht bekleidet sind. Vaterland Ostindien. ♄.

2. Banara guianensis Aust. Spreng. l. c. Banara fagifolia Vahl.? s. Lex. 2. Nachtr. B. 1. S. 484.

Banffya petraea Baumg. ist Gypsophila.

Bangia Lyngb. Spreng. Syst. Veg. IV. p. 313.

Die Fäden röhrig, häutig, die Kügelchen (Keimkörner) verschieden gebildet.

Cryptogamia Sect. IV. (Familie Conferven; Solenotae).

1. *Bangia rutilans* Lyngb. Spr. l. c. IV. p. 361. (Conferva rutilans Roth).

Die Fäden einfach, haarförmig, gerade, braun-grünlich, getrocknet röthlich. Keimkörner cylindrisch-länglich, parallel gehäuft.

2. *Bangia fusco-purpurea* Lyngb. (Conferva Dillw.)

Die Fäden einfach, haarförmig, gerade, zusammenhängend fortlaufend, braun-purpurroth. Keimkörner meist zu 5 und parallelen Büscheln. Wächst an felsigen Meerufern.

3. *Bangia crispa* Lyngb. Spr. l. c.

Die Fäden sehr einfach, fortlaufend, gedreht-gekräuselt, stumpf. Keimkörner zu 3, in gedrängten Büscheln. Wächst im Nordmeer.

4. *Bangia hirta* Agard. (Conferva torta Mert.)

Die Fäden fast ästig, flach, grünlich-braun. Wächst an Ufern der Insel Norderney.

5. *Bangia quadripunctata* Lyngb. (Schizomena 4 punctata Ag.)

Fäden ästig, fortlaufend, welkend. Keimkörner zerstreut, vier durchscheinende Punkte bildend. Wächst am Nordmeer.

Banisteria Linn. Spreng. Syst. Veg. II. p. 586.

Character genericus s. Lexic. 2. Aufl. B. 2. S. 196. und 1. Nachtr. B. 1. S. 444.

Decandria Trigynia (Familie Malpighieen).

Die Banisterien sind sprossende, kletternde oder windende Sträuche. Die Blätter stehen einander gegenüber, sind gestielt, buchtig-lappig bisweilen, so wie die Stiele, mit Drüsen versehen. Die Blumen gestielt, in Trauben gesammelt, die winkel- und gipfelständige Dolden, Trugdolden oder Rispen bilden. Die Blumenstiele oft an der Basis mit einem, die obern mit zwei Deckblättern (Bracteen) besetzt. Die Corollen meist gelb.

I. Foliis lobatis angulatis. Blätter lappig-eckig.

1. *Banisteria varia* Spreng. Syst. Veg. II. p. 386. (Ban. diversifolia Berter (non Kunth.))

Blätter fast herzförmig-dreispaltig, theils ungetheilt, ganzrandig, eiförmig, gespitzt, unten weiß-wollig. Die Blumen bilden sprossende Dolden mit Bracteen besetzt. Vaterland Südamerika. ♄.

II. Foliis cordatis integris. Blätter herzförmig, ungetheilt.

2. *Banisteria splendens* Candolle L. B. fulgens Lam. B. heterophylla Willd. s. Leric. 1. u. 2. Aufl. B. 2. S. 201.

3. Banisteria Humboldtiana Candoll. ist B. tiliaefolia Humb, Kunth s. 2. Nachtr. B. 1. S. 488. (non B. tiliaefolia Vent.)

III. Foliis cordatis oblongis. Blätter eiförmig, länglich.

4. *Banisteria acuminata* Dietr. (B. tiliaefolia Venten.)

Blätter langgestielt, rundlich, langgespitzt, unten filzig, die Stiele an der Spitze mit zwei Drüsen versehen. Die Blumen bilden winkelständige zusammengesetzte Dolden. Die Corollenblätt. fast ansitzend. Vaterl. Java. ♄.

Hierher gehört das Synonym im 2. Nachtr. B. 1. S. 488. Zeile 15.

5. *Banisteria periplocaefolia* Desf. Spr. I. c.

Blätter länglich-eiförmig, gespitzt, lederartig, auf beiden Seiten glatt, die Stiele an der Spitze mit zwei Drüsen besetzt. Die Blumen bilden gipfelständige Doldentrauben. Vaterl. Portorico. ♄.

Digitized by Google

6. *Banisteria salicifolia* Candolle. Weidenblättrige Banisterie.

Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt, unten seidenhaarig = filzig, die Stiele an der Spitze mit zwei Drüsen versehen. Trauben zusammengesetzt, winkelständig, so lang als die Blätter. Vaterl. Brasilien. ♄.

IV. Petiolis foliisque eglandulosis. Blattstiele und Blätter ohne Drüsen.

7. *Banisteria floribunda* Candoll. ist Heteropteris floribunda Kunth s. 2. Nachtr. B. 4. S. 414.

8. Banisteria argentea Spr. I. c. 2. p. 388. ist Heteropteris argentea Kunth s. 2. Nachtr. B. 4. S. 413.

9. Banisteria cornifolia Spr. I. c. ist Heteropteris cornifolia Kunth s. 2. Nachtr. B. 4. S. 414.

Banksia Linn. fil. Character genericus s. Lexic. B. 2. 2. Aufl. B. 2. S. 202. 1. Nachtr. B. 1. S. 445.

1. *Banksia* Cunninghamii Sieber Spreng. Syst. Veg. Cur. p. 47.

Blätter linienförmig, ganzrandig, abgestutzt, mucronenspitzig, ohne Venen, unten filzig. Die Aestchen zottenhaarig. Vaterland Neuholland. ♄.

Die übrigen Arten, welche dieser Gattung angehören und jetzt bekannt sind, s. 1. Nachtr. B. 1. und Lex. 2. Aufl. B. 2. nebst Synonymen.

Baphia Afzel. Spreng. Syst. Veg. Cur. p. 158.

Kelch haubenförmig, die Blume einschließend, unten klaffend. Corolle schmetterlingsförmig, das Fähnchen abstehend, rundlich, die Flügel linienförmig, gleich, das Schiffchen gespitzt. Hülse sichelförmig.

Diadelphia Decandria (Familie Hülsenpflanzen).

1. *Baphia nitida* Loddig. Bot. Cabin.

Ein Baum mittlerer Größe. Blätter gefiedert. Blättchen länglich, glatt, glänzend. Blumen gestielt, winkelständig, die Corolle weiß. Vaterl. das westliche Afrika. ♄.

Baptisia Vent. Spreng. Syst. Veg. II. p. 280.

Kelch zweilippig. Corolle schmetterlingsförmig. Das Fähnchen an den Seiten zurückgeschlagen. Staubfäden 10, niedergebogen. Hülse bauchig, vielsaamig.

Decandria Monogynia (Familie Hülsenpflanzen).

1. B*aptisia leucophaga* Nutall. Spr. I. c. II. p. 348.

Stengel krautartig? Blätter dreizählig, fast stiellos. Blättchen rautenförmig, umgekehrt eiförmig, wie die Aestchen wenig zottenhaarig. Afterblätter eiförmig, breit, den Blättchen gleichend. Die Blumen winkelständige vielblümige einseitige Trauben bildend. Vaterl. Louisiana. 4.

2. B*aptisia bracteata* Elliot. Spr. I. c.

Blätter gestielt, dreizählig. Blättchen lanzettförmig, stumpich, filzig. Afterblätter lanzettförmig, länger als die Blattstiele. Trauben ausgesperrt, winkelständig, mit eiförmigen stehenbleibenden Bracteen besetzt. Vaterl. Georgien. 4.

3. Baptisia villosa Ell. ist Sophora Walt. Podaliria villosa Michx. s. 1. Nachtr.

4. Baptisia uniflora Nutt. ist Sophora lanceolata Walt. Podaliria uniflora Michx. s. 1. Nachtr.

5. Paptisia australis R. Br. ist Sophora australis Linn. Podaliria australis Willd. s. Lexic.

6. Baptisia tinctoria R. Br. ist Sophora tinctoria Linn. Podaliria Willd. s. Lexic.

7. Baptisia alba R. Br. ist Sophora alba Linn. Podaliria Willd. s. Lexic.

B*arbaraea* Rob. Brown. Erysimum Spec. Linn.

Kelchblätter 4, aufrecht. Die Schote vierkantig-zweischneidig, mit dem bleibenden Griffel gekrönt. Saamen zweireihig.

Tetradynamia siliquosa (Familie Kreuzblumenpflanzen).

1. Barbaraea vulgaris Rob. Br. ist Erysimum Barbarae Linn. s. die Beschreibung im Lexic. B. 4. Diese einheimische bekannte Pflanze, deren eiförmige glatte saftige Blätter als Salat benutzt werden, trägt in Gärten liebliche gefüllte (vollblättrige) Blumen und sind zugleich als Zierpflanzen zu empfehlen.

2. B*arbaraea arcuata* Reichenb. Erysimum Barbaraea M. Bieb.

Digitized by Google

M. Bieb. (non Linn.) Barb. laurica Candoll. laevigata Willd. herb.

Stengel krautartig, aufrecht. Blätter leierförmig, eckig-ausgeſchweift, an der Baſis mit Läppchen verſehen; der Endlappen rundlich, die ſeitenſtändigen länglich. Die Corollenblätter gelb, umgekehrt eiförmig. Die Schoten bogenförmig-abſtehend. Wächſt im mittlern Deutſchland und in Volhynien.

3. *Barbaraea praecox* R. Br. Erysimum Barbaraea β Linn. Erys. praecox Smith.

4. *Barab. plantaginea* Candoll. iſt Sisymbrium Barbaraea Linn. ſ. Leric. B. 9. S. 251.

Barbula Hedwig Stirp. 1. t. 32. Spec. muscor. frondos. ed. Schwaeggrichen. Bartmoos.

Der Kapſelmund einfach, die Zähne (Wimpern) haarförmig, ſpiralförmig gewunden, die Haube halbirt.

Cryptogamia Sect. II. (Familie Laubmooſe).

I. Foliis apice piliferis. Blätter an der Spitze Haare tragend.

1. *Barbula muralis* Timm. Spreng. Syst. Veg. IV. p. 178.

Bryum murale Linn. Tortula Hedw. Br. Vahliana et aestiva Schultz.

Stengel abgekürzt, faſt äſtig. Blätter abſtehend, länglich, ſtumpflich, am Rande zurückgerollt. Kapſel faſt cylindriſch, der Deckel kegelförmig. Wächſt an Mauern und Felſen in Europa.

2. *Barbula crinita* Schultz. Tortula pilifera Hook.

Stengel aufrecht, äſtig. Blätter gerade-abſtehend, lanzettförmig, am Rande zurückgerollt. Kapſel cylindriſch, der Deckel lang ſchnabelförmig. Vaterl. Java. 4.

3. *Barbula membranifolia* Schultz. B. chloronotos Bridel. Tortula membranifolia Hooker.

Stengel ſehr kurz. Blätter aufrecht, breit, eiförmig, ausgehöhlt, lange Haare tragend, die Rippen ſehr breit. Kapſel aufrecht mit ſchiefem ſchnabelförmigem Deckel. Wächſt auf den Pyrenäen?

Digitized by Google

II. Foliis mucronatis. Blätter mucronenspitzig.

4. Barbula *unguiculata* Hedw. Spr. I. c.

Bryum unguiculatum Schreb. Tortula apiculata Hedw.

Stengel aufrecht, fast ästig. Blätter länglich = lanzettförmig, stumpflich, mucronenspitzig, in trockenem Zustande gedreht. Kapsel länglich, der Deckel schief, langgespitzt. Wächst in Europa und Nordamerika.

5. Barbula *caespitosa* Schwaegr. Spr. I. c.

Stengel sehr kurz, fast ästig. Blätter länglich, flach, mucronenspitzig. Kapsel cylindrisch, der Deckel kegelförmig, gerade. Wächst in Pennsylvanien.

6. Barbula *humilis* Hedw. Schwaegr. musc. frond. I. Tab. XXV.

Stengel sehr kurz. Blätter lanzettförmig, gekielt, mucronenspitzig, abstehend, an der Basis fast durchscheinend. Kapsel länglich, der Deckel mit einem sehr kurzen Schnabel versehen. Wächst in Pennsylvanien.

7. Barbula *Dicksoniana* Schultz. (Bryum cuneifolium Dicks.)

Stengel fast fehlend. Blätter sehr breit, umgekehrt eiförmig, ausgehöhlt, fast durchscheinend. Kapsel länglich, der Deckel sehr kurzgeschnäbelt. Wächst in England und auf den Pyrenäen.

8. Barbula *recurvata* Schultz (Tortula Hooker.)

Stengel fast fehlend. Blätter aufrecht-abstehend, länglich-lanzettförmig, mucronenspitzig, oben am Rande zurückgerollt, die Rippen dick. Kapsel cylindrisch mit kegelförmigem Deckel. Wächst im südlichen Afrika.

9. Barbula *calycina* Schwaegr. Spr. I. c.

Stengel sehr kurz, fast ästig. Blätter kegelförmig, mucronenspitzig, wellenrandig. Kapsel länglich-eiförmig, der Deckel gerade, pfriemenspitzig. Wächst in Neuholland.

10. Barbula *flexuosa* Schultz. (Tortula Hook).

Stengel lang, ästig. Blätter gerade-abstehend, lanzettförmig, gekielt, wellenrandig, mucronenspitzig. Der Kapselstiel

Digitized by Google

knieartig gebogen, die Kapsel mit einem langen pfriemenförmigen Deckel versehen. Vaterl. Kap der guten Hoffnung.

III. Foliis apice muticis. Blätter an der Spitze unbewaffnet, nicht mucronenspitzig.

11. Barbula *linearis* Schwaeg. Musc. frond. 2. Tab. XXX. (Tortula Swartz.)

Stengel sehr kurz. Blätter linienförmig, lang, gespitzt, knieförmig gebogen. Kapsel cylindrisch, der Deckel pfriemenspitzig. Vaterl. Westindien.

12. Barbula *rigida* Hedw. (Tortula rigida Swartz) Bryum stellatum Schreb.

Stengel sehr kurz. Blätter länglich-eiförmig, spitzlich, steif, an der Spitze eingerollt. Kapsel länglich-eiförmig, mit kegelförmigem Deckel. Wächst in Europa.

13. Barbula *revoluta* Mohr (Tortula revoluta Bridel)

Stengel abgekürzt. Blätter lanzettförmig, gespitzt, am Rande zurückgerollt. Kapsel länglich-cylindrisch, der Deckel mit einem Schnabel versehen. Wächst in Europa.

14. Barbula *convoluta* Hedw. (B. setacea Hedw. Stirp. Tortula Sw.)

Stengel kurz, fast ästig. Blätter länglich-lanzettförmig, flach, gespitzt. Kapsel länglich, der Deckel schnabelförmig. Wächst in Europa.

15. Barbula *tortuosa* Schwaegr. Musc. frond. 2. Tab. XXXIII. (Bryum tortuosum Linn. Tortula Hedw. T. angustifolia Hook.)

Stengel aufrecht, ästig. Blätter abstehend, linien-lanzettförmig, langgespitzt, wellenrandig, getrocknet gedreht. Kapsel cylindrisch, der Deckel mit einem langen Schnabel versehen. Wächst in Europa, Asien und Amerika.

16. Barbula *inclinata* Schwaegr. Musc. frond. Tab. XXXIII.

Stengel kurz, ästig. Blätter aufrecht-abstehend, linienförmig, gespitzt, wellenrandig, trocken gewunden (gedreht). Kapsel aufrecht, fast cylindrisch, mehr oder weniger bogenförmig gekrümmt, mit einem langen Schnabel. Der Kapselstiel

Digitized by Google

(Borſte) aufrecht, ziemlich lang, faſt knieartig gebogen. Wächſt in der Schweiz und Kärnthen.

17. B*arbula paludosa* Schwaegr. Musc. frond. 2. Tab. XXX.

Stengel lang, äſtig, wurzelnd, die Aeſte gleich hoch. Blätter aufrecht = abſtehend, lanzettförmig, ſpitzlich, gekielt, an der Spitze faſt gezähnelt. Kapſel eiförmig, der Deckel mit einem faſt ſchelförmig gekrümmten Schnabel verſehen. Wächſt in der Schweiz und in Deutſchland in Sümpfen und an feuchten Orten.

18. B*arbula gracilis* Schwaegr. Musc. frond. Tab. XXXIV.

Tortula brevifolia Smith Fl. brit.

Stengel lang, dünn, äſtig. Blätter ei = lanzettförmig, langgeſpitzt, ſtraff. Kapſel eiförmig, an der Baſis höckerig, der Deckel kegelförmig, ſtumpf. Wächſt in der Schweiz, Deutſchland und England.

B*arnadesia* Linn. Character genericus ſ. Lexicon 2. Aufl. B. 2. S. 220.

Blüthendecke (gemeinſchaftlicher Kelch) eirund = cylindriſch, ſchuppig = blättrig, die Blättchen ſtehend, bogenförmig wie Dachziegeln übereinander liegend. Der Fruchtboden behaart. Die Blümchen alle zwitterlich, zweilippig; die Oberlippe groß, flach, vierzähnig, die untere fadenförmig. Saamenkrone federartig.

Syngenesia Aequalis (Familie Compositae Perdicieae.)

1. B*arnadesia arborea* Kunth in Humb. et Bonpl. Nova Gen. et Spec. pl. IV. 16. Synops. pl. II. p. 300.

Stamm baumartig, äſtig, dornig. Blätter eiförmig, ganzrandig, unten weiß = ſeidenhaarig, Afterblätter gepaart, pfriemenſpitzig. Blumen gipfelſtändig, einzeln, ſtiellos.

Dieſe Art unterſcheidet ſich von der Barnadesia spinosa Linn. suppl. (ſ. Lexic.) hauptſächlich durch den baumartigen Stamm, durch die Blätter, welche auf beiden Seiten ſeidenhaarig filzig ſind, und durch einzeln ſtehende Blumen. Vaterland Quito und Guamani an Bergen. ♄.

Barringtonia Forster ſ. Lexic. B. 2.

Digitized by Google

1. Barringtonia racemosa Spreng. Syst. Veg. III. p. 127. iſt Eugenia racemosa Linn. Commersonia Sonerart.

B*artramia* Hedw. Schwaegr. Spec. Muscor. frondos. I. p. 164.

Kapſelmund doppelt; die äußern Zähne borſtenförmig, keilförmig, die innern häutig, gefaltet, kielförmig, an der Spitze zart geſchlitzt.

Cryptogamia Sect. II. (Familie Laubmooſe.)

I. Seta elongata. Borſte (Kapſelſtiel) lang.

1. B*artramia pomifera* Hedw. Schwaegr. I. c. (Bryum pomiforme Linn.)

Stengel aufrecht, faſt äſtig. Blätter linien-lanzettförmig, langgeſpitzt, an der Spitze gezähnelt, graulich-grün, getrocknet meiſt gedreht. Kapſel kugelrund. Wächſt in Europa und Nordamerika.

2. B*artramia crispa* Swartz Spr. Syst. Veg. IV. p. 192.

Stengel lang, äſtig. Blätter linienförmig, lang, geſpitzt, die Rippen ſägeartig gezähnelt, getrocknet gekräuſelt. Wächſt in Europa und Nordamerika.

3. B*artramia Oederi* Sw. (Br. gracilis Flork. longiseta Bred.)

Stengel lang, äſtig. Blätter linien-lanzettförmig, langgeſpitzt, die Spitze gezähnelt, im trockenen Zuſtande knieartig gebogen. Kapſelmund zuſammen gezogen. Wächſt in Europa.

4. B*artramia grandiflora* Schwaegr. Spr. I. c.

Stengel aufrecht, äſtig. Blätter lanzettförmig, langgeſpitzt, gezähnelt. Kapſelmündung groß. Wächſt in Pennſylvanien.

5. B*artramia tomentosa* Hooker (Mnium et Bryum tomentosum Sw.)

Stengel dicht filzig, ſcheidig äſtig. Blätter ei-lanzettförmig, mit langhervorgezogener faſt ausgekerbter Spitze. Wächſt in Jamaika.

6. B*artramia pendula* Hook. Spr. I. c. (Mnium pendulum Sw.)

Stengel, wie bei voriger Art, mit Filz dicht bekleidet, die Aeſte gleich hoch. Blätter ei-lanzettförmig, langgeſpitzt,

Digitized by Google

gestreift, gezähnelt. Die Kapsel länglich = umgekehrteiförmig, gefurcht, hängend. Wächst in Neuseeland.

7. Bartramia *longifolia* Hook Spr. I. c. p. 193.

Stengel lang, ästig. Blätter sehr lang, linien = pfriemenförmig, gezähnelt, knieartig gebogen. Kapsel kugelrund, gestreift. Wächst in Quito.

8. Bartramia *patens* Bridel (B. squarrosa Turner.)

Stengel einfach. Blätter sehr abstehend, steif, linienpfriemenförmig, gezähnelt. Kapsel kugelrund, gefurcht = netzadrig. Wächst in Mauritius (Mascaren) und Java.

9. Bartramia *gigantea* Schwaegr. Spr. I. c.

Stengel dick, an der Spitze ästig. Blätter abstehend, lanzettförmig, steif, langgespitzt, gefaltet = gestreift. Kapsel eiförmig, aufrecht. Wächst in Neuholland.

10. Bartramia *sphaerocarpa* Schwaegr. (Mnium Hedw. Philonotis Bridel.)

Stengel fast ästig, die Aeste gekrümmt. Blätter lanzettförmig, langgespitzt, gezähnelt, unten scharf. Kapsel kugelrund. Wächst in Jamaika.

11. Bartramia *fontana* Swartz (Mnium fontanum Linn.)

Stengel aufrecht, ästig, die Aeste fast quirl = büschelförmig stehend. Blätter gehäuft, lanzettförmig, langgespitzt, straff, fast gezähnelt. Kapsel höckerig = kugelrund, schief. Wächst in Europa an und in Quellen, Bächen und an überschwemmten Orten.

II. Seta elongata radicali. Borste (Kapselstiel) lang, wurzelständig.

12. Bartramia *radicalis* P. Br. Spr. I. c. (B. longifolia Michx.)

Stengel einfach, abgekürzt. Blätter aufrecht, linienförmig, feinspitzig, fast gezähnt. Kapselstiel sehr lang, wurzelständig. Kapsel rundlich = eiförmig. Wächst in Virginien und Carolina.

13. Bartramia *Billarderii* Spreng. I. c. (Hypnum fissideus Bried.)

Stengel einfach. Blätter zweireihig, länglich = lanzettförmig, mucronenspitzig, an der Spitze gezähnelt. Kapselstiel

Digitized by Google

lang, wurzelständig. Kapsel länglich, übergebogen, glatt. Wächst in Neuholland.

III. Seta abbreviata. Kapselstiel abgekürzt.

14. Bartramia *Halleriana* Hedw. Stirp. Crypt. p. 111. Tab.

Stengel aufrecht, ästig. Blätter linien-borstenförmig, an der Spitze gezähnelt, fast nach einer Seite gerichtet. Kapselstiel kurz, aufrecht. Wächst auf Alpen in Europa.

15. Bartramia *arcuata* Bridel (Mnium Dicks.)

Stengel lang, ästig. Blätter lanzettförmig, gezähnelt, gestreift, straff. Kapselstiel bogenförmig. Kapsel kugelrund, glatt. Wächst in England und Westindien.

Bartsia Linn. s. Lexic. B. 2. 1. Nachtr. B. 1. S. 450. daselbst lies Bartsia statt Bartia.

Kelch vierspaltig oder viertheilig. Corolle röhrig, der Saum zweilippig. Kapsel eiförmig, zusammengedrückt. Saamen eckig. Spreng.

Didynamia Angiospermia (Familie Personaten.)

1. Bartsia *Trixago* Linn. Spreng. Syst. Veg. II. S. 773. ist Rhinanthus Trixago Willd. s. Lexic. B. 8. S. 141. Trixago rhinanthina Link s. Lexic. Rhinanthus maximus Willd. et Rh versicolor Desf. Lam. s. 1. Nachtr. hat Sprengel als Varietäten angeführt. —

2. Bartsia viscosa Linn. s. Lexic. B. 2. 2. Aufl.

3. Bartsia alpina Linn. s. 1. Nachtr. B. 1.

4. Bartsia *Fagonii* Lapeyr. Barts. spicata Ram. s. 1ter Nachtr. B. 1.

Stengel einfach, zottenhaarig. Blätter gegenüber, stehend, fast herz-eiförmig, entfernt sägezähnig, die Zähne stumpf. Blumen ährenständig, die Kelche filzig. Wächst auf den Pyrenäen.

5. Bartsia *bicolor* Candolle. Spreng. I. c.

Stengel einfach, zottenhaarig. Blätter gegenüberstehend, linien-lanzettförmig, entfernt gezähnt, die obern neben den Blumen ganzrandig. Blumen ährenständig, drüsig-behaart. Corollen zweifarbig.

6. Bartsia *capensis* Spreng. I. c. ist Rhinanthus capensis Thunb. s. Lexic. B. 8. S. 137. Buchnera africana Linn.

7. Bartsia *scabra* Spr. I. c. ist Rhinanthus scaber Thunb. s. 1. Nachtr. B. 7. S. 156.

8. Bartsia trifida Spr. ist Rhinanthus trifidus Vahl, s. Lexic. B. 1. S. 140.

Die übrigen Synonymen s. 2. Nachtr. B. 1. S. 304.

Basilaea bifolia Poir ist Eucomis bifolia Jac.
— coronata Lam. s. Eucomis regia Lexic.
— nana Poir s. Eucomis nana Lexic.
— punctata Poir s. Eucomis punctata Lexic.

Bassia *Koenia*. Kennzeichen der Gattung und Arten s. Lex. 2. Aufl. B. 2. S. 229.

1. Bassia *butyracea* Roxburgh. Spreng. Syst. Veg. Cur. p. 149.

Blätter umgekehrt eiförmig, lederartig, unten filzig. Blumenstiele einblümig, geknault, wie die Kelche, mit Wolle bekleidet. Vaterl. Nepal. ♄.

Bassia obovata Forst. s. Lexic. ist B. latifolia Roxb. var.
— muricata M. Bieb. ist Salsola sedoides Pall.

Batrachospermum Roth. Spreng. Syst. Veg. IV. p. 314.

Laub ästig, gallertartig, die Aestchen büschelförmig stehend, gegliedert.

Cryptogamia Sect. IV. (Familie Tremelloideae.)

1. Batrachospermum *moneliforme* Roth. (Conferva gelatinosa Linn. Chara gelatinosa Roth.)

Laub sehr ästig, knotig, die Aeste wechselnd, stehend, ausgebreitet, die Aestchen sehr dicht beisammen, quirlständig. Wächst an Quellen und süßem Wasser in Europa.

2. Batrachospermum *vagum* Agard (Conferva gelatinosa Var. Batrachospermum turfosa Bory.)

Laub gabelförmig, getheilt, walzenrund, gleich. Aeste ausgesperrt, die Aestchen sehr dicht quirlförmig stehend, sehr ausgebreitet. Wächst in Torf-, Moorboden in Quellen.

Digitized by Google

Batrachospermum glomeratum Vauch. ist Draparnaldia Bory.

Batrachospermum plumosum Vauch. ist Draparnaldia Agard.

Batschia Thunb. Kennzeichen der Gattung und zwei Arten s. 1. Nachtr. B. 1. S. 452.

Synonymen.

Batschia canescens Michx s. Lithospermum canescens. 2. Nachtr.

— carolinensis Pers. s. Lithospermum hirtum.

— conspicua Richards. s. Lithospermum conspicuum Spr.

— Gmelini Michx. s. Lithospermum hirtum.

— decumbens Nuttall. s. Lithospermum mundanense Spr.

— laurifolia Vahl s. Humboldtia laurifolia Vahl.

— longiflora Pursh. s. Lithospermum longiflorum Spr.

B*auera* Andrews Salisbury. Character genericus s. Ler. 2te Aufl. B. 2. S. 232. 1. Nachtr. B. 1. S. 453.

Polyandria Digynia (Familie Gehörnfrüchtige.)

1. B*auera galioides* Sieber. Spr. Syst. Veg. Cur. p. 209.

Stengel mehr oder weniger ästig. Blätter zu 3 quirlförmig stehend, elliptisch-linienförmig, ganzrandig, gewimpert. Blumenstiele lang. Vaterl. Neuholland.

B*auhinia* Linn. s. Leric. und 1. Nachtr. B. 1. S. 454.

Character genericus s. 1. Nachtr. B. 1. S. 507.

1. B*auhinia grandiflora* Jussieu Spr. Syst. Veg. 2. p. 334. Großblumige Bauhinie.

Blätter herzförmig, rundlich, zweilappig, unten filzig, die Lappen stumpf, die Blattstiele an der Basis mit gepaarten Dornen besetzt. Blumenstiele zweiblümig. Vaterl. Peru.

2. B*auhinia panamensis* Spr. l. c. ist Pauletia aculeata Cav. s. Leric. B. 6. S. 709.

Bauhinia macrophylla Poir ist Bauh. latisiliqua Cavan. s. 1. Nachtr. B. 1. S. 456.

Digitized by Google

Bauhinia latifolia Cav. ſ. 1. Nachtr. B. 1. S. 456. Wächſt in St. Domingo. ħ.

Bauhinia heterophylla Link (non Kunth) iſt Bauhinia splendens Kunth ſ. 2. Nachtr. B. 1. S. 510.

Die übrigen Synonymen ſ. Lexic. 2. Aufl. B. 2. S. 237—238.

Baumgartenia Spreng. Syst. Veg. II. p. 8. (Borya R. Brown (non Willd.))

Kelch (Corolle) von Bracteen unterſtützt, trichterförmig, der Saum ſechstheilig. Staubfäden 6, im Schlunde der Corolle eingefügt. Kapſel von Bracteen eingeſchloſſen, zweifächerig.

Hexandria Monogynia (Familie Coronarien; Aſphodeleen.)

Dieſe Gattung widmete Kurt Sprengel dem Andenken des Herrn Dr. Joh. Chriſt. Gottl. Baumgarten, Arzt zu Schäsburg, der eine Flora lipsiensis ſchrieb, dann die Pflanzen in Siebenbürgen unterſucht und ein ſchätzbares Werk geliefert hat: „Enumeratio stirpium magno Transilvaniae principatui indigenarum, Tom. 1—3 Vendob. 1816. 8.

1. *Baumgartenia minor* Spreng. I. c. II. p. 91. (Borya R. Br.)

Stengel krautartig? ſehr äſtig, Wurzeln treibend. Blätter ſehr dicht ſtehend, nadelartig. Blumen in Köpfchen geſammelt. Vaterl. Neuholland.

2. *Baumgartenia sphaerocephala* Spr. I. c. (Borya R. Br.)

Stengel einfach, faſt aufrecht. Blätter ſehr dicht (gehäuft) ſtehend, nadelartig. Die Blumen bilden kugelrunde Köpfchen. Vaterl. Neuholland.

Beatsonia portulacaefolia Roxb. iſt Frankenia portulacaefolia Spr.

Beaufortia Rob. Brown. Beaufortie.

Character genericus und 2 Arten ſ. Lexic. 2. Aufl. B. 2. S. 238.

Polyadelphia Icosandra (Familie Myrteen.)

1. *Beaufortia dampieri* Cunningh. in Bot. Mag. 3372.

Digitized by Google

Stengel holzig strauchig? ästig, die Aeste wechselnd oder fast quirlförmig stehend. Blätter gedrängt, kreuzend einander gegenüberstehend, klein rundlich, oben dunkel, unten blasgrün. Blumen zahlreich, an den obern Theilen der Aeste. Diese zierliche Pflanze wächst auf der Dick Hartungs-Insel und verbreitet einen angenehmen Geruch.

2. *Beaufortia splendens* Baxter. Prächtige Beaufortie.

Ein Strauch, 3—4 Fuß hoch, dessen Aeste wechselnd oder zu 3—5 quirlförmig stehen. Blätter stiellos, gedrängt wechselnd oder meist quirlständig, lanzettförmig, ganzrandig, fünfrippig, drüsig punktirt, 4 Linien lang. Blumen ziegelroth in dichte 2 Zoll lange Aehren gesammelt.

Die Herausgeber der allgemeinen berliner Gartenzeitung (1834. S. 273) haben diesen Strauch sehr ausführlich beschrieben, die Kultur desselben angegeben und bemerkt, daß die Blumen, in Beziehung auf die brennendrothe Farbe, bei weitem die der Beauf. decussata übertreffen.

Beaumontia Wallich. Spreng. Syst. Veg. Cur. p. 49.

Kelch fünfspaltig. Corolle einblättrig, bauchig, glockenförmig, der Saum (Rand) fünflappig. Staubfäden 5, mit pfeilförmigen Antheren gekrönt. Keine Nectarschuppen. Der Fruchtknoten einfach.

Pentandria Monogynia (Familie Contorten.)

1. *Beaumontia grandiflora* Wallich. Spr. I. Cur. p. 65.

Echites grandiflora Roxb. non Roth, non Meyer. s. 2. Nachtr. B. 3. S. 477.

Ein kletternder Strauch, dessen Aeste filzig sind. Blätter elliptisch-länglich, mucronenspitzig, lederartig, glatt. Blumen ziemlich groß, weiß, Doldentrauben bildend. Vaterl. Ostindien. ♄.

Begonia Linn. Begonie. Schießblatt.

Character genericus s. Ler. B. 2. 1. Nachtr. B. 1. S. 457.

Monoecia Polyandria (Polyandria Trigynia Spreng. Veg.) (Familie Portulacaceen.)

Die Begonien sind saftige gestengelte oder krautartig stengellose Pflanzen. Im erstern Falle staudenstrauchig oder strau-

Digitized by Google

chig, äſtig. Die Blätter haben eine eigenthümliche Bildung, ſind ſchief, an der Baſis die eine Seite weiter hervorſtehend als die andere, manche faſt halbirt, oder halbherzförmig, langgeſpitzt, bei einigen Arten eckig-gezähnt, bei andern lappig, glatt oder borſtig-behaart, die meiſten enthalten einen ſauren oder ſäuerlichen Saft. Die Blumen weiß, röthlich oder roth, Blumenſtiele winkel- und gipfelſtändig, gabeläſtig, meiſt vielblümig-riſpenartig. Die Kapſeln geflügelt.

Die Eintheilung der zahlreichen Species, in geſtengelte und ungeſtengelte Pflanzen, iſt deßwegen unſicher und ſchwankend, weil die Staudenſträucher und Sträucher eben ſowohl als die ſtengelloſen krautartigen Species in Hinſicht auf Habitus und Formen oft variiren und nicht ſelten aus dem knolligen Wurzelſtocke beblätterte Stengel ſich entwickeln; daher hat Herr Prof. Dr. Kunth in Synops. plant. IV. p. 210. eine andere, mehr wiſſenſchaftliche Eintheilung verſucht, die auf die Geſtalt und Beſchaffenheit der Geſchlechtstheile und der Kapſeln ſich gründet. Die Herausgeber der allg. Gartenzeitung (vierter Jahrgang S. 347) haben die Arten nach der Beſchaffenheit der Wurzel, der Stengel und der Dauer eingetheilt und geordnet. Die neuen Arten, welche nach der Erſcheinung des Lexicons und der Nachträge entdeckt worden ſind, folgen hier nach ihren Speciesnamen in alphabetiſcher Ordnung.

1. **Begonia *acerifolia*** Kunth in Humb. et Bonpl. VII. p. 186. t. 644. Synops. pl. IV. p. 214. Ahornblättrige Begonie.

Stengel krautartig, zweitheilig-äſtig, glatt. Blätter langgeſtielt, tief herzförmig, ungleich 6—7lappig, ſcharfgezähnelt, ſcharfborſtig, die Lappen langgeſpitzt. Blumenſtiele gipfelſtändig, lang, gabeläſtig, die Staubfäden unten monadelphiſch (verbunden). Antheren keil-birnförmig, ſeitlich aufſpringend. Griffel walzenrund, kurz. Narben 3, faſt nierenförmig. Vaterl. Quito. ♄.

2. **Begonia *bulbifera*** Link et Otto. Abbild. p. 89. t. 45.

Wurzelſtock knollig. Stengel einfach, zwiebeltragend. Blätter ſchief, herzförmig, langgeſpitzt, faſt eckig-gekerbt, wenig gewimpert. Blumenſtiele einzeln, winkelſtändig, einblümig. Blumen groß, ſchön roth, der Fruchtknoten ſcharf-dreieckig, ohne Flügel. Vaterl. Mexico. Blühzeit: Auguſt bis Oct. 4.

Digitized by Google

3. **Begonia *ciliata*** Kunth. I. c. VII. p. 178. Synops. IV. p. 211.

Stengel krautartig, aufsteigend, wenig behaart, ästig. Blätter langgestielt, ungleich-seitig-eiförmig, gespitzt, halbherzförmig, grob doppelt sägezähnig, netzadrig-gerippt, gewimpert. Blumenstiele winkelständig, meist sechsblümig. Blumen klein, zweiblättrig, gefleckt. Antheren 9, länglich. Die Kapselflügel ungleich, gerundet. Vaterland Neugranada. Blühzeit: Juni bis Juli. 24.

4. **Begonia *denticulata*** Kunth. I. c. VII. p. 182.

Stengel ästig, kletternd, die Aeste knieartig gebogen. Blätter ungleichseitig, eiförmig, fast lang gespitzt, mucronenspitzig, halbherzförmig, undeutlich gezähnelt, netzadrig, 6—7rippig. Blumenstiele sehr ästig, gabelförmig getheilt. Blumen klein, zweiblättrig, gefleckt. Staubfäden frei, mit länglichen Antheren gekrönt. Drei sehr kurze Griffel; mit zweiförmigen Narben. Vaterl. Caracas, blüht daselbst im März.

5. **Begonia *dipetala*** Graham in Bot. Mag. t. 2849.

Stengel strauchig, aufrecht. Blätter ungleichseitig, langgespitzt, eckig, doppelt sägezähnig, glattlich, unten roth. Die Blumen bilden zweitheilige Afterdolden, zweiblättrig, hellrosenroth. Die Kapselflügel fast gleich, gerundet. Vaterl. Bombai. ħ.

6. **Begonia *diversifolia*** Graham in Bot. Mag. t. 2966.

Wurzelstock knollig. Stengel fast ästig, die Aeste winkelständige zwiebelartige Knollen tragend. Die Blätter verschieden gestaltet; die Wurzelblätter breit, nierenförmig, gekerbt, die Stengelblätter eckig-sägezähnig: untere herzförmig, kreisrund, obere halb-herzförmig, langgespitzt, alle glatt. Blumenstiele winkelständig, wenigblümig. Kapsel abgekürzt, mit drei Flügeln, wovon zwei schmal sind; der dritte aber größer, länger und scharfeckig ist. Vaterl. Mexiko. 24.

7. **Begonia *Dregei*** Otto et Alb. Dietr. Gartenzeitung 4. Jahrg. S. 357. B. parvifolia Meyer (non Schott).

Wurzel stockdick, knollig. Stengel strauchig, fleischig, knotig. Blätter ungleich, nieren-herzförmig, eckig-sägezähnig, glatt, glänzend, klein, aber langgestielt, die Stiele walzenrund, sehr dünn. Blumenstiele winkelständig, oder den Blättern gegenüber, gabelförmig getheilt; jedes Stielchen trägt nur

Digitized by Google

eine Blume. Corollenblätter weiß, kreisrund; die männlichen Blumen zweiblättrig mit freistehenden Staubfäden, die weiblichen fünfblättrig. Kapselflügel fast gleich, ziemlich groß, grünlich-weiß. Vaterl. das südliche Afrika. ♄.

8. Begonia *elegans* Kunth I. c. VII. p. 182.

Stengel staudenstrauchig, ästig, glatt. Blätter fast stiellos, länglich-ungleichseitig, langgespitzt, an der Basis gerundet, sägerandig, die Zähne grannenspitzig, netzadrig. Blumenstiele winkelständig, an der Spitze gabelästig, wenigblumig, die männlichen Blumen gipfelständig. Kapselflügel ungleich, roth. Wächst in Neugranada und blüht daselbst im November.

9. Begonia *elliptica* Kunth I. c VII. p. 180. t. 691.

Stengel krautartig, wie alle Theile der Pflanze glatt. Blätter elliptisch, langgespitzt, an der Basis gerundet, fast ganzrandig, fast fünfrippig. Blumen langgestielt, gabelästige Doldentrauben bildend, die männlichen gipfelständig. Kapselflügel ungleich; die äußern delta-eiförmig, bogenförmig aufsteigend. Vaterl. Neugranada, bei Jaen de Bracamoros in Wäldern. ☉? Blühzeit: August.

10. Begonia *fagifolia* Fischer in Hort. Petrop ?

In der allg. Gartenzeitung vierter Jahrg. S. 356 ist dieser kletternde ästige Strauch genau beschrieben und bemerkt, daß er „mit seinen braunen knieartig gebogenen zottigen Aesten an den Wänden des Gewächshauses hinauf klettert und sich an dieselben durch kleine Würzelchen befestigt." Die Blätter sind oval ungleichseitig, fast eckig, gezähnelt, gefaltet, auf beiden Seiten scharfborstig. Die Blumen bilden zweitheilige Afterdolden. Kapselflügel ungleich: 2 sind schmal, der dritte ist groß, scharf, eckig. Vaterl. Brasilien? ♄.

11. Begonia *Fischeri* Otto et Alb. Dietr. Gartenzeit. vierter Jahrg. S. 354.

Stengel strauchig, aufrecht, 1—2 Fuß hoch; die Aeste beblättert, blutroth, glänzend. Blätter halbherzförmig, langgespitzt, unregelmäßig sägezähnig, glatt, glänzend, unten roth, 1—2½ Zoll lang. Blumen klein, weiß, gabelästige Afterdolden bildend. Kapselflügel fast gleich. Diese zierliche Begonie erhielt der botanische Garten bei Berlin von dem Hrn. Dr. v. Fischer aus Petersburg. Vaterl. Brasilien. ♄.

Digitized by Google

12. Begonia *foliosa* Kunth I. c. VII. 183. t. 642.

Stengel staudenstrauchig, sehr ästig, kletternd, glatt, die Aestchen mit Blättern dicht besetzt. Blätter fast stiellos, ungleich-länglich, halbherzformig, gespitzt, scharf sägezähnig, die Zähne grannenspitzig, die Unterfläche blattrig-blasig. Blumenstiele winkelständig. Staubfäden frei, mit länglichen Antheren gekrönt, die seitlich aufspringen. Kapselflügel sehr ungleich, der äußere fast deltaförmig, gespitzt. Vaterland Peru. ♄.

13. Begonia *geraniifolia* Hooker in Bot. Mag. t. 3387. ♂. Blumen.

Stengel krautartig, glatt, der Wurzelstock fast kriechend. Blätter fast gleich, herzförmig, gespitzt, an der Spitze lappig-eingeschnitten-sägezähnig, gefaltet, sehr glänzend, braun geändert, unten gefärbt. Blumenstiele gipfelständig, 2—3-blümig. Männliche Blumen roth, inwendig weiß. Vaterland Peru. 2.

14. Begonia *gracilis* Kunth I. c. VII. p. 184.

Wurzel knollig. Stengel krautartig, einfach, aufrecht. Blätter fast gleich, langgespitzt, halb herzförmig, doppelt sägezähnig, 7—9rippig. Blumenstiele winkelständig; die männlichen stehen oben, die weiblichen unten. Blumen unvollkommen, an der Basis und Spitze der Blumenstiele. Die Narben halbmondförmig. Vaterl. Mexico ⊙. Blühz. September.

15. Begonia *Guaduensis* Kunth I. c. VII. p. 178.

Stengel ästig, die Aestchen, wie die Blätter glatt. Blätter ungleichseitig-länglich, langgespitzt, an der Basis gerundet, doppelt sägezähnig, die Zähne grannenspitzig. Vaterl. Neugranada, bei Guaduar. 2? Blühz. Juli.

Hr. Dr. Kunth bemerkt in Synops. pl. IV. S. 211, daß diese Pflanze Beg. humilis Dryand.? et B. similia sehr nahe verwandt sey. Vielleicht nur eine Varietät.

16. Begonia *heracleifolia* Cham. et Schlechtend. in Linnaeas p. 603. B. radiata Grah. Abbild. Bot. reg. 1668. Bot. Mag. t. 3444.

Wurzelstock kriechend. Schaft (Stengel) und Blattstiele ziemlich lang, borstig. Wurzelblätter siebenlappig, scharfborstig, die Lappen lanzettförmig, ungleich buchtig-gezähnt. Die

Digitized by Google

Blumen bilden gabeläſtige Afterdolden. Zwei Kapſelflügel ſind ſchmal, grün, der dritte iſt groß, gefärbt. Vaterland Mexico. 2l.

17. Begonia *incarnata* Link et Otto. Abbild. p. 371. 19. B. insignis Graham in Bot. Mag. t. 2900.

Stengel ſtrauchig, aufrecht, 3—4 Fuß hoch. Blätter halbherzförmig, langgeſpitzt, faſt eckig, doppelt ſägezähnig, gewimpert. Blumen groß, ſchön fleiſchfarbig, in dreitheiligen Afterdolden, die überhängen. Zwei Kapſelflügel ſind ſchmal, der dritte iſt größer, ſtumpf und dreieckig. Vaterl. Mexico. ħ. Dieſe ſchöne Species blüht im hieſigen bot. Garten zu verſchiedenen Zeiten im Jahr, gewöhnlich im Herbſt, im Gewächshauſe oft auch im Winter.

18. Begonia *longipes* Hooker in Bot. Mag. t. 3001.

Ein kleiner Baum, der oben drüſig-ſcharf iſt. Blätter ungleich, herz-nierenförmig, eckig, ſägezähnig, oben glatt, unten faſt ſpitzig. Die Blumen bilden zweitheilige Afterdolden, ſind klein, weiß. Vaterl. Mexico. 2l.

19. Begonia *Martiana* Link et Otto. Abb. p. 89. t. 45.

Wurzelſtock knollig. Stengel äſtig, die Aeſte kleine zwiebelartige Knollen tragend. Blätter halbherzförmig, langgeſpitzt, eckig-ſägerandig, glatt. Blumenſtiele winkelſtändig, wenigblümig. Blumen groß, ſchön roth. Kapſel verlängert, mit drei Flügeln, wovon der dritte breiter iſt, als die übrigen. Vaterl. Mexico. 2l.

20. Begonia Meyeri Otto et A. Dietr. Allg. Gartenzeit. 4ter Jahrg. S. 349.

Dieſe Begonie verdient noch einer nähern Unterſuchung und Beſtimmung, denn ſie hat im bot. Garten bei Berlin noch keine Blüthen getragen und iſt daher als ſelbſtſtändige Species noch zweifelhaft, vielleicht nur eine Varietät von B. hispida Schott oder dieſelbe Pflanze?

21. Begonia *monoptera* Link et Otto. Abbild. p. 27. t. 14.

Wurzelſtock knollig. Stengel aufrecht, roth. Blätter rundlich-ſpatelförmig, ſchief abgeſtutzt, buchtig-gekerbt, blaſigblattrig-warzig, unten blutroth. Blumen ſtraußförmig-riſpenſtändig, weiß, die Blumenſtielchen roth. Der Fruchtknoten und Frucht iſt nur mit einem lanzettförmigen ſchmalen Flügel ver-

Digitized by Google

versehen, wodurch sich diese Art, so wie durch den Blüthenstand, besonders auszeichnet. Vaterl. Mexiko. 4.

22. Begonia *papillosa* Graham in Bot. Mag. t. 2849.

Stengel strauchig, aufrecht, 2—3 Fuß hoch. Blätter ungleich herzförmig, langgespitzt, eckig, oben mit kleinen Flecken geziert, die mit gespitzten Papillonen (Wärzchen) versehen sind, unten roth, an den Rippen fast filzig. Blumen roth, 2—3-theilige Afterdolden bildend. Kapselflügel fast gleich, stumpfeckig. Vaterl. Brasilien. ♄.

23. Begonia *parvifolia* Schott in Spreng. Syst. Veg. Cur. p. 408.

Stengel strauchig, wie die Blätter glatt. Blätter halbherzförmig, ei-lanzettförmig, langgespitzt, wellenrandig, gezähnelt, graulichgrün. Frucht mit drei Flügeln, wovon der größere elliptisch ist. Vaterland Brasilien? ♄.

24. Begonia *patula* Hav. (B. pauciflora Lindl. Bot. Reg. 471.)

Stengel fleischig, durchscheinend, aufrecht. Blätter schief, herzförmig, langgespitzt, fast eckig-sägerandig, filzig, abstehend. Die Blumen röthlich und bilden dreitheilige wenigblumige Afterdolden. Frucht mit drei Flügeln, wovon zwei schmal sind; der dritte ist groß, scharfeckig. Vaterland Westindien. 4. ♄.

25. Begonia *peltifolia* Schott in Spreng. Syst. Veg. Cur. 408.

Der Stengel fehlt. Wurzelblätter schildförmig, schief, eiförmig, gespitzt, ganzrandig, oben glatt, unten rostfarbig filzig. Frucht mit drei Flügeln versehen, wovon 2 gerundet sind; der dritte ist groß und stumpf. Vaterl. Brasilien. 4?

26. Begonia *picta* Smith Spreng. I. c. Cur. p. 212.

Wurzel knollig. Stengel kurz, krautartig. Blätter tief herzförmig, gespitzt, sägezähnig, gerunzelt, behaart, unten gefleckt. Blumenstiele dreispaltig. Kapsel filzig, geflügelt, die Flügel ungleich, abgekürzt. Vaterl. Nepal. 4.

27. Begonia *platanifolia* Schott. in Spreng. Syst. Veg. Cur. p. 407.

Stengel baumartig, holzig, mehr oder weniger ästig Blät-

ter fünflappig, wenig scharf, die Lappen eiförmig, gespitzt, buchtig-gezähnt. Die Blumen bilden gabeläſtige Afterdolden. Vaterl. Braſilien. 4.

28. *Begonia populifolia* Kunth I. c. VII. 165. t. 643.

Stengel krautartig, einfach, aufrecht, ſcharfborſtig. Blätter ungleich-nierenförmig, ſägezähnig, undeutlich, lappig, 9rippig, unten roſtfarbig-filzig, an den Rippen ſcharfborſtig. Blumenſtiele winkelſtändig, einblümig; die obern tragen männliche, die untern weibliche Blüthen. Vaterl. Mexico, bei Pazcuaro in Wäldern. ⊙.

29. *Begonia rubella* Hamilt. Spreng. I. c. Cur. p. 212.

Stengel krautartig, holzig? Blätter faſt gleich, herzförmig, langgeſpitzt, ausgebiſſen-gezähnt, glatt, glänzend, unten röthlich, die Stiele fadenförmig. Blumen riſpenartig, vielblumig. Kapſelflügel ungleich, ſcharfeckig. Vaterl. Nepal.

30. *Begonia sanguinea* Radd. Spr. I. c. 2. p. 625.

Ein kleiner zierlicher aufrechter Strauch, der nur 1—2 Fuß Höhe erreicht. Blätter ungleich herzförmig, langgeſpitzt, fein gekerbt, glatt, unten ſchön blutroth. Blumen klein, weiß und bilden gabeläſtige Afterdolden. Kapſelflügel gleich. Vaterl. Braſilien. ♄. Blühz. Mai bis Auguſt.

31. *Begonia semperflorens* Link et Otto. Abbild. p. 9. t. 5. Bot. Cabin. t. 1439. Bot. Mag. t. 2920.

Stengel ſtaudenſtrauchig. Blätter ſchief, eiförmig, geſpitzt, faſt herzförmig, gekerbt, zwiſchen den Kerben mit Wimpern verſehen, übrigens glatt, die Afterblätter länglich. Blumen zweitheilige Doldentrauben bildend. Vaterland das ſüdliche Braſilien. ♄.

32. *Begonia sinuata* E. Meyer. Buchtigblättrige Begonie.

Wurzelſtock knollig. Stengel fleiſchig, knotig, 2—3 Fuß hoch oder höher. Blätter ungleich, nieren-herzförmig, eckig buchtig-lappig, ſägezähnig, glatt, glänzend. Blumenſtiele winkelſtändig, gabeläſtig, die Blumen weiß; die männlichen ſind zwei, die weiblichen fünfblättrig. Griffel 3, ſehr kurz die Narben kurz, dick. Kapſelflügel ungleich; der größere iſt, wie die zwei übrigen, gerundet. Vaterland das ſüdliche Afrika. ♄.

33. *Begonia tomentosa* Schott. Spr. I. c. Cur. p. 408.

Stengel ſtaudenſtrauchig. Blätter ungleich-nierenförmig, gezähnelt, unten roſtfarbig-filzig. Dir Frucht mit drei Flügeln, wovon 2 ſtumpf ſind, der dritte geſpitzt iſt Dieſe Art ſcheint der B. populifolia Kunth (N. 28.) ſehr nahe verwandt zu ſeyn, vielleicht nur eine Varietät. —

34. *Begonia umbellata* Kunth I. c. IV. p. 187.

Ein Strauch mit glatten Aeſten. Blätter ungleichſeitig-eiförmig, geſpitzt, an der Baſis ſcharf ſägeartig-gewimpert, unten an den Rippen ſcharfborſtig. Blumen winkelſtändig, hängend; die obern doldenſtändig männlich, die untern einzeln weiblich. Kapſelflügel ungleich, hornförmig, aufſpringend. Vaterl. Quito, bei El Inciensal. ♄. Blühz. October.

35. *Begonia undulata* Schott in Spreng. Syst. Veg. Cur. p. 408. Abbild. Bot. Mag. t. 2723.

B. pulchella Radd. Varit.

Stengel ſtrauchig, aufrecht. Blätter faſt ſtiellos, ungleichſeitig, herzförmig, wellenförmig-ausgeſchweift, glatt. Blumen weiß, gabeläſtige Afterdolden bildend. Kapſelflügel gerundet, gleich. Vaterl. Braſilien. ♄.

36. *Begonia vitifolia* Schott. Spreng. I. c. Cur. p. 407.

B. grandis Otto in lit.

B. reniformis Dryand.? Bot. Mag. t. 3225.

Stengel baumartig, aufrecht. Blätter ziemlich groß, ungleichſeitig, nierenförmig, eckig-faſt lappig, ſägezähnig, auf beiden Seiten ſcharfborſtig. Blumen klein, weiß in zweitheiligen Afterdolden, deren Aeſte ausgeſperrt ſind. Kapſel mit drei Flügeln verſehen, wovon 2 ſehr ſchmal ſind; der dritte iſt groß und ſcharf, eckig. Vaterl. Braſilien. 4.

In der allg. Gartenzeitung 4ter Jahrg. S. 349. iſt zwar bei B. vitifolia Schott B. reniformis als Synonymen citirt, aber auch zugleich bemerkt, daß die von Dryander gegebene Diagnoſe, in Beziehung auf den kurzen fleiſchigen Stengel zu der bevorſtehenden, die ein kleines Bäumchen bildet, nicht paſſend ſey. Dergleichen Bemerkungen finden auch bei manchen neuen Arten ſtatt, wenn die HH. Entdecker die als neu angegebene Art nicht mit den längſt bekannten verglichen und genau unterſchieden haben, denn dieſe Gewächſe

Digitized by Google

variiren, wie schon oben bemerkt worden ist, wie die andern Kulturpflanzen, hinsichtlich der Größe und Beschaffenheit des Stengels und der übrigen metamorphosirenden Organe. Ueberdies sind in den neuern Schriften manche Diagnosen, die zur Unterscheidung dienen sollen, offenbar zu kurz abgefaßt, besonders die von Schott u. a., welche Sprengel im Syst. Veg. aufgeführt hat, z. B. Beg. concinna, depauperata Schott. B. digitata Radd. B. divica, Hatacoa Hamilt. B. besleriaefolia Schott, die einer nähern Untersuchung und Bestimmung bedürfen.

Die übrigen Arten, welche zur Gattung Begonia gehören, habe ich im Lexicon und Nachträgen geschildert und ihre Kultur angegeben. Im hiesigen botanischen Garten vegetiren jetzt 16—20 Arten, in warmen Häusern jedoch gedeihen auch manche, besonders die aus Mexiko kommen, im hohen Sommer unter freiem Himmel, wenn sie an einer schicklichen etwas schattigen Stelle in gutem lockerem Boden gesetzt, dann zeitig im Herbst oder sobald kalte Nächte und Fröste zu fürchten sind, wieder in die Gewächshäuser und in Sicherheit gebracht werden. Erfahrungen haben gelehrt, daß die auf diese Art und Weise behandelten Begonien reichlicher blühen, als in Gewächshäusern.

Synonymen s. Lexicon 2. Aufl. B. 2. S. 248., zu denen noch folgende gehören:

Begonia castaniaefolia Schott ist Delima guianensis Rich?
— — grandis Otto s. Begonia vitifolia Nr. 36.
— — hispida Schott s. Begonia Meyeri Nr. 20.
— — humilis Bonpl. ist Begonia hirsuta Aubl
— — maculata Radd. ist Begonia argyrostigma Fisch.
— — populifolia Schott ist Begonia scandens Sw.
— — pulchella Radd. s. Begonia undulata Nr. 35.

Belis Salisb. Spreng. Syst. Veg. III. p. 763.

Die männlichen Blüthen bilden knospenförmige schuppige Kätzchen, die Antheren zweifächerig. Die Schuppen der weiblichen Zapfen sind auf dem Rücken kammförmig, bracteenartig. Fruchtknoten 3.

Monoecia Monadelphia (Familie Zapfenbäume.)

1. **Belis *jaculifolia*** Salisb. Spreng. I. c. p. 888.
Pinus lanceolata Lambert. Abies Lour.

Digitized by Google

Foliis distichis lanceolatis acutis glaberrimis, amentis strobilisque lateralibus Spr. I. c.

Dieser Baum erreicht in China eine beträchtliche Höhe und Größe und trägt seitenständige Kätzchen und Zapfen. Der hiesige botanische Garten enthält zwei junge 3—5 Fuß hohe Exemplare, die im Gewächshause überwintert werden. Die Aestchen wechselnd auch einander gegenüber oder fast quirlförmig, die Blätter an den Aesten unten zerstreut um den Ast, an den oberen (Aestchen) in zwei Reihen ausgebreitet. Sie sind lanzett- oder linien-lanzettförmig, gespitzt, ganzrandig, glatt, steif, dreirippig, oben dunkel-, unten blaulich- oder graugrün, gerade oder fast übergebogen 1—1½ Zoll lang, 1—1½ Linie breit.

Pinus lanceolata Lamb. und die kurze Diagnose im Ler. B. 7. S. 236 kann man ausstreichen.

Bellium Linn. Kennzeichen der Gattung s. Ler. 2te Aufl. B. 2. S. 252.

Syngenesia Superflua (Familie Compositae.)

1. **Bellium** *crassifolium* Moris. Spreng. Syst. Veg. Cur. p. 303.

Eine krautartige Pflanze, die Rasen bildet. Wurzelblätter gestielt, kreisrund, ganzrandig, glatt. Schaft wurzelständig, einblumig, filzig. Vaterl. Sardinien. 4.

2. **Bellium** *nivale* Requien. Spr. I. c.

Wurzelblätter fast spatelförmig, lang, wenig behaart. Schaft einblümig, zottenhaarig. Die Saamenkrone besteht aus vier Grannen. Wächst auf Bergen in Korsika. Bedarf noch einer genauern Untersuchung.

Benthamia Lindley in Hort. Societ. Transact. I. Part. VI. p. 457.

Diese Gattung führt ihren Namen zu Ehren des Herrn Georg Bentham Esq. und Sekretär der Gartengesellschaft zu London, der sich durch einige Schriften, besonders durch die Bearbeitung und Revision der Labiaten u. a., um die Wirthschaft verdient gemacht hat.

1. **Benthamia** *fragifera* Lindl. I. c. Erdbeerträger.

Ein zierlicher Strauch oder kleiner Baum, den Wallich

Digitized by Google

in seinem Prachtwerke: „Plantae asiat. rar.“ zuerst als Cornus capitata beschrieben und Tab. 214. abgebildet hat; unter diesem Namen habe ich ihn auch im 2. Nachtr. B. 3. S. 140. aufgeführt.

Klima, Boden und Standörter haben bekanntlich auf Habitus und Größe der Pflanzen einen bedeutenden Einfluß, und so bleibt wahrscheinlich auch dieser Strauch im Himlayagebirge, von wo aus er zuerst nach England gebracht wurde, niedrig, strauchig, der aber in Nepal, wo ihn Hr. Dr. Wallich fand, einen höhern baumartigen Wuchs hat. Uebrigens empfiehlt er sich durch seine kugelrunden röthlichen Früchte, welche den Erdbeeren gleichen und den Bewohnern jener Gebirgsgegenden zur Speise dienen.

Berberis Linn. Character genericus s. 2. Nachtr. B. 1. und Leric., auch 1. Nachtr. B. 1. nebst mehreren Arten. Die folgenden sind neu.

1. *Berberis iberica* Stev. Spreng. Syst. Veg. Cur. p. 138.

Die Aeste sind mit einfachen dreitheiligen Dornen besetzt. Blätter länglich-umgekehrt eiförmig, mucronenspitzig, ganzrandig. Die Blumen bilden überhängende vielblümige Trauben. Wächst am Kaukasus. ♄.

2. *Berberis claudescens* Hilar. Spr. I. c.

Blätter länglich, mucronenspitzig, ganzrandig, graugrün. Blumen in zusammengesetzten Trauben, die herabhängen. Kelche achtblättrig. Vaterl. Brasilien. ♄.

3. *Berberis Lechenaultii* Wallich. Zenker Plant. ind. p. 20.

Stamm strauch- und baumartig, wie die Aeste glatt. Blätter zerstreut stehend, gestielt, ungepaart gefiedert, der gemeinschaftliche Blattstiel an der Basis breit, fast halb umfassend. Blättchen (5 — 10 Paar) stiellos, ei-lanzettförmig, eingeschnitten-sägezähnig, die Zähne sehr spitzig. Afterblätter an der Seite des Blattstiels angewachsen, schmal, linienhackenförmig. Die Blumen bilden gipfelständig zusammengesetzte 6—8 Zoll lange Trauben. Blumenstielchen fadenförmig, kurz, an der Basis mit kleinen Bracteen bekleidet. Kelchblätter 6, breit, eiförmig-gespitzt. Corollenblätter 6, länglich-umgekehrt-eiförmig, gelb. Staubfäden 6, glatt, so lang als die Corollenblätter, mit zweifächerigen Antheren gekrönt. Frucht-

Digitized by Google

knoten eiförmig, der Griffel lang, die Narbe kreisrund-schildförmig. Kapsel beerartig, kugelrund, einfächerig. Saamen 5, umgekehrt eiförmig, zusammengedrückt. Vaterl. Indien, in der Gegend von Utacamundum. Blüht daselbst im December und Januar. ♄.

Besleria Linn. Character genericus. s. 1. Nachtrag B. 10, Anhang. S. 203, auch im Lexic. B. 2. u. 2. Nachtr. B. 1. nebst Arten.

Didynamia Angiospermia (Familie Personaten; Beslerien.)

1. **Besleria** *crassifolia* Schott. Spreng. Syst. Veg. II. p. 840.

Blätter fleischig, länglich-lanzettförmig, ganzrandig, oben glatt. Blumenstiele winkelständig, einblümig, überhängend. Kelchtheile lanzettförmig, sägerandig, der Corollenrand zurückgerollt. Vaterl. Brasilien. ♄.

2. **Besleria** *dichurus* Spreng. I. c.

B. bicolor Schott (non Humb. Kunth s. 1. Nachtr. B. 10, Anh. S. 210.)

Blätter ei-lanzettförmig, ganzrandig, filzig. Blumen winkelständig, gehäuft, fast stiellos. Kelchtheile roth, gerundet, gezähnelt. Corolle keulenformig, der Rand fast aufrecht. Vaterland Brasilien.

3. **Besleria** *grandifolia* Schott. Spr. I. c.

Blätter groß, eiförmig, ganzrandig, oben fast glatt, unten scharfborstig. Blumenstiele winkelständig, trauben-rispenförmig. Kelchtheile gefärbt, die Einschnitte der untern Corollenlippe zurückgerollt. Vaterl. Brasilien. ♄.

4. **Besleria** *hirtella* Schott. Spr. I. c.

Blätter eiförmig, ganzrandig, feinborstig. Blumen winkelständig, gehäuft, fast stiellos. Kelchtheile stumpf, gefärbt. Corolle keulenförmig. Vaterl. Brasilien. ♄.

Betonica Linn. Kennzeichen der Gattung s. Lexic. B. 1. 2. Nachtr B. 1. S. 518.

Didynamia Gymnosperma (Familie Labiaten.)

1. **Betonica** *laevigata* Dom. Fl. Nepal. Spr. Syst. Veg. Cur. p. 229.

Stengel aufrecht, wie die Blätter glatt. Blätter herzeiförmig, sägerandig. Die Blumen stehen gehäuft, sind gekrümmt und bilden eine längliche Endähre. Die Kelchzähne sehr lang, grannenspitzig. Vaterl. Nepal. 4.

Betula Linn. Character genericus s. Lexic. 2. Aufl. B. 2. S. 268. 1. Nachtr. B. 1. S. 482.

Monoecia Polyandria (Familie Kätzchenbäume: Amentaceen.)

1. **Betula** *nitida* Don Fl. Nepal. Spreng. Syst. Veg. III. p. 854.

Aestchen filzig. Blätter länglich-eiförmig, langgespitzt, doppelt sägezähnig, auf beiden Seiten glatt, glänzend. Vaterland Nepal. ♄.

2. **Betula** *utilis* Don l. c. Spreng l. c. p. 855.

Aestchen und Blätter zottenhaarig. Blätter oval, langgespitzt, sägezähnig. Vaterl. Nepal. ♄.

3. **Betula** *alnoides* Hamilt. Spr. I. c.

Blätter eiförmig, langgespitzt, doppelt sägezähnig, die Zähne ungleich, glatt. Blumen diöcisch, die männlichen Blüthenkätzchen winkelständig, zu 3 dicht beisammen, über die Blätter hervorragend, die Fruchtlappen gerundet. Vaterl. Nepal. ♄.

Beureria Jacq. Character genericus s. 2. Nachtr. B. 1. S. 539.

1. **Beureria** *cestroides* Spreng. Syst. Veg. Cur. p. 66.

Freylinia cestroides Coll. Amer. Austr.

Blätter gegenüber stehend, linien-lanzettförmig, ganzrandig, glatt. Blumen in Trauben gesammelt, die Rispen bilden. Vaterl. das südliche Amerika. ♄.

Biatora Fries Lichen. ist Patellaria Spreng. Syst. Veg. IV. p. 265.

Bidens Linn. Character genericus s. 1. Nachtr. B. 1. S. 540. Ler. B. 2. und 1. Nachtr. B. 1. nebst Arten.

1. **Bidens** *australis* Spreng. Syst. Veg. III. p. 453.

Coreopsis fruticosa Forster.

Stengel staudenstrauchig. Blätter dreizählig, glatt, die Blättchen lanzettförmig, sägezähnig. Blumenstiele doldentrau-

Digitized by Google

big. Blumen ohne Strahlblümchen, eingehüllt; die Blättchen der allgemeinen Blüthendecke linienförmig, gleich. Vaterl. Australien. ♄.

2. *Bidens Berteriana* Spreng. I. c.

Coreopsis coronata Bertero (non Linn.)

Blätter doppelt fiederspaltig, glatt, die Einschnitte lanzettförmig, scharfrandig, gewimpert. Blumen einzeln stehend, gestielt, mit Strahlblümchen versehen, die Hüllblättchen fast zurückgeschlagen. Saamen lang geschnäbelt. Vaterl. Portorico.

3. *Bidens megapotamica* Spr. I. c.

Stengel aufrecht. Blätter alle doppelt fiederspaltig, die Einschnitte linien-fadenförmig, glatt. Blumenstiele fast gepaart, aufrecht. Blumen ohne Strahlblümchen. Hülle gefärbt, so lang als die Kelchblättchen. Wächst am großen Flusse in Südamerika.

4. *Bidens tenuifolia* Labillard. Spr. I. c. Cur. p. 299.

Blätter fiederspaltig, glatt. Die Einschnitte linienförmig, ganzrandig. Blumenstiele zweitheilig, doldentraubig. Blumen gestrahlt. Hüllblätter (äußere Kelchblätter) so lang als die innern. Wächst in Neu-Caledonien.

Biebersteinia Stephan. Biebersteinie.

Kelch fünfblättrig unregelmäßig, stehen bleibend. Fünf Corollenblätter, die mit Nägeln versehen sind. Zehn Staubfäden und fünf Griffel. Kapseln 5, jede enthält nur einen Saamen.

Decandria Pentagynia (Familie Rosaceen?)

Diese Gattung widmete Dr. Stephan dem Andenken des Freiherrn Marschal von Bieberstein, der die Pflanzen in Taurien und Kaukasien untersucht und viele neue Species entdeckt und bestimmt hat.

1. *Biebersteinia odorata* Stephan. Wohlriechende Biebersteinie.

Stengel mehr oder weniger ästig. Blätter fiederspaltig, die Einschnitte gerundet, eingeschnitten-gezähnt. Die Corollenblätter ganzrandig. Vaterl. Sibirien.

2. *Biebersteinia multifida* Candolle. Spreng. Syst. Veg. II. p. 439.

Digitized by Google

Blätter fiederspaltig, die Einschnitte vielspaltig, linienförmig. Corollenblätter gezähnt. Vaterl. Persien.

B*ifrenaria* Lindl. Gen. et Spec. Orchid.

Sepala patula libra subaequalia; lateralia cum basi producta columnae adnata vix basi obliqua. Petala sepala duplo minora. Labellum cum pede mucronato columnae articulatum cucullatum trilobum medio callosum. Columna brevis, semiteres mutica. Anthera mutica subcristata. Polinia 4, per paria incumbentia caudiculis duabus distinctis materici viscidae rostelli adhaerentibus Lindley I. c. p. 152.

Die äußeren Blumenblätter abstehend, frei, fast gleich, die seitenständigen an der Basis mit dem Griffelsäulchen verwachsen; die innern (Corollenblätter) doppelt kleiner als die äussern. Die Lippe am Fuße des Griffelsäulchens knieartig verbunden, kappenförmig, dreilappig, in der Mitte mit einer Schwiele versehen. Das Griffelsäulchen halbrund, mucronenspitzig. Anthere unbewaffnet, fast kammförmig. Pollenmassen 4, paarweiß aufliegend, geschwanzt, die Masse klebrig, geschnäbelt, zusammenhängend.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen).

1. **B*ifrenaria*** atropurpurea Lindl. I. c.

Maxillaria atropurpurea Lodd. Bot. Cabin. 1877.

Zwiebel unächt, eiförmig, stumpf, viereckig. Aus derselben erhebt sich oft nur ein linien-lanzettförmiges gefaltetes Blatt. Blumen schwarz-purpurroth, dreiblümig, eine wurzelständige Traube bildend, die wenig länger ist als die unächte Zwiebel. Die Blumenlippe dreilappig, die seitenständigen Lappen kurz, ausgesperrt, der mittlere Lappen ist fast dreispaltig, fast korkartig, zurückgerollt, die Schwiele nach hinten mit drei Zähnen versehen. Vaterl. Brasilien, bei Rio Janeiro. 4.

Bigelovia Spreng. Syst. Veg. I. p. 404. s. 2. Nachtr. B. 1. S. 554., dann unter Borreria B. 2. S. 15.

Bigelovia brasiliensis N. a Es. ist Samyda Selloi Spr. s. 2. Nachtr. B. 8. S. 62.

— — Smith ist Borya cassinoides Willd.

B*ignonia* Tournef. Linn. Juss. Trompetenblume.

Digitized by Google

Character genericus s. Lexic. 1. und 2. Nachtr. und im 2. Nachtr. B. 1. sind die zahlreichen Arten nach der Gestalt ihrer Blätter eingetheilt und geordnet. Hier nur noch folgende neue Arten:

1. **Bignonia** *colorata* Poiret. Spreng. Syst. Veg. II. p. 831.

Aeste kletternd mit Gabelranken. Blätter dreizählig. Blättchen länglich-eiförmig, langgespitzt, lederartig, oben glänzend, unten filzig. Die Blumen bilden gipfelständige Rispen. Die Kelche sind gefärbt. Vaterl. Cayenne. ♄.

2 **Bignonia** *pallida* Lindl. Spreng. I. c. Cur. p. 237.

Stamm baumartig. Blätter gegenüberstehend, einfach, länglich-eiförmig, an beiden Enden gerundet, glatt, unten netzadrig. Blumenstiele einzeln, winkelständig, aufrecht, meist dreiblümig, mit sehr kleinen Schuppen (schildrig). Wächst auf den caraibischen Inseln. ♄ Abbild. in Bot. Reg. t. 965.

3. **Bignonia** *megapotamica* Spreng. I. c. Cur. p. 287.

Blätter fünfzählig-gefingert, glatt. Blättchen gestielt, länglich-eiförmig, ganzrandig. Blumenstiele winkelständig, zweispaltig, Afterdolden bildend. Kelch fünfzähnig, die Corolle filzig. Vaterl. Brasilien: Rio grande. ♄.

Biserrula Linn. Kennzeichen der Gattung s. Lex. B. 2. 2. Aufl. B. 2. S. 298.

1. **Biserrula** *Pelecinus* Linn.

Wurzel ästig, faserig. Stengel krautartig, gestreckt. Die Blätter gefiedert. Blättchen umgekehrt-eiförmig, glatt. Blumen winkelständig. Corolle purpur-bläulich. Hülse s. Lexic. B. 2. Vaterl. das nördliche Afrika. Blühz. Sommer. ☉.

Bivonaea De Candoll. Spreng. Syst. Veg. II. p. 369.

Schötchen ausgekerbt mit dem bleibenden Griffel gekrönt, die Klappen kielförmig, auf dem Rücken geflügelt, die Fächer meist vierfaamig, die Saamenschnuren (funiculi) angewachsen.

Tetradynami Siliculosa (Familie Kreuzblumenpflanzen).

1. **Bivonaea** *lutea* Candolle Spr. I. c.

Stengel krautartig, niedrig. Blätter umfassend, herzförmig, stumpf, fast gezähnt. Blumen traubenständig, die Corollenblätter gelb. Vaterl. Sicilien. Hierher gehört Thlaspi luteum Biv. s. Lexic. B. 10.

Bivonia Spreng. ſ. 2. Nachtr. B. 1. S. 584. iſt Adelia Martii Spreng. Syst. Veg. III. p. 147.

B*lackwellia* Commers. ſ. Lexic. B. 2. Character generic us ſ. 2. Nachtr. B. 1. S. 587.

1. **B*lackwellia nepalensis*** Candoll. Spr. Syst. Veg. Cur. p. 191.

Blätter länglich, langgeſpitzt, ſägerandig, auf beiden Seiten glatt. Blumen 6—7männig, in Trauben geſammelt, die Riſpen bilden; die Riſpen faſt kürzer als die Blätter. Vaterl. Nepal. ♄.

Kurt Sprengel hat a. a. O. dem Speciesnamen ein † vorgeſetzt; dies ſoll wahrſcheinlich anzeigen, daß dieſe Art noch nicht hinreichend unterſucht und beſtimmt ſey, vielleicht einer andern Gattung angehört. —

Blakea P. Brown. Spreng. Syst. Veg. p. 443. Lexic. B. 2. Valdesia Ruiz et Pav. ſ. Lexic. B. 10. S. 337. hat Don, auch Sprengel zu dieſer Gattung gezogen.

Kelch glockenförmig, von Schuppen umgeben, der Rand ſechszähnig. Corollenblätter 6, in dem Halſe des Kelches eingefügte 12—16 Staubfäden, die Antheren an der Baſis mit zuſammenhängenden Läppchen verſehen. Ein Griffel mit einfacher Narbe. Kapſel beerartig, ſechsfächerig, vielſaamig; die Saamen an einem dicken Centralkuchen angeheftet.

Dodecandria Monogynia (Familie Melaſtomeen.)

Die Blakeen ſind tropiſche Bäume und Sträucher, deren Blätter mit 3 — 5 — 7 Rippen verſehen ſind. Blumenſtiele einzeln oder zu 2 — 3 beiſammen.

I. Foliis 3—5 plinerviis. Blätter 3—5rippig.

1. **B*lakea laevigata*** Don. Spreng. Syst. Veg. II. p. 457.

Aeſtchen, Blätter und Blumenſtiele glatt. Blätter oval, ganzrandig. Blumenſtiele einzeln. Die Schuppen (äußerer Kelch) an der Baſis verbunden, kürzer als der röhrig-glockenförmige Kelch. Vaterl. Mexico. ♄.

2. **B*lakea latifolia*** Don. Spr. I. c. Breitblättrige Blakea.

Valdesia latifolia Ruiz et Pav. Fl. peruv.

Blätter breit oval-länglich, geſpitzt, dreifach gerippt, glatt.

Digitized by Google

Blumenstiele einzeln. Schuppen länger als der Kelch. Vaterland Peru. ♄.

3. *Blakea ovalis* Don. (Valdesia R. et Pav. V. ovata Pers. s. Lexic. B. 10.)

Blätter oval-länglich, langgespitzt, auf beiden Seiten glänzend. Blumenstiele gepaart. Die Schuppen länger als die Kelche. Corollenblätter stumpf. Vaterl. Peru. ♄.

4. *Blakea rosea* Don. (Valdesia rosea R. et P.)

Blätter oval-lanzettförmig, langgespitzt, glatt. Blumenstiele gepaart. Schuppen länger als der Kelch. Corollenblätter mucronenspitzig. Vaterl. Peru. ♄.

5. *Blakea repens* Don. Hierher gehört Valdesia repens R. et P. s. Lexic. B. 10. S. 337. Nr. 2.

2. Foliis quinquenervis. Blätter fünfrippig.

6. *Blakea triplinervia* Linn. (Bl. quinquenervia Aubl.) s. die Beschreibung im Lexic. B. 2.

7. *Blakea parasitica* Don. (Topobea parasitica Aubl.)

Stengel kletternd. Blätter fast herz-eiförmig, gespitzt, oben glänzend. Blumenstiele kurz, meist zu 3 beisammen stehend. Die Schuppen so lang als der Kelch. Vaterl. Guiana.

8. *Blakea macrophylla* Don. Spr. I. c.

Blätter groß, oval, auf beiden Seiten glatt. Blumenstiele einzeln. Schuppen länger als der Kelch. Vaterland Mexico. ♄.

9. *Blakea rotundifolia* Don. Spr. I. c. II. p. 458.

Blätter groß, gerundet, unten, wie die Aestchen, mit rostfarbenem Filze dicht bekleidet. Blumenstiele einzeln. Schuppen länger als der Kelch. Vaterl. Peru. ♄.

10. *Blakea multiflora* Don. Spr. I. c. Vielblümige Blakea.

Blätter oval-länglich, gespitzt, unten behaart. Blumenstiele meist zu 3 stehend. Schuppen dreimal kürzer als der Kelch. Vaterl. Peru. ♄.

11. *Blakea mexicana* Don. Spr. I. c.

Blätter elliptisch, gespitzt, gezähnelt, unten behaart. Blu-

Digitized by Google

menstiele zu 1—3 stehend. Schuppen länger als der Kelch. Vaterl. Mexico. ♄.

Blandovia Willd. Eine Gattung, die zur natürlichen Familie der Lebermooſe gehört, aber noch einer genauern Unterſuchung und Beſtimmung bedarf. Es iſt nur eine Art: Blandovia striata Willd. angezeigt, die in Etrurien und Chili vorkommt.

Blasia pusilla Linn. iſt Jungermannia Blasia Hooker.

B*lechnum* Linn. Rippenfarrn. ſ. Lexic. 1. Aufl. B. 2. S. 245.

Die Kapſelhäufchen bilden fortlaufende Linien (bei einigen unterbrochen) an beiden Seiten der Mittelrippe des Laubes. Die fortlaufenden Schleierchen ſind häutig und öffnen ſich ſeitlich nach innen. Abbild. Schkuhr's Crypt. t. 108—110

Cryptogamia Sect. I. (Familie Farrnkräuter).

I. Fronte simplici pinnatifida. Laub (Wedel) einfach, fiederſpaltig.

1. B*lechnum unilaterale* Willd. Einſeitiger Rippenfarrn.

Asplenium blehnoides Swartz Sp. filic. p. 76.

Strunk (Laubſtiel) mit Spreublättchen bekleidet. Laub (Wedel) fiederſpaltig, die Einſchnitte lanzettförmig, geſpitzt, ganzrandig, an der untern Seite an der Mittelrippe einſeitig, die Kapſelhäufchen tragend. Vaterl. Peru. 24.

2. B*lechnum lanceolatum* Swartz. Radd.

Der Strunk glatt. Laub lanzettförmig, das fruchttragende zuſammengezogen. Vaterl. Braſilien. 24.

3. B*lechnum trifoliatum* Kaulf. filic.

Das unfruchtbare Laub iſt dreizählig; das mittlere Blättchen länglich-lanzettförmig, die ſeitenſtändigen ſind eiförmig, an der Baſis mit Läppchen. Das fruchttragende Laub linienlanzettförmig, an der Baſis faſt lappig. Kapſelhäufchen in Linien fortlaufend. Vaterl. Braſilien. 24.

4. B*lechnum asplenioides* Sw. (B. ceteracinum Radd.)

Laub linien-lanzettförmig, fiederſpaltig, die Einſchnitte eiförmig, geſpitzt, ganzrandig. Die Kapſelhäufchen abgekürzt. Vaterl. Braſilien. 24.

II. Fronde pinnata, foliis integerrimis.
Laub gefiedert, die Blättchen ganzrandig.

5. *Blechnum punctulatum* Swartz. I. c.

Laub gefiedert, die Blättchen an der Basis herzförmig, dann linien-lanzettförmig, gespitzt, fast sichelförmig, ganzrandig, am Rande punktirt, die Endblättchen zusammenfliessend, die untersten abgekürzt. Wächst auf dem Kap der guten Hoffnung. 4.

6. *Blechnum rigidum* Swartz (Bl. capense Burm.) s. Lex. 2. Aufl. B. 2. Vaterl. wie vorige Art.

Laub steif, die Blättchen umfassend, herz-lanzettförmig, stumpf, von der Mitte bis zur Spitze Kapselhäufchen tragend; die obern Blättchen ineinander fließend, die untern entfernt stehend. Vaterl. wie vorige Art.

7. *Blechnum australe* Linn. s. Lexic. 2. Aufl. B. 2. S. 246.

Blättchen linien-lanzettförmig, ganzrandig, mucronenspitzig, am Rande scharf. Vaterl. wie Nr. 5.

8. *Blechnum meridionale* Presl.

Laubstiel mit Spreublättchen besetzt. Laub gefiedert, die Blättchen stiellos, länglich-lanzettförmig, stumpf, scharfrandig. Vaterl. Brasilien. 4.

9. *Blechnum volubile* Kaulf. filic.

Laub knieartig gebogen, die Blättchen gestielt, linien-lanzettförmig, gespitzt, untere dreizählig, die Stiele winden sich. Vaterl. Ostindien?

10. *Blechnum salicifolium* Kaulf. I. c.

Blättchen entfernt stehend, linien-lanzettförmig, gespitzt, unten an der Basis angewachsen, ganzrandig, die Endblättchen verlängert, die untersten sehr klein. Vaterland Manil. Insel. 4.

11. *Blechnum ciliatum* Presl. Spr. I. c. IV. p. 92.

Strunk und Spindel spreuig-behaart. Blättchen stiellos, an der Basis an beiden Seiten mit Läppchen versehen, die unfruchtbaren länglich-lanzettförmig, mucronenspitzig, gewimpert, die fruchttragenden linienförmig. Vaterland Peru, Chili. 4.

12. *Blechnum occidentale* Linn. s. Lexic. 2. Aufl. B. 2. (Bl. caudatum Cavan.) Abbild. Plum. Filic. t. 62. B.

13. *Blechnum fraxinum* Willd. Spec. plant. V. p. 413.

Strunk glatt. Laub gefiedert, die Blättchen länglich-lanzettförmig, langgespitzt, fast sichelförmig, ganzrandig, untere gestielt, obere stiellos oder kurzstielig, das Endblättchen fast ausgeschweift. Vaterl. Neugranada. 4.

14. *Blechnum hastatum* Kaulf. Spr. I. c.

Laub gefiedert, die Blättchen des unfruchtbaren herz-spießförmig, länglich-lanzettförmig, unten mit rostfarbenen Zottenhaaren bekleidet. Die Blättchen des fruchttragenden Laubes linien-lanzettförmig, an der Basis herzförmig-lappig, die Läppchen mucronenspitzig, die Linien der Kapselhäufchen unterbrochen, die obern fortlaufend. Vaterl. Chili. 4.

15. *Blechnum longifolium* Humb. Kunth Nov. Gen. et Sp. pl. I. p. 16. Willd. Spec. pl. V. p. 413.

Strunk 5—6 Zoll lang, glatt. Laub gefiedert, 1 Fuß lang. Blättchen einander gegenüberstehend, gestielt, lanzettförmig, das Endblättchen 8—10 Zoll lang, länger als die übrigen, die an der Basis ungleich fast eckig sind. Wächst an steinreichen schattigen Orten in Südamerika, bei Santa Augustin und Caripe. 4.

16. *Blechnum orientale* Linn. s. Lexic. 1. Aufl. B. 2. S. 246.

Laub gefiedert, 1—2 Fuß lang, die Spindel glatt. Blättchen wechselnd stehend, stiellos, lanzettförmig mit verlängerter Spitze, ganzrandig, an der Basis gerundet. (Abbild. Schk. Crypt. t. 109.) Wächst in Ostindien und China, eine Varietät auf der Insel Marianus. 4.

17. *Blechnum pectinatum* Presl. (Bl. longifolium Cavan (non Linn.))

Laub gefiedert, die Spindel graugrün, unten eckig, oben mit drei Furchen versehen. Blättchen stiellos, gehäuft, doch nahe an einander stehend, herz-linienförmig, langgespitzt, lederartig, die untersten klein, rundlich-nierenförmig. Vaterl. Insel Marian. 4.

III. Fronde

III. Fronde pinnata, foliolis denticulatis, crenulatis serrulatis. Laub gefiedert, die Blättchen gezähnelt, oder gekerbt, sägeartig gezähnelt.

18. *Blechnum angustifolium* Willd. I. c. (Bl. serrulatum Richard. Bl. calophyllum Langsd. et Fisch.)

Laub gefiedert, die untern Blättchen stehen einander gegenüber, sind schmal, linienförmig, langgespitzt, scharf sägeartig gezähnelt, an der Basis gerundet. Vaterl. Guiana belgica (Amboina) 4. (Abbild. Schkuhr Crypt. t. 108.)

19. *Blechnum moluccanum* Desv. Spr. I. c. IV. p. 93.

Der Strunk ist schuppig, das Laub gefiedert. Blättchen wechselnd stehend, stiellos, linienförmig, langgestielt, ungleich gekerbt-gezähnt. Vaterl. Amboina. 4.

20. *Blechnum serrulatum* Michaux. Spr. I. c.

Der Strunk mit Spreublättchen besetzt, das Laub gefiedert. Blättchen stiellos, die obern in einander fließend, untere lanzettförmig, gespitzt, an der Basis gerundet, alle scharf sägeartig gezähnelt. Vaterl. Florida. 4.

21. *Blechnum laevigatum* Cavan. prael. 1801. N. 650.

Der Strunk vierkantig, das Laub gefiedert. Die Blättchen des unfruchtbaren Laubes lanzettförmig, gespitzt, sägerandig, fast durchscheinend, die des fruchttragenden linienförmig. Wächst in Neuholland. 4.

22. *Blechnum striatum* Rob. Brown. Prodr. Nov. Hol. (Bl. stramineum Labill.)

Strunk und Spindel rundlich, glatt. Blättchen fast stiellos, linien-lanzettförmig, gestreift-geadert, sägeartig gezähnelt, an der Basis fast schief, gerundet. Vaterl. Neuholland; Neucaledonien. 4.

23. *Blechnum cartilagineum* Swartz. filic.

Strunk eckig, an der Basis weichstachlig. Blättchen wechselnd, steif, lanzettförmig, langgespitzt, fast sichelförmig, dornig-gezähnelt, die obersten ineinanderfließend. Vaterland Neuholland. 4.

21. *Blechnum appendiculatum* Willd. I. c. V. p. 410.

Laub gefiedert, an der Spitze fiederspaltig, 1 Fuß lang. Blättchen stiellos, linien-lanzettförmig, gespitzt, ungleich ge-

zähnt, an der Basis mit Anhängseln (Läppchen) versehen. Vaterl. Caraccas. 24.

25. Blechnum *brasiliense* Desv. (Bl. nitidum Presl. Bl. corcovadense Radd.)

Der Strunk ist mit Spreublättchen besetzt. Laub gefiedert, Blättchen angewachsen an der Spindel herablaufend, linienlanzettförmig, lang, scharf ungleich gezähnelt. Vaterland Brasilien. 24.

26. Blechnum *gracile* Kaulf. Filic. Zarter Rippenfarm. Bl. stachnum Radd.

Der Strunk an der Basis sprenig, das Laub gefiedert. Blättchen kurzgestielt, lanzettförmig, fast sichelförmig, gezähnelt, das Endblättchen länger als die übrigen. Vaterland Brasilien. 24.

Blepharis Juss. s. 1. und 2. Nachtr. B. 1.

— — arborea Spreng. ist Acanthus arboreus Forsk.

Bletia Ruiz et Pav. Character genericus s. 2. Nachtr. B. 1. S. 594. Lind. Gen. et Spec. Orchid. p. 120.

Bletia (Charact. Ordnung) wird im 1. Nachtrag B. 1. S. 512 ausgestrichen, denn die daselbst aufgestellten Arten gehören (außer Blet. concatenulata) andern Gattungen an. Zu den Arten im 1. Nachtr. gehören noch folgende:

1. Bletia *aphylla* Nutall Genera 2. p. 194. Lindl. l. c. p. 124.

Der Schaft ist mit Schuppen besetzt. Blumenblätter abstehend. Lippe dreispaltig, gerippt. Vaterl. Carolina und Florida.

2. Bletia *catenulata* Ruiz et Pav. s. 1. Nachtr. B. 1. S. 513.

Blumenblätter abstehend. Lippe kappenförmig, dreilappig, die seitenständigen Lappen gerundet, abgekürzt, der Endlappen rundlich ausgehöhlt, eingekerbt. Griffelsäulchen halbrund. Anthere fleischig, achtfächerig. Pollenmassen 8, gleich. Vaterl. Peru. 24.

3. *Bletia speciosa* Humb. Kunth Nov. Gen. et Spec. pl. IV. p. 274.

Diese schöne Species habe ich schon im Lexicon 2. Auflage

B. 2. S. 309 genau und ausführlich beschrieben. Hier nur noch folgende neue Arten, welche in Lindley's Werke: Gen. et Sp. Orchid. vorkommen.

4. *Bletia campanulata* Llave. Lindl. I. c. p. 122.

Blätter schwertförmig. Blume glockenförmig. Corollenblätter lanzettförmig, fast gleich, äußere purpur-violett, innere weißlich. Lippe weiß-violett, dreilappig, die seitenständigen Einschnitte eingerollt; der Endlappen flach, mit einer Furche versehen. Wächst in Mexiko, blüht im August. 4.

5. *Bletia coccinea* Llave. Lindl. I. c.

Blätter gewöhnlich nur zwei, schwertförmig, kürzer als der walzenrunde Schaft. Blumen blaßscharlachroth. Corollenblätter fast gleich. Lippe dreitheilig, die seitenständigen Einschnitte eingerollt, der mittlere herabhängend, tief ausgekerbt. Wächst in Mexico an Baumwurzeln. 4.

6. *Bletia punctata* Llav. Lindl. I. c. p. 123.

Blätter breit-lanzettförmig, kürzer als der Schaft. Blumenblätter rostfarbig-grünlich mit purpurrothen Punkten geziert, ebenso der drei Fuß hohe Schaft, der aber mehr roth gefleckt ist. Die Lippe dreilappig, gelb, punktirt, der mittlere Lappen breiter als die seitenständigen, wellenrandig, das Griffelsäulchen mit rothen Linien gefleckt. Wächst in Mexico an Bergen, auf Baumwurzeln, blüht vom Juni bis August. 4.

7. *Bletia obcordata* Wallich. Lindl. I. c.

Stengel aufrecht, 1 Fuß hoch. Blätter länglich-lanzettförmig, langgespitzt, 6 Zoll lang, 1½ Zoll breit, fast fünfrippig. Blumen eine vielblümige Traube bildend, klein, langgestielt, ocherweiß (blaßgelblich), die Blumenstielchen haarförmig. Blumenblätter linienförmig, stumpf, fast gleich. Lippe dreilappig, abstehend, die seitenständigen Lappen gerundet, abgekürzt, der mittlere umgekehrt herzförmig. Vaterl. Silhet (Provinz in Indien) 4.

8. *Bletia tuberculosa* Spreng. Syst. Veg. III. p. 744.
Limodorum tuberculosum Thouars.

Blumen purpur-gelb. Die äußern Blumenblätter ei-lanzettförmig, gespitzt, innere linienlanzettförmig abstehend. Lippe kappenförmig, bauchig, an der Spitze dreilappig, die Seiten-

lappen gekräuselt, der mittlere größer als die seitenständigen, ausgekerbt, an der Basis mit drei Warzen versehen. Vaterl. Madagascar. 4.

9. *Bletia villosa* Rich. Orch. Maur. p. 42. Spr. I. c. Limodorum villosum Thouars t. 32.

Blätter elliptisch, gespitzt. Schaft traubig, in den Theilungswinkeln fast zottenhaarig. Blumenblätter purpurroth, schmal ei-lanzettförmig, gespitzt, abstehend. Lippe ausgehöhlt, aber nicht kappenförmig, ungetheilt, langgespitzt, wellenrandig, in der Mitte mit Zottenhaaren bekleidet. Das Griffelsäulchen frei. Vaterl. Insel Mascaren (Mauritius). 4.

Diese Art unterscheidet sich von den übrigen durch die ungetheilte Blumenlippe und das freistehende Griffelsäulchen. Ach. Richard nannte sie zuerst Bl. villosa (s. Lind. Orchid.), gleichwohl hat auch Kurt Sprengel (in Syst. Veg.) durch Beifügung eines * die Priorität sich zugezogen! —

10. *Bletia latifolia* Gaudich. Vogage p. 421. Lindl. I. c. p. 124.

Blätter breit, linien-lanzettförmig, gestreift-vielrippig, häutig, flach, der Schaft lang, einfach, vielblümig. Vaterl. Molukkische Inseln. 4.

Die übrigen bekannten Arten der Gattung Bletia sind im 2. Nachtr. B. 1. angezeigt und geschildert.

Bletia angustata Gaudich. ist Spathoglottis Blume Bijdr. p. 401. t. 76. f. 2. Nachtr. B. 8.

Blitum Linn. Kennzeichen der Gattung s. Lexicon und 1. Nachtr. B. 1.

Monandria Digynia (Familie Chenopodeen.)

1. *Blitum maritimum* Nutall. Fl. Nov. Caesar.

Stengel krautartig, mehr oder weniger ästig. Blätter lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt, eingeschnitten-gezähnt. Blumen geknault, die Knäulchen winkelständig, Aehren bildend. Kelche häutig, die Saamen einschließend. Wächst am Meerufer in Neucäsarien. ⊙?

Blumenbachia insignis Schrad. s. Loasa palmata 2. Nachtr. B. 5. S. 252.

Blumia Spreng. Syst. Veg. 3. p. 12.

Digitized by Google

Kelch fünftheilig, ungleich. Corollenblätter 5, umgekehrteiförmig, verschwindend. Antheren auf einem perigynischen Ringe fast ansitzend. Der Griffel fünfspaltig. Kapsel fünffächerig, die Fächer vielsaamig.

Monadelphia Polyandria (Familie Gordonieae; Theegewächse).

Diese Gattung widmete Kurt Sprengel dem berühmten Botaniker Hrn. Dr. Blume, der viele neue Tropengewächse entdeckt und bestimmt hat, besonders Orchideen u. a. s. Bijdr.

1. B*lumia javanica* Spreng. I. c. p. 126.

Reinwardtia javanica Blume Fl. Jav.

Ein Baum, dessen Aeste abstehen. Blätter länglich, sägeartig gezähnelt, glatt. Blumenstiele dreispaltig. Blumen gelb. Vaterl. Java. ♄.

B*ocagea* Hilar. Fl. bras. Spreng. Syst. Veg. Cur. p. 130.

Kelch dreitheilig oder fast ungetheilt. Corollenblätter 6 in doppelter Reihe. Staubfäden 6, geebnet, mit zweifächerigen Antheren gekrönt. Beere 1—3, unterschieden, dreisaamig.

Hexandria Trigynia (Familie Anoneen; Ranunkelgewächse Reichenb.)

1. B*ocagea alba* Hilar. Spr. I. c. Cur. p. 143.

Stamm baumartig. Blätter ei-lanzettförmig, gespitzt, glatt. Blumenstiele meist zu 3, wenigblümig. Blumen weiß, die innern Corollenblätter schmäler als die äußern, an der Spitze dreiseitig. Vaterl. Brasilien. ♄.

2. B*ocagea viridis* Hilar. Spr. I. c. Cur. p. 144.

Blätter ei-lanzettförmig; gespitzt, unten behaart. Blumenstiele fast einzeln stehend, übergebogen. Blumen grün? die innern Corollenblätter breiter als die äußern. Vaterland Brasilien. ♄.

3. B*ocagea javensis* Spr. (Orophea hexandra Blume.)

Blätter ei-lanzettförmig. Blumenstiele fast traubig. Die innern Corollenblätter größer als die äußern, mit Nägeln versehen, an der Spitze zusammenhängend. Vaterl. Java. ♄.

4. B*ocagea enneandra* Spr. I. c. (Orophea enneandra Blume.)

Blätter länglich. Blumenstiele meist 3—8blümig, die Blumenstielchen büschelförmig stehend. Blumen mit 9 Staubfäden versehen. Vaterl. Java. ♄.

Die drei letzten Arten sind Sträucher, die an verschiedenen Stellen in Tropenländern wachsen und in unsern warmen Häusern am besten gedeihen.

Boebera Willd. Spec. plant. III. p. 1484—2125.

Character genericus s. 2. Nachtr. B. 1. S. 598. 1. Nachtr. B. 1. S. 515.

Zu den daselbst aufgeführten Arten gehören noch folgende:

1. Boebera *subintegerrima* Spreng. Syst. Veg. 3. p. 545. (Dyssodia Lagasc.)

Stengel und Blätter wenig behaart. Blätter gefiedert. Blättchen linienförmig, gespitzt, rinnig, fast ganzrandig. Blumenstiele einblümig. Vaterl. Mexico.

2. Boebera *tagetiflora* Spreng. I. c. p. 545.

Stengel krautartig?, filzig. Blätter einander gegenüberstehend, gefiedert, unten filzig. Blättchen linienförmig; die untern ganzrandig, grannenspitzig, obere sägezähnig. Blumenstiele lang, einblümig. Die äußern Schuppen (Blättchen) der gemeinschaftlichen Blüthendecke pfriemenspitzig. Vaterl. Mexico.

3. Boebera *Cavanillesii* Spr. I. c. p. 544. ist Willdenowa glandulosa Cav. (non Thunb.) Adenophyllum Pers. Dyssodia Cavanillesii et appendiculata Lag. s. Schlechtendalia Willd. Lexic. B. 8. S. 604.

4. Boebera *pubescens* Spr. I. c. ist Aster pinnatus Cavan. s. 1. Nachtr. B. 1. S. 376.

Boehmeria Jacq. (Boehmera Link) s. 1. Nachtr. B. 1. S. 516. 14 Arten und Synonymen.

Character genericus s. 2. Nachtr. B. 1. S. 600. und 8 Arten nach ihrer Dauer und Stellung der Blätter geordnet. Hier noch folgende neue Arten:

1. Boehmeria *platyphylla* Don. Fl. Nepal. Spreng. Syst. Veg. 3. p. 844.

I. Foliis oppositis. Blätter einander gegenüberstehend.

Stengel strauchig. Blätter einander gegenüberstehend, herz-

Digitized by Google

eiförmig, langgespitzt, grob sägezähnig, auf beiden Seiten, wie die Aestchen sehr scharf. Die männlichen Blüthen in zusammengesetzten Aehren, die weiblichen geknault, einfache unterbrochene Aehren bildend. Vaterl. Nepal. ♄.

2. *Boehmeria rotundifolia* Don. I. c. Spr. I. c.

Stengel krautartig. Blätter rundlich-eiförmig, langgespitzt, sägezähnig, behaart, die männlichen Blüthen haarförmig, zusammengesetzt, die weiblichen Aehren quirlförmig, an der Basis ästig. Vaterl. Nepal. ♃?

3. *Boehmeria capensis* Spreng. I. c. ist Parietaria capensis Thunb. s. 1. Nachtr. B. 1. S. 867.

4. *Boehmeria repens* Nees. Spr. I. c. Cur. p. 313.

Stengel kriechend, ästig, wie die Blätter behaart. Blätter länglich, stumpf, sägezähnig, dreirippig. Blumen geknault, langgestielte winkelständige zweitheilige Afterdolden bildend. Vaterl. Brasilien. ♃.

5. Boehmeria urticifolia Spr. I. c. ist Parietaria Linn. s. Lexic.

6. — — cochinchinensis Spr. I. c. ist Parietaria Lour. s. 1. Nachtr.

7. *Boehmeria nana* Don. Spreng. I. c.

Stengel krautartig, niedrig. Blätter eiförmig, stumpf, ganzrandig, behaart. Die Blumenknäulchen winkelständig, einzeln, stiellos. Vaterl. Nepal.

II. Foliis alternis. Blätter wechselnd stehend.

8. *Boehmeria ternifolia* Don. Spr. I. c. p. 845.

Stengel strauchig. Blätter zu 3 stehend, rundlich, langgespitzt, sägezähnig, filzig. Blumen an winkelständigen Aehren, die unterbrochen quirlförmig sind. Vaterl. Nepal. ♄.

9. *Boehmeria salicifolia* Don. I. c. (Urtica salicifolia Roxb.)

Stengel strauchig. Blätter ei-lanzettförmig, langgespitzt, sägezähnig, unten schneeweiß-filzig. Die Blüthenknäulchen kugelrund, seitenständig, stiellos. Vaterl. Nepal. ♄.

10. *Boehmeria spicigera* Spreng. I. c. 3. p. 845.

Stengel strauchig. Blätter länglich-lanzettförmig, lang-

Digitized by Google

gespitzt, sägezähnig, dreirippig, unten filzig. Aehren einzeln, winkelständig, fadenförmig; die männlichen Blüthen stehen oben, die weiblichen an der Basis der Aehre. Vaterl. Südamerika, am Magdalenenflusse. ♄.

11. Boehmeria *radicans* Martius. Fl. bras. Spr. I. c. Cur. p. 29.

Stengel krautartig, an der Basis Wurzeln treibend. Blätter länglich, gespitzt, dreirippig, an der Spitze sägezähnig, unten scharf. Die Blumen bilden sehr kurzgestielte winkelständige Afterdolden, die doppelt zusammengesetzt und ausgesperrt sind. Vaterl. Brasilien.

Bönninghausia Vincentina Spreng. Syst. Veg. 3. p. 245. ist Glycine Vincentina Ker. Chaetocalyx De Cand.

Dergleichen unnöthige Aufstellung der Gattungen und Aenderung der Namen ist fast nur als ein Spiel mit der Natur zu betrachten, wodurch das Publikum mit Aufsuchung der heillosen Synonymen belästigt und das Studium der Wissenschaft ungemein erschwert wird.

Bolbochaete Agardh. Algen. Spreng. Syst. Veg. IV. p. 813.

Laub ästig, röhrig, gegliedert, die obersten Glieder borstigzwiebeltragend. Kapseln seitenständig, stiellos.

Cryptogamia Sect. IV. (Familie Algen; Confervinen.)

1. *Bolbochaete Agardh* Spr. I. c. p. 353. Löcherschwamm.

Eine zarte grünliche durchscheinende Alge, die zweitheilig gegliedert ist und deren Glieder hinaufwärts stärker (verdickt) und mit verlängerten Borsten versehen sind. Kapseln stiellos, nach einer Seite gerichtet. Wächst in Teichen und Quellen im nördlichen Deutschland und Scandinavien. Hierher gehört Conferva setigera Roth und C. vivipara Dillw.

Bolbophyllum Pet. Thouars (Bulbophyllum) Lindley Gen. et Spec. Orchid. p. 47.

Perianthium erectum 5, connivens. Labium basi articulatum indivisum. Columna abbreviata apice birostris. Massae pollinis retinaculis junctae Spreng. Syst. Veg. 3. p. 881. (Diphyes Blume).

Die äußern Blumen meist aufrecht, langgespitzt, fast gleich,

Digitized by Google

die zwei seitenständigen an der Basis mit dem Griffelsäuchen verbunden, schief; die innern (Corollenblätter) kleiner oder fast so lang als die äußern. Lippe an der Basis gegliedert, meist ungetheilt. Das Griffelsäulchen zwergig, hinten mit zwei Zähnen oder Spornen versehen. Anthere 1 — 2 fächerig. Pollenmassen 4, frei, sehr ungleich.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen).

Von dieser Gattung hat Lindley im erwähnten Werke einige 50 Arten aufgeführt, wovon manche in andern früher erschienenen botanischen Schriften unter andern Gattungen vorkommen. Es sind krautartige epiphyte Pflanzen mit unächten Zwiebeln, aus denen einzelne oder mehrere lederartige Blätter sich entwickeln, Blumentrauben wurzelständig.

I. Blumen wurzelständig, büschelförmig oder einzeln, schön.

1. Bolbophyllum *lepardinum* Lindl. I. c. p. 48.

Dendrobium leopardinum Wallich in Tentamen Vol. I. t. 28.

Die unächten Zwiebeln sind länglich = eiförmig, bekleidet. Blätter lederartig, steif, länglich, einzeln, d. h. aus jeder Zwiebel kommt gewöhnlich nur ein gestieltes Blatt hervor. Blumen wurzelständig, büschelförmig, kuglich = glockenförmig. Die äußern Blumenblätter eiförmig, gegittert = gefleckt, fast gleich, die innern gleichförmig, kleiner als die äußern. Lippe fleischig, eiförmig, stumpf, ganzrandig. Wächst in Ostindien an Baumstämmen.

2. Bolbophyllum *mutabile* Dephyes mutabilis Wallich Bijdr. p. 312.

Stengel ohne Zwiebeln. Blätter lederartig, lanzettförmig, an der Spitze eingedrückt (leicht ausgekerbt). Blumenstiele kurz, wenigblümig, oft nur zweiblümig. Blumen in der ersten Periode ihrer Entwicklung grün, dann safranfarbig, die äußern Blätter langgespitzt. Lippe sehr klein, stumpf, fast gekerbt. Wächst in Ostindien, Salak und Java auf hohen Bergen in Wäldern, blüht vom Juli bis September. 4.

3. Bolbophyllum *ciliatum* Lindl. I. c. (Diphyes Blum. I. c. p. 317.)

Zwiebeln entfernt stehend. Blätter linien = lanzettförmig. Blumenstiele einzeln, einblümig. Blume violett, die äußern

Digitized by Google

Blätter langgespitzt, die Lippe am Rande gewimpert. Wächst in Java, am Berge Gede, blüht im Juni. 24.

4. Bolbophyllum *cernuum* Lindl. I. c. (Diphyes Blum. I. c. p. 318.)

Zwiebeln gedrängt (gehäuft) stehend. Blätter lanzettförmig. Blumenstiele übergebogen, einzeln, einblümig. Blume purpurröthlich, die äußern Blätter lang, die Lippe am Rande zurückgeschlagen. Wächst an niedern Bergen in Java, blüht daselbst im September. 24.

5. Bolbophyllum *parvulum* Lindl. I. c. p. 49. (Diphyes Blume).

Zwiebeln gedrängt, niedergedrückt. Blätter oval, stumpf. Blumenstiele einzeln, lang, einblümig. Blume pomeranzenfarbig, die äußern Blätter ungleich, gespitzt, die Lippe stumpf gerändert, angeschwollen. Wächst auf Baumrinden in Wäldern in Java, ist klein und blüht vom Juni bis December.

6. Bolbophyllum *hirsutum* Lindl. (Diphyes Blume).

Zwiebeln gedrängt. Blätter lanzettförmig. Blumen pomeranzenfarbig, die äußern Blätter fast gleich, am der Spitze behaart. Lippe stumpfrandig, inwendig mit 2 Drüsen versehen. Wächst in wärmern Gegenden an Bergen, in Java auf Baumstämmen. 24.

7. Bolbophyllum *ovalifolium* Lindl. I. c. (Diphyes Blume).

Zwiebeln gedrängt. Blätter oval. Blumen gelbgrün, die äußern Blätter lanzettförmig, ungleich, die seitenständigen auf dem Rücken erhaben. Der Lippenmund stumpf. Wächst am Berge Gede in Java, blüht im Juni. 24.

8. Bolbophyllum *inaequale* Lindl. I. c. (Diphyes Blume).

Zwiebeln gehäuft. Blätter linien = lanzettförmig, stumpf, Blumenblätter pomeranzenfarbig, schwarzroth gerippt, die seitenständigen doppelt länger als die übrigen. Lippe schwarzpurpurroth, der Rand warzig. Wächst an Bergen in Java in Wäldern. 24.

9. Bolbophyllum *bicolor* Lindl. I. c. p. 49.

Die unächte Zwiebel ist oval und treibt gewöhnlich nur ein längliches lederartiges ausgekerbtes Blatt. Blumen dolden-

Digitized by Google

traubig, die Stiele dreiblümig. Blumenblätter länglich-lanzettförmig, schön safranfarbig, an der Spitze purpurroth. Lippe eiförmig, stumpf, punktirt. Vaterl. China. 24.

10. *Bolbophyllum tenellum* Lindl. l. c. (Diphyes tenella Blum. l. c. p. 319. t. 66.)

Zwiebeln gehäuft. Blätter lanzettförmig, stumpf. Blumenblätter ungleich, die seitenständigen oval, stumpf, blaßorangengelb. Die Lippe purpurroth, am Rande angeschwollen, warzig. Vaterl. Java. 24.

11. Bolbophyllum *mucronatum* Lindl. I. c. p. 50. (Diphyes Blume).

Zwiebeln entfernt stehend. Blätter oval, flach, mucronenspitzig. Blumenstiele gehäuft, vielblümig. Blumenblätter blaßgelb, die äußern langgespitzt, fast gleich, die innern spatelförmig, gespitzt. Lippe kielförmig. Vaterl. Java. 24.

12. Bolbophyllum *violaceum* Lindl. I. c. (Diphyes Blume).

Zwiebeln und Blumenstiele wie bei voriger Art. Blätter lanzettförmig, stumpf. Blumen veilchenblau, die äußern Blätter langgespitzt. Lippe stumpf, der Rand gelb. Die Anthere auf dem Rücken drüsig Vaterl. Java, Salak in Wäldern. 24.

13. Bolbophyllum *tortuosum* Lindl. I. c. (Diphyes Blume).

Stengel ohne Zwiebel. Blätter linien-lanzettförmig. Blumenblätter langgespitzt, die äußern mit drei schwarzrothen Rippen versehen. Lippe fleischig, schwarzpurpurroth, behaart mit gelbem Rande. Die Anhängsel des Griffelsäulchens sind gedreht. Wächst in Java an Baumstämmen. 24.

Zu dieser ersten Abtheilung, mit gebüschelten oder einzelnen wurzelständigen Blumenstielen gehören noch folgende: Bolboph. affine, gracile, tenuifolium Lindl.

II. Flores spicati vel racemosi; rachi filiformi Lindl. Blumen ähren- oder traubenständig, die Spindeln fadenförmig.

14. Bolbophyllum *hirtum* Lindl. I. c. p. 51.

Tribrachia hirta Coll. 41. Stelis hirta Smith. Das Synonym im 2. Nachtr. B. 8. S. 439 Zeile 2 wird ausgestrichen.

Digitized by Google

III. Flores spicati s. capitati. Blumen, Aehren oder Köpfchen bildend.

23. Bolbophyllum *clavatum* Lindl. I. c. p. 55.

Bulbophyll. clavatum Thouars I. c. t. 99. B. conitum I. c. t. 100.

Zwiebel eiförmig, zweiblättrig, die Blätter länglich-riemenförmig, stumpf, ausgekerbt, die Spindel der Aehre keulenförmig, die Blumen halb eingesenkt. Die seitenständigen Blumblätter verbunden. Vaterl. Mauritius. 24.

24. Bolbophyllum *radiatum* Lindl. I. c.

Wurzelstock dick, die unächte Zwiebel verlängert, walzenrund, mit einem länglichen an der Spitze ganzrandigen Blatte. Schaft aufrecht, kürzer als das Blatt, mit sehr kleinen Bracteen besetzt. Blumenköpfchen gestrahlt, die äußern gleich, sehr langgespitzt, innere mit einer langen Granne versehen. Vaterl. Ostindien. 24.

25. Bolbophyllum *odoratissimum* Lindl. I. c. (Tribrachia Lindl. Coll.)

Stelis candata Don Prodr. p. 32.

Stelis odoratissima Smith gehört nach Lindley hierher nicht zu Goodyera procera Hook und wird im 2. Nachtr. B. 8. Zeile 3. als Synonym ausgestrichen.

Das sehr wohlriechende Bolbophyllum unterscheidet sich von der vorhergehenden Art durch den fadenförmigen kriechenden Wurzelstock, durch rundliche niedergedrückte fast gleiche Blumenköpfchen, die mit häutigen langgespitzten Bracteen besetzt sind, durch die Blumenblätter und andere Merkmale. Die Lippe ist Lippe klein, eiförmig, fleischig, gefurcht, das Griffelsäulchen an der Spitze mit zwei Hörnern versehen. Wächst in Nepal und China. 24.

26. Bolbophyllum *umbellatum* Lindl. I. c. p. 56.

Wurzelstock kriechend. Zwiebel eiförmig, fast eckig, mit einem linien-riemenförmigen stumpfen Blatte, welches dreimal länger ist als der Schaft. Die Blumen bilden eine Doldentraube. Blumenblätter grünlich, die seitenständigen schief, sichelförmig, größer als die innern. Lippe herz-eiförmig, ganzrandig. Wächst in Nepal. 24.

Digitized by Google

27. *Bolbophyllum capitatum* Lindl. l. c. (Diphyes Blum.)

Zwiebeln entfernt stehend, zusammengedrückt. Blätter lanzettförmig, gespitzt, kürzer als der Blumenstiel, der 5—7 kopfförmig beisammen stehende Blumen trägt. Diese sind blaßgelb, die äußern Blätter langgespitzt, innere stumpf. Lippe aufgeschwollen, an der Basis rinnig. Wächst in Java in Wäldern an Baumstämmen. 4.

Außer den vorstehenden kommen in Lindley's Gen. et Sp. Orch. noch einige Arten vor, die noch einer nähern Untersuchung und Bestimmung zu bedürfen scheinen, besonders die zweifelhaften, deren Gattungsname mit ? bezeichnet ist.

Boletus Linn. s. Lexic. 1. Aufl. B. 2. Löcherschwamm.

Der Hut faltig, das Hymenium (untere Seite des Hutes) porös-röhrig, nicht blättrig wie bei Agaricus u. a.

Cryptogamia Sect. V. (Familie Schwämme.)

Im Syst. Veg. ed. Spreng. sind 124 Arten aufgeführt, von deren viele in andern Welttheilen wachsen, daher habe ich nur die vorzüglichsten, welche in Europa, besonders in Deutschland vorkommen, angezeigt und geschildert.

I. Annulati; mit einem Ringe versehen.

1. *Boletus luteus* Linn. s. Lexic. 1. Aufl. (B. annulatus Bull, cortinatus Bolt, flavus Wither, decurrens et elegans Schum.)

Der Strunk ist anfänglich mit einem Ringe versehen, an der Spitze punktirt, der Hut klebrig, braun, die Röhrchen schön gelb. Uebrigens s. Lexic. 1. Aufl.

2. *Boletus flavus* Fries Spr. Syst. Veg. IV. p. 470. (B. fuleus Lumnitz.)

Hut klebrig, schmutzig gelb, die Röhrchen geringelt, der Strunk dünn, glatt. Wächst an Fichten.

II. Cortinati. Manschetten, so nennt Persoon die häutige Verlängerung, welche am Hute oder Strunke eines Schwammes sich bildet, in Fetzen zerreißt, und an dem Schwammkörper hängen bleibt.

3. *Boletus scaber* Bull. Spr. l. c. (B. aurantius Pers.)

Hut fast gerunzelt, gewölbt, oliven-braun-gelb, die Poren

blaßgelb. Der Strunk lang, an der Basis stärker als oben, schuppig-faserig. Wächst in Europa in Wäldern.

4. Boletus *radicans* Persoon. Der Hut ist aschgrau-gelblich, am Rande eingerollt, unten filzig, die Poren citronengelb, der Strunk wurzelschlagend, einfarbig, an der Basis filzig. Wächst in Wäldern.

5. Boletus *Calopus* Pers. (B. terreus Schaeff.)

Hut polsterartig, fast olivenfarbig, die Poren (Röhrchen) angewachsen, eckig, blaßgelb, der Strunk netzartig, rothgefärbt. Wächst in Wäldern.

6. Boletus *pachypus* Fries Spr. I. c. (B. vitellinus Pers.)

Hut fast filzig, die Röhrchen frei, rundlich, gelb, der Strunk dick, fast walzenrund, gelb-roth. Wächst in Wäldern in Europa.

7. Boletus *luridus* Schaeff. (B. bovinus Bolt. nicht Linn.) B. tuberosus Schrad, B. reticulatus Pers.

Hut fast filzig, olivenfarbig, dann fast klebrig, feuergelbroth, die Röhrigen fast frei, rundlich, gelb, die Mündung roth, der Strunk dick, knollig, roth-netzadrig. Wächst in Europa in Wäldern.

8. *Boletus edulis* Bull. Eßbarer Löcherschwamm.

B. bulbosus Schaeff. B. esculentus Pers.

Hut glatt, braungelb, die Röhrchen halb frei, rundlich, sehr klein, weißlich-gelb, der Strunk dick, netzadrig. Eine Varietät hat einen fleischigen grünen Strunk und rothe Poren. Wächst in Wäldern.

9. Boletus *aereus* Bull. Hut dicht, schwärzlich, die Röhrigen fast frei, schwefelgelb, der Strunk netzadrig, gelb. Wächst in Frankreich.

III. Stipite laevis centrali. Der Strunk eben (glatt) centralständig.

10. Boletus *subtomentosus* Linn. s. Leric. 1. Aufl. B. 2. S. 257.

11. Boletus *bovinus* Linn. s. Leric. 1. Aufl. B. 1. S. 256.

12. Boletus *piperatus* Bull. (B. ferruginatus Batsch.)

Hut

Hut glatt, gelb, faſt irregulär, die Röhrchen angewachſen roſtgelb, der Strunk glatt, inwendig blaſig, gelb. Wächſt in Wäldern in Deutſchland.

13. Boletus *cyanescens* Bull. (B. constrictus Pers.)

Hut compact, faſt filzig, die Röhrchen frei, rundlich, blaß; beim Zerbrechen des Hutes wird das Fleiſch ſo wie die Röhren himmelblau, aber das Fleiſch des glatten bauchigen Strunkes braun und enthält giftige Eigenſchaften, wie einige Blätterſchwämme, deren Fleiſch, ſo bald es beim Aufbrechen an die Luft gebracht wird, von der weißen zu einer andern Farbe übergeht. Dieſer giftige Löcherſchwamm wächſt in Wäldern und auf Waldwieſen in Europa, beſonders in Deutſchland.

14. Boletus *fuligineus* Pers. (B. polyporus Bull.)

Hut fleiſchig, glatt, gelbroth-graulich, die Poren weiß, der Strunk dünn, an der Baſis roſtfarbig. Wächſt in Frankreich auf der Erde.

15. Boletus *umbellatus* Pers. iſt B. ramosissimus Scop. Jacq. ſ. Lex. 1. Aufl. B. 2. S. 257.

IV. Stipite laterali. Strunk ſeitenſtändig.

16. Boletus *hepaticus* Huds. Fries. (B. Buglossum Retz. Fistulina buglossoides Bull.)

Hut dick, fleiſchig, halb, blutroth-braun, die Röhren gleichfarbig, der Strunk ſeitenſtändig, kurz, dick. Wächſt an Baumſtämmen.

17. Boletus *lucidus* Leyss. (B. flabelliformis Scop., nitens Batsch, variegatus Schaeff. obliquatus Bull.)

Hut korkartig, blutroth, wie der Strunk glatt, die Poren ſehr klein, gerundet, blaß. Wächſt an Baumſtämmen.

18. Boletus *cristatus* Schaeff. (B. flabelliformis Schaeff. nicht Scopol.)

Ein äſtiger fächerförmiger Löcherſchwamm, deſſen Aeſte wie Dachziegeln übereinander liegen, die Hüte ungleichförmig, faſt filzig, grünlich, die Poren anfänglich ſchneeweiß, dann gelbroth, milchend. Wächſt in Buchenwäldern.

19. Boletus *giganteus* Pers. (B. mesentericus Schaeff. acanthoides Bull., elegans Bolt.)

Aeste vielreihig dachziegelförmig, die Hüte ungleichförmig, lappig, gestreift, am Rande kastanienbraun, die Poren ungleich, blaß. Wächst im nördlichen Europa an Baumstämmen.

V. Sessiles. Schwammkörper stiellos, gehäuft-dachziegelförmig gelagert.

20. Boletus *citrinus* Pers. (B. fulfureus Bull, caudicinus Scop.)

Körper vielreihig, dachziegelförmig, aufrecht, fleischig, glatt, der Hut rothgelb, am Rande zurückgerollt, die Poren sehr klein, goldgelb. Wächst an Baumstämmen.

21. Boletus *stypticus* Pers. micol.

Körper Rasen bildend, halbirt, der Hut fleischig, fast ausgeschweift, glatt, wie die Poren weiß, am Rande rostfarbig. Wächst an Baumstämmen.

22. Boletus *adustus* Willd. (B. suberosus Batsch Linn.) s. Leric. 1. Auflage.

23. Boletus *crispus* Pers. l. c. Krauser Löcherschwamm.

Die Hüte liegen wie Dachziegeln übereinander, sind fleischig, gerunzelt, am Rande wellenförmig-gekräuselt, grauschwärzlich. Wächst an Baumstämmen.

24. Boletus *Ribis* Schumach. Abbild. Fl. Dan. 1790. t. 2.

Körper rothgelb-rostfarbig, der Hut flach, sehr zottenhaarig, die Poren gleich. Wächst an Wurzeln der rothen Johannisbeere.

VI. Solitari. Stiellos, einzeln stehend, aufrecht.

25. Boletus *betulinus* Bull. (Suberosus Wulff.)

Hut fleischig, rothgelb, glatt, die Poren ungleich, weiß. Wächst an den Stämmen der Birken.

26. Boletus *mollis* Pers. l. c.

Hut fleischig, weich, gerunzelt, die Poren mehr oder weniger gebogen, blaß incarnatroth. Wächst an den Stämmen der Fichten.

27. Boletus *fraxineus* Bull. micol.

Hut dick, hart, glatt, fast gegürtelt, blaß ziegelroth, die

Digitized by Google

Poren sehr klein, meist rostfarbig. Wächst an den Stämmen der Eschen.

28. Boletus *ochraceus* Pers. I. c.

Hut fast korkartig, an der Basis warzig, fast filzig, rothgelb-ocherfarbig, die Poren weißlich. Wächst an Baumstämmen, vornehmlich an Populus tremula Linn.

29. *Boletus croceus* Pers. I. c.

Hut korkig-fleischig, fast filzig, ungleichförmig, gelblich, die Poren safranfarbig. Wächst an Eichenholz.

30. Boletus *odoratus* Wulff. (Ceratophora fribergensis Humb., B. Ceratophora Hoffm.)

Hut hart, gerunzelt, röthlich, an der Basis schwärzlich, der Rand, wie die fast viereckigen Poren zimmtfarbig. Der Geruch des Schwammes ist angenehm. Er wächst an den Stämmen der Fichten und Tannen.

31. Boletus fomentarius Linn. s. Leric. 1. Aufl. B. 2. S. 254.
32. — igniarius Linn. s. Leric. 1. Aufl. B. 2. S. 254.
33. — sanguineus Linn. s. Ler. 1. Aufl. B. 2. S. 254.
34. — versicolor Linn. s. Ler. 1. Aufl. B. 2. S. 255.
35. — suaveolens Linn. s. Ler. 1. Aufl. B. 2. S. 255.

Bolivaria Schlechtend. Spreng. Syst. Veg. Cur. p. 11.

Kelch fünftheilig. Corolle trichterförmig, fünftheilig. Staubfäden 2, in die Corollenröhre eingefügt. Ein Griffel mit kopfförmiger Narbe. Kapsel zweiknöpfig, zweifächerig, ringsum aufspringend, die Fächer zweisaamig, der Saame mit netzartiger Mantelhaut.

Diandria Monogynia (Familie Jasminen?)

1. Bolivaria *integrifolia* Schlechtend.

Ein Strauch? mit lanzettförmigen Blättern, die ganzrandig sind. Vaterl. Brasilien.

2. Bolivaria *trifida* Schlechtend.

Blätter linienförmig, fieder-dreispaltig, auf beiden Seiten scharf. Vaterl. Brasilien. ♄?

Bombax Linn. s. Leric. B. 2. 1. Nachtr. B. 1.

Character genericus s. 2. Nachtr. B. 2. S. 610.

Monadelphia Polyandria (Familie Malvaceen; Oralideen Reichenb.)

Die Arten dieser Gattung sind tropische Bäume, die Stämme stachlich oder unbewaffnet. Blätter gefingert 3—5—8zählig. Blumen gebüschelt winkel- oder traubig gipfelständig.

I. Trunco aculeato. Stamm stachlich.

Hierher gehören: Bomb. pentandrum, Ceiba, Eriandron Linn. Cav. B. mompoxensis Kunth, heptophyllum L. s. Lexic. und 1. Nachtr.

1. Bombax *malabaricum* Candoll. Malabarischer Wollbaum.

Stamm und Aeste stachlich. Blätter gefingert-siebenzählig, die Theile ganzrandig, langgespitzt. Blumen auswendig wollig. Staubfäden zahlreich. Früchte länglich, stumpf. Vaterland Ostindien. ♄.

II. Trunco inermi. Stamm unbewaffnet.

Bomb. aesculifolium, discolor, ellipticum, cumanense, orinocensis Kunth s. 2. Nachtr. B. 1. gehören hierher und folgende:

2. *Bombax Samauma* Spreng. Syst. Veg. Cur. p. 259.

Eriodendron Martius Fl. bras.

Stamm und Aeste unbewaffnet. Blätter gefingert, 5—7zählig, glatt. Die Blättchen länglich, langgespitzt, ganzrandig. Blumen einzeln stehend, die Corollenblätter spatelförmig, verlängert, auswendig mit rothgelber Wolle bekleidet. Vaterl. Brasilien. ♄.

3. *Bombax parviflorum* Mart. Spr. I. c. Cur. p. 260.

Blätter 3—5zählig, die Blättchen lederartig, spatelförmig, ausgekerbt. Blumenstiele und Kelche glatt, die Corollenblätter länger als der Kelch, filzig, die Früchte glatt. Vaterl. Brasilien. ♄.

4. Bombax *pubescens* Mart. I. c. Spr. I. c.

Blätter 3—5zählig, lederartig, filzig. Blättchen umgekehrt eiförmig, ausgekerbt. Blumenstiele, Kelche und Corollenblätter filzig. Vaterl. Brasilien. ♄.

5. *Bombax retusum* Mart. I. c. Spr. I. c.

Digitized by Google

Blätter 3—5zählig, glatt. Blättchen umgekehrt eiförmig, an der stumpfen Spitze eingedrückt (leicht ausgekerbt). Blumenstiele und Kelche glatt, aber Corollenblätter und Fruchtknoten filzig. Vaterl. Brasilien. ♄.

6. **Bombax** *Mungaba* Mart. I. c. Spr. I. c.

Blätter 8zählig, glatt. Blättchen länglich, langgespitzt, ganzrandig. Kelch napf-glockenförmig. Corollenblätter lederartig, zurückgeschlagen. Staubfäden an der Basis verwachsen, an der Spitze gespalten. Wächst am Amazonenflusse. ♄.

Bonnemaisonia Agardh. Alg. Spreng. Syst. Veg. IV. p. 312.

Laub fadenförmig, zusammengedrückt, kammförmig-gewimpert. Die Sporidis (Keimkörner) in kugel- oder birnförmige Kapseln eingeschlossen.

Cryptogamia Sect. IV. (Familie Algen, Gruppe Floridae.)

1. **Bonnemaisonia** *asparagoides* Agard. Spr. I. c. p. 133. (Fucus asparagoides Wood.)

Laub fadenförmig, sehr ästig, die Aestchen borstig, kammförmig. Kapseln gestielt, kugelrund. Wächst im atlantischen Meer.

2. **Bonnemaisonia** *elegans* Ag. Spr. I. c.

Laub fadenförmig, zusammengedrückt, sehr ästig, die Aestchen zweireihig, borstig kammförmig-gewimpert. Kapseln stiellos. Wächst am Meerufer in Neuholland.

3. **Bonnemaisonia** *pilularia* Ag. (Fucus fistularia Gmel. Fuc. t. 10. f. 2.

Laub flach, gerippt, doppelt gefiedert, die Aeste sägezähnig, borstig-gewimpert. Kapseln winkelständig, fast stiellos, kugelförmig, mucronenspitzig. Wächst im mittelländischen Meer.

Borkhausia Böhm. (Barkhausia Moench.)

Diese Gattung hat man aus Species gebildet, die in früher erschienenen bot. Schriften unter Crepis und einigen andern Cichoraceen vorkommen. In Syst. Veg. ed. Spreng. III. p. 651 sind sie angezeigt.

Boronia Smith. Character genericus s. 2. Nachtrag

B. 2. S. 10. nebst Arten. Hier nur noch folgende, welche Sieber in Neuholland entdeckt hat.

1. Boronia *floribunda* Sieb. Fl. nov. Holl. Spreng. Syst. Veg. Cur. p. 148.

Blätter gestielt, meist dreipaarig gefiedert, die Stiele geflügelt. Blättchen linien-lanzettförmig, mucronenspitzig. Blumenstiele zu 3 stehend. Vaterl. Neuholland. ♄.

2. Boronia *microphylla* Sieb. I. c.

Blätter sechspaarig gefiedert, die Blättchen sehr klein, umgekehrt eiförmig, mucronenspitzig. Blumenstiele zu 3 stehend. Vaterl. Neuholland. ♄.

3. Boronia *triphylla* Sieb. Spr. I. c.

Blätter dreizählig. Blättchen linienförmig, am Rande zurückgerollt, unten filzig. Blumenstiele winkelständig, einblumig. Vaterl. Neuholland. ♄.

4. Boronia hyssopifolia Sieb. ist nur eine Varietät von der Bor. polygalaefolia Smith s. 1. Nachtrag B. 1. S. 538 Zeile 12 statt polygalifolia lies polygalaefolia.

Bossiaea Venten. Character genericus et Species s. 2. Nachtr. B. 2. S. 18.

1. Bossiaea *lenticularis* Sieb. Fl. Nov. Holl.

Aeste walzenrund, unbewaffnet, glatt. Blätter kreisrund, die Afterblätter borstenförmig. Blumenstiele sehr kurz. Blumen klein. Vaterl. Neuholland. ♄.

2. Bossiaea *rhombifolia* Sieber. Spreng. Syst. Veg. III. p. 231.

Aeste an der Spitze fast zusammengedrückt. Blätter rundlich-rautenförmig, mucronenspitzig. Blumenstiele an der Basis mit Bracteen besetzt, wie die Kelche glatt. Vaterland Neuholland. ♄.

3. Bossiaea *rotundifolia* Candoll. Spr. I. c. Cur. p. 274.

Aeste zusammengedrückt, mit Blättern besetzt, die rundlich-umgekehrt eiförmig mucronenspitzig und glatt sind, ist wahrscheinlich nur eine Varietät von einer längst bekannten Art.

Botrychia (Citispora) Fries s. Spreng. Syst. Veg. IV. p. 409.

Digitized by Google

Eine Gattung, die zur natürlichen Familie der Kernschwämme (Myclomycetes) gehört und 6 Arten zählt s. Spr. I. c.

B*otrychium* Swartz Filic. Character genericus s. 2. Nachtr. B. 2. S. 24.

Cryptogamia Sect. I. (Familie Farrnkräuter.)

1. B*otrychium Lunaria* Swartz. Gemeine Mondraute.

Osmunda Lunaria Linn. (Abbild. Fl. Danic. t. 18. f. 1.)

Wurzel knollig-faserig, der Schaft mit einem gefiederten Wedel (Laubblatt) besetzt, dessen Blättchen mondförmig und glatt sind. Kapselhäufchen trauben-rispenständig an der Spitze des Schaftes. Diese gemeine Mondraute wächst in Europa, besonders in Deutschland auf trockenen Hügeln und Waldwiesen ziemlich häufig bei Eisenach, 4—8 Zoll hoch und blüht im Mai und Juni. 4.

2. B*otrychium rutaceum* Sw. ist nur als eine Varietät der vorhergehenden zu betrachten. Sie wächst wie jene auf Waldwiesen und ist blos durch doppelt fiederspaltige Blätter (Wedel) zu unterscheiden. 4.

3. B*otrychium Matricariae* Spreng. Syst. Veg. IV. p. 23. (B. matricarioides Willd.)

Osmunda Matricariae Schrank. (Abbild. Fl. Dan. t. 18. f. 2.)

Laub wurzelständig, dreitheilig-fast doppelt fiederspaltig. Blättchen länglich, stumpf, gezähnt. Schaft nackt. Wächst in Europa, in Deutschland und Scandinavien. 4.

4. B*otrychium Fumariae* Spreng. I. c. (B. fumarioides Willd.)

Osmunda biternata Lam. Botrypus lunaroides Michx.

Laub wurzelständig, dreitheilig-doppelt fiederspaltig, die Blättchen nieren-fächerförmig, gekerbt. Der Schaft nackt. Wächst auf Triften in Carolina. 4.

5. B*otrychium obliquum* Mühlenb. Willd. Spec. pl. V. p. 63.

Im Syst. Veg. IV. p. 23 bemerkt Kurt Sprengel, daß

die schiefe Mondraute von der vorhergehenden B. Fumariae nicht verschieden, sondern nur die junge Pflanze sey. —

6. Botrychium *australe* Rob. Brown Prodr. Fl. Nov. Holl.

Schaft fast wurzelständig. Laub dreizählig, die Fiedern doppelt federspaltig, die Blättchen in einander fließend, eingeschnitten. Vaterl. Neuholland: van Diemensland. 4.

7. Botrychium *ternatum* Swartz. Willd. I. c. (Osmunda japonica Thunb. Fl. jap.)

Schaft unten einlaubig, das Laub gepaart, dreitheilig-federspaltig, die Blättchen fast doppelt federspaltig, die Einschnitte keilförmig, sägeartig gezähnelt. Vaterl. Japan. 4.

8. Botrychium *dissectum* Mühlenb. Willd. I. c. (B. gracile Pursch.)

Schaft unten einlaubig. Laub dreitheilig-doppelt federspaltig, die Einschnitte linienförmig, zweitheilig-geschlitzt an der Spitze mit zwei Zähnen versehen. Vaterl. Pennsylvanien und Florida. 4.

Im Syst. Veg. hat Sprengel manchen Pflanzen, die früher andere Botaniker bestimmt und benannt haben, ein * beigefügt und dadurch sich die Priorität zugezogen und dies ist auch hier der Fall, denn Willdenow hat das Botrychium unter dem Namen dissectum viel früher vom Mühlenberg erhalten.

9. Botrychium *cicutarium* Sw. (Osmunda cicutaria Lam.)

Schaft und Laub wie bei vorhergehender Art, aber die Blättchen sind tiefer eingeschnitten-federspaltig und die endständigen länger gespitzt als bei jener. Vaterl. Mexico. 4.

Botrytis Person Mycol.

Körper flockig, an der Spitze doldentraubig, die Keimkörner gehäuft.

Cryptogamia Sect. V. (Familie Byssoidei.)

Diese Gattung zählt einige 20 Arten, welche auf trockenen oder faulen vegetabilischen Körpern sich ansetzen und entwickeln; sie erscheinen in verschiedenen Farben: weiß, grau, schwärzlich, einige gelb oder roth.

Boussingaultia Humb. Kunth in Nov. Gen. et Spec. pl. VII. p. 196.

Digitized by Google

Cal. membranaceus persistens, tubus brevissimus, limbus duplex, laciniae obtusae. Corolla nulla. Stamina 5, basi calycis inserta aequalia, omnia fertilia. Antherae oblongae. Fructus subrotundus. Semen reniforme Kunth Synops. pl. IV. p. 221.

Kelch häutig, stehen bleibend, die Röhre sehr kurz, der Rand doppelt; der äußere zwei-, der innere dreitheilig, die Theile stumpf. Keine Corolle. Fünf freie gleiche Staubfäden, in die Basis des Kelches eingefügt, mit länglichen zweifächerigen Antheren gekrönt, die seitlich aufspringen. Der elliptische Fruchtknoten trägt einen aufrechten Griffel mit dreilappiger Narbe. Frucht rundlich, häutig, einsaamig, nicht aufspringend. Der Saame nierenförmig.

Pentandria Monogynia (Familie Chenopodeen.)

Diese Gattung widmete Hr. v. Humboldt seinem Freunde dem Hrn. Joh. Baptist Boussingaultii, Professor in Academia rei metallicae Bogotensi (Kunth I. c.)

1. *Boussingaultia baselloides* Kunth I. c. p. 196. t. 645.

Stengel strauchig, windend. Die Blätter stehen wechselnd, sind fleischig, ganzrandig, ohne Afterblätter. Blumen gestielt, weiß, traubenständig, die Blumenstielchen an der Basis mit einem, oben mit zwei Bracteen besetzt. Die Trauben einfach oder ästig, winkelständig zu 2 — 3 beisammen. Diese windende strauchige Pflanze ist, in Hinsicht auf Habitus und Tracht den Basellen und Anrederae sehr nahe verwandt. Wächst in Quito, bei Loxa. ♄.

Bradburia Rafin. Spreng. Syst. Veg. III. p. 154.

Kelch glockenförmig, ungleich fünfspaltig. Die Corolle ist schmetterlingsförmig und hat eine verkehrte Lage, das Fähnchen an der Basis schwielig, die Flügel schmal, gegeneinander gebogen, das Schiffchen kurz, ausgekerbt. Staubfäden an der Spitze hackenförmig. Hülse linienförmig.

Diadelphia Decandria (Familie Hülsenpflanzen.)

1. *Bradburia scandens* Rafin. Spr. I. c. p. 255.

Stengel kletternd. Blätter gefiedert. Blättchen länglich. Die Blumen bilden gestielte Trauben, die einzeln oder zu 2 beisammen stehen. Kelche von zwei Bracteen unterstützt. Flügel und Schiffchen behaart. Vaterl. Louisiana. ♄.

2. *Bradburia erecta* Rafin. Spr. I. c.

Ein aufrechter, nicht kletternder Strauch, deſſen Blätter gefiedert, die Blätter eiförmig ſind. Blumenſtiele zweiblümig. Kelch ohne Bracteen. Flügel und Schiffchen glatt. Vaterl. Louſiana. ♄.

Bradleja Gaertn. Kennzeichen der Gattung ſ. 1. Nachtr. B. 1. S. 545.

Monoecia Monadelphia (Monadelphia Triandria. Familie Trikokken.)

1. *Bradleja glauca* Labill. Fl. Nov. Caled. Spreng. Syst. Veg. Cur. p. 248.

Blätter elliptiſch-länglich, an beiden Enden gerundet, am Rande wellenförmig-ausgeſchweift, mucronenſpitzig, unten graugrün Blumenſtiele gehäuft, winkelſtändig, einblümig. Vaterl. Neucaledonien. ♄.

2. *Bradleja macrophylla* Labill. Spr. I. c.

Blätter breit, elliptiſch-umgekehrt eiförmig, ſtumpf, lederartig. Die weiblichen Blumenſtiele gehäuft. Vaterland Neucaledonien. ♄.

Brandesia Martius iſt Pfaffia Mart. ſ. 2. Nachtr. B. 6. S. 516.

Brayera Kunth. Spreng. Syst. Veg. Cur. p. 192.

Kelch ſtehen bleibend, kreiſelförmig, der Rand doppelt, beide fünflappig. Fünf ſchuppenförmige Corollenblätter, wie die Staubfäden, kelchſtändig. Narbe ſchildförmig lappig. Frucht 2, einſaamig.

Icosandria Digynia (Familie Roſaceen.).

1. *Brayera anthelmintica* Kunth Spr. I. c. Cur. p. 195.

Ein Baum, deſſen Blätter, hinſichtlich ihrer Geſtalt, noch unbekannt ſind. Blumenſtiele äſtig, behaart, mit Bracteen beſetzt, die Blumen zu 4 beiſammen. Wächſt in Abyſſinien. ♄.

Broughtonia Rob. Brown. in Hort. Kew. 2. ed.
Dentrobium Swartz.

— — sanguinea et angulata R. Br. iſt Dendrobium sanguineum Swartz ſ. 1. Nachtr. B. 2. S. 642.

Broughtonia alba Spreng. iſt Maxillaria alba Lindl.

Digitized by Google

Broughtonia grandiflora Spr. ist Maxillaria grandiflora Lindl.

— — maculata Spr. ist Maxillaria maculata Lindl.

Bryophyllum Haw. Salisb. ist von Verea, zu der sie Sprengel gezogen hat, durch einige sichere Merkmale verschieden; beide werde ich in einer andern Schrift charakterisiren, vergleichen und genau unterscheiden.

Bryum Linn. Knotenmoos; Stammmoos. s. Lexic. 1. Auflage B. 2.

Die Wimpern des Kapselmundes stehen frei, die Zähne sind meist durchbohrt. Kapsel gleich, ohne Furchen, die Borste (Kapselstiel) gipfelständig.

Cryptogamia Sect. II. (Familie Laubmoose).

Im Syst. Veg. ed. Spreng. sind 55 Arten aufgeführt, im Lexic. 1. Auflage B. 2. S. 328—345 nach Hedwig, Hoffmann u. a. 76, wovon aber, nach der neuern Revision und Anordnung die meisten andern Gattungen angehören oder als Synonymen zu betrachten sind. Hier folgen nur die vorzüglichsten Arten, welche in Europa, besonders in Deutschland vorkommen.

I. Foliis imbricatis apressis s. erectis.
Blätter wie Dachziegeln übereinander liegend, angedrückt oder aufrecht.

1. Bryum *argenteum* Linn. (Br. lanatum, Bridel) s. Lexic. I. c.

Stengel aufrecht. Blätter bogenartig übereinander liegend, eiförmig, silberfarbig. Kapsel birnförmig, überhängend. Wächst in Europa auf Mauern und Steinen.

2. Bryum *capillare* Linn. Spr. I. c. IV. p. 211.

Stengel aufrecht, fast ästig. Blätter gehäuft, aufrechtabstehend, länglich an der stumpflichen Spitze ein Haar tragend. Kapsel länglich-keulenförmig, überhängend. Wächst in Europa.

3. Bryum *alpinum* Linn. s. Lexic. I. c. n. 4.

4. *Bryum julaceum* Schrad. (Br. filiforme Dicks.)

Stengel ästig. Blätter gebogen-übereinander liegend, ei-

Digitized by Google

förmig, ausgehöhlt, stumpf. Kapsel fast birnförmig, überhängend. Wächst in England.

5. Bryum *cucullatum* Schwaeg. musc.

Stengel fast aufrecht. Blätter zerstreut stehend, länglich, kappenförmig ausgehöhlt, aufrecht eingekrümmt. Kapsel länglich, hängend. Wächst auf Alpen in Baiern.

6. *Bryum nutans* Schreb. (Webera nutans Hedw. longiseta Brid.)

Stengel abgekürzt. Blätter aufrecht; die untersten lanzettförmig, langgespitzt, an der Spitze gezähnelt, die obersten linienförmig. Kapsel länglich-birnförmig überhängend. Wächst in Europa an Bäumen und Steinen, auch auf der Erde.

7. Bryum *annotinum* Hedw. (Mnium annotinum Linn. Trentepolia erecta Hoffm.)

Stengel aufrecht, fast ästig. Blätter zerstreut aufrechtstehend, lanzettförmig, langgespitzt, an der Spitze gezähnelt, in Winkeln kleine zwiebelartige Knollen tragend. Kapsel übergebogen, birnförmig. Wächst an verschiedenen Orten in Europa.

8. Bryum *pyriforme* Swartz (Mnium pyriforme Linn. Webera Hedw.)

Stengel fast ästig. Blätter borstig-pfriemenförmig, gezähnelt, fast zurückgeschlagen. Kapsel hängend, birnförmig. Wächst in Europa.

II. Foliis laxisculis patentibus Spr. Blätter wenig schlaff, abstehend.

9. Bryum *boreale* Schwaeg. (Hypnum boreale Mohr).

Stengel verlängert, fast ästig. Blätter eiförmig, langgespitzt. Kapsel länglich-cylindrisch, fast übergebogen. Wächst in Schweden und im nördlichen Deutschland.

10. Bryum *Duvalii* Voit. Stengel wie bei voriger Art. Blätter wechselnd entferntstehend, fast herablaufend, pfeileiförmig, gespitzt, schlaff netzadrig. Kapsel hängend, länglich-umgekehrt eiförmig. Wächst in Thüringen und Franken.

11. Bryum *punctatum* Schreb. (Mnium serpyllifolium Linn.)

Der fruchttragende Stengel aufrecht, die sterilen gestreckt.

Digitized by Google

Blätter zerstreut stehend, rundlich-umgekehrt eiförmig, geändert, schlaff, netzadrig-punktirt. Kapsel hängend, eiförmig, der Deckel mucronenspitzig. Wächst in Europa an feuchten schattigen Orten.

12. Bryum *rostratum* Schrad. (Mnium longirostrum Brid.)

Der fruchttragende Stengel aufrecht, die obern Blätter rosettenförmig zusammengestellt, elliptisch-länglich, stumpf, mucronenspitzig, gezähnelt, fast wellenrandig. Kapsel übergebogen, elliptisch, der Deckel mit einem Schnabel versehen. Wächst in Deutschland.

13. Bryum *roseum* Schreb. (Mnium roseum Hedw.)

Stengel aufrecht, unten nackt, oben mit länglichen gespitzten Blättern besetzt, die gehäuft stehen und eine Rosette bilden. Kapsel übergebogen, länglich, mit einem kegelförmigen mucronenspitzigen Deckel. Wächst in Europa.

14. Bryum *Wahlenbergii* Schwaegr. (Mnium albicans Wahlenb.)

Stengel fast ästig. Blätter zerstreut stehend, herz-eiförmig, an der Spitze sägeartig gezähnelt. Kapsel kreiselförmig, hängend. Wächst in Deutschland und Scandinavien.

15. Bryum *crudum* Huds. (Mnium crudum Linn.)

Stengel aufrecht, fast einfach. Blätter abstehend, lanzettförmig, gespitzt, sägeartig gezähnelt. Kapsel walzenrund, übergebogen. Wächst in Europa.

16. Bryum *carneum* Linn. (Br. delicatum et pulchellum. Hedw. Br. sanguineum et rubellum Brid. et Hoffm? s. Lexic. n. 60.

Stengel einfach, abgekürzt. Blätter lanzettförmig, langgespitzt, an der Spitze sägeartig gezähnelt. Kapsel umgekehrt eiförmig, hängend. Wächst in Europa.

Bucholzia polygonoides Mart. ist Illecebrum polygonoides.

— — maritima Mart. ist Illecebrum maritimum Spr.

Bucida Linn. Syst. Veg. ed. Spreng. II. p. 282. s. Lexic. B. 2.

Kelch glockenförmig, fünfzähnig. Staubfäden 10, doppel-

Butomus Linn. Kennzeichen der Gattung und Art. s. Lex. B. 2.

Enneandria Hexagynia (Familie Hydrochariden).

1. Butomus *latifolius* Don Fl. Nepal.

Blätter und Schaft wurzelständig, wie bei B. umbellatus? Blätter langgestielt, elliptisch-länglich, gerippt. Dolde wenigblümig, die Scheide zweiblättrig. Vaterl. Nepal.

Butonica speciosa Lam. ist Barringtonia speciosa Forst.

Buxbaumia Linn. Hedw. hist. nat. muscos. 2. t. 3. f. 52.

Kapselmund dreifach. Die Zähne des äußeren kurz, abgestutzt, die Wimpern des zweiten unregelmäßig; der innere häutig, kegelförmig. Kapsel groß, halb.

Cryptogamia Sect. II. (Familie Laubmoose.)

Diese Laubmoosgattung hat Linné bestimmt und sie einem alten Botaniker, Hrn. Joh. Christ. Buxbaum, zu Ehren Buxbaumia genannt. Buxbaum ward in Merseburg 1694 geboren, entdeckte und sammelte auf seiner Reise mit dem Grafen Romanzow (russ. Gesandten) in Kleinasien und andern Ländern viele Pflanzen, die in einem Werke: Plantarum minus cognitarum Cent. 1—5 Petrop. 1728 beschrieben sind. s. Kurt Sprengel's Geschichte der Botanik. B. 2. S. 193. Buxbaum starb 1730 in Deutschland.

1. Buxbaumia *aphylla* Linn.

Eine fast blattlose Moospflanze, deren Borste (Kapselstiel) aus einem filzigen knolligen Körper sich erhebt, oft nur mit sehr kleinen blattartigen Schuppen besetzt ist und eine aufrechte große halbirte Kapsel trägt. Wächst in Europa in Wäldern und andern Orten, in Deutschland z. B. in Thüringen und andern Gegenden.

Buxbaumia foliosa Linn. ist Diphycium foliosum Mohr.
— — sessilis Schmid — — — — —

Buxus sempervirens s. Lexic. B. baliarica s. 1. Nachtr. chinensis Link s. 2. Nachtr.

1. Buxus *saligna* Don. Fl. Nepal.

Blätter lanzettförmig, langgespitzt, glatt. Die Blumen kurze wenigblümige Trauben bildend. Vaterl. Nepal. ♄.

Buxus cordifolius Spr. ist Tricera cordifolia Willd.

Buxus

Buxus laevigata Spr. ist Crantzia Vahl. Tricera Swartz.
— citrifolia Spr. ist Tricera Willd.

Byssus Linn. Spr. Syst. Veg. IV. p. 382.
Körper faserig flockig, die Flocken niedergebogen, ästig.

Cryptogamia Sect. V. (Familie Byssusgewächse; Byssoidei.)

Im Syst. Veg. ed. Sprengel sind 23 Arten angezeigt, die als staubige, flockige, faserige oder pulverartige Substanz auf Pflanzentheilen, Steinen und Holz und andern Körpern vorkommen und in verschiedenen Farben erscheinen.

C.

Caballeria Ruiz et Pav. s. 1. Nachtr. B. 1. S. 593. Daselbst sind 7 Arten angezeigt, die Sprengel zur Gattung Myrsine Linn. gezogen s. Syst. Veg. I. p. 664.

Cacalia Linn. Kennzeichen der Gattung und Arten s. Lex. 1. und 2. Nachtr. Hier noch folgende:

1. *Cacalia cuncellata* Rudolph.

Stengel krautartig. Blätter länglich, gespitzt, ungleich gezähnelt, untere gestielt, obere stiellos. Blumenstiele doldentraubig, die Hüllblättchen gewimpert. Vaterl. Domingo.

2. *Cacalia macrophylla* M. a Bieb. (Cac. rhombifolia Willd. Enum.)

Stengel krautartig. Blätter gestielt, groß, gezähnelt, die untern nieren-herzförmig, oberste lanzettförmig, die Stiele nackt. Blumen in Doldentrauben, die Rispen bilden, die allgemeine Blüthendecke (Kelch) meist fünfblümig. Vaterland Kaukasus. 4.

3. *Cacalia verbascifolia* Sibth. Fl. Graec.

Stengel krautartig, aufrecht. Blätter gestielt, rundlich, ausgeschweift, wenig behaart. Die Blumen bilden Doldentrauben, deren Aeste ausgesperrt sind. Wächst am Parnassus und andern Gegenden in Griechenland.

Cacosmia Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. Gen. et Spec. pl. IV. p. 290.

Der Blüthendeckel (gemeinschaftlicher Kelch) cylindrisch = eiförmig, vielblättrig, die Blättchen wie Dachziegeln über einander liegend. Der Fruchtboden nackt. Scheibenblümchen röhrig, zwitterlich, die Strahlblümchen zungenförmig, weiblich, meist fünf. Saamen (Akenia) keulenförmig.

Syngenesia Superflua (Familie Compositae.)

1. *Cacosmia rugosa* Kunth I. c. IV. t. 407. Synops. pl. 2. p. 510.

Stengel krautartig oder staudenstrauchig. Aeste und Blätter stehen einander gegenüber. Blätter länglich, ganzrandig, dreirippig. Blumen gelb; sie stehen zu 3 beisammen und bilden winkel = und gipfelständige Doldentrauben; die seitenständigen Blumen sind stiellos. Alle Theile der Pflanze verbreiten einen starken Geruch. Vaterl. Peru. 24. Blühzeit August und September.

Caenoptris Berg. Spreng. Syst. Veg. IV. p. 6. Darea Willd. Kaulf. s. 2. Nachtr. B. 3.

Caesalpinia Linn. Kennzeichen der Gattung und Arten s. Lexic. 1. und 2. Nachtr.

Decandria Monogynia (Familie Hülsenpflanzen.)

1. *Caesalpinia melanosticta* Spreng. Syst. Veg. Cur. p. 169.

Melanosticta Burchellii Candolle.

Blätter doppelt gefiedert, mit zwei Paar Fiedern; jede mit vier Paar Blättchen; die Endfieder verlängert, achtpaarig. Afterblätter fiederspaltig. Blumen lange Trauben bildend. Kelche und Blättchen drüsig = punktirt. Vaterland das südliche Afrika. ♄.

2. *Caesalpinia ligulata* Rottl. Spr. I. c. p. 169.

Blätter doppelt gefiedert mit zwei vierpaarigen Fiedern; die besondern Fiedern bestehen aus sechs Paar ovalen stumpfen Blättchen. Blattstiele auf dem Rücken stachlich. Blumen rispenständig. Vaterl. Ostindien. 24.

Synonymen.

Caesalpinia Cacaloco Humb. s. Caesalpinia mexicana Dietr. 2. Nachtr.

— — glandulosa Spr. ist Caesalpinia Pomaria Dietr. s. 2. Nachtr. Caes. Cavanillesii Spr.

Digitized by Google

Caesalpinia horrida Spr. ist Coulteria horrida Kunth s. 2. Nachtr.

— — mollis Spr. ist Coulteria mollis Kunth. s. 2. Nachtrag.

— — pectinata Cav. s. Coulteria tinctoria Kunth s. 2. Nachtr.

Caianus Spreng. Syst. Veg. III. p. 248.

— — argenteus Syst. Veg. ist Cytisus argenteus Linn. s. Lexic.

— — helveolus Syst. Veg. ist Glycine helvola Willd. herb.

— — indicus Syst. Veg. ist Cytisus Caian Linn. Caianus flavus et bicolor Candolle sind Varietäten.

Caladium Venten. Kennzeichen der Gattung s. 1. und 2. Nachtr. B. 1 — 2.

1. *Caladium pedatum* Hooker exot. flor. t. 206.

Wurzel fleischig, ästig. Stengel krautartig. Blätter langgestielt, herzförmig, tief dreitheilig, die untern Theile lappig-eingeschnitten, die obern größer als die untern, fiederspaltig. Blumenstiele kürzer als die Blattstiele. Die Scheide kappenförmig, eingerollt. Vaterl. Brasilien. 24.

2. *Caladium fragrantissimum* Hooker Bot. Mag. Bot. Reg. t. 3314.

Die Blüthen verbreiten einen starken sehr angenehmen Geruch. Wächst in Tropenländern.

3. *Caladium pumilum* Don. Fl. Nepal.

Blätter und Blumenstiel wurzelständig. Blätter schildförmig, kreisrund-herzförmig. Scheide länglich-linienförmig, länger als der stumpfe Blüthenkolben. Vaterl. Nepal. 24.

Calanthe Rob. Brown in Bot. Reg. Lindl. Gen. et Sp. Orchid.

Die Blumenblätter frei, nur die seitenständigen mit der Lippe wenig verwachsen. Die Lippe mit dem Griffelsäulchen zusammenhängend, lappig oder ungetheilt, gespornt oder unbewehrt, die Scheibe häutig-warzig. Das Griffelsäulchen kurz, geschnäbelt. Pollenmassen 8, an der Basis sehr verdünnt, mit vier zweitheiligen Drüsen, die zusammenhängen.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen.)

1. *Calanthe veratrifolia* R. Br. ist Limodorum veratrifolium Willd. s. 2. Nachtr. B. 4. S. 389.

2. *Calanthe purpurea* Lindl. I. c. p. 249.

Blätter gestielt, breit, länglich, langgespitzt. Schaft aufrecht. Blumen eine vielblümige Traube bildend, blaß purpurroth, die Lippe dreilappig, an der Spitze schwarz purpurroth; die Seitenlappen gerundet, abstehend, der mittlere schmal, keilenförmig, ausgesperrt-zweilappig, der Sporn kaum kürzer als der Fruchtknoten. Vaterl. Zeilon. 4.

3. *Calanthe masuca* Lindl. in Wall. Catal. n. 7337. Zedaba masuca Hamilton. Mss.

Blätter gestielt, breit, länglich, langgespitzt, länger als der aufrechte Schaft. Blumentraube schlaff, vielblümig. Blumen blaß blau-purpurröthlich. Lippe dreilappig, an der Basis zweiborstig, die Seitenlappen eingedrückt, der Sporn hängend, keulenförmig, doppelt länger als der filzige Fruchtknoten. Vaterl. Nepal. 4.

4. *Calanthe emarginata* Lindl. I. c. (Amblyglottis Blum.)

Blätter breit-lanzettförmig. Blumen groß, violett, eine aufrechte filzige Aehre bildend. Die Lippe an der Basis mit zwei gelben Schwielen versehen, oben dreilappig, der mittlere Lappen ausgekerbt-spatelförmig, viel größer als die seitenständigen. Der Sporn linienförmig, wenig zusammengedrückt, so lang als der Fruchtknoten. Wächst in Java in Wäldern. 4.

5. *Calanthe vestita* Wallich. Cat. Lindl. I. c. p. 250.

Schaft schlaff, vielblümig, mit Zottenhaaren bekleidet, ein Fuß hoch oder höher. Blumenstielchen fadenförmig, knieartig gebogen. Blumen groß. Die Lippe dreilappig, die Seitenlappen länglich, stumpf, der mittlere keilförmig. Der Sporn fadenförmig, eingebogen, kürzer als die Lippe. Vaterl. Java; Tavy. 4.

6. *Calanthe sylvatica* Lindl. I. c. (Centrosis sylvatica Thouars.)

Schaft aufrecht, straff, doppelt länger als die Blätter. Blumen groß, purpurröthlich, eine schlaffe vielblümige Traube bildend. Die Lippe dreilappig, an der Basis herzförmig, drüsig, der mittlere Lappen keilförmig, ausgekerbt. Der Sporn bogenförmig, kürzer als der Fruchtknoten.

7. *Calanthe plantaginea* Lindl. I. c.

Blätter gestielt, oval-länglich, gespitzt. Blumen blaß lila-

Digitized by Google

blau. Die Lippe dreilappig, die Lappen umgekehrt eiförmig, fast gleich; der mittlere Lappen ist an der Basis gefurcht. Der Sporn fadenförmig, horizontal abstehend, an der Spitze mit zwei Zähnen versehen. Der Fruchtknoten filzig. Vaterl. Nepal. 4.

8. *Calanthe speciosa* Lindl. I. c. (Amblyglottis speciosa Blume).

Blätter breit-lanzettförmig. Blumen schön pomeranzengelb, eine aufrechte Aehre bildend. Die innern Blumenblätter rautenförmig. Die Lippe fast dreilappig, inwendig kammförmig-schwielig, der mittlere Lappen eiförmig, ausgekerbt. Der Sporn keulenförmig, gerade, kürzer als der Fruchtknoten. Vaterl. Java. 4.

9. *Calanthe pulchra* Lindl. I. c. (Amblyglottis pulchra Blume).

Blätter länglich-lanzettförmig. Blumen blaß pomeranzengelb, eine aufrechte Aehre bildend. Die Lippe halb dreilappig, an der Basis mit zwei Warzen versehen, der mittlere Lappen eiförmig, gespitzt. Der Sporn pfriemenförmig, gebogen, so lang als der Fruchtknoten. Wächst in Java in Wäldern am Berge Scribo. 4.

10. *Calanthe densiflora* Lindl. I. c.

Blätter viel länger als der Schaft, der unten mit schlaffen Scheiden besetzt ist und gelbe, in eine dichte Traube gesammelte Blumen trägt. Die Lippe umgekehrt eiförmig, mit dem Griffelsäulchen wenig verwachsen. Der Sporn lang, hängend, gerade, an der Spitze keulenförmig. Wächst an Bergen in Silhet (Provinz in Ostindien). 4.

11. *Calanthe clavata* Lindl. I. c. p. 251.

Blätter schmal, so lang oder länger als der Schaft, der eine übergebogene vielblümige Traube trägt, die mit langen Bracteen besetzt ist. Die Lippe fast kreisrund, mucronenspitzig, ungetheilt, an der Basis mit zwei Schwielen versehen. Der Sporn gerade, keulenförmig, gefurcht. Vaterl. Silhet. 4.

12. *Calanthe angustifolia* Lindl. I. c. (Amblyglottis Blume).

Blätter linien-lanzettförmig, gespitzt. Blumen eine wurzelständige Aehre bildend. Blumenblätter weiß, die Lippe

Digitized by Google

wellenrandig, inwendig am Rande schwefelgelb. Der Sporn stumpf, so lang als der Fruchtknoten. Wächst in Java an Bergen an schattigen Stellen. 4.

13. *Calanthe curculigoides* Lindl. I. c.

Blätter 2 Fuß lang, doppelt länger als der aufrechte dicke Schaft, der eine dichte vielblümige Traube trägt. Die Lippe eiförmig, langgespitzt, ungetheilt, an der Basis wellenrandig. Der Sporn dünn, an der Spitze gekrümmt. Vaterl. Nepal; Penang et Sinapur. 4.

14. *Calanthe striata* R. Brown in Bot. Reg. 578. Ist Limodorum striatum Willd. Spec. pl. s. Lexic. B. 5. S. 479.

15. *Calanthe brevicornu* Lindl. I. c.

Der Schaft wird 8—12 Zoll hoch, ist aufrecht, fast so lang als die Blätter. Blumen ziegel-rosenroth, weiß gegittert. Lippe dreilappig, die Seitenlappen eiförmig, gespitzt, der mittlere keilförmig, zweilappig. Der Sporn sehr kurz, der Fruchtknoten filzig. Vaterl. Nepal. 4.

16. *Calanthe puberula* Lindl. I. c. p. 252.

Blätter schmal etwa 1 Fuß lang, so lang als der Schaft. Blumen traubenständig, leicht filzig, die Bracteen linien-lanzettförmig, länger als der Fruchtknoten. Die äußern Blumenblätter eiförmig, die seitenständigen schief, innere linienförmig. Lippe spießförmig, ohne Sporn, die Seitenlappen fast sichelförmig, der mittlere lanzettförmig. Vaterl. Sylhet. 4.

Calathea Meyer. Character genericus s. 2. Nachtrag B. 2. S. 200.

Monandria Monogynia (Familie Scitamineen.)

1. *Calathea flavescens* Lindl. in Bot. Reg. 982.

Blätter wurzelständig, länglich, gerippt-geadert, unten graugrün. Blumenkopf stiellos, vielblümig. Die äußern Blumenblätter (Kelch) langgespitzt. Vaterl. Brasilien. 4.

2. *Calathea violacea* Lindl. I. c. p. 961.

Stengel walzenrund, blättrig. Blätter oval-länglich, gespitzt, unten purpurröthlich. Blumen vielblümig. Vaterland Brasilien. 4.

Calathea lutea Spreng. ist Maranta Cachibus Jacq.

Digitized by Google

Calathea juncea Spreng. ist Maranta juncea Lam.

Calceolaria Linn. Character genericus und Arten s. 1. Nachtr. B. 10. Anhang. S. 184—197. Dann Lexic. 2. Aufl. B. 2. S. 458, und die Bemerkungen im 2. Nachtr. B. 2. S. 202. In den drei Bänden sind auch Synonymen angezeigt.

Durch die Kultur und Bemühungen der Pflanzenzüchter hat diese an Arten reiche Gattung viele Ab- und Spielarten erhalten, welche die Kunst- und Handelsgärtner zu ihrem Vortheil immer noch zu vermehren suchen und nach der Gestalt und Farbe der lieblichen Blumen benennen, z. B. C. bicolor, tricolor, variegata etc., oft auch Varietäten als wirkliche Arten aufstellen. Die Wahrheit des Gesagten bezeugen manche Pflanzen-Verzeichnisse und die zahlreichen Abhandlungen und Kulturmethoden der Calceolarien in verschiedenen Zeitschriften: in der Garten- und Blumenzeitung u. a. Die Calceolarien sind allerdings sehr angenehme Zierpflanzen, welche sich durch Anstand, Tracht, vornehmlich durch die liebliche Gestalt und Farbe der Blumen empfehlen und daher gerechten Anspruch auf Schönheit haben, besonders dann, wenn sie im Frühjahr an schicklichen Stellen ins freie Land gepflanzt und nach ihrer Größe und ihrem Wuchs in Gruppen zusammengestellt werden. Sie entwickeln ihre lieblichen Blumen im Sommer bis in Herbst. Einige krautartige minder zärtliche dauern im hiesigen Garten gelinde Winter unter Bedeckung im Freien aus. Die sehr schöne Calceolaria Kiliana Hortul. hält auch strenge Winter unter freiem Himmel aus ohne Bedeckung. Die strauchartigen werden im Herbste ausgehoben und in Gewächshäusern überwintert.

Callicarpa Linn. Character genericus und Arten s. 2. Nachtr. B. 2. S. 209. Die übrigen Arten s. Lexicon und 1. Nachtr. Hier nur folgende:

1. *Callicarpa rubella* Lindl. Bot. Reg. t. 883.

Blätter länglich-herzförmig, langgespitzt, gekerbt-gezähnt, auf beiden Seiten, wie die Aeste, zottenhaarig-filzig. Die Blumen bilden gestielt zweitheilige vielblümige Afterdolden. Vaterl. China. ♄.

2. *Callicarpa longifolia* Lam. Hook. exot. fl. t. 133.

Blätter lang, lanzettförmig, langgespitzt. Doldentrauben winkelständig, kürzer als die Blätter. Vaterl. Ostindien?

Digitized by Google

Calligonum Linn. ſ. Lexic. B. 2.

— — comosum ſ. Lexic. iſt Calligonum poligonoides Linn. ſ. Lexic.

Calliopsis Reichenb. Character genericus ſ. 2. Nachtr. B. 2. S. 215.

1. *Calliopsis rosea* Spreng. Syst. Veg. Cur. p. 611.
Coreopsis rosea Nutall. Fl. Nov. Caes.

Stengel krautartig, einfach, wie die Blätter und Blumenſtiele glatt. Blätter gegenüberſtehend, linienförmig, ganzrandig. Blumenſtiele ſehr lang, geſpalten, die Strahlblümchen roſenroth. Vaterl. Neucäſarien.

2. *Calliopsis nudata* Spr. l. c. (Coreopsis nudata Nutt.)

Stengel faſt einfach, glatt. Blätter wechſelnd entfernt ſtehend, linien- faſt pfriemenförmig, glatt. Blumenſtiele nackt, geſpalten. Vaterl. das weſtliche Florida.

3. *Calliopsis palmata* Spr. l. c. (Coreopsis palmata Nutt.)

Stengel einfach, zuſammengedrückt, wenigblümig, wie die Blätter glatt. Blätter gegenüberſtehend, ſtiellos, handförmig-dreilappig, die Lappen ſtumpf, 2—3ſpaltig. Vaterl. Louiſiana.

Calliopsis bicolor Reichenb. habe ich im 2. Nachtrage ausführlich der Natur getreu beſchrieben und bemerke nur noch, daß dieſe bekannte und beliebte Zierpflanze im hieſigen bot. Garten mit durchaus braun- oder ſchwarzpurpurrothen Strahlblümchen variirt; bisweilen erſcheinen auch alle Blümchen rein gelb.

Callipteris Bory. iſt Diplazium Swartz.

Callirrhoe digitata Nutt. iſt Sida digitata Spr.

Callisace Dr. Fisch. iſt Thysselium davuricum Spr.

Callisia ciliata et umbellata Humb. ſind von Callisia repens nur Varietäten oder dieſelbe Pflanze ſ. Lexic. B. 2. und 1. Nachtr. B. 1.

Callistachys Vent. (Callistachya Smith? Character genericus ſ. Nachtr. B. 2. S. 217.

1. *Callistachya ovata* Sims. in Bot. Mag. t. 1925.

Die Blätter ſtehen zu 3 um die Aeſte, ſind umgekehrt eiförmig, mucronenſpitzig. Blumen traubenſtändig. Vaterland Neuholland. ♄.

Digitized by Google

Callisthene Mart. iſt Qualea Aubl. ſ. 2. Nachtr. B. 7. S. 371.
Callithamnion Lyngb. iſt Ceramium Roth, Agard.

Calpandria Blume. Spreng. Syst. Veg. Cur. p. 247.

Kelch vierblättrig, ungleich, ſtehen bleibend. Corolle vierblättrig. Staubfäden 6, die obern in eine Röhre verwachſen, die inwendig Antheren trägt. Narbe dreiſpaltig. Kapſel holzig, dreifächerig. Saamen einzeln.

Monadelphia Hexandria (Familie Meliceen).

1. *Calpandria lanceolata* Blume Fl. Jav.

Ein Strauch, deſſen Aeſte abſtehen. Blätter einfach, lanzettförmig, ſägerandig. Blumen ſeitenſtändig, einzeln oder gepaart. Vaterl. Java. ♄.

Caltha Linn. Kennzeichen der Gattung und Arten ſ. Lex. und 2. Nachtr. B. 2.

1. *Caltha Emodorum* Spreng. Syst. Veg. Cur. p. 220.
C. himalayensis Don. Fl. Nepal; Emodimontes.

Stengel krautartig, aufſteigend, zweitheilig, die Aeſte zweiblümig. Blätter langgeſtielt, herz-pfeilförmig, gekerbt, die Ecken hinten abgeſtutzt, gerundet, gezähnt. Die Früchte lang geſchnäbelt. Vaterl. Emodi montes. 2.

2. *Caltha aretica* Rob. Brown. Spr. I. c.

Stengel krautartig, kriechend. Blätter nierenförmig, ausgeſchweift, gekerbt. Die Früchte liegen wie Dachziegeln über einander und ſind mit gekrümmten Schnäbeln verſehen. Vaterland Inſel Melville.

Calypso Salisb. Parad. 89. Lindl. Gen. et Spec. Orchid.

Character genericus ſ. 2. Nachtr. B. 2. S. 240 und einige Arten, nämlich Calypso americana R. Brown Calypso borealis Salisb. I. c. Bei dieſer Art hat Lindley in Gen. et Spec. Orchid. folgende Synonymen angezeigt:

Cypripedium bulbosum Linn ſ. Leric. B. 3.
Limodorum boreale Willd. Spec. pl.
Cymbidium boreale Swartz.
Calypso americana R. Brown in Hort. Kew.
Orchidium boreale Swartz.
Norna borealis Wahlenb.

Digitized by Google

Calypso borealis ist eine erdständige Pflanze, die fast in allen Regionen des nördlichen Europa, auch in Nordamerika vorkommt. 24. Uebrigens s. die Beschreibung im zweiten Nachtrage.

Camarea Hilar. Fl. bras. Spreng. Syst. Veg. III. p. 149.

Kelch fünfspaltig, an der Basis fast drüsig. Corolle fünfblättrig, fast ungleich. Staubfäden 6, wovon 3 durchbohrt, zusammenhängend, die übrigen 3 meist frei sind, der mittlere ist vollkommen gebildet. Antheren seitenständig. Zwei einsaamige verbundene Früchte.

Diadelphia Hexandria (Familie Malpighieen).

1. *Camarea hirsuta* Hilar. Spr. I. c. p. 158.

Blätter länglich-lanzettförmig, am Rande, wie die Aeste, behaart. Die Blumen bilden gipfelständige Dolden, deren Stiele behaart sind. Vaterl. Brasilien. ♄.

2. *Camarea sericea* Hilar. Spr. I. c.

Blätter linien-lanzettförmig, gespitzt, seidenhaarig. Blumen gipfelständige Dolden bildend. Vaterl. Brasilien. ♄.

3. *Camarea affinis* Hilar. Spr. I. c.

Blätter ei-lanzettförmig, gespitzt, behaart. Blumen in Trauben gesammelt, die Dolden bilden, deren Stiele glattlich sind. Vaterl. Brasilien. ♄.

4. *Camarea axillaris* Hilar. Spr. I. c.

Blätter herz-lanzettförmig, gespitzt, zottenhaarig. Blumen einzeln, winkelständig. Vaterl. Brasilien. ♄.

5. *Camarea ericoides* Hilar. Spr. I. c.

Die Blätter dieses Strauches stehen dicht beisammen, sind linienförmig, am Rande zurückgerollt, fast seidenhaarig. Die Blumen bilden gipfelständige Dolden. Vaterl. Brasilien. ♄.

6. *Camarea linearifolia* Hilar. Spr. I. c.

Blätter entfernt stehend, linienförmig, am Rande zurückgerollt, oben glatt. Blumen doldenständig. Vaterland Brasilien. ♄.

Camaridium ochroleucum Lindl. in Bot. Reg. 844. ist Cymbidium ochroleucum Lindley Gen. et Sp. Orchid. p. 168.

Digitized by Google

Camaridium purpureum Spreng. iſt Cymbidium vestitum Swartz ſ. 1. Nachtr. B. 2. S. 533.

Camarotis Lindley Gen. et Spec. Orchid. p. 219.

Die zwei äußern Blumenblätter an dem Rücken mit dem Griffelſäulchen verbunden, an der Spitze frei, die innern wenig kleiner als die äußern, frei. Lippe umgekehrt eiförmig, rinnig, unter der Spitze mit einem Anhange verſehen. Das Griffelſäulchen aufrecht, walzenrund, frei, mit einer ſehr langen ſchnabelförmigen Narbe, an deren Rückeck eine halbzweifächerige Anthere ſitzt. Pollenmaſſen 2, lang geſchwänzt.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen.)

1. *Camarotis purpurea* Lindl. in Wall. Cat. n. 7329. l. c. p. 219.

Stengel krautartig oder faſt holzig. Blätter länglich-linienförmig, ausgekerbt, lederartig, zwei Reihen bildend. Blumen blaß purpurroth in winkelſtändige vielblümige Trauben geſammelt. Die Lippe hat unter der Spitze einen pfriemenförmigen zurückgeſchlagenen Anhang. Vaterl. Oſtindien (Sylhet) 24.

Cambessedea Kunth in Nov. Gen. et Sp. pl. VII. iſt Mauria simplicifolia Kunth ſ. 2. Nachtr. B. 5. S. 457.

Camellia Linn. ſ. Lexic. 1. und 2. Aufl. 1. Nachtr. B. 1. S. 660—664. 2. Nachtr. B. 2. S. 244. Hier nur noch zwei Species, welche neben den zahlreichen Varietäten, die jetzt in unſern Gärten vorkommen, als ſelbſtſtändig anerkannt werden.

1. *Camellia oleifera* Aubl. Spreng. Syst. Veg. Cur. p. 260.

Blätter elliptiſch-länglich, geſpitzt, ſägezähnig, lederartig, glatt, glänzend. Blumen einzeln ſtehend. Kelch ſeidenhaarig. Die Corollenblätter zweilappig. Vaterl. China. ħ.

2. *Camellia curioides* Lindley in Bot. Reg. t. 983.

Aeſte behaart. Blätter ei-lanzettförmig, langgeſpitzt, ſägezähnig, unten ſeidenhaarig. Blumenſtiele ſeitenſtändig, einblümig, ſchuppig. Vaterl. China. ħ.

Camellia Keina Don iſt Camellia Kissi Wall. ſ. Lexicon 2. Aufl. B. 2. S. 484.

Camforosma Spr. ſ. Camphorosma Lex. B. 2.

Campanula Linn. Kennzeichen und der ſehr zahlreichen

Arten s. Lexic. B. 2. 2. Nachtr. und 1. Nachtr. B. 2. Die folgenden sind, nach der Erscheinung des 2. Nachtr. entdeckt und bestimmt worden.

1. *Campanula aristata* Wallich. Spreng. Syst. Veg. Cur. p. 76.

Stengel krautartig, fadenförmig, sehr einfach, einblümig, wie die Blätter glatt. Blätter stiellos, linienförmig, drüsig-gezähnt. Blume aufrecht. Die Einschnitte des Kelches pfriemen-grannenspitzig, länger als die Corolle. Vaterland Ostindien: Can.

2. *Campanula lancifolia* Roxb. Spr. I. c. Cur. p. 77.

Stengel einfach, 2—3blümig. Blätter gestielt, lanzettförmig, sägezähnig. Blumen überhängend. Die Einschnitte des Kelches lanzettförmig, eingeschnitten-gezähnt. Vaterland Ostindien.

3. *Campanula Morettiana* Reichenb. (C. filiformis Morett.)

Stengel fadenförmig, einblümig, filzig-behaart. Blätter herzeiförmig, gekerbt. Blume aufrecht. Wächst in Oberitalien.

4. *Campanula integerrima* Hamilt. (C. agrestis Wall. Van.)

Stengel aufrecht, ästig, wie die Blätter behaart-scharfborstig, die Aeste einblümig. Blätter stiellos linienförmig, gespitzt, ganzrandig. Die Einschnitte des Kelches linienförmig, gerade, fast so lang als die Corolle. Vaterl. Nepal.

5. *Campanula ramulosa* Wallich. Spr. I. c.

Stengel ästig, wie die Blätter behaart-borstig. Blätter lanzettförmig, buchtig-gezähnt. Blumenstiele überhängend, rispenartig, mit Bracteen besetzt. Die Einschnitte des Kelches dreieckig, gezähnt, die Zähne kürzer als die Corolle. Vaterl. Nepal.

6. *Campanula cana* Wallich. Spr. I. c.

Stengel ästig, wie die Blätter mit grauen Zottenhaaren bekleidet. Blumen traubenständig. Die Einschnitte des Kelches lanzettförmig, gezähnt, kürzer als die Corolle. Vaterland Nepal.

7. *Campanula colorata* Wallich. Spr. I. c.

Digitized by Google

Stengel aufrecht, wie die Blätter, grau = zottenhaarige Blätter lanzettförmig, gespitzt, gekerbt = ausgeschweift. Blumenstiele lang, traubig = rispenartig. Die Einschnitte des Kelches dreieckig, ganzrandig, kürzer als die Corolle. Vaterland Ostindien.

8. *Campanula fulgens* Wallich. Spr. I. c.

Stengel einfach, wie die Blätter, behaart = scharfborstig. Blätter kurzgestielt, lanzettförmig, gespitzt, sägezähnig, die Zähne feinspitzig. Blumen fast stiellos geknault = gebüschelt, traubig, mit Bracteen besetzt. Die Einschnitte des Kelches linienförmig, so lang als die Corolle. Vaterl. Nepal.

9. *Campanula isophylla* Morett. Spr. I. c.

Stengel und Blätter glatt. Blätter herz = nierenförmig, gezähnt. Blumen Doldentrauben bildend. Corollen fast radförmig. Wächst im obern Italien.

10. *Campanula Fischeriana* Spreng. (Adenophora coronopifolia Dr. Fischer.)

Wurzelblätter herzförmig, sägezähnig, die Stengelblätter linien = lanzettförmig, fast ganzrandig. Blumen rispenständig, hängend. Die Einschnitte des Kelches zurückgeschlagen, ganzrandig. Vaterl. Sibirien.

11. *Campanula thalictrifolia* Spr. I. c. (Glosocomia tenera Don.)

Der Stengel an der Basis sprossend, wie die Blätter, behaart. Blätter klein, kreisrund, ganzrandig. Blumenstiele einblümig, drüsig = behaart, übergebogen. Kapsel fünffächerig. Vaterl. Emodi montes.

12. *Campanula ovata* Spr. I. c. Cur. p. 78. (Wahlenbergia ovata Don.)

Stengel aufrecht, ästig, glatt. Blätter gestielt, eiförmig, gespitzt, ausgeschweift = gezähnt, filzig. Blumenstiele winkelständig, aufrecht. Die Einschnitte des Kelches lanzettförmig, gespitzt. Vaterl. Nepal.

13. *Campanula viridis* Spr. I. c. (Codonopsis viridis Wall.)

Stengel kletternd, ästig. Blätter länglich = herzförmig, lang=

gespitzt, undeutlich gekerbt, graugrün, zottenhaarig. Blumenstiele überhängend. Die Einschnitte des Kelches linienförmig, gezähnelt, gekrümmt. Corolle grün, inwendig mit purpurrothen Flecken geziert. Vaterl. Nepal.

14. *Campanula purpurea* Spr. I. c. (Codonopsis Wall.)

Stengel aufrecht, ästig, wie die Blätter glatt. Blätter einander gegenüberstehend, länglich-eiförmig, fast ganzrandig, unten graugrün. Blumen aufrecht, purpurroth. Die Einschnitte des Kelches dreieckig, abstehend. Vaterl. Nepal.

15. *Campanula carnosa* Wallich. Spr. I. c, Cur. p. 78.

Stengel gestreckt. Blätter fleischig, länglich-eiförmig, sägezähnig, glatt, mit durchscheinenden Punkten. Blumenstiele winkelständig, haarförmig. Die Corolle fast zweilippig. Staubfäden stachlich, an der Basis gleich. Vaterl. Nepal.

Außer den vorstehenden Campanuleen, welche Sprengel als Nachtrag zu denen im 1. Bande Syst. Veg. beschrieben (171) geliefert hat, kommen auch in Decandolle's Werke viele angeblich neue Arten vor, von denen wohl noch manche einer näheren Untersuchung bedürfen, denn bei einer so artenreichen Gattung, wie diese, ist es unumgänglich nothwendig, die neuen Arten mit den längst bekannten im lebenden Zustande neben einander zu beobachten, zu vergleichen und die specifischen Kennzeichen deutlich anzugeben. Zu dergleichen Beobachtungen und Vergleichungen mit den nächstverwandten Arten gehört allerdings ein großer botanischer Garten, den Candolle (nach Wilbrand's Reisebericht) nicht hat und so hat auch wohl Sprengel bei weitem nicht alle Arten in seinem Garten kultivirt. —

Campyleia Thouars. Spreng. Syst. Veg. IV. Cur. p. 222.

Kelch walzig-eckig, fünfzähnig. Corollenröhre gekrümmt, der Rand fast fünflappig. Staubfäden 4. Ein Griffel. Kapsel oval, zusammengedrückt, mit dem bleibenden Griffel gekrönt, zweifächerig, vielsaamig.

Didynamia Angiospermia (Familie Personaten).

1. *Campyleia coccinea* Hooker Exot. bot. fl. t. 203.

Eine krautartige schmarotzende Pflanze, deren einfacher Stengel, wie die Blätter, mit scharfen Punkten oder kurzen Borsten besetzt ist. Blätter linienförmig, steife Blumen winkelständig, stiellos, scharlachroth. Vaterl. Insel Mascaren.

Digitized by Google

Campyleia Sweet iſt Pelargonium holosericum Candoll.
— — verbasciflora Sweet iſt Pelargonium verbasciflorum Candoll.

Canavalia ensifolia Candolle iſt Dolichos ensiformis Thunb.
— — gladiata — — ſ. — gladiatus Jacq.
— — minata — — ſ. — minatus Kunth.
— — obtusifolia Candolle ſ. Dolichos rotundifolius Vahl.

Canella Linn. Kennzeichen der Gattung ſ. Lexic. B. 2.

Monadelphia Dodecandria (Familie Guttiferen).

1. *Canella axillaris* Mart. Fl. bras.

Blätter elliptiſch, ſtumpf. Blumen winkelſtändig, überhängend, wodurch ſich dieſe Art von Can. alba Linn. (ſ. Lex.) unterſcheidet; bei jener ſind die Blätter länglich-ſpatel- oder umgekehrteiförmig, lederartig, die Blumen gipfelſtändige Doldentrauben bildend, mit 15 Staubfäden verſehen, da hingegen die Blumen der C. axillaris nur 10 Staubfäden enthalten. Vaterl. Braſilien. ♄.

Candollea Labill. Kennzeichen der Gattung ſ. 2. Nachtr. B. 2. S. 285.

Polyadelphia (Familie Dillenieen).

1. *Candollea cuneiformis* Labill. (Hibbertia?)

Blätter länglich-umgekehrteiförmig, ſehr ſtumpf, ganzrandig, nur an der Spitze faſt gezähnt. Blumen ſtiellos. Corolle fünfblättrig, die Staubfäden in fünf Bündel verwachſen. Vaterl. Neuholland. ♄.

2. *Candollea pedunculata* Rob. Brown. Spreng. Syst. Veg. III.

Blätter linien-keilförmig, an der Spitze abgeſtutzt, meiſt mit drei Zähnen verſehen. Die Blumen geſtielt, wodurch ſich dieſe Art, nebſt der Blattform, von der vorhergehenden unterſcheidet. Vaterl. Neuholland. ♄.

3. *Candollea fasciculata* R. Br. Spr. I. c. 3. p. 338.

Blätter linienförmig, ſtumpflich, ganzrandig?, unten mit Zottenhaaren bekleidet. Blumen ſtiellos. Vaterl. Neuholland.

Canna Linn. Kennzeichen der Gattung ſ. Lexicon B. 2.

Digitized by Google

2. Nachtr. B. 2. S. 286. Daselbst Zeile 11 setze man hinter keilenförmig: Kapsel.

1. *Canna aurantiaca* Rosc. mon. pl. 10. t. 74.

Wurzel knollig. Stengel aufrecht, 4—6 Fuß hoch. Blätter breit-lanzettförmig, wellenrandig. Die Blumen bilden eine gipfelständige schlaffe wenigblümige Traube. Die äußern Corollentheile roth, die untere Lippe gelb-pomeranzenfarbig. Vaterl. Brasilien. 24.

2. *Canna maculata* Link Handb. 1. p. 227.

Stengel 3—4 Fuß hoch. Blätter breit-lanzettförmig, hautrandig, wie die Scheiden glatt. Blumen trauben-ährenständig, gelb- und rothgefleckt-punktirt. Kelch dreiblättrig, ungleich, der Corollenrand zweitheilig. Vaterl. Westindien. 24.

3. *Canna discolor* Lindley in Bot. Reg. t. 1231.

Stengel 6—10 Fuß hoch, blutroth. Blätter ei-lanzettförmig, oben grün, unten blutroth. Blumen gepaart, die Bracteen röthlich, eingerollt. Die Oberlippe der Corolle blutroth, die Unterlippe pomeranzenfarbig, gefleckt, die Narbe blaßgelb. Vaterl. Westindien? 24.

4. *Canna speciosa* Rosc. mon. pl. 8. t. 57. Bot. Mag. t. 2317.

Wurzel knollig. Stengel 4—6 Fuß hoch. Blätter breit-lanzettförmig. Blumen gestielt, eine zusammengesetzte Endtraube bildend, mit bläulich bereiften Bracteen, die an der Spitze röthlich sind. Corolle scharlachroth, die Unterlippe an der Basis gelb, der Griffel schmal, spatelförmig. Vaterland Nepal. 24.

5. *Canna sylvestris* Rosc. mon. pl. II. t. 81. Link Handb. p. 224.

Wurzel knollig, sprossend. Stengel 4—5 Fuß hoch. Blätter lanzettförmig, gespitzt, 1—2 Fuß lang, 6—8 Zoll breit. Blumen trauben-ährenständig. Kelch röthlich. Corolle glänzend scharlachroth; die Oberlippe dreitheilig, die Einschnitte ausgesperrt, stumpf, ausgekerbt, die Unterlippe niedergebogen, an der Spitze gespalten. Der Griffel spatelförmig. Wächst in Indien in Wäldern. 24.

6. *Canna stolonifera* Alb. Dietr. in Spec. pl. ed. Willd. Tom. I. p. 11.

Wurzel

Wurzel knollig, sprossentreibend, die Sprossen lang, kriechend. Stengel 3—4 Fuß hoch. Blätter lanzettförmig, 1½ Fuß lang, 3—4 Zoll breit, grau- oder blaulich-grün. Blumen trauben-ährenständig, mit lanzettförmigen Bracteen. Corolle gelb, die Einschnitte der Oberlippe länglich, an der Spitze gespalten, die Unterlippe linienförmig, zurückgerollt. Vaterl. Westindien? 24.

7. *Canna pedunculata* Sims in Bot. Mag. 2323. Lodd. Bot. Cab. t. 602.

Wurzel knollig, sprossend. Stengel 4—6 Fuß hoch. Blätter lanzettförmig, herablaufend 1—2 Fuß lang. Blumen gestielt, gepaart, eine 6—8 Zoll lange Traube bildend, die Stielchen mit kurzen, nicht eingerollten Bracteen besetzt. Der Corollenrand auswendig gelb-grün, inwendig pomeranzenfarbig, die Unterlippe zurückgerollt, gespalten, der Griffel spatelförmig. Vaterl. Brasilien. 24. Das Synonym C. pedunculata im 2. Nachtrage B. 2. S. 287 Zeile 19 wird ausgestrichen.

8. *Canna liturata* Link in Spec. pl. ed. Willd. Neue Ausg. Tom. I. p. 12.

Stengel 3—4 Fuß hoch. Blätter länglich, graugrün. Blumen trauben-ährenständig. Bracteen lang, grün-gelblich. Die Einschnitte des äußern Corollenrandes ungleich, breit, ausgehöhlt, fast scheidenartig, gelb, der innere dreitheilig, die Unterlippe zurückgerollt, in der Mitte roth, der Griffel gelb, schmal. Vaterl. Brasilien? 24.

9. *Canna carnea* Rosc. I. c. 9. t. 66. Link Handb. p. 225. Hierher gehört als Synonym Canna variabilis Willd. s. 1. Nachtr. B. 1. S. 684.

10. *Canna compacta* Rosc. I. c. 2. t. 9. Link Handb. I. p. 225.

Wurzel faserig. Stengel zusammengedrückt. Blätter breitlanzettförmig, hautrandig. Blumentraube compact von einer gemeinschaftlichen Scheide umschlossen. Bracteen zweiblümig. Kelchtheile weiß, die Corolle scharlachroth, die Unterlippe zurückgerollt, an der Spitze ausgekerbt, der Griffel keulenförmig. Vaterl. Brasilien? 24.

11. *Canna lanuginosa* Rosc. I. c. 12. t. 89. Link I. c. 1. p. 226.

Digitized by Google

Würzel faserig. Stengel 4—6 Fuß hoch, mit Wolle dicht bekleidet, besonders der untere Theil. Blätter lanzettförmig, weiß gerändert mit wolligen Scheiden. Blumen trauben=ährenständig. Der äußere Corollenrand purpur=, der innere scharlachroth, die Einschnitte linien=lanzettförmig, ungleich, ausgekerbt, die Unterlippe ungetheilt, zurückgeschlagen, der Griffel linienförmig. Vaterl.? 24.

Die übrigen Arten, welche dieser Gattung angehören, nebst Synonymen s. Lexic. und beide Nachträge.

Einige Arten, welche in neuern bot. Schriften und Pflanzen=Verzeichnissen angeführt sind, z. B. C. mexicana, tenuiflora, denutata u. a. scheinen blos Varietäten zu seyn.

Canna flavescens Link ist Canna indica Var. s. Lexic.
— latifolia Rosc. ist Canna gigantea Desf. s. Lexicon 2. Auflage.
— neglecta Weinm. ist Canna gigantea Desf. s. Lex. 2. Aufl.

Cantharellus Fries ist Merulius Hall.

Canthium Lam. Kennzeichen der Gattung und Arten s. 2. Nachtr. B. 2. S. 289.

1. *Canthium angustifolium* Roxb. Spreng. Syst. Veg. Cur. p. 82.

Ein Strauch, dessen Aeste mit winkelständigen Dornen besetzt sind. Blätter fast büschelförmig stehend, schmal lanzettförmig, langgespitzt, glänzend. Afterblätter schwertförmig. Blumen winkelständig, gehäuft. Vaterl. Ostindien. ♄.

2. *Canthium parvifolium* Roxb. Spr. I. c.

Die Aeste dieses Strauchs sind dornig und behaart. Blätter oval, ganzrandig. Blumen büschelförmig, winkelständig, die Corollen kugelförmig. Vaterl. Ostindien. ♄.

Capellia Blume. Spreng. Syst. Veg. Cur. p. 202.

Kelch fünfblättrig. Corolle fünfblättrig, abfallend. Staubfäden zahlreich, bodenständig, die innern viel länger als die äußern, eine Reihe bildend. Kapseln häutig, inwendig seitlich aufspringend, vielsaamig.

Polyandria Polyginia (Familie Dillenieen).

1. *Capellia multiflora* Blume. Vielblümige Capellia.

Digitized by Google

Ein hoher Baum. Blätter länglich, ausgeschweift-sägezähnig, glatt. Blumenstiele gipfelständig, vielblümig. Vaterl. Java. ♄.

Capparis Linn. Character genericus s. 2. Nachtr. B. 2. S. 294, und viele Arten, zu denen noch folgende gehören:

1. *Capparis Sodada* Rob. Brown ist Sodada Forsk. Delil. Fl. Aegypt. t. 26. gehört hierher, s. die Beschreibung im 1. Nachtr. B. 9. S. 205.

2. *Capparis micrantha* Blume Fl. Jav. Spreng. Syst. Veg. Cur. p. 204.

Blätter fast herz-eiförmig-oval, glatt, lederartig, an der Spitze trocken. Die Aeste mit geraden Dornen besetzt. Blumenstiele gehäuft, winkelständig, kürzer als die Blattstiele. Vaterl. Java. ♄. Sprengel hat Capp. callosa et flexuosa Blum. als Varietäten hierher gezogen.

Im 2. Nachtr. B. 2. S. 300 ist ein Druckfehler zu verbessern. Daselbst Zeile 7 lese man: micracantha statt micrantha.

3. *Capparis callophylla* Blume (C. tylophylla Spr.)

Aeste dornig, die Dornen hakenförmig. Blätter oval, lederartig, glatt, schwielig-mucronenspitzig. Blumenstielchen doldenständig, lange Trauben bildend. Vaterl. Java. ♄.

Capraria Linn. Kennzeichen der Gattung und Arten s. Lexic. und 2. Nachtr. B. 2.

1. *Capraria pusilla* Torr. Spreng. Syst. Veg. Cur. p. 236.

Stengel niedrig, krautartig, fast ästig, wie die Blätter filzig. Blätter gegenüberstehend, gestielt, herzförmig, ausgeschweift-gezähnt. Blumenstiele winkelständig, lang, einblümig. Wächst in Nordamerika an Bergen. ⊙?

Capraria humilis Ait Kew. ed. 2. Spec. plant. ed. Willd. 3. p. 325. s. Lexic. B. 2. hat Sprengel gar nicht erwähnt. Sie ist der vorstehenden sehr nahe verwandt, vielleicht nur eine Varietät, die sich aber durch längere Blumenstiele unterscheidet?

Caragana Lamarck (Robinia Linn. u. a.)

Kelch röhrig, fünfzähnig. Corollenblätter fast gleich. Hülse stiellos, fast walzenrund, vielsaamig.

Diadelphia Decandria (Familie Hülsenpflanzen).

1. *Caragana microphylla* Candolle Spreng. Syst. Veg. Cur. p. 280.

Robinia microphylla Pall.

Wurzel kriechend. Stengel mehr oder weniger ästig. Blätter gestielt, 5—6paarig gefiedert. Blättchen graugrün, eingedrückt (leicht ausgekerbt). Die Afterblätter so wie die Spitze an den Blattstielen dornenspitzig. Vaterl. Sibirien.

Zur Caragana hat Lamarck noch mehrere Arten gezogen, die in anderen Schriften unter andern Gattungen, vornehmlich unter Robinia vorkommen, als Robinia Caragana Linn. R. frutescens, pygmea, grandiflora u. a.

Carmichaëlia Rob. Brown. Spreng. Syst. Veg. Cur. p. 262.

Kelch becherförmig, fünfzähnig. Corolle schmetterlingsförmig, das Fähnchen breit, gestreift. Die Hülse meist dreisaamig, zusammengedrückt.

Diadelphia Decandria (Familie Hülsenpflanzen).

1. *Carmichaëlia australis* Rob. Br. ist Lotus arboreus Forst. s. Lexic. B. 5. S. 595.

Ein sehr ästiger Strauch, dessen Aeste zusammengedrückt-zweischneidig sind. Blätter dreizählig-gefiedert, glatt. Blättchen umgekehrt-herzförmig. Blumen violett, traubenständig. (Abbild. Bot. Reg. t. 918.

Carolinea Linn. fil. Kennzeichen der Gattung s. Lexic. B. 2.

Monadelphia Polyandria (Familie Bombaceen.)

1. *Carolinea alba* Lodd. Bot. Cabin.

Blätter 6—7zählig. Blättchen elliptisch-lanzettförmig, stumpflich. Corollenblätter auswendig mit gebüschelten Haaren bekleidet (filzig). Die Staubfädenröhre lang, fünflappig, die Fäden gabelartig gespalten. Vaterl. Brasilien. ♄.

2. *Carolinea tomentosa* Mart. Fl. bras. Spreng. Syst. Veg. Cur. p. 260.

Blätter 9zählig, filzig-behaart, die Blättchen umgekehrt-eiförmig, stumpf. Kelch an der Basis mit vielen Drüsen

Digitized by Google

besetzt. Corollenblätter aufrecht, so lang als die Staubfäden. Vaterl. Brasilien. ♄.

Carpinus Ostrya Linn. Lexic. B. 2. s. Ostrya vulgaris 2. Nachtr.

— — virginiana Lam. Lexic. B. 2. s. Ostrya virginica 2. Nachtr.

Carpodon Labill. Fl. Nov. holl. Spreng. Syst. Veg. II. p. 565.

Kelch vierblättrig. Corolle vierblättrig. Staubfäden zahlreich, bodenständig. Griffel zahlreich. Kapsel holzig, vielfächerig, vielsaamig, die Saamen geflügelt.

Polyandria Polyginia.

1. *Carpodon lucidus* Labill. Spr. I. c. 2. p. 634.

Ein Baum, dessen Aeste sich ausbreiten und die Blätter einander gegenüber stehen. Blumen gestielt, einzeln, winkelständig. Vaterl. Neuholland. ♄.

Carpopogon Roxburgh. Spreng. Syst. Veg. Cur. p. 263.

Die Oberlippe des Kelches einfach, die Unterlippe dreispaltig. Die Corolle schmetterlingsförmig, das Fähnchen abgekürzt, eiförmig, aufliegend, die Flügel gegeneinander geneigt, kürzer als das Schiffchen.

Diadelphia Decandria (Familie Hülsenpflanzen.)

1. *Carpopogon volubilis* Roxb. Spr. I. c.

Der Stengel ist krautartig und windet sich. Blätter dreizählig, glattlich, die Blättchen eiförmig. Blumenstiele dreiblümig, die Corollenblätter schwarzpurpurroth. Vaterland Ostindien.

Cartonema Rob. Brown. Spreng. Syst. Veg. II. p. 4.

Ein unten stehender dreitheiliger Kelch, dessen Theile gespitzt sind. Corolle dreiblättrig. Staubfäden 6, bodenständig. Narbe behaart. Kapsel dreifächerig, in jedem Fache zwei Saamen.

Hexandria Monogynia (Familie Bromelieen).

1. *Cartonema spicatum* R. Br. Spreng. I. c. Cur. p. 25.

Wurzel ästig-faserig. Stengel krautartig, wie die Blätter behaart. Blätter linienförmig. Blumen gelb, ährenständig, mit zwei Bracteen. Vaterl. Neuholland.

Digitized by Google

Carya Nuttall. Fl. amer. bor. Spreng. Syst. Veg. III. p. 760. Character genericus s. 2. Nachtr. B. 4. S. 648.

Blumen monöcisch, Kätzchen bildend. Die Schuppen der männlichen Kätzchen dreitheilig. Keine Corolle, 4—6 Staubfäden. Weibliche Blüthe: ein obenstehender vierspaltiger Kelch, eine vierlappige Narbe. Frucht vierklappig, die Nuß viereckig.

Monoecia Tetrandria (Familie Kätzchenbäume; Amentaceen).

Im 2. Nachtrage B. 4. S. 648 ist schon angezeigt, daß Nuttall die Gattung Juglans getrennt und aus den Arten, welche in früheren Schriften unter Juglans vorkommen, aber dem Gattungscharakter nicht entsprechen, die Gattung Carya gebildet habe. Daselbst S. 649 sind auch die Synonymen und Arten angezeigt, welche zur Carya gehören.

Caryochloa Spreng. Syst. Veg. Cur. p. 22.

Aehrchen rispenständig. Kelch zweiklappig, gegrannt, die Granne seitenständig, langgedreht. Corolle zweiklappig, den Saamen einschließend. Der Saame (Karyopse) groß, hart, warzig.

Triandria Digynia (Familie Gräser).

1. *Caryochloa montevidensis* Spr. I. c. Cur. p. 30.

Halm aufrecht, 12—18 Zoll hoch, wie die Blätter glatt. Blätter fadenförmig. Rispe grün. Dieses Gras erhielt Sprengel von Sellow aus Monte Video.

Casalea Hilar ist Ranunculus s. 2. Nachtr. B. 7. S. 386.

Casseburia Kaulf. Spreng. Syst. Veg. IV. p. 6.

Kapselhäufchen länglich, gepaart, am Rande des Laubes. Schleierchen (Deckhaut) fast randständig, gewölbt, an der innern Seite aufspringend.

Cryptogamia Sect. I. (Familie Farrnkräuter).

1. *Casseburia triphylla* Kaulf. (Adiantum triphyllum Sm.)

Strunk (Laubstiel) und Laub glatt, glänzend, das Laub dreitheilig = dreizählig, die Blättchen lanzettförmig, gespitzt, gekerbt, die Kapselhäufchen anfänglich einzeln, dann zusammenfließend. Vaterl. Monte Video. 4.

2. *Casseburia pinnata* Kauf. Spreng. I. c. IV. p. 118.

Digitized by Google

Laub gefiedert, glatt, die Blättchen linienförmig, ſtumpf, doppelt gekerbt. Wächſt in Braſilien. 24.

Cassia Linn. Character genericus ſ. Leric. und 2. Nacht. B. 2. S. 552.

Dieſe Gattung enthält jetzt 100 und einige 40 Arten, wovon im Lexic. 2. Aufl., im 1. und 2. Nachtrage die meiſten beſchrieben ſind. Hier nachträglich noch folgende:

1. *Cassia barbata* Mart. Fl. bras.

Blätter zweipaarig gefiedert. Blättchen länglich-eiförmig, unten filzig. Blattſtiele drüſig. Blumen traubenſtändig, mit Bracteen beſetzt. Hülſen behaart. Vaterl. Braſilien. ♄.

2. *Cassia dimidiata* Hamilt. Fl. Nepal. Spr. I. c. Cur. p. 168.

Blätter 10—20paarig gefiedert. Blättchen linienförmig, mucronenſpitzig, gewimpert, die Stiele mit Drüſen beſetzt. Afterblätter lanzettförmig, gerippt. Blumenſtiele winkelſtändig, gepaart, einblümig, mit zwei Bracteen beſetzt, Hülſen behaart. Vaterl. Nepal. ♄.

3. *Cassia excelsior* Schrad. (C. fastigiata Nees, non Vahl).

Blätter 10—15paarig gefiedert. Blättchen elliptiſch-länglich, mucronenſpitzig, an der Baſis ungleich, oben glattlich, glänzend, unten zotthaarig. Blumen in Doldentrauben, die Riſpen bilden. Vaterl. Braſilien. ♄.

4. *Cassia obcordata* Swartz Act. holm. 1823. p. 429.

Blätter 3—5paarig gefiedert. Blättchen umgekehrt herzförmig, geſtreift-geadert, glatt, die Blattſtiele an der Baſis drüſig. Blumenſtiele in den obern Blattwinkeln oder meiſt gipfelſtändig, einblümig. Hülſen filzig. Vaterl. die Inſel Bartholom. in Caribaeis. ♄.

5. *Cassia purpurea* Carey. in Bot. Reg. t. 856.

Aeſtchen purpurroth. Blätter meiſt achtpaarig gefiedert. Blättchen lanzettförmig, behaart, die Blattſtiele an der Baſis drüſig. Blumen mit 8 Staubfäden verſehen, gehäuft, traubenſtändig, die Trauben kürzer als die Blätter. Vaterland Bengalen. ♄.

6. *Cassia Swartzii* Wikström Act. holm. 1826. p. 436.

Digitized by Google

Blätter 5 — 10paarig gefiedert. Blättchen spatel-lanzettförmig, mucronenspitzig, an der Basis schief, glatt, die Blattstiele an der Basis drüsig. Blumenstiele meist gipfelständig, einblümig. Hülsen gekrümmt, glatt. Vaterl. wie Nr. 4.

Synonymen s. Lexic. 2. Aufl. B. 2. S. 616. 1. Nachtr. B. 2. S. 92. 2. Nachtr. B. 2. S. 392 — 394.

Cassinia Rob. Brown. Spreng. Syst. Veg. III. p. 355 et 426.

Character genericus s. 2. Nachtr. B. 2. S. 396.

I. Fruticosae. Strauchartige Cassiniäen.

1. *Cassinia denticulata* R. Br. Spr. I. c.

Stengel strauchig, ästig, die Aestchen fast filzig. Blätter elliptisch-länglich gespitzt, dornig-gezähnelt, oben glatt, unten filzig. Die Blumen bilden zusammengesetzte Doldentrauben. Die Blüthendecke (gemeinschaftlicher Kelch) halbkugelförmig. Vaterl. Neuholland. ♄.

2. *Cassinia longifolia* R. Br. Spr. I. c.

Blätter linien-lanzettförmig, lang, oben glatt, unten filzig. Blumen in zusammengesetzten Doldentrauben. Blüthendecke kreiselförmig. Vaterl. Neuholland. ♄.

3. *Cassinia leptophylla* R. Br. ist Calea leptophylla s. 1. Nachtr. B. 2. S. 641.

Blätter gehäuft stehend, länglich-linienförmig, stumpf, sehr ausgebreitet, unten, wie die Aestchen, filzig. Die Blumen bilden einfache gipfelständige Doldentrauben. Die obersten Schuppen der Blüthendecke abstehend. Vaterl. Neuseeland. ♄.

4. *Cassinia aculeata* R. Br. (C. affinis R. Br. ist Var?)

Aestchen filzig, mehr oder weniger stachlich. Die Blätter stehen zerstreut, sind linienförmig, am Rande zurückgerollt, unten filzig. Blumen in zusammengesetzten Doldentrauben. Die Schuppen der Blüthendecke aufrecht. Vaterl. Neuholland; Insel van Diemensland. ♄.

5. *Cassinia laevis* R. Br. Spr. I. c.

Aestchen filzig. Blätter linienförmig, sehr schmal, am Rande zurückgerollt, oben glatt, unten grau-filzig. Blumen zusammengesetzte Doldentrauben bildend. Blüthendecke cylindrisch. Vaterl. das südliche Neuholland. ♄.

Digitized by Google

6. *Cassinia arcuata* R. Br. Spr. I. c.

Blätter linienförmig = sehr schmal, gespitzt, am Rande zurückgerollt, oben glatt, unten, wie die Aestchen, grau = filzig. Blumen pyramidenförmige Rispen bildend. Blüthendecke bogenförmig gekrümmt. Vaterl. Neuholland. ♄.

7. *Cassinia quinquefaria* R. Br. Spr. I. c.

Aestchen und Blätter glatt. Blätter linienförmig, sehr schmal. Blumen in zusammengesetzten Rispen. Blüthendecken kreiselförmig, die Schuppen fünf Reihen bildend. Vaterland Neuholland. ♄.

II. Herbacea. Krautartige.

8. *Cassinia spectabilis* R. Br. Hierher gehört Calea spectabilis Labill. s. 1. Nachtr. B. 1. S. 642. Im hiesigen bot. Garten wird diese Pflanze im Frühjahr auf einem freien Beete in guten Boden gesetzt, wo sie 3 — 5 Fuß Höhe erreicht und die lieblichen Blümchen in sehr reichen zusammengesetzten Rispen trägt. Die Blätter des Stengels stehen zerstreut, sind lanzettförmig, ganzrandig, unten, wie die Aestchen, filzig = wollig. Vaterland das südliche Neuholland, Insel van Diemensland. ☉. 4.

Castilleia Mut. Kennzeichen der Gattung s. Lexic. 1. u. 2. Aufl. Character genericus s. Lexic. B. 10. Anhang S. 133. und Arten, zu denen noch folgende gehören:

1. *Castilleia septentrionalis* Lindl. (Bartia pallida Michx. (non Linn.))

Stengel und Blätter glatt. Blätter linien = lanzettförmig, ganzrandig, dreirippig. Blumen ähren = rispenständig. Kelch behaart. Vaterl. Labrador.

2. *Castilleia sibirica* Lindl. Bot. Reg. t. 925. ist Bartia pallida Linn. s. Lexic. 2. Aufl. B. 2. S. 224.

Casuarina Linn. Kennzeichen der Gattung und Arten s. Lexic. und 2. Nachtr. B. 2. S. 401.

Monoecia Monandria (Familie Myriaceen Reichenb.)

1. *Casuarina africana* Lour. Spreng. Syst. Veg. III. p. 803.

Die Aestchen sehr straf, gefurcht, die Zähnchen der Schei-

Digitized by Google

den angedrückt. Die männlichen Blüthen bilden einfache eiförmige Aehren, die weiblichen Zapfen, deren Schuppen eiförmig sind. Vaterl. das östliche Afrika. ♄.

2. *Casuarina glauca* Sieber. Spr. I. c.

Aestchen walzenrund, straff, grau- oder blaulichgrün, scharfpunktirt-filzig, die Scheiden sehr klein, angedrückt. Die männlichen Blüthen liegen wie Dachziegeln übereinander und bilden dichte Aehren, die Schuppen vielspaltig. Vaterland Neuholland. ♄.

3. *Casuarina paludosa* Sieb. Spr. I. c.

Aestchen walzig, knieartig gebogen, wenig filzig, die Scheiden mit aufrechten Zähnen versehen. Die männlichen Blüthen zusammengesetzte dichte Aehren bildend, die Schuppen der Fruchtzapfen lange Haare tragend. Wächst an feuchten sumpfigen Stellen in Neuholland. ♄.

4. *Casuarina tenuissima* Sieb. Spr. I. c.

Aestchen faden-haarförmig, aufrecht, die Zähnchen der Scheiden sehr klein, angedrückt. Blüthen diöcisch. Die männlichen Aehren fadenförmig, die blüthentragenden Scheiden sehr klein. Vaterl. Neuholland. ♄.

5. *Casuarina nana* Sieb. Spr. I. c.

Aestchen walzig, knieartig gebogen, die Zähne der Scheiden aufrecht. Die männlichen Aehren gehäuft, die blüthentragenden Scheiden sehr klein, fast vierspaltig. Vaterl. Neuholland. ♄.

Casuarina equisetifolia Linn. suppl. exclus. Synon. Forster hat Spreng. I. c. p. 804 als Synonym zur Cas. muricata Roxb. gezogen.

Casuarina equisetifolia Forst. und die übrigen Arten s. Lexic. und beide Nachtr.

Catalpa Jussieu. Character genericus s. 2. Nachtrag B. 2. S. 405.

1. *Catalpa syringifolia* Sims. ist Bignonia Catalpa Linn. und im Lexic. 2. Aufl. B. 2. S. 276 genau und vollständig beschrieben.

2. *Catalpa longissima* Sims ist Bignonia longissima Swartz s. Lexic. 2. Aufl. B. 2. S. 277.

Digitized by Google

Die Blätter stehen zu 3 um die Aeste, sind länglich, wellenrandig, die Einschnitte der Corolle gezähnelt. Kapsel sehr lang. Vaterl. Ostindien. ♄.

3. *Catalpa microphylla* Spr. ist Bignonia microphylla Lam. s. 2. Nachtr. B. 2. S. 558. n. 4.

Catasetum Richard. Lindley Gen. et Sp. Orchideous Plantes Part. III.

Character genericus s. 2. Nachtr. B. 2. S. 404.

Die Arten dieser Gattung sind krautartig epiphyte theils erdständige Pflanzen, mit kurzen spindelförmigen Stengeln und Blättern, die an der Basis scheidenartig gefaltet sind. Blumenschäfte wurzelständig, traubig. Blumen schön grün meist purpurroth gefleckt.

1. *Catasetum maculatum* Kunth Synops. I. p. 331. s. 2. Nachtr. B. 2. S. 404.

2. *Catasetum tridentatum* Hooker Exot. fl. t. 90—91. Bot. Mag.

Claveringi Lodd. Bot. Cab. t. 1344. Lindl. in Bot. Reg. t. 840.

Blätter länglich-lanzettförmig, langgespitzt. Die äußern Blumenblätter zusammengedrückt, gegen einander geneigt grün oder gelbgrün, die innern (Corollenblätter) langgespitzt, grün, mehr oder weniger purpurroth gefleckt. Die Lippe kappenförmig mit drei Zähnen versehen. Vaterl. Südamerika, eine Varietät in Brasilien. 4.

3. *Catasetum Hookeri* Lindl. Coll. Bot. t. 40. I. c. p. 156.

Blätter lanzettförmig. Die Blumen kleiner als wie die der vorigen und folgenden Arten, kugelförmig, die Lippe an der Spitze eingekrümmt, an den Seiten gezähnelt, grün, mit gelber Spitze, inwendig purpurroth gefleckt. Vaterland Brasilien. 4.

4. *Catasetum semiapertum* Hooker I. c. t. 213.

Blätter länglich-lanzettförmig, vielfaltig. Die Blumen grün, einfarbig, eine compakte Traube bildend. Lippe an der Spitze gelb, gekrümmt, an den Seiten gezähnelt. Vaterland Brasilien. 4.

Digitized by Google

5. *Catasetum luridum* Lindl. I. c. iſt Anguloa lurida Link. ſ. 2. Nachtr. B. 1. S. 266.

6. *Catasetum cristatum* Lindl. in Bot. Reg. t. 966. I. c. p. 156.

Blätter länglich-lanzettförmig, vielfaltig. Blumenblätter grün, gegen einander geneigt, die Lippe gefranzt, kammförmig. Vaterl. Braſilien. 4.

Cattleya Lindl. Gen. et Spec. Orchid. p. 116.

Character genericus ſ. 2. Nachtr. B. 2. S. 407. Daſelbſt iſt auch angezeigt, daß Lindley dieſe Gattung ſeinem Freunde, dem Hrn. Cattley, gewidmet habe.

Die Arten, welche dieſer Gattung angehören, ſind krautartige epiphyte Pflanzen mit unächter Zwiebel, aus der ein oder auch zwei lederartige Blätter ſich entwickeln. Blumen ſehr ſchön, gipfelſtändig, oft von großen Scheiden umgeben.

1. *Cattleya crispa* Lindl. in Bot. Mag. t. 1172. I. c.

Die unächte Zwiebel faſt cylindriſch, eckig, die Blumenſcheide groß, blattartig. Blumen groß, weiß-purpurroth, die äußern Blätter linien-lanzettförmig, geſpitzt, die innern und ſeitenſtändigen länglich-lanzettförmig, wellenrandig gekräuſelt. Lippe ungetheilt, der Rand eiförmig, langgeſpitzt, wellenrandig-kraus. Vaterl. Braſilien. 4.

2. *Cattleya Grahami* Lindl. I. c. p. 116.

Die äußern Blumenblätter lanzettförmig, geſpitzt, die innern länglich-lanzettförmig, ſtumpflich, wellenrandig, dreimal breiter als die äußern. Die Lippe dreilappig, ohne Zähne, der mittlere Lappen groß, flach, gerundet. Vaterl. Mexiko. 4.

3. *Cattleya maxima* Lindl. I. c.

Das Blatt, welches aus der unächten Zwiebel hervorkommt, iſt länglich, ſchmal, fleiſchig, an beiden Enden ſtumpf. Die äußern Blätter der großen zierlichen Blume linien-lanzettförmig, ſtumpf, die innern länglich-lanzettförmig, geſpitzt, wellenrandig, dreimal breiter als die äußern, hautrandig. Lippe länglich-dreilappig, der mittlere Lappen wellenrandig, ausgekerbt. Vaterl. Peru? 4.

4. *Cattleya intermedia* Graham. in Bot. Mag. t. 2851.

Digitized by Google

Die unächte Zwiebel ist keulenförmig zusammengedrückt, die Blumenscheide krautartig. Blumenblätter länglich-linienförmig, stumpflich, fast gleich, lilafarbig. Lippe dreilappig; die Seitenlappen gezähnelt, aber der mittlere ist herzförmig, gerundet, die Scheibe blutroth. Vaterl. Brasilien. 4.

5. *Cattleya Forbesii* Lindl. Col. Bot. t. 37. Bot. Reg. t. 953.

Die unächte Zwiebel cylindrisch, mit aschgrauer Rinde. Blumenscheide walzig, häutig, kürzer als der Blumenstiel. Blumenblätter fast wellenrandig, linien-lanzettförmig, fast gleich, grün-gelb. Lippe dreilappig, weiß, inwendig gelbroth geadert-punktirt; der mittlere Lappen herz-rundlich-eiförmig, spitzig gezähnt, wellenrandig, größer als die Seitenlappen. Vaterl. Brasilien. 4.

6. *Cattleya citrina* Lindl. I. c. p. 117.

Sobralia citrina Llave Nov. Veg. Descr. 21.

Die unächte Zwiebel kreiselförmig, ein oder zwei graugrüne Blätter treibend. Blumen zu 2 oder einzeln stehend, hängend, citronengelb, sehr wohlriechend. Die Blumenblätter fleischig, äußere eiförmig, innere schmäler, gekerbt. Lippe dreilappig, der mittlere Lappen wellenrandig, ausgekerbt. Vaterland Mexico auf Baumstämmen. 4.

7. *Cattleya elatior* Linn. I. c. p. 117.

Stengel höher als bei den vorhergehenden Arten. Die Blumenblätter länglich, gespitzt, fast gleich, äußere gelb-roth, innere roseuroth. Lippe dreilappig; die seitenständigen Lappen sind gerundet, weiß, der mittlere ist flach, keilförmig, mit einem Nagel versehen, an der Spitze zweilappig. Vaterland Brasilien. 4.

8. *Cattleya guttata* Lindl. in Bot. Reg. 1406. I. c. p. 118.

Blumen fleischig, grün blutroth gegittert. Blumenblätter fast gleich, die äußern länglich-linienförmig, stumpf. Lippe dreilappig, die seitenständigen Lappen eiförmig, stumpf, weiß, mit purpurrothen Linien; der mittlere Lappen keilförmig, auf der Scheibe warzig. Vaterl. Brasilien. 4.

9. *Cattleya domingensis* Linn. I. c. p. 118.

Der Schaft ist walzenrund, an der Basis zwiebelartig und

Digitized by Google

wird etwa 2 Fuß hoch. Blumen traubenständig, violett bunt. Die äußern Blumenblätter linien-lanzettförmig, gespitzt, die innern länglich, stumpflich, dreimal schmäler als die äußern. Lippe ungetheilt umgekehrt eiförmig, stumpf gefaltet-gekräuselt. Wächst in St. Domingo auf Baumstämmen. 4.

10. *Cattleya labiata* Lindl. s. 2. Nachtr. B. 2. S. 408.

11. *Cattleya Loddigesii* Lindl. s. 2. Nachtr. B. 2. S. 409.

Blumenscheide groß, blattartig. Blumenblätter länglich-linienförmig, die innern stumpf, häutig, wenig schmäler als die äußern. Lippe dreilappig, die Lappen gezähnelt. Vaterl. Brasilien. 4. (Abbild. in Lindl. Coll. Bot. t. 37.)

Caulerpa Lamouroux Crypt. Spreng. Syst. Veg. IV. p. 313.

Laub gestielt, häutig, gefiedert oder es besteht aus sehr kurzen Aesten, die wie Dachziegeln über einander liegen. Der Stiel kriechend, knorplich.

Cryptogamia Sect. IV. (Familie Algen; Gruppe Solenotae).

Im Syst. Veg. IV. p. 366. hat Sprengel 13 Arten aufgeführt, welche sich durch einfaches, fiederspaltiges oder gefiedertes Laub und durch andere Merkmale unterscheiden. Sie wachsen in Meeren, wie die Arten der Gattung Fucus, denen sie zunächst verwandt sind.

Cavanillea Thunb. s. 1. Nachtr. B. 2. S. 104. ist Moldenhauera Spreng.

Cavanillesia Ruiz et Pav. ist Pourretia Willd. s. Nachtr. B. 6. S. 506.

Diese Gattung führt ihren Namen zu Ehren des Herrn Ant. Joh. Cavanilles's, ehemals Professor der Botanik zu Madrid, der sich durch die Bearbeitung einiger schönen Pflanzenfamilien: die Malvaceen, Passifloren, Melieen u. a. ein hohes Verdienst um die Wissenschaft erworben hat. Er war in Madrid? 1745 geboren und starb im Jahr 1804.

1. *Cavanillesia cordata* s. umbellata R. et P. habe ich, nach Willdenow unter Pourretia arborea beschrieben, s. 1. Nachtr. B. 6. S. 506.

2. *Cavanillesia platanifolia* Kunth in Humb. Nov. Gen. et Sp. pl. V. p. 306. Synops. pl. III. p. 264.

Digitized by Google

Pourretia platanifolia Humb. et Bonpl. Plant. aequin. 2. p. 162.

Ein hoher Baum, deſſen Aeſte und Blätter ſternhaarig filzig ſind. Die Blätter ſtehen wechſelnd, ſind geſtielt, 5—7-lappig, faſt ſchildförmig, häutig, jährlich abfallend. Blumen doldenſtändig? Der Kelch glockenförmig, fünfſpaltig, ſtehenbleibend. Corolle fünfblättrig, gleich, doppelt länger als der Kelch. Vaterl. Neugranada. ♄.

Cavanillesia Synonymen ſ. Lexic. und beide Nachträge.

Ceanothus Linn. Kennzeichen der Gattung und Arten ſ. Lexic. 1. und 2. Aufl. 1. und 2. Nachtr.

1. *Ceanothus macrocarpa* Cavan. Spreng. Syst. Veg. I. p. 772.

Blätter rundlich-herzförmig, ſtumpf, dreifach gerippt, gezähnelt. Die Blumen bilden winkelſtändige ſehr kurzgeſtielte wenigblümige Doldentrauben. Die Blumenſtielchen verdickt. Vaterland Mexiko. ♄.

2. *Ceanothus triquetrus* Wallich Fl. Nepal. Spr. I. c. Cur. p. 88.

Stengel ſtrauchig, äſtig. Blätter länglich-eiförmig, langgeſpitzt, ſägezähnig, oben glatt, unten filzig. Blumenſtiele winkelſtändig, gehäuft, einblümig. Die Früchte dreiſeitig. Vaterl. Nepal. ♄.

Ceanothus nepalensis Wall. iſt Ceanothus paniculatus Roth. ſ. 2. Nachtr. B. 2. S. 417.

Cedrela Linn. Kennzeichen der Gattung und zwei Arten ſ. Lexic. 2. Aufl. B. 2. S. 634.

1. *Cedrela febrifuga* Blume Fl. Jav. Spreng. Syst. Veg. Cur. p. 95.

Blätter gefiedert. Blättchen länglich-eiförmig, langgeſpitzt, ganzrandig, unten gerippt, einfarbig. Blumen trauben-riſpenſtändig? Vaterl. Nepal. ♄.

Celastrus Linn. Kennzeichen der Gattung und Arten ſ. Lexic. und beide Nachträge.

I. Spinosae. Dornige; die Dornen mit Blätter beſetzt oder nackt.

1. *Celastrus rufus* (rufa) Wallich. Spreng. Syst. Veg. Cur. p. 88.

Ein Baum, deſſen Aeſte mit geraden winkelſtändigen Stacheln beſetzt ſind. Blätter lanzettförmig, langgeſpitzt, ſägezähnig, glatt. Blumen Doldentrauben bildend, die Stielchen haarförmig. Kapſel dreiſaamig. Vaterl. Nepal. ♄.

II. Inermes. Wehrloſe, d. h. Stamm und Aeſte unbewaffnet.

A. Foliis integerrimis. Blätter ganzrandig.

2. *Celastrus verticillatus* Roxb. (non R. et P.) C. verticillata Spr. I. c.

Ein Baum, deſſen Aeſte unbewaffnet ſind. Blätter meiſt quirlſtändig, länglich-lanzettförmig, wellenrandig, glatt, ganzrandig. Blumen geſtielte gipfelſtändige Dolden bildend. Die Kapſel enthält wenige Saamen. Vaterl. Nepal. ♄.

3. *Celastrus oppositus* (opposita Spr. I. c.) Wallich Fl. Ind. orient.

Stamm ſtrauchig, äſtig. Die Aeſte vierkantig. Blätter einander gegenüber ſtehend, lanzettförmig, ſtumpf, ganzrandig. Blumenſtiele winkelſtändig, dreiblümig. Vaterl. Oſtindien. ♄.

4. *Celastrus bivalvis* Jacq. Spr. I. c.

Dieſer Strauch trägt, wie voriger, gegenüberſtehende lanzettförmige ganzrandige Blätter, die aber nicht ſtumpf, wie jene, ſondern langgeſpitzt ſind. Blumenſtiele ſeitenſtändig, wenigblümig. Blumen ohne Corollenblätter. Kapſel einſaamig. Vaterl. Inſel freti Malacc. ♄.

B. Foliis dentatis, crenatis, serratis. Blätter gezähnt, gekerbt oder ſägezähnig.

5. *Celastrus alnifolius* (alnifolia) Don. Spr. I. c.

Blätter eiförmig, langgeſpitzt, ſägezähnig, glatt. Blumenſtiele winkelſtändig, meiſt einzeln, einblümig. Kapſel 1—3-ſaamig. Vaterl. Nepal. ♄.

6. *Celastrus microcarpus* (microcarpa Spr.) Don. Fl. Nepal.

Aeſtchen und Blätter filzig. Blätter eiförmig, gekerbt. Blumenſtiele winkelſtändig, einzeln, einblümig. Kapſel klein. Vaterl. Nepal. ♄.

7. Cela-

7. *Celastrus ilicinus* Burch. Spr. I. c. p. 89.

Blätter wechselnd stehend, ei-fast rautenförmig, grob sägezähnig, oben dunkel, unten blaßgrün. Blumenstiele winkelständig, einblümig, unter der Mitte gegliedert. Vaterl. das südliche Afrika. ♄.

8. *Celastrus dependens* Wallich. Spr. I. c.

Cel. multiflorus Roxb. (non Lam.)

Ein kletternder Strauch, dessen Blätter wechselnd stehen und herabhängen; sie sind länglich, langgespitzt, sägezähnig und glatt. Die Blumen bilden gipfelständige Rispen. Die Nectardrüsen nierenförmig. Kapsel dreisaamig. Vaterland Nepal. ♄.

9. *Celastrus nutans* Roxb. Spr. I. c.

Aeste kletternd. Blätter wechselnd stehend, länglich umgekehrt eiförmig, stumpf, sägezähnig, glatt. Blumen in Trauben gesammelt, die gipfelständige überhängende Rispen bilden. Die Kapsel enthält wenige Saamen. Vaterl. Ostindien. ♄.

10. *Celastrus monosperma* Roxb. Spr. I. c.

Aeste kletternd. Blätter länglich-umgekehrt eiförmig, sägezähnig, glänzend. Rispen winkel- und gipfelständig, lang. Kapsel einsaamig. Vaterl. Ostindien. ♄.

11. *Celastrus stylosa* Wallich. Spr. I. c.

Ein kletternder Strauch, wie die 4 vorhergehenden Arten, aber die Blätter sind ei-lanzettförmig, langgespitzt, gezähnelt, die Blumenstiele traubig, wenigblümig. Kapsel kugelrund, mit dem langen stehenbleibenden Griffel gekrönt. Vaterland Nepal. ♄.

Cenangium Fries ist Phacidium s. 2. Nachtr. B. 6. S. 523. et Peziza 2. Nachtr.

Ceratochilus grandiflorus Lodd. s. Stanhopea grandifl. 2. Nachtr. B. 8. S. 432.

— — oculatus Lodd. s. Stanhopea oculata 2. Nacht.

Ceramium Roth. Spreng. Syst. Veg. IV.

Laub ästig, dicht, gegliedert, meist roth. Kapseln kugelrund, sehr viele Keimkörner einschließend.

Cryptogamia Sect. IV. (Familie Algen; Gruppe Confervineen.)

Sprengel hat (Syst. Veg.) 20 Arten aufgestellt, welche theils schmarotzend an andere wasserliebende Algen sich ansetzen und meist eine rosenrothe Farbe haben, theils kleine Bäumchen bilden, welche wie die Fucus Arten u. a. in Meeren erscheinen.

Ceratopteris Gaudichaudii Brong. s. Pteris cornuta 2. Nachtr. B. 7. S. 327.

— — thalictroides Brong. ist Pteris thalictroides Sw.

Cheilanthes Swartz Synops. fil. s. 2. Nachtr. B. 2. S. 498. Schuppenfarrn.

Kapselhäufchen gerundet, punktförmig am Rande des Laubes sitzend. Schleierchen (Deckhaut) nach innen aufspringend.

Cryptogamia Sect. I. (Familie Farrnkräuter).

I. Fronde pinnata. Laub gefiedert.

1. *Cheilanthes micropteris* Swartz I. c. t. 3. f. 5. Kleiner Schuppenfarrn.

Laub gefiedert. Blättchen rundlich, ausgeschweift-gekerbt, borstig-behaart. Vaterl. Quito. 4.

II. Fronde bipinnatifida vel bipinnata. Laub doppelt gefiedert, oder doppelt fiederspaltig.

2. *Cheilanthes rufa* Don Fl. Nepal. Spreng. Syst. Veg. IV. p. 115.

Das Laub ist überall, so wie der Strunk, mit gelbrother Wolle bekleidet, doppelt fiederspaltig, die Einschnitte oval, stumpf, ausgeschweift, Deckhaut zerschlizt. Vaterl. Nepal. 4.

3. *Cheilanthes dealbata* Don. I. c. Spr. I. c. Weißlaubiger Schuppenfarrn.

Laub länglich, tief fiederspaltig, oben glatt, unten schneeweiß-pulverig, purpurroth geadert, die Einschnitte gekerbt. Deckhaut gefranzt. Vaterl. Nepal. 4.

4. *Cheilanthes chlorophylla* Swartz (Ch. brasiliensis Radd.)

Laub doppelt gefiedert, wie der Strunk, glatt, die untern Blättchen tief fiederspaltig, die Einschnitte ganzrandig, obere

Digitized by Google

Blättchen länglich, ungetheilt, ſtumpf. Deckhaut unterſchieden. Vaterl. Braſilien. 24.

5. *Cheilanthes pulchella* Bory. Willd. in Spec. pl. V. p. 456. Zierlicher Schuppenfarrn.

Der Strunk wird etwa 3 Zoll lang, iſt halbrund, rinnig, braun, glatt. Das Laub doppelt gefiedert, 2 — 3 Zoll lang, die unterſten Fiedern geſpalten, Blättchen ſtiellos, linienförmig, ſtumpf, ganzrandig. Kapſelhäufchen anfänglich weiß, dann braun. Wächſt in Teneriffa an Felſen.

6. *Cheilanthes suaveolens* Swartz. Schkuhr Crypt. 116. t. 19.

Der Strunk fadenförmig, behaart. Laub doppelt gefiedert, glatt, die Blättchen länglich-eiförmig, ſtumpf, ganzrandig, die unterſten fiederſpaltig. Wächſt in Afrika, auch in Griechenland und Kleinaſien in den Ritzen der Felſen. 24.

7. *Cheilanthes odora* Sw. Willd. I. c. 457. Schk. I. c. 115. t. 123.

Pteris acroſticha Balb. Adiantum pusillum Allion.

Strunk und Laub wie bei voriger Art, aber die Blättchen ſind länglich, ſtumpf, buchtig-fiederſpaltig, die Einſchnitte gerundet, ſtumpf, ganzrandig. Wächſt an Felſen in Italien und der Schweiz. 24.

8. *Cheilanthes fragrans* Sw. Willd. I. c. (Polypodium et Adiantum fragrans Linn.)

Der Strunk ſpreuig. Laub doppelt gefiedert, glatt. Blättchen länglich-lanzettförmig, ſtumpf, fiederſpaltig, die Einſchnitte faſt geſpalten. Vaterl. Oſtindien. 24.

9. *Cheilanthes farinosa* Kaulf. (Pteris farinosa et decursiva Forst.)

Laub doppelt gefiedert. Blättchen ſtiellos, herablaufend, linien-lanzettförmig, unten ſchneeweiß-mehlig, die Einſchnitte fiederſpaltig. Deckhaut ſchuppenförmig, fortlaufend. Wächſt in Aegypten und Arabien. 24.

10. *Cheilanthes vestita* Sw. Schk. I. c. 116. t. 124.

Adiantum Spr. Nephrodium lanosum Michx.

Strunk und Spindel ſcharfborſtig. Laub doppelt gefiedert, auf beiden Seiten borſtig. Blättchen fiederſpaltig, die Ein-

schnitte länglich, stumpf, ganzrandig. Wächst an Felsen in Pennsylvanien und Carolina. 4.

11. *Cheilanthes parviloba* Sw. Willd. I. c. p. 459.

Laub doppelt gefiedert, glatt, aber die Spindel ist borstig-behaart. Blättchen dreilappig, conver, gekerbt, die seitenständigen Lappen rundlich, der Endlappen (mittlere) länglich. Vaterl. das Vorgebirge der guten Hoffnung. 4.

12. *Cheilanthes pruniata* Kaulf. Filic.

Strunk und Spindel mit Strichborsten besetzt. Laub doppelt gefiedert, unten schorfig. Blättchen linienförmig eingeschnitten-gezähnt. Deckhaut zahnförmig. Vaterl. Peru. 4.

III. Fronde triplicato-pinnata vel supradecomposita. Laub dreifach gefiedert oder vielfach zusammengesetzt.

13. *Cheilanthes multifida* Sw. Willd. I. c. p. 459.

Laub dreifach gefiedert, glatt, die Blättchen länglich-fiederspaltig, die Einschnitte rund, gekerbt. Kapselhäufchen sehr klein. Vaterl. das Vorgebirge der guten Hoffnung. 4.

14. *Cheilanthes spectabilis* Kaulf. Spr. I. c. IV. p. 117.

Laub dreifach gefiedert, glatt. Blättchen der zweiten Fiedern linien-lanzettförmig, die der dritten deltaförmig, gekerbt. Deckhaut zahnförmig. Die Spindel oben fast geflügelt. Vaterl. Brasilien. 4.

15. *Cheilanthes repens* Kaulf. (Dicksonia aculeata Spr.)

Lonchitis repens Linn. gehört auch hierher und wird im Lexic. B. 5. S. 568 ausgestrichen.

Wurzelstock kriechend. Strunk und Spindel stachlich. Laub dreifach gefiedert, glatt. Blättchen länglich-lanzettförmig, stumpf, eingeschnitten-fiederspaltig, die Einschnitte sichelförmig. Kapselhäufchen einzeln an der Basis der Kapselhäufchen sitzend. Vaterl. Insel Caribe. 4.

16. *Cheilanthes glandulosa* Swartz. Spr. I. c. pl. 117.

Laub dreifach gefiedert, steif, drüsig-behaart. Die untern Blättchen sind untruchtbar, oval-keilförmig eingeschnitten, die Einschnitte linienförmig, gerändert; die obern Blättchen kapselntragend, gekerbt. Vaterl. Brasilien. 4.

Digitized by Google

17. *Cheilanthes lentigera* Sw. (Pteris lent. Cav. Cheil. elegans Desv.)

Strunk und Spindel mit gelbrothen Spreublättchen. Laub 3—4fach gefiedert, behaart. Blättchen dreizählig, klein, umgekehrt eiförmig. Vaterl. Mexico, Quito und Chili. 4.

18. *Cheilanthes arborescens* Swartz. Hierher Lonchitis tenuifolia Forst. s. Lexic. B. 5. S. 568.

Wurzelstock baumartig, die Spindel des Laubes filzig. Laub dreifach gefiedert, glatt. Blättchen lanzettförmig, fiederspaltig, die Einschnitte linienförmig, gespitzt, fast ganzrandig, abstehend. Kapselhäufchen einzeln, randständig. Vaterland Insel Tauna. ♄.

19. *Cheilanthes dichotoma* Swartz. Willd. I. c. V. p. 460.

Laub vielfach zusammengesetzt, glatt, die Blättchen dreizählig, rundlich, meist dreilappig, undeutlich gekerbt. Vaterland Quito. 4.

20. *Cheilanthes davalioides* Bory. Willd. I. c.

Strunk grün, glatt. Laub vielfach zusammengesetzt. Blättchen länglich-umgekehrt eiförmig, stumpf, ganzrandig, an der Spitze in einanderfließend. Kapselhäufchen länglich, endständig. Deckhaut braun, ungetheilt, nach innen aufspringend. Vaterl. Insel Mascaren. 4.

21. *Cheilanthes myriophylla* Desv. Journ. de Botan. 1813. p. 42.

Strunk und Spindel behaart. Laub vielfach zusammengesetzt, unten weiß-schuppig. Blättchen stiellos, kreisrund. Vaterl. das südliche Amerika. 4.

Auffer den vorstehenden Arten sind noch einige angezeigt, die in frühern Schriften unter andern Gattungen vorkommen: Cheilanthes pterioides, tenuifolia, microphylla, capensis Sw. Dagegen sind die folgenden neu und im Syst. Veg. ed. Spreng. beschrieben: Cheilanthes praetexta, angustifolia, elongata, scariosa Kaulf. Cheil. tenuis Presl. Ch. caudata Rob. Brown.

Chelonanthera Blume. Bijdr. p. 382. t. 51. Lindley. Gen. et Sp. Orchid.

Sepala aequalia. Pet. linearia. Labellum cum basi columnia articulatum emarginatum utrinque

dente inflexo acutum. Columna erecta petaloidea infra apicem antherifera. Anthera bilocularis. Pollina 4, cava hemisphaerica, caudiculis 2 filiformibus, glandula hamata. Blume. Lindley. I. c.

Die äußern Blumenblätter abſtehend, gleich den innern (Corollenblätter). Die Lippe an der Baſis mit dem Griffelſäulchen verbunden, ein Glied bildend, ausgekerbt, an beiden Seiten gezähnt, die Zähne eingebogen geſpitzt. Das Griffelſäulchen aufrecht, blumenblattförmig, unter der Spitze die Anthere tragend. Anthere zweifächerig. Pollenmaſſen 4, hohl, halbkugelförmig, mit zwei fadenförmigen Schwänzchen und hackenförmiger Drüſe.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen).

Die Arten der Gattung Chelonanthera ſind krautartige epiphyte Pflanzen mit ächten Zwiebeln und vielblümigen traubigen Blumenſtielen, die mit zweireihigen Bracteen beſetzt ſind. Sie wachſen in Tropenländern auf Bäumen.

1. *Chelonanthera gibbosa* Blume. Lindl. I. c.

Die Zwiebel länglich, viereckig, meiſt zwei Blätter treibend. Blätter lanzettförmig. Die Blumen bilden eine lange, knieartig gebogene überhängende Traube. Die äußern Corollenblätter oval, gekrümmt, innere linienförmig, abſtehend, die Lippe in der Mitte mit zwei Zähnen verſehen. Wächſt in Java an Baumſtämmen. Blühz. October — Februar. 4.

2. *Chelonanthera ventricosa* Blume. I. c. t. 51.

Die Zwiebel länglich, nur wenig zuſammengedrückt, aber gefurcht und treibt zwei lanzettförmig gerippte Blätter. Der Schaft aufrecht, traubig, die äußern Blumenblätter eiförmig, die ſeitenſtändigen gekielt, hintere leicht gewölbt-bauchig. Die Lippe in der Mitte mit zwei Zähnen verſehen. Vaterland Java. 4.

3. *Chelonanthera sulphurea* Blume I. c. Lindl. I. c.

Aus der länglichen dreikantigen Zwiebel entwickelt ſich gewöhnlich nur ein lanzettförmiges lederartiges Blatt. Blumen ſchwefelgelb. Die äußern Blumenblätter länglich geſpitzt, kielförmig, abſtehend, innere linienförmig, zurückgerollt. Die Lippe unten am Rande gekielt. Vaterl. Java. 4.

Chelonanthera longifolia Blume iſt Coelogyne longifolia.

Digitized by Google

Chelonanthera miniata Blume iſt Coelogyne miniata.

Chenopodium Linn. Kennzeichen der Gattung und Arten ſ. Lexic. und beide Nachträge.

1. *Chenopodium giganteum* Don. Fl. Nepal. Spreng. Syst. Veg. Cur. p. 122.

Der Stengel wird hoch, iſt eckig und äſtig. Die untern Blätter ſind eiförmig, gezähnt, die obern lang, ſtumpf, mucronenſpitzig, faſt ganzrandig. Die Blumen bilden ährenförmige beblätterte Trauben, die Blattwinkeln ſtehen einander gegenüber. Vaterland Nepal.

Cherleria Linn. Kennzeichen der Gattung ſ. 2. Nachtr. B. 2. S. 515.

1. *Cherleria juniperina* Don. Spreng. Syst. Veg. Cur. p. 183.

Stengel krautartig, mehrere aus einer Wurzel und bilden Raſen. Blätter lanzettförmig, mucronenſpitzig, unten kielförmig, glatt, wie Dachziegeln über einander liegend. Blumenſtiele einzeln, winkelſtändig, ſehr kurz. Corollenblätter doppelt länger als der Kelch. Vaterl. Nepal.

2. *Cherleria grandiflora* Don. Spr. I. c.

Stengel dicht ſtehend, wie bei voriger Art, Raſen bildend. Blätter gehäuft, lanzettförmig, mucronenſpitzig, ſteif, an der Baſis gewimpert, vier Reihen bildend, abſtehend. Blumenſtiele gipfelſtändig, einblümig. Corollenblätter umgekehrt eiförmig, roſenroth, länger als der Kelch. Vaterl. Nepal.

Chiloschista Lindley Gen. et Spec. Orchid.

Die innern Blumenblätter groß, mit den zwei äußern ſeitenſtändigen und dem Griffelſäulchen an der Baſis verwachſen. Die Lippe durch ein Gelenke (Glied) mit dem Säulchen verbunden, zweitheilig, in der Mitte kammförmig. Das Griffelſäulchen klein, aufrecht, halbwalzenrund. Pollenmaſſen zwei, mit kurzen Schwänzchen und ſehr kleiner pfriemenförmiger Drüſe.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen).

1. *Chiloschista usneoides* Lindl. in Bot. Reg. 1522. Wallich Cat. n. 1330.

Eine krautartige kleine blattloſe epiphyte Pflanze, die behaart iſt. Die Blumen weiß in eine 4—5 Zoll lange Traube geſammelt. Vaterl. Nepal. 4.

Chirita Don ist Bonnaya Link.

Chirostemon Spreng. Syst. Veg. ist Cheirostemon Kunth s. 1. Nachtr. B. 2. S. 210.

Chlidanthus fragrans Lindl. ist Pancratium luteum Poir.

Chloridium viride Link ist Dematium asserculorum Pers. mycol.

— — gryseum Ehrenb. ist Chaetopsis Grew. phil. Journ. 3. t. 1.

Chnoophora Kaulf. Spreng. Syst. Veg. IV. p. 7.

Kapselhäufchen kugelrund in einem erhabenen Fruchtboden eingefügt, der an der Basis filzig-wollig ist.

Cryptogamia Sect. I. (Familie Farrnkräuter.)

1. *Chnoophora Humboldtii* Kaulf. Spr. I. c. IV. p. 125.

Cyathea villosa Humb. Willd. Spec. pl. V. p. 495.

Ein baumartiger Farrn, dessen Laubstiele mit Spreublättchen bekleidet sind. Laub dreifach gefiedert, 5 Fuß lang; das unfruchtbare glatt, das fruchttragende wollig-filzig. Blättchen fiederspaltig, die Einschnitte länglich-linienförmig, stumpfförmig, ganzrandig. Die Kapselhäufchen in Wolle eingesenkt. Vaterl. das südliche Amerika. ♄.

Chondria Agardh. Alg. Spreng. Syst. Veg. IV. p. 312.

Laub knorplich, fadenförmig. Frucht doppelt. Die Keimkörner in birnförmigen Kapseln eingesenkt.

Cryptogamia Sect. IV. (Familie Algen, Gruppe Floridae.)

Diese Algengattung zählt 25 Arten (s. Syst. Veg. ed. Spr. IV. p. 340), welche, wie die Arten der Gattungen Conferva, Fucus u. a., in Meeren vorkommen.

Chondrus agathoicus Lamx. ist Sphaerococcus multipartitus Ag.

— — Bangii Lyngb. ist Sphaeroccocus Bangii Ag. s. 2. Nachtr. B. 8.

— — crispus Lyngb. ist Sphaerococcus crispus Ag. s. 2. Nachtr. B. 8.

— — rubens Lyngb. ist Sphaerococcus rubens Ag. s. 2. Nachtr. B. 8.

Chorizema Labill. Kennzeichen der Gattung s. 1. und 2. Nachtr. B. 2. S. 548.

Digitized by Google

1. *Chorizema Henchmanni* Rob. Brown. (Podolobium aciculare Cand.)

Aeste, Bracteen und Kelche klebrig. Blätter theils einfach, theils dreizählig, linien-fadenförmig, mucronenspitzig, wenig behaart. Blumen traubenständig. Vaterl. Neuholland (Abbild. Bot. reg. 986.)

2. Chorizema nanum Sims. (Ch. nana s. 1. Nachtr. B. 2. S. 228. wird daselbst gestrichen und folgende verbesserte Diagnose angenommen). Stengel strauchig, ästig, niedrig. Blätter länglich, stumpf, buchtig-gezähnt-dornig. Blumenstiele traubig, mit Bracteen besetzt. Vaterl. Neuholland. ♄.

Synonymen:

Chorizema coriaceum Smith ist Oxylobium retusum R. Br.
— — platylobioides Cand. ist Platylobium reticulatum Sieb. s. 2. Nachtr. B. 7.
— — scandens Smith ist Podolobium scandens Spr. Cand. s. 2. Nachtr. B. 7.
— — sericeum s. 1. Nachtr. ist Podolobium sericeum Cand.

Chrysoglossum Blume. Bijdr. 337. t. 7.

Sepala ringentia, basi leviter coalita: lateralibus exterioribus labello suppositis. Petala subaequalia. Labellum basi auriculatum, ungui columnae calloso elastice affixum, interne lineis prominentibus cristatum, limbo sublobato patente. Columna cum ovario continua utrinque cornuta, basi alata et callosa. Anthera bilocularis. Pollinia 2, sub-globosa angulata libera Blume l. c. Lindl. Gen. et Sp. Orchid. p. 13.

Blumenblätter an der Basis leicht zusammenhängend; die zwei äußeren der Lippe entgegenstehend, die innern (Corollenblätter) fast gleich. Die Lippe an der Basis mit Läppchen versehen, die an den Nagel des Griffelsäulchens angeheftet sind, übrigens schwielig, elastisch, inwendig mit kammförmigen Linien gezeichnet, der Rand fast lappig, abstehend. Das Griffelsäulchen an beiden Seiten ein Horn tragend, an der Basis geflügelt und schwielig. Die Anthere zweifächerig. Pollenmassen 2, fast kugelrund, eckig, frei.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen).

1. *Chrysoglossum ornatum* Blume l. c. Lindl. l. c. p. 14.

Eine krautartige erdständige Orchidee mit grüngelber ästig-faseriger kriechender Wurzel. Blätter gestielt, lanzettförmig, wie die Blumenstiele glatt. Blumenstiel (Schaft) wurzelständig, die Blumen gestielt, schlaff, ährenständig. Blumenstielchen mit Bracteen besetzt. Lippe lappig, die Lappen gerundet, der mittlere gewölbt. Wächst am Berge Salak, auch am Flusse Tvapus in Java. 4.

2. *Chrysoglossum villosum* Blume I. c. t. 7. Lindl. I. c. p. 14.

Diese Art unterscheidet sich von der vorigen durch länglich-eiförmige Blätter, durch zottenhaarige Blumenstiele und durch die Blumenlippe, deren Lappen gespitzt, bei jener gerundet sind. Wächst an Bergen in Java an schattigen Orten. 4.

Cibotium Kaulf. Filic. Spreng. Syst. Veg. IV. p. 7.

Kapselhäufchen fast kugelrund, fast randständig, fortlaufend. Der Fruchtboden kugelich, knorplich, zweiklappig aufspringend.

Cryptogamia Sect. I. (Familie Farrnkräuter).

1. *Cibotium Chamissoi* Kaulf. Spr. I. c. p. 127.

Ein baumartiges Farrnkraut, dessen Laubspindeln glatt sind. Laub groß, dreifach gefiedert. Blättchen fast in einanderfließend, länglich, stumpf, oben fast gekerbt. Kapselhäufchen dicht beisammen sitzend. Wächst auf den Inf. Sandwich. ♄.

2. *Cibotium Billarderii* Kaulf. Spr. I. c. p. 127. ist Dicksonia antarctica Labill. s. 2. Nachtr. B. 3. S. 379.

Cinchona Linn. Kennzeichen der Gattung und Arten s. Leric. 1. und 2. Nachtr. B. 2.

1. *Cinchona thyrsiflora* Roxb. ind. Spreng. Syst. Veg. Cur. p. 73.

Blätter gestielt, eiförmig, filzig. Afterblätter länglich drüsig-gefranzt. Die Blumen bilden strauchförmige überhängende Rispen. Kelche zottenhaarig. Vaterl. Bengalen. ♄.

2. *Cinchona flaccida* Spr. I. c. (Hymenodictyon flaccidum Wallich Fl. Nepal.)

Blätter elliptisch-eiförmig, langgespitzt, lederartig, glänzend. Afterblätter spatelförmig. Blumen winkelständige hängende Trauben bildend. Vaterl. Ostindien. ♄.

3. *Cinchona obovata* Spr. I. c. (Hymenodictyon obovatum Wall.)

Blätter umgekehrt eiförmig, gespitzt, glatt, unten netzadrig. Afterblätter eiförmig, drüsig = gewimpert. Blumen traubenständig, die Trauben aufrecht.

Cinclidium Swartz. Schwaegr. suppl. t. 67.

Die Haut ist kegelförmig, mit sechs großen Oeffnungen durchbrochen. Spr. Anleit. II. p. 87.

Cryptogamia Sect. II. (Familie Laubmoose).

1. *Cinclidium stygium* Sw. (Meesia stygia Bridel musc.)

Stengel aufrecht, wie die Blätter bräunlich. Blätter eiförmig, mucronenspitzig, gerändert, gerippt. Borste (Kapselstiel) aufrecht, die Kapsel hängend, birnförmig, an der Basis höckerig. Wächst in Sümpfen im nördlichen Deutschland, Schweden und Dänemark.

Cinclidotus fontinalioides P. B. ist Fontinalis minor Linn. (Trichostomum Hedw.) Wächst an Steinen in Flüssen und Quellen in Europa.

Cirrhaea Lindley in Bot. Reg. 930. Gener. et Spec. Orchid. p. 141.

Sepala libera aequalia. Petala multo angustiora linearia flexuosa. Labellum longe unguiculatum, columna continuum tripartitum; laciniis angustis intermedia minore. Columna erecta clavata teres, stigmate sub-quadrato horizontali rostello cirrato. Anthera dorsalis, membranacea sub-unilocularis. Pollina 2, parallela oblonga compressa elastica, caudicula brevi cornea, glandula incurva Lindl.

Die äußern Blumenblätter sind gleich, frei, abstehend, die innern (Corollenblätter) viel schmäler als die äußern, linienförmig, knieartig gebogen. Die Lippe mit einem langen Nagel versehen und mit den Griffelsäulchen zusammenhängend; sie ist dreitheilig, die Theile schmal, der mittlere kleiner als die seitenständigen. Das Griffelsäulchen aufrecht, keulenförmig, walzenrund, die Narbe vierspaltig horizontal, das Schnäbelchen gabelrankenartig verlängert. Anthere rückenständig, häutig, fast einfächerig. Pollenmassen 2, parallel, länglich, zusammengedrückt, elastisch, das Schwänzchen kurz, hornartig, die Drüse eingekrümmt.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen).

Von dieser Gattung kennen wir jetzt nur drei Arten. Es sind krautartige epiphyte Pflanzen, mit unächten Zwiebeln, aus denen 1—2 gefaltete Blätter sich entwickeln. Die Blumen sind zierlich gefleckt und bilden vielblümige wurzelständige Trauben, die herabhängen. Sie wachsen an Baumstämmen in Tropenländern.

1. *Cirrhaea Loddigesii* Lindl. in Bot. Reg. t. 1538. (Cymbidium dependens Lodd. Bot. Cab.)

Die unächten Zwiebel eiförmig, gerippt, 1—2½ Zoll lang; das Blatt, welches aus derselben hervorgeht, länglich-lanzettförmig, an beiden Enden langgespitzt, mit 7 Rippen versehen. Die Blumen bilden eine wurzelständige vielblümige Traube, die herabhängt. Die äußern Blumenblätter an der Spitze gefleckt, die innern linienförmig, knieartig gebogen. Die Lippe hat einen langen walzenrunden Nagel und ist dreitheilig, die Seitenlappen langgespitzt, aufrecht, der mittlere linien-spatelförmig, stumpf, doppelt kürzer als die seitenständigen. Vaterl. Brasilien. 4.

2. *Cirrhaea viridi-purpurea* Lindl. l. c. p. 141.

Gongora viridi-purpurea Hooker in Bot. Mag. t. 2978.

Blätter länglich-lanzettförmig. Blumen traubenständig. Die äußern Blumenblätter lichtgrün, inwendig gelb und purpurroth gefleckt, die innern linienförmig. Lippe dreilappig, der mittlere Lappen langgespitzt, so lang und breit als die Seitenlappen. Wächst in Brasilien in Wäldern auf Baumstämmen, auch in der Bucht Botofogo. 4.

3. *Cirrhaea fusco-lutea* Lindl. l. c. p. 142.

Blätter lanzettförmig, langgespitzt. Blumen braun-gelb, traubenständig. Die innern Blumenblätter linien-lanzettförmig. Die Lappen der Lippe eiförmig, die seitenständigen stumpf. Wächst in Brasilien auf Baumstämmen. 4.

Cirrhopetalum Lindl. in Bot. Reg. 822. Reinwardt. in bot. Zeitung 1825. Bd. 2. p. 4.

Sepala ringentia: lateralibus acuminatis, valde obliquis, basi productae columnae adnatis supremo multo longioribus. Petala nana apiculata. Labellum

Digitized by Google

integrum, cum basi columnae articulatum. Columna minima basi longe producta apice cornibus duobus petaloideis. Anthera bilocularis. Pollinia 4, quorum 2 interiora multo minora lamelliformia. Lindl. Gen. et Spec. Orchid. p. 58.

Die äußern seitenständigen Blumenblätter langgespitzt, sehr schief, an der Basis durch einen Fortsatz mit dem Griffelsäulchen verbunden. Die innern (Corollenblätter) zwergig zart gespitzt. Die Lippe ungetheilt, die Basis mit dem Griffelsäulchen knie- oder gliedartig verwachsen. Das Griffelsäulchen kleiner, die Basis lang hervorragend, die Spitze mit zwei Hörnern versehen, welche den Blumenblättern gleichen. Die Anthere zweifächerig. Vier Pollenmassen, wovon die zwei innern viel kleiner als die äußern und lamellenförmig (häutig) sind.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen).

Diese Gattung ist dem Bolbophyllum Lindl. zunächst verwandt, unterscheidet sich aber am meisten durch die Gestalt der äußern seitenständigen Blumenblätter und des Griffelsäulchens. Die Arten, welche zu Cirrhopetalum gehören, sind krautartige epiphyte Pflanzen, mit kriechendem Wurzelstocke und unächter Zwiebel, aus der gewöhnlich nur ein Blatt sich entwickelt. Die Blumen bilden dichte Trauben an der Spitze des wurzelständigen Schaftes.

1. *Cirrhopetalum Roxburghii* Lindl. I. c. p. 58.

Wurzelstock kriechend. Blätter lanzettförmig. Blumen wurzelständige vielblümige Dolden bildend. Die äußern Blumenblätter alle langgespitzt, die innern gewimpert, gespitzt. Wächst auf Baumstämmen in Ostindien. 4.

2. *Cirrhopetalum vaginatum* Lindl. in Wall. Cat. n. 1979. I. c. p. 59.

Wurzelstock kriechend, gedreht. Die unächten Zwiebeln länglich-eiförmig, klein. Der Schaft wurzelständig, gekrümmt, mit drei länglichen Scheiden bekleidet. Die Traube kurz, 4—5blümig, mit langgespitzten Bracteen. Die obern Blumenblätter stumpf, nicht gespitzt, untere sehr langgespitzt. Wächst auf Bäumen in Ostindien. 4.

3. *Cirrhopetalum Blumii* Lindl. I. c.

Ephippium ciliatum Blume Bijdr. 309. t. 65.

Die unächten Zwiebeln eiförmig, gefurcht. Blätter linienlanzettförmig. Blumenstiele einblümig. Die äußern Blumenblätter alle langgespitzt, innere filzig, gespitzt. Lippe kreisrund, mit einer sehr langen zarten Spitze. Das Griffelsäulchen mit zwei Hörnern versehen. Wächst in Wäldern in Java. 4. Blühz. Juni.

4. *Cirrhopetalum Wallichii* Lindl. l. c.

Die unächten Zwiebeln eiförmig, einblättrig, d. h. jede treibt nur ein lederartiges länglich-lanzettförmiges Blatt, welches 3 Zoll lang und stumpf ist. Die Schäfte wurzelständig, 3 Zoll lang, mit 3 Schuppen besetzt. Die Blumen gelb, doldenständig. Die Blumenblätter gleichfarbig, dreirippig, an der Basis blutroth, die seitenständigen an der Basis gedreht, sichelförmig, langgespitzt. Lippe eiförmig, ganzrandig, viel kleiner als die innern Blumenblätter. Vaterl. Nepal. 4.

5. *Cirrhopetalum Macraei* Lindl. l. c.

Blätter länglich-lanzettförmig, stumpf, ausgekerbt, fast so lang als der Schaft, der eine wenigblümige Dolde trägt. Blumen grün, braunroth geadert. Blumenblätter alle langgespitzt, vornehmlich die zwei äußern seitenständigen. Wächst in Wäldern auf Baumstämmen in Zeylon. 4.

6. *Cirrhopetalum Thouarsii* Lindl. in Bot. Reg. 832.

Hierher gehört Cymbidium umbellatum Spr. s. 2. Nachtr. B. 3. S. 252.

Cissampelos Linn. Kennzeichen der Gattung und Arten s. Lexic. 1. und 2. Nachtr. B. 2. S. 578. Hier nur noch folgende von Hilar entdeckte und bestimmte Arten.

1. *Cissampelos australis* Hilar. Spreng. Syst. Veg. Cur. p. 317.

Blätter herz-schildförmig, ausgekerbt, mucronenspitzig, auf beiden Seiten filzig. Blumen traubenständig, die weiblichen mit Bracteen besetzt. Vaterl. Brasilien. 4.

2. *Cissampelos monococca* Hilar. Spr. I. c.

Blätter herzförmig, stumpf, behaart. Blumen monöcisch, traubenständig, die weiblichen ohne Bracteen, wie die der folgenden Arten. Vaterl. Brasilien. ♄.

3. *Cissampelos gracilis* Hilar. Spr. I. c.

Digitized by Google

Blätter herzförmig, spitzlich, auf beiden Seiten filzig. Die männlichen Blumen bilden Doldentrauben. Vaterl. Brasilien.

4. *Cissampelos glaberrima* Hilar. Spr. I. c.

Blätter eiförmig, gespitzt, gerippt, durchaus glatt. Die männlichen Blumen wie bei voriger Art. Vaterl. Brasilien.

5. *Cissampelos litoralis* Hilar. Spr. I. c.

Blätter herzförmig, leicht ausgekerbt, fast ganzrandig, unten zottenhaarig. Die männlichen Blumen bilden lange Trauben, ohne Bracteen. Vaterl. Brasilien.

6. *Cissampelos communis* Hilar. Spr. I c.

Blätter länglich-herzförmig, gespitzt, ganzrandig, unten filzig. Die männlichen Blumen traubenständig, die weiblichen geknault, winkelständig. Vaterl. Brasilien.

7. *Cissampelos suborbicularis* Hilar. Spr. I. c.

Blätter fast kreisrund, schildförmig, ganzrandig, unten filzig. Die männlichen Blumen bilden Doldentrauben. Vaterland Brasilien.

8. *Cissampelos subtriangularis* Hilar. Spr. I. c.

Blätter kreisrund-dreieckig, ganzrandig, mucronenspitzig, filzig. Vaterl. Brasilien.

9. *Cissampelos velutina* Hilar. Spr. I. c.

Blätter eiförmig, stumpf, zottenhaarig. Die männlichen Blumen bilden Doldentrauben. Vaterl. Brasilien.

Cissus Linn. Kennzeichen der Gattung und Arten s. Lex. 1. und 2. Nachtr. B. 2. S. 581. Hier nur noch folgende neue Arten.

I. Foliis integris. Blätter ungetheilt.

1. *Cissus discolor* Blume Fl. Jav. Spreng. Syst. Veg. Cur. p. 43.

Ein Strauch, dessen Aestchen eckig und glatt sind. Blätter länglich-herzförmig, langgespitzt, sägezähnig, die Zähne borstig gespitzt, zweifarbig, glatt. Die Blumen bilden Afterdolden, welche den Blättern gegenüberstehen und kürzer sind als diese. Vaterl. Java. ♄.

2. *Cissus nodosus* Blume. Spr. I. c.

Digitized by Google

Stengel krautartig, walzenrund, knotig. Blätter länglich-fast herzförmig, feinspitzig, borstig-sägeartig gezähnelt, glatt. Blumenstielchen doldenartig gestellt, Afterdoldentrauben bildend, welche den Blättern gegenüber stehen. Vaterl. Java.

II. Foliis ternatis. Blätter dreizählig.

3. *Cissus papillosa* Blume. Spr. I. c.

Stengel holzig, sehr ästig, warzig. Blätter dreizählig, die Blättchen länglich-eiförmig, langgespitzt, grob sägezähnig, glatt, lederartig. Doldentrauben winkelständig, ausgesperrt. Vaterl. Java.

4. *Cissus geniculata* Blume. Spr. I. c. Cur. p. 44.

Stengel staudenstrauchig, fast walzenrund. Blätter dreizählig. Blättchen länglich, mit einer langhervorgezogenen doch stumpfen Spitze, gezähnelt, häutig, an den Rippen filzig, die seitenständigen halbherzförmig. Doldentrauben zweitheilig, knotig-gegliedert. Vaterl. Java. 4.

5. *Cissus rhodocarpa* Blume. Spr. I. c.

Stengel fast viereckig. Blätter dreizählig. Blättchen elliptisch-eiförmig, langgespitzt, häutig, grob ungleich gezähnt, die seitenständigen halbherzförmig. Doldentrauben zweitheilig, kürzer als die Blattstiele. Vaterl. Java.

6. *Cissus hirtella* Blume. Spr. I. c.

Blättchen länglich-eiförmig, häutig, ungleich sägezähnig, wie die Blattstiele, zartborstig, filzig. Doldentrauben winkelständig, zweitheilig. Vaterl. Java.

III. Foliis digitatis. Blätter gefingert.

7. *Cissus dichotoma* Blume. Spr. I. c.

Blätter gefingert. Blättchen lederartig, ei-lanzettförmig, langgespitzt, drüsig-sägezähnig, glatt. Doldentrauben zweitheilig, kürzer als das gegenüberstehende Blatt. Vaterland Java.

8. *Cissus thyrsiflora* Blume. Spr. I. c.

Blättchen länglich-eiförmig, gespitzt, gezähnelt, unten, wie die Aestchen, braunroth-filzig. Blumen straußförmig, rankig. Vaterl. Java.

9. *Cissus tuberculata* Blume. Spr. I. c.

Sten-

Stengel zusammengedrückt. Blättchen länglich, langgespitzt, sägezähnig, glatt. Doldentraube kürzer als der gegenüberstehende Blattstiel. Vaterl. Java.

10. *Cissus mutabilis* Blume. Spr. I. c.

Stengel strauchig, ästig. Blättchen länglich, langgespitzt, die seitenständigen stumpflich, alle entfernt sägezähnig, die Zähne trocken-rauschend. Afterdolden winkelständig. Vaterl. Java. ♄.

11. *Cissus scariosa* Blume. Spr. I. c.

Stengel ästig. Blättchen oval, stumpflich, lederartig, oben tief sägezähnig; die Zähne sind an der Spitze trocken-rauschend. Vaterl. Java.

12. *Cissus laevigata* Blume. Spr. I. c.

Stengel aufrecht, warzige Blättchen eiförmig, gespitzt, drüsig-sägerandig, glatt, lederartig. Doldentrauben winkelständig. Vaterl. Java.

13. *Cissus quinquefolia* Soland. in Bot. Mag. 2443. Spr. I. c.

Aeste walzenrund, knotig, glatt, nicht warzig. Blätter fünfzählig-gefingert. Blättchen länglich an beiden Enden verdünnt, sägezähnig, glatt. Die Blumen bilden ausgesperrte Rispen, welche den Blättern gegenüber stehen. Vaterland Brasilien.

14. *Cissus involucrata* Spreng. I. c.

Pterianthes cissoides Blume. Fl. Jav.

Blättchen länglich, langgespitzt, ausgeschweift-gezähnt. Blumen polygamisch, gebüschelt, eingefüllt; die äußern sind männlich, gestielt, die in der Mitte stehenden Zwitterblüthen sind stiellos. Vaterl. Java.

Citrosma Ruiz et Pav. Kennzeichen der Gattung und Arten s. 1. und 2. Nachtrag. Hier noch einige neue Arten, welche Kurt Sprengel von Sellow aus Brasilien erhalten hat.

I. Foliis subtus pubescentibus. Blätter unten filzig.

1. *Citrosma triflora* Spreng. Syst. Veg. II. p. 544.

Aeste walzenrund, scharfborstig. Die Blätter stehen ein-

ander gegenüber, sind länglich-lanzettförmig, an beiden Enden langgespitzt, fast ganzrandig, unten borstig-filzig. Blumenstiele winkelständig, dreiblümig, ausgesperrt. Vaterl. Brasilien. ♄.

2. *Citrosma alternifolia* Spr. I. c. p. 545.

Die Blätter stehen wechselsweise, sind länglich, stumpf, ganzrandig, unten zottenhaarig. Blumen fast stiellos, gehäuft, die Kelche viersaamig. Vaterl. Brasilien. ♄.

3. *Citrosma Selloi* Spr. I. c. (Cit. ovalis R. et P. var.? s. 1. Nachtr.)

Die Blätter stehen wechselnd, sind länglich-elliptisch, langgespitzt, gezähnt, unten an den Rippen mit angedrückten Haaren bekleidet. Blumenstiele gehäuft, dreiblümig, die Kelche zottenhaarig. Vaterl. Brasilien. ♄.

II. Foliis subtus glabris. Blätter unten glatt.

4. *Citrosma glabra* Spr. I. c.

Die Blätter stehen einander gegenüber an kurzen Stielen, sind länglich an beiden Enden verdünnt, durchaus glatt, zweifarbig, parallelgeadert, selten gezähnt. Blumenstiele zu drei beisammen stehend, dreiblümig, abgekürzt. Vaterland Brasilien. ♄.

5. *Citrosma umbellata* Spr. I. c.

Die Blätter stehen einander gegenüber, sind lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt, entfernt sägezähnig, glatt, einfarbig. Blumenstiele lang, filzig, doldentraubig. Kelche polygamisch. Vaterl. Brasilien. ♄.

6. *Citrosma paniculata* Spr. I. c.

Aestchen walzenrund, mit gelbrothem Filze bekleidet. Blätter wechselnd stehend, länglich, glattlich, gespitzt, ganzrandig. Blumenstiele lang, rispenartig. Vaterl. Brasilien. ♄.

Cleisostoma Blume. Bijdr. 361. t. 27. Lindl. Gen. et Sp. Orchid. p. 226.

Sepala et petala patentia linearia subaequalia, anterioribus labello suppositis. Labellum calcaratum, cum basi columnae acretum; calcare dente clauso; limbo tridentato. Columna erecta semiteres. Anthe-

Digitized by Google

ra semibilocularis. Polinia 2, biloba, subglobosa, caudicula filiformi, glandula minuta hamata Lindl.

Blumenblätter abstehend, linienförmig, fast gleich. Lippe gespornt, an der Basis mit dem Griffelsäulchen zusammenhängend, der Rand mit drei Zähnen versehen. Das Griffelsäulchen aufrecht, halbrund. Die Anthere halb zweifächerig. Pollenmassen 2, zweilappig, fast kugelrund, fadenförmig geschwänzt. Drüse sehr klein, hakenförmig.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen).

Die Arten der Gattung Cleisostoma sind krautartige gestengelte Pflanzen, deren Stengel gewöhnlich Wurzeln treiben. Die Blätter bilden zwei Reihen, sind steif, fast fleischig. Blumen Aehrentrauben bildend, welche den Blättern gegenüber stehen. Sie wachsen an Bergen und in Wäldern in Java.

1. *Cleisostoma suaveolens* Blume I. c. Lindl. I. c.

Stengel wurzelnd. Blätter breit-linienförmig, schief, leicht ausgekerbt. Blumen ährenständig, wohlriechend. Der Lippenrand gewölbt mit mucronenspitzigen Franzen. Wächst in Japa in Wäldern.

2. *Cleisostoma subulata* Blume I. c. Lindl. I. c.

Blätter linien-lanzettförmig, an der Spitze pfriemenförmig zusammengezogen. Die Blumenlippe eiförmig, an beiden Seiten des Randes aufgetrieben (verdickt). Wächst in Japan bei Tsilete in montanis Parang. 4.

3. *Cleisostoma sagittata* Blume I. c. t. 27. Lindl. I. c.

Blätter linienförmig, leicht ausgekerbt. Der Lippenrand gerade, pfeilförmig. Wächst in Java an Bergen und variirt mit schmälern Blättern und kleinern Blumen. 4.

4. *Cleisostoma callosa* Blume I. c. Lindl. I. c. p. 227.

Blätter linienförmig, schief, leicht ausgekerbt. Die Blumen einfache Aehren bildend. Die seitenständigen Zähne der Lippe gerundet, inwendig schwielig, der Rand eiförmig. Wächst in Java an Bergen. 4.

5. *Cleisostoma spatulata* Blume I. c. Lindl. I. c.

Blätter und Blumen wie bei vorigen, aber die innern

Zähne der Lippe sind abgekürzt und stumpf, der Rand (Platte) ist spatelförmig. Wächst in Java an Bergen. 4.

6. *Cleisostoma maculata* Lindl. I. c. p. 227.

Blätter zweireihig, riemenförmig, flach, fleischig, an der Spitze zweilappig, schief, stumpf. Die Blumen bilden eine aufrechte fast ästige Aehre, die Blumenblätter länglich-umgekehrteiförmig, abstehend, gleich, auswendig rosenroth, inwendig gelb mit braunen in einander fließenden Flecken geziert. Die Lippe weiß, der Sporn becherförmig, die Zähne eiförmig, die Platte sehr kurz. Wächst in Zeylon auf Baumstämmen. 4.

7. *Cleisostoma acaulis* Lindl. I. c.

Der Stengel sehr kurz oder er fehlt gänzlich. Blätter riemenförmig, an der Spitze schief, zweilappig, die Lappen gespitzt. Blumen klein, wenigblümige kurzgestielte Doldentrauben bildend. Blumenblätter länglich-rund, fleischig, gelblich, an der Spitze grün mit kleinen blutrothen Flecken geziert. Die Lippe weiß, in der Mitte gelb, mit der Lippe an der Basis zusammenhängend. Vaterl. Zeylon auf Bäumen. 4.

Cliffortia Linn. Kennzeichen der Gattung und Arten s. Lexic. und 1. Nachtrag.

1. *Cliffortia serrata* Reichenb. Spreng. Syst. Veg. Cur. p. 209.

Stengel strauchig, ästig, die Aeste knieartig gebogen. Blätter spatel-lanzettförmig, sägezähnig, glatt, die Zähne feinspitzig. Afterblätter eiförmig, stehenbleibend, wie Dachziegeln übereinander liegend. Vaterl. das Kap d. g. Hoffnung. ħ.

2. *Cliffortia picata* Reichenb. Spr. I. c.

Stengel einfach, wie die Blätter borstig-behaart. Blätter quirlständig, lanzettförmig, aufrecht. Die Blumen bilden dichte gipfelständige beblätterte Aehren. Vaterl. wie vorige Art.

Clypea Blume ist Stephania Lour. s. 2. Nachtr. B. 8.

Cochlia Blume. Bijdr. 320. t. 59. Lindley Gen. et Sp. Orchid. p. 46.

Die äußern Blumenblätter sind aufrecht, die seitenständigen an der Basis verbunden, die inneren (Corollenblätter) klein. Lippe an der Basis schmal, der Nagel aufsteigend, die Platte

Digitized by Google

halbmondförmig, ausgebreitet, nur am Rande zurückgerollt und warzig. Das Griffelsäulchen mit zwei Hörnern versehen. Anthere halbzweifächerig. Pollenmassen 2, eiförmig, frei.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen).

1. *Cochlia violacea* Blume I. c. Lindl. I. c. p. 46.

Der Stengel ist mit trockenen rauschenden Scheiden besetzt, die wie Dachziegeln über einander liegen. Blätter lederartig, elliptisch-eiförmig, oben gewölbt, unten ausgehöhlt. Blumenstiele einzeln, seitenständig. Blumen violett, in Köpfchen gesammelt. Wächst auf Baumstämmen in Java. 4.

Coelia Bauerana Lindl. ist Cymbidium tripterum Swartz. s. 2. Nachtr. B. 2. S. 533.

Coelogyne Blume. Bijdr. 382. Lindl. Coll. bot. 33.

Sepala conniventia v. patentia libera aequalia petaloidea. Labellum cucullatum saepius trilobum lineis duci elevatis v. cristatis nunc integerrimum. Columna erecta libera margine alata, apice dilatata, nunc cucullata, stigmate bilabiato. Anthera bilocularis infra apicem columnae inserta. Pollinia 4, libera. Lindl.

Blumenblätter gegeneinander geneigt oder abstehend, gleich, frei. Lippe kappenförmig, oft dreilappig, die Scheibe mit Linien oder kammförmig. Das Griffelsäulchen aufrecht, frei, am Rande geflügelt, die Spitze ausgebreitet, nicht kappenförmig, die Narbe zweilappig. Anthere zweifächerig unter der Spitze des Griffelsäulchens eingefügt. Pollenmassen 4, frei.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen).

Diese Gattung zählt 20 Arten, die in Tropenländern an Felsen und Baumstämmen wachsen. Es sind krautartige Pflanzen mit unächten Zwiebeln und lederartigen oft durch dicke Rippen oder Falten unterschiedenen Blättern. Die Blumen bilden gipfel- oder wurzelständige Trauben, sind sehr schön, oft wohlriechend.

1. *Coelogyne speciosa* Lindl. Gen. et Sp. Orchid.

Chelonanthera speciosa Blume. Bijdr. 384. t. 51. (Angraecum nervosum Rumph).

Die unächte Zwiebel länglich, viereckig, einblättrig, das

Blatt länglich-lanzettförmig, gerippt. Der Schaft nach verschiedenen Richtungen gebogen, überhängend, wenigblümig. Die äußern Blumenblätter länglich, gespitzt, gekielt, am Rande zurückgeschlagen, weißgelblich. Lippe unten weiß-graulich, inwendig feuergelb mit kannenförmig stehenden weißen Stacheln versehen; der mittlere Lappen ausgekerbt wellenrandig. Vaterl. Java. 24.

2. *Coelogyne flaccida* Lindl. I. c.

Die unächte Zwiebel länglich, eckig, mit lederartigen langgespitzten Scheiden bekleidet. Blätter länglich-lanzettförmig, langgestielt. Blumen weiß, eine knieartig gebogene überhängende Traube bildend, die Bracteen welkend, abfallend. Lippe inwendig gelb, nicht gefleckt, der mittlere Lappen eiförmig, an der Basis mit Läppchen versehen. Das Griffelsäulchen ganzrandig. Vaterl. Nepal.

3. *Coelogyne incrassata* Lindl. I. c. p. 40. (Chelonanthera Blume).

Zwiebeln länglich, fast viereckig. Blätter lanzettförmig, gerippt. Schaft überhängend, vielblümig. Blumen schmutzig weiß, durchscheinend, die Lippe dreilappig, inwendig mit zwei Kämmen: der mittlere Lappen eiförmig, verdickt, braun, wellenrandig. Wächst in Wäldern in Java. 24. Blühzeit Sommer.

4. *Coelogyne elata* Lindl. I. c.

Diese Species wird 1—2 Fuß hoch. Die unächten Zwiebeln länglich, eckig auf einem dicken Wurzelstock sitzend. Blätter langgestielt, länglich, an der Basis verdünnt. Schaft kürzer als die Blätter, gipfelständig, straff, mit zweireihigen schuppenartigen Scheiden besetzt. Blumen weiß. Lippe dreilappig, mit zwei Kämmen, der mittlere Lappen eiförmig, gekerbt, das Griffelsäulchen ungetheilt. Vaterl. Ostindien (Sylhet) in Wäldern. 24.

5. *Coelogyne prolifer* Lindl. I. c.

Die unächten Zwiebeln eiförmig, eckig, der Wurzelstock schuppig, Blätter langgestielt, lanzettförmig. Schaft gipfelständig, dünn, aufrecht, sprossend, doppelt länger als die Blätter. Traube mit zweireihigen schuppenartigen Scheiden besetzt. Die Bracteen abfallend. Blumen auswendig grüngelb. Lippe dreilappig, der mittlere Lappen ganzrandig, wellenran-

Digitized by Google

dig. Das Griffelsäulchen fast gezähnelt. Vaterl. Ostindien auf Bäumen. 4.

6. *Coelogyne ocellata* Lindl. l. c. (Coel. punctata Lindl. Coll. bot.)

Die unächten Zwiebeln eiförmig, fast eckig, mit glänzenden Schuppen bekleidet. Blätter lanzettförmig, langgespitzt. Traube straff, mit zweireihigen Bracteen besetzt. Blumenblätter länglich-lanzettförmig. Lippe dreilappig, mit drei häutigen Linien gezeichnet. Das Griffelsäulchen undeutlich dreilappig. Vaterl. Ostindien. 4.

7. *Coelogyne Gardneriana* Lindl. in Wall. Pl. As. rar. vol. 1. t. 38.

Die unächten Zwiebeln groß, 5—6 Zoll lang, walzenrund. Blätter lanzettförmig, langgespitzt, fünfrippig, langgestielt. Trauben vielblümig, überhängend, wurzel- auch gipfelständig, viel kürzer als die Blätter. Blumenblätter milchweiß, länglich. Lippe dreilappig, gezähnelt, an der Basis sackförmig, der mittlere Lappen gespalten. Vaterland Ostindien. 4.

8. *Coelogyne fuscescens* Lindl. l. c. p. 41.

Die unächten Zwiebeln länglich, walzenrund. Blätter länglich, gefaltet, lederartig, an beiden Enden gespitzt. Traube überhängend, vielblümig, mit abfallenden Bracteen. Blumen groß, grün-braun. Lippe dreilappig, mit drei Linien gezeichnet: der mittlere Lappen groß, eiförmig, gespitzt, wellenrandig. Das Griffelsäulchen ungetheilt. Vaterl. Ostindien. 4.

9. *Coelogyne trinervis* Lindl. l. c. p. 41.

Die unächten Zwiebeln eiförmig, auf einem dicken schwammigen Wurzelstock sitzend. Blätter lanzettförmig, gefaltet, am Stiele herablaufend. Traube kurz, straff. Blumenblätter wie bei voriger grün-braun? Lippe dreilappig, die Lappen gerundet, der mittlere wellenrandig, das Griffelsäulchen ungetheilt. Vaterl. Ostindien. 4.

10. *Coelogyne odoratissima* Lindl. l. c.

Eine kleine Orchidee, deren Wurzelstock fast fehlt. Die unächten Zwiebeln zahlreich, eiförmig, mit grünen einfarbigen Schuppen bekleidet. Blätter gestielt, lanzettförmig. Traube 2—3 Zoll lang. Blumen milchweiß, einfarbig, sehr wohl-

riechend. Lippe dreilappig, mit drei Kämmen versehen, der mittlere Lappen gerundet, wellenrandig. Vaterl. Zeylon. 4.

11. *Coelogyne fimbriata* Lindl. I. c. Bot. Reg. t. 808. Broughtonia linearis Wallich.

Die unächten Zwiebeln länglich auf einem schuppigen Wurzelstock sitzend. Blätter lanzettförmig, doppelt länger als die gipfelständigen zweiblümigen Blumenstiele, die mit Scheiden besetzt sind. Der Wurzelstock geringelt, kriechend. Blumen gelbgrün. Lippe fleischig, an der Basis sackförmig, dreilappig, der mittlere Lappen wellenrandig, gefranzt. Das Griffelsäulchen an der Spitze gezähnt. Vaterl. China. 4.

12. *Coelogyne uniflora* Lindl. I. c.

Die unächten Zwiebeln groß, gehäuft auf einem Wurzelstock sitzend. Blätter linien-lanzettförmig, langgespitzt. Schäfte wurzelständig, einblümig mit den Zwiebeln gleich. Blumenblätter fleischroth, doppelt schmäler als die Lippe, deren Seitenlappen kurz und sichelförmig sind. Vaterl. Ostindien. 4.

13. *Coelogyne longifolia* Lindl. I. c. p. 42.

Chelonanthera longifolia Blume I. c. t. 51.

Die unächten Zwiebeln länglich, viereckig, zweiblättrig. Die Blätter länglich-lanzettförmig. Traube lang, knieartig gebogen, vielblümig. Lippe an der Basis ausgehöhlt, inwendig mit zwei Kämmen versehen, die Platte gerundet, ausgekerbt. Vaterl. Java. 4.

14. *Coelogyne miniata* Lindl. I. c. (Chelonanthera Blume).

Die unächten Zwiebeln länglich, fast viereckig, zweiblättrig, die Blätter linien-lanzettförmig. Traube aufrecht, wenigblümig. Blumen mennigroth. Lippe aufrecht, inwendig mit zwei Linien gezeichnet. Wächst auf Baumstämmen in Java. 4.

15. *Coelogyne Wallichiana* Lindl. I. c. p. 43.

Blumen purpurroth. Lippe dreilappig, an der Basis mit einem kurzen Sporn versehen, der mittlere Lappen eiförmig, gezähnelt, an der Spitze gespalten, der Kamm auf der Scheibe undeutlich fünfreihig. Das Griffelsäulchen an der Spitze gezähnt. Vaterl. Java. 4.

16. *Coelogyne maculata* Lindl. I. c. (Gomphostylis candida Wallich).

Digitized by Google

Die unächten Zwiebeln braun. Blätter lanzettförmig, gefaltet. Blumen milchweiß, die Bracteen bauchig. Lippe dreilappig, in der Mitte mit blutrothen Linien gezeichnet, gezähnt, die Seitenlappen abgekürzt, der mittlere Lappen eiförmig, ausgekerbt, wellenrandig. Das Griffelsäulchen ungetheilt. Vaterl. Ostindien. 24.

17. *Coelogyne nitida* Lindl. l. c. p. 40. ist Cymbidium nitidum Roxb. Hort. Beng. et Wallich s. 2. Nachtr. B. 3. S. 263. n. 10.

18. *Coelogyne humilis* Lindl. l. c. p. 43. ist Epidendrum humile Smitt. Pleione humilis Don. s. 2. Nachtr. B. 7. S. 84.

19. *Coelogyne praecox* Lindl. l. c. p. 43. ist Epidendrum praecox Smith. Pleione praecox Don. s. 2. Nachtr. B. 7. S. 84.

20. *Coelogyne parviflora* Lindl. l. c. p. 44. ist Dendrobium demissum Don. s. 2. Nachtr. B. 3. S. 353.

Collabium Blume. Bijdr. p. 357. Lindl. Gen. et Spec. Orchid. p. 96.

Blumenblätter gleichförmig. Lippe gespornt, mit einem kurzen Nagel, der mit den seitenständigen Blumenblättern verbunden ist. Die Platte der Lippe flach, halbmondförmig, inwendig an der Basis mit zwei Schwielen versehen. Das Griffelsäulchen stumpf, gedreht, ohne Flügel. Anthere zweifächerig. Pollenmassen 2, ei-kugelförmig.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen).

1. *Collabium nebulosum* Blume l. c. Lindl. l. c. p. 96.

Eine krautartige erdständige Orchidee, deren Wurzel geringelt und kriechend? ist. Blätter wurzelständig, gestielt, elliptisch, länglich, gerippt, häutig. Blumenstiele wurzelständig, lang, einfach. Blumen ährenständig, gestielt, überhängend. Vaterl. Java. 24.

Coryanthes Hooker in Bot. Mag. 3102. Lindl. Orchid.

Die Blumenblätter sehr abstehend, die äußern seitenständigen viel größer als die innern (Corollenblätter), die aufrecht stehen. Lippe groß, helmförmig, an der Basis mit einem

Digitized by Google

langen Nagel versehen und mit dem Griffelsäulchen verbunden. Das Griffelsäulchen walzenrund, an der Basis zwei Hörner tragend, an der Spitze gekrümmt mit zwei Flügeln. Anthere zweifächerig Pollenmassen 2, zusammengedrückt, hinten gefurcht, die Drüse mondförmig.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen).

1. *Coryanthes speciosa* Hooker I. c. t. 2755. Lindl. I. c. p. 159.

Die unächte Zwiebel 1—2 schmale lanzettförmige Blätter treibend. Der Schaft aufrecht, zweiblümig. Blumen groß, schön. Die Lippe einfarbig. Die zwei Hörner an den Griffelsäulchen enthalten einen starkriechenden Honig. Vaterland Brasilien. 24.

2. *Coryanthes maculata* Hooker I. c. t. 3102. Lindl. I. c.

Blätter breit-lanzettförmig. Schäfte überhängend, fünf oder mehrere große Blumen tragend. Die Lippe inwendig purpurroth gefleckt. Wächst in Wäldern auf Baumstämmen in Brasilien? 24.

3. *Coryanthes macrantha* Hooker I. c. (Gongora macrantha Hooker in Bot. Miscell. t. 80.

Blumen ziemlich groß, die Lippe an der Basis mit vier Falten und das Griffelsäulchen an der Basis mit Läppchen versehen. Vaterl. Caraccas. 24.

Cremastra Wallichiana Lindl. Orchid. ist Cymbidium appendiculatum Don. s. 2. Nachtr. B. 3. S. 265.

Crepidium flavescens Blume ist Microstylis flavescens Lindl.

Crinonia carnea Blume ist Pholidota carnea Lindl.
— — globosa Blume ist Pholidota globosa Lindl.

Cryptochilus Wallich Tent. p. 36. t. 26. Lindl. Gen. et Spec. Orchid. p. 193.

Die äußern Blumenblätter fast alle zusammenhängend, eine Röhre bildend, am Grunde bauchig, nach oben zusammengezogen nur an der Spitze frei; die innern wenig kleiner als die äußern, frei. Lippe ungetheilt, frei. Das Griffelsäulchen halbwalzenrund, mit vier Zähnen. Anthere zweifächerig. Pollenmassen 8, vierpaarig mit 4 kugelrunden zusammenhängenden Drüsen.

Digitized by Google

Gynandria Monandria (Familie Orchideen).

1. *Cryptochilus sanguinea* Wallich I. c. t. 26.

Eine zierliche erdständige Orchis mit gehäuften unächten Zwiebeln. Blätter fast lederartig, gestreift. Blumen blutroth, eine vielblümige einseitige Aehre bildend, mit pfriemenspitzigen Bracteen. Der Schaft nackt, nur an der Basis von Scheiden umgeben. Vaterl. Ostindien (Sylhet) in Felsenritzen. 24.

Cryptopus elata Lindl. in Bot. Reg. 817. (Angraecum elatum Thouars. Beclaria elata A. Rich. Limodorum dipterum Tauscher.) s. Cryptopus 2. Nachtr. B. 3. S. 228.

Cryptoglottis Blume. Bijdr. 296. t. 42. Lindl. Gen. et Sp. Orchid. p. 230.

Die äußern Blumenblätter geschlossen, die seitenständigen an der Basis mit dem Griffelsäulchen verbunden. Lippe eingeschlossen, ungetheilt, mit einem Nagel versehen, der am Grunde mit dem Griffelsäulchen verbunden ist und ein elastisches Glied bildet. Das Griffelsäulchen zwergig, mit einem aufrechten pfriemenförmigen Schnabel, an dessen Seite die zweifächerige Anthere sitzt. Pollenmassen 4, keulenförmig, ungleich, die Drüse hakenförmig.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen).

1. *Cryptoglottis serpyllifolia* Blume I. c. Lindl. I. c.

Diese kleine krautartig epiphyte Pflanze wächst in Java auf Baumstämmen. Die unächte Zwiebel treibt gewöhnlich nur ein linienförmiges feingespitztes Blatt. Der Schaft fast ästig, wenigblümig, die Blumen klein, weiß. 24.

Cuitlauzina Lexarz. Nov. Veg. 32. Lindl. Gen. et Sp. Orchid. p. 196.

Blumenblätter rundlich, fleischig, irregulär. Lippe mit einem rinnigen Nagel versehen, zweilappig, fächerförmig, wellenrandig, gerunzelt. Das Griffelsäulchen kurz, aufgeschwollen, an der Spitze lappig. Die Anthere gleicht einem Blumenblatte, ist einfächerig, kappenförmig. Pollenmassen 2, birnförmig, hohl.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen).

1. *Cuitlauzina pendula* Llave et Lexarz I. c. Lindl. I. c.

Digitized by Google

Die unächten Zwiebeln niedergedrückt, gewöhnlich zweiblättrig. Die Blätter lanzettförmig, lederartig, an der Basis übereinander liegend (reitend). Schaft wurzelständig, nackt, überhängend, vielblümig. Blumen ährenständig, sehr wohlriechend, weiß mit violett-purpurrothen Flecken geziert, die Lippe einfarbig, der Nagel gelb mit scharlachrothen Punkten. Wächst in Mexiko auf Bäumen. 4.

Cyclobothra Bentham Bot. Reg.

Eine neue Gattung, die Hr. Dr. Bentham bestimmt und in den Verhandlungen der Horticultural Society zu London charakterisirt und von andern ihr zunächst verwandten Liliaceen, besonders Fritillaria und Calochortus unterschieden hat. Es sind jetzt drei Arten bekannt, die in europäischen Gärten, vornehmlich in England, auch in Berlin u. a. vorkommen und als liebliche Zierpflanzen zu empfehlen sind.

1. *Cyclobothra pulchella* Benth. in Edwards Botanual-Register Tab. 1662.
2. *Cyclobothra alba* Benth. Reg. t. 1661. Sweet's Flower Gard. t. 1834.
3. *Cyclobothra lutea* Benth. Bot. Reg. t. 1663.

Cycnoches Lindl. in Loddig. Bot. Cab. et Gen. et Sp. Orchid. p. 154.

Die äußern seitenständigen Blumenblätter nur wenig mit der Lippe zusammenhängend, die innern breiter als die äußern, sichelförmig. Die Lippe frei, ohne Sporn, ungetheilt, mit einem kurzen schwieligen Nagel. Das Griffelsäulchen lang, walzenrund, an der Spitze keulenförmig, mit 2 sichelförmigen Läppchen. Die Anthere zweifächerig. Pollenmassen 2. Drüse groß.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen).

1. *Cycnoches Loddigesii* Lindl. l. c.

Die Blumen groß, grünbraun, die Lippe weiß, blutroth gegittert, an der Spitze grünlich. Vaterl. Surinam. 4.

Cyrtopera Lindley Gen. et Spec. Orchid. p. 189.

Sepalis petalisque ascendentibus sub aequalibus cum ungue longe producto columnae connatis. Labellum ecalcaratum concavum subventricosum trilobum, venis axeos callosis vel cristatis v. tuberculatis.

Digitized by Google

Columna semiteres marginata. Anthera 1—2locularis. Pollinia 2, postice biloba, caudicula brevi sub triangulari. Lindl.

Blumenblätter aufsteigend, fast gleich, durch den langen Nagel mit dem Griffelsäulchen verbunden. Lippe ohne Sporn, ausgehöhlt, fast bauchig, dreilappig, schwielig, kammzähnig oder warzig. Das Griffelsäulchen halb walzenrund, geändert. Anthere 1—2 fächerig. Pollenmassen 2, hinten zweilappig, das Schwänzchen kurz, fast dreieckig.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen).

Von dieser Gattung hat Lindley 9 Arten aufgeführt, wovon aber einige im Lexicon und Nachträgen unter andern Gattungen vorkommen. Es sind erdständige krautartige Pflanzen, deren Stengel fleischig, verlängert oder abgekürzt spindelförmig sind. Blätter gefalter. Schäfte wurzelständig. Blumen schöne Trauben bildend.

1. *Cyrtopera Woodfordii* Lindl. I. c. (Cyrtopodium Bot. Mag. t. 1814.)

Stengel spindelförmig, fleischig. Blätter lanzettförmig, gefaltet, abstehend. Schaft wurzelständig, vielblümig. Bracteen lanzett-pfriemenförmig. Blumenblätter grün, linien-lanzettförmig, gegeneinander geneigt, die innern länglich. Lippe purpurroth, höckerig, die Seitenlappen rundlich, der mittlere ausgekerbt, an der Basis mit zwei Hörnern versehen. Vaterl. die Inseln Trinidad und Martinique. 4.

2. *Cyrtopera plantaginea* Lindl. ist Limodorum plantagineum Thouars s. 2. Nachtr. B. 5. S. 199.

3. *Cyrtopera scabrilingualis* Lindl. I. c. p. 189.

Blätter länglich-lanzettförmig, an der Basis schmal. Schaft aufrecht, vielblümig. Bracteen sehr langgespitzt. Blumenblätter länglich-lanzettförmig, stumpflich. Lippe dreilappig, die seitenständigen Lappen rundlich, der mittlere eiförmig, stumpf, alle warzig, gezähnt. Vaterl. Peru. 4.

4. *Cyrtopera flava* Lindl. I. c. p. 189.

Blätter lang, lanzettförmig, gefaltet. Schaft 2—3 Fuß hoch, vielblümig. Blumen gelb, einfarbig, aber schön. Blumenblätter eiförmig. Lippe dreilappig, die seitenständigen Lappen gerundet, der mittlere schmäler, stumpf und gekräuselt. Wächst an Bergen in Ostindien. 4.

Digitized by Google

5. *Cyrtopera obtusa* Lindl. I. c. p. 190.

Blätter lang, lanzettförmig, gefaltet. Schaft straff, vielblümig. Blumenblätter stumpflich. Lippe dreilappig, die Seitenlappen abgekürzt, stumpf, der mittlere länger, stumpf, an der Basis mit zwei Warzen versehen. Wächst an Flüssen in Ostindien. 24.

Diese Art gleicht sehr der vorigen (N. 4.), unterscheidet sich aber durch einen schwächern mehrblümigen Schaft, durch kleinere Blumen und einige andere Merkmale. 24.

6. *Cyrtopera bicarinata* Lindl. I. c.

Schaft dünn, mit Scheiden besetzt. Blumen grün, eine längliche dichte Traube bildend. Blumenblätter länglich-linienförmig, gespitzt, wellenrandig, mit lilafarbigen Streifen, in der Mitte gelb, der mittlere Lappen keilförmig, gewellt, zweilappig. Das Griffelsäulchen verlängert. Vaterl. Ostindien. 24.

7. *Cyrtopera plicata* Lindl. I. c.

Blätter langgespitzt. Schaft schlaff, 1—2 Fuß lang, die Scheide 6—8 blümig. Blumenblätter linien-lanzettförmig. Lippe dreilappig, an der Basis mit zwei Schwielen gezeichnet, der mittlere Lappen gerundet, ausgekerbt. Vaterland Ostindien. 24.

8. *Cyrtopera pedicellata* Lindl. ist Eulophea Spreng. Cymbidium pedicellatum Sw. s. Lexic.

9. *Cyrtopera gigantea* Lindl. ist Cymbidium giganteum Swartz s. 1. Nachtr. B. 2. S. 543.

Cyrtosia Blume. Bijdr. 396. t. 6. Lindl. Gen. et Sp. Orchid. p. 25.

Blumenblätter gegen einander geneigt. Lippe fleischig, ausgehöhlt, unten mit dem Griffelsäulchen verbunden, die Platte rund oder ausgekerbt, gerade. Das Griffelsäulchen fast eingekrümmt, oben geflügelt oder fast geflügelt. Anthere fleischig, zweifächerig. Pollenmassen 2, nierenförmig, mehlig-markig, frei. Kapsel schotenförmig, fleischig.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen.)

1. *Cyrtosia javanica* Blume I. c. t. 6. Lindl. I. c. p. 26.

Eine krautartige erdständige Pflanze, deren Wurzel knollig ist. Stengel fast einfach. Blumen ähren-rispenständig, mit

Bracteen versehen. Wächst auf hohen Bergen in Java. 4. Blühz. August.

2. *Cyrtosia altissima* Blume I. c. Lindl. I. c.

Stengel ästig, kletternd, sehr hoch (50—60 Fuß Blume). Die Lippe inwendig gekräuselt, die Platte halb dreilappig. Wächst auf Bergen und in Wäldern? in Java. 4. Blühz. April — Juni.

Cystosira (Cystoseria) Agardh. Alg. Spreng. Syst. Veg. IV. p. 311.

Laub lederartig, blattförmige Aestchen und Blättchen bildend. die kettenförmig zusammenhängen. Fruchtboden warzig, fächerig, die Warzen durchstoßen (löcherig) mit Kapselfäden.

Cryptogamia Sect. IV. (Familie Algen; Gruppe. Phycoideae).

Diese Algengattung zählt 38 Arten, die aus Fucus-Species der ältern Schriftsteller: Turner, Mertens, Linné, Forster u. a. gebildet sind. Sie wachsen alle, wie die Arten der Gattung Fucus in Meeren und sind im Syst. Veg. ed. Spreng. nach ihrem Habitus und Gestalt des Laubes geordnet und beschrieben.

D.

Delesseria Lamauroux ist Wormskioldia Spr. s. 2. Nachtr. B. 7. und Rhodomela Agard. s. 2. Nachtr. B. 7. S. 456.

Dendrobium Swartz. Kennzeichen der Gattung und Arten s. 1. Nachtr. B. 2. S. 638. 2. Nachtr. B. 3. S. 352.

Lindley hat in seinem Werke: „The Genera and Species of Orchideous plants“ 81 wirkliche Arten aufgeführt, von denen viele im 1. und 2. Nachtrage vorkommen. Die folgenden sind neu und von Blume, Wallich und Lindley entdeckt und bestimmt worden.

I. Rhizoma pseudo - bulbos gerens apice folios. bulbophyllis proxima. Wurzelstock (und unächte Zwiebel) an der Spitze blättrig, die Zwiebelblätter nahe stehend.

1. *Dendrobium amblum* Lindl. in Wallich Catal. n. 2001.

Wurzelstock kriechend, schuppig, die unächte Zwiebel eiförmig, schuppig, zweiblättrig, die Blätter länglich = eiförmig, ausgekerbt, gestielt. Blumen einzeln, winkelständig, langgestielt, ohne Bracteen. Blumenblätter strohfarbig, inwendig gegittert, äußere eiförmig, langgespitzt, innere schmal. Lippe dreilappig, die Seitenlappen abgekürzt, der mittlere eirund, gekerbt, gespitzt, schwarzpurpurroth. Vaterl. Nepal. 4.

2. *Dendrobium Macraei* Lindl. Gen. et Spec. Orchid. p. 75.

Die unächte Zwiebel kreiselförmig, einblättrig. Stengel knieartig gebogen, rosenkranzförmig = gegliedert, hängend, an der Spitze mit stiellosen länglichen, stumpfen Blättern besetzt. Blumen 2 — 3 winkelständig, gebüschelt, fast stiellos. Blumenblätter weiß, fast gleich. Lippe dreilappig, mit gelbem Nagel, der mittlere gefaltet, gekerbt, am Rande zurückgekrümmt. Vaterl. Zeylon. 4.

3. *Dendrobium bracteatum* Lindl. I. c.

Die unächten Zwiebeln (mehrere gehäuft) kugelrund, niedergedrückt; jede treibt zwei eiförmige, fast häutige Blätter. Blumen weiß, einzeln, kürzer als die Blätter, die Bracteen blutroth. Lippe dreilappig, an der Basis gelb, mit drei blutrothen Linien gezeichnet. Wächst in Zeylon an Felsen. 4.

4. *Dendrobium angulatum* Lindl. I. c. p. 76.

Desmotricho Blume. Bijdr. t. 35.

Zwiebeln einblättrig, eckig, die Blätter oval = lanzettförmig, fast ausgekerbt. Blumen meist einzeln. Der Lippenrand (Platte) ausgebreitet, borstig = vielspaltig. Wächst in Wäldern in Java. 4.

5. *Dendrobium comatum* Lindl. I. c. (Desmotricho Blume).

Zwiebeln einblättrig, länglich, wenig zusammengedrückt. Blätter länglich = lanzettförmig, ausgekerbt. Blumen büschelständig. Die Platte der Lippe schopfig. Wächst an Bergen in Java. 4. Blühz. September.

6. *Dendrobium angustifolium* Lindl. I. c. (Desmotricho Blume).

Zwiebeln einblättrig, gestielt. Blätter schmal, linien=lanzettförmig, leicht ausgekerbt. Blumen einzeln stehend. Die

Lippe

Lippe dreilappig, inwendig zweifarbig, der mittlere Lappen gespalten. Wächst in Wäldern, am Berge Salak in Java. 24. Blühz. August.

7. *Dendrobium convexum* Lindl. I. c. (Desmotricho Blume).

Die Zwiebeln einblättrig, oval. Blätter oval-lanzettförmig, ausgekerbt, oben gewölbt, unten ausgehöhlt. Blumen einzeln stehend. Lippe dreilappig, der Mittellappen gespalten. Wächst auf Baumstämmen am Fuße des Berges Salak in Java. 24.

8. *Dendrobium triflorum* Lindl. I. c. p. 77. (Desmotricho Blume).

Zwiebeln zweiblättrig, eiförmig, zusammengedrückt, die ältern viereckig. Blätter oval-lanzettförmig, schief. Blumen meist dreiblümige Trauben bildend. Der Lippenrand (Platte) eiförmig. Vaterland und Standort wie vorige Art. 24.

9. *Dendrobium elongatum* Lindl. I. c. (Desmotricho Blume).

Zwiebeln zweiblättrig, länglich, viereckig. Blätter lanzettförmig. Die Blumen bilden lange vielblümige Trauben. Lippe stumpf, inwendig häutig. Wächst in Wäldern in Java. 24. Blühz. Sommer.

10. *Dendrobium geminatum* Lindl. I. c. (Desmotricho Blume).

Zwiebeln zweiblättrig, länglich, zusammengedrückt, fast viereckig. Blätter lanzettförmig. Blumentrauben meist gepaart, wenigblümig. Die Lippe inwendig mit Linien gezeichnet, der Endlappen eiförmig, gespitzt, purpurroth. Vaterl. und Standort wie vorige. 24.

II. Caules undique foliosi, cylindracei, saepe penduli Lindl. Stengel allenthalben mit Blättern besetzt, walzenrund, oft hängend.

11. *Dendrobium aureum* Lindl. I. c. Goldgelber Baumwucherer.

Stengel walzenrund, hängend, zwischen den Knoten abgekürzt. Blätter länglich-linienförmig, an der Spitze schief, ausgekerbt. Blumen gepaart, groß, goldgelb, wohlriechend. Die äußern Blumenblätter eiförmig, stumpf, innere wellen-

randig, größer als die äußern. Lippe kappenförmig, die Platte eirund, stumpf, ganzrandig, die Scheibe pomeranzenfarbig, filzig. Wächst in Zeylon auf Baumstämmen. 4.

12. *Dendrobium macrostachyum* Lindl. I. c. p. 78.

Stengel walzig, hängend, geißel-rankenförmig. Blätter ei-lanzettförmig, fast häutig. Blumen zu 3 stehend, eine lange ährenständige Traube bildend, grünlich Lippe kappenförmig, an der Spitze grün, gewimpert, mit rosenrothen Adern und Punkten geziert, inwendig filzig. Vaterl. und Standort wie vorhergehende Art. 4.

13. *Dendrobium heterocarpum* Wallich. Lindl. l. c. p. 78.

Stengel walzig, hängend. Blätter länglich, gespitzt, flach. Blumen gepaart (zu 2 stehend) gelb, wohlriechend, eine Traube bildend, die äußern Blumenblätter länglich-linienförmig, gespitzt. Lippe fast geigenförmig, gelb, inwendig roth mit dunkeln Punkten geziert. Kapsel fleischig. Vaterl. Nepal. 4.

14. *Dendrobium transparens* Wallich. Lindl. I. c. p. 79.

Stengel rund, hängend. Blätter ei-lanzettförmig, lang- und schief gespitzt. Blumen gepaart, rosenroth, einfarbig, die innern Blumenblätter stumpf, größer als die äußern. Lippe länglich, wellenrandig, gewimpert, stumpf. Vaterl. Nepal. 4.

15. *Dendrobium nobile* Lindl. I. c. p. 79.

Stengel walzenrund, hängend. Blätter länglich, stumpf, schief, ausgekerbt. Blumen gepaart, groß, sehr schön, weiß, fleischig, an der Basis auswendig grünlich, an der Spitze purpurroth. Lippe rundlich-herzförmig, kappenförmig, an der Spitze purpur-, inwendig blutroth. Vaterl. China. 4.

16. *Dendrobium chrysanthum* Wallich. Lindl. I. c. p. 80

Stengel rund, hängend. Blätter länglich-lanzettförmig, langgespitzt, gedreht. Blumen gipfelständig, gelb, fleischig, auswendig mit sehr kleinen Wärzchen besetzt. Lippe kappenförmig, gezähnelt, undeutlich dreilappig. Vaterl. Nepal. 4.

17. *Dendrobium longicornu* Lindl. I. c.

Stengel anfrecht, knieartig gebogen, scharfborstig. Blätter ei-lanzettförmig, an der Spitze sehr schief. Blumen einzeln oder gebüschelt, gipfelständig, weiß, $1\frac{1}{2}$ Zoll lang. Bracteen eiförmig, langgespitzt, viel kürzer als die Blumenstielchen.

Digitized by Google

Lippe gelb, auswendig weiß. Das Griffelsäulchen kurz, halbrund, an der Basis mit einem langen spornförmigen Fortsatze versehen. Wächst in Sylhet und Nepal. 4.

18. *Dendrobium sarcostoma* Lindl. I. c. (Sarcostoma javanica Blume I. c. t. 45.)

Eine kleine krautartige schmarotzende fast gestengelte Pflanze, deren Blätter linienförmig, fast fleischig, an der Basis scheidenartig sind. Blumen fast einzeln, gipfelständig. Lippe mit einem Nagel versehen, oben breit, ausgehöhlt, fast dreilappig. Das Griffelsäulchen oben verdickt. Anthere kammförmig, zweifächerig. Vaterl. Java (in Wäldern auf Baumstämmen). 4.

19. *Dendrobium secundum* Wallich. Lindl. I. c. p. 81. (Pedilonum secundum Blume I. c. p. 322.)

Stengel hängend. Blätter länglich, an der Spitze schief. Blumen schön purpurroth, einseitige gipfel- auch seitenständige Trauben bildend. Lippe ganzrandig, an der Spitze aufgeschwollen. Wächst auf Bergen in Java. 4. Blühz. Sommer.

20. *Dendrobium formosum* Roxb. Lindl. I. c.

Stengel walzenrund, hängend, behaart. Blätter zweireihig, eiförmig, an der Spitze schief, ausgekerbt. Blumen groß, schön und bilden gipfelständige 4 — 5blümige Trauben mit kurzen eiförmigen Bracteen. Lippe umgekehrt eiförmig ausgebreitet, an der Basis spornförmig mit dem Griffelsäulchen verbunden.

21. *Dendrobium vestitum* Wallich. Lindl. I. c. p. 82.

Stengel hängend mit Zottenhaaren dicht bekleidet, die nach völliger Ausbildung der Pflanze oder auch früher abfallen. Blätter lederartig, lanzettförmig, schief, unten zottenhaarig. Die Blumen bilden lange vielblümige Trauben mit eiförmigen lederartigen Bracteen besetzt, die stehen bleiben. Blumenblätter und Kapseln zottenhaarig. Diese Art, welche sich durch die Villosität von den vorhergehenden unterscheidet, wächst in den Besitzungen der Engländer in Ostindien. 4.

22. *Dendrobium pulchellum* Roxb. Lindl. I. c. p. 82.

Stengel walzenrund, hängend. Blätter länglich-lanzettförmig, langgespitzt, fast gefaltet. Die Blumen bilden straffe seitenständige Trauben mit kurzen eiförmigen Bracteen besetzt. Die äußern Blumenblätter weiß, innere rosenroth. Lippe

Digitized by Google

löffelförmig, sehr stumpf, gewimpert, kürzer als die Blumenblätter, gelblich gefleckt, an der Basis roth = orangegelb. Wächst auf Baumstämmen, auch an Felsen in Sylhet und Nepal? 4.

23. *Dendrobium ramosum* Lindl. I. c. p. 82.

Stengel hängend, schwach, ästig, glatt. Blätter lanzettförmig, an der Spitze ganzrandig. Blumen fast traubenständig, mit häutigen stumpfen zurückgeschlagenen Bracteen. Lippe kappenförmig, gespitzt, gekräuselt. Vaterl. wie N. 21.

24. *Dendrobium cuspidatum* Lindl. I. c. p. 84.

Stengel kurz, aufrecht, mit 3—5 linienförmig = länglichen Blättern besetzt, die an der Spitze schief und ausgekerbt sind. Die Blumentrauben gipfelständig, 3—4blümig, kürzer als die Blätter. Blumenblätter linien = lanzettförmig, feinspitzig, alle gleich. Lippe dreilappig, doppelt kürzer als die Blumenblätter. Vaterl. wie N. 21. 4.

25. *Dendrobium erosum* Lindl. I. c. p. 86. (Pedilonum erosum Blume).

Blätter fast lederartig, lanzettförmig, stumpf. Blumentrauben kurz, den Blättern gegenüber fast endständig. Lippe gerundet, hohl, ausgebissen. Wächst in Wäldern in Java. 4.

26. *Dendrobiumhymenophyllum* Lindl. I. c. (Pedilonum undulatum Blume I. c. t. 36.)

Blätter lanzettförmig, ungleich = langgespitzt. Blumenblätter purpurroth, gleich, stumpf. Lippe gelb, wellenrandig. Vaterl. Java. 4.

27. *Dendrobium rugosum* Lindl. I. c. p. 87. (Grastidium rugosum Blume).

Blätter fast lederartig, lanzettförmig, ausgekerbt. Blumenblätter gelb, wie die Lippe langgespitzt. Lippe inwendig häutig = gerunzelt. Vaterl. Java. 4.

28. *Dendrobium Hasseltii* Lindl. I. c. (Pedilonum Hasseltii Blume).

Blätter steif, lanzettförmig, tief ausgekerbt. Blumenblätter purpurroth, breit = lanzettförmig, gleich. Lippe linienförmig, gespitzt. Wächst auf Baumstämmen in Java. 4.

III. Caules undique foliosi, basi incrassati Lindl. Stengel allenthalben mit Blättern beſetzt, an der Baſis verdickt.

29. *Dendrobium Blumii* Lindl. I. c. p. 88. (Onychium fimbriatum Blume).

Stengel zuſammengedrückt, an der Baſis zwiebelartig verdickt, viereckig. Blätter linien-lanzettförmig, ſchief. Blumen faſt gipfelſtändig, von Spreublättchen umgeben. Lippe dreilappig, der Endlappen abgekürzt, gefranzt-geſpalten. Wächſt in Java. 24. Blühz. Juni.

30. *Dendrobium tricuspe* Lindl. I. c. (Onychium Blum.)

Stengel zuſammengedrückt, über der Baſis zwiebelartig. Blätter linien-lanzettförmig, ſtumpflich. Blumen gipfelſtändig, von Spreublättchen umgeben. Die Lippe iſt oben mit drei feinen Spitzen verſehen, der Endlappen gerundet, ganzrandig. Wächſt in Wäldern in Java. 24.

31. *Dendrobium lamellatum* Lindl. I. c. p. 89. (Onychium Blume).

Blätter breit-lanzettförmig. Blumenſtiele gehäuft ſtehend, wenigblümig. Lippe mit dem lamellenartigen Fortſatze (Anhang) des Griffelſäulchens verbunden. Vaterl. Java. 24.

32. *Dendrobium connatum* Lindl. I. c. p. 89. (Onychium Blume).

Stengel an der Baſis verdickt, gegliedert. Blätter häutig, oval-länglich. Blumen einzeln den Blättern gegenüberſtehend. Die Lippe unten mit dem Nagel des Griffelſäulchens verbunden. Vaterl. Java. 24.

Dentidia Lour. iſt Plectranthus Herit. Bentham Labiat. p. 29.

Dicerandra Bentham Labiatarum Gen. et Sp. p. 413.

Kelch röhrig, geſtreift, zweilippig; die Oberlippe ungetheilt, abſtehend, die untere geſpalten, der Eingang zur Röhre behaart. Corolle röhrig, zweilippig; die Oberlippe aufrecht, faſt flach, kaum ausgekerbt, die untere abſtehend, dreiſpaltig. Staubfäden didynamiſch, die zwei längern aufſteigend. Antheren zweifächerig, die Fächer ausgeſperrt an der Spitze geſpornt. Der Griffel zottenhaarig, an der Spitze geſpalten, die Einſchnitte pfriemenſpitzig, gleich.

Didynamia Gymnospermia (Familie Labiaten).

1. *Dicerandra linearis* Benth. l. c. (Ceranthera liniaris Elliott.)

Eine krautartige Pflanze, die in Hinsicht auf Wuchs und Tracht den Satureineae gleicht und durch die Gestalt des Kelches und der Corolle der Melissa zunächst verwandt ist, aber durch die Gestalt und Beschaffenheit der Antheren am meisten sich unterscheidet. Sie wächst in Nordamerika.

Dicranum Hedwig Spec. Muscor. frond. Gabelzahn.

Kapselzähne 16, gabelförmig gespalten, solid. Haube halbirt. (Abbild. in Hedwig stirp. t. 33)

Cryptogamia Sect. II. (Familie Laubmoose).

Im Syst. Veg. ed. Spreng. sind 56 Arten beschrieben und nach der Stellung der Blätter und Gestalt der Kapseln eingetheilt und geordnet, wovon kaum die Hälfte in Europa wächst, die übrigen kommen in andern Welttheilen vor; daher habe ich hier nur folgende angezeigt, welche in Hedw. Muscor. frond. ed. Schwaegrichen abgebildet sind.

Dicranum majus et lycopodioides l. c. Tab. XI.
— — Schraderi et polyseium Tab. XII.
— — elongatum et strictum Tab. XIII.
— — Hostianum et longerostre Tab. XIV.
— — sudeticum et flavidum Tab. XIV. 2.
— — granulescens et Starkii Tab. XLVI.
— — ellipticum et squarrosum Tab. XLVII.
— — pellucidum et glaucum Tab. XLVIII.
— — crethocarpum et xanthodon Tab. XXX.
— — intermedium et curvatum Tab. XXXI.
— — falcatum et rigidulum Tab. XXXII.
— — Celsii et Schreberiana Tab. XXXIII.
— — subulatum et condensatum Tab. XXXIV.
— — purpuraceumet montanum Tab. XXXV.
— — purpureum XXXVI et cygneum T. XXXVII.
— — flexuosum XXXVIII.

Dienia Lindley Gen. et Spec. Orchid. p. 22. Kennzeichen der Gattung und 1 Art. s. 2. Nachtr. B. 2. S. 393. Hier noch folgende neue Arten:

1. *Dienia fusca* Lindley Gen. et Spec. Orchid. p. 22.

Digitized by Google

Blätter gestielt, länglich-lanzettförmig, langgespitzt, gefaltet. Blumen braun-purpurroth, eine dichte eiförmige Aehre bildend. Lippe rund, ausgehöhlt, an der Spitze schwielig, mit drei Zähnen versehen. Wächst an Bergen in Zeylon.

. *Dienia cylindrica* Lindl. I. c.

Der Stengel ist nur mit einem eiförmigen stumpfen Blatte besetzt und trägt eine dichte cylindrische Aehre. Die äußern Blumenblätter eirund, die innern fadenförmig. Lippe eiförmig, an der Basis fast kappenförmig, undeutlich dreilappig, an der Spitze schwielig. Vaterl. Nepal. 4.

3. *Dienia muscifera* Lindl. I. c. p. 23.

Der Stengel ist mit zwei breit-länglichen stumpfen Blättern besetzt. Blumen traubenständig? Lippe dreilappig, die Lappen langgespitzt. Das Griffelsäulchen sehr kurz. Vaterl. Nepal. 4.

4. *Dienia Myurus* Lindl. I. c. p. 23. (Pedilea Lindl. Orchid.)

Stengel mehrblättrig. Die zwei untern Blätter länglich, stumpf, die obern eiförmig. Die Blumen in eine dichte cylindrische Aehre gesammelt. Die innern Blumenblätter fadenförmig, zurückgeschlagen. Lippe eiförmig, ausgehöhlt, ungetheilt. Vaterl. Mexico. 4.

Diglyphosa Blume Bijdr. 376. Lindley Gen. et Spec. Orchid. p. 62.

Blumenblätter breit. Lippe ausgehöhlt, inwendig häutig-gekräuselt, der Nagel mit dem Griffelsäulchen elastisch zusammenhängend, die Platte ungetheilt, abstehend. Das Griffelsäulchen oben eingekrümmt. Anthere conver, zweifächerig, hinten gespalten. Pollenmassen 2, eckig, zusammengedrückt.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen).

1. *Diglyphosa latifolia* Blume I. c. t. 60. Lindl. I. c.

Eine krautartige erdständige Pflanze, ohne Zwiebel. Der Wurzelstock kriechend, faserig. Stengel walzenrund, fast fleischig und trägt an der Spitze nur ein Blatt, dieses ist häutig, gerippt, elliptisch-lanzettförmig, glatt. Blumenstiel wurzelständig, an der Basis mit Scheiden besetzt. Blumen eine vielblumige Aehre bildend, Blumenstielchen mit Bracteen versehen. Wächst in Java an Bergen und schattigen Orten. 4.

Digitized by Google

Dilochia Wallich. Lindl. Gen. et Sp. Orchid. p. 38.

Die äußern Blumenblätter gegen einander geneigt, frei, innere faſt gleich, gefärbt. Lippe kappenförmig, dreilappig, an der Baſis faſt ſackförmig, mit drei Lamellen verſehen. Das Griffelſäulchen durch ein Glied mit der Lippe verbunden, keulenförmig, geflügelt, an der Spitze kappenförmig, gezähnt. Die Anthere vierfächerig, eirund, kammzähnig. 4 Pollenmaſſen.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen).

1. *Dilochia Wallichii* Lindl. I. c.

Stengel krautartig. Blätter lederartig, geſpitzt, gerippt zwei Reihen bildend. Blumen in eine gipfelſtändige Traube geſammelt, deren ſchuppenartige Bracteen lederartig ſind und ſtehen bleiben. Blumenblätter ſchön, dicklich. Vaterland Indien. 24.

Dinema polybulbon Lindl. I. c. p. 111. Eridendrum polybulbon Sw. iſt Bulbophyllum occidentale Spreng. Syst. Veg. III. p. 732.

Diphyes Blume et Thouars, mehrere Species hat Lindley als Synonymen zur Gattung Bulbophyllum gezogen.

Diplocentrum Lindley in Wallich Catal. 3331. Gen. et Sp. Orchid. p. 218.

Die zwei obern ſeitenſtändigen Blumenblätter wenig ſchief, kleiner als die innern. Lippe ungetheilt, mit zwei Hörnern (Sporn), an der Baſis durch ein Glied mit dem Griffelſäulchen verbunden. Das Griffelſäulchen ſehr klein, halbrund mit ſtumpfem Schnabel.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen).

1. *Diplocentrum recurvum* Lindl. I. c.

Eine krautartig epiphyte geſtengelte Pflanze, deren Blätter fleiſchig und gekrümmt ſind. Blumen ſehr klein, in Trauben, die eine zurückgekrümmte Riſpe bilden. Der Sporn kurz, eingekrümmt. Vaterl. Oſtindien. 24.

Doritis Lindl. in Wallich Cat. n. 7348. Gen. et Sp. Orchid. p. 178.

Blumenblätter ſtumpf, gleichförmig, nur in zwei ſeitenſtändigen an der Baſis ſehr ſchief, durch einen langen Nagel mit dem Griffelſäulchen verbunden, ebenſo die niederhängende

Digitized by Google

Lippe, deren Platte dreilappig-spießförmig ist. Das Griffelsäulchen flügelförmig gerändert, mit einem rüsselförmigen ausgestreckten Schnabel versehen. Die Anthere eiförmig, langgespitzt. Pollenmassen 2, hinten zweilappig, das Schwänzchen pfriemenförmig, sehr lang, die Drüse klein, eiförmig.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen).

1. *Doritis pulcherrima* Lindl. l. c.

Stengel krautartig. Blätter länglich, fleischig, $3\frac{1}{2}$ Zoll lang, zweireihig. Die Blumen bilden eine vielblumige 1—2 Fuß lange ährenförmige Traube. Die äußern Blumenblätter sind an der Basis gekräuselt. Die Lippe hat einen rinnenförmigen Nagel und die Platte ist an beiden Seiten mit einem Zahne verbunden. Vaterl. Cochinchina. 24.

Dysophylla Bentham. Blume (Menthae Spec. Linn.)

Kelch eiförmig, fünfzähnig, gleich, im Schlunde nackt. Corollenröhre eingeschlossen, der Rand vierspaltig, fast gleich, der obere Lappen ungetheilt, oder ausgekerbt. Staubfäden 4, hervorragend, gerade oder kaum niedergebogen, in der Mitte behaart. Antheren einfächerig. Der Griffel an der Spitze gespalten, die Theile pfriemenspitzig.

Didynamia Gymnospermia (Familie Labiaten).

I. Foliis oppositis. Die Blätter stehen einander gegenüber.

1. *Dysophylla strigosa* Bentham Labiat. p. 157.

Stengel 1—2 Fuß hoch, stumpf-viereckig, aufrecht, wie die Blätter mit Strichborsten (anliegenden Haaren) besetzt. Blätter gegenüberstehend, fast stiellos, lanzett-eiförmig, grobsägezähnig, gerunzelt, die obern, neben den Blumen, lanzettförmig. Blumen eine 3—4 Zoll lange fast unterbrochene Aehre bildend. Bracteen klein, pfriemenspitzig. Kelchzähne lang, aufrecht. Corolle groß, fast unregelmäßig. Vaterland Ostindien.

2. *Dysophylla myosuroides* Benth. l. c. ist Mentha myosuroides Roth s. 2. Nachtr. B. 5. S. 514.

3. *Dysophylla auriculata* Blume. Benth. ist Mentha auriculata Linn. s. Lexic.

II. Foliis verticilatis. Blätter quirlförmig stehend.

4. *Dysophylla crassicaulis* Benth. in Wallich Pl. As. rar. I. 30. Labiat. p. 159.

Stengel aufsteigend, ästig, dick, wie die Blätter, unbehaart. Blätter meist zu 4 quirlförmig stehend, lanzett-linienförmig, fast ganzrandig, die obern lanzettförmig, länger als die Blumen. Die Aehren lang. Kelch filzig, die Zähne stumpflich, fast aufrecht. Vaterl. Ostindien. 24.

5. *Dysophylla pumila* Benth. l. c. (Mentha pumila Grah. M. verticillata Don. Hook. Bot. Mag. t. 2907. non Roxb.)

Alle Theile dieser niedrigen wasserliebenden Pflanze sind, außer den Kelchen durchaus glatt. Stengel aufsteigend, ästig, an der Basis, so weit er im Wasser steht, wurzelnd-kriechend. Blätter quirlständig; die untern meist zu 6, obern zu 4, alle elliptisch-linienförmig, an beiden Enden schmäler, entfernt sägezähnig, die neben den Blumen eiförmig. Aehren gipfelständig, dicht, kaum 1 Zoll lang. Kelche zottenhaarig, glokkenförmig, zur Zeit der Fruchtreife aufgeblasen. Wächst in Ostindien in Wassern, Silhet und in Bengalen.

6. *Dyssophylla quadrifolia* Benth. l. c. ist Mentha quadrifolia Roxb. s. 2. Nachtr. B. 5. S. 514.

7. *Dyssophylla stellata* Benth. l. c. ist Mentha stellata Lour. Hamilt. s. 2. Nachtr. B. 5. S. 514.

E.

Echioglossum Blume Bijdr. 364. Lindl. Gen. et Sp. Orchid.

Blumenblätter fast gleich, abstehend. Lippe hornförmig, dreilappig, der mittlere Lappen schwielig mit vorstehendem gespaltenem Züngelchen, abstehend. Das Griffelsäulchen halbrund, ohne Flügel. Anthere zweifächerig. Pollenmassen 2, zweitheilig, mit fadenförmigem Schwänzchen, welches in der Mitte mit Läppchen versehen ist. Drüse bogenförmig-gewölbt, ausgebreitet.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen).

1. *Echioglossum javanicum* Blume I. c. t. 28. Lindl. I. c. p. 233.

Stengel krautartig. Blätter in zwei Reihen, linien-lanzettförmig, feinspitzig, steif. Blumen ährenständig, den Blättern gegenüber, filzig. Wächst auf Baumstämmen in Java. 4.

Elleanthus Presl. ist Isochilus Lindl.?

Empusa lancifolia Lindl. ist Malexis lancifolia Sm. s. 2. Nachtr. B. 5. S. 398.

Encyclia Hook in Bot. Mag. Lindl. Gen. Orchid.

Blumenblätter fast gleich, gegen einander geneigt. Lippe kappenförmig, an der Spitze dreilappig, an der Basis schwielig. Das Griffelsäulchen frei, halbrund, keulenförmig, mit der Lippe gegenüberstehend. Anthere vierfächerig. Pollenmassen 4.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen).

1. *Encyclia viridiflora* Hooker I. c. t. 2831.

Die unächte Zwiebel ist eiförmig, mit trockenen Scheiden bedeckt. Blätter schwertförmig, gespitzt, fast zurückgekrümmt. Blumen grün, an der Basis purpurröthlich, eine vielblumige Rispe bildend. Vaterl Brasilien. 4.

Ephippium Blume Bijdr. p. 308. t. 65. Lindl. Gen. et Sp. Orchid. p. 231.

Sepalis lateralibus cum ungue producta columnae connatis. Labellum parvum, selleforme, integrum, cum basi producta columnae elastice articulatum. Columna in ovarium recumbens nana antice bicornuta. Anthera 2 locularis. Pollina 2 bipartibilia. Lindl. I. c.

Die äußern Blumenblätter fast rachenförmig, die zwei seitenständigen breiter als die übrigen, an der Basis durch einen Nagel mit dem Griffelsäulchen verbunden. Die Lippe klein, ungetheilt, an der Basis durch ein elastisches Glied mit dem Griffelsäulchen verbunden. Das Griffelsäulchen zwergig, hinten mit zwei Hörnern versehen. Die Anthere zweifächerig. Zwei getheilte Pollenmassen mit keulenförmigen Schwänzchen.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen).

Diese Gattung enthält nur zwei Arten. Es sind krautartige epiphyte Pflanzen mit wurzelförmigen Stengeln und

unächten meist einblättrigen Zwiebeln, an deren Basis die Blumenstiele stehen. Diese sind vielblümig, mit purpurrothen Bracteen besetzt.

1. *Ephippium lepidum* Blume I. c. Lindl. I. c. p. 232.

Die Zwiebeln eiförmig, fünfeckig. Blätter lanzettförmig, stumpf, ausgekerbt, lederartig. Blumen langgestielt, die obern an der Spitze des Schaftes kopfförmig, die zwei seitenständigen Blumenblätter zusammenhängend, viel breiter als die übrigen, sehr langgespitzt, auf dem Rücken gewimpert. Wächst in Java an Bergen auf Baumstämmen. 24.

2. *Ephippium cornutum* Blume I. c. Lindl. I. c.

Zwiebeln länglich-eiförmig, fast viereckig. Blätter lanzettförmig, gespitzt. Blumenstiele kurz, einblümig. Blumenblätter gespitzt, die seitenständigen viel breiter als die übrigen, die Lippe unten am Rande gewimpert. Wächst in Java in Wäldern.

Epicranthes Blume Bijdr. 306. t. 9. Lindl. Gen. et Spec. Orchid. p. 61.

Die drei äußern Blumenblätter abstehend, innere vielspaltig, die Einschnitte keulenförmig, fleischig. Die Lippe kürzer als die Blumenblätter, ungetheilt, am Rande zurückgerollt, drüsig-angeschwollen. Das Griffelsäulchen einfach. Anthere halb zweifächerig. Zwei eiförmige Pollenmassen.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen).

1. *Epicranthes javanica* Blume I. c.

Eine krautartige epiphyte Orchis, deren Stengel aufsteigen, Scheiden und unächte viereckige Zwiebeln tragen; aus jeder entwickelt sich nur ein ovales Blatt, welches oben gewölbt, unten ausgehöhlt ist. Blumenstiele einblümig. Wächst in Japan auf hohen Bergen an Baumstämmen. 24. Blühzeit im December.

Eschscholtzia Chamisso. Eschscholtzie.

Kelch zweiblättrig, abfallend. Corolle vierblättrig. Staubfäden zahlreich, kurz, bodenständig. Antheren flach, linienförmig. Der Fruchtknoten fast walzenrund, schotenartig, mit vier fadenförmigen Griffeltheilen gekrönt, an der Basis von dem verlängerten und becherförmig erweiterten Blumenstiele umschlossen. Dieser becherförmige grüne Körper hat einen

Digitized by Google

häutigen abstehenden oder zurückgeschlagenen Rand und ist eigentlich als die bleibende Basis des Kelches zu betrachten.

Polyandria Monogynia (Familie Mohngewächse. Papavereae).

Diese Gattung widmete Chamisso dem Andenken des Herrn Prof. Dr. Joh. Friedr. Eschscholtz, geboren in Dorpat den 1. Novemb. 1793, † 1832? Herr Hofr. Dr. Reichenbach bemerkt in seinem Handbuche des natürlichen Pflanzensystems S. 264, daß Hr. Dr. Lindley in London den Namen Eschscholtzia mit dem im Jahr 1688 in Berlin gestorbenen Leibarzt Dr. Elsholtz verwechselt und ersten für den Sohn des letztern gehalten habe. Es ist in der That unmöglich zu begreifen, wie Hr. Lindley, der als anerkannt guter Pflanzenforscher gewiß die Geschichte der Botanik und die Namen der alten berühmten Botaniker kennt, eine so irrige Meinung und Verwechslung der Namen dem Publikum mittheilen konnte, doch legen bisweilen auch kluge Hühner ihre Eier in die Nesseln.

Die Arten der Gattung Eschscholtzia sind krautartige Pflanzen, die in unsern Gärten, wenn sie auch in Töpfen gezogen und in Gewächshäusern überwintert werden, selten länger als zwei Jahre dauern. Die Blätter sind vielspaltig, glatt, graugrün, die Blumen schön gelb.

1. *Eschscholtzia californica* Chamisso (E. calophylla Hortul.).

Stengel krautartig, ästig, liegend, dann aufsteigend. Die Blätter stehen einander gegenüber, sind langgestielt, zusammengesetzt oder doppelt dreizählig, fiederspaltig, die Einschnitte linien-keilförmig, gezähnt, wie Stengel, Aeste und Kelche glatt, graugrün. Blumenstiele lang, einblümig. Corollenblätter 4, in der Knospe umgerollt, dann ausgebreitet, keilförmig gelb, inwendig in den Nägeln bis gegen die Mitte dunkel oder orangegelb. Kapsel fast walzenrund, schotenförmig, vielsaamig. Vaterl. Californien.

Diese längst bekannte Zierpflanze wird im hiesigen botanischen Garten im Frühjahr in's freie Land gesetzt, blüht vom Juli bis in Herbst, dauert aber die kalten Winter im Freien nicht aus, daher werden auch einige Exemplare in Töpfe gepflanzt, um Saamen zu gewinnen, im Fall derselbe in nassen und kalten Sommern im freien Lande nicht reif wird.

2. *Eschscholtzia crocata* Bentham in Bot. Reg. t. 1677.

Habitus und Tracht wie bei voriger Art. Der Stengel 1—2 Fuß hoch, sehr ästig, die Aeste liegend, aufsteigend, wie die Blätter und Kelche glatt, grau oder blaulichgrün. Blumenstiele zahlreich, einblümig. Corollenblätter umgekehrt herz-keilförmig, $1\frac{1}{2}$ Zoll lang, leuchtend safran- oder orangenfarbig. Kapsel fast walzenrund, über 2 Zoll lang. Vaterl. Californien.

Diese Art ist von der E. californica kaum zu unterscheiden, nur durch einen mehr ästigen und mehrblümigen Stengel, durch die mehr und feingespitzten Kelchblätter und durch den mehr zurückgerollten häutigen Rand des verlängerten becherförmigen Blumenstiels. Bei dem Allen ist sie doch nur als eine schönere Varietät zu betrachten. Im hiesigen Garten gedeiht sie wie E. californica im freien Lande, am besten an einer sonnenreichen Stelle, blüht reichlich vom Juli bis im Herbst, ja so lange, bis der Frost der Flor ein Ende macht.

Eucharidium Fischer et Meyer. Eucharideum.

Kelch röhrig, vierspaltig. Corollenblätter 4, mit Nägeln versehen, kelchständig. Staubfäden 4, Antheren länglich, aufrecht. Ein Griffel mit zweilappiger Narbe gekrönt, deren Lappen gerundet sind. Kapsel vierfächerig, vielsaamig.

Tetrandria Monogynia (Familie Onagren).

1. *Eucharidium concinnum* Fischer et Meyer.

Stengel aufrecht, ästig, $1\frac{1}{2}$ Fuß hoch, wie die Aeste und Blätter glatt. Die Aeste und Blätter stehen meist wechselnd, die untern einander gegenüber. Blätter gestielt, eiförmig, gespitzt, ganzrandig Blumen winkelständig, einzeln. Die Kelchröhre dünn, walzenrund, purpurröthlich, die Einschnitte zurückgeschlagen. Corollenblätter stumpf, dreilappig, schön rosenroth, aufrecht abstehend, gerippt, oben mit zwei dunkeln Flecken geziert, länger als die Staubfäden. Kapsel stiellos, gerade, glatt undeutlich viereckig, vierfächerig, die Fächer vielsaamig. Vaterl. Nordamerika, Neucalifornien. ☉, Blühz. Juli und August.

In Hinsicht auf Wuchs, Anstand und die zierlichen Blumen gleicht diese Pflanze der Clarkia pulchella Pursh, wird auch in unsern Gärten eben so wie jene behandelt.

Digitized by Google

Eucnemis Lindley Gen. et Spec. Orchid. p. 161.

Die obern Blumenblätter fast rachenförmig, die seitenständigen an der Basis nur wenig mit der ungetheilten Lippe verbunden. Das Griffelsäulchen am Rande geflügelt. Vier geschwänzte Pollenmassen mit kleinen Drüsen.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen).

1. *Eucnemis brevilabris.*

Blätter häutig, länglich-lanzettförmig, gefaltet, an der Basis sehr schmal. Der Schaft länger als die Blätter, vielblümig, mit entfernten Scheiden und länglich gespitzten Blättern besetzt, die länger sind als der Fruchtknoten. Blumen zweilippig, die Nectarlippe eiförmig, flach, ungetheilt, häutig. Vaterl. Mexico. 4.

Eutoca Rob. Brown. Character genericus und Arten s. 2. Nachtr. B. 3. S. 630., hier nur noch folgende:

1. *Eutoca viscida* Benth. Klebrige Atoca.

Stengel walzenrund, ästig, wie die Aeste, Blätter und Kelche mit weichen klebrigen Haaren bekleidet. Blätter wechselnd stehend, gestielt, fast herz-eiförmig, die untern mehr oder weniger buchtig-gezähnt, fast lappig, unten gerippt-geadert. Blumen fast einseitige Trauben bildend, die den Blättern gegenüber stehen, und vor der völligen Entwicklung und Ausbildung meist eingerollt sind. Der Kelch fünftheilig. Corolle fast radförmig, mit fünf stumpfen gerundeten Einschnitten, schön himmelblau, inwendig von der Basis bis gegen die Mitte weiß mit dunkelblauen Streifen. Kapsel eiförmig, fünfklappig, vielsaamig. Vaterl. Californien. ⊙. Blühzeit Juni — August.

Diese zierliche nur ein Jahr dauernde Pflanze gedeiht in unsern Gärten unter freiem Himmel. Der Saame wird im Frühjahre (März oder April) in's Mistbeet oder an der bestimmten Stelle in's Land gesäet.

2. *Eutoca Wrangeliana* Fischer et Meyer.

Stengel ästig, liegend, wie die Blätter und Kelche mit weichen Haaren bekleidet. Blätter gestielt, eiförmig, stumpf, ganzrandig, 1—2 Zoll lang. Blumen gipfelständig, gehäuft, fast stiellos. Kelchtheile lanzettförmig. Corolle fünfspaltig, blaßblau oder lilafarbig, länger als der Kelch, die Einschnitte

ſtumpf, ganzrandig oder gezähnelt. Staubfäden und Griffel behaart. Vaterl. Neucalifornien. ⊙. Blühz. Sommer.

Evosmia Humb. et Bonpl. Pl. aeg. 2. p. 165.

Zu dieſer Gattung hat Sprengel O-Kigginsia (Higginsia) Ruitz et Pav. gezählt. Kennzeichen der Gattung und Arten ſ. 1. Nachtr. B. 4. S. 1.

Tetrandria Monogynia (Familie Rubiaceen).

1. *Evosmia caripensis* Humb. et Bonpl. I. c. t. 134. Kunth. Synops. pl. 3. p. 66.

Blätter einander gegenüberſtehend, länglich, langgeſpitzt, ganzrandig, häutig, netzadrig, glänzend. Die Blumen bilden winkelſtändige wenigblümige Trauben. Corolle roth. Wächſt in Peru bei Caripe an feuchten ſchattigen Stellen. ♄. Blühzeit September.

Die übrigen Arten: Evosmia aggregata, obovata, verticillata Spr. ſ. unter Higginsia 2. Nachtr. B. 4. S. 1. Im 2. Nachtr. B. 4. S. 637 ſtatt Evosma lies Evosmia.

F.

Feuillaea Linn. Kennzeichen der Gattung ſ. Lexic. und 2. Nachtr. B. 9. S. 22.

1. *Feuillaea* (Feuillea) tamnifolia Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. Gen. et Sp. pl. VII. p. 175. t. 640.

Blätter eiförmig, tief buchtig-herzförmig, faſt langgeſpitzt, auf beiden Seiten weichfilzig grün. Die Blumen bilden winkelſtändige ſehr äſtige Riſpen. Wächſt am Magdalenenfluſſe, bei Guarumo.

Fieldia lissochiloides Gaud. iſt Vanda lissochiloides Lindl.

Fourcroya Venten. (Agave Linn. Jacq. Mill.)

Corolle faſt wie bei Agave, aber die Staubfäden ſind eingeſchloſſen, an der Baſis verdickt.

Hexandria Monogynia (Familie Coronarien; Liliaceen).

1. *Fourcroya longaeva* Karwinsky et Zuccarini Nov. Act. Acad.

Dieſe

Digitized by Google

Dieſe koloſſale Pflanze, welche Karwinski in der mexikaniſchen Provinz Oraca beobachtet hat, iſt im angezeigten Werke beſchrieben und abgebildet, auch hat ſie Nees v. Eſenbeck in der allgem. Gartenzeitung 1. Jahrg. S. 106 angezeigt und die Größe und Höhe des Stammes, der Blätter und der ungeheuern Blüthenriſpe angegeben. ♄.

2. *Fourcroya Cantala* Wallich (Agave Spr. Syst. Veg.)

Blätter lanzettförmig, flachlich, abſtehend, graugrün, am Rande mit gehäuften ſehr kleinen weißen Dornen beſetzt. Vaterl. das ſüdliche China. ♄.

Fourcroya cubense Haworth iſt Agave cubense Jacq. ſ. Lexic. 2. Aufl.

— — gigantea Vent. iſt Agave foetida Linn. ſ. Lex. 2. Aufl.

— —. tuberosa Vent. Haw. iſt Agave tuberosa Mill. ſ. Lexic. 2. Aufl.

Fragaria Linn. Kennzeichen der Gattung ſ. Lexic. und 2. Nachtr. B. 4. S. 44.

1. *Fragaria nilagirica* Zenker Plantae indicae. I. p. 7. t. 7.

F. foliis ternatis, foliolis cuneato-praemorsis, petalis sepala tri-quadridentata superantibus Zenk.

Fr. indica Andr. Var.?

Wurzel faſt ſpindelförmig, mit braunen Faſern, lange liegende Sproſſen treibend, wie die Stengel und Blattſtiele behaart-filzig, die Haare ausgeſperrt. Stengel ausdauernd, walzenrund, aufſteigend. Blätter wechſelnd oder einander gegenüberſtehend, geſtielt, dreizählig, die Blättchen umgekehrt-eiförmig-keilförmig, ausgebiſſen gekerbt-gezähnt, unten ſeidenhaarig-filzig. Afterblätter an der Baſis der Blattſtiele ſitzend, halbrund, geſpitzt, filzig, gefärbt. Blumenſtiele einzeln, winkelſtändig, einblümig, 1 Zoll lang oder länger. Kelch zehntheilig, filzig; die fünf äußern Theile breit keilförmig, an der Spitze 3—5 zähnig, die innern 5 länger und ſchmäler als die äußern, ei-lanzettförmig, faſt langgeſpitzt. Corollenblätter gelb. Frucht zur Zeit der Reife kugelrund, roth, an Größe unſerer gemeinen Erdbeere gleichend.

In Hinſicht auf Habitus und Tracht iſt dieſe Art der Fr. indica Andr. ſehr nahe verwandt, vielleicht, bei genauerer Unterſuchung und Vergleichung, nur eine Varietät oder die-

ſelbe Pflanze?, denn Zenker hat beide im lebenden Zuſtande wahrſcheinlich nicht geſehen. Sie wächſt auf graſigen Hügeln in Indien am Berge Nilagiri. 4.

2. *Fragaria mexicana*, welche Dr. Schlechtendal in der allg. Gartenzeitung 6. Jahrg. S. 293 angezeigt hat, ſcheint auch nur eine Varietät zu ſeyn und bedarf daher einer nähern Unterſuchung und Beſtimmung.

Francoa Cavan. Kennzeichen der Gattung ſ. 1. und 2. Nachtr. B. 4. S. 46.

1. *Francoa ramosa* Don in Edwards Bot. Reg. t. 223.

Stengel äſtig? Blätter länglich. Blumen ährenſtändig. Wächſt in Chili auf Hügeln, bei Valparaiſo. Blühz. Juli.

Funkia Spreng. Kennzeichen der Gattung ſ. 2. Nachtrag B. 4. S. 68.

1. *Funkia albo-marginata* Hooker in Bot. Mag. 3656.

Blätter geſtielt, weiß gerändert, wodurch dieſe ſchöne Species von den übrigen ſich auszeichnet. Die Blumen entwickeln ſich im Juli und Auguſt, ſind lilafarben und mit weißen Streifen geziert. 4.

2. *Funkia Sieboldiana* Loddig. Bot. Reg. t. 1869. Curt. Bot. Mag. t. 3663.

Beide Arten wachſen in Japan, wo ſie Dr. Siebold fand und in die europäiſchen Gärten eingeführt hat.

Fusisporium aurantiacum Link iſt Camptosporium aurant. Spr.

G.

Gabertia scripta Gaudich. iſt Grammatophyllum speciosum Blume.

Galardia Lamarck. Character genericus ſ. 1. und 2ter Nachtrag.

1. *Galardia picta* Sweet et G. Drumondii Cand. ſind nur als Varietäten der Galardia bicolor zu betrachten, ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 419, dann die Synonymen im 2ten Nachtr. B. 4. S. 77.

Digitized by Google

Galeandra Lindley Gen. et Spec. Orchid. p. 186.

Blumenblätter abstehend oder gegen einander geneigt, frei. Die Lippe trichterförmig, gespornt, ungetheilt, ansitzend, inwendig eben, der Rand gefranzt. Das Griffelsäulchen aufrecht, häutig-geflügelt. Die Anthere helmförmig mit zurückgekrümmtem Kamm. Pollenmassen 2, hinten ausgehöhlt, mit kurzen Schwänzchen und verlängerter Drüse, die an der Basis gespalten ist.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen).

Diese Gattung zählt drei Arten. Es sind krautartige erdständige Pflanzen, mit gefalteten Blättern und traubenständigen Blumen.

1. *Galeandra Baueri* Lindl. Illustr. of Orchid.

Blätter länglich, gespitzt. Traube gipfelständig, wenigblümig, länger als die Blätter. Blumenblätter länglich-linienförmig, spitzlich. Die Lippe groß, ausgeschweift, der Sporn länger als der Fruchtknoten. Wächst in Guiana. 4.

2. *Galeandra gracilis* Lindl. I. c. p. 187. ist Eulophia gracilis Lindl. in Bot. Reg. t. 742. s. die Beschreibung im 2. Nachtr. B. 3. S. 589. Blumen grün, an der Spitze mit blutrothen Flecken geziert.

3. *Galeandra extinctoria* Lindl. I. c. p. 187.

Traube einfach, aufrecht, wenigblümig, die Blumen fast nach einer Seite gerichtet. Die äußern Blumenblätter umgekehrt-eiförmig, sägezähnig, die innern kürzer, ganzrandig, stumpf. Die Lippe stumpf, am Rande gewimpert. Vaterl. Sierra Leone. 4.

Gastrochilus calceolare Lindl. ist Saccolabium calceolare 2. Nachtr.

Gastroglottis Blume Bijdr. 397. Lindl. Gen. et Sp. Orchid. 14.

Die zwei seitenständigen Blumenblätter breiter als die äussern, der Lippe gegenüberstehend und mit dieser an der Basis verbunden. Die Lippe bauchig, unten mit dem Griffelsäulchen verbunden. Das Griffelsäulchen oben frei, an der Spitze verdünnt. Die Anthere rückenständig, zweifächerig. Pollenmassen 4, paarweis an klebrigen Fäden zusammenhängend.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen).

1. *Gastroglottis montana* Blume l. c.

Eine krautartige erdständige Pflanze mit faseriger Wurzel. Stengel einfach, aufrecht. Blätter länglich-lanzettförmig, gefaltet. Blumenstiele gipfelständig, lang, die obern vielblümig. Blumen klein, stiellos, mit gelb-grünen Bracteen versehen. Wächst an steinreichen Orten, an Ufern der Flüsse in Java. Blüht daselbst im December. 4.

Geniosporum Bentham in Bot. Reg. (Ocimum Spec. Linn. et Auct.)

Kelch eirund-röhrig, der Rand häutig unregelmäßig fünfzähnig, der Fruchtkelch fast aufrecht, an der Basis oft mit Querrunzeln versehen. Corollenröhre gerade, fast kürzer als der Kelch, der Saum glockenförmig, zweilippig, die Oberlippe vierspaltig, die untere kaum länger, niedergebogen, ganzrandig, fast flach. Saamen (Achenien) glatt oder fast gerunzelt.

Didynamia Gymnospermia (Familie Labiaten; Lippenblumen).

1. *Geniosporum madagascariense* Benth. Labiat. p. 20.

Der Stengel ist strauchig, stumpfeckig, gestreckt, glatt. Blätter gestielt, eiförmig, stumpflich, gekerbt, an der Basis rundlich-herzförmig, auf beiden Seiten zottenhaarig, die obern, neben den Blumen, sehr klein, bracteenförmig. Die Blumen bilden entfernt stehende zehnblümige Quirle. Wächst in Madagascar am Berge Tanonarivan. ♄.

2. *Geniosporum strobiliferum* Wallich (Pleotranthus odorum Don Prodr. Fl. Nepal. p. 116).

Stengel strauchig, ästig, die Aeste lang, aufrecht. Blätter fast stiellos, länglich-eiförmig, gezähnt, oben scharfborstig, unten glattlich. Blumenquirle vielblümig, an den Spitzen der Aeste ähren-zapfenförmig. Wächst in Ostindien. ♄.

3. *Geniosporum parviflorum* Benth. l. c. p. 20.

Stengel aufrecht, ästig, 1—2 Fuß hoch, unten glatt. Blätter länglich-lanzettförmig, gespitzt, sägerandig. Blumen klein, lange schlaffe Trauben bildend. Wächst an Bergen in Silhet (Provinz in Ostindien).

4. *Geniosporum elongatum* Benth. l. c. Hierher gehört Rhinanthus indicus Burm. s. Leric. B. 8. S. 139.

Digitized by Google

Stengel ästig, an der Basis gestreckt, die Aeste lang, meist aufrecht, filzig. Blätter länglich-lanzettförmig, gespitzt, scharfborstig. Blumen in vielblümigen Quirlen, die gedrängt stehen und eine Endähre bilden. Vaterl. Zeylon.

5. *Geniosporum glaberrimum* Benth. l. c. p. 21.

Stengel gestreckt, sehr ästig. Blätter länglich-linienförmig, glatt. Blumenquirle vielblümig, eine schlaffe Traube bildend. Vaterl. Ostindien.

6. Geniosporum prostratum Benth. ist Ocimum prostratum Linn. s. Leric. B. 6. S. 401.

Gesneria Linn. (Gesnera). Kennzeichen der Gattung und Arten s. 1. u. 2. Nachtr. Hier noch folgende neue Arten:

1. *Gesneria caraccasana* (Gesnera) Otto et A. Dietr. in der Gartenzeitung 6. Jahrg. S. 145.

Stengel krautartig, aufrecht. Blätter gegenüberstehend, länglich-eiförmig, gespitzt, fast wellenrandig-gekerbt, auf beiden Seiten scharfborstig, 3 Zoll lang, 1½ Zoll breit. Blumen fast einzeln stehend. Corolle schön scharlachroth, fast 2 Zoll lang. In der erwähnten Gartenzeitung ist diese der Gesn. barbata sehr nahe verwandte Species vollständiger beschrieben und von jener unterschieden, auch die Behandlung derselben in unsern warmen Häusern genau angegeben.

2. *Gesneria* (Gesnera) *Merkii*. Wendland, Gartenmeister in Herrenhausen hat diese Species (unstreitig eine der schönsten ihrer Gattung) in der Gartenzeitung 6. Jahrg. Nr. 7. genau und vollständig geschildert und von andern zunächst verwandten Arten unterschieden.

3. *Gesneria fascialis* Lindl. Bot. Reg. Gartenzeitung 3. Jahrg. S. 360. 6. Jahrg. S. 233.

4. *Gesneria rupestris* Martius. Felsenliebende Gesnerie.

Blätter und Schäfte wurzelständig. Wurzel knollig. Blätter gestielt, herz-eiförmig, stumpf, gekerbt, 4—5 Zoll lang, oben glatt, fast gerunzelt, unten weichhaarig. Schäfte zahlreich, 1 Zoll lang, röthlich, weichhaarig, meist dreiblümig, oben mit zwei kleinen Bracteen besetzt, die Blumenstiele weichhaarig. Corolle schön roth. Wächst an Felsen in Brasilien. 4. Blüht in unsern warmen Häusern im Winter, vom Januar bis März.

5. *Gesneria dentata* Hornschuh in der Gartenzeit. 1834. Nr. 43.

Gesn. bulbosa Hortul. (non Ker. s. 2. Nachtr.)

Die Wurzel bildet einen ziemlich großen fast kugelrunden fleischigen Knollen, der mit Fasern versehen, oben mehr oder weniger zusammengedrückt ist. Aus derselben erhebt sich ein krautartiger aufrechter Stengel, der walzenrund, filzig = fast wollig ist und 3—4 Fuß hoch wird. Blätter kurzgestielt, gegenüberstehend, länglich = eiförmig, gekerbt, wie der Stengel mit weichen weißen Haaren dicht bekleidet. Die Blumen winkelständige kurzgestielte 6 — 10blümige Doldentrauben bildend und mit linien = lanzettförmigen Bracteen besetzt. Corolle über 1 Zoll lang, röhrig = keulenförmig, zweilippig, scharlachroth, filzig, die Oberlippe an den Seiten mit zwei Zähnen versehen, wodurch sich diese Art, nebst der mehrblümigen Doldentraube von der ihr sehr gleichenden Gesn. bulbosa Ker. am meisten unterscheidet. Uebrigens siehe die vollständige Charakteristik in der angezeigten Gartenzeitung.

Germanea Poir s. Plectranthus. Calceolus Benth.

Gillia Ruiz et Pav. Kennzeichen der Gattung s. 2. Nachtr. B. 4. S. 156.

1. *Gillia achilleaefolia* Bentham Bot. Mag. 1682.

Stengel krautartig, ästig, 1—2 Fuß hoch, glatt. Blätter zusammengesetzt, fiederspaltig, glatt, die Einschnitte zart, linienförmig, gespitzt. Blumenstiele gipfelständig, lang, mit einfachen linienförmigen Blättern besetzt. Blumen gipfelständig gehäuft = kopfförmig zusammengestellt. Kelchzähne gespitzt. Corolle blau. Vaterl. Californien. ⊙. Blühz. Sommer.

2. *Gillia tricolor* Bentham in Bot. Reg. t. 1704. (G. bicolor Hortul. ist nur eine Varietät).

Stengel krautartig, aufrecht, ästig, 12—18 Zoll hoch, wie alle Theile der Pflanze glatt. Blätter denen der vorigen Art und der Gil. capitata gleichend, aber die Blumen sind viel größer und stehen meist einzeln auf langen nackten Stielen, nur die obersten endständigen sind bisweilen zusammengesetzt, kopf = büschelförmig. Die Einschnitte des Kelches linien = pfriemenförmig. Corolle dreifarbig: weiß, purpurroth, inwendig in der Mitte dunkel orangefarbig. Vaterl. Californien. ⊙.

Diese Art ist wegen der zahlreichen lieblichen dreifarbigen

Digitized by Google

Blumen unstreitig eine der schönsten ihrer Gattung. Im hiesigen bot. Garten kommt sie fast in jedem Boden gut fort, blüht vom Juli bis September und dient zur Zierde der Rabatten und Blumenbeete. Auf gleiche Weise auch die vorhergehende Art, und G. aggregata Spr. G. capitata Dugl. Der Saame wird im Frühjahr in's Mistbeet oder an der bestimmten Stelle in's Land gesäet; an günstigen Standörtern und in gelinden Wintern pflanzen sich diese Gewächse durch den ausfallenden Saamen selbst fort. Gillia aggregata Don in Sweet Flow. Gard. t. 218. scheint von G. aggregata Spr. (s. 2. Nachtr. B. 4.) verschieden und ist vielleicht eine andere Art.

3. *Gillia liniflora* De Cand. s. Linnaea B. 10. S. 23.

Stengel krautartig. Die untern Blätter einander gegenüberstehend, alle stiellos, alle handförmig getheilt-vielspaltig. Blumen langgestielt, einzeln, die Corollen dreimal länger als der Kelch, in Hinsicht auf Form und Größe dem Linum tenuifolium gleichend. Vaterl. Californien.

4. *Gillia pharnaceoides* Cand. unterscheidet sich von der vorigen am meisten durch eine kürzere Corolle, die nur doppelt länger als der Kelch ist. Wächst in Californien.

5. *Gillia tenuiflora* Dougl. Fl. Californ. (Ipomosis Cand.)

Stengel aufrecht, hoch, oben fast rispenartig getheilt, fast nackt, klebrig. Blätter doppelt fiederspaltig, vieltheilig, glatt. Blumen fast einzeln, aber langgestielte schlaffe Doldentrauben bildend, blau, die Corolle viermal länger als der Kelch. Wächst in Californien.

6. *Gillia arenaria* Cand. Dougl. l. c. Sandliebende Gillia.

Stengel niedrig, klebrig. Blätter fiederspaltig, die Lappen eiförmig. Blumen gehäuft, fast geknault, blau. Corolle dreimal länger als der Kelch. Wächst in Californien im Sandboden.

7. *Gillia crassifolia* Candolle. Dickblättrige Gillia.

Stengel aufrecht, klebrig, oben rispenartig getheilt. Blätter dick, fiederspaltig, fast wollig, dann glatt, die Einschnitte länglich-lanzettförmig, ganzrandig oder eingeschnitten. Blumen fast einzeln, ausgesperrt. Rispen bildend. Corolle doppelt länger als der Kelch. Vaterl. Chili.

Digitized by Google

8. *Gillia multicaulis* Cand. Dougl. I. c. Vielstengliche Gillia.

Die Stengel sind aufrecht, glattlich, die Blätter zwei- auch dreifach fiederspaltig, die Einschnitte linienförmig. Die Blumen bilden sehr langgestielte 3 — 10 blümige Doldentrauben. Corolle blau, kaum doppelt länger als der Kelch. Vaterland Californien.

Da die Gillien in Hinsicht auf die Form und Größe der Corollen und tiefere Theilung derselben von einander abweichen, so hat sie Candolle in drei Sectionen getheilt. S. Schlechtend. Linnaea B. 10. S. 23. Sect. I. Dactylophyllum. Sect. II. Ipomopsis. Sect. III. Eugilia.

Gladiolus psittacinus Hooker s. 2. Nachtr. B. 4. S. 160. ist unstreitig eine der schönsten Arten ihrer Gattung. Hier folgende Verbesserung und Ergänzung der Diagnose: Die Zwiebel ist fast kugelrund, solid. Der Stengel aufrecht, einfach, 3 — 4 Fuß hoch, mit lanzettförmigen langgespitzten gerippten Blättern besetzt, die an der Basis scheidenartig sich umfassen und zwei Reihen bilden. Aehre gipfelständig. Blumen 8 — 10, nach einer Seite gerichtet. Scheide einblümig, zweiklappig, gefärbt, die äußere Klappe länger als die Corollenröhre. Corolle rohrig, glockenförmig, ungleich, fünftheilig, die drei untern Theile gelb, scharlachroth gerändert, die zwei obern fast doppelt größer als die untern, umgekehrt-eiförmig, scharlachroth, mit gelben Streifen und Punkten geziert, fast so lang als die Staubfäden. Antheren linienförmig. Der Griffel fadenförmig, mit dreispaltiger Narbe.

Im hiesigen bot. Garten werden die Zwiebeln im Frühjahre in's Land gesetzt. Die Blumen entwickeln sich vom Juni bis September.

Glomera Blume Bijdr. 372. Lindl. Gen. et Spec. Orchid. p. 253.

Die zwei seitenständigen Blumenblätter breiter als die innern, genagelt, der Lippe gegenüberstehend. Lippe frei, ungetheilt, sackförmig. Das Griffelsäulchen kurz, fleischig, nach der Spitze zu ausgebreitet, fast flach. Die Anthere abgestutzt, zweifächerig. Pollenmassen 8, eiförmig, zusammengedrückt. Drüsen ansitzend.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen).

Digitized by Google

1. *Glomera erythrosma* Blume I. c. t. 68.

Stengel einfach, lang, wenig zusammengedrückt. Blätter linien-lanzettförmig, schief, ausgekerbt, lederartig, glatt. Blumen in dichte gipfelständige Köpfchen gesammelt, mit spreuartigen Bracteen besetzt. Wächst auf hohen Bäumen in Java. 4.

Godetia Lindlev. Eine neue Gattung der Oenothera sehr nahe verwandt. Sie enthält jetzt drei Arten aus Californien, die im Garten der Horticultural Society in London zuerst geblüht habe.

1. *Godetia lepida* Spach. (Oenothera quinquevulnera Var.?)

Stengel krautartig, liegend. Corollenblätter roth-violett. ⊙.

2. *Godetia rubicunda* Lindl. Bot. Reg. t. 1856. ⊙.

3. *Godetia vinosa* Lindl. Bot. Reg. 1880.

Alle drei Arten sind einjährige Pflanzen, die wie die Oenotheren in unsern Gärten unter freiem Himmel gedeihen und zur Zierde dienen.

Gomphostemma Wallich. Bentham Labiatarum. p. 146.

Kelch ei-glockenförmig oder röhrig, fast gleich, fünfzähnig, der Eingang zur Röhre nackt. Corollenröhre gerade, oft hervorstehend, über der Mitte aufgeblasen, zweilippig, die Lippen fast gleich; die Oberlippe aufrecht, ungetheilt, gewölbt, untere abstehend, dreispaltig. Staubfäden 4, ungleich lang. Antheren zweifächerig, die Fächer parallel stehend. Der Griffel an der Spitze fast gleich gespalten. Saamen (Achenien) fleischig. Die Narben sehr klein.

Didynamia Gymnospermia (Familie Labiaten; Lippenblumen).

1. *Gomphostemma strobulinum* Wallich. Benth. I. c. p. 647.

Stengel aufrecht, dick, fast einfach, stumpf viereckig. Blätter elliptisch-eiförmig, gerunzelt, oben scharfborstig, unten, wie der Stengel, filzig, 6—10 Zoll lang, 3—6 Zoll breit. Blumen in Quirle gesammelt, die eine dichte gipfelständige Aehre bilden, die Bracteen breit-eiförmig, über die Kelche hervorragend, zapfenförmig gelagert. Corolle gelb, auswen-

dig filzig, die Röhre länger als der Kelch, der Schlund sehr aufgeblasen. Vaterl. Nepal?

2. *Gomphostemma viridi* Wallich. Benth. I. c.

Stengel aufrecht. Blätter elliptisch-eiförmig, welkend. Blumenquirle wenigblümig. Diese Art ist der vorigen sehr nahe verwandt, unterscheidet sich aber durch eine kleinere Statur, durch fröhlich grüne aber schlaffe welkende Blätter, und durch eine kürzere vielblümige Aehre. Wächst an Bergen in Ostindien?

3. *Gomphostemma Heyneanum* Wallich. Benth. I. c.

Stengel aufrecht. Blätter elliptisch-eiförmig, gerunzelt, oben weich, unten dicht flockig-filzig. Blumenquirle wie bei N. 1, der diese Art gleicht, aber durch eine stärkere Villosität, durch die Bracteen und durch kleinere Corollen sich unterscheidet. Vaterl. Ostindien an Bergen.

4. *Gomphostemma oblongum* Wall. Benth. I. c p. 648.

Stengel aufrecht, 1—2 Fuß hoch. Blätter länglich-elliptisch, gerunzelt, oben scharfborstig, unten mit Filz dicht bekleidet. Blumenquirle winkelständig, wenigblümig, entfernt. Kelch glockenförmig, filzig, die Zähne lanzett-linienförmig verlängert. Die Corolle dreimal länger als der Kelch. Vaterland Nepal?

5. *Gomphostemma lucidum.* Wall. Benth. I. c. p. 648.

Stengel aufrecht, 2—3 Fuß hoch. Blätter wie bei voriger Art, aber auf der Oberfläche hell glänzend. Quirle entfernt winkelständig. Kelch röhrig-glockenförmig, filzig, die Zähne lanzettförmig, abgekürzt. Corolle gelb, auswendig mit Filz dicht bekleidet. Vaterl. Ostindien.

6. *Gomphostemma parviflorum* Wall. Benth. I. c.

Stengel und Blätter wie bei voriger Art, aber die Blumen sind kleiner und bilden winkelständige vielblümige schlaffe büschelförmige Quirle. Corolle dünn, gelb, doppelt länger als der Kelch, dessen Zähne linien-lanzettförmig pfriemenspitzig sind. Vaterl. Ostindien.

7. *Gomphostemma multiflorum* Benth. I. c.

Stengel aufrecht. Blätter unten filzig. Blumen winkelständig, vielblümige Quirle bildend. Corolle dünn, viel länger

Digitized by Google

als der Kelch. Die Bracteen sind eiförmig, wodurch sich diese Art am meisten von der vorigen unterscheidet. Wächst in Ostindien.

8. *Gomphostemma crinitum* Wall. Benth. I. c.

Stengel aufrecht. Blätter elliptisch-eiförmig, filzig. Quirle winkelständig, entfernt, schlaff, vielblümig, die Bracteen linien-borstenförmig, so lang als die Kelche, die röhrig-glokkenförmig sind. Die Fruchtkelche aufgeblasen, die Zähne lang, borstenförmig, scharfborstig. Corolle dünn, doppelt länger als der Kelch. Vaterl. Ostindien.

9. *Gomphostemma criocarpum* Benth. I. c. p. 649.

Stengel aufsteigend. Blätter länglich-elliptisch, grob gezähnt, oben scharfborstig, unten filzig. Quirle winkelständig, entfernt, wenigblümig, die Bracteen eiförmig, gezähnelt. Kelch glockenförmig, dann aufgeblasen, filzig, die Zähne linien-borstenförmig. Corolle zottenhaarig, doppelt länger als der Kelch. Saamen (Achenien) filzig. Vaterl. Ostindien.

10. *Gomphostemma ovatum* Wall. Benth. I. c.

Stengel fast aufrecht, an der Basis Wurzeln treibend. Blätter breit-eiförmig, oben glänzend, scharfborstig, unten weichfilzig. Quirle winkelständig, entfernt, vielblümig. Bracteen breit-eiförmig. Corolle gelb, filzig, dreimal länger als der glockenförmige filzige Kelch, dessen Zähne lanzett-linienförmig sind Vaterl. Nepal.

11. *Gomphostemma melissaefolium* Wall. Benth. I. c. (Prasium melissaefolium Roxb. Hort. Bengal.).

Stengel an der Basis kriechend, Wurzeln treibend, die Aeste aufsteigend. Blätter eiförmig, unten filzig. Quirle winkelständig, entfernt, wenigblümig, schlaff. Bracteen eiförmig. Corolle gelb, 13—14 Linien lang, fast dreimal länger als der scharfborstige Kelch, dessen Zähne lanzettförmig sind.

Diese Art unterscheidet sich von der vorigen hauptsächlich durch den an der Basis kriechenden wurzelnden Stengel und durch eine dünnere Corollenröhre. Wächst in Ostindien in der Provinz Silhet.

12. *Gomphostemma velutinum* Benth. I. c.

Stengel und Aeste wie bei voriger. Blätter eiförmig, dick, auf beiden Seiten mit seidenhaarigem Filze dicht bekleidet.

Quirle winkelständig, entfernt, wenigblümig. Bracteen länglich, so lang als die Kelche. Die Corolle gelb, 11—12 Linien lang, die Röhre dünn an der Spitze sehr erweitert (ausgebreitet). Vaterl. wie vorhergehende Art.

13. *Gomphostemma phlomoides* Benth. l. c. (Prasium phlomoides Blume).

Blätter länglich, an beiden Enden gespitzt, gezähnelt unten dicht sternhaarig = filzig. Die Blumen bilden winkelständige Büschel. Wächst in Wäldern in Java.

14. *Gomphostemma javanica* Benth. l. c. p. 650. (Prasium javanicum Blume).

Diese Art ist kaum von der vorigen zu unterscheiden und daher nur als eine Varietät zu betrachten. Vaterl. Java.

Gongora Ruiz et Pav. Kennzeichen der Gattung s. 2. Nachtr. B. 4. S. 219. Hier noch folgende neue Art:

1. *Gongora maculata* Lindl. in Bot. Mag. t. 3687.

Diese schöne Species unterscheidet sich von G. atropurpurea Hooker durch die abweichende Form der Blumen, deren Theile gelb und mit purpurrothen Flecken und Linien geziert sind. Die Blumen stehen büschelförmig und bilden eine lange hängende Traube. In unsern warmen Häusern wird sie wie andere tropische Orchideen behandelt.

Govenia Lindley Gen. et Spec. Orchid. p. 153.

Die äußern Blumenblätter zweilippig, die zwei seitenständigen sichelförmig, an der Basis wenig verbunden, die innern (Corollenblätter) kürzer als die äußern, schief, gegen einander geneigt. Die Nectarlippe ungetheilt, ohne Sporn, an der Basis gliedartig mit dem Griffelsäulchen verbunden. Das Griffelsäulchen walzenrund, fast spindelförmig, an der Spitze an beiden Seiten gerändert. Die Anthere haubenförmig, einfächerig. Pollenmassen 4, dicht, eingebogen, mit kurzen Schwänzchen und kleiner dreieckiger Drüse.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen).

Diese Gattung führt ihren Namen zu Ehren des Herrn J. E. Gowen zu High Cleve Gardens in England.

1. *Govenia superba* Lindl. in Lodd. Bot. Cabin. t. 1709. (Maxillaria superba Lexarz.)

Digitized by Google

Ein krautartige erdständige Pflanze, deren Blätter gefaltet sind. Blumen sehr schön orangefarbig, mit blutrothen Flecken geziert, eine vielblümige wurzelständige Aehre bildend. Die innern Blumenblätter keilförmig, gespitzt, an der Basis sehr schief. Wächst in Mexico an Bergen. 4. Blühz. August.

2. *Govenia Gardneri* Hooker in Bot. Mag. t. 3660.

Blätter gefaltet. Blumen hellgelb, ährenständig. Diese Art entdeckte Herr Gardener auf dem Oregan-Gebirge in Brasilien. 4. Blühz. December.

3. *Govenia lilacina* Lindl. in Bot. Reg. t. 13. (Maxillaria La L'leave).

Die Wurzel besteht aus einem kleinen fleischigen Knollen, aus dem ein 10—14 Zoll langer Blumenstiel hervorgeht. Die Blumen sind weißlich-gelb. Vaterl. Mexico auf Baumwurzeln. 4.

Grammatophyllum Blume Bijdr. p. 377.

Perianthium explanatum patens, sepalis petalisque subaequalibus. Labellum cum columna articulatum nanum trilobum cucullatum. Columna arcuata semiteres, basi callosa. Anthera subbilocularis. Pollina 2 globosa basi sulcata, in extremitatibus glandulae arcuatae sessilia Lindley Gen. et Spec. Orchid. p. 173.

Blumenblätter abstehend, fast gleich. Die Lippe mit dem Griffelsäulchen ein Glied (Gelenk) bildend, zwergig, dreilappig, kappenförmig Das Griffelsäulchen bogenförmig-aufrecht, halbrund, an der Basis schwielig. Anthere fast zweifächerig. Pollenmassen 2, kugelrund, an der Basis gefurcht, die Drüsen bogenförmig, aufsitzend.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen).

1. *Grammatophyllum speciosum* Blume l. c.

Angraecum scriptum Rumph. Amb. 6. t. 42.
Gabertia scripta Gaudich Voy. 425.
Epidendrum scriptum Linn. Spec. pl. 1351.
Cymbidium scriptum Swartz s. 1. Nachtr. B. 2. S. 540.

Stengel aufrecht, einfach. Blumenstiele sehr lang, aufrecht, vielblumig. Blumenblätter gelb-grün, braun gefleckt. Uebrigens wie im 1. Nachtr. a. a. O.

2. *Grammatophyllum Fincaysonianum* Lindl. l. c. p. 173.

Stengel walzenrund, gestreift. Blätter zwei Reihen bildend, ausgekerbt, 4 Zoll lang. Blumentraube gipfelständig, die Bracteen zweireihig, dicht stehend, eiförmig, gespitzt, steif. Vaterl. Ostindien. 4.

Grastidium acuminatissimum Blume ist Dendrobium Lindl.

Grastidium rugosum Blume ist Dendrobium rugosum Lindl.

Grastidium salaccenense Blume ist Dendrobium salaccenense.

Griffinia Herber ist Amaryllis hyacinthina Ker.?

Gyas florida ist Bletia florida R. Br.

— humilis ist Bletia hyacinthina R. Br.

— verecunda ist Bletia verecunda R. Br.

Gynocymum Sect. III. in Benth. Labiat. ist Ocimum micranthum Willd.

H.

Helleborine Graminea Plumier ist Octomeria graminifolia.

Hedeoma Pers. Benth. ist Cunula Linn. Spr. s. 1. und 2. Nachtrag.

Heliconia Linn. Kennzeichen der Gattung und Arten s. 2. Nachtr. B. 4. S. 369. Hier noch folgende neue Arten:

1. *Heliconia pulverulenta* Lindl. in Bot. Reg. t. 1648.

Blätter groß, auf der Unterfläche mit einem blauen sehr zarten Pulver dicht bedeckt, gleichsam wie mit blauem Reif überzogen. Die Blumenscheiden schön scharlachroth, die Blüthen hellgrün. Vaterl. Westindien? 4.

Hemigenia Rob. Brown. Kennzeichen der Gattung s. 2. Nachtr. B. 4. S. 392.

1. *Hemigenia Sieberi* Bentham Labiat. p. 456. (H. purpuria Sieb. non R. Br.)

Diese Art unterscheidet sich von H. purpurea s. 2. Nachtr. B. 4. S. 392. durch einen höhern ästigen mehr steifen Stengel, durch dickere, breitere mehr stumpfe Blätter, die oft mit einem Mucrone versehen sind und durch einen größern Kelch,

Digitized by Google

deſſen Einſchnitte lanzettförmig ſind. Die Unterlippe der Corolle iſt mit Zottenhaaren dicht bekleidet. Vaterland Neuholland. ♄.

Hemistoma Ehrenb. iſt Plomis Linn. Leucas Benth. Labiat. p. 605.

Hesiodia Burgsdorfia Mönch iſt Sideritis Benth.

Hesperoscordum lacteum Lindl. in Bot. Reg. t. 1639.

Hesperothymus Benth. Sect. I. iſt Micromeria Benth.

Heterantesia Benth. Sect. II. iſt Scutellaria Benth.

Heterotaxis crassifolia Lindl. iſt Dicrypta Baueri R. Br.

Hierocymum Benth. Sect. II. iſt Ocimum Linn.

Hipeastrum Herb. iſt Amaryllis Linn.

Hippothronia undata Schrank ſ. Hoptis fasciculata.

Horkelia Lindl. Eine neue Gattung, welche dem Herrn Dr. Horkel, Profeſſor der Phyſiologie zu Berlin zu Ehren Horkelia genannt wurde. Sie gehört in die 10. Linnéiſche Klaſſe Decandria polygynia (Familie Roſaceen) und enthält einige Arten, die in Hinſicht auf Wuchs und Tracht den Potentillen gleichen. Horkelia fusca Lindl. iſt in Bot. Regist. t. 1997. abgebildet.

Horkelia californica Schlechtend. in Linnaea iſt Sibbaldia californica Spr. ſ. 2. Nachtr. B. 8. S. 244 daſelbſt ſtatt Sibaldia lies Sibbaldia.

Horminum caulescens Orteg. ſ. Lepechinia spicata Willd.

— — clinopodifolia Pers. ſ. Lepechinia clinopodifolia Willd.

— — pyrenaicum Linn. ſ. Melissa pyrenaica Jacq.

— — disermas Moench. ſ. Salvia disermas Linn.

— — lyratum Mill. ſ. Salvia lyrata Linn.

— — napifolium Mill. ſ. Salvia napifolia Linn.

— — niloticum Mill. ſ. Salvia nilotica.

— — verbenaceum Mill. ſ. Salvia verbenacea.

— — verticillata Mill. ſ. Salvia verticillata.

— — virginicum Linn. ſ. Salvia lyrata.

Humboldtia cordata R. et Pav. iſt Pleurothallis Lindl. stelis cordata ſ. Leric.

Humboldtia emarginata Pav. iſt Pleurothallis emarginata ſ. 2. Nachtr.

Humboldtia lanceolata Pav. iſt Pleurothallis Lindl. ſ. Dendrobium.

Humboldtia parviflora R. et P. ſ. Stelis micrantha Sw.

Humboldtia purpurea R. et P. ſ. Specklinia linearis ſ. 2. Nachtr.

— — spiralis R. et P. ſ. Pleurothallis spiralis ſ. Nachtr.

Humboldtia succosa Pav. ſ. Pleurothallis succosa ſ. 2. Nachtrag

Hunnemannia Sweet. Fl. Gard.

Kelch zweiblättrig, abfallend. Corolle vierblättrig? Staubfäden zahlreich. Narbe auf dem Fruchtknoten ſitzend, ſchildförmig, mit vier kurzen Lappen. Kapſel vierfaamig.

Polyandria Monogynia (Familie Papavereen; Mohngewächſe).

Dieſe Gattung hat Dr. Bernhardi in Schlechtendali Linnaea B. 8. S. 461 genau beſchrieben und von Eschscholtzia, Chamiss. und Glaucium, denen ſie zunächſt verwandt iſt, unterſchieden. Sie führt ihren Namen zu Ehren des Herrn John Hunnemann, Chemiker und Botaniker in London.

Ob die Hunnemannia fumarioides, welche in der Berliner allg. Gartenzeitung 1. Jahrg. 1838 angezeigt, aber nicht hinreichend ſpecifiſch charakteriſirt iſt, hierher gehört, weiß ich nicht.

Hymnosphace Benth. Sect. II. iſt Salvia Auct.

Hyptis Jacquin et Auct. Bentham Labiatarum S. 64—141. Kennzeichen der Gattung ſ. 1. und 2. Nachtrag S. 558.

Didynamia Gymnospermia (Familie Lippenblumen; Gruppe Ocimoideae).

In Benthams Werke: Labiatarum Gen. et Spec. zählt dieſe Gattung 208 Arten in XIX. Sect. (Abtheilungen), wovon manche Species in frühern Schriften unter Nepeta et Bystropogon Herit. vorkommen. Im erſten und zweiten Nachtrage B. 4. ſind 28 Arten beſchrieben, die neuen haben größtentheils die HH. St. Hilar, Pohl, Martius und Bentham entdeckt und beſtimmt. Sie folgen hier nach Bentham's Anordnung. Am Schluſſe ein Regiſter der beſchriebenen Arten.

Section I. Gymneia.

Blumen ſtiellos in vielblümige faſt kugelrunde Quirle geſammelt, welche dichte Aehren oder Trauben bilden, mit zahlrei-

reichen angedrückten pfriemenspitzigen Bracteen besetzt. Die Fruchtkelche fast häutig, die Zähne an der Spitze zurückgekrümmt.

1. *Hyptis virgata* Bentham Labiat. p. 77.

Stengel ästig, an der Basis dick, holzig, die Aeste krautartig, lang, ruthenförmig, straff. Blätter entfernt stehend, fast stiellos, klein, länglich-eyförmig, gerunzelt, zottenhaarig. Blumen in vielblümige Quirle gesammelt, die kurze dichte Endähren bilden. Corolle kurz, weiß mit rothen Punkten geziert. Vaterl. Brasilien. 24?

2. *Hyptis interrupta* Pohl Ic. ined. Benth. I. c.

Eine krautartige 2 — 3 Fuß hohe Pflanze, deren Theile mit klebrigem Filze oder Zottenhaaren dicht bekleidet sind. Stengel aufrecht, straff. Blätter gestielt, länglich-elliptisch, ausgebissen-gezähnt, gerunzelt, grün-filzig. Blumen mit dichten kugelrunden Quirlen, die unterbrochene Trauben bilden. Bracteen linien-pfriemenförmig, so lang als die Kelche. Corolle kürzer als der Kelch, auswendig filzig, die Oberlippe purpurroth. Vaterland Brasilien: Santa Cruz, auf Triften. ⊙?

3. *Hyptis platanifolia* Martius. Benth. I. c.

Stengel krautartig, an der Basis Wurzeln treibend, kriechend, die Aeste aufsteigend, unten flockig-wollig. Blätter kurzgestielt, breit-eiförmig, doppelt gekerbt, eckig-lappig, an der Basis fast herzförmig, oben filzig, unten mit weißer Wolle bekleidet Blumen in dichten kugelrunden Quirlen, die entfernt stehen und mit pfriemenspitzigen angedrückten Bracteen besetzt sind. Corolle weiß braun-gefleckt. Der Fruchtkelch weiß-wollig. Vaterl. Brasilien. 24.

Sect. II. Spicaria.

Blumen stiellos, vielblümige Quirle bildend, mit zahlreichen angedrückten linienförmigen Bracteen. Fruchtkelch gerade.

4. *Hyptis Lovantha* Mart. Benth. I. c. p. 78.

Stengel krautartig, niedrig, kaum 1 Fuß hoch, an der Basis ästig, aufrecht, glattlich. Blätter gestielt länglich, stumpf, gekerbt-sägezähnig, an der Basis schmal, auf beiden Seiten glattlich. Quirle 6 — 10blümig, eine gipfelständige unterbro-

chene Aehre bildend. Bracteen linienförmig, faſt kürzer als die filzigen Kelche. Vaterl. Braſilien.

5. *Hyptis stricta* Benth. I. c. p. 79.

Stengel krautartig, aufrecht, ſcharf-filzig, 2—3 Fuß hoch. Blätter kurzgeſtielt, länglich-lanzettförmig, ſtumpf, grob-ſägezähnig, oben wenig zottenhaarig, unten grau-filzig. Quirle vielblümig, die obern unterbrochene Aehren bildend. Bracteen pfriemenſpitzig, kürzer als die geraden röhrigen glattlichen Kelche, die im Schlunde nackt ſind. Vaterl. Braſilien.

Sect. III. Apodotis.

Blumen ſtiellos, in kopfförmige Quirle geſammelt, die unterbrochene gipfelſtändige Trauben bilden. Bracteen pfriemen- oder lanzettförmig.

6. *Hyptis nudicaulis* Benth. I. c.

Stengel krautartig, einfach, aufrecht, faſt nackt, ſeidenhaarig-wollig. Blätter meiſt wurzelſtändig, oval, ſtumpf, gekerbt, gerunzelt, ſcharfborſtig. Quirle kugelrund, vielblümig, die obern gedrängt ſtehend. Bracteen ſo lang als die Kelche. Corolle klein, ſchmutzig purpurroth. Wächſt auf Feldern in Braſilien.

7. *Hyptis sericea* Benth. I. c.

Stengel krautartig, faſt einfach, ſeidenhaarig-wollig, oben faſt blattlos. Blätter faſt ſtiellos, eiförmig, ſtumpf, faſt ganzrandig, dick, gerippt, auf beiden Seiten ſeidenhaarig-wollig. Blumen in dichte kugelrunde vielblümige Köpfchen geſammelt, die mit den Bracteen gleiche Länge haben. Corolle kaum über den Kelch hervorragend. Vaterl. das mittlere Braſilien.

8. *Hyptis uncinata* Benth. I. c. p. 80.

Die Aeſte des Stengels ſind mit gelbrothem Filze bekleidet. Blätter faſt ſtiellos, länglich-eiförmig, gekerbt-gezähnt, an der Baſis keilförmig, oben ſcharfborſtig, unten an den Rippen gelbroth-filzig. Blumenköpfchen kugelrund, dicht, vielblümig, winkelſtändig, ſtiellos. Die Bracteen lanzettförmig, pfriemenſpitzig, hackenförmig, ſo wie die Zähne des glockenförmigen Kelches. Vaterl. Peru.

Sect. IV. Plagiotis.

Die Blumen bilden winkelſtändige, vielblümige kugelrunde

Digitized by Google

Köpfchen, die gestielt sind. Bracteen zahlreich, eiförmig, angedrückt. Die Fruchtkelche an der Basis aufgeblasen, verlängert, die Zähne abgekürzt, eiförmig, ungleich.

9. *Hyptis odorata* Benth. I. c. p. 87. Wohlriechende Hyptis.

Stengel strauchig, mit rostfarbenem Filze bekleidet. Blätter kurzgestielt, länglich-elliptisch, gekerbt, oben scharf, unten filzig. Blumenköpfchen dicht, kugelrund, vielblümig, Trauben-Rispen bildend, wie bei Buddleiae. Fruchtkelche zottenhaarig. Vaterl. Peru. ♄.

10. *Hyptis uliginosa* St. Hilar. Benth. I. c.

Stengel krautartig, fast einfach, nur 3—6 Zoll hoch, glatt, aufsteigend. Blätter stiellos, lanzettförmig, gespitzt, sägezähnig, an der Basis herzförmig-umfassend. Blumenstiele winkelständig, einfach; jeder trägt ein kugelrundes dichtes Köpfchen, welches mit den eiförmigen Bracteen fast gleiche Länge hat. Fruchtkelche an der Basis aufgeblasen, die Mündung schief. Corolle sehr klein. Wächst in Brasilien in Waldsümpfen. ☉.

Sect. V. Cyrta.

Blumenköpfchen winkelständig, gestielt, kugelrund, dicht, vielblümig. Bracteen wie bei voriger Abtheilung. Fruchtkelche verlängert, an der Spitze zurückgekrümmt. Der gemeinschaftliche Fruchtboden nackt.

11. *Hyptis paludosa* St. Hilar. Benth I. c. p. 82.

Stengel krautartig, wie die Blätter mit weichen Haaren bekleidet. Blätter kurzgestielt, eiförmig, gespitzt, sägerandig, gerunzelt, an der Basis keilförmig. Blumenköpfchen gestielt, die Stiele 2—3 Zoll lang. Bracteen pfriemenspitzig, fast so lang als die Kelche. Der gemeinschaftliche Fruchtboden nackt. Wächst in Brasilien in Sümpfen, in der Nähe des Meeres.

12. *Hyptis microphylla* Pohl Ic. ined. Benth. I. c.

Stengel krautartig, grau-filzig. Blätter klein, kurzgestielt, eiförmig, gekerbt, gerunzelt, unten filzig. Blumenköpfchen, Kelche und Fruchtboden wie bei voriger Art. Corolle fleischfarbig. Staubfäden glatt. Vaterl. Brasilien.

13. *Hyptis divaricata* Pohl Ic. ined. Benth. I. c.

Stengel krautartig, an der Basis sehr ästig, die Aeste aus-

gesperrt, aufsteigend, ruthenförmig, grau-filzig. Blätter linien-lanzettförmig, entfernt stehend, an der Spitze sägezähnig, an der Basis schmal, unten filzig. Blumenköpfchen gestielt, vielblümig, dicht, die Bracteen pfriemenspitzig, fast so lang als die fast zweilippigen Kelche. Corolle blaß purpurroth. Vaterland Brasilien.

14. *Hyptis lavandulacea* Pohl Ic. ined. Benth. l. c.

Stengel krautartig, weiß-filzig, die Aeste aufrecht, ruthenförmig. Blätter linienförmig, an der Spitze gezähnelt, auf beiden Seiten grau-filzig. Blumenköpfchen langgestielt, kugelrund, dicht, vielblümig. Bracteen fast so lang als die Kelche. Vaterl. Brasilien.

15. *Hyptis caprariaefolia* Pohl Ic. ined. Benth. l. c. p. 83.

Stengel staudenstrauchig, an der Basis ästig, die Aeste lang, an der Spitze fast nackt. Blätter klein, fast stiellos, büschelförmig stehend, lanzett-keilförmig, gespitzt, gezähnt, grün, mit sehr kurzem Filze bekleidet. Blumenköpfchen langgestielt, klein, kugelrund, dicht, vielblümig. Bracteen pfriemenspitzig, so lang als die Blumenköpfchen. Der Fruchtboden nackt. Vaterland Brasilien. ♄.

16. *Hyptis desertorum* Pohl Ic. ined. Benth. l. c.

Aeste aufrecht, mit gelbrothem Filze bekleidet. Blätter gestielt, oval, stumpf, gekerbt, an der Basis schmal, dick, gerunzelt, auf beiden Seiten weich-zottenhaarig. Blumenköpfchen langgestielt, dicht vielblümig. Bracteen linienförmig, gelbroth-zottenhaarig, so lang als das Blumenköpfchen. Die Zähne des verlängerten Fruchtkelches, wie die Bracteen, linienförmig und mit gelbrothen Haaren bekleidet. Wächst auf Triften in Brasilien.

17. *Hyptis reflexa* St. Hilar. Benth. l. c.

Stengel krautartig, aufrecht, mit gelbrothen Zottenhaaren dicht bekleidet. Blätter fast stiellos, eiförmig, gespitzt, ungleich gezähnt, an der Basis keilförmig, auf beiden Seiten sehr zottenhaarig. Blumenköpfchen langgestielt, dicht, vielblümig, mit pfriemenspitzigen Bracteen, die fast so lang als die Kelche und zurückgeschlagen sind. Die Zähne der Fruchtkelche gekrümmt fast zurückgeschlagen. Corolle purpur-violett, filzig. Vaterl. Brasilien.

18. *Hyptis cardiophylla* Pohl Ic. ined. Benth. l. c. p. 84.

Digitized by Google

Stengel, mehrere aus einer Wurzel, aufrecht, sehr wollig-haarig, 1 — 2 Fuß hoch. Blätter stiellos, umfassend, breit herzförmig, gespitzt, fast sägezähnig, weich-seidenhaarig-wollig. Blumenköpfchen gestielt, dicht, vielblümig. Bracteen wie bei voriger Art. Corolle blau. Vaterl. Brasilien.

Sect. VI. Cyanocephalus Benth.

Blumen in dichte kugelrunde vielblümige Köpfchen gesammelt. Die Bracteen pfriemenförmig, angedrückt, so lang als die Köpfchen. Fruchtboden nackt oder mit kurzem Filze bekleidet. Fruchtkelch häutig, röhrig-kreiselförmig, gerade oder nur wenig gekrümmt. Corolle kaum länger als die Kelchzähne.

19. *Hyptis lanata* Pohl Ic. ined. Benth. I. c. p. 84.

Stengel staudenstrauchig, ästig, die Aeste und Blätter wollig-haarig. Blätter stiellos eiförmig, spitzlich, gekerbt, an der Basis herzförmig umfassend, unten gerippt, sehr runzlich. Blumenköpfchen gestielt, kugelrund, dicht vielblümig. Fruchtboden fast nackt. Kelchzähne wollig-zottenhaarig. Vaterland Brasilien. ♄.

20. *Hyptis adpressa* Hilar. Benth. I. c.

Stengel aufrecht, straff, fast einfach, filzig, 1—2 Fuß hoch. Blätter stiellos, ei-lanzettförmig, gespitzt, gekerbt-gesägt, an der Basis fast herzförmig umfassend, aufrecht, steif, flach am Stengel angedrückt. Blumenköpfchen langgestielt. Kelchzähne zottenhaarig. Vaterl. Brasilien.

21. *Hyptis rigida* Pohl Ic. ined. Benth I. c. p. 85.

Stengel staudenstrauchig, ästig, die Aeste aufrecht, filzig. Blätter stiellos, eiförmig, spitzlich, gekerbt-gesägt, an der Basis herzförmig, umfassend, gerunzelt, unten mit gelbrothem Filze bekleidet. Blumenköpfchen langgestielt, vielblümig, kugelrund. wie die der folgenden Arten. Der Fruchtboden fast nackt, Bracteen pfriemenförmig, fast so lang als das Köpfchen. Kelchzähne zottenhaarig. Vaterl. Brasilien. ♄.

22. *Hyptis fragifolia* Hilar. Benth. I. c.

Stengel wie bei voriger Art. Blätter rundlich-eiförmig, stumpf, gekerbt, an der Basis herzförmig umfassend, steif, oben glattlich, glänzend, unten netzadrig. Blumenköpfchen gestielt, vielblümig. Der Fruchtboden nackt. Kelchzähne zottenhaarig. Wächst in Brasilien im Sandboden. ♄.

23. *Hyptis nervosa* Pohl Ic. ined. Benth. I. c.

Stengel und Aeste wie bei Nr. 21. Blätter stiellos, rundlich-eiförmig, stumpf gekerbt, wie bei voriger Art an der Basis umfassend, aber unten grau-filzig, gerippt. Blumenköpfchen langgestielt. Fruchtboden fast nackt. Vaterl. Brasilien. ♄.

24. *Hyptis candida* Pohl Ic. ined. Benth. I. c.

Stengel staudenstrauchig, Aeste und Blätter weiß-filzig. Blätter stiellos, eirund, stumpflich, gekerbt, an der Basis umfassend, oben gerunzelt, grau-filzig. Blumenköpfchen gestielt, vielblümig. Fruchtboden fast nackt. Kelchzähne pfriemenförmig, zottenhaarig, fast so lang als die Röhre. Vaterland Brasilien. ♄.

25. *Hyptis mollissima* Benth. in Herb. Berol. I. c. p. 85.

Stengel staudenstrauchig, ästig, die Aeste lang, zottenhaarig. Blätter stiellos, rundlich-eiförmig, spitzlich, gekerbt, an der Basis umfassend, gerippt-gekerbt, auf beiden Seiten sehr weich-zottenhaarig. Blumenköpfchen gestielt, die Stiele länger als die Blätter. Der Fruchtboden nackt. Kelchzähne pfriemenförmig, zottenhaarig, fast länger als die Röhre. Wächst in Brasilien an Zäunen und gebauten Orten. ♄.

26. *Hyptis arguta* Pohl Ic. ined. Benth. I. c. p. 86.

Die Aeste des Stengels sind mit gelbrothen Zottenhaaren bekleidet, die Blätter gestielt, breit-eiförmig, auch gerundet, gekerbt-gezähnt, die Zähne scharfgespitzt, auf beiden Seiten mit Zottenhaaren bedeckt. Blumenköpfchen langgestielt. Fruchtboden nackt. Kelchzähne sehr zottenhaarig, fast so lang als die Röhre. Wächst in Brasilien auf Triften.

27. *Hyptis cuneata* Pohl Ic. ined. Benth. I. c.

Aeste aufrecht, filzig. Blätter kurzgestielt, umgekehrt-eiförmig, gekerbt, an der Basis schmal-keilförmig, steif, oben scharflich, unten netzadrig, mit gelbrothem Filze bekleidet. Blumenköpfchen langgestielt. Fruchtboden nackt. Bracteen pfriemenspitzig, so lang als das kugelrunde, vielblümige Köpfchen. Kelchzähne zottenhaarig, fast so lang als die Röhre. Vaterland und Standort wie vorhergehende Art.

28. *Hyptis lippioides* Pohl Ic. ined. Benth. I c.

Stengel staudenstrauchig. Aeste mit gelbrothem Filze be-

kleidet. Blätter kurzgestielt, eiförmig, an der Basis gerundet, unten gelbroth = filzig. Blumenköpfchen langgestielt. Fruchtboden nackt. Bracteen und Kelchzähne wie bei voriger Art. Vaterl. Brasilien. ♄.

29. *Hyptis selaginifolia* Mart. Benth. I. c. p. 87.

Ein Strauch, dessen Aeste fast büschelförmig stehen, steif und knotig sind. Blätter klein, fast stiellos, linienförmig, gespitzt, sägezähnig, steif, glatt. Blumenköpfchen langgestielt, vielblümig. Der Fruchtboden nackt. Kelchzähne zottenhaarig, fast so lang als die Röhre. Vaterl. Brasilien. ♄.

30. *Hyptis incissa* Hilar. et Mart. Benth. I. c.

Stengel an der Basis gestreckt, dann aufsteigend, glatt oder klebrig = filzig. Blätter kurzstielig, eirund oder lanzettförmig, gespitzt, unregelmäßig eingeschnitten = sägezähnig, wellenrandig, an der Basis keilförmig, steif, glattlich. Blumenköpfchen, Fruchtboden, Bracteen und Kelchzähne wie bei voriger Art. Wächst in Brasilien auf Feldern.

31. *Hyptis longipes* Hilar. Benth. I. c. p. 88.

Stengel staudenstrauchig, glattlich oder klebrig=filzig. Blätter gestielt, länglich=lanzettförmig, stumpflich, ungleich doppelt gezähnt, wellenrandig, an der Basis schmal, keilförmig, auf beiden Seiten mit gelbrothem Filze bekleidet. Blumenköpfchen, Fruchtboden, Bracteen und Kelche wie bei voriger Art. Wächst in Wäldern in Brasilien. ♄.

32. *Hyptis albipes* Hilar. Benth. I. c.

Stengel gestreckt, wie die Blätter mit weißlichen angedrückten Haaren bekleidet, wollig. Blätter fast stiellos, ei=lanzettförmig, gespitzt, sägezähnig, $1\frac{1}{2}$ Zoll lang. Blumenköpfchen, Bracteen und Kelchzähne wie bei voriger Art. Wächst in Brasilien auf Feldern.

33. *Hyptis elongata* Benth. I. c. p. 88.

Stengel und Blätter sind mit weichen Haaren bekleidet, die Blätter kurzgestielt, länglich, gespitzt, eingeschnitten = gekerbt, oder sägezähnig, an der Basis schmal, ganzrandig. Blumenköpfchen wie bei voriger Art, aber die Kelchzähne länger als die Röhre. Vaterl. Peru. ♃. ♄.

Sect. VII. Eriosphaeria Benth. I. c.

Die Blumen bilden halbkugelrunde dicht vielblümige Köpf-

chen mit sehr vielen lanzett= oder linienförmigen angedrückten Bracteen versehen. Die Köpfchen zur Zeit der Fruchtreife abstehend, der Fruchtboden sehr zottenhaarig oder wollig. Kelch glockenförmig, wollig=zottig, die Zähne meist kurz und gerade. Corolle kaum länger als der Kelch.

34. *Hyptis passerina* Mart. Benth. I. c. p. 89.

Ein kleiner Strauch, dessen Aeste ausgesperrt seidenhaarig-filzig sind. Blätter fast stiellos, klein, länglich=umgekehrt eiförmig, stumpf, ganzrandig, geadert, auf beiden Seiten grau-filzig. Blumenköpfchen kurzgestielt, klein, halbkugelig, vielblümig. Der Fruchtboden zottenhaarig. Bracteen lanzettförmig, stumpf, seidenhaarig, filzig, fast so lang als das Blumenköpfchen. Vaterl. Brasilien. ♄.

35. *Hyptis angustifolia* Pohl Ic. Benth. I. c.

Stengel strauchig, ästig, fast aufrecht, die Aeste seidenhaarig=filzig. Blätter fast stiellos, linienförmig, gespitzt, an der Spitze gezähnt, an der Basis ganzrandig, lang schmal, auf beiden Seiten filzig. Blumenköpfchen, Fruchtboden, Bracteen und Kelche wie bei voriger Art. Vaterl. Brasilien. ♄.

36. *Hyptis saxatilis* Hilar. Benth. I. c. p. 90.

Stengel staudenstrauchig, die Aeste filzig. Blätter fast stiellos, länglich=lanzettförmig, oben gezähnt, an der Basis ganzrandig, geadert, auf beiden Seiten fast seidenhaarig-filzig, steif, 2 Zoll lang. Blumenköpfchen gestielt, halb kugelrund, dicht, $\frac{1}{2}$ Zoll im Durchmesser breit. Der Fruchtboden zottenhaarig. Kelchzähne abgekürzt. Wächst in Brasilien an Bergen und Felsen. ♄.

37. *Hyptis Hilarii* Benth. I. c. p. 90.

Stengel, mehrere aus einer Wurzel, einfach, aufrecht $1\frac{1}{2}$ Fuß hoch, hart, wie alle Theile der Pflanze, vornehmlich Blätter. Bracteen und Kelche seidenhaarig-wollig. Blumenstiele meist länger als die Köpfchen. Fruchtboden sehr zottenhaarig. Corolle weiß. Vaterl. und Standort wie vorige Art.

38. *Hyptis velutina* Pohl Ic. ined. Benth. I. c.

Stengel krautartig, aufrecht, wenig ästig, 1—2 Fuß hoch, wie die übrigen Theile der Pflanze behaart=zottig. Blätter gestielt, länglich=lanzettförmig, stumpf, gekerbt. Blumenköpfchen kurzgestielt. Fruchtboden sehr zottenhaarig. Kelchzähne

Digitized by Google

kürzer als die Röhre. In Hinsicht auf Habitus und Villosität gleicht diese Art dem Buphthalmum aquaticum Linn. Vaterl. Brasilien.

39. *Hyptis organoides* Pohl Ic. ined. Benth. I. c. p. 91.

Stengel staudenstrauchig, gestreckt, mit angedrücktem Filze bekleidet. Blätter gestielt, länglich-eiförmig, stumpf, gekerbt. Blumenköpfchen, Fruchtboden, Bracteen und Kelchzähne wie bei voriger Art, von der sie sich am meisten durch den gestreckten Stengel und eine geringere Villosität unterscheidet. Sie wächst auf hohen Bergen in Brasilien. ♄. 4.

40. *Hyptis dictyodea* Pohl Ic. ined. Benth. I. c.

Aeste steif, oben rispenartig getheilt, grau-zottenhaarig. Blätter kurzgestielt, oval, stumpf, gekerbt-gezähnt, an der Basis rundlich-keilförmig, oben scharf, unten gerunzelt, an den Rippen filzig. Fruchtboden wollig. Bracteen ei-lanzettförmig, so lang als das Blumenköpfchen. Kelchzähne zottenhaarig, kürzer als die Röhre. Vaterl. Brasilien.

41. *Hyptis adamantium* Hilar. Benth. I. c.

Stengel staudenstrauchig, $2\frac{1}{2}$ Fuß hoch, behaart-filzig. Blätter fast stiellos, oval, gespitzt, fast gezähnt, an der Basis gerundet, filzig. Blumenköpfchen kurzgestielt. Fruchtboden zottenhaarig. Bracteen lanzettförmig, gespitzt, fast so lang als das Köpfchen. Kelche sehr zottenhaarig. Corolle rosenroth. Wächst an Wässern in der Provinz Adamantium in Brasilien? 4. ♄.

42. *Hyptis coerulea* Hilar. Benth. I. c.

Stengel krautartig, gestreckt, kaum $\frac{1}{2}$ Fuß lang, aber sehr ästig, die Aeste zottenhaarig. Blätter sehr zahlreich, klein, stiellos, eiförmig, stumpf, gekerbt, an der Basis herzförmig, gerunzelt, filzig. Bracteen lanzett-linienförmig, gekrümmt, so lang als die Blumenköpfchen. Fruchtboden wollig. Corolle blau. Wächst an Bergen und auf Triften in Brasilien.

43. *Hyptis alpestris* Hilar. Benth. I. c. p. 92.

Stengel krautartig, aufsteigend oder aufrecht, wenig ästig, mit gelbrothen Zottenhaaren bekleidet. Blätter zahlreich, länglich-eiförmig, stumpf, gekerbt, filzig. Diese Art unterscheidet sich von der vorhergehenden hauptsächlich dadurch, daß

alle ihre Theile größer sind als bei jener. Sie wächst in Brasilien auf Bergen, auch an niedern feuchten Orten.

44. *Hyptis gratiolaefolia* Hilar. Benth. I. c.

Stengel krautartig, an der Basis ästig, die Aeste ruthenförmig, mit gelbrothen Zottenhaaren bekleidet. Blätter zahlreich, klein, stiellos, eiförmig, stumpf, gekerbt, an der Basis herzförmig, gelbroth-filzig. Blumenköpfchen gestielt. Fruchtboden wollig. Kelche sehr zottig, die Zähne fast so lang als die Röhre. Vaterl. Brasilien, die Provinz Minas.

45. *Hyptis goyavenensis* Hilar. Benth. I. c.

Stengel krautartig oder staudenstrauchig, aufsteigend oder aufrecht, die Aeste mit langen Zottenhaaren dicht besetzt. Blätter stiellos, elliptisch-eiförmig, stumpf, zottenhaarig. Blumenstiele kürzer als die Köpfchen. Bracteen linienförmig, gerade, so lang als das Köpfchen. Fruchtboden wollig. Wächst auf Feldern in Brasilien.

46. *Hyptis ovata* Pohl Ic. ined. Benth. I. c.

Stengel krautartig, aufrecht, steif. Blätter stiellos, eiförmig, stumpf, gekerbt, an der Basis herzförmig, netzadrig, sehr gerunzelt, auf beiden Seiten filzig. Blumenköpfchen gestielt. Der Fruchtboden zottenhaarig. Kelchzähne lang, pfriemenförmig, glattlich. Vaterl. Brasilien.

47. *Hyptis turnifolia* Mart. Benth. I. c. p. 98.

Stengel staudenstrauchig, ästig, die Aeste filzig. Blätter fast stiellos, länglich-lanzettförmig, stumpf, fast gekerbt, auf beiden Seiten mit weichen angedrückten Haaren bekleidet. Blumenköpfchen kurz, gestielt. Fruchtboden wollig. Bracteen so lang als das Köpfchen, die Kelchzähne kürzer als die Röhre. Diese Art gleicht, in Ansehung ihres Wuchses der Inula dysenterica Linn. Vaterl. Brasilien.

48. *Hyptis asteroides* Hilar. Benth. I. c.

Stengel aufrecht, einfach, wie die Blätter zottenhaarig. Blätter stiellos, lanzettförmig, stumpf, gekerbt, aufrecht, an der Basis herzförmig, gerunzelt, am Rande zurückgerollt. Blumenköpfchen gestielt, kugelrund. Bracteen so lang als das Köpfchen. Fruchtboden wollig. Kelchzähne länger als die Röhre. Vaterl. Brasilien.

Digitized by Google

Sect. VIII. Oocephalus Benth. (Ovocephalus).

Die Blumen bilden eiförmige wenigblümige Köpfchen, mit eiförmigen angedrückten Bracteen. Fruchtboden nackt. Kelchzähne sehr zottenhaarig, länger als die Röhre.

49. *Hyptis halimifolia* Mart. Benth. I. c. p. 94.

Aeste aufsteigend, grau. Blätter fast stiellos, oval, stumpf, ganzrandig, auf beiden Seiten grau. Blumenköpfchen gestielt, eiförmig, grau. Fruchtboden nackt. Bracteen eiförmig, so lang als das Köpfchen. Kelchzähne sehr weichhaarig. Wächst auf Feldern in Brasilien.

50. *Hyptis crassifolia* Mart. Benth. I. c.

Stengel staudenstrauchig, die Aeste filzig-scharfborstig. Blätter stiellos, dick, rundlich, sehr stumpf, an der Basis herzförmig umfassend, am Rande zurückgerollt, auf beiden Seiten sehr rauhhaarig. Blumenköpfchen kurzgestielt, rundlich-eiförmig, 6—10blümig. Fruchtboden nackt. Bracteen lanzettförmig, sehr scharfborstig, so lang als das Blumenköpfchen. Vaterl. Brasilien. ♄.

51. *Hyptis lacunosa* Pohl Ic. ined. Benth. I. c.

Ein Strauch, dessen Aeste mit weichen Haaren bekleidet sind. Blätter fast stiellos, eiförmig, sehr stumpf, an der Basis herzförmig, gerunzelt, unten braun- oder graufilzig. Blumenköpfchen zahlreich, gestielt, eiförmig, 4—10blümig. Bracteen eiförmig, angedrückt, halb so lang als die sehr zottenhaarigen Kelche. Vaterl. Brasilien. ♄.

Sect. IX. Trichosphaeria.

Blumen kugelrunde dichte vielblümige Köpfchen bildend. Bracteen zahlreich, angedrückt, pfriemenspitzig. Fruchtboden nackt. Kelch glockenförmig, gerade, die Zähne fadenförmig, weichhaarig, federartig, viel länger als die Röhre.

52. *Hyptis spiraeaefolia* Mart. Benth. I. c. p. 95.

Ein Strauch, dessen Aeste vierkantig sind, oft, wie die Blätter zu 3 quirlförmig stehen. Blätter kurzgestielt, länglich-keilförmig, die untern umgekehrt eiförmig, stumpf, gekerbt, unten graufilzig, $\frac{1}{2}$ — 1 Zoll lang. Blumenköpfchen kurzgestielt, kugelrund, vielblümig, große Rispen bildend. Bracteen pfriemenspitzig, fast so lang als das Köpfchen. Wächst auf Feldern in Brasilien. ♄.

Digitized by Google

53. *Hyptis Martiusi* Benth. I. c. p. 95.

Die Aeste dieses 4—5 Fuß hohen Strauches sind mit zartem Filze bekleidet, die Blätter gestielt, länglich-eiförmig, stumpf, gekerbt, an der Basis rundlich-eiförmig, gerunzelt, filzig. Blumenköpfchen gestielt, wie bei voriger Art rispenständig. Fruchtkelche 3—4 Linien lang, die Zähne filzig-federartig, länger als die Röhre. Wächst in Wäldern in Brasilien. ♄.

54. *Hyptis eriophylla* Pohl Ic. ined. Benth. I. c. p. 96.

Stengel holzig, aufrecht, die Aeste mit weißer oder fast brauner Wolle bekleidet. Blätter fast stiellos, oval, stumpf, gekerbt, oben zottenhaarig, unten graufilzig flockig-wollig. Blumenköpfchen wie bei voriger Art. Bracteen linien-pfriemenförmig, fast kürzer als das Köpfchen. Kelchzähne länger als die Röhre. Vaterl. Brasilien. ♄. Eine Varietät ist weniger filzig.

55. *Hyptis brachyphylla* Mart. Benth. I. c.

Stengel stranchig. Blätter gestielt, breit-eiförmig, stumpf, gekerbt, an der Basis gerundet, auf beiden Seiten mit kurzen fast gelbrothen Haaren bekleidet. Blumenköpfchen kurzgestielt, kugelrund. Fruchtkelche verlängert, die Röhre aufgeblasen, kürzer als die Zähne. Diese Art unterscheidet sich von der vorigen am meisten durch kürzere und breitere Blätter. Vaterland Brasilien. ♄.

56. *Hyptis multiflora* Pohl Ic. ined. Benth. I. c.

Die Aeste dieses Strauches sind mit grauem Filze bekleidet. Die Blätter sehr kurzgestielt, rundlich-eiförmig, gekerbt, unten weiß filzig, lederartig, steif. Blumenköpfchen kurzgestielt, vielblümig, große reiche Rispen bildend. Kelchzähne viel länger als die Röhre. Vaterl. Brasilien. ♄.

X. Sect. Xanthiophoea.

Blumen in kugelrunde dichte vielblümige Köpfchen gesammelt. Bracteen zahlreich, pfriemenspitzig, angedrückt. Die Fruchtkelche häutig, in der Mitte aufgeblasen, an der Mündung zusammengezogen, die Zähne pfriemenförmig, aufrecht oder abstehend. Corollenröhre so lang oder länger als der Kelch. Fruchtboden nackt.

57. *Hyptis sideritis* Mart. Benth. I. c. p. 97.

Stengel krautartig, gestreckt, die Aeste aufsteigend, sehr haarig. Blätter eiförmig, gespitzt, sägezähnig, an der Basis gerundet oder herzförmig, grün behaart-borstig; die untersten gestielt, die obern fast stiellos. Blumenköpfchen gestielt, vielblümig. Bracteen linien-pfriemenförmig, so lang als das Köpfchen. Wächst an überschwemmten Orten in Brasilien, in der Provinz Minas.

58. *Hyptis lobata* Hilar. Benth. I. c.

Stengel und Aeste wie bei voriger Art, aber die Blätter sind gestielt, breit-eiförmig, gespitzt, buchtig-lappig, gekerbt, auf beiden Seiten grün. Die langgestielten Blumenköpfchen kugelrund, vielblümig, die Bracteen pfriemenspitzig, fast so lang als das Köpfchen. Der aufgeblasene Fruchtkelch unter der Mündung zusammengezogen, gerade, abgestutzt, die Zähne 5 — 6 filzig, kürzer als die Röhre. Wächst auf Triften in Brasilien.

59. *Hyptis lagenaria* Hilar. Benth. I. c. p. 98.

Stengel krautartig, gestreckt, die Aeste aufsteigend. Blätter gestielt, eiförmig, langgespitzt, doppelt gezähnt, grün-filzig. Blumenköpfchen gestielt, rispenständig. Bracteen pfriemenspitzig, fast so lang als das Köpfchen. Der Fruchtkelch glatt, die Röhre aufgeblasen, flaschenförmig, abgestutzt, die Zähne glatt, kürzer als die Röhre. Vaterl. Brasilien

Sect. XI. Cephalohyptis.

Die Blumen bilden vielblümige halb- oder ganz kugelrunde Köpfchen, mit zahlreichen angedrückten Bracteen versehen. Der Fruchtboden glatt, selten zottenhaarig. Kelch glockenförmig oder röhrig, gerade, glatt oder filzig-borstig.

60. *Hyptis imbricata* Pohl Ic. ined. Benth. I. c. p. 98.

Stengel krautartig, die Aeste aufrecht, oder aufsteigend, ruthenförmig, behaart. Blätter stiellos, aufrecht, angedrückt, wie Dachziegeln übereinander liegend, lanzettförmig, gespitzt, ganzrandig, gewimpert, am Rande mehr oder weniger zurückgerollt. Blumenstiele fast kürzer als die Blätter. Bracteen eiförmig, gespitzt, steif, fast länger als das Blumenköpfchen. Vaterl. Brasilien. 2.

61. *Hyptis ditassoides* Mart. Benth. I. c. p. 99.

Stengel staudenstrauchig, die Aeste zottenhaarig. Blätter stiellos, klein, etwa 3 Linien lang, abstehend, eiförmig, sehr stumpf, ganzrandig, an der Basis herzförmig, umfassend, am Rande zurückgerollt, oben blasig, unbehaart, unten an den Rippen weichhaarig. Blumenköpfchen sehr kurzgestielt. Bracteen lanzettförmig, zottenhaarig. Vaterl. Brasilien. ♄.

62. *Hyptis linarioides* Pohl Ic. ined. Benth. I. c.

Stengel staudenstrauchig, die Aeste aufrecht, lang, straff, fast filzig. Blätter stiellos, linienförmig, fast ganzrandig, an der Basis schmal, mit sehr zartem grauem Filze bekleidet. Blumenköpfchen langgestielt. Bracteen lanzettförmig, weißfilzig, die äußern über das Köpfchen hervorragend. Die Kelchzähne aufrecht, zottenhaarig, fast so lang als die Röhre. Vaterl. Brasilien. 2. ♄.

63. *Hyptis strictissima* Pohl Ic. ined. Benth. I. c.

Stengel staudenstrauchig, die Aeste aufrecht, straff, lang, mit kurzen angedrückten Haaren bekleidet. Blätter stiellos, linienförmig, fast ganzrandig, graufilzig. Blumenköpfchen langgestielt. Bracteen linienförmig. Kelchzähne gerade, halb so lang als die Röhre. Vaterl. Brasilien. ♄.

64. *Hyptis densifolia* Pohl Ic. ined. Benth. I. c. p. 100.

Stengel staudenstrauchig, die Aeste aufrecht, filzig, mit stiellosen länglichen ganzrandigen Blättern dicht besetzt. Blumenköpfchen gestielt. Bracteen lanzettförmig, die äußern länger als das Köpfchen. Kelchzähne gerade, viel kürzer als die Röhre. Vaterl. Brasilien. 2. ♄.

65. *Hyptis veronicaefolia* Pohl Ic. ined. Benth. I. c.

Stengel gestreckt, filzig. Blätter stiellos, oval, an der Spitze gezähnt, auf beiden Seiten glattlich. Blumenköpfchen langgestielt. Bracteen lanzettförmig, stumpf, so lang als das Köpfchen. Kelchzähne gerade, halb so lang als die Röhre. Vaterl. Brasilien.

66. *Hyptis tetragona* Pohl. Ic. ined. Benth. l. c.

Stengel aufrecht, lang, dick, eckigt, filzig. Blätter kurzgestielt, oval, stumpf, gekerbt, an der Basis schmal, gerunzelt, unten braunroth-filzig. Blumenstiele lang, die untern ästigtraubig. Bracteen so lang als die Kelche, deren Zähne steif und glattlich sind. Vaterl. Brasilien.

Digitized by Google

67. *Hyptis petiolaris* Pohl Ic. ined. Benth. l. c. p. 100.

Stengel krautartig, aufrecht, scharf eckig, die Aeste glattlich. Blätter langgestielt, breit-eiförmig, gespitzt, doppelt sägezähnig. Blumenköpfchen langgestielt. Bracteen eiförmig, geadert, so lang als das Köpfchen. Kelchzähne so lang als die Röhre. Wächst im südlichen Brasilien.

68. *Hyptis mollis* Pohl Ic. ined. Benth. I. c. p. 102.

Stengel krautartig, mit weichen gelbrothen Haaren bekleidet. Blätter kurzgestielt, eiförmig, stumpf, ungleich sägezähnig, auf beiden Seiten gelbroth-behaart-filzig. Blumenstiele zottenhaarig. Bracteen lanzett-linienförmig, stumpf, so lang als das Köpfchen. Kelchzähne kürzer als die Röhre. Vaterl. Brasilien.

69. *Hyptis Marrubiastra* Pohl Ic. ined. Benth. I. c.

Stengel krautartig, aufrecht, gelbroth-filzig. Blätter breit-eiförmig, ungleich gezähnt, auf beiden Seiten zottenhaarig. Blumenstiele zottenhaarig. Bracteen länglich-linienförmig, gespitzt, länger als das Köpfchen. Kelchzähne zottenhaarig, länger als die Röhre. Vaterl. Brasilien.

70. *Hyptis angulosa* Schott. Pohl Ic. ined.

Stengel aufrecht, krautartig, stumpf viereckig, oben mit gelbrothen Zottenhaaren bekleidet. Blätter gestielt, eiförmig, fast spießförmig, eingeschnitten-sägezähnig, unregelmäßig buchtig-lappig, glattlich, 2 — 4 Zoll lang. Blumenstiele kurz, zotteuhaarig. Bracteen länglich-linienförmig, die äußern kaum so lang als das Blumenköpfchen. Vaterl. Brasilien.

71. *Hyptis sinuata* Pohl Ic. ined. Benth. I. c. p. 103.

Diese Art gleicht der vorigen, aber der Stengel wird höher und ist durchaus glatt. Blätter gestielt, groß, breit-eiförmig, gespitzt, buchtig-lappig, gekerbt, an der Basis abgestutzt, fast herzförmig, unten an den Rippen scharfborstig. Blumenstiele glattlich. Bracteen länglich-linienförmig, fast doppelt länger als das Köpfchen. Kelchzähne fast sternförmig abstehend. Vaterl. Brasilien.

72. *Hyptis involucrata* Benth. I. c. p. 103.

Stengel krautartig, aufrecht. Blätter stiellos, elliptisch, auch lanzettförmig, gespitzt, sägerandig, an der Basis herzförmig. Blumenstiele länger als die Köpfchen. Bracteen

Digitized by Google

breit-lanzettförmig, gespitzt, über das Köpfchen hervorragend, gleichsam einhüllend. Kelchzähne so lang als die Röhre. Vaterland Mexiko.

73. *Hyptis ramosa* Pohl Ic. ined. Benth. I. c. p. 104.

Stengel aufrecht, glatt, ästig? Blätter gestielt, länglich-eiförmig, eingeschnitten-sägezähnig, ungleich buchtig-gezähnt, an der Basis ganzrandig. Bracteen lanzettförmig, stumpf, so lang als das Köpfchen. Kelchzähne kürzer als die Röhre. Vaterl. Brasilien.

74. *Hyptis Parkeri* Benth. I. c. p. 108.

Stengel krautartig, oben filzig. Blätter stiellos, länglich-elliptisch oder linienförmig, gespitzt, 3—4 Zoll lang. Blumenstiele 1—2 Zoll lang oder länger als die Blätter. Bracteen lanzett-linienförmig, stumpf, fast länger als das Köpfchen. Vaterl. Südamerika.

75. *Hyptis rubiginosa* Benth. I. c. p. 108.

Stengel staudenstrauchig, die Aeste ausgesperrt, mit braunrothem Filze bekleidet. Blätter kurzgestielt, länglich-eiförmig, sehr stumpf, gekerbt-sägezähnig, an der Basis keilförmig. Blumenstiele sehr kurz. Bracteen länglich, die äußern breit-eiförmig, fast über das Köpfchen hervorragend. Vaterland Brasilien.

76. *Hyptis lutescens* Pohl Ic. ined. Benth. I. c. p. 109.

Stengel krautartig, mit gefärbten Zottenhaaren bekleidet. Blätter kurzgestielt, eiförmig, stumpf, gekerbt-sägezähnig, unten röthlich-filzig. Blumenstiele sehr kurz. Bracteen ei-lanzettförmig, fast länger als das Blumenköpfchen. Kelchzähne fast so lang als die Röhre. Vaterl. Brasilien.

77. *Hyptis ferruginosa* Pohl Ic. ined. Benth. I. c.

Stengel krautartig, aufsteigend, mit gefärbtem Filze bedeckt. Blätter kurzgestielt, rundlich, sehr stumpf, gekerbt, an der Basis abgestutzt, fast herzförmig, sehr dick, gerunzelt, oben scharfborstig, unten filzig. Die untern Blumenköpfchen gestielt, obere fast stiellos. Die äußern Bracteen kürzer als die Kelche. Vaterl. Brasilien.

78. *Hyptis proteoides* Hilar. Benth. I. c. p. 110.

Stengel aufrecht, die Aeste kurz, mit gelbrothen Haaren be-

Digitized by Google

bekleidet. Blätter sehr kurz gestielt, breit-eiförmig, stumpf, gekerbt, an der Basis fast herzförmig, lederartig, steif, oben glänzend, unten filzig. Blumenköpfchen gestielt, fast doldentraubig stehend. Bracteen lanzettförmig, glänzend, wie die Kelchzähne glatt. Vaterl. Brasilien.

79. *Hyptis cordata* Pohl Ic. ined. Benth. I. c.

Stengel krautartig, mit gelbrothen Zottenhaaren bekleidet. Blätter fast gestielt, rundlich-eiförmig, sehr stumpf, gekerbt, an der Basis herzförmig, gerunzelt, oben scharfborstig, unten an den Rippen gelbroth-zottig. Bracteen lanzettförmig, so lang als die gestielten Blumenköpfchen. Vaterl. Brasilien.

80. *Hyptis orbiculata* Pohl Ic. ined. Benth. I. c. p. 111.

Stengel zottenhaarig. Blätter stiellos, rund, sehr stumpf, an der Basis rundlich-herzförmig, oben scharfborstig, unten filzig. Blumenköpfchen stiellos. Bracteen lanzettförmig, ganzrandig, so lang als das Köpfchen. Kelchzähne länger als die Röhre. Wächst auf hohen Bergen in Brasilien.

81. *Hyptis nigrescens* Pohl Ic. ined. Benth. I. c.

Stengel krautartig, schwärzlich filzig. Blätter stiellos, eiförmig, stumpf, gekerbt, auf beiden Seiten scharf, unten gerunzelt. Blumenstiele sehr kurz. Die äußern Bracteen eirund, stumpf, kürzer als das Blumenköpfchen, die innern lanzettförmig, länger als das Köpfchen. Vaterl. Brasilien.

82. *Hyptis monticola* Martius Benth. I. c.

Ein sehr ästiger Strauch, 5—6 Fuß hoch, dessen Aeste fast doldentraubig stehen und mit gelbrothen Zottenhaaren bekleidet sind. Blätter klein, gestielt, eiförmig, stumpf, gekerbt, an der Basis keilförmig, lederartig, unten netzadrig, braun filzig. Blumenstiele fast so lang als die Blätter. Bracteen lanzettförmig, steif, so lang als das Köpfchen. Wächst in Brasilien, in der Provinz Minas auf Bergen in Sandboden. ♄.

83. *Hyptis tricephala* Hilar. Benth. I. c. p. 112.

Stengel staudenstrauchig. Aeste ruthenförmig, zottenhaarig. Blätter gestielt, elliptisch-eiförmig, stumpf, gekerbt, lederartig, unten gelbroth filzig. Blumenstiele dreiköpfig? so lang als die Blätter. Bracteen lanzettförmig, steif, so lang als das Köpfchen. Vaterl. Brasilien; die Provinz Minas.

84. *Hyptis alutacea* Pohl Ic. ined. Benth. I. c.

Stengel krautartig, aufrecht oder aufsteigend, zottenhaarig. Blätter fast stiellos, oval, stumpf gekerbt, gerunzelt, unten zottenhaarig. Blumenköpfchen langgestielt. Bracteen lanzettförmig, länger als das Köpfchen. Diese kleine, kaum 6–8 Zoll lange Pflanze wächst auf Triften in Brasilien.

85. *Hyptis caespitosa* Hilar. Benth. I. c. p. 113.

Stengel sehr zahlreich, aufrecht, fast einfach, viereckig, mit langen, abstehenden gefärbten Haaren bekleidet. Blätter stiellos, eiförmig, ungleich sägezähnig, fast lederartig. Blumenköpfchen langgestielt, an der Spitze des Stengels und der Aeste fast doldentraubig stehend. Bracteen lanzettförmig, über das Köpfchen hervorragend. Wächst in Brasilien an Hecken und auf Triften.

Sect. XII. Polydesmia.

Blumenköpfchen zahlreich, meist stiellos oder fast gestielt, meist Trauben oder Rispen bildend, selten einzeln stehend. Fruchtkelche röhrig-cylindrisch, an der Spitze abgestutzt, die Corollenröhre kaum hervorragend.

86. *Hyptis althaeaefolia* Pohl Ic. ined. Benth. I. c. p. 115.

Ein Strauch, dessen Aeste flockig-filzig sind. Blätter gestielt, breit-eiförmig, stumpflich, ausgebissen-gekerbt, an der Basis abgestutzt-herzförmig, auf beiden Seiten filzig. Blumenköpfchen stiellos, quirlförmig zusammengedrängt, büscheltraubenständig, die Trauben längliche Rispen bildend. Bracteen angedrückt, lanzettförmig, dick, filzig. Vaterland Brasilien. ♄.

87. *Hyptis barbata* Schrank in Denkschr. der bot. Gesellschaft zu Regensb. Benth. I. c. p. 115.

Stengel und Aeste wie bei voriger Art. Blätter gestielt, breit, eiförmig, langgespitzt, eingeschnitten-gezähnt, an der Basis abgestutzt, dick, auf beiden Seiten mit sehr weichen Zottenhaaren bekleidet. Blumenköpfchen stiellos, quirlförmig stehend, Trauben-Rispen bildend. Bracteen so lang als die Kelche. Vaterl. Brasilien. ♄.

88. *Hyptis carpinifolia* Benth. I. c. p. 115.

Stengel strauchig, die Aeste mit gelbrothen Zottenhaaren

Digitized by Google

bekleidet. Blätter ſtiellos, rundlich-eiförmig, geſpitzt, gezähnt, an der Baſis herzförmig, lederartig. Blumenköpfchen wie bei voriger Art. Bracteen angedrückt, eilanzettförmig, langgeſpitzt, länger als die Kelche. Wächſt auf Hügeln und Feldern in Braſilien. ♄.

89. *Hyptis aquatica* Pohl Ic. ined. Benth. I. c. p. 116.

Ein waſſerliebender Strauch, deſſen Aeſte mit abſtehenden Haaren bekleidet ſind. Blätter faſt ſtiellos, länglich-eiförmig, gezähnt, an der Baſis herzförmig, lederartig, oben glattlich, unten faſt filzig. Blumenköpfchen und Stand derſelben wie bei voriger Art. Bracteen lanzettförmig, lang, pfriemenſpitzig. Kelchröhre abgeſtutzt, gewimpert. Wächſt an Wäſſern in Braſilien. ♄.

90. *Hyptis violacea* Pohl Ic. ined. Benth. I. c.

Aeſte aufrecht, ruthenförmig, an der Spitze filzig, dann glatt. Blätter faſt ſtiellos, eiförmig, filzig, doppelt ſägerandig, die untern rundlich-herzförmig, lederartig. Blumenköpfchen faſt ſtiellos, quirlſtändig, die Quirle einſeitig, unterbrochen, Trauben oder faſt Riſpen bildend. Bracteen lanzettförmig, angedrückt, häutig, gefärbt violett? Vaterl. Braſilien.

91. *Hyptis glomerata* Mart. Benth. I. c. p. 117.

Stengel und Aeſte ſtumpf viereckig, oft purpurröthlich, filzig. Blätter faſt ſtiellos, länglich oder ei-lanzettförmig, ſägerandig, auf beiden Seiten filzig. Blumenköpfchen quirlſtändig, geknault, die Quirle verlängerte Trauben, faſt Riſpen bildend. Bracteen eiförmig, geſpitzt. Vaterl. Braſilien.

92. *Hyptis pauciflora* Pohl Ic. ined. Benth. I. c.

Stengel krautartig, filzig. Blätter geſtielt, eiförmig, ſtumpflich, ſägezähnig, oben weichhaarig, unten glattlich. Blumenköpfchen wenigblümig, geſtielt, verlängerte Trauben bildend. Bracteen breit-eiförmig, häutig, faſt gefärbt, länger als die Kelche. Vaterl. Braſilien.

93. *Hyptis lythroides* Pohl Ic. ined. Benth. I. c. p. 115.

Ein Strauch, deſſen Aeſte ruthenförmig und filzig ſind. Blätter klein, ſtiellos, oval, ſtumpf, auf beiden Seiten ſcharflich, faſt gelbroth-filzig. Blumenköpfchen eirund, wenigblümig, verlängerte einfache Trauben bildend. Bracteen gefärbt, filzig, länger als die Kelche. Vaterl. Braſilien. ♄.

94. *Hyptis rubicunda* Pohl Ic. ined. Benth. I. c.

Alle Theile der Pflanze sind purpurröthlich, die Aeste glattlich, scharfeckig, die Blätter gestielt, breit-eiförmig, doppelt sägezähnig, an der Basis rundlich-keilförmig. Blumenköpfchen kurzgestielt, eirund, wenigblümig, trauben-rispenständig. Vaterl. Brasilien.

95. *Hyptis muricata* Schott. Benth. I. c. p. 119.

Stengel aufrecht oder aufsteigend, glattlich, an den Ecken scharf-weichstachlig. Blätter gestielt, breit-eiförmig, langgespitzt, doppelt sägerandig, glattlich. Blumenköpfchen fast stiellos, wenigblümig, niedergedrückt, einseitige Quirle bildend; die untern entfernt, obere gedrängt stehend. Vaterl. Brasilien.

96. *Hyptis rostrata* Salzm. Benth. I. c. p. 121.

Diese Art ist H. spicata Poit. (s. 1. Nachtr. B. 4. S. 61) zunächst verwandt, aber unterschieden durch viel größere Blumenköpfchen, die aus wenigern Blümchen bestehen, durch die Kelche, die mit einem langen Schnabel versehen sind, durch größere und breitere Bracteen und andere Merkmale. Vaterl. Brasilien.

97. *Hyptis tenuiflora* Benth. I. c. p. 121.

Die Aeste des Stengels sind mit zweireihigem Filze bekleidet, aber die Ecken glatt. Blätter gestielt, eiförmig, gespitzt, ungleich sägezähnig, glatt. Blumenköpfchen oval, wenigblümig, schlaffe Trauben bildend, die rispenförmig gestellt, und bei denen die Stiele länger sind als die Fruchtköpfchen. Kelchröhre verlängert, an der Basis aufgeblasen, die Mündung abgestutzt, die Zähne borstigförmig, straff, viel kürzer als die Röhre. Vaterland Brasilien.

Sect. XIII. Mesosphaeria.

Blumenköpfen schlafflich, wenigblümig. Bracteen sehr klein. Fruchtkelche schief, glockenförmig, die Mündung abgestutzt, die Corollenröhre eingeschlossen.

98. *Hyptis plectranthoides* Benth. I. c. p. 122.

Stengel krautartig, aufrecht, oft purpurröthlich, mit langen abstehenden Haaren bekleidet, die Ecken glatt. Blätter sehr kurzgestielt, breit-eiförmig, gekerbt-sägezähnig, behaart. Blumenköpfchen wenigblümig, in gestielte schlaffe Trauben ge-

Digitized by Google

sammelt, die Rispen bilden. Bracteen kürzer als die Kelche. Vaterl. Brasilien.

99. *Hyptis communis* Hilar. Benth. I. c. p. 123.

Stengel krautartig, niedrig, nur 6—12 Zoll lang, an der Basis fast kriechend, glatt. Blätter kurzgestielt, rundlich-eiförmig, gekerbt. Blumenköpfchen schlaff, wenigblümig, gestielte Trauben bildend. Wächst in Brasilien an gebauten und ungebauten Orten.

100. *Hyptis graveolens* Salzm. Benth. I. c. p. 125.

Eine krautartige, 4—6 Fuß hohe Pflanze, deren Stengel und Blätter klebrig behaart sind und einen starken Geruch verbreiten. Blätter gestielt, eiförmig, buchtig-sägezähnig, an der Basis herzförmig. Blumenstiele winkelständig, büschelförmig wenigblümig, die obern unregelmäßig, fast rispenständig. Wächst in Brasilien in der Nähe des Meeres. ⊙.

101. *Hyptis umbrosa* Salzm. (H. graveolens Schrank.?)

Stengel krautartig, aufrecht, zottenhaarig, an den Ecken scharf. Blätter gestielt, breit-eiförmig, ungleich-sägezähnig, eingeschnitten-lappig, unten blaß, filzig, dann glatt. Blumenstiele winkelständig, büschelförmig, die Köpfchen schlaff, 3—10 oder mehr blümig. Bracteen sehr klein, borstenförmig. Wächst an schattigen Stellen in Brasilien.

102. *Hyptis lilacina* Schied et Depp. in Linnaea B. 5. S. 101.

Stengel aufrecht. Blätter gestielt, eirund-elliptisch, gespitzt, doppelt sägezähnig, filzig. Blumenköpfchen schlaff, wenigblümig, winkelständig, gegenüberstehend. Corollen lilafarbig. Vaterl. Mexiko.

Sect. XIII. non satis nota Benth. I. c. p. 127.

Diese Abtheilung enthält nur eine Art, nämlich Hyptis lamiifolia Weinmann, die aber noch nicht hinreichend von andern nahe verwandten Arten unterschieden und noch zweifelhaft ist.

Sect. XIV. Pectinaria.

Die Blumen bilden Afterdolden, welche vor der Blühzeit kopfförmig zusammengedrängt sind, dann nach vollendeter Flor sich verlängern, einseitig und kammförmig erscheinen. Der

Digitized by Google

Fruchtkelch faſt ſtiellos, die Röhre abgeſtutzt, der Schlund mit Haaren geſchloſſen. Hierher gehört nur eine Art:

103. *Hyptis pectinata* Poit. ſ. 2. Nachtr. B. 4. S. 561. nebſt Synonymen, zu denen noch folgende gehören:

Nepeta pectinata Linn. (non Auct.)
— aristata Richard. Act. Soc. Hist. Nat. Par. 110.
Brotera Persica Spr. in Trans. Soc. Linn. Lond. 6. t. 4.
Hyptis Persica Poit. Pers. ſ. 1. Nachtr. B. 4. S. 60.

Sect. XV. Minthidium.

Die Blumen bilden winkelſtändige, meiſt vielblümige Quirle, die kurz geſtielt oder ſtiellos ſind. Bracteen ſehr klein. Kelche glockenförmig, gleich, im Schlunde nackt.

104. *Hyptis pulegioides* Pohl Ic. ined. Benth.

Stengel krautartig, geſtreckt, die Aeſte aufſteigend, mit angedrücktem Filze bekleidet. Blätter kurzgeſtielt, lanzettförmig, geſpitzt, ſägezähnig, gerunzelt, zottenhaarig. Blumenquirle alle unterſchieden, kugelrund, dicht, vielblümig. Bracteen pfriemenſpitzig, kürzer als die Kelche. Vaterl. Braſilien.

105. *Hyptis mociniata* Benth. I. c. p. 129.

Stengel filzig. Blätter kurzgeſtielt, herz-eiförmig, doppelt ſägerandig, gerunzelt. Blumenquirle kugelrund, vielblümig, Trauben-Riſpen bildend. Kelche glockig, zottenhaarig, die Zähne ſteif, doppelt länger als die Röhre. Vaterl. Neuſpanien.

106. *Hyptis stellulata* Benth. I. c.

Stengel krautartig, äſtig, 4—5 Fuß hoch, die Aeſte mit gelbrothen Zottenhaaren bekleidet. Blätter kurz geſtielt, eiförmig, geſpitzt, ſägezähnig-gekerbt, zottenhaarig. Blumenquirle dicht, kugelrund, in Trauben, die Riſpen bilden. Kelchzähne pfriemenſpitzig, ſternförmig abſtehend. Vaterl. Mexico.

107. *Hyptis eriocalyx* Hilar. Benth. I c p. 131.

Stengel krautartig, aufſteigend, gelbroth-filzig. Blätter geſtielt, eiförmig, ſägezähnig-gekerbt, oben zottenhaarig, unten gelbroth-filzig. Blumenquirle ſchlaff, vielblümig, in langen Trauben, die Riſpen bilden. Kelche wollig. Vaterl. Braſilien.

108. *Hyptis vebretorum* Mart. Benth. I. c.

Stengel ſtrauchig, äſtig. Blätter klein, eiförmig, ſtumpf,

Digitized by Google

fast gekerbt, fast lederartig-glattlich, oben glänzend, unten geadert. Quirle 2—6 blümig, einseitig, winkelständig. Fruchtkelche röhrig, glatt. Vaterl. Brasilien. ♄.

109. *Hyptis vesiculosa* Benth. I. c. p. 131.

Stengel hoch, ästig, mit zartem rostfarbigem Filze bekleidet. Blätter kurzgestielt, länglich-elliptisch, gespitzt, an der Basis keilförmig, grau-filzig. Blumenquirle wenigblümig, fast einseitig, Trauben-Rispen bildend. Fruchtkelche erweitert-blasig, häutig, geadert, die Mündung zusammengezogen. Vaterland Südamerika, die Provinz Guayaquil.

Sect. XIV. Buddleioides.

Afterdolde gestielt, fast kopfförmig, vielblümig, zahlreich, rispenständig. Kelche fast stiellos, röhrig, glockig, die Zähne abgekürzt, der Eingang zur Röhre nackt. Die Corollenröhre über die Mündung des Kelches hervorragend, auswendig filzig.

110. *Hyptis Tafallae* Benth. I. c. p. 132.

Ein Strauch, der in Hinsicht auf Wuchs und Tracht einigen Buddleien gleicht. Blätter gestielt, länglich-lanzettförmig, oben glatt, glänzend, unten grau-filzig, 4—5 Zoll lang. Blumenbüschel schlaff, vielblümig, Rispen bildend. Vaterland Peru; Tafalla. ♄.

111. *Hyptis membranacea* Benth. I. c.

Die Aeste dieses 6—8 Fuß hohen Strauches sind stumpf viereckig, gefurcht, mit gelbrothem Filze bekleidet. Blätter gestielt, länglich-elliptisch, zart gekerbt, oben scharf, unten gelbroth-filzig. Blumenbüschel wie bei voriger Art, aber größere Rispen bildend. Vaterl. Brasilien. ♄.

Sect. XVII. Umbellaria.

Blumenbüschel gestielt, doldenförmig, vielblümig. Bracteen sehr klein, borstenförmig. Kelch röhrig, die Zähne lanzettförmig. Corollenröhre eingeschlossen oder hervorragend.

112. *Hyptis rhabdocalyx* Mart. Benth. p. 133.

Ein Strauch, dessen Aeste filzig sind. Blätter kurzgestielt, rundlich, an der Basis herzförmig, sägezähnig, 6—9 Linien lang, die Zähne scharfspitzig. Blumenbüschel wenigblümig, winkelständig, fast doldenartig, kaum länger als die Blätter. Blumenstielchen 2—3 Linien lang. Kelch steif, mit 10 Rip-

Digitized by Google

pen verſehen, auswendig filzig, inwendig glatt, die Zähne ſtraff, ſo lang als die Corolle. Vaterl. Braſilien. ♄.

Sect. XVIII. Siagonarrhen.

Afterdolde vielblümig, regelmäßig zweitheilig, meiſt eine verlängerte gedrängte Riſpe bildend. Bracteen borſtenförmig. Corolle blau.

113. *Hyptis leucophylla* Pohl Ic. ined. Benth. l. c. p. 134.

Die Aeſte dieſes Strauches ſind ſtumpf viereckig, an der Baſis glatt, oben filzig. Blätter kurzgeſtielt, länglich-eiförmig, ſtumpf, zart, gekerbt, oben glänzend, unten weiß-filzig. Afterdolde geſtielt, zweitheilig, dicht, vielblümig. Kelche röhrig-glockig, mit weißer Wolle bekleidet. Vaterl. Braſilien. ♄.

114. *Hyptis laurifolia* Hilar. Benth. l. c.

Stengel holzig, ſtrauchig, 3—6 Fuß hoch, die Aeſte filzig. Blätter geſtielt, länglich-lanzettförmig, geſpitzt, auf beiden Seiten glatt, oder unten faſt filzig, 3 Zoll lang. Afterdolden wie bei voriger Art, aber ſchlaff, die Quirle mehr entfernt und die Blumen kleiner. Kelche mit weißer Wolle bekleidet. Corolle blaßblau. Wächſt in ſandigem Boden in Braſilien. ♄.

115. *Hyptis sordida* Pohl Ic. ined. Benth. l. c. p. 135.

Die Aeſte faſt flockig-filzig. Blätter kurzgeſtielt, oval-rundlich, ſehr ſtumpf, mucronenſpitzig, kaum gekerbt, auf beiden Seiten filzig, unten weißlich. Afterdolden geſtielt, zweitheilig, dicht, vielblümig. Kelch weiß-wollig, die Mündung ſchief, die Zähne lanzettförmig. Vaterl. Braſilien.

116. *Hyptis altissima* Hilar. Benth. l. c.

Ein Strauch oder Baum 12—15 Fuß hoch, deſſen zahlreiche Aeſte gedreht und faſt flockig-filzig ſind. Blätter geſtielt, länglich, ſtumpflich, zart gekerbt, auf beiden Seiten grau-filzig, 1—2 Zoll lang. Die Blumen bilden große 10—14 Zoll lange Trauben, die einfach oder an der Baſis mit zwei überſtehenden Aeſten verſehen ſind. Kelche klebrig-filzig, an der Mündung ſchief. Vaterl. Braſilien. ♄.

Sect. XIX. Hypenia.

Blumen faſt einzeln ſtehend, Riſpen bildend, deren Aeſte mehr oder weniger zuſammengezogen trauben- oder ährenförmig erſcheinen. Kelche röhrig-glockig, gleich, ſelten gekrümmt.

Digitized by Google

Corollen meist scharlachroth, die Röhre eingeschlossen oder hervorstehend.

117. *Hyptis melochioides* Hilar. Benth. I. c. p. 137.

Stengel aufrecht, an der Basis behaart. Blätter gestielt, länglich-eiförmig, auch lanzettförmig, sägezähnig-gekerbt, dick, oben scharf, unten gerunzelt. Rispe gedrängt, traubenförmig, glattlich, graugrün. Blumen fast stiellos, gedrängt stehend. Kelch filzig, die Corollenröhre kaum hervorragend. Vaterland Brasilien.

118. *Hyptis pruniosa* Pohl Ic. ined. Benth. I. c.

Stengel hoch, ästig, die Aeste an der Basis haarig, sehr scharfborstig und mit gefärbtem Filze bekleidet. Blätter stiellos, rundlich, stumpf, gekerbt, an der Basis herzförmig, dick, oben scharf, unten sehr gerunzelt. Die Rispe sehr ästig, glatt, graugrün. Blumen gestielt, in den obern Trauben gedrängt stehend. Corollenröhre kaum über den Kelch hervorragend. Vaterl. Brasilien.

119. *Hyptis calophylla* Hilar. Benth. I. c. p. 138.

Stengel 3—5 Fuß hoch, die obern Aeste rispenständig, glatt, graugrün. Blätter gestielt, groß, eiförmig, gespitzt, buchtig-lappig, gekerbt, an der Basis tief herzförmig, oben scharf, unten weiß-wollig. Die Aeste der Rispe fadenförmig, sehr schlaff. Blumenstiele sehr kurz, einblümig. Vaterl. Brasilien.

120. *Hyptis vitifolia* Pohl Ic. ined. Benth. I. c.

Die Aeste des ziemlich hohen, unten holzig-strauchigen Stengels sind an der Basis behaart-scharfborstig, oben, wie die Rispen, glatt, graugrün. Blätter gestielt, breit-eiförmig, langgespitzt, buchtig-lappig, ungleich gekerbt, an der Basis tief herzförmig, oben scharf, unten graulich-weiß. Rispe schlaff, ausgesperrt, die Blumenstiele fadenförmig, einblümig. Die Corollenröhre lang, über den Kelch hervorragend. Vaterl. Brasilien.

121. *Hyptis laxiflora* Mart. Benth. I. c. p. 139.

Die Aeste an der Basis zottenhaarig. Blätter gestielt, gerundet, stumpf, gekerbt, dick, auf beiden Seiten filzig. Die Rispe sehr schlaff, fast nackt, glatt, graugrün. Blumenstiele fadenförmig, einblümig. Die Corolle schön scharlachroth, die

Röhre doppelt länger als der Kelch. Wächst auf Feldern und an Bergen in Brasilien.

122. *Hyptis calycina* Pohl Ic. ined. Benth. I. c. p. 140.

Blätter gestielt, länglich-elliptisch, stumpf, gekerbt, an der Basis gerundet, sehr dick, auf beiden Seiten filzig-zottenhaarig. Rispe wie bei voriger Art, aber die Aeste und Blumenstiele sind länger bei jener Art. Sodann unterscheidet sich diese Art hauptsächlich durch den größern 7 — 8 Zoll langen Fruchtkelch und durch die glatte gleichfalls scharlachrothe Corolle, die über 1 Zoll lang ist.

123. *Hyptis longiflora* Pohl Ic. ined. Benth. I. c.

Die Aeste an der Basis behaart, länglich-eiförmig, gekerbt, dick, oben scharf, unten gelbroth-filzig. Rispe sehr schlaff, fast nackt, glatt, graugrün, die Aeste lang, die Blumenstiele einblümig. Die Corollenröhre dreimal länger als der Kelch. Wächst auf Aeckern in Brasilien.

124. *Hyptis glauca* Hilar. Benth. I. c. p. 141.

Blätter gestielt, eiförmig, wellenrandig-gekerbt, an der Basis keilförmig, dick, lederartig, auf beiden Seiten graugrün? Rispe groß, die Aeste verlängert, straff. Corollenröhre lang über den glockenförmigen Kelch hervorragend. Wächst auf Triften in Brasilien.

125. *Hyptis coccinea* Mart. Benth. I. c. p. 139.

Stengel aufrecht, 4—6 Fuß hoch, an der Basis filzig. Blätter gestielt, ei-lanzettförmig, ungleich gezähnt, dick, oben zottenhaarig, unten filzig, 2—3 Zoll lang. Rispe sehr schlaff, fast einseitig, glattlich, graugrün, die untern Blumenstiele oft ästig, 1—3blümig. Bracteen pfriemenspitzig. Corolle scharlachroth. Fruchtkelche lang, aufgeblasen, die Zähne lanzettförmig, gespitzt. Wächst auf Voralpen in Brasilien.

Die übrigen Arten, welche, außer den hier beschriebenen, in Bentham's Werk (Labiatarum etc) vorkommen, sind nach den beigefügten Diagnosen und sehr geringen Merkmalen kaum zu unterscheiden, manche mit? versehen, daher habe ich sie als wirkliche Arten nicht aufgenommen. Mögen sie die Pflanzenforscher und Direktoren der großen botanischen Gärten, neben einander stellen und in den verschiedenen Entwicklungsstufen, bis zur Blüthe und Frucht beobachten und vergleichen, dann wird man erfahren, ob sie selbstständige Arten oder nur Varietäten sind.

Digitized by Google

Das folgende Register dient zum leichtern Aufſuchen der oben beſchriebenen zahlreichen Arten:

Hyptis adamantium Nr. 41
— adpressa 20
— albiceps 32
— alpestris 43
— althaeaefolia 86
— altissima 116
— alutacea 84
— angulosa 35
— angustifolia 70
— aquatica 89
— arguta 26
— asteroides 48
— barbata 87
— brachyphylla 55
— caespitosa 85
— calophylla 119
— calycina 122
— candida 24
— caprariaefolia 15
— cardiophylla 18
— carpinifolia 88
— coccinea 125
— coerulea 42
— communis 99
— cordata 79
— crassifolia 50
— cuneata 27
— densifolia 64
— desertorum 16
— dictyodea 40
— ditassoides 61
— divaricata 13
— elongata 33
— eriocalyx 107
— eriophylla 54
— ferruginosa 77
— fragifolia 22
— glauca 124
— glomerata 91
— goyavenensis 45
Hyptis gratiolaefolia Nr. 44
— graveolens 100
— halimifolia 49
— Hilarii 37
— imbricata 60
— incisa 30
— interrupta 2
— involucrata 72
— lacunosa 51
— lagenaria 59
— lanata 19
— laurifolia 114
— lavandulacea 14
— laxiflora 121
— leucophylla 113
— lilacina 102
— linarioides 62
— lippioides 28
— lobata 58
— longiflora 123
— longipes 31
— lovantha 4
— lutescens 76
— lythroides 93
— Marrubiastra 69
— Martiusi 53
— melochioides 117
— membranacea 111
— microphylla 12
— mociniata 105
— mollis 68
— mollissima 25
— monticola 82
— multiflora 56
— muricata 95
— nervosa 23
— nigrescens 81
— nudicaulis 6
— odorata 9
— orbiculata 80

Hyptis	origanoides	Nr. 39	
—	ovata	46	
—	paludosa	11	
—	Parkeri	74	
—	passerina	34	
—	pauciflora	92	
—	pectinata	103	
—	petiolaris	67	
—	platanifolia	3	
—	plectranthoides	98	
—	proteoides	78	
—	pruniosa	118	
—	pulegioides	104	
—	ramosa	73	
—	reflexa	17	
—	rhabdocalyx	112	
—	rigida	21	
—	rostrata	96	
—	rubicunda	94	
—	rubiginosa	75	
—	saxatilis	36	
—	selaginifolia	29	
—	sericea	7	
Hyptis	sideritis	57	
—	sinuata	71	
—	sordita	115	
—	spiraeaefolia	52	
—	stellulata	106	
—	stricta	5	
—	strictissima	63	
—	Tafallae	110	
—	tenuiflora	97	
—	tetragona	66	
—	tricephala	83	
—	turnerifolia	47	
—	uliginosa	10	
—	umbrosa	101	
—	uncinata	8	
—	vebretorum	108	
—	velutina	38	
—	veronicaefolia	65	
—	vesiculosa	109	
—	violacea	90	
—	virgata	1	
—	vitifolia	120	

I.

Jasminum Linn. Kennzeichen der Gattung und Arten ſ. Lexic. und beide Nachträge.

1. *Jasminum myrtophyllum* Zenker Plantae indicae Deca I. p. 6. t. VII. Myrtenblättriger Jasmin.

I. caule fruticoso ramosissimo glabro, foliis oppositis lanceolatis obtusis mucronatis integerrimis membranaceis glaberrimis, floribus axillaribus terminalibusque solitariis-ternis, calicis laciniis quatuor vel sex subulatis Zenk.

Ein 3—5 Fuß hoher Strauch, deſſen Aeſte faſt ausgeſperrt, rund, glatt, gelb- oder braunroth ſind. Die Blätter ſtehen einander gegenüber, ſind ſtiellos, länglich-eiförmig oder lanzettförmig, mucronenſpitzig, ganzrandig, glatt, glänzend, am Rande faſt zurückgeſchlagen, 6—12 Linien lang. Blumen einzeln

Digitized by Google

winkelständig, an den Spitzen der Aeste meist zu 3 stehend, sehr kurz gestielt. Kelch fast glockig, glatt, 4 — 6rippig, mit 4 — 6 pfriemenförmigen Einschnitten versehen. Corolle weiß, langröhrig, der Rand achtspaltig, die Einschnitte länglich, mucronenspitzig. Staubfäden zwei, kurz, glatt. Antheren zweifächerig, eirund, feinspitzig. Der Griffel glatt, die Narbe länglich-keulenförmig.

Dieser Strauch wächst auf waldigen Hügeln in Indien (Cotagiri). Blühz. Mai. ħ.

Ipomoea Linn. Kennzeichen der Gattungen und Arten s. Lexic. und beide Nachträge.

1. *Ipomoea bonariensis* Hooker in Bot. Mag. t. 3665.

Batatas bonariensis Bot. Reg. 29.

Wurzel groß, knollig. Stengel krautartig, purpurröthlich, mit weichen Haaren bekleidet und windet sich. Blätter herzförmig-dreilappig. Corolle glockig-trichterförmig, hell purpurroth. Wächst im Gesträuche und an Gräben in Buenos Ayres. 4.

2. *Ipomoea platensis* Herber. in Bot. Mag. t. 3685.

Blätter gestielt, handförmig getheilt. Die Stiele glatt, oder an der Basis höckerig. Blumen langgestielt, zu 2 — 4 beisammen stehend. Corolle lilafarbig, im Schlunde dunkellila. Wächst am Ufer des Platastusses.

3. *Ipomoea Horsfalliae* Hooker in Bot. Mag. t. 3315.

4. *Ipomoea rubro-coerulea* Hook. Bot. Mag. t. 3297.

In der Voraussetzung, daß Hr. Dr. Hooker diese Ipomöen in der Blühzeit beobachtet, und mit den übrigen sehr zahlreichen Arten dieser Gattung verglichen hat, habe ich sie hier angezeigt. Mögen andere Botaniker untersuchen, ob es wirkliche Arten oder nur Varietäten sind.

Ipsea Lindley Gen. et Spec. Orchid. p. 124.

Blumenblätter gleich, die äußern fast filzig, die seitenständigen an der Basis schief, am Fuße mit dem Griffelsäulchen verbunden. Die Lippe ausgehöhlt, dreilappig, mit Lamellen versehen und einem kurzen Nagel, der mit dem Griffelsäulchen parallel steht und ein Glied bildet. Das Griffelsäulchen verlängert, halbrund, fast keulenförmig. Anthere häutig, zwei-

fächerig, mit zwei kleinen Warzen inwendig an der Basis. Acht Pollenmassen, wovon 4 kleiner sind als die übrigen.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen).

1. *Ipsea speciosa* Lindl. I. c. p. 124.

Eine krautartige erdständige Pflanze mit fleischiger, fast zweilappiger Wurzel von der Größe einer Wallnuß oder Kastanie, die an den Seiten mit Fasern versehen ist. Blätter schwertförmig, gefaltet. Der Schaft einfach, mit Scheiden besetzt. Blumen meist gipfelständig, einzeln, sehr schön. Wächst an Bergen in Zeylon an sonnigen Stellen. 4.

Ismelia maderensis Sweet. Fl. Gard. t. 342. ist Pyrethrum maderense Wibb.

Isodon Schrad. ist Plectranthus Bentham Labiat. Sect. V.

K.

Kageneckia Ruiz et Pav. Kennzeichen der Gattung s. 1. und 2. Nachtr. B. 5. S. 33.

1. *Kageneckia crataegifolia* Lindl. in Bot. Reg. t. 1836.
K. crataegoides Don.

Ein immergrüner Strauch, dessen Aeste mit lappigen dunkelgrünen Blättern besetzt sind. Blumen weiß. Er kommt aus Chili und wird in unsern Glashäusern überwintert.

Keithia Bentham Labiat. p. 409.

Kelch röhrig, fast 13rippig (streifig), die Mündung schief, mit fünf fast gleichen Zähnen, der Eingang zur Röhre nackt oder zottenhaarig. Die Corollenröhre hervorragend, der Rand zweilippig, die Oberlippe aufrecht, ausgekerbt, flach, die Unterlippe abstehend, dreispaltig, die Lappen flach, fast gleich. Staubfäden 2 fruchtbar, aufsteigend, die übrigen 2 unfruchtbar, fast fehlend. Antheren zweifächerig.

Diandria Monogynia (Familie Labiaten; Lippenblumen.)

Diese neue Gattung zählt 8 Arten. Die Blumen bilden winkelständige Quirle, die Corollen sind scharlach- oder purpurroth.

1. *Keithia rubiacea* Benth. l. c. p. 410.

by Google

Ein Strauch, deſſen Aeſte ausgeſperrt ſcharf-viereckig ſind. Blätter ſtiellos, eiförmig, ſtumpf, ganzrandig, auf beiden Seiten glatt, unten drüſig-punktirt, 6 Linien lang. Afterdolde geſtielt, wenigblümig, faſt doldenförmig, ſehr weichhaarig. Kelchſchlund nackt. Vaterl. Braſilien.

2. *Keithia scutellarioides* Benth. I. c.

Stengel geſtreckt, äſtig, die Aeſte lang, faſt einfach mit Blättern beſetzt, glatt oder an den Ecken gewimpert. Blätter ſtiellos, lanzettförmig, ſtumpf, glatt. Blumen ſtiellos, nach einer Seite gerichtet, winkelſtändige meiſt ſechsblümige Quirle bildend. Corolle purpurroth, auswendig filzig, kaum doppelt länger als der Kelch. Wächſt auf hohen Bergen in Braſilien.

3. *Keithia pilosa* Benth. I. c p. 411.

In Hinſicht auf Wuchs, Aeſte und Blätter gleicht dieſe Art der vorigen, unterſcheidet ſich aber durch die langen weißlichen Haare, und durch die faſt einzeln ſtehenden Blumen, deren Corollen doppelt länger als die Kelche ſind. Wächſt auf Triften in Braſilien.

4. *Keithia villosa* Benth. I. c.

Stengel krautartig, äſtig, faſt aufrecht, die Aeſte, wie die Blätter mit grauen Zottenhaaren bekleidet. Blätter länglich-linienförmig, ſtumpf, am Rande zurückgerollt. Blumenquirle ſechsblümig, gedrängt ſtehend, 2 — 3 Zoll lange Trauben bildend. Kelche und Corollen grau-zottenhaarig. Vaterl. Braſilien.

5. *Keithia lavanduloides* Benth. I. c.

Stengel aufrecht, die Aeſte, wie die Blätter, ſeidenhaarig-filzig. Blätter länglich-linienförmig, geſpitzt, am Rande faſt zurückgerollt. Blumen ſtiellos, vielblümige Quirle bildend. Corolle ſeidenhaarig, doppelt länger als der Kelch. Vaterl. Braſilien.

6. *Keithia gracilis* Benth. I. c. p. 412.

Stengel krautartig, dünn, faſt einfach, 1 — 1½ Fuß lang. Blätter wenige, kaum 2 — 3 Linien lang. Blumen in 2 — 6 blümigen Quirle geſammelt, die entfernt ſtehen und eine gipfelſtändige Traube bilden. Corolle purpurroth, doppelt länger als der Kelch. Vaterl. Braſilien.

7. *Keithia denutata* Benth. I. c.

by Google

Stengel krautartig, aufrecht, viereckig, dicht. Blätter stiellos, linienförmig, stumpf, ganzrandig. Die Blumen bilden gipfelständige schlaffe Trauben. Corolle weiß oder schwefelgelb auswendig filzig. Vaterl. Brasilien.

8. *Keithia coccinea* Benth. I. c.

Stengel krautartig, die Aeste viereckig, aufrecht, fast gegliedert. Die Blumen bilden wenigblümige Quirle. Corolle scharlachroth, über 1 Zoll lang. Wächst auf den höchsten Bergen in Brasilien.

Kennedia Venten. Kennzeichen der Gattung und Arten s. 1. und 2. Nachtr.

1. *Kennedia glabrata* Lindl. in Bot. Mag. t. 1808.

Diese zierliche Schlingpflanze ist durchaus glatt und trägt liebliche hellrothe Blumen, die in der Mitte mit einem gelben Flecken versehen sind. Sie wächst in Südamerika, am Ufer des Magdalenen-Flusses.

2. *Kennedia macrophylla* Lindl. in Bot. Reg. t. 1861.

Diese nicht minder schöne Schlingpflanze ist nur als eine Varietät von K. Comtoniana Link zu betrachten, welche sich am meisten durch größere Blätter unterscheidet. Sie kommt, wie jene aus Neuholland.

3. *Kennedia Stirlingi* Lindl. in Bot. Reg. t. 1845.

Diese Art führt ihren Speciesnamen zu Ehren des Hrn. Sir Jams Stirlin, Gouverneur der Colonie von Swans River. Es ist gleichfalls eine schöne Schlingpflanze, die im Frühlinge mit ihren lieblichen zinnoberrothen Blumen sich schmückt.

Krebsia Ecklon et Zeyher Enum. Fl. afr. austr. p. 179.

Kelch ungleich, fünfspaltig. Corolle schmetterlingsförmig, glattlich. Das Fähnchen rundlich, kurzgestielt, auf dem Rücken filzig. Die Flügel fast sichelförmig, stumpf. Das Schiffchen zweitheilig, gekrümmt, conver. Staubfäden 10, alle verwachsen. Der Griffel fadenförmig, glatt, die Narbe fast zweilappig. Hülse länglich-linienförmig, mit dem kurzen bleibenden Griffel gekrönt, an der Basis aufgetrieben, 5 — 7 Saamen enthaltend.

Diadelphia Decandria (Familie Hülsenpflanzen.)

Diese

Diese Gattung widmete Hr. Eklon seinem Freunde dem Hrn. L. Krebs im südlichen Afrika? Die ihr zugezählten 4 Arten sind niedrige Sträucher, mit 3—4 zähligen Blättern und zwei Afterblättern, welche den Astblättern gleichen. Die Blumen sind blaßblau, von einem Deckblättchen unterstützt.

1. *Krebsia stricta* Eckl. I. c. p. 179.

Stengel strauchig, straff, filzig, fast einfach, 2 Fuß hoch. Blätter 3—4 zählig, die Blättchen länglich-keilförmig, mit einem zurückgeschlagenen Mucrone versehen. Der Blattstiel so lang als die Afterblätter. Blumenstiele winkelständig, meist zweiblümig, kürzer als die Blätter. Hülsen zurückgeschlagen, 3 saamig. Wächst auf dem Kap der guten Hoffnung, an den Seiten der Berge. ♄.

2. *Krebsia divaricata* Eckl. I. c.

Ein sehr ästiger 3—4 Fuß hoher Strauch, dessen Aeste steif, glatt, die Aestchen filzig sind. Blätter wie bei voriger Art, aber die Blumenstiele stehen den Blättern gegenüber und sind einblümig. Afterblätter fast einzeln und sind kürzer als die Blattstiele oder gleich lang. Vaterl. das Kap der guten Hoffnung. ♄.

3. *Krebsia argentea* Eckl. I. c.

Stengel strauchig, ästig, braungrau, glatt, 1 Fuß hoch. Blätter meist dreizählig. Blättchen länglich-keilförmig, mit silberfarbenen Seidenhaaren bekleidet. Blumen oft zu 3, fast gipfelständig, kurzgestielt. Kelche filzig. Wächst auf dem Kap der guten Hoffnung an steinigen Orten. ♄.

4. *Krebsia carnosa* Eckl. I. c. p. 180.

Stengel strauchig, $1\frac{1}{2}$ Fuß hoch, die Aeste ruthenförmig, gedrängt, aufsteigend, die Aestchen kurz. Blätter dreizählig, die Blättchen fleischig, linienförmig, mit einem zurückgeschlagenen Mucrone versehen. Blumen an den Spitzen der Aestchen, fast stiellos. Wächst auf dem Kap d. g. Hoffnung an den Seiten der Berge. ♄.

L.

Laelia Lindley Gen. et Spec. Orchid. p. 115.

Die äußern Blumenblätter lanzettförmig, gleich, die innern

größer, fleischig. Die Lippe hinterwärts dreitheilig, mit Lamellen versehen, in der Gegend des Griffelsäulchens zusammengerollt. Das Griffelsäulchen ohne Flügel, fleischig, hinten rinnig. Acht geschwänzte Pollenmassen.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen).

1. *Laelia grandiflora* Benth I. c.

Die unächten Zwiebeln 2—3 sind birnförmig. Blätter lanzettförmig. Der Schaft gipfelständig, 1—2 blümig, oder zweitheilig, mit häutigen umfassenden Bracteen. Blumen groß, purpurroth. Die Lippe purpurviolett, von der Basis bis gegen die Mitte weißlich, tief dreitheilig, der mittlere Theil größer als die übrigen, ausgerandet, fast gekerbt, oben wellenrandig. Wächst in Mexico auf Baumstämmen. 4. Blühz. Mai und Juni.

2. *Laelia autumnalis* Benth. I. c.

Aus der unächten 2 Zoll langen Zwiebel entwickeln sich 2—3 länglich-lanzettförmige Blätter, die gekielt und gebogen sind. Der Schaft wird 2—5 Fuß hoch, ist purpurröthlich, mit häutigen Bracteen umgeben. Blumen sehr wohlriechend, doppelt kleiner als die der vorigen Art. Wächst an Bergen in Mexico, bei Vicinis, blüht im Herbste. 4.

Lagochilus Bentham Labiat. p. 640.

Kelch röhrig-glockig fast fünfrippig, die Mündung gleich oder schief, fünfzähnig, die Zähne fast dornenspitzig. Corollenröhre fast hervorragend, inwendig geringelt, der Rand zweilippig. Die Oberlippe länglich, an der Spitze gespalten, die untere dreilappig; die Seitenlappen kurz, fast aufrecht, gespitzt, der mittlere Lappen abstehend, breit, gespalten. Staubfäden 4, didynamisch, an der Basis nackt. Antheren zweifächerig, die Klappen gewimpert. Der Griffel an der Spitze gespalten.

Didynamia Gymnospermia (Familie Labiaten; Lippenblumen).

1. *Lagochilus dacanthophyllus* Benth. I. c. p. 641.

Hierher gehört Moluccella grandiflora Steph. und Moluccella diacanthophylla Pallas, siehe die Beschreibung der M. grandiflora im Leric. B. 6. S. 229.

2. *Lagochilus Bungei* Benth. I. c (L. diacanthophyllus Bunge).

Digitized by Google

Stengel an der Basis holzig, aufsteigend, 1 Fuß hoch, stumpf, viereckig, glatt. Blätter gestielt, 3—5 theilig, eingeschnitten, an der Basis keilförmig, die Lappen breit, mucronenspitzig, auf beiden Seiten glatt, die obern, neben den Blumen fast gleichförmig, aber kleiner und stiellos. Die Blumen bilden winkelständige entfernte Quirle, mit pfriemenförmigen steifen fast dornigen Bracteen, die kürzer als die Kelche sind. Kelch $\frac{1}{2}$ Zoll lang, steif, glatt, grün, oder an der Basis weißlich, die Mündung schief, die Zähne lanzettförmig. Corolle $1\frac{1}{2}$ Zoll lang, blaß rosenroth, auswendig glatt.

Diese Art unterscheidet sich von der vorigen hauptsächlich durch den kleineren Kelch, dessen Zähne lanzettförmig und größer sind als bei jener, und durch eine durchaus glatte Corolle. Sie wächst in Sibirien an Felsen.

3. *Lagochilus illicifolius* Bunge. Benth. I. c.

Eine niedrige krautartige oder staudenstrauchige Pflanze, deren Blätter stiellos keilförmig an der Spitze eingeschnitten und mit 3—5 Zähnen versehen sind. Die Blumen bilden winkelständige wenigblümige Quirle. Kelch kaum drei Linien lang, glatt. Corolle 7—8 Linien lang, die Röhre eingeschlossen, inwendig schief geringelt. Wächst in der asiatischen Tatarei an steinreichen fast salzigen Orten.

Lagopsis Bunge ist Marrubium Bentham. Sect. I.
Lamiosis Dumort. Fl. Belg. ist Lamium Benth. Sect. II.
Lamiopsis — — — — — — — II.
Lamiotypus — — — — — — — III.
Lamium Linn. Kennzeichen der Gattung und Arten s. Lexic. und 2. Nachtr. B. 5. S. 78.

1. *Lamium rhomboideum* Bentham Labiat. p. 509.

Stengel krautartig, einfach, aufsteigend, kaum 6—7 Zoll hoch. Blätter gestielt, rautenförmig, gerunzelt, auf beiden Seiten, wie die Kelche, fädig-wollig. Die Blumen meist nur zweiblümige Quirle bildend. Corolle groß, dreimal länger als der Kelch, der Eingang zur Röhre nackt. Vaterland Ostindien.

2. *Lamium longiflorum* Tenor. Benth. I. c. p. 510.

L. laevigatum. De Cand. Fl. Fr. L. Pedemontanum Reichb. Fl. Germ. Exot.? L. rugosum Spr. Syst. Veg. Cur. p. 228? Wahrscheinlich nur

eine Varietät von einer der angezeigten Arten, die vielleicht Hr. Dr. Bentham an verschiedenen Standörtern nicht beobachtet und verglichen hat.

3. *Lamium veronicaefolium* Benth. l. c.

Alle Theile der Pflanze sind glatt, die Blätter klein, langgestielt, nierenförmig, eingeschnitten-gekerbt, oder gefingertlappig, an der Basis breit-herzförmig, denen der Veronica hederacea gleichend Die Blumen bilden zweiblümige Quirle. Kelchzähne lanzettförmig, gespitzt. Corolle viermal länger als der Kelch, die Röhre gerade, inwendig nackt. Wächst in Griechenland.

4. *Lamium petiolatum* Benth. in Hook. bot. Misc. 3. p. 381.

Blätter ei-lanzettförmig, langgespitzt, die untern langgestielt. Die Blumen meist vielblümige Quirle bildend. Kelchzähne lang, pfriemenspitzig, scharfborstig. Corollenröhre groß, inwendig behaart-geringelt. Antheren behaart. Vaterland Ostindien.

Lasiocorys Bentham Labiat. p. 600.

Kelch fast glockenförmig, gleich, 10 rippig, mit fünf eiförmigen Zähnen. Corollenröhre eingeschlossen, inwendig geringelt, der Rand zweilippig, die Oberlippe ungetheilt, aufrecht, die untere abstehend, dreispaltig, kaum länger als die Oberlippe. Vier didynamische Staubfäden, die an der Basis nackt sind. Antheren zweifächerig, die Fächer ausgesperrt. Der Griffel zweilappig, die Lappen pfriemenspitzig.

Didynamia Gymnospermia (Familie Labiaten; Lippenblumen).

1. *Lasiocorys capensis* Benth. l. c. p. 600.

Stengel strauchig, ästig, die Aeste ausgesperrt, in der Jugend viereckig, mit kurzem weißlichem Filze bekleidet. Die Blätter stehen an den Aesten fast büschelförmig, sind fast stiellos, länglich oder keilförmig, ganzrandig. Die Blumen bilden 2—4 blümige Quirle, mit sehr kurzen Bracteen. Kelche fast stiellos, filzig, die Zähne kurz. Vaterl. das Kap der guten Hoffnung. ♄.

2. *Lasiocorys abyssinica* Benth. l. c.

Digitized by Google

Blätter an der Spitze gezähnt. Die Blumen bilden 6—10 blümige Quirle, mit kleinen pfriemenspitzigen Bracteen. Kelche 10rippig, die Zähne sehr spitzig, so lang als die Röhre. Vaterl. Abyssinien. ♄?

Lasiopus sonchioides Don. Eine krautartige Pflanze aus Armenien, die zur Familie der Cichoraceen gehört und gelbe Blumen trägt. In der allg. Gartenzeitung 4ter Jahrgang S. 384 ist sie als eine noch unbestimmte Species angezeigt, aber ohne Diagnose, die, wie billig, beigefügt werden sollte, da die Pflanze im bot. Garten bei Berlin im freien Lande gezogen wird, und in den verschiedenen Perioden ihrer Entwicklung beobachtet werden konnte. Der hiesige bot. Garten hat noch keinen Saamen erhalten, daher kann ich nicht mit Bestimmtheit sagen, ob sie selbstständig ist oder einer andern Gattung angehört.

Lathriogyna Ecklon Enum. plant. afr. austr. p. 170.

Kelch zweilippig, die Oberlippe gespalten, untere dreitheilig. Corolle schmetterlingsförmig, das Fähnchen länglich, ausgekerbt, die Flügel sichelförmig, das Schiffchen gewölbt, gespitzt, kürzer als Flügel und Fähnchen. Staubfäden diadelphisch, d. h. 9 in einem Bündel verwachsen, 1 frei. Hülse oval, zusammengedrückt, so lang als der Kelch, 1—2saamig, mit dem bleibenden schnabelförmigen Griffel gekrönt.

Diadelphia Decandria (Familie Hülsenpflanzen).

Diese Gattung enthält jetzt nur zwei Arten. Es sind Sträucher 1—2 Fuß hoch. Blumen gelb zu 2—4—6, gipfel- oder winkelständig. Die Blätter einfach.

1. *Lathriogyna parviflora* Ecklon I. c.

Die Aestchen lang, fadenförmig mit angedrücktem Filze bekleidet. Blätter lanzettförmig-schwielig, fast mucronenspitzig, aufrecht-abstehend, auf beiden Seiten grau-seidenhaarig. Hülsen einsaamig, wie die Kelche behaart. Wächst am Hottentotts-Hollandsberg, bei dem Palmiet-Flusse, blüht im Juli. ♄.

2. *Lathriogyna candicans* Ecklon I. c. p. 171.

Stengel strauchig, 2 Fuß hoch, oben einfach, unten ästig, die Aeste fast nach einer Seite gerichtet. Blätter elliptisch, schwielig-mucronenspitzig, wie Dachziegeln über einander liegend, auf beiden Seiten weißlich-seidenhaarig. Blumen meist

Digitized by Google

zu 3 winkelständig, stiellos. Kelch filzig. Hülsen zweisaamig, mit angedrückten Haaren besetzt. Wächst auf dem Kap der guten Hoffnung am Tafelberge im Sandboden. ♄.

Leonurus Linn. Kennzeichen der Gattung und Arten s. Lexic. und beide Nachträge. Hier noch folgende:

1. *Leonurus pubescens* Bentham Labiat. p. 518.

Stengel und Blätter sind mit zartem Filze bekleidet. Blätter alle eiförmig, langgespitzt, fast eingeschnitten-gezähnt. Die Blumen bilden vielblümige Quirle, die alle entfernt stehen. Corolle dreimal länger als der Kelch, die Röhre geringelt, der Helm fast flach, die Unterlippe abstehend. Wächst in Ostindien.

2. *Leonurus Royleanus* Benth. l. c.

Stengel aufrecht, ästig, in den Theilungswinkeln filzig. Blätter eiförmig, langgespitzt, eingeschnitten-sägezähnig oder 3—5 lappig, oben zottenhaarig, unten grau-filzig. Wächst, wie die vorige Art, an Bergen in Ostindien.

3. *Leonurus glaucescens* Ledeb. Fl. Alt. Pl. Ross. Alt. t. 179.

Wuchs und Anstand wie L. Sibirica, aber die Blätter sind größer, wie die Kelche blau- oder grau-grün-filzig. Die Stengelblätter handförmig-getheilt eingeschnitten, die Lappen länglich-lanzettförmig, die obern Blätter, neben den Blumen, viel schmäler und tiefer eingeschnitten als bei L. Cardiaca Linn., der diese Art sehr gleicht, besonders in Hinsicht auf Größe und Gestalt der Blumen. Wächst auf dem Altaigebirge.

Leptis E. Meyer. Ecklon et Zeyher Enum. pl. afr. austr. p. 174.

Kelch röhrig oder fast prismatisch, halb fünfspaltig, die Einschnitte gerade, gespitzt. Corolle schmetterlingsförmig, glattlich. Das Fähnchen oval, fast langgespitzt, der Stiel (Nagel) auf der Rückenseite filzig. Die Flügel viel kürzer als das Fähnchen, an der Spitze gerundet. Das Schiffchen zweitheilig, nach der Spitze zu gekrümmt, zweilappig. Staubfäden 10, in einem Bündel verwachsen, scheidenartig. Der Griffel fadenförmig, glatt. Hülse ein wenig länger als der Kelch, aufgeschwollen, mit dem bleibenden hakenförmigen Griffel gekrönt, wenig oder vielsaamig.

Digitized by Google

Diadelphia Decandria (Familie Hülsenpflanzen Leguminosae).

1. *Leptis debilis* Eckl. (Crotalaria prolifera β Meyer in Linnaea 7. p. 153.)

Stengel staudenstrauchig, dünn, liegend, mit angedrücktem Filze bekleidet. Blätter dreizählig, die Blättchen länglich-umgekehrt-eiförmig, fast mucronenspitzig, oben glattlich. Afterblätter einzeln, seitenständig, linien-lanzettförmig. Blumen gelblich, einzeln, fast stiellos, an den Spitzen der Aestchen. Hülsen zweisaamig. Vaterl. Kap der guten Hoffnung, am „Zwartkopsriver." ♄.

2. *Leptis divaricata* Eckl. et Zeyher I. c. p. 175.

Stengel staudenstrauchig, liegend, behaart, die Aeste ausgesperrt, unten glattlich. Blätter dreizählig, behaart. Blättchen umgekehrt eiförmig, oben glattlich. Afterblätter lanzettförmig oder fast borstenförmig. Blumen einzeln oder gepaart, fast gipfelständig. Hülsen vielsaamig, oft glatt. Wächst auf dem Kap d. guten Hoffn. im Sandboden an den Seiten der Berge, am Bothasberge. ♄.

3. *Leptis filicaulis* Eckl. et Zeyher.

Stengel fadenförmig, liegend, die Aeste haarförmig. Blätter sehr klein, dreizählig, oben glattlich, die Blättchen umgekehrt eiförmig, mucronenspitzig. Afterblätter lanzettförmig. Blumen seitenständig, einzeln oder gepaart. Hülsen glattlich, vielsaamig. Wächst auf Hügeln auf dem Kap d. g. Hoffn.

Leucas Rob. Brown Character generic. s. 1. Nachtrag B. 4. S. 368. und 2. Nachtr. B. 5. S. 17. Hier noch folgende neue Arten.

1. *Leucas ovata* Bentham Labiat. p. 607.

Stengel krautartig oder staudenstrauchig, die Aeste seidenhaarig-filzig. Blätter eiförmig, undeutlich gekerbt, oben grün, filzig-borstig, unten weiß-wollig. Die Blumen bilden vielblümige Quirle, mit sehr kleinen Bracteen. Kelche filzig, die Mündung schief, die Zähne sehr kurz, borstenförmig, gerade. Vaterl. Ostindien.

2. *Leucas Hamiltoniana* Benth. I. c. p. 609.

Stengel staudenstrauchig, ästig, die Aeste filzig-zottig. Blätter eiförmig, gekerbt-gezähnt, gerunzelt, weich-zotten-

Digitized by Google

haarig, unten graufilzig. Blumen wenigblümige Quirle bildend. Bracteen sehr klein. Kelche und Zähne wie bei voriger Art. Vaterl. Ostindien.

3. *Leucas teres* Benth. I. c.

Stengel staudenstrauchig, ästig, die Aeste walzenrund, filzig. Blätter eiförmig, fast gekerbt, oben grün, filzig, unten grau, kaum gerunzelt. Quirle 6—10 blümig. Bracteen, Kelche und Zähne wie bei voriger Art. Vaterl. Ostindien. 4. ħ.

4. *Leucas angularis* Benth. I. c.

Stengel krautartig, gestreckt, die Aeste viereckig, die Ecken scharf, gewimpert, fast geflügelt. Blätter kurzgestielt, eiförmig, gekerbt, auf beiden Seiten mit Strichborsten besetzt. Quirle wenigblümig. Bracteen sehr klein. Kelche röhrig, glockig, zottenhaarig, die Mündung gleich, die Zähne borstenförmig. Vaterl. Zeylon.

5. *Leucas strigosa* Benth. I. c.

Stengel krautartig, ästig, die Aeste viereckig, mit angedrücktem Filze bekleidet. Blätter länglich-lanzettförmig, kaum sägerandig, oben mit Strichborsten besetzt, unten gelbroth-filzig. Quirle wenigblümig. Bracteen, Kelche und Zähne wie bei Nr. 1. Vaterl. Ostindien.

6. *Leucas nepetaefolia* Benth. I. c. p. 609.

Aeste stumpf viereckig, zart filzig. Blätter gestielt, rundlich-eiförmig, gekerbt, auf beiden Seiten grün, kaum filzig. Quirle wenigblümig. Bracteen sehr klein. Kelche röhrig-glockig, glattlich, die Mündung gleich, die Zähne kurz, gespitzt. Vaterl. Ostindien.

7. *Leucas javanica* Benth. I. c. p. 611.

Phlomis chinensis Blume Bijdr. 829 (non Retz. s. Lexic.)

Stengel ästig, kletternd, die Aeste eckig. Blätter eiförmig, stumpf, tief sägezähnig, an der Basis spitzlich und ganzrandig, auf beiden Seiten filzig. Quirle 6—10 blümig. Kelche länglich, mit 10 Zähnen, die abwechselnd kürzer sind. Vaterland Java.

Limatodes Blume Bijdr. 375. t. 62.

Blumenblätter aufrecht-abstehend, frei, fast gleich. Die

Lippe frei, ungetheilt, gespornt, der Rand nach innen angeschwollen. Das Griffelsäulchen aufrecht, halb walzenrund. Anthere zweifächerig, die Fächer fast vierzellig. Pollenmassen 8, geschwänzt, kurz, fadenförmig, die Drüse sehr klein.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen).

1. *Limatodes pauciflora* Blume l. c. Benth. Orchid. p. 253.

Eine krautartige erdständige Pflanze, deren Stengel an der Basis angeschwollen (verdickt) ist. Blätter breit-lanzettförmig, gerippt, häutig. Blumenstiele einzeln, seitenständig, wenigblümig. Blumen weiß. Wächst in Java in Wäldern, am Berge Salak. 4.

Lobelia speciosa Hortulan. in Sweet. Fl. gard. t. 174. und Lob. colorata Sweet. l. c. t. 180 sind als Bastardpflanzen (Blendlinge) zu betrachten, die wegen ihren prächtigen Blumen sehr geschätzt werden, und wie die meisten Arten dieser reichen Gattung zur Zierde der Gärten dienen.

Lockhartia elegans Hooker ist Fernandezia elegans Lodd. s. die Beschreibung der Lockhartia im 2. Nachtr. B. 5. S. 275.

Lotononis De Cand. Prodr. 2. p. 166. Ecklon et Zeyher. Enum pl. afr. austr. p. 176.

Kelch tief fünfspaltig, die Lappen langgespitzt, fast gleich. Corolle schmetterlingsförmig, glattlich. Das Fähnchen fast kreisrund, kurzgestielt, an der Außenseite filzig. Flügel und Schiffchen der Länge nach gleich, sehr hervorstehend, die Flügel länglich, stumpflich, das Schiffchen getheilt, gewölbt, stumpf. Staubfäden 10, in einem Bündel verwachsen. Der Griffel fadenförmig, glatt, die Narbe niedergedrückt. Hülse stiellos, länglich, gespitzt, vielsaamig.

Diadelphia Decandria (Familie Hülsenpflanzen).

Diese Gattung ist der Ononis L. Thunb. zunächst verwandt, und die ihr zugezählten Arten sind größtentheils Staudensträucher, die Blätter dreizählig, die seitenständigen Blättchen kleiner als das Endblättchen. Afterblätter einzeln, seitenständig. Blumen meist einzeln, gestielt, gelb oder blaßblau. Bracteen einzeln, borstenförmig unter dem Kelche sitzend.

1. *Lotononis acuminata* Eckl. l. c. p. 176.

Stengel staudenstrauchig, gestreckt, die Aeste fadenförmig. Blätter dreizählig, die Blättchen länglich-umgekehrt eiförmig, langgespitzt, mucronenspitzig, wenig behaart, pulverig. Afterblätter lanzettförmig. Blumenstiele den Blättern gegenüberstehend, lang, einblümig. Corollen gelb. Kelche und Hülsen filzig. Vaterl. das Kap d. g. Hoffnung. ♄. Blühz. Octob.

2. *Lotononis macrocarpa* Eckl. I. c.

Stengel staudenstrauchig, gestreckt, 6—10 Zoll lang, die Aeste fast eckig, glatt. Blätter dreizählig. Blättchen länglich-keilförmig, mucronenspitzig, meist gefleckt, oben glatt, unten fast filzig. Der Blattstiel doppelt kürzer als das Blatt. Afterblätter klein, ei- oder lanzettförmig. Hülsen glatt, groß, an der obern Nath höckerig-gekerbt. Wächst im Sandboden auf dem Kap d. g. Hoffnung, bei Brackfontein. ♄. Blühz. August.

3. *Lotononis argentea* Eckl. I. c.

Stengel staudenstrauchig, gestreckt, kaum 1 Fuß lang, die Aeste fadenförmig. Blätter dreizählig. Blättchen länglich-umgekehrt eiförmig, langgespitzt, an der Basis verdünnt, auf beiden Seiten mit silberweißen Seidenhaaren bekleidet. Afterblätter linien-lanzettförmig. Blumenstiele den Blättern gegenüberstehend, sehr lang, einblümig, wie die Kelche filzig, der Filz angedrückt. Corollen blaßblau. Hülsen scharfborstig. Wächst auf dem Kap d. g. Hoffn. auf Hügeln im Kunaland (Swellendam) ♄. Blühz. November.

4. *Lotononis saxa* Eckl. I. c. p. 177.

Stengel gestreckt, 1 Fuß lang, die Aeste fadenförmig, schlaff, weiß-seidenhaarig. Blätter dreizählig, die Blättchen keilfast linienförmig, gespitzt oder stumpf, 4—6 Linien lang, 1—2 Linien breit. Blumenstiele den Blättern gegenüberstehend, kurz, einblümig. Corolle gelblich. Hülsen oft glattlich. Wächst auf dem Kap d. g. Hoffn. an steinreichen Orten. ♄.

5. *Lotononis pungens* Eckl. I. c.

Stengel, mehr als einer aus einer Wurzel, fast aufrecht, fadenförmig, gleich hoch. Blätter dreizählig, die Blättchen länglich-linienförmig, gespitzt, fast stechend, oben glatt, unten mit angedrücktem Filze bekleidet, 3—5 Linien lang, 1 Linie breit. Der Stiel so lang als das Blatt. Afterblätter linienförmig. Blumenstiele und Hülsen wie bei voriger Art. Die Corolle ist

Digitized by Google

gelb. Wächst auf Hügeln im Kafferland und andern Orten auf dem Kap d. g. Hoffnung.

6. *Lotononis depressa* Eckl. I. c. p. 178.

Stengel wie bei voriger Art. Blätter dreizählig. Blättchen länglich-keilförmig, gespitzt oder stumpf und mit einem Mucrone versehen, oben glatt, unten mit angedrücktem Filze bekleidet. Blumenstiele den Blättern gegenüberstehend, kurz, meist zweiblümig, Kelche und Hülsen filzig, der Filz angedrückt. Corolle gelb. Wächst an steinigen Orten und Sandboden auf dem Kap d. g. Hoffn.

7. *Lotononis decidua* Eckl. I. c.

Stengel staudenstrauchig, fast aufrecht. Blätter dreizählig, die Blättchen linienförmig, langgespitzt, glattlich, abfallend. Der Blattstiel kürzer als das Blatt. Afterblätter dem Blättchen gleichend. Blumenstiele den Blättern gegenüberstehend, kurz, einblümig. Corolle gelb. Vaterl. das Kap der guten Hoffnung. ♄.

8. *Lotononis micrántha* Eckl. I. c.

Stengel stäudenstrauchig liegend, 1—2 Fuß lang, die Aeste fadenförmig. Blätter dreizählig, die Blättchen länglich-keilförmig, stumpf, unten grau seidenhaarig. Afterblätter lanzettförmig, sehr klein. Blumenstiele den Blättern gegenüberstehend, kurz, zweiblümig. Blumen klein, gelb. Kelche und Hülsen mit angedrücktem Filze bekleidet. Vaterl. das Kap der guten Hoffnung. ♄.

9. *Lotononis pumila* Eckl. I. c. p. 178.

Stengel niedrig, gestreckt, silberfarbig, filzig-strichborstig. Blätter dreizählig, die Blättchen keil-umgekehrt-eiförmig, mucronenspitzig. Afterblätter sehr klein. Blumenstiele den Blättern gegenüberstehend, 2—4blümig. Vaterl. das Kap der guten Hoffnung.

Die folgenden Arten, welche Eklon unter Lotononis aufgeführt hat, kommen in frühern Schriften unter andern Gattungen vor:

Lotononis vexillata Eckl. ist Ononis prostrata Linn. Thunb. f. Lexic. Crotalaria vexillata E. Meyer in Linnaea 7.

Digitized by Google

Lotononis heterophylla Eckl. iſt Ononis heterophylla Thunb.
Lotononis diffusa Eckl. iſt Crotalaria diffusa E. Meyer l.c.
— — perplexa — — — perplexa — —
— — tenella — — — tenella — —
Loxostoma grabrata Bentham iſt Phlomis glabrata Vahl ſ. Lexic.
Luisia teretifolia Gaudich iſt Cymbidium triste Willd.

Lycopus Linn. Kennzeichen der Gattung ſ. Lexic. und 2. Nachtr. B. 5. S. 360.

1. *Lycopus macrophyllus* Benth. Labiat. p. 185.

Stengel aufrecht, ſtumpf, viereckig. Blätter geſtielt, groß, eiförmig, langgeſpitzt, buchtig-gezähnt, an der Baſis ſchmal, glatt, 3—4 Zoll lang. Die Blumen bilden vielblümige ſehr gedrängte Quirle mit ſehr kurzen Bracteen. Kelche unregelmäßig 4—5zähnig, die Zähne eiförmig, ſtumpf. Vaterland Nordamerika.

Lyraea Lindley Gen. et Spec. Orchid. p. 46.

Sepala conniventia inaequalia; lateralibus inter se et cum basi producta columnae connatis. Petala nana, spatulata. Labellum alte bilobum, cum basi producta columnae continuum. Columna nana in ovario recumbens. Pollinia 2, in uno connata. Lindl.

Die äußern Blumenblätter gegen einander geneigt, ungleich, die ſeitenſtändigen an der Baſis mit dem Griffelſäulchen verbunden, die innern (Petala) zwergig, ſpatelförmig. Die Lippe zweilappig, an der Baſis durch einen Fortſatz mit der Griffelſäulchen zuſammenhängend, aber nicht gegliedert. Das Griffelſäulchen zwergig. Pollenmaſſen 2, in 1 verbunden.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen).

1. *Lyraea prismatica* Lindl. l. c. p. 46.

Bulbophyllum prismaticum Thouars orch. afr. t. 109. Rich. orch. t. 8. n. 3.

Blätter meiſt gepaart an einer unächten Zwiebel (Knolle) ſitzend, faſt vierkantig, länglich-lanzettförmig, ſtumpf, lederartig, ſchief, ausgekerbt. Schaft dünn, wurzelſtändig, 3—5 Zoll lang, nach der Baſis zu mit Schuppen beſetzt. Blumen gelblich, faſt ährenſtändig, die Bracteen halbherzförmig, umfaſſend. Wächſt auf Baumſtämmen auf der Inſel Mauritius. 4

Digitized by Google

M.

Macraea Lindl. Hooker. s. Viviania in diesem Anhang.

Macrostomium Blume Bijdr. p. 336.

Die äußern Blumenblätter zurückgeschlagen, die seitenständigen mit der hervorgezogenen Basis mit dem Griffelsäulchen verbunden einen kurzen Sporn bildend; in innern (Petala) kürzer als die äußern, zurückgeschlagen. Lippe ohne Sporn, mit einem Nagel versehen, in der Mitte erweitert, (ausgebreitet) ausgehöhlt, der Rand (Platte) verlängert, spatelförmig, ausgekerbt, gerade. Die Anthere zweifächerig, zwischen den Zähnen das Griffelsäulchen sitzend, conver. Pollenmassen 2, getheilt, länglich-eiförmig.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen.)

1. *Macrostomium aloefolium* Blume I. c. t. 37. Lindl. I. c. p. 60.

Diese krautartige schmarotzende Orchis fand Dr. Blume auf dem Berge Salak in Java, auf hohen Bäumen. Die Blumen entwickeln sich im Juni und Juli.

Maxillaria Fl. Peruv. Lindl. Gen. et Sp. Orch. p. 142.

Die äußern Blumenblätter (Hülle) gegen einander geneigt, bisweilen abstehend, die seitenständigen mit der hervorgezogenen Basis des Griffelsäulchens verbunden, die innern (Petala) fast gleichförmig. Die Lippe kappenförmig, in der Mitte mehr oder weniger schwielig, an der Basis mit dem Griffelsäulchen verbunden, ein Glied bildend. Das Griffelsäulchen halbwalzenrund, nicht geflügelt. Die Anthere fast zweifächerig. Pollenmassen getheilt oder ganz, das Schwänzchen kurz mit einer schiefliegenden Drüse versehen.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen).

1. *Maxillaria ochroleuca* Loddiges Bot. Cab. Lindl. I. c. p. 143.

Die Knollen oder unächten Zwiebeln länglich, zusammengedrückt, jede zwei Blätter treibend. Diese sind schwertförmig, straff, glatt. Blumen weiß-ocherfarbig, wohlriechend, gebüschelt, wurzelständig, kürzer als die Zwiebeln. Die äußern Blumenblätter (Hülle) linien-lanzettförmig, sehr langgespitzt, die Lippe doppelt kürzer, kappenförmig, in der Mitte schwie-

lig, dreilappig; die Seitenlappen häutig, faſt wellenrandig, ſtumpf, der Endlappen länglich, fleiſchig, gekrümmt. Bracteen häutig, langgeſpitzt. Wächſt in Braſilien, bei Rio Janeiro, auf Bäumen? 4.

2. *Maxillaria tetragona* Lindley in Bot. Reg. t. 1428.

Die unächten Zwiebeln eiförmig, viereckig, die Blätter einzeln, 8—9 Zoll lang, länglich-lanzettförmig, gefaltet, an der Baſis ſchmal. Schäfte einzeln, kürzer als die Zwiebeln. Blumen wohlriechend. Die Blumenblätter länglich-eiförmig, ſtumpflich, abſtehend, faſt gleich. Lippe fleiſchig, bauchig, dreilappig, aufrecht, gelb-grün, inwendig mit purpurrothen Flecken geziert, die Seitenlappen klein, geſpitzt. Vaterland und Standort wie vorige Art. 4.

3. *Maxillaria viridis* Lindl. in Bot. Reg. t. 1510. l.c. p. 145.

Die unächten Zwiebeln eiförmig, blättrig. Die Blätter lanzettförmig. Blätter lanzettförmig, langgeſpitzt, wellenrandig, gefaltet. Schaft einblümig, mit kurzen Scheiden beſetzt. Blume grün, inwendig reihig purpurroth gefleckt. Die Blumenblätter gegen einander geneigt, länglich-rundlich, ſtumpf, faſt gleich, geſtreift. Lippe dreilappig, lilafarbig, die Seitenlappen klein, gerade. Vaterl. wie vorige Art (M. platanthera Hooker in Bot. Mag. t. 3173 gehört hierher).

4. *Maxillaria Parkeri* Hooker in Bot. Mag. t. 2729.

Die unächten Zwiebeln oval, zuſammengedrückt, einblättrig, das Blatt lanzettförmig, zungenförmig, lederartig, undeutlich geſtreift, faſt 1 Fuß lang, 2—2½ Zoll breit. Schaft einblümig, mit roſenrothen grünrandigen Scheiden beſetzt, aufrecht, wenig länger als die Zwiebel. Blumenblätter faſt gleich: äußere länglich, ſtumpf, gelb; innere (Petala) linien-lanzettförmig, weiß purpurroth reihig gefleckt. Lippe dreilappig, kappenförmig, braun-lilafarbig, an der Spitze weiß, in den Winkeln gelb. Das Griffelſäulchen blutroth. Vaterland Demerara. 4.

5. *Maxillaria picta* Hooker l. c. t. 3154.

Die unächten Zwiebeln eiförmig, faſt gefurcht, 1—2 blättrig. Blätter linien-lanzettförmig, flach. Schäfte aufrecht, einblümig, mit entfernt ſtehenden Scheiden beſetzt, doppelt kürzer als die Blätter. Blumenblätter lanzettförmig, kugelig

Digitized by Google

gegen einander geneigt, groß, purpurroth-gefleckt, auswendig ocherfarbig. Lippe dreilappig, an der Spitze herz-eiförmig, inwendig gelb. Das Griffelsäulchen lang, purpurroth. Die Pollenmassen fast gleich.

Diese schöne Species wächst an den Bergen Organ in Brasilien. 4.

6. *Maxillaria Depii* Lodd. Bot. Cab. t. 1612.

Die unächten Zwiebeln eiförmig, fast eckig. Blätter länglich-lanzettförmig, gefaltet, an der Basis scheidig. Schaft aufrecht, 5—6 Zoll hoch, einblümig, kürzer als die Blätter, mit bauchigen langgespitzten Scheiden besetzt. Die äußern Blumenblätter länglich-lanzettförmig, sehr abstehend, 2 Zoll lang, grün reihig blutroth gefleckt; die innern (Petala) kleiner als die äußern, länglich, wellenrandig, gegen einander geneigt, schneeweiß. Lippe dreilappig, an der Spitze gekrümmt, gelb und blutroth gegittert. Wächst in Mexico bei Xalapam. 4.

7. *Maxillaria subulata* Lindl. I. c. p. 147.

Die unächten Zwiebeln gehäuft, sehr schmal, länglich, gefurcht, zweiblättrig. Blätter halb walzenrund, pfriemenförmig, 4 Zoll lang. Blumenstiele wurzelständig, sehr dicht mit Scheiden besetzt, kürzer als die Zwiebeln. Blumen braunroth, nicht gefleckt. Die äußern Blumenblätter länglich, gespitzt, dagegen die innern (Petala) sehr stumpf und oben gegen das Griffelsäulchen geneigt sind. Lippe dreilappig, kappenförmig, mit einem Nagel versehen. Vaterl. Brasilien. 4.

8. *Maxillaria Warreana* Lodd. Bot. Cab. Lindl. I. c. p. 148.

Blätter länglich-lanzettförmig, langgespitzt, gefaltet. Schaft wurzelständig, aufrecht, mit Scheiden besetzt, vielblümig, länger als die Blätter. Die äußern Blumenblätter eiförmig, gespitzt, an der Basis fast gleich, größer als die innern. Die Lippe ist mit einem sehr kurzen Nagel versehen, länglich-umgekehrt eiförmig, ungetheilt, kappenförmig, stumpf. Vaterland Brasilien. 4.

9. *Maxillaria Rollisonii* Lindl. in Bot. Reg. t. 1986.

Die unächte Zwiebel rundlich, blättrig, die Blätter länglich-lanzettförmig, fast langgespitzt, gespaltet, an der Basis schmal, scheidenartig. Blumenstiele wurzelständig, einblümig,

kürzer als die Zwiebel. Blumenblätter gelb, gespitzt. Lippe dreilappig, inwendig, besonders auf der Scheibe fleischig-schwielig, roth punktirt. Vaterl. Brasilien, an Baumstämmen. 4.

10. *Maxillaria decolor* Lindl. in Bot. Reg. t. 1549.

Die unächten Zwiebeln länglich, zusammengedrückt. Blätter einzeln, länglich-lanzettförmig, gefaltet, an beiden Enden gespitzt. Schaft wurzelständig, vielblümig, mit Scheiden besetzt, kürzer als die Blätter. Die Blumen ockerfarbig, nicht gefleckt. Die äußern Blumenblätter länglich-eiförmig, stumpf, abstehend, doppelt länger als die innern. Lippe hinten undeutlich dreilappig. Vaterl. Jamaika. 4.

11. *Maxillaria lutescens* Scheidweiler s. die ausführliche ja weitschweifige Beschreibung in der Berliner Gartenzeitung 1839. Nr. 19.

Zu den im 2. Nachtr. B. 5. S. 458 angezeigten Synonymen gehören noch folgende:

Maxillaria atropurpurea Lodd. ist Bifrenaria atropurpurea in diesem Anhange S. 362.

Maxillaria ciliata Fl. per. ist Epidendrum Barringtoniae Smith.

Maxillaria galeata Lindl. s. Acropera Loddigesii Anhang S. 288.

Maxillaria gracilis Lodd. s. Cymbidium marginatum.

— — liliacea Llave ist Bleti?

— — placanthera Hooker ist Maxillaria veridis Lindl.

— — superba Lexarz et Llave ist Govenea superba Lindl.

Melissa Linn. Kennzeichen der Gattung und Arten s. Leric. und beide Nachträge.

Zu dieser Gattung hat Bentham in seinem Werke: Labiatarum Gen. et Spec. etc. viele Arten gezogen, die in frühern Schriften, auch in diesem Leric. unter Thymus und andern Gattungen vorkommen. Wir wollen daher nur die neuen, von Bentham bestimmten Arten in Betrachtung ziehen, dann einige Synonymen beifügen:

1. *Melissa debilis* Benth. I. c Sect. IV. p. 391.

Thymus debilis Ledeb. Ic. Pl. Fl. Ross. Alt. t. 438.

Eine krautartige kaum 3—4 Zoll lange Pflanze, deren Theile

Theile alle glatt sind. Stengel aufsteigend, fast einfach. Blätter gestielt, eiförmig, sägezähnig, etwa ½ Zoll lang, die obern, neben den Blumenquirlen, kleiner als die untern. Die Quirle entfernt stehend, 4—6 selten 10blümig. Bracteen sehr klein. Kelche inwendig nackt. Wächst in Sibirien.

2. *Melissa parviflora* Benth. I. c. Sect. V. p. 394.

Geniosporum axillare Benth. Scutellaria japonica Burm.

Stengel krautartig, aufrecht, fast glatt. Blätter eiförmig oder ei-lanzettiörmig, gespitzt, fast sägezähnig, an der Basis gerundet, fast keilförmig, die obern, neben den Blumen, gleichförmig. Die Quirle winkelständig, schlaff, einseitig. Bracteen klein, länglich-linienförmig. Corollen kaum länger als die Kelche.

Diese Art ist der M. officinalis zunächst verwandt, aber durch die vorstehenden Kennzeichen, vornehmlich durch die kleinern Blumen zu unterscheiden. Vaterl. Ostindien. 2.

3. *Melissa flava* Benth. I. c. p. 394. Gelbblumige Melisse.

Habitus und Blätter wie bei voriger Art. Stengel krautartig, aufrecht. Quirle winkelständig, einseitig, schlaff. Kelch zweilippig, 3—5 Linien lang, an der Spitze gefärbt. Corolle gelb, 9—10 Linien lang, fast dreimal länger als der Kelch, gekrümmt aufsteigend, der Eingang zur Röhre sehr erweitert. Vaterl. Ostindien. 2.

4. *Melissa macrostemma* Mocin et Sesse. Benth. I. c. p. 395.

Ein Strauch, dessen Aeste lang, ausgesperrt, fast walzenrund und in der Jugend zottenhaarig sind. Blätter gestielt, eiförmig, gespitzt, an der Basis gerundet-keilförmig, sägezähnig, oben grün, unten blaß, auf beiden Seiten glatt oder wenig scharfborstig. Quirle schlaff, fast einseitig, gestielt, meist nur 2—3blümige Afterdolden bildend. Kelch 5 Linien lang, die Lippen sehr abstehend, glatt, im Schlunde fast nackt. Corolle fast viermal länger als der Kelch, auswendig zart filzig, die Lippen fast gleich. Staubfäden hervorragend. Vaterland Mexico. ♄.

5. *Melissa longicaulis* Wallich. Benth. I. c. Sect. VII. p. 395.

Thymus piperitus Don. Spr. Syst. Veg. Cur. p. 224.

Thymus origanifolius Don. Spr. Syst. Veg. Cur. p. 224.
Clinopodium Benth. in Wall. Pl. as. Rar. I. 66.

Stengel staudenstrauchig, ästig, die Aeste lang, aufsteigend, filzig. Blätter länglich-eiförmig, stumpf, fast gezähnt, an der Basis keilförmig, fast zottenhaarig, die obern, neben den Blumen, gleichförmig. Die Quirle wenigblümig, unregelmäßig, einseitig. Der Kelch verlängert, inwendig fast nackt, die Zähne lanzett-pfriemenförmig. Vaterl. Ostindien. ♄.

6. *Melissa umbrosa* Bieberst. Fl. Taur-Cauc. Benth. l. c. Sect. IV. p. 392.

Clinopodium repens β Benth. in Wall. Pl. as. rar. I. 66.

Stengel zahlreich, krautartig, weitschweifig, meist gestreckt, die Aeste viereckig. Blätter gestielt, eiförmig, gezähnt-gekerbt, an der Basis gerundet, unten behaart. Quirle gleich, kugelrund, vielblümig (20—40), die untern entfernt, obere gedrängt stehend. Bracteen pfriemenförmig, gewimpert. Kelch 2—2½ Linie lang, an der Basis höckerig. Corolle purpurroth, kaum doppelt länger als der Kelch. Wächst im mittlern Asien an schattigen Orten in Wäldern und an Bergen. 2.

7. *Melissa repens* Benth. l. c. p. 392.

Clinopodium repens α Benth. in Wall. Pl. as. rar.
Thymus repens Don. Spr. Syst. Veg. Cur. p. 224.

Stengel krautartig, weitschweifig, an der Basis wurzelnd, kriechend, filzig oder zottenhaarig. Blätter gestielt, eiförmig, stumpf, gekerbt-gezähnt, an der Basis gerundet. Quirle und Bracteen wie bei voriger M. umbrosa, der sie gleicht; sie unterscheidet sich aber durch längere Aeste und gedrängtere, behaarte Quirle. Sie wächst, wie jene, im mittlern Asien und an Bergen in Ostindien. 2.

Synonymen.

Melissa alpina Benth. ist Thymus alpinus Linn.
— altissima Sibth. ist Melissa officinalis Linn. s. Lex.
— carolineana Benth. ist Melittis caroliniana Spr.
— Clinopodium Benth. ist Clinopodium vulgare Linn. s. Lexic.
— glandulosa Benth. ist Thymus glandulosus Req.
— graveolens — — — graveolens Bieb.

Digitized by Google

Melissa origanifolia Benth. ſ. Clinopodium origanifolium 2. Nachtr.
— patavia — iſt Thymus patavinus Ait.
— thymifolia Benth. iſt Satureia rupestris Wulf. Jacq. ſ. Lexic.

Die übrigen Synonymen, welche hierher gehören, ſ. Lexic. und Nachträge.

Mentha Linn. Kennzeichen der Gattung und Arten ſ. Lex. und beide Nachträge.

1. *Mentha Royleana* Bentham in Labiatorum etc. p. 171.

Stengel krautartig, aufrecht, äſtig, 1—2 Fuß hoch, wie alle Theile der Pflanze mit weißem Filze bekleidet. Blätter geſtielt, länglich-eiförmig, ungleich ſägezähnig, an der Baſis rundlich-keilförmig. Blumen ſehr klein, in kleine vielblümige kugelrunde Quirle geſammelt, die lange dünne unterbrochene Endähren bilden. Vaterl. Oſtindien. 4.

2. *Mentha Dahurica* Dr. Fischer. Benth. l. c.

Stengel krautartig, aufrecht, faſt einfach, viereckig. Blätter kurzgeſtielt, ei-lanzettförmig, glatt, ganzrandig oder mit kurzen entfernten Zähnen verſehen, die obern, neben den Blumen gleichförmig. Quirle wenige (1—2) entfernt, ſchlaff, kugelrund. Kelche röhrig, glattlich, die Zähne ſtumpf, wodurch ſich dieſe am meiſten von den übrigen europäiſchen Arten unterſcheidet. Hierher gehört Lepechin clinopodifolia Willd. ſ. 2. Nachtr. B. 5. S. 136. Die kurze Diagnoſe kann daſelbſt geſtrichen werden. Vaterl. Sibirien. 4.

3. *Mentha lanceolata* Benth. l. c. p. 181.

Stengel aufrecht, faſt äſtig, viereckig, mit angedrückten Haaren bekleidet. Blätter geſtielt, lanzettförmig, geſpitzt, ſägerandig, an der Baſis ſchmal, am Stiele herablaufend, oben ſcharf, unten glatt, alle gleich. Die Blumen geſtielt, kugelrunde ſchlaffe vielblümige Quirle bildend, die alle entfernt ſtehen. Kelche röhrig, filzig, die Zähne geſpitzt. Wächſt in Zeylon.

Bei den übrigen Arten, welche Hr. Dr. Bentham in ſeinem Werke: „Labiatorum Gen. et Spec.“ aufgeführt hat, ſind mit Recht viele Synonymen angezeigt, die andere Schriftſteller als beſondere Arten angenommen und beſchrieben haben, die nach der Verſchiedenheit der Standörter in Hinſicht

Digitized by Google

auf Habitus und Tracht abweichen und daher nur als Varietäten zu betrachten sind.

Meriandra Bentham Labiat. p. 18.

Kelch eiförmig, zweilippig, die Oberlippe gewölbt, ungetheilt oder mit drei Zähnen, die untere gespalten, der Eingang zur Röhre nackt. Corollenröhre so lang als die Kelchröhre, der Rand fast gleich, vierspaltig, die Lappen flach, der obere ganz oder ausgekerbt. Staubfäden 4, wovon nur die zwei untern fruchtbar und mit zweifächerigen Antheren gekrönt sind. Ein Griffel, an der Spitze fast gleich, gespalten.

Diandria Monogynia (Familie Labiaten).

1. *Meriandra strobilifera* Benth. in Bot. Reg. t. 15.

Die Aeste dieses Strauches sind mit flockigem Filze bekleidet. Blätter ei-lanzettförmig. Die Blumen quirlständig, die untere Quirle entfernt, obere genähert, endständige Aehren bildend. Die Bracteen wie Dachziegeln übereinander liegend. Vaterl. Ostindien? ♄.

Meriandra bengalensis Benth. ist Salvia abyssinica Brown.

Mesoclastes Lindley Gen. et Spec. Orchid. p. 44.

Blumenblätter gegen einander geneigt, fast gleich. Die Lippe ungetheilt, ausgehöhlt, mit dem Griffelsäulchen parallel stehend, fast löffelförmig, in der Mitte unterbrochen, oben herz-eiförmig. Das Griffelsäulchen zwergig, ohne Flügel. Die Anthere rundlich, ohne Anhang, zweifächerig. Pollenmasse frei.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen).

Diese Gattung enthält jetzt nur zwei Arten. Es sind krautartige erdständige gestengelte Pflanzen, deren Blumen einzeln stehen oder dichte Aehren bilden.

1. *Mesoclastes uniflora* Lindl. I. c. p. 45.

Blätter fadenförmig, fast gedreht. Stengel einblümig. Die äußern Blumenblätter gegen einander geneigt. Die untere Hälfte der Lippe dick gerippt, die obere in der Mitte schwielig. Vaterl. Ostindien. 2.

2. *Mesoclastes brachystachys* Lindl. I. c.

Stengel hart. Blätter wie bei voriger Art, aber kleiner. Die Blumen bilden kurze dichte wenigblümige Aehren. Vaterland Ostindien. 2.

Digitized by Google

Mesona Blume Bijdr. 838. Bentham Labiat. p. 22.

Kelch zweilippig, die Oberlippe ungetheilt, die untere klein, zurückgeschlagen. Corolle zweilippig; die Oberlippe gewölbt, die untere ungetheilt. Staubfäden 4, didynamisch, niedergebogen, die zwei kürzern an der Basis mit Anhängen versehen. Die Antheren einfächerig, nicht gebartet.

Didynamia Gymnospermia (Familie Lippenblumen.)

Diese Gattung hält die Mitte zwischen Ocimum und Scutellaria. Blume hat nur eine Art angezeigt.

1. *Mesona palustris* Blume I. c. Benth. I. c.

Eine krautartige geruchlose Pflanze, die in Java in Sümpfen wächst. Die Blätter sind länglich-eiförmig, gezähnt, gerunzelt, wenig behaart. Die Blumen sind in dichte Quirle gesammelt, die Aehren bilden.

Mesosphaerium hirsutum Brown ist Rystropogon suaveolens Herit. Hyptis Poit. Benth. I. c. p. 124.

Metachilum Lindley Gen. et Spec. Orchid. p. 74.

Die äußern Blumenblätter gegeneinander gebogen, fast gleich, die seitenständigen an der Basis verlängert mit dem Griffelsäulchen verbunden, die innern (Petala) zwergig. Lippe bauchig, ungetheilt, am Rande mit dem Fuße des Griffelsäulchens verbunden, inwendig mit Ohrläppchen versehen. Das Griffelsäulchen an der Spitze häutig, zweilappig. Die Anthere zweifächerig.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen).

1. *Metachilum cyathiferum* Lindl. I. c. p. 74.

Stengel krautartig, hängend, walzenrund. Blätter länglich-linienförmig, an der Spitze schief, ausgekerbt, zwei Reihen bildend. Blumen klein, seiten- und gipfelständig, ährenkopfförmig, zurückgeschlagen. Die seitenständigen Blumenblätter sind gekielt und die Ohrläppchen auf der Lippenscheibe becherförmig. Vaterl. Brasilien? 4.

Microcoelia Bentham Gen. et Spec. Orchid. p. 60.

Blumenblätter frei, gleich, nur die innern (Petala) wenig kleiner als die äußern. Lippe mit dem Griffelsäulchen ein Glied bildend und mit einem bauchigen Sporn versehen, der

Digitized by Google

Rand ungetheilt. Das Säulchen klein. Die Anthere gestielt, an der Spitze häutig, zweifächerig. Pollenmassen frei.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen).

1. *Microcoelia exilis* Lindl. I. c. p. 61.

Wurzeln zahlreich. Stengel krautartig. Blumen sehr klein, fadenförmig aufsteigende Aehren bildend. Blumenblätter eiförmig, stumpf, der Lippensporn zusammengezogen. Wächst auf Baumstämmen und Aesten in Madagascar. 4.

Micromeria Bentham Satureia et Thymi Spec. Linn. et Auct.

Kelch röhrig, mit 13—15 Streifen und 5 Zähnen versehen, die Zähne fast gleich. Der Eingang zur Kelchröhre oft zottenhaarig. Corolle röhrig, zweilippig, die Oberlippe aufrecht, fast flach, ganz oder nur ausgekerbt, die untere dreilappig, abstehend, die Lappen flach, fast gleich. Staubfäden 4, didynamisch, mit freien zweifächerigen Antheren gekrönt. Der Griffel an der Spitze zweilappig.

Didynamia Gymnospermia (Familie Lippenblumen).

Von dieser Gattung hat Bentham in Labiat. Gen. et Sp. 33 Arten angezeigt, die aber größtentheils in andern Schriften unter Thymus und Satureia vorkommen, nur folgende sind als neue selbstständige Arten zu betrachten.

1. *Micromeria densiflora* Benth. I. c. p. 375.

Stengel staudenstrauchig, weitschweifig, glatt, die Aeste abgekürzt, mit Blättern dicht besetzt. Blätter stiellos, linienlanzettförmig, gespitzt, am Rande zurückgerollt. Quirle meist zehnblümig, eine eiförmige dichte Aehre bildend. Kelche stiellos, röhrig, glattlich, der Eingang zur Röhre zottenhaarig, die Zähne pfriemenspitzig. Vaterl. die canarischen Inseln. ħ.

2. *Micromeria biflora* Benth. I. c. p. 378.

Stengel staudenstrauchig, sehr ästig, die Aeste aufsteigend, filzig oder behaart. Blätter stiellos, eiförmig, gespitzt, flach oder am Rande fast zurückgerollt, steif, glatt. Blumen meist zu 2, quirlständig. Bracteen sehr klein. Kelch tief gestreift, halb so lang als die Corolle. Wächst an Bergen in Ostindien. ħ.

3. *Micromeria Gilliesia* Benth. I. c. p. 381.

Stengel staudenstrauchig, ästig, die Aeste scharf viereckig, filzig. Blätter klein, stiellos, länglich, stumpf, ganzrandig. auf beiden Seiten zart-filzig. Quirle meist zweiblümig, kürzer als die Blätter. Bracteen sehr klein, borstenförmig. Corolle kaum länger als der Kelch. Vaterl. Südamerika. 24. ħ.

Micromeria tenuifolia Reichenb. ist Micromeria graeca Benth.

Micropera Lindley Gen. et Spec. Orchid.

Die äußern Blumenblätter gleich, abstehend, die seitenständigen an der Basis mit der Lippe verbunden. Die Lippe schuhförmig, leicht dreilappig, die Seitenlappen größer als der Endlappen, gerade. Das Griffelsäulchen ist mit einem eingebogenen Schnabel versehen. Pollenmassen 2, das Schwänzchen pfriemenspitzig.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen).

1. *Micropera pallida* Lindl. in Bot. Reg. 1522.

Blätter breit-linienförmig, an der Spitze schief, fast dreizähnig, zwei Reihen bildend. Blumen blaß citronengelb, traubenständig, die Traube kurz, 8—15 blümig. Kapsel schmal, walzig, 2 Zoll lang. Vaterl. Salhet. 24.

Microsaccus Blume Bijdr. 357. Lindley Gen. et Spec. Orchid. p. 218.

Blumenblätter linienförmig, gleich, die seitenständigen an die Lippe gewachsen. Lippe hinten an das Griffelsäulchen gewachsen, an der Basis sackförmig, der Rand (Platte) abgekürzt, gewölbt. Das Griffelsäulchen zwergig, stumpf, ohne Flügel. Die Anthere halbzweifächerig. Pollenmassen 4, umgekehrt eiförmig, mit einem Schwänzchen versehen.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen).

1. *Microsaccus Javensis* Blume. Lindl. l. c.

Eine kleine epiphyte Pflanze, mit einfachem zusammengedrücktem Stengel. Blätter steif, übereinander liegend (reitend). Blumenstiele wenigblümig. Wächst in Wäldern: in Java an Bergen, in Salak an Bäumen. 24.

Microstylis Nutall. Diese Gattung hat Sprengel (Syst. Veg.) nach Lindley Prescotia genannt und zwei Arten angezeigt. s. 2. Nachtr. B. 7. S. 258, aber Lindley

Digitized by Google

hat in seinem Werke: Gen. et Spec. Orchid. noch folgende unter Microstylis aufgeführt, wovon aber einige in andern Schriften unter Malaxis vorkommen und wodurch nur Synonymen entstanden sind. —

1. *Microstylis Wallichii* Lindl. l. c. p. 20.

Stengel blättrig, glatt. Blätter länglich, langgespitzt. Traube lang. Die äußern Blumenblätter länglich-linienförmig, die innern fadenförmig. Die Lippe oval, an der Spitze leicht gespalten. Vaterl. Nepal und Silhet. 4.

2. *Microstylis biaurita* Lindl. l. c.

Der Stengel ist mit länglich-eiförmigen langgespitzten Blättern besetzt. Die Blumen bilden eine dichte vielblümige Traube. Die Lippe ist langgespitzt, ganzrandig, an der Basis mit zwei Grannen versehen. Die Flügel an dem Griffelsäulchen den Blumenblättern gleichend. Vaterl. Ostindien. 4

3. *Microstylis biloba* Lindl. l. c.

Stengel dünn, etwa 1 Fuß hoch, mit Blättern besetzt. Blätter länglich-eiförmig, langgespitzt. Traube wie bei Nr. 1. Die äußern Blumenblätter länglich, innere linienförmig, abgestutzt. Die Lippe eiförmig, an der Spitze zweilappig. Das Säulchen ohne Flügel. Vaterl. Nepal. 4.

4. *Microstylis discolor* Lindl. l. c.

Stengel, wie bei voriger Art, mit Blättern besetzt, aber niedriger, nur 5 — 7 Zoll hoch. Blätter gestielt, länglich-eiförmig, wellenrandig, gefaltet, oft purpurröthlich. Blumen in den ersten Perioden ihrer Entwicklung gelb, zuletzt purpurroth. Die Lippe eiförmig, ganzrandig, an der Basis sackförmig. Das Säulchen an der Spitze mit zwei Hörnern versehen. Wächst auf Hügeln in Zeylon. 4. Blühz. Juli.

5. *Microstylis versicolor* Lindl. l. c. p. 21.

Diese Art unterscheidet sich von der vorigen am meisten durch die Gestalt der Lippe, die nach hinten gezähnt, an der Basis sackförmig ist. Uebrigens Farbe und einseitige Stellung der Blumenblätter wie bei jener, mit der sie auch einerlei Vaterland hat. 4.

6. *Microstylis macrostachya* Lindl. l. c. (Ophrys Llave nov. veg.)

Digitized by Google

Eine zarte erdständige Pflanze mit einer länglichen zwiebelartigen Wurzel, aus der gewöhnlich nur ein eiförmiges scheidenartiges Blatt hervorkommt. Der Schaft viereckig, sehr lang, aufrecht. Blumen stiellos, ährenständig, gehäuft, von linienförmigen Bracteen umgeben. Die Lippe ausgehöhlt, rundlich, stumpf, einfarbig. Vaterl. Mexico. 4. Blühzeit August.

Microstylis plantaginifolia et ophioglossoides Lindl. s. Prescotia 2. Nachtr. B. 7. S. 258.

Monardella Benth. ist Pycnanthemum Michx. Fl. Am. boreal.

Monomeria Lindley Gen. et Spec. Orchid.

Blumenblätter rachenförmig, ungleich, die seitenständigen an der Basis mit dem Griffelsäulchen verbunden, inwendig bartig. Keine Petala. Die Lippe, am Fuße mit dem Säulchen ein Glied bildend, eiförmig, dreilappig, die Seitenlappen sichelförmig, an der Spitze zweizähnig. Das Säulchen an der Basis lang hervorgezogen, halb walzenrund, an der Spitze mit zwei sehr kleinen Hörnern versehen. Die Anthere kammförmig, einfächerig. Vier einfache zusammenhängende Pollenmassen.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen).

1. *Monomeria barbata* Lindl. I. c. I. p. 61.

Wurzelstock dick, kriechend, das Blatt sehr langgestielt, aufrecht, 1 Fuß lang, lederartig. Die Blumen blaß mit purpurrothen Flecken geziert, eine wurzelständige Traube bildend, die kürzer ist als das Blatt. Der Schaft mit Schuppen besetzt. Die Lippe gelblich. Vaterl. Nepal.

Myanthus Lindley Gen. et Spec. Orchid. p. 154.

Die äußern Blumenblätter frei, gleich, die seitenständigen wenig aufsteigend, innere gleichförmig, nur schmäler als die äußern. Lippe flach, umgekehrt eiförmig, mit drei Zähnen versehen, kürzer als die Blumenblätter. Das Griffelsäulchen aufrecht, walzenrund, an der Basis zwei fadenförmige Verlängerungen (Ranken) tragend. Anthere und Pollenmassen wie bei der Gattung Catasetum Richard.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen).

1. *Myanthus cernuus* Lindl. in Bot. Reg. 1538.

Blumen gehäuft stehend, gelb-grün, mit schwarzrothen Punkten geziert, eine übergebogene Traube bildend. Wächst an Baumstämmen in Brasilien. 24.

N.

Nanodes Lindley Gen. et Spec. Orchid. p. 139.

Die äußern Blumenblätter (Kelch) rachenförmig, obere gewölbt, die seitenständigen mit der Lippe verbunden, innere (Petala) gleichförmig. Lippe fleischig, ungetheilt, mit dem geflügelten Griffelsäulchen verbunden. Die Anthere zweifächerig, schnabelförmig.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen).

1. *Nanodes discolor* Lindl. in Bot. Reg. t. 1541.

Stengel gehäuft, nur 2—4 Zoll lang, einfach, mit Blättern dicht besetzt. Blätter länglich-eiförmig, ausgekerbt, an der Basis den Stengel scheidenartig umfassend, zweireihig, lederartig, grün-purpurröthlich. Blumen stiellos, einzeln gipfelständig, dunkel-purpurroth. Die obern Blumenblätter aufsteigend, länglich-linienförmig, die innern niedergebogen. Lippe fleischig, eirund, sehr fein gekerbt. Wächst in Brasilien in Wäldern, bei Rio Janeiro. 24.

Nepeta Linn. Kennzeichen der Gattung und Arten s. Lexic. und beide Nachträge.

Diese Gattung hat durch Benthams Bearbeitung, Untersuchung und Bestimmung der Labiaten an neuen Arten einen beträchtlichen Zuwachs erhalten. Er hat sie in seinem Werke: „Labiatorum Gen. et Spec.“ in VIII. Section. eingetheilt und von denen, welche in frühern Schriften als wirkliche Arten vorkommen, viele nur als Synonymen angezeigt, auch Glechoma Linn. unter Nepeta aufgenommen. —

Sect. I. in Benthams Labiatorum. Schizonepeta.

1. *Nepeta tenuifolia* Benth. l. c. p. 468.

Stengel gestreckt, ästig, glatt oder fein filzig. Blätter gestielt, fiederspaltig, die Einschnitte länglich-linienförmig, gespitzt, fast sägezähnig, an der Basis schmal, glattlich, die obern, neben den Blumen, ungetheilt. Aehre dünn, an der Basis fast unterbrochen. Die Corollen sehr klein, wodurch sich

Digitized by Google

dieſe Art, nebſt den ſchmälern Blatteinſchnitten, am meiſten von N. lavandulacea, und von N. botryoides durch den längern geſtreckten Stengel unterſcheidet. Vaterl. China. 24.

Sect. II. Pycnonepeta Benth.

2. *Nepeta linearis* Royle. Benth. l. c. p. 469.

Stengel niedrig, an der Baſis geſtreckt, dann aufſteigend, glattlich. Blätter ſtiellos, geſpitzt, ganzrandig, an der Baſis ſchmal, auf beiden Seiten grün, glatt. Die Aehre eiförmig, wenigblümig. Bracteen lanzett-pfriemenförmig. Kelche verlängert, gezähnt, die Zähne kürzer als die Röhre. Wächſt an Bergen in Oſtindien. 24.

3. *Nepeta connata* Royle. Benth. l. c.

Stengel aufrecht, faſt einfach, zottenhaarig. Blätter ſtiellos, lanzettförmig, geſpitzt, ganzrandig, an der Baſis herzförmig-umfaſſend, faſt verbunden, auf beiden Seiten grün, glatt. Die Aehre länglich, dicht, oder an der Baſis faſt unterbrochen. Bracteen lanzett-pfriemenförmig, gewimpert, die Kelchröhre länger als die Röhre. Dieſe zierliche Species wächſt, wie vorige, in Oſtindien im Thal Cashmeriano. 24.

4. *Nepeta nervosa* Royle. Benth. l. c.

Stengel krautartig, an der Baſis äſtig, die Aeſte aufrecht, glatt. Blätter kurzgeſtielt, lanzettförmig, geſpitzt, ſägezähnig, gerippt, auf beiden Seiten grün, 1—2 Zoll lang. Die Blumen eine dichte längliche Aehre bildend, deren äußere Bracteen eiförmig, ſehr geſpitzt, gewimpert und länger als die Kelche ſind. Corolle gekrümmt. Vaterl. wie vorige Art.

5. *Nepeta elata* Royle. Benth. l. c. Hohe Katzenmütze.

Stengel aufrecht, 2—4 Fuß hoch, glatt. Blätter geſtielt, länglich-eiförmig, gekerbt, an der Baſis breit-herzförmig, grün, glatt. Aehre länglich-walzig, faſt unterbrochen. Bracteen lanzett-pfriemenförmig, glattlich, faſt kürzer als die Kelche. Die Corolle gekrümmt, doppelt länger als der Kelch. Wächſt an Bergen in Oſtindien. 24.

6. *Nepeta discolor* Royle. Benth. l. c. p. 470.

Stengel an der Baſis geſtreckt, zottenhaarig, dann aufſteigend. Blätter geſtielt, eiförmig, ſtumpf, gekerbt, an der Baſis faſt herzförmig, oben grün, unten grau. Aehre länglich, dicht,

Digitized by Google

oder an der Basis fast unterbrochen. Bracteen länglich-linienförmig, sehr spitzig, so lang als die glattlichen Kelche. Vaterland und Standort wie die vorige Art. 24.

7. *Nepeta elliptica* Royle. Benth. I. c. (N. polystachya Benth. in Hook. Bot. Misc. 3. p. 378.

Stengel aufrecht, fast zottenhaarig. Blätter stiellos, elliptisch-eiförmig, stumpf, gezähnt, an der Basis herzförmig, auf beiden Seiten grün, glatt, die obersten, neben den Blumen, wie die Bracteen, ei-lanzettförmig. Aehre an der Basis unterbrochen. Vaterl. und Standort wie vorige. 24.

8. *Nepeta fissa* Meyer Enum. Pl. Cauc-casp. Benth. I. c. p. 471.

Stengel niedrig, aufsteigend, filzig. Blätter fast stiellos, eiförmig, gekerbt, gerunzelt, auf beiden Seiten grün und mit Zottenhaaren bekleidet. Aehre eiförmig, einseitig. Bracteen länglich-lanzettförmig, fast so lang als der Kelch, dessen Mündung sehr schief, gespalten und zweilippig ist. Corolle blau, 1 Zoll lang, fast glatt, der Eingang zur Röhre sehr erweitert. Vaterl. Kaukasus. 24.

9. *Nepeta Vaillantii* Benth. I. c. p. 471.

Stengel fast staudenstrauchig, 1 Fuß hoch, viereckig, die Ecken stumpf, filzig. Blätter gestielt, breit eiförmig, an der Basis herzförmig, 1 Zoll lang, die obern fast stiellos, auf beiden Seiten grün. Die Blumen bilden eine einfache ährenförmige Traube, die an der Basis fast unterbrochen ist und aus wenigblümigen Quirlen besteht. Wächst im Orient? 24.

10. *Nepeta rosea* Salzm. Benth. I. c.

N. tuberosa Desf. (non Linn. s. Lexic.)

Wurzel knollig, ästig. Stengel hart, einfach oder fast ästig, 1 Fuß hoch. Blätter stiellos, ei-lanzettförmig, gekerbt, an der Basis herzförmig, auf beiden Seiten grün. Blumen rosenroth, eine dichte, einfache ährenförmige Traube bildend, deren Bracteen länglich-lanzettförmig, fast gefärbt und so lang als die Kelche sind. Corollenröhre lang hervorragend. Vaterl. das nördliche Afrika; Tanger. 24.

Sect. III. Stegionepeta Benth.

11. *Nepeta distans* Royle. Benth. I. c. p. 475.

Digitized by Google

Stengel aufrecht, hoch, an der Basis zottenhaarig. Blätter gestielt, ei-lanzettförmig, stumpf, gekerbt, an der Basis tief herzförmig, gerunzelt, unten zottenhaarig. Quirle dicht, die untern entfernt, obere gedrängt stehend. Bracteen linien-lanzettförmig, fast so lang als die Kelche, deren Zähne alle borstenförmig gespitzt sind. Diese Art wächst in Ostindien an Bergen und ist der N. italica nahe verwandt, aber unterschieden durch die einfache wenigblümige Traube und durch andere Merkmale.

12. *Nepeta ciliaris* Benth. I. c.

Stengel grau-filzig, aufrecht. Blätter gestielt, breit-eiförmig, stumpf, gekerbt, an der Basis herzförmig, auf beiden Seiten grau-filzig. Traube fast einfach. Bracteen und Kelchzähne gewimpert? Vaterl. Ostindien.

13. *Nepeta leucophylla* Benth. I. c. p. 476.

Stengel ästig, filzig. Blätter gestielt, rundlich-eiförmig, gekerbt, oben grün, gerunzelt, unten weiß-filzig. Die Blumen in dichte Afterdolden gesammelt, welche fast einfache einseitige Trauben bilden. Die Kelchröhre grau-filzig, die Zähne lanzett-pfriemenförmig, obere länger als die untern. Vaterl. Ostindien.

Sect. IV. Cataria Benth.

14. *Nepeta graciliflora* Benth. I. c. p. 476.

Stengel 1—2 Fuß lang, an der Basis ästig, die Aeste aufsteigend, fein filzig. Blätter gestielt, ei-lanzettförmig, stumpf, gekerbt, fast grau-filzig. Traube ästig, die Aeste und Blumenstiele lang, fadenformig, die Afterdolden, aus denen die Traube besteht, sehr schlaff. Corollen kaum doppelt länger als der Kelch. Vaterl. Ostindien. 24.

15. *Nepeta micrantha* Bunge in Ledeb. Fl. Alt. 2. p. 401. Benth. I. c.

Stengel niedrig, aufsteigend. Blätter gestielt, eiförmig, stumpf, gekerbt, an der Basis gerundet. Traube schlaff, ästig. Die Bracteen kaum länger als die Blumenstiele. Corolle klein, kaum über den Kelch hervorragend. Wächst in Sibirien an Bergen (Altaigebirge).

16. *Nepeta Meyeri* Benth. I. c. p. 478. (N. micrantha Meyer).

Stengel niedrig, aufsteigend, die Aeste, wie die Blätter

filzig. Blätter gestielt, eiförmig, stumpf, gekerbt. Traube fast einfach, vielblümig. Bracteen viel kürzer als die Kelche. Corolle in die lange Kelchröhre eingeschlossen. Wächst am Kaukasus.

17. *Nepeta agrestis* Loisel. Benth. I. c. p. 479.

Stengel 1—2 Fuß hoch, wenig ästig, an der Basis blättrig, klebrig. Blätter gestielt, ei-lanzettförmig, eingeschnitten-gezähnt, gerunzelt, auf beiden Seiten grün. Traube lang, fast einfach. Bracteen kaum länger als die Blumenstiele. Corolle doppelt länger als der Kelch. Vaterl. Korsika.

18. *Nepeta azurea* Rob. Brown in App. to Salt. Abyss. Benth. I. c.

Stengel aufrecht, 1 Fuß hoch. Blätter stiellos, länglich-eiförmig, gekerbt, an der Basis fast herzförmig, gerippt, gerunzelt. Traube fast einfach. Bracteen sehr klein. Corolle blau, doppelt länger als der Kelch. Vaterl. Abyssinien.

19. *Nepeta betonicaefolia* Meyer Enum. Pl. Cauc-Casp. Benth. I. c.

Stengel aufrecht, fast einfach. Blätter ei-lanzettförmig, gekerbt, auf beiden Seiten grün, weich filzig, untere gestielt, obere stiellos. Traube kurzgestielt, einfach, die Quirle alle dicht, vielblümig. Bracteen viel kürzer als die Kelche. Corolle doppelt länger als der Kelch. Vaterl. Kaukasus. 24.

20. *Nepeta salvifolia* Royle (non Pers.) Benth. I. c. p. 481.

Stengel aufrecht, grau-filzig. Blätter gestielt, ei-lanzettförmig, stumpf, fein gekerbt, auf beiden Seiten mit weichem Filze bekleidet, oben grau, unten weiß. Traube schlaff, fast einfach, die Afterdolden gestielt, vielblümig. Bracteen sehr kurz. Corolle viel länger als der Kelch, dessen Zähne lanzettförmig, ungleich sind. Vaterland und Standort wie Nr. 3.

Sect. V. Macronepeta Benth.

21. *Nepeta Govaniana* Benth. I. c. p. 482.

Dracocephalum Govanianum Wallich Pl. As. rar. 2. p. 65.

Diese Art ist kaum von N. macrantha Fisch. (s. Drac. sibiricum Linn.) zu unterschriden. Stengel aufrecht, ästig,

Digitized by Google

fein filzig. Blätter gestielt, groß, länglich-elliptisch, gekerbt, an der Basis gerundet. Traube lang, schlaff, fast ästig. Bracteen sehr klein. Corolle viermal länger als der Kelch, die Röhre sehr dünn, lang hervorragend. Wächst in Ostindien an Bergen und am Himalayagebirge.

22. *Nepeta erecta* Benth. (Dracocephalum erectum Royle).

Stengel aufrecht, filzig. Blätter gestielt, ei-lanzettförmig, stumpf, gekerbt, gerunzelt, unten filzig. Traube lang, schlafflich. Bracteen sehr klein. Auch diese Art ist von der vorigen nur durch gerunzelte, unten fast filzige Blätter und kleinere Blumen zu unterscheiden. Wahrscheinlich sind beide nur Varietäten von Dracocephalum sibiricum Linn.

23. *Nepeta glabra* Benth. I. c. p. 483.

Stengel aufsteigend, wie die Blätter glatt. Blätter gestielteiförmig, an der Basis keilförmig, untere sägezähnig, obere ganzrandig. Trauben sehr schlaff, wenigblümig, fast rispenartig getheilt. Bracteen eiförmig, schlaff, kürzer als die Kelche, deren Zähne ungleich sind. Corolle länger als der Kelch, die Röhre sehr dünn, lang hervorstehend. Vaterl. Ostindien. 24.

24. *Nepeta laxa* Benth. I. c. p. 483. (N. longiflora Meyer non Vent.)

Stengel 2—3 Fuß hoch, fast aufrecht, wie die Blätter glatt. Blätter gestielt, rundlich-eiförmig, eingeschnitten-gekerbt, die obern, neben den Blumen, sehr klein, länglich-linienförmig, alle dicklich, gerippt. Trauben sehr schlaff, wenigblümig. Kelch lang, gekrümmt, die Mündung schief. Corolle dreimal länger als der Kelch, die Röhre sehr dünn, lang hervorstehend. Wächst am Kaukasus. 24.

25. *Nepeta brevifolia* Meyer Enum. Fl. Cauc-Casp. Benth. I. c.

Stengel liegend, filzig. Blätter langgestielt, rundlich, gekerbt, an der Basis breit-herzförmig, auf beiden Seiten fast grau-filzig. Trauben wenigblümig, schlaff. Bracteen kürzer als die Kelche. Corollenröhre dünn, lang hervorstehend. Wächst am Kaukasus.

26. *Nepeta septemcrenata* Ehrenb. Benth. I. c. p. 484.

Stengel 1 Fuß hoch, an der Basis mit Blättern besetzt, aufrecht, fast zottenhaarig. Blätter untere gestielt, obere fast

stiellos, alle rund, stumpf, gekerbt, an der Basis herzförmig, auf beiden Seiten grün. Traube lang, wenigblümig, die Bracteen kaum länger als die Blumenstielchen. Corolle doppelt länger als der Kelch, die Röhre sehr dünn, lang hervorstehend. Vaterl. das östliche Afrika und Egypten.

Die übrigen Arten, welche die VI., VII. und VIII. Sect. nach Bentham's Eintheilung enthalten, sind im Lexic. und beiden Nachträgen beschrieben; nur folgende ist neu und in der Sect. VIII. Oxynepeta aufgeführt:

27. *Nepeta pungens* Benth. I. c. p. 487.

Stengel krautartig, aufrecht, an der Basis ästig, glattlich. Blätter gestielt, eiförmig, gespitzt, an der Basis schmal, auf beiden Seiten fast filzig. Trauben fast einfach, mit einzeln fast dornig-stechenden Bracteen besetzt, die länger sind als die Kelche. Corolle kaum über den Kelch hervorstehend. Vaterland Persien.

Nephelaphyllum Blume Bijdr. 372. t. 22.

Blumenblätter linienförmig, abstehend oder zurückgeschlagen. Lippe gespornt, ganzrandig, frei, in der Mitte mit Linien versehen, die Platte einem Blumenblatte gleichend, mit dem walzenrunden Griffelsäulchen parallel stehend. Die Anthere fleischig, dreieckig, zweifächerig. Pollenmassen 8, fast vierseitig.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen).

Diese Gattung enthält jetzt nur zwei Arten aus Java. Es sind krautartige erdständige fast gestengelte glatte Pflanzen, mit gestielten eiförmigen, gefalteten Blättern, die oben glatt, dunkel, neblicht, unten purpurröthlich sind. Blumen gipfelständig.

1. *Nephelaphyllum tenuiflorum* Blume. Lindley Gen. et Spec. Orchid. p. 24.

Stengel kurz. Blumen zart, eine schlaffe gipfelständige übergebogene Aehre bildend. Die Blumenlippe inwendig gerunzelt-weichstachlich. Wächst in Wäldern auf hohen Bergen in Java. 4.

2. *Nephelaphyllum pulchrum* Blume I. c. t. 22. Lindl. I. c.

Blumen in eine dichte zierliche Aehre gesammelt, die Platte der Lippe ist inwendig mit drei weichstachlichen Linien gezeichnet.

Digitized by Google

net. Wächst wie vorige auf der Insel Java, aber in niedern Wäldern. 24.

Norna borealis Wahlenb. Fl. Sued. ist Cypripedium bulbosum Linn. Cymbidium boreale Swarz. Calypso americana R. Brown Cal. boreale Salisb. Parad. t. 89.

Notochaete Bentham Labiat. Gen. et Sp. p. 635.

Kelch röhrig, gleich, an der Spitze häutig, mit fünf Rippen und fünf kurzen Zähnen versehen, unter der Spitze mit hakenförmigen Grannen besetzt. Die Corollenröhre eingeschlossen, nicht geringelt, die Oberlippe helmförmig, sehr behaart, untere abstehend fast gleich dreispaltig. Staubfäden 4, didynamisch, aufsteigend, an der Basis nackt. Antheren zweifächerig. Der Griffel an der Spitze gespalten, die Lappen kurz.

Didynamia Gymnospermia (Familie Lippenblumen).

1. *Notochaete hamosa* Bentham l. c. p. 636.

Stengel krautartig, aufrecht, 2—3 Fuß hoch, ästig, undeutlich viereckig, filzig. Blätter langgestielt, 3—5 Zoll lang, eiförmig, langgespitzt, sägezähnig, an der Basis schief, gerundet-keilförmig, auf beiden Seiten grün, glattlich, in der Jugend fast filzig. Die Blumen bilden winkelständige entfernte, kugelrunde dichte Quirle, mit steifen fast pfriemenspitzigen Bracteen. Vaterl. Nepal.

Notylia Lindley Gen. et Spec. Orchid. p. 192.

Blumenblätter gleich, die zwei seitenständigen verbunden, der Lippe gegenüber stehend. Lippe frei, gespornt, sehr abstehend, ungetheilt, schwielig. Das Griffelsäulchen aufrecht, walzenrund, langgespitzt. Die Anthere am Rücken der Säule sitzend, einfächerig, mit der Narbe parallel. Pollenmassen 2, ungetheilt, mit verlängertem keilförmigem Schwänzchen und sehr kleiner Drüse.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen).

In dem angezeigten Werke Gen. et Spec. Orch. sind zwei Arten aufgestellt, die ich nach Kunth mit Pleurothallis verbunden und geschildert habe.

Notylia punctata Lindl. ist Pleurothallis punctata s. 2. Nachtrag.

Notylia multiflora Lindl. ist Pleurothallis sagittifera s. 1. Nachtr. B. 6. S. 501.

Digitized by Google

O.

Oberonia Lindley Gen. et Spec. Orchid. p. 15.

Die äußern Blumenblätter abstehend oder zurückgeschlagen, frei, größer als die innern (Petala). Lippe aufsteigend, mit dem Griffelsäulchen nicht gliedartig zusammenhängend, mehr oder weniger unterschieden, 4 lappig, die Seitenlappen gezähnt. Das Säulchen klein, frei. Die Anthere zweifächerig. Pollenmassen 2, birnförmig, dicht.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen).

Diese Gattung grenzt an Stelis Sw. Die ihr zugezählten Arten sind krautartige oft stengellose Pflanzen, deren Blätter immer zwei Reihen bilden. Schäfte oft zweischneidig. Blumen meist quirl-traubenständig.

1. *Oberonia longibracteata* Lindl. I. c. p. 15.

Blätter schwertförmig, gerade. Schaft zweischneidig. Blumen eine fast gleiche überhängende Traube bildend. Bracteen pfriemenförmig, viel länger als die Blumen. Die Lippe abgestutzt, an beiden Seiten lappig. Vaterl. Zeylon. 4.

2. *Oberonia caulescens* Lindl. I. c.

Stengel krautartig. Blätter schwertförmig, schmal, fast sichelförmig. Blumen wechselnd stehend, eine fast gebogene Traube bildend. Lippe lang, keilförmig, zweilappig, an der Basis fleischig, stumpf, mit zwei Zähnen versehen. Vaterl. Nepal. 4.

3. *Oberonia anthropophora* Lindl. I. c. p. 16.

Blätter schwertförmig, fast sichelförmig. Blumen sehr klein, quirlständig, und eine überhängende Aehre. Blumenblätter gleich, eiförmig, stumpf, innere linienförmig. Lippe dreilappig, an der Basis ausgehöhlt, die Seitenlappen kurz, halbeiförmig, gespitzt, der mittlere lang, gespalten. Vaterland Ostindien. 4.

4. *Oberonia bicornis* Wallich Lindl. I. c.

Blätter kurz, eiförmig, fast wellenrandig. Blumentrauben zahlreich, vielblümig, an der Spitze zurückgekrümmt, die Blumen fast quirlständig. Die äußern Blumenblätter ei-lanzettförmig, innere kleiner, eirund, gespitzt. Die Lippe abgestutzt,

Digitized by Google

fast halbmondförmig, an der Basis mit zwei hornförmigen Zähnen versehen. Wächst in Silhet (Provinz in Ostindien) 4.

5. *Oberonia spatulata* Lindl. I. c. (Malaxis equitans Blume).

Stengel krautartig, einfach, blättrig, die Blätter schwertförmig, in der Mitte gedrängte Scheiden, die gerade oder gekrümmt sind. Die Platte der Blumenlippe spatelförmig, ausgekerbt. Wächst an Baumstämmen in Java. 4. Blühz. September.

6. *Oberonia lunata* Lindl. I. c. p. 17. (Malaxis lunata Blume).

Blätter wenige, schwertförmig, an der Basis scheidig, fast eingekrümmt. Die Platte der Lippe halbmondförmig, gezähnt. Die Kapsel länglich. Wächst an Baumstämmen in Java. 4. Blüht vom October bis Februar.

7. *Oberonia monstruosa* Lindl. I. c. (Malaxis Blume).

Stengel einfach. Blätter entfernt stehend, schwertförmig, fast eingekrümmt. Die Blumen bilden eine lange dichte Endähre. Wächst an schattigen Orten am Berge Panjar in Java.

8. *Oberonia imbricata* Lindl. I. c. (Malaxis Blume).

Stengel einfach, blättrig. Blätter zusammengedrückt, scheidig, gedrängt stehend, wie Dachziegeln über einander liegend. Die Platte der Lippe zungenförmig, gezähnelt. Wächst in Java in niedern Wäldern an den Bergen Salak, Gede u. a. 4. Blüht vom September bis December.

9. *Oberonia microphylla* Lindl. I. c. (Malaxis Blume).

Stengel fast fehlend. Blätter wenige, schmal-schwertförmig, an der Basis scheidig, fast eingekrümmt. Blumen sehr klein, die Lippe ausgekerbt. Kapsel dreiseitig. Wächst in Java auf hohen Bergen, vornehmlich Salak. 4. Blühz. Juni.

10. *Oberonia similis* Blume. Lindl. I. c.

Diese Art gleicht der vorigen und ist nur durch etwas größere fast gerade Blätter und durch die Form der Lippe zu unterscheiden; von Ob. lunata durch die Lippe und Kapsel: diese ist hier umgekehrt eiförmig-kugelig, bei jener dreiseitig. Wächst in Java auf Bäumen in Wäldern am Berge Salak. 4. Blühz. Januar.

Digitized by Google

Synonymen.

Oberonia brevifolia Lindl. iſt Cymbidium equitans Swartz.

— — iridifolia Lindl. iſt Malaxis ensiformis Sm. ſ. 2. Nachtr.

— — Myosurus Lindl. iſt Dendrobium Myosurus Swartz ſ. 1. Nachtr. B. 2. S. 641.

Ocimum Linn. Kennzeichen der Gattung und Arten ſ. Lex. und beide Nachträge. Hier noch folgende Arten, welche in Bentham's Labiatorum Gen. et Spec. vorkommen.

1. *Ocimum Selloi* Benth. I. c. p. 6.

Stengel krautartig, aufrecht, faſt einfach, wie die Blätter und Blumenſtiele glatt. Blätter geſtielt, breit-eiförmig, geſpitzt, grobſägezähnig, an der Baſis faſt keilförmig, die obern, neben den Blumen, ſtiellos, kürzer als die Kelche, abfallend. Die Blumen bilden eine 6 — 8 Zoll lange einfache Traube. Die Fruchtkelche länger als die Blumenſtielchen, eiförmig, zurückgeſchlagen. Wächſt in Braſilien.

2. *Ocimum Bojeri* Benth. I. c. p. 8.

Stengel ſtrauchig, filzig. Blätter geſtielt, eiförmig, gekerbt, an der Baſis faſt herzförmig, gerunzelt, filzig. Blumen quirlſtändig, die Quirle meiſt 10blümig, die Kelche überhängend, die Zähne ungleich. Corolle doppelt länger als der Kelch. Staubfäden hervorragend, die zwei obern an der Baſis mit Anhängen verſehen. Vaterl. Madagascar. ♄.

3. *Ocimum Burchelianum* Benth. I. c.

Stengel niedrig, ſtrauchig oder ſtaudenſtrauchig. Blätter klein, faſt ſtiellos, länglich, ganzrandig, in der Jugend, wie die Aeſte, filzig, die oberſten bracteenförmig, abfallend. Blumen quirlſtändig, die Quirle ſechsblümig, ſchlaff, traubenartig. Kelche filzig. Vaterl. das Kap d. g. Hoffnung.

4. *Ocimum aristatum* Blume Bijdr. Benth. I. c. p. 10.

Stengel krautartig. Blätter eiförmig, ſtumpf, ausgeſchweift-gekerbt, unten, wie die Aeſtchen filzig. Blumen quirlſtändig, die Quirle entfernt ſtehend, ſechsblümig, ſchlaff, eine faſt einfache Traube bildend, die Kelchzähne mit Grannen verſehen. Wächſt in Java an graſigen Orten.

Digitized by Google

5. *Ocimum brachiatum* Blume Bijdr. Benth. I. c.

Stengel ästig, die Aeste gleich hoch, viereckig, scharfborstig. Blätter ei-lanzettförmig, an beiden Enden spitzlich, am Rande und an den untern Rippen filzig. Blumen quirlständig, die Quirle entfernt stehend, zurückgeschlagen. Bracteen eiförmig, gestielt, wie die Kelche filzig, gewimpert. Wächst wie vorige in Java, aber an trockenen Stellen bei Batavia.

6. *Ocimum gracile* Benth. I. c. p. 12.

Stengel dünn, aufsteigend, behaart, oben rispenartig getheilt. Blätter kurzgestielt, länglich-eiförmig, stumpf, gekerbt. Trauben zahlreich, einfach. Fruchtkelche länger als die Blumenstielchen. Vaterl. Afrika und Ostindien.

7. *Ocimum tenellum* Benth. I. c. p. 12.

Eine kleine kriechende glatte Pflanze, deren Stengel und Aeste mit gestielten rundlich-eiförmigen gekerbten Blättern besetzt sind. Blumen sehr klein, quirlständig, die Quirle sechsblümig, schlaff. Kelche langgestielt, niedergebogen. Wächst in Madagascar.

8. *Ocimum ovatum* Benth. I. c. p. 13.

Stengel aufrecht, fast ästig. Blätter fast stiellos, breit-eiförmig, fast gezähnt, an der Basis gerundet, glattlich. Blumenquirle sechsblümig, gedrängt stehend, eine kurze, nur 1—2 Zoll lange Traube bildend. Die Fruchtkelche breit-eiförmig, mit kurzen Borsten besetzt. Vaterl. das südliche Brasilien.

9. *Ocimum nudicaule* Benth. I. c. p. 14.

Stengel aufrecht, einfach, nackt, an der Basis mit Blättern dicht besetzt. Blätter kaum gestielt, rundlich-eiförmig, wenig behaart. Quirle sechsblümig, entfernt stehend, eine 4—6 Zoll lange Traube bildend. Kelche eiförmig, niedergebogen. Corolle glockenförmig. Vaterl. wie vorige Art.

10. *Ocimum rigidum* Benth. I. c. p. 14.

Stengel fast staudenstrauchig, die Aeste aufrecht, straff, filzig. Blätter stiellos, lanzettförmig, gespitzt, ganzrandig, an der Basis umfassend. Die Blumen bilden eine 3—4 Zoll lange wenigblümige Traube, deren Spindel zusammengedrückt-viereckig, und, wie die Kelche, behaart ist. Vaterl. das südliche Afrika.

Odontoglossum Humb. et Kunth. Kennzeichen der Gattung ſ. 1. Nachtr. B. 5. S. 297. Hier noch folgende neue Arten:

1. *Odontoglossum maculatum* Llave Orch. Mexic. 2. p. 35. Lindley Gen. et Sp. Orchid. p. 211.

Die unächte Zwiebel faſt zweiſchneidig, einblättrig. Der Schaft einfach, lang, zuſammengedrückt, vielblümig. Die äuſſern Blumenblätter lanzettförmig, kaſtanienbraun, gekielt, ſehr geſpitzt. Die Lippe an der Baſis fleiſchig, mit zwei eingekrümmten Zähnen, die Platte herzförmig, langgeſpitzt, gefleckt. Wächſt auf Bäumen in Mexico. 24.

2. *Odontoglossum cirrhosum* Lindl. I. c. p. 211.

Die äußern Blumenblätter lanzettförmig, wie die innern breit, wellenrandig, ſehr langgeſpitzt, gefleckt, länger als die Lippe. Die Platte der Lippe iſt herzförmig, ſehr langgeſpitzt. Das Griffelſäulchen an der Spitze nicht geflügelt, aber mit zwei rankenartigen Fortſätzen verſehen. Vaterl. Guayaquil. 24.

3. *Odontoglossum Cervantesii* Llave I. c. Lindl. I. c. p. 212.

Zwiebeln eiförmig, zweiſchneidig, gehäuft, einblättrig, die Blätter lanzettförmig, an der Baſis ſchmal. Schaft mit Scheiden beſetzt, die zwei Reihen bilden. Blumen langgeſtielt, das Griffelſäulchen geflügelt. Wächſt an Bergen in Mexico, bei Jrapäum. 24.

4. *Odontoglossum apterum* Llav. I. c. Lindl. I. c.

Zwiebeln eiförmig, niedergedrückt. Blätter breit-lanzettförmig, gerippt, die Seiten gegen einander liegend. Der Schaft walzenrund, wenigblümig. Das Griffelſäulchen dick, aber nicht geflügelt. Vaterl. und Standort wie vorige. 24.

5. *Odontoglossum Rossii* Lindl. Bot. Reg. t. 48.

Zwiebelknollen zahlreich, raſenartig ſtehend; aus jeder entwickelt ſich nur ein lanzettförmiges glattes Blatt. Schäfte wurzelſtändig, 1—2 blümig. Blumen groß (2 Zoll), die äußern Blätter gelbgrün braun gefleckt, innere weiß, an der Baſis purpurroth. Lippe wellenrandig, weiß, inwendig an der Baſis mit gelben und rothen Flecken und Streifen geziert. Dieſe ſchöne epiphyte Species hat Hr. Roß in Mexico entdeckt und in die Gärten in England eingeführt. 24.

Oeceoclades Lindl. in Bot. Reg. 1522.

Digitized by Google

Die äußern Blumenblätter (Hülle) abstehend oder rachenförmig oder gegen einander geneigt, frei, nicht einseitig, die innern fast gleich. Die Lippe frei, ansitzend, mit dem Griffelsäulchen ein Glied bildend, nackt oder an der Basis mit zwei Lamellen versehen, gespornt, der Sporn gekrümmt, oft kegelförmig, die Platte lappig, kappenförmig. Das Griffelsäulchen oft verlängert, halbwalzenrund. Die Anthere zweifächerig. Pollenmassen 2, hinten gefurcht, das Schwänzchen schmal. Drüse sehr klein.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen).

Die Arten dieser Gattung sind epiphyte stengellose oder gestengelte Orchideen, mit lederartigen, selten häutigen Blättern, die niemals gefaltet sind. Die Blumen oft sehr klein.

1. *Oeceoclades tenera* Lindl. Gen. et Spec. Orch. p. 236.

Stengel krautartig. Blätter länglich, lederartig, ausgekerbt. Aehren 3—4 blümig, horizontal, kürzer als die Blätter. Die obern Blumenblätter aufrecht, helmförmig, die seitenständigen der Lippe fast gegenüberstehend, gleich. Die Lippe kürzer als die Blumenblätter, dreilappig, kappenförmig, der Sporn kurz, eingekrümmt; die Seitenlappen abgestutzt, der Endlappen dreispaltig. Wächst in Zeylon in Wäldern. 4.

2. *Oeceoclades paniculata* Lindl. I. c.

Stengel krautartig. Blätter länglich, an der Spitze ausgebissen-zweilappig. Blumen sehr klein, in seitenständigen Rispen, die doppelt länger als die Blätter sind. Die obern Blumenblätter gespitzt, helmförmig, kürzer als die seitenständigen. Die Lippe buchtig herzförmig, langgespitzt, der Sporn kurz, bauchig. Vaterl. Ostindien. 4.

3. *Oeceoclades flexuosa* Lindl. I. c.

Stengel sehr kurz, fast fehlend. Blätter linien-riemenförmig, an der Spitze sehr schief, ausgebissen- fast zweilippig. Die Blumen sind sehr klein und bilden eine knieartig gebogene aufrechte ausgesperrte Rispe. Die Blumenblätter alle länglich-umgekehrt eiförmig, die Lippe ist länglich, stumpf, ausgeschweift, inwendig behaart, der Sporn kegelförmig, länger als die Platte. Vaterl. Ostindien. 4.

4. *Oeceoclades parviflora* Lindl. I. c.
Angraecum parviflorum Thouars (Aerobium Spr.)

Digitized by Google

Stengel sehr kurz. Blätter oft 4, linien-lanzettförmig, gespitzt, stiellos. Schaft dünn, einfach. Blumen klein, Blumenblätter an der Basis verbunden. Lippe dreilappig, der Sporn aufsteigend. Vaterl. Insel Mascaren. 4.

5. *Oeceoclades pusilla* Lindl. I. c. p. 237.

Stengel sehr kurz, fast fehlend. Blätter länglich-umgekehrt eiförmig, an der Spitze gleich, zweilappig. Traube aufsteigend, dünn. Blumen sehr klein. Die Lippe kürzer als der trichterförmige Sporn. Wächst auf Baumästen, in Wäldern in Sylhet. 4.

6. *Oeceoclades falcata* Lindl. I. c. p. 237.

Limodendrum falcatum Bot. Mag. 2097. (non Willd.)

Angraecum falcatum Lindl. in Coll. Bot. 15.

Stengel einfach. Blätter zweireihig, linienförmig, rinnig, gespitzt. Blumen einzeln, winkelständig, langgestielt. Blumenblätter abstehend, linienförmig, gespitzt. Die Lippe dreilappig, der mittlere Lappen ausgekerbt, der Sporn sehr lang, fadenförmig, eingekrümmt. Vaterl. China. 4.

Oeonia Lindl. in Bot. Reg. et in Gen. et Spec. Orchid. p. 244.

Blumenblätter fast gleich, frei. Die Lippe ansitzend, kappenförmig, dreilappig, horizontal abstehend, mit einem Sporn versehen. Das Griffelsäulchen aufrecht. Die Anthere zweifächerig. Pollenmassen 2, hinten zweilappig, zwei Drüsen.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen).

Diese Gattung zählt drei Arten. Es sind krautartige epiphyte gestengelte Pflanzen, mit lederartigen zweireihigen Blättern und vielblümigen Aehren, welche den Blättern gegenüber stehen. Die Blumen sehr schön.

1. *Oeonia Auberti* Lindl. I. c. (Aeonia volucris Spreng. Syst. Veg III. p. 727. Epidendrum volucre Thouars).

Stengel lang, wurzelnd. Blätter oval-länglich, gespitzt. Blumen ährenständig. Die Lippe kappen-keulförmig, zweilappig, die Spitze zwischen den Lappen undeutlich. Der Sporn kurz, kegelförmig. Vaterl. Madagascar. 4.

2. *Oeonia macrostachya* Lindl. I. c. p. 245.

Digitized by Google

Epidendrum macrostachys Thouars. Aerides macrostachyon Spreng. I. c.

Beclardia macrostachya A. Rich. Orchid.

Blätter riemenförmig, rinnig, schief, zweilappig. Blumen ähren = traubenständig. Die Lippe kappen = keilförmig, fast geschlitzt, zweilappig, der Sporn kegelförmig, in der Mitte zusammengezogen. Vaterl. Borbonia und Mauritius. 4.

3. *Oeonia brachystachya* Lindl. I. c. (Epidendrum Thouars, Beclardia brachystachyum Rich. I. c.)

Stengel sehr kurz, fast fehlend. Blätter riemenförmig, an der Spitze schief, stumpf, ausgekerbt. Die Blumen bilden eine einfache wenigblümige Traube. Vaterl. Mauritius. 4.

Oncidium Swartz. Kennzeichen der Gattung und Arten s. beide Nachträge. Hier noch folgende, welche Lindley in Gen. et Spec. Orchid. und andern Schriften aufgeführt und geschildert hat. Es sind epiphyte (schmarotzende) krautartige Pflanzen, mit lederartigen Blättern und meist rispenartig getheilten Schäften mit gefärbten Scheiden besetzt. Die Blumen sind schön gelb, oft gefleckt, selten weiß.

1. *Oncidium crispum* Lindl. I. c. p. 197. Loddig. Bot. Cab. 1854.

Die Zwiebeln (Knollen, Scheinzwiebeln) unächt, gefurcht, gerunzelt, jede nur zwei Blätter treibend. Blätter lanzettförmig, gespitzt, lederartig. Der Schaft einfach, vielblümig. Die äußern Blumenblätter gekrümmt, wellenrandig = gekräuselt, stumpf, doppelt größer als die innern, welche länglich, wellenrandig sind. Der mittlere Lappen der Lippe rundlich-herzförmig, wellenrandig, kammförmig mit deltaförmigen Zähnen, die zwei Reihen bilden. Wächst in Brasilien auf hohen abgestorbenen Baumstämmen. 4.

2. *Oncidium nubigenum* Lindl. I. c.

Zwiebeln 1—2 blättrig. Blätter lanzettförmig, gespitzt, $2\frac{1}{2}$ Zoll lang. Schaft einfach, 3—10 blümig, 6—10 Zoll lang. Blumen gelblich oder blaß purpurroth. Die seitenständigen Blumenblätter gerade, wie die innern wellenrandig. Die Seitenlappen der Lippe undeutlich oder fehlen, dagegen ist der rundliche Endlappen meist sechslappig und mit drei kammförmig zusammengedrückten Warzen gezeichnet. Die Flü-

Digitized by Google

gel des Griffelsäulchens sind gerundet, fleischig. Wächst in Peru auf hohen faulenden Baumstämmen. 24.

3. *Oncidium viperinum* Lindl. I. c.

Blätter linien-lanzettförmig, gespitzt, flach. Die Blumen bilden eine dichte vielblümige Traube am Ende des einfachen übergebogenen Schaftes. Die seitenständigen Blumenblätter sind an der Basis verbunden, ausgesperrt, wie die innern (Petala) lanzettförmig, wellenrandig, zurückgekrümmt, gespitzt. Der mittlere Lappen der Lippe rundlich-nierenförmig, flach, zweilappig, in der Mitte mit einem Warzenkamm versehen. Die Flügel des Griffelsäulchens klein gerundet. Wächst auf Baumstämmen in Peru?

4. *Oncidium ranigerum* (raniferum) Lindl. Bot. Reg. t. 1838.

Zwiebeln klein, länglich-eiförmig, gefurcht; jede zwei Blätter treibend. Diese sind linien-schwertförmig, fast sichelförmig, lederartig. Schaft wurzelständig, herabhängend. Blumentrauben vielblümig, eine ausgesperrte Endrispe bildend. Die seitenständigen Blumenblätter länglich, stumpf, die innern rundlich-eiförmig, gespitzt, alle punktirt. Die Lippe ist an der Spitze gelb, gespalten, inwendig von der Mitte bis zur Basis mit zwei verbundenen dunkel purpurrothen Flecken geziert, die einigermaßen der Figur eines liegenden Frosches gleichen sollen. Vaterl. Brasilien. 24. Eine schöne Varietät trägt größere Blumen. Abbild. in Bot. Mag. t. 3712.

5. *Oncidium pubes* Lindl. in Bot. Reg. t. 1007. (O. bicornutum Hooker in Bot. Mag. t. 3103. gehört hierher).

Zwiebeln fast cylindrisch, einblättrig. Blätter lanzettförmig, fast gerippt. Die Blumen bilden eine vielblümige, fast einseitige Rispe. Die äußern Blumenblätter sind umgekehrteiförmig, sehr stumpf, wie die innern grün oder rothbraun, die Lippe blaß blutroth, ausgekerbt, mit drei undeutlichen Zähnen. Die Flügel des Griffelsäulchens linienförmig, abgestutzt, die Narbe schnabelförmig, filzig. Vaterl. Brasilien. 24.

6. *Oncidium barbatum* Lindl. Coll. Bot. t. 27. I. c. p. 200.

Zwiebeln länglich, zusammengedrückt, einblättrig. Blätter länglich-linienförmig, stumpf, ausgekerbt, lederartig. Schaft knieartig gebogen, rispenförmig. Blumenblätter lanzettförmig, wellenrandig, gespitzt, die zwei untern an der Basis verbun-

Digitized by Google

den, ausgesperrt. Die Lippe dreilappig, die Scheibe kammförmig-bartig, blutroth gefleckt. Das Griffelsäulchen gelbbraun purpurroth. Vaterl. Brasilien. 4.

7. *Oncidium onustum* Lindl. I. c. p. 203.

Blätter linien-sichelförmig. Schaft einfach. Traube vielblümig, einseitig, übergebogen. Blumenblätter alle frei, die Lippe zweilappig, abgestutzt, das Griffelsäulchen mit zwei ungetheilten Flügeln versehen. Wächst in Panama et Columbia occidentali. 4.

8. *Oncidium Forbesii* Hooker in Bot. Mag. t. 3705.

Zwiebel (Knolle) einblättrig, das Blatt lanzettförmig, fast lederartig. Der Schaft ästig rispenartig, vielblümig, 1½ Fuß hoch. Blumenblätter schön roth, mit gelbem Rande und punktirten Nägeln. Vaterl. Brasilien. 4.

9. *Oncidium repens* Lindl. I. c. p. 204.

Stengel kriechend, fadenförmig, gedreht, an den Knoten Wurzeln treibend. Blätter länglich-lanzettförmig, gespitzt, kürzer als die zweiblümigen Blumenstiele. Blumenblätter umgekehrt-eiförmig, stumpf, gleich, die Lippe länglich, in der Mitte zusammengezogen, an der Basis mit zwei Lamellen versehen. Das Griffelsäulchen gerändert, an der Spitze häutig-kappenförmig. Wächst auf Baumstämmen in Südamerika? 4.

Außer den vorstehenden kommen in den englischen Kupferwerken noch einige neue Arten vor, die aber noch einer nähern Untersuchung und Bestimmung unterworfen zu seyn scheinen, daher weiß man nicht, ob sie zu Oncidium oder zu andern Gattungen gehören. Die Synonymen hat Lindley in Gen. et Spec. Orchid. ziemlich vollständig angezeigt.

Onychium Blume (non Kaulf.) ist Dendrobium Swartz, R. Br. Lindl.

Origanum Linn. Kennzeichen der Gattung s. Lexic. und beide Nachträge B. 6.

1. *Origanum laxiflorum* Royle. Benth. Labiatorum Gen. et Spec. p. 336.

Stengel gestreckt, zottenhaarig. Blätter kurzgestielt, breiteiförmig, stumpf, fast ganzrandig, auf beiden Seiten grün, filzig. Bracteen gespitzt, grün, fast länger als die Kelche.

Blumen klein eine sehr schlaffe Endähre bildend. Diese Art unterscheidet sich von unserem O. vulgare durch den gestreckten Stengel und durch kleinere Blumen in schlaffen Aehren, mit abstehenden, nicht dachziegelförmig gelagerten Bracteen. Vaterland Ostindien.

2. *Origanum majoricum* Cambess. Enum. Benth. l. c. p. 336.

Stengel krautartig, ästig, 2 Fuß hoch und höher, die Aeste mit schlaffem (nicht angedrücktem) Filze bekleidet. Blätter elliptisch, filzig, die untern gestielt, 8—10 Linien lang, 5—6 Linien breit, die obern viel kürzer, stiellos. Blumen ährenständig an den Spitzen der Aeste, die Aehren sehr kurz. Kelch zweilippig, drüsig. Corolle rosenroth, zweilippig, filzig. Vaterland Insulae Baleariae majores.

Ornithium coccineum Salisb. ist Epidendrum coccineum Linn.

Orthosiphon Bentham in Bot. Reg. et in Labiat. p. 25.

Kelch röhrig eiförmig, fünfzähnig, die obern Zähne häutig-geflügelt, nach der Blühzeit eingeschlagen. Corolle röhrig, zweilippig, die Röhre hervorstehend, an der Basis nicht höckerig, die Oberlippe 3—4 spaltig, die untere ungetheilt, ausgehöhlt. Staubfäden 4, niedergebogen, frei, ohne Zähne. Antheren nierenförmig. Der Griffel an der Spitze keulenförmig.

Didynamia Gymnospermia (Familie Lippenblumen).

Diese Gattung grenzt zunächst an Plectranthus Hirt. und Ocimum Linn. Die ihr zugezählten Arten sind perennirende, auch staudenstrauchige Pflanzen, deren Blumenquirle sechsblümig sind, entfernt stehen und einfache oft lange Trauben bilden.

1. *Orthosiphon incurvus* Benth. l. c. p. 28.

Stengel an der Basis gestreckt, ästig, die Aeste aufsteigend. Blätter gestielt, länglich, gekerbt, an den Rippen zart filzig, 2—3 Zoll lang. Blumen quirlständig, die Quirle fast einseitig, lange schlaffe Trauben bildend. Corolle filzig, 8—9 Linien lang, die Röhre lang hervorstehend, oft sehr gekrümmt. Wächst in Silhet (Provinz in Ostindien).

2. *Orthosiphon scapiger* Benth. l. c. p. 28.

Digitized by Google

Stengel aufrecht, einfach, schaftartig, an der Basis dick, Wurzeln treibend. Blätter unten gedrängt stehend, gestielt, länglich-eiförmig, tief sägezähnig, glattlich. Trauben lang. Corolle dreimal länger als der Kelch, die Röhre gerade, oben erweitert. Wächst in Ostindien. 24.

3. *Orthosiphon stamineus* Benth. I. c. p. 29. (Ocimum grandiflorum. Blume Bijdr. 835. non Herit.)

Stengel krautartig, aufrecht, fast ästig, 2 — 3 Fuß hoch. Blätter gestielt, eiförmig, langgespitzt, sägezähnig, an der Basis keilförmig oder fast herzförmig. Traube schlaff. Corolle weiß, dreimal länger als der Kelch, die Röhre fast gerade. Die Staubfäden lang hervorstehend. Wächst an Bergen in Ostindien.

4. *Orthosiphon capitatus* Benth. I. c. p. 29.

Stengel krautartig, aufsteigend, oder aufrecht, fast ästig. Blätter gestielt, eiförmig, langgespitzt, gezähnt-gekerbt, 2 — 4 Zoll lang. Quirle sechszähnig, eine abgekürzte dichte ährenförmige Traube bildend. Corolle viel länger als der Kelch. Staubfäden lang hervorstehend, wie bei voriger, aber die Einschnitte der Oberlippe sind schmäler als bei jener. Vaterl. Mexico.

5. *Orthosiphon rubicundus* Benth. I. c. p. 26.
Plectranthus rubicundus Don Fl. nepal.
Lumnitzera rubicunda Spreng. Syst. Veg. Cur. p. 223.

Wurzel dick, oft knollig-faserig, die Stengel aufsteigend, ästig, viereckig, mehr oder weniger behaart, klebrig. Blätter 2 — 3 Zoll lang, länglich-eiförmig, die untern gestielt, obere stiellos. Blumen quirlständig, die Quirle sechsblümig, entfernt stehend, eine 6—9 Zoll lange Traube bildend. Corolle doppelt länger als der Kelch, weiß oder dunkel purpurroth, die Röhre gerade. Staubfäden so lang als die Corolle. Vaterland Ostindien. 24.

6. *Orthosiphon virgatus* Benth. I. c. p. 26.
Plectranthus virgatus Don. I. c.
Lumnitzera virgata Spr. I. c.

Diese Art unterscheidet sich von der vorigen am meisten durch höhere Stengel, die an der Basis strauchig, aufrecht und filzig sind, und durch straffe ruthenförmige Aeste. Vaterl. Ostindien.

Osyricera Blume Bijdr. t. 58. Lindley Gen. et Sp. Orchid.

Die äußern Blumenblätter faſt rachenförmig, wie die ſeitenſtändigen, an der Baſis verbunden, größer als die innern (Petala). Lippe bauchig, ungetheilt, mit dem Nagel an das Griffelſäulchen gewachſen, ein Glied bildend, die Platte conver, drüſig. Das Säulchen kurz, an der Spitze mit zwei Flügeln verſehen, die zart dreiſpitzig ſind. Die Anthere halb zweifächerig, mit zwei ovalen Pollenmaſſen.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen).

1. *Osyricera crassifolia* Blume I. c. Lindl. I. c. p. 13.

Zwiebeln unächt, roſenkranzförmig. Blätter dick, linienlanzettförmig. Aehren wurzelſtändig. Blumen purpurröthlich. Wächſt auf Baumſtämmen in Java. 4.

Otandra cernua Salisb. iſt Geodorum dilatatum R. Br.

Otochilus Lindley Gen. et Sp. Orchid. p. 35.

Aeußere und innere Blumenblätter gleich, frei. Die Lippe dreilappig; die Seitenlappen ohrenförmig, der mittlere verlängert, abſtehend, mit den äußern Blumenblättern gleichförmig, ohne Kamm. Das Griffelſäulchen lang, keulenförmig, halb walzenrund. Die Anthere endſtändig, zweifächerig. Vier Pollenmaſſen, die an der Baſis zuſammenhängen.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen).

Die Arten der Gattung Otochilus ſind krautartige kriechende Pflanzen, die in Tropenländern auf Baumſtämmen vegetiren, und, wie alle ſchmarotzende Orchideen, ihre zarten Wurzeln in riſſige Baumrinden einſenken. Die unächten Zwiebeln (Knollen; Scheinzwiebeln) ſeitenſtändig; die Blumen bilden vielblümige Trauben.

1. *Otochilus alba* Lindl. I. c. p. 33.
Broughtonia pendula Wallich. in Icon. Bibl. Anglo-Indic.

Zwiebeln oval, ſeitenſtändig, wie Dachziegeln übereinander liegend. Blätter lanzettförmig, faſt gefaltet, mit warzigen Scheiden verſehen. Blumen traubenſtändig, weiß, geruchlos, die Lippe an der Baſis gelb. Wächſt auf Bäumen in Nepal. 4.

2. *Otochilus fusca* Lindl. I. c.

Digitized by Google

Zwiebeln lang, fast spindelförmig. Blätter linien-lanzettförmig. Die Blumen sehr wohlriechend eine dichte vielblümige Traube bildend, deren Bracteen und Griffelsäulchen braun sind. Die Lippe ist pomeranzenfarbig und rosenroth. Vaterland und Standort wie vorige Art. 4.

3. *Otochilus porrecta* Lindl. I. c. p. 36.

Zwiebeln wie bei voriger Art, aber die Blätter sind länglich-lanzettförmig, gefaltet, die Bracteen linienförmig, die Blumenblätter alle gespitzt. Die Lippe ausgestreckt, pomeranzenfarbig. Vaterl. Ostindien. 4.

Otostegia Bentham Labiat. Gen. et Spec. p. 601. (Phlomis sec. Vahl. Moluccellae Spec. R. Brown).

Kelch röhrig, mit 10 Streifen, der Rand fast zweilippig, häutig, die Oberlippe kurz, ungetheilt oder dreieckig, die untere größer, eiförmig, stumpf. Die Corollenröhre eingeschlossen, inwendig gerunzelt, der Rand zweilippig, die Oberlippe länglich, ausgehöhlt, ungetheilt, aufrecht, auswendig sehr haarig, die untere abstehend, dreispaltig, der Mittellappen breit, ausgekerbt. Staubfäden 4, didynamisch, aufsteigend, an der Basis nackt. Antheren zweifächerig. Der Griffel an der Spitze gespalten, die Theile pfriemenspitzig.

Didynamia Gymnospermia (Familie Lippenblumen).

1. *Otostegia integrifolia* Benth. I. c. p. 602.
Moluccella integrifolia Brown.

Aeste stumpf viereckig, filzig. Blätter länglich, ganzrandig, auf beiden Seiten fast seidenhaarig-filzig. Blumen quirlständig, eine vielblümige Endtraube bildend. Die obern Kelchlappen eiförmig, ungetheilt. Wächst in Abyssinien.

2. *Otostegia scariosa* Benth. I. c. p. 602. ist Phlomis moluccoides Vahl s. 2. Nachtr. B. 6. S. 554.

3. *Otostegia repanda* Benth. I. c. (Moluccella repanda Br.)

Blätter eiförmig, gezähnt, gerunzelt, unten grau-filzig. Die obern Kelchlappen kurz, dreieckig. Diese Art unterscheidet sich von der vorigen durch die zottenhaarigen Aeste und durch die Form der obern Kelchlippe, die gleichfalls mit Zottenhaaren dicht bekleidet ist. Wächst, wie jene in Abyssinien.

Oxalis Linn. Kennzeichen der Gattung s. Lexic. und beide Nachträge.

Decandria Pentaginia (Familie Oraliden).

Im 2. Nachtrage sind 98 Arten in systematischer Ordnung aufgeführt und geschildert, hier noch folgende:

1. *Oxalis vespertitionis* Zuccarini in der allg. Gartenzeitung 1834. N. 31. S. 245.

Knolle oder Zwiebel ohne Stengel. Blätter dreizählig, die Blättchen unten purpur-violett, breit-dreieckig-zweilappig, die Lappen linien-lanzettförmig, ausgesperrt. Blumenstiele vielblümig. Kelchblätter lanzettförmig, an der Spitze mit zwei Schwielen versehen. Staubfäden ungleich. Griffel sehr kurz, bartig. Vaterl. Mexico. 4. Blühz. Juni und Juli.

2. *Oxalis Ehrenbergii* Schlechtend. in der allg. Gartenzeitung 6. Jahrg. S. 313 bis 314 sehr genau und vollständig beschrieben. Es ist eine zierliche stengellose Pflanze aus Mexico, mit dreizähligen langgestielten Blättern, deren Blättchen umgekehrt herzförmig und oben mit kleinen purpurrothen Flecken gezeichnet sind. Die Blumenstiele tragen an der Spitze eine vierblümige Dolde. Die Corolle schwefelgelb, 1 Zoll lang.

Oxalis Barrelieri Jacq. (non Linn.) ist Oxalis polymorpha Mart. O. cytisoides Zuccar. s. Zuccarini Monographie der amerikanischen Oraliden t. 3.

Oxalis Barrelieri in Willd. Herb. ist O. hedysaroides Kunth.

Oxalis Piottae Coll. ist Oxalis punctata Linn?

Oxystophyllum Blume Bijdr. Lindley Gen. et Spec. Orchid. p. 71.

Die äußern Blumenblätter aufrecht, die seitenständigen größer, schief, an der vorgezogenen Basis mit dem Griffelsäulchen verbunden; die innern (Petala) fast gleich. Die Lippe am Fuße mit dem Säulchen ein Glied bildend, ungetheilt, die Platte fleischig, unten warzig. Das Säulchen halb walzenrund, gerändert. Die Anthere sitzt an dem Rücken des Säulchens, ist zweifächerig, convex. Pollenmassen 2, nicht getheilt.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen).

Die Arten dieser Gattung sind epiphyte gestengelte krautartige Pflanzen, deren schwertförmige Blätter reitend über ein-

einander liegen, an der Basis scheidenartig und steif sind. Blumen meist kopfförmig beisammen stehend, stiellos und von spreuartigen Bracteen umgeben.

1. *Oxystophyllum carnosum* Blume Bijdr. t. 50. f. 2.
Aporum concinnum Lindl. in Wallich. Catal.

Blätter linien-lanzettförmig, langgespitzt, fast sichelförmig. Blumen klein, safranfarbig, in seitenständigen Trauben, deren scheidenartige Bracteen wie Dachziegeln über einander liegen und zwei Reihen bilden. Wächst in Wäldern an Bergen in Java. 4. Blühz. Juli.

2. *Oxystophyllum rigidum* Blume I. c. Lindl. I. c.

Blätter straff, lederartig. Die Blumenlippe warzig, stumpf. Wächst in Wäldern am Berge Salak in Java. 4.

3. *Oxystophyllum excavatum* Blume. Lindl. I. c. p. 72.

Blätter gerade, fast lederartig. Blumenlippe auswendig gewölbt, inwendig ausgehöhlt. Vaterl. und Standort wie vorige Art. 4. Blühz. December.

Oxyura De Cand.

Blüthendecke (Kelch) schuppig, die Schuppen (Blättchen) linien-lanzettförmig, steif, gewimpert, abstehend, untere anliegend, an der Basis gekrümmt, eingerollt. Der Fruchtboden flach, spreuig, die Spreublättchen lanzettförmig. Strahlblümchen zungenförmig, an der Spitze dreizähnig. Scheibenblümchen röhrig, trichterförmig. Saamen länglich-umgekehrt eiförmig, zusammengedrückt. Saamenkrone einfach, borstig, ungleich.

Syngenesia Superflua (Familie Compositae; Radiatae).

1. *Oxyura chrysanthemoides* Cand. Dougl. in Bot. Reg. t. 1850.

Wurzel ästig, faserig. Stengel krautartig, aufrecht, ästig, rund, bisweilen röthlich, glatt oder nach oben fast weichhaarig, 1 Fuß hoch. Blätter stiellos, glatt, untere gegenüber stehend, linienförmig, nach der Spitze zu federförmig eingeschnitten, gezähnt, obere wechselnd stehend, die obersten linien-lanzettförmig, ganzrandig, fast gewimpert, den Stengel halb umfassend. Blumenstiele gipfelständig, einblümig, an der Spitze unter dem Kelche verdickt. Blume etwa 1 Zoll im Durchmesser breit, aufrecht, die Kelchblättchen auswendig fast filzig. Strahlblüm-

chen (8—12—14) abstehend, flach, keilförmig, schön citronengelb, an der Spitze mit drei weißen Zähnen versehen. Scheibenblümchen gelb, die Antheren braun. Vaterl. Kalifornien. ☉.

Diese zierliche einjährige Pflanze habe ich im 2. Nachtrage B. 6. S. 335 vorläufig nur angezeigt; jetzt blüht sie im hiesigen Garten in jedem Sommer reichlich im freien Lande. Der Saame wird im Frühjahr (im April) an der bestimmten Stelle ausgesäet.

Callichroa Fischer et Meyer ist der Oxyura sehr nahe verwandt, nur durch wenige geringe Merkmale zu unterscheiden und verdient als besondere Gattung kaum aufgestellt zu werden.

P.

Pachyne spectabilis Salisb. ist Phajus grandifolius Loureiro.

Patersonia R. Brown. Kennzeichen der Gattung und Arten s. 1. Nachtr. B. 5. S. 640.

Monadelphia Triandria (Triandria Monogynia) (Familie Iridearum).

1. *Patersonia sapphirina* Lindl. in Bot. Reg. t. 60.

Blätter lang, linienförmig, so lang als der Schaft, der auf seinem Griffel große saphirblaue Blumen trägt, die einzeln aus trockenen Scheiden hervorgehen und kopfförmig beisammen stehen. Wächst am Schwanenflusse. 24.

Pedilea Lindl. ist Dienia Myurus Lindl. Gen. et Spec. Orchid.

Pedilonum Spec. Blum. s. Dendrobium Lindl.

Peltodon Pohl Pl. Bras. Ic. 166. Bentham Labiator. Gen. et Sp.

Kelch glockenförmig, gleich, fünfzähnig, die Zähne gleich, pfriemenförmig, an der Spitze schildförmig erweitert (ausgebreitet), der Schlund bartig. Corollenröhre gerade, fast aufgeblasen, fast so lang als die Kelchzähne. Der Rand fast zweilippig, die Oberlippe gespalten, abstehend, untere dreilappig, länger als die obere, niedergebogen, die Seitenlappen länglich, abstehend, der Endlappen an der Basis schmal, fast gestielt, dann länglich, sackförmig, gespitzt, ganzrandig. Staub-

Digitized by Google

fäden 4, didynamisch. Der Griffel an der Spitze mit zwei kurzen Einschnitten versehen. Die Achenien (Saamen) rundlich, zusammengedrückt, nackt.

Didynamia Gymnospermia (Familie Lippenblumen).

1. *Peltodon pusilla* Pohl I. c. t. 54. Benth. I. c. p. 62.

Wurzel holzig, ästig. Stengel krautartig, niedrig, fast einfach. Blätter stiellos, elliptisch, gekerbt, glatt oder an den Rippen behaart. Blumenköpfchen halbkugelförmig, die Bracteen an der Basis gerundet oder keilförmig, behaart. Wächst in Brasilien auf Triften an trockenen Orten bei Trahiras. 4.

2. *Peltodon longipes* Hilar. Benth. I. c. p. 63.

Stengel krautartig, gestreckt, fast einfach. Blätter wie bei voriger Art, der sie in Hinsicht auf Habitus und Tracht gleicht, aber die Bracteen sind kürzer und die Corollen schwarz purpurroth, bei jener weiß-gelblich. Wächst an Bächen und Quellen in Brasilien. 4.

3. *Peltodon radicans* Pohl I. c. t. 55. Benth. I. c.

Stengel lang, kriechend, viereckig, ästig, die Aeste wurzelnd, behaart. Blätter gestielt, eiförmig, stumpflich, gekerbt, an der Basis fast herzförmig, auf beiden Seiten scharfborstig, 1—2 Zoll lang, flach. Bracteen gekerbt. Wächst an Bergen in Brasilien. 4.

4. *Peltodon tomentosus* Pohl I. c. t. 56. Benth. I. c. p. 63.

Stengel krautartig, ästig, wie die Blätter zottenhaarig-filzig. Blätter oval, gekerbt, an der Basis rundlich-keilförmig, am Stiele herablaufend. Die äußern Bracteen herzförmig, gekerbt, behaart. Blumenköpfchen gestielt. Corolle schmutziggelb-purpurroth. Wächst auf Triften in Brasilien. 4.

Perilomia Humb. et Kunth. Kennzeichen der Gattung s. 1. Nachtr. B. 6. S. 95.

Didynamia Gymnospermia (Familie Lippenblumen).

1. *Perilomia fruticosa* Schiede et Deppe in Linnaea 5 p. 102.

Stengel ästig, rundlich, in der Jugend filzig. Blätter gestielt, eiförmig-elliptisch, langgespitzt, fast ganzrandig oder ungleich sägezähnig, häutig, unten an den Rippen behaart. Blumen gestielt, 3—9blümige Trauben bildend, die den Blät-

tern gegenüberstehen. Corolle langröhrig, scharlachroth. Vaterland Mexico. ħ.

2. *Perilomia tomentosa* Benth. Labiat. p. 446.

Habitus wie P. ocimoides s. 2. Nachtr., aber die Aeste sind, wie die untere Seite der Blätter und Kelche, mit weißlichem Filze bekleidet, auch die Blumen etwas kleiner als bei jener. Wächst in Mexico. 2?

Peristeria Hooker in Bot. Mag. 3116.

Die äußern Blumenblätter an der Basis ausgehöhlt mit der Lippe verbunden; die innern (Petala) gleichförmig, aber viel kleiner. Die Lippe aufrecht, in die Mitte gegliedert, oben abgestutzt, zweilappig, unten mit dem Griffelsäulchen verbunden gleichsam fortlaufend. Das Säulchen aufrecht, halb walzenrund, an der Basis erweitert (ausgebreitet). Die Anthere kammförmig, zweifächerig. Pollenmassen 2, hinten gespalten, die Drüse ansitzend, nackt, eingerollt.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen).

1. *Peristeria elata* Hooker l. c. Lindl. Gen. et Spec. Orchid. p. 161.

Die unächte Zwiebel (Scheinzwiebel) eiförmig, etwa so groß wie ein Schwanenei. Blätter 2—3 Fuß lang, 6 Zoll breit, lanzettförmig, gespitzt, gefaltet. Der Schaft 4 Fuß hoch, vielblümig, die Blumen weiß, fast kugelrund. Die Lippe mit dem Säulchen zusammenhängend, aber nicht gegliedert, dreitheilig, der mittlere Theil mit dem untern ein Glied bildend, fleischig, ausgehöhlt, mit purpurrothen Punkten geziert und an der Spitze mit zwei dünnen flachen Hörnern versehen, die ausgestreckt und gezähnelt sind.

Diese Art, deren Blumen einen schwachen fast gewürzhaften Geruch verbreiten, ist eine der größten Orchideen. Sie wächst in Ostindien, bei Panama. 2.

Phlomis Linn. Kennzeichen der Gattung und Arten s. Lex. und beide Nachträge. Die folgenden sind neue von Bentham, Royle und Bunge bestimmte Arten.

1. *Phlomis Olivieri* Benth. Labiat. Gen. et Sp. p. 624.

Ein Strauch, dessen Stamm, Aeste und Blätter mit Wolle dicht bekleidet sind. Blätter gestielt, eiförmig, an der Basis

Digitized by Google

schmal gerunzelt. Die Blumen bilden wenigblümige Quirle, deren Bracteen abgekürzt, linienförmig sind. Kelche scharfborstig, die Zähne linien-lanzettförmig, stumpf. Vaterland Persien. ♄.

2. *Phlomis elliptica* Benth. I. c. p. 626.

Stengel strauchig, fast flockig-filzig. Blätter herzförmig, elliptisch, stumpf, an der Basis abgestutzt, sehr gerunzelt, flockig-filzig. Blumen in dichte vielblümige Quirle gesammelt. Bracteen linien-lanzettförmig, stumpflich, steif, wollig. Kelche abgestutzt, die Zähne linienförmig, steif, stechend. Vaterland Persien. ♄.

3. *Phlomis piloccosa* Don. in Bot. Reg. 15. t. 1300. Benth. I. c. p. 628.

Stengel krautartig oder staudenstrauchig, die Aeste flockig-wollig. Blätter länglich-eiförmig, an der Basis herzförmig, oben fast grün, sehr gerunzelt, unten flockig-wollig. Die Blumen bilden dichte vielblümige Quirle, die entfernt stehen, mit linienförmigen weiß-wolligen Bracteen. Die Kelchzähne pfriemenförmig, steif, glatt, an der Spitze hakenförmig. Vaterl. Aegypten. ♃?

4. *Phlomis Cashmeriana* Royle Benth. I. c. p. 630.

Stengel krautartig, aufrecht, flockig-filzig. Blätter ei-lanzettförmig, stumpf, nach der Spitze zu gekerbt, an der Basis breit gerundet, oben zottenhaarig, unten mit weißem Filze dicht bekleidet. Bracteen pfriemenspitzig, gewimpert, länger als die flockig-wolligen Kelche, deren Zähne pfriemenspitzig, steif sind und abstehen. Wächst in Ostindien im Thale Cashmeriana.

5. *Phlomis macrophylla* Wallich. Benth. I. c. p. 631.

Stengel krautartig, ästig, 3—4 Fuß hoch. Blätter langgestielt, groß, spieß-herzförmig, die obern, neben den Blumen, eiförmig, an der Basis schmal, die Bracteen pfriemenspitzig, gewimpert. Quirle vielblümig, dicht. Corolle weiß, die Oberlippe aufrecht, helmförmig, inwendig behaart, die Seitenlappen der Unterlippe fast so groß wie der Endlappen. Diese Art ist Phl. tuberosa zunächst verwandt, aber durch die vorstehenden Kennzeichen zu unterscheiden. Sie wächst in Ostindien.

6. *Phlomis agraria* Bunge in Ledeb. Pl. Alt. 3. p. 411. Benth. I. c. p. 632.

Stengel krautartig, einfach oder fast äſtig, ſcharfhorſtig. Die untern Blätter langgeſtielt, ſpieß-herzförmig, die Stiele an der Baſis ausgebreitet, faſt verbunden, obere ſtiellos, ei-lanzettförmig, kleiner als die untern und mittlern. Die Quirle meiſt 10blümig. Bracteen pfriemenſpitzig, wie die Kelche gewimpert und filzig. Corolle purpurröthlich, wie bei Phl. tuberosa, der auch dieſe Art gleicht, aber durch einige ſichere Merkmale zu unterſcheiden iſt. Sie wächſt am Altaigebirge.

7. *Phlomis lamiifolia* Royle. Benth. I. c. p. 633.

Stengel krautartig, aufſteigend oder aufrecht. einfach, 6—12 Zoll hoch, zottenhaarig. Blätter geſtielt, breit eiförmig, gekerbt, an der Baſis tief herzförmig, gerunzelt, auf beiden Seiten zottenhaarig, die obern, neben den Blumen länglich-lanzettförmig. Die Quirle 15—20blümig. Bracteen lanzett-pfriemenförmig. Die Oberlippe der Corolle helmförmig, zottenhaarig. Wächſt in Oſtindien. 24.

8. *Phlomis simplex* Royle. Benth. I. c. p. 634.

Stengel niedrig, krautartig, aufrecht, faſt einfach. Blätter geſtielt, breit eiförmig, ſtumpf, gekerbt, an der Baſis herzförmig, gerunzelt, auf beiden Seiten grün, zottenhaarig, die oberſten faſt ſtiellos, an beiden Enden ſchmal. Dieſe Art unterſcheidet ſich von der vorigen am meiſten durch ſchmälere Blätter und größere Corolle, deren Röhre über den Kelch hervorſteht. Wächſt an Bergen in Oſtindien.

9. *Phlomis cordata* Royle. Benth. I. c.

Stengel krautartig, niedrig, aufrecht, faſt einfach, behaart. Blätter langgeſtielt, rundlich-eiförmig, ſtumpf, gekerbt, an der Baſis herzförmig, gerunzelt, auf beiden Seiten mit weichen Haaren dicht bekleidet, obere, neben den Blumen, länglich-lanzettförmig. Bracteen linien-pfriemenförmig, wie die Kelche zottenhaarig. Die Oberlippe der Corolle ſehr haarig. Wächſt, wie vorige, an Bergen in Oſtindien und iſt vielleicht von jener oder Phl. lamiifolia nur eine Varietät.

10. *Phlomis rugosa* Benth. I. c. p. 634.

Stengel ſtaudenſtrauchig, die Aeſte aufrecht, faſt fleiſchig, mit zartem Filze bekleidet. Blätter langgeſtielt, länglich-eiförmig, geſpitzt, ſägezähnig, gerunzelt. Die Blumenquirle viel kürzer als die Blattſtiele. Bracteen und Kelche glatt. Vaterl. Oſtindien. 24. ħ.

Digitized by Google

Phlox Linn. Kennzeichen der Gattung und Arten s. Lexic. und beide Nachträge und meine Bemerkung im 2. Nachtrage B. 6. S. 556, in Beziehung auf Arten und Varietäten.

1. *Plox pumila* Dietr. (Phlox verna Hortulan.)

Wurzelblätter gestielt, umgekehrt eiförmig, stumpf, an der Basis keilförmig, am Stiele herablaufend, fast wellenrandig-gekerbt, glatt, 2—3 Zoll lang; die an den Stolonen (Sprossen) viel kleiner, ganzrandig. Stengel aufrecht, 6—10 oder 12 Zoll hoch. Blumen dolden- oder fast rispenständig. Vaterland Nordamerika? 4.

Diese niedrige krautartige Pflanze, deren Sprossen auf der Erde sich ausbreiten, entwickelt ihre schönen rothen Blumen (im hiesigen bot. Garten) in der zweiten Hälfte Aprils und im Mai.

Phyllostegia Benth. in Bot. Reg. 15. (Prasii Spec. Gaudichaud.)

Kelch glockenförmig, eirund oder röhrig, 10 streifig, fast gleich, fünflappig, die Lappen breit eiförmig. Corolle röhrig, die Röhre über den Kelch hervorragend, oft gekrümmt, der Saum zweilippig, die Oberlippe fast abstehend, ungetheilt, fast flach, die untere länger als die obere, abstehend, dreispaltig, die Lappen eiförmig, der mittlere größer, ungetheilt. Staubfäden 4, didynamisch. Antheren zweifächerig, die Fächer ausgesperrt. Der Griffel an der Spitze keulenförmig, mit kurzen ausgesperrten Lappen. Die Achenien fleischig.

Didynamia Gymnospermia (Familie Lippenblumen.)

Die Arten, welche dieser Gattung angehören, sind krautartige Pflanzen, deren Stengel fast einfach, aufrecht oder aufsteigend sind. Die Blätter gestielt, eiförmig, an der Basis meist gerundet, oft gezähnt. Blumen quirlständig, die Quirle 6—10blümig, meist gipfelständige schlaffe Trauben bildend. Die oberen Blätter, neben den Blumen, sind klein, die obersten bracteenförmig. Alle Species wachsen auf den Sandwichinseln.

1. *Phyllostegia dentata* Bentham Labiat. Gen. et Spec.

Stengel krautartig, fast einfach, aufrecht, stumpf viereckig, über 1 Fuß hoch, wie die Blätter und Kelche mit steifen Haaren bekleidet. Blätter langgestielt, langgespitzt, an der

Digitized by Google

Basis gerundet, sägezähnig-gekerbt, 3—4 Zoll lang. Bracteen klein, borstenförmig. Quirle meist 10blümig, die Blumen steif. Corolle klein, die Lappen des Griffels keulenförmig. Vaterland Sandwichinseln.

2. *Phyllostegia vestita* Benth. I. c. p. 651.

Diese Art unterscheidet sich von der vorigen am meisten dadurch, daß Stengel, Blätter und Kelche dicht mit Haaren bekleidet sind, ferner durch kleinere an der Basis gerundet-abgestutzte Blätter und durch größere ganzrandige Kelchlappen. Vaterl. Sandwichinseln.

3. *Phyllostegia grandiflora* Benth. I. c.

Prasium grandiflorum Gaudich. in Freyc. Voy. t. 63. f. 2.

Stengel ästig, gestreckt oder aufsteigend, die Aeste in der Jugend, wie die untere Seite der Blätter filzig, dann glatt. Blätter gestielt, 1—2, die untern 3 Zoll lang, kaum langgespitzt, leicht gekerbt. Quirle sechsblümig, 2—4 Zoll lange Trauben bildend. Corolle 14—15 Linien lang, fast lederartig, auswendig mit angedrückten Zottenhaaren bekleidet, die Röhre lang hervorragend, gekrümmt, der Fruchtkelch aufgeblasen. Vaterl. wie vorige Art.

4. *Phyllostegia Chamissonis* Benth. in Linnaea 6. p. 79.

Prasium glabrum Gaudich. I. c. t. 64.

Alle Theile der Pflanze sind glatt. Stengel ästig, die Blätter wie bei voriger Art, aber mehr flach, die obern, neben den Quirlen, $\frac{1}{2}$ Zoll lang, kurz gestielt oder stiellos, eiförmig, gespitzt, fast gezähnt. Die Blumen bilden 6—10 Zoll lange gestielte schlaffe Trauben, die Blumenstielchen dreispaltig, die Bracteen sehr klein, pfriemenförmig. Corolle so groß wie bei voriger Art. Die Lappen des Griffels keulenförmig. Vaterland Sandwichinseln.

5. *Phyllostegia macrophylla* Benth. I. c. p. 652.

Prasium macrophyllum Gaudich. I. c. t. 65. f. 3.

Stengel krautartig, glattlich, oder an der Spitze filzig. Blätter größer als bei voriger, länglich, an der Basis gerundet. Die Blumen bilden eine kurze schlaffe Traube. Kelch fünfzähnig, wie die Stielchen mit weichem Filze bekleidet.

Die Corollenröhre doppelt länger als der Kelch. Vaterland wie vorige Art.

6. *Phyllostegia parviflora* Benth. I. c.

Phyllost. leptostachys Benth. in Bot. Reg. 1202.
Prasium parviflorum Gaudich. I. c. t. 65. f. 1.

Stengel, Blätter und Kelche filzig-zottenhaarig. Blätter breit-eiförmig, an der Basis gerundet-herzförmig. Die Blumen bilden dünne schlaffe Trauben. Der Kelch kaum $1\frac{1}{2}$ Linien lang, die Corolle fast $\frac{1}{2}$ Zoll lang, die Röhre nur wenig gekrümmt. Vaterl. wie vorige Art.

7. *Phyllostegia mollis* Benth. I. c. p. 652.

Alle Theile sind mit weichem Filze bekleidet, die Blätter an der Basis herzförmig. Blumenstielchen kürzer als die Kelche, deren Zähne abgekürzt und stumpf sind. Corollenröhre kürzer als der Kelch. Die Lappen des Griffels zurückgekrümmt-ausgesperrt. Vaterl. Sandwichinseln.

8. *Phyllostegia clavata* Benth. in Bot. Reg. n. 1292.

Blätter an der Basis gerundet-abgestutzt, fast herzförmig. Blumen quirlständig, die Quirle 6—10 blümig, untere entfernt, winkelständig, obere gedrängt stehend. Corolle kaum 4 Linien lang, die Röhre verdickt, filzig. Der Griffel an der Spitze keulenförmig. Vaterl. Sandwichinseln.

9. *Phyllostegia racemosa* Benth. I. c. p. 653.

Stengel krautartig, aufrecht, filzig-borstig. Blätter ei-lanzettförmig, an der Basis herzförmig. Blumen trauben-quirlständig, die Quirle 10—12 blümig, untere entfernt, obere gedrängt stehend. Corolle kaum 3 Linien lang. Die Lappen des Griffels keulenförmig. Vaterl. wie vorige Art.

10. *Phyllostegia floribunda* Benth. I. c. p. 653.

Blätter langgestielt, elliptisch, 2—5 Zoll lang. Die Blumen bilden winkelständige, schlaffe, sehr ästige, vielblümige Afterdolden, die, wie die Kelche, sehr rauhhaarig sind. Kelch 2—3 Linien lang, die Zähne linienförmig, fast so lang als die Corollenröhre. Corolle klein, glatt. Vaterl. Sandwichinseln.

Prangos pabularia Lindley De Cand. Prodr. 4. p. 239.

Von dieser krautartigen Pflanze, welche zur natürlichen

Familie der Doldengewächse (Umbelliferae) gehören, finden wir in der allgemeinen Gartenzeitung 4ter Jahrgang 1836. S. 43—46 eine vollständige Abhandlung, in Hinsicht auf ihre Benutzung als Futterpflanze in Norden von Indien, ferner ihre geographische Verbreitung, Fortpflanzung und Vermehrung. Hier nur ein kurzer Auszug der daselbst angegebenen Kennzeichen dieser so gepriesenen Pflanze.

Wurzelstock groß, 18—22 Zoll im Umfang dick, sprossentreibend. Blätter zahlreich, doppelt zusammengesetzt, 1—2 Fuß lang, die Theile linienförmig, einfach oder dreitheilig, der gemeinschaftliche Blattstiel an der Basis fast scheidenartig, mit häutig-gekräuselten Rändern. Die besondern Blattstiele gepaart, einander gegenüberstehend. Der Schaft aufrecht. Blumen in getrennten Geschlechtern, zahlreiche winkel- und gipfelständige Dolden bildend, deren männliche von langen dreitheiligen Hüllblättchen umgeben sind; die allgemeinen und besondern Hüllen der weiblichen Dolden? sind 5—6 blättrig, die Blättchen eiförmig, zugespitzt, länger als die Strahlen. Kelch fünfzähnig. Corollenblätter 5, gelb, linien-lanzettförmig, abstehend, die Spitzen einwärts gekrümmt, so lang als die Staubfäden. Die weiblichen Blumen liefern oval-lanzettförmige Früchte, die zusammengedrückt und 8—9 Linien lang sind.

Prunella Linn. Von dieser Gattung hat Bentham in Labiat. Gen. et Spec. nur drei Arten P. hyssopifolia, P. grandiflora und P. vulgaris aufgestellt, dagegen die übrigen, welche in andern Schriften vorkommen, als Synonymen beigefügt.

R.

Rhynchosia Lour. Character generic. s. 1. Nachtrag B. 7. S. 162.

Kelch zweilippig, die Oberlippe ausgekerbt, untere dreispaltig, der mittlere Einschnitt länger als die seitenständigen. Corolle schmetterlingsförmig, mit aufsteigendem eiförmigen Fähnchen und Flügeln, deren Nägel mit fadenförmigen Anhängen versehen sind. Das Schiffchen ist rautenförmig, geschnäbelt. Staubfäden 10, eine lange aufsteigende Scheide bildend. Hülse zweisaamig.

Digitized by Google

Diadelphia Decandria (Familie Hülsenpflanzen).

1. *Rhynchosia acuminata* Ecklon Enum. plant. afric. austr. extratropicae p. 253.

Stengel staudenstrauchig, filzig und windet sich. Blätter gestielt, dreizählig, gewimpert, wie die Kelche harzig-punktirt, die seitenständigen fast dreieckig, das mittlere größer, breit rauten-eiförmig, langgespitzt. Afterblätter klein, linienlanzettförmig, zurückgeschlagen. Die Blumen bilden winkelständige gestielte Trauben, sind gelb, hängend, das Fähnchen purpurroth gestreift, die Bracteen pfriemenspitzig. Die Hülse in der Jugend zusammengedrückt, halb umgekehrt eirundlänglich, zweisaamig, behaart. Wächst auf dem Kap der guten Hoffnung in Hainen in der Nähe des Flusses „Zwartkopsrivier.“

2. *Rhynchosia gibba* E. Meyer in Linnaea 7. p. 170.

Diese Art gleicht der vorigen, unterscheidet sich aber durch den strauchigen kletternden Stengel, der stärker ist als bei jener, durch kleinere fast lederartige Blätter und durch fast schwertförmige Hülsen. Vaterl. und Standort wie vorige Art. ♄.

3. *Rhynchosia amatimbica* Eckl. I. c. p. 254.

Stengel staudenstrauchig, fast viereckig, kletternd. Blätter gestielt, dreizählig. Blättchen stumpf, mucronenspitzig, drüsigpunktirt, die seitenständigen fast stiellos, das mittlere elliptisch, schief, kreisrund oder umgekehrt eiförmig. Afterblätter pfriemenförmig, zurückgerollt. Blumenstiele winkelständig, länger als die Blätter, an der Spitze 3—6 blümig, die Blumen trauben- oder doldenständig. Hülse oval, an beiden Enden gespitzt, zweisaamig. Wächst in Wäldern und Hainen auf dem Kap d. g. Hoffnung. ♄.

4. *Rhynchosia adenodes* Eckl. I. c. p. 254.

Stengel staudenstrauchig, fast viereckig, liegend, die Aeste aufsteigend. Blätter gestielt, dreizählig, rauten-eiförmig, gespitzt, auf beiden Seiten harzig-drüsig, dicht punktirt, die seitenständigen fast stiellos, schief, das mittlere gestielt. Afterblätter linien-lanzettförmig, zurückgeschlagen. Die Blumen bilden winkelständige einseitige 2—4 Zoll lange Trauben, deren Stiele länger als die Blätter sind. Vaterl. Kap der guten Hoffnung. ♄. Blühz. October.

5. *Rhynchosia humilis* Eckl. I. c. p. 253.

Eine niedrige Pflanze, deren staudenstrauchiger viereckiger Stengel mehr oder weniger mit angedrücktem Filze bekleidet ist. Blätter gestielt, dreizählig. Blättchen länglich-eiförmig, an der Basis fast herzförmig, netzadrig, fast rostfarbig filzig. Afterblätter ei-lanzettförmig, angedrückt. Blumenstiele winkelständig, an der Spitze 2—3 blümig. Hülse aufgetrieben, oval-länglich, an der Spitze ausgebreitet, zweisaamig. Vaterl. Kap d. g. Hoffnung. ♄.

6. *Rhynchosia riparia* Eckl. I. c. p. 255.

Stengel staudenstrauchig, dünn, fadenförmig, kletternd. Blättchen ei-lanzettförmig. Blumenstiele meist vierblümig, winkelständig, länger als die Blätter. Wächst auf dem Kap d. g. Hoffnung am Schwarzkopfsflusse (Zwartkopsrivier).

7. *Rhynchosia glabra* De Cand. Prodr. 2. p. 387. Eckl. I. c. p. 255.

Stengel fadenförmig, eckig und windet sich. Blätter gestielt, wie alle Theile der Pflanze glatt, die Blättchen ei-lanzettförmig, an der Basis gerundet, stumpf, unten harzig-punktirt, die seitenständigen fast stiellos, wenig schief. Afterblätter ei-lanzettförmig, angedrückt. Blumenstiele winkelständig, an der Spitze 4—7 blümig, länger als die Blätter. Hülse länglich-elliptisch, bauchig, zweisaamig. Wächst auf dem Kap d. g. Hoffnung in Thälern, bei „Zeekövalley und Doornhoogde.“ ♄.

8. *Rhynchosia rigidula* De Cand. I. c. Eckl. I. c. p. 255.

Stengel fast aufrecht, graufilzig. Blätter gestielt, die Blättchen ei-lanzettförmig, mucronenspitzig, an der Basis gerundet, graufilzig, die seitenständigen fast stiellos. Blumenstiele winkelständig, 2—3 blümig, so lang oder kürzer als die Blätter. Hülse halb oval, zweisaamig, filzig. Vaterl. das Kap d. g. Hoffnung. ♄.

9. *Rhynchosia hirsuta* Eckl. I. c. p. 256.

Stengel staudenstrauchig, kletternd, eckig, wie die Blätter haarig-filzig. Blätter gestielt. Blättchen sehr stumpf, die seitenständigen stiellos, fast dreieckig, das mittlere gestielt, fast kreisrund, an der Basis keilförmig. Afterblätter halb eiförmig. Blumenstiele winkelständig, 8—12 blümig, die Blumen purpurröthlich, zerstreut, traubenständig. Hülse fast aufrecht,

Digitized by Google

halb eiförmig, oder fast säbelförmig, zweisaamig, mit kurzen Haaren bekleidet. Wächst an den Seiten der Berge auf dem Kap d. g. Hoffnung und blüht daselbst im October. ♄.

Rhynchosia glandulosa Cand. ist Glycine glandulosa Thunb.

— — secunda Eckl. ist Glycine secunda Thunb.

— — Totta Cand. — — Totta Thunb. s. Lex.

Roylea Wallich Pl. As. rar. p. 57. Bentham Labiat. p. 601.

Kelch an der Basis röhrig, 10streifig, der Saum fünfspaltig, die Einschnitte aufrecht, länglich, häutig, netzadrig, gleich. Corolle kürzer als der Kelch, in die Röhre eingeschlossen, der Saum zweilippig; die Oberlippe aufrecht, ungetheilt, helmförmig, die untere abstehend, dreispaltig, der mittlere Lappen ungetheilt, aufsteigend. Staubfäden 4, didynamisch, die zwei untern und längern über die Lippe hervorragend. Antheren zweifächerig. Der Griffel an der Spitze fast gleich gespalten, die Lappen pfriemenspitzig. Die Achenien trocken, stumpf.

Didynamia Gymnospermia (Familie Lippenblumen).

1. *Roylea elegans* Wallich l. c. Benth. l. c. p 601.

Phlomis calycina Roxb. Fl. Ind. 3. II.
Ballota cinerea Don. Prod. Fl. Nep. III.

Ein sehr ästiger aufrechter Strauch, 3—5 Fuß hoch, dessen Aeste abstehen, rispenartig getheilt, undeutlich viereckig grau filzig sind. Blätter gestielt, zahlreich gehäuft stehend, eiförmig, gespitzt, sägezähnig, behaart, oben grün, unten grau, $1\frac{1}{2}$ Zoll lang. Blumen quirlständig, die Quirle schlaff, 6—10blümig, die Blumenstielchen sehr kurz. Bracteen klein, pfriemenspitzig. Kelch filzig, 7—8 Linien lang, die Röhre cylindrisch, so lang als der Saum. Corolle weiß-rosenroth. Wächst an Bergen in Ostindien. ♄.

Ruellia Linn. Kennzeichen der Gattung und Arten s. Lex. und beide Nachträge.

1. *Ruellia ciliatiflora* Tweed.? Bot. Mag. t. 3718.

Eine zierliche Ruellie, deren gewimperte purpurrothe fast blauliche Blumen wenigblümige Rispen bilden. Sie wächst in Buenos Ayres?

Digitized by Google

S.

Schomburgkia Lindley Sertum Orchidaceum.

Eine neue Orchideengattung, welche Hr. Dr. Lindley dem Hrn. Dr. Rob. H. Schomburgk gewidmet und Schomburgkia genannt hat. Schomburgk hat in Tropenländern viele neue Pflanzen entdeckt, unter andern Victoria regia (s. die Gattung) und in England bekannt gemacht.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen).

1. *Schomburgkia crispa* Lindl. Sertum Orchid. t. 10

Diese sehr schöne Orchidee trägt gelbe Blumen mit rosenrother Lippe, deren Rand mehr oder weniger gekräuselt ist. Der Fruchtknoten sehr lang, röthlich-grün. 2.

2. *Schomburgkia marginata* Lindl. l. c.

Diese zweite Art trägt gleichfalls sehr schöne Blumen, deren äußere Blätter (Hüllblätter) gelb gerändert sind. Die Lippe weiß mit blaß- oder rosenrothen Streifen geziert. Es ist eine schmarotzende Orchidee, die in Surinam auf den Stämmen ein Erythrina vegetirt, besonders häufig in der Nähe der Stadt Paramaribo. 2.

Sinningia Nees a Esenb. Character genericus s. 2. Nachtr. B. 8. S. 282.

1. *Sinningia formosa* Dietr. (Sinn. velutina Hortul.)

Caule erecto, foliis oppositis petiolatis ovato oblongis crenato-dentatis, floribus axillaribus solitariis.

Stengel aufrecht, rund, fleischig, einen Finger dick, wenig ästig, wie alle Theile der Pflanze glatt, die Aeste schmutzig-braun-röthlich, glänzend. Blätter zu 2 einander gegenüberstehend, gestielt, rundlich-eiförmig oder oval, gekerbt, an der Basis gerundet oder fast herzförmig, die untern 3 — 4 Zoll lang, die obern kleiner. Blumen einzeln winkelständig, kurzgestielt. Der Kelch fünfspaltig, fünfeckig, die Ecken fast geflügelt, an der Basis gefärbt. Corolle röhrig trichterförmig, 1¼ Zoll lang, dunkelgelb. Der Saum fast zweilippig fünflappig, die Lappen abstehend. Vaterl. Brasilien? 2. ♄.

Diese zierliche Species blüht im hiesigen Garten vom Juli bis September, bisweilen auch früher oder später, dann wel-

Digitized by Google

ken oft die jungen Triebe und nur der Stamm dauert den Winter im warmen Hause aus; im Frühjahr erscheinen neue Aeste, an deren Seiten in Blattwinkeln die Blumen sich entwickeln.

Sophronitis grandiflora Lindl. Sert. Orchid. t. 5. f. 2. ist Cattleya coccinea Bot. Reg. 1929.

Spathodea Pal. de Beauv. Kennzeichen der Gattung und Arten s. beide Nachträge B. 8.

1. *Spathodea pentandra* Hooker in Bot. Mag. t. 3681.

Ein Baum, 16—20 Fuß hoch, dessen Aeste mehr oder weniger abstehen. Blätter ungepaart, gefiedert. Die Blumen bilden reiche gipfelständige Rispen. Corolle ziemlich groß, auswendig gelblich weiß, inwendig purpur- oder hellroth. Vaterland Ostindien. ♄.

Spiraea barbata Wallich. (Spir. japonica Hortulan. (non Linn. fil.) Horteia japonica Siebold) haben die HH. Morren und Decaisne zur natürlichen Familie der Saxifrageae gebracht und genau beschrieben, s. Annal. des Scienc. naturelles. s. allg. Gartenzeitung 1838. S. 64.

Stenactis Nees a Esenb. (Aster Spec. Linn. Don. Lindl.)

Diese Gattung unterscheidet sich von Aster und Erigeron Linn. außer einigen geringen Merkmalen hauptsächlich durch die Saamenkrone (Pappus).

Syngenesia Superflua (Familie Compositae).

Stenactis annua Nees a Esenb. ist Aster annuus Linn. s. Lexic. Erigeron heterophyllus Willd.

Stenactis verna Nees ist Aster vernus Linn. Erigeron nudicaulis Michx. s. 1. Nachtr. B. 3. S. 211.

Stenactis bellidioides Nees ist Aster Don.

— — speciosa Lindley ist eine perennirende Pflanze aus Kalifornien, die auch in unsern Gärten unter freiem Himmel ausdauert und im Sommer bis Herbst mit ihren lieblichen fast rispenständigen Blumen, deren Strahlblümchen blau sind, sich schmückt und zur Zierde der Gärten dient.

Stenia pallida Lindley in Bot. Reg. t. 20. Maxillaria Rolinsonii variet.?

Digitized by Google

T.

Tulipa intermedia Wenderoth, in der allgem. Gartenzeit. 1838. S. 71. ausführlich beschrieben und von den Zwergtulpen (Duc van Tolls Hortulan.) unterschieden, indessen sind die dafelbst angegebenen Kennzeichen schwankend und nicht geeignet eine neue Species aufzustellen, daher ist sie als eine liebliche Varietät zu betrachten.

Tweedia Hooker. Eine neue Gattung, die mit Sarcostemma R. Br. sehr nahe verwandt ist. Sie führt ihren Namen zu Ehren des Herrn Tweedie, der diese und mehrere andere Pflanzen in Buenos Ayres entdeckt und in England eingeführt hat.

Pentandria Digynia (Familie Asklepiadeen).

1. *Tweedia coerulea* Hooker in Sweets Brit. Fl. Gard. t. 404.

Stengel in der Jugend aufrecht, dann windend. Blätter länglich, die Blumen blau. Vaterl. Buenos Ayres.

V.

Vascoa amplexicaulis Candolle ist Rafnia amplexicaulis Thunb. s. Leric.

Vascoa perfoliata Candolle ist Borbonea perfoliata Thunb.
— acuminata E. Meyer. s. Linnaea 7. p. 148.

Verbena Linn. Kennzeichen der Gattung und Arten s. Ler. und beide Nachträge.

1. *Verbena rugosa* Don. in Sweets Brit. Fl. Gard. t. 318.

Diese zierliche Species gleicht der V. venosa Hook, unterscheidet sich aber am meisten durch gestielte mehr gerunzelte dunkelgrüne Blätter, die an der Basis herzförmig sind, und durch die violette tiefer eingeschnittene Corolle, die mehr behaart ist als jene. Vaterl. Merico? ♃.

Victoria Schomburgk. Victorie.

Kennzeichen der Gattung.

Kelch glockenförmig, der Saum vierspaltig, abfallend. Die Zahl

Digitized by Google

Zahl der Corollenblätter unbestimmt, die innern an der Spitze eingebogen, viel kleiner als die äußern. Staubfäden zahlreich, wie die Corollenblätter im Kelchschlunde eingefügt. Die äußern frei mit fruchtbaren Antheren gekrönt, die innern fehlschlagend. hornförmig gespitzt, mit der Rückenseite der Narben verwachsen. Griffel mehrere in eine gefurchte fast glockenförmige Röhre verwachsen und tragen viele (36) sehr große fleischige, nierenförmige Narben. Der Fruchtknoten unter den Blüthentheilen stehend. Die Frucht fleischig, fast glockenförmig, abgestutzt, vielfächerig, an der Basis eine Kapsel bildend, die Fächer vielsaamig, die Saamen wandständig.

Polyandria Polygynia (Familie Nymphaeaceae; Nixenkräuter).

Diese neue Gattung führt ihren Namen zu Ehren Ihrer Majestät Victoria, regierende Königin von Großbritannien. Es ist jetzt nur folgende Art bekannt:

1. *Victoria regalis* Schomburgh (V. regia s. Bot. Reg. 1838.) Königliche Victoria.

Euryale amazonica Pöppig. B. 2.

Die Wurzel ist wahrscheinlich groß und dick wie bei andern Nymphäen. Blätter wurzelständig lang gestielt, sehr groß, kreisrund, schwimmend, mit einem breiten 3 — 5 Zoll hohen Rande, oben grün, unten schön roth. Blume groß, 10—12 Zoll im Durchmesser. Corollenblätter sehr zahlreich, 1—200?, weiß, dann rosenroth, oder blaulich-roth, die äußern abstehend, innere kleiner, eingebogen.

Diese interessante und wegen ihrer Riesenform Bewunderung erregende Pflanze entdeckte Herr Dr. Schomburgh im Januar 1837 in Tropenländern, im Flusse Berbice, wo er zuerst ein Blatt aus dem Wasser zog, und nach genauer Messung war dieses colossale Blatt, wie er in seinem Berichte bemerkt, 6 Fuß 5 Zoll? im Durchmesser breit, „der Rand $5\frac{1}{2}$ Zoll hoch, die Blume 15 Zoll im Durchmesser.“ Die von Schomburgh eingesandte Beschreibung wurde zuerst in der botanischen Societät zu London im September 1837 vorgelesen, dann die Kennzeichen und der Name der Pflanze. Später ist dieses vegetabilische Riesenbild in einigen Zeitschriften charakterisirt, auch abgebildet, aber bis daher in Europa noch nicht kultivirt worden, denn die eingesandten Saamen haben im Pflanzengarten zu Paris (auch in London?) dem Zweck der Anpflan-

Adenarie, grisleartige l. 75
— purpurrothe ebend. 76
— vielblumige ebd. 77
Adenium ebd. 72
Andentanne, hohe, Engl. Norfolk Island Pine l. 325
— proteenartige, Engl. Chili Pine ebd. 325
Adraſtee, weidenblättrige X. 290
Aeſtling, nepaliſcher III. 560
Aethionema l. 81
— einſaamiges, Engl. One seeded Aethionema ebd. 82
Aſſodil ebd. 427
— aſiatiſcher ebd. 427
— zarter ebd. 428
Agaſtachys ebd. 82
— wohlriechende ebd. 82
Agathosma, bärlappenartige ebd. 92
— Baſtard- ebd. 99
— feinſpitzige ebd. 105
— feldthymianartige ebd. 95
— flachsblättrige ebd. 107
— gewimperte ebd. 96
— glatte ebd. 99
— kleinblättrige ebd. 102
— kleinblumige ebd. 105
— rothe ebd 104
— rundblättrige ebd. 102
— ruthenförmige ebd. 88
— ſcharfborſtige ebd. 85 107
— ſchlaffäſtige ebd. 98
— ſchuppige ebd. 89
— ſtumpfblättrige ebd. 100
— Thunberg's ebd. 93
— Ventenat's ebd. 97
— weiche ebd. 100
— zweifurchige ebd. 85
Agathosma, zweiſpaltige l. 94
Agave, Miller's ebend. 109
— neuholländiſche ebd. 109
Ageratum ebd. 110
— arbutusblättriges ebd. 110
— Meer- ebd. 111
— weißes ebd. 110
Aggregaten X. 138
Aglaia l. 112
— wohlriechende ebd. 113
Agrumen X. 276
Ahorn l. 14
— aufgerollter ebd. 14
— großblättriger ebd. 14
— ſchwarzgrüner ebd. 14
Aizoiden X. 219
Akeley l. 306
— drüſige ebd. 306
— ſchöne ebd. 307
Akotyledonen X. 35
Alaſie l. 140
— kletternde ebd. 141
Alant IV. 606
— ausgeſperrter ebd. 608
— Baſtard- ebd. 607
— caſpiſcher ebd. 608
— Feld- ebd. 607
— kapiſcher ebd. 607
— königskerzenartiger ebd. 607
— ſcharfblättriger ebd. 607
— ſcharfborſtiger ebd. 607
— ſichelförmiger ebd. 608
— ſumpfliebender ebd. 606
— vierzähniger ebd. 606
Albertinie l. 141
— braſiliſche ebd. 141
Alfonſie ebd. 148
— ölgebende ebd. 149
Algen X. 40
Alhagi, unächter ſ. Hahnenkopf, türkiſcher

Alismaceen s. Wasserlische.
Alkana s. Lawsonie.
Allionie 1. 150
— niederliegende ebend. 150
Almeidea ebd. 159
— blaue ebd. 159
— langblättrige ebd. 160
— langgespitzte ebd. 159
— lilafarbige ebd. 160
— rothe ebd. 160
— weiße ebd. 159
Alomie ebd. 160
— ageratumartige ebd. 161
Alpbalsam VII. 450
— azalienartiger ebd. 453
— borstiger ebd. 454
Alpinie 1. 165
— deckblättrige ebd. 166
— hochrothe ebd. 167
— hohe ebd. 166
— zungenförmige ebd. 167
Alraun IV. 562. V. 415
— Frühlings- V. 415
— ganzblättriger IV. 562
— Herbst- V. 415
Alsodeia, brasilische 1. 171
— gelbliche ebd. 174
— pflaumenblättrige ebd. 175
— rispenblüthige ebd. 172
— rüsterblättrige ebd. 170
— traubenblüthige ebd. 172
Alströmerie, eßbare ebd. 176
Alyssum, nordisches s. Steinkraut, grönländisches
Alyxie, ährenförmige ebd. 185
— buchsbaumblättrige ebd. 184
— kletternde ebd. 185
— mäusedornblättrige ebd. 185
— sternförmige ebd. 186
— stumpfblättrige ebd. 184
— viereckige ebd. 186
Amaioua, doldentraubige 1. 188
Amaranth 1. 189
— blasiger ebend. 191
— bleicher ebd. 190
— dünner ebd. 192
— flöhknöterigartiger ebd. 190
— indischer ebd. 192
— kleiner ebd. 194
— krummblättriger ebd. 194
— schöner ebd. 196
— Zwerg- ebd. 194
Amarantheen X. 108
Amaryllis I. 197
— solandrablumige ebd. 198
Amasonie ebd. 200
— baumartige ebd. 201
Amberbaum V. 234
— orientalischer ebd. 234
Ambrastrauch 1. 290
— spatelblättriger ebd. 290
Ambrosie ebd 202
— cumanische ebd. 202
— scharfborstige ebd. 202
Ambrosinie ebd. 203
— gefranzte ebd. 203
Amelkorn VI. 218
Amellus I. 204
— dünnblättriger ebd. 205
— weichhaariger ebd. 205
— zartdorniger ebd. 204
Amentaceen s. Kätzchenbäume.
Amirole, pflaumenblättrige I. 206
— weiche ebd. 206
Ammannie ebd. 207
— fünffädige ebd. 209
— rundblättrige ebd. 209
— sandliebende ebd. 208
— vielblumige ebd. 208
Ammi ebd. 211
— cicutaartiges ebd. 211
Amomum ebd. 212

Digitized by Google

Amomum, gewürzhaftes I. 212
— pfriemenförmiges ebd. 213
— weißblumiges ebd. 213
Amoora ebd. 215
— kappenförmiges ebd. 215
Ampfer VII. 546
— Brown's ebd. 550
— Burchell's ebd. 549
— geaderter ebd. 549
— glatter ebd. 548
— grasblättriger ebd. 551
— großer ebd. 547
— herzblättriger ebd. 549
— kammförmiger ebd. 549
— linienblättriger ebd. 548
— nepaliſcher ebd. 548
— ſchlitzblättriger ebd. 550
— ſchmalblättriger ebd. 548
— Stengel umfaſſender ebd. 551
— ſtrauchartiger ebd. 551
— ukrainiſcher ebd. 549
— weidenblättriger ebd. 548
Amygdaleen, Amygdalaceen X. 231
Anabata, wohlriechende I. 224
Anadenia I. 225
— dreiſpaltige I. 226
— hülſenblättrige I. 226
— zierliche ebd. 225
Ananas, blaſſe II. 49
— nackſtengelige ebd. 48
— prächtige ebd. 48
— ſchwarzblüthige ebd. 48
— ſchwertelblättrige ebd. 49
— Wald- ebd. 49
Ancylanthus ebd. 231
— gelbrother ebd. 232
Andorn V. 438
— orientaliſcher ebd. 439
— riſpenartiger ebd. 438
— weicher V. 439
Andrewſie, Frühlings- I. 233
Andromachie ebd. 233
— feurige, Amerik. Yura Panga ebd. 236
— goldruthenartige ebd. 237
— großblumige ebd. 235
— habichtskrautartige ebd. 235
— königskerzenblättrige I. 237
— ſchwarzſchlundartige I. 238
— ſtengelloſe ebd. 234
— ſtielloſe ebd. 239
— windende ebd. 239
Andromede ebd. 240
— belaubte ebd. 243
— gleich hohe ebd. 242
— graublättrige ebd. 243
— krausblättrige ebd. 241
— lanzettförmige ebd. 244
— ovalblättrige ebd. 244
— ſcharfborſtige ebd. 244
— ſcharlachrothe ebd. 241
— ſchöne ebd. 243
— vielblumige ebd. 242
— zurückgerollte ebd. 245
Anemone ebd. 257
— Commerſon's ebd. 258
— mexicaniſche ebd. 258
— zierliche ebd. 258
Angelik, kälberkropfartige I. 261
— kümmelblättrige ebd. 262
— lanzettblättrige ebd. 262
— Wieſen- ebd. 262
Angerblume VI. 443
— Bonpland'ſche ebd. 444
— büſchelförmige ebd. 444
— graublättrige ebd. 444
— langſtielige ebd. 444
— Zwerg- ebd. 444
Anguloa, ſchmutzige; ſchwarzgelbe I. 266
— ſtolze ebd. 267
Angurie I. 267

Angurie, rosenrothe I. 568
Annone ebd. 269
— atabapoische ebd. 272
— Bonpland's ebd. 272
— Forskal's ebd. 270
— glattfrüchtige, Amerik. Annone lissa ebd. 273
— graublättrige, Indian. Rinnon ebd. 270
— hohe ebd. 273
— Humboldt's, Ind. Chelimoya ebd. 271
— lorbeerblättrige ebd. 271
— quinduensische ebd. 273
— sumpfliebende ebd. 271
— uferliebende ebd. 274
Anotta s. Orleanbaum, gemeiner
Anthistirie ebd. 283
— australische ebd. 284
— bartige ebd. 284
— belaubte, vielblättrige ebd. 285
— kletternde ebd. 286
— rohrartige ebd. 283
— vielährige ebd. 285
— zottige ebd. 286
Anthobolus ebd. 286
— dreiseitiger ebd. 287
— fadenblättriger ebd. 287
Anthoceris, blaue ebd. 288
Antholome ebd. 289
— bergliebende ebd. 289
Anthonotha, großblättrige ebd. 290
Anthorenwurz s. Eisenhut, feinblättriger
Antiaris, großblättrige ebd. 294
Apfelandre schöne, dichtährige s. Aphelandre kammförmige
Aphelandre, kammförmige, Engl. Dense Ipiked Aphelandra, Ind. Peligalo I. 298
Aphelie ebd. 299
— cyperngrasartige ebd. 299
Apfel s. Birne
Apocymum ebd. 303
— canarisches ebd. 303
— filziges ebd. 304
— knaulblumiges ebd. 304
Aralie ebd. 312
— achtblättrige ebd. 315
— avicennienblättrige I. 317
— catalpablättrige ebd. 316
— cumanische ebd. 317
— dickrippige ebd. 319
— doldentragende ebd. 317
— eckige ebd. 320
— handförmige ebd. 322
— jatrophablättrige ebd. 321
— kletternde ebd. 314
— löffelförmige ebd. 316
— mexikanische ebd. 323
— netzadrige ebd. 322
— platanenblättrige ebd. 321
— quinduensische ebd. 315
— rosifarbige ebd. 323
— Scheffler's ebd. 314
— siebenrippige ebd. 318
— silberfarbige ebd. 320
— spitzblättrige ebd. 314
— stumpflappige ebd. 319
— turbacoische, Amerik. Arbol de Guaco I. 318
— verschiedenblättrige ebd. 318
— vielblumige ebd. 322
— zweifarbige ebd. 319
— schimmernde ebd. 324
Araucarie, hohe s. Andentanne, hohe
Arauja ebd. 326

Digitized by Google

Arceuthobium, ſchmarotzendes I. 332
Arduine ebd. 338
— eßbare ebd. 338
— zweidornige ebd. 339
Aretie ſ. Mannsſchild, kleines
Argemone ebd. 355
— mittlere X. 312
— weißblumige I. 355
Ariſtolochien X. 104
Armerie I. 379
— breitblättrige ebd. 382
— büſchelblättrige ebd. 381
— fichtenblättrige ebd. 382
— gezähnelte ebd. 380
— nelkenartige ebd. 381
— niedrige ebd. 382
— rauhe ebd. 384
— ſtechende ebd. 383
Armleuchter II. 496
— dünner, Engl. Slender shining Chara ebd. 496
— ſproſſender E. Proliferous Chara ebd. 497
— zuſammengedrückter II. 496
Aron, äſtiger I. 396
— fußförmiger ebd. 394
— ganzblättriger ebd. 396
— glockenförmiger ebd. 393
— indiſcher ebd. 396
— neuholländiſcher, Engl. Orixian Cukow pintle ebd. 394
— pfeilblättiger ebd. 395
— vielblättriger ebd. 395
Arongewächſe X. 58
Arthropodium, gefranztes I. 391
— kleines ebd. 391
— ſtraffes ebd. 392
Artiſchoke III. 272
Artiſchoke, ſehr dornige III. 272
Arzneililie VI. 118
— amerikaniſche ebd. 118
— gemeine ebd. 118
Aſchenpflanze, dickblättrige II 569
— feldliebende ebd. 572
— kopfförmige ebd. 571
— milchweiße ebd. 565
— mit langer Saamenkrone ebd. 569
— nordamerikaniſche, verſchiedenblättrige ebd. 567
— Schkuhr'ſche ebd. 568
— ſchmalblättrige ebd. 565
— ſpatelblättrige ebd. 570
— ſudetiſche ebd. 567
— weidenblättrige ebd. 564
Aſimie, Campeche- I. 418
Aſperifolien X. 149
Aſtelie I. 432
— Alpen- ebd. 433
Aſtmoos IV. 537
— dreiſeitiges ebd. 542
— gezähneltes ebd. 539
— hakenförmiges ebd. 539
— krausblättriges ebd. 540
— kurzgeſchnäbeltes ebd. 542
— riemenförmiges ebd. 542
— ſchopfiges ebd. 545
— ſparriges ebd. 542
— ſproſſendes ebd. 545
— ſumpfliebendes ebd. 540
— waldliebendes ebd. 538
— weißliches ebd. 546
— wellenblättriges ebd. 538
— zweireihiges ebd. 537
Aſtſchwamm V. 522
Aſtrantie I. 442
Athecie ebd. 444
Atheropogon, dünnes ebd. 445
Atoca, klebrige X. 479

Digitized by Google

Aubletie, rüsterblättrige l. 457
Augentrost III. 623
— nepalischer ebd. 624
— schmierigklebriger ebd. 624
— sehr scharfer ebd. 624
— sibirischer ebd. 624
— steifblättriger ebd. 623

B.

Babiana, schwefelgelbe l. 476
Baconie ebd. 478
Bactyrilobium, rostfarbiges ebd. 480
— weichblättriges ebd. 480
Bärlappe V. 342. X. 55
— ausgebreitete V. 347
— baumartige ebd. 349
— bekleidete ebd. 347
— bepanzerte ebd. 353
— borstenförmige ebd. 355
— cedernartige ebd. 346
— chilensische ebd. 353
— cypressenartige ebd. 353
— dichtästige ebd. 346
— dichtblättrige ebd. 348
— dicke ebd. 346
— doppelährige ebd. 351
— dreiährige ebd. 345
— dünne ebd. 356
— durchscheinende V. 347. 352
— erikenblättrige ebd. 344
— federförmige ebd. 349
— feinspitzige ebd. 349
— flache ebd. 354
— gefurchte ebd. 353
— geränderte ebd. 352
— gestützte ebd. 349
— gezähnelte ebd. 349
— glatte ebd. 353
— gleichhohe ebd. 345
— gnidienblättrige ebd. 354
— grannige ebd. 345
Bärlappe, grauliche V. 347
— grünliche ebd. 350
— haarige ebd. 345
— haarlose ebd. 350
— heckfaamenartige ebd. 348
— herablaufende ebd. 349
— kammförmige ebd. 354
— kleinährige ebd. 352
— kleinblättrige ebd. 352
— kletternde ebd. 354
— knotenmoosartige ebd. 346
— kriechende ebd. 344
— krummästige ebd. 348
— langblättrige ebd. 343
— lebensbaumartige ebd. 345
— Magellan'sche ebd. 344
— moosartige ebd. 355
— neucaledonische ebd. 347
— nördliche ebd. 349
— pfriemenförmige ebd. 344
— phylicablättrige ebd. 348
— polytrichumartige ebd. 344
— rauchblättrige ebd. 350
— rispenartige ebd. 343
— rundstengelige ebd. 352
— sadenbaumblättrige V. 346
— schattenliebende ebd. 350
— schlangenförmige ebd. 350
— schöne ebd. 351
— spatzenstrauchartige ebd. 355
— spreuartige ebd. 351
— sprossende ebd. 351
— strauchartige ebd. 352
— stumpfblättrige V. 343. 354
— sumpfliebende ebd. 348
— verlängerte ebd. 356
— vogelkopfartige ebd. 355
— wachholderartige ebd. 347
— waldmoosartige ebd. 355
— weißliche ebd. 350
— wimperblättrige ebd. 351
— zurückgebogene ebd. 356

Digitized by Google

Bärlappe, zweischneidige V. 352
— Zwerg- ebd. 346
Baldrian IX. 152
— dickwurzlicher ebd. 154
— gamanderblättriger IX. 153
— graugrüner ebd. 158
— kriechender ebd. 156
— mexikanischer ebd. 158
— sedumblättriger ebd. 153
Ballblüthige s. Chenopodeen.
Balsamapfel s. Springkürbis.
Balsambaum, dickblättriger VI. 76
— filziger ebd. 78
— vielblümiger ebd. 76
Balsamine IV. 586
— blasse ebd. 587
— cochinchinesische ebd. 586
— doldenblumige ebd. 589
— doppelhörnige ebd. 589
— dreiblumenblättrige ebd. 587
— dreilappige ebd. 587
— feuerrothe ebd. 587
— gefranzte ebd. 589
— gefurchte ebd. 588
— großblumige ebd. 588
— großkelchige ebd. 588
— kammförmige ebd. 588
— kleinblumige ebd. 587
— langspornige ebd. 588
— löffelspornige ebd. 586
— nesselblättrige ebd. 588
— rosmarinblättrige ebd. 587
— schaftblumige ebd. 589
— strauchige oder staudenstrauchige ebd. 588
— traubenblüthige ebd. 589
— wohlriechende ebd. 589
Balsamstrauch I. 221
Bambos, beerentragender ebd. 482
Bananen X. 19
Bandfarrn VIII. 528
chinesischer ebd. 529
— lanzettblättriger ebd. 528
— linienförmiger ebd. 528
— rippenfarrnartiger ebd. 528
— Zwerg- ebd. 528
Bandlilie V. 289
— Jacquin's ebd. 290
Bandwurmfarrn s. Wurmfarrn, gebräuchlicher
Banffye I. 484
Banisterie ebd. 485
— bemalte ebd. 487
— elliptische ebd. 487
— ledumblättrige ebd. 485
— lindenblättrige ebd. 488
— verschiedenblättrige ebd. 486
— weidenblättrige X. 355
— wenigblümige I. 486
Barbacenia, schaftlose ebd. 489
Barlerie ebd. 490
— gelbe ebd. 491
— wehrlose ebd. 492
— zweitheilige ebd. 491
Barosma ebd. 493
— birkenblättrige ebd. 495
— diöcische ebd. 496
— eiförmige ebd. 500
— mit länglichen Blättern ebd. 499
— sägeblättrige ebd. 501
— schmalblättrige ebd. 494
— stinkende ebd. 497
— zierliche ebd. 501
Bartfaden, Alpen- VI. 479
— fingerhutartiger ebd. 479
— großblumiger ebd. 479
— hoher ebd. 479
— staticenblättriger ebd. 480
Bartgras I. 247
— breitblättriges ebd. 252

Digitized by Google

Bartgras, dünnes I. 249
— gedrehtes ebd. 248
— glattes ebd. 254
— kletterndes ebd. 251
— kleinblumiges ebd. 248
— lanzettförmiges ebd. 249
— Martin's ebd. 250
— niedriges ebd. 250
— punktirtes ebd. 253
— rothgelbes ebd. 253
— schopfiges ebd. 251
— südliches australisches ebd. 251
— verlängertes ebd. 252
— vielähriges ebd. 250
— zartes ebd. 249
Bartlingie ebd. 503
— besenförmige ebd. 503
Bartmoos VI. 536. X. 337
— dickrippiges VI. 537
— Flörke'sches ebd. 536
— gerades ebd. 537
— gerippes ebd. 538
— geschnäbeltes ebd. 538
— kärnthisches ebd. 537
— karmeliterfarbiges ebd. 536
— krummblättriges ebd. 537
— krummhalsiges ebd. 538
— schirmmoosartiges ebd. 538
— schmalblättriges ebd. 537
Basilienkraut ebd. 188
— dreiblättriges ebd. 189
— großähriges ebd. 189
— langfädiges ebd. 189
— rundstengliches ebd. 190
Bastardhanf s. Ageratum.
Bastardie I 505
— kleinblättriges ebd. 506
Bauchblume V. 235
— dreispaltige ebd. 237
— dünnblättrige ebd. 238
— Gebirgs- ebd. 237
Bauchblume, gespaltene V. 235
— hängende ebd. 237
— kletternde ebd 238
— rispenblüthige ebd. 238
— röhrige ebd. 237
— schmalblättrige ebd. 237
— schöne ebd. 238
— schwärzliche ebd. 236
— schwielige ebd. 235
— seifenkrautartige ebd. 236
— wiesenliebende ebd. 237
— zierliche ebd. 237
Bauchpilz s. Staubschwamm
Bauernsenf IV. 576
— dessen Blätter gehäuft stehen ebd. 577
— filziger ebd. 577
— pyrenäischer ebd. 577
— sicilischer ebd. 577
— tenorischer ebd. 576
Bauhinie I. 507
— cumanische ebd. 508
— glänzende ebd. 510
— großblumige X. 345
— gutriechende I. 511
— verschiedenblättrige I. 509
Baumbohne III. 82
— zeylonische ebd. 82
Baumwolle IV. 231
Baumwucherer III. 352
— gefleckter ebd. 355
— gefranzter ebd. 354
— goldgelber X. 465
— großblumiger III. 355
— kappenlippiger ebd. 352
— kleinblumiger ebd. 354
— kleiner ebd. 354
— langgespitzter ebd. 354
— niedriger ebd. 353
— peruvianischer ebd. 354
— rinnenblättriger ebd. 353
— rundfadenblättriger III. 353

Digitized by Google

Baumwucherer, steifer III. 353
— vielblumiger ebd. 355
— wellenblättriger ebd. 353
— zierlicher ebd. 355
Baumwurzler ebd. 511
— brasilischer ebd. 511
— feinspitziger ebd. 511
Beaufortie X. 346
— prächtige ebd. 347
Becherfarrn IX. 36
— ansehnlicher ebd. 42
— ausgenagter ebd. 37
— buchtiger ebd. 37
— dreieckiger ebd. 38
— eingeschnittener ebd. 37
— engelsüßartiger ebd. 38
— federförmiger ebd. 40
— feinspitziger ebd. 37
— fenchelblättriger ebd. 42
— garbenblättriger ebd. 41
— geaderter ebd. 39
— kammförmiger ebd. 40
— langborstiger ebd. 41
— lanzenartiger ebd. 37
— punktirter ebd. 37
— riesenartiger ebd. 42
— traubiger ebd. 39
— zierlicher ebd. 38
— zweilippiger ebd. 41
Becherflechte III. 7
Becherschwamm VI. 506
— Essig- ebd. 507
— feuerröthlicher ebd. 508
Beerblume I. 504
— ästige ebd. 505
Beerkelch s. Seetraube.
Befarie, caramarcensische I. 515
— gedrängtblüthige ebd. 514
— graugrüne ebd. 514
— großblumige ebd. 515
— ledumblättrige ebd. 516
Begonie I. 517. X. 347
Begonie, ahornblättrige X. 348
— borstige I. 518
— buchtigblättrige X. 354
— ganzrandige I. 517
— wenigblumige ebd. 519
— zweireihige ebd. 517
Beigeruch s. Barosma.
Beilstrauch VIII. 196
— brasilischer ebd. 197
— rispenblüthiger ebd. 197
— weichfilziger ebd. 198
Beinsaame VI. 295
Berberitze I. 521
— gefiederte ebd. 526
— gerippte ebd. 526
— hülsenblättrige ebd. 524
— mit gedrängt stehenden Blättern ebd. 522
— mit graugrünen Blättern ebd. 525
— steifblättrige ebd. 525
Bergerbse s. Walderbse.
Berglinse VI. 518
— dichtblättrige ebd. 519
— häutige ebd. 520
— lappländische ebd. 518
— rasenbildende ebd. 519
— sandliebende ebd. 519
— weichfilzige ebd. 519
— zottenhaarige ebd. 518
Bergpalme II. 486
— wenigblumige ebd. 486
Berrie I. 528
Bertholletie ebd. 527
— hohe ebd. 528
Bertolonie ebd. 529
— rispenblüthige ebd. 530
Bertramwurz VII. 357
— aschenpflanzenblättrige ebd. 359
— blaßrothe ebd. 360
— filzige ebd. 359

Bertramwurz, garbenblättrige VII. 360
— glatte ebd. 359
— schneeweiße ebd. 358
— seidenhaarige ebd. 359
— verschiedenblättrige ebd. 358
Berufungskraut III. 545
— asterartiges ebd. 547
— fichtenblättriges ebd. 546
— filziges ebd. 546
— gutriechendes ebd. 546
— habichtskrautblättriges ebd. 545
— harziges ebd. 546
— kleines ebd. 547
— zusammengesetztes ebd. 545
Beslerie I. 530
— blutrothe ebd. 532
— fleischfarbene ebd. 533
— gelbe ebd. 533
— gezähnelte ebd. 534
— hahnenkammförmige I. 533
— hübsche ebd. 531
— melittisblättrige I. 535
— scharlachrothe I. 535
— violette I. 536
— zweiklappige I. 534
Betonie I. 538
— schneeweiße I. 538
Beurrerie I. 539
— zurückgerollte I. 539
Beyfuß, balsamischer I. 387
— breitblättriger I. 388
— gabelförmiger I. 388
— gestielter I. 389
— graulicher I. 388
— spannelanger I. 389
Bieberfteinie X. 361
— wohlriechende X. 361
Bienensang V. 78
— behaarter V. 79
Bienensang, bisamduftender V. 79
— feinborstiger V. 79
— gebogener V. 79
— großkelchiger V. 78
— rauher V. 79
Bibernelle VII. 8
— dünne VII. 8
Bigelovie I. 554
— brasilische I. 555
Bignonieen X. 141
Bilsenkraut IV. 243
— glockenförmiges IV. 521
— kaukasisches IV. 521
Bindenfarrn IX. 243
— grasblättriger IX. 243
— steifer IX. 243
— zurückgerollter IX. 243
Bingelkraut V. 521
— filziges V. 521
Binse VIII. 142. s. auch Simse.
— Brown's VIII. 144
— Bruch- oder Morast-, s. Simse, sumpfliebende
— Cranich's VIII. 156
— doldentraubige VIII. 149
— dreizähnige VIII. 151
— eingekrümmte VIII. 149
— fast gegliederte VIII. 149
— flachblättrige VIII. 145
— gedrängtdoldige VIII. 152
— kammförmige VIII. 147
— knollige VIII. 145
— Kröten- VIII. 154
— Savi's VIII. 147
— scharfeckige VIII. 145
— spitzschuppige VIII. 143
— straffe VIII. 152
— traubige VIII. 155
— zapfenährige VIII. 146
— zierliche VIII. 144

Bowleſie, gegliederte II. 32
— zarte II. 32
Brachyſema, wellenförmiges II. 35
Braſſie II. 36
— gefleckte, Engl. Spotted-flower'd Brassia II. 37
Braunwurz ſ. Scrophularie.
Braye II. 41
— Alpen- II. 42
— glatte II. 43
Brennkraut I. 7
— amenienartiges I. 10
— baſilienkrautblättriges I. 8
— begranntes I. 8
— dünnähriges I. 12
— geſchwänztes I. 10
— großblättriges I. 11
— padusblättriges I. 13
— pflaumenblättriges I. 7
— purpurröthliches I. 12
— ſidablättriges I. 11
— weiches I. 9
Brewerie II. 43
— flachsblättrige II. 44
— linienblättrige II. 44
— mittlere II. 44
Brexie, madagascariſche II. 45
Brillenſchote I. 582
— helle I. 583
— Meer- I. 583
— ſcharfborſtige I. 583
Brodiäa, gedrängtblumige II. 47
— großblättrige II. 46
— irienartige II. 47
Brombeere ſ. Himbeere.
Brongniartie II. 56
— weiche II. 57
Browallie, klebrige II. 61
— Linné's II. 61
Browallie, verlängerte II. 61
Brownlovie II. 62
— hohe II. 62
Brucea II. 63
Bruchkraut IV. 404
— weißgraues IV. 404
Bruguiere II. 63
Brunelia, comocladienblättrige II. 67
— filzige II. 66
— ovalblättrige II. 65
— ſcharfeckige II. 64
Brunelle VII. 283
— ſpießförmige VII. 283
— weiße VII. 283
Brunie II. 67
— großköpfige II. 68
— rothe II. 68
— ſparrige II. 68
Brunonie II. 69
— ſeidenhaarige II. 70
— ſüdliche II. 69
Brunſtkugel ſ. Eichelſchwamm, gemeiner.
Bubon II. 71
— gallenförmiges II. 73
— haarſtrangblättriges II. 72
— wollköpfiges II. 73
Buccoſtrauch III. 408
— glatter ebd. 409
— rosmarinblättriger ebd. 410
— ſehr äſtiger ebd. 410
Buchananie, ſchmalblättrige II. 74
Buche IV. 5
— ſtreifenfarrnblättrige IV. 5
Buchie II. 75
— wegetrittartige II. 75
Buchtenfarrn V. 290
— filziger V. 290
Buddleia II. 76
— aſiatiſche II. 80

Digitized by Google

Buddleia, betonienblättrige II. 79
— dreiblättrige II. 81
— gewundene II. 81
— glatte II. 80
— straußblüthige II. 79
— weidenartige II. 77
Büttnereen s. Geranien.
Büttnerie II. 121
— brasilische ebd. 125
— carthagenische ebd. 123
— filzig wollige ebd. 123
— großblättrige ebd. 124
— hermannienblättrige II. 124
— lanzettförmige ebd. 122
— ostindische ebd. 125
— weiche ebd. 121
— zweiblättrige ebd. 123
Buffonie II. 82
— großfrüchtige ebd. 84
— perennirende ebd. 83
Buginvilläe, peruvian. II. 85
Bulliarde II. 86
— Linné's ebd. 87
— Schkuhr's ebd. 87
— Vaillant's ebd. 87
Bumelie, gekerbte II. 90
— mit länglichen Blättern II. 89
Bunchosie, gefranzte II. 92
Burchellie II. 113
— kapische ebd. 113
Burkhardie, doldenartige II. 113
Burmannie II. 114
— binsenartige ebd. 115
— gelbe ebd. 116
— kapische ebd. 117
— kopfförmige ebd. 117
— weiße ebd. 117
— zweiblumige ebd. 115
— zweifarbige ebd. 115
Bursarie II. 119
Burtonie II. 120
— scharfblättrige, Engl. Rough-leaved Burtonia ebd. 120
Burzeldorn IX. 27
— geflügelter IX. 27
— weißer IX. 27
Burbaum, chinesischer II. 126
Byblis II. 126
— flachs- oder leinblumige ebd. 126
Byrsonima, Berg- II. 129
— coccolobablättrige II. 127
— cotinusblättrige ebd. 131
— glänzende II. 132
— goldblattartige II. 130
— lorbeerblättrige ebd. 129
— rhopalablättrige ebd. 128
— rostfarbige ebd. 130
— schmalblättrige ebd. 132

C.

Cacaobaum VII. 606
— prächtiger ebd. 606
— schildblättriger ebd. 607
Cactusgewächse s. Cereen.
Cäsalpinie II. 176
— ansehnliche ebd. 179
— drüsige ebd. 179
— große ebd. 178
— glatte ebd. 176
— mexicanische ebd. 178
— neuspanische ebd. 177
— zweifelhafte ebd. 177
Cäsie II. 180
— bandirte ebd. 181
— doldentraubige ebd. 181
— kleinblumige ebd. 181
— seitenblüthige ebd. 182
— westliche ebd. 181
Cajaputbaum V. 466
— graufilziger V. 470

Cajaputbaum, grünblumiger V. 468
— lanzettblättriger V. 467
— taxusblättriger V. 467
— wollköpfiger V. 468
— zweifarbiger V. 468
Calabassenbaum s. Kürbisbaum.
Caladenie II. 185
— ausgebreitete ebd. 188
— breitblättrige ebd. 187
— dünne ebd. 187
— fadenförmige ebd. 188
— fleischrothe ebd. 186
— geflügelte ebd. 186
— gelbe ebd. 187
— großblättrige ebd. 189
— himmelblaue ebd. 186
— Paterson's ebd. 188
— rindige ebd. 188
— weiße ebd. 185
Caladium, baumartiges II. 194
— christwurzblättriges II. 190
— eiförmiges ebd. 190
— eßbares ebd. 191
— genießbares ebd. 191
— giftiges ebd. 193
— pfeilblättriges ebd. 191
— punktirtes oder gefleckte s II. 192
— scharfes ebd. 190
— stachliges ebd. 194
Calathea II. 200
— zweifarbige ebd. 200
Calea, pflaumenblättrige II. 204
Calectasie II. 205
— azurblaue ebd. 206
Caleye, große II. 208
Calliopsis II. 215
— zweifarbige ebd. 215
Calochilus, feldliebender II. 219
Calochilus, sumpfliebender II. 219
Calochortus II. 220
Calostemma II. 222
— gelbes ebd. 223
— purpurrothes ebd. 223
— weißes ebd. 222
Calothamnus, dünner, Engl. Slender-leav'd Calothamnus II. 225
— vierspaltiger, Engl. Four-cleft Calothamnus II. 224
— zottenhaariger, Engl. Hairy five-cleft Calothamnus II. 225
Calotheca, feinspitzige II. 228
— purpurröthliche ebd. 228
— zittergrasartige ebd. 227
Calotis II. 229
— keilblättrige ebd. 229
Calotropis, hohe II. 230
Calpidie II. 231
— lanzettförmige ebd. 231
Cameline, armenische II. 243
— barbenkrautblättrige II. 243
Camellie II. 244
— japanische ebd. 244
Camerarie II. 245
Campanuleen X. 168
Campomanesie II. 279
— filzige ebd. 280
— hartriegelblättrige ebd. 279
Campylus II. 281
— chinesischer ebd. 282
Candollie II. 285
Cansiere II. 287
— kletternde ebd. 288
— madagascarische ebd. 288
Canthium, gestieltes II. 290
— kleinblumiges ebd. 289
— vierspaltiges ebd. 290

Cantua II. 291
— eiförmige ebd. 292
— herzförmige ebd. 291
Capellia, vielblumige X. 418
Caper s. Kapper.
— Wald- s. Kapper, weichfilzige.
Caprifolien s. Geisblattgewächse.
Capuzinerkresse IX. 99
— dreifarbige IX. 100
— filzige IX. 99
Carallie II. 316
— glänzende ebd. 316
Caralluma II. 316
— doldenblüthige ebd. 317
Careye II. 336
— baumartige ebd. 337
— krautartige ebd. 337
Cargillie II. 337
— schlaffästige ebd. 338
— südliche ebd. 337
Carisse II. 338
— dornenlose ebd. 339
— eiförmige ebd. 338
— lanzettförmige ebd. 339
— madagascarische ebd. 339
— rauchhaarige ebd. 339
— schlaffblättrige ebd. 338
Carolinea, kleine II. 341
Caroxylon II. 341
Cartonema II. 343
— ährenförmiges ebd. 343
Caryanuß, kleinfrüchtige IV. 649
Caryocar II. 343
— mandelartiges ebd. 344
— zottenhaariges ebd. 344
Caryophylleen X. 264
Casearie, doldentraubige II. 350
— graufilzige ebd. 346
— grewiablättrige ebd. 346
— hülsenblättrige ebd. 351
Casearie, javitanische II. 349
— judendornblättrige ebd. 347
— lederartige ebd. 351
— mariquitanische ebd. 348
— pflaumenblättrige ebd. 348
— scharfgezähnte ebd. 346
— schiefblättrige ebd. 346
— vielblumige ebd. 351
— weiche ebd. 349
— zerbrechliche ebd. 345
Cassie II. 352
— acapulcenische II. 368
— Alcaparillo-, Peruv. Alcaparillo II. 373
— aufgeblasene ebd. 361
— bauhinienblättrige II. 378
— Berg- ebd. 365
— bohnenbaumartige II. 377
— brasilische ebd. 355
— Brown's ebd. 363
— cubaische ebd. 385
— caraibische ebd. 387
— dünne ebd. 380
— elliptische, Ind. Brucha Macho II. 373
— eschenblättrige ebd. 365
— felipenische ebd. 384
— fröhlichgrünende ebd. 356
— geaderte ebd. 382
— gefurchte ebd. 366
— gelbfilzige ebd. 383
— gewimperte ebd. 371
— graufilzige ebd. 371
— großblättrige ebd. 357
— guianische, mit goldgelben Hülsen ebd. 375
— Hain- ebd. 367
— Hecken- ebd. 358
— hohe ebd. 362
— hübsche ebd. 355
— keilförmige ebd. 382
— klapperschotenartige II. 359

Digitized by Google

Cassie, klebrige II. 376
— liebliche ebd. 369
— messerförmige II. 389
— mexikanische II. 356
— mit großen Antheren II. 375
— Mutisen's II. 362
— niedrige II. 370
— Otterbein's II. 385
— Peralta's II. 370
— Persoon's ebd. 371
— pistacienblättrige II. 366
— prächtige II. 374
— reichblühende II. 359
— Richard's II. 361
— riesenförmige II. 359
— sandliebende II. 386
— sauerblättrige II. 357
— schampflanzenartige II. 384
— scharfborstige II. 379
— scharfe II. 387
— schöne II. 380
— schotenkleeartige II. 375
— schwefelgelbe II. 356
— sehr ästige II. 391
— silberfarbige II. 372
— staudige II. 366
— strauchige II. 358
— surinamische II. 364
— überhängende II. 368
— Ufer- II. 385
— weichfilzige II. 369
— wenigblumige II. 377
— zarte II. 381
— zierliche II. 360
Cassine II. 394
— äthiopische ebd. 395
— magellanische ebd. 395
Cassinie II. 396
— goldgelbe ebd. 396
Cassyte II. 397
— filzige ebd. 398
— glatte ebd. 397
Cassyte, rispenförmige II. 398
— schwarzblüthige ebd. 398
Castanie, ächte II. 398
— Zwerg- ebd. 399
Castilleja II. 399
— großblumige ebd. 400
Casuarine II. 401
Catappenbaum VIII. 560
— hoher ebd. 561
Catasetum II. 404
— gefleckles, Amerik. Cebolleta II. 404
Catesbäa II. 405
— dornenlose ebd. 406
— dreidornige ebd. 405
Catonie II. 406
— Brown's ebd. 407
Cattleya II. 407
— lippenförmige ebd. 408
Caulinie II. 411
— alagnoische ebd. 411
— guadeloupische ebd. 411
— weichstachlige ebd. 412
Caustis II. 412
Ceanothus II. 413
— blaublumiger ebd. 414
— blutrother ebd. 417
— buchsbaumblättriger II. 414
— feldthymianblättriger 417
— mittlerer ebd. 417
— rispenblüthiger ebd. 417
— spätblühender ebd. 418
— staudiger ebd. 417
— unangenehmer ebd. 416
— zeylanischer ebd. 418
— zweifarbiger ebd. 415
Celaster II. 419
— Berg- II. 420
— dreiweibiger ebd. 423
— gebogener ebd. 420
— hülsenblättriger ebd. 423
— ölbaumartiger ebd. 421

Digitized by Google

Celaſter, pappelblättiger II. 422
— punktirter ebd. 422
— ſägezähniger ebd. 422
— ſteifer ebd. 419
— viereckiger ebd. 423
Celſie II. 427
— ſchlitzblättrige ebd. 427
— wollige ebd. 428
Cenarrhenes II. 430
— glänzende ebd. 430
Centrophorum II. 441
Cereen X. 215
Cerium II. 471
— ährenförmiges ebd. 471
Cervicine II. 475
— glockenblumenartige II. 475
Cervie, ſatureiblättrige II. 475
Cevallie II. 482
— buchtige ebd. 482
Chailletie II. 484
— büſchelblüthige ebd. 485
— filzige ebd. 485
— geſtielte ebd. 485
— ſtielloſe ebd. 485
Chamämeles II. 488
Chamiſſoe, großfrüchtige II. 493
Chaptalie, ſchrotſägezähnige II. 498
Chenopodeen X. 106
Cherlerie II. 515
— achtmännige ebd. 515
— ſternförmige ebd. 515
Chilmorie II. 516
— fünffädige ebd. 516
— oſtindiſche ebd. 516
Chilodie II. 517
— helmkrautartige ebd. 517
Chiloglottis II. 518
— zweiblättrige ebd. 518
Chimonanthus, wohlriechender II. 520
Chironie II. 525
Chitonie II. 527
— mexicaniſche ebd. 528
Chloanthes II. 528
— drüſige 529
— lavendelblättrige ebd. 530
Chloris, abgeſtutzte II. 534
— aufgeblaſene ebd. 534
— ausgebreitete ebd. 534
— bauchige ebd. 534
— Berg- ebd. 533
— blaſſe ebd. 531
— caraibiſche ebd. 532
— dünnährige ebd. 533
— eingedrückte ebd. 536
— gefranzte ebd. 531
— gelbrothe ebd. 536
— geſtrahlte ebd. 534
— langährige ebd. 535
— mexikaniſche ebd. 535
— niedrige ebd. 533
— ruthenförmige ebd. 532
— unvollſtändige ebd. 532
— vielährige ebd. 532
zweireihige ebd. 535
Chlorophytum II. 537
— orchisartiges ebd. 538
— ſchlaffes ebd. 537
— ungeziertes ebd. 538
Choiſye II. 539
Chondrille II. 541
— glatte ebd. 542
Choretrum II. 543
— geknaultes ebd. 543
— ſeitenblüthiges ebd. 543
Choriſie II. 544
— anſehnliche ebd. 545
— krauſe ebd. 545
Chorispore II. 546
— iberiſche ebd. 547
— ſtraffe ebd. 546
Chorizandre II. 547
— kahnförmige ebd. 548

Chorizandre, kugelförmige II. 548
Christwurz IV. 383
— schwarzröthliche IV. 383
— sibirische IV. 383
Cicca, nacktblüthige II. 557
Cichorie II. 557
— kleine II. 557
Cirsium, weißblättriges II. 576
Cisteen X. 243
Citrone III. 3
— braune ebd. 4
— chilische ebd. 5
— edle ebd. 4
— gegliederte ebd. 4
— javanische ebd. 4
— sehr dornige ebd. 4
Citrosma III. 1
— gesnerienartiges III. 1
Cladium III. 5
— fadenblättriges III. 6
— knopfgrasartiges III. 5
Claoxilon, kleinblumiges III. 7
Clarione, magellanische III. 8
Clarkie III. 8
— schöne ebd. 8
Claytonie III. 10
— lanzettblättrige ebd. 10
— nierenartige ebd. 10
— spitzblättrige ebd. 10
Cleoma III. 19
— ägyptische ebd. 25
— afrikanische ebd. 25
— blättrige ebd. 24
— breitblättrige ebd. 21
— caraibische ebd. 21
— Cardinal's ebd. 22
— chilische ebd. 23
— drüsige ebd. 22
— filzige ebd. 22
— fünfrippige ebd. 23
Cleome, gelbblühende III. 24
— graugrüne ebd. 23
— grauliche ebd. 21
— Houston'sche ebd. 24
— Humboldt's ebd. 21
— iberische ebd. 23
— kapische ebd. 20
— keilblättrige ebd. 20
— kleinblumige ebd. 24
— langschotige ebd. 21
— psoraleenblättrige ebd. 20
— rettigartige ebd. 23
— rosenrothe ebd. 22
— röthliche ebd. 24
— ruthenförmige ebd. 23
— scharfe ebd. 24
— schöne ebd. 22
— sonnenthaublättrige ebd. 25
— ungleichförmige ebd. 23
— vielstengelige ebd. 24
— vierfädige ebd. 25
— weitschweifige ebd. 21
— zweifädige ebd. 24
Clethra III. 30
— gefranzte ebd. 30
— zweifarbige ebd. 30
Cleyere III. 31
Clitorisblume III. 33
— baumartige ebd. 33
— lorbeerblättrige ebd. 33
— mit Deckblättern ebd. 33
— schmalblättrige ebd. 33
— schöne ebd. 33
Cluse III. 34
— elliptische ebd. 35
— gewundene ebd. 36
— langgespitzte ebd. 36
— stumpfblättrige ebd. 35
— vielblumige ebd. 35
— waldliebende ebd. 34
Cnidium III. 43
— staudenstrauchige ebd. 44

Cobäa III. 45
— gelbe ebd. 45
Codiäum III. 53
Cölanche, zierliche III. 54
Cöleſtine III. 54
— ageratumartige ebd. 54
Cölogyne III. 55
Coffe III. 55
— bengaliſcher ebd. 56
— indiſcher ebd. 56
— lanzettblättriger ebd. 56
— lorbeerblättriger ebd. 56
Coinogyne, fleiſchige III. 57
Colax III. 58
Coldenie III. 60
— zweitheilige ebd. 61
Colebrookie III. 61
— dreiblättrige ebd. 61
Colladonie III. 62
Colletie III. 62
— zottige ebd. 63
Collinſonie III. 63
— Anis- ebd. 63
— caroliniſche ebd. 63
— punktirte ebd. 63
— quirlförmige ebd. 63
Collomie III. 64
— klebrige ebd. 64
Colquhoumie III. 65
— ſcharlachrothe ebd. 65
Columbia III. 66
— celebiſche ebd. 66
— javaniſche ebd. 66
Columellie III. 66
— eiförmige ebd. 67
— längliche ebd. 67
Combretum ſ. Langfaden.
Commeline III. 72
— elliptiſche ebd. 73
— grasartige ebd. 74
Commeline, großblättrige III. 75
— knöterigblättrige ebd. 73
— krautartige ebd. 74
— moluckiſche ebd. 74
— nelkenblättrige ebd. 72
— niedrige ebd. 74
— pfriemenblättrige ebd. 72
— Poiret's ebd. 75
— ſchaftblüthige ebd. 74
— ſchlaffſtengliche ebd. 75
— weidenblättrige ebd. 72
— zarte ebd. 74
— zaunlilienartige ebd. 74
— zweiblumige ebd. 75
Commelineen X. 84
Commerſonie III. 76
— ſchiefblättrige ebd. 76
Commia III. 77
— cochinchineſiſche ebd. 77
Comocladie, glatte III. 77
— weiche ebd. 77
Conanthera III. 78
Condalie III. 80
— dornige ebd. 80
— wunderbare ebd. 80
Conferve ſ. Waſſerfaden.
Congea III. 80
— filzige ebd. 81
Conobea III. 83
— klebrige ebd. 83
— punktirte ebd. 83
Conoſpermum, dünnblättriges III. 85
— erikenblättriges ebd. 84
— kopfförmiges ebd. 85
— rundblättriges ebd. 85
Conoſtylis, ſtachlige III. 86
Contorten X. 158
Convolvuleen X. 154
Cookia, ſichelblättrige III. 124
Copaivabaum III. 124

Copaivabaum, glänzender Ill. 125
— herzblättriger ebd. 125
— kurzähriger ebd. 125
— lederblättriger ebd. 125
— ſchlaffer ebd. 125
— vielpaariger ebd. 126
— zweipaarig gefiederter ebd. 124
Coptis Ill. 127
— dreiblättrige ebd. 127
— ſtreifenfarrnblättrige ebd. 127
Corallenwurz Ill. 128
— vielblumige ebd. 128
Corchorus Ill. 128
— behaarter ebd. 129
— blättriger ebd. 129
— ſägezähniger ebd. 130
— ſandliebender ebd. 129
Cordia Ill. 130
— chineſiſche ebd. 133
— dattelpflaumenblättrige ebd. 134
— faſt herzförmige ebd. 134
— filzige ebd. 136
— ganzblättrige ebd. 136
— gekerbte ebd. 133
— glatte ebd. 135
— guazumablättrige ebd. 139
— guianiſche ebd. 137
— hermannienblättrige Ill. 138
— kleinblättrige ebd. 139
— langgeſpitzte ebd. 135
— magnolienblättrige ebd. 134
— mützentragende ebd. 131
— neſſelblättrige ebd. 137
— oſtindiſche ebd. 133
— portoricoiſche ebd. 136
— raſpelblättrige ebd. 140
— rundblättrige ebd. 133
— ſalbeiblättrige ebd. 132
Cordia, ſehr ſcharfblättrige Ill. 131
— ſtolze ebd. 132
— ſtriegliche ebd. 131
— vielblumige ebd. 136
— weidenblättrige ebd. 136
— zottenhaarige ebd. 140
— zweifarbige ebd. 137
Cordyla, afrikaniſche Ill. 141
Coreopſis Ill. 142
— dreiſpaltige ebd. 143
— eingeſchnittene ebd. 143
— geſpitzte ebd. 143
— hübſche ebd. 142
— ſcharfzähnige ebd. 143
— umfaſſende ebd. 143
— zweitheilige ebd. 142
Cornulaca Ill. 145
Cornutie Ill. 147
— langblättrige ebd. 147
Corycarpus ebd. 150
Corydalis, elaſtiſche ebd. 153
— hübſche ebd. 155
— kälberkropfblättrige ebd. 154
— kurzblumige ebd. 154
— lachenalienblüthige ebd. 155
— langſtielige ebd. 154
— paarblättrige ebd. 151
— quirlförmige ebd. 151
— rautenblättrige ebd. 151
— ſchmalblättrige ebd. 152
— ſtraffe ebd. 153
— uraliſche ebd. 153
— vogelwickenartige ebd. 154
— zartblättrige ebd. 155
Corynandra Ill. 157
— zierliche ebd. 157
Corynoſtylis Ill. 158
Cosmea Ill. 161
— bacilleblättrige ebd. 162
— behaarte ebd. 162
— geſchwänzte ebd. 162

Digitized by Google

Cosma, scabiosenartige III. 163
— wucherblumenblättrige ebd. 161
— zarte ebd. 162
Costwurz III. 163
— einseitige ebd. 164
— gefleckte ebd. 165
— glatte ebd. 163
— linienblättrige ebd. 165
— nepaulische ebd. 165
— schneeweiße ebd. 164
— schopftragende ebd. 164
— spiralförmige ebd. 164
Couma ebd. 170
— guianische ebd. 170
Courtoisia ebd. 170
— möhrenblättrige ebd. 170
Cowania III. 172
— mexikanische ebd. 173
Cratäve III. 184
— linienblättrige ebd. 184
Cratoxylon III. 185
— Hornschuch's ebd. 185
Crenias III. 186
Croton III. 207
— abutilonartiges ebd. 212
— afterblättriges ebd. 215
— bartiges ebd. 216
— bräunliches ebd. 216
— cassinenartiges ebd. 217
— chamädryblättriges ebd. 218
— chilisches ebd. 218
— corchorusblättriges ebd. 211
— dickblättriges ebd. 210
— domingoisches ebd. 212
— Drago- ebd. 212
— dünnes ebd. 214
— eibischblättriges ebd. 217
— filziges ebd. 208
— flockiges ebd. 208
— geändertes ebd. 216
— geripptes ebd. 210
Croton, geschwänztes III. 218
— gestieltes ebd. 215
— gutriechendes ebd. 210
— heliotropblättriges ebd. 213
— hibiscusblättriges ebd. 218
— hügelliebendes ebd. 210
— javanisches ebd. 212
— isertisches ebd. 217
— korkartiges ebd. 215
— kugelfrüchtiges ebd. 217
— langähriges ebd. 209
— lederartiges ebd. 211
— majoranblättriges ebd. 210
— montevideisches ebd. 214
— Mutisien's ebd. 211
— nachtschattenblättriges ebd. 218
— oleasterblättriges ebd. 213
— pflaumenblättriges ebd. 214
— Plukenet's ebd. 212
— rauhfrüchtiges ebd. 212
— rivinienblättriges ebd. 209
— rostfarbiges ebd. 208
— salbeiblättriges ebd. 216
— scharfborstiges ebd. 217
— schmalblättriges ebd. 217
— schneeweißes ebd. 216
— schönbeerblättriges ebd. 209
— schuppiges ebd. 213
— seidenhaariges ebd. 208
— sidablättriges ebd. 214
— tabakblättriges ebd. 218
— uruanaisches ebd. 213
— Vahl's ebd. 213
— Vaillant's ebd. 218
— vielähriges ebd. 209
— vielblumiges ebd. 214
— wegedornblättriges III. 216
— weichstachliges ebd. 211
— weidenblättriges ebd. 214
— weißgraues ebd. 215
— weitschweifiges ebd. 217

Croton, xalapeiſches III. 210
— zerbrechliches ebd. 215
— zierliches ebd. 209
Crozophora III. 220
Crucita III. 222
Crumenarie, geſtreckte ebd. 222
Crypta III. 224
Cryptandra III. 224
— bittere ebd. 225
— feindornige ebd. 225
— heidenblättrige ebd. 225
Crytocarya, behaarte ebd. 227
— grauliche ebd. 226
Cubäa, ausgerandete III. 230
— ſchöne ebd. 230
— zweipaarige ebd. 230
Cucullarie III. 230
— filzige ebd. 231
— vierblättrige ebd. 231
Cucurbitaceen X. 191
Culcitium, ledumblättriges III. 235
— ſchneeweißes ebd. 236
Cunila III. 237
— nepauliſches ebd. 237
Cupanie III. 237
— blumenblattloſe ebd. 238
— geaderte ebd. 238
— gezähnte ebd. 238
Cuphea III. 239
— caraibiſche ebd. 243
— dünne ebd. 241
— feinborſtige ebd. 240
— feldthymianblättrige III. 239
— gelbe ebd. 241
— gezähnelte ebd. 241
— glänzende ebd. 242
— herzblättrige ebd. 242
— iſopblättrige ebd. 241
— kleinblättrige ebd. 239
— kleinblumige ebd. 241
— loxaiſche ebd. 240
Cuphea, megapotamiſchle II. 243
— quirlförmige ebd. 241
— ſcharfblättrige ebd. 240
Curcuma III. 245
— Berg- ebd. 248
— blaßblaue ebd. 246
— geſtielte ebd. 248
— gewürzhafte ebd. 246
— grünblumige ebd. 248
— hohe ebd. 247
— röthliche ebd. 247
— roſtfarbene ebd. 246
— ſchmalblättrige ebd. 247
— ſchopfige ebd. 247
Cuviere III. 252
Cybelion, zierliches III. 257
Cyclanthus III. 259
— zweitheiliger ebd. 259
Cyclopia III. 260
— breitblättrige ebd. 260
Cyliſta ebd. 261
Cymodocea III. 267
Cypergräſer X. 60
Cyperngras III. 278
— armförmiges ebd. 287
— ausgebreitetes ebd. 286
— bauchiges ebd. 291
— beſenförmiges ebd. 292
— braunröthliches ebd. 292
— breitblättriges ebd. 291
— breithalmiges ebd. 289
— Brown's ebd. 287
— büſchelförmiges ebd. 280
— buntes ebd. 284
— calcutkiſches ebd. 284
— dreifurchiges ebd. 288
— dreigriffeliges ebd. 279
— dünnhalmiges ebd. 280
— einſeitiges ebd. 285
— einwärts gebogenes III. 284
— fadenhalmiges ebd. 280
— feinſpitziges ebd. 285

Digitized by Google

Cyperngras, flachgriffeliges III. 285
— gedrehtes ebd. 284
— geripptes ebd. 288
— geschmücktes ebd. 285
— gespitztes ebd. 292
— gewimpertes ebd. 282
— goldfarbiges ebd. 291
— grasblättriges ebd. 290
— Hain- ebd. 286
— handförmiges ebd. 284
— helles ebd. 292
— kielförmiges ebd. 289
— kleinköpfiges ebd. 288
— kriechendes ebd. 286
— kurzhalmiges ebd. 283
— langblättriges ebd. 289
— lanzettähriges ebd. 287
— manimisches ebd. 287
— mariscusartiges ebd. 281
— nackthalmiges ebd. 279. 289
— Nuttall's ebd. 284
— perlartiges ebd. 280
— poaförmiges ebd. 282
— pomeranzenfarbiges III. 285
— pfriemenspitziges ebd. 292
— quirlförmiges ebd. 293
— quitoisches ebd. 286
— raschelndes ebd. 285
— rasenbildendes ebd. 283
— rippenloses ebd. 280
— rostfarbiges ebd. 290
— rothgelbes ebd. 287
— schmales ebd. 283
— sechsähriges ebd. 285
— sechsblumiges ebd. 288
— sehr kleines ebd. 280
— seslerienartiges ebd. 281
— spitzgrasartiges ebd. 283
— straffes ebd. 284
— straußblüthiges ebd. 282
— toluccaisches ebd. 283
Cyperngras, überschwemmtes III. 283
— vierblättriges ebd. 281
— viereckiges ebd. 286
— Wallich's ebd. 286
— wasserliebendes ebd. 282
— wechselblüthiges ebd. 288
— weißpunktirtes ebd. 287
— welkendes ebd. 282
— zierliches ebd. 281
— zitterndes ebd. 289
— zusammengesetztes ebd. 290
— zweimänniges ebd. 281
Cypresse III. 243
— gedrehte ebd. 243
— walzenfrüchtige ebd. 244
Cyrille III. 296
— jamaische ebd. 296
Cyrte III. 296
Cyrtopodium III. 300
Cytisus III. 301
— blumenstielloser ebd. 301
— dorniger ebd. 302
— filziger ebd. 301
— glatter ebd. 302
— großblumiger ebd. 302
— pontischer ebd. 301
— sehr ästiger ebd. 301
— stechender ebd. 302
— taurischer ebd. 302
— verschiedenblättriger III. 301
— weichblättriger ebd. 302
— weißlicher ebd. 302

D.

Dalbergie III. 306
— amorphoartige ebd. 306
— fünfblättrige ebd. 307
— großblättrige ebd. 307
— kletternde ebd. 306
— punktirte ebd. 307
— seidenhaarige ebd. 306

Dalbergie, windende III. 306
Dalea III. 307
— bunte ebd. 310
— dichtährige ebd. 308
— domingoiſche ebd. 309
— dreiblättrige ebd. 310
— goldfarbener ebd. 308
— kammförmige ebd. 309
— kleinblättrige ebd. 310
— ſchlaffblumige ebd. 310
— warzige ebd. 310
— wollige ebd 308
— zottenhaarige ebd. 308
Dalechampie III. 311
— ariſtolochienblättrige ebd. 311
— gefranzte ebd. 312
— hibiscusartige ebd. 312
— ſidablättrige ebd. 312
— weichblättrige ebd. 312
Dalibarde III. 313
Dalrymplea III. 313
Dampiera III. 314
— büſchelförmige ebd. 316
— epheublättrige ebd. 316
— keulförmige ebd. 315
— kleinblättrige ebd. 316
— linienblättrige ebd. 315
— ovalblättrige ebd. 315
— purpurrothe ebd. 315
— roſtfarbige ebd. 315
— rundblättrige ebd. 314
— ſtraffe ebd. 316
— weißlichgraue ebd. 315
— wellenrandige ebd. 314
Danäa III. 316
— geflügelte ebd. 317
— knotige ebd. 317
Danthonia III. 317
— borſtenförmige ebd. 318
Darea III. 322
— anhängſelblättrige ebd. 323
Darea, gabelblättrige III. 323
— handförmige ebd. 324
— japaniſche ebd. 324
— lebendiggebärende ebd. 325
— rautenblättrige ebd. 323
— ſpitzzähnige ebd. 323
— ſproſſende ebd. 324
— ungleiche ebd. 324
— vielblättrige ebd. 324
— welke ebd. 322
— wurzelblättrige ebd. 324
— zweireihige ebd. 323
Dartus III. 325
Darwinie III. 325
— büſchelförmige ebd. 326
Daſynema III. 326
— filzige ebd. 326
— rauche ebd. 326
Daſypogon, bromelienblättriges III. 327
Dattelpalme VI. 560
— ſtammloſe ebd. 560
Dattelpflaume III. 413
— goldblättrige ebd. 414
— heidelbeerartige ebd. 415
— kirſchblättrige ebd. 415
— pſidiumartige ebd. 414
— ſägezähnige ebd. 413
Davallie III. 330
— abgeſtutzte ebd. 334
— ausgebreitete ebd. 333
— baumartige ebd. 332
— büchſentragende ebd. 333
— canariſche ebd. 334
— chineſiſche ebd 333
— dornige ebd. 335
— dünnblättrige ebd. 335
— engelfußartige ebd. 335
— erdrauchartige ebd. 335
— erhabene ebd. 333
— Falcinell- ebd. 334
— feſte ebd. 332

Davallie, fiederspaltige III. 330
— fußförmige fünfeckige III. 330
— gefiederte ebd. 331
— geschwänzte ebd. 333
— graue ebd. 333
— höckerige ebd. 334
— kammförmige ebd. 330
— keilförmige ebd. 334
— krullfarrnartige ebd. 332
— rauhe ebd. 332
— rostfarbene ebd. 334
— sägezähnige ebd. 331
— sichelblättrige ebd. 331
— schöne ebd. 332
— scharfblättrige ebd. 331
— stachlige ebd. 335
— verschiedenblättrige ebd. 330
— welkende ebd. 336
— zottenhaarige ebd. 336
— zweispaltige ebd. 335
Davieste III. 337
— doldentraubige III. 337
— geflügelte ebd. 337
— grauliche ebd. 337
— herzförmige ebd. 338
— nadelförmige ebd. 337
— netzadrige ebd. 337
— sparrige ebd. 338
— traubige III. 338
Davilla III. 338
— elliptische ebd. 339
— gebogene ebd. 339
— großblättrige ebd. 339
— kastanienblättrige ebd. 339
— runzliche ebd. 339
— schmalblättrige ebd. 339
Dawsonia III. 339
Decadia III. 340
— färbende ebd. 340
Declieuxia, graugrüne III. 342
— lysimachienartige ebd. 343
— majoranartige ebd. 342
Declieuxia, polygalaartige III. 342
— rebendoldenartige ebd. 341
— rhexienartige ebd. 342
— satureiartige ebd. 341
— seidelbastartige ebd. 342
— sparkblättrige ebd. 341
— sümgrünartige ebd. 342
— thymbraartige ebd. 341
— vogelkopfartige ebd. 342
— weichhaarige ebd. 342
— weiße ebd. 342
Deeringia III. 343
— celosienartige ebd. 343
Degenkraut IX. 288
Deguelia III. 343
— baumartige ebd. 344
Deidamia III. 344
— geflügelte ebd. 344
Deckelmyrte II. 241
— brasilische II. 241
Delilia III. 344
Delima III. 344
— guianische III. 345
— mexikanische III. 345
Denekia III. 356
— klebrige III. 356
Desfontainia III. 358
— dornige III. 358
Desmochäta, dichtblumige III. 360
— filzige III. 360
— spreublumenartige III. 360
Desmoncus-Palme III. 361
Dialesta III. 364
— zweifarbige III. 364
Dianella III. 365
— gedrängtblüthige III. 365
— glatte III. 365
— langblättrige III. 365
— zweifelhafte III. 366
Diaste III. 372

Diaspasie, fadenblättrige Ill. 373
Dicaryum Ill. 373
— fast gezähntes Ill. 373
Dichilos Ill. 374
Dichroa Ill. 375
Dichroma Ill. 376
— scharlachfarbige Ill. 376
Dichromena Ill. 376
— kleinköpfige Ill. 376
— rasenbildende Ill. 376
Dickblatt Ill. 175
— achtblumiges Ill. 179
— buntes Ill. 177
— doldentraubiges Ill. 179
— Forskol's Ill. 179
— jasminartiges Ill. 179
— schuppiges Ill. 179
— sichelförmiges Ill. 177
— weißblumiges Ill. 178
— wellenrandiges Ill. 177
— wohlriechendes Ill. 176
— zungenblättriges Ill. 180
— zweischneidiges Ill. 176
Dickfaden VI. 337
— lederartiger VI. 337
Dicksonia Ill. 377
— baumartige Ill. 379
— einseitige Ill. 377
— fein behaarte Ill. 378
— gehörnte Ill. 381
— japanische Ill. 378
— kerbeltblättrige Ill. 380
— linienförmige Ill. 378
— Polster- Ill. 380
— randfrüchtige Ill. 378
— rostfarbene Ill. 380
— schierlingsartige Ill. 380
— sellerieblättrige Ill. 380
— sparrige Ill. 379
— sprossende Ill. 379
— striegliche ebd. 379
— strohfarbige ebd. 381
Dicksonia, stumpfblättrige Ill. 378
— südliche ebd. 379
— zerschlitzte ebd. 380
— welke ebd. 381
Diclidanthera Ill. 382
Dicliptera Ill. 382
— haarige ebd. 383
Dictyloma Ill. 386
Didymochiton, überhängendes Ill. 390
Dienie Ill. 393
Dikotyledonen s. Saamenblattpflanzen.
Dillenie Ill. 400
— goldfarbene ebd. 400
Dillenieen s. Ranunculeen.
Dillwynie Ill. 401
— dünnblättrige ebd. 402
— grauliche ebd. 402
— kleinblättrige ebd. 401
— nadelblättrige ebd. 402
Dimereza, graugrüne Ill. 402
Dimia Ill. 403
Dingel V. 199
— einfarbiger V. 199
— madagascarischer V. 200
— rosenfarbener V. 200
— wegebreitartiger V. 199
— zierlicher V. 199
Dioclea Ill. 404
Diodia Ill. 404
— brasilische Ill. 405
— gestielte Ill. 404
— rauche Ill. 404
— viereckige Ill. 404
Diomedea, zweizähnige Ill. 405
Dioscorea Ill. 406
— dreiblättrige ebd. 408
— filzige ebd. 407
— gelbblühende ebd. 407
— pfeilförmige ebd. 407

Digitized by Google

Dioscorea, punktirte III. 406
— quirlförmige III. 406
Diplacrum, seggenartiges III. 416
Diplanthera, vielblättrige ebd. 416
Diplocalymma, windende ebd. 420
Diplochläna, großblumige ebd. 421
Diplomeris, zierliche ebd. 421
Diplonyx III. 421
— lieblicher ebd. 421
Diplophractum III. 422
Diplotaxis III. 423
Disa III. 427
— dünnblättrige ebd. 427
— grasblättrige ebd. 427
Dischidia III. 428
— bengalische ebd. 428
— rundblättrige ebd. 428
Distel II. 329
— schwärzliche II. 330
Ditassa, glatte III. 429
— herzförmige ebd. 429
— kreuzblättrige ebd. 429
— mucronenspitzige ebd. 429
Dobinäa III. 431
— gemeine ebd. 432
Dodonäa III. 432
— Burmann's III. 433
— keilblättrige III. 433
— kleinfrüchtige III. 433
— lorbeerartige III. 434
— spatelblättrige III. 433
— streifenfarrnartige III. 433
— wollfrüchtige III. 433
— zweiflügelige III. 433
Doldengewächse X. 194
Doppelblatt IX. 323
— ausgesperrtes IX. 325
— keilblättriges IX. 325
Doppelblatt, Zwerg- IX. 325
Doppelhaufen III. 417
— alismablättriger ebd. 417
— ausgebreiteter ebd. 420
— baumartiger ebd. 419
— eschenblättriger ebd. 418
— eßbarer ebd. 420
— glänzender ebd. 418
— großblättriger III. 417
— kastanienblättriger III. 417
— malabarischer III. 419
— schattenliebender III. 420
— sichelförmiger III. 419
— sprossender III. 418
— waldliebender III. 419
— wallnußblättriger ebd. 418
— wellenförmiger ebd. 418
— zweifelhafter ebd. 419
Doppelkelch III. 373
— cochinchinesischer ebd. 373
Doppelohr III. 415
— wolliges ebd. 415
Doppelsaame IV. 414
— Meerstrands- IV. 414
— verschiedenblättriger IV. 415
Dornengras s. Scheidenähre.
Dorstenie III. 439
— schildförmige ebd. 439
Dorycnium III. 440
— silberfarbiges ebd. 440
Dostea VI. 261
— bengalische VI. 262
— großährige VI. 262
— grüne VI. 262
— niedrige VI. 261
— ostindische VI. 262
— punktirte VI. 262
Drachenbaum III. 446
— breitblättriger ebd. 447
— eisenfester ebd. 446
— schwertblättriger ebd. 446
Drachenkopf III. 447

Digitized by Google

Drachenkopf, cochinchineſiſcher III. 447
— herzblättriger ebd. 447
— kleinblumiger ebd. 448
Dracontium ſ. Zehrwurz.
Drehblume VIII. 512
Dreiblatt IX. 69
Dreigranne I. 357
— äſtige ebd. 359
— bekleidete ebd. 362
— borſtenblättrige ebd. 360
— borſtenförmige ebd. 360
— carichatiſche ebd. 361
— haarförmige ebd. 363
— hygrometriſche ebd. 363
— niedergedrückte ebd. 358
— niedrige ebd. 358
— pfriemengrasartige I. 364
— Sieber's ebd. 364
— ſtumpfe ebd. 365
— wollige ebd. 359
Dreiſtein IX. 73
— behaarter IX. 74
Dreizack VIII. 64
— hoher ebd. 65
Drimia III. 450
— lanzettblättrige ebd. 450
— purpurrothe ebd. 450
Drimys, chiliſche III. 451
— mexicaniſche ebd. 451
Droſereen ſ. Ciſteen.
Dryandra III. 455
— dünnblättrige ebd. 457
— federartige ebd. 457
— feinſpitzige ebd. 457
— gewaffnete ebd. 456
— keulblättrige ebd. 456
— langblättrige ebd. 457
— ſchneeweiße ebd. 457
— ſchöne ebd. 456
— ſichelblättrige ebd. 456
— ſtumpfblättrige ebd. 457
Dryandra, vielblumige III. 456
Drymarie III. 458
— eiförmige ebd. 459
— frankenienartige ebd. 459
— ſternnierenartige ebd. 459
Drymophila III. 459
Dryopeia III. 459
— paarblättrige ebd. 460
— zweifarbige ebd. 460
Duboiſia III. 460
Dünnling V. 241
Dürrwurz III. 113
— anchuſablättrige ebd. 120
— äſtblühende ebd. 121
— ausgeſperrte ebd. 120
— blattreiche ebd. 117
— cayennenſiſche ebd. 114
— caprariablättrige ebd. 117
— chiliſche ebd. 115
— Chingoyo- ebd. 119
— Corteſen's ebd. 119
— dreifurchige ebd. 115
— feinblättrige ebd. 118
— feindornige ebd. 122
— feurige ebd. 120
— fiederſpaltige ebd. 118
— glänzende ebd. 121
— grasblättrige ebd. 117
— großblättrige ebd. 115
— kleine ebd. 117
— kopfblüthige ebd. 120
— länglichblättrige ebd. 115
— leuchtende ebd. 120
— leyerblättrige ebd. 117
— liebliche ebd. 117
— limonienblättrige ebd. 121
— mäuſeohrblätirige ebd. 116
— niedrige ebd. 121
— ruhrkrautartige ebd. 118
— ſcharfborſtige ebd. 116
— ſchaumkrautblättrige III. 118
— ſchlaffe ebd. 115

Digitized by Google

Dürrwurz, schlitzblättrige III. 118
— schuppige ebd. 117
— sichelförmige ebd. 115
— sternförmige ebd. 120
— stumpfblättrige ebd. 118
— südamerikanische ebd. 119
— thesiumblättrige ebd. 122
— traubenblüthige ebd. 120
— vielblumige ebd. 116
— weiche ebd. 114
— weißfilzige ebd. 114
— weitschweifige ebd. 115
— wellenblättrige ebd. 122
— wimperhaarige ebd. 121
— winkelblüthige ebd. 114
— zierliche ebd 119
— zweireihige ebd. 121
Dufourea, glatte III. 461
— seidenhaarige ebd. 461
Duftstrauch s. Buccostrauch.
Dumasie III. 462
— filzige ebd. 463
— zottenhaarige ebd. 462
Duranta, dreidornige III. 463
— großfrüchtige ebd. 464
— stumpfblättrige ebd. 464
Dysphania, strandliebende III. 465

E.

Echinoläna III. 466
— scharfborstige III. 466
— vielährige III. 467
Eckhalm III. 548
— ästiger III. 549
— haariger III. 549
— ruhrkrautartiger III. 550
— schwertblättriger III. 551
Edwardsie III. 480
— glänzende III. 480
— goldfarbene III. 480
Ehrenbergie III. 481
Ehrenbergie, gewimperte III. 481
Ehrenpreis IX. 189
— dichtblüthiger IX. 193
— rother IX. 192
— zarter IX. 194
Ehretie III. 481
— birnblättrige III. 482
— borstige III. 483
— doldenblüthige III. 482
— einblumige III. 483
— glatte III. 482
— großblättrige III. 483
— großblumige III. 481
— hautblättrige III. 483
— langgespitzte III. 482
— montevideische III. 482
— raspelblättrige III. 483
— zweifelhafte III. 482
Ehrharta III. 484
Eibisch s. Hibiscus.
Eiche VII. 373
— apenninische ebd. 375
— bewaffnete ebd. 374
— gelbe ebd. 374
— großblättrige ebd. 374
— kaukasische ebd. 375
— kugelfrüchtige ebd. 375
— mauritianische ebd. 374
— stachelfrüchtige ebd. 374
— stumpfblättrige ebd. 374
— südliche ebd. 375
— wollige ebd. 375
Eichelschwamm VI. 528
— dunkelrother VI. 529
— gemeiner VI. 529
— Hunds- VI. 530
— Rosen- VI. 530
Einbeere VI. 380
— gemeine vierblättrige VI. 380
— quirlblättrige VI. 380

Digitized by Google

Einleitung über Entstehung und allmählige Ausbildung und Verbreitung der Pflanzenkunde X. 1
Eisenhart VIII. 425
— hoher ebd. 426
— nesselblättriger ebd. 427
— viereckiger ebd. 426
Eisenholz VIII. 265
— glänzendes ebd. 265
— großblumiges ebd. 266
Eisenhut I. 25
— angenehmer I. 44
— anthoraähnlicher I. 29
— bunter, Franz. Aconit panaché, Engl. Variegated Wolfs-bane I. 54
— de Candolle's I. 28
— Chamisso's I. 36
— Clusius I. 29
— feinblättriger, Engl. Heathful Wolfs-bane, Franz. Anthore, Aconit salutifère, Maclou I. 26
— geschnäbelter I. 33
— hainliebender I. 31
— hackenblumiger, Franz. Aconit crochet, Engl. American Wolfsbane I. 55
— halbhaubiger I. 34
— Herbst- I. 46
— Hoppe's I. 40
— Jacquin's I. 27
— klaffender I. 47
— Kölle's I. 37
— lebhaftblühender, blaßblauvioletter I. 38
— Pallas's I. 32
— rispenblüthiger I. 52
Eisenhut, ritterspornblättriger I. 55
— schlaffer I. 43
— schlaffstenglicher I. 49
— schmalblättriger I. 41
— schönähriger I. 42
— schöngehelmter I. 30
— schöntraubiger I. 43
— spitzblumiger I. 40
— steifer I. 45
— taurischer I. 37
— überhängender I. 52
— weicher I. 51
— weißer, schnabelförmiger I. 50
— wunderbarer I. 34
— zottenhaariger I. 48
— zweiblumiger 1. 32
Eisenkraut IX. 176
— dreizähniges ebd. 180
— gamanderblättriges IX. 178
— geflügeltes ebd. 179
— Lambert's ebd. 181
— ligusterartiges ebd. 177
— polycnemonartiges ebd. 176
— thymianblättriges ebd. 177
— wachholderartiges ebd. 180
— weitschweifiges ebd. 177
Eisenmaß V. 542
— deckelförmiges V. 544
— erikenblättriges V. 543
— großblättriges V. 545
— lederartiges V. 542
— prächtiges V. 545
— stechendes V. 543
— wachholderblättriges V. 543
Elatorium III. 492
Elephantenapfel IV. 12
Elephantenfuß III. 492
— vielstenglicher ebd. 493
— weicher ebd. 493
Eleusine, quirlblüthige III. 493

Digitized by Google

Eleusine, steife III. 494
Elliotie III. 496
— traubenblüthige ebd. 496
Elliſie III. 496
— zweifelhafte ebd. 496
Elvaſie III. 497
Elytrarie III. 498
— äſtige ebd. 498
Embelie III. 499
— baumartige ebd. 500
— bekleidete ebd. 499
— grauliche ebd. 500
— riſpenblüthige ebd. 499
— überhängende ebd. 500
— vielblumige ebd. 499
— zottenhaarige ebd. 499
Emblica III. 500
— haarige ebd. 500
Empedoclea III. 501
— ellernblättrige (elſenblättrige) ebd. 502
Enchyläne, filzige III. 504
Encyanthus III. 505
— netzadriger ebd. 505
— zweiblumiger ebd. 505
Engelblume ſ. Trollblume.
Engelſüß VII. 183
— ammiblättriger ebd. 205
— anſehnlicher ebd. 205
— ausgehöhlter ebd. 187
— bartiger ebd. 199
— behaarter ebd. 197
— bekleideter ebd. 200
— bewaffneter ebd. 206
— blättriger ebd. 195
— californiſcher ebd. 192
— canadiſcher ebd. 201
— domingenſiſcher ebd. 190
— dreiblättriger ebd. 193
— dreiſpaltiger ebd. 188
— drüſiger ebd. 199
— dünnblättriger ebd. 195
Engelſüß, durchſcheinender VII. 192. 203
— eckiger ebd. 192
— eingedrückter ebd. 202
— eingerollter ebd. 202
— fächerartiger ebd. 198
— feinſpitziger ebd. 196
— flügelfarrnartiger ebd. 203
— garbenblättriger ebd. 202
— geaderter ebd. 184
— gefranzter ebd. 184
— gelappter ebd. 188
— gelbpunktirter ebd. 197
— geohrlappter ebd. 194
— geſchwänzter ebd. 199
— goldener ebd. 189
— großer ebd. 192
— großflügeliger ebd. 200
— großfrüchtiger ebd. 192
— großlaubiger ebd. 205
— guineiſcher ebd. 185
— hängender ebd. 190
— halbeingeſchnittener ebd. 198
— harziger ebd. 202
— häutiger ebd. 186
— heidelbeerblättriger ebd. 184
— hoher ebd. 205
— jamaiſcher ebd. 202
— javaniſcher ebd. 190
— kalkliebender ebd. 204
— körneriger ebd. 197
— kreuzförmiger ebd. 200
— langgeſpitzter ebd. 198
— lanzenförmiger ebd. 186
— luzoniſcher ebd. 202
— meſſerförmiger ebd. 194
— mooſiger ebd. 203
montevidenſiſcher ebd. 204
— netzförmiger ebd. 189
— niedergebogener (hängender) ebd. 202

Digitized by Google

Engelsüß, Plumer'scher VII. 200
— Presl'scher ebd. 193
— randähnlicher ebd. 186
— randhäufiger ebd. 201
— rosmarinblättriger ebd. 185
— runzlicher ebd. 205
— scharfer ebd. 197
— schuppiger ebd. 184
— schwarzgrüner ebd. 196
— schwertblättriger ebd. 185
— schwertelblättriger ebd. 187
— Sieber'scher ebd. 198
— silberfarbiger ebd. 199
— sparriger ebd. 204
— sparsamfrüchtiger ebd. 192
— sprossender ebd. 197
— stachliger ebd. 206
— stechender ebd. 206
— steifer ebd. 190
— stielloser ebd. 187
— stumpflappiger ebd. 199
— süßer ebd. 191
— Swartz'scher ebd. 196
— unregelmäßiger ebd. 198
— verdünnter ebd. 193
— verschwisterter ebd. 195
— versilberter ebd. 191
— viereckiger ebd. 198
— vorgestreckter ebd. 187
— wallnußblättriger ebd. 197
— weidenblättriger ebd. 185
— weißpunktirter ebd. 194
— winkelfrüchtiger ebd. 206
— wurmfarrnartiger ebd. 200
— wurzelstämmiger ebd. 195
— zierlicher ebd. 201
— Zwerg- ebd. 190
Enslenie III. 506
— weißlicher ebd. 506
Entelea III. 507
— baumartige ebd. 507
Entenfuß VII. 123
Enzian IV. 120
— asiatischer IV. 125
— blattreicher IV. 121
— doldenartiger IV. 120
— doldentraubiger IV. 120
— eckiger IV. 124
— flachsblumiger IV. 123
— Gebler'scher IV. 125
— gemeiner sibirischer IV. 125
— gespitzter IV. 125
— gewundener IV. 121
— grasblättriger IV. 122
— hornkrautartiger IV. 122
— incarnatrother IV. 125
— kopfförmiger IV. 121
— limosellenartiger IV. 122
— nelkenartiger IV. 120
— niedergedrückter IV. 121
— niedriger IV. 124
— ostindischer IV. 125
— scheidenblumiger IV. 124
— sedumblättriger IV. 124
— übergebogener IV. 122
— unalaschkaischer IV. 120
— wasserliebender IV. 124
— weitschweifiger IV. 122
— zehnspaltiger IV. 125
Epheu IV. 324
— gutriechender IV. 324
— filziger IV. 324
— schmarotzender IV. 325
— stachlicher IV. 324
Epiblema, großblumige III. 510
Epipactis III. 515
Epiphegus III. 515
Epipogium III. 516
Eppig I. 301
— dreizähliger I. 301
Eranthemum, barlerienartiges III. 522
— bewaffnetes III. 519

Digitized by Google

Cranthemum, straffes III. 522
— traubiges III. 522
— veränderliches III. 521
— verbenenartiges III. 523
— zierliches III. 521
— zweifarbiges III. 520
Erbse VII. 41
— rothgelbe ebd. 42
— zweiblumige ebd. 42
Erdbeere IV. 44
— canadische IV. 44
Erdbeerträger X. 357
Erdknoten II. 94
— niedriger II. 95
Erdmorgel s. Trüffel.
Erdpalme IV. 129
— dichtährige ebd. 131
— großährige ebd. 130
— rispenblüthige ebd. 133
— rohrartige ebd. 131
— schlaffblumige ebd. 133
— spitzblumige ebd. 134
— spirische ebd. 132
— stammlose ebd. 130
— vielblumige ebd. 134
Erdrauch IV. 65
— kreiselfrüchtiger IV. 65
— Vaillant's IV. 65
Erdscheibe III. 258
— ausgeschweifte III. 259
— linienblättrige III. 259
— rundblättrige III. 259
Erdschmeer s. Eichelschwamm, gemeiner.
Eremurus III. 525
Ericeen X. 165
Erike s. Heide.
Eriocaulon s. Eckhalm.
Eriochläna III. 553
— Roxburgh's ebd. 553
— Wallich's ebd. 553
Eriochloa, brasilische III. 553
Eriochloa, zweiährige III. 553
Eriocoma, vielblumige III. 554
Eriogonum, breitblättriges III. 555
— filziges ebd. 555
— gelbes ebd. 555
— kleinblättriges ebd. 555
— wenigblumiges ebd. 555
Erisma III. 558
— schneeweißes ebd. 559
— violettes ebd. 559
Erithalis III. 560
Erve III. 563
— einblumige ebd. 563
— filzige ebd. 564
— gemeine ebd. 564
— schwärzliche ebd. 564
Eryngium s. Mannstreu.
Erythräa III. 573
— ausgekerbte ebd. 574
— breitblättrige ebd. 573
— großblumige ebd. 574
— rasenbildende ebd. 573
Erythrospermum, birnblättriges III. 578
— quirlförmiges ebd. 578
Eskallonie III. 581
— berberisblättrige ebd. 582
— rispenblüthige ebd. 582
— vielblumige ebd. 582
Esche IV. 49
— braunästige IV. 52
— chinesische IV. 53
— dunkelrothe IV. 51
— eiförmige IV. 52
— elliptische IV. 52
— grünästige IV. 51
— langblättrige IV. 51
— pulverige IV. 51
— Richard's IV. 52
— rostfarbige IV. 52
— schwarze IV. 52

Eſche, ſilberfarbige IV. 53
— vielblumige IV. 50
Eſchſcholtzie X. 476
Eſelsſalat VI. 239
— ahornblättriger VI. 241
— habichtkrautartiger VI. 239
— iſopblättriger VI. 243
— ſchöner VI. 240
— ſtraffer VI. 241
— verſchiedenblättriger VI. 241
— weidenblättriger VI. 242
Eſparſett VI. 229
Espeletie, doldentraubige III. 584
— ſilberfarbige ebd. 584
Espera III. 584
— herzblättrige ebd. 584
Ethulie III. 584
Eucharidium X. 478
Eucroſie III. 587
— zweifarbige ebd. 587
Eudesmia III. 588
— vierkantige ebd. 588
Eulophie III. 589
— dünne ebd. 589
Eupatorium III. 590
— abgeſtutztes ebd. 607
— alantblättriges ebd. 598
— anſehnliches ebd. 591
— baccacharisartiges ebd. 591
— ballotenblättriges ebd. 597
— baumartiges ebd. 593
— bekleidetes ebd. 603
— braſiliſches ebd. 605
— calaminthablättriges ebd. 604
— celtisblättriges ebd. 602
— cotinusblättriges ebd. 602
— dreiſpaltiges ebd. 607
— drüſiges ebd. 607
— dünnblättriges ebd. 606
— dünnes ebd. 605
Eupatorium, durchſcheinendes III. 596
— ehrenpreisblättriges III. 594
— einſeitigblühendes ebd. 592
— epilobiumartiges ebd. 605
— gamanderblättriges ebd. 594
— ganzblättriges ebd. 591
— glattes ebd. 592
— glattliches ebd. 602
— gleichhohes ebd. 603
— goldruthenartiges ebd. 601
— grauliches ebd. 603
— großblättriges ebd. 598
— guadeloupiſches ebd. 599
— gutriechendes ebd. 597
— havanniſches ebd. 592
— hartheu- oder johanniskrautblättriges ebd. 593
— herzförmiges ebd. 606
— hübſches ebd. 605
— ireſineartiges ebd. 596
— kleiniaartiges ebd. 599
— langgeſpitztes ebd. 606
— liebliches ebd. 593
— lonicerenartiges ebd. 592
— menthenblättriges ebd. 596
— nepetablättriges ebd. 595
— neuſpaniſches ebd. 602
— pappelblättriges ebd. 592
— peſtwurzartiges ebd. 604
— pflaumenblättriges ebd. 604
— prunellenblättriges ebd. 608
— pyramidenförmiges ebd. 596
— quitoiſches ebd. 607
— reichblumiges ebd. 593
— rothſtengeliges ebd. 608
— rußiges ebd. 599
— ſägezähniges ebd. 600
— ſalbeiblättriges ebd. 595
— ſchartenartiges ebd. 599
— ſchmalblättriges ebd. 601
— ſchneeweißes ebd. 594

Digitized by Google

Eupatorium, schuppiges III. 596
— seidenartiges III. 598
— sichelförmiges III. 606
— smilaxartiges III. 597
— sonnenblumenblättriges III. 602
— spitzzähniges III. 600
— stachysblättriges III. 609
— stöchasblättriges III. 594
— taubnesselblättriges III. 597
— überhängendes III. 598
— wenigblumiges III. 600
— xalapaisches III. 603
— zweifarbiges III. 595
Euphronie III. 625
Eupomatie, lorbeerartige III. 625
Euryales III. 626
— sehr dornige ebd. 627
Eurycoma, langblättriges III. 627
Eustathes, Wald- III. 627
Eustegia III. 627
Eustrephus III. 628
— schmalblättriger ebd. 628
Euthemis, weißfrüchtige III. 629
Eutrema III. 630
— Bonpland's ebd. 631
— felsenliebende ebd. 631
Eutoca s. Atoca.
Evodia III. 632
— breitblättrige ebd. 632
Evolvulus s. Faltenblume.
Evonymus, glänzender III. 635
Erocarpus III. 640

F.

Fabiana IV. 1
— thymianblättrige ebd. 1
Fabricie IV. 1
Fachbeere III. 46. s. auch Spaltfrucht.
Fackeldistel II. 156
— abgestutzte ebd. 169
Fackeldistel, caripische II. 165
— chilische ebd. 164
— Dillen's ebd. 170
— doppeldornige ebd. 171
— dreiseitige ebd. 166
— fast ausgeschweifte ebd. 163
— filzige ebd. 169
— fröhlichgrünende ebd. 163
— gebüschelte ebd. 166
— gefranzte ebd. 163
— gelbliche ebd. 159
— gewundene ebd. 161
— glasschmalzartige ebd. 168
— großblättrige ebd. 173
— Haworth's ebd. 162
— höckerige ebd. 160
— hohe ebd. 170
— igelartige ebd. 161
— kleinblumige ebd. 167
— kleine ebd. 160
— lanzettförmige ebd. 170
— monströse ebd. 160
— niedergedrückte ebd. 159
— niedrige ebd. 168
— prismatische ebd. 162
— schlangenartige ebd. 162
— schwärzliche ebd. 171
— schwarze ebd. 162
— sprossende ebd. 158
— straffe ebd. 162
— strohfarbene ebd. 159
— verwegene, vieldornige ebd. 171
— vieleckige ebd. 165
— vielkantige ebd. 164
— warzige ebd. 169
— weißborstige ebd. 166
— wolfsmilchartige ebd. 164
— zerbrechliche ebd. 168
— zierliche ebd. 172
Fächerkopf I. 20
— spatelblättriger I. 20

Digitized by Google

Färber- oder Lackmusflechte s. Orchellienflechte.
Fagare IV. 2
Fagonie, breitblättrige IV. 4
— klebrige IV. 4
— zottenhaarige IV. 4
Falkie IV. 6
Faltenblume III. 632
— breitblättrige ebd. 633
— feinspitzige ebd. 633
— geknaulte ebd. 634
— glatte ebd. 633
— kopfblüthige ebd. 633
— schwachstengelige ebd. 633
Faltenkelch, schöner II. 239
Faltenschwamm s. Helvella.
Falzblume V. 554
— Zwerg- V. 554
Farrn, matonischer, kammförmiger V. 450
Farrnkräuter X. 49
Farsetie IV. 6
— dreiseitige IV. 7
— kleinblumige IV. 7
— peruvianische IV. 7
— rundfrüchtige IV. 7
— schiefrüchtige IV. 7
— wollfrüchtige IV. 7
Faseln III. 435
— ägyptische ebd. 436
— chilische ebd. 435
— filzige ebd. 436
— mennigrothe ebd. 436
— schopftragende ebd. 436
Feäa, linienförmige IV. 9
— mexikanische IV. 9
Federborste VI. 474
— breitblättrige ebd. 475
— dreiährige ebd. 475
— gabeläftige ebd. 475
— gegliederte ebd. 476
— gelbrothe ebd. 475
Federborste, haarförmige VI. 474
— nepalische VI. 475
Federgras VI. 375
— blasses ebd. 375
— dünnrispiges ebd. 376
— langrispiges ebd. 376
— lieschgrasartiges ebd. 375
— purpurröthliches ebd. 375
— schwärzliches ebd. 375
Federkraut VI. 73
— dreiblättriges VI. 74
— kammförmiges VI. 73
— warziges VI. 73
— wasserpfefferartiges VI. 73
— wechselblumiges VI. 73
Federträger VII. 332
— dickblättriger ebd. 333
— einblumiger ebd. 332
— goldhaarblättriger ebd. 333
Feigbohne s. Lupine.
Feigenbaum IV. 25
— brasilischer ebd. 27
— elastischer dickblättriger ebd. 25
— feuerrother ebd. 24
— filziger ebd. 25
— geebneter ebd. 26
— gelbrother ebd. 24
— gerippter ebd. 25
— hammerstrauchblättriger ebd. 26
— langblättriger ebd. 26
— Riesen- ebd. 26
— sammtblättriger ebd. 24
— stumpfblättriger ebd. 26
— zierlicher ebd. 26
Feigendistel I. 171
— lanzettgliedrige s. Fackeldistel, lanzettförmige.
Felsenbusch III. 507
— dickblättriger ebd. 508
— feinspitziger ebd. 509

Felsenbusch, kleinblättriger III. 508
— kopfblüthiger ebd. 508
— langfadiger ebd. 509
— mäusedornblättriger III. 509
— quellen- oder bachliebender ebd. 509
— rother ebd. 508
— sparriger ebd. 508
— steifer ebd. 509
— Sumpf- ebd. 509
— uferliebender ebd. 507
— zarter ebd. 508
Fennich VI. 358
— beckmannförmiger ebd. 358
— bengalischer ebd. 360
— bergliebender ebd. 367
— bitterer ebd. 364
— carolinischer ebd. 359
— dichtrispiger ebd. 362
— doldentraubiger ebd. 360
— fast einblumiger ebd. 361
— fast herzförmiger ebd. 359
— feinspitziger ebd. 360
— filziger ebd. 360
— gerippter ebd. 360
— hoher ebd. 363
— indischer ebd. 358
— klaffender ebd. 361
— knotiger ebd. 364
— knorpelblättriger ebd. 361
— Konig's ebd. 560
— nepalischer ebd. 367
— ovalblumiger ebd. 362
— Roth's ebd. 359
— schmieriger ebd. 364
— schwarzgrüner ebd. 365
— schwertblättriger ebd. 361
— sehr breitblättriger ebd. 365
— sprossender ebd. 366
— südlicher ebd. 359
— warziger ebd. 361
Fennich, wolliger VI. 365
— zeylonischer ebd. 367
— zitternder ebd. 366
Ferdinandie IV. 12
Ferkelkraut IV. 550
— großwurzliches ebd. 550
— sandliebendes ebd. 551
— sonchusartiges ebd. 551
Ferrarie IV. 13
— kleine ebd. 13
Fettblatt VI. 336
Fettehenne s. Sedum, breitblättriges.
Fettkraut VII. 9
— dauriſches ebd. 10
— großhorniges ebd. 10
Feuernelke s. Lychnis.
Feuillee IV. 22
Fichte VII. 11
— ansehnliche ebd. 12
— arabische ebd. 13
— canarische ebd. 14
— Fraser's 12
— nepalische ebd. 12
— Norfolk- s. Andentanne, hohe.
— Masson's ebd. 13
— pyrenäische ebd. 13
— Sabina's ebd. 14
— stechende ebd. 14
Fieberrindenbaum II. 560
— brasilischer II. 561
— großblumiger II. 562
— herzblättriger II. 560
— Remyan's II. 561
— rostfarbener II. 561
— Velloz's II. 562
Fieldie IV. 28
— südliche IV. 28
Filzkraut IV. 29
Fimbristylis s. Franzengriffel.

Digitized by Google

Fingergras III. 398
— geändertes ebd. 399
— Roxburgh's ebd. 398
— straffes ebd. 369
— zweihörniges ebd. 398
Fingerhut III. 394
— chinesischer ebd. 395
— cochinchinesischer ebd. 395
— feuergelber ebd. 395
— großblumiger ebd. 395
— grünblumiger ebd. 397
— ochergelber ebd. 395
— ostindischer ebd. 397
— sibirischer ebd. 396
— steifer ebd. 396
Fingerkraut s. Potentille.
Flachs V. 215
— binsenförmiger V. 219
— Broter'scher V. 217
— fleischfarbiger V. 218
— flohkrautartiger V. 219
— gestreifter V. 218
— kaukasischer gelblicher V. 217
— kleinblättriger V. 218
— kriechender V. 217
— mexikanischer V. 217
— punktirter V. 218
— rasenbildender V. 215
— sicilianischer V. 218
— thesiumartiger V. 216
— uferliebender V. 219
— rauchhaariger V. 218
— wachholderblättriger V. 216
— weitschweifiger V. 218
Flachsseide III. 249
— doldenblüthige ebd. 251
— durchscheinende ebd. 249
— gefurchte ebd. 251
— großblumige ebd. 251
— kopfförmige ebd. 250
— starkriechende ebd. 250
Flachsseide, stinkende III. 250
— vielblumige ebd. 251
Flacourtie IV. 38
— celasterartige ebd. 38
— gebogene ebd. 38
— herzförmige ebd. 39
— unbewaffnete ebd. 38
— wegdornartige ebd. 38
Flammenblume VI. 555
— dreiblüthige ebd. 557
— fleischfarbige ebd. 558
— hängende ebd. 557
— herzblättrige ebd. 556
— Hood'sche ebd. 559
— langröhrige ebd. 557
— scharfblättrige ebd. 557
— Sickmann'sche ebd. 557
— staudenstrauchige ebd. 558
Flaschenbaum s. Annone.
— aschgrauer s. Annone, graublättrige.
— peruvianischer s. Annone, sumpfliebende.
Flaverie IV. 39
— linienförmige IV. 39
Flechten X. 39
Flieder s. Syringe.
Flindersie IV. 39
— moluckische IV. 40
— südländische IV. 40
Flockblume VIII. 376
Flockenblume II. 434
— niedergebogene ebd. 455
— patibilkanische ebd. 456
— schierlingsblättrige ebd. 435
— spitzzähnige ebd. 434
— steife ebd. 436
— sumpfliebende ebd. 434
— weißblättrige ebd. 435
Flotovie, filzige IV. 41
— glatte IV. 41
Flügelfarrn s. Saumfarrn.

Digitized by Google

Flügelfrucht VII. 328
— Berter'sche ebd. 328
— filzige ebd. 328
— gelbliche ebd. 328
— rispenblüthige ebd. 328
— zweifelhafte ebd. 329
Flügelkern VII. 334
— lanzenblättriger ebd. 334
Flügelkopf VII. 329
Flügelsaame VII. 334
Forskolie IV. 42
— strauchige IV. 42
Fouquiere, schöne IV. 44
Francoa IV. 46
— sonchusblättrige IV. 46
Frankenie IV. 46
— großblättrige ebd. 48
— knotige ebd. 48
— portulacblättrige ebd. 48
— scharfborstige ebd. 47
— staudenstrauchige ebd. 47
— vierblättrige ebd. 47
— weichblättrige ebd. 48
— weichhaarige ebd. 48
— wenigblumige ebd. 47
— zurückgerollte ebd. 47
Franklandie IV. 49
Franzengriffel IV. 29
— Hoffmannsegg's ebd. 36
— punktirter ebd. 30
— scheidentragender ebd. 35
— schöner ebd. 34
— weißähriger ebd. 30
— wolliger ebd. 30
Franzosenholz IV. 261
— Breyn'sches IV. 261
Frauenflachs V. 203
— alpenliebender V. 205
— besenförmiger V. 206
— gleichlappiger V. 204
— hoher V. 206
— incarnatrother V. 206
Frauenflachs, kaukasischer V. 207
— leberkrautblättriger V. 204
— rothblättriger V. 206
— sandliebender V. 205
— sibirischer V. 204
— spanischer V. 205
Frauen- oder Venushaar s. Streifenfarrn, schwarzer.
Frauenmantel s. Löwenfuß.
Frauenschuh III. 294
— bezeichneter ebd. 295
— herzlappiger ebd. 294
— morgenländischer ebd. 295
— zierlicher ebd. 295
Frölichie, einblumige IV. 57
Fuchsie IV. 58
— baumartige ebd. 58
— dünnästige ebd. 60
— feinborstige ebd. 59
— kleinblättrige ebd. 60
— liebliche ebd. 59
— quinduensische ebd. 58
— thymianblättrige ebd. 60
Fuchsschwanz I. 162
— kretischer I. 162
— kriechender I. 163
— nordischer oder grönländischer I. 163
— sumpfliebender I. 163
Fühlfarrn VI. 232
— nordamerikanischer VI. 233
— stumpflappiger VI. 233
Fuirene, niedrige IV. 64
— quirlförmige ebd. 64
— rundhalmige ebd. 63
— sandliebende ebd. 63
— scharfborstige ebd. 63
Funkie IV. 68
— blaublühende ebd. 69
— lanzenblättrige ebd. 69

Digitized by Google

Funkie, weißblühende IV. 69
Fuſanus IV. 70
— dickblättriger IV. 71

G.

Gabelzahn III 386. X. 470
Gänſediſtel VIII. 322
— caccalienblättrige ebd. 324
— gezähnte ebd. 324
— graugrüne ebd. 324
— Gummi- ebd. 323
— kammförmige ebd. 327
— langblättrige ebd. 326
— prenanthesartige ebd. 326
— roſenrothe ebd. 327
— ſcharfborſtige ebd. 324
— ſcharfe ebd. 326
— ſcorzonerenblättrige ebd. 327
— ſehr einfache ebd. 324
— traubenblüthige ebd. 327
Gänſefuß II. 507
— amerikaniſcher ebd. 512
— ausgebiſſener ebd. 508
— ausgebreiteter ebd. 510
— borſtentragender ebd. 512
— dickblättriger ebd. 513
— dreieckiger ebd. 508
— faſt ährenförmiger ebd. 508
— feigenblättriger ebd. 509
— Garten- ebd. 512
— glänzender ebd. 511
— kleinblättriger ebd. 511
— quitoiſcher ebd. 509
— ruthenförmiger ebd. 511
— ſpaniſcher ebd. 513
— ſpitzblättriger ebd. 510
— weichhaariger ebd. 513
Gänſekraut I. 307
— Hügel- I. 309
— mexikaniſches I. 309
— quitoiſches I. 308
Gänſekraut, reſedablumiges I. 310
— ſternhaariges I. 310
— weiches I. 309
— weißliches I. 308
— wellenförmiges I. 311
Gärtnere IV. 72
Gagelpfeffer V. 64
— feingezähnter V. 65
— filziger V. 65
Gahnie IV, 73
Galactie IV. 74
— behaarte IV. 74. 75
— einfachblättrige ebd. 74
— filzige ebd. 75
— gefiederte ebd. 75
— glattliche ebd. 75
— liebliche ebd. 74
— mexikaniſche ebd. 75
— ſchmalblättrige ebd. 74
— ſeidenhaarige ebd. 74
— ſüdcaroliniſche ebd. 76
— weichblättrige ebd. 74
— wickenförmige ebd. 76
Galardie IV. 77
Galege ſ. Geisraute.
Galenie IV. 80
Galinſogea IV. 82
— einblumige ebd. 83
— linienblättrige ebd. 82
— ſchmalblättrige ebd. 82
— ſägerandige ebd. 82
— ſüdamerikaniſche ebd. 83
Gallerte IX. 20
— gemeine rundliche VI. 175
Galphimie, drüſige IV. 93
— langblättrige ebd. 93
— weiche ebd. 95
Gamander VIII. 577
— filziger ebd. 581
— großähriger ebd. 581
— keilblättriger ebd. 585

Digitized by Google

Gamander, klebriger VIII. 582
— myrtenblättriger ebd. 584
— zweifarbiger ebd. 579
Ganiterbaum III. 486
— afterblättriger ebd. 488
— filziger ebd. 488
— ganzblättriger ebd. 487
— glatter ebd. 487
— großblättriger ebd. 487
— harziger ebd. 487
— langblättriger ebd. 488
— lanzettblättriger ebd. 487
— schmalblättriger ebd. 487
— stumpfblättriger ebd. 487
— vielblumiger ebd. 487
— waldliebender ebd. 486
Gardenie IV. 94
— aufgeschwollene IV. 96
— bergliebende IV. 96
— brasilische IV. 98
— büschelblüthige IV. 97
— eßbare IV. 96
— filzige IV. 99
— gehäuftblättrige IV. 97
— glänzende IV. 100
— glockenblumige IV. 96
— großblumige IV. 97
— harzige IV. 99
— jamaische IV. 95
— kielförmige IV. 100
— langdornige IV. 97
— liebliche IV. 95
— reichblühende IV. 97
— sehr dornige IV. 95
— steife IV. 100
— überhängende IV. 97
— windende IV. 99
— zierliche IV. 98
Gardnerie IV. 101
— glatte ebd. 101
Gardoquia, ährentragende IV. 103
Gardoquia, glatte IV. 102
— großblumige ebd. 101
— kleinblättrige ebd. 102
— kopfförmige ebd. 103
— majoranartige ebd. 103
— silberfarbige ebd. 102
— taxusblättrige ebd. 102
— thymianartige ebd. 102
— zierliche ebd. 103
— zweifarbige ebd. 102
Garidelle IV. 104
— nigellenartige ebd. 104
Gastridium IV. 104
Gauchheil, niedriger I. 227
Gaucklerblume s. Mimulus.
Gaultherie IV. 107
— filzige ebd. 108
— heidelbeerblättrige ebd. 108
— herzblättrige ebd. 109
— myrsinaartige ebd. 108
— netzadrige ebd. 109
— pfennigkrautartige ebd. 108
— scharfblättrige ebd. 108
— scharlachrothe ebd. 109
— sehr gutriechende ebd. 108
— steife ebd. 109
Gazanie IV. 111
Geerie IV. 113
— glatte ebd. 113
— sägezähnige ebd. 113
— schmalblättrige ebd. 113
Gehörnfrüchtige s. Saxifrageen.
Geigenholz II. 590
— Berter's II. 591
— dorniges II. 593
— filziges II. 594
— hülsenblättriges II. 592
— netzblättriges II. 593
— quitoisches II. 591
Geißblatt s. Lonicere.
Geißblattgewächse X. 185

Digitized by Google

Geißelgras ſ. Sclerie.
Geißfuß V. 472
— ſcharfborſtiger V. 473
— ſeidenhaariger V. 473
— weſtindiſcher V. 473
Geißraute IV. 78
— dreifarbige ebd. 78
Geißraute, filzige IV. 78
Geiſſois IV. 113
— traubenblüthige ebd. 113
Geiſſorrhize IV. 114
Gemswurz III. 438
— großblättrige ebd. 438
Genipa IV. 116
Gentianeen X. 156
Geodorum IV. 128
— blaſſes ebd. 128
Geoffräa, filzige IV. 128
— ſtolze ebd. 128
Geophila IV. 135
— nierenförmige ebd. 135
Georgie IV. 135
Geranien X. 259
Gerardie IV. 145
— blattloſe ebd. 147
— borſtenblättrige ebd. 147
— braſiliſche ebd. 146
— domingenſiſche ebd. 146
— eichenblättrige ebd. 147
— fadenblättrige ebd. 147
— feldthymianblättrige IV. 148
— fingerförmige ebd. 147
— geſtreckte ebd. 148
— graugrüne ebd. 147
— keilblättrige ebd. 146
— linienblättrige ebd. 146
— Meerſtrands- ebd. 146
— ruthenförmige ebd. 147
— ſtrauchige ebd. 146
Gerbera IV. 148
Gerberſtrauch III. 144
Gerberſtrauch, kleinblättrige III. 144
Gerſte IV. 476
Gesnerie IV. 150
— ährenblüthige ebd. 151
— bartige ebd. 152
— braſiliſche ebd. 151
— breitblättrige ebd. 153
— chelonenartige IV. 152
— felſenliebende X. 485
— gehäuftblüthige IV. 152
— hohe ebd. 152
— langblumige ebd. 150
— langſtielige ebd. 150
— rauche ebd. 151
— rüſterblättrige ebd. 151
— waldliebende ebd. 152
— weiche ebd. 150
— zwiebelwurzliche ebd. 153
Geum IV. 154
— gewimpertes ebd. 155
— odermennigartiges ebd. 155
— Peck'ſches ebd. 155
— ſcharfborſtiges ebd. 155
— ſcharlachrothes ebd. 154
Gewächſe, buchweizenartige ſ. Polygoneen.
— ciſtusartige ſ. Ciſteen.
— enzianartige ſ. Gentianeen.
— mit zuſammengeſetzten Blumen X. 170
— ſcharfblättrige ſ. Aſperifolien.
— wolfsmilchartige ſ. Trikokken.
Gewürznägelein, Gewürznelke VI. 102
Giftheil ſ. Eiſenhut, feinblättriger.
Giftlilie ſ. Drimia.
Giftmiſcher I. 294

Giftmischer, gerippter I. 294
Giftmorchel s. Eichelschwamm, gemeiner.
Gilgen VI. 350
— ausgebreitete ebd. 352
— eiförmige ebd. 352
— gelbe ebd. 353
— kleinblumige VI. 351
— ostindische ebd. 351
— südliche ebd. 352
— überhängende ebd. 351
Gilie IV. 156
— fiederspaltige ebd. 157
— gehäuftblüthige ebd. 157
— geknaulte ebd. 158
— kopfförmige ebd. 157
Gilbe s. Curcuma.
Gillia, dickblättrige X 487
— sandliebende X. 487
— vielstenglige X. 488
Gilliesie IV. 159
— grasartige ebd. 159
Ginsel I. 138
— buchtiger I. 139
— mit länglichen Blättern I. 139
— südlicher I. 139
Ginster IV. 116
— ausgebreiteter ebd. 117
— corsikanischer ebd. 118
— niedergedrückter ebd. 117
— veronesischer ebd. 117
— viereckiger ebd. 117
Glanzstrauch VII. 6
— hypericumartiger ebd. 7
— sandliebender ebd. 7
Glaphyrie IV. 163
— glänzende ebd. 164
— seidenhaarige ebd. 164
Glaskraut VI. 378
— floridanisches ebd. 379
— nierenblättriges ebd. 379
Glasschmalz VIII. 10
— zweischneidiges ebd. 10
Glattschwamm s. Helvella.
Gleditschie IV. 165
— sehr dornige ebd. 166
Gleichenie IV. 166
— abgestutzte ebd. 167
Gleichenie, Alpen- IV. 168
— brasilische ebd. 170
— fächerförmige ebd. 169
— Felsen- ebd. 168
— filzige ebd. 169
— gabelförmige ebd. 168
— glänzende ebd. 168
— grauliche ebd. 169
— kammförmige ebd. 167
— kleinblättrige ebd. 168
— weichstachliche ebd. 169
— wollige ebd. 167
— zärtliche ebd. 169
— zurückgerollte ebd. 170
— zweifrüchtige ebd. 168
— zweispaltige ebd. 170
Gliedkraut VIII. 261
— großblumiges ebd. 264
— langkelchiges ebd. 262
Gliedschwamm s. Eichelschwamm.
Glinus IV. 170
— ostindischer ebd. 171
Globbe IV. 171
— fast stiellose ebd. 174
— feinspitzige ebd. 173
— hängende ebd. 172
— kleinblumige ebd. 174
— malaccanische ebd. 171
— orixensische ebd. 171
— spatelförmige ebd. 173
— stiellose ebd. 173
— traubenblüthige ebd. 172
Glockenblume II. 245
— Adam's II. 262

Digitized by Google

Glockenblume, armeniſche II. 266
— aſterartige II. 252
— beutelförmige ebd. 268
— Bieberſtein's II. 263
— blaſſe II. 259
— calaminthenblättrige II. 259
— chiliſche II. 270
— damasceniſche II. 254
— doldentraubige II. 265
— drabablättrige II. 271
— feinſtachlige II. 254
— günſelblättrige II. 261
— geißelförmige II. 273
— gewimperte II. 264
— gezähnelte II. 269
— ghilaniſche II. 273
— großkelchige II. 258
— gummigebende II. 266
— haarige II. 264
— italieniſche II. 260
— kleinblättrige II. 264
— kleine II. 249
— kletternde II. 256
— kriechende II. 262
— lanzettblättrige II. 251
— Löfling's II. 249
— maroccoiſche II. 265
— milchfarbene II. 258
— mit ſichelförmigen Blumen II. 272
— mondviolenblättrige II. 250
— neuholländiſche II. 271
— ochſenzungenblumige II. 267
— Pallas's II. 263
— ſcharfborſtige II. 272
— Scheuchzer's II. 249
— ſchlingenblättrige II. 268
— ſchlüſſelblumenblättrige II. 257
— ſchmaltblaue II. 258
— ſchöne II. 252
— ſpatelblättrige II. 253
Glockenblume, Steven's II. 247
— ſüdamerikaniſche II. 269. 274
— tracheliumartige II. 257
— überhängende II. 250
— vielblumige II. 261
— vierſpaltige II. 271
— Willdenow's II. 252
— windende II. 251
— wollfrüchtige II. 256
— zerriſſene II. 248
— zweitheilige II. 267
— Zwerg- II. 254
Glockenblumen ſ. Campanuleen.
Glockenhut ſ. Haubenmoos.
Glöckler ſ. Campanuleen.
Gloſſodie, große IV. 177
Glotzblume ſ. Trollblume.
Gloxinie IV. 178
— großblättrige IV. 178
— prächtige IV. 178
Glücks- oder Johannishand ſ. Wurmfarrn, gebräuchlicher, männlicher.
Glycine IV. 179
— glatte IV. 180
— großblättrige IV. 181
— Lamarck's IV. 181
— langhaarige IV. 181
— nierenförmige IV. 179
— roſtfarbige IV. 180
— weitſchweifige IV. 180
— zierliche IV. 181
Glycosmis IV. 184
Gmeline IV. 186
— baumartige IV. 186
Gnadenkraut ſ. Purgirkraut.
Gnemonbaum IV. 200
Gnidie IV. 200
— borſtige IV. 201

Gnidie, grünliche IV. 201
— straffe IV. 201
Godoya IV. 202
Göthea IV. 202
— immerblühende ebd. 203
— stammblumige ebd. 203
Götterblume III. 432
— ganzblättrige ebd. 432
Goldbachie IV. 203
Goldblatt II. 553
— apfelfrüchtiges ebd. 555
— glänzendes ebd. 554
— zweifarbiges ebd. 554
Goldhaar II. 552 s. auch Goldmoos.
— nordamerikanisches II. 552
Goldlack s. Levkoye.
Goldmoos VII. 215
— baumartiges ebd. 217
— dünnschnabeliges ebd. 217
— gezähntes ebd. 216
— glattes ebd. 216. 218
— großes ebd. 217
— haarförmiges ebd. 216
— hohes ebd. 215
— langborstiges ebd. 217
— schönes ebd. 215
Goldruthe VIII. 319
— doldentraubige ebd. 320
— netzadrige ebd. 321
— pulverige ebd. 320
— sparrige ebd. 320
— zartfilzige ebd. 321
Gomarie IV. 204
— traubenblüthige ebd. 204
Gomesie IV. 204
— gekrümmte ebd. 204
— straffe ebd. 204
Gomphie IV. 205
— cassinäblättrige ebd. 206
— eckige ebd. 206
— feinspitzige ebd. 208
Gomphie, geaderte IV. 209
— gekrümmte ebd. 208
— glatte ebd. 206
— grauliche ebd. 208
— großblumige ebd. 205
— guianische ebd. 205
— gutriechende ebd. 208
— halbsägerandige ebd. 208
— herabhängende ebd. 206
— hülsenblättrige ebd. 207
— kastanienblättrige ebd. 207
— kleinblättrige ebd. 206
— kleinblumige ebd. 206
— langblättrige ebd. 205
— langgespitzte ebd. 207
— leuchtende oder scheinende ebd. 208
— malabarische ebd. 206
— mit bleibenden Kelchblättern ebd. 209
— netzadrige ebd. 207
— niedrige ebd. 209
— oelbaumblättrige ebd. 205
— olivenförmige ebd. 208
— schuppige ebd. 207
— sechssaamige ebd. 208
— stumpfblättrige ebd. 205
— vielblumige ebd. 207
— wasserliebende, Ind. Onocochenini ebd. 205
— zwergige ebd. 209
Gomphocarpus, grünblumiger IV. 210
— grüner ebd. 210
Gompholobium IV. 211
— bartiges ebd. 211
— langstieliges ebd. 212
— ruthenförmiges ebd. 211
— tetrathecaartiges ebd. 212
Gomphrena s. Kugelamaranth.
Gomutus IV. 218
Gongora IV. 219

Gongora, purpurrothe IV. 219
Gonolobus, einblumiger IV. 222
— gezierter ebd. 221
— rauchhaariger ebd. 221
— weißblättriger ebd. 220
— wenigblumiger ebd. 222
Goodenia IV. 224
— armerienblättrige ebd. 225
— bartige ebd. 226
— bunte ebd. 226
— dünnstengelige ebd. 225
— fadenförmige ebd. 227
— filzige ebd. 226
— gelenkige ebd. 226
— geschleierte ebd. 228
— glatte ebd. 226
— graufilzige ebd. 228
— herablaufende ebd. 225
— himmelblaue ebd. 228
— klebrige ebd. 228
— kriechende ebd. 228
— langgespitzte ebd. 225
— langstielige ebd. 227
— niedrige ebd. 225
— purpurröthliche ebd. 227
— rundblättrige ebd. 226
— schaftartige ebd. 228
— scharfborstige ebd. 227
— schlitzblättrige ebd. 227
— sternhaarige ebd. 225
— vierfächerige ebd. 227
— weichblättrige ebd. 226
— wollige ebd. 226
— zarte ebd. 227
Goodyere IV. 229
— kriechende ebd. 229
— nackte ebd. 230
— verborgene oder heimliche ebd. 230
— zweifarbige ebd. 229
Gordonie IV. 230
Gordonie, hohe IV. 230
— Wallich's IV. 230
Gorterie IV. 231
Gouanie, gezähnelte IV. 233
— grauliche ebd. 233
— haselstrauchblättrige IV. 233
— herzförmige ebd. 232
— mexikanische ebd. 233
— rispenblüthige ebd. 232
— rundflügelige ebd. 233
— smilaxartige ebd. 232
— ungeflügelte ebd. 233
Gräser X. 63
Grasblume s. Statice.
Grasknöterig s. Knaul.
Grateloupie IV. 237
— gekerbte ebd. 238
Gratiola s. Purgirkraut.
Grevillea, acanthusblättrige IV. 248
— Banks'sche ebd. 248
— Bauer'sche ebd. 247
— Berg- ebd. 246
— brandige ebd. 247
— dryandrische ebd. 248
— dünnblättrige ebd. 246
— feinspitzige ebd. 247
— filzige ebd. 247
— gestreifte ebd. 249
— Goldbaum- ebd. 249
— Gond'sche ebd. 248
— graue ebd. 246
— hochrothe ebd. 245
— höckerige ebd. 250
— hornblättrige ebd. 249
— kleinblumige ebd. 245
— liebliche ebd. 248
— lorbeerblättrige ebd. 245
— mimosenartige ebd. 249
— myrtenartige ebd. 247
— nadelblättrige ebd. 246
— phylicaartige ebd. 248

Grevillea, riemenförmige IV. 250
— roſtfarbige ebd. 247
— ſcharfblättrige ebd. 246
— ſtechende ebd. 248
— ſtraffe ebd. 245
— ſtreifenfarrnblättrige ebd. 248
— ſüdliche ebd. 246
— uferliebende ebd. 245
— vielährige ebd. 249
— wachholderartige ebd. 245
— weitſchweifige ebd. 247
— wenigblumige ebd. 246
— weſtliche ebd. 247
— zierliche ebd. 246
Grewie IV. 250
— baumartige ebd. 255
— behaarte ebd. 253
— birkenblättrige ebd. 254
— blumenblattloſe ebd. 251
— doldenblüthige ebd. 251
— eingehüllte ebd. 253. 255
— filzige ebd. 252
— gelbe ebd. 253
— gelbliche ebd. 254
— glänzende ebd. 252
— guazumäblättrige ebd. 252
— hainbuchenblättrige ebd. 252
— Hamilton'ſche ebd. 253
— keilblättrige ebd. 251
— langgeſpitzte ebd. 252
— nepaliſche ebd. 251
— niedrige ebd. 255
— riſpenblüthige ebd. 253
— Roth'ſche ebd. 251
— rundblättrige ebd. 254
— ſäulenförmige ebd. 253
— ſalbeiblättrige ebd. 253
— ſcharfblättrige ebd. 254
— ſcharfborſtige ebd. 255
— ſchiefblättrige ebd. 254
Grewie, ſtumpfblättrige IV. 254
— vielblättrige ebd. 251
— vierlappige ebd. 252
— weichblättrige ebd. 254
— wohlriechende ebd. 255
— wollfrüchtige ebd. 255
— zottenhaarige ebd. 255
— zweifarbige ebd. 251
— zweiſaamige ebd. 251
Grieswurz II. 578
— dreilappige II. 580
— filzige II. 579
— orinocoiſche II. 579
— ſilberweiße II. 578
Griffelblume VIII. 489
— aufrechte ebd. 491
— klebrige ebd. 490
— ſteifäſtige ebd. 490
Grindelie IV. 260
— Duval'ſche ebd. 260
— eingeſchnittene ebd. 261
— gewimperte ebd. 260
— klebrige ebd. 260
— ſchmalblättrige ebd. 261
— zierliche ebd. 260
Großlappe V. 383
— langfädige V. 383
— zweipaarige V. 383
Grünblume, ſägezähnige II. 530
Grünpflanzen ſ. Algen.
Grundfeſte ſ. Pippau.
Guaiacum ſ. Franzoſenholz.
Guapurium IV. 262
— krautartiges IV. 262
— ſtrauchiges IV. 262
Guardiola IV. 262
Guarea IV. 262
— dichtblüthige ebd. 263
— hohe ebd. 263
— kurzährige ebd. 263
— ſeidenhaarige ebd. 263

Digitized by Google

Guarea, ſtammblüthige IV. 263
Guatterie IV. 263
— bergliebende ebd. 265
— Berter'ſche ebd. 265
— cayenniſche ebd. 264
— gelbe ebd. 267
— gelbrothe ebd. 266
— genabelte ebd. 265
— Gomez'ſche ebd. 266
— großblättrige ebd. 266
— immergrünende ebd. 265
— keilförmige ebd. 265
— korkartige ebd. 264
— kurzſtielige ebd. 264
— lorbeerblättrige ebd. 264
— prinosartige ebd. 265
— rauchblumige ebd. 266
— roſtfarbige ebd. 267
— ſehr zottenhaarige ebd. 267
— ſeitenblüthige ebd. 265
— ſpitzblättrige ebd. 265
— ſüdliche ebd. 266
Güldenſtädtie IV. 271
— einblättrige IV. 271
— wenigblumige IV. 271
Güntherie IV. 271
— megapotamiſche IV. 272
Gürtelfang IX. 313
Guettarda IV. 268
— doldenblüthige ebd. 269
— elliptiſche ebd. 270
— häutige ebd. 270
— herzförmige ebd. 269
Guichenotie IV. 271
— ledumblättrige IV. 271
Gujavabaum VII. 288
— chineſiſcher ebd. 289
— herzblättriger ebd. 289
— Hunds- ebd. 289
— rother ebd. 289
— ſchmackhaftiger ebd. 289
Gujavabaum, ſchwarzer VII. 289
— uferliebender ebd. 290
— vielſaamiger ebd. 289
Guilandine IV. 272
— gewimperte IV. 272
Gulielmapalme, ſchöne IV. 274
Gundermann IV. 165
Gunnera IV. 274
Gurke III. 233
— jamaiſche III. 233
Guttagewächſe Guttifereen X. 272 ſ. auch Hypericeen.
Gymnadenie IV. 274
Gymnandra IV. 275
— dünne IV. 275
— gezähnte IV. 276
— kleine IV. 276
— langährige IV. 275
— nierenförmige IV. 276
Gymnema IV. 277
— dreirippige ebd. 277
— gepaartdoldige ebd. 277
Gymnogramme IV. 278
— gelbrothe ebd. 278
— langgeſpitzte ebd. 278
Gymnopogon IV. 284
Gymnoſtachys IV. 285
Gynerium IV. 291
Gyneterie IV. 292
— graue IV. 292
Gynocardie IV. 292
— wohlriechende IV. 292
Gypskraut IV. 293
— ägyptiſches ebd. 294
— behaartes ebd. 296
— dünnblättriges ebd. 295
— grasartiges ebd. 295
— graugrünes ebd. 294
— großblumiges ebd. 294
— hohes ebd. 293
— Hügel- ebd. 295

Digitized by Google

Gypskraut, kopfförmiges IV. 296
— nelkenartiges ebd. 296
— ocherfarbiges ebd. 295
— salzkrautblättriges ebd. 296
— spitzblättriges ebd. 294
— thymianblättriges ebd. 294
Gyrostemon IV. 298

H.

Haarblume IX. 46
Haarfarrn III. 557
Haargras III. 498
— ägyptisches ebd. 498
Haarkraut s. Streifenfarrn, Wiederthon-
Haar- oder Staubaftermoos s. Moos.
Haarmoos s. Goldmoos.
Haarsame III. 71
— einseitiger ebd. 71
— gelber ebd. 71
Haarstrang VI. 504
— binsenförmiger ebd. 504
— cretischer ebd. 505
— salzliebender ebd. 504
— ruthenförmiger ebd. 505
Haberwurz s. Scorzonere.
Habichtskraut IV. 433
— anchusablättriges ebd. 438
— aurikelblättriges ebd. 434
— aviläisches ebd. 442
— Bastard- ebd. 436
— Bauhin'sches ebd. 435
— Besser'sches ebd. 435
— breitblättriges ebd. 441
— carpathisches ebd. 441
— chilisches ebd. 434
— eiförmiges ebd. 436
— einfaches ebd. 434
— eingeschnittenes ebd. 436
— feindorniges ebd. 441
— gemeines ebd. 440
Habichtskraut, gestrecktes IV. 439
— gezähneltes ebd. 440
— glattes ebd. 439
— Gochnat'sches ebd. 435
— graues ebd. 439
— großblättriges ebd. 441
— hohes ebd. 437
— langsprossiges ebd. 435
— mit Bracteen ebd. 437
— nackstengeliges ebd. 437
— niedriges ebd. 434
— nördliches ebd. 440
— prunellenblättriges IV. 436
— rauhes ebd. 439
— rautenförmiges ebd. 438
— scharfborstiges ebd. 438
— sehr hohes ebd. 439
— sehr scharfes ebd. 442
— sehr schönes ebd. 438
— sonchusblättriges ebd. 436
— vielblättriges ebd. 440
— waldliebendes ebd. 440
— zusammengesetztes ebd. 442
— Zwerg- ebd. 436
Hablizie IV. 305
— tamnusartige IV. 305
Hackengranne IX. 119
— südliche IX. 119
Hämodorum IV. 308
— ährentragendes ebd. 309
— brasilisches ebd. 309
— flachsblättriges ebd. 309
— rundblättriges ebd. 309
— scharlachrothes ebd. 308
— schlaffes ebd. 309
Härtling IV. 555
— carolinischer IV. 557
— geränderter IV. 556
— glattlicher IV. 556
— goldfarbener IV. 556
— hygrometrischer IV. 556

Digitized by Google

Härtling, kleiner IV. 556
— kurzschaftiger ebd. 556
— langblättriger ebd. 557
— linienförmiger ebd. 556
— niedriger ebd. 557
— sternhaarigfilziger ebd. 557
— stumpfer ebd. 557
— wiesenliebender ebd. 557
Hafer I. 459
— eiförmiger I. 463
— grüner I. 466
— langblättriger I. 462
— rohrartiger I. 460
— sicilischer I. 465
Haftdolde II. 409
— Meer- II. 410
— neuholländische II. 410
— scharfborstige II. 409
— zarte II. 410
Hahnenfuß s. Ranunkel.
— eisenhutblättriger s. Ranunkel, sturmhutblättriger.
Hahnenkamm II. 425 s. auch Klappertopf.
— ährenförmiger II. 426
— baumartiger II. 426
— scharfer II. 426
— überhängender II. 425
Hahnenkopf IV. 339
— altaischer ebd. 344
— ansehnlich scheinender ebd. 345
— baumartiger ebd. 345
— blauvioletter ebd. 342
— breitblättriger ebd. 347
— breithülsiger ebd. 351
— fast dorniger ebd. 351
— federborstiger ebd. 349
— feinborstiger ebd. 349
— gefleckter ebd. 339
— gelbrother ebd. 348
Hahnenkopf, gezähnter IV. 349
— iberischer ebd. 345
— langähriger ebd. 342
— langgespitzter ebd. 343
— linienförmiger ebe. 350
— nördlicher ebd. 344
— pfriemenartiger ebd. 340
— portoricoischer ebd. 343
— rother ebd. 347
— schleichender ebd. 340
— schmalblättriger ebd. 340
— schöner ebd. 344
— steifer ebd. 351
— straffer ebd. 340
— taurischer ebd. 344
— türkischer ebd. 346
— weißlicher ebg. 345
— zarter ebd. 343
— zeylanischer ebd. 350
Hahnensporn VII. 67
— melissenartiger ebd. 74
Hainbuche, Hopfen- s. Ostrya, gemeine.
Hakea IV. 310
— baumartige ebd. 312
— bunte ebd. 312
— gefurchte ebd. 312
— geränderte ebd. 312
— kleinfrüchtige ebd. 312
— knotige ebd. 310
— linienförmige ebd. 313
— runzelfrüchtige ebd. 310
— schiefe ebd. 311
— verdünnte ebd. 312
— weißsaamige ebd. 311
Hakenlilie III. 192
— blutrothe III. 193
— Broussonet's III. 194
— geaderte III. 193
— gestielte III. 194
— hängende III. 192
— langblättrige III. 192

Hakenlilie, liebliche III. 194
— maſcariſche III. 194
— niedrige III. 195
— riemenblättrige III. 194
— rinnenblättrige III. 194
— ſandliebende III. 194
— ſcharfe III. 193
— ſchmalblättrige III. 193
— ſchwertblättrige III. 192
— ſtraffe III. 193
— ſumatraiſche III. 192
— waſſerliebende III. 193
— welke III. 193
— zierliche III. 192
Halbblume IV. 392
— frauenflachsblättrige IV. 393
— kleinblumige IV. 393
— rauchhaarige IV. 393
Haleſie IV. 313
— kleinblumige IV. 313
Hallerie IV. 314
Hamadryade IV. 317
— filzige IV. 318
Hamelie IV. 318
Hamiltonie IV. 319
Hammerſtrauch II. 475
— afrikaniſcher II. 478
— dünnblumiger II. 480
— mariquitaiſcher II. 479
— mit langem Kelch II. 481
— ohne Afterblätter II. 476
— peruvianiſcher II. 477
— riſpenblüthiger II. 477
— roſenrother II. 480
— ſtengelblüthiger II. 479
— ſtraußblüthiger II. 480
— wenigblumiger II. 481
Hancornie IV. 320
— filzige ebd. 320
— prächtige ebd. 320
Handblume V. 419
Handblume, indiſche V. 420
— linienblättrige V. 419
— violette V. 419
Hardwickie IV. 320
— gezweite ebd. 321
Harpullie IV. 321
— cupaniaartige ebd. 321
Harrachie IV. 321
— prächtige ebd. 321
Hartheu ſ. Johanniskraut.
— ſchönes ſ. Johanniskraut, hübſches.
Hartheugewächſe ſ. Hypericeen.
Hartriegel III. 146
— großblättriger ebd. 146
— hoher ebd. 146
— kopfblüthiger ebd. 146
— ſcharfblättriger ebd. 147
Harzklee ſ. Pſoralea.
Harzkraut III. 191
— ſüdliches ebd. 191
Harzwurz ſ. Eiſenhut, feinblättriger
Haſelnuß III. 156
— nordamerikaniſche ebd. 157
Haſelnußſtrauch, niedriger III. 156
Haſenlattig VII. 253
— afterdoldiger ebd. 256
— baumartiger ebd. 253
— blattloſer ebd. 254
— deltablättriger ebd. 255
— einfachſtenglicher ebd. 254
— griechiſcher ebd. 254
— knaulblüthiger ebd. 253
— knolliger ebd. 255
— ſchrotſägezähniger ebd. 255
— traubiger ebd. 254
— verſchiedenblättriger ebd. 255
Haſenohr II. 99

Digitized by Google

Haſenohr, binſenförmiges II. 106
— gegranntes II. 104
— goldgelbes II. 100
— grau- oder meergrünes II. 107
— paarblättriges II. 103
— riſpenförmiges II. 109
— Sibthorp's oder griechiſches II. 109
— ſproſſendes II. 101
— verſchiedenblättriges II. 100
— vielblättriges II. 101
Haſſeltie IV. 323
— vielblumige, Ind. Pie de Paloma IV. 323
Haubenmoos III. 503
— gemeines III. 503
Hauhechel VI. 234
— bekleidete ebd. 235
— ervenartige ebd. 236
— graufilzige ebd. 235
— großdornige ebd. 236
— großkelchige ebd. 235
— portugieſiſche ebd. 236
— rhinanthusartige ebd. 235
— ſcharfpunktirte ebd. 235
— uferliebende ebd. 236
— weiche ebd. 236
— weitſchweifige ebd. 234
— wenigblättrige ebd. 235
— zweidornige ebd. 234
Hauswurz VIII. 214
— bartige ebd. 214
— getäfelte ebd. 214
— goldfarbene ebd. 216
— kelchförmige ebd. 215
— niedrige ebd. 215
— peitſchen- oder geißelförmige ebd. 216
— raſenbildende ebd. 215
— ſproſſende ebd. 216
Hautfarrn IV. 511
— ausgerandeter ebd. 514
— blutfarbiger ebd. 511
— Bory'ſcher ebd. 517
— cumanaiſcher ebd. 517
— einſeitiger ebd. 515
— elaſtiſcher ebd. 517
— erdrauchartiger ebd. 512
— fächerförmiger ebd. 512
— federförmiger ebd. 516
— feinborſtiger ebd. 518
— feindorniger ebd. 515
— gabelblättriger ebd. 516
— gefalteter ebd. 515
— gefranzter ebd. 518
— gezähnter ebd. 516
— glänzender ebd. 512
— hübſcher ebd. 516
— kammförmiger ebd. 512
— keulenförmiger ebd. 514
— krauſer ebd. 513
— linienförmiger ebd. 518
— raſenbildender ebd. 516
— raucher ebd. 517
— ſchlanker ebd. 513
— ſehr äſtiger ebd. 513
— ſeidenhaariger ebd. 517
— ſtreifenfarrnartiger ebd. 512
— ſüdlicher ebd. 512
— tangartiger ebd. 515
— vielblüthiger ebd. 513
— vieltheiliger ebd. 516
— winkelfrüchtiger ebd. 514
— zierlicher ebd. 513
— zweiklappiger ebd. 515
Haynie IV. 323
— geſtielte ebd. 323
Heckenſaame IX. 115
Hederich III. 568
— bunter ebd. 570
— goldgelber ebd. 570
— hoher ebd. 569

Hederich, hügelliebender III. 570
— rasenbildender III. 569
— sicilianischer III. 571
— staudenstrauchiger III. 568
Hedycarie IV. 326
Hedycarpus IV. 326
Hedychium IV. 326
— ährentragendes ebd. 329
— dreilappiges ebd. 332
— dünnes ebd. 328
— elliptisches ebd. 328
— fleischrothes ebd. 331
— gelbliches ebd. 327
— graugrünes ebd. 330
— großes ebd. 326
— hohes ebd. 329
— langblättriges ebd. 331
— langgespitztes ebd. 331
— pomeranzenfarbiges ebd. 328
— prächtiges ebd. 328
— Rosco'sches ebd. 331
— scharlachrothes ebd. 327
— schmalblättriges ebd. 327
— straußförmiges ebd. 330
— zottenhaariges ebd. 329
Hedyosmum IV. 333
Heide III. 525
— aufgeschwollene ebd. 528
— ausgekerbte ebd. 533
— Bartling's ebd. 538
— binsenförmige ebd. 542
— bisamduftige ebd. 534
— blasse ebd. 526
— braunweiße ebd. 536
— dichtblüthige ebd. 536
— doldentraubige ebd. 542
— dreifarbige ebd. 529
— durchscheinende ebd. 526
— federig-zottige ebd. 538
— flockige ebd. 539
Heide, geränderte III. 539
— geschnäbelte III. 536
— grünliche III. 527
— haarstielige, haarförmige III. 542
— kammförmige III. 542
— keulenförmige III. 526
— krugförmige III. 529
— mucronenspitzige III. 534
— pfriemenspitzige III. 530
— punktirte ebd. 542
— ruthenförmige III. 532
— schneeweiße III. 535
— schwärzliche III. 533
— schwielige III. 533
— sicilianische III. 532
— silberblüthige III. 527
— trichterförmige III. 528
— zurückgeschlagene III. 530
— Zwerg- III. 533
Heidelbeere IX. 149
— canadische IX. 150
— myrtenblättrige IX. 150
— weidenblättrige IX. 151
Heidengewächse s. Ericeen.
Heilgift s. Eisenhut, feinblättriger.
Heiligenpflanze VIII. 66
— kammförmige ebd. 66
— klebrige ebd. 66
— steife ebd. 67
— weißliche ebd. 66
— wohlriechende ebd. 67
Heilkraut IV. 398
— Alpen- IV. 398
— filziges IV. 399
— liebestockblättriges IV. 399
— nepalensisches IV. 400
— niedriges IV. 399
— scharffrüchtiges IV. 398
— zottenhaariges IV. 399
Heisterie IV. 353

Digitized by Google

Heiſterie, kleinblättrige IV. 354
— ſtammblumige ebd. 354
Helenie IV. 354
— neuſpaniſche ebd. 355
— niedrige ebd. 355
— paarblättrige ebd. 355
— rinnenförmige ebd. 354
— ſtöchasblättrige ebd. 355
— wollige ebd. 355
Heliconie IV. 369
— braſiliſche ebd. 370
— ſtengelloſe ebd. 370
— Swartz'ſche ebd. 370
Heliophila IV. 374
— graublauliche ebd. 375
— kreſſenartige ebd. 377
— langblättrige ebd. 377
— ruthenförmige ebd. 375
— ſtraffſchotige ebd. 376
Heliopſis IV. 378
— graue ebd. 379
— ſcharfblättrige ebd. 378
Hellenie IV. 384
— blaue IV. 384
— gelbrothe IV. 384
Hellerie IV. 385
Helminthie, niedrige IV. 385
Helmkraut VIII. 172
— buntes ebd. 180
— eingebogenes ebd. 178
— grauliches ebd. 181
— harziges ebd. 184
— himmelblaues ebd. 186
— kletterndes ebd. 188
— knolliges ebd. 186
— kriechendes ebd. 187
— kurzblumiges ebd. 176
— langblumiges ebd. 174
— löwenmaulartiges ebd. 185
— meldenblättriges ebd. 174
— niedriges ebd. 184
— Quellen- ebd. 183
Helmkraut, röhrenblüthiges VIII. 175
— ſägezähniges ebd. 181
— ſalbeiblättriges ebd. 180
— ſcordienblättriges ebd. 183
— ſumpfliebendes ebd. 175
— violettes ebd. 177
— weichhaariges ebd. 186
— zottenhaariges ebd. 182
— zweifarbiges ebd. 176
Helonias IV. 386
— breitblättrige IV. 386
— grünliche IV. 387
Heloſis IV. 387
Heloſpora IV. 388
— gelbliche IV. 388
Helvella IV. 389
Hemiandra IV. 391
— ſtechende IV. 392
Hemianthus IV. 392
Hemigenie IV. 392
— purpurrothe IV. 392
Hemimeris ſ. Halbblume.
Hemiphragma IV. 395
— verſchiedenblättriges IV. 395
Hemiſtemma IV. 395
— Banks'ſches ebd. 396
— geweißtes ebd. 396
— Leſchenault'ſches ebd. 396
— ſchmalblättriges ebd. 396
Hemprichie IV. 397
Hermannie IV. 401
— doppeltgefiederte ebd. 401
— grauliche ebd. 402
— liegende ebd. 401
— melochiaartige ebd. 402
— ſchopfige ebd. 401
Hermeſie IV. 404
Herpeſtes IV. 405
— cubaiſche ebd. 407
— dömingoiſiſche ebd. 406

Digitized by Google

Herpestes, gestreckte IV. 407
— runzelblättrige ebd. 406
— vielblumige ebd. 406
Herzblume II. 314
— schlitzblättrige II. 314
Herzerbse, blasenbaumartige II. 325
— großblättrige II. 326
— loraische II. 327
— schöne II. 325
— weiche II. 328
Hesperantha IV. 408
Hesperis s. Nachtviole.
Heteranthere IV. 411
— alismaartige IV. 412
Heuchere IV. 415
— filzige ebd. 416
— scharfborstige ebd. 416
— staudenstrauchige ebd. 416
Heurnie IV. 416
Hexeney s. Eichelschwamm, gemeiner.
Hexenfarrn s. Wurmfarrn, gebräuchlicher, männlicher.
Hexenkraut II. 575
Heylandie IV. 418
Heynea IV. 419
— dreipaarigblättrige ebd. 419
— vielpaarigblättrige ebd. 419
Hibbertie IV. 419
— büschelblättrige ebd. 421
— cistusblättrige ebd. 420
— eingriffelige ebd. 422
— feldthymianblättrige ebd. 420
— filzige ebd. 420
— gestielte ebd. 420
— gestreckte ebd. 421
— gezähnte ebd. 421
— graue ebd. 420
— hermannienblättrige IV. 420
Hibbertie, linienförmige IV. 421
— ruthenförmige ebd. 421
— scharfblättrige ebd. 420
— schildrige ebd. 420
— stachelbeerblättrige ebd. 422
— stumpfblättrige ebd. 421
— weidenblättrige ebd. 421
— weitschweifige ebd. 421
Hibisceen s. Malvaceen.
Hibiscus IV. 422
— Bastard- ebd. 423
— birkenblättriger ebd. 430
— Cavanille'scher ebd. 428
— dreispitziger ebd. 431
— einstengliger ebd. 429
— einzähniger ebd. 425
— hakenförmiger ebd. 425
— hübscher ebd. 429
— langgestielter ebd. 423
— malabarischer ebd. 430
— mexicanischer ebd. 431
— neuandalusischer, schwefelgelber ebd. 428
— prächtiger ebd. 426
— Richardson's ebd. 431
— röhrenblumiger ebd. 424
— rosenrother ebd. 429
— ruthenförmiger ebd. 429
— sammtartiger ebd. 427
— scheidenartiger ebd. 427
— traubenblüthiger ebd. 428
— unächter schwefelgelber ebd. 424
— wasserliebender ebd. 42[illegible]
— zerbrechlicher ebd. 424
— zweiblumiger ebd. 424
Hierochloe, glatte IV. 445
— wenigblumige IV. 446
Hilarie IV. 446
— cenchrosartige IV. 446
Hillia IV. 447
— brasilische IV. 447

Digitized by Google

Himbeere VII. 522
— alceenblättrige ebd. 522
— birkenblättrige ebd. 523
— elliptische ebd. 524
— faltenblättrige ebd. 529
— fast aufrechte ebd. 528
— feingraufilzige ebd. 528
— gelbe ebd. 525
— glänzende ebd. 529
— großblättrige ebd. 527
— großkelchige ebd. 533
— hainbuchenblättrige ebd. 527
— keilblättrige ebd. 530
— langgespitzte ebd. 523
— langstielige ebd. 524
— lindenblättrige ebd. 523
— reichblühende ebd. 526
— rispenblüthige ebd. 523
— rosenrothe ebd. 525
— rüsterblättrige ebd. 525
— runzelblättrige ebd. 522
— silberfarbige ebd. 528
— steife ebd. 530
— striegliche ebd. 532
— verschiedenblättrige ebd. 523
— wegdornblättrige ebd. 529
— wenigblumige ebd. 532
— wollfrüchtige ebd. 530
— zweiblumige ebd. 531
— zweifarbige ebd. 528
Hippie IV. 448
— gestielte IV. 449
Hippion, ausgebreitetes IV. 450
— weitschweifiges IV. 450
Hippocratee IV. 450
— ausgekerbte ebd. 452
— baumartige ebd. 450
— celastrusartige ebd. 451
— einblumige ebd. 452
— spitzblumige ebd. 451
— stumpfblättrige ebd. 451
— warzige ebd. 451
Hiptage IV. 453
— ostindische IV. 454
— stumpfblättrige IV. 454
Hiräa IV. 454
— ausgesperrte IV. 455
— glatte IV. 454
— hypericumartige IV. 454
— überhängende IV. 455
Hirschwurz I. 443
Hirschzunge VIII. 162
— ausgeschweifte ebd. 163
— officinelle ebd. 162
— spießförmige ebd. 163
— zweifelhafte ebd. 163
Hirsengras V. 569 s. auch Fennich.
— holcusförmiges V. 570
— schwimmendes V. 569
— stechendes V. 569
— traubiges V. 570
Hirtelle IV. 455
— drüsige ebd. 458
— gewimperte ebd. 457
— hängende ebd. 458
— langtraubige ebd. 457
— lederartige ebd. 457
— mit vierreihigen Bracteen ebd. 457
— schmalblättrige ebd. 457
— sechsfädige ebd. 456
— sehr haarige ebd. 456
— vielfädige ebd. 459
— zweihörnige ebd. 458
Hoffmannie IV. 459
Hoffmannseggie IV. 460
Hohlzahn IV. 80
— filziger IV. 81
— grauer IV. 81
Hoitzie IV. 461
— gegrannte IV. 462
— nepetablättrige IV. 462
Holarrhena IV. 463

Digitized by Google

Holböllie IV. 465
— breitblättrige IV. 465
— schmalblättrige IV. 465
Holigarna IV. 465
— langblättrige IV. 465
Hollunder VIII. 61
Holmskioldie IV. 465
Holostemma IV. 466
— Rheed'sches IV. 466
Homalanthus IV. 466
— pappelblättriger IV. 467
Homalium IV. 467
— schmalblättriges IV. 467
Hombanthus, fiederspaltiger IV. 468
— stehender ebd. 468
— vielblumiger ebd. 468
Honigblume V. 494
Honigfrucht V. 496
— gelenkige V. 496
— gezähnte V. 496
— rispenförmige V. 496
Honiggras IV. 463
— geripptes IV. 463
— gewimpertes IV. 463
Hookerie IV. 469
— fadenförmige ebd. 471
— federförmige ebd. 473
— filzige ebd. 474
— hängende ebd. 470
— kammförmige ebd. 471
— kriechende ebd. 473
— spitzblättrige ebd. 470
— weißliche ebd. 472
— wurzelnde ebd. 470
Hoplotheke, filzige IV. 475
— seidenhaarige ebd. 475
Hoppea IV. 476
— wohlriechende ebd. 476
Hornkraut II. 453
— ausgebreitetes II. 459
— Colsmann's II. 455
Hornkraut, Commerson's II. 460
— dachziegelförmiges II. 457
— davurisches II. 455
— Eis- II. 455
— feldthymianblättriges II. 454
— Felsen- II. 453
— gewimpertes II. 454
— Hainen- II. 460
— kaukasisches II. 460
— langstieliges II. 454
— leimiges II. 457
— pennsylvanisches II. 456
— Quellen- II. 453
— Schutt- II. 459
— sehr weiches II. 456
— spurreaartiges II. 458
— steinsaamenblättriges II. 458
— striegliches II. 459
— taurisches II. 459
— verschiedenblättriges II. 453
— Willdenow's II. 457
Hornmohn IV. 164
— mesopotamischer IV. 164
— rother IV. 164
— zurückgekrümmter IV. 164
Hornschuchie IV. 477
Hortie IV. 478
— brasilischer ebd. 478
Hottonie IV. 479
— aufgeblasene ebd. 479
Houstonie IV. 479
— ausgebreitete ebd. 480
— dünnblättrige ebd. 480
— feldthymianblättrige ebd. 480
— kleine ebd. 480
— rundblättrige ebd. 480
— zarte ebd. 481
Hovea IV. 481

Digitized by Google

Hovea, celſiſche IV. 481
— chorizemäblättrige IV. 481
— elliptiſche IV. 481
— lanzettförmige IV. 481
Hovenie IV. 482
— chineſiſche IV. 482
Hoya IV. 482
— bartige ebd. 484
— blaſſe ebd. 483
— fleiſchige ebd. 483
— gebogene ebd. 484
— großblumige ebd. 484
— lanzettblättrige ebd. 483
— linienblättrige ebd. 483
— riſpenblüthige ebd. 484
Hudſonie IV. 484
— bergliebende ebd. 485
— filzige ebd 485
— ſüdliche ebd. 485
Hüllborſte ſ. Federborſte.
Hüllenbauchpilz ſ. Staubſchwamm.
Hüllmoos ſ. Quellmoos.
Hülſen IV. 579
— bumeliaartige ebd. 581
— chineſiſche ebd. 580
— myricaartige ebd. 581
— nepaliſche ebd. 582
— ſchlaffblumige ebd. 580
— wohlriechende ebd. 581
— zweiſaamige ebd. 580
Hülſenpflanzen X. 202
Hufeiſen IV. 452
— graugrünes IV. 452
Hüflattig IX. 112
— doldentraubiger IX. 112
Hundsgras ſ. Knaulgras.
Hundskohl ſ. Apocynum.
Hundsruthe III 277
— vielfädige III. 277
Hundswürger III. 267
— feldthymianblättriger III. 269
Hundswürger, gelber III. 269
— gezähnter III. 268
— grünblumiger III. 268
— kleinblättriger III. 269
— kleinblumiger III. 268
— korkartiger III. 269
— langblättriger III. 270
— lanzettblättriger III. 270
— morgenländiſcher III. 270
— wurzelnder III. 268
Hundszahn III. 577
— großblumiger III. 578
— lanzettblättriger III. 577
— weißlicher III. 578
Hundszunge III. 273
— ausgeſperrte III. 274
— breitblättrige III. 275
— Dioscor's III. 273
— filzige III. 273
— gabelförmige III. 273
— geſtreckte III. 275
— grünblumige III. 274
— gutriechende III. 275
— keulenſchuppige III. 275
— kohlblättrige III. 276
— langblumige III. 275
— ſammetartige III. 274
— ſeitenblüthige III. 276
— weichfilzige III. 274
— zottige III. 274
Hungerblümchen III. 440
— blaſenartiges III. 442
— brunienblättriges III. 441
— circäenblättriges III. 441
— davuriſches III. 445
— dreizähniges III. 442
— feinſpitziges III. 441
— Felſen- III. 443
— Gletſcher- III. 442
— goldfarbenes III. 445
— haariges III. 441
— kriechendes III. 442

Hungerblümchen, sehr kleines III. 444
— sehr weiches III. 442
— steinkrautartiges III. 444
Hunterie IV. 485
— doldentraubiges IV. 486
Hutchinsie, dreirippige IV. 487
— kurzgriffelige IV. 487
— langgriffelige IV. 486
Hyacinthe IV. 487
— ährenförmige IV. 487
— schwefelgelbe IV. 488
Hyacinthenlilie s. Meerzwiebel.
— niedrige VIII. 140
— sternlilienartige ebd. 140
— türkische ebd. 140
— zweiblumige ebd. 140
Hybanthus IV. 488
Hydrangea IV. 494
— eichenblättrige IV. 495
— herzförmige IV. 495
— regellose IV. 494
— scharfe IV. 496
— weißblättrige IV. 495
Hydrocharideen s. Wasserlische.
Hydromystria, sprossende IV. 506
Hydropityon IV. 507
— zeylanisches IV. 507
Hydropteriden s. Rhizospermen.
Hygrophila IV. 507
— schmalblättrige IV. 508
Hymenanthera IV. 509
Hymenelle IV. 509
— möhringiaartige IV. 509
Hymenopogon IV. 519
Hymenospron IV. 519
— rothes ebd. 520
— seidenhaariges ebd. 519
Hypälyptum, breitblättriges IV. 522
Hypecoum s. Lappenblume.
Hypericeen X. 270
Hyphäne IV. 536
Hypoläna IV. 555
— gleichhohe ebd. 555
Hyptis IV. 558
— ährenblüthige ebd. 561
— filzige ebd. 560
— graufilzige ebd. 559
— kleinköpfige ebd. 558
— kugelförmige ebd. 558
— lanzettblättrige ebd. 559
— Pohl'sche ebd. 560
— stachysartige ebd. 561
— vielährige ebd. 559
— weißliche ebd. 560
— wohlriechende X. 499

J.

Jacaranda IV. 562
Jackia, ansehnliche IV. 564
Jacksonia IV. 564
— feindornige ebd. 565
Jacquinia IV. 565
— rostfarbige ebd. 566
Jägeria IV. 567
— maßliebenartige ebd. 567
— nesselblättrige ebd. 567
Jalappe s. Wunderblume.
Jambolane IV. 567
— chinesische ebd. 568
— harzige ebd. 568
— wohlriechende ebd. 568
Jambusenbaum III. 588 s. auch Gewürznägelein.
Janipha IV. 568
— roßkastanienblättrige ebd. 569

Digitized by Google

Janipha, ſtinkende IV. 569
Jaſione IV. 569
— niedrige ebd. 570
— vielblättrige ebd. 570
Jasmin IV. 570
— baumartiger ebd. 572
— breitblättriger ebd. 571
— dreitheiliger ebd. 571
— filziger ebd. 573
— gedrängtblumiger ebd. 571
— goldgelber ebd. 573
— mit Bracteen ebd. 571
— myrtenblättriger X. 524
— riſpenförmiger IV. 573
— röhrenblumiger ebd. 572
— umgerollter ebd. 573
— verſchiedenblättriger ebd. 573
— zweiſaamiger ebd. 573
Jatropha IV. 574
— Berter's ebd. 575
— dreitheilige ebd. 575
— krautartige ebd. 575
— ſchildblättrige ebd. 575
— wohlriechende ebd. 576
Ibiſch ſ. Hibiscus.
Icacina IV. 578
— ſenegaliſche ebd. 578
Ichnocarpus IV. 578
Igelklette ſ. Stacheldolde.
Igelskopf VIII. 336
— ſchmalblättriger ebd. 336
Ilex ſ. Hülſen.
Immerſchön ſ. Strohblume.
Incarvillea IV. 591
Indigo IV. 592
— aufrechter ebd. 595
— ausgeſperrter ebd. 598
— begrannter ebd. 594
— behaarter ebd. 594
— Berter'ſcher ebd. 598
— caſſienartiger ebd. 598
Indigo, eckiger IV. 599
— einblättriger ebd. 593
— einſeitigblumiger ebd. 598
— geißrautenartiger ebd. 597
— herzblättriger ebd. 593
— Humboldt'ſcher ebd. 595
— jamaiſcher ebd. 599
— kleinfrüchtiger ebd. 600
— Leſchenault'ſcher ebd. 594
— Lindley'ſcher ebd. 596
— mit ſtielloſen Aehren ebd. 599
— myſorenſiſcher ebd. 597
— niedriger ebd. 597
— Perrin'ſcher ebd. 600
— pfriemenſpitziger ebd. 594
— rundblättriger ebd. 595
— ruthenförmiger ebd. 593
— ſcharfer ebd. 598
— ſchneeweißer ebd. 594
— ſchwarzpurpurrother IV. 596
— ſtrieglicher ebd. 595
— tragantartiger ebd. 599
— truxilloiſcher ebd. 597
— verſchiedenblättriger ebd. 594
— vielblättriger ebd. 600
— vielhülſiger ebd. 598
— violetter ebd. 596
— waldliebender ebd. 600
— wenigblättriger ebd. 593
— wenigſaamiger ebd. 600
— zarter ebd. 595
— zweiblumiger ebd. 595
— zweiſchneidiger ebd. 600
Inga IV. 601
— Berter'ſche IV. 602
— Bonpland's IV. 604
— filzige IV. 602
— geſchmückte IV. 604
— hohe IV. 603
— mertenſiaartige IV. 605

Digitized by Google

Inga, mexikanische IV. 605
— milchweiße ebd. 603
— netzadrige ebd. 604
— taxusblättrige ebd. 605
— zierliche ebd. 604
Ingwer IX. 305 s. auch Amomum.
— bergliebender ebd. 306
Johannisbeere VII. 476
— kleinblättrige ebd. 480
— mexikanische ebd. 478
— schlaffblumige ebd. 477
— schneeweiße ebd. 480
— schwarzpurpurrothe ebd. 478
— zottenhaarige ebd. 477
Johannisbrodbaum II. 463
Johanniskraut IV. 524
— brasilisches ebd. 525
— dichtblumiges ebd. 533
— eingerolltes ebd. 529
— gezähneltes ebd. 530
— gezähntes ebd. 531
— Gleich'sches ebd. 530
— hübsches ebd. 532
— kleines ebd. 530
— kopfförmiges ebd. 532
— lebensbaumartiges ebd. 526
— Leschenault'sches ebd. 525
— liebliches ebd. 528
— myrtenblättriges ebd. 529
— nadelblättriges ebd. 527
— nerviges ebd. 532
— rispenblüthiges ebd. 531
— rundfrüchtiges ebd. 530
— übergebogenes ebd. 525
— verlängertes ebd. 531
— vieldrüsiges ebd. 525
— viellaubiges ebd. 528
— zweiblumiges ebd. 526
— Zwerg- ebd. 527
Johannis- oder Glückshand s. Wurmfarrn, gebräuchlicher; männlicher.
Johnie IV. 609
— bengalische ebd. 609
— coromandelinische ebd. 609
Johnsonia IV. 609
— hopfenartige ebd. 610
Joliffia IV. 610
— afrikanische ebd. 610
Jonidien X. 241
Jonidium, borstiges IV. 612
— eisenkrautartiges ebd. 614
— glaskrautblättriges ebd. 613
— klebriges ebd. 613
— kleinblättriges ebd. 613
— kurzstengliges ebd. 615
— nesselblättriges ebd. 614
— schwarzpurpurrothes ebd. 613
— uferliebendes ebd. 615
— waldliebendes ebd 612
— weißes ebd. 612
— wolliges ebd. 611
— zweifarbiges ebd. 612
— zweihöckeriges ebd. 613
— Zwerg- ebd. 612
Josephinie IV. 615
— großblumige IV. 616
Iresine IV. 627
— ährenförmige ebd. 628
— havannische ebd. 628
— kleinblättrige ebd. 627
— quirlförmige ebd. 628
— rispenblüthige ebd. 628
— ruthenförmige ebd. 628
— stumpfblättrige ebd. 627
Iriartea-Palme IV. 629
— borstige IV. 630
Irideen X. 85
Iris s. Schwertel.
Isochilos IV. 642

Digitized by Google

Isopogon, buxusblättriger IV. 645
— hornförmiger ebd. 645
— keilförmiger ebd. 645
— langblättriger ebd. 645
— mit winkelständigen Blumenköpfchen ebd. 646
— vielköpfiger ebd. 645
Isopyrum IV. 646
— bisamkrautartiges IV. 646
— großblumiges IV. 646
Itea IV. 647
— doldenblüthige ebd. 647
— rostblättrige ebd. 647
— virginische ebd. 647
Jubäapalme IV. 647
— ansehnliche IV. 647
Judendorn IX. 309
— breitblättriger IX. 311
— kleinblättiger IX. 311
Judenkirsche s. Schlutte.
Jungermannie IV. 659
— helmförmige ebd. 661
— rabenschwarze ebd. 661
— schwarzstengelige ebd. 660
— sparrige ebd. 661
— wollige ebd. 668
Jungie V. 1
— winkelblüthige V. 1
Jussieue V. 3
— ästige V. 5
— behaarte V. 6
— großfrüchtige V. 5
— kleinfrüchtige V. 7
— kurzstengelige V. 5
— langblättrige V. 4
— ovalblättrige V. 4
— peplisartige V. 6
— pfeilförmige V. 5
— veränderliche V. 7
— vierkantige V. 4
— weidenblättrige V. 5
Justicie V. 8
— ausgebreitete V. 20
— bauchige V. 9
— bengalische V. 18
— einfache V. 13
— fünfeckige V. 19
— gefleckte V. 12
— gelenkige V. 15
— gemeine V. 16
— glatte V. 21
— großblättrige V. 13
— kreuzförmige V. 19
— prächtige V. 21
— salbeiblättrige V. 19
— straußförmige V. 10
— unterbrochene V. 10
— viereckige V. 13
— weiße V. 14
Ixa V. 24
— levkoyenblättrige V. 24
— spitzklettenblättrige V. 24
— winkelblüthige V. 24
Ixie V. 25
— Bastard-V. 25
Ixodie, geflügelte V. 28

K.

Kadua V. 31
— langgespitzte V. 33
Kälberkropf II. 483
Kämpferie V. 29
— geränderte V. 30
— ovalblättrige V. 30
— verschiedenblättrige V. 30
Kätzchenbäume X. 118
Kageneckie, klebrige V. 34
Kahlmund IV. 285
Kahnlippe, breitblättrige III. 264
— drüsige ebd. 262
— glänzende ebd. 263

Digitized by Google

Kahnlippe, irisartige III. 263
— ixiaartige ebd. 262
— langblättrige ebd. 263
— lanzenblättrige ebd. 262
— rinnenförmige ebd. 264
— sehr schöne ebd. 263
— stapelienartige ebd. 263
— straffe ebd. 263
— violette ebd. 264
— xiphiumblättrige ebd. 262
Kalistrauch I. 222
— armenischer I. 222
— einmänniger I. 223
Kamille I. 276
— eingeschnittene I. 277
— falsche I. 277
— russische I. 278
— steyrische I. 278
Kammgras III. 277
Kampherkraut II. 277
— eiförmiges ebd. 278
— einjähriges ebd. 278
— russisches ebd. 278
Kannenträger VI. 140
— javanischer ebd. 140
Kappariden X. 239
Kappengras IX. 307
Kapper, Kapern II. 294
— Billardiere's ebd. 299
— blattlose ebd. 298
— büschelblumige ebd. 302
— clutiablättrige ebd. 296
— doldenblüthige ebd. 300
— dreifachblumige ebd. 299
— eiförmige ebd. 306
— graue ebd. 309
— grauliche ebd. 297
— großfrüchtige ebd. 301
— grünblumige ebd. 307
— herzförmige ebd. 301
— jamaische ebd. 299
— keilförmige ebd. 301
Kapper, kleinblumige II. 300
— krautartige ebd. 297
— kurzdornige ebd. 298
— kurzschotige ebd. 301
— langgestielte ebd. 306
— langgriffelige ebd. 298
— lorbeerartige ebd. 307
— malabarische ebd. 298
— mandelartige ebd. 311
— mittlere ebd. 312
— nepalische ebd. 297
— olivenartige ebd. 300
— punktirte ebd. 301
— rundblättrige ebd. 298
— Sandwichs- ebd. 296
— schopfige ebd. 303
— sidablättrige ebd. 301
— traubige ebd. 302
— verschiedenblättrige II. 301
— vierblumige ebd. 300
— weichblättrige ebd. 303
— weißblättrige ebd. 297
— weißstämmige ebd. 301
— wenigblumige ebd. 305
Kapperngewächse s. Kappariden.
Karte s. Weberkarte.
Kartenblume V. 174
Kartendistel s. Weberkarte, sehr stachlige.
Kastanienbaum s. Castanie.
Katzenmütze VI. 140
— ausgestreckte ebd. 142
— feldthymianblättrige ebd. 141
— gamanderartige ebd. 142
— graue ebd. 141
— hohe X. 555
— klebrige VI. 143
— kleinblumige ebd. 141
— nepalische ebd. 143
— sibirische ebd. 142

Digitized by Google

Katzenmütze, spanische VI. 142
— weitschweifige VI. 142
Kaulfusie V. 34
— amellusartige ebd. 34
— gewimperte ebd. 35
— striegliche ebd. 35
Kegelsaame s. Conosper-
mum.
Keithie V. 35
— brasilische V. 35
Kelchbart, weicher, Ind.
Poleo II. 134
Kelchhorn, balsaminenblät-
triges II. 235
Kelchschwamm s. Becher-
schwamm.
Kennedie V. 36
— dunkelrothe ebd. 37
— eiförmige ebd. 36
— einblättrige ebd. 36
— gestreckte ebd. 37
— herzförmige ebd. 37
— neucaledonische ebd. 37
Keraudrenie V. 38
— hermannienblättrige V. 38
Kerbling, kriechender III. 186
Kernschwamm s. Lophium.
Kerrie V. 38
— japanische V. 38
Keulenpalme IX. 293
— niedrige IX. 293
— Zwerg- IX. 293
Keulenschwamm IV. 388 s.
auch Aststchwamm.
Kiefer s. Fichte.
Kielmeyere V. 39
Kieserie V. 40
Kiggelarie V. 41
— rostfarbige V. 41
Kirganelie V. 41
Kirsche s. Pflaume.
Klammerstrauch III. 469
Klammerstrauch, ansehn-
licher III. 471
— beblätterter ebd. 475
— citronenblättriger ebd. 473
— dichtblüthiger ebd. 473
— dünnästiger ebd. 476
— fast ährenblüthiger ebd. 472
— fichtenblättriger ebd. 476
— gabelästiger ebd. 472
— glänzender ebd. 474
— großblättriger ebd. 475
— großblumiger ebd. 475
— kammförmiger ebd. 474
— knaulblumiger ebd. 471
— Klippen- ebd. 476
— langblumiger ebd. 470
— myrtenblättriger ebd. 475
— nelkenartiger ebd. 473
— netzadriger ebd. 474
— rothstriegeliger ebd. 470
— schmalblättriger ebd. 470
— sumpfliebender ebd. 475
— uferliebender ebd. 473
— ungleichförmiger ebd. 473
— weichblättriger ebd. 475
Klappertopf VII. 440
Klapperschote III. 199
— anagyrisartige III. 204
— ansehnliche III. 201
— bergliebende III. 202
— bohnenbaumartige III. 204
— Brown's III. 205
— eierdottergelbe III. 205
— filzige III. 200
— geflügelte III. 200
— gestreifte III. 205
— Hamilton's III. 200
— kleinste III. 203
— kletternde III. 199
— knollige III. 203
— Roxburgh's III. 203
— langgespitzte III. 199

Digitized by Google

Klapperschote, langgriffelige III. 204
— liebliche III. 199
— lupinenartige III. 205
— nepaulische III. 202
— neuholländische III. 201
— ovalblättrige III. 203
— pfriemenartige III. 200
— rostfarbige III. 202
— rundblättrige III. 202
— schöne III. 199
— steife III. 203
— uferliebende III. 204
— verächtliche III. 202
— weichfilzige III. 204
— walzenrunde III. 205
— zartblättrige III. 200
— zweitheilige III. 201
Klassifikation und Anordnung der natürlichen Pflanzenfamilien in Reichenbach's Pflanzensystem, — Uebersicht der — s. Uebersicht.
Kleber IV. 504
— chinesischer IV. 505
— doldentraubiger IV. 505
Klebgras II. 431
— borstiges II. 432
— eingebogenes II. 433
— haariges II. 432
— rauches II. 432
— weichstachliges II. 432
Klebsaame VI. 44
— filzigborstiger VI. 45
— grünblumiger VI. 45
Klee IX. 54
— afrikanischer IX. 56
— bartiger IX. 58
— dunkelrother IX. 56
— feinspitziger IX. 55
Klee, gehäuftblüthiger IX. 61
— gelblicher IX. 60
— großblumiger IX. 61
— kleinblättriger IX. 60
— kleinblumiger IX. 55
— mittlerer IX. 58
— rundblättriger IX. 60
— veränderlicher IX. 56
— weißköpfiger IX. 59
— wenigblumiger IX. 58
— Wormskiold'scher IX. 56
— zierlicher IX. 58
— zottenhaariger IX. 60
Kleinie V. 42
— fadenblättrige V. 45
— geflügelte V. 44
— grünblumige V. 43
— paarblättrige V. 44
— pestwurzartige V. 44
— südamerikanische V. 43
Kleinsaame V. 554
Klette, großblumige I. 332
Klimme II. 581
— ausgebissene II. 587
— blaßblaue II. 584
— borstige II. 586
— caraibische II. 586
— cochinchinesische II. 590
— doldenartige II. 582
— drüsige II. 583
— eiförmige II. 583
— färbende II. 584
— feingesägte II. 590
— feinpunktirte II. 584
— filzige II. 587
— fünfeckige II. 584
— gefingerte II. 588
— geohrlappte II. 589
— Gmelin's II. 585
— graugrüne II. 582
— grauliche II. 583
— handförmige II. 588

Digitized by Google

Klimme, helle II. 587
— javaniſche II. 582
— kleinblumige II. 585
— kriechende II. 582
— lanzettförmige II. 590
— lindenartige II. 581
— mit angewachſenen Afterblättern II. 582
— neuandaluſiſche, Ind. Vehuco de la China II. 586
— rautenförmige II. 588
— runzliche II. 585
— ſchattenliebende II. 583
— ſchmalblättrige II. 586
— ſpitzblättrige II. 588
— timoriſche II. 587
— traubige II. 582
— verlängerte II. 589
— verſchiedenblättrige II. 589
— vierflügelige II. 586
— weibliche II. 589
— wenigblumige II. 586
Knabenkraut ſ. Ragwurz und Orchis.
Knackbeere VI. 338
— aufrechte ebd. 338
— dreiblättrige ebd. 339
— einſeitige ebd. 338
— krummſtielige ebd. 339
— ſtielloſe ebd. 338
Knaul VIII. 157
— behaarter ebd. 157
Knaulgras III. 304
Knaulie V. 45
— orientaliſche V. 46
Knightia V. 46
— hohe ebd. 46
Knöterig VII. 167
— abſtehender ebd. 172
— afterdoldentraubiger ebd. 173
Knöterig, armförmiger VII. 172
— borſtenſcheidiger ebd. 171
— cochinchineſiſcher ebd. 171
— dünntraubiger ebd. 171
— elliptiſcher ebd. 170
— fleiſchfarbiger ebd. 168
— gedrängtriſpiger ebd. 173
— gedrehter ebd. 171
— geflügelter ebd. 172
— gewimperter ebd. 173
— großblättriger ebd. 170
— grünblumiger ebd. 168
— herniarienartiger ebd. 174
— klebriger ebd. 170
— kleinköpfiger ebd. 172
— kopfförmiger ebd. 172
— Larmann'ſcher ebd. 174
— punktirter ebd. 168
— ſchaftheuartiger ebd. 168
— ſcharfrandiger ebd. 169
— ſchmalblättriger ebd. 168
— umfaſſender ebd. 170
— weicher ebd. 173
— wohlriechender ebd. 171
Knollwicke I. 300
Knopfbaum, ſpitzblättriger III. 83
Knopfgras VIII. 132
— dünnes ebd. 134
— fadenblättriges ebd. 133
— geſpitztes ebd. 132
Knorpelblume, Knorpelkelch IV. 582
— dreifädige ebd. 584
— weichſtachlige ebd. 584
Knorpelkraut VII. 140
— armförmiges ebd. 140
— warziges ebd. 140
Knorpellippe VI. 221
— ausgekerbte ebd. 222
— bleifarbige ebd. 223
— jamaiſche ebd. 223

Digitized by Google

Knorpellippe, liebliche VI. 224
— niedrige VI. 223
Knotenmoos X. 395
Knowltonie V. 46
Knorie V. 48
— braſiliſche V. 48
— doldenartige V. 48
Kölera V. 49
Königie V. 50
— nepaliſche V. 51
Königskerze IX. 173
— wollige IX. 173
Körbel VIII. 115
Kohl II. 37
— Baſtard- II. 38
— Berg- II. 40
— gefiederte II. 40
— glatter II. 39
— Tournefort's II. 39
— weißgraulicher II. 38
— zerbrechlicher II. 39
Kohlpalme III. 628
— gemeine ebd. 628
Kokospalme III. 51
— feldliebende ebd. 52
— gekrönte ebd. 52
— knieartiggebogene ebd. 52
— kohlartige ebd. 52
— kopfförmige ebd. 52
— ſchopfige ebd. 52
Kolbea V. 51
Kolben IX. 113
Kolbenmoos ſ. Bärlappe.
Kopfbaum ſ. Kopfblume.
Kopfbeere (Cephaelis) II. 442
— aufſitzende ebd. 449
— brechenerregende ebd. 445
— filzige ebd. 448
— gabeläſtige ebd. 444
— gefärbte ebd. 448
— Hoffmannsegg's II. 448
— juſticienblättrige ebd. 444
Kopfbeere, pflaumenblättrige II. 443
— rothe ebd. 447
— ſafranfarbige ebd. 446
— violenblättrige ebd. 446
— weidenblättrige ebd. 443
Kopfblume II. 450
— pillenförmige II. 451
— weidenblättrige II. 451
Korallenbaum III. 575
— einſeitigblumiger ebd. 576
— neunfädiger ebd. 576
— rothgerippter ebd. 576
— ſchattenliebender ebd. 576
Korn ſ. Roggen.
Krähenauge VIII. 484
— braſiliſches ebd. 485
Kraftwurz VI. 347
— baumartige ebd. 348
— glänzende ebd. 349
— glatte ebd. 348
— goldblättrige ebd. 348
— großfrüchtige ebd. 349
Krameria V. 51
— einſeitigblumige V. 52
— ſilberfarbige V. 51
— wenigblumige V. 52
Kranichſchnabel VI. 454
— Alpen- ebd. 461
— bärenklaublättriger VI. 458
— dichondrablättriger ebd. 460
— dichtblumiger ebd. 463
— dreieckiger ebd. 460
— einblumiger ebd. 462
— Feld- ebd. 457
— geigenförmiger ebd. 463
— gekielter ebd. 461
— geknaulter ebd. 459
— graulicher ebd. 461
— haarſtrangblättriger ebd. 458
— Heritier's ebd. 463

Kranichschnabel, jonidium-blättriger VI. 461
— keulenförmiger ebd. 459
— kleinblättriger ebd. 464
— kleiner, Zwerg- ebd. 459
— königskerzenblumiger ebd. 460
— lanzenblättriger ebd. 456
— lavaterablättriger ebd. 463
— lessertiablättriger ebd. 457
— wasserdostblättriger ebd. 458
— netzadriger ebd. 456
— pappelblättriger ebd. 462
— pilosellablättriger ebd. 457
— rothrandiger ebd. 461
— ruhrheilender ebd. 464
— sturmhutblättriger ebd. 458
— vogelfußblättriger ebd. 457
— Watson's ebd. 462
— zellerieblättriger ebd. 465
— zottenhaariger ebd. 462
Kranzblume s. Hedychium
Kratzkraut, cichorienartiges III. 42
— cretisches III. 42
— gefranztes III. 39
— jorullensisches III. 41
— italienisches III. 42
— niedriges III. 40
— sparriges III. 41
— straffes III. 42
— wellenblättriges III. 39
Krebsblume s. Croton.
Krebsdistel VI. 238
— griechische ebd. 238
— hohe ebd. 238
— kurzstenglige ebd. 238
Kreiselfrucht IV. 297
Kresse V. 137
— ährenblumige V. 140
— afrikanische V. 138
— behaartborstige V. 139
Kresse, doppeltfiederspaltige V. 141
— doppeltgefiederte V. 138
— fast gezähnte V. 138
— feindornige V. 139
— fiederblättrige V. 138
— filzige V. 141
— gestreckte korsikanische V. 141
— Humboldt's V. 140
— iberisartige V. 139
— isopblättrige V. 140
— kohlartige V. 140
— krausblättrige V. 139
— liegende wilde V. 138
— linienförmige V. 138
— Menzies's V. 141
— paarblättrige V. 137
— rasenbildende V. 140
— schlitzblättrige V. 139
— vielblättrige V. 140
— Wald- V. 137
Kreuzblatt III. 221
— geknaultes ebd. 221
— langgriffeliges ebd. 222
Kreuzblumenpflanzen, Kreuzblüthler X. 233
Kreuzkraut VIII. 217
— baldrianblättriges ebd. 223
— carolinisches ebd. 219
— gamanderblättriges ebd 219
— ganzblättriges ebd. 220
— geripptes ebd. 219
— grauliches ebd. 220
— gutriechendes ebd. 220
— kleinblättriges ebd. 221
— kleines ebd. 222
— nacktstengliges ebd. 222
— ostindisches ebd. 222
— pestwurzartiges ebd. 219
— ruhrkrautartiges ebd. 218

Digitized by Google

Kreuzkraut, rundblättriges VIII. 222
— schlaffblumiges ebd. 221
— uferliebendes ebd. 219
— weißblättriges ebd. 221
— wolliges ebd. 221
— zungenförmiges ebd. 221
Krigie V. 52
— carolinische V. 52
— zweitheilige V. 52
Kronenbaum III. 510
Kronlilien X. 80
Kronwicke s. Peltschen.
Kropflilie VIII. 483
Krullfarrn IX. 467
— ähnlicher ebd. 473
— ausgerandeter ebd. 472
— bleicher ebd. 475
— erdrauchartiger ebd. 474
— gedreiter ebd. 474
— gestielter ebd. 467
— glänzender ebd. 468
— haariger ebd. 468
— kammförmiger ebd. 470
— kleinblättriger ebd. 472
— lanzenförmiger ebd. 469
— lappiger ebd. 469
— pulveriger ebd. 471
— rautenförmiger ebd. 472
— stumpfer ebd. 471
— verwandter ebd. 472
— vielblättriger ebd. 475
— zottiger ebd. 471
Krummfaden III. 296
— büschelblüthiger III. 297
— fleischiger III. 298
— gefleckter III. 297
— glatter III. 298
— goldfarbener III. 298
— großblättriger III. 297
— haariger III. 297
— langer III. 296
Krummfaden, schildförmiger III. 298
— staudenstrauchiger III. 297
— zweifarbiger III. 297
Krummhals V. 357
— alpenliebender V. 357
— bemalter V. 357
— borstiger V. 359
— caspischer V. 357
— gelber V. 358
— rosenrother V. 358
Kryptogamen s. Kotyledonen.
Küchenschelle VII. 344
Kürbis III. 234
— sehr stinkender ebd. 234
— Turban- ebd. 234
— vielblumiger ebd. 234
Kürbisbaum III. 190
— geflügelter ebd. 191
— jasminartiger ebd. 191
— stachliger ebd. 191
Kürbisgewächse s. Cucurbitaceen.
Kugelamaranth IV. 212
— amaranthenartiger ebd. 217
— dickwurzeliger ebd. 215
— feldliebender ebd. 214
— Felsen- ebd. 210
— gestreckter ebd. 216
— grauhaariger ebd. 216
— graulicher ebd. 213
— großköpfiger ebd. 213
— Hänke'scher ebd. 214
— hahnenkammartiger IV. 214
— niedriger ebd. 217
— officineller ebd. 213
— quirlblättriger ebd. 215
— ruhrkrautartiger ebd. 213
— ruthenförmiger ebd. 216
— schaftartiger ebd. 215

Digitized by Google

Kugelamaranth, schmalblumiger (schmalblättriger) IV. 217
— schöner ebd. 216
— schwachstenglicher ebd. 215
— schwärzlicher ebd. 215
— weichblättriger ebd. 215
— weißköpfiger ebd. 214
— wollblättriger ebd. 214
— zierlicher ebd. 214
— zottenhaariger ebd. 214
— zweifarbiger ebd. 217
— zweitheiliger ebd. 216
Kugelblume IV. 174
— flachsblättrige IV. 174
— maßliebenblättrige IV. 175
Kugeldistel III. 467
— niedrige III. 468
— russische III. 468
Kugelfrucht VIII. 363
Kugelrohr s. Bitterblatt.
Kugelschwamm s. Warzenschwamm.
Kuhbaum s. Milchbaum.
Kuhblume II. 231
— fächerförmige ebd. 232
— ganzblättrige ebd. 232
— haselwurzblättrige ebd. 233
— parnassienblättrige ebd. 233
— wurzelnde ebd. 232
— zweiblumige ebd. 233
Kuhhornklee s. Trigonelle.
Kuhlie V. 53
— graugrüne V. 54
— rüsterblättrige V. 54
Kuhnie V. 54
— rosmarinblättrige V. 55
— scharfgezähnte V. 55
— zottenhaarige V. 55
Kukumer s. Gurke.
Kunthie V. 55
— bergliebende V. 56
Kunzie V. 57
— dreizähnige V. 57
Kydie V. 57
Kyllingie V. 58
— cypergrasartige V. 59
— stechende V. 58
— stumpfe V. 59

L.

Labatie V. 60
— großfrüchtige V. 60
Labiaten X. 142
Labichea V. 60
— cassienartige V. 60
Labkraut IV. 83
— armförmiges ebd. 89
— bekleidetes ebd. 87
— caripeisches ebd. 90
— elliptisches ebd. 87
— filziges ebd. 88
— gekrümmtes ebd. 86
— grauliches ebd. 88
— großes ebd. 85
— haartragendes ebd. 90
— hübsches ebd. 88
— kleinblumiges ebd. 89
— kleinsaamiges ebd. 89
— knolliges ebd. 90
— korkartiges ebd. 84
— mexikanisches ebd. 91
— sandliebendes ebd. 86
— schlaffstengliches ebd. 85
— Schweizer- ebd 86
— tatarisches ebd. 84
— teneriffaisches ebd. 87
— warziges ebd. 86
— wolliges ebd. 85
— zottiges ebd. 90
Lacara V. 61
— dreifachgerippte V. 61
Lachenalie V. 61

by Google

Lachenalie, hellglänzende V. 62
— nervige V. 62
— zweiblättrige V. 62
Lachnanthes V. 63
Lack ſ. Levkoye.
— Zwerg- ſ. Levkoye, ſibiriſche Zwerg-
Lackmus oder Färberflechte ſ. Orſellienflechte.
Laetie V. 69
— kleinblumige ebd. 70
— ſcharfblättrige ebd. 70
Läuſekraut VI. 445
— gamanderblättriges VI. 446
— Gebirgs- ebd. 449
— großblumiges ebd. 448
— grünliches ebd. 446
— kaukaſiſches ebd. 450
— kleinblumiges ebd. 451
— kopfblüthiges ebd. 451
— kurzblättriges ebd. 447
— kurzſchnabeliges ebd. 447
— langähriges ebd. 450
— langblumiges ebd. 446
— nördliches ebd. 449
— Oeder's ebd. 452
— purpurröthliches ebd. 451
— rüſſelförmiges ebd. 447
— ſpargelartiges ebd. 451
— ſtabwurzblättriges ebd. 452
— tanacetumblättriges ebd. 447
— Wlaſſov'ſches ebd. 449
— wolligähriges ebd. 449
— zierliches ebd. 452
— zottenhaariges ebd. 449
Lafuentea V. 70
— rundblättrige V. 70
Lagascea V. 70
— rothe V. 71
— ſonnenblumenblättrige V. 71
Lagascea, wohlriechende V. 72
Lagenophora, behaarte V. 73
Lagetta V. 73
— braſiliſche V. 73
Lagoſeris V. 73
— tauriſche V. 74
Lambertie V. 75
— einblumige V. 76
— unbewaffnete V. 76
— weichſtachlige V. 76
Lancretia V. 81
— ſtaudenſtrauchige V. 81
Langfaden III. 69
— dreiblättriger ebd. 70
— dünner ebd. 70
— faulbaumblättriger ebd. 69
— kleinblumiger ebd. 70
— mehliger ebd. 70
— nepalenſiſcher ebd. 70
Langgriffel V. 386
— ſparriger ebd. 387
— ſtumpfblättriger ebd. 386
Langsdorffie V. 81
— braſiliſche ebd. 82
Lanipila, kapiſche V. 82
Lanſium V. 82
Lantane V. 83
— geſchmückte ebd. 85
— grauliche ebd. 85
— lippenartige ebd. 86
— ſcabioſenblumige ebd. 85
— traubenblüthige ebd. 86
— weidenblättrige ebd. 86
Laplacea, prächtige V. 88
Lappenblume IV. 523
— ungebartete ebd. 523
Lardizabale, dreiblättrige V. 90
Larvenblumen X. 134
Laſerkraut V. 90
— dreilappiges ebd. 90
— harziges ebd. 91
— hirſchwurzartiges ebd. 91

Digitized by Google

Laserkraut, sicilisches V. 91
Lasianthus V. 92
Lasiopetalum V. 93
— kleinblumiges ebd. 93
Lasiostome s. Wollenblume.
Laubenstrauch s. Pergularie.
Lauch I. 151
— brauner I. 153
— dreiblumiger I. 156
— Felsen- I. 155
— gefleckter I. 153
— kaukasischer I. 152
— kleiner I. 155
— neapelischer I. 154
— stinkender I. 152
— weißlicher I. 151
Lauchblatt VII. 250
Laugenblume III. 166
— gänsedistelblättrige ebd. 166
Lauradie V. 100
— alpenliebende ebd. 100
— bergliebende ebd. 101
— federige ebd. 102
— haarförmige ebd. 102
— prachtvolle ebd. 102
Laurelie V. 103
— gewürzhafte ebd. 103
Laurineen s. Lorbeergewächse.
Lavandel V. 108
— straffer ebd. 108
Lavatere V. 109
— dreitheilige ebd. 109
— mauritanische ebd. 110
— waldliebende ebd. 110
— zweijährige ebd. 110
Lavenie V. 111
— breitblättrige ebd. 111
— hohe ebd. 111
— wasserliebende ebd. 111
Lavistera, zierliche ebd. 112
Lawsonie V. 112
— sichelförmige ebd. 112
Lawsonie, weiße V. 112
Laxmannie V. 112
— dünne ebd. 113
— kleine ebd. 113
Lebeckie V. 114
— nackte ebd. 114
Lebensbaum VIII. 617
— südlicher ebd. 618
— ungleicher ebd. 618
Lecanthus V. 114
— schamhafter ebd. 114
Lechea V. 114
— zottenhaarige ebd. 114
Lechenaultie V. 115
— ausgestreckte ebd. 116
— fadenförmige ebd. 116
— niedrige ebd. 116
— röhrenblüthige ebd. 116
— schöne ebd. 115
Lecideaflechte, gewürzhafte V. 118
Ledebourie V. 123
— hyacinthenartige ebd. 124
Lederschildflechte VI. 471
Leea V. 124
— javanische V. 125
— ostindische glattrandige V. 125
— rothe V. 125
— stachlige V. 125
— starke V. 125
Leeuwenhökie V. 126
— kleine V. 126
Lehmannie V. 126
— filzige ebd. 126
Leindotter VI. 58
Leonia V. 129
Leonotis V. 129
Leopoldinenpalme, geschmückte zierliche V. 134
Lepechinie V. 135
Leptocarpus, begrannter V. 145

Digitized by Google

Leptochläne, vielblumige V. 146
Leptodermis V. 147
Leptomeria V. 147
— grubige ebd. 147
Leptonema V. 149
Leptopoda V. 149
Leskea V. 157
— angemessene ebd. 157
— erikenartige ebd. 158
— fast gefiederte ebd. 157
— gehäuft gedrängte ebd. 157
— gestreifte ebd. 159
Lespedezie, liegende V. 162
Lessertie V. 163
— großährige ebd. 164
— sichelförmige ebd. 164
— weitschweifige ebd. 165
— zottenhaarige ebd. 164
Leucas, laubnesselbienen- fangblättriger V. 172
Leuchterblume II. 472
— afrikanische II. 473
— blattlose II. 472
— glänzende II. 473
— madagascarische II. 473
— sumpfliebende II. 473
Leuconotis V. 174
— zweischneidige ebd. 175
Leucosceptrum V. 175
Leuzea V. 178
Levkoye II. 499
— besenartige II. 500
— ocherweiße II. 499
— sibirische Zwerg- II. 500
Lewisie V. 178
— einblumige V. 179
Leycesterie V. 179
— schöne ebd. 179
Lichtblume II. 87
— bunte II. 87
Lichtnelke s. Lychnis.
Libbekie V. 186
Liebesapfel V. 340
— behaarter V. 341
— birnförmiger V. 341
— gestreckter V. 342
— großfrüchtiger, gemeiner eßbarer V. 341
— peruvianischer V. 341
— regelmäßiger V. 340
Liebstöckel V. 188
— Alpen- ebd. 191
— Berg- ebd. 188
— geflügeltes ebd. 189
— nepalensisches ebd. 189
Liguster V. 192
— nepalischer V. 192
Lilie V. 193
— dawurische ebd. 195
— Lebroussart's ebd. 194
— nepalische ebd. 196
— riesenförmige ebd. 196
— Zwerg- ebd. 194
Liliengräser s. Commelineen.
Liliennarcisse s. Hakenlilie.
Limnas V. 197
Limonelle V. 201
— dornige ebd. 202
— kleinblumige ebd. 202
— lorbeerartige ebd. 202
— stumpfblättrig eingekerbte ebd. 201
Linarie s. Frauenflachs.
Linconie V. 208
Linde VIII. 631
— lappige ebd. 631
— schlaffblumige ebd. 632
— verschiedenblättrige ebd. 632
Lindengewächse s. Tiliaceen.
Lindernie V. 209
Lindleye V. 210
— mispelartige ebd. 211
Lindsäafarrn V. 211

Digitized by Google

Lindsäafarrn, glänzende V. 212
— großblättrige ebd. 212
— keilblättrige ebd. 212
— linienförmige ebd. 212
— mittlere ebd. 213
— neucaledoniſche ebd. 213
— zuſammengeſetzte ebd. 213
Linksblume ſ. Hyptis.
Linociere V. 214
Linſe, gemeine III. 564
Liparie V. 220
Liparis V. 221
— blättrige ebd. 222
— einblättrige ebd. 223
— gelbliche ebd. 222
— nepaliſche ebd. 221
— purpurröthliche ebd. 222
— raſenbildende ebd. 223
— zurückgeſchlagene ebd. 223
Lippenblumen, Lippenblüthler ſ. Labiaten.
Lippia V. 223
— Berter'ſche ebd. 231
— birkenblättrige ebd. 228
— doldentraubige ebd. 227
— graue ebd. 226
— havanniſche ebd. 230
— hopfenartige ebd. 227
— kleinkopfige ebd. 227
— kriechende ebd. 226
— linienblättrige ebd. 225
— majoranartige ebd. 230
— montevideiſche ebd. 225
— purpurrothe ebd. 224
— reichblühende ebd. 232
— ſalbeiblättrige ebd. 230
— ſcorodonartige ebd. 232
— ſeidenhaarige ebd. 231
— ſidaartige ebd. 230
— ſtachlige ebd. 229
— ſtachysartige ebd. 231
— ſtarkriechende ebd. 231
Lippia, turnerenblättrige V. 229
— veronienartige ebd. 233
— zierliche ebd. 229
Liſchgras VI. 551
— afrikaniſches ebd. 552
Liſianthe V. 239
Liſſochilos V. 240
Liviſtone, niedrige V. 250
— unbewaffnete ebd. 250
Loaſaceen X. 214
Loaſe V. 251
— bryonienblättrige ebd. 251
— dreifarbige ebd. 253
— mohnblättrige ebd. 253
Lobelie V. 253
— afterblättrige ebd. 262
— anſehnliche ebd. 258
— begonienblättrige ebd. 261
— Berter'ſche ebd. 264
— beslerienartige ebd. 258
— blättrige ebd. 263
— Bonpland'ſche ebd. 256
— Brown'ſche ebd. 270
— chineſiſche ebd. 260
— cirſiumblättrige ebd. 267
— doldenblüthige ebd. 257
— ehrenpreisblättrige ebd. 266
— einfarbige ebd. 262
— elliptiſche ebd. 255
— fadenſtengelige ebd. 271
— Felſen- ebd. 265
— flußliebende ebd. 262
— gänſediſtelblättrige ebd. 271
— häutige ebd. 262
— Heyn'ſche ebd. 269
— hohe ebd. 266
— hülſenblättrige ebd. 263
— Humboldt'ſche ebd. 270
— kamtſchatkiſche ebd. 264
— keilblättrige ebd. 261
— kleinblättrige ebd. 260
— kleine waldliebende ebd. 270

Digitized by Google

Lobelie, kreuzkrautartige V. 272
— krummblättrige V. 273
— langstielige V. 262
— loranische ebd. 255
— Michaux'sche ebd. 268
— mit getrennten Geschlechtern ebd. 267
— Mutis'sche ebd. 257
— netzadrige ebd. 255
— phyteumaartige ebd. 266
— pyramidenförmige ebd. 266
— rispenförmige ebd. 259
— rosenfarbene ebd. 269
— schaftartige ebd. 268
— schlitzblättrige ebd. 272
— schneeweiße ebd. 255
— spitzzähnige ebd. 256
— steifblättrige ebd. 264
— sumpfliebende ebd. 260
— tabakblättrige ebd. 267
— tellerförmige ebd. 260
— traubige ebd. 259
— viereckige ebd. 262
— wässerige ebd. 263
— wenigblumige ebd. 265
— windende ebd. 256
— xalapaische ebd. 265
— zarte ebd. 265
— zweispaltige ebd. 269
Lockhartie V. 275
— elegante ebd. 275
Locustabaum IV. 508
— vielblumiger ebd. 508
Löchergras IX. 75
Löcherschwamm X. 376. 383
I. 610
— eßbarer X. 384
— krauser X. 386
Löffelkraut III. 49
— großblumiges III. 50
— kleinfrüchtiges III. 50
Löffelkraut, rautenblättriges III. 50
— sumpfblättriges III. 50
— verschiedenblättriges III. 50
— zottenhaariges III. 50
Löffelsaame III. 51
— hibiscusartiger III. 51
Löwenfuß I. 143
— gespaltener I. 146
— kammförmiger I. 145
— raucher I. 143
— Schnee- I. 144
— sibbaldienblättriger I. 146
Löwenzahn V. 130
— blaulichgrüner ebd. 130
— chinesischer ebd. 131
— wolliger ebd. 131
Loganie V. 276
— breitblättrige ebd. 277
— büschelförmige ebd. 278
— dickblättrige ebd. 276
— eiförmige ebd. 277
— elliptische ebd. 277
— feldthymianblättrige V. 278
— glockenförmige ebd. 278
— kleine ebd. 278
— langblättrige ebd. 277
— vielblumige ebd. 277
— zurückgerollte ebd. 277
Lomatie V. 287
— färbende ebd. 288
— gezähnte ebd. 288
— hülsenblättrige ebd. 288
— langblättrige ebd. 288
— rostfarbene ebd. 289
— schiefkapselige ebd. 287
— silausblättrige ebd. 289
Longostome (Lochostome) V. 291
Lonicere V. 291
— balearische ebd. 292
— canadische ebd. 295
— cyrenische ebd. 292

Digitized by Google

Lonicere, eingehüllte V. 295
— feinborstige ebd. 293
— glatte ebd. 295
— Goldie's ebd. 292
— haarige ebd. 292
— hochrothe ebd. 296
— höckerige ebd. 295
— kleinblättrige ebd. 294
— lanzettförmige ebd. 295
— Leschenault's ebd. 296
— ligusterartige ebd. 294
— taurische ebd. 294
— zottenhaarige ebd. 295
Loosbaum III. 26
— bleifarbiger III. 29
— Commerson's III. 26
— coromandelinischer III. 26
— dreiblättriger III. 27
— dorniggezähnter III. 29
— eiförmiger III. 27
— filziger III. 28
— gerippter III. 29
— großblättriger III. 29
— javanischer III. 28
— kletternder III. 27
— langblumiger III. 27
— lederartiger III. 29
— mittlerer III. 28
— verdünnter III. 27
— verschiedenblättriger III. 26
— vielblumiger III. 28
— weicher III. 28
— windender III. 26
Lophiola V. 296
— goldfarbene ebd. 297
Lophium V. 297
Lophospermum, kletterndes V. 298
Lopimia V. 297
— brasilische ebd. 297
Loranthus s. Riemenblume.
Lorbeer V. 104
Lorbeer, ausgesperrter V. 105
— einspitziger ebd. 106
— großblättriger ebd. 106
— ostindischer ebd. 104
— punktirter ebd. 105
— straußblüthiger ebd. 104
Lorbeergewächse X. 126
Lotwurz VI. 244
— Gmelin's ebd. 245
— großköpfige ebd. 245
— sandliebende ebd. 244
— steifästige ebd. 244
— syrische ebd. 245
— vielblättrige ebd. 245
Loxonie V. 310
— haarige ebd. 311
— zweifarbige ebd. 311
Lubinie V. 311
— schwarzrothe ebd. 311
Lucuma V. 312
— weidenblättrige ebd. 312
Ludolfie V. 313
— fichtenblättrige ebd. 314
— quirlförmige ebd. 313
Ludwigie V. 314
— gestreckte ebd. 315
— kleinblumige ebd. 315
— kugelfrüchtige ebd. 315
— lanzettförmige ebd. 315
— rundfrüchtige ebd. 315
Lühea V. 316
— ausgesperrte ebd. 317
— großblumige ebd. 317
— prächtige ebd. 316
— rispenblüthige ebd. 317
— weiße ebd. 317
— zottenhaarige ebd. 317
Luftblume, rispenartige I. 78
Lungenflechte s. Sticta, Lungen-
Lungenkraut VII. 343
— knolliges ebd. 343

Lupi-

Digitized by Google

Lupine V. 318
— afrikaniſche ebd. 320
— Berg- ebd. 323
— Felſen- ebd. 319
— filzige ebd. 321
— hübſche ebd. 322
— kleinblumige ebd. 324
— kleinfrüchtige ebd. 324
— perennirende ebd. 320
— rinnenblättrige ebd. 324
— Smith'ſche ebd. 319
— veränderliche ebd. 323
— vielblättrige ebd. 321
— wohlriechende ebd. 324
Luſſacia, buxusblättrige V. 326
— fichtenblättrige ebd. 327
— graufilzige ebd. 327
— heidelbeerartige ebd. 326
— roſenbaumartige ebd. 326
— runzelblättrige ebd. 327
— ſcharfborſtige ebd. 327
Luxemburgie, doldentraubige V. 328
— ſchöne ebd. 328
Luziola V. 328
Luzule V. 328
— ährenförmige ebd. 329
— canariſche ebd. 331
— gehäuftblüthige ebd. 329
— glatte ebd. 330
— kurzblättrige ebd. 331
— ſchmalblättrige ebd. 332
— Schnee- ebd. 329
Luzuriaga, Berg- V. 333
— doldentraubige ebd. 333
Lychnis V. 333
— bunte ebd. 333
— Bunge'ſche ebd. 334
— leuchtende ebd. 334
Lychnophora V. 335
— fichtenartige ebd. 336
— zottenhaarige ebd. 336
Lycopodeen ſ. Bärlappe.
Lyginia V. 361
— gebartete ebd. 362
— ungebartete ebd. 361
Lygodium V. 362
— feinborſtiges ebd. 363
— fiederſpaltiges ebd. 364
— gefingertes ebd. 366
— gewundenes ebd. 363
— haariges ebd. 365
— halbdoppeltgefiedertes ebd. 364
— halbſpießförmiges ebd. 364
— handförmiges ebd. 365
— hübſches ebd. 363
— kleinähriges ebd. 363
— kleinblättriges ebd. 363
— kreisblättriges ebd. 364
— langblättriges ebd. 364
— lanzettblättriges ebd. 362
— netzadriges ebd. 363
— ſchlitzblättriges ebd. 365
— wenigähriges ebd. 365
— zweitheiliges ebd. 364
Lyonia, laubige V. 367
Lyonſia V. 367
— langfädige ebd. 367
Lyperanthus, wohlriechender V. 367
Lyſimachie V. 368
— azoriſche ebd. 370
— einſeitige ebd. 370
— gauchheilartige ebd. 369
— gefleckte ebd. 369
— langblättrige ebd. 368
— Michaux'ſche ebd. 370
— pyramidenförmige ebd. 369
— wechſelblättrige ebd. 369
— zurückgerollte ebd. 369
Lyſinema V. 371
— anſehnliches ebd. 371
— gewimpertes ebd. 372

Lysinema, mäusedornblättriges V. 372
— vollblumiges ebd. 372
Lysionotus V. 372
— sägezähniges ebd. 372
Lysipoma, Lysipomia V. 373
— stengellose ebd. 373
Lythren s. Salicarien.

M.

Maba V. 377
— dichtblättrige ebd. 378
— elliptische ebd. 378
— gepaartfrüchtige ebd. 378
— lorbeerartige ebd. 378
— netzadrige ebd. 378
— niedrige ebd. 378
— strandliebende ebd. 378
Macharisia V. 379
— pyramidenförmige ebd. 379
Macradenia V. 379
— gelbliche ebd. 380
— vielährige ebd. 380
Macranthus V. 380
— cochinchinesischer ebd. 380
Madia V. 387
— schöne ebd. 388
Märua V. 388
— afrikanische ebd. 388
— steifblättrige ebd. 388
Mäuseohr VI. 64
— beblättertes ebd. 66
— breitblättriges ebd. 64
— buntes ebd. 67
— eingehülltes ebd. 68
— großblumiges ebd. 64
— hügelliebendes ebd. 67
— mittleres ebd. 67
— rasenbildendes ebd. 65
— schlaffstengliges ebd. 67
— seidenhaariges ebd. 66
Mäuseohr, sumpfliebendes VI. 65
— waldliebendes ebd. 65
Magallane V. 389
Magnolie V. 389
— bezeichnete ebd. 391
— hohe ebd. 391
— mexikanische ebd. 390
Magnolien s. Ranunculeen.
Mahagonibaum VIII. 511
— senegambischer ebd. 512
Mahernie V. 392
— dornige V. 392
— ehrenpreisblättrige V. 395
— erodiumartige V. 395
— fiederspaltigbuchtige V. 395
— gestreckte V. 396
— graue V. 392
— gutriechende V. 394
— kleinblumige V. 395
— myrrhisblättrige V. 395
— röthliche V. 394
— sauerkleeblumige V. 394
— scharfe V. 395
— seselblättrige V. 394
— violette V. 392
— Zwerg- V. 395
Maiblume III. 87
— kleinblumige ebd. 88
— langblättrige ebd. 87
— morgenländische ebd. 88
— paarblättrige ebd. 87
— rankende ebd. 87
— rinnige ebd. 87
— scharfborstige ebd. 88
— schmalblättrige ebd. 87
Majoran s. Dosten.
Malachra V. 397
— Berter'sche ebd. 397
— gewimperte ebd. 397
— herzblättrige ebd. 397
— rundblättrige ebd. 397

Digitized by Google

Malaxis s. Weichkraut.
Malcomie V. 400
— ägyptische ebd. 401
— dreilappige ebd. 402
— kleinblumige ebd. 401
— leyerförmige ebd. 401
— löwenzahnblättrige ebd. 400
— schlaffe ebd. 401
— verdickte ebd. 401
Mallotus V. 402
Malope V. 403
— mauritanische ebd. 403
Malopeen s. Malvaceen.
Malpighie V. 404
— borstigwellenrandige V. 406
— cubensische V. 407
— dichttraubige V. 405
— domingoische V. 406
— ebene V. 406
— geschmückte V. 406
— großblättrige V. 406
— niedergebogene V. 405
— phlomisartige V. 407
— vielährige V. 405
— weiche V. 405
— windende V. 405
— zierliche V. 405
Malpighieen X. 255
Malvaceen, Malvengewächse X. 256
Malve V. 408
— Bivon'sche ebd. 411
— borstigbehaarte ebd. 411
— brasilische ebd. 410
— dreispitzige ebd. 409
— fast dreiblumige ebd. 410
— javanische, timorensische ebd. 409
— liebliche ebd. 409
— nesselblättrige ebd. 412
— nördliche ebd. 410
— Rodig'sche ebd. 410
Malve, schlitzblättrige V. 412
— schuttliebende ebd. 409
Mammei V. 414
— ausgekerbte ebd. 414
Mandel I. 220
— kleinblättrige I. 220
Manettie V. 415
— dünne ebd. 416
— einblumige ebd. 416
— filzige ebd. 417
— gefranzte ebd. 417
— gewimperte ebd. 418
— glatte ebd. 416
— herzblättrige ebd. 416
— vielblumige ebd. 417
— zottenhaarige ebd. 417
Mangold I. 537
Mannsschild I. 255
— herzblättriges I. 255
— kleines I. 255
Mannstreu III. 565
— binsenartige ebd. 566
— kleinköpfige ebd. 567
— rinnenblättrige ebd. 566
— saflorartige ebd. 566
— vielblumige ebd. 567
— wollige ebd. 566
Manschenillbaum IV. 453
Manulea s. Handblume.
Marante V. 420
— abgestutzte ebd. 423
— ausgesperrte ebd. 425
— blaßgelbe ebd. 422
— borstige ebd. 426
— cylinderförmige ebd. 423
— feinspitzige ebd. 424
— gabelästige ebd. 424
— großblättrige ebd. 422
— höckerige ebd. 425
— kammförmige ebd. 424
— purpurröthliche ebd. 425
— rasenbildende ebd. 424

Digitized by Google

Marante, ſchneeweiße V. 426
— traubenblüthige ebd. 425
— violette ebd. 422
— zweifarbige ebd. 421
Marattie V. 428
— ebereſchenblättrige ebd. 428
— eſchenblättrige ebd. 428
— geflügelte ebd. 428
— glatte ebd. 428
Marcgravie V. 429
— bemalte ebd. 429
Marchantie V. 430
— ausgekerbte ebd. 431
— behaarte ebd. 431
— ſpreuige ebd. 430
Marialvea, einblumige V. 432
— guianiſche ebd. 432
Marica ſ. Sumpflilie.
Maripe V. 433
— aufrechte ebd. 433
— zottenhaarige ebd. 434
Mariscus V. 434
— filziger ebd. 436
— Jacquin'ſcher ebd. 437
— kleinköpfiger ebd. 437
— Kunth'ſcher ebd. 437
— ſteifer ebd. 436
— ſtrandliebender ebd. 435
— weißlicher ebd. 437
Marlea V. 438
— begonienblättrige ebd. 438
Marshallie V. 440
— zwiebelwurzlige ebd. 440
Marſilea V. 441
— ägyptiſche ebd. 442
— ausgenagte ebd. 442
— filzige ebd. 441
— indiſche ebd. 441
— ſtriegliche ebd. 441
— vierblättrige ebd. 441
— zweilappige ebd. 442
Marſiliaceen ſ. Rhizoſpermen.
Martinespalme V. 444
— brennpalmenblättrige V. 444
Martynie V. 444
— gelbe ebd. 445
Maſtixbaum ſ. Piſtacie.
Maſtkraut VIII. 18
— gewimpertes ebd. 18
Matelea, breitblättrige V. 450
Matthiole V. 451
— bleifarbene ebd. 453
— bunte ebd. 452
— dünne ebd. 452
— elliptiſche ebd. 452
— großblumige ebd. 453
— niedrige ebd. 453
— ſchlitzblättrige ebd. 452
— ſtengelloſe ebd. 452
— ſyriſche ebd. 453
Matthiſſonie V. 454
— riſpenblüthige ebd. 454
Mattuſchkea V. 454
— behaarte ebd. 455
— graue ebd. 455
— labkrautartige ebd. 455
Mauerraute ſ. Streifenfarrn, mauerliebender.
— rothe ſ. Streifenfarrn, Wiederthon-
Maulbeerbaum VI. 34
Maurandie V. 455
— Parkay'ſche ebd. 456
Mauria V. 456
— einfachblättrige ebd. 457
— verſchiedenblättrige ebd. 457
Mauritie V. 457
— bewaffnete ebd. 457
— Weinpalmen- ebd. 457
Mayepea V. 458
Mayna V. 459
— braſiliſche V. 459
— ſeidenhaarige ebd. 459
— wohlriechende ebd. 459
Mazus V. 459

Digitized by Google

Meergras s. Tang.
Meerkohl III. 173
— binsenartiger ebd. 174
— fiederspaltiger ebd. 173
— großblumiger ebd. 174
— herzblättriger ebd. 174
— scharfborstiger ebd. 174
Meersenf II. 182
— cubaischer II. 218
— doppeltgefiederter II. 184
— keulenförmiger II. 184
— runzlicher II. 183
— straffer II. 183
Meertang s. Tang.
Meerträublein IV. 316
— neuholländisches ebd. 316
— viermänniges ebd. 316
Meerzwiebel VIII. 139
— überhängender ebd. 139
Meesie V. 465
Megaclinium V. 465
— sichelförmiges ebd. 465
Mehlblume III. 478
— sumpfliebende ebd. 478
Meisterwurz IV. 590
— gemeine ebd. 590
— kaukasische ebd. 591
— schmalblättrige ebd. 591
Melanium V. 477
— scharfborstiges ebd. 477
Melanthaceen, Junceen X. 72
Melanthium V. 478
— Bastard- ebd. 479
Melastomeen X. 227
Melde I. 450
— Sack's I. 450
— Sessen's I. 451
— sicilische I. 451
Meldengewächse s. Chenopodeen.
Melhanie V. 492
— Burchell's ebd. 493
Melhanie, gestreckte V. 492
Melichrus V. 495
— krugförmiger ebd. 495
— radförmiger ebd. 495
Melie V. 493
— beerentragende ebd. 494
— spitzblättrige ebd. 493
Melieen X. 274
Melilotus V. 497
— gutriechender ebd. 499
— hakenförmiger ebd. 499
— italienischer ebd. 498
— kleiner ebd. 499
— langblättriger ebd. 498
— neapolitanischer ebd. 498
— officineller ebd. 497
— rundblättriger ebd. 498
— russischer ebd. 498
— sibirischer ebd. 499
— sumpfliebender ebd. 497
— taurischer ebd. 498
— zarter ebd. 498
Melisse V. 500
— gelbblumige X. 545
— scharlachrothe V. 500
Melittis V. 501
Melocanna, bambusartige V. 502
— niedrige ebd. 502
Melochie V. 502
— kleinblättrige ebd. 503
Melonenpfebe s. Kürbis, Turban-
Melonendistel s. Fakeldistel, gewundene.
Meniscosta V. 506
— kletternde ebd. 507
Menonvillea V. 513
— linienblättrige ebd. 513
Mentzelie V. 518
Menziesie V. 519
— Bruckenthal'sche ebd. 520
— dreiblümige ebd. 520

Digitized by Google

Menzieſie, rauſchbeeren-
blättrige V. 520
Merckie V. 520
Merk VIII. 300
Meſoglöa V. 535
— haarförmige ebd. 535
— ſcharlachrothe ebd. 535
— vielſpaltige ebd. 535
— wurmförmige ebd. 535
Meſua V. 540
Metaplexis, gefranzte V. 541
Meteorus, ſcharlachrother V. 541
Metrodorea V. 542
— ſchwarze V. 542
Meum V. 544
— verſchiedenblättriges V. 545
Meyera V. 545
Meyna, dornige V. 547
Mezonevron V. 547
— filziges ebd. 547
— glattes ebd. 547
Michelie V. 547
— bergliebende ebd. 548
— gelbrothrippige ebd. 549
— großblättrige ebd. 549
— kleinblumige ebd. 548
— langblättrige ebd. 548
— nepaliſche ebd. 548
— wolligfilzige ebd. 548
Micranthemum V. 549
— ausgekerbte ebd. 549
Micranthere V. 550
— cluſienartige ebd. 550
Micrantheum V. 550
— erikenartiges ebd. 550
Microcorys, bartige V. 552
— purpurrothe ebd. 552
— ruthenförmige ebd. 552
Micromelum V. 553
— filziges ebd. 554
Microſemma V. 554
Microtis, kleinblumige V. 558
Microtis, zierliche V. 558
Mierſie V. 558
— chiliſche ebd. 559
Mikanie, deltablättrige V. 567
— eckige ebd. 562
— fiederblättrige ebd. 568
— gamanderblättrige ebd. 567
— geöhrte ebd. 566
— Guaco- ebd. 562
— gutriechende ebd. 561
— harzige ebd. 567
— herzblättrige ebd. 567
— kleinblumige ebd. 559
— knaulblüthige ebd. 565
— knotige ebd. 567
— loraiſche ebd. 561
— meliſſenblättrige ebd. 567
— officinelle ebd. 568
— orinocoiſche ebd. 560
— ſägezähnige ebd. 564
— ſatureiblättrige ebd. 566
— ſpießförmige ebd. 565
— Tafalla- ebd. 563
— verſchiedenblättrige ebd. 566
— warzige ebd. 567
— weiche ebd. 560
Milchbaum IV. 76
Milchfackel ſ. Wolfsmilch,
dreikantige.
Millingtonie V. 571
— einfachblättrige ebd. 572
— gefiederte ebd. 572
— glänzende ebd. 572
— roſtfarbige ebd. 572
Mimoſe ſ. Sinnpflanze.
Mimulus V. 578
— biſamduftender ebd. 580
— bunter ebd. 580
— gefleckter ebd. 578. 579
— kriechender ebd. 579
— roſenrother ebd. 579
— zarter ebd. 578

Digitized by Google

Mirbelie V. 583
— ausgebreitete ebd. 584
— großblumige ebd. 584
— netzadrige ebd. 583
— schöne ebd. 584
Mispel V. 535
— filzige ebd. 556
— gezähnelte ebd. 537
— glatte ebd. 538
— kreiselförmige ebd. 538
— langgespitzte ebd. 536
— taurische ebd. 539
— wollige ebd. 537
Mistel IX. 230
— dreirippige IX. 231
— großblättrige IX. 232
— schmalblättrige IX. 231
— zusammengedrückte IX. 231
Mitreola V. 586
Mnesitheon V. 586
— gelbes ebd. 587
— weißes ebd. 587
Modecca V. 589
— beblätterte ebd. 589
— dreilappige ebd. 589
— ganzblättrige ebd. 589
— handförmige ebd. 589
— lappige ebd. 589
Möhre, Mohrrübe III. 328
— gemeine III. 328
— montevideisches III. 329
— sicilische III. 328
— sprossende III. 328
— strandliebende III. 329
Mönchie V. 589
Mogiphanes V. 590
— blaßgelbes ebd. 592
— feinborstiges ebd. 592
— purpurrothes ebd. 591
— sehr ästiges ebd. 591
— strohfarbiges ebd. 591
— vielstengliges ebd. 591
Mogiphanes, weitschweifiges V. 591
Mohn VI. 370
— afrikanischer ebd. 372
— behaarter ebd. 373
— borstiger ebd. 373
— dreilappiger ebd. 372
— glatter ebd. 372
— kreiselfrüchtiger ebd. 372
— persischer ebd. 371
— pyrenäischer ebd. 370
— sandliebender ebd. 372
— vielborstiger ebd. 372
— zweifelhafter ebd. 371
Mohngewächse s. Papavereen.
Mohria V. 592
Molle s. Schinus.
Mollie V. 594
— nierenblättrige ebd. 594
— zerbrechliche ebd. 594
Moltkie, punktirte V. 596
Monarde VI. 1
— Bradbur'sche ebd. 3
— münzenblättrige ebd. 2
— Russel's ebd. 2
— scharfblättrige ebd. 3
Mondfarrn V. 505
— baumartiger ebd. 505
— ebereschenblättriger V. 506
— gedreiter ebd. 505
— sägerandiger ebd. 506
— schmalblättriger ebd. 505
— sprossender ebd. 506
Mondraute II. 24
— gemeine X. 391
Mondsaame V. 507
— ägyptischer ebd. 509
— davurischer ebd. 512
— domingensischer ebd. 511
— dreiblumiger ebd. 511
— dreifädiger ebd. 512
— elliptischer ebd. 511

Digitized by Google

Mondsaame, färbender V. 509
— gomphienartiger ebd. 512
— kleinähriger ebd. 511
— lederartiger ebd. 508
— pappelblättriger ebd. 510
— pfeilblättriger ebd. 508
— rundblättriger ebd. 510
— sechsgriffeliger ebd. 508
— tamusartiger ebd. 510
— verschiedenblättriger V. 508
— vielblumiger ebd. 511
— vielfrüchtiger ebd. 508
— wolliger ebd. 508
— zottenhaariger ebd. 508
Mondviole V. 317
Monenteles VI. 3
— ährentragendes ebd. 3
— brandiges ebd. 3
Monnerie VI. 5
— dreiblättrige ebd. 5
Monnine, breitblättrige ebd. 13
— dickblättrige ebd. 6
— felsenliebende ebd. 10
— filzige ebd. 11
— haarige ebd. 12
— hohe ebd. 6
— kleinblumige ebd. 12
— krautartige ebd. 13
— langblättrige ebd. 6
— lanzettblättrige ebd. 6
— ligusterblättrige ebd. 11
— stumpfblättrige ebd. 7
Monodora VI. 14
— jamaische ebd. 14
Monokotyledonen s. Phanerogamen.
Monotoca, elliptische VI. 15
— rauschbeerblättrige ebd. 16
— weißliche ebd. 15
Monsonie VI. 17
Montezumia VI. 18
— prächtige ebd. 18
Moos, Haar- oder Staubafter- II. 134
Moosmire V. 587
— gebüschelte ebd. 587
— langstielige ebd. 587
Moquinia, rothe VI. 19
Moräa VI. 19
— bleifarbige oder schwarzgelbe ebd. 20
— kleinste ebd. 20
Morchelschwamm VI. 26
— eßbarer ebd. 26
— gallertartiger ebd. 26
— hoher ebd. 26
— mit dem Ei s. Eichelschwamm, gemeiner.
— rissiger ebd. 27
Morelle VI. 27
— rothfrüchtige ebd. 27
Morettia VI. 28
Morganie VI. 28
— filzige ebd. 28
— glatte ebd. 28
— linsenartige ebd. 29
— scharfe ebd. 29
— striegliche ebd. 29
— wassersternartige ebd. 29
Morinde VI. 30
— Chachuca- ebd. 32
— färbende ebd. 31
— knotige ebd. 33
— langfädige ebd. 31
— langgestielte ebd. 32
— malabarische ebd. 33
— pfirsichbaumblättrige ebd. 31
— schmalblättrige ebd. 33
— sparrige ebd. 33
— steinlindenartige ebd. 31
— stumpfblättrige ebd. 33
— winkelblüthige ebd. 33
Müllen IX. 238
— ährenförmige IX. 239

Digitized by Google

Müllen, afterdoldentraubige IX. 239
— geflügelte IX. 239
Müllera VI. 35
— rosenkranzförmige ebd. 36
— warzige ebd. 36
Münze V. 513
— ausgesperrte ebd. 515
— badensische ebd. 516
— großährige ebd. 514
— majoranartige ebd. 515
— mäuseschwanzartige V. 514
— nepetenartige ebd. 514
— nesselblättrige ebd. 515
— nordamerikanische ebd. 515
— numidische ebd. 516
— portugiesische ebd. 515
— satureiartige ebd. 516
— sternförmige ebd. 514
— südliche ebd. 516
— vielblättrige ebd. 514
— zierliche ebd. 515
Mundia, bergliebende VI. 37
— besenförmige ebd. 37
— Ecklon's ebd. 37
— graugrüne ebd. 37
Muntingie VI. 38
— glatte ebd. 38
Muraltie VI. 38
— dünnblättrige ebd. 41
— filzige ebd. 41
— großfrüchtige ebd. 43
— großhörnerige ebd. 43
— kurzhörnerige ebd. 44
— lerchenbaumblättrige ebd. 43
— niedergedrückte ebd. 41
— scharfblättrige ebd. 40
— spargelblättrige ebd. 42
— witschenartige ebd. 41
Muricia VI. 45
— cochinchinesische ebd. 45
Murraya VI. 45
— rispenförmige ebd. 46
Murucoa VI. 46
Muse s. Pisang.
Muskatenhyacinthe VI. 51
— blaßblaue ebd. 52
— gewimperte ebd. 52
— kurztraubige ebd. 52
— langtraubige ebd. 52
Muskatennuß VI. 74
— graublättrige ebd. 75
— lanzenblättrige ebd. 76
— pulverige ebd. 75
— zeylonische ebd. 75
Mussände VI. 53
— citronenblättrige ebd. 54
— doldentraubige ebd. 55
— glänzende ebd. 53
— graue ebd. 55
— großblättrige ebd. 55
— sumatraische ebd. 54
Mutisie VI. 56
— breitblättrige ebd. 57
— großblumige ebd. 56
— prächtige ebd. 57
Mutterkraut V. 450
Myanthus VI. 59
— bartiger ebd. 59
Myginde VI. 61
Myoporum, aufsteigendes VI. 63
— bergliebendes ebd. 62
— dünnblumiges ebd. 69
— gewimpertes ebd. 68
— keulenförmiges ebd. 68
— knaulblumiges ebd. 69
— langgespitztes ebd. 62
— langstieliges ebd. 68
— niedriges ebd. 63
— sägezähniges ebd. 63
— warziges ebd. 63
— weißliches ebd. 69
Myosotis s. Mäuseohr.

Digitized by Google

Myrica VI. 71
— achtmännige VI 72
— eßbare VI. 72
— pennſylvaniſche VI. 72
Myriſticeen X. 127
Myrrhinium, ſchwarzpurpurrothes VI. 79
Myrrhisförbel VI. 79
— gefurchter ebd. 81
— gegrannter ebd. 80
— keulenfrüchtiger ebd. 82
— knolliger ebd. 82
— langgriffeliger ebd. 80
— liegender ebd. 81
— niedriger ebd. 81
— roſenrother ebd. 81
Myrſine VI. 83
— ardiſienartige ebd. 83
— canariſche ebd. 85
— dickblättrige ebd. 85
— geaderte ebd. 85
— gewimperte ebd. 83
— kopfblüthige ebd. 86
— krugblumige ebd. 85
— malacaiſche ebd. 87
— oſtindiſche pomeranzenfarbige ebd. 87
— ſtielloſe ebd. 86
— veränderliche ebd. 85
— zartdornige ebd. 86
Myrſiphyllum VI. 87
Myrte VI. 88
— ährenblüthige ebd. 97
— ausgekerbte ebd. 100
— bekleidete ebd. 91
— blattreiche ebd. 95
— bleifarbige oder ſchwarzgelbe ebd. 89
— bourboniſche ebd. 91
— Caſearien- ebd. 98
— cayenniſche ebd. 93
— chineſiſche ebd. 102
Myrte, coccolobäblättrige VI. 104
— doldenblüthige ebd. 95
— dreiblumige ebd. 94
— filzige ebd. 101
— fleiſchfarbige ebd. 106
— fleiſchige ebd. 101
— gefranzte ebd. 96
— gelbrothe ebd. 105
— große ebd. 104
— heidelbeerblättrige ebd. 89
— Lindley's ebd. 100
— linienblättrige ebd. 89
— ölbaumblättrige ebd. 93
— ovalblättrige ebd. 89
— rhopalaartige ebd. 96
— rothgelbe ebd. 107
— ſtengelblüthige ebd. 108
— ſtielloſe ebd. 88
— ſtinkende ebd. 92
— ſüdliche ebd. 94
— warzige ebd. 99
— weidenblättrige ebd. 96
— weißliche ebd. 101
— wellenblättrige ebd. 93
— xalapaiſche ebd. 96
— zottenhaarige ebd. 105
— zuſammengedrückte ebd. 95
— zweifarbige ebd. 95
— zweitheilige ebd. 99
Myrten, Myrtaceen X. 229

N.

Nabelkraut III. 167
— kreuzblättriges III. 167
— rinnenblättriges III. 167
— warziges III. 167
Nachenkraut III. 261
Nachtkerze VI. 202 f. auch Prachtkerze.
— aktopaniſche VI. 210
— aufſteigende VI. 207

Digitized by Google

Nachtkerze, ausgebissene VI. 203
— ausgebreitete VI. 204
— doldentraubige ebd. 203
— dreilappige ebd. 207
— fiederspaltige ebd. 205
— filzige ebd. 204
— gezähnelte ebd. 203
— grau behaarte ebd. 207
— großblumige ebd. 202
— großfrüchtige ebd. 206
— hohe ebd. 209
— kleinblumige ebd. 203
— lackblättrige ebd. 204
— Lindley's ebd. 205
— missourische ebd. 206
— prächtige ebd. 208
— Romanzov'sche ebd. 204
— stengellose ebd. 208
— uferliebende ebd. 206
— vielstenglige ebd. 207
— weißstenglige ebd. 204
— zierliche ebd. 205
— zweifelhafte ebd. 206
Nachtkerzen s. Onagreen.
Nachtschatten VIII. 310
— bleifarbiger ebd. 314
— einblumiger ebd. 312
— platanenblättriger ebd. 313
— schlafftraubiger ebd. 312
— schwarzrother ebd. 314
— spiralförmiger ebd. 510
— strichborstiger ebd. 313
— vierfächeriger ebd. 313
Nachtschatten s. Solaneen.
Nachtviole IV. 409
— gekerbte IV. 410
— glänzende IV. 409
— liebliche IV. 410
— schneeweiße IV. 409
— steinkrautblättrige IV. 409
— Steven'sche IV. 409
— verschiedenblättrige IV. 409
Nachtviole, Zwerg- IV. 410
Nagelbeere s. Gomphie.
Najaden X. 57
Nama VI. 112
— majoranblättrige VI. 113
Narcisse VI. 114
— Mai- VI. 115
— strahlblumige VI. 115
— weißliche VI. 116
Nasturtium, bengalisches VI. 119
— graublättriges ebd. 119
— indianisches ebd. 119
— kleinblättriges ebd. 123
— kleinblumiges ebd. 122
— kleinsaamiges ebd. 122
— madagascarisches ebd. 122
— pfeilblättriges ebd. 120
— schwimmendes ebd. 120
— sumpfliebendes ebd. 120
— täschelkrautblättriges ebd. 120
— verschiedenblättriges ebd. 121
— weitschweifiges ebd. 122
— zweischneidiges ebd. 120
Nastus VI. 123
Natterkopf III. 477
— afrikanischer III. 478
— borstiger III. 478
— dichtblumiger III. 477
— Klippen- III. 477
— schmalblättriger III. 478
— spatelförmiger III. 477
Natterzunge VI. 247
— eirundblättrige VI. 247
— gerippte VI. 248
— grasblättrige VI. 248
— hängende VI. 248
— langgestielte VI. 247
— portugiesische VI. 248
— zwiebelwurzliche VI. 248

Digitized by Google

Naucleа, adinaartige VI. 126
— behaarte ebd. 127
— breitblättrige ebd. 127
— chinesische ebd 126
— filzige ebd. 126
— glatte ebd. 125
— gliederstielige ebd. 127
— großblättrige ebd. 125
— langblumige ebd. 126
— rundblättrige ebd. 125
— saure ebd. 126
— stiellose ebd. 127
— wellenblättrige ebd. 125
— wollige ebd. 125
Neckere, baumartige VI. 129
— borstenförmige ebd. 130
— bräunliche ebd. 129
— dreistrichige ebd. 130
— fadenförmige ebd. 131
— gelbliche ebd. 129
— gezähnelte ebd. 129
— langborstige ebd. 130
— langgespitzte ebd. 131
— langschnabelige ebd. 130
— tannenartige ebd. 130
Neillia VI. 132
— himbeerblüthige VI. 132
— straußblüthige VI. 132
Nekenknöterig s. Knaul.
Nelitris, dreirippiges VI. 133
Nelke III. 366
— ausgebreitete III. 367
— ausgesperrte III. 368
— blaßblumige III. 367
— dünnstenglige III. 368
— fichtenblättrige III. 367
— filzige III. 368
— Fischer's III. 367
— gutriechende III. 368
— langblumige III. 367
— macedonische III. 367
— riesenförmige III. 366
Nelke, straffe III. 368
— vielpunktirte ebd. 369
— zweiblumige ebd. 368
Nelkengewächse s. Caryophyleen.
Nelsonie VI. 133
— bienensangblättrige VI. 134
— filzige VI. 134
— weißliche VI. 133
Nemophila VI. 136
— geohrlappte ebd. 137
— phaceliaartige, blaue ebd. 136
Neottie, nierenförmige VI. 138
Nervengras VI. 535
— brasilisches ebd. 535
— kleinähriges ebd. 535
Nesäa VI. 147
— myrtenblättrige ebd. 148
— schöne ebd. 148
— quirlblüthige ebd. 149
— weidenblättrige ebd. 148
Nessel IX. 134
— ahornblättrige IX. 140
— bunte IX. 137
— durchscheinende IX. 139
— Felsen- IX. 136
— geschwänzte IX. 135
— graulichе IX. 139
— hügelliebende IX. 137
— javanische IX. 137
— kleine IX. 137
— langgespitzte IX. 138
— lorbeerblättrige IX. 135
— madagascarische IX. 139
— maulbeerblättrige IX. 135
— poleyblättrige IX. 137
— riesenförmige IX. 139
— unbewaffnete IX. 135
— ungleichblättrige IX. 138
— zweiährige IX. 138

Digitized by Google

Neſſel, zweiſpaltige (ſpaltblättrige) IX. 136
Neſſelgewächſe X. 121
Neſſelſalat VIII. 231
— graugrüner ebd. 231
— röthlicher ebd. 231
— weißlicher ebd. 231
Neſtlera VI. 149
Netzfarrn IV. 394
— handförmiger IV. 394
Neurocarpum, einfachblättriges VI. 150
— großblättriges ebd. 151
Neuroloma VI. 152
Neuropeltis VI. 153
— traubiges ebd. 153
Nierembergie VI. 158
— fadenförmige ebd. 159
— filzige ebd. 159
— ſchmalblättrige ebd. 158
Nießwurz ſ. Chriſtwurz.
Nigelle VI. 160
— begrannte ebd. 161
— Feld- ebd. 161
— gehörnte ebd. 161
— gewimperte ebd. 161
Niſſolie VI. 165
— ausgekerbte ebd. 167
— kleinflügelige ebd. 166
— kletternde ebd. 167
— netzadrige ebd. 167
— vielblättrige eb. 166
Nivenie VI. 167
Nixblume VI. 179
— japaniſche ebd. 180
— ſilberſtielig-ſeidenhaarige ebd. 179
Nixenkräuter X. 89
Nodularia-Alge VI. 168
Noiſettie, birnblättrige VI. 168
— feldbaumblättrige ebd. 168
— hohlzahnblättrige ebd. 169
Noiſettie, langblättrige VI. 169
Nolane VI. 170
— großblumige ebd. 170
Nonatelie, filzige VI. 172
— großblumige ebd. 172
— ſcharfborſtige ebd. 172
Norfolk-Fichte, ſ. Andentanne, hohe. (Regiſter S. 596.)
Noſtoc ſ. Gallerte.
Noteläa VI. 174
Nußdolde II. 152
— Alpen- II. 154
— eingehüllte II. 155
— geflügelte II. 153
— hirſchwurzartige II. 155
— kleinfrüchtige II. 155
— krauſe II. 155
— ſibiriſche II. 154
— ſtrandliebende II. 152
Nyktagineen X. 128
Nymphäen ſ. Nixenkräuter.

O.

Ochna VI. 185
— baumartige ebd. 186
— gewimperte ebd. 186
— glänzende ebd. 185
— lanzettblättrige ebd. 186
— mauritianiſche ebd. 186
— madagascariſche ebd. 186
— vielblumige ebd. 186
Ochradenus VI. 187
— beerentragende ebd. 187
Ochſenzunge I. 229
— knollige I. 230
— Zwerg- I. 230
Ochthodium VI. 188
Octomerie VI. 191
— ährenblüthige ebd. 191
— filzige ebd. 192
— roſenrothe ebd. 192

Digitized by Google

Odermennig I. 113
— gutriechende I. 113
Odonia VI. 193
— dreirippige ebd. 193
— filzige ebd. 193
— ſchöne ebd. 193
Oelbaum VI. 214. III. 489
— warziger ebd. 215
Oelfruchtpalme ſ. Wein-fruchtpalme.
Oelpalme III. 489. ſ. auch Alfonſie, ölgebende.
Oelſtrauch III. 489
Ogiere VI. 212
— gerippte ebd. 212
Ohlendorffie VI. 212
— geſtreckte ebd. 212
— kleinblumige ebd. 212
Ohnblatt VI. 16
— niedriges ebd. 16
Ohnmund ſ. Bartmoos.
Ohrling IV. 333
— eiförmiger ebd. 337
— feldthymianblättriger ebd. 335
— gabeläſtiger ebd. 336
— glänzender ebd. 335
— herzförmiger ebd. 334
— kletternder ebd. 337
— kopfförmiger ebd. 336
— langblumiger ebd. 334
— larixblättriger ebd. 335
— mittlerer ebd. 337
— riſpenartiger ebd. 337
— rüſterblättriger ebd. 334
— ſcharfer ebd. 337
— ſchlaffer ebd. 337
— ſehr äſtiger ebd. 336
— ſtraffer ebd. 335
— wimperhaariger ebd. 337
Oldenlandie VI. 214
Oleaſter III. 485
Oleaſter, dichtblüthiger III. 486
— roſtfarbiger III. 485
— ſilberfarbiger III. 485
Oligandre, meldenblättrige VI. 216
Oligoſporus VI. 217
— ausgekerbter ebd. 217
Olinia VI. 217
— kapiſche ebd. 218
— langgeſpitzte ebd. 218
Omphalobium VI. 219
— Thonning's ebd. 220
Onagreen X. 224
Oncus, eßbarer VI. 226
Onopyxos, cichorienartiger VI. 239
— ſeidenhaariger ebd. 239
Onoſeris ſ. Eſelsſalat.
Onychfarrn VI. 246
— glänzender ebd. 246
— goldgelber ebd. 246
— kapiſcher ebd. 246
Opilie VI. 253
— kätzchentragende ebd. 253
Opuntie, pomeranzenfarbige VI. 254
Orangengewächſe ſ. Melieen und Agrumen.
Orchideen X. 93
Orchis VI. 255
— dreiblättrige ebd. 257
— einſeitigblumige ebd. 256
— purpurröthliche ebd. 257
— römiſche ſchwefelgelbe ebd. 257
Oreas VI. 260
— eingehüllte ebd. 261
Orleanbaum, gemeiner, Engl. The heart leav'd bixa or anotto. Franz. Le recourier des Indes; roucouyer; rou-

cou. Holländ. Orleane Bixa I. 586
Ormosia VI. 263
— gedrängtblüthige ebd. 264
— scharlachrothe ebd. 264
Orsellienflechte VI. 383
Orthocarpus VI. 281
Osbeckie VI. 286
— ausgesperrte ebd. 289
— chulesische ebd. 288
— dreifachblättrige ebd. 287
— großblumige ebd. 289
— hohe ebd. 288
— lanzettblättrige ebd. 289
— röhrenförmige ebd. 289
— rundblättrige ebd. 290
— schmalförmige ebd. 287
— schnabelförmige ebd. 287
— schöne ebd. 288
— sternförmige ebd. 287
— vielblumige ebd. 289
Oscillatorie VI. 290
Osterluzei I. 367
— ampferblättrige I. 375
— aufgeblasene I. 368
— brasilische I. 368
— deltaförmige I. 370
— dreilappige I. 375
— grauliche I. 373
— haarige I. 374
— helmförmige I. 371
— hundswürgerblättrige I. 370
— kahnlippige I. 369
— kurzlippige I. 368
— paarblumige I. 372
— rauchhaarige I. 371
— riesenförmige I. 373
— rundblättrige I. 377
— spießblättrige I. 373
— stinkende, Amerik. Hierba del Indio I. 371
Osterluzei, turbacoische, Amerik. Capitana de Corazon I. 378
Osterluzeien s. Aristolochien.
Ostruthium, officinelles, s. Meisterwurz, gemeine.
Ostrya, gemeine VI. 294
Othonne VI. 295
— fünfzähnige ebd. 296
— gefurchte ebd. 296
Ottonie VI. 297
— anisartige ebd. 297
Oubneya VI. 297
— afrikanische ebd. 297
Ouriste, ganzblättrige VI. 298
Outea, vielpaariggefiederte VI. 299
Oxalideen X. 261
Oxylobium, dorniges VI. 331
— pultenaartiges ebd. 331
— stumpfblättriges ebd. 331
Oxypetalum, aufrechtes VI. 333
— Berg- ebd. 333
— blättriges ebd. 333
— kopfförmiges ebd. 333
— straffes ebd. 333
Oxystelma, fleischiges VI. 334

P.

Pachynema VI. 336
— geebnetes ebd. 336
Päderote VI. 339
Päonie VI. 340
— paradoxe ebd. 342
— sicilische ebd. 342
— strauch- oder baumartige ebd. 340
— weiche ebd. 343
— widderhornförmige ebd. 342
— zierliche ebd. 342

Digitized by Google

Pakoves ſ. Piſang.
Pallaſie VI. 346
— kleinblättrige geſtreckte ebd. 346
Palme, Weinfrucht- ſ. Weinfruchtpalme.
Palmen X. 73
Palmenfarrn X. 298
Panax ſ. Kraftwurz.
Pandaneen X. 76
Pandanus VI. 354
— eßbarer VI. 357
— gabeldorniger ebd. 356
— geſtielter ebd. 355
— kegelfrüchtiger ebd. 356
— kugelfruchtiger ebd. 355
— moluckiſcher ebd. 355
— purpurröthlicher ebd. 356
— ſchwertblättriger ebd. 356
— ſehr wohlriechender ebd. 355
— ſtachelfrüchtiger ebd. 357
— ſteinfrüchtetragender ebd. 356
— ſtrandliebender ebd. 356
— ſumpfliebender ebd. 555
— zierlicher ebd. 356
Pantoffelblume II. 202
— Nees's II. 202
— runzliche II. 202
Papaveren X. 237
Papiergras ſ. Papyrus.
Papierlilie IV. 154
Papierpflanze der Alten VI. 376
Pappea VI. 374
— kapiſche ebd. 374
Pappel VII. 224
— lorbeerblättrige ebd. 224
— marylandiſche ebd. 224
Papyrus, breitblättriger VI. 377
— ſchlaffblüthiger ebd. 376
— ſchopftragender ebd. 377
Papyrus, wohlriechender VI. 376
Paradiesfeige ſ. Piſang.
Pariana, ſchmalblättrige VI. 378
Parkie VI. 381
Parkinſonie VI. 381
— unbewaffnete ebd. 382
Parnaſſie VI. 395
— gefranzte ebd. 396
— Kotzebue'ſche ebd. 396
Parochetus VI. 396
— gemeiner ebd. 397
— großer ebd. 397
Paronychie, braſiliſche VI. 399
— linienblättrige ebd. 398
— pfriemenſpitzige ebd. 397
— ſchneeweiße ebd. 398
— virginiſche ebd. 400
Paropſis VI. 400
— eßbare ebd. 400
Parthenium, weißgraues VI. 401
Pascalie VI. 401
Paſſionsblume VI. 410
— Baſtard- VI. 416
— bemalte VI. 414
— dünne ebd. 418
— eßbare ebd. 415
— hängende ebd. 418
— Herbert's ebd. 418
— kermeſinrothe ebd. 417
— maſcariſche ebd. 411
— mucronenſpitzige ebd. 411
— nepaliſche ebd. 412
— prächtige ebd. 410
— ſechsblumige ebd. 413
— traubige ebd. 415
— vielförmige ebd. 415
— vierdrüſige ebd. 413
— weißliche ebd. 411
— zweifarbige ebd. 412
— zweifelhafte ebd. 419

Digitized by Google

Paſtinak VI. 421
— fenchelartiger VI. 422
— nacktſtengliger VI. 422
— pimpinellblättriger VI. 422
— ſteifer VI. 422
— toluccaiſcher VI. 423
— zweifelhafter VI. 422
Patrinie, gekrönte VI. 427
— nackte ebd. 427
— ſcabioſenblättrige ebd. 428
— ſchartenblättrige ebd. 428
Patriſie VI. 429
— gezähnte ebd. 429
— zweifarbige ebd. 430
Paullinie VI. 430
— Cupana- ebd. 433
— dichtblumige ebd. 432
— doppeltgefiederte ebd. 434
— flügelfrüchtige, filzige ebd. 432
— glänzende ebd. 432
— mexikaniſche ebd. 434
— ſcharfborſtige ebd. 434
— ſüdliche ebd. 434
— uferliebende ebd. 431
— weichblättrige ebd. 432
Pavette ſ. Scheelkorn.
Pavonie VI. 435
— ausgeſchweifte VI. 438
— breitblättrige VI. 439
— Berter'ſche VI. 440
— feinborſtige VI. 442
— langgeſpitzte VI. 440
— mexicaniſche VI. 442
— Mutis'ſche VI. 442
— pelzige VI. 437
— platanenblättrige VI. 442
— prächtige VI. 437
— ſidablättrige VI. 438
— ſternhaarige VI. 437
— ſtielloſe VI. 441
— virginiſche VI. 439
Pavonie, weichblättrige VI. 441
Pedilanthus VI. 453
— gekielter VI. 454
— herzförmiger VI. 454
Pelexie VI. 469
— japaniſche ebd. 469
Pelioſanthes VI. 470
— niedriges VI. 470
Peltſchen III. 148
— bergliebende III. 148
Penäa VI. 473
Peplidium VI. 481
Peplis VI. 482
— boryſthen'ſche VI. 482
— wechſelblättrige VI. 482
— weſtindiſche VI. 482
Pergularie VI. 485
— aufrechte ebd. 487
— färbende ebd. 486
— filzige ebd. 486
— geſchloſſene ebd. 487
— geſchnäbelte ebd. 487
— graublättrige ebd. 486
— grünblumige ebd. 487
Peridium, glattes VI. 489
— roſtfarbiges VI. 489
— ſtumpfblättriges VI. 489
Perille VI. 489
— einährige ebd. 490
— hohe ebd. 489
— ſtrauchige ebd. 489
— vielährige ebd. 490
Periploca VI. 490
— ausgeſperrte ebd. 491
— chineſiſche ebd. 491
— cochinchineſiſche ebd. 491
Peritoma VI. 492
— gezähneltes VI. 492
Perlgras V. 494
— breitblättriges V. 494
Perpuſa VII. 257
— bergliebende VII. 257

Digitized by Google

Perſea, canariſche VI. 496
— dickblättrige ebd. 497
— krummblättrige ebd. 495
— ſüße ebd. 495
— zurückgebogene ebd. 497
Perſimonpflaume ſ. Dattelpflaume.
Perſonaten ſ. Larvenblumen.
Perſoonie VI. 498
— grauliche ebd. 500
— gnidienartige ebd. 499
— moosbeerartige ebd. 500
— trockene ebd. 499
— zurückgerollte ebd. 500
Peſtwurz II. 135
— aſchenpflanzenartige II. 137
— ausgebreitete II. 143
— baumartige II. 142
— eingehüllte II. 145
— glatte II. 139
— glänzende II. 141
— haſenlattigartige II. 146
— heidelbeerartige II. 139
— herzblättrige II. 147
— huflattigartige II. 148
— jatrophaartige II. 149
— kleinienartige II. 142
— kreuzkrautartige II. 144
— niedrige II. 145
— ovalblättrige II. 150
— porſchblättrige II. 140
— raſpelblättrige II. 148
— ſandliebende II. 144
— ſchildförmige II. 149
— ſchmalblättrige II. 137
— ſchrotſägeförmige II. 146
— ſtechende II. 138
— ſternanisblättrige II. 141
— walzenblättrige II. 136
— weißgrauliche II. 135
Peſtwurz, wollige, Ind. Hierba de St. Maria II. 140
— zierliche ebd. 138
Peterſilie ſ. Eppig.
Petivarie VI. 500
Petrea VI. 501
— gezähnte ebd. 501
— traubige ebd. 501
Petrobium VI. 502
— baumartiges ebd. 502
Petunie, ausgebreitete VI. 503
Pfaffenhütchen ſ. Spindelſtrauch und Spindelbaum.
Pfaffenröhrlein, chileniſches I. 296
— kaukaſiſches I. 296
Pfaffie VI. 515
— feinborſtige ebd. 517
— filzige ebd. 516
— gelbrothe ebd. 517
— glatte ebd. 516
— graugrüne ebd. 517
— ſehr zottige ebd. 516
— ſeidenhaarige ebd. 517
— weißfilzige ebd. 516
— wolligzottige ebd. 516
— zottige ebd. 517
Pfannengras VI. 401
— breitblättriges VI. 404
— cubaiſches VI. 403
— kreisrundes VI. 403
— Meyer'ſches VI. 404
— montevideiſches VI. 403
— prächtiges VI. 404
— vierreihiges VI. 405
— warziges VI. 403
— wimperblättriges VI. 402
— wolliges VI. 402
Pfebe, Melonen- ſ. Kürbis, Turban-

Digitized by Google

Pfeffer VII. 15
— ausgesperrter ebd. 17
— bengalischer waldliebender ebd. 29
— cassienartiger ebd. 16
— dicköhriger ebd. 17
— feinspitziger ebd. 17
— gefurchter ebd. 21
— grauer ebd. 31
— Hunds- ebd. 26
— kurzähriger ebd. 16
— lindenblättriger ebd. 29
— pappelblättriger ebd. 29
— rothrippiger ebd. 29
— rothstengeliger ebd. 35
— schwärzlicher ebd. 19
— sichelförmiger ebd. 17
— überhängender ebd. 22
— weichstachliger ebd. 28
— wenigglänzender ebd. 19
— wohlriechender ebd. 36
— wolliger ebd. 31
— zweireihiger brasilischer VII. 31
Pfeifenstrauch VI. 547
— behaarter VI. 548
— großblumiger VI. 547
Pfeilkraut VIII. 19
— filziges ebd. 19
— kleines ebd. 19
Pferdegras s. Honiggras, geripptes.
Pferdehülse s. Hufeisen.
Pflanzenfamilien, Uebersicht der Klassifikation und Anordnung der natürlichen —, in Reichenbach's Pflanzensystem — s. Uebersicht.
Pflanzenkunde, Einleitung über Entstehung und allmählige Ausbildung und Verbreitung der — s. Einleitung.
Pflanzkunst, botanische X. 275
Pflaume VII. 284
— celebische ebd. 284
— filzige ebd. 285
— peruvianische ebd. 285
— weichfilzige ebd. 285
— weidenblättrige ebd. 286
— wellenrandige ebd. 286
Pfrieme VIII. 338
— dreizähnige ebd. 340
— glänzende ebd. 339
— nackästige ebd. 338
— seidenhaarige ebd. 339
Pfriemengras VIII. 469
Pfriemengriffel VIII. 336
— gewimperter ebd. 337
— kammförmiger ebd. 337
Phacelie VI. 520
— gehäuftblüthige ebd. 522
— tanacetumblättrige ebd. 522
Phäocarpus, feldliebender VI. 524
— glatter ebd. 524
Phaetusa, südliche VI. 525
Phanerogamen X. 57
Pharnaceum VI. 530
— abstehendes ebd. 532
— Berter's ebd. 533
— doldenblüthiges ebd. 531
— dreiblättriges ebd. 534
— dreikantiges ebd. 533
— kleinblumiges ebd. 531
— steifes ebd. 532
— warziges ebd. 533
— wasserliebendes ebd. 533
— weitschweifiges ebd. 532
— wolliges ebd. 532
— zurückgeschlagenes ebd. 531
Phebalium VI. 544

Digitized by Google

Phebalium, correablättriges VI. 545
— eleagnusblättriges ebd. 545
— mit ſechsblättriger Corolle ebd. 545
— phylicaartiges ebd. 545
— ſchuppiges ebd. 545
— weidenblättriges ebd. 545
Phelipäa VI. 546
— gebüſchelte ebd. 546
— Tournefort's ebd. 546
— zweiblumige ebd. 546
Phelline VI. 547
— ſchopfige ebd. 547
Philotheca, ſüdliche VI. 549
Philydrium, Zwerg- VI. 550
Phlomis VI. 552
— Bruguier'ſche ebd. 553
— grüne ebd. 553
— kretiſche ebd. 553
— orientaliſche ebd. 554
— rauſchende ebd. 553
— roſtfarbige ebd. 553
Photinie, ganzblättrige VI. 561
Phreatie, elegante VI. 562
Phycelle VI. 565
— prächtige ebd. 565
Phylica VI. 565
— baumartige ebd. 567
— elliptiſche ebd. 567
— glänzende ebd. 566
— höckerige ebd. 566
— ſehr äſtige ebd. 567
— ſparrige ebd. 566
— thymianblättrige ebd. 567
Phyllanthus VI. 568
— großblumiger ebd. 570
— knöterigartiger ebd. 570
— kreiſelförmiger ebd. 569
— rother ebd. 570
— ſchuppenblättriger ebd. 570
— ſpitzblättriger ebd. 569
Phyllanthus, zweifarbiger VI. 569
Phyllolobium, chineſiſches VI. 572
Phyſanthus, weißlicher VI. 575
Phyſoſtemon, dünnblättriges VI. 576
— lanzettblättriges ebd. 576
— rundblättriges ebd. 576
Phytoxis VI. 579
— ſehr ſaure ebd. 579
Pictetie VII. 2
Pierardie VII. 3
— ſüße ebd. 3
Pillenblume ſ. Cleoma.
Pilze X. 33
Pippau III. 187
— aurikelblättriger III. 187
— bannatiſcher III. 188
— chondrillenartiger III. 189
— cretiſcher III. 187
— dickwurzeliger III. 187
— doldentraubiger III. 189
— dreieckiger III. 187
— fadenförmiger III. 187
— graulicher III. 189
— großblumiger III. 188
— nacktſtieliger III. 187
— niedriger III. 188
— porreblättriger III. 188
— ſchmalblättriger III. 189
— ſchweinſalatgleichender III. 188
— vielblumiger III. 189
— weitſchweifiger III. 188
— zottenhaariger III. 189
Piquerie VII. 38
— beifußartige ebd. 39
— haarige ebd. 38
Piſang VI. 49
— Balbiſcher ebd. 49
— Berter'ſcher ebd. 49

Digitized by Google

Pisang, graugrüner VI. 50
— langgespitzter ebd. 50
— stolzer ebd. 50
— waldliebender ebd. 50
Pisonie VII. 39
— wohlriechende ebd. 40
— zweifarbige ebd. 40
Pistacie VII. 40
Pitcairnie VII. 42
— ganzblättrige ebd. 43
— langfädige ebd. 43
— leuchtende ebd. 44
— pulverige ebd. 43
— weißblumige ebd. 43
Pladere VII. 45
— kleine ebd. 46
— mit stiellosen Blumen ebd. 46
— ruthenförmige ebd. 46
Planere VII. 47
Plantagineen X. 130
Platanthere, zierliche VII. 51
Platten- oder Schüsselflechte VI. 423
Platterbse V. 96
— blattlose V. 98
— calabrische V. 97
— geohrlappte V. 97
— großblumige V. 97
— haarige V. 98
— Hallerstein'sche V. 98
— kalifornische V. 98
— kaukasische V. 96
— kleinblumige V. 96
— niedrige V. 97
Plattschote VII. 63
— netzadrige ebd. 63
— stumpfeckige ebd. 63
Plazie VII. 66
— kleinblumige ebd. 66
Plectranthus s. Hahnensporn.
Plectronie VII. 83
— chinesische ebd. 83
Pleea VII. 84
— dünnblättrige ebd. 84
Pleurandra, aschgraue VII. 88
— cistusblumige ebd. 87
— cneorumartige ebd. 87
— erikenblättrige ebd. 88
— gestielte ebd. 87
— glänzende ebd. 87
— johanniskrautartige ebd. 88
— kleinblättrige ebd. 89
— kleinblumige ebd. 88
— kleyige ebd. 88
— nadelblättrige ebd. 87
— rauschbeerblättrige ebd. 88
— rippenlose ebd. 87
— scharfblättrige ebd. 88
— seidenhaarige ebd. 89
— straffe ebd. 87
— uferliebende ebd. 87
Pleurothallis, haarförmige VII. 92
— röthliche ebd. 92
— zweizähnige ebd. 94
Plinie VII. 95
Plukenetie VII. 96
Plumbagineen X. 129
Plumerie VII. 98
— langgespitzte ebd. 98
Podalirie VII. 115
— liebliche ebd 116
Podocarpus VII. 119
— neriumblättriger ebd. 119
Pogonie VII. 125
Pogostemon, Felsen- VII. 129
— kleinblumiges ebd. 127
— plectranthusartiges ebd. 126
— rispenförmiges ebd. 126
— schönes ebd. 130
— zottenhaariges ebd. 127

Digitized by Google

Pohlie, niedergebogene VII. 134
Poitea, geißrautenartige VII. 133
— wickenblättrige ebd. 133
Poley IV. 165
— thymianartige ebd. 165
Polygala VII. 141
— ansehnliche ebd. 154
— aufwärtssteigende ebd. 145
— Berter'sche ebd. 158
— besenförmige ebd. 152
— buxusblättrige ebd. 162
— caroliniſche ebd. 155
— dichtblumige ebd. 146
— drüſige ebd. 160
— dünnährige ebd. 159
— eckige ebd. 145
— einfache ebd. 144
— erikenblättrige ebd. 147
— feinadrige ebd. 149
— gelbliche ebd. 148
— gestreckte ebd. 150
— haarkelchige ebd. 151
— javaniſche ebd. 145
— klapperſchotenartige ebd. 150
— kurzblättrige ebd. 152
— langſtengelige ebd. 157
— Lehmann's ebd. 154
— muraltiaartige ebd. 153
— myrtenblättrige ebd. 142
— nutcaniſche ebd. 154
— Nuttall'ſche ebd. 155
— öſterreichiſche ebd. 149
— rivinienblättrige ebd. 164
— ſandbeerblättrige ebd. 147
— ſauerblättrige ebd. 154
— ſchlaffe ebd. 153
— Schlangen- ebd. 152
— ſchopftragende ebd. 149
— ſchmalblättrige ebd. 161
— ſtechende ebd. 148
— ſteife ebd. 148
Polygala, ſtrohfarbige VII. 148
— ſtumpfblättrige ebd. 151
— verſchiedenfarbige ebd. 158
— vielblättrige ebd. 145
— wachholderartige ebd. 147
— waldmeiſterartige ebd. 160
— weiche ebd. 162
— weiße ebd. 152
— zweifarbige ebd. 156
Polygaleen, Polygalaceen, X. 228
Polygoneen X. 105
Polyides, wurmförmiges VII. 176
Polylepis VII. 176
Polymnie VII. 181
— gefleckte ebd. 182
— uferliebende ebd. 182
Polyphragmon VII. 183
— ſeidenhaariges ebd. 183
Pomaderris, langgeſpitzte VII. 220
— liguſterartige ebd. 221
— phillyrenartige ebd. 220
— phylicablättrige ebd. 220
— ſcharfblättrige ebd. 221
Pontederie VII. 222
— lanzenblättrige ebd. 223
— riſpenblüthige ebd. 223
Ponthieva VII. 223
— geſtielte ebd. 224
Porane VII. 225
— großblumige ebd. 226
— riſpenförmige ebd. 225
— traubenblüthige ebd. 225
Poranthera, erikenblättrige VII. 226
Porpa VIII 226
— kriechende ebd. 226
Portlandie VII. 227
Portulac VII. 227
— Gilliſcher ebd. 230
— guineſiſcher ebd. 229

Digitized by Google

Portulac, kleiner VII. 228
— rothstengeliger ebd. 229
— wolligbehaarter ebd. 229
Portulaceen, Portulakaceen X. 218
Porzellanblume s. Hoye, fleischige.
Potalie, gewürzhafte VII. 231
Potentille VII. 233
— ansehnliche ebd. 243
— ausgebreitete ebd. 239
— Braun'sche ebd. 243
— comarumartige ebd. 240
— corianderblättrige ebd. 236
— dichtwollige ebd. 237
— Dombey'sche ebd. 237
— eingeschnittene ebd. 239
— Frigische ebd. 243
— geumartiges ebd. 235
— Gunner'sche ebd. 244
— hahnenfußartige ebd. 238
— Hayn'sche ebd. 235
— hohe ebd. 241
— Jameson'sche ebd. 244
— klebrige ebd. 234
— kleinblättrige ebd. 236
— kurzschaftige ebd. 244
— langstielige ebd. 234
— Lindacker'sche ebd. 239
— odermennigartige ebd. 236
— peitschenförmige ebd. 240
— persische ebd. 239
— safrangelbe ebd. 239
— Schnee- ebd. 234
— schöne ebd. 241
— schwarzrothe ebd. 244
— tanacetumblättrige ebd. 235
— taurische ebd. 238
— Wahl'sche ebd. 243
— zierliche ebd. 234
— zottenhaarige ebd. 241
— zweiblumige ebd. 242
Potentille, Zwerg- VII. 241
Pothos VII. 246
— dünner ebd. 248
— durchlöcherter ebd. 248
— officineller ebd. 247
— riesenförmiger ebd. 247
— stachliger ebd. 248
— violettbeeriger ebd. 247
Poupartie VII. 249
Pozoa VII. 250
— lederartige ebd. 250
Prachtkerze IV. 110
— chinesische ebd. 110
— epilobiumartige ebd. 110
— scharlachrothe ebd. 110
— weichblättrige ebd. 110
Prachtlilie IV. 175
— grünliche ebd. 175
Prachtscharte V. 180
— breitblättrige ebd. 181
— doldentraubige ebd. 182
— dünnblättrige ebd. 181
— filzige ebd. 182
— harzige ebd. 181
— maßliebenblättrige ebd. 182
— mittlere ebd. 182
— scharfblättrige ebd. 181
Prachtstrauch III. 500
Premna VII. 251
— baumartige ebd. 252
— eiförmige ebd. 252
— herzförmige ebd. 252
— kleinblättrige ebd. 252
— mittlere ebd. 251
— sehr weichfilzige ebd. 252
— stumpfblättrige ebd. 251
— verdünnte ebd. 251
Prenanthes s. Hasenlattig.
Prescotia VII. 257
— wegetrittblättrige ebd. 258
Preslea VII. 258
— sonderbare ebd. 258

Digitized by Google

Preſtonie VII. 259
— filzige ebd. 259
— haarige ebd. 259
Prieſtleya, Ecklon'ſche VII. 262
— dichtblühende ebd. 262
— gewimperte ebd. 262
— keilblättrige ebd. 260
— krummblättrige ebd. 261
— mittlere ebd. 261
— niedrige ebd. 261
— phylicaartige ebd. 263
— rauchhaarige ebd. 263
— ruthenförmige ebd. 262
— vielblumige ebd. 261
Primel VII. 264
— chineſiſche ebd. 268
— grauliche ebd. 269
— großblättrige ebd. 267
— große, blaßgelbe geruchloſe ebd. 266
— großkelchige ebd. 266
— kleine niedrige ebd. 268
— langblättrige ebd. 267
— netzadrige ebd. 267
— prächtige ebd. 267
— rundblättrige ebd. 267
— ſchmalblättrige ebd. 268
— ſchottländiſche ebd. 268
— ſproſſende ebd. 266
— Stuart's ebd. 267
Primuleen, Primulaceen X. 130
Prionotes VII. 270
Prockie, deltablättrige VII. 272
— ſiebenrippige ebd. 271
Procris VII. 272
— chineſiſche ebd. 273
— einmännige ebd. 274
— Felſen- ebd. 273
— punktirte ebd. 272
Proscopis VII. 274
— zierliche ebd. 275
Proscopis, zweifelhafte VII. 276
Proteaceen X. 114
Prouſtie VII. 282
— birnblättrige ebd. 283
Prunelle ſ. Brunelle.
Pſammagras, ſandliebendes VII. 287
Pſelium, verſchiedenblättriges VII. 288
Pſeudanthus, pimelienartiger VII. 288
Pſilobium, überhängendes VII. 290
Pſilotum, beblättertes VII. 292
— flachäſtiges ebd. 292
Pſoralea VII. 293
— aſtragalusartige ebd. 299
— ausgeſperrte ebd. 295
— baumartige ebd. 300
— büſchelblüthige ebd. 295
— elliptiſche ebd. 299
— faltige ebd. 294
— feinſpitzige ebd. 299
— filzige ebd. 295
— großährige ebd. 299
— heuhechelartige ebd. 296
— hübſche ebd. 298
— kafferländiſche ebd. 300
— onobrychisartige ebd. 298
— platterbſenblättrige ebd. 294
— punktirte ebd. 295
— ruthenförmige ebd. 294
— ſchöne ebd. 300
— ſibiriſche ebd. 299
— vielährige ebd. 299
— vielblättrige ebd. 296
— vielpaariggefiederte ebd. 301
— vierblättrige ebd. 300
— weißliche ebd. 297
Pſychotrie VII. 302
— abgeſtutzte ebd. 306
— gelbgrüne ebd. 309

Digitized by Google

Psychotrie, gelbliche VII. 308
— gestielte ebd. 310
— gezähnelte ebd. 309
— herzblättrige ebd. 306
— hohe ebd. 302
— knaulblüthige ebd. 303
— krummblumige ebd. 306
— kugelfrüchtige ebd. 305
— ophioxilonartige ebd. 306
— pomeranzenfarbige ebd. 309
— steife ebd. 309
— verbundene ebd. 306
Psyllocarpus VII. 311
— ästiger ebd. 312
— erikenartiger ebd. 311
— spargelartiger ebd. 311
Pterotum, gestrecktes VII. 334
Ptilostephium, dreispaltiges VII. 336
— schlitzblättriges ebd. 336
Ptilota, federartiger VII. 336
Puerarie VII. 342
Pulmonaria s. Lungenkraut.
Pultenäa VII. 346
— afterdoldentraubige ebd. 349
— elliptische ebd. 348
— federartige ebd. 347
— gewimperte ebd. 348
— grannenkelchige ebd. 347
— kleinblättrige ebd. 349
— kleinköpfige ebd. 347
— kleintraubige ebd. 348
— phylicaartige ebd. 347
— polygaläblättrige ebd. 348
— rostfarbige ebd. 348
— scharfblättrige ebd. 349
— sparrige ebd. 349
— spreuige ebd. 347
— straffe ebd. 346
— thymianblättrige ebd. 347
— weichstachlige ebd. 347
— wenigblumige ebd. 346
Pultenäa, zweilappige VII. 346
Purgirkraut IV. 238
— ausgebreitetes ebd. 241
— bitteres ebd. 239
— breitblättriges ebd. 240
— caroliniſches ebd. 239
— dickblättriges ebd. 238
— eingehülltes ebd. 240
— filziges ebd. 240
— gamanderartiges ebd. 241
— ganzblättriges ebd. 241
— gelbblumiges ebd. 239
— gestieltes ebd. 240
— keilblättriges ebd. 242
— klebriges ebd. 239
— kleinblumiges ebd. 241
— kleines ebd. 240
— lobelienartiges ebd. 242
— nacktstengeliges ebd. 242
— viereckiges ebd. 241
— vierzähniges ebd. 240
Pygeum VII. 356
— langgespitztes ebd. 356
Pyrola VII. 361
— bemalte ebd. 363
— blattlose ebd. 363
— elliptische ebd. 362
— gezähnte ebd. 363
— mittlere ebd. 362
— westliche ebd. 362
— zusammengerollte ebd. 362

Q.

Qualea VII. 368
— gelbe ebd. 368
— großblumige ebd. 369
— großflügelige ebd. 370
— herzblättrige ebd. 372
— kleinblumige ebd. 370
— kleine ebd. 372
— quirlförmige ebd. 372

Qualea, vielblumige VII. 370
— zweizeilige ebd. 371
Quellmoos IV. 42
Quillaie VII. 376
— Seifen- ebd. 376
Quisqualis VII. 377
— glatte ebd. 377
— zottenhaarige ebd. 377
Quitte s. Birne.

R.

Rade, kleinblumiger I. 114
Raffleſie VII. 378
— Arnold'ſche große ebd. 378
Rafnie, Alpen- VII. 379
— gabeläſtige ebd. 380
— gleichhohe ebd. 379
— niedrige ebd. 380
— traubige ebd. 379
— wenigblumige ebd. 380
Ragwurz VI. 251
— biſchöfliche ebd. 252
— rinnenlippige ebd. 252
— römiſche ebd. 252
Raianie VII. 380
— eiförmige ebd. 381
Rainkohl V. 89
Ramatuele VII. 381
— ſilberfarbene ebd. 381
Randfarrn V. 279
— alpenliebender V. 280
— Bory'ſcher V. 281
— chiliſcher V. 285
— dünnblättriger V. 286
— ebereſchenblättriger V. 284
— eſchenblättriger V. 281
— flußliebender V. 283
— ganzblättriger V. 283
— gekerbter V. 285
— gelbrother ebd. 283
— geſtreifter ebd. 284
Randfarrn, geſtrichelter V. 284
— hakenförmiger V. 281
— höckeriger V. 285
— hoher V. 286
— kapiſcher ebd. 285
— kleiner ebd. 286
— kletternder ebd. 284
— langblättriger ebd. 284
— langgeſpitzter ebd. 282
— linienblättriger ebd. 282
— Magellan'ſcher ebd. 282
— nakter ebd. 280
— nepaliſcher ebd. 286
— niedriger ebd. 282
— ornusblättrige ebd. 283
— Plumer'ſcher ebd. 281
— rieſenförmiger ebd. 280
— rollfarrnartiger ebd. 280
— ſichelförmiger ebd. 279
— ſtaubfarrnartiger ebd. 283
— ſtumpfblättriger ebd. 282
— veränderlicher ebd. 282
— veränderter ebd. 279
— verſchiedenblättriger V. 286
— wolliger ebd. 283
— zweifarbiger ebd. 285
Ranke VIII. 286
— afrikaniſche ebd. 290
— dreifachgefiederte ebd. 294
— dünnäſtige ebd. 291
— fiederſpaltige ebd. 292
— grauliche ebd. 293
— griechiſche ebd. 292
— kammförmige ebd. 289
— kohlförmige ebd. 290
— linienförmige ebd. 288
— löwenzahnblättrige ebd. 292
— perſiſche ebd. 293
— peruvianiſche ebd. 288
— ſchrotſägeförmig gezähnte ebd. 289
— ſehr weichblättrige ebd. 286

Digitized by Google

Ranke, steife VIII. 289
— vielspaltige ebd. 293
— wenig glänzende ebd. 288
Ranunkel VII. 382
— anemonenblättrige ebd. 392
— Bieberstein's ebd. 393
— calabrische ebd. 395
— Candolle's ebd. 395
— chilische ebd. 383. 397
— chiossische ebd. 399
— dreizähnige ebd. 387
— dünnstengelige ebd. 384
— eckige ebd. 391
— falklandische ebd. 388
— fumarienblättrige ebd. 385
— gefiederte ebd. 398
— geißel-, peitschenförmige ebd. 386
— geränderte ebd. 397
— gestielte ebd. 392
— geumartige ebd. 393
— Gmelin's ebd. 389
— haarige ebd. 394
— haarstrangblättrige ebd. 383
— hakenfrüchtige ebd. 398
— herzblättrige ebd. 385
— Hilar's ebd. 397
— hornförmige ebd. 398
— Hügel- ebd. 392
— javanische ebd. 386
— isopyronartige ebd. 388
— kaukasische ebd. 395
— kurzschaftige ebd. 389. 390
— langstenglige ebd. 387
— langstielige ebd. 396
— mascarensische ebd. 382
— magellanische ebd. 388
— nepalensische ebd. 395
— neuseeländische ebd. 390
— nordische ebd. 389
Ranunkel, persische VII. 391
— plattsaamige ebd. 397
— ritterspornblättrige VII. 394
— Sabini's ebd. 389
— sanikelblättrige ebd. 383
— scharfblättrige ebd. 384
— scharfborstige ebd. 396
— schlitzblättrige ebd. 399
— schmalblättrige ebd. 385
— sibirische ebd. 392
— stengellose ebd. 389
— stiellose ebd. 398
— storchschnabelartige ebd. 394
— sturmhutblättrige ebd. 393
— überschwemmte ebd. 390
— vieltheilige ebd. 385
— Villar's ebd. 392
— weitschweifige ebd. 395
— zerrissene ebd. 388
— zierliche ebd. 387
— zurückgekrümmte ebd. 396
— zweitheilige ebd. 391
Ranunkuleen, Ranunkelgewächse X. 246
Rapunzel VI. 577
— ausgeschweifte ebd. 578
— begonienblättrige ebd. 578
— herzblättrige ebd. 578
— Jacquin's ebd. 578
— kugelblumenblättrige VI. 577
Rapwurzel s. Rapunzel.
Raspelstrauch VIII. 566
— aufrechter ebd. 567
— buchenblättriger ebd. 567
— dünner ebd. 567
— langgespitzter ebd. 568
— scharfborstiger ebd. 568
— steifblättriger ebd. 567
— vielblumiger ebd. 567
Rauchblättrige s. Asperifolien.

Rauhlippe ſ. Stendelwurz.
Rauſchbeere III. 502
Raute VII. 554
— ausgeſperrte ebd. 556
— glatte ebd. 555
— großblättrige ebd. 556
— herzförmige ebd. 555
— korſikaniſche ebd. 556
— linienblättrige ebd. 555
— ſpitzblättrige ebd. 554
— tauriſche ebd. 555
— weißblumige ebd. 556
— zottenhaarige ebd. 555
— zweitheilige ebd. 555
Rautenfilzfarrn ſ. Streifenfarrn, mauerliebender.
Rautengewächſe ſ. Rutaceen.
Rautenmilzkraut, kleines ſ. Streifenfarrn, mauerliebender.
Rauwolfie VII. 405
— braſiliſche ebd. 406
— Brechen erregende ebd. 406
— kleinblättrige ebd. 406
Razumovie VII. 407
— tranquebariſche ebd. 407
Rebendolde VI. 194
— büſchelwurzliche ebd. 195
— caroliniſche ebd. 195
— ſilausblättrige ebd. 195
Recchie VII. 407
— mexicaniſche ebd. 407
Rehmannie VII. 409
— chineſiſche ebd. 409
Reichardie VII. 409
— ſechscorollenblättrige VII. 410
— zehncorollenblättrige ebd. 410
Reichenbachie VII. 410
— behaarte ebd. 411
Reichenbach's Pflanzenſyſtem ſ. Ueberſicht.
Reiherſchnabel III. 560
— becherfarrnblättriger ebd. 561
— garbenblättriger ebd. 562
— geumartiger ebd. 561
— kamillenblättriger ebd. 562
— ſpätblühender ebd. 561
Reimarie VII. 411
— ſchlaffe ebd. 412
— weitſchweifige ebd. 411
Reiß VI. 286
Reſede VII. 414
— bereifte ebd. 415
— chineſiſche ebd. 415
Reſtiaceen X. 71
Rettig VII. 402
— odeſſaiſcher ebd. 402
— ſchnabelfrüchtiger ebd. 402
— weißblühender ebd. 403
— zweigliedriger ebd. 402
Retzie VII. 421
Rhabarber VII. 429
— ſüdlicher ebd. 429
Rhabdie VII. 421
— bocksdornartige ebd. 421
Rhamneen X. 201
Rheedie VII. 429
Rhexie VII. 429
— bewaffnete ebd. 438
— berberisblättrige ebd. 431
— biegſame, zum Flechten dienende ebd. 435
— borſtige ebd. 437
— büſchelblättrige ebd. 437
— circäenblättrige ebd. 433
— dünne ebd. 439
— gelbe ebd. 432
— geſchmückte ebd. 436
— gezähnelte ebd. 439
— großriſpige ebd. 438

Digitized by Google

Rhexie, lanzettblättrige VII. 435
— nymphäenblättrige ebd. 438
— rothgelbe ebd. 438
— rundblättrige ebd. 436
— ruthenförmige ebd. 438
— schmalblättrige ebd. 432
— silenenblumige ebd. 433
— stachysartige ebd. 439
— taxusblättrige ebd. 432
— thymianblättrige ebd. 433
— verschiedenblättrige ebd. 433
— vielährige ebd. 433
— wachholderblättrige ebd. 432
— weichhaarige ebd. 435
— zweizähnige ebd. 430
Rhipsalis s. Ruthendistel VII. 444
Rhizantheen X. 57
Rhizomorpha, ausgesperrte VII. 445
— eckige ebd. 446
— sehr zottenhaarige ebd. 447
— unterirdische ebd. 445
Rhizospermen X. 56
Rhodantha VII. 448
Rhodochiton VII. 449
Rhynchospore VII. 468
— afterdoldentraubige ebd. 472
— großgriffelige ebd. 473
— haferartige ebd. 471
— halbeingehüllte ebd. 470
— kegelförmige ebd. 471
— Pillen- ebd. 469
— pyramidenförmige ebd. 472
— riesenförmige ebd. 471
— steife ebd. 471
— zweimännige ebd. 472
Rhytisma, große VII. 475
— zerschlitzte ebd. 473
Richäie VII. 482
— madagascarische ebd. 482
Richardie VII. 482
Richardie, rosenrothe VII. 483
Ricinocarpus, fichtenblättriger VII. 483
Nicotie, dünnblättrige VII. 484
Riechkraut IX. 127
Riedgras s. Segge.
Riemenblume V. 299
— ausgebreitete V. 304
— ausgesperrte V. 301
— bekleidete, geschmückte V. 305
— carthagische V. 305
— doppeltliegende V. 303
— eucalyptusblättrige V. 300
— fünfblättrige V. 306
— glänzende V. 307
— gutriechende V. 303
— hakenförmige V. 302
— jambusenbaumartige V. 302
— incarnatrothe V. 306
— indische V. 302
— kleinblättrige V. 300
— kreisrunde V. 302
— kugelige V. 304
— lorbeerblättrige V. 307
— mehlige V. 306
— montevideische V. 300
— pulverige V. 304
— rispenblüthige V. 304
— scharlachrothe V. 304
— steinlindenartige V. 301
— überhängende V. 301
— umfassende V. 305
— unterbrochene V. 303
— vielährige V. 304
— walzenrunde V. 304
— wohlriechende V. 304
— zweifarbige V. 303
Riesenblume s. Rafflesie, Arnold'sche große.
Rindsauge II. 96
— pfeilblättriges ebd. 97

Rindsauge, ſtriegliches II. 98
— ſüdliches ebd. 97
Rinnenblume IV. 506
— canadiſche ebd. 506
— virginiſche ebd. 506
Rippenfarrn X. 366
— einſeitiger X. 366
— zarter X. 370
Riſpenfarrn VII. 138
— walzenförmiger ebd. 139
Riſpengras VII. 99
— buntes ebd. 103
— lappiges ebd. 106
Ritterſporn III. 345
— Berg- III. 350
— filziger III. 346
— Forskol's III. 347
— gefurchter III. 351
— gelber III. 347
— grünlicher III. 349
— keulblättriger III. 349
— Menzies's III. 349
— mit großen Corollenblättern III. 348
— niedriger III. 347
— ocherfarbiger III. 349
— ruthenförmiger III. 348
— ſchöner III. 350
— ſteifäſtiger III. 346
— weißblumiger III. 349
— wenigblumiger III. 350
— winkelblüthiger III. 346
— zottenhaariger III. 351
— Zwerg- III. 346
Rivinie VII. 485
Robergie VII. 486
— glatte ebd. 487
Robertie VII. 487
— fiederſpaltige ebd. 487
— glatte ebd. 487
Robinie VII. 488
— großblättrige VII. 489
Robinie, großblumige VII. 488
— weichfilzige ebd. 489
Rochefortie VII. 491
— braſiliſche ebd. 492
— eiförmige ebd. 491
Rodriguezia VII. 493
— gutriechende ebd. 494
— lanzettblättrige ebd. 493
— ſchwertförmige ebd. 493
Röhrenblume VIII. 316
— ſchneckenförmige ebd. 316
Röhrleinkraut IV. 338
— ſchlitzblättriges ebd. 339
Roelle VII. 494
— erikenartige ebd. 494
Röthe VII. 520
— braſiliſche ebd. 521
Roggen, Roggenkorn VIII. 195
— bläulichgrüner ebd. 196
Rohdea VII. 495
Rohr I. 397
— zähes I. 399
Rohrkolben ſ. Kolben.
Rolandre VII. 496
Rolfinkie VII. 496
— flockenblumenartige ebd. 497
Rollfarrn ſ. Fühlfarrn.
Rollinie VII. 498
— buchtenblättrige ebd. 498
— kleinblumige ebd. 498
— langblättrige ebd. 498
Romanzovie VII. 498
Rondeletie VII. 499
— ährenförmige ebd. 502
— aſchgraue ebd. 502
— färbende ebd. 500
— hängende ebd. 500
— kletternde VII. 500
— knaulblüthige ebd. 500
— langblättrige ebd. 501
— langblumige ebd. 501
— lanzettblättrige ebd. 500

Digitized by Google

Rondeletie, lederblättrige VII. 500
— rispenblüthige ebd. 500
— viermännige ebd. 500
Rosaceen X. 220
Rose VII. 502
— abyssinische ebd. 503
— Balsam- ebd. 504
— baltische ebd. 504
— blaßbläuliche ebd. 505
— blasse ebd. 510
— blaßgelbe ebd. 505
— Boreykian's ebd 504
— borstige ebd. 511
— dreizählige ebd. 511
— eingehüllte ebd. 507
— feinhakige ebd. 512
— feinspitzige ebd. 505
— Feld- ebd. 504
— klebrige ebd. 506
— kleinblättrige ebd. 508
— Kosinski's ebd. 507
— Ledebour's ebd. 507
— lederblättrige ebd. 505
— Lindley's ebd. 508
— Lyelli's ebd. 508
— mehlige ebd. 505
— nadelstachlige ebd. 503
— Noisett's ebd. 509
— ocherfarbige ebd. 509
— pulverige ebd. 510
— reichblühende ebd. 506
— Sabini's ebd. 510
— seidenhaarige ebd. 511
— Steven's ebd. 508
— straffe ebd. 511
— Terebinthin- ebd. 511
— viellaubige ebd. 506
— volhynische ebd. 504
— Wood's ebd. 512
— zarte ebd. 506
— Zwerg- ebd. 510
Rosenbaum s. Alpbalsam.
Rosenblätter s. Rosaceen.
Roßfarrn s. Fühlfarrn.
Roßkastanie, großährige I. 80
— ohioische, Engl. Ohio horse Chesnut I. 80
— zweifarbige I. 79
Roßpoley s. Zist.
Rostbrand IX. 128
Rotang II. 198
— bitterer II. 199
Rothholz III. 579
— glänzendes III. 580
— popayanisches III. 580
Rottböllie VII. 514
— borstige ebd. 515
— gewimperte ebd. 516
— glatte ebd. 516
— zottenhaarige ebd. 515
Rottlere VII. 517
— brasilische ebd. 518
— chinesische ebd. 518
— langgespitzte ebd. 518
— punktirte ebd. 518
Roumea VII. 519
— lederartige ebd. 519
Roussea VII. 519
Roydsia VII. 520
— wohlriechende ebd. 520
Rubiaceen X. 186
Ruchgras I. 291
— eiförmiges I. 291
Rudbeckie VII. 534
— grauliche ebd. 535
— spätblühende ebd. 535
Rudge, ährenförmige VII. 537
Ruellie VII. 538
— ährenblüthige ebd. 544
— aufrechte ebd. 542
— barlerienartige ebd. 540
— bauchige ebd. 541
— brasilische ebd. 541

Digitized by Google

Ruellie, cayenniſche VII. 542
— drüſige ebd. 543
— fingerförmige ebd. 545
— gabeläſtige ebd. 542
— glänzende ebd. 539
— großblumige ebd. 542
— kopfförmige ebd. 543
— krummblumige ebd. 540
— langblättrige ebd. 545
— liegende ebd. 540
— quirlblüthige ebd. 541
— röhrenblüthige ebd. 538
— rundblättrige ebd. 545
— ſtengelloſe ebd. 540
— ſüdliche ebd. 538
— ſumatraiſche ebd. 543
— uferliebende ebd. 540
— weißſtengelige ebd. 541
Rüſſellilie III. 245
— ſchwertblättrige III. 245
Rüſter IX. 116
Ruhrkraut IV. 186
— bogotenſiſches ebd. 190
— brandiges ebd. 197
— buchtiges ebd. 190
— chiliſches ebd. 197
— diosmablättriges ebd. 187
— dünnes ebd. 194
— fünfrippiges ebd. 191
— geballtes ebd. 189
— gedrehtes ebd. 196
— geflügeltes ebd. 193
— gekräuſeltes ebd. 197
— gelbrothes ebd. 190
— goldruthenartiges ebd. 192
— graues ebd. 193
— hahnenkammartiges IV. 187
— hochgelbes ebd. 193
— hohes ebd. 188
— kegelförmiges ebd. 197
— klebriges ebd. 194
— kleinblumiges ebd. 187
Ruhrkraut, Lamarck's IV. 196
— langgeſpitztes ebd. 187
— montevidenſiſches ebd. 192
— Pallas's ebd. 189
— roſenrothes ebd. 190
— rosmarinblättriges ebd. 189
— ſchönes ebd. 193
— ſiciliſches ebd. 195
— ſtarkriechendes ebd. 192
— ſternblumiges ebd. 197
— ſtraffes ebd. 189
— ſtrohfarbiges ebd. 194
— vielblättriges ebd. 189
— vielköpfiges ebd. 196
— weißes ebd. 192
— zuſammengedrücktes IV. 189
— zweitheiliges ebd. 191
Rundſchild ſ. Schildkraut.
Runzelbart I. 353
— mediolaartiger I. 354
Ruppie VII. 553
— geſchnäbelte VII. 353
— zweiblumige VII. 553
Ruſſelie VII. 553
— binſenförmige ebd. 554
Rutaceen X. 251
Ruthendiſtel VII. 442
— fünfflügelige ebd. 441
Ruthendiſtel ſ. Fackeldiſtel, gebüſchelte.

S.

Saamenblattpflanzen X. 103
Saamkraut VII. 231
— feingekerbtes ebd. 231
— knolliges ebd. 231
— Roxburgh'ſches ebd. 231
Sabbatie VIII. 1
— ſternförmige ebd. 1
— ſüdliche ebd. 2
— zierliche ebd. 2

Digitized by Google

Sabie VIII. 2
— glockenförmige ebd. 3
— kleinblumige ebd 3
— lanzettförmige ebd. 3
Sacklippe VIII. 9
— äſtige ebd. 14
— aufſteigende ebd. 10
— blattloſe ebd. 10
— dünntraubige ebd. 12
— geſtreifte ebd. 16
— krummblättrige ebd. 11
— kurzblättrige ebd. 10
— rieſenförmige ebd. 12
— roſenrothe ebd. 15
— rothe ebd. 15
— ſchneeweiße ebd. 13
Säckelbaum ſ. Ceanothus.
— ſchädlicher ſ. Ceanothus, unangenehmer.
Säulenblume VIII. 485
— behaarte ebd. 486
— doldenartige ebd. 486
— ſichelblättrige ebd. 486
Safran, Saffran III. 196
— Herbſt- III. 197
— kleiner III. 197
— netzförmiger III. 197
— weißer III. 197
— wohlriechender III. 198
Safranbaum V. 504
— genießbarer V. 504
Sagoupalme III. 258
— eckige III. 258
— unbewaffnete III. 258
Salat V. 66
— behaarter V. 68
— canadiſcher V. 67
— cypriſcher weißblauer V. 67
— hoher V. 67
— maſcarenſiſcher V. 66
— röhriger V. 68
— ſchlitzblättriger V. 68
Salat, ſonchusartiger V. 67
— zottenhaariger V. 66
Salatdiſtel IX. 75
— büſchelblättrige IX. 76
— herzblättrige IX. 76
— winkelblüthige IX. 75
Salbey VIII. 38
— einfarbige ebd. 41
— einſeitige ebd. 54
— gerippte ebd. 50
— gewimperte ebd. 41
— Hänkel's ebd. 45
— herzblättrige ebd. 42
— Hilar's ebd. 46
— hohe ebd. 38
— Keerl's ebd. 47
— keilblättrige ebd. 43
— klaffende ebd. 46
— kurzblumige ebd. 40
— mehlige ebd. 44
— niedrige ebd. 47
— ſandliebende ebd. 39
— ſcharfblättrige ebd. 39
— ſtraffblumige ebd. 55
— Sumpf- ebd. 57
— tafallaiſche ebd. 56
— thymusartige ebd. 56
— weidenblättrige ebd. 53
— winkelblüthige ebd. 39
Salicarien X. 226
Salmie VIII. 28
Salomonie, ſtielloſe VIII. 30
Salpiglosſis VIII. 30
— linienförmige ebd. 31
— ſtrohfarbige ebd. 30
Salvinie VIII. 59
— geohrlappte ebd. 59
— glatte ebd. 59
— ſcharfborſtige ebd. 59
Salzkraut VIII. 32
— beſenförmiges ebd. 33
— blattloſes ebd. 35

Digitized by Google

Salzkraut, diöciſches VIII. 33
— gekieltes ebd. 35
— ſedumartiges ebd. 36
— ſtinkendes ebd. 35
— ſtraffes ebd. 33
— ſtrahliges ebd. 33
— viereckiges ebd. 34
Samare VIII. 60
— moluckiſche ebd. 60
— peruvianiſche ebd. 60
— riſpenblüthige ebd. 60
Sammetblume ſ. Tagetes.
Sammetpappel ſ. Sida und Abutilon.
Samyde VIII. 61
— großblumige ebd. 61
— großfrüchtige ebd. 61
— tinusblättrige ebd. 62
— zartdornige ebd. 62
Sandbeere, Baſtard- I. 328
— canariſche ebd. 327
— dichtblumige ebd. 328
— filzige ebd. 330
— langſtielige ebd. 329
— Menzies's ebd. 329
— weichblättrige ebd. 329
— Xalapa- ebd. 330
Sanddorn IV. 453
Sandkraut I. 339
— bärlappartiges ebd. 344
— dicranumartiges ebd. 342
— Gieſek's ebd. 343
— großfrüchtiges ebd. 345
— Hain- ebd. 346
— heimlichblühendes ebd. 341
— hohes ebd. 347
— Klippen- ebd. 348
— kartenmoosartiges ebd. 340
— mittelländiſches ebd. 345
— moosartiges ebd. 346
— ſcharfborſtiges ebd. 344
— Schlangen- ebd. 349
Sandkraut, ſehr äſtiges I. 347
— thymianblättriges I. 350
— viergriffeliges I. 350
Sandweizen ſ. Haargras, ägyptiſches.
Sanikel VIII. 64
— hoher ebd. 64
Sanſeviere VIII. 65
— ährentraubenblüthige ebd. 66
— cannablättrige ebd. 65
— geränderte ebd. 65
Santaleen, Santalaceen X. 109
Santoline ſ. Heiligenpflanze.
Sapindeen, Sapindaceen X. 253
Sapium VIII. 70
— glattes ebd. 71
Sapoteen, Sapotaceen X. 162
Sarcochläne, großblumige VIII. 75
— vielblumige ebd. 75
— wollige ebd. 75
Sargaſſum, breitblättriges VIII. 79
— fadenblättriges ebd. 82
— fiederſpaltiges ebd. 82
— gedrehtes ebd. 79
— gefiedertes ebd. 78
— kammblättriges ebd. 78
— kleinblättriges ebd. 81
— körneriges ebd. 80
— krauslaubiges ebd. 79
— langblättriges ebd. 80
— rankenartiges ebd. 83
— rippenloſes ebd. 80
— ſägeblättriges ebd. 79
— ſchlitzblättriges ebd. 79
— verſchiedenblättriges ebd. 81
— zahnblättriges ebd. 77
Sarmentaceen X. 77
Sarracenie VIII. 85

Digitized by Google

Sarracenie, kleine VIII. 85
— weißblättrige ebd. 85
Saſſie, färbende VIII. 85
Sattelbaum ſ. Fagare.
Saturey VIII. 85
— behaartborſtige ebd. 86
— canariſche ebd. 87
— dünnblättrige ebd. 86
— geruchloſe ebd. 87
— graue ebd. 86
— ruthenförmige ebd. 87
— ſpaniſche ebd. 86
Sauerklee VI. 302
— abſtehender ebd. 317
— anemonenartiger ebd. 312
— baumförmiger ebd. 327
— bitterer ebd. 316
— blaulichgrüner ebd. 323
— borſtiger ebd. 318
— Bory'ſcher ebd. 324
— breitblättriger ebd. 308
— cajanablättriger ebd. 320
— cytiſusartiger ebd. 320
— dichtblättriger ebd. 319
— dickblättriger ebd. 305
— dickſtengliger ebd. 318
— doldentraubiger ebd. 307
— dreieckiger ebd. 310
— Ecklon'ſcher ebd. 313
— eiförmiger ebd. 303
— eßbarer ebd. 324
— euphorbienblättriger ebd. 321
— feinborſtiger ebd. 304
— feldliebender ebd. 321
— felſenliebender ebd. 310
— filziger ebd. 314
— flachsblumiger ebd. 309
— gedrängtblättriger ebd. 320
— geflügelter ebd. 303
— geſtielter ebd. 314
— graublättriger ebd. 313
Sauerklee, großblättriger VI. 308
— hahnenkammartiger VI. 323
— haſenohrblättriger ebd. 303
— Hecken- ebd. 321
— hopfenartiger ebd. 318
— Jacquin'ſcher ebd. 306
— kalkliebender ebd. 311
— kleinblättriger ebd. 321
— kletternder ebd. 316
— lotusartiger ebd. 315
— mäuſedornförmiger ebd. 303
— melilotenartiger ebd. 321
— mimoſenartiger ebd. 327
— niſtender ebd. 305
— primulablättriger ebd. 302
— pſoraleaartiger ebd. 322
— raſenbildender ebd. 320
— rother ebd. 310
— rothgelber ebd. 321
— ſchlangenförmiger ebd. 316
— ſchmalblättriger ebd. 322
— ſchneckenkleeartiger ebd. 317
— Schrader'ſcher ebd. 307
— ſchuppiger ebd. 318
— ſchwachſchäftiger ebd. 306
— ſchwärzlicher ebd. 321
— Selloi'ſcher ebd. 320
— Smith'ſcher ebd. 311
— ſichelförmiger ebd. 326
— ſilberfarbener ebd. 313
— Sternberg'ſcher ebd. 315
— ſternförmiger ebd. 309
— ſumpfliebender ebd. 310
— trauriger ebd. 311
— verſchiedenblättriger ebd. 325
— vertiefter ebd. 311
— vielſchaftiger ebd. 309
— vielſtengeliger ebd. 312
— Warmbäder- ebd. 312
— weidenförmiger ebd. 303

Digitized by Google

Sauerklee, weißlicher VI. 319
— wimperblättriger ebd. 303
— wollenwurzliger ebd. 304
— zehnblättriger ebd. 326
— zierlicher ebd. 305
— zurückgeſchlagener ebd. 317
— zweitheiliger ebd. 311
Sauerkleegewächſe ſ. Oxalideen.
Sauerwurz VI. 330
Saumfarrn VII. 313. IX. 477
— adriger VII. 317
— Adſcenſions- ebd. 326
— andromedablättriger ebd. 322
— antilliſcher ebd. 318
— blaſſer ebd. 325
— breitblättriger ebd. 316
— buchtenfarrnartiger ebd. 320
— buchtiger ebd. 319
— chiliſcher ebd. 326
— dachziegelblättriger ebd. 314
— dünner ebd. 325
— dunkelgrüner ebd. 321
— durchſcheinender ebd. 318
— eckiger ebd. 316
— eleganter ebd. 323
— epheuartiger ebd. 314
— feinrippiger ebd. 315
— feinſpitziger ebd. 315
— fünfblättriger ebd. 314
— gegliederter ebd. 323
— gehörnter ebd. 327
— gelber ebd. 319
— gerandeter ebd. 324
— gewaffneter ebd. 320
— glänzender ebd. 316
— glattlicher ebd. 318
— gleicher ebd. 316
— goldfarbener ebd. 318
— grauer ebd. 322
— grüner ebd. 324
Saumfarrn, halbeingeſchnittener VII. 319
— harter ebd. 317
— herablaufender ebd. 321
— herzblättriger ebd. 323
— hirſchzungenartiger VII. 313
— indiſcher ebd. 315
— irregulärer ebd. 325
— kammförmiger ebd. 315
— knorpelrandiger ebd. 323
— kreuzförmiger ebd. 323
— krullfarrnartiger ebd. 323
— langſchwänziger ebd. 318
— langſtrunkiger ebd. 326
— mertenſienartiger ebd. 324
— netzadriger ebd. 317
— pfeilblättriger ebd. 313
— Pohl'ſcher ebd. 321
— pomeranzenfarbiger VII. 319
— Rieſen- ebd. 319
— ſcharfer ebd. 321
— ſchattenliebender ebd. 317
— ſchwärzlicher ebd. 323
— ſchwefelfarbener ebd. 314
— ſchwertblättriger ebd. 315
— ſichelförmiger ebd. 316
— ſtechender ebd. 320
— ſteifer ebd. 319
— Tafelbergs- ebd. 315
— ungeſtalteter ebd. 317
— vierfachgefiederter ebd. 326
— vieröhriger ebd. 321
— waldliebender ebd. 321
— weißrandiger ebd. 317
— wolliger ebd. 326
— woodwardienartiger ebd. 314
— zartdorniger ebd. 320
— zerſchlitzter ebd. 324
— zitternder ebd. 325
Sauravie, beblätterte VIII. 89

Digitized by Google

Sauravie, doppelzählige VIII. 91
— dreigriffelige ebd. 90
— filzige ebd. 91
— gekerbte ebd. 89
— hängende ebd. 91
— lanzettblättrige ebd. 90
— nacktblüthige ebd. 90
— nepalische ebd. 89
— rauchhaarige ebd. 91
— riesenförmige ebd. 89
— sägezähnige ebd. 90
— stammblüthige ebd. 89
— zottenhaarige ebd. 88
Saussurea VIII. 92
— breitblättrige ebd. 99
— dickblättrige ebd. 93
— dünnstengelige ebd. 100
— eingeschnittene ebd. 97
— engelsüßblättrige ebd. 93
— geflügelte ebd. 93
— grüne ebd. 99
— hochstengelige ebd. 101
— langstielige ebd. 93
— nackte ebd. 96
— nepalische ebd. 94
— robuste ebd. 97
— schlitzblättrige ebd. 97
— schrotsägeblättrige ebd. 93
— steife ebd. 100
— wollige ebd. 94
— zierliche ebd. 100
Sauvagesie VIII. 102
— traubenblüthige ebd. 102
Scabiosa VIII. 114
— cretische ebd. 114
— spitzblüthige ebd. 115
Scabiosen s. Aggregaten.
Scävola VIII. 115
Schachblume IV. 54
— bartige IV. 56
— chinesische IV. 56
Schachblume, gelbe IV. 55
— großblättrige ebd. 56
— portugiesische ebd. 55
— russische ebd. 55
— tulpenblättrige ebd. 55
— weißblühende ebd. 56
— zarte ebd. 54
Schachtelhalm s. Schaftheu.
— binsenartiger s. Schaftheu, kriechendes
Schaftheu III. 516. X. 56
— buntes III. 517
— feldliebendes III. 516
— kriechendes III. 517
— schattenliebendes III. 516
— ungarisches III. 517
— verlängertes III. 517
— weitschweifiges III. 318
— wiesenliebendes III. 518
Scharte VIII. 232
— glänzende ebd. 234
Schaumkraut II. 318
— Burchell's II. 319
— chilisches II. 319
— gefingertes II. 323
— gestieltes II. 321
— grau- oder meergrünes II. 322
— indisches II. 318
— kammförmiges II. 321
— kleinblättriges II. 319
— knolliges II. 319
— kriechendes II. 321
— langgriffeliges II. 318
— Meer- II. 323
— rankendes II. 322
— rautenförmiges II. 318
— resedablättriges II. 320
— schattenliebendes II. 321
— Sumpf- II. 320
Scheelkorn VI. 435
— kleinblumiges ebd. 435

Digitized by Google

Scheibenkraut VI. 470
— ſchmalblättriges VI. 471
— waidblättriges VI. 471
Scheidenähre III. 223
— glanzgrasartige III. 223
— langgeſpitzte III. 223
— mexicaniſche III. 224
Scheidenkelch VIII. 341
— ſchwarzgrüner ebd. 342
Schelhammere VIII. 116
— vielblumige ebd. 117
— wellenrandige ebd. 117
Schellenbaum II. 463
— chineſiſcher II. 464
— glänzender II. 464
— keilblättriger II. 464
— oſtindiſcher II. 465
— peruvianiſcher II. 466
— ſtrauchartiger II. 463
Schierling III. 81
— biſamduftiger ebd. 81
Schießblatt ſ. Begonie.
Schildblume II. 503
— blaue ebd. 506
— caroliniſche ebd. 504
— dünne ebd. 506
— große ebd. 506
— kammförmige ebd. 505
— ſtrauchartige ebd. 504
— weißliche ebd. 506
Schildfarrn VII. 84
— großfrüchtiger VII. 85
— langblättriger VII. 86
— linienförmiger VII. 86
— nackter VII. 86
— randfrüchtiger VII. 85
— rinnenförmiger VII. 86
— ſchmalblättriger VII. 85
— ſchwertblättriger VII. 85
Schildflechte VI. 382 ſ. auch Becherflechte.
Schildkraut III. 36 ſ. auch Helmkraut.
Schimmel VI. 35
Schinus VIII. 117
— gezähnter ebd. 118
Schirmmoos VIII. 383
— bauchiges ebd. 386
— gelbes ebd. 385
— krugförmiges ebd. 386
— kugelförmiges ebd. 386
— mniumartiges ebd. 385
— nördliches ebd. 384
— rothes ebd. 385
— ſcharfborſtiges ebd. 385
— ſchmales ebd. 384
— ſparriges ebd. 386
Schirmpalme III. 159
— moluckiſche III. 159
— ſüdliche III. 159
— ſüße III. 160
— wachsgebende III. 159
— Zwerg- III. 160
Schizäa VIII. 118
— dreiſeitige ebd. 120
— felſenliebende ebd. 119
— fingerförmige ebd. 120
— gabeläſtige ebd. 120
— hohlborſtige ebd. 119
— kammförmige ebd. 119. 120
— kleine ebd. 119
— pinſelförmige ebd. 119
— zarte ebd. 119
— zierliche ebd. 121
— zweitheilige ebd. 120
Schizochläna, roſenrothe VIII. 123
— vielblumige ebd. 123
Schizopetalon VIII. 123
— Walker's ebd. 123
Schlangenbart VI. 249
— mittlerer VI. 250
Schlangenwurz VI. 250

Digitized by Google

Schlangenwurz, büschelförmige VI. 250
— filzige ebd. 251
— gerunzelte ebd. 250
— gestreckte ebd. 250
— verschiedenblättrige VI. 250
Schlangenzunge s. Lygodium.
Schleifenblume s. Bauernsenf.
Schleuderfrucht VII. 4
— ährenförmige ebd. 4
— wenigblumigtraubige VII. 4
Schlinge s. Periploca.
Schlitzblatt V. 64
Schlotheimie VIII. 124
— gabelrankige ebd. 124
— gedrehte ebd. 125
— gefurchte ebd. 124
Schlüsselblume s. Primel.
— hohe waldliebende s. Primel, große blaßgelbe geruchlose.
— schöne s. Primel, prächtige.
Schlüsselblumen s. Primuleen.
Schlutte VI. 572
— ausgesperrte ebd. 573
— cretische ebd. 573
Schmalzkraut IV. 9
— abgestutztes IV. 10
— angeschwollenes IV. 10
— borstigfrüchtiges IV. 10
— dreizähniges IV. 10
— gänsefußblättriges IV. 11
— geöhrtes IV. 9
— geripptes IV. 10
— stengelloses IV. 11
Schmelen I. 132
— dreiblumige l. 137
— eingehüllte l. 135
Schmelen, fadenförmige I. 134
— glatte l. 136
— kleinste l. 136
— kurzblättrige l. 134
— mit alternirenden Blüthen l. 133
— mittlere l. 136
— niedrige l. 135
— simsenförmige l. 135
— weiße l. 133
— zweifarbige l. 134
Schmetterlingsblüthige s. Hülsenpflanze.
Schmidelie VIII. 126
— afrikanische ebd. 128
— gefiederte ebd. 129
— glatte ebd. 128
Schmidtie VIII. 129
Schmilen s. Schmelen.
Schnabelbüchse VII. 473
Schneeball IX. 202
— birnblättriger IX. 204
Schneeblume II. 522
— aststänbige ebd. 524
— filzige ebd. 523
— gabelästige ebd. 523
— smilaxblättrige ebd. 524
— virginische ebd. 522
— winkelblüthige ebd. 523
Schneeglöckchen IV. 77
— faltenblättriges IV. 77
Schneckenklee V. 460
— doldentraubiger V. 461
— feindorniger V. 462
— Felsen- V. 460
— frühblühender V. 463
— gitterhülsiger V. 462
— kaukasischer kleiner V. 461
— rundhülsiger V. 461
— scheibenförmiger V. 463
Schönbeere II. 209
— baumartige ebd. 213

Digitized by Google

Schönbeere, doldenblüthige II. 213
— dreilappige ebd. 212
— feinspitzige ebd. 211
— flockigfilzige ebd. 210
— Hayn's ebd. 211
— langgespitzte ebd. 210
— lanzettförmige ebd. 212
— purpurrothe ebd. 212
— zweifarbige ebd. 212
Schönblatt II. 220
— langgespitztes II. 221
— madagascarisches II. 221
Schönkraut, pflaumenblättriges s. Calea, pflaumenblättriges.
— dreiblättriges II. 204
— langstieliges II. 205
Schönmütze III. 585
— borstighaarige ebd. 586
— geschnäbelte ebd. 585
— jambusenbaumartige ebd. 586
— kugelige ebd. 585
— langblättrige ebd. 586
— mandelartige ebd. 586
— pulverige ebd. 586
— ruthenförmige ebd. 586
— straffe ebd. 586
— vielblumige ebd. 585
Schöpfie VIII. 134
— wohlriechende ebd. 135
Schotenklee V. 308
— aufgeschwollener V. 308
— begrannter V. 309
— bunter V. 309
— kleinblättriger V. 309
— kleiner V. 309
— knieartig gebogener V. 308
— mit einzelnen Bracteen V. 308
— zweifelhafter V. 309
Schotenweiderig s. Weidenröschen.
Schotie VIII. 135
— breitblättrige ebd. 135
— einfachblättrige ebd. 135
Schousboa VIII. 135
Schraubenbaum IV. 371
— grewienblättrige ebd. 372
— halbdreilappige ebd. 373
— javanische ebd. 373
— ibischblättrige ebd. 372
— klebrige ebd. 373
— königskerzenblättrige ebd. 373
— mexikanische ebd. 372
— rostfarbige ebd. 373
Schüsselflechte s. Schildflechte und Plattenflechte.
Schuppenfarrn X. 434
— kleiner X. 434
— weißlaubiger X. 434
— zierlicher X. 435
Schuppengras IV. 639
— behaartes IV. 640
— gelenkiges, geknietes IV. 641
— gepaartes IV. 641
— halbpfeilförmiges IV. 641
— kriechendes IV. 641
— schlaffes IV. 640
— südliches IV. 640
— weizenartiges IV. 640
— zartes IV. 641
— zerbrechliches IV. 640
— zottenhaariges IV. 641
Schuppenknaul V. 136
— gekrümmter V. 136
— kriechender V. 136
Schwaden s. Fennich.
Schwalbenwurz, bewaffnete I. 413

Digitized by Google

Schwalbenwurz, deren Blumen nach Vanille riechen I. 406
— gefaltete I. 412
— geohrlappte I. 410
— graufilzige I. 411
— grauliche I. 410
— Jacquin's I. 411
— kermesbeerartige I. 407
— kleinblättrige I. 412
— leinblättrige I. 403
— mit gegen einander gebogenen Nectarhörnern I. 407
— rosenrothe I. 404
— spiralförmige I. 413
— vierblättrige I. 406
— wollige I. 414
Schwarzkümmel s. Nigelle.
Schwarzschlund V. 480
— aufrechter V. 483
— biegsamer V. 490
— brasilischer V. 482
— dünnästiger V. 489
— fälschlicher V. 491
— feingezähnelter V. 484
— halbgekerbter V. 481
— graugrüner V. 490
— großer V. 490
— hängender V. 486
— hainliebender V. 489
— in einander geschobener V. 482
— klettenartiger V. 484
— mexikanischer V. 482
— pulveriger V. 489
— rundblättriger V. 490
— spitzblättriger V. 480
— zehnspaltiger V. 483
— zimmetblättriger V. 482
Schwarzwurzel VIII. 515
Schwarzwurzel, mit zwiebelartigen Knollen VIII. 517
Schweinbrod s. Erdscheibe.
Schweinsrüssel VIII. 296
Schwenkfeldie VIII. 136
— glatte ebd. 137
Schwenkie VIII. 137
— brasilische ebd. 138
— filzige ebd. 138
— weichblättrige ebd. 138
Schwertel, Schwertlilie IV. 631
— dreiblumiger ebd. 633
— getigerter ebd. 632
— langscheidiger ebd. 633
— mauritanischer ebd. 634
— nepalischer ebd. 632
— rauschender ebd. 631
— sonderbarer ebd. 631
— Teich- ebd. 634
— zäher ebd 633
— zweifarbiger ebd. 633
Schwertel s. Irideen.
Schwindblume s. Helonias.
Schwingel IV. 16
— ausgebreiteter ebd. 20
— dreiblumiger ebd. 20
— fächerförmiger ebd. 18
— filziger ebd. 18
— großblumiger ebd. 20
— hängender ebd. 21
— quitoischer ebd. 20
— raucher ebd. 16
— rispenförmiger ebd. 17
— schwärzlicher ebd. 19
— toluccaischer ebd. 18
— vollblüthiger ebd. 18
— wolliger ebd. 19
— zwiebelwurzlicher ebd. 18
Scitamineen s. Bananen.
Sclerie VIII. 158
— dreiflügelige ebd. 158
— grubige ebd. 158

Digitized by Google

Sclerie, haarförmige VIII. 159
— purpurrothe ebd. 159
— runzliche ebd. 159
— schlaffährige ebd. 159
— traubige ebd. 158
— zeylanische ebd. 159
— Zwerg- ebd. 159
Scopolie VIII. 164
— geaderte ebd. 164
— glänzende ebd. 164
Scorpionskraut ebd. 165
— glattes ebd. 165
Scorpionsschwanz s. Sonnenwende.
Scorzonere VIII. 165
— bupleurumblättrige ebd. 166
— gekräuselte ebd. 166
— gezähnelte ebd. 166
— großblumige ebd. 166
— röhrige ebd. 165
— safranblättrige ebd. 165
— schwertblättrige ebd. 166
— tatarische ebd. 166
— Zwerg- ebd. 165
Scottie VIII. 168
Scrophularie VIII. 168
— ägyptische ebd. 170
— Balbi's ebd. 170
— blaßblaue ebd. 170
— bleifarbige ebd. 171
— farrnkrautblättrige ebd. 171
— großblumige ebd. 170
— kleinblumige ebd. 170
— kleine ebd. 169
— melissenblättrige ebd. 169
— sehr ästige ebd. 169
— Sibthorp's ebd. 171
Scythymenie, Felsen- VIII. 191
Scytonema VIII. 191
Sebäa VIII. 193
— brasilische ebd. 194
— dickblättrige ebd. 194
Sebäa, dünnstengelige VIII. 194
— gefurchte ebd. 194
— jorulloische ebd. 193
— kielförmige ebd. 194
— kopfförmige ebd. 195
— schwefelgelbe ebd. 194
Secamone VIII. 196
Seckenkraut s. Steckenkraut.
Sedum VIII. 199
— asiatisches ebd. 202
— behaartes ebd. 204
— bleifarbiges ebd. 201
— breitblättriges ebd. 200
— deltaförmiges ebd. 201
— eingehülltes ebd. 200
— grünliches, grünblumiges ebd. 204
— himmelblaues ebd. 206
— kreuzförmiges ebd. 206
— kriechendes ebd. 205
— kurzblättriges ebd. 206
— paarblättriges ebd. 200
— palästinisches ebd. 201
— quitoisches ebd. 203
— rauchfüchtiges ebd. 204
— sandliebendes ebd. 202
— stengelumfassendes ebd. 205
— zweifarbiges ebb. 203
Seerose VI. 180
— große VI. 182
— kleine ebd. 183
— Warmbrunnen- ebd. 182
— weiße ebd. 182
— zierliche ebd. 181
Seerosen s. Nixenkräuter.
Seetraube III. 47
— brasilische ebd. 47
— kleinblättrige ebd. 48
— langgespitzte ebd. 48
— schildblättrige ebd. 48
Segge II. 330
— gestreifte II. 332

Digitized by Google

Segge, kaukasische II. 333
— kurzhalmige ebd. 332
— langblättrige ebd. 331
— schwarzbraune ebd. 332
— weißschuppige ebd. 333
Seguire VIII. 208
— asiatische ebd. 208
Seidelbast III. 319
— Bonpland's III. 320
— buxusblättriger III. 320
— chinesischer III. 321
— doldenblüthiger III. 320
— dreiblumiger III. 319
— drüsiger III. 321
— eingehüllter III. 319
— großblättriger III. 320
— hammerstrauchblättriger III. 320
— hanfartiger III. 320
— jasminartiger III. 321
— nepaulischer III. 319
— oleasterartiger III. 318
— verschiedenblättriger III. 320
— weidenblättriger III. 320
Seideln s. Thymäleen.
Seifenbaum VIII. 68
— eckiger ebd. 69
— Forsyth's ebd. 69
— senegalischer ebd. 69
— weidenblättriger ebd. 69
Seifenkraut VIII. 71
— klebriges ebd. 71
— rasenbildendes ebd. 71
— zierliches ebd. 71
Selago VIII. 208
— ährentragende ebd. 209
— gezähnte ebd. 210
— schwachästige ebd. 210
— straffe ebd. 209
— verschiedenblättrige ebd. 211
Selleri s. Eppig.
Senf VIII. 280
— afrikanischer ebd. 280
— gelenkiger, knotiger ebd. 282
— lanzettblättriger ebd. 280
— spanischer fiederspaltiger ebd. 281
— spießblättriger ebd. 281
— taurischer ebd. 280
— verschiedenblättriger ebd. 281
— vielspaltiger ebd. 281
Seriane, ausgekerbte ebd. 226
— filzige ebd. 228
— glatte ebd. 227
— kleinblättrige ebd. 230
— neuholländische ebd. 230
— rispenblüthige ebd. 228
— verschiedenblättrige ebd. 230
— zweifelhafte ebd. 227
Sesam VIII. 235
— gestreckter ebd. 235
Sesbane VIII. 236
Sesel VIII. 236
— dünnblättriger ebd. 237
— dünner ebd. 237
— feldliebender ebd. 236
— sprossender ebd. 237
— starkriechender ebd. 239
— straffer ebd. 238
— taurischer ebd. 236
Seslerie VIII. 240
— harte ebd. 241
— steifblättrige ebd. 241
— wehrlose ebd. 241
Sesuvium VIII. 242
— kleinblättriges ebd. 242
— kriechendes ebd. 242
— langblättriges ebd. 242
Shawie VIII. 243
— rispenförmige ebd. 243
Shepherdie VIII. 243

Shepherdie, ſilberweiße VIII. 244
Shorea VIII. 244
Sibaldie VIII. 244
Sida VIII. 245
— ahornblättrige ebd. 255
— ausgebiſſene ebd. 247
— ausgeſchweifte ebd. 247
— betonienblättrige ebd. 249
— büſchelblüthige ebd. 250
— epheublättrige ebd. 250
— gebüſchelte ebd. 249
— grauliche ebd. 259
— hermannienartige ebd. 247
— kreisrunde ebd. 257
— langgeſpitzte ebd. 248
— prächtige ebd. 256
— ſägezähnige ebd. 248
— ſammetartige ebd. 249
— ſcharlachrothe ebd. 258
— ſchwarzrothe ebd. 250
— ſpiräenblättrige ebd. 247
— ſtarkriechende ebd. 255
— ſtechende ebd. 253
— ſtumpfblättrige ebd. 252
— unbewaffnete ebd. 256
— veronikablättrige ebd. 250
— weichſtachlige ebd. 257
— wenigklebrige ebd. 249
— zuſammengedrückte ebd. 254
Siegesbeckie VIII. 266
Siegwurz IV. 160
— geflügelte ebd. 161
— ſchmetterlingsblumige ebd. 160
— Wieſen- ebd. 161
Silberblatt X. 313
— elliptiſches X. 313
Silberfichte VII. 282
Silberfichten ſ. Protaceen.
Silene VIII. 267
— abſtehende ebd. 274
Silene, Bieberſtein'ſche VIII. 270
— binſenförmige ebd. 274
— blaßblaue ebd. 274
— borſtige ebd. 272
— braune ebd. 275
— breitblättrige ebd. 276
— canariſche ebd. 273
— dichtriſpige ebd. 273
— dornige ebd. 275
— eckige ebd. 270
— gefärbte ebd. 276
— gegliederte ebd. 272
— geohrlappte ebd. 268
— iberiſche ebd. 272
— indiſche ebd. 275
— knotige ebd. 268
— korſikaniſche ebd. 268
— nelkenartige ebd. 271
— niedergedrückte ebd. 268
— pennſylvaniſche ebd. 269
— rundblättrige ebd. 270
— ſaftreiche ebd. 275
— ſichelförmige ebd. 268
— ſpatelförmige ebd. 269
— ſtinkende ebd. 269
— übergebogene ebd. 271
— weichfilzige ebd. 273
— wenigblumige ebd. 269
— wolligfilzige ebd. 276
— zerriſſene ebd. 276
— zierliche ebd. 268
Silge VIII. 212
— Terbinthin- ebd. 212
Silphium VIII. 278
— glattes ebd. 278
Simſe IV. 649
— ausgebreitete ebd. 654
— baltiſche ebd. 653
— blaſſe ebd. 653
— Brown'ſche ebd. 654
— büſchelblüthige ebd. 652

Digitized by Google

Simse, canarische IV. 654
— dünnhalmige IV. 656
— flachblättrige IV. 651
— gegrannte IV. 653
— Gesner'sche IV. 656
— gestreifte IV. 652
— kleinköpfige IV. 655
— kriechende IV. 650
— Mühlenberg'sche IV. 653
— röthliche, rothe IV. 654
— scheidenlilienartige IV. 657
— scheidentragende IV. 654
— schwarzbraune IV. 655
— spitzblüthige IV. 655
— stumpfblüthige IV. 655
— sumpfliebende IV. 651
— vielköpfige IV. 651
— wenigblumige IV. 654
— zarte IV. 650
— zurückgerollte IV. 656
— zusammengedrückte IV. 654
— zweiblumige IV. 653
Simsenlilien, Junceen s. Melanthaceen.
Sinau s. Löwenfuß.
Sinngrün IX. 218
Sinningie VIII. 282
Sinnpflanze V. 573
— ackerliebende V. 576
— brasilische V. 577
— eckige V. 577
— kammförmige V. 574
— kurzblättrige V. 575
— mascarensische V. 576
— montevideoische V. 574
— rostfarbige V. 577
— vieldrüsige V. 575
— vielfrüchtige V. 574
Sison VIII. 284
Sloanie VIII. 301
Smilacine, doldenblüthige VIII. 303
Smilacine, gewimperte VIII. 303
— traubenblüthige ebd. 303
Smilax VIII. 304
— Alpen- ebd. 306
— brasilischer ebd. 304
— caroliniischer ebd. 305
— dorniger ebd. 304
— feinspitziger ebd. 305
— gefleckter ebd. 306
— graugrüner ebd. 305
— kreisblättriger ebd. 306
— kugelförmiger ebd. 307
— ovalblättriger ebd. 306
— schiefblättriger ebd. 307
— Walter's ebd. 305
Smithie VIII. 308
Sobralia, linienartige VIII. 309
Sockenblume III. 515
— gefiederte ebd. 515
Solandra VIII. 310
— grünblumige ebd. 310
Solaneen X. 152
Sommerwurz VI. 271
— bereifte ebd. 272
— blutige ebd. 272
— blutrothe ebd. 274
— dichtährige ebd. 275
— haarige ebd. 273
— indische ebd. 275
— langblumige ebd. 274
— mittlere ebd. 275
— nacktblumige ebd. 273
— rothe ebd. 274
— sandliebende ebd. 275
— schöne ebd. 274
— schopftragende ebd. 275
— stengellose ebd. 274
— zerstreutblumige ebd. 273
Sonerila VIII. 328
— gefleckte ebd. 329

Digitized by Google

Sonerila, moluckiſche VIII. 329
— ſchmalblättrige ebd. 328
— ſparrige ebd. 329
Sonnenblume IV. 363
— dreilappige ebd. 366
— goldfarbige ebd. 365
— hartriegelblättrige ebd. 366
— hautblättrige ebd. 366
— kleinblättrige ebd. 363
— kleinblumige ebd. 366
— langblättrige ebd. 367
— ſilberfarbige ebd. 364
— truxilloiſche ebd. 365
— verbeſinaartige ebd. 364
— weidenblättrige ebd. 367
— wellenblättrige ebd. 365
— wenigblumige ebd. 367
Sonnenfreund ſ. Helio-phila.
Sonnenfrucht IV. 374
Sonnenröschen, Sonnen-roſe IV. 356
— Alpen- ebd. 360
— Barrelier'ſches ebd. 361
— Brouſonet'ſches ebd. 361
— filziges ebd. 361
— geſtrecktes ebd. 360
— grünes ebd. 361
— haſenohrblättriges ebd. 357
— heidenartiges ebd. 359
— knaulblüthiges ebd. 357
— Lagascaiſches ebd. 362
— majoranblättriges ebd. 362
— mondförmiges ebd. 358
— mucronenſpitziges ebd. 359
— pinſelförmiges ebd. 360
— riſpenartiges ebd. 361
— rosmarinblättriges ebd. 358
— rothblättriges ebd. 361
— runzliches ebd. 357
— ſtraffes ebd. 362
— wachholderartiges ebd. 361
Sonnenthau III. 451
— Berg- ebd. 453
— doldenblüthiger ebd. 452
— fadenförmiger ebd 452
— feinborſtiger ebd. 453
— geſtielter ebd. 452
— grasblättriger ebd. 454
— kurzblättriger ebd. 452
— madagascariſcher ebd. 453
— mondförmiger ebd. 453
— ſchuppiger ebd. 453
— ſpreuiger ebd. 452
— zarter ebd. 451
— Zwerg- ebd 451
Sonnenwende IV. 380
— braſiliſche ebd. 382
— einährige ebd. 381
— ovalblättrige ebd. 381
— phylicaartige ebd. 381
— ſchwielige ebd. 381
— ſidablättrige ebd. 381
— wohlriechende ebd. 380
Sophora VIII. 330
— dickblättrige ebd. 330
— graugrüne ebd. 330
— großfrüchtige ebd. 330
— ſeidenhaarige ebd. 330
Sopubie VIII. 331
— dreiſpaltige ebd. 331
Sorghum, rothes VIII. 332
Soulamea, bittere VIII. 332
Soulangie, gelbliche VIII. 333
— kleinblättrige ebd. 333
Spaltfrucht III. 38
— ährenförmige ebd. 46
— eiförmige ebd. 46
— geſtielte ebd. 47
— fiederblättrige ebd. 59
— glockenblumige ebd. 46
— ſchiefblättrige ebd. 38
Spargel, büſchelblättriger I. 421

Digitized by Google

Spargel, dauriſcher I. 421
Spark, Spergel VIII. 344
— haartragender ebd. 344
Sparre ſ. Spurre.
Sperrkraut VII. 133
— Richardſon's ebd. 134
Sphärocarye, genießbare VIII. 363
Sphäroſtema, langſtieliges VIII. 372
— winkelblüthiges ebd. 372
Spierſtaude ſ. Spiräa.
Spigelie VIII. 374
— kleine ebd. 375
— liebliche ebd. 375
— lorbeerartige ebd. 374
— pulverige ebd. 375
— ſcharfe ebd. 374
Spindelbaum, Spindelſtrauch, gewimperter III. 635
— glänzender ebd. 635
— pennſylvaniſcher ebd. 635
— ſchmalblättriger ebd. 635
— weichſtachliger ebd. 636
Spiräa VIII. 377
— birkenblättrige ebd. 378
— blauliche ebd. 378
— eingeſchnittene ebd. 378
— fünflappige ebd. 379
— graue ebd. 379
— grauliche ebd. 378
— heidelbeerblättrige ebd. 378
— magellaniſche ebd. 378
— weißdornblättrige ebd. 377
Spitzblume, braſiliſche I. 335
— chineſiſche I. 336
— traubenblüthige I. 335
— zierliche I. 334
Spitzenblume V. 581
— kleinblättrige V. 582
Spitzgras IX. 121
Spitzhut VIII. 629
Spirie VIII. 383
Spornlöwenmaul ſ. Frauenflachs.
Springkürbis, Springgurke V. 597
— cochinchineſiſcher V. 597
— ſtachliger V. 597
Springſaame ſ. Balſamine.
Spurre IV. 466
Staavie VIII. 396
Stachelbeere ſ. Johannisbeere.
Stacheldolde III. 467
Stachelfrucht III. 466 IV. 488
— lanzettblättrige IV. 489
— moluckiſche IV. 489
Stachelgras V. 89
— braſiliſches V. 89
Stachelſchwamm IV. 489
— ausgeſchweifter ebd. 490
— bartiger ebd. 494
— becherförmiger ebd. 491
— filziger ebd. 491
— gefranzter ebd. 494
— häutiger ebd. 493
— ocherfarbiger ebd. 492
— ohrlöffelförmiger ebd. 491
— papierartiger ebd. 492
— roſtfarbiger ebd. 490. 493
— ſammetartiger ebd. 491
— ſchwarzer ebd. 490
— ſchwefelgelber ebd. 493
— trichterförmiger ebd. 490
— wohlriechender ebd. 490
— zerbrechlicher ebd. 493
Stackhouſie VIII. 428
— eingrifellige ebd 428
— ſpatelblättrige ebd. 429
Stadmannie VIII. 429
— moluckiſche ebd. 429
— verſchiedenblättrige ebd. 430

Digitized by Google

Stäheline VIII. 430
Stammmoos s. Knotenmoos.
Statice VIII. 434
— großblättrige ebd. 436
— großwurzlige ebd. 436
— hohe ebd. 436
— spatzblättrige ebd. 434
Staubaftermoos s. Moos.
Staubfarrn IX. 443
— Bastard- IX. 453
— blättriger IX. 454
— brauner IX. 448
— breitblättriger IX. 453
— citronenblättriger IX. 449
— danäenblättriger IX. 451
— ebereschenblättriger IX. 460
— eichenblättriger IX. 458
— einfacher IX. 460
— elennhornförmiger IX. 445
— eschenblättriger IX. 452
— fächerblättriger IX. 451
— feingesägter IX. 459
— filziger IX. 462
— fremder IX. 445
— gabelblättriger IX. 448
— gedreiter IX. 463
— gefranzter IX. 450
— geohrter IX. 447
— gewimperter IX. 449
— glänzender IX. 461
— gleichblättriger IX. 449
— goldener IX. 446
— haariger IX. 457
— javanischer IX. 453
— klebriger IX. 464
— kreuzförmiger IX. 450
— kriechender IX. 459
— langblättriger IX. 455
— langgespitzter IX. 444
— moosiger IX. 456
— netzadriger IX. 459
— prächtiger IX. 461
Staubfarrn, punktirter IX. 458
— rauher IX. 452
— rundblättriger IX. 456
— saumfarrnartiger IX. 458
— schildförmiger IX. 457
— schöner IX. 451
— schuppiger IX. 462
— schwefelfarbiger IX. 462
— spatel-lättriger IX. 461
— tabaksblättriger IX. 456
— wallnußblättriger IX. 453
— wellenförmiger IX. 463
— Winkel- IX. 447
— zottiger IX. 463
— zugespitzter IX. 450
— zweigestaltiger IX. 447
Staubschwamm V. 339
— großer V. 339
Stechapfel III. 327
— eichenblättriger ebd. 327
— stachliger ebd. 327
Stechginster s. Heckensaame.
Stechpalme s. Hülsen.
Steckenkraut IV. 13
— feldliebendes ebd. 13
— haarförmiges ebd. 15
— kurzblättriges ebd. 15
— langblättriges ebd. 15
— nacktes (hüllenloses) ebd. 15
— nacktstengeliges ebd. 14
— schraffes ebd. 14
— straußblüthiges ebd. 14
— stumpfblättriges ebd. 14
— waldliebendes ebd. 13
— zottenhaariges ebd. 14
Steifblättrige s. Santaleen.
Steinbrech VIII. 103
— ährenblüthiger ebd. 104
— Andes- ebd. 110
— blattloser ebd. 109
— breitlappiger ebd. 111
— cherlerienblättriger ebd. 107

Stein-

Digitized by Google

Steinbrech, cuscutaförmiger VIII. 105
— dünner ebd. 109
— eingebogener ebd. 111
— feinborstiger ebd. 107
— feindorniger ebd. 106
— gerandeter ebd. 108
— gewimperter ebd. 110
— glatter ebd. 106
— maderischer ebd. 112
— mäuseohrblättriger ebd. 106
— Merk'scher ebd. 108
— mit breiten Corollenblättern ebd. 111
— nackistengeliger ebd. 106
— parnassiablättriger ebd. 108
— Pavon's ebd. 110
— pyrolablättriger ebd. 107
— Schrader's ebd. 110
— spitzzähniger ebd. 105
— Stephan's ebd. 112
— sternförmiger ebd. 111
— stumpfspaltiger ebd. 110
— sumpfliebender ebd. 107
— überhängender ebd. 106
— umfassender ebd. 109
— wenigblumiger ebd. 109
Steinfarlen s. Streifenfarrn, Wiederthon-
Steinholz VI. 213
— kletterndes ebd. 213
— stumpfblättriges ebd. 213
Steinklee s. Melilotus.
Steinkraut, Frühlings- I. 181
— grönländisches I. 177
— hängendes I. 180
— kreidiges I. 178
— kreuzähriges I. 178
— lenaisches I. 179
— rauches I. 179
— schnabelförmiges I. 181
— wenigblumiges I. 180
Steinkraut, Wulffen's I. 181
Steinlinde VI. 548
— rispenblumige ebd. 548
— starke ebd. 549
Steinmilzkraut s. Streifenfarrn, Wiederthon-
Stein- oder Weinkräul s. Streifenfarrn, mauerliebender.
Steinraute s. Streifenfarrn, mauerliebender.
Steinsaame V. 241
— ägyptischer V. 247
— ästiger V. 246
— ausgesperrter V. 242
— dickblättriger V. 245
— feinborstiger V. 242
— gebogener V. 242
— gestreifter V. 244
— grasblättriger V. 246
— gräulicher V. 243
— langblumiger V. 244
— liegender V. 242
— niedriger V. 247
— nordafrikanischer V. 245
— straffer V. 244
— zottenhaariger V. 246
Stelis VIII. 438
— stachelspitziger ebd. 438
Stemodie VIII. 445
— glatte ebd. 446
— gratiolablättrige ebd. 446
— großblumige ebd. 445
— sumpfliebende ebd. 446
Stenarrhena, wollige VIII. 447
Stendelwurz VIII. 224
Stengelblume V. 380
— färbende V. 381
— kleine V. 382
— mit ovalen Afterblättern V. 381
— schöne V. 381

Digitized by Google

Stephanie, rundblättrige VIII. 452
Sterkuleen s. Geranien.
Sterkulie s. Stinkbaum.
Sternbergie VIII. 459
Sternblume I. 436
— portugiesische I. 436
— rosenrothe I. 437
Sterndolde s. Astrantie.
Sternhaarfarrn VI. 162
— zungenförmige ebd. 162
Sternhyacinthe s. Meerzwiebel, überhängende.
Sternlilie VI. 264
— ackerliebende ebd. 265
— Alpen- ebd. 266
— dünnblättrige ebd. 268
— gelbe ebd. 266
— grasbärtige ebd. 267
— grüne ebd. 268
— kleine ebd. 266
— lanzettblättrige ebd. 267
— riemenförmige ebd. 268
— wiesenliebende ebd. 265
Sternmiere VIII. 439
— apenninische ebd. 444
— davurische ebd. 442
— dünnstengelige ebd. 442
— Edward's ebd. 441
— eingriffelige ebd. 439
— einsaamige ebd. 441
— feinhaarige ebd. 444
— feinspitzige ebd. 439
— feldthymianblättrige ebd. 440
— Felsen- ebd. 440
— geränderte ebd. 441
— glänzende ebd. 442
— krausblättrige ebd. 441
— langstengelige ebd. 442
— lanzettförmige ebd. 441
— mäusedornblättrige ebd. 440
— pfriemenspitzige ebd. 443
Sternmiere, sichelblättrige VIII. 443
— wurzelnde ebd. 443
— zierliche ebd. 440
— zottenhaarige ebd. 440
Sternmoos V. 588
— aufgetriebenes V. 588
— sumpfliebendes V. 588
— zwitterblüthiges V. 588
Stevenie VIII. 460
— alyssumartige ebd. 461
Stevie VIII. 461
— behaarte ebd. 463
— dreispaltige ebd. 463
— glänzende ebd. 462
— gutriechende ebd. 463
— kleinblumige ebd. 462
— langgespitzte ebd. 461
— lederartige ebd. 462
— mexikanische wenigfilzige ebd. 462
— purpurrothe ebd. 463
— vielgrannige ebd. 463
Sticta, grubige VIII. 465
— krautartige ebd. 465
— Lungen- ebd. 465
— safranfarbige ebd. 466
Stielbrand VII. 358
— auf Pflaumenblättern ebd. 541
— auf Violenblättern ebd. 542
— Circäen- ebd. 540
— Himbeer- ebd. 539
— Rosen- ebd. 539
— Rüster- ebd. 539
Stieldolde IV. 405
Stielsaame VI. 445
— paarblättriger ebd. 445
Stiftblume, langblättrige I. 142
Stilbe VIII. 467
— gestreckte ebd. 468

Digitized by Google

Stilbe, myrtenblättrige VIII. 468
— ruthenförmige ebd. 467
Stillingie VIII. 469
— strauchige ebd. 469
— zeylanische ebd. 469
Stinkbaum VIII. 453
— belaubter ebd. 454
— edler ebd. 454
— geflügelter ebd. 455
— gemeiner kleiner ebd. 455
— pappelblättriger ebd. 455
— scharlachrother ebd. 454
— schmalblättriger ebd. 454
— verschiedenblättriger ebd. 454
— zottenhaariger ebd. 455
Stink- oder Stückmorchel s. Eichelschwamm, gemeiner.
Stixis, kletternde VIII. 475
Stobäa, steife VIII. 478
Stöbe VIII. 478
Storax VIII. 501
— glatter ebd. 501
— weißer ebd. 501
Storchschnabel IV. 137
— ayavacenischer ebd. 139
— feinborstiger ebd. 140
— filziger ebd. 137
— himmelblauer ebd. 141
— Humboldt'scher ebd. 137
— kappenförmiger ebd. 139
— langstieliger ebd. 138
— nepalischer ebd. 142
— potentillenartiger ebd. 138
— sammetartiger ebd. 140
— seidenartiger ebd. 137
— stengelloser ebd. 137
— vielspaltiger ebd. 142
— Wallich's ebd. 140
— weitschweifiger ebd. 138
Storchschnabel, wurzeltreibender IV. 138
— zweiblättriger ebd. 141
Storchschnabelgewächse s. Geranien.
Straußfeder s. Iresine.
Streifenfarrn IX. 396
— abgeschnittener IX. 398
— abgestutzter IX. 424
— abrotanumartiger IX. 397
— afrikanischer IX. 399
— amboinischer IX. 400
— aufrechter IX. 412
— ausgebissener IX. 427
— bandförmiger IX. 440
— baumartiger IX. 402
— brasilischer IX. 404
— breitblättriger IX. 418
— canarischer IX. 405
— caraccasanischer ebd. 405
— dareablättriger ebd. 408
— deutscher ebd. 415
— dreilappiger ebd. 439
— durchkreuzter ebd. 409
— durchscheinender ebd. 426
— ebereschenblättriger ebd. 435
— eingeschnittener ebd. 416
— einhäufiger ebd. 422
— fächerblättriger ebd. 413
— federartiger ebd. 427
— feingesägter ebd. 435
— flachstrunkiger ebd. 406
— freundlicher ebd. 417
— fürchterlicher ebd. 415
— gabelblättriger ebd. 414
— geflügelter ebd. 399
— geohrlappter ebd. 402
— geränderter ebd. 420
— gesäumter ebd. 418
— geschwänzter ebd. 405
— gestrichelter ebd. 419
— gezähnter ebd. 409

Digitized by Google

Streifenfarrn, gipfelwurzliger IX. 420
— glänzender ebd. 423
— glanzvoller ebd. 423
— großblättriger ebd. 420
— großer ebd. 415
— grünſtrunkiger, Engl. Green Maidenhair Spleenwort IX. 439
— halbblättriger ebd. 410
— handförmiger ebd. 426
— herablaufender ebd. 408
— japaniſcher ebd. 416
— keilblättriger ebd. 407
— keulpalmenblättriger ebd. 440
— lanzenförmiger ebd. 417
— lanzettfiederiger ebd. 417
— laſerkrautblättriger ebd. 418
— leuchtender ebd. 419
— malabariſcher ebd. 400
— martiniqueſcher ebd. 421
— mauerliebender ebd. 432
— Meerſtrands- ebd. 420
— meſſerklingenförmiger ebd. 407
— mondförmiger ebd. 419
— niedriger ebd. 429
— nördlicher ebd. 433
— piſangblättriger ebd. 423
— rankiger ebd. 406
— rautenförmiger ebd. 438
— regelmäßiger ebd. 430
— rippenförmiger ebd. 407
— ſägenartiger ebd. 434
— ſchiefer ebd. 424
— ſchmalblättriger ebd. 400
— ſchmaler ebd. 401
— ſchößlingtreibender ebd. 433
— ſchuppiger ebd. 436
— ſchwarzer ebd. 398
— ſchwarzſtengliger ebd. 422
Streifenfarrn, ſchwarzſtrunkiger IX. 411
— ſichelblättriger ebd. 412
— ſpaltzähniger ebd. 402
— ſpitziger ebd. 398
— ſpreuiger ebd. 426
— ſproſſender ebd. 428
— ſteiflaubiger ebd. 432
— ſtrahlenförmiger ebd. 429
— ſtumpfblättriger ebd. 425
— ſtumpfer ebd. 425
— ungleichäſtiger ebd. 416
— ungleichförmiger ebd. 409
— verdünnter ebd. 402
— verlängerter ebd. 411
— verwandter ebd. 499
— vielzähniger ebd. 427
— weggeſchnittener ebd. 431
— weidenblättriger ebd. 432
— Wiederthon-, Engl. Common Maidenhair Spleenwort IX. 438
— wohlriechender ebd. 414
— wuchernder ebd. 436
— wurzelblättriger ebd. 431
— wurzelbringender ebd. 431
— zarter ebd. 437
— zernagter ebd. 412
— zerſchlitzter ebd. 413
— zierlicher ebd. 413
— zweiblättriger ebd. 403
— zweitheiliger ebd. 403
— zwiebeltragender ebd. 404
Streitkolbenbaum ſ. Caſuarine.
Strelitzie VIII. 479
Strichfarrn IV. 235
— Billardier'ſcher IV. 235
— eingerollter IV. 236
— gerandeter IV. 235
— lanzettblättriger IV. 236
— lederartiger IV. 236

Digitized by Google

Strichfarrn, linienförmiger IV. 235
— rautenblättriger ebd. 236
— ſtumpfer ebd. 235
— verlängerter ebd. 236
— zarter ebd. 235
Strickgras VII. 415
— blaſſes ebd. 417
— brandiges ebd. 419
— büſchelförmiges ebd. 419
— dünnes ebd. 417
— filziges ebd. 419
— gebogenes ebd. 420
— gekräuſeltes ebd. 419
— gleichhohes ebd. 419
— grauliches ebd. 418
— hübſches ebd. 420
— keulenähriges ebd. 419
— kleinähriges ebd. 418
— ſchlaffſcheidiges ebd. 416
— ſparriges ebd. 420
— ſüdliches ebd. 416
— tropiſches ebd. 418
— überhängendes ebd. 418
— ungeſtaltetes ebd. 416
— vielblumiges ebd. 420
— weitſchweifiges ebd. 418
— zitterndes ebd. 417
Strickkraut III. 327
— nepauliſches ebd. 327
Strickmoos VIII. 521
— mucronenſpitziges ebd. 521
— pfriemenſpitziges ebd. 522
Strigia, gelbe VIII. 481
Strömie VIII. 482
— kappernartige ebd. 482
— langblättrige ebd. 482
Strohblume III. 494
— buphthalmumartige ebd. 495
— glänzende ebd. 495
— kamillenartige ebd. 495
— klebrige ebd. 495
Strohblume, montevideoiſche III. 496
— phlomisartige ebd. 494
— ruhrkrautartige ebd. 496
— weißliche ebd. 494
Strophantus VIII. 483
Strunkflechte ſ. Becherflechte.
Stück- oder Stinkmorchel ſ. Eichelſchwamm, gemeiner.
Stumpfgras I. 302
— begranntes I. 302
— grau- oder meergrünes I. 303
— rieſenförmiges I. 303
Sturmhut, heilender ſ. Eiſenhut, feinblättriger.
— ſcheckiger ſ. Eiſenhut, bunter.
Styphelie VIII. 491
— angedrückte ebd. 499
— feinſpitzige ebd. 496
— geſtreifte ebd. 494
— hängende ebd. 496
— langgeſpitzte ebd. 500
— quirlförmige ebd. 495
— rothſtengelige ebd. 495
— rundblättrige ebd. 493
— ruscusblättrige ebd. 494
— ſtrohfarbige ebd. 494
— tamariskenblättrige ebd. 494
— ungeſtaltete; häßliche ebd. 498
— vielährige ebd. 499
— vielblumige ebd. 497
— wechſelblättrige ebd. 493
— zottenhaarige ebd. 496
— zurückgerollte ebd. 496
— zweiblumige ebd. 499
Südſeemyrte V. 151
— ausgekerbte V. 151
— buxusblättrige V. 152

Digitized by Google

Südseemyrte, dreifächerige V. 152
— geränderte V. 151
— großblumige V. 151
— hängende V. 153
— seidenhaarige V. 151
— sparrige V. 152
— warzigpunktirte V. 152
— wollkelchige V. 153
— ziegeldachblättrige V. 153
— zweifelhafte V. 153
Süßholz IV. 185
— schildriges ebd. 185
Süßklee, gemeiner s. Esparsett.
Sumach VII. 458
— afrikanischer ebd. 459
— ausgesperrter ebd. 461
— besenförmiger ebd. 463
— blasser ebd. 462
— dreifingeriger ebd. 460
— eschenblättriger ebd. 467
— faltenblättriger ebd. 463
— feinfilziger ebd. 460
— gewimperter ebd. 460
— gleichhoher ebd. 461
— hängender ebd. 460
— japanischer ebd. 466
— kleinblumiger ebd. 464
— kleiner niedriger ebd. 462
— langdorniger ebd. 462
— langgespitzter ebd. 466
— rissiger ebd. 463
— sägezähniger ebd. 465
— sehr dorniger ebd. 464
— seidenhaariger ebd. 461
— silberfarbiger ebd. 465
— spatelblättriger ebd. 463
— südamerikanischer ebd. 465
— wallnußblättriger ebd. 466
Sumpflilie V. 432
— blaue V. 432
Sumpfranke VI. 147
— viersaamige ebd. 147
Sumpfwurz s. Epipactis.
Sunipia, zweifarbige VIII. 505
Sutherlandie, kleinblättrige VIII. 506
Swartzie VIII. 507
— myrtenblättrige ebd. 508
— vielblättrige ebd. 509
Swertie VIII. 509
— punktirte ebd. 510
— radförmige, japanische ebd. 510
— schmalblättrige ebd. 510
— vielstenglige ebd. 511
Symphorie, traubige VIII. 514
Symphyonema VIII. 515
Symplocos VIII. 518
— chinesischer ebd. 519
— fünfgriffeliger ebd. 519
— rispenblüthiger ebd. 519
Synandra, großblumige VIII. 520
Syngenesisten s. Gewächse mit zusammengesetzten Blumen.
Syringe VIII. 523

T.

Taback VI. 153
— baumartiger ebd. 155
— brasilischer ebd. 156
— langgespitzter ebd. 154
— niedriger ebd. 156
— peruvianischer ebd. 156
— vincablumiger ebd. 156
Tacsonie VIII. 526
— zweilappige ebd. 526
Täschelkraut VIII. 612
— doldenblüthiges ebd. 613
— löffelkrautblättriges ebd. 613

Digitized by Google

Tagetes VIII. 529
— fadenblättriger ebd. 530
— fast zottenhaariger ebd. 529
Taglilie IV. 391
— zweireihige IV. 391
Tainie, schöne VIII. 531
Talinum VIII. 532
— ansehnliches ebd. 535
— grau- oder blaulichgrünes ebd. 536
— großblumiges ebd. 535
— linienförmiges ebd. 534
— rundblättriges ebd. 533
— stengelloses ebd. 536
— zurückgerolltes ebd. 533
— zweifarbiges ebd. 536
Talisie VIII. 537
— glatte ebd. 538
— peruvianische ebd. 538
Tamarinde VIII. 538
Tamariske VIII. 538
— kupressenförmige ebd. 540
— langährige ebd. 539
— sehr ästige ebd. 540
Tang IV. 61
Tannenwedel IV. 453
— Berg- ebd. 453
Tasmannie VIII. 545
— Gewürz- ebd. 545
Taubenkropf III. 230
Taubnessel s. Bienensang.
Tauscherie VIII. 546
Temus VIII. 548
Tephrosie VIII. 549
Terebinthaceen X. 199
Ternströmie VIII. 564
— doldentraubige ebd. 565
— weidenblättrige VIII. 565
Terpanthus, wohlriechender VIII. 566
Teufelsey s. Eichelschwamm, gemeiner.
Thalictrum VIII. 589
— dreigriffeliges ebd. 593
— filziges ebd. 594
— graues ebd. 594
— langgriffeliges ebd. 590
— rundblättriges ebd. 595
— überhängendes ebd. 594
Thapsie VIII. 597
Thee VIII. 597
Theegewächse X. 266
Theophraste VIII. 607
Thepesia VIII. 611
— hohe ebd. 612
Thermia, rautenblättrige VIII. 608
Thesium VIII. 609
— gestrecktes ebd. 611
— vielstengliges ebd. 609
— zierliches ebd. 610
Thomasie VIII. 614
— vielblättrige ebd. 615
Thorea VIII. 616
Thouinia VIII. 616
— zottenhaarige ebd. 617
Thränengras III. 58
— hohes ebd. 58
Thrincie VIII. 617
— gestengelte ebd. 617
Thunbergie VIII. 618
— eckige ebd. 619
— geflügelte ebd. 618
— scharlachrothe ebd. 619
Thylacium VIII. 619
— afrikanisches ebd. 620
Thymäleen X. 117
Thymian VIII. 620
Ticorea VIII. 629
Tiliaceen X. 268
Tilläa VIII. 632
Tillandsie VIII. 633
— glänzende ebd. 634
— keulenförmige ebd. 634

Digitized by Google

Tillandſie, ſtraffe VIII. 633
— zierliche ebd. 635
Tocoyena, braſiliſche IX. 1
Todea, afrikaniſche IX. 2
Todtenblume ſ. Tagetes.
Toſieldie, klebrige IX. 2
— ſcharlachrothe IX. 2
— ſchmalblättrige IX. 2
— übergebogene IX. 2
Tollkraut I. 453
— begranntes I. 453
— gedrehtes I. 455
— gezähntes I. 454
Tonſelle IX. 3
— dickblättrige IX. 4
— kleinblumige IX. 4
— knaulblumige IX. 4
— raſpeläſtige IX. 4
Topfbaum V. 122
— braſiliſcher V. 123
— langblättriger V. 123
Torenie IX. 7
Torfmoos VIII. 372
— breitblättriges ebd. 373
— faſt einſeitiges ebd. 373
— ſparriges ebd. 373
— ſpitzblättriges ebd. 373
Tournefortie IX. 9
— filzige IX. 11
— glatte IX. 12
— grünblumige IX. 13
— kleinblättrige IX. 11
— kletternde IX. 11
— ſehr kleine IX. 11
— ſtaudenſtrauchige IX. 12
— ſtrauchige IX. 10
Trachymene, buxbaumblätge IX. 13
— erikenartige IX. 13
Tradescantie IX. 14
— riſpenblüthige IX. 16
Tragant I. 440
— netzförmiger I. 440
Traubenbaum IX. 145 f. auch Seetraube.
— anſehnlicher (ſchöner) IX. 146
— behaarter IX. 146
— langblättriger IX. 146
— ſtumpfblättriger IX. 147
— ſüßfrüchtiger IX. 146
Traubenfarrn VI. 290
— anſehnlicher ebd. 291
— ſtumpfblättriger ebd. 291
— unterbrochener ebd. 291
— zimmetfarbener ebd. 291
Treſpe II. 50
— ausgebreitete ebd. 50
— behaarte ebd. 51
— bunte ebd. 54
— filzige ebd. 54
— graugrüne ebd. 54
— pitaiſche ebd. 50
— rothe ebd. 53
— weißliche ebd. 54
— wolgaiſche ebd. 51
Treviranie IX. 23
— ſcharlachrothe IX. 24
Trewie IX. 24
Trichilie IX. 29
— baumartige IX. 30
— drüſige IX. 32
— gerippte IX. 30
— gleichende IX. 31
— großfrüchtige IX. 31
— hohe IX. 30
— weiche IX. 32
— wohlriechende IX. 31
— zweipaariggefiederte IX. 31
Trichterkelch V. 596
— andornartige V. 596
Trichterwinde IV. 616
— afterdoldige ebd. 621
— aufrechte ebd. 625
— bengaliſche ebd. 619

Digitized by Google

Trichterwinde, bignonienartige IV. 618
— borstige ebd. 618
— catesbäische ebd. 623
— dreiblättrige ebd. 617
— dreizähnige ebd. 624
— eingehüllte ebd. 621
— eingeschnittene ebd. 624
— elliptische ebd. 626
— fleischige ebd. 624
— fünfblättrige ebd. 617
— geflügelte ebd. 620
— gelbe ebd. 622
— gezähnelte ebd. 622
— grasartige ebd. 624
— halbspießförmige ebd. 625
— kleinblättrige ebd. 626
— knieartiggebogene ebd. 625
— kugelfrüchtige ebd. 620
— kurzblumige ebd. 623
— nepalensische ebd. 620
— rauhe ebd. 617
— rispenblumige ebd. 617
— striegliche ebd. 622
— traubige ebd. 622
— veränderliche ebd. 618
Trigonelle IX. 65
— ägyptische IX. 66
— ährenförmige IX. 67
— amerikanische IX. 65
— Bastard- IX. 68
— belgische IX. 67
— gestreckte IX. 67
— hochstenglige IX. 66
— langstielige IX. 67
— taurische IX. 68
— uferliebende IX. 68
— weitschweifige IX. 66
Trikokken X. 123
Triphasie IX. 74
— einblättrige ebd. 74
Tristanie IX. 79
Tristanie, großblättrige IX. 79
— niedergedrückte ebd. 80
— schattenliebende ebd. 80
Triumfetta IX. 86
— ährenblüthige IX. 90
— althäaartige IX. 88
— behaarte IX. 92
— dreifächerige IX. 90
— langgespitzte IX. 89
— rothstengelige IX. 87
— rundblättrige IX. 91
— schiefblättrige IX. 91
— staudenstrauchige IX. 90
— verschiedenblättrige IX. 92
— weichfilzige IX. 89
— wenigbehaarte IX. 91
Trochetie IX. 96
— dreiblumige IX. 96
Trollblume IX. 97
— niedrige IX. 98
Trompetenblume I. 555. X. 362
— ansehnliche I. 560
— apureische ebd. 570
— bemalte ebd. 565
— carichanische ebd. 568
— doldentraubige ebd. 561
— Fluß- ebd. 571
— flußliebende ebd. 573
— gelbweiße ebd. 564
— glatte ebd. 565
— hackenförmige ebd. 567
— hondaische ebd. 565
— hübsche ebd. 562
— jasminblättrige ebd. 575
— immergrüne ebd. 558
— klauenförmige ebd. 559
— kleinblättrige ebd. 558
— kleinkelchige ebd. 568
— knoblauchduftende ebd. 560
— langfädige ebd. 559
— lindenblättrige ebd. 566
— lorbeerblättrige ebd. 560

Digitized by Google

Trompetenblume, magnolienblättrige I. 566
— Meerstrands- ebd. 571
— milchfarbene ebd. 560
— rankende ebd. 561
— roßkastanienblättrige ebd. 574
— schattenliebende ebd. 571
— schiefblättrige ebd. 564
— schildrige ebd. 573
— schlankästige ebd. 557
— sehr weichblättrige ebd. 562
— steifblättrige ebd. 560
— veränderliche ebd. 577
— verschiedenblättrige ebd. 568
— vielblumige ebd. 563
— violette ebd. 575
— waldrebenartige ebd. 575
— warzige ebd. 569
— weidenblättrige ebd. 563
— weiße ebd. 578
Tropfkraut s. Wurmfarrn, gebräuchlicher; männlicher.
Trophis IX. 102
— herzblättrige ebd. 102
— stachlige ebd. 102
Trüffel IX. 103
— gelbrothe IX. 104
— grüne IX. 104
— moschusduftende IX. 103
— weiße IX. 104
Tuberose VII. 134
— schlanke ebd. 134
Tüpfelfarrn s. Engelsüß.
Tulbaghie IX. 107
Tulpe IX. 107
— Felsen- ebd. 108
— frühblühende ebd. 108
— Gebirgs- ebd. 108
Tulpenbaum V. 234
— indianische V. 234
Turaria, chilische IX. 109
Turnere IX. 109
— sechsmännige ebd. 110
— weichfilzige ebd. 110
Turräa IX. 111
— steifblättrige ebd. 112
— verschiedenblättrige ebd. 112
Tutenfarrn III. 252
— baumartiger ebd. 253
— borbonischer ebd. 253
— engelfußartiger ebd. 253
— erhabener ebd. 254
— glatter ebd. 254
— graugrüner ebd. 254
— haariger ebd. 253
— kurzstachliger ebd. 255
— madagascarischer ebd. 254
— markiger ebd. 255
— prächtiger ebd. 252
— rinnenförmiger ebd. 253
— scharfer ebd. 255
— stachliger ebd. 253
— verwandter ebd. 254
— weißlaubiger ebd. 255
Tutenmalve I. 16
— acapulcoische I. 18
— großblumige I. 17
— zierliche I. 16

U.

Uebersicht der Klassifikation und Anordnung der natürlichen Pflanzenfamilien in Reichenbach's Pflanzensystem X. 23
Unform I. 216
— grauliche I. 216
Unone IX. 121
— braune ebd. 122
— breitblättrige ebd. 125
— dickblättrige ebd. 122

Unone, glänzende IX. 125
— großblättrige ebd. 126
— großblumige ebd. 123
— gutriechende ebd. 126
— hängende ebd. 122
— Hecken- ebd. 125
— Kent'sche ebd. 126
— kletternde ebd. 122
— langblättrige ebd. 123
— langblumige ebd. 124
— langgespitzte ebd. 122
— malabarische ebd. 121
— moluckische ebd. 122
— niedrige ebd. 126
— peruvianische glänzende IX. 125
— spitzblumige ebd. 125
— strandliebende ebd. 126
— stumpfblumige ebd. 122
— violette ebd. 123
— waldliebende ebd. 125
— wohlriechende ebd. 123
— zweidrüsige ebd. 124
Urene IX. 129
— ausgeschweifte ebd. 130
— filzige ebd. 130
— großblumige ebd. 130
— kleinfrüchtige ebd. 130
— scharfliche ebd. 129
— verschiedenblättrige ebd. 131
— vielspaltige ebd. 131
— weichstachlige ebd. 132
Urticeen s. Nesselgewächse.
Urtricularien X. 133
Uvedalie IX. 147
— linienförmige IX. 148

V.

Valerianeen X. 184
Valleste IX. 162
Vallisnerie IX. 162
Vandellie IX. 165
Vargasie IX. 165
— filzige IX. 166
— glatte IX. 165
Vaucherie, eiförmige IX. 167
— erdständige ebd. 167
— hakenförmige ebd. 167
— keulenförmige ebd. 167
— kleinste ebd. 168
— zweitheilige ebd. 167
Veilchen IX. 218
— asiatisches ebd. 222
— betonienblättriges ebd. 220
— corchorusblättriges ebd. 227
— cretisches, gutriechendes ebd. 224
— dünnstengliges ebd. 226
— gelbsporniges ebd. 228
— gutriechendes ebd. 220
— japanisches ebd. 220
— liebliches ebd. 228
— rasenbildendes ebd. 223
— schnabelförmiges ebd. 227
— weitschweifiges ebd. 224
— wollfrüchtiges ebd. 226
— zweifarbiges ebd. 229
Veilchengewächse s. Jonidien.
Velezie, vierzähnige IX. 169
Velloste IX. 170
— glatte ebd. 172
— tannenartige ebd. 171
— weiße ebd. 170
Veltheimie IX. 172
Venus- oder Frauenhaar s. Streifenfarrn, schwarzer.
Verbenaceen s. Viticeen.
Verbesine IX. 182
— buphthalmumartige IX. 183
— hülsenblättrige ebd. 183
— schlitzblättrige ebd. 184

Digitized by Google

Verea IX. 185
Vernonie IX. 187
— hohe ebd. 188
— sehr scharfe ebd. 188
— zurückgerollte ebd. 188
Viburnum s. Schneeball.
Victorie X. 592
— königliche X. 593
Viermächtige s. Kreuzblumenpflanzen.
Vierzahn VIII. 575
Virgilie IX. 230
— gelbe ebd. 230
— waldliebende ebd. 230
Visenie, weiche IX. 233
Vismia IX. 236
Viticeen IX. 139
Vitmannie IX. 242
Vivianie IX. 243
Vogelfuß VI. 269
— rosenfarbiger VI. 270
Vogelkopf VI. 406
— glänzender ebd. 407
— kugelförmiger ebd. 408
— linienblättriger ebd. 406
— persischer ebd. 409
— steifästiger ebd. 408
— thesiumartiger ebd. 407
Vogelkraut VII. 139
Vogelmiere, gestreckte I. 169
Vogelmilch s. Sternlilie.
Vogelzunge VI. 269
Vollfarrn s. Staubfarrn.
— spitzblättriger s. Staubfarrn, langgespitzter.
Vorbericht X. 21

W.

Wachholder V. 1
— abwärtsgebogener V. 2
— großfrüchtiger V. 2
Wachholder, halbkugelförmiger V. 2
— kapischer V. 2
— kaukasischer V. 2
— mexikanischer V. 2
— schuppiger V. 2
Wachsbaum s. Myrica.
Wachsblume II. 469
— gefleckte ebd. 469
— krumme ebd. 470
Wachsmyrte s. Myrica.
Wachspalme, moluckische III. 159
Wachtelweizen V. 474
Waid IV. 637
— breitschotiger ebd. 638
— frühblühender ebd. 638
— graulicher ebd. 638
— länglicher ebd. 639
— portugiesischer ebd. 638
— uferliebender ebd. 638
Walderbse VI. 276
— ausgesperrte ebd. 278
— blasse ebd. 277
— domingoische ebd. 280
— gefingerte ebd. 277
— glatte ebd. 279
— kaukasische ebd. 279
— langblättrige ebd. 276
— milchweiße ebd. 277
— pomeranzenfarbige ebd. 278
— safranfarbige ebd. 278
— siebenbürgische ebd. 279
— Tournefort's ebd. 279
— viereckige ebd. 277
Waldmeister, Alpen- I. 423
— langblättriger I. 425
— niedriger I. 424
— rauchhaariger I. 425
— steifer I. 423
— Tournefort's I. 425
— uferliebender I. 423
Waldrebe III. 11

Digitized by Google

Waldrebe, armförmige III. 14
— bergliebende ebd. 11
— brasilische ebd. 16
— Buchanan's ebd. 15
— clitorisartige ebd. 12
— cylindrische ebd. 13
— davurische ebd. 12
— doppeltdreizählige ebd. 15
— dreiblumige ebd. 13
— dreilappige ebd. 14
— dreispaltige ebd. 16
— drüsige ebd. 16
— eiförmige ebd. 11
— enzianblättrige ebd. 16
— eppigblättrige ebd. 15
— Feld- ebd. 14
— gegrannte ebd. 18
— glycineartige ebd. 17
— grewienblumige ebd. 13
— großblumige ebd. 14
— hahnenkopfblättrige ebd. 15
— havannische ebd. 12
— heilkrautblättrige ebd. 15
— herzförmige ebd. 18
— javanische ebd. 12
— kleinblättrige ebd. 18
— kleinblumige ebd. 12. 14
— kurzschwänzige ebd. 15
— langgespitzte ebd. 15
— Lechenault's ebd. 14
— lederartige ebd. 17
— linienlappige ebd. 12
— Loureir's ebd. 17
— Masson's ebd. 14
— mit schmalen Blumenblättern ebd. 17
— peruvianische ebd. 13
— Pluknet's ebd. 16
— sammetartige ebd. 17
— scabiosenblättrige ebd. 13
— schopfige ebd. 11
— seidenhaarige ebd. 17
Waldrebe, smilaxartige III. 16
— verbundene ebd. 15
— verschiedenblättrige ebd. 12
— Walter's ebd. 12
— zottenhaarige ebd. 13
Wallenie IX. 248
— eckige IX. 248
Wallichie IX. 248
— caryotenartige IX. 248
Wallnuß IV. 648
Wallrothie IX. 248
— gegliederte IX. 249
Waltherie IX. 249
— gemeine IX. 250
— glatte IX. 249
— grauliche IX. 250
— rostfarbene IX. 249
— sehr klebrige IX. 250
— wollige IX. 250
Wanzenblume s. Coreopsis.
Wanzenfarrn s. Wurmfarrn, gebräuchlicher, männlicher.
Wanzenkraut II. 558
— amerikanisches II. 559
— herzblättriges II. 558
Wanzensaame III. 144
— grauer ebd. 145
— Marschall's ebd. 145
— stechender ebd. 145
Warzendistel V. 414 s. auch Fackeldistel.
— buntfarbige s. Fackeldistel, niedergedrückte.
Warzenflechte IX. 197
— punktförmige IX. 200
Warzenpilz, gemeiner IX. 105
— zweifarbiger ebd. 106
Warzenschwamm VIII. 351
Wasserblatt s. Rinnenblume.
Wasserdost s. Eupatorium.
Wasserfaden III. 80

Digitized by Google

Wassergallerte IX. 117
— buchtige ebd. 118
— gefaltete ebd. 118
— kleienartige ebd. 117
— langlaubige ebd. 118
— nabelförmige ebd. 118
— netzförmige ebd. 118
Wasser-Ingwer, kleinblumiger VI. 564
Wasserlische X. 87
Wassernabel IV. 497
— abgekürzter ebd. 499
— aconitumblättriger ebd. 498
— Barbarossa- ebd. 498
— bisamduftender ebd. 500
— bupleurumartiger ebd. 502
— chilischer ebd. 501
— compacter ebd. 500
— dreitheiliger ebd. 500
— dreizähniger ebd. 502
— geflügelter ebd. 502
— gezähnter ebd. 499
— glechomaartiger ebd. 498
— hübscher ebd. 501
— javanischer ebd. 501
— kleiner ebd. 497
— kletternder ebd. 502
— langstieliger ebd. 500
— löwenfußartiger ebd. 500
— neugranadaischer ebd. 499
— niederliegender, warziger ebd. 498
— quitoischer ebd. 498
— rundblättriger ebd. 498
— schwimmender ebd. 502
— stachelbeerblättriger ebd. 501
— storchschnabelartiger ebd. 502
— vielspaltiger ebd. 503
— weißköpfiger ebd. 499
— zierlicher ebd. 501
— zusammengesetzter ebd. 503
Wasserpfeffer III. 492
Wasserschierling II. 558
— davurischer ebd. 558
Wasserschlauch IX. 142
— confervenblättriger ebd. 143
Wasserstern II. 218
Webere IX. 251
— dichtblüthige ebd. 252
— großblättrige ebd. 252
— kletternde ebd. 252
— straußförmige ebd. 252
— wohlriechende ebd. 252
Weberkarte III. 425
— Gmelin's ebd. 426
— sehr stachlige ebd. 426
— stachellose ebd. 426
Weberkarten s. Aggregaten.
Wedelie, brasilische IX. 254
Wegedorn VII. 422
— brasilischer ebd. 425
— dreigriffeliger ebd. 424
— filziger ebd. 426
— glänzender ebd. 424
— guayaquilensischer ebd. 427
— kleinblättriger ebd. 423
— kletternder ebd. 426
— langblättriger ebd. 426
— ruthenförmiger ebd. 424
— weißlichgrauer ebd. 425
— wulffenischer ebd. 425
— zierlicher ebd. 423
Wegetritt VII. 48
— abgestutzter ebd. 49
— brasilischer ebd. 49
— fürstlicher ebd. 49
— großfrüchtiger ebd. 49
— lederartiger ebd. 50
Weichkraut V. 398
— brasilisches V. 399
— breitblättriges V. 399
— herzblättriges V. 398
— lanzenblättriges V. 398
— schwertblättriges V. 399

Digitized by Google

Weichkraut, spitzblättriges V. 399
Weichling V. 595
— sandliebender V. 595
Weide VIII. 21
— blasse ebd. 23
— dünnblättrige ebd. 26
— finmarkische ebd. 22
— geschnäbelte ebd. 25
— gestielte ebd. 24
— Houston's ebd. 23
— lanzettblättrige ebd. 23
— Magellan'sche ebd. 23
— mellvillische ebd. 22
— pennsylvanische ebd. 24
— pommerische ebd. 24
— punktirte ebd. 25
— spatblühende ebd. 26
— Stuart's ebd. 26
— vielfädige ebd. 24
— violette ebd. 27
— Wilhelmi's ebd. 27
— zottenhaarige ebd. 24
— zurückgeschlagene ebd. 25
— zweisaamige ebd. 22
Weidenröschen III. 512
— Bach- ebd. 514
— dauurisches ebd. 514
— Gebirgs- ebd. 513
— gelbes ebd. 513
— kurzblättriges ebd. 513
— rosenfarbenes ebd. 513
— ruthenförmiges ebd. 513
— schuppenwurzliches ebd. 514
— straffes ebd. 513
— überhängendes ebd. 514
— weichblättriges ebd. 542
Weiderich V. 374
— blumenblattloser V. 376
— fünffachgerippter V. 375
— gelber V. 375
— mit drei Bracteen V. 376
Weiderich, scharfeckiger V. 376
— thesiumartiger V. 376
— weißblumiger V. 375
Weidriche s. Salicarien.
Weinfruchtpalme VI. 197
— Bacaba- VI. 199
— Batava- VI. 198
— kleine VI. 200
— zweireihige VI. 197
Weinmannie IX. 254
— lorbeerartige ebd. 255
Wein- oder Steinkräul s. Streifenfarrn, mauerliebender.
Weinstock (Wein) IX. 239
— dünnstengliger IX. 240
— glatter IX. 240
— himbeerblättriger IX. 242
— rankender IX. 241
Weißbaum V. 166
— breitsaamiger V. 168
— dickblättriger V. 169
— erikenblättriger V. 169
— filziger V. 169
— geaderter V. 168
— glatter V. 168
— knorplichblättriger V. 169
— ruthenförmiger V. 168
— scharfer V. 169
— schmaler V. 167
— schopfiger V. 169
— sparriger V. 167
— spatelförmiger V. 167
— stielloser V. 167
— stumpfblättriger V. 166
Weißdorn III. 182
Weitast III. 626
— chinesischer ebd. 626
— vielblumiger ebd. 626
Weizen IX. 81
Wicke IX. 204
— behaarte ebd. 206

Digitized by Google

Wicke, calabrische IX. 210
— eingeschnittene IX. 206
— gefranzte IX. 207
— gerippte IX. 209
— gestreifte IX. 207
— herzblättrige IX. 205
— hübsche IX. 212
— kleinblättrige IX. 213
— kriechende IX. 205
— langblättrige IX. 204
— liebliche IX. 212
— mittlere IX. 206
— niedrige IX. 208
— ocherfarbige ebd. 214
— podolische ebd. 207
— unächte Cracceen- ebd. 211
— vielstenglige ebd. 209
Wiederstoß s. Streifenfarrn, Wiederthon-
Wiederthon s. Goldmoos.
— rispenförmiger s. Goldmoos, großes.
— rother s. Streifenfarrn, Wiederthon-
— zierlicher s. Goldmoos, schönes.
Wiesenkopf VIII. 63
— Alpen- ebd. 63
— dünnblättriger ebd. 64
— fleischfarbiger ebd. 63
Wiesenraute s. Thalictrum.
Windapfel V. 504
— einweibiger V. 504
— phyllirenartiger V. 504
Winde III. 89
— Adanson's ebd. 104
— afrikanische (Purgirwinde) ebd. 92
— ampferblättrige ebd. 94
— aturensische ebd. 106
— Besser's ebd. 105
— breitblumige ebd. 98
Winde, cissusartige III. 89
— cochinchinesische ebd. 91
— dawurische ebd. 93
— domingoische ebd. 101
— dreispaltige ebd. 92
— fiederspaltige ebd. 90
— fünfeckige ebd. 103
— gänsefußartige ebd. 102
— gefaltete ebd. 97
— gekerbte ebd. 97
— geränderte ebd. 93
— glänzende ebd. 102
— grauliche ebd. 100
— große ebd. 107
— Hardwick's ebd. 99
— haselwurzblättriges ebd. 97
— havannische ebd. 102
— hohe ebd. 107
— jamaische ebd. 92
— kleinblättrige ebd. 105
— kleinblumige ebd. 100
— kleinstrauchige ebd. 103
— kugelförmige ebd. 95
— langgestielte ebd. 99
— lorbeerblättrige ebd. 101
— Malcolm's ebd. 94
— montevideoische ebd. 95
— neuspanische ebd. 90
— nierenförmige ebd. 104
— osterluzeiblättrige ebd. 98
— ostindische ebd. 100
— Patatilla- ebd. 102
— portoricoische ebd. 92
— quendelblättrige ebd. 107
— rasenbildende ebd. 105
— rauche ebd. 94
— Rheed'sche ebd. 105
— rosenrothe ebd. 91
— runzliche ebd. 104
— salbeiblättrige ebd. 108
— schlitzblättrige ebd. 91
— schmaltblaue ebd. 101

Win-

Digitized by Google

Winde, schmarotzende III. 98
— schuttliebende ebd. 107
— senegambische ebd. 104
— sidablättrige ebd. 96
— siebenblättrige ebd. 90
— Sibthorp'sche ebd. 103
— sommerblumenblättrige ebd. 106
— spätblühende ebd. 99
— spaltgriffelige ebd. 99
— stolze ebd. 98
— vielblumige ebd. 108
— vielklappige ebd. 102
— Wallich's ebd. 104
— weichblättrige ebd. 99
— weidenblättrige ebd. 103
— ziegeldachförmige ebd. 108
— zierliche ebd. 94
— zweifarbige ebd. 96
— zweispitzige ebd. 94
Windengewächse s. Convolvuleen.
Windhalm I. 114
— ausgebreiteter I. 116
— beblätterter I. 119
— fennichartiger I. 123
— gebüschelter ebd. 116
— gestreckter I. 124
— großer I. 121
— jorulloischer I. 126
— Kitaibel's I. 119
— kleiner I. 123
— Labillard's I. 120
— langrispiger I. 118
— lappiger I. 120
— Michaux's I. 121
— purpurrother I. 125
— schöner I. 117
— traubenartiger I. 125
— überhängender I. 122
— walzenrispiger I. 115
— zierlicher I. 125
Windhalm, zusammengedrückter I. 115
Winterbeere VII. 269
— lederblättrige ebd. 270
Winterblume s. Kugelamaranth.
Wintergrün s. Pyrola.
Wirbelborste III. 32
— majoranblättrige ebd. 32
Witschen I. 419
— dickblättrige, Engl. Bristle-pointed Aspalathus I. 420
— gestielte I. 420
— weißgrauliche, Engl. White Aspalathus I. 419
Wohlgeruch s. Agathosma.
Wolfsbohne s. Lupine.
Wolfie, brasilische IX. 273
Wolfsfuß s. Zigeunerkraut.
Wolfskirsche s. Tollkraut.
Wolfsmilch III. 610
— ägyptische ebd. 617
— calendulablättrige ebd. 618
— callitricheartige ebd. 615
— centunkelartige ebd. 615
— diöcische ebd. 616
— dreikantige ebd. 610
— dreitheilige ebd. 612
— gefranzte ebd. 613
— gegliederte ebd. 612
— gekelchte ebd. 613
— geränderte ebd. 617
— hammerstrauchblättrige ebd. 613
— hohe ebd. 619
— kletternde ebd. 613
— knieartiggebogene ebd. 615
— kreisrunde ebd. 615
— langblättrige ebd. 619
— louisianische ebd. 614
— neunkantige ebd. 611

Digitized by Google

Wolfsmilch, niedergebogene III. 619
— quirlförmige ebd. 612
— sandliebende ebd. 614
— scharlachrothe ebd. 615
— schattenliebende ebd. 614
— schmalblättrige ebd. 614
— spindelförmige ebd. 617
— sprossende ebd. 617
— steife ebd. 619
— stumpfblättrige ebd. 612
— wellenrandige ebd. 618
— wollige ebd. 614
— xalapaische ebd. 618
— zarte ebd. 615
— zweidrüsige ebd. 613
Wolfstrapp V. 133
— zottenhaariger V. 133
Wolfswurz, heilsame s. Eisenhut, feinblättriger.
— pennsylvanische s. Eisenhut, hakenblumiger.
Wollbaum, cumanischer I. 613
— hoher, mit elliptischen Blättchen I. 612
— malabarischer X. 388
— mompoxischer I. 613
— orinocoischer, Amerik. Botuto Indorum otomacorum I. 614
— roßkastanienblättriger I. 611
Wollenblume V. 95
— ausgesperrte V. 95
— hartriegelblättrige V. 95
— knollige V. 95
Wollenhaupt s. Wollkopf.
Wollenlilie s. Philydrium, Zwerg-
Wollensaame III. 557
Wollgras III. 555
— breitblättriges ebd. 556
Wollkopf III. 552
Wolverley, corsicanischer I. 385
— großer I. 385
— peruvianischer I. 386
— wegetrittblättriger I. 386
— weißgrauer I. 385
— wintergrünblättriger I. 386
Woodwardie IX. 274
Wormie, behaarte IX. 276
— geflügelte ebd. 276
Wormskioldie, schöne IX. 276
Wucherblume II. 549
— großblätrige ebd 550
— mexicanische ebd. 550
— Wald- ebd. 550
Wunderbaum VII. 483
Wunderblume V. 582
— gutriechende V. 582
Wunderblumen s. Nyktagineen.
Wurmfarrn IX. 328
— abgestumpfter ebd. 368
— ähnlicher ebd. 332
— Alpen- ebd. 333
— amboinischer ebd. 335
— anderthalbfußiger ebd. 382
— ausgebreiteter ebd. 372
— ausgedehnter ebd. 348
— ausgerandeter ebd. 347
— ausgeschweifter ebd. 379
— bekleideter ebd. 392
— bepelzter ebd. 373
— bergliebender ebd. 364
— borstiger ebd. 357
— borststrunkiger ebd. 383
— Bory'scher ebd. 338
— bräunlicherebd. 353
— breitblättriger ebd. 375
— buchtenfarrnartiger ebd. 361
— corianderblättriger ebd. 342
— davallienartiger ebd. 344
— deltaförmiger ebd. 344
— doppeltgesägter ebd. 338

Digitized by Google

Wurmfarrn, dreieckiger IX. 389
— ebereſchenblättriger ebd. 384
— eckigblättriger ebd. 333
— erfreulicher ebd. 359
— erweiterter ebd. 345
— eſchenblättriger ebd. 353
— falſcher, weiblicher ebd. 349
— federförmiger ebd. 373
— feindorniger ebd. 384
— feinpunktirter ebd. 336
— filziger ebd. 389
— fünfblättriger ebd. 374
— fünftheiliger ebd. 387
— gebräuchlicher; männlicher ebd. 350
— gedreiter ebd. 390
— gegliederter ebd. 336
— gefranzter ebd. 351
— gegrannter ebd. 335
— gelappter ebd. 360
— gelblicher ebd. 361
— geöhrter ebd. 337
— geſäumter ebd. 360
— geſchwänzter ebd. 340
— geſchweifter ebd. 387
— gezähnelter ebd. 345
— glänzender ebd. 367
— großlaubiger ebd. 362
— gutriechender ebd. 353
— haariger ebd. 375
— hainliebender ebd. 366
— halbherzförmiger ebd. 381
— Haller'ſcher ebd. 354
— heilkrautblättriger ebd. 355
— herzförmiger ebd. 341
— höckeriger ebd. 354
— hoher ebd. 348
— hufeiſentragender ebd. 355
— javaniſcher ebd. 357
— kammförmiger ebd. 342. 373
— knollentragender ebd. 390
— knotiger ebd. 367
Wurmfarrn, Königs- IX. 378
— kreuzförmiger ebd. 343
— lancaſtriſcher ebd. 359
— langer ebd. 376
— maderaiſcher ebd. 346
— mondfarrnartiger ebd. 363
— newyorkiſcher ebd. 367
— oleanderblättriger ebd. 366
— paraiſcher ebd. 371
— pelzſtrunkiger ebd. 392
— pennſylvaniſcher ebd. 374
— pontederiſcher ebd. 376
— randfrüchtiger ebd. 362
— rautenartiger ebd. 381
— rhaetiſcher ebd. 379
— rundzähniger ebd. 354
— ſägenförmiger ebd. 382
— ſaumfarrnartiger ebd. 377
— ſchiefblättriger ebd. 389
— ſchierlingartiger ebd. 340
— ſchimmernder ebd. 385
— ſchmallaubiger ebd. 334
— Schmarotzer- ebd. 371
— ſchöner ebd. 377
— ſchottiſcher ebd. 344
— ſchuppiger ebd. 386
— ſchwarzpunktirter ebd. 378
— ſchwertblättriger ebd. 347
— ſcytiſcher ebd. 337
— ſichelartiger ebd. 349
— ſichelblättriger ebd. 348
— ſophorenartiger ebd. 383
— ſpitziger ebd. 332
— ſpitzzähniger; ſcharfborſtiger ebd. 357
— ſpreuartiger ebd. 371
— ſpreuhaariger ebd. 356
— ſproſſender ebd. 376
— ſtachliger ebd. 331
— ſtammiger ebd. 334
— ſtaubfarrnartiger ebd. 330
— ſteifer ebd. 380

Digitized by Google

Wurmfarrn, streifenfarrnartiger IX. 336
— strieglicher ebd. 386
— strohfarbiger ebd. 386
— stumpfblättriger ebd. 368
— sumpfliebender ebd. 388
— tiefgesägter ebd. 382
— uferliebender ebd. 380
— verbundener ebd. 391
— verhaßter ebd. 358
— verlängerter ebd. 347
— verschiedengestalteter ebd. 391
— weicher ebd. 364
— weichstachliger ebd. 365
— weißpunktirter ebd. 332
— wellenförmiger ebd. 391
— winkelfrüchtiger ebd. 337
— wohlriechender ebd. 369
— wolliger ebd. 360
— wurzelblättriger ebd. 379
— zackiger ebd. 365
— zarthaariger ebd. 377
— zerbrechlicher ebd. 352
— zerschlitzter ebd. 359
— zottiger ebd. 392
— zweifarbiger ebd. 346
— zwiebeltragender ebd. 339
Wurmkraut VIII. 542
— canarisches VIII. 542
— purpurrothes VIII. 543
— Sumpf- VIII. 542
— wenigblumiges VIII. 435
Wurzelbaum VII. 447
— kleiner VII. 447
Wurzelsaamige s. Rhizospermen.
Wurzelscheidenpflanzen s. Arongewächse.

X.

Xanthochymus IX. 280
— süßes ebd. 280

Y.

Yamswurzel s. Dioscorea.
Ylle s. Wassergallerte.
Yukke IX. 291
— blaugrauliche ebd. 291

Z.

Zackenschote II. 94
Zäpfchenkraut IX. 148
— gelbes ebd. 148
Zahnblume III. 357
Zahnwirbel VIII. 345
— afterdoldentraubiger VIII. 348
— brasilischer VIII. 347
— cornusblättriger VIII. 346
— großblumiger VIII. 346
— halbaufrechter VIII. 347
— langgriffeliger VIII. 346
— sechseckiger VIII. 348
— Zwerg- VIII. 347
Zahnwurz III. 356
— große III. 357
— verschiedenblättrige III. 257
— zarte III. 357
Zapfenbäume X. 110
Zaserblume V. 530
— aloeartige V. 532
— aufsteigende V. 531
— chinesische V. 535
— fast kugelförmige V. 531
— gefleckte V. 532
— gelbgrüne V. 531
— gutriechende V. 531
— hochrothe V. 532

Digitized by Google

Zaserblume, lange V. 532
— sternhaarige V. 533
— zierliche V. 532
Zaubernuß IV. 318
— chinesische IV. 318
Zaukenlilie s. Sarmentaceen
Zaunrübe, glänzende II. 71
Zedrach s. Melie.
Zehrwurz III. 448
— lanzenblättrige III. 448
— pfeilblättrige III. 449
Zeitlose III. 60
— türkische III. 60
Zellernuß s. Haselnuß.
Zierie IX. 302
— baumartige ebd. 303
— behaarte ebd. 303
— bohnenbaumartige ebd. 303
— glatte ebd. 303
— großblättrige ebd. 303
— kleinblättrige ebd. 304
— wenigblümige ebd. 303
Zigeunerkraut V. 360
— schmalblättriges V. 360
Zinnie IX. 307
Ziprellfarrn s. Becherfarrn.
Zirmet IX. 6
Zist VIII. 397
— aiugaartiger VIII. 407
— aufgeblasener VIII. 421
— blauer VIII. 416
— gewimperter VIII. 404
— gezähnelter VIII. 418
— großzähniger VIII. 407
— isopartiger VIII. 416
— keilförmiger VIII. 418
— linienblättriger VIII. 417
— mexicanischer VIII. 404
— münzenblättriger VIII. 414
— niedriger VIII. 399
— peruvianischer VIII. 412
— rosmarinblättrigerVIII. 417
Zist, schneeweißer VIII. 419
— seidenhaariger VIII. 401
— spatelförmiger VIII. 416
— überhängender VIII. 420
— weißstenglicher VIII. 406
Zizikraut IX. 308
Zizyphus, netzadriger VI. 345
— ruthenförmiger VI. 345
Zornie IX. 314
— filzige ebd. 316
— thymianblättrige ebd. 315
Zottenblume V. 518
Zuckerrohr VIII. 4
— braunes VIII. 4
— chinesisches VIII. 4
Zügelblume IV. 298
— blattlose IV. 301
— dreilappige IV. 301
— dünne IV. 302
— geränderte IV. 303
— goodyerartige IV. 301
— grasartige IV. 302
— kniespornige IV. 301
— kriechende IV. 304
— langspornige IV. 303
— ocherfarbige IV. 303
— purpurrothe IV. 300
— riesenförmige IV. 305
— weiße IV. 299
Zürgelbaum II. 428
— dorniger II. 428
— glatter II. 429
— großblättriger II. 429
Zweifelblumige s. Bärlappe.
Zweiflügelfrucht III. 426
— kreiselförmige III. 427
Zweischwanz III. 430
— borstenförmiger III. 430
— gestielter III. 430
— langblättriger III. 431
— schwefelgelber III. 431
— weißblumiger III. 431
Zweizahn I. 540

Digitized by Google

Zweizahn, alauſiſcher I. 547
— Andes I. 549
— bacellenblättriger I. 546
— bleicher oder entfärbter I. 544
— dreifachgerippter I. 543
— feinborſtiger I. 543
— gartengleißblättriger I. 548
— geſtreckter I. 544
— großblumiger I. 551
— himbeerblättriger I. 550
— niedriger I. 547
— ritterſpornblättriger I. 546
— ſcharfborſtiger I. 549
— ſchmalblättriger I. 545
— ſonnenblumenartiger I. 542
— ſparriger I. 550
— ſpitzzähniger I. 542
— ſtarkriechender I. 545
— uferliebender I. 548
— vielblumiger I. 551
Zwergpalme II. 490
— gemeine II. 490
— langſtachlige II. 491
Zymum IX. 326

Berichtigungen.

„Andentanne" S. 596 nach Adenium kommend, iſt auf Seite 598 nach Ancylanthus einzuſchalten.

„Junceen X. 72" iſt auf Seite 658 nach Judenkirſche einzuſchalten.

Seite 689 iſt ſtatt Perpuſa „Prepuſa" zu leſen und daher auf Seite 695 nach Prenanthes einzuſchalten.

S. 696 lies Proſopis ſt. Proscopis.

S. 716 l. Sibbaldie ſt. Sibaldie.

S. 727 l. Theſpeſia ſt. Thepeſia.

Digitized by Google

Verbesserungen und Druckfehler

im

zweiten Nachtrage vom 1. bis 10. Bande.

Die oberste Zeile, welche die Gattungsnamen anzeigt, ist nicht mitgezählt.

I. Band, von Abelicea bis Bomarea.

Seite 10 Zeile 1 statt anemioides lies aneimioides.
— 58 — 10 von unten setze hinter Acrotriche R. Br.: ist Styphelia Spr.
— 72 — 8 von unten setze hinter Adenaria: s. Antherylium s. Anhang.
— 139 — 13 st. oblonga l. oblongata.
— 291 — 16 st. filiformis l. humilis.
— 297 — 3 von unten setze hinter celosioides Spreng: ist Microtea debilis Sw. Ancistrocarpos Kunth.
— 483 — 12 von unten setze hinter verschieden: ist Melocanna s. 2. Nachtr.
— 584 — 6 von unten setze hinter Bivonie: s. Adelia Martii.
— 596 lies: Blighia König ist Bonannia Presl. Sinapis Linn.
Hierher gehören auch die Druckfehler, welche im ersten Bande auf der letzten Seite angezeigt sind.

II. Band, von Bonamia bis Citharexylum.

Seite 41 Zeile 8 statt monense l. monensis.
— 188 — 12 von unten st. Patersoni l. Patersonii.
— 191 — 16 v. unt. st. sagittifolium l. sagittaefolium.
— 286 — 11 setze hinter keulenförmig: Kapsel.
— 330 — 13 v. unt. st. sumanus l. summanus.
— 339 — 17 v. unt. st. madagascariensis l. madagascarensis.
— 401 — 6 setze hinter Corolle: 1—4 Antheren, und streiche die siebente Zeile.

Digitized by Google

Seite 544 Zeile 8 v. unt. st. Polyandria l. Decandria (Familie Oxalideae.)
— 549 — 19 v. unt. setze hinter scandens Smith: ist Podolobium scandens s. 2. Nachtr.
— 553 — 3 st. bifidus l. biflorus.
— 577 — 8 v. unt. st. nivale l. niveum Spr.

III. Band, von Citrosma bis Eysenhardtia.

Hierher gehören die auf der letzten Seite (651) angezeigten Druckfehler und folgende:

Seite 412 Zeile 24 st. rigidilum l. rigidula.
— 425 — 6 von unten st. stehend l. stechend.
— 430 — 5 st. dioica l. d oeca.
— 437 — 20 v. unt. st. Rolandii l. Rolandri.
— 447 und 448 st. Dracocephalum l. Draceana.
— 460 Zeile 15 v. unt. hinter Familie setze: Therebintaceen.
— 466 — 13 setze hinter scaber: blüht im hiesigen Garten im Freien, wenn dieser Schlingstrauch den Sommer über an eine gegen Süden gerichtete Mauer ꝛc. gestellt wird.
— 497 — 5 st. ourious l. curious.
— 506 — 8 setze hinter Hedwig: aus.

IV. Band, von Fabiana bis Jungermannia.

Hierher die Druckfehler auf S. 682 und folgende:

Seite 80 Zeile 4 v. unten st. Galeosis l. Galeopsis.
— 475 — 1 st. Eupatorium l. Eupatoria.
— 481 — 2 v. unten setze hinter chorizemaefolia Cand.: ist Plagilobium s. 2. Nachtr.
— 500 — 9 st. moschatus l. mochata.
— 552 — 9 st. Boebera l. Bobertia.
— 552 — 19 v. unt. st. Hypocalytus l. Hypocalyptus.
— 553 — 25 von unten st. Forskali l. Forskolei.

V. Band, von Jungia bis Momordica.

Hierzu die auf S. 604 angezeigten Druckfehler.

Seite 215 Zeile 15 v. unten hinter Familie setze Hypericeae.
— 229 — 11 st. megatamica l. megapotamica.
— 229 — 15 v. unt. st. turnerifolia l. turneraefolia.
— 250 — 6—21 st. Livistona l. Livistonia.
— 294 — 4 v. unt. st. solonis l. Solonis.
— 350 — 12 v. unt. st. viridilum l. viridulum.
— 359 — 14 st. Colmanniana l. Colsmanniana.
— 407 — 21 wird Nr. 18. Malp. ternifolia ausgestrichen.
— 492 — 7 v. unt. st. Malvaceen l. Geraniae.

Digitized by Google

VI. Band, von Monachantus bis Phytoxis.

Hierzu die auf S. 584 angezeigten Druckfehler.

Seite 275 Zeile 7 v. unt. st. Indoviciana l. Ludoviciana.
— 281 — 6 st. Orphea l. Orophea.
— 302 — 9 setze hinter Familie: Oxalideae.
— 331 — 15 v. unt. st. Pultenacea l. Pultenaeae.
— 344 — 12 v. unt. st. castata l. costata.
— 368 — 14 v. unt. st. caespitium l. caepitium.
— 393 — 8 v. unt. st. scophodes l. sophodes.
— 421 — 15 v. unt. st. Alsoldea l. Alsodea.
— 435 — 4 st. caraca l. caraccasana.
— 470 — 4 v. unt. st. Echites l. Vallaris.
— 480 — 1 setze hinter staticifolium: Lindl.

VII. Band, von Picina bis Rytiphloca.

Hierher die auf S. 557 angegebenen Druckfehler und folgende:

Auf dem Titelblatte Zeile 5 von unten st. Rytiphloco l. Rytiphloca.

Seite 257 Zeile 13 st. erysimefolia l. erysimifolia.
— 257 — 8 und 14 v. unt. st. Perpusa l. Prepusa.
— 270 — 19 st. atomurius l. atomarius.
— 271 — 14 st. Prismatocarpa l. Prismatocarpus.
— 272 — 11 v. unt. st. trinerviata l. trinervata.
— 274 bis 277 st. Proscopis l. Prosopis.
— 282 Zeile 3 st. Prostemum l. Prosthemium.
— 282 — 8 v. unt. st. musiccola l. Muscicola.
— 286 — 8 v. unt. st. inseticia l. insitecia.
— 286 — letzte st. spaerica l. sphaerica.
— 298 — 5 v. unt. l. Onobrychys.
— 299 — 9 st. Sibirica l. sibirica.
— 299 — 19 st. astragaloides l. astragalifolia.
— 299 — 10 v. unt. st. cuspedata l. cuspidata.
— 301 — 17 v. unt. st. Lupulinellus l. Lupinellus.
— 301 — 13 v. unt. st. Psichine l. Psychine.
— 304 — 6 st. ardisaefolia l. ardisiaefolia.
— 309 — 17 st. Rewesii l. Reevesii.
— 318 — 12 von unten setze hinter macroura: Willd. (P. macroura Spr.)
— 334 — 9 st. lancaefolium l. lanceaefolium.
— 338 — 14 v. unt. st. cernuus l. cernuum.
— 363 — 6 st. pecta l. picta.
— 364 — 1 st. hexaspermi l. hexaspermis.
— 364 — 12 v. unt. st. Boryapium l. Botryapium.
— 379 — 12 st. Cissos l. Cissus.
— 388 — 12 st. glacilis l. glacialis und statt alpestre l. alpestris.
— 407 — 8 v. unt. st. Redutea l. Redoutea.
— 422 — 14 st. Resine l. Resinae.
— 423 — 17 st. thezans l. theezans.

Digitized by Google

Seite 457 Zeile 2 st. lirax l. Larix.
— 458 — 2 von unten st. hamliaefolia l. hameliaefolia.
— 461 — 6 st. serica l. sericea.
— 466 — 7 st. vernifera l. vernicifera.
— 475 — 6 st. laniatum l. laciniatum.
— 499 — 8 st. Zarion l. Zanon.
— 511 — 1 st. serica l. sericea.
— 517 — 21 v. unt. st. Tomoea l. thomaea.

VIII. Band, von Sabal bis Tittmannia.

Hierher die auf S. 642 angezeigten Druckfehler und folgende:

Seite 103 Zeile 17 v. unt. st. Adima l. Adina.
— 116 — 2 st. brachocarpa l. brachycarpa.
— 118 — 8 st. Huigari l. Huigan.
— 129 — 3 v. unt. st. vilicifolia l. viticifolia.
— 146 — 7 v. unt. st. scrobilinus l. strobilinus.
— 148 — 9 v. unt. st. ciperoides l. cyperoides.
— 168 — 10 von unten setze hinter Linn. (Scrofularia Spr.)
— 197 — 16 setze hinter Familien: Polygaleen.
— 200 — 2 v. unt. st. himalayense l. himalense.
— 201 — 20 st. Notarjanni l. Nolarjanni.
— 222 — 17 st. Cocalia l. Cacalia.
— 224 — 4 st. bilbeysius l. belbeysius.
— 224 — 11 v. unt. st. Senta l. Senra.
— 225 — 14 st. laravata l. Caravata.
— 230 — 12 von unten st. Seneria l. Seriana.
— 232 — 14 von unten st. Serraca l. Serraea.
— 238 — 16 von unten st. varginatum l. vaginatum.
— 242 — 11 wird hinter Staubfäden das Wort: „entfernt" ausgestrichen.
— 243 — 6 von unten st. Sheffiedia l. Sheffieldia.
— 244 — 1 bis 15 v. unt. st. Sibaldia l. Sibbaldia.
— 247 — 7 st. spiraefolia l. spiraeaefolia.
— 258 — 3 st. licophylla l. leicophylla.
— 263 — 20 st. scoriloides l. scordioides.
— 294 — 9 von unten st. Barbaria l. Barbarea.
— 301 — 7 von unten st. Aublatii l. Aubletii.
— 305 — 6 von unten st. clauca l. glauca.
— 328 — 18 st. ludoviclanus l. ludovicianus.
— 336 — 9 und 12 v. unten st. Sparaganophorus l. Sparganophorus.
— 350 — 14 von unten st. lamifolia l. lamiifolia.
— 353 — 9 st. mulsiformis l. multiformis.
— 359 — 16 von unten st. Milogramma l. Melogramma.
— 360 — 4 st. langenaria l. lagenaria.
— 375 — 13 st. Seloi l. Selloi.
— 379 — 12 von unten st. corymbosum l. corymbosa.
— 379 — 6 von unten st. sawronica l. sawranica.
— 386 — 3 von unten st. wormskiuldia l. wormskioldia.

Digitized by Google

Seite	416	Zeile	8 st. hissopioides l. hyssopioides.
—	423	—	8 von unten st. marrubiiflora l. marrubiifolia.
—	439	—	3 setze hinter Smith: ist Bolbophyllum hirtum s Anhang 2. Nachtrag B. 10.
—	485	—	10 st. Lichen l. Lechen.
—	512	—	11 und 16 von unten st. Syngrum l. Syagrus.
—	538	—	10 von unten st. Insia l. Intsia.
—	541	—	1 und 8 von unten st. Tamnus l. Tamus.
—	549	—	20 st. zwei l. einen (nach Pers. Synops.)
—	563	—	7 st. Seloiana l. Selloiana.
—	566	—	1 st. jasminodorum l. jasminodorus.
—	597	—	12 st. silphium l. Silvium.
—	604	—	3 von unten st. Thelymetra l. Thelymitra.
—	607	—	10 von unten glycycaria l. Glycycarpa.
—	611	—	19 von unten st. Thepesia l. Thespesia desgleichen Nr. 1 bis 4 auf S. 611 u. 612.
—	628	—	14 st. Thysonanthus l. Thysanothus.
—	631	—	8 st. Tibesia l. Tilesia.
—	637	—	5 von unten setze hinter hat: und diese nicht beobachtet und untersucht werden konnten, so kann ich nicht sagen, ob sie eine besondere selbstständige Art ausmacht oder ist s. Z. 4 von unten.

IX. Band, von Tmesipteris bis Zymum und Anhang.

Hierher die auf S. 480 angezeigte Druckfehler und folgende.

Seite	215	Zeile	3 st. Viesseuxia l. Vieusseuxia.
—	230	—	1 und 2 st. Vierecta l. Virecta.
—	246	—	12 von unten st. Vourana l. Vouarana.
—	248	—	12 — — st. speciosa l. spectabilis.
—	249	—	15 hinter Familie setze: Geranien.
—	254	—	8 st. Var l. Ker.
—	280	—	15 st. Xanthocom l. Xanthocoma.
—	293	—	14 von unten st. Zalega l. Zaleya.
—	297	—	2 von unten st. hiemale l. hyemale.
—	300	—	14 st. Perrotetii l. Perrottetii.
—	300	—	19 st. sapindioides l. sapindoides.
—	305	—	6 st. myacroides l. myagroides.
—	309	—	5 von unten st. Ramneen l. Rhamneen.
—	344	—	1 st. davalloides l. davallioides.
—	363	—	8 st. mascarense l. mascarenense.
—	383	—	18 st. retosum l. setosum.
—	402	—	1 st. arborium l. arboreum.
—	453	—	1 st. horidulum l. horridulum.

X. Band.

Seite	8	Zeile	24 st. Leytominosen l. Leguminosen.
—	25	—	5 st. Coniocybeas l. Conicybeae.

Digitized by Google

Seite 25 Zeile 10 ſt. Lecedineae l. Lecidineae.
— 25 — 11 ſt. Cladoneaceae l. Cladoniaceae.
— 27 — 4 ſt. Sträuchergewächſe l. Tauchergewächſe Limnobiae.
— 28 — 7 ſt. Eneviae l. Enerviae.
— 29 — 9 ſt. Häufelblüthen l. Häufelblüthler.
— 56 — 4 von unten ſt. Marsicea l. Marsilea.
— 59 — 14 von unten ſt. Gymostachya l. Gymnostachys.
— 66 — 14 ſt. Anthepora l. Anthephora.
— 66 — 2 von unten ſt. Anisipogon l. Anisopogon.
— 67 — 15 ſt. Pommereulia l. Pommereula.
— 68 — 13 von unten ſt. Denebra l. Dinebra (Dineba Spr.)
— 78 — 13 ſt. Dioscores l. Dioscorea.
— 78 — 14 ſt. Baionia l. Raiania.
— 79 — 15 von unten ſt. Eustraphus l. Eustrephus.
— 81 — 16 von unten ſt. Lachenalis l. Lachenalia.
— 82 — 18 ſt. Albusa l. Albuca.
— 83 — 17 ſt. Grinum l. Crinum.
— 83 — 2 von unten ſt. Glissorrhiza l. Geissorrhiza.
— 92 — 18 ſt. Globa l. Globba.
— 97 — 3 von unten ſt. Aeanthoglossum l. Acanthoglossum.
— 98 — 14 ſt. Cryptochilus l. Cryptochilum.
— 119 — 19 von unten ſt. Lequidambar l. Liquidambar.
— 122 — 15 von unten ſt. Brossimum l. Brosimum.
— 127 — 14 ſt. Cissamelos l. Cissampelos.
— 131 — 12 von unten ſt. Androsao l. Androsa.
— 132 — 12 ſt. Hettonia l. Hottonia.
— 137 — 8 von unten ſt. Himimeris l. Hemimeris.
— 138 — 8 von unten ſt. Iustitia l. Iusticia.
— 138 — 6 von unten ſt. Dicliptero l. Diclyptera.
— 144 — 17 von unten ſt. Oscimum l. Ocimum.
— 175 — 1 ſt. Erisphaera l. Eriosphaera.
— 189 — 21 ſt. Cococca l. Chiococca.
— 196 — 9 von unten ſt. Heraceum l. Heracleum.
— 213 — letzte ſt. Tiltaea l. Tillaea.
— 214 — 1 ſt. Septax l. Septas.
— 235 — 12 von unten Teefdalia l. Teesdalia.
— 236 — 9 ſt. 302 l. 301.
— 236 — 15 von unten ſt. Tarritis l. Turritis.
— 598 iſt nach Ancylanthus „Andentanne", ſo auf S. 596 nach Adenium vorkommt, einzuſchalten.
— 658 iſt nach Judenkirſche „Junceen X. 72" einzuſchalten.
— 689 iſt ſtatt Prepuſa „Perpuſa" zu leſen und daher auf S. 695 nach Prenanthes einzuſchalten.
— 696 l. Proſopis ſt. Proscopis.
— 716 l. Sibbaldie ſt. Sibaldie.
— 727 l. Theſpeſie ſt. Thepeſie.

Digitized by Google

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Neuestes

vollständiges

Gartenbuch.

Oder die

Gärtnerei in ihrem ganzen Umfange,

im Gemüse-, Blumen-, Baum- und Weinbau, im Freien, Zimmer und Glashause in der Mistbeettreiberei und Landschaftsgärtnerei, nebst der höheren Gartenkunst.

Ein unentbehrliches Handbuch
für jeden Liebhaber der Gartenkunst, besonders für Gärtner, Blumenfreunde, Obstbaumzüchter, Apotheker, Gutsbesitzer und Landwirthe.

Nebst

einem vollständigen Gartenkalender, und einem Verzeichniß der vorzüglichsten neuesten Zierpflanzen.

Mit einer Vorrede von

Dr. F. G. Dietrich,

Professor der Botanik und Direktor des Großherzogl. Gartens in Eisenach.

Mit sehr vielen Abbildungen.

10 Hefte à **6** ggr.

Die Verlagshandlung freut sich, das Erscheinen eines Werkes ankündigen zu dürfen, über welches bereits viele Sachverstän-

Digitized by Google

dige, die das Manuscript durchgesehen, das günstigste Urtheil gefällt haben. Es umfaßt nach allen Theilen das Ganze des Land und Gartenbaues, und ist das Resultat einer mehr als 30jährigen Erfahrung, nicht blos des Herausgebers, sondern mehrerer Männer, die sich mit demselben aus reiner Liebe für die Sache, für bessere Cultur der Gewächse, für Aufnahme der Obstbaumzucht und für Verbreitung einer geschmackvolleren und zweckmäßigeren Anlage unserer Gärten verbunden haben. Es ertheilt eine ausführliche Anweisung, wie der Boden für Getreide, Gemüse, Bäume, Blumen und Arzneikräuter bearbeitet, wie sie behandelt und erzogen, wie Obst-, Gemüse- und Blumengärten, besonders wie Baumschulen angelegt, veredelt, welche Mittel gegen die Krankheiten und gegen schädliche Thiere angewendet, wie Obstsorten und Gemüse im Winter aufbewahrt und für die Tafel bereitet, wie Treib- und Gewächshäuser, Mistbeete mit Vortheil eingerichtet, künstliche Dünger gemacht werden, wie die Acker- und Garten-Werkzeuge beschaffen seyn müssen u. s. w. Was jedem Gärtner und Landwirthe, was einem Freunde des Gartenbaues und dem Blumisten zu wissen nöthig ist, das hat der Verfasser in diesem Werke beschrieben ꝛc. Für Gartenbesitzer, wird es stets ein unentbehrliches Hand- und Hülfsbuch bleiben, selbst die vielen Abbildungen, die Angabe der monatlichen Verrichtungen und das Verzeichniß der neuesten Zierpflanzen werden jedem Liebhaber willkommen seyn.

Die Verlagehandlung hat keine Kosten gescheut, um dieses gewiß ausgezeichnete Werk recht gemeinnützig zu machen, und durch einen schönen Druck, gutes Papier und wohlfeilen Preis den Ankauf zu erleichtern.

J. Ebner'sche Buchhandlung in Ulm.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by

Digitized by Google